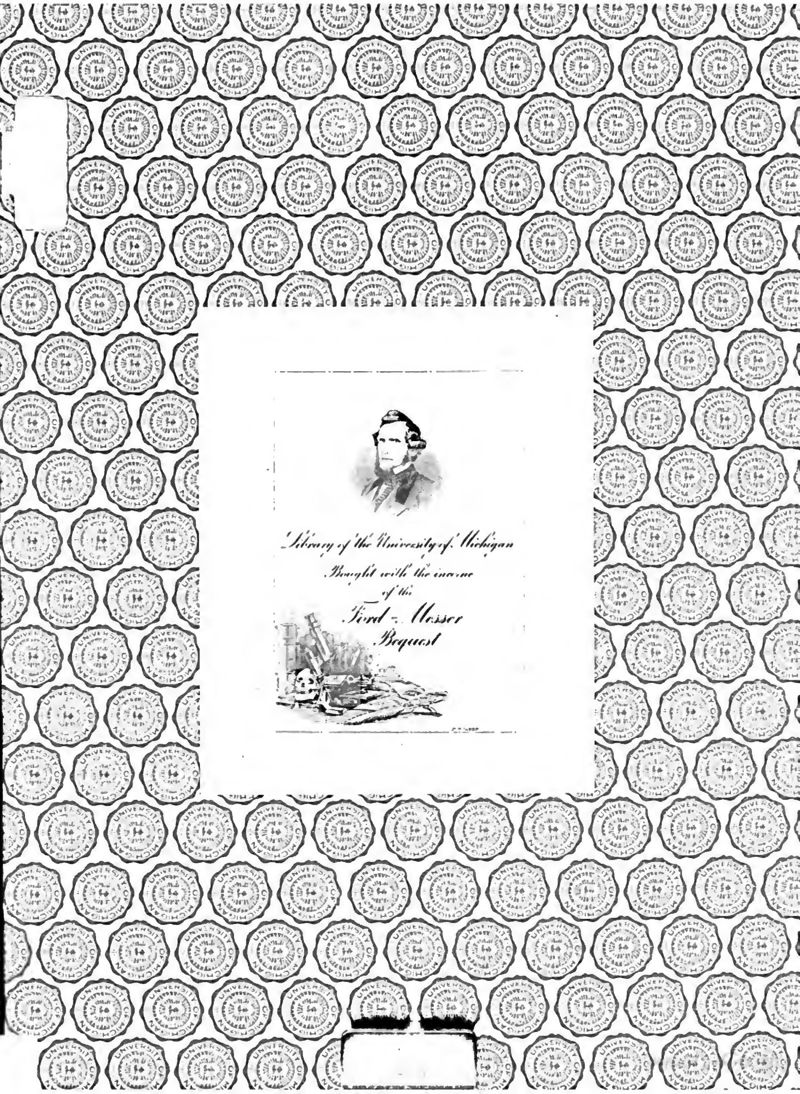
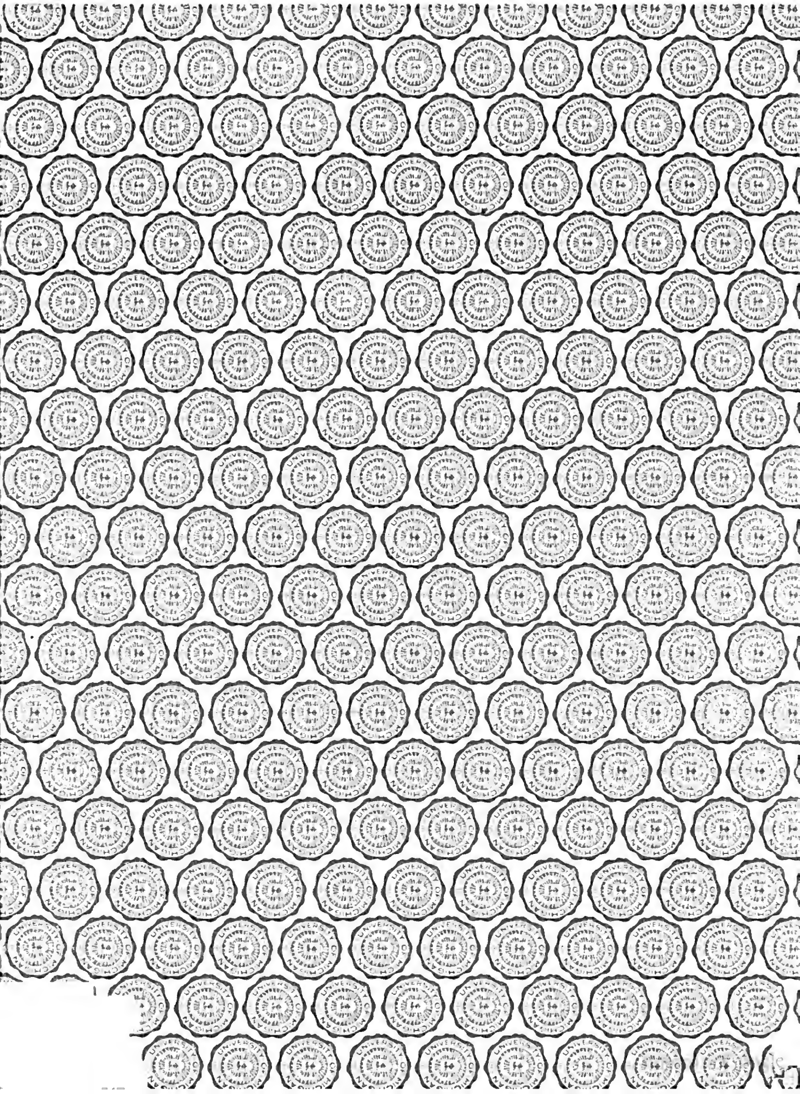
Leopoldina





NUNQUAM OTIOSUS.

LEOPOLDINA.

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER.



HERAUSGEGEBEN

UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTAENDE VON DEM PRAESIDENTEN

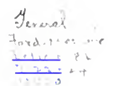
DR. **K.** VON **FRITSCH.**

VIERZIGSTES HEFT. — JAHRGANG 1904.

HALLE, 1904.

BUCHDRUCKEREI VON EHRHARDT KARRAS IN HALLE A. S.

FÜR DIE AKADEMIE IN COMMISSION BEI WILH. ENGELMANN IN LEIPZIG.



Inhalt des XL. Heftes.

Amtliche Mitteilungen:

Sonstige Mitteilungen:

Namen-Register.

Neuaufgenommene Mitglieder:

Gestorbene Mitglieder:

Empfänger der Cothenius-Medaille:

Mitarbeiter am XL. Hefte:

Verfasser von Abhandlungen der Nova Acta:

Verstorbene Naturforscher:



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XL. — Nr. 1. Januar 1904.

Der Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

wird auch in diesem Jahre, gleich den Vorjahren, eine Summe für Unterstützungen gewähren, und ist diese für das Jahr 1904 auf 850 Rmk. festgesetzt. Der Vorstand des Vereins beehrt sich daher, die Teilhaber desselben (vergl. § 7 des Grundges., Leop. XII, 1876, p. 146) zu ersuchen, Vorschläge hinsichtlich der Verleihung zu machen, sowie die verdienten und hilfsbedürftigen Naturforscher oder deren hinterlassene Witwen und Waisen, welche sich um eine Unterstützung persönlich zu bewerben wünschen, aufzufordern, spätestens bis 1. April d. J. ihre Gesuche einzureichen. Freunde des Vereins oder Gesellschaften, welche demselben als Teilhaber beitreten oder dazu beitragen wollen, daſs der Verein eine dem vorhandenen Bedürfnisse entsprechendere und des deutschen Volkes würdige Kräftigung erreiche, bitte ich, sich mit der Akademie in Verbindung setzen zu wollen.

Halle a. S. (Margaretenstraſse Nr. 3), den 1. Januar 1904.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins.
Dr. K. v. Fritsch, Vorsitzender.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3173. Am 6. Januar 1904: Herr Dr. **Friedrich (Fritz) Karl Adolph Pfuhl**, Professor am Königlichen Marien-Gymnasium und an der Königlichen Akademie, Verwalter der naturwissenschaftlichen Abteilung am Kaiser Friedrich-Museum in Posen. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (5) für Botanik.

Nr. 3174. Am 8. Januar 1904. Herr Stadtbaurat a. D. **Theodor Wilhelm Johannes Becker** in Liegnitz. Vierzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nr. 3175. Am 8. Januar 1904: Herr Dr. **Franz Weidenreich**, Professor und Prosektor an anatomischen Institut der Universität in Strafsburg. Fünfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 10. Januar 1904 in Berlin: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Friedrich August Garcke**, Professor der Botanik an der Universität und erster Kustos am Königlichen Museum in Berlin. Aufgenommen den 25. Januar 1892.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

						Rmk.	Pf.
Januar	6.	1904.	Von	Hrn.	Privatdozent Dr. Abromeit in Königsberg Jahresbeitrag für 1904 .	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Brunner in Lausanne desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Conwentz in Berlin desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Dr. O. Finsch in Leiden desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Rat Professor Dr. Fürbringer in Berlin desgl. für 1904 . .	6	30
„	„	„	„	„	Geh. Med.-Rat Professor Dr. Hasse in Breslau desgl. für 1904 . .	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Rat Professor Dr. Helmert in Potsdam desgl. für 1904 . . .	6	—
„	„	„	„	„	Major Professor Dr. von Heyden in Bockenheim desgl. für 1904 .	6	—
„	„	„	„	„	Wirkl. Staatsrat Professor Dr. Hoyer in Warschau desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Pax in Breslau desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Poleck in Breslau desgl. für 1904 .	6	05
„	„	„	„	„	Geh. Rat Professor Dr. C. von Voit in München desgl. für 1904 .	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Wagner in Göttingen desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Rat Professor Dr. Winkler in Dresden desgl für 1903 . . .	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Zacharias in Hamburg desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Pfuhl in Posen, Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1904	36	05
„	7.	„	„	„	Geheimer Rat Professor Dr. Sadebeck in Meran Jahresbeiträge für 1902, 1903 und 1904	18	05
„	8.	„	„	„	Stadtbaurat a. D. Th. Becker in Liegnitz Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Weidenreich in Strafsburg Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Andree in München Jahresbeitrag für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Limpricht in Greifswald desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Medizinalrat Professor Dr. Binz in Bonn desgl. für 1904 . .	6	—
„	„	„	„	„	Hofrat Professor Dr. Stellwag von Carion in Wien desgl. für 1904	6	06
„	9.	„	„	„	Professor Dr. Rathke in Marburg desgl. für 1904	6	—
„	11.	„	„	„	Professor Dr. Bergh in Kopenhagen desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Admiralitätsrat Dr. Börgen in Wilhelmshaven desgl. für 1904 . .	6	05
„	„	„	„	„	Staatsrat Dr. von Engelhardt in Dresden desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Möbius in Berlin desgl. für 1904 . .	6	—
„	„	„	„	„	Hofrat Professor Dr. Schwalbe in Strafsburg desgl. für 1904 . . .	6	—
„	12.	„	„	„	Professor Dr. Böttger in Frankfurt a. M. desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geheimer Rat Professor Dr. Zirkel in Leipzig desgl. für 1904 . .	6	05
„	13.	„	„	„	Professor Dr. Loew in Tokio desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Privatdozent Dr. Schram in Wien desgl. für 1904	6	—
„	14.	„	„	„	Professor Dr. Behrendt in Hannover desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geheimer Bergrat Professor Dr. Klein in Berlin desgl. für 1904 .	6	—
„	18.	„	„	„	Professor Dr. Becker in Strafsburg desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Koester in Bonn desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Hofrat Professor Dr. Pfitzer in Heidelberg desgl. für 1904	6	—

						Rmk.	Pf.
Januar	18.	1904.	Von	Hrn.	Geheimen Rat Professor Dr. Schell in Karlsruhe desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Bergrat Dr. Teller in Wien desgl. für 1904	6	14
„	„	„	„	„	Hofrat Dr. Ritter von Weinzierl in Wien desgl. für 1903	5	12
„	19.	„	„	„	Professor Dr. Jaunasch in Heidelberg desgl. für 1904	6	—
„	21.	„	„	„	Professor Dr. Petersen in Frankfurt a. M. desgl. für 1904	6	—
„	23.	„	„	„	Professor Dr. Bail in Danzig desgl. für 1904	6	—
„	25.	„	„	„	Obermedizinalrat a. D. Dr. Egger in München desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Nehring in Charlottenburg desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Vater in Tharandt desgl. für 1904	6	—
„	26.	„	„	„	Professor Dr. Cohen in Greifswald desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Compter in Apolda desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Engelhardt in Dresden desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Hantzsch in Leipzig desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Henneberg in Darmstadt desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Kraus in Würzburg desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Lissauer in Berlin desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Paalzow in Berlin desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Rothmund in München desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Medizinalrat Professor Dr. Senator in Berlin desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Stenzel in Breslau desgl. für 1904	6	—
„	27.	„	„	„	Professor Dr. Becke in Wien desgl. für 1903 und 1904	12	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Cohn in Breslau desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Eckhardt in Giessen desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Edelmann in München desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Hofrat Dr. Hesse in Feuerbach desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Laqueur in Strafsburg desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. F. Müller in Friedenau desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Pape in Königsberg desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Bergrat Professor Dr. Wahnschaffe in Berlin desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Rat Professor Dr. Wüllner in Aachen desgl. für 1904	6	—
„	28.	„	„	„	Professor Dr. von Bunge in Basel Jahresbeitr. für 1898 bis incl. 1904	42	—
„	„	„	„	„	Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Kraut in Hannover Jahresbeitr. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Martin in Leiden desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Pelman in Bonn desgl. für 1904	6	—
„	29.	„	„	„	Direktor Dr. Bolau in Hamburg desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Medizinalrat Dr. Hedinger in Stuttgart desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Lenz in Lübeck desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. von Lilienthal in Münster desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. R. Meyer in Braunschweig desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Hofrat Professor Dr. Pernter in Wien desgl. für 1902, 1903 und 1904	18	80
„	30.	„	„	„	Geheimen Rat Professor Dr. Arnold in Heidelberg desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Engelmann in Berlin desgl. für 1901, 1902, 1903 und 1904	24	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Handl in Czernowitz desgl. für 1903 und 1904	11	95
„	„	„	„	„	Geheimen Rat Professor Dr. Hegar in Freiburg desgl. für 1902, 1903 und 1904	18	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Hofmeier in Würzburg desgl. für 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904	30	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Hüfner in Tübingen desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Kiepert in Hannover desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Müller in Potsdam desgl. für 1903 und 1904	12	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.

		Rmk.	Pf.
Januar 6. 1904.	Von Hrn. Dr. O. Müller in Berlin	10	—
„ „ „	Vom Naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg	50	—

Dr. K. v. Fritsch.

Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher.

A. Das Präsidium.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. K. W. G Freiherr von Fritsch in Halle, Margaretenstrafse 3, Präsident bis zum 20. September 1905.

Herr Professor Dr. A. Wangerin in Halle, Reichardtstrafse 2, Stellvertreter bis zum 11. Oktober 1905.

B. Das Adjunktenkollegium.

Im ersten Kreise (Österreich):

1) Herr Hofrat Direktor Dr. Guido Stache in Wien III, Rasumoffskygasse 23, bis zum 30. Mai 1909.

2) Herr Regierungsrat Professor Dr. E. Mach in Wien XVIII, Gersthoferstr. 144, bis zum 20. November 1904.

3) Herr Hofrat Professor Dr. J. Hann in Wien XIX 1, Prinz Eugengasse 5, bis zum 20. April 1912.

Im zweiten Kreise (Bayern diesseits des Rheins):

1) Herr Professor Dr. E. Wiedemann in Erlangen, bis zum 24. Juni 1913.

2) Herr Professor Dr. R. Hertwig in München, Zoologisches Museum, bis zum 12. August 1908.

Im dritten Kreise (Württemberg und Hohenzollern):

Herr Professor Dr. K. B. Klunzinger in Stuttgart, Hölderlinstrafse 9, bis zum 24. Januar 1912.

Im vierten Kreise (Baden):

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. A. Weismann in Freiburg, bis zum 22. April 1910.

Im fünften Kreise (Elsass und Lothringen):

Herr Hofrat Professor Dr. G. A. Schwalbe in Strafsburg, Schwarzwaldstrafse 39, bis zum 1. Dezember 1907.

Im sechsten Kreise (Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.):

Herr Geh. Oberbergrat Professor Dr. C. G. R. Lepsius in Darmstadt, Göthestrafse 15, bis zum 31. August 1907.

Im siebenten Kreise (Preufsische Rheinprovinz):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. Strasburger in Poppelsdorf bei Bonn, Poppelsdorfer Schlofs Nr. 1, bis zum 3. April 1909.

Im achten Kreise (Westphalen, Waldeck, Lippe und Hessen-Cassel):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. M. H. Bauer in Marburg, bis zum 20. Dezember 1912.

Im neunten Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, bis zum 12. August 1905.

Im zehnten Kreise (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Lübeck und Lauenburg):

Herr Professor Dr. K. Brandt in Kiel, Zoologisches Institut, bis zum 25. Mai 1910.

Im elften Kreise (Provinz Sachsen nebst Enclaven):

Herr Professor Dr. A. Wangerin in Halle, Reichardtstrafse 2, bis zum 11. Oktober 1905.

Im zwölften Kreise (Thüringen):

Herr Professor Dr. C. E. Abbe in Jena, bis zum 25. Mai 1910.

Im dreizehnten Kreise (Königreich Sachsen):

Herr Professor Dr. C. Chun in Leipzig, bis zum 27. Mai 1913.

Herr Geh. Rat Professor Dr. F. Zirkel in Leipzig, Talstrasse 33, bis zum 5. April 1910.

Im vierzehnten Kreise (Schlesien):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Ladenburg in Breslau, Kaiser Wilhelmstrafse 108, bis zum 12. August 1908.

Im fünfzehnten Kreise (das übrige Preussen):

1) Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. Freiherr von Richthofen in Berlin W., Kurfürstenstrafse 117, bis zum 26. November 1912.

2) Herr Professor Dr. C. A. Jentzsch in Berlin W. 57, Bülowstr. 44 II, bis zum 28. Oktober 1913.

C. Die Sektionsvorstände und deren Obmänner.

1. Fachsektion für Mathematik und Astronomie:

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. J. Lüroth in Freiburg, Mozartstr. 10, Obmann, bis zum 17. September 1913.
„ Geh. Reg.-Rat Professor Dr. F. R. Helmert in Potsdam, Telegraphenberg, bis zum 5. Februar 1905.
„ Professor Dr. G. Cantor in Halle, Händelstrafse 13, bis zum 10. Juli 1906.

2. Fachsektion für Physik und Meteorologie:

Herr Wirkl. Geheimer Rat Professor Dr. G. B. v. Neumayer, Exzellenz in Neustadt a. H., Hohenzollernstrafse 9, Obmann, bis zum 21. Dezember 1911.
„ Regierungsrat Professor Dr. E. Mach in Wien XVIII, Gersthoferstrafse 144, bis zum 5. September 1905.
„ Geh. Regierungsrat Professor Dr. E. Riecke in Göttingen, bis zum 18. Dezember 1910.

3. Fachsektion für Chemie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. O. Wallach in Göttingen, Obmann, bis zum 26. Februar 1913.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. H. Landolt in Berlin NW., Albrechtstrafse 14, bis zum 25. Mai 1910.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. J. Volhard in Halle, Mühlpforte 1, bis zum 12. August 1912.

4. Fachsektion für Mineralogie und Geologie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. K. Freiherr von Fritsch in Halle, Margaretenstrasse 3, Obmann bis zum 17. Juni 1912.
„ Geh. Rat Prof. Dr. F. Zirkel in Leipzig, Talstr. 33, bis zum 22. Juni 1909.
„ Geh. Bergrat Professor Dr. H. Credner in Leipzig, Carl Tauchnitzstrafse 27, bis zum 5. April 1910.

5. Fachsektion für Botanik:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. G. A. Engler in Dahlem-Steglitz bei Berlin, Obmann, bis zum 21. Dezember 1907.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. S. Schwendener in Berlin W., Matthäikirchstrafse 28, bis zum 1. Dezember 1907.
„ Professor Dr. F. Buchenau in Bremen, Contreskarpe 174, bis zum 5. Februar 1905.

6. Fachsektion für Zoologie und Anatomie:

Herr Geheimer Rat Professor Dr. A. v. Kölliker, Exzellenz in Würzburg, Hofstrafse 5 II, Obmann, bis zum 21. August 1905.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, bis zum 17. September 1913.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. E. Schulze in Berlin N., Invalidenstr. 43, bis zum 18. März 1908.

7. Fachsektion für Physiologie:

Herr Geheimer Rat Professor Dr. C. v. Voit in München, Findlingstrafse 24 I, Obmann, bis zum 17. Dezbr. 1905.
„ Hofrat Professor Dr. S. Exner in Wien IX, Schwarzspanierstrafse 15, bis zum 31. Juli 1912.
„ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. W. Engelmann in Berlin NW., Neue Wilhelmstrafse 15, bis zum 28. Januar 1908.

8. Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie:

Herr Geh. Hofrat Professor Dr. F. Ratzel in Leipzig, Grassistrafse 10, Obmann, bis zum 18. Februar 1908.
„ Professor Dr. G. C. Gerland in Strafsburg i. E., Schillerstr. 6, bis zum 26. November 1912.
„ Geh. Regierungsrat Professor Dr. F. Freiherr v. Richthofen in Berlin W., Kurfürstenstrafse 117, bis zum 19. Februar 1906.

9. Fachsektion für wissenschaftliche Medizin:

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. E. v. Leyden in Berlin W., Bendlerstrafse 30, Obmann, bis zum 17. November 1905.

„ Hofrat Professor Dr. H. Nothnagel in Wien, bis zum 17. Mai 1911.

„ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. H. Waldeyer in Berlin W, Lutherstr. 35, bis zum 26. November 1912.

D. Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach dem Alphabet geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1904.*)

Hr. Dr. Abbe, C. E., Professor der Mathematik und Physik an der Universität in Jena.

„ Dr. Abegg, R. W. H., Professor der physikalischen Chemie an der Universität, in Breslau, Kaiser Wilhemstrafse 70 I.

„ Dr. Abromeit, J., Privatdozent für Botanik an der Universität, Vorsitzender des preufsischen botanischen Vereins, in Königsberg, Kopernikusstrafse 10a.

„ Dr. Adolph, G. E., Professor, Oberlehrer für Mathematik und Physik am Gymnasium, in Elberfeld, Grifflenbergerstrafse 56.

„ Dr. Agassiz, A., Kurator des Museums of Comparative Zoology, in Cambridge, Mass.

„ Dr. Albrecht, C. T., Geh. Regierungsrat, Professor, Sektionschef am geodätishen Institut, in Potsdam, Schützenplatz 1.

„ Dr. McAlpine, Professor in Melbourne.

„ Dr. Ammon, J. G. F. L. v., Oberbergrat, königl. Oberbergamtsassessor bei der geognostischen Abteilung des königl. Oberbergamts und Honorarprofessor an der technischen Hochschule, in München, Akademiestrafse 13.

„ Dr. Andree, R., Professor in München, Friedrichstrafse 9.

„ Dr. Andrian-Werburg, F. Baron v., k. k. Ministerialrat in Wien I, Kolowratring 5.

„ Dr. Ångström, K. J., Laborator und Vorsteher des physikalischen Instituts der Hochschule, in Upsala.

„ Dr. Anschütz, P. R, Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts an der Universität in Bonn, wohnhaft in Poppelsdorf. Meckenheimerstrafse 158.

„ Dr. Arnold, J., Geheimer Rat, Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 1.

„ Dr. Ascherson, P. F. A., Professor der Botanik an der Universität, in Berlin, W. 57, Bülowstrafse 51.

„ Dr. Askanazy, M., Professor, Privatdozent für allgemeine Pathologie, pathologische Anatomie und pathologische Mykologie, erster Assistent des Königlichen pathologischen Instituts an der Universität, in Königsberg.

„ Dr. Afsmann, R. A., Geh. Reg.-Rat, Professor für Meteorologie an der Universität und wissenschaftlicher Oberbeamter am königl. meteorologischen Institut, in Berlin, N 65, Seestrafse 61.

„ Dr. Baefsler, A., Geheimer Hofrat, Professor in Berlin, W 10, Hildebrandstrafse 8.

„ Dr. Baeumler, C. G. H., Geheimer Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik, in Freiburg i. B., Katharinenstrafse 5.

„ Dr. Baginsky, A. A., Professor an der Universität, Direktor des Kaisers und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhauses, in Berlin, W. 9, Potsdamerstrafse 5.

„ Dr. Bail, C. A. E. T., Professor, Oberlehrer am Realgymnasium, in Danzig, Weidengasse 49.

„ Dr. Ball, L. A. C. de, Direktor der v. Kuffnerschen Sternwarte, in Wien, XVI, Steinhofstrafse 32.

„ Dr. Baltzer, A., Professor der Mineralogie und Geologie in Bern.

„ Dr. Bambeke, C. E. M. Van, Professor der Histologie und Embryologie an der Universität, in Gent, Rue haute 7.

„ Dr. Bardeleben, K. H. v., Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität in Jena.

„ Dr. Bartels, M. C. A., Geh. Sanitätsrat, Professor in Berlin, NW. 40, Roonstrafse 7 I.

„ Dr. Bastian, A., Geheimer Regierungsrat, Professor und Direktor des kgl. Museums für Völkerkunde, in Berlin, SW., Hafenplatz 4.

„ Dr. Bauer, A. A. E., Hofrat, Professor der Chemie an der techn. Hochschule, in Wien, I, Gluckgasse 3.

„ Dr. Bauer, C. G., Geheimrat, Professor der Mathematik an der Universität, in München, Georgenstr. 9 I

„ Dr. Bauer, M. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Marburg.

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

Hr. Dr. **Baumgarten**, P. C. v., Professor der pathologischen Anatomie in Tübingen.
„ Dr. **Baur**, C. T. v., Bergratsdirektor in Stuttgart, Kanzleistr. 24 I.
„ Dr. **Becke**, F. J. K., Professor der Mineralogie an der Universität, in Wien, VIII 2, Laudongasse 39.
„ Dr. **Beckenkamp**, J., Professor der Mineralogie an der Universität, in Würzburg, Sonderglacistrafse 4.
„ Dr. **Becker**, E. E. H., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte a. d. Univ., in Strafsburg.
„ **Becker**, T. W. J., Stadtbaurat a. D. in Liegnitz.
„ Dr. **Beckmann**, E. O., Geheimer Hofrat, Professor der Chemie an der Univ., in Leipzig, Brüderstr. 34.
„ Dr. **Beckurts**, A. H., Medizinalrat, Professor der pharmazeutischen und analytischen Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, am Gaufsberge 4.
„ Dr. **Behrend**, A. F. R., Professor in Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 20.
„ **Bell**, A. G., in Washington D. C.
„ Dr. **Beneden**, C. E. M. Van, Professor der Zoologie an der Universität in Lüttich.
„ Dr. **Berendt**, G. M., Geheimer Bergrat, Landesgeolog und Professor der Geologie an der Universität, in Berlin, SW., Dessauerstrafse 35.
„ **Berg**, E. v., Wirklicher Staatsrat in Riga.
„ Dr. **Berg**, E. v., Hofrat in St. Petersburg.
„ Dr. **Bergh**, L. R. S., Professor, Primararzt am Vestre-Hospital, in Kopenhagen, Vestergade 26.
„ Dr. **Bergmann**, E. G. B. v., Exzellenz, Wirklicher Geh. Rat, kaiserl. russ. Wirkl. Staatsrat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik a. d. Univ., in Berlin NW., Kronprinzenufer 11.
„ Dr. **Bernstein**, J., Geh. Medizinalrat, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts an der Universität, in Halle, Mühlweg 5 II.
„ Dr. **Berthold**, G. D. W., Professor der Botanik und Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts an der Universität in Göttingen.
„ Dr. **Bessel-Hagen**, F. C., Professor, Direktor d. städt. Krankenhauses, in Charlottenburg, Carmerstr. 14.
„ Dr. **Beyschlag**, F. H. A., Geheimer Bergrat, wiss. Direktor d. K. Geol. Landesanstalt und Bergakademie zu Berlin, Professor, in Wilmersdorf bei Berlin, Nassauische Strafse 51.
„ Dr. **Bezold**, J. F. W. v., Geh. Ober-Regierungsrat, Professor an der Universität u. Direktor des meteorologischen Institutes, in Berlin, W. 35, Lützowstrafse 72.
„ Dr. **Bidschof**, F. A. M. A., Adjunkt am k. k. astronomisch-meteorologischen Observatorium in Triest.
„ Dr. **Biedermann**, W., Professor der Physiologie an der Universität in Jena.
„ Dr. **Binz**, C., Geh. Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, ständiges Mitglied der Kommission zur Bearbeitung des Arzneibuches des deutschen Staates, in Bonn, Kaiserstrafse 4.
„ Dr. **Bischoff**, C. A., Professor der Chemie am balt. Polytechnikum, in Riga, Thronfolger Boulevard 31.
„ Dr. **Blasius**, P. R. H., Stabsarzt, praktischer Arzt und Professor der Hygiene an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Inselpromenade 13.
„ Dr. **Blasius**, W., Geheimer Hofrat, Professor der Zoologie und Botanik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Gaufsstrafse 17.
„ Dr. **Blix**, M., Professor der Physiologie an der Universität in Lund.
„ Dr. **Blochmann**, G. R. R., Professor der Chemie an der Universität, in Königsberg, Hinterrofsgarten 24.
„ Dr. **Boehm**, R. A. M., Geheimer Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, Direktor des pharmakologischen Instituts an der Universität, in Leipzig, Egelstrafse 10 II.
„ Dr. **Böhm Edler von Böhmersheim**, A., Privatdozent für physikalische Geographie an der k. k. techn. Hochschule, in Wien, IX 2, Mariannengasse 21.
„ Dr. **Böhmig**, L. R., Professor der Zoologie an der Universität, in Prag, Morellenfeldgasse 33.
„ Dr. **Börgen**, C. N. J., Admiralitätsrat, Professor, Vorstand des kais. Observatoriums in Wilhelmshaven.
„ Dr. **Böttger**, O., Professor, Lehrer der Naturgeschichte an der Realschule und Dozent der Geologie am Senckenbergischen Institut, in Frankfurt a. M., Seilerstrafse 6.
„ Dr. **Bohr**, C., Professor der Physiologie an der Universität in Kopenhagen.
„ Dr. **Bolau**, C. C. H., Direktor des zoologischen Gartens in Hamburg.
„ Dr. **Bolle**, C. A., Privatgelehrter in Berlin W., Leipzigerplatz 14.
„ Dr. **Bonnewyn**, H., Direktor des pharmazeutischen Instituts in Brüssel.
„ Dr. **Bornet**, J. B. E., Botaniker in Paris, Quai de la Tournelle 27.
„ Dr. **Bornhaupt**, C. G. T., Staatsrat, Professor der Chirurgie an der Universität, in Kiew, Bulwarnaja 11.
„ Dr. **Bostroem**, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der pathol. Anatomie und allgem. Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts an der Universität, in Giefsen, Frankfurter Strafse 37.
„ Dr. **Branco**, C. W. F., Geh. Bergrat, Professor, Direktor der geologisch-paläontologischen Abteilung des Museums für Naturkunde, in Berlin, Invalidenstrafse 43.
„ Dr. **Brandt**, K. A. H., Professor der Zoologie an der Universität, in Kiel, Zoologisches Institut.
„ Dr. **Braun**, C. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik in Göttingen.
„ Dr. **Braun**, M. G. C. C., Geh. Med.-Rat, kaiserl. russ. Staatsrat, Professor an der Universität, in Königsberg, Zoologisches Museum.

Hr. Dr. Braunmühl, A., Edler v., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in München, Schellingstrafse 53 III.
„ Dr. Brauns, R. A., Professor für Mineralogie in Giefsen, Südanlage 7.
„ Dr. Braus, A. D. O. H., a. o. Professor und Prosektor am anatomischen Institute der Universität, in Heidelberg, Bismarckstrasse 19.
„ Dr. Bredichin, T., Professor, Direktor des Observatoriums in Moskau.
„ Dr. Brehm, R. B., Ornitholog und kaiserl. deutscher Gesandschaftsarzt in Madrid.
„ Dr. Briosi, G., Direktor des Laboratorio crittogamico in Pavia.
„ Dr. Brizi, O. v., Geheimer Rat und Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften in Arezzo.
„ Dr. Brunner, H. H. R., Professor der Chemie und Direktor der pharmazeutischen Schule an der Akademie, in Lausanne, Avenue Davel 3.
„ Dr. Brunner von Wattenwyl, C., Ministerialrat in Pension, in Wien VIII, Lerchenfelderstrafse 24.
„ Dr. Bruns, P. von, Professor der Chirurgie und Vorstand der chirurgischen Klinik an der Universität in Tübingen.
„ Dr. Buchenau, F., Professor und Direktor a. D. der Realschule am Doventor, in Bremen, Contreskarpe 174.
„ Dr. Bütschli, J. A. O., Geheimer Hofrat, Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts an der Universität, in Heidelberg, Bismarckstrafse 13.
„ Dr Bunge, G. v., Professor der physiologischen Chemie an der Universität in Basel.
„ Dr. Bunte, H. H. C., Geh. Hofrat, Professor der chemischen Technologie, Vorstand des chemisch-techn. Instituts und der chemisch-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt, in Karlsruhe, Nowacksanlage 13.
„ Dr. Burckhardt, K. F., Professor in Basel, Elisabethenstrafse 30.
„ Dr. Burckhardt, C. R., Professor an der philosophischen Fakultät der Univ., in Basel, Elisabethenstr. 30.
„ Dr. Burkhardt, H. F. K. L., Professor an der Universität, in Zürich-Neumünster, Kreuzplatz 1.
„ Dr. Burmester, L. E. H. Professor an der technischen Hochschule, in München, Barerstrafse 69.
„ Dr. Busz, K. H. E. G., Professor an der Universität, in Münster, Langenstrafe 8.
„ Dr. Cantor, G. F. L. P., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Händelstrafse 13.
„ Dr. Cantor, M. B., Professor der Mathematik an der Universität, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 15.
„ Dr. Capellini, G., Professor der Geologie an der Universität in Bologna.
Se. Königliche Hoheit Prinz Carl Theodor, Herzog in Bayern, Dr. med. in Tegernsee.
Hr. Dr. Carus, P. C. G., Editor of the „Monist“ in Chicago Ill, Post Office Drawer F.
„ Dr. Cerruti, V. F., Professor der Mechanik und mathematischen Physik an der Universität, in Rom, S. Pietro in Vincoli.
„ Dr. Chun, C., Professor der Zoologie an der Universität in Leipzig.
„ Dr. Claisen, L. R., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie am chemischen Institut der Universität, in Kiel, Brunswiekerstrafse 2.
„ Dr. Cohen, W. E., Professor der Mineralogie in Greifswald, Rofsmarkt 4.
„ Dr. Cohn, H. L., Prof. der Augenheilkunde an der Universität, in Breslau, Schweidtnitzer Stadtgraben 25.
„ Dr. Compter, K. G. A., Direktor der grofsherzoglichen W. und L. Zimmermanns Realschule, in Apolda, Dornburgerstrafse 48.
„ Dr. Courad, M. J., Professor der Chemie und Mineralogie an der Forstl. Hochschule in Aschaffenburg.
„ Dr. Conwentz, H. W., Professor, Direktor des westpreufs. Prov.-Museums in Danzig. z. Z. in Berlin W 35, Steglitzer Strafse 15.
„ Dr. Cornaz, C. A. E., Chirurg und Stadtarzt in Neufchâtel.
„ Dr. Corti de San Stefano Belbo, A. Marquese, in Turin.
„ Dr. Credner, C. H., Geh. Bergrat, Direktor der geologischen Landesuntersuchung im Königreich Sachsen und Professor der Geologie an der Universität, in Leipzig, Carl Tauchnitzstrafse 27.
„ Dr. Credner, G. R., Professor der Geographie an der Universität, in Greifswald, Bahnhofstrafse 48.
„ Dr. Curschmann, H. J. W., Geheimer Medizinalrat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik an der Universität, in Leipzig, Stephanstrafse 8 I.
„ Dr. Czermak, P., Professor für kosmische Physik und Leiter des meteorologischen Observatoriums an der Universität, in Innsbruck, Fallmerayerstrafse 5.
„ Dr. Da Costa de Macedo, J. J. Baron, Staatsrat in Lissabon.
„ Dr. Da Costa Simoẽs, A. A., Professor der Physiologie an der Universität in Coimbra.
„ Dr. Dahl, C. F. T., Professor, Kustos am zoologischen Museum, in Berlin N. 4, Invalidenstrafe 43.
„ Dahlen, H. W., Königl. Ökonomierat, Generalsekretär des deutschen Weinbauvereins in Wiesbaden.
„ Dr. Danilewsky, B., Staatsrat, Professor der Physiologie an der Universität Charkow.
„ Dr. Dantscher v. Kollesberg, V., Ritter, Professor der Mathematik an der Universität, in Graz, Rechenbauerstrafse 29.
„ Dr. Deckert, K. F. E., in Steglitz bei Berlin, Fichtestrafse 12.
„ Dr. Dedekind, J. W. R., Geh. Hofrat, Professor der höheren Mathematik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser Wilhelmstrafse 87 I.

Hr. Dr. Deichmüller, J. V., Hofrat, Professor, Kustos des k. mineralogischen, geologischen und prähistorischen Museums, in Dresden-Striesen, Bergmannstrafse 18 I.
„ Dr. Delbrück, M. E. J., Geh. Reg.-Rat, Professor, Vorsteher des Instituts für Gärungsgewerbe und Stärkefabrikation, in Berlin W., Fasanenstrafse 44
„ Delpino, G. G. F., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens an der Universität in Neapel.
„ Dr. Detmer, W. A., Professor der Botanik an der Universität, in Jena, Sonnenbergstrafse.
„ Dr. Dingeldey, F. G. T. K. W. F., Professor der Mathematik an der grofsh. technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 13.
„ Dr. Dingler, H., Professor der Botanik an der Forstlichen Hochschule in Aschaffenburg.
„ Dr. Ditscheiner, L., Reg.-Rat, Professor der allgemeinen und technischen Physik an der technischen Hochschule, in Wien I, Stephansplatz 5.
„ Dr. Doebner, O. G., Professor der Chemie an der Universität, in Halle, Albrechtstrafse 3.
„ Dr. Doelter, (y Cisterich), C, Professor der Mineralogie und Petrographie, Vorstand des mineralogischen Instituts an der Universität, in Graz, Schubertstrafse 7 D.
„ Dr. Döring, O., Professor und Präsident der Argentinischen National-Akademie in Cordoba.
„ Dr. Dohrn, A., Geh. Rat, Professor und Direktor der zoologischen Station in Neapel.
„ Dr. Domrich, O., Geh. Rat, praktischer Arzt in Meiningen, Bismarckstrafse 31.
„ Dr. Dorn, F. E., Prof. der Physik, Direktor des physikal. Instituts an der Univ, in Halle, Paradeplatz 7.
„ Dr. Doutrelepont, J., Geh. Medizinalrat, Professor, Direktor der Hautklinik, dirigierender Arzt im Friedrich-Wilhem-Stift, in Bonn, Fürstenstrafse 3.
„ Dr. Drasche-Wartinberg, R. Freiherr v., Professor in Wien, Opernring 1.
„ Dr. Drude, O., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens in Dresden.
„ Dr. Dubois (d'Amiens), F., prakt. Arzt in Paris.
„ Dr. Dyck, W. A. F. von, Professor der Mathematik an der techn. Hochschule, in München, Hildegardstr. 1.
„ Dr. Dyer, W. T. T., Direktor des botanischen Gartens in Kew bei London.
„ Dr. Dzierzon, J., emer. Pfarrer in Lowkowitz bei Kreuzburg in Oberschlesien.
„ Dr. Ebermayer, E. W. F., Geh. Hofrat, Professor für Agrikulturchemie, Bodenkunde und Meteorologie an der staatswirtschaftl. Fakultät der Universität und Vorstand der k. bayr. forstl. Versuchsanstalt und der chemisch-bodenkundlichen und meteorologischen Abteilung derselben, in München.
„ Dr. Ebert, C. H. R., Professor der Physik an der technischen Hochschule in München.
„ Dr. Eberth, C. J., Geh. Medizinalrat, Prof. für pathol. Anatomie a. d. Univ., in Halle, Stephanstrafse 4.
„ Dr. Ebstein, W., Geh. Medizinalrat, Professor der Medizin an der Universität in Göttingen.
„ Dr. Eck, H. A. von, Professor a. D. der Mineralogie und Geologie an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Weifsenburgerstrafse 4 B II.
„ Dr. Eckhard, C., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität in Giefsen.
„ Dr. Edelmann, M. T., Prof. der Physik an der techn. Hochschule, in München, Nymphenburgerstr. 82.
„ Dr. Eder, J. M., Hofrat, Professor und Leiter der kaiserl. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren, in Wien VII, Westbahnstrafse 25.
„ Dr. Egger, J. G., Ober-Medizinalrat a. D. in München, Schellingstrafse 28 II.
„ Dr. Ehlers, E. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Zoologie an der Universität in Göttingen.
„ Dr. Eichhorst, H. L., Professor der speziellen Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik an der Universität, in Zürich-Fluntern, Rottenstrafse 34.
„ Dr. Einhorn, A., Professor in München, Beethovenstrafse 14.
„ Dr. Elbs, K. J., Professor der Chemie an der Universität in Giefsen.
„ Ellery, L. J. R., Direktor des Observatoriums in Melbourne.
„ Dr. Elliot, D. G., Direktor des zoologischen Museums in Chicago.
„ Dr. Elster, J. P. L. J., Professor, Oberlehrer am herzogl. Gymnasium in Wolfenbüttel.
„ Dr. Engel, K. T., Pfarrer in Klein-Eislingen, Oberamt Göppingen.
„ Dr. Engelhardt, B. v., kaiserl. russ. wirkl. Staatsrat, Astronom, in Dresden, Liebigstrafse 1.
„ Engelhardt, H., Professor, Oberlehrer am Realgymnasium in Dresden-N., Bautzenerstrafse 34.
„ Dr. Engelmann, T. W., Geh. Medizinalrat, Prof. der Physiologie, in Berlin NW., Neue Wilhelmstr. 15.
„ Dr. Engler, C., Geh. Rat, Professor an der polytechn. Hochschule, in Karlsruhe, Sophienstrafse 64.
„ Dr. Engler, H. G. A., Geh. Regierungsrat, Professor der Botanik und Direktor des königlichen botanischen Gartens und des königlichen botanischen Museums, Dahlem-Steglitz bei Berlin.
„ Dr. Eppinger, H., Professor der patholog. Anatomie, Vorstand des pathol.-anatom. Instituts a. d. Univ., Prosektor des allg. Landes-Kranken-, Gebär- und Findelhauses, beeidigter Gerichtsarzt in Graz, Goethestrafse 8.
„ Dr. Epstein, A., Professor der Kinderheilkunde und Vorstand der Kinderklinik an der Univ., Primararzt der Findelanstalt, in Prag II, Wenzelsplatz 58.
„ Dr. Erb, W. H., Geheimrat, Professor der speziellen Pathologie u. Therapie, Direktor der medizinischen Klinik an der Universität, in Heidelberg, Seegarten 2.

Hr. Dr. Esmarch, J. F. A. v., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie und ehem. Direktor der chirurg. Klinik an der Universität, in Kiel.
„ Dr. Ettingshausen, A. C. C. J. v., Professor der Physik an der Universität, in Graz, Glacistrafse 7.
„ Dr. Ewald, E. J. R., Professor der medizin. Fakultät an der Universität, in Strafsburg, Spach-Allee 5.
„ Dr. Exner, F. S., Professor der Physik an der Universität, in Wien, Währingerstrafse 50.
„ Dr. Exner, S., Hofrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Wien IX, Schwarzspanierstrafse 15.
„ Dr. Falkenberg, C. H. S. P., Professor der Botanik, Direktor des botanischen Gartens und Instituts der Universität in Rostock.
„ Dr. Fehling, H. J. K., Geh. Medizinalrat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie an d. Universität, in Strafsburg, Ruprechtsauer Allee 47.
„ Dr. Felix, P. J., Professor für Geologie und Paläontologie an der Universität, in Leipzig, Gellertstr. 3.
„ Ferrier, D., Professor am King's College, Lecturer der Physiologie am Middlesex-Hospital in London.
„ Dr. Ferrini, R., Professor der Physik an der polytechnischen Hochschule, in Mailand, Via San Marco 14.
„ Dr. Feufsner, F. W., Professor für mathematische Physik an der Universität in Marburg.
„ Dr. Fiedler, C. L. A., Geh. Medizinal-Rat, kgl. Leibarzt und Oberarzt am Stadtkrankenhause, in Dresden, Stallstrafse 1 II.
„ Dr. Fiedler, O. W., Professor an der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich, Riesbachstrafse 79.
„ Dr. Finger, E. A. F., Professor an der medizinischen Fakultät der Universität in Wien, k. k. Primararzt und Vorstand der dermatologisch-syphilidologischen Abteilung im k. k. Krankenhause Wieden, in Wien I, Spiegelgasse 10.
„ Dr. Finger, J., Professor der reinen Mechanik a. d. technischen Hochschule, Privatdozent für analytische Mechanik an der Universität, in Wien IV, Alleegasse 35.
„ Dr. Finkler, J. C. D., Professor und Leiter der medizinischen Poliklinik, dirigierender Arzt der inneren Abteilung des Friedrich Wilhelm-Hospitals, Lehrer der Tierphysiologie an der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, wohnhaft zu Bonn, Kirchstrafse 1.
„ Dr. Finsch, O., Konservator für Ornithologie am Reichsmuseum für Naturgeschichte in Leiden.
„ Dr. Fischer, H. E., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie, Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität, in Berlin NW., Albrechtstrafse 14.
„ Dr. Fittica, F. B., Professor der Chemie an der Universität in Marburg.
„ Dr. Flahault, C. M. H., Professor der Botanik an der Universität in Montpellier.
„ Dr. Flemming, W., Geh. Medizinalrat, vormals Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts und Museums an der Universität, in Kiel, Schlofsgarten 1.
„ Dr. Flesch, M. H. J., Professor in Frankfurt a. M., Kaiserhofstrafse 12.
„ Dr. Flügel, C. F. A., Vertreter der Smithsonian Institution, in Leipzig-Gohlis, Äufsere Halleschestr. 18 II.
„ Dr. Förtsch, O. C. O., Major a. D., Direktor des Prov.-Mus. in Halle, Reichardtstrafse 11.
„ Dr. Forel, F. A. C., Professor an der Universität in Lausanne, wohnhaft in Morges.
„ Dr. Forster, F. J., Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen und bakteriologischen Instituts an der Universität, in Strafsburg, Hygienisches Institut.
„ Dr. Fraas, E., Professor, Konservator der mineralogischen, geologischen und paläontologischen Abteilung des kgl. Naturalienkabinet, in Stuttgart, Urbanstrafse 86 II.
„ Dr. Fraenkel, A., Professor, Direktor der inneren Abteilung des städtischen Krankenhauses am Urban, in Berlin S., Krankenhaus am Urban.
„ Dr. Fraipont, J. J. J., Professor der Paläontologie an der Universität in Lüttich.
„ Dr. Fraisse, P. H., Professor der Zoologie an der Universität in Leipzig, z. Z. in Jena, Sellierstr. 6 II.
„ Dr. Franz, J. H. G., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte an der Universität, in Breslau, Moltkestrafse 7.
„ Dr. Fredericq, L., Professor der Physiologie an der Universität in Lüttich.
„ Dr. Frege, F. L. G., Professor der Mathematik an der Universität in Jena.
„ Dr. Fresenius, T. W., Professor, Abteilungsvorstand am chem. Laborat., in Wiesbaden, Kapellenstr. 57.
„ Dr. Freyhold, F. E. J. C. v., Professor in Baden-Baden.
„ Dr. Fricke, K. E. R., Professor der höheren Mathematik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser Wilhelmstrafe 17.
„ Dr. Friederichsen, L. F. W. S., Generalsekretär der geogr. Gesellschaft in Hamburg, Neuerwall 61.
„ Dr. Frischauf, J., Professor der Mathematik an der Universität in Graz.
„ Dr. Fritsch, A. J., Professor der Zoologie an der böhmischen Universität und Direktor des zoologischen und paläontologischen Museums des Königreichs Böhmen, in Prag, Jáma 7.
„ Dr. Fritsch, K. W. G. Freiherr v., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mineralogie und Geologie, Direktor des mineralogischen Museums an der Universität, in Halle, Margaretenstrafse 3.
„ Dr. Fritsch, G. T., Geh. Medizinalrat, Professor an der Universität, Abteilungsvorsteher im physiolog. Institut, in Berlin NW., Roonstrafse 10.
„ Dr. Frobenius, F. G., Prof. d. Mathematik a. d. Univ. in Berlin, wohnh. in Charlottenburg, Leibnitzstr. 70.

Hr. Dr. Froriep, A. W. H., Professor der Anatomie und Vorstand der anatomischen Anstalt an der Univ. in Tübingen.
„ Dr. Fuchs, E., Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Vorstand der II. Augenklinik a. d. Universität, in Wien VIII, Skodagasse 16.
„ Dr. Fuchs, F., Professor der Physiologie in Poulheim bei Köln.
„ Dr. Fünfstück, M. L., Professor der Botanik und Pharmakognosie, Direktor des botanischen Instituts und des botanischen Gartens der Königlich technischen Hochschule, in Stuttgart, Kernerstr. 29.
„ Dr. Fürbringer, P. W., Geheimer Medizinalrat, Professor, Direktor des Krankenhauses Friedrichshain und Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Brandenburg, in Berlin NW., Klopstockstr. 65 I.
„ Dr. Fürbringer, M., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt an der Universität in Heidelberg.
„ Dr. Gabriel, S., Professor, Assistent am I chemischen Universitäts-Institut, in Berlin N., Linienstr. 127 I.
„ Dr. Gad, E. W. J., Professor der Physiologie, Vorstand des physiologischen Instituts an der Universität, in Prag II, Wenzelgasse 29.
„ Dr. Gaertner, G., Professor der allg. und experiment. Pathologie a. d. Univ., in Wien I, Schulerstr. 1.
„ Dr. Ganin, M., Professor der Zoologie in Warschau.
„ Dr. Gattermann, F. A. L., Professor in Freiburg i. B., Stadtstrafse 13.
„ Dr. Gaule, J. G., Professor der Physiologie an der Hochschule, in Zürich, Wiesenstrafse 1.
„ Geheeb, A., privat. Apotheker in Freiburg i. B., Goethestrafse 39 III.
„ Dr. Geikie, A., Prof., Generaldirektor d. geol. Landesaufnahme in Grofsbritannien u. Irland, in London, Jermin Street 28.
„ Dr. Geinitz, F. E., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität in Rostock.
„ Dr. Geiser, C. F., Professor der Mathematik an der eidgen. polytechn. Schule, in Zürich, Küfsnacht.
„ Dr. Geitel, H. F. C., Professor, Oberlehrer am herzogl. Gymnasium in Wolfenbüttel.
„ Dr. Gemmellaro, C., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität in Catania.
„ Dr. Gemmellaro, G. G., Professor in Palermo.
„ Dr. Genzmer, A. O. H., Professor in der medizinischen Fakultät d. Universität, Chefarzt des Diakonissenhauses, in Halle, Albrechtstrafse 7.
„ Dr. Gerland, A. W. E., Prof. d. Physik u. Elektrotechnik a. d. Bergakademie, in Clausthal, Kronenplatz 189.
„ Dr. Gerland, G. C. C., Professor der Geographie an der Universität, in Strafsburg, Schillerstrafse 6.
„ Dr. Giesel, F. O., Leitender Chemiker der Chininfabrik Braunschweig Buchler & Co., in Braunschweig, Obergstrafse 2.
„ Dr. Gluck, T. M. L., Professor, Chefarzt der chirurgischen Station des Kaiser und Kaiserin Friedrich-Krankenhauses, in Berlin W., Potsdamerstrafse 139.
„ Dr. Gobi, C., Wirklicher Staatsrat, Professor der Botanik an der Univ., in St. Petersburg, Wassili-Ostrow, Neunte Linie 46.
„ Dr. Goetze, A., Direktorial-Assistent am Königlichen Museum für Völkerkunde zu Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde, Steglitzer Strafse 42.
„ Dr. Goldschmiedt, G., Professor der Chemie an der deutschen Universität, in Prag II, Salmgasse 1.
„ Dr. Golgi, C., Professor der allgemeinen Pathologie in Pavia.
„ Dr. Goppelsroeder, C. F., Professor in Basel, Leimenstrafse 51.
„ Dr. Gordan, P. P. A., Professor der Mathematik an der Universität in Erlangen.
„ Grabowsky, F. J., Direktor des zoologischen Gartens in Breslau.
„ Dr. Graebe, J. P. C., Professor an der Universität in Genf.
„ Dr. Graefe, H. F. K. K. F., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Heinrichstrafse 114.
„ Dr. Graff, L. v., Hofrat, Professor der Zoologie u. vergleichenden Anatomie, Vorstand des zoologisch-zootomischen Institutes an der Universität, in Graz, Beethovenstrafse 6.
„ Dr. Grashey, H. von, Ober-Med.-Rat, Professor der Psychiatrie und der psychiatrischen Klinik an der Universität, Direktor der oberbayr. Kreis-Irrenanstalt, in München VIII, Querfeldstrafse 6.
„ Dr. Grawitz, P. A., Professor der pathologischen Anatomie in Greifswald, Stralsunderstrafse 7/8.
„ Greely, Major, Chief Signal Officer in Washington, D. C.
„ Dr. Grosse, J. W., Oberlehrer am Realgymnasium, in Bremen, Hornerstrafse 42.
„ Dr. Gruber, F. A., Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B., Stadtstrafse 1a.
„ Dr. Gruber, J. C., Reallehrer an der Handelsschule, in München, Theresienstrafse 56 IV.
„ Dr. Grünhagen, W. A., Geh. Med.-Rat, Professor für medizinische Physik, Direktor des medizinisch-physikalischen Kabinets der Universität, in Königsberg, Steindamm 58.
„ Dr. Grützner, P. F. F. von, Professor der Physiologie an der Universität in Tübingen.
„ Dr. Günther, A. W. S., Professor an der techn. Hochschule, in München, Akademiestrafse 5 III.
„ Günther, O., Chemiker in Fray Bentos (Uruguay).
„ Dr. Günther, R., Geh. Reg.-Rat, Präsident des Landes-Medizinal-Kolleg., in Dresden-A., Eliasstr. 20.

Hr. Dr. Gürich, G. J. E., Professor, Privatdozent der Geologie und Paläontologie an der Univ., in Breslau, Hohenzollernstrafse 45.
„ Dr. Güfsfeldt, R. P W., Geh. Regierungs-Rat, Professor am orientalischen Seminar, in Berlin NW., Beethovenstrafse 1.
„ Dr. Gundelfinger, S., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 37.
„ Dr. Gusserow, A. L. S., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin an der Universität, Direktor der geburtshülflich-gynäkologischen Klinik und Poliklinik an der Charité, in Berlin NW., Kronprinzenufer.
„ Dr. Gutzmer, C. F. A., Professor der Mathematik an der Universität, in Jena, Schäfferstrafse 4.
„ Dr. Haacke, J. W., in Waldmannslust bei Berlin.
„ Dr. Haas, H. J., Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität, Kustos am mineralogischen Institut, in Kiel, Moltkestrafse 28.
„ Dr. Haberlandt, G. J. F., Professor der Botanik, Vorstand des botanischen Instituts und Direktor des botanischen Gartens an der Universität, in Graz, Elisabethstrafse 18.
„ Dr. Haeckel, E., Hofrat, Professor der Zoologie an der Universität in Jena.
„ Dr. Hagen, B., Hofrat in Frankfurt a. M., Miquelstrafse 5.
„ Dr. Haid, F. M., Geh Hofrat, Professor für praktische Geometrie und höhere Geodäsie an der techn. Hochschule in Karlsruhe.
„ Dr. Hammer, E. H. H., Professor der Geodäsie und praktischen Astronomie an der königl. technischen Hochschule, in Stuttgart, Hegelstrafse 15 III.
„ Dr. Handl, A., Professor der Physik an der Universität, in Czernowitz, Petrowiczgasse 6.
„ Dr. Hann, J. F., Hofrat, Professor der Meteorologie an der Universität, in Wien XIX 1, Prinz Eugengasse 5.
„ Dr. Hansen, E. C., Professor, Vorstand des physiologischen Laboratoriums Carlsberg, in Kopenhagen.
„ Dr. Hantzsch, A. R., Professor der Chemie an der Universität, in Leipzig, Liebigstrafse 18.
„ Dr. Hasse, J. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts an der Universität, in Breslau, Zwingerstrafse 22 II.
„ Haswel, W. A., Professor der Biologie an der Universität in Sydney.
„ Dr. Hatschek, B., Professor der Zoologie an der Universität in Wien.
„ Dr. Heck, L. F. F. G., Direktor des zoologischen Gartens, in Berlin W., Kurfürstendamm 9.
„ Hector, J., Direktor des Geological Survey von Neu-Seeland, in Wellington.
„ Dr. Hedinger, F. A., Medizinalrat in Stuttgart, Friedrichstrafse 4.
„ Dr. Hegar, A., Geh. Rat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie, Kreisoberhebarzt und Vorstand an der Hebammenschule, in Freiburg i. B.
„ Dr. Hegelmaier, C. F., Professor der Botanik an der Universität in Tübingen.
„ Dr. Hehl, R. A., in Rio de Janeiro, Praia de Botafogo 130.
„ Dr. Heinricher, E. L. J., Professor d. Botanik und Direktor des botan. Gartens a. d. Univ. in Innsbruck.
„ Dr. Helferich, H., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität in Kiel.
„ Dr. Heller, A. L. G., Professor der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie an der Universität, in Kiel, Niemannsweg 76.
„ Dr. Helmert, F. R., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Universität, Direktor des kgl. preufs. geodätischen Instituts und des Centralbureaus der Internationalen Gradmessung in Berlin, wohnhaft in Potsdam, Telegraphenberg.
„ Dr. Hempel, W. M., Professor der Chemie an der techn. Hochschule, in Dresden, Zellsche Strafse 24.
„ Dr. Henneberg, E. L., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Hochstrafse 58.
„ Dr. Hennicke, C. R., Augen- und Ohrenarzt, Redakteur der Ornithologischen Monatsschrift, in Gera (Reufs), Adelheidstrafse 12.
„ Dr. Hensen, V., Geh. Med.-Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in Kiel, Hegewischstr. 5.
„ Dr. Hepites, S., Professor der Physik an der Offizierschule, Direktor des meteorologischen Instituts und des Lyceums zu St. Georg, in Bukarest, Calea Victorici 138.
„ Dr. Hermes, O., Direktor des Aquariums, in Berlin NW., Schadowstrafse 14 II.
„ Dr. Hertwig, C. W. T. R., Professor der Zoologie an der Universität, in München, Zoolog. Museum.
„ Dr. Hertwig, W. A. O, Geh. Reg.-Rat. Prof. der Anatomie an der Univ., in Berlin W., Maassenstr. 34 III.
„ Dr. Hefs, C. F. W., Professor für Zoologie und Botanik an der kgl. technischen Hochschule, Professor für Botanik an der kgl. tierärztlichen Hochschule, in Hannover, Gr. Barlinge 23 a I.
„ Dr. Hesse, J. O., Hofrat, Direktor der „Vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co.“, in Feuerbach bei Stuttgart.
„ Dr. Hettner, H. G., Geh.-Reg.-Rat, aufserordentlicher Professor der Mathematik an der Universität und etatsmäfsiger Professor an der techn. Hochschule, in Berlin W., Kaiserin Augustastr. 58 III.
„ Dr. Heubner, J. O. L., Geh. Medizinalrat, Professor der Kinderheilkunde an der Universität u. Direktor der Kinderklinik, in Berlin NW., Kronprinzenufer 12.

Hr. Dr. Heyden, L. F. J. D. v, Prof., Major a. D., Zoolog, in Bockenheim b. Frankfurt a. M., Schlofsstr. 54.
„ Dr. Hieronymus, G. H. E. W., Professor, Kustos am königl. botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Schöneberg bei Berlin, Hauptstrafse 141.
„ Dr. Hildebrand, F. H. G., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität in Freiburg i. B.
„ Dr. Hilgendorf, F. M., Professor, Kustos am zoologischen Museum, in Berlin NW., Claudiusstrafse 17 I.
„ Dr. Himstedt, W. A. A. F., Professor der Physik an der Universität, in Freiburg i. B., Göthestrafse 8.
„ Dr. Hingston, W. H., praktischer Arzt in Montreal.
„ Dr. Hintz, E. J., Prof. und Abteilungsvorstand am chem. Laboratorium, in Wiesbaden, Kapellenstr. 24.
„ Dr. Hirschwald, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mineralogie u. Geologie und Vorsteher des mineralogischen Instituts der techn. Hochschule in Berlin, wohnhaft zu Grunewald, Kunz Buntschuhstrafse 16.
„ Dr. His, W., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt an der Universität, in Leipzig, Königstrafse 22.
„ Dr. Hitzig, J. E., Geh. Med.-Rat, emer. Prof. der Psychiatrie a. d. Univ., in Halle, Wilhelmstrafse 8.
„ Höfer, H., Hofrat, Professor der Mineralogie, Geologie und Lagerstättenlehre an der königl. Bergakademie in Leoben.
„ Dr. Hölder, H. F. v., Ober-Medizinalrat a. D. in Stuttgart, Tübingerstrafse 3.
„ Dr. Hofmeier, M. A. F., Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie, in Würzburg, Schönstrafse 8.
„ Holmgren, C. A., Professor der Physik an der Universität in Lund.
„ Dr. Holzmüller, F. G., Professor, Direktor a. D. der kgl. Gewerbeschule, in Hagen, Elberfelderstrafse 44.
„ Dr. Hooker, Sir J. D., früher Direktor des botanischen Gartens in Kew bei London.
„ Hoppe, O., Professor der Mathematik und Maschinenwissenschaften an der Bergakademie in Clausthal.
„ Dr. Hornberger, K. R., Professor an der kgl. Forstakademie in Münden.
„ Dr. Hoyer H. F., Wirkl. Staatsrat, Professor für Histologie, Embryologie und vergleichende Anatomie an der Universität, in Warschau, Dluga 12.
„ Dr. Hüfner, C. G. v., Professor der Chemie an der Universität in Tübingen.
„ Dr. Hueppe, F., Professor der Hygiene, Vorstand des hygienischen Institutes und der k. k. allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel an der deutschen Universität, in Prag II, Mariengasse 4.
„ Dr. Huppert, K. H., Professor für angewandte mediz. Chemie an der Univ., in Prag II, Salmgasse 3.
„ Dr. Jadassohn, J., Professor in Bern.
„ Dr. Jaekel, O. M. J., Professor, Kustos der geologisch-paläontolog. Sammlung, in Steglitz bei Berlin Wrangelstrafse 3.
„ Jännicke, J. F., Rechnungsrat, Vorsteher der Verkehrskontrole I der königl. und grofsherzogl. Eisenbahn-Direktion, in Mainz, Kaiserstrafse 15.
„ Dr. Jaffé, M., Geh. Med.-Rat, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, aufserordentl. Mitglied des Reichsgesundheitsamtes, in Königsberg, Theaterstrafse 1.
„ Dr. Jaksch v. Wartenhorst, R. Ritter, k. k. Obersanitätsrat, Professor der speziellen medizinischen Pathologie und Therapie, Vorstand der zweiten medizin. Klinik der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelsplatz 53 II.
„ Dr. Jannasch, P. E., Professor der Chemie an der Universität, in Heidelberg, Rohrbacherstrafse 45.
„ Dr. Jaumann, G., Professor der Physik an der k. k. deutschen technischen Hochschule in Brünn.
„ Dr. Jentzsch, C. A., Professor, königl. Landesgeolog, in Berlin W., Bülowstrafse 44 II.
„ Dr. Inama-Sternegg, K. T. F. M. v., Wirkl. Geheimer Rat, Präsident der k. k. statistischen Zentralkommission, Honorar-Professor der Staatswissenschaften an der Universität, Professor der Statistik an der k. k. orientalischen Akademie, in Wien I, Freiung 6.
„ Dr. Jobst, F. H. C. J. v., Geh. Hofrat, Ehrenpräsident der Handelskammer sowie Vorsitzender der vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co., Frankfurt und Feuerbach-Stuttgart, in Stuttgart, Militärstrafse 22.
„ John Edler v. Johnesberg, K. H., Regierungsrat, Vorstand des chemischen Laboratoriums der k. k. geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Erdbergerlände 2.
„ Dr. Jürgensen, Th. H. v., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, Vorstand der Poliklinik und des pharmakologischen Instituts in Tübingen.
„ Dr. Iwanowsky, N. v., Staatsrat, Professor der pathologischen Anatomie an der kaiserl. militär-medizin. Akademie in St. Petersburg.
„ Dr. Kalkowsky, L. E., Professor der Mineralogie und Geologie an der k. technischen Hochschule, in Dresden-A., Uhlandstrafse 23.
„ Dr. Kallibources, P., Professor der Physiologie an der Universität in Athen.
„ Dr. Karsten, C. W. G. H., emer. Professor der Botanik auf Capri.
„ Dr. Katter, F. C. A., Professor, königl. Gymnasial-Oberlehrer am Pädagogium in Putbus auf Rügen.
„ Dr. Kayser, F. H. E., Professor der Geologie an der Universität in Marburg.
„ Dr. Kayser, H. J. G., Professor der Physik, in Bonn, Humboldtstrafse 2.

Hr. Dr. Keilhack, F. L. H. K., Professor, königl. Landesgeolog in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf, Bingerstrafse 59.
„ Dr. Kiepert, F. W. A. L., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule in Hannover.
„ Dr. Kiliani, H., Professor für Chemie in Freiburg i. B., Stadtstrafse 13 a.
„ Dr. Killing, W. C. J., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Akademie, in Münster i. W., Fürstenbergstrafse 9.
„ Dr. Kinkelin, G. F., Professor in Frankfurt a. M., Parkstrafse 52.
„ Dr. Kirchhoff, C. R. A., Geh. Regierungsrat, Prof. der Geographie an der Universität, in Halle-Giebichenstein. Friedenstrafse 3.
„ Dr. Kirchner, E. O. O., Professor der Botanik an der forst- und landwirtschaftlichen Akademie und Vorstand der Samenprüfungsanstalt in Hohenheim.
„ Dr. Kirchner, W. G., Professor der Ohrenheilkunde, Vorstand der Poliklinik für Ohrenkranke an der Universität, in Würzburg, Hohestrafse 8.
„ Dr. Kittler, E., Geh. Rat, Professor an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Heerdwegstr. 71.
„ Dr. Klaatsch, H. A. L., Professor für Anatomie an der Universität, in Heidelberg, Römerstrafse 31.
„ Dr. Klein, Ch. F., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Mathematik an der Univ., in Göttingen, Wilh. Weberstr. 3.
„ Dr. Klein, J. F. C., Geh. Bergrat, Prof. der Mineralogie an der Univ. in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Joachimsthalerstrafse 39/40.
„ Dr. Klockmann, F., Professor an der technischen Hochschule in Aachen.
„ Dr. Klunzinger, K. B., emeritierter Professor der Zoologie und aktiver Dozent an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Hölderlinstrafse 9.
„ Knipping, E. R. Th., in Hamburg, Roterbaum Chaussee 74 III.
„ Dr. Knorre, V., Professor, erster Observator der kgl. Sternwarte, in Berlin SW., Lindenstrafse 91 III.
„ Dr. Kny, C. I. L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf bei Berlin, Kaiser-Allee 186/187.
„ Dr. Kobert, E. R., Staatsrat, Professor, Direktor des pharmakologischen Instituts an der Universität, in Rostock, Prinz Friedrich Karlstrafse 2.
„ Dr. Koch, G. A., kaiserlicher Rat, Professor der Mineralogie, Petrographie und Geologie an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien I, Elisabethstrafse 7.
„ Dr. Koch, L. K. A., Professor der Botanik an der Universität, in Heidelberg, Sophienstrafse 25.
„ Dr. Köbner, H., Geh. Med.-Rat, Professor, in Berlin W., Magdeburgerstrafse 3.
„ Dr. Koehne, B. A. E., Professor, Oberlehrer am Falk-Realgymnasium, in Berlin, Friedenau, Kirchstr. 5.
„ Dr. Kölliker, H. Th. A., Professor der Chirurgie, Direktor der orthopädischen Universitäts-Poliklinik, in Leipzig, Tauchaerstrasse 9 II.
„ Dr. Kölliker, R. A. v., Excell., Geh. Rat und Prof. der Anatomie a. d. Univ., in Würzburg, Hofstr. 5. II.
„ Dr. Koenen, A. v., Geh. Bergrat, Professor der Geologie und Paläontologie u. Direktor des geologisch-paläontologischen Museums an der Universität in Göttingen.
„ Dr. König, F. J., Geh. Reg.-Rat, Prof., Vorsteher der agrikultur-chem. Versuchsstation in Münster i. W.
„ Dr. Koenigs, F. W., Professor der Chemie an der Universität, in München, Arcisstrafse 8 II.
„ Dr. Koenig von und zu Warthausen, C. W. R. Freih., Kammerherr auf Schlofs Warthausen bei Biberach.
„ Dr. Koeppen, F. Th., Wirkl. Staatsrat, Bibliothekar an der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek, in St. Petersburg, Grofse Morskaja 21.
„ Dr. Koester, C., Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts an der Universität, in Bonn, Franziskanerstrafse.
„ Dr. Kohlrausch, W. F., Geh. Reg.-Rat, Professor für Elektrotechnik an der technischen Hochschule, in Hannover, Nienburgerstrafse 8.
„ Dr. Kohlschütter, E. O. H., Professor der Medizin, praktischer Arzt, in Halle, Burgstrafse 28/29.
„ Dr. Kohts, W. E. K. O., Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik und der Kinderklinik an der Universität, in Strafsburg, Brandgasse 3.
„ Dr. Kollmann, J., Professor der anatomischen Wissenschaften in Basel.
„ Dr. Koken, F. R. K. E., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des mineralogischen Instituts an der Universität in Tübingen.
„ Dr. Kosmann, H. B., Bergmeister a. D., in Berlin C., Prenzlauerstrafse 17 III.
„ Dr. Kossel, A. C. L. M. L., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, in Heidelberg, Akademiestrafse 3.
„ Dr. Kraepelin, K. M. F., Professor, Direktor des Naturhistorischen Museums, in Hamburg, Lübeckerstr. 29.
„ Dr. Krafft, F. W. L. E., Prof. in der naturwissenschaftl.-mathematischen Fakultät der Universität und Leiter eines Privatlaboratoriums f. Unterricht u. wissenschaftl. Forschung, in Heidelberg, Blöck 83.
„ Dr. Kraus, G., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens der Universität, in Würzburg, Haugerring 1.

(Schlufs folgt.)

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

R. v. Lilienthal: III D 5. Besondere Flächen. Sep.-Abz. — Zur Theorie der infinitesimalen Transformationen der Ebene. Sep.-Abz. — Sätze über Flächen von konstantem negativem Krümmungsmaſs. Sep.-Abz.

Sterrewacht Zonnenburg, Utrecht. Total eclipse of the sun May 18, 1901. Reports on the Dutch Expedition to Karang Sago, Sumatra Nr. I. General Account. Utrecht 1903. 8°.

L. Weinek: Professor L. Weineks zwanzigjährige Direktionstätigkeit an der K. K. Sternwarte in Prag. Sep.-Abz.

O. Rosenbach: Nervöse Zustände und ihre psychische Behandlung. Zweite erweiterte Auflage. Berlin 1903. 8°.

Richard Meyer: Notiz über ein eigentümliches Verhalten des Galleïns Sep.-Abz. — Fluorescenz und chemische Constitution. Sep.-Abz. — Laboratoriums-Notizen. Sep.-Abz. — Id. und Joh. Maier: Über einige alkylirte Azokörper. Ein Beitrag zur Theorie des Färbens Sep.-Abz. — Id. und Oskar Spengler: Zur Constitution der Phtaleïnsalze. Sep.-Abz. — Id. und Paul Jaeger: Zur Bestimmung des Molekulargewichtes nach Landsberger. Sep.-Abz.

J. Hann: Die Luftströmungen auf dem Gipfel des Säntis (2504 m) und ihre jährliche Periode. Sep.-Abz.

J. Frischauf: Grundriſs der theoretischen Astronomie und der Geschichte der Planetentheorien. Zweite vermehrte Auflage. Leipzig 1903. 8°. — Über das Integral der Differentialgleichung $xy'' + y' + xy = 0$. Sep.-Abz. — J. Frischaufs Winkelmesser für Landwirte und Förster. Sep.-Abz.

Th. Brédikhine: Études sur l'origine des météores cosmiques et la formation de leurs courants. St. Petersburg 1903. 8°.

A. Nehring: Die geographische Verbreitung der Säugetiere in Palästina und Syrien. Sep.-Abz.

Oscar Loew: Über Reizmittel des Pflanzenwachstums und deren praktische Anwendung. Sep.-Abz.

C. B. Klunzinger: Die zoologische Sammlung der Technischen Hochschule in Stuttgart. Ein Führer für die Studierenden, zugleich ein Leitfaden für die Anlage und Führung zoologischer Schulsammlungen für höhere Lehranstalten. Stuttgart 1903. 8°.

E. Zimmermann: Bericht über einen neuen Fund von Lias in Thüringen und über Anhydrit. Sep.-Abz.

Wilhelm Halbfass: Stehende Seespiegelschwankungen (Seiches) im Madüsee in Pommern. Sep.-Abz.

Eduard Mazelle: Erdbebenstörungen zu Triest im Jahre 1902. Wien 1903. 8°.

A Catalogue of the Publications of the University of Chicago Press. Chicago 1903. 8°.

Hermann Cohn: Die Bedenken des Breslauer Stadtarztes gegen die Anstellung von Schulaugenärzten. Sep.-Abz.

Alfred Ockler: Das Krallenglied am Insektenfuss. Ein Beitrag zur Kenntniss von dessen Bau und Funktion. Sep.-Abz.

Paul Jannasch: Praktischer Leitfaden der Gewichtsanalyse. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig 1904. 8°.

Kaiserl. Königl. Technologisches Gewerbe-Museum in Wien. Mitteilungen. N. F. Jg. XIII. 1903. Heft 10—12. Wien 1903. 8°.

G. Berendt: Posener Flammenton im schlesischen Kreise Militsch. Sep.-Abz.

Ärztlicher Verein, Frankfurt a. M. Jahresbericht über die Verwaltung des Medizinalwesens, die Krankenanstalten und die öffentlichen Gesundheitsverhältnisse der Stadt Frankfurt a. M. 46. Jg. 1902. Frankfurt a. M. 1903. 8°.

H. Brunner: Kleine Beiträge zur Geschichte der Ärzte und Apotheker in Hessen, insbesondere in Cassel. Sep.-Abz.

Bureau der K. K. Statistischen Central-Commission, Wien. Österreichische Statistik. Bd. 63, Heft 3; Bd. 65, Heft 2. Wien 1903. 4°.

C. B. Klunzinger: Über des Hohenstaufenkaisers Friedrich II. Werk über die Vögel und die Jagd mit Falken. Sep.-Abz.

W. Wolterstorff: Experimenteller Nachweis der Bastardnatur des Triton Blasii. Sep.-Abz. — Über die Eiablage und Entwicklung von Triton (Pleurodeles), Waltlii und Triton (Euproctus) Rusconii (Vorläufige Mitteilung). Sep.-Abz. — Zur Synonymie der Gattung Triton Laur. (non L.). Sep.-Abz. — Über den Nachweis der Bastardnatur des Triton Blasii. Sep.-Abz. — Zur Frage der Bastardnatur des Triton Blasii de l'Isle. Sep.-Abz. — Die naturwissenschaftlichen Sammlungen der Stadt Magdeburg. Sep.-Abz.

A. Nehring: Die geographische Verbreitung des Baumschläfers (Myoxus dryas Schreb.) und seiner Subspezies. Sep.-Abz. — Über eine Springmaus aus Nordwest-Kleinasien (Alactaga Williamsi laticeps, n. subsp.). Sep.-Abz.

Heinrich Obersteiner: Über das hellgelbe Pigment in den Nervenzellen und das Vorkommen weiterer fettähnlicher Körper im Centralnervensystem. Leipzig und Wien 1903. 8°.

K. Martin: Reisen in den Molukken, in Ambon, den Uliassern, Seran (Ceram) und Buru. Geologischer Teil. Leiden 1903. 8°.

Carl R. Hennicke: Der Graupapagei in der Freiheit und in der Gefangenschaft. Gera 1895. 8°. — Die Raubvögel Mitteleuropas. Gera-Untermhaus 1903. 8°. — Ein Beitrag zur Fortpflanzungsgeschichte von Salamandra maculosa. Sep.-Abz. — Einiges über den Erfolg von Nistkästen. Sep.-Abz. — Ein Beitrag zur Entwickelungsgeschichte des Rehbockgehörns. Sep.-Abz. — Einiges über den Vogelfang zur Zeit des dreiſsigjährigen Krieges und sein Verhältnis zum Krammetsvogelfang unserer Zeit. Sep.-Abz. — Zum Wanderzuge des Tannenhähers im Herbst 1900. Sep.-Abz. — Notwendigkeit und Mittel des Vogelschutzes sowie gegenwärtiger Stand der Vogelschutzgesetz-

gebung in den deutschen und europäischen Staaten mit einem Ausblick auf ein internationales Vogelschutzgesetz. Sep.-Abz. — Bestimmung der mitteleuropäischen Raubvögel nach den Fängen. Sep.-Abz. — Vererbtes Iris- und Aderhaut-Kolobom. Sep.-Abz. — Kleine kasuistische Mitteilungen. Sep.-Abz. — Ein Fall von Katarakt, veranlafst durch Entozoen (?). Sep.-Abz. — Einige Eisensplitter-Extraktionen durch den Elektro-Magneten. Sep.-Abz. — Ein Fall von Otitis media, Sinusthrombose, doppeltem Kleinhirnabscefs. Sep.-Abz. — Kann eine Keratitis durch Ergotin hervorgerufen werden? Sep.-Abz. — Zu dem Artikel des Herrn Dr. Liebrecht: „Epidemische Augenkrankheit unter den deutschen Brandenten und den australischen Brandgänsen des Zoologischen Gartens in Hamburg". Sep.-Abz. — Extraction eines Schmirgelconglomerats mit darin eingebettetem Stahlsplitter aus der vorderen Kammer. Sep.-Abz. — Spontane Resorption einer überreifen Cataract durch eine Verletzung. Sep.-Abz. — Starbildung durch Abschiefsen einer Stange, resp. Sprosse vom Gehörn eines Rehbocks. Sep.-Abz. — Ein Gang durch die zoologischen Gärten in Stockholm und Helsingfors. Sep.-Abz. — Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Neu bearbeitet. Bd. 2—10, 12. Gera-Untermhaus. Fol.

Otto Müller: Bacillariaceen aus dem Nyassalande und einigen benachbarten Gebieten. Sep.-Abz. — Sprungweise Mutation bei Melosireen. Sep.-Abz.

R. v. Jaksch: Über die Verteilung des Stickstoffes im Harne bei einem Falle von Phosphorvergiftung nebst vergleichenden Beobachtungen über einige neuere Methoden der Harnstoffbestimmung. Sep.-Abz. — Weitere Beobachtungen über die Mengen des im Blute des kranken Menschen sich vorfindenden Harnstoffes. Sep.-Abz. — Weitere Mittheilungen über die Vertheilung der stickstoffhaltigen Substanzen im Harne des kranken Menschen. Sep.-Abz. — Die für den Arzt wichtigen Vergiftungen und ihre Behandlung. Sep.-Abz. — Karl Walko: Über den Einfluss der Fette auf die Magenverdauung und über die Behandlung der Hyperazidität. Sep.-Abz. — Emil Adler: Zur Frühdiagnose des Typhus abdominalis durch die Milzpunction nebst einem Anhange über die Gruber-Widal'sche Blutserumreaction. Sep.-Abz. — Gottlieb Routa: Tetanie nach Phosphorvergiftung. Sep.-Abz. — E. Wolze: Zur Hemmung der Hämolyse bei urämischen Zuständen. Sep.-Abz. — Hugo Weil: Uraemie bei Diabetes mellitus, durch Aderlass günstig beeinflusst. Sep.-Abz. — Eduard Wurdack: Über einen Fall von Tetanus puerperalis. Sep.-Ab.

F. H. Rille: Lehrbuch der Haut- und Geschlechtskrankheiten. Erste Abteilung. Jena 1902. 8⁰.

Preufsischer Botanischer Verein. Flora von Ost- und Westpreufsen. I. Samenpflanzen oder Phanerogamen. Bearbeitet von J. Abromeit unter Mitwirkung von A. Jentzsch und G. Vogel. II. Hälfte, 1. Teil. Berlin 1903. 8⁰. — Jahresbericht 1901/2, 1902/3. Königsberg i. Pr. 1902, 1903. 4⁰.

K. K. Statistische Zentralkommission in Wien. Österreichische Statistik. Bd. 66, Heft 2. Wien 1903. 4⁰.

O. Walkhoff: Die menschliche Sprache in ihrer Bedeutung für die funktionelle Gestalt des Unterkiefers. Sep.-Abz.

Stratsmann: Die Photographie im Dienste der gerichtlichen Medizin. Indikationen. Sep.-Abz. — Arthur Schulz: Die Photographie im Dienste der gerichtlichen Medizin. Die Technik. Sep.-Abz.

Paul Menzel: Über die Flora der plastischen Tone von Preschen und Langaujezd bei Bilin. Sep.-Abz.

Adolf Fick: Gesammelte Schriften. Bd. II. Physiologische Schriften. Würzburg 1903. 8⁰.

A. Klossovsky: Examen de la méthode de la prédiction du temps de M. N. Demtschinsky. Odessa 1903. 8⁰.

Ernst Abbe: Gesammelte Abhandlungen. Erster Band. Abhandlungen über die Theorie des Mikroskops. Jena 1904. 8⁰.

A. Wollemann: Die Fauna des mittleren Gaults von Algermissen. Sep.-Abz. — Aucella Keyserlingi Lahusen aus dem Hilskonglomerat (Hauterivien). Sep.-Abz.

Band 81 der Nova Acta

Halle 1903. 4⁰. (47 Bogen Text und 21 Tafeln. Ladenpreis 42 Mark) ist vollendet und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen. — Derselbe enthält:

1. **Riedlinger, Reinhold:** Untersuchungen über den Bau von Styelopsis grossularia der Ostsee. 8 Bogen Text mit 6 Tafeln (Ladenpreis 12 Mk.).
2. **Verhoeff, Karl W.:** Beiträge zur vergleichenden Morphologie des Thorax der Insekten mit Berücksichtigung der Chilopoden. 8 Bogen Text mit 7 Tafeln (Ladenpreis 8 Mk.).
3. **Buchholz, Hugo:** Die Gyldén'sche horistische Integrationsmethode des Problems der drei Körper und ihre Convergenz. $10\frac{1}{2}$ Bogen Text (Ladenpreis 8 Mk.).
4. **Verhoeff, Karl W.:** Über Tracheaten-Beine. Vierter und Fünfter Aufsatz: Chilopoda und Hexapoda. 6 Bogen Text mit 4 Tafeln (Ladenpreis 5,50 Mk.).
5. **Verhoeff, Karl W.:** Über die Endsegmente der Chilopoden, Dermapteren und Japygiden und zur Systematik von Japyx. $5\frac{3}{4}$ Bogen Text mit 2 Tafeln (Ladenpreis 3,50 Mk.).
6. **Pietzmann, Gustav:** Die Lufttemperatur während der totalen Sonnenfinsternifs am 22. Januar 1898 in Indien. $9\frac{1}{2}$ Bogen Text mit 2 Tafeln (Ladenpreis 6 Mk.).

Die einzelnen Abhandlungen werden auch getrennt zu den beigesetzten Preisen abgegeben.

Abgeschlossen am 31. Januar 1904.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XL. — Nr. 2. Februar 1904.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3176. Am 5. Februar 1904: Herr Dr. **Ernst Moritz Heinrich Göppert**, Professor in der medizinischen Fakultät, Prosektor am anatomischen Institut der Universität in Heidelberg. Vierter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 13. Februar 1904 in Karlsruhe: Herr Geheimer Rat Dr. **Wilhelm Joseph Friedrich Nikolaus Schell**, Professor a. D. der theoretischen Mechanik und synthetischen Geometrie an der technischen Hochschule in Karlsruhe. Aufgenommen den 23. Dezember 1891.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

				Rmk.	Pf.
Februar	1.	1904.	Von Hrn. Professor Dr. Killing in Münster Jahresbeitrag für 1904	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Kirchner in Würzburg desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Levy in Strafsburg Jahresbeiträge für 1903 und 1904	12	—
„	2.	„	„ „ Professor Dr. Taschenberg in Halle Jahresbeitrag für 1904 . . .	6	—
„	„	„	„ „ Hofrat Professor Dr. Deichmüller in Dresden desgl. für 1904 . .	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Gürich in Breslau desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Hammer in Stuttgart desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„ „ Geheimer Rat Professor Dr. Zeuner in Dresden desgl. für 1904 .	6	—
„	3.	„	„ „ Professor Dr. Kinkelin in Frankfurt a. M. desgl. für 1904	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Laube in Prag Jahresbeiträge für 1904 und 1905 .	11	96
„	„	„	„ „ Staatsrat Professor Dr. Weil in Wiesbaden Jahresbeitrag für 1904 .	6	—

		Rmk.	Pf.
Februar 4. 1904.	Von Hrn. Professor Dr. Detmer in Jena Jahresbeiträge für 1903 und 1904	12	—
„ „ „	„ „ Apotheker Geheeb in Freiburg Jahresbeitrag für 1904	6	—
„ 5. „	„ „ Professor Dr. Czermak in Innsbruck Jahresbeiträge für 1903 und 1904	12	—
„ „ „	„ „ Geheimer Rat Dr. Domrich in Meiningen desgl. für 1903 und 1904	12	—
„ „ „	„ „ Prof. Dr. Göppert in Heidelberg Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1904	36	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Hornberger in Münden Jahresbeitrag für 1904	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Koch in Heidelberg Jahresbeiträge für 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904	30	—
„ „ „	„ „ Geh. Bergrat Prof. Dr. Laspeyres in Bonn Jahresbeitrag für 1904	6	—
„ „ „	„ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Otto in Braunschweig Jahresbeiträge für 1901, 1902, 1903 und 1904	24	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Weinek in Prag Jahresbeitrag für 1904	6	15
„ 6. „	„ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Schwarz in Grunewald Jahresbeiträge für 1903 und 1904	12	—
„ 8. „	„ „ Professor Liznar in Wien desgl. für 1902, 1903 und 1904	18	80
„ 10. „	„ „ Professor Dr. Lenk in Erlangen Jahresbeitrag für 1904	6	80
„ „ „	„ „ Professor Dr. Schlüter in Bonn Jahresbeiträge für 1904 und 1905	12	—
„ 11. „	„ „ Hofrat Professor Höfer in Leoben desgl. für 1903 und 1904	12	01
„ 15. „	„ „ Professor O. Hoppe in Clausthal Jahresbeitrag für 1904	6	—
„ 16. „	„ „ Professor Dr. Keilhack in Berlin desgl. für 1904	6	—
„ 19. „	„ „ Prof. Dr. Linck in Jena Jahresbeiträge für 1901, 1902, 1903 und 1904	24	—
„ 20. „	„ „ Staatsrat Prof. Dr. Unverricht in Magdeburg Jahresbeitrag für 1904	6	—
„ 22. „	„ „ Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Albrecht in Potsdam desgl. für 1904	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beitrag zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.

		Rmk.	Pf.
Februar 15. 1904.	Von Hrn. Professor Dr. Klunzinger in Stuttgart	20	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

D. Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach dem Alphabet geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1904.*)

(Schlufs).

Hr. Dr. Kraut, K. J., Geh. Reg.-Rat, vormals Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Hannover, Warmbüchenstrafse 29.

„ Dr. Krazer, C. A. J., Prof. der Mathematik an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Westendstr. 57.

„ Dr. Kreusler, G. A. E. W. U., Geh. Reg.-Rat, Professor der Agrikulturchemie an der landwirtschaftl. Akademie, Dirigent der Versuchsstation in Poppelsdorf, in Bonn, Kirschen-Allee 21.

„ Dr. Kreutz, C. H. F., Professor an der Univ., Herausgeber der Astronomischen Nachrichten, in Kiel.

„ Dr. Kries, J. A. v., Geh. Hofrat, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts an der Universität, in Freiburg i. B.

„ Dr. Kronecker, C. H., Professor der Physiologie an der Universität, Direktor des Hallerianum, in Bern.

„ Dr. Krüss, A. B., Inhaber des optischen Instituts von A. Krüss, in Hamburg, Adolfbrücke 7.

„ Dr. Kühn, J. G., Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor der Landwirtschaft und Direktor des landwirtschaftlichen Instituts an der Universität, in Halle, Ludwig Wuchererstrafse 2.

„ Dr. Kükenthal, W. G., Professor der Zoologie an der Universität, in Breslau.

„ Dr. Küster, E. G. F., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie an der Universität und Leiter der chirurgischen Klinik, in Marburg.

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

Hr. Dr. Kuhnt, J. H., Geh. Medizinalrat, Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augen- und Poliklinik an der Universität, in Königsberg, Heumarkt 4.
„ Dr. Ladenburg, A., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Chemie an der Univ., in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 108.
„ Dr. Lampe, K. O. E., Geh. Reg.-Rat, Professor an der königl. technischen Hochschule und der königl. Kriegsakademie, in Berlin W. 15, Fasanenstrafse 82.
„ Dr. Landauer, J., Kaufmann und Chemiker, in Braunschweig.
„ Dr. Landerer, G. J., Sanitätsrat, dirig. Arzt der Privat-Irrenanstalt Christophsbad, in Göppingen.
„ Dr. Landolt, H. H., Geh. Reg.-Rat und Professor der Chemie an der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin NW., Albrechtstrafse 14.
„ Dr. Lang, E., Professor, Primärarzt im allgemeinen Krankenhause, in Wien IX, Garnisongasse 6.
„ Dr. Lang, V. Edler v., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Wien, Türkenstrafse 3.
„ Dr. Langendorff, O., Professor der Physiologie u. Direktor des physiol. Instituts a. d. Univ., in Rostock.
„ Dr. Lanza Ritter von Casalanza, F., Professor in Treviso.
„ Lapparent, A. de, Ingénieur des mines, Prof. der Geologie und Mineralogie, in Paris, Rue de Tilsit 3.
„ Dr. Laqueur, L., Prof. und Direktor der ophthalmolog. Klinik a. d. Univ., in Strafsburg, Ruprechtsauer Allee 37.
„ Dr. Laspeyres, E. A. H., Geh. Bergrat, Professor der Mineralogie, Direktor des mineralogischen Instituts und Museums an der Universität, in Bonn, Königstrafse 33.
„ Dr. Lasswitz, C. Th. V. K., Professor am Gymnasium Ernestinum, in Gotha, Waltershäuserstrafse 4.
„ Dr. Laube, G. C., Professor der Geologie und Paläontologie, Vorstand des geologischen Instituts an der deutschen Universität, in Prag, 1594 II.
„ Dr. Leber, Th., Geh. Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik an der Univ., in Heidelberg, Blumenstrafse 8.
„ Dr. Lecher, E. K., Professor der Experimentalphysik und Vorstand des physikalischen Instituts an der Universität, in Prag II, Weinberggasse 3.
„ Dr. Lehmann, J. G., früher Professor der Mineralogie und Geologie, in Kiel, Hohenbergstrafse 4.
„ Dr. Lehmann, O., Professor der Physik an der technischen Hochschule, Vorstand des physikalischen Instituts, in Karlsruhe, Kaiserstrafse 53.
„ Dr. Lehmann, P. R., Professor der Erdkunde an der Universität, in Münster i. W., Gartenstrafse 8.
„ Dr. Lehmann-Filhés, J. R., Professor an der Universität und Lehrer der physikalischen Geographie an der königl. Kriegs-Akademie, in Berlin W., Wichmannstrafse.
„ Dr. Le Jolis, A. F., Direktor der Société nationale des Sciences natur. et mathémat., in Cherbourg.
„ Dr. Le Monnier, F. Ritter v., Regierungsrat, Ministerial-Vizesekretär im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, Generalsekretär der k. k. geograph. Gesellschaft, in Wien I, Stephansplatz 5.
„ Dr. Lenk, H., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Erlangen.
„ Dr. Lenz, H. O., Prof. der Geographie an der deutschen Univ., in Prag, Weinberge, Sladkowskygasse 8.
„ Dr. Lenz, H. W. Chr., Professor, Lehrer an der Realschule, Direktor des naturhistorischen Museums, in Lübeck, Mühlendamm 20.
„ Dr. Leopold, Chr. G., Geh. Med.-Rat, Direktor der königl. Frauenklinik und Hebammenanstalt, ordentl. Mitglied des königl. sächs. Medizinalkollegiums, in Dresden, Seminarstrafse 25.
„ Dr. Le Paige, C. M. M. H. H., Professor der Mathematik an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Le Play, F., Professor der Metallurgie an der Ecole des Mines, in Paris.
„ Dr. Lepsius, C. G. R., Geh. Oberbergrat, Prof. der Geologie und Mineralogie an der techn. Hochschule, Inspektor der geologischen und mineralogischen Sammlungen am grofsh. Museum, Direktor der geologischen Landesanstalt für das Grofsherzogtum Hessen, in Darmstadt, Göthestrafse 15.
„ Dr. Leser, K. K. E., Professor der Chirurgie an der Universität, in Halle, gr. Steinstrafse 20.
„ Dr. Lesser, A. P., Professor a. d. Univ. und gerichtl. Stadtphysikus, in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 90.
„ Dr. Lesser, J. E. A., Professor der Dermatologie an der Universität, in Berlin NW., Roonstrafse 12.
„ Dr. Leube, W. O. v., Geh. Rath, Professor der speziellen Pathologie u. Therapie, Direktor der medizin. Klinik an der Universität und Oberarzt am Julius-Hospitale, in Würzburg, Herrenstrafse 2.
„ Dr. Levy, E., Adjunkt am hygienischen Institut, Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, in Strafsburg, Johannesstaden 10.
„ Dr. Leyden, E. von, Geh. Medizinalrat, Professor der Pathologie und Therapie an der Universität, in Berlin W., Bendlerstrafse 30 I.
„ Dr. Lieben, A., Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Wien IX, Wasagasse 9.
„ Dr. Liebermann, C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Universität und an der technischen Hochschule, in Berlin W., Matthäikirchstrafse 29.
„ Dr. Liebreich, F. R., Professor der Augenheilkunde, in Paris.
„ Dr. Liebreich, M. E. O., Geh. Medizinalrat, Professor der Heilmittellehre und Direktor des pharmakologischen Instituts, in Berlin, Neustädtische Kirchstrafse 9.
„ Dr. Lilienthal, R. von, Professor der Mathematik an der Universität, in Münster i. W., Erphostrafse 16.

Hr. Dr. Limpricht, H. F. P., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie, erster Direktor des chemischen Laboratoriums, in Greifswald, Hunnenstrafse 3.
„ Dr. Linck, G. E., Geheimer Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie, Direktor des mineralogischen Museums an der Universität, in Jena, Karl Zeifsplatz 3.
„ Dr. Lindemann, C., Staatsrat, Professor an der Akademie Petrovsky, in Moskau.
„ Dr. Lindemann, C. L. F., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Georgenstrafse 42.
„ Dr. Linden, M. A. W. L. K. E. K. O. A. P. Gräfin von, Assistentin am zoologischen und vergleichend anatomischen Institut und Museum der Universität, in Bonn, Quantiusstrafse 13.
„ Dr. Lindstedt, A., Staatsrat, Professor der theoret. Mechanik an der techn. Hochschule in Stockholm.
„ Dr. Lippmann, E. O. v., Professor, Direktor der „Zuckerraffinerie Halle“, in Halle, Raffineriestrafse 28.
„ Dr. Lissauer, A., Sanitätsrat, Professor, Bibliothekar der Berliner Anthropologischen Gesellschaft, in Berlin W., Lützow Ufer 20.
„ Dr. Lister, Sir John, Professor der Chirurgie, in London.
„ Dr. Liversidge, A., Professor der Chemie und Mineralogie an der Universität, in Sydney.
„ Liznar, J., Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstrafse.
„ Dr. Loew, C. B. O., Prof. der Pflanzenphysiologie in Komaba, Tokyo.
„ Dr. Loew, E., Professor, Oberlehrer am königl. Realgymnasium, in Berlin SW., Grofsbeerenstrafse 67.
„ Dr. Loewenberg, B. B., Spezialarzt für Ohrenkrankheiten und verwandte Disziplinen, in Paris, Boulevard Haufsmann 112.
„ Dr. Lopriore, G., Dozent der Botanik an der Königlichen Universität, Professor der Pflanzenpathologie und Naturwissenschaften an der Königlichen Anstalt für Weinbau, in Catania, Piazza Cavour 8.
„ Dr. Lorberg, A. L. H., Professor für mathematische Physik an der Universität, in Bonn, Endenicher Allee.
„ Dr. Lorenz, H., Professor in der philosophischen Fakultät und Direktor des Instituts für angewandte Physik an der Universität, in Göttingen, Nikolausbergerweg 21 a.
„ Dr. Loretz, M. F. H. H., Geheimer Bergrat, königl. Landesgeolog, in Berlin N., Hubertus-Allee.
„ Dr. Lossen, W. C., Geh. Reg.-Rat, Professor, Direktor des chemischen Laboratoriums an der Universität, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 4.
„ Dr. Luciani, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Rom, Via De Pretis 92.
„ Dr. Ludeking, E. W. A., Gesundheitsoffizier der Niederländisch-ostindischen Armee, in Batavia.
Se. Königl. Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Dr. med., in Nymphenburg.
Hr. Dr. Ludwig, E., Hofrat und Obersanitätsrat, Professor für angewandte medizinische Chemie und Vorstand des medizinisch-chemischen Laboratoriums an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 72.
„ Dr. Ludwig, H. J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts und Museums an der Universität, in Bonn, Colmantstrafse 32.
„ Dr. Luedecke, O. P., Professor der Mineralogie an der Universität, in Halle, Blumenthalstrafse 8.
„ Dr. Lüroth, J., Geh. Hofrat, Prof. der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Mozartstr. 10.
„ Dr. Lunge, G., Professor der technischen Chemie und Vorstand der technisch-chemischen Abteilung der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich.
„ Dr. Mach, E., Reg.-Rat, emer. Prof. der Physik und Philosophie an der Universität, in Wien XVIII, Gersthoferstrafse 144.
„ Dr. Magnus, P. W., Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W., Blumes Hof 15 III.
„ Dr. Mannkopff, E. W., Geh. Med. Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Manz, J. B. W., Geheimrat, Professor der Ophthalmologie und Direktor der Augenklinik an der Universität in Freiburg i. B.
„ Dr. Marchand, F. J., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie und der allgemeinen Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts an der Universität, in Leipzig, Salomonstrafse 5.
„ Dr. Markham, Cl., Sekretär der geographischen Gesellschaft, in London S. W. 31, Eccleston Square.
„ Dr. Martens, E. C. v., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Zoologie an der Universität, in Berlin NW., Paulstr. 11.
„ Dr. Martin, J. K. L., Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität, Direktor des geolog. Reichsmuseums, in Leiden, Breetstraat 55.
„ Dr. Matthiessen, H. F. L., Professor der Physik an der Universität, in Rostock, Friedrich Franzstr. 1 a.
„ Dr. Maurer, F. A. C. W. A., Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt an der Universität, in Jena, Oberer Philosophenweg.
„ Dr. Mauthner, J., Prof. für angewandte medizin. Chemie (Assistent an der Lehrkanzel für angewandte medizin. Chemie), in Wien IX, Frankgasse 10.
„ Dr. Mayer, Chr. G. A., Professor an der Universität und Mit-Direktor des mathematischen Seminars, in Leipzig, Königstrafse 1.
„ Dr. Mazelle, E. F. G., Direktor des k. k. astronomisch-meteorolog. Observatoriums und Dozent für Meteorologie und Oceanographie an der k. k. nautischen Akademie in Triest.
„ Dr. Mehmke, R., Prof. der Mathematik an der techn. Hochschule, in Stuttgart, Weifsenburgstr. 29.

Hr. Dr. Meinert, F. W. A., wissenschaftlicher Assistent am zoologischen Museum der Universität, Dozent an der Veterinaer- og Landbohöiskole, in Kopenhagen.
„ Dr. Meitzen, F. A. E., Geh. Reg.-Rat a. D., Professor, in Berlin W., Kleiststrafse 23 II.
„ Dr. Mendelsohn, M., Prof. der inneren Medizin an der Universität, in Berlin NW., Neustädt. Kirchstr. 9.
„ D. Merensky, A., Missionsinspektor, Superintendent a. D. der Berliner Transvaal-Mission in Süd-Afrika, in Berlin N., Weifsenburgerstrafse 5.
„ Dr. Mering, F. J. Freiherr v., Professor der Medizin und Direktor der medizinischen Klinik an der Universität, in Halle, Friedrichstrafse 49.
„ Dr. Merkel, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Meyer, A. B., Geh. Hofrat und Direktor des zoolog. u. anthropolog.-ethnogr. Museums, in Dresden.
„ Dr. Meyer, E. S. Chr. v., Professor der Chemie an der k. technischen Hochschule, in Dresden.
„ Dr. Meyer, F. W. F., Professor der Mathematik an der Universität, in Königsberg, Mitteltragheim 39 I.
„ Dr. Meyer, H. H. J., Chef des bibliographischen Instituts, in Leipzig, Haydnstrafse 20.
„ Dr. Meyer, L. H., Privatdozent der Chemie und k. k. Adjunkt an der Universität, in Prag, Salmgasse 1.
„ Dr. Meyer, M. C. G. W., früher Direktor der Gesellschaft Urania in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Grolmannstrafse 36.
„ Dr. Meyer, R. E., Professor der Chemie an der techn. Hochschule, in Braunschweig, Moltkestrafse 11.
„ Dr. Michaelis, C. A. A., Professor für allgemeine und organische Chemie an der Universität, in Rostock.
„ Dr. Michel, J. v., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde an der Universität, in Berlin NW., Dorotheenstrafse 3 III.
„ Dr. Mittag-Leffler, M. G., Professor der Mathematik an der Universität, in Stockholm, Djursholm.
„ Dr. Möbius, C. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, Direktor des zoologischen Museums in Berlin, Sigismundstrafse 8.
„ Dr. Möhlau, B. J. R., Professor für Chemie der Textilindustrie, Farbenchemie und Färbereitechnik, in Dresden-A., Franklinstrafse 7.
„ Dr. Moeller, V. v., Wirkl. Staatsrat und Oberberghauptmann des Kaukasus, in Tiflis.
„ Dr. Mohn, H., Professor in Christiania.
„ Dr. Molisch, H., Professor der Botanik, in Prag II, Weinberggasse 1965.
„ Dr. Moser, J., Privatdozent der Physik an der Universität, in Wien VIII, Landongasse 25.
„ Dr. Mosler, C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Pathologie und Therapie und Direktor der medizin. Klinik an der Universität, in Greifswald, Langestrafse 87.
„ Dr. Mosso, A., Professor der Physiologie an der Universität, in Turin, Via Madama Cristina 34.
„ Dr. Mühll, K. von der, Professor an der Universität, in Basel, Bäumleinstrafse 15.
„ Dr. Müller, C. A. E., Professor, Leiter der pflanzenphysiologischen Abteilung der königlichen Gärtnerlehranstalt zu Dahlem und Dozent für Botanik an der königl. technischen Hochschule in Charlottenburg, Sekretär der deutschen Botanischen Gesellschaft, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Fichtestr. 55 II.
„ Dr. Müller, C. H. G., Professor, Astronom am astrophysikalischen Observatorium, in Potsdam.
„ Dr. Müller, G. F. O., in Berlin-Tempelhof, Blumenthalstrafse 1.
„ Dr. Müller, H. F., Professor, in Friedenau bei Berlin, Rönnebergstrafse 16.
„ Dr. Müller, H. R. R., Professor der darstellenden Geometrie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Hagenstrafse 2.
„ Dr. Müller, J. W. A. A., Geh. Hofrat und Professor der patholog. Anatomie an der Universität, in Jena.
„ Dr. Munk, H., Geh. Med.-Rat, Prof. a. d. Univ. u. a. d. Tierarzneischule, in Berlin W., Matthäikirchstr. 4.
„ Dr. Nansen, F., Professor, Direktor der biologischen Station in Christiania.
„ Dr. Naunyn, B. G. J., Geh. Med.-Rat, Prof., Direktor der medizin. Klinik an der Univ., in Strafsburg.
„ Dr. Nehring, C. W. A., Professor der Zoologie und Vorstand der zoologischen Sammlung an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Kantstrafse 149.
„ Dr. Neisser, A. L. S., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor der dermatologischen Klinik und Poliklinik an der Universität, in Breslau, Museumstrafse 11.
„ Dr. Neovius, E. R., Professor der reinen Mathematik an der Universität in Helsingfors.
„ Dr. Neumann, E. F. Chr., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an d. Univ., in Königsberg, Steindamm 7.
„ Dr. Neumayer, G. B., Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor, früher Direktor der deutschen Seewarte in Hamburg, wohnhaft in Neustadt a. H., Hohenzollernstrafse 9.
„ Dr. Neumeister, M. H. A., Geh. Ober-Forstrat und Direktor der Forstakademie in Tharandt.
„ Dr. Nölting, E., in Mülhausen i. E.
„ Dr. Nötling, F., am Geological Survey of India, in Calcutta (p. adr. Herrn Robert Engelhorn, in Baden-Baden, Bismarckstrafse 19).
„ Dr. Nothnagel, H., Hofrat, Professor der Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik an der Universität, in Wien.
„ Dr. Nüesch, J., Lehrer der Mathematik u. Naturwissenschaften an der städt. Realschule, in Schaffhausen.
„ Dr. Nufsbaum, M., Professor der Anatomie an der Universität, in Bonn, Mozartstrafse 6.

Hr. Dr. Obersteiner, H. B., Professor der Physiologie und Pathologie des Nervensystems an der Universität, in Wien XIX, Billrothstrafse 69.
„ Dr. Ochsenius, C. Ch., Konsul a. D., in Marburg.
„ Dr. Oebbeke, K. J. L., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des geologisch-mineralog. Instituts an der technischen Hochschule, in München.
„ Dr. Olshausen, R. M., Geh. Med.-Rat, Professor an der Universität, in Berlin N., Artilleriestrafse 19.
„ Dr. Oppenheimer, Z. H., Professor der medizin. Fakultät an der Universität, in Heidelberg, Märzgasse 1.
„ Dr. Orff, C. M. v., Generalmajor, Direktor des topographischen Bureaus des königl. bayerischen Generalstabes, in München, Rindermarkt 7.
„ Dr. Orth, J. J., Professor der allgemeinen Pathologie und patholog. Anatomie, Direktor des patholog. Instituts an der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldstrafse 16.
„ Dr. Ost, F. H. Th., Professor der techn. Chemie an der techn. Hochschule, in Hannover, Jägerstrafse 2.
„ Dr. Otto, F. W. R., Geh. Hofrat, Geh. Medizinalrat, Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Moltkestrafse 13.
„ Dr. Oudemans, C. A. J. A., Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität, in Amsterdam.
„ Dr. Paalzow, C. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der technischen Hochschule und an der Kriegsakademie, in Berlin W. 50, Wilhelmstrafse 2.
„ Dr. Pabst, W., Professor, Kustos der naturwissenschaftlichen Sammlungen des herzoglichen Museums und Oberlehrer am Gymnasium Ernestinum, in Gotha, Schützenallee 16.
„ Dr. Palisa, J., erster Adjunkt an der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien
„ Dr. Palmén, J. A, Professor, in Helsingfors.
„ Dr. Panizzi, F. S. S., Apotheker, in San Remo.
„ Dr. Pape, C. J. W. Th, Professor und Direktor des physikalischen Kabinets an der Universität, in Königsberg, Tragheimer Pulverstrafse 35.
„ Dr. Pax, F. A., Professor der Botanik an der Universität, in Breslau, an der Kreuzkirche 3.
„ Dr. Pelman, C. G. W., Geh. Med.-Rat, Direktor der Rheinischen Provinzial-Irrenanstalt und Professor an der Universität, in Bonn, Kölner Chaussee 142.
„ Dr. Penck, F. C. A., Hofrat, Professor d. Geographie an d. Universität, in Wien III, Marokkanergasse 12.
„ Dr. Penzig, A. J. O., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des königl. botanischen Gartens, in Genua, Corso Degali 43.
„ Dr. Pernter, J M., Hofrat. Professor, Direktor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, in Wien XIX, Hohe Warte.
„ Dr. Peter, G. A., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des botanischen Gartens und des Herbariums, in Göttingen, Untere Karspüle 2.
„ Dr. Petersen, Th., Professor. Präsident der Chem. Gesellschaft in Frankfurt a. M., gr. Hirschgraben 11 II.
„ Dr. Pfaundler, L., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Graz, Physikalisches Institut.
„ Dr. Pfeffer, W., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität, in Leipzig, Linnéstrafse 19.
„ Dr. Pfeiffer, L., Geh. Hof- und Med.-Rat, in Weimar, Seminarstrafse 8 I.
„ Dr. Pfitzer, E. H. H, Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität, in Heidelberg, Bergheimerstrafse 1.
„ Philippi, F. H. E., Professor, Direktor des botanischen Gartens, in Santiago, Chile.
„ Dr. Pfuhl, F. K. A., Professor am Königlichen Marien-Gymnasium und an der Königlichen Akademie, Verwalter der naturwissenschaftlichen Abteilung am Kaiser Friedrich-Museum, in Posen, Oberwallstrafse 4.
„ Dr. Pick, A., Professor der Psychiatrie an der deutschen Universität, Vorstand der psychiatr. Klinik, in Prag, Torgasse 17.
„ Dr. Pick, G. A., Professor der Mathematik an der deutschen Universität, in Prag, Weinberge 754.
„ Dr. Pick, Ph. J., Professor für Hautkrankheiten und Syphilis und Vorstand der dermatologischen Klinik an der k. k. deutschen Universität, dirigirender Arzt des k. k. allgemeinen Krankenhauses, in Prag, Jungmannstrafse 41 n.
„ Dr. Pinner, A., Geh. Reg.-Rat, aufserordentl. Professor für Chemie und Pharmazie an der Universität, ordentl. Professor an der tierärztlichen Hochschule, in Berlin NW., Luisenstrafse 56.
„ Dr. Place, Th., Prof. der Physiologie und Histologie an der Universität, in Amsterdam, Ruysdaelkade.
„ Dr. Plagemann, C. A. J, in Hamburg, St. Georg, Besenbinderhof 68.
„ Dr. Poleck, Th, Geh. Reg.-Rat, Prof. der Pharmazie an der Universität, in Breslau, Schuhbrücke 38.
„ Dr. Ponfick, E., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie und Direktor des patholog. und anatomischen Instituts an der Universität, in Breslau, Novastrafse 3.
„ Dr. Potonié, G. E. H., Professor, Königl. preufsischer Landesgeologe, ordentlicher Lehrer der Palaeobotanik an der Bergakademie und Privatdozent an der Universität in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde-West bei Berlin, Potsdamerstrafse 35.

Hr. Dr. Preudhomme de Borre, C. F. P. A., ehemaliger Präsident der Société entomologique de Belgique, in Genf, Villa la Fauvette.
„ Dr. Preuschen von und zu Liebenstein, F. Freiherr v., Geh. Med.-Rat, Professor der Gynäkologie an der Universität in Greifswald, wohnhaft in Erlenborn bei Braubach a. Rh.
„ Dr. Pringsheim, A., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Arcisstrafse 12.
„ Dr. Probst, J., Kapitels-Kämmerer und emer. Pfarrer, in Biberach an der Rifs.
„ Dr. Prym, F. E., Professor der Mathematik an der Universität, in Würzburg, Schweinfurterstrafse 3.
„ Dr. Quincke, H. I., Geh. Med.-Rat, Professor der inneren Medizin und Direktor der medizin. Klinik an der Universität, in Kiel, Schwanenweg 24.
„ Dr. Rabl-Rückhardt, J. J. N. H., Professor, Oberstabsarzt 1. Kl. a. D., in Berlin W., Augsburgerstr. 52 II.
„ Dr. Radlkofer, L., Professor der Botanik an der Universität und Vorstand des k. botanischen Museums, in München, Sonnenstrafse 7.
„ Dr. Ranke, J., Professor der Naturgeschichte, Anthropologie u. Physiologie an der Universität, in München, Briennerstrafse 25.
„ Dr. Rathke, H. B., Professor der Chemie, in Marburg, Barfüfsertor 14.
„ Dr. Ratzel, F., Geh. Hofrat, Professor der Geographie an der Universität, in Leipzig, Grassistrafse 10.
„ Dr. Rein, J. J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Bonn.
„ Reinach, A. v., Geolog, in Frankfurt a. M., Taunusanlagen 11.
„ Dr. Reinhertz, C. J. C., Professor an der techn. Hochschule, in Hannover, Callinstrafse 11.
„ Dr. Reinke, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts an der Universität, in Kiel, Düsternbrook 70.
„ Dr. Reifs, W., Geh. Reg.-Rat, auf Schlofs Könitz in Thüringen.
„ Dr. Renk, F. G., Geh. Med.-Rat, Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts an der technischen Hochschule, in Dresden, Residenzstrafse 10.
„ Dr. Repsold, J. A., Mitinhaber der unter der Firma „A. Repsold & Söhne" geführten mechanischen Werkstatt, in Hamburg, Borgfelder Mittelweg 96.
„ Dr. Retzius, M. G., Professor, in Stockholm.
„ Dr. Reuter, O. M., Professor der Zoologie an der Universität, in Helsingfors.
„ Dr. Reyer, E., Professor der Geologie an der Universität, in Wien, Piaristenstrafse.
„ Dr. Ribbert, M. W. H., Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie und Direktor des pathologischen Instituts an der Universität, in Göttingen, Wilhelm Weberstrafse 27 a.
„ Dr. Richardson, B. W., Mitglied des Medizinal-Kollegiums, in London.
„ Dr. Richter, E., Professor der Erdkunde an der Universität, in Graz, Jahnstrafse 2.
„ Dr. Richthofen, F. Freiherr v., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Geographie an der Universität, in Berlin W., Kurfürstenstrafse 117.
„ Dr. Riecke, C. V. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Riedel, B. C. L. M., Hofrat, Professor der Chirurgie, Direktor der chirurgischen Klinik, in Jena.
„ Dr. Riegel, F., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor der medizinischen Klinik und des akademischen Krankenhauses an der Universität, in Giefsen.
„ Dr. Ritter, G. D. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Lüneburg, Obere Schrangenstrafse 18.
„ Dr. Romiti, G. L. E., Prof. der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts an der Univ., in Pisa.
„ Dr. Roscoe, H. E., Mitglied des Parlaments, in London.
„ Dr. Rose, E., Geh. Med.-Rat, Prof. in der medizin. Fakultät an der Universität und dirigirender Arzt der chirurg. Station des Zentral-Diakonissenhauses Bethanien, in Berlin W. 50, Tauenzienstrafse 8.
„ Dr. Rosenbach, F. A. J., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Universität, in Göttingen, Schulstr. 1.
„ Dr. Rosenbach, O. E. F., Professor an der Universität, in Berlin W. 10, Viktoriastrafse 20.
„ Dr. Rosenberg, A. A., Staatsrat, Professor emer. des Veterinär-Instituts, in Dorpat, Pastoratstr. 4.
„ Dr. Rosenberg, E. W., Professor für Anatomie des Menschen und für Entwicklungsgeschichte, Direktor des anatomischen Instituts, in Utrecht.
„ Rosse, L. P., Earl of, in Parsonstown, Irland.
„ Dr. Roth, G., Professor der Mathematik an der Universität, in Strafsburg.
„ Dr. Rothmund, A. v., Geh. Rat, Professor und Vorstand der ophthalmologischen Klinik an der Universität, in München, Ottostrafse 8 I.
„ Dr. Rothpletz, C. F. A., Professor der Paläontologie an der Universität, in München, Theresienstr. 86 II.
„ Dr. Roux, W., Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts an der Universität, in Halle, Reichardtstrafse 20.
„ Dr. Rügheimer, L., Professor der Chemie an der Universität, in Kiel, Düppelstrafse 73.
„ Dr. Ruge, G. H., Professor der Anatomie, in Zürich.
„ Dr. Runge, H. M., Staatsrat, Professor der Geburtshülfe, Frauen- und Kinderkrankheiten und Direktor der Frauenklinik an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Sadebeck, R. E. B., Geheimer Hofrat, Professor der Botanik und langjähriger früherer Direktor des Hamburgischen botanischen Museums und Laboratoriums für Warenkunde, z. Z. auf Reisen.

Hr. Dr. **Saemisch**, E. Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik an der Universität, in Bonn, Lennéstrafse 26/28.
„ Dr. **Sarasin**, C. F., in Basel, Spitalstrafse 22.
„ Dr. **Sarasin**, P. B., in Basel, Spitalstrafse 22.
„ Dr. **Sars**, G. O., Professor der Zoologie an der Universität, in Christiania.
„ Dr. **Sauer**, G. A., Professor der Geologie und Mineralogie an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Seestrafse 59.
„ Dr. **Saussure**, H. de, in Genf.
„ Dr. **Scharizer**, R., Professor der Mineralogie an der Universität, in Czernowitz.
„ Dr. **Schauinsland**, H. H., Professor, Direktor des städtischen Museums für Natur-, Völker- u. Handelskunde, in Bremen, Humboldtstrafse 62.
„ Dr. **Schering**, K. J. E., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Saalbaustrafse 85.
„ Dr. **Schiaparelli**, G., Direktor des astronomischen Observatoriums. in Mailand, Via Fate Bene Fratelli 7.
„ Dr. **Schiffner**, V. F., Professor für syst. Botanik an der deutschen Univ., in Prag, Smichow, Husgasse 539.
„ Dr. **Schlechtendal**, D. H. R. von, Assistent am mineralogischen Institut der Universität, in Halle, Wilhelmstrafse 9, Nebenhaus.
„ Dr. **Schlegel**, S. F. V., Professor an der kgl. höheren Maschinenbauschule, in Hagen, Volmestrafse 62.
„ Dr. **Schlüter**, Cl. A. J., Professor der Geologie und Paläontologie und Direktor des paläontologischen Instituts an der Universität, in Bonn, Bachstrafse 36.
„ Dr. **Schmidt**, C. A., Professor an der oberen Abteilung des Realgymnasiums, Vorstand der meteorol. Zentralstation, in Stuttgart, Hegelstrafse 32.
„ Dr. **Schmidt**, E. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der pharmazeutischen Chemie, Direktor des pharmazeut.-chemischen Instituts an der Universität, in Marburg.
„ Dr. **Schmidt**, J. A., emer. Professor der Botanik, in Horn bei Hamburg, Horner Landstrafse 65.
„ Dr. **Schmidt**, K. F. E., Professor der Physik an der Universität, in Halle, Wettiner Strafse 17.
„ Dr. **Schmidt**, M. C. L., Ingenieur, Professor der Geodäsie und Topographie an der technischen Hochschule, in München, Kaulbachstrafse 35, 2 G. G.
„ Dr. **Schoenborn**, C. W. E. J., königl. preufs. Geh. Med.-Rat, königl. bayerischer Hofrat, Professor der Chirurgie an der Universität, Direktor der chirurgischen Klinik im Juliusspitale, Generalarzt I. Klasse à la suite des Sanitätskorps, in Würzburg, Paradeplatz 4 I.
„ Dr. **Schönflies**, A. M., Prof. der Mathematik an der Univ., in Königsberg, Tragheimer Pulverstr. 28/29.
„ Dr. **Schottelius**, M. B. J. G., Hofrat, Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts an der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. **Schotten**, L. G. H., Direktor der städtischen Oberrealschule, in Halle, Sophienstrafse 37.
„ Dr. **Schram**, R. G., Leiter des k. k. Gradmessungsbureaus und Privatdozent an der Universität in Wien, wohnhaft in Währing, Staudgasse 1.
„ Dr. **Schreiber**, C. A. P., Professor, Direktor des königl. sächs. meteorologischen Instituts, in Chemnitz, Promenadenstrafse 38 I.
„ Dr. **Schreiber**, J., Professor, Direktor der königl. medizinischen Universitäts-Poliklinik, in Königsberg, Mitteltragheim 24 a.
„ Dr. **Schröder**, H. C., Königl. Landesgeolog, in Berlin N., Invalidenstrafse 44.
„ Dr. **Schrötter von Kristelli**, L. A. D. Ritter, Professor der internen Medizin und Vorstand der III. Universitätsklinik für Laryngologie, in Wien IX 2, Mariannengasse 3.
„ Dr. **Schubert**, H. C. H., Professor am Johanneum, in Hamburg, Domstrafse 8.
„ Dr. **Schultz**, G. Th. A. O., Professor in München, Gieselastrafse 3, Gartenhaus.
„ Dr. **Schultze**, B., Exzellenz, Geh. Rat, Professor der Geburtshülfe und Direktor der Entbindungsanstalt an der Universität, in Jena.
„ Dr. **Schultze**, J. F., Geh. Med.-Rat, Kaiserlich Russischer Staatsrat, Professor der speziellen Pathologie, Direktor der medizinischen Klinik, in Bonn, Koblenzerstrafse 43.
„ Dr. **Schultze**, O. M. S., Professor der Anatomie, in Würzburg, Bleicherglacistrafse 10 II.
„ Dr. **Schulz**, P. F. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Arzneimittellehre, Direktor des pharmakologischen Instituts an der Universität, in Greifswald, Wilhelmstrafse 37/38.
„ Dr. **Schulze**, F. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie an der Universität und Direktor des zoolog. Instituts, in Berlin N., Invalidenstrafse 43.
„ Dr. **Schumann**, K. M., Professor, Kustos am k. botanischen Museum, in Berlin, Grunewaldstrafse 6/7.
„ Dr. **Schur**, F. H., russischer Staatsrat, Professor der Geometrie an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Linkenheimerstrafse 15.
„ Dr. **Schwalbe**, G. A., Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt an der Universität, in Strafsburg, Schwarzwaldstrafse 39.
„ Dr. **Schwartze**, H. H. R., Geh. Med.-Rat, Professor und Direktor der Ohrenklinik an der Universität, in Halle, Ulestrafse 4.

Hr. Dr. Schwarz, C. H. A., Geh. Reg.-Rat, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldtstraſse 33.
„ Dr. Schwarz, E. F., Prof. d. Botanik a. d. k. Forstakademie in Eberswalde, Vorstand d. pflanzenphysiolog. Abteilung des forstl. Versuchswesens in Preuſsen, wohnhaft in Eberswalde, Pfeilstraſse.
„ Dr. Schweigger, C. E. Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde und ehemal. Direktor der Klinik für Augenkranke an der Universität, in Berlin NW., Viktoriastraſse 25.
„ Dr. Schweinfurth, G., Professor, in Kairo.
„ Dr. Schwendener, S., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Botanik a. d. Univ., in Berlin W., Matthäikirchstr. 28.
„ Dr. Sclater, Ph. L., Sekretär der zoologischen Gesellschaft, in London.
„ Dr. Scott, R. H., Chef des meteorologischen Instituts von England, in London.
„ Dr. Seeliger, H., Professor der Astronomie, in Bogenhausen bei München.
„ Dr. Seeligmüller, O. L. A., Spezialarzt für Nervenkrankheiten, Professor und Direktor einer Poliklinik für Nervenkrankheiten an der Universität, in Halle, Friedrichstraſse 10.
„ Dr. Segnitz, G. v., Botaniker, in Steinau bei Schlüchtern in Hessen (p. Adr. Hr. Pfarrer J. Römheld).
„ Dr. Seidel, M., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin an der Universität, in Jena.
„ Dr. Seidlitz, G. v., in München, Schwindstraſse 27.
„ Dr. Selwyn, A. R. C., Direktor des Geological Survey of Canada, in Ottawa, Nepeanstraſse 19.
„ Dr. Semon, R. W., Professor, in Prinz Ludwigshöhe bei München.
„ Dr. Senator, H., Geh. Med.-Rat, Professor für innere Medizin, Direktor der medizinischen Universitäts-Poliklinik und der III. medizin. Klinik an der Charité, in Berlin NW., Banhofstraſse 7.
„ Dr. Settegast, H., Geh. Reg.-Rat und Prof. an der landwirtsch. Hochschule, in Berlin NW., Luisenplatz 2.
„ Dr. Sievers, F. W., Professor der Geographie an der Universität, in Gieſsen, Ludwigstraſse 45.
„ Dr. Simony, O., Professor der Mathematik und Physik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstraſse 17.
„ Dr. Simroth, H. R., Realschuloberlehrer, Professor der Zoologie an der Universität in Leipzig, wohnhaft in Gohlis bei Leipzig, Fichtestraſse 32 I.
„ Dr. Skraup, Z. H., Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Graz, Schillerstraſse 26.
„ Dr. Slaby, A. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der theoretischen Maschinenlehre und der Elektrotechnik an der technischen Hochschule, in Charlottenburg, Sophienstraſse 4.
„ Dr. Solger, B. F., Professor der Anatomie an der Universität, in Greifswald, Karlsplatz 5.
„ Dr. Solms-Laubach, H. Graf zu, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität, in Straſsburg.
„ Dr. Soltmann, H. J. O., Med.-Rat, Professor der Medizin, Direktor des Kinderkrankenhauses, der Universitäts-Kinderklinik und -Poliklinik, in Leipzig, Göthestraſse 9 I.
„ Dr. Sorauer, P. C. M., Professor, in Berlin-Schöneberg, Apostel Paulusstraſse 23.
„ Dr. Spangenberg, F. H. F. E., Professor für Zoologie an der forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Spengel, J. W., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie, Direktor des zoologischen Instituts an der Universität, in Gieſsen, Gartenstraſse 17.
„ Dr. Stache, K. H. H. G., Hofrat, Direktor d. k. k. geolog. Reichsanst., in Wien III, Rasumoffskygasse 23.
„ Dr. Stäckel, S. G. P., Professor der Mathematik an der Universität, in Kiel, Hohenbergstraſse 13.
„ Dr. Staedel, W., Geh. Hofrat, Prof. der Chemie an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Herdweg 76.
„ Dr. Stahl, Chr. E., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens an der Universität, in Jena.
„ Dr. Staude, E. O., Professor der Mathematik an der Universität, in Rostock, St. Georgstraſse 38.
„ Dr. Steinach, E., Professor der Physiologie und Vorstand der Abteilung für allgemeine und vergleichende Physiologie an der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelgasse 29.
„ Dr. Steindachner, F., Hofrat, Direktor der zoologischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, in Wien I, Burgring 7.
„ Dr. med. et phil. Steinen, K. F. W. v. den, Professor der Ethnologie an der Universität und Vorstand der amerikanischen Sammlungen am Museum für Völkerkunde in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Hardenbergstraſse 24.
„ Dr. Stellwag von Carion, K., Hofrat, Prof. der Augenheilkunde a. d. Univ., in Wien I, Schottenhof.
„ Dr. Stenzel, C. G. W., Professor, in Breslau, Ohlauer Stadtgraben 26.
„ Dr. Sterneck, R. Daublewsky von, k. k. Oberst, Triangulierungsdirektor und Vorstand der astronomisch-geodätischen Gruppe des militär-geographischen Instituts, in Wien VIII, Josephstädterstr. 30.
„ Dr. Stevenson, J. J., Professor der Geologie an der University of the City in New York.
„ Dr. Stickelberger, L., Professor der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Baslerstraſse 38.
„ Dr. Stieda, L., Geh. Med.-Rat, Wirkl. russischer Staatsrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt an der Universität, in Königsberg, Tragheimer Pulverstraſse 33.
„ Dr. Stilling, H., Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Lausanne.
„ Dr. Stöhr, Ph. A., Professor der Anatomie an der Universität, in Würzburg, Paradeplatz 4.
„ Dr. Strasburger, E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität, in Bonn, Poppelsdorfer Schloſs 1.

Hr. Dr. Strafsmann, F. W. S., Professor, Direktor der Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde an der Universität, Lehrer der gerichtlichen Medizin an der militärärztlichen Kaiser Wilhelms-Akademie, in Berlin W., Siegmundshof 18a.
„ Dr. Stuart, Th. P. A., Professor der Medizin an der Universität, in Sydney.
„ Dr. Stübel, M. A., in Dresden, Feldgasse 17 I.
„ Dr. Supan, A. G., Professor, Herausgeber von „Petermann's Mitteilungen aus Justus Perthes' geograph. Anstalt", in Gotha.
„ Dr. Sufsdorf, J. F. M., Professor der Anatomie, Direktor der königl. tierärztlichen Hochschule, in Stuttgart, Neckarstrafse 71.
„ Dr. Tangl, E. J., Professor der Botanik an der Universität und Vorstand des botanischen Gartens und Instituts, in Czernowitz.
„ Dr. Tappeiner, A. J. F. H. von, Prof. für Pharmakologie an der Universität, in München, Findlingstr. 25.
Se. Durchlaucht Fürst Tarchanoff, Professor der Physiologie an der Universität, in St. Petersburg.
Hr. Dr. Taschenberg, E. O. W., Professor der Zoologie an der Universität, in Halle, Ulestrafse 17.
„ Dr. Teller, F., Bergrat, Chefgeolog an der k. k. geol. Reichsanstalt, in Wien III 2, Rasumoffskygasse 23.
„ Dr. Thilenius, G. C., Professor für Anthropologie u. Ethnologie, Kustos am anatomischen Institut der Universität, in Breslau, Uferstrafse 9.
„ Dr. Thoma, R. F. K. A., Staatsrat, Professor, in Magdeburg, Gr. Diesdorferstrafse 208.
„ Dr. Thomae, C. J., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Jena.
„ Dr. Thomas, F. A. W., Professor am herzogl. Gymnasium, in Ohrdruf.
„ Dr. Thomson, Sir William, Lord Kelwin, Professor der Physik an der Universität, in Glasgow.
„ Dr. Tietze, E. E. A., Oberbergrat, Direktor d. k. k. geolog. Reichsanstalt, in Wien III, Rasumoffskygasse 23.
„ Dr. Toepler, A. J. I., Geh. Hofrat und Professor der Physik an der polytechnischen Hochschule, in Dresden, Winkelmannstrafse 25.
„ Dr. Toldt, K. Fl., Hofrat, Professor der Anatomie und Vorstand der II. anatomischen Lehrkanzel, in Wien IX, Ferstlgasse 6.
„ Dr. Tornier, G. A., Professor, Kustos am zoologischen Museum in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Spreestrafse 20.
„ Dr. Toula, F., Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. technischen Hochschule, in Wien VII, Kirchengasse 19.
„ Trabert, W., Professor der Meteorologie an der Universität in Innsbruck, Institut für kosmische Physik.
„ Dr. Trendelenburg, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität, in Leipzig, Königstrafse 33 I.
„ Dr. Treub, M., Direktor des botanischen Gartens und Instituts, in Buitenzorg auf Java.
„ Trevisan, V. B. A. Graf v., k. k. österreichischer Kämmerer, in Padua.
„ Dr. Tschirch, W. O. A., Professor an der Universität, in Bern.
„ Dr. Tuczek, F. L., Med.-Rat, Professor, Direktor der Irrenheilanstalt und der psychiatrischen Klinik an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Tumlirz, O., Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Czernowitz.
„ Dr. Uhlig, V. K., Professor der Mineralogie und Geologie an der Univ., in Wien IX, Porzellangasse 45.
„ Dr. Uhthoff, W. G. H. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor für Augenheilkunde und Direktor der Univ.-Augenklinik, in Breslau.
„ Dr. Unverricht, H., Staatsrat, Professor, in Magdeburg, Leipzigerstrafse 44.
„ Dr. Urban, I., Geh. Reg.-Rat, Professor, Unterdirektor des botanischen Gartens und des botanischen Museums in Berlin, wohnhaft in Friedenau bei Berlin, Sponholzstrafse 37.
„ Dr. Vater, H. A., Professor der Mineralogie und Geologie an der kgl. Forstakademie, in Tharandt.
„ Dr. la Valette St. George, A. J. H. Freih. v., Geh. Med.-Rat, Professor an der medizinischen Fakultät und Direktor des anatomischen Institutes an der Universität, in Bonn, Meckenheimerstrafse 68.
„ Dr. Verbeek, R. D. M., Direktor der geologischen Landes-Untersuchung in Niederländisch-Indien, in Buitenzorg auf Java.
„ Dr. Vintschgau, M. Ritter v., Hofrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Innsbruck.
„ Dr. Virchow, H. J. P., Professor, Lehrer der Anatomie an der akademischen Hochschule für bildende Künste, in Berlin W., Blumes Hof 15.
„ Dr. Voeltzkow, O. R. A., Prof., Privatgelehrter, in Strafsburg i. E., Ruprechtsauer Allee 66, z. Z. auf Reisen.
„ Dr. Vogel, H. C., Geh. Ober-Reg.-Rat, Professor, Direktor des astrophysikal. Observatoriums, in Potsdam.
„ Dr. Vogl, A. E., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, Professor der Pharmakologie und Pharmakognosie an der Universität, in Wien, Ferstlgasse 1.
„ Dr. Vogler, W. I. C. A., Professor der Geodäsie an der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin W., Kaiserin Augustastrafse 80.
„ Dr. Voigt, W., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Voit, C. v., Geh. Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in München, Haydnstrafse 10 I.
„ Dr. Voit, E., Prof. der angewandten Physik an der techn. Hochschule, in München, Theresienstr. 104 II.

Hr. Dr. Volhard, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Vorstand des chemischen Instituts an der Universität, in Halle, Mühlpforte 1.
„ Dr. Voller, C. A., Professor, Direktor des physikalischen Staats-Laboratoriums, in Hamburg, Domstr. 6.
„ Dr. Vofs, A. F. L., Geh. Reg.-Rat, Direktor der prähistorischen Abteilung des k. Museums für Völkerkunde, in Berlin SW., Königgrätzerstrafse 120.
„ Dr. Vofs, A. E., Professor der Mathematik, in München, Habsburgerstrafse 1.
„ Dr. Vosseler, K. G. J., Professor, in Amani bei Tanga, Deutsch-Ostafrika.
„ Dr. Wacker, C., Hofrat, Vorstand des städtischen chemischen Versuchsamtes, Gerichts- und Nahrungsmittel-Chemiker, in Ulm.
„ Dr. Wähner, F., Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. deutschen techn. Hochschule, in Prag.
„ Dr. Wagner, H. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Wahnschaffe, G. A. B. F., Geh. Bergrat, kgl. Landesgeolog und Professor für allgemeine Geologie und Bodenkunde an der Universität in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Herderstrafse 11 III.
„ Dr. Waldeyer, H. W. G., Geh. Med.-Rat, Prof. der Anatomie an der Univ., in Berlin W., Lutherstr. 35.
„ Dr. Wallach, O., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Walther, J. K., Inhaber der Haeckel-Professur für Geologie und Paläontologie an der Univ., in Jena.
„ Dr. Wangerin, F. H. A., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Reichardtstrafse 2.
„ Dr. Warburg, O., Professor, Privatdozent der Botanik an der Universität, Lehrer am orientalischen Seminar, in Berlin W., Uhlandstrafse 175.
„ Dr. Wafsmuth, A., Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Graz.
„ Dr. Weber, H., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Braunschweig.
„ Dr. Weber, H. M., Professor der Mathematik an der Universität, in Strafsburg.
„ Dr. Weber, Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin, früher Direktor der medizinischen Klinik an der Universität, in Halle, Alte Promenade 29.
„ Dr. Weichselbaum, A., Hofrat, Obersanitätsrat, Professor der pathologischen Anatomie und Vorstand des pathologisch-anatomischen Instituts an der Universität, in Wien IX, Porzellangasse 13.
„ Dr. Weidenreich, F., Professor und Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Strafsburg, Gailerstrafse 28 (vom 1. April 1904 ab: Herderstrafse 32).
„ Dr. Weil, A., Staatsrat, Professor, früher Direktor der medizinischen Klinik zu Dorpat, in Wiesbaden.
„ Dr. Weineck, L., Professor der Astronomie, Direktor der k. k. Sternwarte, in Prag I, Clementinum.
„ Dr. Weingarten, J. K. G. J., Geh. Reg.-Rat, früher Professor der Mathematik an der technischen Hochschule in Charlottenburg, in Freiburg i. B., Dreikönigstrafse 38.
„ Dr. Weinland, D. F., in Hohen Wittlingen bei Urach.
„ Dr. Weinzierl, Th. Ritter v., Hofrat, Direktor der Samen-Kontrollstation der k. k. Landw.-Gesellschaft, Privatdozent der Botanik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien I, Ebendorferstr. 7.
„ Dr. Weismann, A., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Weifs, E., Hofrat, Professor der Astronomie und Direktor der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien.
„ Dr. Werth, R. A. L., Geh. Med.-Rat, Prof. der Geburtshülfe und Gynäkologie, Direktor der Frauenklinik und Hebammenlehranstalt, Mitglied des Medizinalkolleg. der Provinz Schleswig-Holstein, in Kiel.
„ Dr. Wettstein, R. v., Professor der systematischen Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität, in Wien III 3, Rennweg 14.
„ Dr. White, Ch. A., Professor, Paläontolog an dem United States National Museum der Smithsonian Institution, in Washington.
„ Dr. Wichmann, C. E. A., Prof. an der Univ. und Direktor des mineralog. geologischen Instituts, in Utrecht.
„ Dr. Wiedemann, E., Professor der Physik an der Universität, in Erlangen.
„ Dr. Wiedersheim, R. E. E., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Wiener, H. L. G., Professor der Mathematik an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 28.
„ Dr. Wieser, F. Ritter v., Hofrat, Professor der Geographie an der Universität, Vorstand des Landesmuseums Ferdinandeum, in Innsbruck, Meinhartstrafse 4.
„ Dr. Wilbrand, A. A. J. K. H., Augenarzt in Hamburg, Uhlenhorst, Hofweg 60.
„ Dr. Will, C. W., Professor der Chemie an der Universität in Berlin, Grunewald, Dunckerstrafse 4.
„ Dr. Willgerodt, H. C. Chr., Professor der anorganischen Chemie und Technologie an der Universität, in Freiburg i. B., Baslerstrafse 4.
„ Dr. Winckel, F. C. L. W. v., Geh. Rat, Professor an der Universität und Direktor der königl. Gebäranstalt, in München, Promenadenstrafse 11/12.
„ Dr. Winkelmann, A. A., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Jena.
„ Dr. Winkler, C. A., Geh. Rat, früher Professor der Chemie an der Bergakademie in Freiberg, wohnhaft in Dresden A., Terrassenufer 31.
„ Dr. Wirtz, K., Prof. der Elektrotechnik an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Niederramstädterstr. 36.
„ Dr. Wittmack, L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der königl. landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin NW., Platz vor dem neuen Tor 1.

Hr. Dr. Wittrock, V. B., Prof., Direktor des botan. Reichsmuseums und des Bergian. Gartens, in Stockholm.
„ Dr. Wolf, M. F. J. C., Hofrat, Professor der Astronomie an der Universität, in Heidelberg.
„ Dr. Wolterstorff, G. W., Kustos des naturwissenschaftlichen Museums, in Magdeburg, Domstrafse 5.
„ Dr. Wortmann, J., Professor, Dirigent der pflanzenphysiologischen Versuchsstation der königl. preufs. Lehranstalt für Obst- und Weinbau, in Geisenheim am Rhein.
„ Dr. Wüllner, F. H. A. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Aachen, Aurelinsstrafse 9.
„ Dr. Zacharias, E., Professor, Direktor des botanischen Gartens, in Hamburg, Sophienterrasse 15a.
„ Dr. Zehender, C. W. v., Ober-Med.-Rat, Professor, in Eutin, Fürstentum Lübeck.
„ Dr. Zeuner, G., Geh. Rat, Direktor und Professor a. D. an der polytechnischen Hochschule, in Dresden, Lindenstrafse 1 a.
„ Dr. Ziegler, E. A., Geh. Hofrat, Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie an der Universität, in Freiburg i. B., Josephstrafse 3.
„ Dr. Zimmermann, A. W. Ph., Professor der Botanik am botanischen Garten, in Buitenzorg auf Java.
„ Dr. Zimmermann, E. H., königl. Landesgeolog, in Berlin-Wilmersdorf, Bingerstrafse 79.
„ Dr. Zincke, E. C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Zirkel, F., Geh. Rat, Prof. der Mineralogie und Geognosie an der Univ., in Leipzig, Thalstrafse 33.
„ Dr. Zopf, F. W., Professor der Botanik, an der Universität, in Münster i. W., Schulstrafse 2.
„ Dr. Zschokke, F. H. A., Professor der Zoologie und vergl. Anatomie an der Universität, in Basel.
„ Dr. Zuckerkandl, E., Hofrat, Professor der Anatomie, in Wien IX, Alserbachgasse 20.
„ Dr. Zulkowski, K., Hofrat, Professor der chemischen Technologie an der k. k. deutschen technischen Hochschule, in Prag.
„ Dr. Zuntz, N., Professor der Physiologie und Direktor des tierphysiologischen Laboratoriums an der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin N., Lessingstrafse 50.
„ Dr. Zweifel, P., Geh. Med.-Rat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie an der Universität, Direktor der Universitäts-Frauenklinik und der Hebammenschule, in Leipzig, Stephanstrafse 7.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

G. Hettner: Alte mathematische Probleme und ihre Klärung im neunzehnten Jahrhundert. Berlin 1904. 8°.

C. Binz: Zur Geschichte der Pharmakologie in Deutschland. Sep.-Abz. — Der Aether gegen den Schmerz. Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien 1896. 8°. — Kardinal Cusa. Sep.-Abz. — Über den Alkohol als Arzneimittel gemäss den Ergebnissen der Forschungen des letzten Jahrzehnts. Sep.-Abz.

J. Elster und **H. Geitel:** Über die radioaktive Substanz, deren Emanation in der Bodenluft und der Atmosphäre enthalten ist. Sep.-Abz. — Über Methoden zur Bestimmung der elektrischen Leitfähigkeit der atmosphärischen Luft in der Erdoberfläche sowie ihres Gehalts an radioaktiver Emanation und die nächsten Ziele dieser Untersuchungen. Sep.-Abz. — Sur la radioactivité de l'atmosphère et du sol. Sep.-Abz.

Th. Becker: Dipterologische Studien IV. Ephydridae. Sep.-Abz. — Beitrag zur Dipteren-Fauna von Nowaja-Semlja. Sep.-Ab. — Die Leptiden-Formen im Gebiete der Europäisch-Asiatischen und Mittelmeer-Fauna. Sep.-Abz. — Beiträge zur Dipteren-Fauna Sibiriens. Nordwest-Sibirische Dipteren. Helsingfors 1900. 4°. — Die Phoriden. Wien 1901. 8°. Aegyptische Dipteren. Sep.-Abz.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Der XIV. internationale Amerikanisten-Kongrefs wird am Donnerstag den 18. bis Dienstag den 23. August 1904 in Stuttgart stattfinden. Anmeldungen werden erbeten an die Adresse des General-Sekretärs der Organisationskomitees Herrn Oberstudienrat Dr. Kurt Lampert, Stuttgart, Archivstr. 3.

Der X. internationale Ophthalmologen-Kongrefs wird vom 19.—21. September 1904 in Bern stattfinden.

Vom 4.—6. April 1905 wird in Washington ein internationaler Tuberkulosen-Kongrefs abgehalten werden. Anfragen und Anmeldungen an Dr. George Brown, Atlanta Ga. A.

Der nächste internationale botanische Kongrefs wird vom 12.—18. Juni 1905 in Wien abgehalten werden. Alle den Kongrefs betreffenden Zuschriften sind an das Generalsekretariat (Kustos Dr. A. Zahlbruckner), Wien, I., Burgring 7, zu richten.

Die 1. Abhandlung von Bd. 82 der Nova Acta

A. Forster: Das Muskelsystem eines Papua-Neugeborenen. 18 Bogen Text und 3 Tafeln (Ladenpreis 15 Mark

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Abgeschlossen am 29. Februar 1904. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XL. — Nr. 3. März 1904.

Bibliotheks-Neubau.

Der Neubau der Bibliothek wird in den nächsten Wochen bezogen werden. Die Vollendung des Baues soll am 23. d. Mts. (im Anschlufs an den Anatomentag in Jena) in bescheidener Weise hier gefeiert werden.

Dr. K. v. Fritsch.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Ende Februar 1904 in Lund: Herr Dr. **Marius Blix**, Professor der Physiologie an der Universität in Lund. Aufgenommen den 30. September 1888.

Am 16. März 1904 in Palermo: Herr Dr. **Gaetano Giorgio Gemmellaro**, Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität in Palermo. Aufgenommen den 1. Dezember 1889.

Am 22. März 1904 in Schöneberg bei Berlin: Herr Professor Dr. **Karl Moritz Schumann**, Kustos am Königlichen Botanischen Museum in Berlin. Aufgenommen den 7. April 1890.

Dr. K. v. Fritsch.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
März 7. 1904.	Von Hrn. Professor Dr. Ebstein in Prag Jahresbeiträge für 1902, 1903 und 1904.	18	—
„ 14. „	„ „ Geheimen Bergrat Dr. Loretz in Grunewald Jahresbeitrag für 1904 . .	6	—
„ 23. „	„ „ Professor Dr. Schubert in Hamburg desgl. für 1904	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Tangl in Czernowitz desgl. für 1904	6	—
„ 24. „	„ „ Professor Dr. Cantor in Halle desgl. für 1904	6	—
„ 31. „	„ „ Direktor Dr. Sussdorf in Stuttgart desgl. für 1904	6	—

Dr. K. v. Fritsch.

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

Dr. A. Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt. Bd. 49, Hft. 7—12. Bd. 50, Hft. 1. Ergänzungsheft Nr. 142—144. Gotha 1903, 1904. 4°.

Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft. Jg. 36, Nr. 10—17. Berlin 1903. 8°.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausgegeben von Friedrich Umlauft. Jg. 25, Nr. 11, 12. Jg. 26, Nr. 1—5. Wien 1903, 1904. 8°.

Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Herausgegeben von M. Bauer, E. Koken und Th. Liebisch. 1903, Bd. II. Hft. 2, 3. 1904, Bd. I, Hft. 1. Beilage-Bd. 17, Hft. 2, 3, Beilage-Bd. 18, Hft. 1, 2. Stuttgart 1903, 1904. 8°.

Nature. A weekly illustrated Journal of science Nr. 1758—1790. London 1903, 1904. 8°.

Göttingische gelehrte Anzeigen unter der Aufsicht der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften 1903, Nr. 7—12. 1904, Nr. 1, 2. Göttingen 1903, 1904. 8°.

Mémoires de la Société Géologique de France. Paléontologie. Tom. XI, Fasc. 1. 2. Paris 1903. 4°.

Minerva, Jahrbuch der gelehrten Welt. Jg. 13, 1903—1904. Herausgeg. von Dr. K. Trübner. Strafsburg 1904. 8°.

Historia fisica politica y natural de la Isla de Cuba. Vol. 1—13. Por D. Ramson de la Sagra. Paris 1842—1861. Fol.

Bibliographia Geologica. Ser. A, Tom. 7. Ser. B, Tom. 6. Bruxelles 1903. 8°.

The zoological Record. Vol. 39. 1902. London 1903. 8°.

Allgemeine Deutsche Biographie. Bd. 48. Nachträge bis 1899: Döllinger-Friedreich. Leipzig 1904. 8°.

Christian Gottlob Kaysers Vollständiges Bücher-Lexikon, enthaltend die vom Jahre 1750 bis Ende des Jahres 1902 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher. Bd. 31, Lfg. 3—5. Bd. 32, Lfg. 1—4. Leipzig 1903, 1904. 4°.

J. C. Poggendorffs biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exakten Wissenschaften. Bd. IV, Lfg. 10—17. Herausgeg. von Prof. Dr. A. J. von Oettingen. Leipzig 1903. 8°.

Geschenke.

A. Geheeb: Musei Kneuckeriani. Ein Beitrag zur Laubmoosflora der Sinaihalbinsel. Sep.-Abz.

P. von Baumgarten: Arbeiten auf dem Gebiete der pathologischen Anatomie und Bacteriologie aus dem pathologisch-anatomischen Institut zu Tübingen. Bd. 4, Hft. 2, 3. Leipzig 1903, 1904. 8°.

Wilhelm Fiedler: Die darstellende Geometrie in organischer Verbindung mit der Geometrie der Lage. Teil 1, 2. Leipzig 1903, 1904. 8°.

Ebermayer: Untersuchungen über den Einflufs des Waldes auf den Grundwasserstand. Sep.-Abz.

Königliches Geodätisches Institut in Potsdam. A. Schumann: Ergebnisse einer Untersuchung über Veränderungen von Höhenunterschieden auf dem Telegraphenberge bei Potsdam. Berlin 1904. 8°. — Th. Albrecht: Neue Bestimmungen des geographischen Längenunterschiedes Potsdam-Greenwich. Sep.-Ab.

Archives des Sciences physiques et naturelles. Ser. 4, Tom. 16. Genève 1903. 8°. (Geschenk des Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Volhard in Halle.)

Adolf Jolles: Über Wasserbegutachtung, Leipzig und Wien 1903. 8°. — Chemie des Tuberculins. Sep.-Abz. — Chemie der Tuberkelbacillen. Sep.-Abz. — Ein vereinfachtes Verfahren zur quantitativen Eiweifsbestimmung. Sep.-Abz. — Azotometer zur quantitativen Bestimmung der Harnsäure und des Harnstoffes im Harne. Sep.-Abz. — Ein Beitrag zur Milch-Untersuchung. Sep.-Abz. — Über die volumetrische Methode zur quantitativen Bestimmung der Harnsäure im Harne. Sep.-Abz. — Über Untersuchungen der Milch beider Brüste. Sep.-Abz. — Über eine schnelle und exacte Methode zum Nachweis von Quecksilber im Harn. Sep.-Abz. — Eine empfindliche Probe zum Nachweis von Gallenfarbstoff im Harn. Sep.-Abz. — Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten von Dr. Adolf Jolles in Wien. Wien 1903. 8°.

G. Schwalbe: Die Vorgeschichte des Menschen. Braunschweig 1904. 8°.

Strassmann: Zur traumatischen Entstehung innerer Krankheiten. Traumatische Leukämie bezw. Peritonitis. Sep.-Abz.

M. Hallock-Greenewalt: Pulse and Rhythm. Sep.-Abz.

K. K. Technologisches Gewerbe-Museum, Wien. Mitteilungen N. F., Jg. 14. 1904. Nr. 1, 2. Wien 1904. 8°.

Hans Spörry: Die Verwendung des Bambus in Japan und Katalog der Spörry'schen Bambus-Sammlung. Zürich 1903. 8°.

Wilhelm Pabst: Die fossilen Tierfährten aus dem Rotliegenden Thüringens im Herzoglichen Museum zu Gotha. Gotha 1903. 8°.

Nederlandsch Natuuren Geneeskundig Congress, Amsterdam. Handelingen Bd. 1—9. Haarlem 1888 bis 1903. 8°.

H. Braus: Über Zellteilung und Wachstum des Tritoneies, mit einem Anhang über Amitose und Polyspermie. Sep.-Abz. — Beiträge zur Entwicklung der Muskulatur und des peripheren Nervensystems der Selachier. I. Theil. Die metotischen Urwirbel und spino-occipitalen Nerven. II. Theil. Die paarigen Gliedmafsen. Sep.-Abz. — Über den feineren Bau

der Glandula bulbourethralis (Cowper'schen Drüse) des Menschen. Sep.-Abz. — Über neuere Funde versteinerter Gliedmafsenknorpel und -Muskeln von Selachiern. Sep.-Abz. — Sekretkanälchen und Deckleisten. Sep.-Abz. — Versuch einer experimentellen Morphologie. Sep.-Abz.

Aug. Sieberg: Zwei im Jahre 1900 zu Aachen beobachtete Halos, sowie einige allgemeine Bemerkungen über derartige Phänomene. Sep.-Abz. — Die Uhranlage des Meteorologischen Observatoriums zu Aachen. Sep.-Abz. — Die Schneeverhältnisse von Aachen unter Berücksichtigung praktischer Fragen. Sep.-Abz. — Temperaturumkehrungen mit der Höhe zwischen Aachen und Aussichtsturm im Aachener Stadtwalde. Sep.-Abz. — Japanische Erdbebenstudien. Sep.-Abz. — Die Beziehungen zwischen meteorologischen und seismologischen Vorgängen. Sep.-Abz. — Gegenwärtiger Stand und Bestrebungen der Seismologie. — Die Vorherbestimmung des Wetters auf Grund der Wetterkarten nebst kurzer Einführung in Witterungskunde. 1903. 8°. — Einiges über Erdbeben in Aachen und Umgebung. Sep.-Abz. — Zum Photographieren seltener Wolkenformen. Sep.-Abz. — Un exemple de mouvement tourbillonnaire dans les cumulus. Sep.-Abz.

Joachim Barrande: Système Silurien du centre de la Bohême 1ère Partie: Recherches paléontologiques. Vol. IV. Gastéropodes par le Doct. Jaroslav Perner. Tom. I. Texte (Patellidae et Bellerophontidae) et Planches 1 à 89. Traduit par A. S. Ondin. Prague 1903. 4°.

Ernst Loew und **Otto Appel:** Die bisher in aufsereuropäischen Gebieten gemachten blütenbiologischen Beobachtungen. I. Theil. Cycadaceae bis Cornaceae. (Handbuch der Blütenbiologie. Begründet von Dr. Paul Knuth, Bd. III, Teil 1). Leipzig 1904. 8°.

Zellweger'sche Kinderkuranstalt Trogen. Cant. Appenzell (Schweiz). Prospekt 1902. Trogen 1902. 8°.

K. K. Statistische Zentralkommission in Wien. Österreichische Statistik, Bd. 66, Heft 3, 4. Wien 1904. 4°.

Lissauer: Anthropologischer Reisebericht über Sizilien. Sep.-Abz.

Emanuel Riggenbach: Die Selbstverstümmelung der Tiere. Sep.-Abz.

Rudolf Burckhardt: Die Biologie der Griechen. Sep.-Abz. — Über antike Biologie. Sep.-Abz. — Das koische Tiersystem, eine Vorstufe der zoologischen Systematik des Aristoteles. Sep.-Abz.

Hermann Cohn: Über die Notwendigkeit von Schul-Augenärzten in Breslau. Sep.-Abz. — Bericht der hygienischen Sektion der schlesischen Gesellschaft in Breslau am 20. Januar 1904. Sep.-Abz.

E. Roth: Schriftennachweis zur Krankenpflege. Sep.-Abz.

O. Rosenbach: Energetik und Medizin. (Die Organisation als Transformator und Betrieb.) Zweite erweiterte Auflage. Berlin 1904. 8°. — Eine neue Kreislauftheorie. Sep.-Abz. — Über die Heberden'schen Knötchen der Finger. Sep.-Abz.

Hugo Krüss: Das Flimmer-Photometer und die Messung verschiedenfarbigen Lichtes. Sep.-Abz. — Das Problem der Flimmerphotometrie. Sep.-Abz.

H. Engelhardt: Bemerkungen zu tertiären Pflanzenresten von Königsgnad. Sep.-Abz.

H. C. Vogel: Untersuchungen über das spektroskopische Doppelsternsystem β Aurigae. Sep.-Abz.

F. Strafsmann: Der neue Entwurf eines Gesetzes betreffend die Gebühren der Medizinalbeamten. Sep.-Abz. — Zur traumatischen Entstehung innerer Krankheiten. Traumatische Leukämie bezw. Peritonitis. Sep.-Abz. — La rassomiglianza fisica in tribunale. Sep.-Abz. — C. Strauch: Anatomische Beiträge zu den Stichverletzungen des Rückenmarks. Sep.-Abz.

Alfred Voeltzkow: Bericht über eine Reise nach Ost-Afrika zur Untersuchung der Bildung und des Aufbaues der Riffe und Inseln des westlichen indischen Ozeans. Sep.-Abz.

C. Van Bambeke: Sur l'évolution nucléaire et la sporulation chez Hydnangium carneum Wallr. Sep.-Abz.

E. Levy: Glyzerin und Lymphe. Sep.-Abz.

Michel Mourlon: Encore un mot sur les travaux du service géologique de Belgique. Bruxelles 1904. 8°.

Robert v. Sterneck: Die Höhe des Mittelwassers bei Ragusa und die Ebbe und Flut im Adriatischen Meere. Sep.-Abz. — Oberst Dr. Heinrich Hartl. Nekrolog. Sep.-Abz.

Franz Eilhard Schulze: An account of the Indian Triaconia collected by the Royal Indian Marine Survey Ship Investigator. Calcutta 1902. 4°.

C. Hennicke: Ornithologische Monatsschrift des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Jg. 1878 bis 1880, 1882—1903. Halle, Merseburg, Gera, Leipzig 1878—1903. 8°. — J. P. Pražák: Über die Vergangenheit und Gegenwart der Ornithologie in Böhmen, nebst einer Bibliographia ornithologica bohemica. Gera-Untermhaus 1897. 8°. — Johann Andreas Naumann: Der philosophische Bauer, oder Anleitung, die Natur durch Beobachtung und Versuche zu erforschen. Nachdruck nach der ersten Original-Ausgabe von 1791 besorgt und herausgeg. von Paul Leverkühn. Gera-Untermhaus 1900. 8°.

Bernhard Sigmund Schultze: Lehrbuch der Hebammenkunst. Dreizehnte Aufl. Leipzig 1904. 8°.

Konrad Keller: Die Atmosphäre ein elektropneumatischer Motor. Zürich-Oberplatt 1903. 8°.

Helmert: Bericht über die Thätigkeit des Centralbureaus der internationalen Erdmessung im Jahre 1903. Berlin 1904. 4°.

Tauschverkehr.

Aachen. Meteorologisches Observatorium. Ergebnisse der Beobachtungen am Observatorium und dessen Nebenstationen im Jahre 1902. Jg. VIII. Karlsruhe 1903. 4°.

Annaberg-Buchholz. Verein für Naturkunde. Elfter Bericht. 34. bis 38. Geschäftsjahr (1898—1903). Annaberg im Erzgebirge 1903. 8°.

Arnstadt. Deutsche Botanische Monatsschrift. Jg. 21, 22, Nr. 1. Herausgeg. von Eduard Martin Reineck. Arnstadt 1903, 1904. 8°.

Berlin. Hydrographisches Amt des Reichs-Marineamts. Nachrichten für Seefahrer. Jg. 1903. Nr. 28—52. Jg. 1904. Nr. 1—9. Berlin 1903, 1904. 8°.

— Deutsche Geologische Gesellschaft. Zeitschrift. Bd. 55. Hft. 2. Berlin 1903. 8°.

— Gesellschaft für Erdkunde. Zeitschrift 1903. Nr. 7—10. 1904. Nr. 1. Berlin 1903, 1904. 8°.

— Gesellschaft Urania. Himmel und Erde. Jg. XV. Nr. 12. Jg. XVI. Nr. 1—3. Berlin 1903, 1904. 8°.

— Deutsche Kolonialgesellschaft. Deutsche Kolonialzeitung. Jg. 16. Nr. 34—52. Jg. 17. Nr. 1—8. Berlin 1903, 1904. 4°.

— Gesellschaft der Kakteenfreunde Deutschlands. Monatsschrift für Kakteenkunde. Jg. 13 Nr. 8—12. Jg. 14 Nr. 1, 2. Berlin 1903, 1904. 8°.

— Gartenflora. Zeitschrift für Garten- und Blumenkunde. (Begründet von Eduard Regel). Jg. 52 Nr. 16—24. Jg. 53 Nr. 1—4. Berlin 1903, 1904. 8°.

— Königliche Geologische Landesanstalt und Bergakademie. Abhandlungen N. F. Hft. 18 und 38. Berlin 1903. 8°.

— — H. Potonié: Abbildungen und Beschreibungen fossiler Pflanzen-Reste der palaeozoischen und mesozoischen Formationen. Lfg. 1. Berlin 1903. 8°.

— — Jahrbuch für das Jahr 1902. Bd. 33 Hft. 1, 2, 3. Berlin 1903. 8°.

— Königlich Preufsische Akademie der Wissenschaften. Sitzungsberichte. 1903 Nr. 25 bis 53. Berlin 1903. 8°.

— Landwirtschaftliche Jahrbücher. Zeitschrift für wissenschaftliche Landwirtschaft und Archiv des Königlich Preufsischen Landes-Ökonomie-Kollegiums. Bd. 32 Hft. 1—6. Ergänzungsband II. Berlin 1903. 8°.

— Deutsche Entomologische Gesellschaft. Deutsche Entomologische Zeitschrift. Jg. 1903 Hft. 2, 3. Jg. 1904 Hft. 1. Berlin 1903, 1904. 8°.

— Zoologisches Museum. Mitteilungen. Bd. 2 Hft. 3 Berlin 1903. 8°.

— — Bericht 1902. Halle a. S. 1903. 8°. (Sep.-Abz.).

— — Bericht der Herren F. Hilgendorf und P. Pappenheim über die Fischfauna des Ruckwa-Sees. Sep.-Abz.

— — F. Thurau: Neue Rhopaloceren aus Ost-Afrika. Sep.-Abz.

— Entomologischer Verein. Berliner Entomologische Zeitschrift. Bd. 48 Hft. 4. Berlin 1903. 8°.

Bonn. Naturhistorischer Verein der preufsischen Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bezirks Osnabrück. Verhandlungen. Jg. 60. 1903. Erste Hälfte. Bonn 1903. 8°.

Bonn. Niederrheinische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Sitzungsberichte 1903. Erste Hälfte. Bonn 1903. 8°.

Braunschweig. Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jg. 26 Nr. 7—11. Jg. 27 Nr. 1, 2. Braunschweig 1903, 1904. 8°.

— Verein für Naturwissenschaft. Jahresbericht 9 und 13 für die Vereinsjahre 1893/1895 und 1901/1903. Braunschweig 1903. 8°.

Bremen. Geographische Gesellschaft. Deutsche Geographische Blätter. Bd. 26 Hft. 2—4. Bremen 1903. 8°.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Abhandlungen. Bd. 17 Hft. 3. Bremen 1903. 8°.

Breslau. Verein für schlesische Insektenkunde. Zeitschrift für Entomologie. N. F. Hft. 28. Breslau 1903. 8°.

Chemnitz. Königlich Sächsisches Meteorologisches Institut. Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen an der Station I. Ordnung Chemnitz im Jahre 1899. Chemnitz 1902. 4°.

— — Kritische Bearbeitung der Luftdruckmessungen im Königreich Sachsen während der Jahre 1866 bis 1900. Von Dr. Paul Schreiber. Chemnitz 1903. 4°.

— — Klimatische Grundwerte für das Königreich Sachsen (1864—1900). Die Schwankungen der jährlichen Niederschlagshöhen und deren Beziehungen zu den Relativzahlen für die Sonnenflecken. Chemnitz 1903. 4°.

Dresden. Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis. Sitzungsberichte und Abhandlungen. Jg. 1903 Januar bis Juni. Dresden 1903. 8°.

Emden. Naturforschende Gesellschaft. 87. Jahresbericht für 1901/1902. Emden 1903. 8°.

Erlangen. Biologisches Centralblatt. Unter Mitwirkung von Dr. K. Goebel und Dr. R. Hertwig herausgegeben von Dr. J. Rosenthal. Bd. 23 Nr. 18—24. Bd. 24 Nr. 1—4. Erlangen 1903, 1904. 8°.

— Physikalisch-Medizinische Societät. Sitzungsberichte. Hft. 34. 1902. Erlangen 1903. 8°.

Frankfurt a. M. Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. 27 Hft. 2. Bd. 29 Hft. 1. Frankfurt a. M. 1903. 4°.

— — Bericht 1903. Frankfurt a. M. 1903. 8°.

— Der Zoologische Garten. (Zoologischer Beobachter.) Zeitschrift für Beobachtung, Pflege und Zucht der Thiere. Jg. 44 Nr. 9—12. Jg. 45 Nr. 1, 2. Frankfurt a. M. 1903, 1904. 8°.

Görlitz. Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. Neues Lausitzisches Magazin. Bd. 79. Görlitz 1903. 8°.

— — Codex diplomaticus Lusatiae superioris II. Bd. II Hft. 4. Görlitz 1903. 8°.

Göttingen. Königliche Gesellschaft der Wissenschaften. Mathematisch-physikalische Klasse. Nachrichten 1903. Hft. 4—6. Göttingen 1903, 1904. 8°.

Göttingen. Königliche Gesellschaft der Wissenschaften. Mathematisch-physikalische Klasse. Abhandlungen. N. F. Bd. 2 Nr. 4. Berlin 1903. 4°.

— — Nachrichten. Geschäftliche Mitteilungen 1903. Hft. 2. Göttingen 1903. 8°.

Halle. Verein für Erdkunde. Mitteilungen 1903. Halle a. S. 1903. 8°.

— Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. 75 Hft. 1/2. Bd. 76 Hft. 1/2, 3/5. Stuttgart 1903, 1904. 8°.

Hamburg. Naturwissenschaftlicher Verein. Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften. Bd. 18. Hamburg 1903. 4°.

— Deutsche Seewarte. Annalen der Hydrographie. 1903, Nr. 9—12. 1904, Nr. 1, 2. Hamburg 1903, 1904. 8°.

— — Vierter Nachtrag zum Katalog der Bibliothek 1901 und 1902. Hamburg 1903. 8°.

— — Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen an 10 Stationen II. Ordnung und an 54 Sturmwarnungsstellen, sowie ständliche Aufzeichnungen an 4 Normal-Beobachtungs-Stationen. Jg. 25. Hamburg 1903 4°.

— Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 19. Hamburg 1903. 8°.

— Hamburgische Naturwissenschaftliche Anstalten. Jahrbuch. 20. Jg. 1902 mit Beiheft 1—3. Hamburg 1903. 8°.

Hanau. Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde. Bericht vom 1. April 1899 bis 30. September 1903. Hanau 1903. 8°.

Heidelberg. Grofsherzogliche Sternwarte. Veröffentlichungen. Bd. 2. Karlsruhe 1903. 4°.

— — Mitteilungen II. Karlsruhe 1903. 8°.

— Verein für siebenbürgische Landeskunde. Archiv. N. F. Bd. 32 Hft. 1. Hermannstadt 1903. 8°.

Jena. Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Redaktion: Dr. H. Potonié und Dr. F. Körber. N. F. Bd. 2 Nr. 47—52. Bd. 3 Nr. 1—22. Jena 1903, 1904. 4°.

— Medizinisch-naturwissenschaftliche Gesellschaft. Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaft. Bd. 38 Hft. 1, 2, 3. Jena 1903, 1904. 8°.

Itzehoe. Allgemeine Entomologische Gesellschaft. Illustrierte Zeitschrift für Entomologie. Bd. 8 Nr. 14—24. Bd. 9 Nr. 1, 2. Neudamm 1903, 1904 8°.

Karlsruhe. Allgemeine Botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc. Herausgegeben von A. Kneucker. 1903 Nr. 9—12. 1904 Nr. 1, 2. Karlsruhe 1903, 1904. 8°.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Verhandlungen. Bd. 16 1901—1903. Karlsruhe 1903. 8°.

Kassel. Verein für Naturkunde. Abhandlungen und Bericht. Bd. 48. Kassel 1903. 8.

Kiel. Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere und Biologische Anstalt auf Helgoland. Wissenschaftliche Meeresuntersuchungen. N. F. Bd. 7. Bd. 8 Ergänzungsheft. Abteilung Kiel. Kiel und Leipzig 1903. 4°.

Kiel. Königliche Universität. 166 Dissertationen aus dem Jahre 1902/03. Kiel 1902, 1903. 4° u. 8°.

— — Chronik für das Jahr 1902/03. Kiel 1903. 8°.

Leipzig. Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften. Mathematisch-physische Klasse. Abhandlungen. Bd. 28 Nr. 4, 5. Leipzig 1903. 8°.

— — — Berichte. 1903, Nr. 3—5. Leipzig 1903. 8°.

— Insekten-Börse. Internationales Organ der Entomologie. Jg. 20 Nr. 34—52. Jg. 21 Nr. 1—9. Leipzig 1903, 1904. 4°.

— Berg- und Hüttenmännische Zeitung. Redaktion: Geh. Bergrat G. Köhler und Professor Dr. F. Kohlbeck. Jg. 62 Nr. 27—52. Leipzig 1903. 4°.

— Beiblätter zu den Annalen der Physik. Begründet von J. C. Poggendorff. Herausgeg. von E. Wiedemann. Bd. 27 Nr. 9—12. Bd. 28 Nr. 1—5. Leipzig 1903, 1904. 8°.

Lübeck. Geographische Gesellschaft. Beiheft zu den Mitteilungen. Lübeck 1903. 8°.

Metz. Akademie. Mémoires 1900—1901. Metz 1903. 8°.

München. Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Korrespondenzblatt. Jg. 34 Nr. 7—12. München 1903. 4°.

— Bayerische Botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora. Mitteilungen 1903. Nr. 1—21. München 1892—1901. 8°.

— Ornithologischer Verein. III. Jahresbericht für 1901 und 1902. München 1903. 8°.

— Ärztlicher Verein. Sitzungsberichte XII. 1902. München 1903. 8°.

— Gesellschaft für Morphologie und Physiologie. Sitzungsberichte XIX. 1903 Hft. 1. München 1904. 8°.

Biographische Mitteilungen.

Am 30. Dezember 1903 starb in Petersburg Dr. med. Wasseli Afanafsjew, ein hervorragender Arzt und verdienter Gelehrter im 55. Lebensjahre. Afanafsjew machte seine Studien auf der Militär-medizinischen Akademie in Petersburg und setzte dieselben dann in Wien, Berlin und Paris fort. Nach seiner Rückkehr wurde er als Prosektor an einem Petersburger Militärhospital angestellt und las zugleich in dem medizinischen Kurse für Frauen über Anatomie. Später wirkte er an der Militär-Medizinischen Akademie als Privatdozent für pathologische Anatomie. Afanafsjew hat zahlreiche Arbeiten veröffentlicht, die sich in verschiedenen russischen Fachzeitschriften finden.

Am. 25. November 1903 starb in Stockholm Professor A. Th. Almén, Chef des Medizinalwesens in Schweden, ein Mediziner, der sich besonders um die Verbesserung der Krankenhauspflege verdient gemacht hat. Nach Beendigung seiner Studien übte Almén anfangs die ärztliche Praxis aus, bis er 1860 als Professor der medizinischen und physiologischen Chemie an die Universität zu Upsala berufen wurde. Von seinen Arbeiten, die er in Fachzeitschriften veröffentlichte, ist besonders eine Abhandlung über Trinkwasser zu erwähnen, mit der er 1870 den Regnallschen Preis gewann.

Am 21. Februar 1904 starb in Berlin Dr. Ludwig Beushausen, Dozent für Geologie und Paläontologie an der Kgl. Bergakademie und Mitarbeiter der Kgl. Geologischen Landesanstalt zu Berlin. Beushausen wurde 1863 geboren und machte seine Studien hauptsächlich an der Göttinger Universität. 1895 wurde er als Bezirksgeolge bei der Berliner geologischen Landesanstalt angestellt, 1900 erhielt er den Professortitel und im Jahre darauf wurde ihm die Professur für Geologie und Paläontologie an der Bergakademie übertragen. Die wichtigsten Arbeiten Beushausens erschienen in den Schriften der geologischen Landesanstalt. Zu nennen sind: „Beiträge zur Kenntnis des Oberharzer Spiriferensandsteines und seiner Fauna“ (1885), „Über einige Lamellibranchiaten des rheinischen Unterdevon“ (1891), „Über Hypostoma von Homalonoten“ (1894), „Amnigena rhenana“ (1894), „Bau des Schlosses bei Mecynodus“ (1895), „Alter und Gliederung des sog. Kramenzelkalkes im Oberharz“ (1896), „Lamellibranchiaten des rheinischen Devon“ (1895), „Beobachtungen aus dem Unterharz“ (1899), „Das Devon des nördlichen Oberharzes“ (1901). Der „Staatsanzeiger“ widmet Beushausen folgenden Nachruf: „Mit tiefem Wissen verband er eine ausgezeichnete Beobachtungsgabe, schlagende Klarheit des Urteils, glänzende Lehrbegabung und aufopferungsfähige Pflichttreue seiner Dienstführung. Das Ableben des im besten Mannesalter einer höchst erfolgreichen Lehr- und geologischen Aufnahmetätigkeit Entrissenen bedeutet für die königliche Bergakademie und für die königliche geologische Landesanstalt einen schwer ersetzbaren Verlust. Seine grofse Bescheidenheit, die Geradheit seines Auftretens, die Lauterkeit seines Charakters machten den Verkehr mit ihm besonders wohltuend. Sein Andenken wird von allen, die ihn gekannt haben, stets hoch in Ehren gehalten werden.“

Ende Februar 1904 starb in Lund Professor Marius Blix, M. A. N. (vgl. pag. 29), ein verdienter Physiologe, im Alter von 55 Jahren. Blix studierte in Upsala und Stockholm und promovierte 1880 an ersterer Universität, wo er dann seine akademische Laufbahn begann als Assistent für medizinische Physik. 1887 wurde er als Professor der Physiologie nach Lund berufen, wo er bis zu seinem Tode wirkte. Blix begann seine wissenschaftliche Arbeit mit Untersuchungen zur Lehre der allgemeinen Physiologie der Muskeln. Er machte Studien über die elastischen Verhältnisse des Muskels, veröffentlichte Arbeiten über die Umsetzung der Wärme bei Muskelzusammenziehung in mechanische Arbeit, über Muskelwärme im allgemeinen und über den Muskelsinn, für dessen Prüfung er einen neuen Apparat angab. Im Interesse dieser Forschungen zur allgemeinen Muskelphysiologie ging Blix für einige Zeit nach Würzburg, wo er unter Adolf Fick im physiologischen Laboratorium arbeitete. Ein zweites Gebiet, auf dem Blix sich betätigte, ist die physiologische Optik. An seine ophthalmometrischen Studien schlossen sich Untersuchungen über den Gesichtsfeldumfang an, die er mit einem von ihm selbst erfundenen selbstregistrierenden Perimeter anstellte, sowie Versuche über die gleichfarbige Induktion. Die bedeutendsten Arbeiten von Blix jedoch und diejenigen, die ihm eine dauernde Erinnerung in der Geschichte der Medizin sichern, haben die Empfindungsverhältnisse der Haut zum Gegenstande. Hier hat er eine beträchtliche Erweiterung des zeitlichen Wissens herbei geführt. Er prüfte vermittels stark lokalisierter Faradisation die Sinnesempfindungen der Haut insbesondere die Temperatur- und Druckempfindungen und stellte dabei fest, dafs es in der Haut drei verschiedene Arten von nervösen Endorganen gibt, je eine für Druck, Wärme und Kälte, dafs dagegen die Schmerzempfindung eine allgemeinere Funktion ist. Aufserhalb des sonstigen Arbeitsgebietes von Blix liegen Untersuchungen über den Flug der Vögel und das Segeln und Kreisen der Vögel. Er bestimmte u. a. das Gesamtgewicht verschiedener Vogelarten, in Beziehung zum Gewicht der Flugmuskeln und zur sog. Gesamtarea des Vogelkörpers. Sehr geschickt war Blix in dem Bau von physikalisch-medizinischen Apparaten. Man verdankt ihm u. a. einen neuen Zeit messenden Apparat. Besonders zu nennen bleibt Blix' akademische Festrede über die Entwicklung der Physiologie und ihre Stellung innerhalb der Gesamtmedizin. Die wissenschaftlichen Arbeiten von Blix erschienen zumeist in der schwedischen medizinischen Wochenschrift, dann, dank der Beziehungen Blix zur deutschen Physiologie, in der deutschen „Zeitschr. f. Biologie“ und zuletzt vornehmlich in der „Skandinav. Zeitschr. f. Physiologie“.

Am 14. Januar starb in Wien Konrad Clar, Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen

Universität. Clar, der von Geburt Wiener war, wurde 1844 geboren, studierte zuerst Chemie und dann Medizin auf der Universität seiner Vaterstadt, in Leipzig und Graz. Nach der Promotion wirkte er zuerst in Graz als Privatdozent, dann als aufserordentlicher Professor in Wien. Er las besonders über Bäderlehre. Seine Veröffentlichungen haben den Kurort Gleichenberg in Steiermark und die Winterstationen in alpinen Mittelmeergebieten sowie Kuren in Algier, Arco etc. zum Gegenstande. Clar war ein genauer Kenner der klimatischen Verhältnisse Österreichs und seiner Heilquellen. Besonders zu erwähnen ist der von ihm konstruierte einfache Respirationsapparat.

Am 1. Dezember 1903 starb in Miltenberg der Limesforscher Wilhelm Conrady, 74 Jahre alt.

Am 12. Januar 1904 starb in Kronberg im Taunus der Geh. Sanitätsrat Dr. Peter Dettweiler, der sich ein dauerndes Gedenken in der Heilkunde durch seine Sonderbehandlung der Tuberkulose nach den Grundsätzen der physikalisch-diätetischen Therapie gesichert hat. Besondere Verdienste hat sich Dettweiler erworben durch das, was er für die Lungenheilstättenbewegung getan hat. Von seinen Schriften sind zu nennen: „Die rationelle Therapie der Lungenschwindsucht in Görbersdorf", „Die Behandlung der Lungenschwindsucht in geschlossenen Heilanstalten", „Therapie der Phthisis", „Ernährungstherapie der Phthisis". Peter Dettweiler wurde 1837 zu Winterheim in Rheinhessen geboren und studierte in Giefsen, Würzburg und Berlin.

Der kaiserlich deutsche Bezirksrichter in Duala (Kamerun) Emil Diehl, ist auf der Reise nach Deutschland an Bord auf der Höhe von Lagos am 22. September 1903 einem in den Tropen geholten Leiden erlegen. Er war ein geschätzter Alpinist und hat auch in Kamerun die höchsten Höhen aufgesucht. Zweimal erstieg er den Götterberg im Kamerungebirge, ferner im Innern des Landes die Vulkankegel des Kupè (2500 Meter), sowie des Epochè (2400 Meter) in den Bakossibergen, als erster das Momengubengebirge.

Im Februar 1904 starb in Freiburg i. Br. Professor Emminghaus, der frühere Leiter der Freiburger Irrenklinik. Hermann Emminghaus geboren zu Weimar im Jahre 1845, machte seine medizinischen Studien in Göttingen, Wien und Jena und promovierte 1870 auf letzterer Universität mit einer Arbeit über das hysterische Irresein. Dann widmete er sich in Leipzig unter Karl Ludwig physiologischen Studien und habilitierte sich 1873 bei der Universität Würzburg mit einer Schrift, welche neue Aufschlüsse gab über die Abhängigkeit der Lymphabsonderung vom Blutdruck. Während seiner Würzburger Zeit lieferte Emminghaus Beiträge zur inneren Medizin, zur Nervenheilkunde und Irrenheilkunde. Er wies Fettsäuren im Urin Pockenkranker nach und führte den Nachweis, dafs die Demenz nach Fieber ihre Ursache in der Schwellung der Hirnrindenfasern haben kann; auch gab er eine neue Methode an, den Respirationsdruck in der Speiseröhre zu messen. Zu dem Handbuche der Kinderkrankheiten von Gerhardt lieferte Emminghaus die Kapitel über Röteln und epidemische Roseola, über Genickstarre und die Erkrankungen der Speiseröhre. 1878 veröffentlichte er seine „Allgemeine Psychopathologie zur Einführung in das Studium der Geistesstörungen. 1880 wurde Emminghaus dann als ordentlicher Professor der Psychiatrie und Direktor der psychiatrischen Klinik nach Dorpat berufen und 1886 ging er in gleicher Eigenschaft nach Freiburg i. B. Seit 1880 widmete er seine ganze wissenschaftliche Arbeit der Psychiatrie und wandte ein besonderes Interesse auf die psychischen Störungen im Kindesalter, sowie auf Grenzfragen der Irrenheilkunde und gerichtlichen Medizin. Zu dem Maschkaschen „Handbuche der gerichtlichen Medizin" steuerte Emminghaus die Abhandlungen „Blödsinn und Schwachsinn" und „Kinder und Unmündige" bei. Besondere Bedeutung hat Emminghaus' zusammenfassende, an wichtigen Einzelheiten reiche, Darstellung der psychischen Störungen im Kindesalter, die als Nachtragsband zum Gerhardtschen „Handbuche der Kinderkrankheiten" 1887 erschien. Die letzte gröfsere Arbeit von Emminghaus findet sich im Penzold-Stintzenyschen „Handbuch der Therapie innerer Krankheiten"; sie behandelt die Therapie der Gehirn- und Geisteskrankheiten. Vermerkt sei noch die Dorpater Festrede über Wert und Bedeutung des klinischen Unterrichts in der Psychiatrie.

Am 28. Dezember 1903 starb in Berlin Dr. Karl Gebhard, Professor der Frauenheilkunde an der dortigen Universität. 1861 zu Karlsruhe geboren, studierte Gebhard auf der Berliner Universität und promovierte 1887 zum Dr. med. In demselben Jahre machte er die ärztliche Staatsprüfung und wandte sich dann der Frauenheilkunde zu. 1889 trat er als Assistent bei der Berliner Universitäts-Frauenklinik ein, und 1894 habilitierte er sich als Privatdozent an der Universität zu Berlin. In der Zwischenzeit hatte er für ein Jahr lang in Greifswald den zweiten Professor der Frauenheilkunde vertreten. Nach seiner Rückkehr erhielt er den Professortitel. Von den gröfseren Arbeiten Gebhards ist besonders zu nennen seine „Pathologische Anatomie der weiblichen Sexualorgane", sowie die Darstellung der

Lehre von der Menstruation, die im Veitschen Handbuch erschien. Einzelstudien Gebhards behandeln die Adenome der Cervixdrüsen, die Technik der Untersuchung kurettierter Massen, die Lehre von den Parovarien und Parasalpingen, die Erkrankungen der Uterusschleimhaut u. a. m. Besondere Beachtung fanden die Gebhardschen Mitteilungen über die Züchtung der Neifserschen Gonococcen. Für die Festschrift zu Ehren Ruges steuerte Gebhard Mitteilungen über das pathologische Institut der Universitäts-Frauenklinik bei. Die meisten Arbeiten Gebhards finden sich in der „Zeitschr. f. Geburtsh." Gebhard entwickelte an der Universität und in Ärztekursen eine ausgiebige Lehrtätigkeit.

Im November 1903 starb in Zürich Friedrich Goll, Professor der Medizin an der Universität daselbst. 1829 in Zürich geboren, studierte Goll an der Universität seiner Vaterstadt, sowie in Würzburg unter Koelliker und Virchow und in Paris unter Claude Bernard. Seit 1862 lehrte er an der Züricher Universität. Goll hat sich besondere Verdienste erworben durch seine Studien über den feineren Bau des Rückenmarkes. Man verdankt ihm eine wesentliche Erweiterung der Kenntnis von dem Aufbau des Rückenmarkes. Er fand in den Hintersträngen des Rückenmarkes die nach ihm benannten „zarten Stränge" auf. Damit war ein guter Schritt vorwärts in dem Nachweise der Leitungsbahnen des Rückenmarks getan. Von den einschlägigen Schriften Golls sind die wichtigsten die „Beiträge zur feineren Anatomie des Rückenmarks" (1860) und „Über Mitteilung der Blutgefäfse auf dem Rückenmarksquerschnitte" (1864). Später entsagte Goll den Studien dieser Art und widmete sich der Arzneimittel- und Bäderlehre. Das führte ihn dazu, Beschreibungen von einer Reihe von schweizerischen Kurorten zu liefern. Hinzu kommen Studien über Thallin und seine Anwendung in der Heilkunde.

Am 20. Januar 1904 starb der Generalarzt Dr. Grasnick, der frühere langjährige Subdirektor der Kaiser Wilhelms-Akademie.

Am 19. November starb in Wien Dr. W. Hein, Privatdozent für allgemeine Ethnographie an der dortigen Universität und Kustosadjunkt am naturhistorischen Hofmuseum. Er hat besonders Forschungen in Arabien gemacht und erst vor zwei Jahren mit Unterstützung der Akademie der Wissenschaften eine Expedition nach Aden unternommen.

Am 10. Januar 1904 starb in Frankfurt a. M. Dr. Christian Heinzerling, ein Chemiker von Ruf. Heinzerling wurde 1857 in Biedenkopf geboren und war nach Beendigung seiner Studien eine Zeit lang Dozent für Naturwissenschaften an der Technischen Hochschule in Darmstadt. In den letzten Jahren lebte er ganz seinen Studien. Er ist besonders bekannt durch seine Versuche auf dem Gebiet der Mineralgerbung. Ferner hat er einen Apparat erfunden, der eine Verwendung der Abgase zu Kraftzwecken ermöglichen soll. Von seinen Veröffentlichungen sind zu nennen: „Grundzüge der Lederbereitung" (1882), „Kautschuk- und Guttapercha-Warenfabrikat" (1883), „Konservierung des Holzes" (1885), „Gefahren und Krankheiten in der chemischen Industrie" (1886/1887), „Abrifs der Technologie" (1888).

Am 27. Dezember 1903 starb in Marburg Edmund Hefs, M. A. N. (vgl. Leop. XXXIX, pag. 134), ord. Professor der Mathematik und Mitdirektor des mathematischen Seminars daselbst. Geboren in Marburg im Jahre 1843 studierte Hefs auf der Universität seiner Vaterstadt und promovierte 1866, nachdem er schon im Jahre vorher die Stelle eines Assistenten am mathematisch-physikalischen Seminar übernommen hatte. In demselben Jahre noch habilitierte sich Hefs in Marburg, 1877 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt und 1892 erhielt er die ordentliche Professur für Mathematik und wurde zugleich Mitdirektor des mathematischen Seminars. Die wissenschaftliche Arbeit von Hefs war besonders auf die Ausgestaltung der Geometrie gerichtet. In Buchform veröffentlichte er: „Über gleicheckige und gleichkantige Polygone" (1874), „Über die zugleich gleicheckigen und gleichflächigen Polyeder" (1876), „Vier archimedische Polyeder höherer Art" (1878), „Einleitung der Lehre von der Kugelteilung" (1883). Die meisten Abhandlungen Hefs' finden sich in Fachzeitschriften und in den Mitteilungen gelehrter Gesellschaften, wie in den Berichten der Marburger Gesellschaft zur Beförderung der Naturwissenschaften, in den Schriften der Leopoldino-Carolinischen Akademie, in Schlömilchs „Zeitschr." und in Kleins „Annalen". Im Einzelnen sind zu nennen: „Symmetrische Funktion von Simultanwurzeln", „Mögliche Varietäten einiger Archimedischer Körper", „Merkwürdige nicht konvexe Polyeder", „Zwei Erweiterungen des Begriffes regelmäfsiger Körper", „Einfache Polyeder mit einseitiger Oberfläche", „Problem der Katoptrik", „Kombinationsgestalten höherer Art", „Volumina verschiedener Polyeder von gleicher Oberfläche", „Anwendung und Erweiterung des Steiner-Lindelöfschen Satzes", „Polyeder-Kaleidoskope", „Über die regulären Polytope höherer Art", „Beiträge zur Theorie der mehrfach perspektiven Dreiecke und Tetraeder", „Über die Zahl und Lage der Bilder eines Punktes bei drei eine Ecke bildenden Plan-

spiegeln", „Über regelmäfsige Einteilungen des dreidimensionalen sphärischen Raumes", „Beiträge zur Theorie der räumlichen Konfigurationen". Ein besonderes Verdienst hat Hefs um die Feststellung dessen, was der Marburger Mineralog Johann Friedrich Christian Hessel (gest. 1872) für die Krystallographie geleistet hat. Er schrieb ein Lebensbild Hessels und gab dessen Hauptwerk „Krystallometrie" in der Ostwaldschen Sammlung der Klassiker der exakten Naturwissenschaften neu heraus.

Am 31. Dezember 1903 starb in Petersburg der Schriftsteller Dmitri Andrejewitsch Koroptschewski. 1842 geboren studierte Koroptschewski in Moskau Naturwissenschaften und war dann Mitarbeiter an verschiedenen Zeitschriften. In letzter Zeit war er Präsident der Petersburger anthropologischen Gesellschaft und veröffentlichte zahlreiche ethnographische und anthropologische Aufsätze. Ferner übersetzte er eine Reihe wissenschaftlicher Werke aus dem Englischen und Deutschen, so Rankes „Der Mensch" und Lubbocks „The origin of civilization". Seit 1899 las er als Privatdozent an der Petersburger Universität über Anthropologie und Geographie. Eine seiner letzten Schriften war eine „Einleitung in die politische Geographie". Von seinen übrigen Veröffentlichungen sind noch erwähnenswert: „Sagen, Märchen und Fabeln wilder Völker", „Die Höhlenmenschen", „Die Polynesier" und „Das Leben der afrikanischen Völker". Als naturwissenschaftlicher Schriftsteller zeichnete er sich durch gründliches und gewissenhaftes Studium der von ihm benutzten Quellen aus.

In Charkow starb der Professor der Meteorologie Michael Kossatsch.

Am 17. Februar 1904 starb in Nancy Dr. Liébeault, ein Mediziner der sich um die Kenntnis des Hypnotismus hervorragend verdient gemacht hat. Ambroise Auguste Liébeault war nach Beendigung seiner medizinischen Studien zuerst praktischer Arzt und liefs sich dann in Nancy nieder, um sich hauptsächlich hypnotischen Forschungen zu widmen. Er wurde das Haupt der sog. Nancyer Schule, die es sich zur besonderen Aufgabe machte, die Bedeutung der Suggestion für den Hypnotismus, sowie die Beeinflussung der Hysterie durch Hypnose und Suggestion zu studieren. Die Hauptwerke Liébeaults sind: „Der Schlaf und verwandte Zustände, insbesondere im Hinblicke auf die Einwirkung des Moralischen auf das Physische" (1866), „Entwurf der Psychologie" (1873), „Studien über den tierischen Magnetismus" (1883), „Betrachtungen über Hypnotismus als Heilfaktor" (1897).

Am 31. Dezember 1903 starb in München Dr. Georg Freiherr v. Liebig, ein Sohn Justus v. Liebigs und ein verdienter Arzt und Naturforscher. 1827 in Giefsen geboren, machte Liebig seine Studien an der Universität seiner Vaterstadt und in Berlin und veröffentlichte bereits während seiner Studienzeit eine experimentell-physiologische Untersuchung über die Respiration der Muskeln. Nachdem er 1853 mit einer Studie über den Wärmeunterschied des venösen und arteriellen Blutes zum Doktor promoviert hatte, trat er in den Dienst der englisch-ostindischen Kompagnie und war zunächst drei Jahre lang als Truppenarzt in verschiedenen Teilen Ostindiens tätig. Dann übernahm er die Professur für Naturgeschichte am Hindu-Kollegium in Kalkutta und kehrte 1858 nach Deutschland zurück. Mitteilungen über die Cholera, über Wirbelstürme und andere klimatische Erscheinungen waren die Früchte der wissenschaftlichen Arbeit Liebigs während seines Aufenthaltes in Indien. 1859 liefs sich Georg v. Liebig in Reichenhall als Bezirks- und Salinenarzt nieder. Er fing hier besonders Untersuchungen an über die Wirkung des künstlich gesteigerten oder verminderten Luftdruckes und die Krankenbehandlung in pneumatischen Kammern. Im einzelnen studierte er die Wirkung der Luftdruckänderung auf Atmung, Blutkreislauf, Blutdruck, Muskelkraft u. a. m. Im engsten Zusammenhange damit stehen Forschungen über die Bergkrankheit. Die einschlägigen Arbeiten fafste Liebig in dem Buche „Der Luftdruck in den pneumatischen Kammern und auf Höhen" (1898) zusammen. Verdient gemacht hat sich Liebig um die Kenntnis der Heilfaktoren Reichenhalls. Seit 1877 gehörte Liebig als Privatdozent für Klima- und Bäderlehre dem Lehrkörper der Universität München an.

Ende Dezember 1903 starb in Odessa Sophie Perejafslawzena, eine Naturforscherin, die eine Reihe wertvoller Arbeiten veröffentlicht hat. Nach Absolvierung des Mädchengymnasiums in Kursk, betrieb sie einige Zeit lang botanische, anatomische und zoologische Studien in Charkow. Darauf ging sie nach Zürich, um Naturwissenschaften zu studieren, promovierte zum Dr. phil. und wurde nach ihrer Rückkehr in die Heimat mit der Leitung der Zoologischen Station in Sebastopol beauftragt. Nachdem sie zwölf Jahre lang in dieser Stellung gewirkt hatte, siedelte sie nach Odessa über und wurde später von der Moskauer Naturforscher-Gesellschaft nach Neapel geschickt, wo sie sich mit zoologischen Forschungen beschäftigte. Im Golf von Neapel entdeckte sie eine der kleinsten Wurmarten, die Nerilla antennata, die sie in der Schrift: Mémoire sur l'organisation de la

Nerilla antennata eingehend beschrieb. Von ihren übrigen Arbeiten sind zu erwähnen: Le développement de la Carpella ferox, und Monographie des Turbellariés de la mer Noire. Eine Abhandlung über die Nase der Fische veröffentlichte sie in deutscher Sprache sowie mehrere Arbeiten über Infusorien in ihrer Muttersprache.

Am 15. Januar starb in Amsterdam Dr. Peypers, ein Gelehrter der sich um die Geschichte der Medizin hervorragende Verdienste erworben hat.

Am 26. November 1903 starb in Paris der Hygieniker Professor Proust. 1834 zu Illiers geboren, machte Achille Adrien Proust seine medizinischen Studien in Paris und promovierte dort 1862. Im Jahre 1866 wurde er zum außerordentlichen Professor der Klinischen Medizin an der Pariser medizinischen Fakultät ernannt. Zugleich widmete er sich dem Hospitaldienste und war seit 1871 in leitender Stellung an verschiedenen großen Hospitälern tätig. 1885 wurde er zum ordentlichen Professor der Hygiene berufen. Während seiner klinischen Zeit machte Proust Forschungen zur Lehre von den Krankheiten des Zentralnervensystems und veröffentlichte Arbeiten über Gehirnerweichung und Aphasie. In der französischen Medizinalverwaltung nahm er eine hervorragende Stellung ein. Er stand seit 1884 als Generalinspektor an der Spitze des französischen Gesundheitswesens. In dieser Eigenschaft war er bei den sich darbietenden Gelegenheiten wie auf internationalen Kongressen und Konferenzen mit der Vertretung der französischen Regierung betraut. Vor kurzem nahm er noch als französischer Beauftragter an der internationalen Sanitätskonferenz teil. Aus dieser internationalen Betätigung schöpfte Proust die Anregung, in einer Studie die internationale Hygiene in ihren Grundzügen darzustellen. Von seinen anderen Schriften über Gesundheitspflege kommen sein „Handbuch der öffentlichen und privaten Hygiene“, seine „Grundzüge der Hygiene“, seine „Vorlesungen über Hygiene“ und sein Buch über Entstehung und Bekämpfung der Cholera in Betracht.

Am 1. Oktober 1903 starb in Graz Hofrat Alexander Rollett, Professor der Physiologie an der dortigen Universität, ein Gelehrter, unter dessen Führung sich die Grazer physiologische Universitätsanstalt zu hoher Blüte entwickelte. Rollet wurde 1834 zu Baden bei Wien geboren und machte seine Studien in Wien besonders unter Brücke, als dessen Assistent er von 1858—1863 am physiologischen Institut wirkte. Von dort aus wurde er nach Graz berufen, wo er 40 Jahre lang den Lehrstuhl für Physiologie inne hatte. Als Rollet sein Lehramt antrat, lagen sowohl der Unterricht in der Mikroskopie wie die histologische Forschung noch in den Händen der Physiologen und so gehen denn auch bei vielen seiner Arbeiten Histologie und Physiologie vollkommen Hand in Hand. Die Hauptgebiete, die Rollett bereichert hat, sind: der Bau der Muskelfasern, des Bindegewebes, der Hornhaut, der Magendrüsen, der Sehnerven, die Lehre von den Blutkörperchen, den Blutkrystallen, dem Blutfarbstoff, die Kenntnis der Eiweißkörper, die physiologische Optik, insbesondere die Lehre vom binokularen Sehen, ferner andere Zweige der Sinnesphysiologie, wie Geruch, Geschmack, Hautempfindungen. Im medizinischen Leben Steiermarks nahm Rollett eine leitende Stelle ein. Er war beständiger Präsident der Ärztekammer für Steiermark und vertrat die Interessen der Ärzte im Landtag mit Nachdruck. Ein besonderes Verdienst hat Rollet um den volkstümlichen Hochschulunterricht.

Am 23. Dezember 1903 starb in Klotzsche bei Dresden Sophus Ruge, Professor für Erd- und Völkerkunde an der technischen Hochschule in Dresden, ein hervorragender Geograph und Ethnograph. 1830 zu Dorum in Hannover geboren, bezog Ruge im Alter von 20 Jahren die Universität Göttingen. Hier und später in Halle widmete er sich klassisch-philologischen und geschichtlichen Studien, besonders unter Georg Waitz und Heinrich Leo. Im Jahre 1859 kam er als Lehrer an die Handelsschule nach Dresden. 1870 trat er an die Annenschule über und vier Jahre später erhielt er einen Ruf als Professor für Erd- und Völkerkunde an die Technische Hochschule. Ruge hat sich bedeutende Verdienste erworben durch seine Forschungen zur Geschichte der Erdkunde. Allgemein bekannt in Fachkreise wurde er durch seine Bearbeitung „Geschichte der Erdkunde“. Bald darauf übertrug ihm Oncken die Abfassung des Bandes „Geschichte des Zeitalters der Entdeckungen“ für das von ihm herausgegebene Sammelwerk „Weltgeschichte in Einzeldarstellungen“. Eine Reihe von Einzelstudien, Programmen und Vorträgen vereinigte Ruge zu der Schrift „Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte der Erdkunde“ (1888). Von umfassenden Veröffentlichungen Ruges sind weiter zu nennen „Die erste Vermessung des Kurstaates Sachsen von Mathias Oncken“, „Die Entdeckung des Seeweges nach Indien durch Vasco de Gama“, „Die Entwickelung der Kartographie von Amerika bis 1570“. Für weitere Kreise schrieb Ruge ein Lebensbild des Columbus, worin er manche landläufige irrige Anschauung über Leben und Art des Entdeckers von Amerika berichtigte. Für die ge-

bührende Schätzung der Erdkunde in Wissenschaft und Unterricht trat Ruge in seiner akademischen Antrittsrede „Das Verhältnis der Erdkunde zu den verwandten Wissenschaften“ ein. Besonders zu erinnern ist an die gröfsere Zahl der Beiträge Ruges zu Petermanns „Geogr. Mitteil.“

Dr. M. dos Santos, Professor der Hygiene an der medizinischen Fakultät zu Bahia, ist gestorben

Am 13. Februar 1904 starb Wilhelm Schell M. A. N. (vergl. p. 17), Professor der Mathematik an der technischen Hochschule in Karlsruhe. 1826 zu Fulda geboren, machte Schell seine Universitäts-Studien in Marburg und Berlin. Nach der Promotion habilitierte er sich für Mathematik an der Marburger Universität. 1856 wurde er dort zum Professor befördert und 1861 erhielt er einen Ruf an die damalige polytechnische Schule zu Karlsruhe mit dem Lehrauftrag für theoretische Mechanik und synthetische Geometrie. Die ersten wissenschaftlichen Arbeiten Schells handeln über Mantelfläche und Volumen zylindrischer hufartiger Körper, über die Entfernungsörter eines Systems gerader Linien, über die Schwingungskugel und die sphärische Torsion der Kurven doppelter Krümmung. Es folgten in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre Untersuchungen über die Gleichung der Ebene, über die Reduktion der Attraktiv- und Repulsivkräfte in Massen, über die Berührung ebener Kurven mit der Parabel. Die Hauptwerke Schells sind seine „Allgemeine Theorie der Kurven doppelter Krümmung in rein geometrischer Darstellung“ und seine „Theorie der Bewegung und der Kräfte“ (1870). Die Einzelstudien Schells finden sich zumeist in Grunerts „Archiv“ und in Schlömilchs „Zeitschr.“

Anfang Dezember 1903 starb in Stuttgart Professor Dr. Ottmar Schmidt, einer der bedeutendsten Pharmaceuten Deutschlands. Schmidt studierte am Polytechnikum zu Stuttgart, sowie in Greifswald und Göttingen, übernahm dann für kurze Zeit eine Apotheke und wurde darauf als Professor für Arzneimittellehre an die Tierarzneischule in Stuttgart berufen. 1873 erhielt er den Lehrauftrag für Pharmacie am Polytechnikum. Schmidt war lange Zeit pharmaceutischer Referent im Medizinal-Kollegium für Württemberg.

Am 8. September 1903 starb in Dresden Professor Dr. Oskar Schneider, der mehrjährige Vorsitzende des lepidopterologischen Vereins Iris daselbst. 1841 in Löbau geboren studierte Schneider von 1860—64 Theologie, war als Hauslehrer in Salzburg, später in Ägypten tätig und nahm dann eine Stellung an der Annenrealschule in Dresden ein. Schneider machte gröfsere Reisen nach Ägypten und Palästina, sowie nach dem Kaukasus. Auf Ferienreisen wurden ganz Deutschland, Österreich, Tirol, Oberitalien und Korsika besucht und überall wurde eifrig und umfassend gesammelt. Von seinen zahlreichen Arbeiten sind zu erwähnen: Naturwissenschaftliche Beiträge zur Geographie und Kulturgeschichte Ägyptens und Palästinas. — San Remo und seine Tierwelt im Winter. — Tierwelt der Insel Borkum. — Valambrose. — Beiträge zur Kenntnis der kaukasischen Käferfauna. — Otiorrhynchus alutaceus Germ. und seine rotbeinigen Varietäten. — Zwei neue deutsche Käfer von Borkum. — Valleria ligurica. — Melanismus korsischer Käfer. — Ausflug in die Tiergeographie und altägyptische Götterlehre. — Bemerkungen über die Raupe von Sphinx convolvuli. — Chamsin und sein Einflufs auf die niedere Tierwelt. — Beitrag zur Kenntnis der ägyptischen und palästinischen Insektenfauna, u. s. m.

Im Oktober 1903 starb der Professor der Augenheilkunde in Genua Ricardo Secondi. 1832 zu Casala Majocio geboren, studierte Secondi in Pavia und Wien und bildete sich als Assistent an der Augenklinik in Pavia in seinem Spezialfache aus. Er zählt zu den hervorragenden Vertretern der Augenheilkunde in Italien. Seine wissenschaftliche Arbeit galt der Klinik der Augenkrankheiten und der operativen Augenheilkunde. Im einzelnen veröffentlichte er Arbeiten über das Glaukom, dessen operative Behandlung, die Erkrankung der Retina bei Nierenleiden, die Staaroperation, die Augenleiden infolge von Tabak und Alkoholmifsbrauch, die Augenleiden bei Aussatz, die Antisepsis in der Augenheilkunde.

Am 12. Januar 1904 starb Professor Dr Seegen, Mitglied der Kaiserl. Akademie in St. Petersburg, früher Professor der Balneologie in Wien und Badearzt in Karlsbad, bekannt durch seine zahlreichen Arbeiten zur Pathologie und Therapie des Diabetes. Seegen wurde 1822 in Polna in Böhmen geboren, machte seine Studien auf den Universitäten zu Prag und Wien und promovierte 1847 an letzterer Universität, wo er sich dann 1833 habilitierte. Von 1853—1884 war er während der Saison Badearzt in Karlsbad. 1859 wurde er zum Professor befördert. Von den Veröffentlichungen Seegens kommen in erster Linie seine Untersuchungen über die Zuckerharnruhr in Betracht. Besonders hat Seegen die zuckerbildende Funktion der Leber nach ihrer Bedeutung und ihrem Umfang, sowie die Frage von den Grundstoffen für die Zuckerbildung studiert. Seine weitgehenden Erfahrungen über die Zuckerkrankheit hat er in den beiden Werken „Der Diabetes mellitus“ und „Die

Zuckerbildung im Tierkörper" niedergelegt. Von anderen Arbeiten auf dem Gebiete des Stoffwechsels kommen ferner in Betracht: Studium über die Ausscheidung des Stickstoffs der im Körper zersetzten Albuminate, über einige Faktoren des Stoffumsatzes während des Hungerns, über die Ausscheidungsmenge des Stickstoffs, über die Einwirkung des Glaubersalzes auf einige Faktoren des Stoffwechsels u. a. m. Die wichtigsten seiner Einzeluntersuchungen zur Tierchemie hat Seegen gesammelt unter dem Titel „Studien über den Stoffwechsel im Tierkörper" 1887 herausgegeben. Sein Lehrgebiet, die Bäderkunde hat er durch ein „Handbuch der Heilquellenlehre", die Studie „Die naturhistorische Bedeutung der Mineralquellen" und viele Einzelarbeiten gefördert. Ein Teil der Einzelstudien Seegens erschien in den Schriften der Wiener Akademie der Wissenschaften, wie anderer in Pflügers „Archiv", im „Med. Zentralbl." und der „Wiener med. Wochenschr."

Im Februar 1904 starb in Stockholm Professor F. A. Smitt, der langjährige Leiter des naturhistorischen Reichsmuseums daselbst. Smitt hat an verschiedenen Polarexpeditionen teilgenommen, so an Professor Torells Expedition nach Spitzbergen im Jahre 1861 und an Nordenskjölds Expedition im Jahre 1868 nach der Bäreninsel. Auch an der Fahrt der Fregatte Josefine, die zum Zwecke zoologischer Forschungen nach den Azoren und Nordamerika ging, nahm er teil. Von seinen Schriften sind zu erwähnen: „Kritisches Verzeichnis der im Reichsmuseum befindlichen Salmoniden", und „Die Fische Skandinaviens".

Es starb Dr. Jos. Griffiths Swayne, früher Professor der Gynäkologie am University College in Bristol.

In London starb John Knowsley Thornton, konsultierender Chirurg am Samaritan Hospital. Er war langjähriger Assistent von Spencer Wells, einer der ersten Chirurgen, die die Grundsätze Listers in die Chirurgie anführten.

In Rom starb am 6. Oktober 1903 Domenico Tibone, Professor der Gynäkologie an der Universität Turin und seit 1865 Direktor der Frauenklinik daselbst. 1833 zu Crocea Cavanese geboren, machte Tibone seine Studien unter Giordano in Turin und wirkte dann als Assistent an der dortigen Frauenklinik, nachdem er 1855 promoviert hatte. Die wissenschaftlichen Arbeiten Tibones finden sich in den Berichten der Turiner Frauenklinik, sowie in der italienischen Rundschau der Frauenheilkunde, deren Mitherausgeber er war.

Anfang Dezember 1903 starb in Warschau Georg Georgiewitsch Wagner, Professor der Chemie am Polytechnikum daselbst, ein hervorragender Forscher, im Alter von 54 Jahren.

Die Astronomin Anna Winlok, die seit 1875 an der Sternwarte der Harvard-Universität beschäftigt war, ist plötzlich gestorben. Sie hat in den meisten Zweigen der auf die Himmelskunde angewandten Mathematik Hervorragendes geleistet, namentlich in den verschiedenen Methoden der Sternberechnung. 1886 gab sie mit Professor Rogers zusammen ein grofses astronomisch-mathematisches Werk heraus. Ihre Hauptarbeit, die von bleibendem Wert in der Astronomie sein wird, war die Herstellung eines Kataloges der in der Nähe der Himmelspole stehenden Sterne unter Benutzung der Himmelsphotographien, die sich im Besitze der Harvard-Sternwarte befinden. Dies Werk erstreckt sich sowohl auf den Nord- wie auf den Südpol des Himmels.

Ende Dezember 1903 starb in Breslau Geh. Medizinalrat Dr. Ewald Wolff, ein Mediziner, der als einer der ersten die Schieloperation unternommen hat. Er berichtet darüber in der Schrift: Die sichere Heilung des Schielens nach den neusten Erfahrungen (1841). Später veröffentlichte Wolff Schriften über die Anwendung der Mineral- und Moorbäder, über Traubenkuren, über die Einrichtung und den Betrieb von Apotheken, über die preußsischen Veterinärgesetze u. a. m. Wolff wurde 1815 zu Trachenberg geboren, studierte in Breslau und Berlin und wurde 1865 Regierungs-Medizinalrat in Breslau.

Am 27. Juli 1903 starb in Emmishofen bei Konstanz Thomas Würtenberger, ein bekannter Geolog.

In Moskau starb am 5. November 1903 der bekannte Bryologe Dr. E. Zickendraht. Hochverdient um sein Hauptfach hat er mit regem Eifer auch andere Zweige der Naturwissenschaft, z. B. der Paläontologie als Sammler und Beobachter in reichem Mafse gefördert.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Der 3. Kongress der Deutschen Gesellschaft für orthopädische Chirurgie wird am Dienstag, 5. April im Langenbeckhause, Ziegelstr. 10/11, stattfinden.

Der 33. Kongrefs der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie findet vom 6.—9. April 1904 zu Berlin im Langenbeck-Hause statt.

Die anatomische Gesellschaft wird ihre diesjährige Versammlung vom 18—21. April in Jena abhalten.

Der 6. Internationale Physiologen-Kongrefs findet vom 30. August bis 3. September d. Js. in Brüssel statt.

Abgeschlossen am 31. März 1904.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XL. — Nr. 4. April 1904.

Einweihung des Neubaues.

Zur Einweihung des Bibliotheksneubaues unserer Akademie hat am 23. April d. Js. eine bescheidene Feier stattgefunden.

Zur Feier hatten sich zusammengefunden mehrere der Herren Adjunkten und Fachvorstände, sowie eine Anzahl der Mitglieder der Akademie. Es waren auch Freunde derselben zugegen, sowie Vertreter der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, deren Bibliothek in unserem Neubau Aufnahme gefunden hat.

Zur Freude und Ehre der Akademie haben an der Feier weiter teilgenommen der Herr Universitätskurator, der Herr Rektor der Universität, der Herr Oberbürgermeister von Halle und der Herr Stadtverordnetenvorsteher, der Herr Direktor der Königl. Universitätsbibliothek, sowie der Schöpfer des Neubaues, Herr Baurat Kortüm.

Man versammelte sich im bisherigen Bibliotheksraume: im Gebäude des zoologischen Instituts der Universität, wo die Bücherschätze der Akademie in Augenschein genommen wurden, wanderte dann zum Neubau und erfreute sich an dessen zweckmässigen und hellen Räumen. Dafs ein Erweiterungsbau auf dem Grundstücke der Akademie gut ausführbar ist, wenn einmal — voraussichtlich erst in Jahrzehnten — der jetzige Neubau überfüllt sein wird, trat klar hervor.

Es reihte sich an die Feier ein gemeinsames Mittagsmahl, und das günstige Wetter gestattete den Teilnehmern noch einige Nachmittagsstunden im Zoologischen Garten zu verbringen und dessen Vorzüge anzuerkennen.

Bei Einzug der Akademiebibliothek in den Neubau ist es erwünscht, die Bestimmungen über die Benutzung des Bücherschatzes so zu gestalten, dass dieser so nutzbringend wie möglich ist. In diesem Sinne ist die nachstehende Ordnung eingeführt.

Die Mitglieder der Akademie bitten wir dahin zu wirken, dafs die naturwissenschaftlichen und medizinischen Vereine unserem, dem ältesten deutschen Gelehrtenbunde sich dadurch anschliefsen, dafs sie die Bücher ihrer Bibliotheken an Körperschaften auszuleihen sich bereit erklären, die mit ihnen gleichen wissenschaftlichen Zielen nachstreben.

Bestimmungen für die Benutzung der Bibliothek der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher.

1. Das Recht zur Benutzung der Bibliothek steht den Mitgliedern der Akademie zu.
2. Die Akademie bewilligt die freie Benutzung ihres Bücherschatzes ohne Einstellung eines Bürgen zur Zeit:
   a) den Dozenten der Deutschen Universitäten und anderer Deutscher staatlicher Hochschulen;
   b) den Deutschen naturwissenschaftlichen und medizinischen Vereinen und Körperschaften;
   c) den staatlichen und städtischen Behörden des Deutschen Reiches;
   d) den Direktoren und ordentlichen Lehrern der höheren Lehranstalten des Deutschen Reiches;
   e) den praktischen Ärzten zu Halle a. S.
   f) den Beamten des Königl. Oberbergamtes zu Halle a. S.
3. Die Bibliotheksverwaltung kann auch Anderen auf deren Antrag die Benutzung der Bibliothek ohne Erstellung von Bürgen ausnahmsweise für kürzere oder längere Zeit gestatten.
4. In der Regel bedürfen andere als die in 1 und 2 genannten Benutzer eines der Bibliotheksverwaltung genehmen Bürgens.

   Die Bürgschaft ist schriftlich auf einem Vordruck auszustellen, der von der Bibliotheksverwaltung, das Stück zu 5 Pfennigen, zu beziehen ist. Auf Erfordern der Bibliotheksverwaltung mufs die Unterschrift des Bürgen gerichtlich oder notariell oder durch einen zur Führung eines Amtssiegels berechtigten Beamten ordnungsmäfsig beglaubigt werden.
5. Die Benutzer und deren Bürgen verpflichten sich für Schäden oder für Verlust zu haften. Bei einer Verletzung, Beschmutzung oder Befleckung eines Buches, bei Unterstreichen von Stellen des Textes und Einschreiben von Randbemerkungen, wird der Entschädigungswert von der Bibliotheksverwaltung festgestellt. Er wird binnen 8 Tagen nach erhaltener Anzeige oder Aufforderung bei der Kasse der Akademie zahlbar. Wird ein Buch unbrauchbar gemacht oder verloren, so hat der Haftbare binnen 4 Wochen nach erhaltener Anzeige oder Aufforderung entweder ein vollständiges wohlerhaltenes Exemplar desselben Schriftwerkes der Bibliothek zuzustellen oder den von dieser bestimmten Preis zur Akademiekasse zu zahlen. In Zweifelsfällen kann der Haftbare das Urteil des Vorstandes der Kgl. Universitätsbibliothek zu Halle a. S. anrufen, das dann mafsgebend ist.
6. Besonders seltene und kostbare Werke sowie solche, die in der Bibliothek sehr oft gebraucht werden, und ungebundene Hefte noch unfertiger Werke oder Zeitschriftenbände können nur im Lesesaal der Bibliothek benutzt werden. Ausnahmen in besondern Fällen darf die Bibliotheksverwaltung gestatten. Bei den besonders seltenen und wertvollen Werken kann eine besondere Bürgschaft oder Pfandzahlung gefordert werden. Die Zusendung und Rücksendung solcher Bücher durch die Post hat unter angemessener Versicherung zu erfolgen.
7. **Die Bibliothek ist für die Benutzung des Lesesaals, des Ausleihens von Büchern und der Rückgabe entliehener Bücher Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag von 3—6 geöffnet.**
8. Über jedes entliehene Werk ist eine besondere Quittung auszustellen, doch können mehrere Bände derselben Zeitschrift oder desselben Sammelwerkes auf einem Schein zusammengefafst werden. Als giltige Empfangsscheine können nur die anerkannt werden, die auf von der Bibliothek ausgegebenen Vordrucken unterschrieben und ausgefüllt sind. Je fünf solcher Vordrucke werden von der Bibliothek zum Preise von 5 Pfg. bezogen.
9. Auswärtige Entleiher haben alle Kosten der Zusendungen sowie auch der Rücksendungen an die Bibliothek zu tragen.
10. Die Verleihung der Bücher erfolgt auf zwei Monate; Anträge auf Verlängerung dieser Entleihungsfrist sind eine Woche vor deren Ablauf zu stellen. Wer entliehene Bücher über zwei Monate behält, hat Mahnung zu gewärtigen und die dadurch erwachsenden Kosten und Gebühren zu tragen, wenn sein Antrag auf Verlängerung nicht bewilligt worden ist.
11. In besonderen Fällen kann die Bibliotheksverwaltung auch vor dem Ablaufe der Benutzungszeit die Rückgabe einzelner oder die gleichzeitige Rücklieferung aller entliehenen Bücher verlangen.

12. Wer Bücher von der Bibliothek entliehen hat, ist verbunden, jede Änderung seiner Wohnung der Bibliotheksverwaltung sofort anzuzeigen.
13. Von der Bibliothek entliehene Bücher dürfen nicht durch den Entleiher an andere Personen weiter verliehen werden.
14. Behörden, Vereine und andere Körperschaften entleihen für ihre auf dem Empfangschein namhaft zu machenden Mitglieder Werke aus der Akademiebibliothek. Die Bestellungen und Empfangsbestätigungen sind vom Vorsitzenden oder dem Bibliothekar der Körperschaft zu unterschreiben und einzusenden. Der Körperschaft (Behörde, Verein), welche so die Verantwortlichkeit für die ordnungsmäfsige Benutzung übernimmt, werden die Bücher von der Akademie geschickt.
15. Wer die Bestimmungen der Bibliotheks- und Entleihungsordnung wiederholt und gröblich verletzt, kann von der ferneren Benutzung der Bibliothek ausgeschlossen werden.

Halle a. S., den 30. April 1904.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. K. v. Fritsch.

Lesesaalordnung.

1. Die Benutzer des Lesesaals haben beim Eintritt in die Bibliothek etwa mitgebrachte Bücher dem Bibliothekar vorzuzeigen.
2. Im Lesesaal selbst hat sich jeder sogleich in das dort ausliegende Lesesaalbuch einzutragen und alle darin enthaltenen Spalten genau auszufüllen.
3. Die Bestellung der gewünschten Bücher erfolgt schriftlich mit Unterschrift des Namens. Hierzu genügt ein gewöhnliches, nicht zu kleines Blatt Papier. Für jedes Werk ist ein besonderer Bestellzettel auszufüllen. Auf demselben ist neben dem möglichst genauen Titel des Werkes die Bezeichnung des Tisches (I. II. III.) anzugeben, an dem der Benutzer seinen Platz gewählt hat.
4. Die Bestellzettel über die vorhandenen Bücher werden von den Bibliotheksbeamten als Quittungen zurückbehalten. Beim Verlassen des Lesezimmers hat der Besucher die benutzten Bücher gegen Rückgabe der Quittungen wieder abzuliefern.
5. Wer mit der Benutzung eines Buches an einem Tage nicht fertig geworden ist und es an einem der nächsten Tage weiter zu benutzen gedenkt, hat dies den Bibliotheksbeamten mitzuteilen, damit das betr. Buch für ihn zurückgestellt wird.
6. Die im Lesesaale selbst aufgestellte Handbibliothek kann jeder Besucher ohne weiteres benutzen.
7. Lautes Sprechen oder Verursachung anderer störender Geräusche im Lesezimmer ist verboten.
8. Für jede Verunreinigung oder andere Beschädigung der Bücher ist der Benutzer haftbar.

Halle a. S., den 30. April 1904.

Dr. **K. v. Fritsch.**
d. Z. Präsident.

Erteilung der Cothenius-Denkmünze.

Als den Forscher, der in den letzten Jahren am wirksamsten zur Förderung seines wissenschaftlichen Gebietes beigetragen hat, bezeichnet der Fachvorstand für Geographie, Anthropologie und Ethnologie den

Herrn Professor Dr. **Alexander Supan** in Gotha.

Er hat in den zwanzig Jahren, seit er die „Geographischen Mitteilungen" leitet, diese zur wissenschaftlich bedeutendsten Zeitschrift der Welt im Fache der Erdkunde erhoben, und erwirbt sich grofse, mühevolle Verdienste um die Herausgabe der auch geographisch vorzüglichen „Hofkalender". In den geographischen Literaturberichten bewundert man eine aufserordentliche Fülle eigener, klärender Arbeit Supans. Seine übersichtlichen klimatologischen und ozeanographischen Abhandlungen, ganz besonders aber seine Forschungen,

wodurch er die Geographie der Polarregionen wesentlich gefördert hat, sind von höchster Bedeutung. Sein vorzügliches „Handbuch der physischen Erdkunde", und auch sein „Oestreich-Ungarn" tragen in ungewöhnlich hohem Grade zum Fortschritt der Wissenschaft bei.

Diesem ist also die Cothenius-Denkmünze zuerkannt worden, und sie wurde dem hochverdienten Empfänger bei der Feier der Einweihung des neuen Bibliotheksgebäudes am 23. April d. Js. überreicht.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
April 5. 1904.	Von Hrn. Geheimen Bergrat Professor Dr. Beyschlag in Wilmersdorf Jahresbeiträge für 1902, 1903 und 1904	18	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Pabst in Gotha Jahresbeitrag für 1904 (Nova-Acta)	30	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Schauinsland in Bremen Jahresbeiträge für 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904	30	—
„ 8. „	„ „ Geheimen Rat Professor Dr. Ludwig in Bonn Jahresbeitrag für 1904	6	—
„ 19. „	„ „ Professor Dr. Supan in Gotha Jahresbeiträge für 1903 und 1904	12	—
„ 27. „	„ „ Professor Dr. Schiffner in Wien desgl. für 1898 bis einschl. 1904	42	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Institut international de Bibliographie. Rapport sur la situation et les travaux. 1904. Bruxelles 1904. 8°. — Bibliographia oeconomica universalis. Sep.-Abz. — La classification bibliographique universelle. Sep.-Abz. — Das Institut international de Bibliographie in Brüssel. Sep.-Abz.

O. Lehmann: Plastische, fliefsende und flüssige Krystalle; erzwungene und spontane Homöotropie derselben. Sep.-Abz. — Das Vakuum als Isolator. Sep.-Abz.

K. K. Statistische Zentralkommission in Wien. Österreichische Statistik. Bd. 65 Heft 4, Bd. 66 Heft 5, 8. Wien 1904. 4°.

Johannes Schubert: Der Wärmeaustausch im festen Erdboden, in Gewässern und in der Atmosphäre. Berlin 1904. 8°.

Otto Stolz: Leopold Gegenbauer. Nekrolog.

R. Jaegermann: Einige Bemerkungen über die Erklärung der Kometenformen. Sep.-Abz.

A. Götze: Die Germanen zur Römerzeit und ihre Kultur. Sep.-Abz. — Böschungsmesser. Sep.-Abz. — Hügelgräber der römischen Zeit von Selgenau, Kreis Colmar in Posen. Sep.-Abz. — Das vorgeschichtliche Thüringen. Sep.-Abz. — Monolithgräber. Sep.-Abz. — Slavische Hügelgräber bei Rowen, Kreis Stolp. Sep.-Abz.

K. K. Technologisches Gewerbemuseum in Wien. Jahresbericht 24. 1903. Wien 1904. 8°.

Hermann Braus: Tatsächliches aus der Entwicklung des Extremitätenskelettes bei den niedersten Formen. Zugleich ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des Skelettes der Pinnae und der Visceralbögen. Sep.-Abz.

Conwentz: Die Heimatkunde in der Schule. Grundlagen und Vorschläge zur Förderung der naturgeschichtlichen und geographischen Heimatkunde in der Schule. Berlin 1904. 8°. — Die Erhaltung der Naturdenkmäler. Sep.-Abz. — Schutz der natürlichen Landschaft, ihrer Pflanzen- und Tierwelt. Sep.-Abz. — Faror som hota det naturliga landskapet jämte dess växt — och djurvärld, särskildt i Sverige, samt förslag till landskapets skydd. Stockholm 1904. 8°.

Teixeira: Obras sobre Mathematica. Vol. 1. Coimbra 1904. 8°.

O. Rosenbach: Ist für die Entstehung der Tabes die Syphilis oder die Anlage und ein sozialer Faktor mafsgebend? Sep.-Abz.

Tauschverkehr.

München. Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-physikalische Klasse. Sitzungsberichte 1903 Hft. 2—4. München 1903, 1904. 8°.

— — — Abhandlungen. Bd. 22 Abt. 1. München 1903. 4°.

— — Georg Friedrich Knapp: Justus von Liebig, nach dem Leben gezeichnet. Festrede. München 1903. 4°.

München. Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften. Karl A. von Zittel: Über wissenschaftliche Wahrheit. Festrede. München 1902. 4°.

— Gesellschaft für Morphologie und Physiologie. Sitzungsberichte. Bd. 18. 1902. Hft. 2. München 1903. 8°.

Nürnberg. Naturhistorische Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. XV Hft. 1. Nürnberg 1903. 8°.

Regensburg. Naturwissenschaftlicher Verein. Berichte. Hft. 9 für die Jahre 1901 und 1902. Regensburg 1903. 8°.

Stettin. Entomologischer Verein. Stettiner Entomologische Zeitung. Jg. 64 Hft. 2. Stettin 1903. 8°.

Stuttgart. Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg. Jahreshefte. Jg. 59. Stuttgart 1903. 8°.

— Königliches Statistisches Landesamt. Die erdmagnetischen Elemente von Württemberg und Hohenzollern. Von Karl Haussmann. Stuttgart 1903. 4°.

Tharandt. Die landwirtschaftlichen Versuchsstationen. Organ für naturwissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft. Bd. 58 Hft. 5, 6. Bd. 59 Hft. 1—6. Herausgeg. von Dr. Friedrich Nobbe. Berlin 1903. 8°.

Thorn. Coppernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst. Katalog der Bibliothek. Thorn 1903. 8°.

Trier. Verein deutscher Rosenfreunde. Rosen-Zeitung. Jg. 18. 1903. Nr. 4—6 Trier 1903. 8°.

Ulm. Verein für Mathematik und Naturwissenschaften. Jahreshefte. Elfter Jahrgang. Ulm a. D. 1903. 8°.

Wiesbaden. Nassauischer Verein für Naturkunde. Jahrbücher. Jg. 56. Wiesbaden 1903. 8°.

Würzburg. Physikalisch-Medicinische Gesellschaft. Sitzungsberichte 1902 Nr. 5, 6. 1903 Nr. 1—4. Würzburg 1903. 8°.

— — Verhandlungen. N. F. Bd. 35 Nr. 5—8. Bd. 36 Nr. 1—3. Würzburg 1903, 1904. 8.

Agram. Kroatische Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Glasnik Bd. 14, 15 Teil 1. Zagreb 1902, 1903. 8°.

Brünn. Naturforschender Verein. Verhandlungen Bd. 41. 1902. Brünn 1903. 8°.

— — XXI. Bericht der meteorologischen Commission. Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1901. Brünn 1903. 8°.

Budapest. Rovartani Lapok. Bd. 10 Hft. 5—10. Bd. 11 Hft. 1. Herausgeg. von A. Aigner Lajos und Csiki Ernö. Budapest 1903, 1904. 8°.

— Magyar Botanikai Lapok. Jg. II Nr. 8—12. Herausgeg. von Dr. Degen Arpád. Budapest 1903. 8°.

— Königlich Ungarische Geologische Anstalt. Földtani Közlöny. Kötet 33 Füzet 5—12. Budapest 1903. 8°.

Budapest. — Alexander v. Kalecsinszky: Die Mineralkohlen der Länder der ungarischen Krone mit besonderer Rücksicht auf ihre chemische Zusammensetzung und praktische Wichtigkeit. Budapest 1903. 8.

— — Jahresbericht 1901. Budapest 1903. 8°.

— Ungarische Ornithologische Centrale. Aquila Bd. 10. Budapest 1903. 8°.

Graz. K. K. Gartenbau-Gesellschaft in Steiermark. Mitteilungen. 29. Jg. 1903. Nr. 9—12. 30. Jg. 1904. Nr. 1—3. Graz 1903, 1904. 8°.

Hermannstadt. Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften. Verhandlungen und Mitteilungen Bd. 52 Jg. 1902. Hermannstadt 1903. 8°.

— — Carl v. Jiekeli: Die Unvollkommenheit des Stoffwechsels als Veranlassung für Vermehrung, Wachstum, Differenzierung, Rückbildung und Tod der Lebewesen im Kampf ums Dasein. Berlin 1902. 8°.

— — Karl Petri: Monographie des Coleopteren-Tribus Hyperini. Berlin 1902. 8°.

Innsbruck. Naturwissenschaftlich-medizinischer Verein. Berichte. 28. Jg. 1902/1903. Innsbruck 1903. 8°.

Krakau. Akademie der Wissenschaften. Anzeiger. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse. 1903 Nr. 5—9. Cracovie 1903. 8°.

— — — Philologische Klasse. Historisch-Philosophische Klasse. 1903 Nr. 5—9. Cracovie 1903. 8°.

— — Katalog Literatury Naukowej Polskiej. Tom. 3 Nr. 1, 2. Kraków 1903. 8°.

Leipa. Nordböhmischer Excursions-Club. Mittheilungen. Jg. 26 Hft. 4 Leipa 1903. 8°.

Prag. Deutscher naturwissenschaftlich-medizinischer Verein für Böhmen „Lotos". Sitzungsberichte Jg. 1902. N. F. Bd. 22. Prag 1902. 8°.

— Böhmischer Forstverein. Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde. Hft. 244, 245. Prag 1903. 8°.

— K. K. deutsche Karl-Ferdinands-Universität. Ordnung der Vorlesungen im Wintersemester 1903/04. Prag 1903. 8°.

— — Personalstand zu Anfang des Studien-Jahres 1903/04. Prag 1903. 8°.

Reichenberg i. B. Verein der Naturfreunde. Mittheilungen. Jg. 33, 34. Reichenberg 1902, 1903. 8°.

Salzburg. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Mitteilungen. 43. Vereinsjahr 1903. Salzburg 1903. 8°.

Temesvar. Südungarische Gesellschaft der Naturwissenschaften. Természettudományi Füzetek. Jg. 27. Hft. 3, 4. Temesvár 1903. 8°.

Triest. Museo Civico di Storia naturale. Atti X. Triest 1903 8°.

Wien. K. K. Gartenbau-Gesellschaft. Wiener illustrierte Gartenbau-Zeitung. 1903 Hft. 8—12. 1904 Nr. 1, 2. Wien 1903, 1904. 8°.

— Österreichische botanische Zeitschrift. Herausgegeben von Dr. Richard R. v. Wettstein.

Jg. 53 Nr. 8—12. Jg. 54 Nr. 1, 2. Wien 1903, 1904. 8⁰.

Wien. Entomologische Zeitung. Jg. 22 Hft. 7—10. Jg. 23 Hft. 1. Wien 1903, 1904. 8⁰.

— Österreichischer Touristen-Club. Mittheilungen. 1903 Nr. 7—12. Wien 1903. 4⁰.

— K. K. Zoologisch-Botanische Gesellschaft. Verhandlungen. 1903 Nr. 7—10. Wien 1903. 8⁰.

— K. K. Naturhistorisches Hofmuseum. Annalen. Bd. 18 Nr. 2, 3. Wien 1903. 8⁰.

— Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse. Schriften. Bd. 42, 43. Wien 1902, 1903. 8⁰.

— K. K. Geologische Reichsanstalt. Geologische Karte der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Lfg. 5 nebst den dazu gehörigen Erläuterungen. Wien. Fol. und 8⁰.

— — Jahrbuch. Jg. 1902 Bd. 52 Hft. 3, 4. Jg. 1903 Bd. 53 Hft. 1. Wien 1903. 8⁰.

— — Verhandlungen 1903 Nr. 9—15. Wien 1903. 8⁰.

— Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. Denkschriften. Bd. 72. Wien 1902. 4⁰.

— — — Sitzungsberichte. Bd. 111 Abth. I Nr. 4—9, IIa Nr. 5—10, IIb Nr. 4—10, III Nr. 1—10. Register zu den Bänden 106—110. XV. Wien 1902. 8⁰.

— — Anzeiger. Jg. 1903 Nr. 18—27. 1904 Nr. 1 bis 6. Wien 1903. 8⁰.

— — Mittheilungen der Erdbeben-Commission. N. F. Nr. 10—13. Wien 1902. 8⁰.

— — Mittheilungen der prähistorischen Commission. Bd. 1 Nr. 6. Wien 1903. 4⁰.

— Anthropologische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 33 Hft. 6. Wien 1903. 4⁰.

Basel. Universitätsbibliothek. Bericht der Realschule zu Basel 1902—1903. Basel 1903. 4⁰.

— — Bericht über das Gymnasium in Basel. Schuljahr 1902—1903. Basel 1903. 4⁰.

— — Jahresverzeichnis der Schweizerischen Universitätsschriften 1902—1903. Basel 1903. 8⁰.

— Naturforschende Gesellschaft. Verhandlungen. Bd. 15 Hft. 2. Basel 1904. 8⁰.

Bern. Schweizerische Entomologische Gesellschaft. Mitteilungen. Vol. 11 Hft. 1. Schaffhausen 1903. 8⁰.

Genf. Société de Géographie. Le Globe. Tom. 42. Genève 1903. 8⁰.

Lausanne. Société Vaudoise des Sciences naturelles. Bulletin. Ser. 4. Vol. 39 Nr. 147, 148. Lausanne 1903. 8⁰.

Winterthur. Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Mitteilungen. Hft. 4 Jg. 1902. Winterthur 1903. 8⁰.

Zürich. Societas entomologica. 1903 Nr. 11—23. Zürich 1903, 1904. 4⁰.

Zürich. Physikalische Gesellschaft. Mitteilungen. Nr. 1, 2, 4, 5. Zürich 1901—1903. 8⁰.

— Schweizerische Botanische Gesellschaft. Berichte. Hft. 13. Bern 1903. 8⁰.

— Schweizerische Meteorologische Centralanstalt. Annalen. 1901. 38 Jg. Zürich 1903. 4⁰.

— Naturforschende Gesellschaft. Vierteljahrsschrift. 48. Jg. 1903 Hft. 1, 2. Zürich 1903. 8⁰.

Brüssel. Société royale belge de Géographie. Bulletin 1903. Nr. 3—6. Bruxelles 1903. 8⁰.

— Académie royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts de Belgique. Mémoires couronnés et autres Mémoires. Tom. 63 F. 5, 6, 7. Bruxelles 1903. 8⁰.

— — Bulletin de la Classe des Sciences. 1903 Nr. 6—12. Bruxelles 1903. 8⁰.

— — Mémoires couronnés et Mémoires des Savants étrangers. Tom. 61, 62 F. 3, 4. Bruxelles 1903. 4⁰.

— — Annuaire 1904. Bruxelles 1904. 8⁰.

— Société royale malacologique de Belgique. Annales. Tom. 37. Année 1902. Bruxelles 1903. 8⁰.

— Société royale de Botanique de Belgique. Bulletin. Tom. 40. Bruxelles 1903. 8⁰.

— Académie royale de Médecine de Belgique. Bulletin. Ser. 4. Tom. 17 Nr. 7—12. Bruxelles 1903. 8⁰.

— — Mémoires couronnés et autres Mémoires. Tom. 18 Fasc. 3/4, 5/6. Bruxelles 1903. 8⁰.

— Musée du Congo. Annales, Ethnographie et Anthropologie. Ser. 4 Fasc. 1—4. Bruxelles 1903. 1904. 4⁰.

— — — Zoologie. Serie 3. Tom. II F. 1. Bruxelles 1903. 4⁰.

— — E. de Wildeman: Notices sur les plantes utiles ou intéressantes de la flore du Congo. Bruxelles 1903. 8⁰.

— Musée Royal d'Histoire naturelle de Belgique. Extrait des Mémoires. Tom. 1. Bruxelles 1903. 4⁰.

Gent. Archives de Biologie. Publiées par Edouard Van Beneden et Charles Van Bambeke. Tom. 19 F. 4. Tom. 20 F. 1/2. Liége, Paris 1903. 8⁰.

Lüttich. Société géologique de Belgique. Annales. Tom. 30 Livr. 1, 2. Tom. 31 Livr. 1. Liége 1902—1904. 8⁰.

— — M. Lohest, A. Habets et H. Forir: La géologie et la reconnaissance du terrain houiller du nord de la Belgique. Liége 1904. 8⁰.

Sarajevo. Bosnisch-Hercegovinisches Landesmuseum. Wissenschaftliche Mitteilungen aus Bosnien und der Hercegovina. Bd. 4 Hft. 3. Bd. 8 Hft. 3. Wien 1896, 1901. 8⁰.

Kopenhagen. Naturhistoriske Forening. Videnskabelige Meddelelser for Aaret 1903. Kjøbenhavn 1903. 8⁰.

— Botaniske Forening. Botanisk Tidsskrift. Bd. 25 Hft. 3. København 1903. 8⁰.

Kopenhagen. Kongelige Danske Videnskabernes Selskab. Naturvidenskabelig og mathematisk Afdeling. Raekke 6 Bd. 11 Nr. 6. Kobenhavn 1903. 4⁰.

— — — Oversigt. Forhandlinger 1903 Nr. 4, 5. Kobenhavn 1903. 8⁰.

— Danske meteorologiske Institut. Meteorologisk Aarbog for 1901. Del 2. 1902 Del 1. Kjöbenhavn 1903. 4⁰.

Kopenhagen. Conseil permanent international pour l'exploration de la mer. Publications de Circonstance Nr. 1—7. Copenhague 1903. 8⁰.

— — Rapports et Procès-verbaux des Réunions Vol. 1. Juillet 1902—Juillet 1903. Copenhague 1903. 4⁰.

— — Bulletin Nr. 1, 4. Copenhague 1903. 4⁰.

— Mediciniske Selskab. Forhandlinger 1902 bis 1903. Kjøbenhavn 1903. 8⁰.

v. Reinach-Preis für Paläontologie.

Ein Preis von M. 500 soll der besten Arbeit zuerkannt werden, die einen Teil der Paläontologie des Gebietes zwischen Aschaffenburg, Heppenheim, Alzei, Kreuznach, Koblenz, Ems, Giefsen und Büdingen behandelt; nur wenn es der Zusammenhang erfordert, dürfen andere Landesteile in die Arbeit einbezogen werden.

Die Arbeiten, deren Ergebnisse noch nicht anderweitig veröffentlicht sein dürfen, sind bis zum 1. Oktober 1905 in versiegeltem Umschlage, mit Motto versehen, an die unterzeichnete Stelle einzureichen. Der Name des Verfassers ist in einem mit gleichem Motto versehenen zweiten Umschlage beizufügen.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft hat die Berechtigung diejenige Arbeit, der der Preis zuerkannt wird, ohne weiteres Entgelt in ihren Schriften zu veröffentlichen, kann aber auch dem Autor das freie Verfügungsrecht überlassen. Nicht preisgekrönte Arbeiten werden den Verfassern zurückgesandt.

Über die Zuerteilung des Preises entscheidet bis spätestens Ende Februar 1906 die unterzeichnete Direktion auf Vorschlag einer von ihr noch zu ernennenden Prüfungskommission.

Frankfurt a. M., den 1. April 1904.

Die Direktion der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft.

Naturwissenschaftliche Preisaufgabe.

(Ausgeschrieben von der Stiftung von Schnyder von Wartensee für Kunst und Wissenschaft.)

Die Stiftung von Schnyder von Wartensee schreibt für das Jahr 1906 folgende Preisaufgabe aus dem Gebiet der Naturwissenschaften von neuem aus: „Das Klima der Schweiz, zu bearbeiten auf Grundlage der jetzt 37 jährigen Beobachtungen der schweizerischen meteorologischen Stationen sowie älterer Beobachtungsreihen". Dabei gelten folgende Bestimmungen:

1. An der Preisbewerbung können sich Angehörige aller Nationen beteiligen.

2. Die einzureichenden Konkurrenzarbeiten von Bewerbern um den Preis sind in deutscher, französischer oder englischer Sprache abzufassen und spätestens am 30. September 1906 an die unter Ziffer 7 bezeichnete Stelle einzusenden.

3. Die Beurteilung dieser Arbeiten wird einem Preisgericht übertragen, das aus den nachbenannten Herren besteht: Prof. Dr. Ed. Hagenbach-Bischoff in Basel, Prof. Henri Dufour in Lausanne und Prof. Dr. Aug. Weilenmann in Zürich.

4. Für die beste der eingehenden Lösungen wird ein Preis von 3500 fr. bestimmt.

5. Die mit dem Preise bedachte Arbeit wird Eigentum der Stiftung von Schnyder von Wartensee, die sich mit dem Verfasser über die Veröffentlichung der Preisschrift verständigen wird.

6. Jeder Verfasser einer einzureichenden Arbeit hat diese auf dem Titel mit einem Motto zu versehen und seinen Namen in einem versiegelten Zettel beizulegen, der auf seiner Aufsenseite das nämliche Motto trägt.

7. Die Arbeiten sind innerhalb der in Ziffer 2 bezeichneten Frist unter folgender Adresse an die Stiftung zu Händen des Preisgerichts einzusenden: „An das Präsidium des Konvents der Stadtbibliothek Zürich (betr. Preisaufgabe der Stiftung von Schnyder von Wartensee für das Jahr 1906).

Im Auftrage des Konvents der Stadtbibliothek Zürich:

Die Kommission für die Stiftung von Schnyder von Wartensee.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Die XIII. Versammlung der Deutschen Otologischen Gesellschaft wird am 20. und 21. Mai 1904 im Langenbeckhause in Berlin stattfinden.

Der Verein zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften wird Pfingsten 1904 seine XIII. Hauptversammlung zu Halle (S.) abhalten. Am Montag, den 23. Mai findet ein geselliges Beisammensein im „Goldenen Schiffchen“ statt, dem sich am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag die allgemeinen und Abteilungssitzungen anschliefsen. Am Dienstag abend 6 Uhr findet ein Festmahl mit Damen im Hotel „Stadt Hamburg“ statt; Mittwoch um 4 Uhr eine Saalefahrt mit Damen und einem Abendbrot im Zoologischen Garten (Abends 7 Uhr). Am Donnerstag 12 Uhr wird das Mittagessen im Bahnhofsrestaurant eingenommen und darauf folgt ein Ausflug nach Naumburg, Kösen, Rudelsburg.

Der IV. Kongrefs französischer Irrenärzte und Neurologen findet vom 1.—7. August d. J. in Pau statt.

Der VI. internationale Physiologen-Kongrefs wird vom 30. Aug. bis 3. Sept. in Brüssel unter dem Vorsitz von Professor Paul Héger abgehalten werden.

Die Sitzungen des VIII. internationalen Geographen-Kongresses werden vom 8.—10. Sept. 1904 in Washington stattfinden. Am 12. findet eine Sitzung in Philadelphia statt, am 13.—15. werden die Verhandlungen in New-York fortgesetzt. Am 16 erfolgt der Besuch des Niagarafalles; am 17. ist eine Festsitzung in Chicago und am 19. und 20. werden die Verhandlungen im Anschlufs an den Kongrefs für Kunst und Wissenschaft auf der Weltausstellung in St. Louis geschlossen. Wenn sich genügend Teilnehmer finden, wird ein Ausflug nach dem Fernen Westen über Mexico, Santa Fé, Grand Canyon des Colorado nach S. Francisco unternommen werden, von wo die Rückkehr auf beliebiger Route erfolgen kann. Das Komitee bemüht sich, sowohl für die Überfahrt nach Amerika, wie auch für den Aufenthalt und die Bahnfahrten in den Vereinigten Staaten Vorzugsbedingungen zu erreichen. Der Kongrefs gliedert sich in 9 Sektionen: 1. Physikalische Geographie; 2. Mathematische Geographie; 3. Biogeographie; 4. Anthropogeographie; 5. Beschreibende Erdkunde mit Einschlufs von Reisen und Vermessungen; 6. Geographische Technologie mit Einschlufs von Kartographie, Bibliographie; 7. Wirtschaftsgeographie; 8. Geschichte der Geographie; 9. Geographischer Unterricht. Die Mitgliedskarte kostet 20 Mark. Die Vorträge können in englischer, deutscher, französischer, italienischer und spanischer Sprache gehalten werden. Der Sitz des Komitees, von dem die näheren Mitteilungen, Programme u. s. w. zu beziehen sind, ist Washington O. C., Hubbard Memorial Hall.

Der V. internationale Dermatologen-Kongrefs findet vom 12.—17. September in Berlin statt. Anmeldungen von Vorträgen oder Demonstrationen sind bis zum 1. Juli 1904 an den Generalsekretär Rosenthal (Berlin) zu richten.

Der Vorstand der Deutschen geologischen Gesellschaft gibt folgendes vorläufige Programm für die diesjährige Hauptversammlung bekannt, die in Breslau am 16. 17. 18. September stattfinden soll.

Vorher, und zwar vom 11.—15. September werden Herr Dathe eine Exkursion durch die Gneifsformation, das Silur, Devon, Carbon und Rotliegende in der Grafschaft Glatz,

und ferner:

am 14. und 15. September Herr Frech eine Exkursion in die oberschlesische Kreide, Trias und Steinkohlenformation führen.

Nach der Versammlung, und zwar am 19. und 20. September, wird Herr Frech eine Exkursion in die Kreideformation der Grafschaft Glatz führen.

Das Spezialprogramm wird rechtzeitig mitgeteilt. Der Vorstand bittet zugleich um Anmeldungen von zu haltenden Vorträgen.

Die 76. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte findet vom 18—24. September in Breslau statt. Die Gliederung der Versammlung in 14 Abteilungen der naturwissenschaftlichen, 17 der medizinischen Hauptgruppe ist im wesentlichen die gleiche, wie in den letzten Jahren. Die allgemeinen Sitzungen werden am 19. und 23. Sept., eine Gesamtsitzung beider Hauptgruppen am 22. Sept. stattfinden. In dieser letztern Sitzung wird das Thema behandelt: Die Eiszeit in den Gebirgen der Erde. Der Vorstand der Abteilung für Geographie, Hydrographie und Kartographie bittet, Vorträge, wenn möglich, bis zum 15. Mai bei Professor Dr. J. Partsch (Breslau IX, Sternstrafse 22) anzumelden.

Die 2. Abhandlung von Bd. 82 der Nova Acta

Karl W. Verhoeff: Zur vergleichenden Morphologie und Systematik der Embiiden, zugleich 3. Beitrag zur Kenntnis des Thorax der Insekten. 9 Bogen Text und 4 Tafeln (Ladenpreis 7 Mark 50 Pfg.). ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Abgeschlossen am 30. April 1904.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XL. — Nr. 5. Mai 1904.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3177. Am 5. Mai 1904: Herr Dr. **Wolfgang Josef Pauli**, Privatdozent für innere Medizin an der Universität, Assistent der allgemeinen Poliklinik in Wien. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Nr. 3178. Am 7. Mai 1904: Herr Dr. **Felix Exner**, Privatdozent für Meteorologie an der Universität, Adjunkt der K. K. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Nr. 3179. Am 7. Mai 1904: Herr Dr. **Karl Anton Mathias Grobben**, Professor der Zoologie, Vorstand des I. zoologischen Instituts an der Universität in Wien. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nr. 3180. Am 9. Mai 1904: Herr Dr. **Friedrich August Hans Benndorf**, Privatdozent der Physik an der Universität in Wien. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Nr. 3181. Am 16. Mai 1904: Herr Dr. **Franz Josef Maria Werner**, Privatdozent für Zoologie, Assistent am I. zoologischen Institut der Universität in Wien. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 1. Mai 1904 in Leipzig: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Wilhelm His**, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt an der Universität in Leipzig. Aufgenommen den 25. November 1880.

Im Mai 1904 in Moskau: Herr Professor Dr. **Theodor Bredichin**, Direktor des Observatoriums in Moskau. Aufgenommen den 28. Dezember 1883.

Dr. K. v. **Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

			Rmk.	Pf.
Mai	5. 1904.	Von Hrn. Privatdozent Dr. Pauli in Wien Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„	7. „	„ „ Privatdozent Dr. Felix Exner in Wien Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„	7. „	„ „ Professor Dr. Grobben in Wien Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„	9. „	„ „ Privatdozent Dr. Benndorf in Wien Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1904	36	—
„	16. „	„ „ Privatdozent Dr. Werner in Wien Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1904	36	—
„	21. „	„ „ Professor Dr. Rügheimer in Kiel Jahresbeitrag für 1904	6	—
„	30. „	„ „ Professor Dr. Sievers in Giefsen desgl. für 1904	6	—

Dr. K. v. Fritsch.

Die Forschungsreise von Prof. A. Voeltzkow nach Ostafrika und Madagaskar, die mit Unterstützung der von der Akademie der Wissenschaften verwalteten Heckmann-Wentzel-Stiftung unternommen wird, ist bis jetzt planmäfsig durchgeführt worden. Der Gelehrte hat zuerst die Witu-Inseln, dann Pemba und Mafia, schliefslich die Hauptinseln der Comoren-Gruppe eingehend durchforscht und ist am 1. November vorigen Jahres auf Madagaskar gelandet. Den wichtigsten Punkt seiner bisherigen Tätigkeit daselbst bildet der erfolgreiche Besuch der im Kanal von Mozambique halbwegs zwischen Madagaskar und dem Festland von Afrika gelegenen kleinen Insel Europa, und die Untersuchung des grofsen Salzsees im Mahafaly-Lande. Die letzte Mitteilung stammt von Tulear vom 10. April, vor dem Aufbruch zu der grofsen Inlandreise, die den Forscher von Androka im äufsersten Südwesten durch Süd-Mahafaly und Antandroy quer durch die Insel in das Tanala-Waldgebiet und von dort über Fianarantsoa zur Ostküste führen soll, eine Reise, die zwei bis drei Monate erfordern dürfte. Es erübrigt dann noch der Besuch der Insel St. Marie an der Ostküste, der Antongil-Bai und des Alaotra-Sees, so dafs im Herbst dieses Jahres die Forschungen zum Abschlufs gelangen dürften.

Eingegangene Schriften.

Tauschverkehr.

Bordeaux. Société Linnéenne. Actes. Vol. 57. Bordeaux 1902. 8°.

Douai. Union géographique du Nord de la France. Bulletin. 1902 Trim. 4. 1903 Trim. 1 2. Douai 1903. 8°.

La Rochelle. Société des Sciences naturelles. Annales 1902. Tom. 8. La Rochelle 1903. 8°.

Lille. Société géologique du Nord. Annales. 30, 31. Lille 1901, 1902. 8°.

Lyon. Muséum d'Histoire naturelle. Archives Tom. 8. Lyon 1903. 4°.

— Académie des Sciences, Belles-Lettres et Arts. Mémoires. Sciences et Lettres. Ser. 3 Tom. 7. Paris, Lyon 1903. 8°.

— Société d'Agriculture sciences et Industrie. Annales. Ser. 7 Tom. 9, 10. Lyon, Paris 1902, 1903. 8°.

— Société botanique. Annales. Tom. 27. Lyon 1902. 8°.

Marseille. Faculté des Sciences. Annales. Tom. 13. Paris 1903. 4°.

Montpellier. Station Zoologique. Mémoires Sér. 2 Nr. 9—12. Sér. mixte Nr. 1. Montpellier, Lille 1902, 1903. 8°.

— Académie des Sciences et Lettres. Mémoires de la Section de Médecine. Ser. 2 Tom. 2 Nr. 1. Montpellier 1903. 8°.

Nancy. Académie de Stanislas. Mémoires 1902 bis 1903 Ser. 5 Tom. 20. Nancy 1903. 8°.

— Société des Sciences. Bulletin. Ser. 3 Tom. 3 Fasc. 4. Tom. 4 Fasc. 1, 2. Nancy 1902, 1903. 8°.

Paris. Académie des Sciences. Comptes rendus hebdomadaires des séances. Tom. 136 Nr. 6—26. Tom. 137 Nr. 1—8. Paris 1903, 1904. 4°.

— Société de Biologie. Comptes rendus hebdomadaires. 1903 Nr. 27—38. 1904 Nr. 1—7. Paris 1903, 1904. 8°.

— Annales des Mines. 1903 Nr. 5—11. Paris 1903. 8°.

— Société anatomique. Bulletin et Mémoires. Sér. 6, Tom. V Nr. 6—9. Paris 1903. 8°.

— Museum d'Histoire naturelle. Nouvelles Archives. Ser. 4. Tom. 4. Fasc. 2. Paris 1902. 4°.

Paris. — Bulletin. 1902 Nr. 7, 8. 1903 Nr. 3, 4. Paris 1902, 1903. 8⁰.

— Société géologique de France. Bulletin. Ser. 4 Tom. III Fasc. 4. Paris 1903. 8⁰.

— Carte géologique de la France et topographies souterraines. Bassin houiller et permien de Blanzy et du Creusot. Fasc. 1 par M. Belafond. Paris 1902. 4⁰.

Reims. Société d'Etude des Sciences naturelles. Bulletin. Tom. XI Trim. 2—4. Reims 1903. 8⁰.

Rennes. Société scientifique et Médicale de l'Ouest. Bulletin. Tom. 12 Nr. 2. Rennes 1903. 8⁰.

Dublin. The Irish Naturalist. A monthly Journal of General Irish Natural History. Edited by George H. Carpenter and R. Lloyd Praeger. Vol. 12, Nr. 9—12. Vol. 13, Nr. 1, 2. Dublin 1903, 1904. 8⁰.

— Royal Irish Academy. Transactions. Vol. 32. Sect. A. P. 7—9, Sect. B. P. 3, 4, Sect. C. P. 2, 3. Dublin 1903. 4⁰.

— — Proceedings. Vol. 24. Sect. A. P. 3, Sect. B. P. 4, Sect. C. P. 4. Dublin 1903. 8⁰.

Glasgow. Royal Philosophical Society. Proceedings. Vol. 34. 1902—1903. Glasgow 1903. 8⁰.

Liverpool. Geological Society. Proceedings. Vol. 9 P. 3. Liverpool 1903. 8⁰.

— Biological Society. Proceedings and Transactions. Vol. 17. Session 1902—1903. Liverpool 1903. 8⁰.

London. Royal Geographical Society. The Geographical Journal. Vol. 22 Nr. 3—6. Vol. 23 Nr. 1, 2. London 1903, 1904. 8⁰.

— Astronomical Society. Monthly Notices. Vol. 63 Nr. 9. Vol. 64 Nr. 1—3. London 1903, 1904. 8⁰.

— Chemical Society. Journal. Nr. 490—493. London 1903, 1904. 8⁰.

— — Proceedings. Nr. 270—273. London 1903, 1904. 8⁰.

— Meteorological Office. Weekly Weather Report. Vol. 19 Nr. 32—52. Vol. 20 Nr. 1—7. London 1903. 1904. 4⁰.

— Royal Microscopical Society. Journal 1903 P. 4—6. 1904 P. 1. London 1903, 1904. 8⁰.

— Linnean Society. Journal. Zoology. Vol. 29 Nr. 187, 188. London 1903, 1904. 8⁰.

— — — Botany. Vol. 35 Nr. 246, 247. Vol. 36 Nr. 252. London 1903. 8⁰.

— — Transactions. Zoology. Ser. 2 Vol. 8 P. 9—12. Vol. 9 P. 1. London 1902, 1903. 4⁰.

— — — Botany. Ser. 2 Vol. 6 P. 4—6. London 1903. 4⁰.

— — Proceedings from November 1902 to June 1903. London 1903. 8⁰.

— — List 1903—1904. London 1903. 8⁰.

— Geological Society. Quarterly Journal. Vol. 59 P. 4 Nr. 236. Vol. 60 P. 1 Nr. 237. London 1903, 1904. 8⁰.

— — List. November 1903. 8⁰.

London. Mineralogical Society. Mineralogical Magazine and Journal. Vol. 13 Nr. 62. London 1903. 8⁰.

— Royal Society. Philosophical Transactions. Ser. A Vol. 199, 200, 201 p. 551—558. Vol. 202, 203 p. 1—51. Ser. B Vol. 195, 196 p. 39—388. London 1902, 1903, 1904. 4⁰.

— — Proceedings. Vol. 72 Nr. 479—489. London 1903, 1904. 8⁰.

— — Reports of the Sleeping Sickness Commission. Nr. 1—4. London 1903. 8⁰.

— — Reports to the Malaria Committee. Ser. 8. London 1903. 8⁰.

— — Report to the Government of Ceylon on the Pearl Oyster Fisheries of the Gulf of Manaar. P. I. London 1903. 4⁰.

— Pharmaceutical Society. Pharmaceutical Journal. Nr. 1730—1757. London 1903, 1904. 8⁰.

— Zoological Society. Proceedings 1903. Vol. I P. 2. Vol. II P. 1. London 1903. 8⁰.

— Royal Meteorological Society. Quarterly Journal. Vol. 29 Nr. 128. London 1903. 8⁰.

— — The Meteorological Record. Vol. 23 Nr. 89. 90. London 1903. 8⁰.

— Geologists Association. Vol. 18 P. 3, 4. London 1903, 1904. 8⁰.

— Quekett Microscopical Club. Journal. Ser. 2 Vol. 8 Nr. 53. London 1903. 8⁰.

Manchester. Geological and Mining Society. Transactions. Vol. 28 P. 8, 9. Manchester 1903. 8⁰.

— Literary and Philosophical Society. Memoirs and Proceedings. Vol. 47 P. 6. Vol. 48 P. 1. Manchester 1903. 8⁰.

— Museum. Publication 47, 48. Manchester 1903. 8⁰.

— Geographical Society. Journal. Vol. 18 Nr. 10—12. Vol. 19 Nr. 1—3. Manchester 1903. 8⁰.

Newcastle-upon-Tyne. North of England Institute of Mining and Mechanical Engineers. Transactions. Vol. 51, P. 6. Vol. 52 P. 6, 7. Newcastle-upon-Tyne 1903. 8⁰.

— — Report of the Committee upon Mechanical Coal-Cutting. P. I. Longwall Machines. Newcastle-upon-Tyne 1903. 8⁰.

— — Annual Report 1902—1903. Newcastle-upon-Tyne 1903. 8⁰.

Bologna. Società medico-chirurgica e Scuola medica. Bullettino. Ser. 8 Vol. 3 Fasc. 10, 11. Vol. 4 Fasc. 1. Bologna 1903, 1904. 8⁰.

Catania. Società degli spettroscopisti italiani. Memorie. Vol. 31 Disp. 8—12. Catania 1903. 4⁰.

— Accademia Gioenia di Scienze naturali. Bullettino. N. S. Fasc. 78. Catania 1903. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Am 26. März dieses Jahres starb zu Tübingen nach kurzer Krankheit Dr. Karl Fickert, der langjährige erste Assistent des Zoologischen Institutes der Universität.

Karl, Rudolf, Dietrich Fickert ist am 3. September 1849 zu Breslau geboren als Sohn des Gymnasialdirektors Karl, Rudolf Fickert. Schon als Knabe machte sich bei ihm eine ausgesprochene Vorliebe für naturwissenschaftliche Studien geltend und er benutzte jeden freien Augenblick, um sich der Erforschung seiner heimatlichen Fauna, besonders der Tierwelt der Tümpel und Seeen in der Umgegend Breslaus zu widmen. Ostern 1867 machte Fickert sein Maturitätsexamen und begann hierauf an der Universität Breslau Naturwissenschaften speziell Zoologie zu studieren. 1869—1870 genügte er seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger, 70/71 wurde er zum Krieg eingezogen, kam jedoch wegen körperlicher Schwächlichkeit nicht vor den Feind. Nach dem Friedensschlufs setzte Fickert die begonnenen Studien fort und veröffentlichte verschiedene kleinere Arbeiten über die Araneidenfauna Schlesiens. Er löste die 1875 ausgeschriebene Preisaufgabe über: „Die Myriapoden und Araneiden vom Kamme des Riesengebirges. Ein Beitrag zur Faunistik der subalpinen Region Schlesiens," eine durch hervorragende Gründlichkeit ausgezeichnete Arbeit, mit der sich Fickert im Sommer 1876 den Doktorhut erwarb. Bis 1876 war Fickert Verwalter der Bibliothek des Zoologischen Instituts der Universität Breslau, als Stipendiat Gravenhorsts, er ging hierauf als Amanuensis von Oskar Schmidt nach Strafsburg, von dort nach Tübingen, wo er im Dezember 1876 unter Professor Eimer als Kustos, später als Assistent am Zoologischen Institut der Universität angestellt wurde. Die ersten Jahre seiner Tübinger Tätigkeit waren ebenfalls noch vorherrschend faunistischen Studien gewidmet, deren Ergebnisse in seinen „Beiträgen zur Fauna der Umgebung von Tübingen" niedergelegt sind. Besonders interessierte ihn die Frage des Vorkommens von Branchipus in den Tümpeln der Umgegend. Später aber wandte sich Fickerts Interesse mehr und mehr deszendenztheoretischen Fragen zu, namentlich auf dem Gebiet der Tierzeichnung, das von Eimer bereits in erfolgreichster Weise bearbeitet worden war. Wir sehen Fickert als Mitarbeiter Eimers unermüdlich Material zusammentragen, um den Bau des genialen Forschers weiter zu führen und zu stützen. In den Anfang dieser Periode fällt noch eine gröfsere selbständige Publikation Fickerts: „Über die Zeichnungsverhältnisse der Gattung Ornithoptera" in der er mit grofsem Geschick den Beweis erbrachte, dafs die für die Entwicklung der Segelfalterzeichnung gültigen Regeln auch auf die dem Genus Papilio nahestehenden Vertreter der Gattung Ornithoptera anwendbar sind und dafs die Ornithopterazeichnung trotz ihrer grofsen Variabilität und trotz der ausgesprochenen sexuellen Dimorphismen bei ihrer Umbildung einer Gesetzmässigkeit folgt und bei aller Mannigfaltigkeit dennoch eine beschränkte ist. In diesen mühsamen Untersuchungen kommt es wieder deutlich zum Ausdruck, wie grofs Fickerts Begabung namentlich auch für die Bearbeitung systematischer Fragen war.

Von nun an ging Fickerts Tätigkeit fast ganz in derjenigen Eimers auf. Fickert war Eimers rechte Hand, Eimer Fickerts Initiative bei der Arbeit geworden. Er publizierte mit ihm zusammen 1865 den zweiten Teil der „Artbildung und Verwandtschaft bei den Schmetterlingen" und 1897 die „Orthogenesis der Schmetterlinge". In den Jahren 1895 und 96 widmete sich Fickert mit grofsem Eifer experimentell entomologischen Studien, deren schöne Resultate Gegenstand einer Mitteilung bei der Jahresversammlung des schwarzwälder Zweigvereins für vaterländische Naturkunde am Thomastag im Dezember 1897 geworden sind und in den Jahresheften des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg veröffentlicht wurden. In diese Zeit fällt auch die Abfassung mehrerer in verschiedenen Zeitschriften erschienener Aufsätze über Tierzeichnung und eines Leitfadens der Tierkunde für Lehrerbildungsanstalten, dessen Bearbeitung Fickert gemeinsam mit Seminarlehrer Kohlmeyer in Nagold übernommen hatte. Das Buch, das sich zur Aufgabe macht, besonders auch die biologischen Gesichtspunkte zu berücksichtigen und sich von Seiten der Schule einer allgemeinen Anerkennung erfreute, sollte in diesem Jahr seine vierte Auflage erleben.

Aufserdem widmete sich Fickert mit grofsem Interesse dem Fischereiwesen. Er hielt während mehrerer Semester im Zoologischen Institut der Universität Kurse über Fisch- und Fischereikunde ab und verfafste den Text: „Die Fische Süddeutschlands" zu der vom württembergischen Landesfischereiverein herausgegebenen Fischtafel. Er war auch lange Sekretär des Tübinger Fischereivereines.

Ein schwerer Schlag traf Fickert durch den frühzeitigen Tod Professor Eimers im Mai 1898. Er verlor in ihm nicht nur den guten, wohlwollenden

Vorgesetzten, der Fickerts Arbeitskraft und ausgebreitete Kenntnisse zu schätzen wufste und seinen bewährten zuverlässigen Charakter hochhielt, mit Eimer war auch für Fickert der väterliche Freund verloren, der es nicht müde wurde, dem jüngeren, unverheiratet gebliebenen Kollegen mit Rat und Tat beizustehen und sein einförmiges Junggesellendasein nach Kräften angenehm zu gestalten. Eimer wufste genau was sein Tod für den langjährigen Assistenten und Mitarbeiter zu bedeuten hatte, und deshalb galt auch seine letzte Sorge Fickerts Zukunft, die er leider nicht mehr so sichern konnte, wie er es gern getan hätte.

Einer letzten Bestimmung Eimers entsprechend gab Fickert dessen wissenschaftlichen Nachlafs heraus, namentlich die Arbeit über die „Artbildung und Verwandtschaft bei den Schwimmvögeln" und über die „Artbildung und Verwandtschaft bei den Foraminiferen" und mit der Verfasserin zusammen Eimers grofse morphologische Untersuchungen „Über das Skelet der Wirbeltiere".

Auch unter dem Nachfolger Eimers, Professor Blochmann, behielt Fickert seine Stellung am Institut bei, und zwar war er ganz besonders mit der Fürsorge für die ausgedehnten Sammlungen betraut worden, die neugeordnet und aus den alten Räumen in das neu errichtete Institutsgebäude übergeführt werden mufsten. Diese mühsame Arbeit, bei der er an Ausdauer mit seinem jüngeren, tatkräftigen Direktor wetteiferte und die schon nach beispielslos kurzer Zeit zum Ziele führte, bildet eigentlich den Schlufs seiner Assistententätigkeit. Am ersten April dieses Jahres sollte Fickert seine Stellung niederlegen, um sich nach 28jähriger Tätigkeit am Tübinger Institut, Dank der Fürsorge Professor Blochmanns mit einem kleinen ihm in Aussicht gestellten Gnadengehalt des Ruhestandes zu erfreuen. Es sollte ihm dies aber nicht mehr vergönnt sein. Ein rascher Tod enthob Fickert der Sorge sich einem neuen Leben aufserhalb des Institutes anzupassen, die Fäden zerreisend, die ihn mit seinem Arbeitsfeld so innig verbanden und die er selbst nur schwer gelöst hätte.

Mit Fickert ist ein Mann aus dem Leben geschieden, von selbstlosem, biederem Charakter, ein Mann, dem es geradezu Bedürfnis war, seine Person und seine Begabung in den Dienst anderer zu stellen, der in der Erfüllung seiner Berufspflichten vollständig aufging. In seiner äufseren Lebensführung war Fickert ein Pedant zu nennen, der mit dem Glockenschlag kam und ging, aber diese oft bis zum Übermafs gesteigerte Pünktlichkeit hinderte ihn nicht, auch anders geartete Naturen zu verstehen, auch eine von der seinigen abweichende Lebensauffassung zu würdigen und zu schätzen. Mit seinen umfassenden Kenntnissen, die ihm ein vorzügliches Gedächtnis auf den verschiedensten Gebieten der Wissenschaft zu sammeln ermöglicht hatte, war er stets bereit jedem auszuhelfen, und es war geradezu beneidenswert, wie ihm auch alle Einzelheiten auf einem oft abgelegeneren Gebiet gegenwärtig waren. Durch diese Mitteilsamkeit und durch sein liebenswürdiges, freundliches Wesen erwarb sich Fickert leicht die Sympathieen seiner Umgebung, besonders auch der Institutspraktikanten, die gern die Gesellschaft des vielseitig gebildeten ältern Mannes aufsuchten.

Warum, so haben sich schon manche gefragt, ist es diesem in jeder Hinsicht begabten Menschen nicht gelungen, eine selbstständige Stellung zu erreichen? Warum finden wir ihn nach 28jähriger Assistententätigkeit in die Lage versetzt, mit einem Gnadengehalt fürlieb nehmen zu müssen? Der Grund liegt, wie mir scheint, einmal in äufseren Verhältnissen, dann aber noch mehr in einem Fickert mangelnden Trieb zur Selbstständigkeit und in der übergrofsen Genügsamkeit und Selbstlosigkeit, die seiner Natur eigen war. Solange Eimer lebte, fühlte er sich in der gemeinsamen Arbeit vollkommen glücklich, nach Eimers Tod war es für ihn zu spät weiter zu streben. Fickert hatte wohl das Talent für andere zu arbeiten, nicht aber die Fähigkeit für sich selber zu sorgen, so blieben ihm denn auch die Glücksgüter der Erde verschlossen. In der Geschichte der zoologischen Wissenschaft aber hat sich der Verstorbene einen bleibenden Platz gesichert, da durch seine stille, unermüdliche Arbeit sein Name von demjenigen Eimers unzertrennbar geworden ist.

Zusammenstellung
Fickerts wissenschaftlicher Arbeiten:

1. C. Fickert: Über seine seit vergangenem Herbst unternommenen arachnologischen Excursionen in die Umgebung von Breslau in: 51. Jahresber. d. Schles. Ges. f. vaterländ. Kultur (1873) 1874. Pag. 48—49.
2. Über einen Ausführungskanal der männlichen Copulationsorgane bei den Araneiden in: Entom. Misc. Breslau 1874. 1 Taf. Pag. 64—65.
3. Verzeichnis der schlesischen Radspinnen (Orbitelae Latr.) in: Entomo. Misc. Breslau 1874. Pag. 59—63.
4. Über die schlesischen Arten des Araneidengenus Clubiona Latr. in: 52. Jahresber. d. Schles.

Gesellsch. f. Vaterl. Kultur (1874) 1875. Pag. 159—161.

5. Die Myriapoden und Araneiden vom Kamme des Riesengebirges. Ein Beitrag zur Faunistik der Subalpinen-Region Schlesiens. Breslau Maruschke und Berendt 1875. Gr. 8°. 48 pag. 1 lith. Taf.
6. Synonymisch-alphabetisches Verzeichnis der europäischen Arten d. Arachniden-Genus Epeira Walcks. str. Thor. in: Abh. d. Naturf. Ges. Görlitz Bd. 15. Pag. 22—47. 1875.
7. Verzeichnis der schlesischen Spinnen in: Zeitsch. f. Entomol. Breslau N. F. 5. Heft. 1876. Pag. 46—76.
8. Über die Unterscheidungsmerkmale der drei deutschen Atypusformen in: Zeitsch. f. Entomol. Breslau N. F. 6. Heft. 1877. Pag. 99—100.
9. Über das Zusammenvorkommen von Apus und Branchipus in: Der Naturforscher 1887. 20. Jahrg. Nr. 1. Pag. 5—6.
10. Beiträge zur Fauna der Umgebung von Tübingen in: Jahresber. d. Ver. f. vaterl. Naturkunde in Württemb. 45. Jahrg. 1889. Pag. 361—364.
11. Über die Zeichnungsverhältnisse der Gattung Ornithoptera in: Zoolog. Jahrb. Abt. f. System 4. Bd. 1889. Pag. 692—770 mit 2 Taf.
12. Die Fische Süddeutschlands zusammengestellt Text und Tafel. Stuttgart. J. Weifs. K. Hofbuchhand. 1894. 8° u. Fol. Pag. 47. 11 Tabellen 6 Textfig., 1 kolor. Tafel Gr.-Fol.
13. Über die Barbenseuche. Zeitschr. f. Fischer. 3. Jahrg. Nr. 5. Pag. 209—214 (Verhandl. d. 5. deutschen Fischereitages, Breslau 1894).
14. Eimer und Fickert: Die Artbildung und Verwandtschaft bei den Schmetterlingen. II. Teil. Jena, G. Fischer. 1895. Fol.
15. Künstliche Kälteabartungen von Schmetterlingen in: Jahreshefte d. Ver. f. Vaterländ. Naturkunde in Württemb. 1897. Jahrg. 53. Pag. 68.
16. Fickert und O. Kohlmeyer: Tierkunde für deutsche Lehrerbildungsanstalten unter grundsätzlicher Betonung der Beziehungen zwischen Lebensverrichtungen, Körperbau und Aufenthaltsort der Tiere: 1. Aufl. Dez. 1897, 2. Aufl. 1898, 3. Aufl. 1900. Leipzig. G. Freytag.
17. Eimer und Fickert: Orthogenesis der Schmetterlinge. Leipzig 1897.
18. Eimer und Fickert: Die Artbildung und Verwandtschaft bei den Schwimmvögeln, nach deren Zeichnung dargestellt in: Nov.-Act. Leop. Carol. Bd. 77 1899 Pag. 1—110.
19. Eimer und Fickert: Die Artbildung und Verwandtschaft bei den Foraminiferen. Entwurf einer natürlichen Einteilung derselben. Zeitschr. f. wissensch. Zoologie. Bd. LXV. Tüb. Arbeiten. Bd. III Nr. 6. 1899.
20. G. H. Th. Eimer: Vergleichend anatomisch-physiologische Untersuchungen über das Skelett der Wirbeltiere. Herausgegeben von C. Fickert und Gräfin M. v. Linden. Leipzig, Engelmann 1901.

(Mitteilung von Dr. Gräfin M. v. Linden in Bonn.)

Am 14. Februar 1904 starb in New-Haven (Conn.), Dr. Charles Emerson Beecher, Professor der Geologie an der Yale Universität daselbst.

In Paris starb Firmin Bocourt ein bekannter Herpetologe, früher am Museum d'Histoire Naturelle, im Alter von 85 Jahren.

Im Mai 1904 starb der russische Astronom Theodor Bredichin (M. A. N. vgl. p. 49) im Alter von 73 Jahren. Bredichin war 30 Jahre lang Professor an der Moskauer Universität und zugleich Direktor der dortigen Sternwarte. Im Jahre 1890 übernahm er als Nachfolger Struwes den Posten des Direktors des astronomischen Observatoriums in Pulkowo. Seine Arbeiten betreffen ausschliefslich die Theorie der Kometen und Sternschnuppen.

Am 19. Januar 1904 starb in Cambridge im Alter von 31 Jahren John Samuel Budgett, ein viel versprechender Zoologe, der sich durch seine Reisen in Süd-Amerika und Ost-Afrika, und durch seine Polypterus-Forschungen bekannt gemacht hat.

Am 13. Februar 1904 starb in Paris O. Callandreau, Professor der Astronomie an der Polytechnischen Schule und Astronom der Pariser Sternwarte.

In Petersburg starb der Professor der Augenheilkunde an der Universität Dobrowoski, einer der bedeutendsten russischen Augenärzte.

Walter G. Doggett, Naturforscher der Deutsch-englischen Grenz-Kommission in Ost-Afrika, ertrank beim Übergang über den Kagera in Uganda.

Am 20. Januar 1904 starb in Bornich Pfarrer August Fuchs, ein bekannter nassauischer Lepidopterologe.

Am 16. März 1904 starb in Palermo Gaetano Giorgio Gemmellaro M. A. N. (vgl. Leop. p. 29) ordentlicher Professor der Geologie und Mineralogie daselbst. Am 25. Februar 1832 in Catania geboren, studierte Gemmellaro auf den Universitäten seiner Vaterstadt und Neapel, war von 1856—1860 Assistent der

Mineralogie und Geologie an der Universität zu Catania und wurde dann als ord. Professor der Mineralogie und Geologie an die Universität zu Palermo berufen, wo er bis zu seinem Tode wirkte. Von seinen zahlreichen Veröffentlichungen sind zu nennen: Sul graduale sollevamento di una parte della costa di Sicilia dal Simeto all' Onobola. Catania 1859. — Ricerche sui pesci fossili della Sicilia. Catania 1857. — Sopra varie conchiglie fossili del Cretaceo e Nummulitico di Pachino. Catania 1860. — List of fossil shells and Echinoderms at Catira near Catania. London 1858. — The vulcanic cones di Palermo. — Sulla grotta di Carburanceli, nuova grotta ad ossami e ad armi di pietra dei dintorni della grazia di Carini. — Nota sopra una Sphaerulites del Turionano di Sicilia. — Caprinellidi della zona superiore della creta dei dintorni di Palermo. — Studii paleontologici sulla Fauna del calcare a Terebratula Janitor del Nord di Sicilia. — Monografia degli Elefanti fossili di Sicilia (con il Barone Anca). — Sopra alcune Faune Giurese et Liassiche della Sicilia. — Sul Trias della regione occidentale della Sicilia. Roma 1882. — Sugli strati con Leptaena nel Lias superiore della Sicilia. Roma 1886. — La fauna dei Calcari con Fusuline della Valle del Fiume Sosio nella Provincia di Palermo.

Am 24. Januar starb in Overleigh (Somerset) im 90. Lebensjahre der Geologe Alfred Gillett.

Dr. V. O. Hardon, Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie am Atlanta College ist gestorben.

In Strafsburg i. E. starb am 13. März 1904 Generalarzt a. D. Dr. Heinzel, bis 1900 Generalarzt des XV. Armeekorps im 63. Lebensjahre.

In Leipzig starb am 1. Mai 1904 Geh. Rat Professor Dr. Wilhelm His, M. A. N. (vgl. Leop. pag. 49) der berühmte Anatom, dessen grundlegende Entdeckungen der Entstehung des Blutes, der Blutgefäfse und der Bindesubstanz in der wissenschaftlichen Welt berechtigtes Aufsehen erregten. Am 9. Juli 1831 in Basel geboren, erhielt His seine Vorbildung in seiner Vaterstadt und wandte sich dann nach Berlin, wo damals die erste Heimstätte der biologischen Forschung war. Von da ging er dann nach Würzburg, wo er unter Koellicker, Virchow, Scherer seine Studien fortsetzte, die er dann in Basel mit der Promotion zum Dr. med. abschlofs. Nachdem er dann eine Studienreise nach Wien und Paris gemacht hatte, habilitierte er sich an der Universität seiner Vaterstadt, wo ihm bereits 1857 die Professur für Anatomie und Physiologie übertragen wurde. 1872 folgte His dann einem Rufe nach Leipzig, wo er bis zu seinem Tode zu den gefeiertsten Lehrern der Hochschule gehörte. Während His sich anfangs an den rein mikroskopisch-anatomischen Forschungen zum feineren Bau der Gewebe des menschlichen Körpers beteiligte, ging er später zu Forschungen auf dem Gebiete der Entwicklungsgeschichte über. Zu seiner Sonderaufgabe machte er die Schaffung einer selbständigen menschlichen Embryologie. Die Forschungen auf diesem Gebiete legte er nieder in der Arbeit: „Die Anatomie menschlicher Embryonen“ (1880—85), mit dazu gehörigem Atlas. Ein anderer Ertrag seiner entwicklungsgeschichtlichen Forschungen ist das Buch: Unsere Körperform und das physiologische Problem ihrer Entstehung (1875), worin er vielfach die Anschauungen Haeckels bekämpft. In den letzten beiden Jahrzehnten bevorzugte His Forschungen über die Entwickelung des Zentralnervensystems und einzelner seiner Teile. Auch hier hat His Grundlegendes geleistet. Während seiner ganzen Schaffenszeit hat sich His um die Anthropologie und Ethnologie mit Erfolg bemüht. An erster Stelle ist der mit Rütimeyer gemeinsam gefertigten Beschreibung der schweizerischen Schädel zu gedenken. Erinnert sei noch an die Mitteilungen His's über Bachs Schädel und Gebeine, in denen sich eine interessante Methode der Rekonstruktion des Gesichts aus dem knöchernen Schädel findet. Einen hervorragenden Anteil hat His an der Begründung der deutschen anatomischen Gesellschaft. Seit 1877 gab er das „Archiv für Anatomie“ heraus. Aus His's Schule sind eine Reihe namhafter Anatomen hervorgegangen.

Der Botaniker Emile Laurent aus Jambloux bei Brüssel starb auf der Rückkehr von einer wissenschaftlichen Forschungsreise nach Sierra Leone.

Am 21. Februar starb in London Lieut.-General C. A. Mc. Mahon, Mitglied der Royal Society, Verfasser wertvoller Arbeiten über die Geologie Ost-Indiens, hauptsächlich des Himalaya.

Im Mai 1904 starb in Paris der Physiologe Jules Marey, der das grofse Verdienst hat, wichtige Hilfsmittel zur Erforschung und Erfassung der mechanischen Seite der biologischen Vorgänge geschaffen zu haben. Etienne Jules Marey wurde 1820 geboren, machte seine Studien in Paris und war dann im Hospitaldienste tätig. 1859 begann er seine physiologisch-experimentellen Forschungen und rief zu diesem Zwecke ein privates physiologisches Sanatorium ins Leben. 1869 wurde er zum Professor am Collège de France ernannt. Marey erdachte die brauchbarsten Apparate zur Aufnahme der Bewegungen des Pulses, des Herzschlages, der Zusammenziehung der Muskeln, der Atmung u. s. w. Die Mareysche Technik ist auch in die experimentelle Pathologie und die medizinische Klinik übergegangen und hat sich überall

als sehr fruchtbar erwiesen. Marey hat dann weiter das Problem der Eigenbewegung von Tier und Mensch, das zuerst die Gebrüder Weber mathematisch in Angriff nahmen, mit grofsem Erfolge bearbeitet. Die ersten Aufnahmen mittelst der Momentphotographie von unbekleideten, gehenden und laufenden Menschen erregte allgemeines Aufsehen. Die wichtigsten Schriften Mareys sind: Die „Physiologie der Blutbewegung", „Physiologische Studien zur Graphik des Herzschlages", „Die tierische Maschine", „Experimental-Physiologie", „Die graphischen Methoden in den experimentellen Wissenschaften".

Am 12. Februar 1904 starb Wladimir W. Markownikow, Professor der Chemie an der Universität Moskau, bekannt durch seine Erdöl-Untersuchungen, im 65. Lebensjahre.

Im Februar 1904 starb in Helsingfors Magister A. S. Mela, ein hervorragender Zoologe.

Am 26. Februar starb in London (Ont.) der Entomologe John Alston Moffat, langjähriger Bibliothekar und Kurator der Entomological Society of Ontario, im Alter von 80 Jahren.

In Illinois starb Arthur William Palmer, Professor der Chemie an der Universität daselbst.

Preisausschreiben.

Prof. Dr. J. H. van't Hoff hat das ihm zukommende Redaktionshonorar für den Band 46 (Jubelband für W. Ostwald) der Zeitschrift für physikalische Chemie zur Stellung folgender Preisaufgaben bestimmt: „Es soll die Literatur über katalytische Erscheinungen in möglichster Vollständigkeit gesammelt und systematisch geordnet werden." Die zur Bewerbung bestimmten Arbeiten sind bis zum 30. Juni 1905 bei der Redaktion der Zeitschrift für physikalische Chemie, Leipzig, Linnéstrafse 2, in der üblichen Form (mit dem Kennwort und dem Namen des Verfassers in verschlossenem Umschlag) unter der Aufschrift „Zur Preisbewerbung" einzureichen. Der Preis beträgt 1200 Mark und wird ganz oder geteilt vergeben werden. Preisrichter sind die Professoren Dr. J. H. van't Hoff, Dr. S. Arrhenius, Dr. W. Ostwald.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der Fürstl. Jablonowskischen Gesellschaft in Leipzig hat für die Jahre 1904—1907 folgende Preisaufgaben gestellt:

1. Für das Jahr 1904: Kritische Erörterungen über die bisherigen Versuche, die Vorgänge bei der chemischen Differenzierung der Gesteinsmagmen zu erklären, sowie weitere Untersuchungen, welche geeignet sind, unter Berücksichtigung der natürlichen Vorkommnisse die mannigfachen, auf diesem Gebiete noch offen stehenden Fragen ihrer Lösung näher zu führen.

2. Für das Jahr 1905: Eine kritische Untersuchung über die Ursachen, die Mechanik und die Bedeutung der Plasmaströmung in den Pflanzenzellen.

3. Für das Jahr 1906: Eine Untersuchung der den Bernoullischen Zahlen analogen Zahlen, namentlich im Gebiete der elliptischen Funktionen, welche die komplexe Multiplikation zulassen.

4. Für das Jahr 1907: Eingehende und einwandfreie experimentelle Untersuchungen, die einen wesentlichen Beitrag zur Feststellung der Gesetze der lichtelektrischen Ströme liefern.

Der Jahresbericht, der ausführlichere Mitteilungen über die gestellten Preisaufgaben enthält, ist durch den Sekretär der Gesellschaft, Geh. Hofrat Prof. Dr. Wilhelm Scheibner in Leipzig, Schletterstrafse 8, zu beziehen.

Der Preis für jede gekrönte Abhandlung beträgt 1000 Mark.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft hält ihre 87. Jahresversammlung vom 30. Juli bis 2. August 1904 in Winterthur ab.

Der nächste internationale Ophthalmologen-Kongrefs findet vom 19.—21. September in Luzern statt. Anmeldungen von Vorträgen sind an Professor Mellinger in Basel zu richten. Die vier offiziellen Kongrefssprachen sind: Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch. Präsident ist Prof. Dufour (Paris), Ehrenpräsident Prof. Snellen (Utrecht).

Die 3. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins wird im September in Danzig kurz vor der Hauptversammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege abgehalten.

Abgeschlossen am 21. Mai 1904.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XL. — Nr. 6. Juni 1904.

Veränderung im Personalbestande der Akademie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 25. Juni 1904 in Heidelberg: Herr Hofrat Dr. **Zacharias Hugo Oppenheimer**, Professor der medizinischen Fakultät an der Universität in Heidelberg. — Aufgenommen den 31. Dezember 1892.

Dr. K. v. Fritsch.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

			Rmk.	Pf.
Juni 6. 1904.	Von Hrn.	Professor Dr. Langendorff in Rostock Jahresbeitrag für 1904 . . .	6	—
„ 8. „	„ „	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Meitzen in Berlin Jahresbeiträge für 1903 und 1904	12	—
„ 10. „	„ „	Professor Dr. Rabl-Rückhardt in Berlin Jahresbeiträge für 1899 bis einschließlich 1904	36	—
„ 13. „	„ „	Hofrat Dr. Steindachner in Wien Jahresbeiträge für 1902, 1903 und 1904	18	—

Dr. K. v. Fritsch.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Franz Werner: Untersuchungen über die Zeichnung der Schlangen. Wien 1890. 8°. — Die Reptilien und Amphibien Oesterreich-Ungarns und die Occupationsländer. Wien 1897. 8°. — Prodromus einer Monographie der Chamäleonten. Sep.-Abz. — Über die Schuppenbekleidung des regenerirten Schwanzes bei Eidechsen. Sep.-Abz. — Die Dermapteren- und Orthopterenfauna Kleinasiens. Sep.-Abz. — Die Reptilien- und Amphibienfauna von Kleinasien. Sep.-Abz. Untersuchungen über die Zeichnung der Wirbelthiere. Sep.-Abz. — Ergebnisse einer Reise nach dem Pacific

(Schauinsland 1896—1897). Reptilien. Sep.-Abz. — Über Reptilien und Batrachier aus West-Asien (Anatolien und Persien). Sep.-Abz. — Zur Kenntnis des Sklettes von Rhampholeon spectrum. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der Reptilien und Batrachierfauna der Balkanhalbinsel. Sep.-Abz. — Die Reptilien- und Batrachierfauna des Bismarck-Archipels. Sep.-Abz. — Reptilien und Batrachier aus Peru und Bolivien. Sep.-Abz. — Über Reptilien und Batrachier aus Guatemala und China in der zoologischen Staats-Sammlung in München nebst einem Anhang über seltene Formen aus anderen Gegegenden. Sep.-Abz. — Nützliche und schädliche Tiere. Sep.-Abz. — Über einige Novitäten der herpetologischen Sammlung des Wiener zoolog. vergl. anatom. Instituts. Sep.-Abz. — Herpetologische Nova. Sep.-Abz. — Über das Vorkommen von Rana arvalis Nilsson in Niederösterreich und die Paarung von Ephippigera vitium Serv. Sep.-Abz. — Die Larve von Bufo Andersonii Blngr. und Bemerkungen über einige Cystignathiden-Larven. Sep.-Abz. — Rana graeca in Bosnien. Sep.-Abz. — Über einige noch unbeschriebene Reptilien und Batrachier. Sep.-Abz. — Vorläufige Mitteilung über die von Herrn Professor F. Dahl im Bismarckarchipel gesammelten Reptilien und Batrachier. Sep.-Abz. — Beschreibung einiger neuer Schlangen und Batrachier. Sep.-Abz. — Beiträge zur Herpatologie der pacifischen Inselwelt und von Kleinasien. Sep.-Abz. — Beschreibung neuer Reptilien und Batrachier. Sep.-Abz. — Beschreibung einiger noch unbekannter neotropischer und indischer Reptilien. Sep.-Ab. — Beschreibung neuer Frösche aus Bolivia, Ostindien und Neu-Guinea. Sep.-Abz. — Neue Reptilien des Königsberger zoologischen Museums. Sep.-Abz. — Neue Reptilien und Batrachier aus dem naturhistorischen Museum in Brüssel. Nebst Bemerkungen über einige andere Arten. Sep.-Abz. — Neue Locustiden aus Westasien. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Lacerta danforti Gthr. und der oxycephalen Eidechsen überhaupt. Sep.-Abz. — Beschreibung neuer Reptilien aus den Gattungen Acanthosaura, Calotes, Gastropholis und Typhlops. Sep.-Abz. — Über eine kleine Collection von Reptilien und Batrachieren von Nias. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der Orthopterenfauna Griechenlands. Sep.-Abz. — Bemerkungen über die nordamerikanischen Rana-Arten. Sep.-Abz. — Die Orthopterenfauna von Pernitz (Piestingthal, N.-Oe.) Sep.-Abz. — Zoologische Miszellen. Sep.-Abz. — Beiträge zur Biologie der Reptilien und Batrachier. Sep.-Abz. — Beiträge zur Biologie der Reptilien und Batrachier. Sep.-Abz. — Der Sommerschlaf bei Reptilien und Amphibien. Sep.-Abz. — Zweiter Beitrag zur Herpetologie von Ost-Algerien. Sep.-Abz. — Über eine Sammlung von Reptilien aus Persien, Mesopotamien und Arabien. Sep.-Abz. — Über einige Reptilien aus Usambara (Deutsch-Ostafrika). Sep.-Abz. — Albinismus und Melanismus bei Reptilien und Amphibien. Sep.-Abz. — Zweiter Beitrag zur Herpetologie der indo-orientalischen Region. Sep.-Abz. — Die Iguaniden-Gattung Anisolepis Blngr. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der Reptilien und Batrachier von Centralamerika und Chile, sowie einiger seltenerer Schlangenarten. Sep.-Abz. — Über Brutpflege bei Amphibien. Sep.-Abz. — Über Reptilien und Batrachier aus Togoland, Kamerun und Tunis aus dem kgl. Museum für Naturkunde in Berlin. Sep.-Abz — Beiträge zur Kenntnis der Orthopteren-Fauna der Hercegovina. Sep.-Abz. — Über Herpetosaura occidentalis Ptrs. Sep.-Abz. — Über Reptilien und Batrachier aus Columbien und Trinidas. Sep.-Abz. — Über Reptilien und Batrachier aus Togoland, Kamerun und Deutsch-Neu-Guinea, gröfstenteils aus dem kgl. Museum für Naturkunde in Berlin. Sep.-Abz. — Bemerkungen über einige seltenere Schlangen-Arten. Sep.-Abz. — Über Reptilien und Batrachier aus Ecuador und Neu-Guinea. Sep.-Abz. — Beschreibung neuer Dendrobaetiden. Mit einer Revision dieser Batrachier-Familie. Sep.-Abz. — Die Scorpione, Pedipalpen und Solifugen in der zoologisch-vergleichend-anatomischen Sammlung der Universität Wien. Sep.-Abz. — Über eine bemerkenswerte Viper aus Kärnten und einige interessante Reptilien aus dem Osten der Balkanhalbinsel. Sep.-Abz. — Eine neue Varietät des Alpenmolches aus Bosnien: Molge alpestris var. Reiseri. Sep.-Abz. — Über westafrikanische Reptilien. Sep.-Abz. — Über die von Herrn Dr. Karl Grafen Attems aus Kreta mitgebrachten Orthopteren. Sep-Abz.

Th. Bredichin: Sur les grandes valeurs de la force répulsive du Soleil. Sep.-Abz.

Rudolf Disselhorst: Die männlichen Geschlechtsorgane der Monotremen und einiger Marsupialen. Sep.-Abz. — Der Harnleiter der Wirbeltiere. Sep.-Abz. — Lehrbuch der vergleichenden mikroskopischen Anatomie der Wirbeltiere. Vierter Teil. Ausführapparat und Anhangsdrüsen der männlichen Geschlechtsorgane. Jena 1904. 8°.

Hugo Rautmann: Pseudoaphroditismus masculinus externus bei einem Schweine. Sep.-Abz. — Sergei Sergeevic Ussow: Über Alters- und Wachstumsveränderungen am Knochengerüst der Haussäuger. Sep.-Abz.

Königlich Preufsisches Geodätisches Institut, Potsdam. Veröffentlichung N. F. Nr. 15. Astronomisch-geodätische Arbeiten I. Ordnung. Bestimmung der Längendifferenz Potsdam-Greenwich im Jahre 1903. Berlin 1904. 4°.

Centralbüreau der internationalen Erdmessung, Potsdam. Verhandlungen der vom 4. bis 13. August 1903 in Kopenhagen abgehaltenen vierzehnten allgemeinen Conferenz der internationalen Erdmessung. Berlin 1904. 4°.

P. v. Baumgarten und **F. Tangl:** Jahresbericht über die Fortschritte in der Lehre von den pathogenen Mikroorganismen, umfassend Bacterien, Pilze und Protozoën. 18. Jg. 1902. Erste Abteilung. Leipzig 1904. 8°.

Karl Grobben: Lehrbuch der Zoologie (7. neubearbeitete Auflage des Lehrbuches von C. Claus). Erste Hälfte. Marburg in Hessen 1904. 8°.

Olinto de Pretto: Ipotesi dell' etere nella vita dell' universo. Sep.-Abz.

Tauschverkehr.

Florenz. Società italiana d'Antropologia, Etnologia e Psicologia comparata. Archivio per l'Antropologia e la Etnologia. Vol. 33. Fasc. 2. Firenze 1903. 8⁰.

— Monitore Zoologico Italiano. (Pubblicazioni italiane di Zoologia, Anatomia, Embriologia). Diretto dal Giulio Chiarugi ed Eugenio Ficalbi. Anno XIV Nr. 8—12. XV Nr. 1. Firenze 1903, 1904. 8⁰.

— R. Istituto di studi superiori pratici e di perfezionamento. Oreste Mattirolo: Cenni cronologici sugli orti botanici di Firenze. Firenze 1899. 8⁰.

— — Ferdinando Livini: Intorno alla struttura della trachea. Firenze 1897. 8⁰.

— — G. Galeotti e G. Polverini: Sul primi 175 casi di peste bubbonica trattati nel 1898 in Bombay. Firenze 1898. 8⁰.

— Società botanica italiana. Bullettino. 1903 Nr. 4—6. Firenze 1903. 8⁰.

— — Nuovo Giornale botanico italiano. N. S. Vol. 10 Nr. 3, 4. Firenze 1903. 8.

Genua. Società Ligustica di Scienze naturali e geografiche. Atti. Vol. 14 Nr. 3, 4. Genova 1903. 8⁰.

— R. Accademia medica. Bollettino. Anno 18 Nr. 1—3. Siena 1903. 8⁰.

Mailand. Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere. Memorie. Vol. 19 Fasc. 9. Vol. 20 Fasc. 1. Milano 1903. 4⁰.

— — Rendiconti. Ser. 2 Vol. 36 Fasc. 6—16. Milano 1903. 8⁰.

— — Atti della Fondazione Scientifica Cagnola dalla sua Istituzione in Poi. Vol. 18. Milano 1903. 8⁰.

Neapel. Accademia delle Scienze fisiche e matematiche. Rendiconto. Ser. 3 Vol. 9 Fasc. 5—7. Napoli 1903. 8⁰.

Perugia. Accademia Medico-chirurgica. Annali della Facoltà di Medicina. Ser. 3, 1902, Vol. II Fasc. 1. 1903, Vol. III Fasc. 1. Perugia 1902, 1903. 8⁰.

Pisa. Società Toscana di Scienze Naturali. Atti. Processi Verbali. Vol. 13 p. 153—190. Pisa 1903. 8⁰.

Rom. R. Accademia dei Lincei. Classe di scienze morali, storiche e filologiche. Rendiconti. Ser. 5. Vol. 12 Fasc. 5—10. Roma 1903. 8⁰.

— — — Atti. Ser. 5, Vol. 11 P. 2 Fasc. 6—10. Roma 1903. 4⁰.

— — Classe di scienze fisiche. Atti. Rendiconti. Vol. 12 Sem. 2 F. 3—12. Vol. 13 Sem. 1 F. 1—3. Roma 1903, 1904. 8⁰.

— — Annuario 1904. Roma 1904. 8⁰.

— R. Comitato Geologico d'Italia. Bollettino. Anno 1903. Nr. 1—3. Roma 1903. 8⁰.

— Società Zoologica Italiana. Bullettino. Ser. 2. Vol. 4 Fasc. 1—6. Roma 1903. 8⁰.

Turin. R. Accademia delle Scienze. Atti. Vol. 38. Disp. 8—15. Torino 1903. 8⁰.

— — Memorie. Ser. 2 Tom. 53. Torino 1903. 4⁰.

— Museo di Zoologia ed Anatomia comparata. Bollettino. Vol. 18. 1903. Nr. 433—458. Torino 1903. 8⁰.

Amsterdam. Koninklijke Akademie van Wetenschappen. Verhandelingen. Afdeeling Natuurkunde. Sect. 1 Deel 8 Nr. 3—5. Sect. 2 Deel 9 Nr. 4—9. Afdeeling Letterkunde. N. R. Deel 4 Nr. 1, Deel 5 Nr. 1—3. Amsterdam 1903. 8⁰.

— — Verslag. Afd. Natuurkunde. Deel 11. Amsterdam 1902, 1903. 8⁰.

— — Verslagen en Mededeelingen. Afd. Letterkunde. 4ᵉ Reeks Deel 5. Amsterdam 1903. 8⁰.

— — Jaarboek 1902. Amsterdam 1903. 8⁰.

— — Prijsvers. „Feriae aestivae". Amstelodami 1903. 8⁰.

— Wiskundig Genootschap. Nieuw Archief voor Wiskunde. Tweede Reeks. Deel 6 Stuk 1, 2. Amsterdam 1903. 8⁰.

— — Revue semestrielle des publications mathématiques. Tom. 11 P. 2. Tom. 12 P. 1. Amsterdam 1903, 1904. 8⁰.

— — Wiskundige Opgaven met de Oplossingen. Deel 9 Stuk 1. Amsterdam 1904. 8⁰.

— — Nieuwe Opgaven. Deel 9 Nr. 88—128. Amsterdam 1904. 8⁰.

— — Programma van jaarlijksche Prijsvragen voor 1904. Amsterdam 1903. 8⁰.

— Koninklijk Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap. Tijdschrift. Ser. 2. Deel 20 Nr. 5, 6. Deel 21 Nr. 1. Leiden 1903, 1904. 8⁰.

Antwerpen. Société royale de Géographie. Bulletin. Tom. 27 Fasc. 2. Anvers 1903. 8⁰.

s'Gravenhage. Nederlandsche Entomologische Vereeniging. Tijdschrift voor Entomologie. Deel 46, Afl. 2. s'Gravenhage 1904. 8⁰.

Groningen. Natuurkundig Genootschap. Verslag 101, 102. Groningen 1901, 1902. 8⁰.

Harlem. Société Hollandaise des Sciences. Archives Néerlandaises des Sciences exactes et naturelles. Ser. 2 Tom. 8 Livr. 3/4, 5. La Haye 1903. 8⁰.

— — Natuurkundige Verhandelingen. Ser. 3 Deel 5 Stuk 3. Haarlem 1903. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Es starb der Mathematiker Prof. G. J. Allman, F. R. S. Er war mehr als 40 Jahre lang Professor der Mathematik am Queen's College, Galway. Seine Veröffentlichungen beziehen sich auf die Paraboloide (on some properties of the paraboloids, Quarterly Journal of Mathematics), und auf die Geschichte der griechischen Mathematik (Greek Geometry from Thales to Euclid).

Am 25. Mai starb in Stuttgart Obermedizinalrat Dr. Dietz, der Referent für Irrenpflege beim dortigen Medizinalkollegium. Karl Dietz wurde 1859 zu Kalw geboren und machte seine medizinischen Studien in Tübingen. Nach Beendigung derselben liefs er sich als praktischer Arzt in Bietigheim nieder, um sich dann später der Irrenheilkunde zuzuwenden. 1895 wurde er als Referent für Irrenpflege in das Medizinalkollegium zu Stuttgart berufen. Sein besonderes Verdienst ist, dahin gewirkt zu haben, dafs das System der möglichst freien Behandlung allgemein zur Durchführung kam. Hierzu gesellten sich Erweiterungen und Verbesserungen der einzelnen Landesirrenheilanstalten.

Der französische Forschungsreisende Bergingenieur Jules Garnier ist am 8. März 1904 zu Mentone gestorben. Schon 1863 untersuchte Garnier Neu-Kaledonien auf seine nutzbaren Mineralien und veröffentlichte dann eine Geologie und die erste geologische Karte von Neu-Kaledonien. Es folgten 1868—75 andere Veröffentlichungen über das französische Ozeanien. Nach verschiedenen bergmännischen Missionen nach Schweden, Norwegen, Rufsland, den Vereinigten Staaten und Kanada, besuchte er mit seinem Sohne Pascal die Goldfelder von Transvaal und veröffentlichte über dieselben 1896 ein Buch. Eine andere Reise unternahmen Vater und Sohn nach Neu-Seeland, worüber 1898 ein neues Werk erschien. Als beide dann in Australien die Viktoria-Wüste besuchten, hatte Garnier den Schmerz, seinen Sohn Pascal im Alter von 26 Jahren zu verlieren. Das letzte Werk, welches Garnier veröffentlichte, hat Westaustralien zum Gegenstande.

Dr. Siegfried Genthe wurde in der Nähe von Fes vermutlich von Marokkanern ermordet. Im Jahre 1870 in Hamburg geboren, studierte Genthe in Marburg Geographie und Geologie und promovierte zum Dr. phil. Schon als Student folgte er der Einladung eines gleichalterigen Maharadscha, den er in Deutschland kennen gelernt, nach Indien und lebte an dessen Hof ein Jahr lang am Fufse des Himalaya. Im Jahre 1898 trat er in die Dienste der Kölnischen Zeitung, machte in deren Auftrage eine Reise nach Samoa, begleitete das deutsche Expeditionskorps nach China, durchstreifte Korea und kehrte durch die Mandschurei und Rufsland zurück. Einer seiner Reisegefährten, der Engländer Angus Hamilton hat ihm sein soeben bei Spamer in Leipzig in deutscher Übersetzung erschienenes Buch über Korea gewidmet.

Am 2. Mai 1904 starb in Athen der Professor der Medizin Georg Karamitsas. Im Jahre 1838 in Methymine auf der Insel Lesbos geboren, kam Karamitsas früh nach Griechenland, wo er das Gymnasium absolvierte und dann seine Studien auf der Universität zu Athen begann. Nach vier Semestern ging er dann nach Würzburg, wo er sich bis zum Jahre 1869 aufhielt und seine medizinischen Prüfungen ablegte. Er kehrte dann nach Athen zurück und habilitierte sich dort als Privatdozent für pathologische Anatomie. 1875 wurde er zum Professor und zweiten Direktor der städtischen Klinik ernannt und 1883 wurde er Direktor der pathologischen Klinik. Nach seiner Rückkehr von Deutschland gab Karamitsas anfänglich die medizinische Zeitschrift Asklepios heraus, die damals einzig in ihrer Art dastand. Von seinen Werken hat in Griechenland besondere Anerkennung gefunden seine Übersetzung von Niemeyer „Spezielle Krankheitslehre“, sowie einige Abhandlungen über Fieber, speziell über Sumpffieber.

Am 8. Juni 1904 starb in Braunschweig im Alter von 90 Jahren Geheimrat Professor Dr. Friedrich Knapp, bis 1889 Professor der technischen Chemie an der technischen Hochschule daselbst, einer der hervorragendsten technischen Chemiker Deutschlands. Am 22. Februar 1814 zu Michelstadt im Odenwalde geboren, studierte Knapp zuerst Pharmacie in Giefsen und trat dann als Schüler Liebigs ganz zur Chemie über. Nach einem Studienaufenthalt in Paris wurde er 1838 zuerst Repetant an der Universität zu Giefsen, dann 1841 aufserordentlicher und 1847 ordentlicher Professor der chemischen Technologie. Als Liebig dann 1852 nach München übersiedelte, folgte ihm Knapp zwei Jahre später und übernahm hier neben der ordentl. Professur der technischen Chemie noch die Mitleiterschaft der Königl. Porzellanmanufaktur in Nymphenburg. 1863 übernahm er dann die Professur der technischen Chemie an der jetzigen technischen Hochschule in Braunschweig, dem früheren Collegium Carolinum. 1889 trat er in den Ruhestand. Knapps Lehrbuch der technischen Chemie, welches 1847—53 in erster Auflage erschien, gehört zu den klassischen Werken der Chemisch-technischen Literatur. Aufserdem hat er Untersuchungen über Cement, Ultramarin, Gerberei etc. publiziert. Er ist der geistige Urheber der Metallgerbung, die neuerdings im Chromleder von erheblicher Bedeutung geworden ist. Mit Wedding und Rammelsberg besorgte Knapp die deutsche Ausgabe von Percys „Metallurgie“. 1900 wurde Knapp von der technischen Hochschule zu Braunschweig zum Dr. Jng. honoris causa promoviert. Er war eine originelle Persönlichkeit, die sehr lebhaft vorzutragen wufste und besonders reiche Erinnerungen an Liebig hatte, dessen Schwager Knapp war. Als er 1837—38 bei Pelouze in Paris studierte,

hatte er auch persönlichen Verkehr mit Gay-Lussac, Thenard, Dumas u. a.

Am 25. Juni 1904 starb in Heidelberg Hofrat Professor Dr. Zacharias Hugo Oppenheimer, M. A. N., vgl. pag. 57. Er wurde am 8. Januar 1830 in Michelfeld in Baden geboren, studierte in Heidelberg, Würzburg und Paris. Er hat ein Lehrbuch über physikalische Heilmittel (1860) herausgegeben, schrieb über Arsenvergiftung durch Tapeten, über Asthma, Rachitis, motorische Vorrichtungen des Magens und Kinderpflege und Kinderkrankheiten.

In Görz starb am 6. März der Assistent am physikalischen Institute und Leiter der Meteorologischen Station an der Universität Graz Dr. v. Pallich im Alter von 34 Jahren.

Am 1. März 1904 starb in Nizza Henry Perrotin, ein hervorragender Astronom und Direktor der Sternwarte daselbst, im Alter von 58 Jahren.

Am 1. März starb der Physiker Fedor F. Petruschewsky, Professor emer. der Universität in St. Petersburg und Ehrenpräsident der physikalischen Abteilung der Russischen physikalisch-chemischen Gesellschaft.

Am 7. März 1904 starb in Wien im Alter von 72 Jahren Eduard Prihoda, K. K. Oberst und Vorstand der Kartographischen Gruppe im militär-geographischen Institut daselbst. Prihoda war einer der hervorragendsten österreichischen Fachmänner auf dem Gebiete der Topographie und Kartographie; er leitete die Anlage und Ausführung der neuen Spezialkarte von Österreich-Ungarn im Mafsstabe 1 : 75000 und verfafste mit Oberstleutnant v. Muszynski eine vorzügliche Terrainlehre.

Am 22. Januar 1904 starb in Dublin im Alter von 84 Jahren Rev. Dr. George Salmon, ein bekannter Mathematiker und Mitglied der Royal Society.

Am 27. Januar 1904 starb in Port Perry (Ont.), Dr. John Herbert Sangster, früher Professor der Chemie und Botanik an der Viktoria Universität in Toronto.

Am 22. März 1904 starb der Kustos des Königlichen Botanischen Museums in Berlin Professor Dr. Karl Schumann M. A. N. (vgl. Leop. pag. 29), einer der hervorragendsten Vertreter der botanischen Systematik. Die Zahl der von ihm neu beschriebenen Arten übersteigt mehrere Tausend und kaum ein anderer Gelehrter, ausgenommen vielleicht der jetzt mehr als achtzigjährige Sir Joseph Dalton Hooker, dürfte eine so umfassende Kenntnis der Blütenpflanzen besessen haben wie Schumann. Karl Moritz Schumann wurde am 17. Juni 1851 in Görlitz geboren und bezog nach Absolvierung des Realgymnasiums seiner Vaterstadt die Universität Berlin, um später seine Studien in München und Breslau fortzusetzen. Nachdem er 1873 an letzterer Universität promoviert hatte, war er bis Ostern 1876 Assistent am botanischen Garten zu Breslau. Nach Ablegung des Staatsexamens wurde er Lehrer der Naturwissenschaften und Geographie am Realgymnasium am heiligen Geist und wurde dann 1885 als II. Kustos an das botanische Museum zu Berlin berufen. Im Sommer 1887 wurde er im Auftrage der Königl. Preufs. Staatsregierung nach England, Frankreich und Belgien gesandt, um die dortigen botanischen Gärten zu studieren. In Berlin fiel Schumann zunächst die Ordnung eines grofsen Teils des Herbars zu. Zugleich aber begann er mit der Bearbeitung einzelner Familien für die von Eichler herausgegebenen „Flora brasiliensis“ die durch ihm mächtig gefördert wurde. An diese Bearbeitungen schlofs sich dann diejenige der tropischen afrikanischen Flora. In der Zwischenzeit bearbeitete er eine Flora von Kaiser Wilhelmsland, auf die später ein grofses Werk über diese Flora folgte. Für die von Engler-Prantl herausgegebenen „Natürlichen Pflanzenfamilien“ bearbeitete er einen grofsen Teil, auch für das im Erscheinen begriffene „Pflanzenreich“ lieferte er Bearbeitungen mehrerer grofser Familien. Schuman war aber aufser in systematischer Hinsicht auch auf anderen Gebieten der Botanik eifrig tätig. Durch seine „Morphologischen Studien“ suchte er die Stellungsverhältnisse der Blütenteile zu ergründen. In den letzten Jahren wandte er seine Aufmerksamkeit zum grofsen Teile praktischen Fragen zu. Mit Meyer gab er die zweite Auflage von Berg und Schmidts „Pharmazeutische Botanik“ heraus, die durch seine Tätigkeit hauptsächlich zu einem fast vollständig neuen Werke wurde. Ganz besonderes Interesse hatten für ihn die Kakteen, die er vollständig neu bearbeitete. In seiner Eigenschaft als langjähriger Vorsitzender der deutschen Kakteengesellschaft flossen ihm zahlreiche lebende Pflanzen dieser interessanten Familie zu, welche er in uneigennützigster Weise dem Berliner Botanischen Garten überwies, so dafs dieser jetzt die gröfste Sammlung derselben besitzt. Schumann war als Privatdozent an der Berliner Universität habilitiert. Er war viele Jahre Vorsitzender des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg.

In Brooklyn starb Dr. H. J. Seely, Professor der Histologie am Long Island College Hospital in Brooklyn.

Am 27. Mai 1904 starb in Dresden Dr. Jng. hon. c. Friedrich Siemens, der letzte der drei berühmten

Brüder dieses Namens. Er hat sich vor allem durch die Erfindung des Regenerativofens zur Erzeugung höchster Temperaturen, des Wannenofens zur Glaserzeugung, und des Regenerativbrenners zur Herstellung stark leuchtender Flammen verdient gemacht.

Ende Mai starb in Warschau der Mathematiker und Astronom Ch. S. Slonimski im 94. Lebensjahre. 1810 in Bialystok geboren, hat Slonimsky, trotzdem er Autodidakt war, hervorragendes geleistet. Er veröffentlichte Werke über „Himmelskunde", „Kalenderwesen" und „Kometen". Im Jahre 1844 erfand er ein Recheninstrument, wofür er von der Petersburger Akademie der Wissenschaften den Demidowpreis in Höhe von 2500 Rubel und vom damaligen russischen Kultusminister den Titel eines Ehrenbürgers erhielt. In den vierziger Jahren kam Slonimski nach Berlin, wo er in freundschaftliche Beziehungen zu Alexander von Humboldt trat, der ihn in die Gelehrten-Republik einführte. Dieser erwirkte ihm auch eine Audienz beim König Friedrich Wilhelm IV., der dem russisch-jüdischen Gelehrten starkes Interesse entgegenbrachte. Zum fünfundachtzigsten Geburtstage Humboldts schrieb er eine „Biographie Alexander v. Humboldts, seine Reisen und seine Werke" in hebräischer Sprache, ein Werk, das die Israelitische Synagogen-Gemeinde in Berlin auf ihre Kosten herausgab. Im Jahre 1857 veröffentlichte Slonimski mehrere mathematische Aufsätze im Berliner „Journal der Mathematik", darunter eine Replik gegen Professor Nesselmann, das Kalenderwesen betreffend. In demselben Jahre arbeitete er auch zusammen mit dem Verfasser der naturwissenschaftlichen Volksbücher, A. Bernstein, an einer neuen telegraphischen Erfindung, deren Zweck und Anwendung er in einem russischen Journal klarzulegen suchte.

Am 22. Februar starb in Stockholm Professor Fredrik Adam Smit, langjähriger Leiter des Naturhistorischen Reichsmuseums daselbst, Teilnehmer an verschiedenen schwedischen Polar-Expeditionen und Verfasser des Prachtwerkes „Die Fische Skandinaviens".

Am 30. April 1904 starb in Manchester Eli Sowerbutts, F. R. G. S., der erste Sekretär der Manchester Geographical Society.

Am 10. Mai 1904 starb in London Henry M. Stanley, der berühmte Afrikaforscher. Am 28. Januar 1841 auf einer Farm bei Denbigh in Wales geboren, ging James Rowland, so hiefs Stanley ursprünglich, mit 13 Jahren nach Amerika wo er von einem Kaufmann namens Stanley adoptiert wurde. Er nahm dann am Sezessionskriege teil und zog durch seine Berichte die Aufmerksamkeit des Verlegers des „New-York Herald", Bennet auf sich, der ihn dauernd in seine Dienste nahm. 1869 erhielt er von diesem den Auftrag den als verloren aufgegebenen Livingstone aufzusuchen. Diese Aufgabe führte er glücklich aus, um sich dann nach Livingstones Tode ganz der Afrikaforschung zu widmen. 1874—77 unternahm er seine Reise im Auftrage des „New-York Herald" und des „Daily Telegraph". Er umfuhr den Viktoria Nyanza, entdeckte den Albert Edward Nyanza und trat dann seine berühmte neunmonatliche Stromfahrt auf dem Kongo an, die mit der Ankunft an der Kongomündung am 8. August 1877 endete. Von 1879—84 war Stanley dann mit kurzen Unterbrechungen mit der Organisation des Kongostaates beschäftigt, und 1886 begann er seine Tätigkeit im Dienste eines Komitees, das die Herstellung einer Verbindung mit Emin Pascha versuchen wollte, der durch die Mahdibewegung völlig abgeschlossen war. Die Art, in welcher Stanley diese Aufgabe löste, ist mehrfach einer scharfen Kritik unterzogen worden. Die geographischen Ergebnisse des Zuges waren die Aufnahme des Iturilaufes, die Entdeckung des grofsen Kongourwaldes und die nähere Erforschung des Albert Edward Nyanza und seiner Verbindung mit dem Nilsystem. Nach seiner Rückkehr verheiratete sich Stanley und lebte seit dieser Zeit meist in England. Wenn auch Stanley die meisten grofsen Afrikaforscher in wissenschaftlicher Beziehung nicht erreicht, so hat er doch das grofse Verdienst in Bezug auf Entdeckungsarbeit Bedeutendes geleistet zu haben. Seine Veröffentlichungen sind nicht sehr tief angelegt und manchmal auch, was die Beobachtungen anbelangt, nicht ganz zuverlässig, enthalten aber doch eine Fülle wertvollen Materials. Die bekanntesten seiner Bücher sind: „Wie ich Livingstone fand", „Durch den dunklen Weltteil", „Der Kongo und die Gründung des Kongostaates", „Im dunkelsten Afrika". Von weniger bekannten sind zu erwähnen: „Koomassie and Magdala", „My early travels and adventures in America and Asia", „Through South Africa".

Am 12. Juli 1879 wurde Stanley von der K. Leopoldinischen-Carolinischen Akademie die philosophische Doktorwürde erteilt für seine Verdienste um die gesamten Naturwissenschaften, insbesondere die Kenntnis der Erde, welche er, wie es in dem Schreiben des damaligen Präsidenten Geh. Regierungsrates Dr. H. Knoblauch heifst, „mit ebenso viel wissenschaftlichem Scharfblick wie persönlicher Kühnheit unter Einsetzung des Lebens in staunenswerter Weise gefördert hat." Stanley dankte für die Ehrung in einem Schreiben vom 26. März 1880 datiert, aus dem Lager in Usanda-Distrikt, welcher folgenden Wortlaut

hatte: Ich habe die Ehre mit Dank den Empfang Ihres aus Halle unterm 6. November 1879 an mich gerichteten Schreibens anzuzeigen, worin Sie mich von dem ehrenvollen Titel, den mir das unter Ihrem Präsidium stehende wissenschaftliche Institut verliehen hat, wie davon in Kenntnis setzen, dafs mich das Diplom eines Doktors der Philosophie erwartet. Ich kann nichts anderes als dankbar sein für diese ehrende Anerkennung der Dienste, die ich der Erdkunde leisten konnte, während ich noch im Fache der Journalistik als wandernder Vertreter derselben tätig war. Es war mir beschieden für ein neues Feld der Journalistik auserwählt zu werden. Durch eine Kommission ward ich beauftragt, alle Gebiete des öffentlichen Interesses zu durchstreifen und historische und geographische Artikel, sowie herrenlose Güter der Erkenntnis auf verschiedenen Nebengebieten zu sammeln. Nach einigen Jahren dieser Arbeit bevollmächtigte mich meine Kommission zu einer Reise nach Zentral-Afrika, um den berühmten Livingstone aufzusuchen und zu unterstützen. Ich erinnere mich recht wohl, dafs Deutschland gleich vielen anderen Ländern die Kunde von den Ergebnissen dieser Expedition mit grofsem Unglauben aufnahm. Die erfolgreiche Lösung meiner Aufgabe veranlafste eine zweite Expedition, die gröfser und weit wichtiger und bedeutungsvoller für die allgemeine Zivilisation war und deren gleichfalls günstige Resultate in Ihrem Diplome mit so schönen Worten betont werden. Auch dafür sage ich Ihnen meinen Dank. Zum drittenmale dringe ich nun in Afrika vor, um jene Theorien zur Tat werden zu lassen, deren Zweck das Wohlbefinden derer ist, die das volkreiche Becken des jüngst von mir befahrenen majestätischen Stromes bewohnen. Auf der Grenze des prächtigen Gebietes, das sich vor mir ausdehnt, nur erfüllt von der Tragweite meiner Aufgabe, hatte ich die zivilisierte Welt hinter mir ganz vergessen, als ich von Ihnen als Doktor der Philosophie begrüfst wurde. Erlauben Sie mir die Versicherung, dafs Ihre ehrenvolle Anerkennung meiner Dienste, mir nicht nur um ihres Wertes willen teuer sein soll, sondern auch als letztes Echo des Wohlwollens, das mir von so vielen warmherzigen Deutschen kundgegeben worden ist. . . .

Dr. H. M. Stanley.

Im April 1904 starb in Budapest der Generalsekretär der Ungarischen Geologischen Gesellschaft Professor Dr. Moritz Staub im 64. Lebensjahre. Er hat mehrere Werke über Pflanzenbiologie, Phytophänologie, über die fossile Flora Ungarns und mehrere Arbeiten über Gegenstände aus dem Gebiete der systematischen Botanik veröffentlicht. In den letzten Jahren hatte sich Staub ganz der Paläontologie zugewandt.

In Rostock starb im Alter von 79 Jahren Geh. Rat Professor Dr. Thierfelder, bis vor einigen Jahren Direktor der inneren Klinik daselbst. Thierfelder wurde 1825 geboren und war seit 1856 ordentlicher Professor an der Universität zu Rostock. Er veröffentlichte eine namhafte Anzahl von medizinischen Arbeiten besonders auf dem Gebiete der Infektions-, Magen- und Leberkrankheiten. Die Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeiten Thierfelders beruht vor allem darauf, dafs er einer der ersten war, die planmäfsig und in grofsem Mafsstabe chemische Untersuchungen in der klinischen Medizin durchgeführt haben.

Am 18. April 1904 starb in London Sir Henry Thompson, einer der hervorragendsten Mediziner auf dem Gebiete der Lehre von der Chirurgie der Harnorgane. Vor allem hat er sich um die Ausgestaltung der Lehre von den Blasenleiden verdient gemacht, und zwar besonders um die Lehre vom Steinschnitte und die Operation von Blasensteinen durch Zertrümmerung dieser und Entfernung der Trümmer auf dem natürlichen Wege. 1820 zu Fromlingham geboren, machte Thompson seine Studien am University College in London. Seine praktische Laufbahn begann Thompson als Hilfsarzt am Londoner University-College-Hospital, bei dem er später leitender Arzt wurde. 1866 wurde er zum Professor der Chirurgie am Royal College of Surgeons ernannt. Abgesehen von den beiden oben erwähnten Hauptgebieten hat sich Thompson mit Studien über die Bedingungen für die Bildung von Harnblasensteinen mit besonderer Beziehung auf Stoffwechselstörungen beschäftigt. Andere Arbeiten beziehen sich auf die Harnröhren-Verengerungen und die Vergröfserung der Vorsteherdrüse und deren Behandlung, sowie auf Geschwülste. Besonders bedeutend war Thompson als Operateur und genofs als solcher einen Weltruf. Dabei verlor er nicht die Beziehung zur Gesamtmedizin. Ein Zeugnis dafür ist u. a. sein Werk über die Diät in den verschiedenen Lebensaltern und unter den verschiedenen Lebensbedingungen. Auch auf anderen Gebieten fand er Gelegenheit sich zu betätigen. So wurden mehrfach Bilder von ihm in der Akademie ausgestellt. Viel genannt wurde Thompson beim Tode Napoleons III. Er hatte diesen wegen eines Steinleidens operiert und mufste es sich gefallen lassen, dafs er beschuldigt wurde, an dem Tode des vormaligen Kaisers schuld zu sein. Er hielt es für seine Pflicht, diese durchaus unsinnige Beschuldigung zurückzuweisen. Von den Hauptwerken Thompsons sind mehrere deutsche Ausgaben erschienen. Von

der Fülle seines operativen Schaffens gibt eine Sammlung im Hunterian Museum Zeugnis. Sie enthält mehr als tausend Steine, die Thompson durch chirurgische Eingriffe entfernt hat.

In Florenz starb der Ethnograph Baron K. v. Ujtalvy-Huszar.

Am 19. Februar starb in Paris der Advokat Jules Alfred Denis Vian, ein hervorragender Ornithologe und Ehrenpräsident der Société Zoologique de France.

In Neapel starb Dr. Andr. Zinno, Privatdozent an der Universität daselbst.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Die XXXV. allgemeine Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft wird vom 4. bis 6. August d. J. in Greifswald stattfinden. Die Tagesordnung ist die folgende:

Mittwoch, 3. August: Empfang in der Universität, Besichtigung der Universitätsinstitute und zwangloses Zusammensein in Ihlenfelds Restaurant, Rohgerberstr. 7.

Donnerstag, 4. August: Besichtigung der Stadt. Festsitzung in der Aula. Dampferfahrt nach Eldena und Garben. Konzert im Strandhotel Eldena, gegeben von der Stadt Greifswald und der Geographischen Gesellschaft zu Greifswald.

Freitag, 5. August: Zweite Sitzung in der Aula. Nachmittags $1^1/_2$ Uhr Ausflug nach Stralsund.

Sonnabend, 6. August: Dritte Sitzung in der Aula. Besuch interessanter prähistorischer Fundstätten und Bauten in der Umgebung Greifswalds.

Sonntag, 7. August: Beginn der Exkursion nach Skandinavien, deren Dauer auf 9—10 Tage berechnet ist.

Jeder Teilnehmer zahlt für die Zulafskarte 6 Mark. Damen in Begleitung sind frei.

Auskunft über Wohnungen gibt Herr Ratsherr Kupfer.

Der Ausschufs für die Vorbereitung des III. internationalen Mathematiker-Kongresses versendet seinen zweiten Entwurf dieser vom 8.—13. August d. J. in Heidelberg tagenden Versammlung und ladet zugleich zur Teilnahme ein. Mit dem Kongresse ist eine Jacobi-Feier zur Erinnerung an den 100. Jahrestag der Geburt dieses grofsen Mathematikers verbunden. In der ersten allgemeinen Sitzung wird Herr Königsberger-Heidelberg eine Gedächtnisrede auf Jacobi halten. In zwei weiteren allgemeinen Sitzungen werden Vorträge der Herren Darboux-Paris, Greenhill-London, Segre-Turin und Wirtinger-Wien stattfinden. Alle anderen Vorträge finden in den Sektionssitzungen statt. Es werden sechs Sektionen gebildet:

1. Arithmetik und Algebra;
2. Analysis;
3. Geometrie;
4. Angewandte Mathematik;
5. Geschichte der Mathematik;
6. Pädagogik.

Mit dem Kongrefs ist eine Ausstellung mathematischer Modelle und mathematischer Literatur verbunden; die erstere wird auch ältere historisch interessante Gegenstände, z. B. die Leibnizsche Rechenmaschine enthalten. Alle gehaltenen Vorträge werden in der Sprache, in der sie gehalten worden sind, in die Verhandlungen des Kongresses aufgenommen, und es ergeht schon jetzt an alle Vortragenden die Bitte, ihr Manuskript möglichst bald nach Schlufs des Kongresses dem Schriftführer zum Zwecke der Drucklegung zur Verfügung zu stellen.

Die Teilnehmer des Kongresses bezahlen gegen Aushändigung einer Hauptkarte den Beitrag von 20 Mark. Jedem Teilnehmer stehen für seine Angehörigen Nebenkarten zum Preise von 10 Mark zur Verfügung.

Der Wohnungsausschufs erbietet sich nach Wunsch Wohnung in einem Gasthofe oder Privathause zu besorgen.

Am Montag, 8. August findet Empfang der Kongrefsteilnehmer im städtischen Saalbau statt.

Am Sonntag, 14. nach Schlufs der allgemeinen und Sektionssitzungen etc. werden Ausflüge in die Umgegend Heidelbergs unternommen.

Jubiläen.

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Th. Weber in Halle beging am 11. Juni 1904 die fünfzigjährige Jubiläumsfeier seiner Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Die Königliche Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt begeht am 1. und 2. Juli 1904 die Jubiläumsfeier ihres 150jährigen Bestehens.

Die 3. Abhandlung von Bd. 82 der Nova Acta

Bruno Bloch: Die geschichtlichen Grundlagen der Embryologie bis auf Harvey. 15 Bogen Text. (Ladenpreis 6 Mark)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Abgeschlossen am 30. Juni 1904. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XL. — Nr. 7. Juli 1904.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3182. Am 21. Juli 1904: Herr Dr. **Hermann Ernst Grafsmann,** anfserordentlicher Professor der Mathematik an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nr. 3183. Am 23. Juli 1904: Herr Dr. **Hans Adolf Eduard Driesch** in Heidelberg. Vierter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie und (7) für Physiologie.

Nr. 3184. Am 27. Juli 1904: Herr Dr. **Anton Lampa,** Privatdozent der Physik an der Universität in Wien. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Nr. 3185. Am 29. Juli 1904: Herr **Otto Rudolf Martin Brendel,** Professor der theoretischen Astronomie und Geodäsie an der Universität in Göttingen. Neunter Adjunktenkreis. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 5. Juli 1904 in Berlin: Herr Professor Dr. **Franz Martin Hilgendorf,** Kustos am zoologischen Museum in Berlin. Aufgenommen den 31. Dezember 1877.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

Datum					Rmk.	Pf.
Juli 4. 1904.	Von Herrn	Professor Dr. Willgerodt in Freiburg Jahresbeitrag für 1904 . . .	6	—
„ 13. „	„ „	Professor Dr. Geinitz in Rostock Jahresbeiträge für 1902, 1903 und 1904	18	—
„ 21. „	„ „	Professor Dr. Grafsmann in Halle Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 23. „	„ „	Dr. H. Driesch in Heidelberg Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 27. „	„ „	Rechnungsrat Jaennicke in Mainz Jahresbeitrag für 1904	6	—
„ „ „	„ „	Privatdozent Dr. Lampa in Wien Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 29. „	„ „	Professor Dr. Brendel in Göttingen Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Otto Müller: Bacillariaceen aus dem Nyassalande und einigen benachbarten Gebieten. Zweite Folge: Discoidea — Coscinodisceae. Discoideae — Eupodisceae. Sep.-Abz.

Hermann Grafsmann: Anwendung der Ausdehnungslehre auf die allgemeine Theorie der Raumkurven und krummen Flächen. I. Teil: Raumkurven. II. Teil: Krumme Flächen. Erste Hälfte. Halle a. S. 1886, 1888. 4°. — Die Drehung eines kraftfreien starren Körpers um einen festen Punkt. Sep.-Abz. — Anwendung der Ausdehnungslehre auf die allgemeine Theorie der Raumkurven und krummen Flächen. Halle a. S. 1893. 4°. — Punktrechnung und projektive Geometrie. Erster Teil: Punktrechnung. Zweiter Teil: Grundlagen der projektiven Geometrie. Dritter Teil: Die linearen Verwandtschaften in der Ebene. Sep.-Abz. — Schraubenrechnung und Nullsystem. Über die Centralaxe eines Kraftsystems. Halle a. S. 1899. 4°.

Hans Driesch: Die Biologie als selbständige Grundwissenschaft. Leipzig 1893. 8°. — Analytische Theorie der organischen Entwicklung. Leipzig 1894. 8°. — Die Lokalisation morphogenetischer Vorgänge. Ein Beweis vitalistischen Geschehens. Leipzig 1899. 8°. — Die organischen Regulationen. Vorbereitungen zu einer Theorie des Lebens. Leipzig 1901. 8°. — Die „Seele“ als elementarer Naturfaktor. Studien über die Bewegungen der Organismen. Leipzig 1903. 8°. — Naturbegriffe und Naturnrteile. Analytische Untersuchungen zur reinen und empirischen Naturwissenschaft. Leipzig 1904. 8°.

O. Rosenbach: Bemerkungen über funktionelle Diagnostik mit besonderer Berücksichtigung der Perkussion des Herzens. Sep.-Abz. — Quecksilber als Heilmittel bei gewissen Formen der Lebererkrankung nebst Bemerkungen über die Diagnose der Lues ex juvantibus. Sep.-Abz. — Mechanical Protection Against Acoustic Disturbances. Sep.-Abz.

Königlich Preufsisches Geodätisches Institut, Potsdam. Veröffentlichung N. F. Nr. 16. O. Hecker Seismometrische Beobachtungen in Potsdam in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1903. Berlin 1904. 8°.

F. R. Helmert: Zur Ableitung der Formel von C. F. Gauss für den mittleren Beobachtungsfehler und ihrer Genauigkeit. Sep.-Abz.

A. Nestler: Hautreizende Primeln. Untersuchungen über Entstehung, Eigenschaften und Wirkungen des Primelhautgiftes. Berlin 1904. 8°.

K. K. Militärgeographisches Institut. Mitteilungen Bd. 23. 1903. Wien 1904. 8°.

Wolfgang Pauli: Über den Zusammenhang physikochemischer Eigenschaften und arzneilicher Wirkung. Sep.-Abz. — Untersuchungen über physikalische Zustandsänderungen der Kolloide. Dritte Mitteilung. Irreversible Eiweifsfällungen durch Elektrolyte. Sep.-Abz. — Pharmakodynamische Studien. I. Beziehungen der physiologischen Ester- und Salzwirkung. Sep.-Abz.

H. Fritz: Die Perioden der Sonnenflecken, des Polarlichtes und des Erdmagnetismus. Zürich 1866. 4°. — E. Ludwig: Chemische Analyse der Darkaner jodhaltigen Salzsoole. Sep.-Abz. — Josef Gränzer: Krystallographische Untersuchung des Epidots aus dem Habach und dem Krimler-Achen-Thale in den Salzburger Tauern. Sep.-Abz. — Felix Karrer: Der Boden der Hauptstädte Europas. Wien 1881. 8°. — Oscar Schmidt: War Göthe ein Darwinianer? Graz 1871. 8°. — Vinzens Hansel: Über Phosgenit von Monte Poni auf Sardinien. Sep.-Abz. — Id.: Rutile von Modriach. Sep.-Abz. — Id.: Mikroskopische Untersuchung der Vesuvlava vom Jahre 1878. Sep.-Abz. — Id.: Die petrographische Beschaffenheit des Abongonits von Predazzo. Sep.-Abz. — Albert Afterburg: Om produkterna vid klors inverkan på nitronaftalin och några derivater af desamma. Sep.-Abz. — Id.: Om fosforpentaklorids inverkan på niterade naftalinföreningar. Sep.-Abz. (Geschenk des Hrn. Professors A. Hetschko in Teschen).

K. Martin: Jungtertiäre Kalksteine von Batjan und Obi. Sep.-Abz.

Rudolf Fick: Handbuch der Anatomie und Mechanik der Gelenke unter Berücksichtigung der bewegenden Muskeln. Erster Teil. Anatomie der Gelenke. Jena 1904. 8°.

Kromann: Bericht des Ausschusses der Sektion Kalk des Deutschen Vereins für Ton-, Zement- und Kalkindustrie, über Kalkprüfung. Sep.-Abz.

Fritz Pfuhl: Der naturbeschreibende Unterricht am Gymnasium. Posen 1889. 4°. — Welche Aufgaben hat das Lehrbuch beim naturkundlichen Unterricht zu lösen? — Der gegenwärtige Bestand des Pflanzengartens am Königlichen Marien-Gymnasium. Posen 1893. 4°. — Die bisher in der Provinz Posen nachgewiesenen Gefäfspflanzen. Posen 1896. 8°. — Der Unterricht in der Pflanzenkunde durch die Lebensweise der Pflanze bestimmt. Leipzig 1902. 8°. — Bäume und Wälder der Provinz Posen. Posen 1904. 8°.

Hermann Lebert: Handbuch der praktischen Medizin. Bd. 1, 2. Zweite Auflage. Tübingen 1860. 8°.

Joseph Meyer: Untersuchungen zur Therapie der Pleuritis. Berlin 1863. 8°.

Ph. Munk und **E. Leyden:** Die acute Phosphorvergiftung. Berlin 1865. 8°.

Joseph Skoda: Abhandlung über Perkussion und Auskultation. Fünfte Auflage. Wien 1854. 8°.

v. Pitha und **Billroth:** Handbuch der allgemeinen und speciellen Chirurgie mit Einschluss der topographischen Anatomie, Operations- und Verbandlehre. Bd. 1, Abt. 2. Erlangen 1870. 8°.

Th. Ziehen: Psychiatrie. Berlin 1894. 8°.

v. Krafft-Ebing: Lehrbuch der Psychiatrie. Bd. I. Die allgemeine Pathologie und Therapie des Irreseins. Stuttgart 1879. 8⁰.

H. Bamberger: Lehrbuch der Krankheiten des Herzens Wien 1857. 8⁰.

Bernhard Kuessner und **Richard Pott:** Die acuten Infectionskrankheiten. Braunschweig 1882. 8⁰.

Rudolf Arndt: Lehrbuch der Psychiatrie für Ärzte und Studirende. Wien und Leipzig 1883. 8⁰.

C. H. Esse: Die Krankenhäuser, ihre Einrichtung und Verwaltung. Berlin 1857. 8⁰.

J. B. Friedreich: Allgemeine Diagnostik der psychischen Krankheiten. Zweite verbesserte Auflage. Würzburg 1832. 8⁰.

Max Leidesdorf: Lehrbuch der psychischen Krankheiten. Erlangen 1865. 8⁰.

C. Neubauer und **J. Vogel:** Anleitung zur qualitativen und quantitativen Analyse des Harns sowie zur Beurtheilung der Veränderungen dieses Secrets mit besonderer Rücksicht auf die Zwecke des praktischen Arztes. Wiesbaden 1858. 8⁰.

Johann Spielmann: Diagnostik der Geisteskrankheiten. Wien 1855. 8⁰.

H. Dagonet: Nouveau traité élémentaire et pratique des maladies mentales. Paris 1876. 8⁰.

L. Güterbock: Schoenleins klinische Vorträge in dem Charité-Krankenhause zu Berlin. Zweite Auflage. Berlin 1842. 8⁰.

Paul Kumm: Bericht über die 22., 23. und 24. Wander-Versammlung des Westpreufsischen Botanisch-Zoologischen Vereins. Sep.-Abz. — Ferdinand Römer. Sein Leben und Wirken. Sep.-Abz. — Zur Anatomie einiger Keimblätter. Breslau 1889. 8⁰. — 23. und 24. Amtlicher Bericht über die Verwaltung der naturhistorischen, archaeologischen und ethnologischen Sammlungen des Westpreufsischen Provinzial-Museums. Danzig 1903, 1904. 4⁰.

Alfred Voeltzkow: Bericht über eine Reise nach Ost-Afrika zur Untersuchung der Bildung und des Aufbaues der Riffe und Inseln des westlichen Indischen Ozeans. (III. Mafia und Sansibar. IV. Die Comoren. V. Europa-Insel). Sep.-Abz.

August Sieberg: Handbuch der Erdbebenkunde. Braunschweig 1904. 8⁰.

K. K. Technologisches Gewerbemuseum in Wien. Mitteilungen. N. F. 14. Jg. 1904. Hft. 3. Wien 1904. 8⁰.

G. Hettner: Alte mathematische Probleme und ihre Klärung im neunzehnten Jahrhundert. Berlin 1904. 4⁰.

H. Köbner: Bemerkungen zur neueren Literatur über Epidermolysis bullosa hereditaria. Sep.-Abz. — Über Striae cutis distensae. Sep.-Abz.

M. C. Schuyten: Over de omzetting van zwavel in ijzer. Antwerpen 1904. 8⁰.

Anton Lampa: Über die Asorption des Lichtes in trüben Medien. Sep.-Abz. — Zur Theorie der Dielektrica. Sep.-Abz. — Über die Bestimmung der Dielektricitätsconstante eines anisotropen Stoffes nach einer beliebigen Richtung aus den Dielektricitätsconstanten nach den Hauptrichtungen. Sep.-Abz. — Über die Berechnungsquotienten einiger Substanzen für sehr kurze electrische Wellen. Sep.-Abz. — Über einen Beugungsversuch mit elektrischen Wellen. Sep.-Abz. — Eine Studie über den Wehnelt'schen Unterbrecher. Sep.-Abz. — Über Stromunterbrechung, mit besonderer Berücksichtigung des Wehnelt'schen Unterbrechers. Sep.-Abz. — Der Gefrierpunkt von Wasser und einigen wässerigen Lösungen unter Druck-Elektrostatik einer Kugel, welche von einer concentrischen, aus einem isotropen Dielektricum bestehenden Kugelschale umgeben ist. Sep.-Abz. — Über die elektromagnetischen Schwingungen einer Kugel sowie über diejenigen einer Kugel, welche von einer konzentrischen dielektrischen Kugelschale umgeben ist. Sep.-Abz. — Aus der Statistik der Prüfungsstellen für Normalstimmgabeln in Wien. Sep.-Abz.

C. Börgen: Über die Anordnung der Nadeln einer Kompafsrose zur Vermeidung der sextantalen und oktantalen Deviation. Sep.-Abz.

Otto Walkhoff: Studien über die Entwickelungsmechanik des Primatenskelettes mit besonderer Berücksichtigung der Anthropologie und Descendenzlehre. Erste Lieferung: Das Femur des Menschen und der Anthropomorphen in seiner funktionellen Gestaltung. Wiesbaden 1904. 4⁰.

C. B. Klunzinger: Entgegnung auf Nüfslin's Ausführungen in der Gangfisch-Blaufelchen-Frage vom September 1903. Sep.-Abz. — Zum Andenken an † Dr. med. Wilhelm Steudel. Sep.-Abz.

L. Weinek: Zur Theorie der Planetenvorübergänge vor der Sonnenscheibe. Sep.-Abz.

E. Zimmermann: Einiges über die norddeutschen Kalisalzlager und über marine Versteinerungen darin. Sep.-Abz.

Richard Meyer: Zur Konstitution der Phtaleïnsalze. Sep.-Abz. — Fluorescenz und chemische Konstitution. Sep.-Abz.

Julius Schreiber: Über den Schluckmechanismus. Berlin 1904. 8⁰.

J. Elster und **H. Geitel:** Über eine verbesserte Form des Zinkkugelphotometers zur Bestimmung der ultravioletten Sonnenstrahlung. Sep.-Abz. — Über Radioaktivität von Erdarten und Quellsedimenten. Sep.-Abz.

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Geschäftsbericht 1897, 1903. Leipzig 1898, 1904. 8⁰. — Verhandlungen der 64., 68. und 69. Versammlung. Leipzig 1891, 1896, 1898. 8⁰.

K. u. K. Hydrographisches Amt in Pola. Meteorologische Termin-Beobachtungen in Pola, Sebenico und Teodo. Mitteilungen über Erdbeben-Beobachtungen in Pola. 1904 Jänner — Mai. Pola 1904. 4⁰.

Hermann Cohn: Was haben die Augenärzte für die Schulhygiene geleistet und was müssen sie noch leisten?

Ludwig Matthiessen: Das Klima von Schwerin. — Adolf ter Cock: Der Temperaturkalender von Wustrow. Rostock 1904. 4°.

R. von Jaksch: Über die moderne Behandlung der Herzaffektionen in Beziehung auf Franzensbad als Herzheilbad. Sep.-Abz. — Id.: Demonstration eines Falles von chron. Manganvergiftung. Sep.-Abz. — Carl Lotsch: Weitere Beiträge zur Kenntnis der multiplen Sclerose des Hirns und Rückenmarkes. Sep.-Abz. — Edmund Hoke: Über Bactericidie im normalen und im infizierten Organismus und über die Schutzorgane des Körpers gegen Infektionserreger. Wien und Leipzig 1904. 8°. — Id.: Urämischer Symptomencomplex mit eigentümlichem, charakteristischem Cylinderbefund im Harne, bedingt durch Embolie in eine Nierenarterie. Sep.-Abz — Id.: Zur Frage der Ausscheidung von Typhusbazillen und Typhusagglutininen durch die Milch typhuskranker Wöchnerinnen. Sep.-Abz. — Emil Adler: Ein Fall von spontaner transitorischer Glykosurie bei Meningitis cerebrospinalis. Sep.-Abz. — Eduard Wurdack: Ein kasuistischer Beitrag zur Kenntnis der Endocarditis ulcerosa. Sep.-Abz. — Franz Erben: Über die Verteilung der stickstoffhaltigen Substanzen des Harnes bei einigen akuten Infektionskrankheiten. Sep.-Abz. — Id.: Bemerkungen zu der Abhandlung von O. Schumm: Über ein proteolytisches Ferment im Blute bei Leukämie. Sep.-Abz. — Josef Mendl: Über ein neues Hypnoticum „Isopral". Sep.-Abz. — Skutezky: Über das Fickersche Typhusdiagnostikum. Sep.-Abz. — Id.: Über den Wert des Fickerschen Typhusdiagnostikums im Vergleiche zur ursprünglichen Gruber-Widalschen Reaktion. Sep.-Abz. — Id.: Ein Fall von radioskopisch sichergestellter Lungentuberkulose. Sep.-Abz. — Jiro Otori: Über die Verteilung der stickstoffhaltigen Substanzen in menschlichen Trans- und Exsudaten sowie im Ovarialcysteninhalt. Sep.-Abz. — Id.: Über die Phosphorwolframsäure als ein Reagens zum Nachweise und zur Differenzierung der Kohlehydrate im Harne. Sep.-Abz.

C. Klein: Mittheilungen über Meteoriten. Sep.-Abz. — Über das Meteoreisen von Persimmon Creek, bei Hot House, Cherokee Co., Nord-Carolina. Sep.-Abz. — Über einen Zusammenhang zwischen optischen Eigenschaften und chemischer Zusammensetzung beim Vesuvian. Sep.-Abz.

K. K. Statistische Zentral-Kommission in Wien. Österreichische Statistik, Bd. 65, Hft. 1, 3. Wien 1904. 4°.

Adolf Fick: Gesammelte Abhandlungen. Bd. III. Physiologische Schriften (Schlufs). Würzburg 1904. 8°.

Tauschverkehr.

Harlem. Société Hollandaise des Sciences. Programma 1903. 4°.

— Musée Teyler. Archives. Ser. 2. Vol. 8 P. 4. Haarlem 1904. 4°.

Leiden. Geologisches Reichsmuseum. Sammlungen. N. F. Bd. 2 Hft. 3. Leiden 1903. 4°.

— Nederlandsche Dierkundige Vereeniging. Tijdschrift. Ser. 2. Deel 8 Afl. 2. Leiden 1903. 8°.

Löwen. Institut micrographique. La Cellule. Tom. 20 Fasc. 2. Lierre, Louvain 1903. 8°.

Middelburg. Zeeuwsch Genootschap der Wetenschappen. Archief. Deel 8 Stuk 5 und 1903. Middelburg 1902, 1903. 8°.

— — Zelandia illustrata. 3e Vervolg. Middelburg 1902. 8.

Bukarest. Institutul Meteorologic. Buletinul. Anul VII, XI 1898, 1902. Bucuresci 1899, 1903. 4°.

— — Annales. Tom. 16. Bucuresci 1903. 4°.

— — Index des Publications. 1885—1903. Bucuresci 1903. 8°.

— Societatea geografică Romînă. Buletin. Anul 24. 1903. Sem. II. Bucureşti 1903. 8°.

— Academia Romana. Documente privitóre la Istoria Românilor. Vol. XII 1594—1602. Bucuresci 1903. 4°.

Helsingfors. Commission géologique de Finlande. Bulletin. Nr. 14. Helsingfors 1903. 8°.

Kiew. Universität St. Wladimir. Universitäts-Nachrichten. 1903 Nr. 7—11. Kiew 1903. 8°.

Moskau. Société Impériale des Naturalistes. Bulletin. Année 1902 Nr. 4. 1903 Nr. 2, 3. Moscou 1903. 8°.

Odessa. Club Alpin dé Crimée. Bulletin 1903. Nr. 7—12. Odessa 1903. 8°.

St. Petersburg. Comité géologique. Mémoires. Vol. 16 Nr. 2. Vol. 17 Nr. 2. Vol. 20 Nr. 1. N. S. Livr. 1, 2, 4. St. Petersburg 1902, 1903. 4°.

— — Bulletin 1902. Vol. 21 Nr. 5—10. St. Petersburg 1902. 8°.

— Russisch-Kaiserliche Mineralogische Gesellschaft. Verhandlungen. Ser. 2 Bd. 40 Afl. 2. St. Petersburg 1903. 8°.

— Russische Entomologische Gesellschaft. Horae. Tom. 36 Nr. 3, 4. St. Petersburg 1903. 8°.

— Institut impérial de Médecine expérimentale. Archives des Sciences biologiques. Tom. 10 Nr. 1. St. Petersburg 1903. 4°.

— Kaiserlich Russische Geographische Gesellschaft. Bulletin. Vol. 37 Nr. 6. Vol. 38 Nr. 5. Vol. 39 Nr. 1—3. St. Petersburg 1903. 8°.

— Académie impériale des Sciences. Memoires. Ser. 8 Vol. XI, XII, XIII Nr. 1—5, 7. St. Petersburg 1900—1902. 4°.

— — Bulletin. Ser. 5. Vol. 16 Nr. 4, 5. Vol. 17 Nr. 1—4. St. Petersburg 1902. 8°.

— — Musée d'Anthropologie et d'Ethnographie. Publications II, III. St. Petersburg 1901. 4°.

— — Comptes rendus des séances de la Commission seismique permanente. Vol. 1 Livr. 2. St. Petersburg 1903. 4°.

— — R Jaegermann: Prof. Dr. Th. Bredichin's mechanische Untersuchungen über Cometenformen. St. Petersburg 1903. 8°.

Riga. Naturforscher-Verein. Korrespondenzblatt 46. Riga 1903. 8°.

Bergen. Museum. Aarbog 1903. Bergen 1903. 8°.

Christiania. Videnskabs Selskab. Skrifter 1902. Christiania 1902. 8°.

— — Forhandlinger 1902. Christiania 1903. 8°.

— — Oversigt over Videnskabs-Selskabets Møder i 1902. Christiania 1903. 8°.

— Physiografiske Forening. Nyt Magazin for Naturvidenskaberne. Bd. 41 Hft. 3, 4. Christiania 1903. 8°.

— Universität. Archiv for Mathematik og Naturvidenskab. Bd. 23—25. Kristiania 1900—1903. 8°.

— — Aarsberetning 1899/1900—1901/1902. Kristiania 1901—1903. 8°.

Drontheim. Kongelige Norske Videnskabers Selskab. Skrifter 1901, 1902. Trondhjem 1902, 1903. 8°.

Lund. Botaniska Notiser för år 1903. Utgifne af C. F. O. Nordstedt. Lund 1903. 8°.

Stavanger. Museum. Aarshefte for 1902. Stavanger 1903. 8°.

Stockholm. Entomologiska Föreningen. Entomologisk Tidskrift. Årg. 24. 1903 Stockholm 1903. 8°.

— Geologiska Föreningen. Förhandlingar. Bd. 25. Stockholm 1903. 8°.

— Svenska Sällskapet för Antropologi och Geografi. Ymer 1903 Hft. 2—4. Stockholm 1903. 8°.

— Kungliga Svenska Vetenskaps-Akademie. Handlingar. N. F. Bd. 36, 37 Nr. 1, 2. Stockholm 1902—1903. 8°.

— — Bihang till Handlingar. Bd 28. Stockholm 1902. 1903. 8°.

— — Lefnadsteckningar. Bd. 4. Stockholm 1903. 8°.

— — Meteorologiska Jakttagelser i Sverige. Ser. 2 Bd. 28. 1900. Stockholm 1903. 4°.

— — Arkiv. Matematik, Astronomi och Fysik. Bd. 1 Hft. 1, 2. Kemi, Mineralogi och Geologi. Bd. 1 Hft. 1. Zoologi. Bd. 1 Hft. 1, 2. Botanik. Bd. 1 Hft. 1—3. Stockholm, Berlin, London, Paris 1903. 8°.

— — Årsbok för 1903. Stockholm 1903. 8°.

— — Jac. Bergelius. Reseanteckningar. Stockholm 1903. 8°.

— Sveriges Geologiska Undersökning. Kartblad i skalan 1 : 50 000 med beskrifningar. Ser. Aa Nr. 116, 118, 122. — Kartblad i skalan 1 : 100000 med beskrifningar. Ser. Ac Nr. 7. Afhandlingar och uppsatser. Ser. C Nr. 193, 194. Ser. Ca Nr. 3. Stockholm 1902, 1903. 4°. 8°.

Upsala. Universität. Arsskrift 1902. Upsala 1903. 8°.

— — 7 Dissertationen. Stockholm, Upsala 1902, 1903. 4° u. 8°.

— — Herman Lundborg: Die progressive Myoklonus-Epilepsie (Unverricht's Myoklonie). Upsala 1903. 8°.

— — Sven Lönborg: Sveriges Karta tiden till ombering 1850. Upsala 1903. 8°.

Berkeley. University of California. Publications. Geology Vol. 3 Nr. 6—12. Physiology Vol. 1 Nr. 1, 2. Zoology Vol. 1 Nr. 2. Botany Vol. 1 Nr. 3. Berkeley 1902, 1903. 8°.

— — Chronicle. Vol. 5 Nr. 4. Vol. 6 Nr. 1. Berkeley 1903. 8°.

— — Bulletins. N. S. Vol. 4 Nr. 2. Vol. 5 Nr. 1. Berkeley 1902, 1903. 8°.

— — College of Agriculture. Agricultural Experiment Station. Bulletin Nr. 147, 148 Sacramento 1903. 8°.

Boston. American Academy of Arts and Sciences. Proceedings. Vol. 38 Nr. 26. Vol. 39 Nr. 1—5. Boston 1903. 8°.

Brooklyn, N. Y. Institute of Arts and Sciences. Cold Spring Harbor Monographs 1. 2. Brooklyn, N. Y. 1903. 8°.

Buffalo, N. Y. Society of Natural Sciences. Bulletin. Vol. 8 Nr. 1—3. Buffalo, N. Y. 1903. 8°.

Cambridge. Philosophical Society. Proceedings. Vol. 12 P. 3, 4. Cambridge 1903, 1904. 8°.

— Museum of Comparative Zoology at Harvard College. Bulletin. Vol. 39 Nr. 8. Vol. 40 Nr. 7. Vol. 42 (Geological Series Vol. 6 Nr. 3, 4, 5). Vol. 45 Nr. 1. Cambridge, Mass. 1903, 1904. 8°.

— — Annual Report for 1902—1903. Cambridge 1903. 8°.

Chicago. The Monist. Vol. 14 Nr. 1, 2. Editor: Dr. Paul Carus. Chicago 1903, 1904. 8°.

Cincinnati. Museum Association. Annual Report 22. Cincinnati 1902. 8°.

— Lloyd Library. Bulletin. Nr. 6 (Reproduction Series Nr. 3). Cincinnati 1903. 4°.

— — Mycological Notes. Nr. 10—14. Cincinnati 1902, 1903. 8°.

Granville. The Journal of Comparative Neurology. Vol. 13 Nr. 3, 4. Edited by C. L. Herrick. Granville, Ohio 1903, 1904. 8°.

— Denison Scientific Association. Bulletin. Vol. 12 Art. 5—7. Granville, Ohio 1902, 1903. 8°.

London, Ontario. Entomological Society of Ontario. The Canadian Entomologist. Vol. 35 Nr. 9—12. Vol. 36 Nr. 1, 2. London 1903, 1904. 8°.

Milwaukee, Wisconsin. Wisconsin Natural History Society. Bulletin. N. S. Vol. 3 Nr. 1—3. Milwaukee 1903. 8°.

— Public Museum. Annual Report 21. Milwaukee 1903. 8°.

Missoula, Mont. University. Bulletin Nr. 17. Geological Series Nr. 1. Helena, Montana 1903. 8°.

New Brighton, Staten Island, N. Y. Natural Science Association. Proceedings. Vol. 8 Nr. 24, 25. Vol. 9 Nr. 1, 2. New Brighton 1903. 8°.

New York. Academy of Sciences. Annals. Vol. 14 P. 3. Vol. 15 P. 1. New York 1903. 8°.

— American Geographical Society. Bulletin. Vol. 35 Nr. 5. New York 1903. 8°.

Ottawa. Geological Survey of Canada. Catalogue of Canadian Birds. P. II. Ottawa 1903. 8°.

Philadelphia. Academy of Natural Sciences. Proceedings. Vol. 4 P. 1, 2. Philadelphia 1903. 8°.

— — Journal. Ser. 2 Vol. 12 P. 3. Philadelphia 1903. 4°.

— Wagner Free Institute of Science. Transactions. Vol. 3 P. 6. Philadelphia 1904. 8°.

— American Philosophical Society. Proceedings. Vol. 42 Nr. 173. Philadelphia 1903. 8°.

— Franklin Institute. Journal. Nr. 932—938. Philadelphia 1903. 8°.

Rochester, N. Y. Academy of Science. Proceedings. Vol. 4 p. 65—136. Rochester, N. Y. 1901 bis 1903. 8°.

San Francisco. California Academy of Sciences. Memoirs. Vol. 3. San Francisco 1903. 4°.

— — Proceedings. Ser. 3. Zoology Vol. 3 Nr. 5, 6. Botany Vol. 2 Nr. 10. Geology Vol. 2 Nr. 1. Math.-Phys. Vol. 1 Nr. 8. San Francisco 1903. 8°.

St. Louis. Missouri Botanical Garden. Annual Report 14. St. Louis 1903. 8°.

Topeka. Kansas Academy of Science. Transactions. Vol. 18. Topeka 1903. 8°.

Toronto. Dominion Meteorological Service. Report 1901. Ottawa 1903. 4°.

Washington. Smithsonian Institution. Bureau of American Ethnology. Bulletin. Nr. 25. Washington 1903. 8°.

— — Annual Report 1902. Washington 1903. 8°.

— — Contributions 1413. Washington 1903. 4°.

— — United States National Museum. Proceedings Vol. 25, 26. Washington 1903. 8°.

— Bureau of Education. Report 1902 Vol. 1. Washington 1903. 8°.

— United States Geological Survey. Water-Supply and Irrigation Papers Nr. 65—79. Washington 1902, 1903. 8°.

— — Monographs 44, 45. Washington 1903. 4°.

— — Bulletin Nr. 209—217. Washington 1903. 8°.

— U. S. Department of Agriculture. Division of Entomology. Bulletin Nr. 41—43. Washington 1903. 8°.

— Astronomical and Astrophysical Society of America. Meeting 2, 3, 4. Washington 1900—1903. 8°.

Buenos Aires. Museo Nacional. Anales. Ser. 3 Tom. 1, Entr. 2. Buenos Aires 1902. 8°.

— Deutsche Akademische Vereinigung. Veröffentlichungen. Bd. 1 Hft. 7. Buenos Aires 1903. 8°.

Cordoba. Academia Nacional de Ciencias. Boletin. Tom. 17. Entr. 2, 3. Buenos Aires 1902, 1903. 8°.

La Plata. Dirección General de Estadistica de la Provincia de Buenos Ayres. Boletin mensual Nr. 35, 36. La Plata 1903 4°.

Mexico. Observatorio meteorológico magnético central. Boletin mensual. 1902. Febr. März. Mexico 1902. 4°.

— Sociedad Mexicana de Historia natural. La Naturaleza. Ser. 2 Tom. 3 Nr. 5—10. Mexico 1900—1903. 4°.

— Sociedad Cientifica „Antonio Alzate". Memorias y Revista. T. 18 Nr. 3—5. Mexico 1902. 8°.

— Observatorio astronomico Nacional de Tacubaya. Anuario 1904. Año 24. Mexico 1903. 8°.

Montevideo. Museo Nacional. Anales. Tom. IV, V. Montevideo 1902, 1903. 8°.

Para. Museu Goeldi (Museu Paraense) de Historia Natural e Etnographia. Memorias II. Pará 1900. 4°.

— — Emilio A. Goeldi: Album de aves amazonicas. F. 2. Para 1902. 4°.

— — — Monographias Brasileiras I, II P. 1, 2, Rio de Janeiro 1893, 1900. 8°.

Cairo. Institut Egyptien. Bulletin. Ser. 4 Nr. 3 Fasc. 1. Le Caire 1902. 8°.

Dar-es-Salâm. Kaiserliches Gouvernement von Deutsch-Ostafrika. Berichte über Land- und Forstwirtschaft in Deutsch-Ostafrika. Bd. I Hft. 6, 7. Heidelberg 1903. 8°.

Kapstadt. South African Philosophical Society. Transactions. Vol. 14 P. 2—4. Cape Town 1903. 8°.

Batavia. Vereeniging tot Bevordering der geneeskundige Wetenschappen in Nederlandsch Indië. Geneeskundig Tijdschrift voor Nederlandsch-Indië. Deel 43 Afl. 3—6 Batavia 1903. 8°.

— Koninklijk Magnetisch en Meteorologisch Observatorium. Regenwaarnemingen in Nederlandsch-Indië. Jg. 24. 1902. Batavia 1903. 8°.

Calcutta. Asiatic Society of Bengal. Journal. Vol. 71 P. I Nr. 2, Extra Nr. 2. Vol. 72 P. I Nr. 1, P. II Nr. 1. 2. P. III Nr. 1. Calcutta 1903. 8°.

— — Proceedings. 1902 Nr. 11, 1903 Nr. 1—5. Calcutta 1903. 8°.

— Geological Survey of India. Memoirs. Ser. 9 Vol. 3 P. II Nr. 1. Calcutta 1903. 4°.

— — Vol. 33 P. 3, Vol. 34 P. 3, Vol. 35 P. 2. Calcutta 1902, 1903. 8°.

— — Contents and Index of Vol. 21—30 of the Records 1887 to 1897. Calcutta 1903. 8°.

— — General Report 1902—1903. Calcutta 1903. 8°.

Manila. Central Observatory. Bulletin 1903 April, Mai. Manila 1903. 4°.

— Philippine Weather Bureau. Report 1902. P. 2, 3. Manila 1903. 4°.

Shanghai. China Branch of the Royal Asiatic Society. Journal. Vol. 33 1899—1900. Shanghai 1902. 8°.

Singapore. Straits Branch of the Royal Asiatic Society. Journal. Nr. 39. Singapore 1903. 8°.

Tokio. Imperial University. College of Science. Journal. Vol. 17 Art. 11, 12. Vol. 18 Art. 3, 4. Vol. 19 Art. 6, 7, 8, 10 Tokyo 1903. 8⁰.

— — College of Agriculture. Bulletin. Vol. 5 Nr. 3, 4. Tokyo 1903. 8⁰.

— — Medizinische Fakultät. Mittheilungen. Bd. 6 Nr. 1. Tokio 1903. 8⁰.

— Earthquake Investigation Committee. Publications. Nr. 14. Tokyo 1903. 8⁰.

— Deutsche Gesellschaft für Natur- u. Völkerkunde Ostasiens. Mitteilungen. Bd. 9 Teil 3. Tokyo 1903. 8⁰.

Adelaide. Royal Society of South-Australia. Transactions. Vol. 27 P. 1, 2. Adelaide 1903. 8⁰.

— Royal Geographical Society of Australia: South Australian Branch. Proceedings. Vol. 6 Session 1902—1903. Adelaide 1903. 8⁰.

Brisbane. Royal Geographical Society of Australasia, Queensland. Queensland Geographical Journal. Vol. 18. Brisbane 1903. 8⁰.

Melbourne. Department of Mines. Geological Survey of Victoria. Bulletins. Nr. 9—11. Melbourne 1903. 8⁰.

— — — Memoirs. Nr. 2. Melbourne 1903. 4⁰.

— — Annual Report 1902. Melbourne 1903. 4⁰.

Sydney. Royal Society of New South Wales. Journal and Proceedings. Vol. 36. 1902. Sydney 1903. 8⁰.

— — Abstracts of Proceedings. 3. Septbr. 1902 bis 2. Juni 1903. Sydney 1902, 1903. 8⁰.

— Linnean Society of New South Wales. Proceedings. Vol. 28 P. 1, 2 Nr. 109, 110. Sydney 1903. 8⁰.

— Geological Survey of New South Wales. Records. Vol. 7 P. 3. Sydney 1903. 8⁰.

— — Memoirs. Geology. Nr. 3. Sydney 1903. 4⁰.

— Australian Museum. Memoir. Vol. IV P. 6. Sydney 1903. 8⁰.

— — Records. Vol. IV Nr. 8. Sydney 1903. 8⁰.

— Australian Association for the Advancement of Science. Report. Meeting IX, held at Hobart, Tasmania, 1902. Hobart 1903. 8⁰.

Wellington. New Zealand Institute. Transactions and Proceedings. Vol. 35. 1902. Wellington 1903. 8⁰.

Berlin. Hydrographisches Amt des Reichs-Marineamts. Nachrichten für Seefahrer. Jg. 1904. Nr. 10—26. Berlin 1904. 8⁰.

— Deutsche Geologische Gesellschaft. Zeitschrift. Bd. 55, Hft. 3, 4. Berlin 1903. 8⁰.

— Gesellschaft für Erdkunde. Zeitschrift 1904. Nr. 2—6. Berlin 1904. 8⁰.

— Gesellschaft Urania. Himmel und Erde. Jg. XVI. Nr. 4—10. Berlin 1904. 8⁰.

— Deutsche Kolonialgesellschaft. Deutsche Kolonialzeitung. Jg. 17. Nr. 9—29. Berlin 1904. 4⁰.

Berlin. Gesellschaft der Kakteenfreunde Deutschlands. Monatsschrift für Kakteenkunde. Jg. 14 Nr. 3. Berlin 1904. 8⁰.

— Gartenflora. Zeitschrift für Garten- und Blumenkunde. (Begründet von Eduard Regel). Jg. 53 Nr. 5—14. Berlin 1904. 8⁰.

— Königlich Preufsische Akademie der Wissenschaften. Abhandlungen 1903. Berlin 1903. 4⁰.

— — Sitzungsberichte 1904. Nr. 1—24. Berlin 1904. 8⁰.

— Königliche Geologische Landesanstalt und Bergakademie. Jahrbuch. Jg. 1901 Hft. 4, Jg. 1903 Hft. 1. Berlin 1904. 8⁰.

— — Geologische Karte von Preufsen und benachbarten Bundesstaaten. Lfg. 42 (Blatt Tangermünde, 2. Aufl.), Lf. 107 und 121 nebst den dazu gehörigen Erläuterungen. Berlin 1903, 1904. Fol. u. 8⁰.

— Landwirtschaftliche Jahrbücher. Zeitschrift für wissenschaftliche Landwirtschaft und Archiv des Königlich Preufsischen Landes-Ökonomie-Kollegiums. Bd. 32. Ergänzungsband 3. Bd. 33 Hft. 1, 2. Ergänzungsband 1. Berlin 1904. 8⁰.

— Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Verhandlungen Jg. 25. 1903. Berlin 1904. 8⁰.

— Physiologische Gesellschaft. Verhandlungen Jg. 25—28, 29 Nr. 1—8. Berlin 1900—1904. 8⁰.

— Gesellschaft naturforschender Freunde. Sitzungsberichte. Jg. 1903. Berlin 1903. 8⁰.

Bonn. Naturhistorischer Verein der preufsischen Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bezirks Osnabrück. Verhandlungen. Jg. 60. 1903. Zweite Hälfte. Bonn 1904. 8⁰.

— Niederrheinische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Sitzungsberichte 1903. Zweite Hälfte. Bonn 1904. 8⁰.

Braunschweig. Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jg. 27 Nr. 3—7. Braunschweig 1904. 8⁰.

Bremen. Geographische Gesellschaft. Deutsche Geographische Blätter. Bd. 27 Hft. 1. Bremen 1904. 8⁰.

Chemnitz. Königlich Sächsisches Meteorologisches Institut. Dekaden-Monatsberichte 1902. Jg. V. Chemnitz 1903. 4⁰.

— Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Bericht 15 (1899—1903). Chemnitz 1904. 8⁰.

Darmstadt. Verein für Erdkunde und Grofsherzoglich Geologische Landesanstalt. Notizblatt. Folge 4 Hft. 24. Darmstadt 1903. 8⁰.

Dresden. Königliches Landes-Medizinal-Kollegium. 34. Jahresbericht über das Medizinalwesen im Königreiche Sachsen auf das Jahr 1902. Leipzig 1903. 8⁰.

— Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis. Sitzungsberichte und Abhandlungen. Jg. 1903. Juli bis Dezember. Dresden 1904. 8⁰.

Dresden. Verein für Erdkunde. Litteratur der Landes- und Volkskunde des Königreichs Sachsen. Nachtrag 4. Dresden 1903. 8⁰.

— — Mitglieder-Verzeichnis 1. April 1904. 8⁰.

— Ökonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen. Mitteilungen 1903—1904. Leipzig 1904. 8⁰.

Erlangen. Biologisches Centralblatt. Unter Mitwirkung von Dr. K. Goebel und Dr. R. Hertwig herausgegeben von Dr. J. Rosenthal. Bd. 24 Nr. 5—13. Erlangen 1904. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Dr. A. P. Aitken, Professor der Chemie und Toxikologie am Royal Veterinary College in Edinburg ist gestorben.

Am 16. Januar 1904 starb in Konstantinopel der Coleopterologe Alléon.

Am 31. März 1904 starb im Spitale von Hanoi in Indo-China der Coleopterolog Marcel Vaulloger de Beaupré.

Am 6. März 1904 starb in San Francisco der Coleopterologe Dr. Hans Hermann Behr, Vizepräsident und Kurator der entomologischen Abteilung der Californischen Akademie der Wissenschaften. Er wurde 85 Jahre alt.

Am 19. April 1904 starb in London Sir Clement Le Neve Foster F. R. S., Professor des Bergbaues am Royal College of Science, 63 Jahre alt.

Am 15 März 1904 starb Arthur Greely, Professor der Biologie an der Universität in St. Louis.

Am 29. März 1904 starb in Scheveningen der Chemiker J. A. Groshans, 86 Jahre alt.

Am 5. Juli 1904 starb in Berlin Professor Dr. Franz Hilgendorf (M. A. N. vgl. pag. 65), Kustos am Zoologischen Museum in Berlin. Er wurde am 5. Dezember 1837 zu Neudamm in der Neumark geboren, studierte 1859 bis 1862 in Berlin, dann bis Ostern 1863 in Tübingen. Bis 1867 war er fast stets im Zoologischen Museum in Berlin tätig, vom Januar 1868 bis November 1870 war er Direktor des Zoologischen Gartens in Hamburg, vom April 1871 bis Ende 1872 Bureauvorstand und Bibliothekar der Leop. Carol. Akademie und gleichzeitig (seit dem Sommersemester 1872) Privatdozent für Zoologie am Königlichen Polytechnikum in Dresden. Darauf übernahm er eine Lehrerstelle für Zoologie und Botanik an der medizinisch-chirurgischen Akademie in Tokio (bis Juli 1876) und wurde 1877 Assistent am Zoologischen Museum in Berlin.

Am 4. Februar 1904 starb in Tokio Dr. Kazuyoshi Taguchi, Professor der Anatomie an der dortigen Universität.

Mitte Juni 1904 starb in Göttingen Wilhelm Lambrecht, der Erfinder der Wettertelegraphen und zahlreicher meteorologischer Instrumente, 71 Jahre alt.

Am 4. April 1904 starb in Genf der Professor der Experimentalphysik Charles Soret, 51 Jahre alt.

Am 26. März 1904 starb in Kuala Lampur auf der Halbinsel Malaka der englische Mineningenieur Robert M. W. Swan, dessen Name als der eines Mitarbeiters von Th. Bent mit der Erforschung des Ruinengebietes im Maschonaland verknüpft ist. Swan war 1858 geboren und ging 1879 als Minenexpert nach Antiparos, wo er auch Gelegenheit hatte, sich auf dem Felde archäologischer Forschung zu betätigen, später von Bent unterstützt, der sich damals auf den griechischen Inseln aufhielt. Im Jahre 1891 begleitete er dann Bent auf dessen Expedition ins Maschonaland und wurde ihm hier ein sehr nützlicher Mitarbeiter. Swan hatte den topographischen Teil der Arbeit übernommen, bestimmte astronomisch die Lage mehrerer Örtlichkeiten und nahm Pläne auf von den Ruinen von Simbabye und anderen. Pläne und Karten sind in Bents Buch „The Ruined Cities of Mashonaland" (London 1892) veröffentlicht. Aufserdem ist er in diesem Werke mit Bemerkungen über die Meteorologie und Geographie des Maschonalandes, sowie mit einem Kapitel „The Orientation and Measuration of Zimbabwe Ruins" vertreten, in dem er nachzuweisen versuchte, dafs die Orientierung einiger der Bauten mit astronomischen Erscheinungen im Zusammenhang stünde, die die Erbauer gekannt und benutzt hätten. Auf einer neuen Reise ins Maschonaland, die er 1893 allein unternahm, erforschte er noch andere Ruinen und sammelte weiteres Material zur Stütze seiner „Orientierungstheorie", die damals schon Zweifeln begegnet war. Die neuesten Untersuchungen (Menneil) scheinen zu erweisen, dafs es mit jener Theorie Swans nichts ist und dafs auch manche „Feststellungen" Bents in das Reich der Phantasie gehören. Swan hielt sich damals bis 1895 in Südafrika auf und war dort im übrigen als Geologe und Bergingenieur tätig. In derselben Eigenschaft ging er 1896 nach Westaustralien und Tasmanien und 1898 nach Siam, von dort nach kurzem Aufenthalt nach der malaiischen Halbinsel, wo er sorgfältige topographische und geologische Arbeiten ausführte.

Am 4. April 1904 starb in St. Petersburg Tichon S. Tschitscherin, hervorragender Kenner der Pterostichinen und anderer Carabicinengruppen, 35 Jahre alt.

Abgeschlossen am 31. Juli 1904.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) **Heft XL. — Nr. 8.** August 1904.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Nach dem Ableben des Herrn Geheimen Hofrats Professor Dr. **F. Ratzel** in Leipzig ist ein Vorstandsmitglied der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl des betreffenden Sektionsvorstandes bis zum 24. September d. J. an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird. Sämtliche Wahlberechtigte bitte ich, ihre Stimmen bis zum 24. Oktober 1904 an mich einschicken zu wollen.

Sollte ein Mitglied die direkte Wahlaufforderung und Stimmzettel nicht empfangen haben, so ersuche ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) zu verlangen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. August 1904.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3186. Am 4. August 1904: Herr Dr. **Paul Kumm**, Kustos am Westpreufsischen Provinzial-Museum in Danzig. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (5) für Botanik.

Gestorbene Mitglieder:

Am 10. August 1904 in Ammerland am Starnberger See: Herr Geheimer Hofrat Dr. **Friedrich Ratzel**, Professor der Geographie an der Universität in Leipzig. Aufgenommen den 7. Februar 1883; Vorstandsmitglied der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie seit dem 18. Februar 1898.

Am 14. August 1904 in Berlin: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Eduard Karl von Martens**, Professor der Zoologie an der Universität in Berlin. Aufgenommen den 6. September 1874.

Am 26. August 1904 in Ems: Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. **Franz Riegel**, Direktor der medizinischen Klinik und des akademischen Krankenhauses an der Universität in Giefsen. Aufgenommen den 6. August 1886.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beitrag zur Kasse der Akademie.

	Rmk.	Pf.
August 4. 1904. Von Herrn Dr. P. Kumm in Danzig Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1904 .	36	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

Dr. A. Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt. Bd. 50, Hft. 2—11. Ergänzungsheft Nr. 145, 146. Gotha 1903, 1904. 4⁰.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausgegeben von Friedrich Umlauft. Jg. 26, Nr. 6—10. Wien 1904. 8⁰.

Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Herausgegeben von M. Bauer, E. Koken und Th. Liebisch. 1904, Bd. I, Hft. 2, 3. Beilage-Bd. 18, Hft. 3. Stuttgart 1904. 8⁰.

Nature. A weekly illustrated Journal of science. Nr. 1791—1811. London 1904. 8⁰.

Göttingische gelehrte Anzeigen unter der Aufsicht der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften 1904, Nr. 3—6. Göttingen 1904. 8⁰.

Mémoires de la Société Géologique de France. Paléontologie. Tom. XI, Fasc. 3, 4. Paris 1904. 4⁰.

Bibliographia Geologica. Ser. A. Tom. 8. Bruxelles 1904. 8⁰.

Christian Gottlob Kaysers Vollständiges Bücher-Lexikon, enthaltend die vom Jahre 1750 bis Ende des Jahres 1902 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher. Bd. 32, Lfg. 5. Leipzig 1904. 4⁰.

J. C. Poggendorffs biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exakten Wissenschaften. Bd. IV, Lfg. 18—21. Herausgeg. von Prof. Dr. A. J. von Oettingen. Leipzig 1904. 8⁰.

Geschenke.

A. Koelliker: Handbuch der Gewebelehre des Menschen. Bd. 1—3. Sechste umgearbeitete Auflage. Leipzig 1889—1902. 8⁰. — Erinnerungen aus meinem Leben. Leipzig 1899. 8⁰.

Hugo Krüfs: Eine Verbesserung des in der Zeitschrift für Instrumentenkunde 18 S. 13. 1898 beschriebenen Spektrophotometers mit Lummer-Brodhunschem Prismenpaar. Sep.-Abz.

Rudolf Fick: Wilhelm His †. Sep.-Abz.

E. Roth: Malaria 1828 und 1903. Sep.-Abz. — Ist der Krebs eine Infektionskrankheit? Sep.-Abz. — Schriftennachweis zur Krankenpflege. Sep.-Abz.

J. Elster und **H. Geitel:** Über die Radioactivität der Erdsubstanz als eine der Ursachen des Jonengehaltes der Atmosphäre. Sep.-Abz. — Über Einrichtung und Behandlung der Apparate zur Bestimmung der Radioaktivität von Bodenproben und Quellsedimenten. Sep.-Abz.

K. K. Statistische Zentralkommission in Wien. Österreichische Statistik. Bd. 66 Hft. 9. Wien 1904. 4⁰.

J. Kübler: Woher kommen die Weltgesetze? Leipzig 1904. 8⁰.

Königl. Preufsisches Geodätisches Institut. Potsdam. Jahresbericht für die Zeit vom April 1903 bis April 1904. Potsdam 1904. 8⁰.

J. Schubert: Die Witterung in Eberswalde im Jahre 1903. Sep.-Abz. — Witterung im Jahre 1898 bis 1903. Sep.-Abz.

Maximilian Prinz zu Wied: Beiträge zur Naturgeschichte von Brasilien. Bd. I—4. Erste Abteilung Weimar 1825—1832. 8⁰. (Geschenk des Herrn Dr. von Schlechtendal in Halle.)

E. Kolbe: Optik und Photographie. Sep.-Abz.

Wacker: Bericht des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Ulm a. D. für die Zeit vom 1. April 1902 bis 1. April 1904. Ulm 1904. 8⁰.

K. K. Militär-geographisches Institut in Wien. Die astronomisch-geodätischen Arbeiten. Bd. 20. Wien 1903. 4⁰.

J. Kraukauer: Der Lebertran und seine medizinische Verwendung nach einem Teile des grofsen Werkes: Cod-Liver-Oil and Chemistry von Dr. Peckel Möller aus dem Englischen bearbeitet und mit Ergänzungen und Zusätzen versehen. Berlin 1904. 8⁰.

Meteorologisches Observatorium in Bremen. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1903. Freie Hansestadt Bremen. Jg. 14. Bremen 1904. 4⁰.

Rudolf Scharizer: Die feierliche Inauguration des Rektors der K. K. Franz Josephs-Universität in Czernowitz für das Studienjahr 1903/1904 am 26. Jänner

1904. Czernowitz 1904. 8°. — Verzeichnis der öffentlichen Vorlesungen an der K. K. Franz Josephs-Universität zu Czernowitz im Sommersemester 1904, Wintersemester 1904/1905. Czernowitz 1904. 8°. — Übersicht der akademischen Behörden, Professoren, Privatdozenten, Lehrer, Beamten etc. an der K. K. Franz Josephs-Universität zu Czernowitz im Studienjahre 1904/1905. Czernowitz 1904. 8°.

Tauschverkehr.

Frankfurt a. M. Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. 27 Hft. 3. Frankfurt a. M. 1904. 4°.

— Der Zoologische Garten. (Zoologischer Beobachter.) Zeitschrift für Beobachtung, Pflege und Zucht der Thiere. Jg. 45 Nr. 3—7. Frankfurt a. M. 1904. 8°.

— Physikalischer Verein. Jahresbericht für das Rechnungsjahr 1902—1903. Frankfurt a. M. 1904. 8°.

— — Walther Zurhellen: Darlegung und Kritik der zur Reduktion photographischer Himmelsaufnahmen aufgestellten Formeln und Methoden Frankfurt a. M. 1904. 8°.

Frankfurt a. O. Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungsbezirks Frankfurt (Museums-Gesellschaft). Helios. Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften. Bd. 21. Berlin 1904. 8°.

Göttingen. Königliche Gesellschaft der Wissenschaften. Mathematisch-physikalische Klasse. Nachrichten 1904. Hft. 1—3. Göttingen 1904. 8°.

— — Abhandlungen. Mathematisch-physikalische Klasse. N. F. Bd. 3 Nr. 1. Berlin 1904. 4°.

— — — Philologisch-historische Klasse. N. F. Bd. 5 Nr. 5. Bd. 7 Nr. 5. Bd. 8 Nr. 1, 2. Berlin 1904 4°.

— — Nachrichten. Geschäftliche Mitteilungen 1904 Hft. 1. Göttingen 1904. 8°.

Gotha. Geographischer Anzeiger. Blätter für den geographischen Unterricht. Jg. 1—4 1900—1903. Jg. 5. 1904. Hft. 1—8. Gotha 1901—1904. 8°.

Greifswald. Geographische Gesellschaft. Jahresbericht VIII. 1900—1903. Greifswald 1904. 8°.

Halle. Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. 75, 76 Hft. 4—6. Stuttgart 1903, 1904. 8°.

Hamburg. Naturwissenschaftlicher Verein. Verhandlungen 1903. Dritte Folge Hft. 11. Hamburg 1904. 8°.

— Deutsche Seewarte. Annalen der Hydrographie. 1904, Nr. 3—7. Hamburg 1904. 8°.

— — Deutsche überseeische meteorologische Beobachtungen. Hft. 12. Hamburg 1904. 4°.

— — Aus dem Archiv. 26. Jg. 1903. Hamburg 1903. 4°.

Hamburg. Deutsche Seewarte. 26. Jahresbericht für das Jahr 1903. Hamburg 1904. 8°.

— — Nachtrag 5 zum Katalog der Bibliothek. 1903. Hamburg 1904. 8°.

— Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 20. Hamburg 1904. 8°.

— Mathematische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 4 Hft. 4. Hamburg 1904. 8°.

— Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung. Verhandlungen. Bd. 12. Hamburg 1904. 8°.

Heidelberg. Naturwissenschaftlich-medizinischer Verein. Verhandlungen. N. F. Bd. 7 Hft. 3, 4, 5. Heidelberg 1904. 8°.

Jena. Medizinisch-naturwissenschaftliche Gesellschaft. Denkschriften. Bd. 6 Teil 2. Bd. 9 Lfg. 2. Bd. 10 Lfg. 2. Bd. 11, Bd. 12. Jena 1904. 4°.

— — Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. 38 Hft. 4. Bd. 39 Hft. 1. Jena 1904. 8°.

Kiel. Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere. Wissenschaftliche Meeresuntersuchungen. Abteilung Helgoland. N. F. Bd. 5 Hft. 2. Bd. 6 Hft. 1, 2. Kiel und Leipzig 1904. 4°.

Königsberg i. Pr. Physikalisch-Ökonomische Gesellschaft. Schriften. Jg. 44. 1903. Königsberg i. Pr. 1903. 4°.

Leipzig. Verein für Erdkunde. Wissenschaftliche Veröffentlichungen. Bd. 6. Leipzig 1904. 8°.

— — Mitteilungen 1903. Hft. 1. Leipzig 1904. 8°.

— Fürstlich Jablonowskische Gesellschaft. Jahresbericht. Leipzig, im März 1904. 8°.

— Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften. Mathematisch-physische Klasse. Abhandlungen. Bd. 28 Nr. 6, 7. Leipzig 1904. 4°.

— — — Sitzungsberichte. 1903 Nr. 6. 1904 Nr. 1—3. Leipzig 1903, 1904. 8°.

— Naturforschende Gesellschaft. Sitzungsberichte. Jg. 28 u. 29. 1901 u. 1902. Leipzig 1903. 8°.

Lübeck. Geographische Gesellschaft und Naturhistorisches Museum. Zweite Reihe. Hft. 18. Lübeck 1904. 8°.

Lüneburg. Naturwissenschaftlicher Verein für das Fürstentum Lüneburg. Jahreshefte XVI. 1902—1904. Lüneburg 1904. 8°.

Magdeburg. Wetterwarte der Magdeburgischen Zeitung. Jahrbuch der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1900. Jg. 20. Magdeburg 1903. 4°.

Marburg. Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften. Schriften. Bd. 13 Abt. 5. Marburg 1904. 8°.

— — Sitzungsberichte 1903. Marburg 1904. 8°.

München. Bayerische Botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora. Mitteilungen. Nr. 29—31. München 1903, 1904. 8°.

— — Berichte. Bd. 9. München 1904. 8°.

München. Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 1 Hft. 1. München 1904. 8°.

— Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften. Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse. 1903 Hft. 5. 1904 Hft. 1. München 1904. 8°.

— Gesellschaft für Morphologie und Physiologie. Sitzungsberichte. 1903 Hft. 2. München 1904. 8°.

Posen. Deutsche Gesellschaft für Kunst und Naturwissenschaft. Zeitschrift der naturwissenschaftlichen Abteilung. Jg. X Hft. 2—6 (Botanik). Jg. XI Hft. 1 (Entomologie). Posen 1904. 8°.

Regensburg. Königliche Bayerische Botanische Gesellschaft. Denkschriften. Bd. 8 (N. F. Bd. 2). Regensburg 1903. 8°.

— — Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung. Bd. 91, 92. Marburg 1902, 1903. 8°.

Rostock. Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. Archiv. 1903, Abt. II. 1904, Abt. I. Güstrow 1903, 1904. 8°.

Stettin. Entomologischer Verein. Stettiner Entomologische Zeitung. Jg. 65 Hft. 1. Stettin 1904. 8°.

Stuttgart. Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg. Jahreshefte. Jg. 60. Stuttgart 1904. 8°.

Thorn. Coppernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst. Geschichte des Vereins in dem ersten Jahrhundert seines Bestehens. Thorn 1904. 8°.

— — Mitteilungen. Hft. 13. Thorner Denkwürdigkeiten von 1345—1547. Thorn 1904. 8°.

Trier. Verein der Rosenfreunde. Rosen-Zeitung. 19. Jg. 1904. Nr. 2. Trier 1904. 8°.

Würzburg. Physikalisch-Medizinische Gesellschaft. Verhandlungen. N. F. Bd. 36 Nr. 4—7. Würzburg 1904. 8°.

— — Sitzungsberichte 1903. Nr. 5—8. 1904 Nr. 1—3. Würzburg 1903, 1904. 8°.

Agram. Jugoslavenska Akademija. Znanosti i Umjetnosti. Knjiga 154, 155. U Zagrebu 1903. 8°.

— — Ljetopis. Svezak 18. 1903. U Zagrebu 1904. 8°.

— Kroatische Naturforscher-Gesellschaft. Glasnik. Bd. 15. Zweite Hälfte. Zagreb 1904 8°.

Budapest. Rovartani Lapok. Bd. 11 Hft. 2—6. Herausgeg. von A. Algner Lajos und Csiki Ernö. Budapest 1904. 8°.

— Magyar Botanikai Lapok. Jg. III Nr. 1—7. Herausgeg. von Dr. Degen Arpád. Budapest 1904. 8°.

— Königlich ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft. Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn. Bd. 7—9. Leipzig 1901—1904. 8°.

— — Aquila. Zeitschrift für Ornithologie. Bd. 7—10. Budapest 1900—1903. 8°.

— — Szilády Zoltán: A magyar állattani irodalom ismertetése III 1891—1900. Budapest 1903. 8°.

Biographische Mitteilungen.

Am 11. Februar 1904 starb in Kano Kapitän G. F. B. Abadie, der sich durch sorgfältige Routenaufnahme in Kano und Sokoto Verdienste erwarb.

In Liverpool starb Sir William Mitchell Banks, ein Mediziner von Ruf. 1842 geboren, arbeitete er eine Zeit lang als Prosektor an der Universität zu Glasgow und liefs sich dann als Arzt in Liverpool nieder. Er zeichnete sich besonders auf dem Gebiete der Krebsforschung aus.

Am 1. August 1904 starb in Charlottenburg an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich bei einer Operation zuzog, Erich Bennecke, Professor der Chirurgie, im Alter von 39 Jahren. 1864 zu Karlsberg bei Mansfeld geboren, machte Bennecke seine Studien von 1883—1889 in Halle, um sich dann nach Ablegung der Staatsprüfung als Assistent Marchands in Marburg in der pathologischen Anatomie weiter auszubilden. Dann ging er zur Chirurgie über. Er wurde zuerst Assistent Königs an der Göttinger chirurgischen Klinik, und als dieser 1895 an die Charité zu Berlin berufen wurde, siedelte Bennecke mit ihm dahin über. 1899 habilitierte er sich in Berlin als Privatdozent und wurde zugleich zum Oberarzte ernannt und an die Spitze der chirurgischen Poliklinik der Charité gestellt. 1902 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt. Von Benneckes Arbeiten ist zu nennen seine Schrift über die gonorrhoische Gelenkentzündung, Veröffentlichungen über Kiefergeschwülste, Brüche u. a. m. Für Unterrichtszwecke schrieb er einen Leitfaden der chirurgischen Operationen.

Am 29. Mai 1904 starb Professor Cancani, Assistent am Ufficio Centrale di Meteorologia e di Geodinamica am Collegio Romano, im Alter von 48 Jahren.

Am 3. Mai 1904 starb in Paris im Alter von 64 Jahren Pierre Emile Duclaux, Professor der biologischen Chemie an der Sorbonne, Schüler und Mitarbeiter Pasteurs und Nachfolger desselben in der Leitung des Institut Pasteur. Duclaux beschäftigte sich besonders mit gährungschemischen Arbeiten, die unter anderen den Nachweis brachten, dafs Traubenzucker in alkalischer Lösung im Sonnenlicht langsam zu Alkohol und Kohlendioxyd gespalten wird. Sein Hauptwerk ist eine Mikrobiologie in vier Bänden.

Im Juli 1904 starb in Heidelberg Friedrich Eisenlohr, Professor der Mathematik an der Universität daselbst. Eisenlohr, der mehr als ein halbes Jahrhundert lang in Heidelberg gelehrt hat, wurde 1831 zu Mannheim geboren, studierte in Heidelberg

und habilitierte sich hier schon im Alter von 22 Jahren. 1872 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt. Eisenlohrs wissenschaftliche Arbeit galt der Mathematik und der Physik. Seine ersten Veröffentlichungen galten der Lehre von der Variationsrechnung. Dann folgten Arbeiten über Flächenbilder und Kartenprojektion, Studien über die Newtonschen Farbenringe, über die Aberration des Lichts, über das Verhältnis der Schwingungsrichtung des Lichts zur Polarisationsebene, über die Farbenzerstreuung, über das Verhalten des Lichts zu Krystallen, über Metallreflexion u. a. m. Die physiologische Optik bereicherte Eisenlohr durch Beiträge zur Lehre vom Sehen mit beiden Augen. Von den mathematischen Arbeiten Eisenlohrs sind noch hervorzuheben seine Veröffentlichungen über die Gleichungen dritten Grades. Mit Kekulé und Cantor gab Eisenlohr eine Zeit lang die „Kritische Zeitschrift für Chemie, Physik und Mathematik" heraus.

In Paris starb Eugène de Froberville, bekannt durch seine ethnographischen und linguistischen Arbeiten über Madagascar.

Am 24. April 1904 starb in Elze bei Hannover Robert Gernhard, Kolonialschriftsteller, der sich besonders mit den wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen Südbrasiliens beschäftigte.

Im Juli 1904 starb Dr. J. Bell Hatcher, Curator of vertebrate zoology am Carnegie Museum, Pittsburg, im Alter von 46 Jahren.

Im August 1904 starb in Königsberg Oberstabsarzt Professor Dr. Fried. Heisrath, bekannt durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Ophthalmologie. Von seinen Schriften sind zu nennen: Über den Zusammenhang der vorderen Augenkammer mit den vorderen Ciliarnerven. — Zur Frage nach den Ursachen des Glaukoms. Besonderes Verdienst hat sich Heisrath erworben durch die Bekämpfung des Trachoms, an der er mit Wort und Schrift auf das erfolgreichste gearbeitet hat.

Am 25. März 1904 starb im Alter von 75 Jahren Commander Thomas Arthur Hull, eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete der nautischen Vermessung und Navigation, früher Superintendent of Charts im British hydrographic Department.

Am 22. Mai 1904 starb in Para in Brasilien der Geologe Dr. Max Kuech, nachdem er eben die Stelle des Chefs der geologischen Anstalt am Museum Goeldi angetreten hatte.

Am 4. August starb in Groningen Dr. Kooyker, emer. Professor der inneren Medizin, im Alter von 72 Jahren.

Am 21. August starb in Gargellen (Schweiz) Professor Dr. Albert Landerer, designierter Direktor des Schöneberger städtischen Krankenhauses, besonders bekannt durch seine Behandlung der Tuberkulose mit Zimmtsäure, im Alter von 50 Jahren.

Am 11. Februar 1904 starb in Moskau der Chemiker Wladimir Markownikoff, Professor an der Universität daselbst. Nach Beendigung seiner Studien arbeitete Markownikoff im Laboratorium von Butlerow in Kasan und vorübergehend auch bei Erlenmeyer, von Baeyer und Kolbe in Deutschland. Dann wurde er an die Moskauer Universität berufen. Die erste Stelle unter seinen Arbeiten, die fast ganz der organischen Chemie angehören, nehmen seine Studien über die Kaukasische Naphta ein, die dieses Erdöl als eine reichliche Fundquelle für cyklische Verbindungen erkennen liefsen und ihm für alle Zeiten ein ehrenvolles Andenken sichern.

Henry L. Marindin, seit 1863 Hydrograph bei U.S. Coast and Geodetic Survey, starb im Alter von 60 Jahren.

Am 14. August 1904 starb in Berlin der zweite Direktor des Königlichen Zoologischen Museums Geh. Regierungsrat Professor Dr. E. v. Martens, M. A. N. (vgl. Leop. pag. 74). Karl Eduard von Martens wurde am 18. April 1831 in Stuttgart geboren. Er war ein Sohn des Kanzleirats am Kgl. Obertribunal Georg Mathias von Martens, Dr. hon. causa der Naturwissenschaften von der Tübinger Universität und Mitglied der Kais. Leop.-Carol.-Akademie seit 1834. Auf dem Gymnasium zu Stuttgart vorgebildet, besuchte E. v. Martens die Universität zu Tübingen, München und Berlin und promovierte 1855 in Tübingen zum Dr. med. In Berlin beschäftigte er sich anfangs mit zoologischen Arbeiten und wurde dann 1859 zum Kustos am Zoologischen Museum der Universität ernannt. Inzwischen hatte Martens schon gröfsere Reisen unternommen nach Norwegen, Italien und Südfrankreich. Von 1860—1863 nahm er dann an der Expedition der Kgl. preufsischen Fregatte Thetis nach Ostasien teil, um Tiere für das Zoologische Museum zu sammeln. Die Reise ging über Madeira und Rio Janeiro nach Singapore, von da nach Japan und China, den Sundainseln etc. Die Rückreise ging über Ceylon, Aden und Ägypten mit einem französischen Dampfer. Martens verwaltete im Museum die Mollusken, früher auch die Echinodermen und Korallen, und diese Klassen behandelte er auch vorzugsweise in seinen Vorlesungen, wenn er daneben auch über die geographische Verbreitung der Tiere, über Geschichte der Zoologie etc. las. Nach dem Tode des Museumsdirektors Peters wurde ihm die interimistische Verwaltung des Museums übertragen und 1897 wurde er zum zweiten Director

desselben ernannt. v. Martens war eines der ältesten ordentlichen verwaltenden Mitglieder der Berliner alten Gesellschaft naturforschender Freunde, in deren wissenschaftlichen Sitzungen er sehr oft wertvolle Mitteilungen aus dem reichen Schatze seiner Kenntnisse machte und Ergebnisse seiner gründlichen Untersuchungen der Mollusken und anderer Tiere vortrug. In der Zoologischen Welt wird er als einer der bedeutendsten Konchyliologen hochgeschätzt werden. Die Konchyliensammlung des Zoologischen Museums hat er durch die kritische Prüfung der älteren Artbestimmungen und durch eifrige Sorge für die Erwerbung fehlender Arten zu einer Sammlung ersten Ranges erhoben. Seinen Schülern, Kollegen, wissenschaftlichen Freunden und Forschungsgenossen stellte er seine Kenntnisse und Erfahrungen jederzeit in der freundlichsten Weise zur Verfügung. Von den Veröffentlichungen Martens sind zu nennen: Die preufsische Expedition nach Ostasien: Zoologischer Teil, Bd. I. Über die Tierwelt der besuchten Gegenden im allgemeinen. 1867. — Bd. II. Landschnecken. — Übersicht der Flora Arctica. 1859. — Die Heliceen nach natürlicher Verwandtschaft geordnet. 1860. — Über einige Fische und Crustaceen der süfsen Gewässer Italiens. — Ostasiatische Süfswassertiere. — Südbrasilische Süfs- und Brackwasser-Crustaceen. — Cubanische Crustaceen. — Ostasiatische Echinodermen. — Mollusken und Echinodermen in v. d. Deckens Reise in Ostafrika. — Die Binnenmollusken Venezuelas. — Über asiatische Konchylien u. a. m.

Am 25. Mai 1904 starb zu Lausanne Victor Merz, bis 1893 Professor der Chemie an der Universität Zürich, im Alter von 64 Jahren. Die ersten Arbeiten von Merz beziehen sich besonders auf die beiden Naphtalinsulfosäuren und bringen wichtige Aufschlüsse über deren Entstehungsbedingungen. Besonders ausführlich sind die Untersuchungen über die Synthesen aromatischer Säuren. Von den zahlreichen übrigen Untersuchungen sind zu erwähnen die Überführung des Phenols in Anilin und Diphenylamin durch Erhitzen von Chlorzinkammoniak, die Studien über durchgreifende Chlorierung, über Bildung von Benzophenon und anderen aromatischen Ketonen aus Säurechloriden und Kohlenwasserstoffen, über Isonaphtazarin u. a. m. Viele dieser Arbeiten hat Merz mit Schülern und Freunden gemeinsam veröffentlicht, so mit J. Krafft und Wilh. Weith.

Am 8. April 1904 wurde der Vizeresident in Phan-rang Odend'hal auf einer wissenschaftlichen Expedition in Loos von Eingeborenen ermordet.

Am 4. Mai 1904 starb Guido Paolino, ein verdienter italienischer Speleolog.

In Santiago in Chile starb der Naturforscher Rudolf Amandus Philippi im Alter von 97 Jahren. 1807 zu Charlottenburg geboren, erhielt Philippi seine Vorbildung auf dem Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin und studierte dann Medizin auf der Berliner Universität. Nachdem er zum Dr. med. promoviert und die medizinische Staatsprüfung abgelegt hatte, gab er jedoch die Medizin auf, um sich ganz den Naturwissenschaften zu widmen. Dann machte er eine wissenschaftliche Reise nach Italien und Sizilien, die besonders der Flora dieser Länder galt und wurde nach der Rückkehr an die Gewerbeschule zu Kassel berufen. 1851 verliefs er Deutschland und wanderte nach Chile aus, wo er eine zweite Heimat fand. Er wurde zum Professor der Naturgeschichte an die Universität Santiago und zum Leiter des naturhistorischen Museums daselbst berufen und hatte in dieser Stellung reichliche Gelegenheit zu wissenschaftlicher Arbeit. Philippis Arbeit war sehr umfangreich und vielseitig und berücksichtigte die Zoologie, Botanik, Anthropologie, Ethnologie, Paläontologie und Klimatologie Chiles in gleicher Weise. Die Ergebnisse seiner Forschungen hat er zumeist in Einzelstudien niedergelegt. Mit den Gelehrten seiner deutschen Heimat hielt Philippi die Beziehungen stets aufrecht und die deutschen Sammlungen enthalten manche Geschenke von ihm.

Am 10. August 1904 starb in Ammerland am Starnberger See Friedrich Ratzel, M. A. N. (vgl. Leop. pag. 73) o. Professor für Erdkunde an der Universität Leipzig, ein Gelehrter, dessen Tod einen schweren Verlust für die deutsche Land- und Völkerkunde bedeutet, die in ihm einen ihrer Führer verlieren. 1844 in Karlsruhe in Baden geboren, studierte Ratzel in Karlsruhe, Heidelberg, Jena, Montpellier und Berlin Naturwissenschaften und Erdkunde. Als Korrespondent der Kölnischen Zeitung begann er dann seine ausgedehnten Auslandsreisen, die ihn nach Italien, Frankreich, Siebenbürgen, Ungarn, Nord-Amerika und Mexiko führten. Eine Unterbrechung fanden diese Reisen durch den deutsch-französischen Krieg, den Ratzel als Freiwilliger mitmachte. Er wurde bei Auxonne schwer am Kopf verwundet und durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Nach der Rückkehr in die Heimat habilitierte sich Ratzel 1875 als Privatdozent an der Technischen Hochschule in München. Im folgenden Jahre wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt, und 1886 erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor für Erdkunde an die Universität zu Leipzig, als Nachfolger Ferdinand von Richthofens. Ratzels erste wissenschaftlichen Arbeiten sind biologischen Inhalts, Studien zur Zoologie

im „Archiv für Naturgeschichte“ und in der „Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie“ und die Schrift: „Sein und Werden in der organischen Natur.“ Dann ging Ratzel zur Erdkunde über. Er veröffentlichte Schilderungen aus Siebenbürgen und den Alpen, Städte- und Kulturbilder aus Nord-Amerika, eine Untersuchung über die chinesische Auswanderung und die Schrift: „Aus Mexiko“. Das bedeutendste Werk Ratzels aus dieser Zeit ist jedoch: „Die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika,“ das die natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die Beziehungen der Bewohner zum Boden, ihre Eigenheiten und ihre Geschichte in eingehender Weise berücksichtigt. In engster Beziehung dazu steht die später erschienene „Politische Geographie der Vereinigten Staaten.“ Aus seiner reichen Erfahrung und der speziellen eigenen Beobachtung erhielt Ratzel die Anregung und die Unterlagen, für die Durchforschung der allgemeineren Probleme der Erd- und Völkerkunde. Daraus ging eine Reihe von wichtigen zusammenfassenden Darstellungen hervor, die befruchtend gewirkt und vielfach neue Wege gewiesen haben. Gemein ist ihnen allen die Hervorkehrung der Bedingtheit menschlicher Entwicklung von den natürlichen Verhältnissen unter besonderer Berücksichtigung des Wirtschaftswesens. Im Einzelnen sind zu nennen: Die „Anthropogeographie“, die „Völkerkunde“, die „Politische Geographie“, „Deutschland“, „Die Erde“. Ratzel ist ein dauerndes Gedenken in der Wissenschaft gesichert.

In Grofs-Lichterfelde starb im Alter von 55 Jahren der Journalist Heinrich Renner, bekannt durch sein in verschiedene Sprachen übersetztes Werk: „Durch Bosnien und Herzegowina kreuz und quer“.

Am 7. Juni 1904 starb im Alter von 56 Jahren der Physiker und Chemiker Albert Rilliet, Professor an der Universität Genf. Der Verstorbene veröffentlichte eine Anzahl organisch-chemischer Experimental-Untersuchungen, gemeinschaftlich mit Victor Meyer und mit E. Ador in den Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

Der George Frank Rutley, einer der ersten, der das Mikroskop ausgiebig für petrologische Studien in Anwendung brachte und wertvolle petrographische Arbeiten veröffentlichte, ist gestorben.

In Pavia starb der bekannte Dermatologe Prof. Scarenzio.

Im Juli 1904 starb Professor Trasbot, früher Direktor der Alfort School, im Alter von 72 Jahren. Er veröffentlichte Arbeiten über Pathologie, epidemische Krankheiten und hygienische Einrichtungen.

Der Kontreadmiral Charles Joseph Dumas Vence, der sich mit Studien über die durch langsame Bewegungen der Erdrinde verursachten Meeresoszillationen beschäftigte, ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

Am 11. Mai 1904 starb Frederik A. Walpole, bekannt durch seine mustergiltigen Pflanzenzeichnungen, mit denen er auch den Bericht über die Harriman-Alaska-Expedition ausstattete. Er wurde 1861 in Essex County, N. Y., geboren.

Anfang August 1904 starb in Frankfurt a. Main Professor Karl Weigert, der Direktor der Senckenberg'schen pathologischen Universitätsanstalt, ein Mediziner, der auf die Entwicklung der allgemeinen Pathologie einen bedeutenden Einflufs ausgeübt hat und sehr glücklich war in der Erfindung neuer Methoden zur tieferen Durchdringung biologischer Erscheinungen. Karl Weigert wurde 1845 zu Münsterberg in Schlesien geboren und machte seine medizinischen Studien in Breslau, Berlin und Wien. Nach der Beendigung derselben wurde er Assistent Waldeyers an der Breslauer pathologischen Klinik. Dann wurde er Mitarbeiter von Julius Cohnheim, zuerst in Breslau, dann in Leipzig. 1879 erhielt er eine aufserordentliche Professur in Leipzig und 1884 wurde er an das Senckenberg'sche Institut in Frankfurt a. M. berufen. Was die wissenschaftliche Arbeit Weigerts anbetrifft, so ist an erster Stelle des Anteils zu gedenken, den er an der Entwicklung der Bakterienkunde hat. Er ist einer derjenigen, der die Kochsche Methodik vorbereiten half. Von Bedeutung waren für ihre Zeit die Studien Weigerts über die Anatomie der Pocken. Daran schlossen sich grundlegende Arbeiten über die Färbung von Bakterienhaufen mit Anilinfarben, durch welche die Auffindung und Feststellung der wesentlichen Arten der Bakterien möglich wurde. Anzuschliefsen sind seine Verfahren zur Kenntlichmachung der elastischen Fasern, sein Verfahren über Fibrinfärbung u. a. m. Die gröfsten Triumphe aber errang Weigert durch seine Technik der Neuroglia-Färbung. Sie gab das Werkzeug zu einer Durchforschung des Gehirnes von ganz neuen Gesichtspunkten aus ab. Zugleich gab sie den Anstofs zu weitausschauenden Studien über den Bau des Gehirnes und die krankhaften Veränderungen in ihm. Ein Teil der neueren Fortschritte auf diesem Felde geht auf Erkenntnisse, Anregungen und Methoden Weigerts zurück. Einzelne der hervorragendsten Gehirnanatomen der Gegenwart sind Schüler Weigerts. Auf die Erforschung der Neuroglia hat Weigert einen beträchtlichen Teil seiner Lebensarbeit gewandt. Aus der Fülle seiner übrigen Arbeiten ist der Studien

über die Erkrankungen der Blut- und Lymphgefäfse, über die sogenannte Koagulationsnekrose der Gewebe, über die Zellwucherung auf äufsere Reize zu gedenken. Ganz besonders zu erinnern bleibt an Weigerts Beiträge zur Lehre von der Tuberkulose. Am wichtigsten ist seine Entdeckung der Tuberkulose der Venen, die das Verständnis für viele Fälle der Verallgemeinerung der Tuberkulose von einem örtlichen Herd aus in der Form der allgemeinen akuten Miliartuberkulose eröffnete. Weigert hinterläfst eine stattliche Reihe von Schülern, von denen obenan steht sein Neffe Paul Ehrlich, einer der Begründer der experimentellen Therapie.

Am 6. Mai 1904 starb im Alter von 80 Jahren Alexander W. Williamson, bis 1887 Professor der Chemie am University College in London. Williamson ist besonders bekannt durch seine Untersuchungen über den Äthyläther. Dabei wurde der Begriff, den man heute mit dem Ausdruck Molekül verbindet zum ersten Mal bestimmt aufgestellt und ein chemischer Weg zum Vergleich des Molekulargewichtes von Alkohol und Äther gewiesen.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Für die vom 18.—24. September in Breslau tagende 76. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte ist die ausführliche Tagesordnung ausgegeben worden. Von den Vorträgen sind hervorzuheben: E. Brückner: Die Eiszeiten in den Alpen. — H. Meyer: Die Eiszeit in den Tropen. — J. Partsch: Die Eiszeit in den Gebirgen Europas zwischen dem nordischen und dem alpinen Eisgebiet. — Bergholz: Das Klima von Südindien. — Börnstein: Der tägliche Gang des Luftdrucks. — Krebs: Über Seebeben. — Krebs: Probleme der Seeklimate. — Hamel: Über die Umwandlung des Oderstroms durch die Eingriffe des Strombaues. — Leonhard: Forschungen im nördlichen Kleinasien. — Mommert: Zur Geographie und Kartographie Palästinas. — Oestreich: Die Eiszeit des Himalaya. — Weidner: Über die Bewegung des Wassers und die Sinkstoffe im Oderstrom.

Jubiläum.

Herr Geheimer Rath Professor Dr. C. von Voit in München beging am 8. August 1904 die fünfzigjährige Jubelfeier seiner Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Die Königliche Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, die am 1. und 2. Juli d. J. ihr 150jähriges Bestehen feierte, hat aus diesem Anlafs als Heft 30 ihrer Jahrbücher eine Festschrift herausgegeben (Erfurt, Verlag von Karl Villaret), die in einem stattlichen Bande von 652 S. gr. 8° folgende Aufsätze enthält:

1. Die Gründung der Akademie nützlicher (gemeinnütziger) Wissenschaften zu Erfurt und die Schicksale derselben bis zu ihrer Wiederbelebung durch Dalberg (1754—1776). Mit urkundlichen Beilagen, von Dr. Rich. Thiele, Kgl. Gymnasialdirektor, Vizepräsident der Akademie.
2. Die Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt von ihrer Wiederbelebung durch Dalberg bis zu ihrer endgültigen Anerkennung durch die Krone Preufsens (1776—1816). Von Pastor D. Oergel, Senatsmitglied der Akademie.
3. Beiträge zur Geschichte und Statistik der Erfurter Akademie im neunzehnten Jahrhundert. Von Dr. Wilh. Heinzelmann, Gymnasialprofessor, Sekretär der Akademie.
4. Das Medizinalwesen, der ärztliche Stand und die medizinische Fakultät bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts in Erfurt. Von Dr. Rich. Loth, Sanitätsrat, Senatsmitglied der Akademie.
5. Die Lebensarbeit eines Hohenzollern im Osten Europas. Von Dr. Albert Lüttge, Gymnasialprofessor a. D., ord. Mitglied der Akademie.
6. Die Transfiguration von Raffael. Ein Deutungsversuch von Eduard von Hagen, Geschichts- und Porträtmaler, ord. Mitglied der Akademie.
7. Ein Vorschlag zur Neugestaltung des Geschichtsunterrichts in der obersten Klasse unserer höheren Schulen. Von Dr. A. Baumeister, Kaiserl. Ministerialrat a. D. in München, Ehrenmitglied der Akademie.
8. Luthers Kleiner Katechismus nach der Wittenberger Ausgabe vom Jahre 1540 zum ersten Male herausgegeben von Lic. theol. Otto Albrecht, Pastor in Naumburg a. S., ausw. Mitglied der Akademie.
9. Beiträge zur tirolischen Namenforschung. Von Dr. Val. Hintner, K. K. Schulrat, Prof. am akad. Gymn. in Wien, ausw. Mitglied der Akademie.
10. Gerald und Erchambald. Eine Untersuchung über ein Problem in der Walthariusforschung von Dr. Herm. Althof, Prof. am Grofsherz. Realgymn. zu Weimar, ausw. Mitglied der Akademie.

Abgeschlossen am 31. August 1904.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XL. — Nr. 9. September 1904.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Da Vorschläge zur Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie bisher nicht eingetroffen sind, so ersuche ich alle dieser Fachsektion angehorigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge bis zum 24. Oktober d. J. an mich gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 30. September 1904. Dr K. v. Fritsch.

Adjunktenwahl im 1. Kreise (Österreich).

Gemäfs § 18 alin. 4 der Statuten steht der Ablaufstermin der Amtsdauer des Adjunkten für den 1. Kreis (Österreich) Herrn Hofrat Professor Dr. E. Mach in Wien nahe bevor (vgl. pag. 4).

Indem ich bemerke, dafs nach § 18, alin. 5 der Statuten Ausscheidenden Wiederwahl gestattet ist, bringe ich den Mitgliedern dieses Kreises zur Kenntnis, dafs die direkten Wahlaufforderungen nebst Stimmzetteln unter dem 30. September 1904 zur Verteilung gelangt sind. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 24. Oktober 1904 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 30. September 1904.

Dr. K. v. Fritsch.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3187. Am 30. September 1904: Herr Dr. Ludwig Pincus in Danzig. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Gestorbene Mitglieder:

Am 3. September 1904 in Berlin: Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. **Heinrich Köbner** in Berlin. Aufgenommen den 13. Januar 1893.

Am 30. September 1904 in Charlottenburg: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Carl Wilhelm Alfred Nehring,** Professor der Zoologie und Vorstand der zoologischen Sammlung an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin. Aufgenommen den 3. November 1887.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
September 24. 1904.	Von Hrn. Professor Dr. A. von Ettingshausen in Graz Jahresbeiträge für 1902, 1903 und 1904	18	—
„ 30. „ „ „	Dr. L. Pincus in Danzig Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge (Nova Acta und Leopoldina)	330	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

H. Geitel: Elektrizitätszerstreuung und Radioaktivität. Sep.-Abz.

Francesco Brioschi: Opere matematiche. Tom. 3. Milano 1904. 4°.

H. C. Vogel: Bericht des astrophysikalischen Observatoriums in Potsdam. 1903. Sep.-Abz.

H. Eck: Bemerkungen zur Lethaea geognostica, betreffend Schwämme aus dem Muschelkalk. Sep.-Abz. — Zweite Bemerkung zur Lethaea geognostica, betreffend die deutsche Trias. Sep.-Abz.

Karl Dieterich: Helfenberger Annalen 1903. Berlin 1904. 8°.

C. B. Klunzinger: Über die Samenträger der Tritonen und ihre Beziehungen zum Kloakenwulst. Sep.-Abz.

Gustav Stenzel: Fossile Palmenhölzer. Wien und Leipzig 1904. 4°.

Königliches Oberbergamt in Halle a. S. Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten des preufsischen Staates im Jahre 1903. Berlin 1904. 4°.

A. Gutzmer: Geschichte der deutschen Mathematiker-Vereinigung von ihrer Begründung bis zur Gegenwart dargestellt. Leipzig 1904. 8°.

A. Götze: Ein Hügelgräberfeld der Bronzezeit bei Zerlin, Kreis Stolp. Sep.-Abz. — Die Steinsburg auf dem Kleinen Gleichberge bei Römhild. Sep.-Abz.

Hugo Hergesell: Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im Reichsland Elsafs-Lothringen im Jahre 1900. Strafsburg i. E. 1904. 4°.

Centralbureau der internationalen Erdmessung. Veröffentlichungen N. F. Nr. 10. Berlin 1904. 4°.

Immanuel Lazarus Fuchs: Über einige Thatsachen in der mathematischen Forschung des neunzehnten Jahrhunderts. Berlin 1900. 4°.

G. Simoens: Réponse aux critiques formulées par M. Emm. de Margesie au sujet de la Bibliographia Geologica. Bruxelles 1904. 8°.

Ludwig Pincus: Über die Perforation der Blase durch ein Dermoidkystoma des linken Ovariums und die Ursachen der Alkalescenz (alkalischen, ammoniakalis). Sep.-Abz. — Über die therapeutische Verwerthung des heissen (100° C.) Wasserdampfes in der Gynäkologie. Sep.-Abz. — Die Geburtsverletzungen des Musculus sternocleidomastoideus (Hämatom und Myositis musculi sternocleidomastoidei neonatorum). Sep.-Abz. — Ein prophylaktischer, Eduard Martin'scher, Handgriff in der zweiten Periode der Beckenendgeburt und Weiteres zur Prognose derselben. Sep.-Abz. — Die sogenannte Myositis progressiva ossificans multiplex, eine Folge von Geburtsläsion. Sep.-Abz. — Die „Vaporisation" in der Therapie des putriden Abortus. Sep.-Abz. — Über die Constipatio myogenita s. muscularis mulierum chronica. Sep.-Abz. — Weiteres über Vaporisation und Vapokauterisation. (Instrumentarium, Technik, Indikationen.) Sep.-Abz. — Eine neue Behandlung entzündlicher, namentlich exsudativer, Beckenaffectionen mittelst „Belastungslagerung". Sep.-Abz. — Heinrich Abegg. Zu seinem 50 jährigen Doctorjubiläum. Sep.-Abz. — Nachtrag zu der Abhandlung über Vaporisation etc (im Centralblatt für Gynäkologie 1898 Nr. 10). Sep.-Abz. — Das vorläufige Ergebnis der Vaporisation. Sep.-Abz. — Über Atmocausis (Vaporisation) und deren Modificationen in der Gynäkologie. Sep.-Abz. — Zur Pathologie einer, dem weiblichen Geschlecht eigenthümlichen Form der sogen. habituellen Constipation. (Constipatio muscularis s. traumatica mulierum chronica.) Sep.-Abz. — Einige Bemerkungen zu dem Aufsatz über Zestokausis aus der Treub'schen Klinik. Sep.-Abz. — Über Atmocausis und deren Modificationen in der Gynäkologie. Sep.-Abz. — Nachträgliches zur Discussion über Atmokausis auf der Düsseldorfer Naturforscherversammlung. Sep.-Abz. — Erwiderung auf den Aufsatz des Herrn Dührssen über „Atmokausis". Sep.-Abz. — Über Atmokausis und Zestokausis in der Gynäkologie. Sep.-Abz. — Zangen mit abnehmbaren Griffen. Sep.-Abz. — Eine neue Methode der Behandlung entzündlicher, namentlich exsudativer Beckenaffectionen mittelst „Belastungslagerung". Sep.-Abz. — Über Neuerungen in der Technik der Atmo-

lischen Gährung) des Harnes in der Blase. Leipzig 1883. 8°. — Ein Fall von Perforation der Blase durch ein Dermoidkystoma des linken Ovariums. Sep.-Abz. — Über den Anus praeternaturalis vestibularis et vaginalis (die sogenannte Atresia ani vaginalis) und einige bemerkenswerte Ergebnisse. Sep.-Abz. — Bemerkungen zu dem Aufsatz des Herrn D. Stapler: Zur Vaporisationsfrage. Sep.-Abz. — Über Neuerungen in der Technik der Atmokausis und einige bemerkenswerthe Ergebnisse. Sep.-Abz. — Die erste Sammelforschung und Weiteres zur Atmokausis und Zestokausis. Sep.-Abz. — Zur Belastungslagerung. Sep.-Abz. — Zur Pathologie der Constipatio mulierum muscularis s. traumatica chronica. Sep.-Abz. — Nochmals die Atmokausisfrage und die Münchener Diskussion. Sep.-Abz. — Zur Symptomatologie und Genese der Vaginalcysten. Sep.-Abz. — Temperaturmessungen bei der Atmokausis. Sep.-Abz. — Heinrich Abegg. †. Sep.-Abz. — Praktisch wichtige Fragen zur Nagel-Veit'schen Theorie. Sep.-Abz. — Kritisches und Positives zur Atmokausis und Zestokausis. Sep.-Abz. — Der Quecksilberluftkolpeurynter. Kolpeuryntermassage. Sep.-Abz. — Zur Zestokausis und Anderes. Sep.-Abz. — Zur Praxis der Belastungslagerung. Leipzig 1901. 8°. — Castratio mulieris uterina. Sep.-Abz. — Zur Castratio uterina atmokaustica bei Hämophilie. Sep.-Abz. — Zur Praxis der „Belastungslagerung". Sep.-Abz. — Der Belastungskolpeurynter. Sep.-Abz. — Das Verhältnis der Atmokausis und Zestokausis zur Curettage und ihre Heilfaktoren. Sep.-Abz. — Zur Amenorrhoe dem Alter nach geschlechtsreifer Mädchen. Sep.-Abz. — Rudolf Virchow: Gedächtnisrede. Sep.-Abz. — Die Stellung des praktischen Arztes zur Atmokausis und Zestokausis. Sep.-Abz. — Atmokausis und Zestokausis. Die Behandlung mit hochgespanntem Wasserdampf in der Gynäkologie. Nebst einem Anhang: Atmokausis und Zestokausis in der Chirurgie und Rhinologie. Als typische Heilmethode monographisch-klinisch dargestellt. Wiesbaden 1903. 8°. — Zur Prophylaxe der Gynatresie. Sep.-Abz. — Die klinische Bedeutung der Amenorrhoe dem Alter nach geschlechtsreifer Mädchen. Sep.-Abz. — Klinische Demonstration der Atmokausis. Sep.-Abz.

United States Coast and Geodetic Survey. James Howard Gore: A bibliography of Geodesy. Second Edition. Washington 1903. 4°. — List and Catalogue of the publications issued by the U. S. Coast and Geodetic Survey. 1816—1902. Washington 1902. 4°.

Tauschverkehr.

Budapest. Königlich Ungarische Geologische Anstalt. Heinrich Horusitzky: Die Umgebung von Magyarszölgyén und Párkány-Nana. Budapest 1904. 8°.

— — Földtani Közlöny. Jg. 34. 1904 Hft. 1—4. Budapest 1904. 8°.

— Gyula Halaváts: Allgemeine und paläontologische Literatur der pontischen Stufe Ungarns. Budapest 1904. 8°.

Graz. K. K. Gartenbau-Gesellschaft in Steiermark. Mitteilungen. 1904 Nr. 4—7. Graz 1904. 8°.

Hermannstadt. Verein für siebenbürgische Landeskunde. Archiv. N. F. Bd. 32 Hft. 2. Hermannstadt 1904. 8°.

Iglo. Ungarischer Karpathenverein. Jahrbuch. 31. Jg. 1904. Iglo 1904. 8°.

Klausenburg. Medizinisch-Naturwissenschaftliche Sektion des Siebenbürgischen Museumsvereins. Sitzungsberichte. Jg. 28 Bd. 25. Abt. I Hft 1—3. Abt. II Hft. 1, 2. Kolozsvárt 1903, 1904. 8°.

Krakau. Akademie der Wissenschaften. Anzeiger. Philologische Klasse. Historisch-philosophische Klasse. 1903 Nr. 10. 1904 Nr. 1—3. Cracovie 1904. 8°.

— — — Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. 1903 Nr. 10. 1904 Nr. 1—3. Cracovie 1904. 8°.

— — Katalog literatury naukowej polskiej. Tom. 3 Nr. 3. Kraków 1903. 8°.

Leipa. Nordböhmischer Exkursions-Klub. Mitteilungen. Jg. 27 Hft. 1—3. Leipa 1904. 8°.

Pola. K. K. Hydrographisches Amt. Meteorologische Termin-Beobachtungen in Pola, Sebenico und Teodo. Mitteilungen über Erdbeben-Beobachtungen in Pola. 1904 Januar—Juni. Pola 1904. 4°.

— — Jahrbuch der meteorologischen, erdmagnetischen und seismischen Beobachtungen. N. F. Bd. 8 Jg. 1903. Pola 1904. 4°.

Prag. Deutscher naturwissenschaftlich-medizinischer Verein für Böhmen „Lotos". Sitzungsberichte Jg. 1903. N. F. Bd. 23. Prag 1903. 8°.

— K. K. deutsche Karl-Ferdinands-Universität. Ordnung der Vorlesungen im Sommersemester 1904. Prag 1904. 8°.

— K. K. Sternwarte. Magnetische und meteorologische Beobachtungen im J. 1903. 64. Jg. Prag 1904. 4°.

— Lese- und Redehalle der deutschen Studenten. 55. Bericht 1903. Prag 1904. 8°.

— Böhmischer Forstverein. Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde. Hft. 246—249. Prag 1904. 8°.

— Königlich Böhmische Gesellschaft der Wissenschaften. Sitzungsberichte 1903. Prag 1904. 8°.

— — Jahresbericht 1903. Prag 1904. 8°.

— Gesellschaft zur Förderung Deutscher Wissenschaft, Kunst u. Literatur in Böhmen. Rechenschaftsbericht 1903. Prag 1904. 8°.

Temesvar. Südungarische Gesellschaft der Naturwissenschaften. Természettudományi Füzetek. Jg. 28. Hft. 1. Temesvár 1904. 8°.

Wien. K. K. Gartenbau-Gesellschaft. Wiener illustrierte Gartenbau-Zeitung. 1904 Nr. 3—7. Wien 1904. 8°.

— Österreichische botanische Zeitschrift. Herausgegeben von Dr. Richard R. v. Wettstein. Jg. 54 Nr. 3—7. Wien 1904. 8°.

— Entomologische Zeitung. Jg. 23 Hft. 2—6. Wien 1904. 8°.

Wien. Österreichischer Touristen-Club. Mitteilungen. 1905 Nr. 1—8. Wien 1904. 4°.

— K. K. Zoologisch-Botanische Gesellschaft. Verhandlungen. 1904 Nr. 1—7. Wien 1904. 8°.

— — Abhandlungen. Bd. 2 Hft. 3, 4. Wien 1904. 8°.

— K. K. Geologische Reichsanstalt. Verhandlungen 1903 Nr. 16—18. 1904 Nr. 1—8. Wien 1903, 1904. 8°.

— — Jahrbuch. 1903 Bd. 53 Hft. 2, 3. Wien 1903. 8°.

— — Abhandlungen. Bd. 17 Hft. 6. Wien 1903. 4°.

— K. K. Hydrographisches Zentral-Bureau. Jahrbuch IX. Jg. 1901. Wien 1903. Fol.

— K. K. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus. Jahrbücher. Jg. 1902. Wien 1903. 4°.

— Anthropologische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 33 Hft. 6. Wien 1903. 4°.

— K. K. Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 46. 1903. Wien 1903. 8°.

— Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. Sitzungsberichte. Bd. 111 Abt. I Nr. 10, Bd. 112 Abt. I Nr. 1—3, Abt. II a Nr. 1—6, Abt. II b Nr. 1—6. Wien 1902, 1903. 8°.

— — Anzeiger. 1904 Nr. 7—13. Wien 1904. 8°.

— — Mitteilungen der Erdbeben-Commission. N. F. Nr. 14—21. Wien 1903. 8°.

— K. K. Naturhistorisches Hofmuseum. Annalen. Bd. 18 Nr. 4. Bd. 19 Nr. 1. Wien 1903, 1904. 8°.

Bern. Schweizerische Naturforschende Gesellschaft. Verhandlungen. 84., 85. u. 86. Jahresversammlung. Zofingen, Genf, Zürich 1902, 1904. 8°.

— — Comptes rendus des travaux 1901—1903. Genève 1902, 1903. 8°.

— Allgemeine schweizerische Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften. Neue Denkschriften. Bd. 39 Abt. 1, 2. Zürich 1904. 4°.

— Berner Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen. Nr. 1519—1564. Bern 1903, 1904. 8°.

Chur. Naturforschende Gesellschaft Graubündens. Jahresbericht. N. F. Bd. 46. 1902/03 und 1903/04. Chur 1904. 8°.

Genf. Société de Physique et d'Histoire naturelle. Mémoires. Vol. 34 F. 4. Genève, Paris 1903. 4°.

— Société de Géographie. Le Globe. Tom. 43 Nr. 1, 2. Genève 1904. 8°.

Lausanne. Société Vaudoise des Sciences naturelles. Bulletin. Ser. 4. Vol. 40 Nr. 149. Lausanne 1904. 8°.

Luzern. Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen. Hft. 6. Luzern 1904. 8°.

Neuchatel. Société Neuchateloise des Sciences naturelles. Bulletin. Tom. 28. Année 1899 bis 1900. Neuchatel 1900. 8°.

St. Gallen. Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Jahrbuch für das Vereinsjahr 1901—1902. St. Gallen 1903. 8°.

Winterthur. Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Mitteilungen. Hft. 5 Jg. 1903 und 1904. Winterthur 1904. 8°.

Zürich. Societas entomologica. 1903 Nr. 24. 1904 Nr. 1—10. Zürich 1903, 1904. 4°.

— Naturforschende Gesellschaft. Vierteljahrsschrift. 48. Jg. 1903 Hft. 3, 4. Zürich 1904. 8°.

— Physikalische Gesellschaft. Mitteilungen. Nr. 6, 7. Zürich 1904. 8°.

— Schweizer Alpenclub. Jahrbuch. Jg. 39. 1903/1904. Bern 1904. 8°.

— Schweizerische Geologische Kommission. Beiträge zur Geologie der Schweiz. Geotechnische Serie. Lfg. 2. Bern 1903. 4°.

— — Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. N. F. Lfg. 14. Bern 1904. 4°.

Brüssel. Académie Royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts. Bulletin de la Classe des Sciences. 1904 Nr. 1—6. Bruxelles 1904. 8°.

— — Mémoires couronnés et Mémoires des savants étrangers. Tom. 54 F. 6. Tom. 62 F. 5—7. Bruxelles 1904. 4°.

— — Mémoires couronnés et autres Mémoires. Tom. 63 F. 8. Tom. 64, 65, 66. Bruxelles 1903, 1904. 8°.

— Société entomologique de Belgique. Mémoires. Tom. 10, 11. Bruxelles 1903. 8°.

— — Annales. Tom. 47. Bruxelles 1903. 8°.

— Musée du Congo. Annales. Zoologie. Ser. III Tom. I Fasc. 1. Bruxelles 1903. 4°.

— — — Botanique. Ser. V Vol. I F. 2. Ser. VI Fasc. 1. Bruxelles 1904. 4°.

— — — Ethnographie et Anthropologie. Ser. V. Fasc. 5. Bruxelles 1904. 4°.

— Société Royale Belge de Géographie. Bulletin 1902. Nr. 1. 1904 Nr. 1, 3. Bruxelles 1902, 1904. 8°.

— Académie royale de Médecine de Belgique. Bulletin. Ser. 4. Tom. 18 Nr. 1—5. Bruxelles 1904. 8°.

— — Mémoires couronnés et autres Mémoires. Tom. 16, 17, 18. Bruxelles 1904. 8°.

Löwen. Institut micrographique. La Cellule. Tom. 21 F. 1. Lierre, Louvain 1904. 8°.

Lüttich. Société royale des Sciences. Mémoires. Ser. 3 Tom. 5. Bruxelles 1904. 8.

— Société géologique de Belgique. Annales. Tom. 31 Livr. 2, 3. Liége 1903—1904. 8°.

— — Mémoires. Tom. 2 Livr. 1. Liége 1904. 4°.

Mons. Société des Sciences, des Arts et des Lettres du Hainaut. Mémoires et Publications. Ser. 6 Vol. 5 (Vol. 55). Mons 1903. 8°.

Kopenhagen. Kongelige Danske Videnskabernes Selskab. Oversigt over Forhandlinger 1903 Nr. 6, 1904 Nr. 1—3. Kobenhavn 1904. 8°.

— — Skrifter. Naturvidenskabelige och Mathematiske Afdeeling. Ser. 6 Hft. 12 Nr. 4. Ser. 7 Hft. 2 Nr. 1. — Historisk og filosofisk Afd. Ser. 6 Hft. 6 Nr. 2. Kobenhavn 1904. 4°.

— Danske Meteorologiske Institut. Observations astronomiques, météorologiques et magnétiques de Tasiusak dans le district d'Angmagsalik 1898—99. Copenhague 1904. 4°.

— — Nautisk-meteorologisk Aarbog 1903. Kjøbenhavn 1904. 4°.

Kopenhagen. Conseil permanent international pour l'exploration de la mer. Bulletin. Année 1903—1904. Nr. 2. Copenhague 1903. 4°.

— — Publications de Circonstance. Nr. 8—13. Copenhague 1904. 8°.

— Kongelige danske geografiske Selskab. Geografisk Tidskrift. Bd. 17. 1903—1904. Hft. 7. Kjøbenhavn 1904. 4°.

— Botaniske Forening. Botanisk Tidsskrift. Bd. 26 Hft. 1. København 1904. 8°.

Bordeaux. Académie nationale des Sciences, Belles-Lettres et Arts. Actes. Année 63. 1901. Paris 1901. 8°.

Cherburg. Société nationale des Sciences naturelles et mathématiques. Mémoires. Tom. 33 (Ser. 4 Tom. 3) Fasc. 2. Paris, Cherbourg 1903. 8°.

Douai. Union géographique du Nord de la France. Bulletin. 1903 Tom. 26 Trim. 3, 4. Douai 1903. 8°.

Elbeuf. Société d'Etude des Sciences naturelles. Bulletin. Année 1902. Elbeuf 1903. 8°.

Le Havre. Société Havraise d'Etudes diverses. Recueil des publications. 1901 Trim. 4. 1902. Le Havre 1901, 1902. 8°.

— — Bibliographie méthodique de l'Arrondissement du Havre. Fasc. 5. Le Havre 1902. 8°.

— — Bio-Bibliographie des Écrivains de l'Arrondissement du Havre. Fasc. 1—3. Le Havre 1902. 8°.

— — M. Pk. Barrey: Notice sur la Société Havraise d'Etudes diverses suivie du Catalogue méthodique de ses publications. Le Havre 1903. 8°.

Montpellier. Station zoologique de Cette. Mémoire. Nr. 13. Cette 1903. 8°.

— Académie des Sciences et Lettres. Mémoires. Section des Sciences. Sér. 2 Tom. 3 Nr. 3. Montpellier 1903. 8°.

— — — Section des Lettres. Sér. 2 Tom. 4 Nr. 2. Montpellier 1904. 8°.

Nancy. Société des Sciences. Bulletin. Ser. 3 Tom. 4 Fasc. 3, 4. Paris, Nancy 1903. 8°.

Paris. Académie des Sciences. Comptes rendus hebdomadaires des séances. Tom. 137 Nr. 9—26. Tom. 138 Nr. 1—7. Paris 1904. 4°.

— Société de Biologie. Comptes rendus hebdomadaires. 1904 Nr. 8—27. Paris 1904. 8°.

— Annales des Mines. 1903 Nr. 12. 1904 Nr. 1—6. Paris 1903, 1904. 8°.

— Société anatomique. Bulletin et Mémoires. Sér. 6, Tom. V Nr. 10. Tom. VI Nr. 1—4. Paris 1903, 1904. 8°.

— Société géologique de France. Bulletin. Sér. 4 Tom. 3 Nr. 5, 6. Tom. 4 Nr. 1. Paris 1904. 8°.

— Société Zoologique de France. Bulletin. Tom. 28. Paris 1903. 8°.

— Société entomologique de France. Annales. Tom. 70, 71. Paris 1901—1903. 8°.

— — Bulletin. Années 1901, 1902. Paris 1901, 1902. 8°.

Paris. Museum d'Histoire naturelle. Bulletin. 1903 Nr. 1, 2, 5—8. Paris 1903. 8°.

— — Nouvelles Archives. Sér. 4 Tom. 5 Fasc. 1, 2. Paris 1903. 4°.

Reims. Société d'Etude des Sciences naturelles. Bulletin. Tom. 12 1903 Trim. 1. Reims 1903. 8°.

Rouen. Société des Amis des Sciences naturelles. Bulletin 1902. Rouen 1903. 8°.

— Société de Médecine. Bulletin. Sér. 2 Vol. 16. Année 41. 1902. Rouen 1903. 8°.

Cambridge, Engl. Philosophical Society. Proceedings. Vol. 12 P. 5, 6. Cambridge 1904. 8°.

— — Transactions. Vol. 19 P. 3. Cambridge 1904. 4°.

Cardiff. Naturalists' Society. Transactions. Vol. 36. 1903. Cardiff 1904. 8°.

Dublin. The Irish Naturalist. A monthly Journal of General Irish Natural History. Edited by George H. Carpenter and R. Lloyd Praeger. Vol. 13 Nr. 3—8. Dublin 1904. 8°.

— Royal Dublin Society. The Scientific Transactions. Ser. 2 Vol. 8 Nr. 2—5. Dublin 1903. 4°.

— — The Scientific Proceedings. N. S. Vol. 10 P. 1. Dublin 1903. 8°.

— — The Economic Proceedings. Vol. 1 P. 4. Dublin 1903. 8°.

— Royal Irish Academy. Transactions. Vol. 32 Sect. A P. 10. Dublin 1904. 4°.

— — Proceedings. Vol. 24 Sect. A P. 4, Sect. B P. 5, Sect. C P. 5. Vol. 25 Sect. C Nr. 1—4. Dublin 1904. 8°.

Edinburg. Botanical Society. Transactions and Proceedings. Vol. 22 P. 1, 2. Edinburgh 1901. 8°.

— Royal Physical Society. Proceedings 1901 to 1904. Edinburgh 1904. 8°.

Greenwich. Royal Observatory. Report 1904, June 4. Greenwich 1904. 4°.

Leeds. Yorkshire Geological and Polytechnic Society. Proceedings. N. S. Vol. 15 P. 1. Leeds 1903. 8°.

— Leeds Philosophical and Literary Society. Report 83. Leeds 1903. 8°.

— Yorkshire Philosophical Society. Annual Report 1903. Leeds 1903. 8°.

London. Royal Geographical Society. The Geographical Journal. Vol. 23 Nr. 3—6. Vol. 24 Nr. 1, 2. London 1904. 8°.

— Astronomical Society. Monthly Notices. Vol. 64 Nr. 4—8. London 1904. 8°.

— Chemical Society. Journal. Nr. 494—501. London 1904. 8°.

— — Proceedings. Nr. 274—283. London 1904. 8°.

— Royal Society. Philosophical Transactions. Ser. A Vol. 203 p. 53—149 Ser. B Vol. 197 p. 1—191. London 1904. 4°.

— — Proceedings. Nr. 490—498. London 1904. 8°

— — Obituary Notices of fellows of the Royal Society. P. II, III. London 1904. 8°.

London. Pharmaceutical Society. Pharmaceutical Journal. Nr. 1758—1782. London 1904. 8⁰.

— Zoological Society. Proceedings 1903. Vol. 2 P. 2. London 1904. 8⁰.

— Anthropological Institute of Great Britain and Ireland. Journal. Vol. 34. January to June. London 1904. 8⁰.

— British Association for the Advancement of Science. Report of the 37 Meeting held at Southport in September 1903. London 1904. 8⁰.

— Royal Meteorological Office. Report of the Meteorological Council 1903. London 1904. 8⁰.

— — Weekly Weather Report. Vol. 20 Nr. 8—32. London 1904. 4⁰.

— Geological Society. Geological Literature. 1903. London 1904. 8⁰.

— Royal Microscopical Society. Journal 1904 P. 2—4. London 1904. 8⁰.

— Quekett Microscopical Society. Journal. Ser. 2 Vol. 9 Nr. 54. London 1904. 8⁰.

— Royal Meteorological Society. Quarterly Journal. Vol. 30 Nr. 129—130. London 1904. 8⁰.

— — List of Fellows. February 1, 1904. London 1904. 8⁰.

— — The Meteorological Record. Vol. 23 Nr. 91. 92. London 1904. 8⁰.

— Geologists' Association. List of Members. February 1904. London 1904. 8⁰.

— — Proceedings. Vol. 18 P. 5—7. London 1904. 8⁰.

— Linnean Society. Journal. Zoology. Vol. 29 Nr. 189. London 1904. 8⁰.

— — — Botany. Vol. 35 Nr. 248. Vol. 36 Nr. 253, 254. London 1904. 8⁰.

— Entomological Society. Transactions 1903. London 1903—1904. 8⁰.

— Geological Society. Quarterly Journal. Vol. 60 P. 2, 3 Nr. 238—239. London 1904. 8⁰.

Manchester. Geological and Mining Society. Transactions. Vol. 28 P. 10—12. Manchester 1904. 8⁰.

— Museum. Handbook. Third Edition. Manchester 1903. 8⁰.

— Literary and Philosophical Society. Memoirs and Proceedings. Vol. 48 P. 2. Manchester 1904. 8⁰.

— Geographical Society. Journal. Vol. 19 Nr. 4—6. Manchester 1903. 8⁰.

Newcastle-upon-Tyne. North of England Institute of Mining and Mechanical Engineers. Transactions. Vol. 51 P. 7. Vol. 53 P. 2, 3. Vol. 54 P. 2—5. Newcastle-upon-Tyne 1904. 8⁰.

— — Subject-matter index of Mining, Mechanical and Metallurgical Literature for the year 1901. Newcastle-upon-Tyne 1904. 8⁰.

Bologna. Società medico-chirurgica. Bullettino delle scienze mediche. Ser. 8 Vol. 4 Fasc. 2, 3, 4. Bologna 1904. 8⁰.

Catania. Società degli spettroscopisti italiani. Memorie. Vol. 33 Disp. 1—6. Catania 1904. 4⁰.

— Accademia Gioenia di Scienze naturali. Bolletino. N. S. Fasc. 79, 80. Catania 1904. 8⁰.

Florenz. Società italiana d'Antropologia, Etnologia e Psicologia comparata. Archivio per l'Antropologia e la Etnologia. Vol. 33. Fasc. 3. Firenze 1903. 8⁰.

— Monitore Zoologico Italiano. (Pubblicazioni italiane di Zoologia, Anatomia, Embriologia). Diretto dal Giulio Chiarugi ed Eugenio Ficalbi. Anno XV Nr. 2—8. Firenze 1904. 8⁰.

— R. Accademia della Crusca. Atti 1902—1903. Firenze 1904. 8⁰.

— Società botanica italiana. Bullettino 1903 Nr. 7—10. 1904 Nr. 1—6. Firenze 1903, 1904. 8⁰.

— — Nuovo Giornale botanico italiano. N. S. Vol. 11 Nr. 1, 2, 3. Firenze 1904. 8⁰.

— Società entomologica italiana. Bulletino. Anno 32. Firenze 1903, 1904. 8⁰.

— Accademia Medico-Fisica Fiorentina. Atti. Anno 1894—1903. Firenze 1897—1904. 8⁰.

Genua. Società Ligustica di Scienze naturali e geografiche. Atti. Vol. 15 Nr. 1, 2. Genova 1904. 8⁰.

— R. Accademia medica. Bollettino. Anno 19 Nr. 1. Siena 1904. 8⁰.

Mailand. Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere. Memorie. Vol. 19 Fasc. 10, 11. Vol. 20 Fasc. 1. Milano 1903. 4⁰.

— — Rendiconti. Ser. 2 Vol. 36 Fasc. 17—20. Vol. 37 Fasc. 1—3. Milano 1903, 1904. 8⁰.

— Reale Osservatorio di Brera. Pubblicazioni Nr. 40 P. 1. Milano 1903. 4⁰.

Neapel. Accademia delle Scienze fisiche e matematiche. Rendiconto. Ser. 3 Vol. 9 Fasc. 8—12. Napoli 1903. 8⁰.

Padua. R. Accademia di scienze lettere ed arti. Atti e Memorie. N. S. Vol. 19. Padova 1903. 8⁰.

Pavia. Istituto botanico. Atti. Ser. 2 Vol. 8. Milano 1904. 4⁰.

Pisa. Società Toscana di Scienze Naturali. Atti. Processi Verbali. Vol. 14 p. 1—146. Pisa 1903, 1904. 8⁰.

Rom. R. Accademia dei Lincei. Classe di scienze morali, storiche e filologiche. Rendiconti. Ser. 5 Vol. 12 Fasc. 11, 12. Roma 1903. 8⁰.

— — — Atti. Ser. 5, Vol. 11 P. 2 Fasc. 11, 12. Roma 1903. 4⁰.

— — Classe di scienze fisiche. Atti. Rendiconti. Vol. 13 Sem. 1 F. 4—12. Sem. 2 F. 1, 2. Roma 1904. 8⁰.

— R. Comitato geologico d'Italia. Bollettino. Anno 1903 Nr. 4. 1904 Nr. 1. Roma 1903, 1904. 8⁰.

— — Catalogo della mostra fatta dal Corpo Reale delle Miniere all 'esposizione universale di Saint Louis nel 1904. Roma 1904. 8⁰.

— R. Accademia dei Lincei. Atti. Ser. 5. Notizie degli scavi di antichità. Vol. 1 F. 12, 13. Roma 1904. 4⁰.

— — Atti. Rendiconto dell' adunanza solenne del 5 Giugno 1904. Vol. 2. Roma 1904. 4⁰.

Rom. Società zoologica italiana. Bollettino. Ser. 2. Vol. 5 Fasc. 1—3. Roma 1904. 8°.

Turin. R. Accademia delle Scienze. Atti. Vol. 39. Disp. 1—7. Torino 1904. 8°.

— Archivio per le Scienze mediche. Vol. 28 Fasc. 1. Torino 1904. 8°.

Venedig. Reale Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti. Memorie. Vol. 27 Nr. 1, 2. Venezia 1902, 1903. 4°.

— — Atti. Vol. 61 Disp. 10. Vol. 62. Venezia 1903, 1904. 8°.

Luxemburg. Verein Luxemburger Naturfreunde. Fauna. Jg. 13. 1903. Luxemburg 1903. 8°.

Amsterdam. Koninklijk Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap. Tijdschrift. Ser. 2 Deel 21 Nr. 3. Leiden 1904. 8°.

— Wiskundig Genootschap. Nieuw Archief voor Wiskunde. Tweede Reeks. Deel 6 Stuk 3. Amsterdam 1904. 8°.

— — Wiskundige Opgaven met de Oplossingen. Deel 9 Stuk 2. Amsterdam 1904. 8°.

— — Verslag van de 125e Algemeene Vergadering gehouden te Amsterdam den 30. April 1904. Amsterdam 1904. 8°.

— — Revue semestrielle des publications mathématiques. Tom. 12 P. 2. Amsterdam 1904. 8°.

Antwerpen. Société Royale de Géographie. Bulletin. Tom. 17 F. 4. Tom. 18 F. 1. Anvers 1904. 8°

Gent. Archives de Biologie. Tom. XX F. 3. Publiées par Edouard Van Beneden et Charles Van Bambeke. Liège, Paris 1904. 8°.

s'Gravenhage. Nederlandsche Entomologische Vereeniging. Tijdschrift voor Entomologie. Deel 46 Afl. 3, 4. Deel 47 Afl. 1. s'Gravenhage 1904. 8°.

Harlem. Musée Teyler. Archives. Ser. 2 Vol. 8 P. 5. Haarlem 1904. 4°.

— — Catalogue de la Bibliothèque. Tom. III. Sciences exactes et naturelles. 1888—1903. Harlem 1904. 8°.

— Société Hollandaise des Sciences. Archives Néerlandaises des Sciences exactes et naturelles. Ser. 2 Tom. 9 Livr. 1—3. La Haye 1904. 8°.

Leiden. Geologisches Reichsmuseum. Sammlungen. Bd. 7 Hft. 3. Leiden 1904. 8°.

Rotterdam. Nederlandsche Entomologische Vereeniging. Entomologische Berichte. Nr. 13—18. Rotterdam 1903, 1904. 8°.

Utrecht. Koninklijk Nederlandsch Meteorologisch Instituut. Meteorologisch Jaarboek voor 1902. Utrecht 1903. 4°.

— — Onweders, optische Verschijnselen, Enz. in Nederland. 1902. Deel 23. Leiden 1903. 8°

— — Lijst van Uitgaven. 1850—1904. Utrecht 1904. 8°.

— — Oeuvres océanografiques. Nr. 90. Utrecht 1904. 8°.

Bergen. Museum. Aarbog 1903 Hft. 3. 1904 Hft. 1. Bergen 1904 8°.

— — Aarsberetning for 1903. Bergen 1904. 8°.

Christiania. Physiografiske Forening. Nyt Magazin for Naturvidenskaberne. Bd. 42 Hft. 1, 2. Christiania 1904. 8°.

— Norwegisches Meteorologisches Institut. Jahrbuch 1900—1902. Christiania 1901—1903. 4°.

— Videnskabs Selskabet. Skrifter 1903. Mathematisk-naturvidenskabelig Klasse. Christiania 1904. 8°.

— — Forhandlinger. Aar 1903. Christiania 1904. 8°.

Lissabon. Sociedade de Geographia. Bolletim. Ser. 21 Nr. 12. Ser. 22 Nr. 1—6. Lisboa 1903, 1904. 8°.

Bukarest. Societatea Geografică Română. Buletin. 1904. Sem. I. Bucureşti 1904. 8°.

Jurjew (Dorpat). Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität Jurjew. Sitzungsberichte. Bd. 13 Hft. 2. 1902. Jurjew (Dorpat) 1903. 8°.

— — Schriften XII. Jurjeff (Dorpat) 1903. 8°.

Ekaterinburg. Société Ouralienne d'amateurs des Sciences naturelles. Bulletin. T. 24. Ekaterinburg 1903. 8°.

Helsingfors. Finska Vetenskaps-Societet. Acta. Tom. 25 P. I. Tom. 28—31. Helsingforsiae 1899 bis 1903. 4°.

— — Öfversigt af Förhandelingar. Bd. 44, 45. Helsingfors 1902, 1903. 8°.

— — Bidrag till kännedom af Finlands Natur och Folk. Hft. 61, 62. Helsingfors 1902, 1903. 8°.

— — Observations météorologiques 1892/93, 1897, 1898. Kuopio, Helsingfors 1904. 4°.

— Societas pro Fauna et Flora Fennica. Acta. Vol. 18, 19, 21—23. Helsingfors 1899—1902. 8°.

— — Meddelanden. Hft. 24—26, 28. Helsingfors 1900—1902. 8°.

Kasan. Naturwissenschaftliche Gesellschaft bei der Kaiserlichen Kasanschen Universität. Trudi (Transactions). Vol. 27. Kasan 1903. 8°.

— — Protocolli 1902/03. Kasan 1904. 8°.

Kiew. Universität St. Wladimir. Universitäts-Nachrichten. 1903 Nr. 11, 12. 1904 Nr. 1—6. Kiew 1903, 1904. 8°.

— Gesellschaft der Naturforscher. Mémoires. Tom. 18. Kiew 1904. 8°.

Moskau. Société impériale des Naturalistes. Bulletin. 1904 Nr. 1. Moscou 1904. 8°.

Odessa. Neurussische Gesellschaft der Naturforscher. Mémoires. Tom. XXIV Nr. 2. Tom. XXV Nr. 1, 2. Odessa 1902—1904. 8°.

— — — Section mathématique. Tom. XX. Odessa 1902. 8°.

— Club Alpin de Crimée. Bulletin 1904. Nr. 3 bis 6. Odessa 1904. 8°.

St. Petersburg. Kaiserlicher Botanischer Garten. Acta. Tom. 21 Fasc. 3. Tom. 22 Fasc. 1. St. Petersburg 1903. 8⁰.

— Kaiserlich Russische Geographische Gesellschaft. Bulletin. Tom. 39 Hft. 4, 5. St. Petersburg 1903. 8⁰.

— Académie impériale des Sciences. Annuaire du Musée Zoologique. 1903 Tom. 8 Nr. 2—4. St. Petersburg 1903. 8⁰.

— Comité géologique. Mémoires. Vol. 13 Nr. 4. Vol. 15 Nr. 1. Vol. 19 Nr. 2. N. S. Livr. 5—9, 12. St. Petersburg 1902, 1903. 4⁰.

— — Bulletin. Tom. 22 Nr. 1—4. St. Petersburg 1903. 8⁰.

— Physikalisches Central-Observatorium. Annales. Année 1901. St. Petersburg 1903. 4⁰.

— Institut impérial de Médecine expérimentale. Archives des Sciences biologiques. Tom. 10 Nr. 2. St. Petersburg 1904. 4⁰.

— Kaiserliche Mineralogische Gesellschaft. Verhandlungen. Ser. 2 Bd. 41 Lfg. 1. St. Petersburg 1904. 8⁰.

— — Materialien zur Geologie Russlands. Bd. 21 Lfg. 2. St. Petersburg 1904. 8⁰.

Tiflis. Bergverwaltung des Kaukasus. Materialien zur Geologie des Kaukasus. Ser. 3 Livr. 5. Tiflis 1903. 8⁰.

Gothenburg. Kungl. Vetenskaps- och Vitterhets-Samhälle. Handlingar. 4. Folge Hft. 5, 6. Göteborg 1903. 8⁰.

Lund. Universität. Acta. Tom. 38. Lund 1902, 1903. 4⁰.

— — Accessions-Katalog 16. 1901. Stockholm 1902—1903. 8⁰.

Stockholm. Svenska Sällskapet för Antropologi och Geografi. Ymer. 1904 Hft. 1, 2. Stockholm 1904. 8⁰.

— Kongliga Svenska Vetenskaps-Akademie. Handlingar. Bd. 37 Nr. 4—8. Stockholm 1903, 1904. 4⁰.

— — Meteorologiska Jakttagelser i Sverige. Bd. 43, 44. 1901, 1902. Stockholm 1903, 1994. 4⁰.

— — Arkiv för Botanik. Bd. 1 Hft. 4. Bd. 2 Hft. 1—3. Stockholm 1904. 8⁰.

— — Arkiv för Kemi, Mineralogi och Geologi. Bd. I Hft. 2. Stockholm 1904. 8⁰.

Upsala. Königliche Universität. Results of the Swedish Zoological Expedition to Egypt and the White Nile 1901. P. 1. Upsala 1904. 8⁰.

— — Sweden. Its People and its Industry. Historical and Statistical Handbook. By Gustav Sundbärg. Stockholm 1904. 8⁰.

— — P. T. Cleve: A treatise on the Phytoplankton of the Atlantic and its tributaries and on the periodical changes of the plankton of Skagerak. Upsala 1897. 4⁰.

Preisausschreiben aus dem Ellerschen Legat.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften in Berlin schreibt folgende neue Preisaufgabe aus:

„Die Akademie verlangt Untersuchungen über die unseren Süfswasserfischen schädlichen Myxosporidien. Es ist alles, was von der Entwicklung dieser Parasiten bekannt ist, übersichtlich zusammenzustellen und mindestens bei einer Spezies der vollständige Zeugungskreis experimentell zu ermitteln.“

Der ausgesetzte Preis beträgt viertausend Mark.

Die Bewerbungsschriften können in deutscher, lateinischer, französischer, englischer oder italienischer Sprache abgefasst sein. Schriften, die in störender Weise unleserlich geschrieben sind, können durch Beschlufs der zuständigen Klasse von der Bewerbung ausgeschlossen werden.

Jede Bewerbungsschrift ist mit einem Spruchwort zu bezeichnen und dieses auf einem beizufügenden versiegelten, innerlich den Namen und die Adresse des Verfassers angebenden Zettel äufserlich zu wiederholen. Schriften, welche den Namen des Verfassers nennen oder deutlich ergeben, werden von der Bewerbung ausgeschlossen. Zurückziehung einer eingelieferten Preisschrift ist nicht gestattet. Die Bewerbungsschriften sind bis zum 31. Dezember 1909 im Bureau der Akademie, Berlin W 35, Potsdamerstrafse 120, einzuliefern. Die Verkündung des Urteils erfolgt in der Leibnitz-Sitzung des Jahres 1910.

Sämtliche bei der Akademie zum Behuf der Preisbewerbung eingegangene Arbeiten nebst den dazu gehörigen Zetteln werden ein Jahr lang, von dem Tage der Urteilsverkündigung ab, von der Akademie für die Verfasser aufbewahrt. Nach Ablauf der bezeichneten Frist steht es der Akademie frei, die nicht abgeforderten Schriften und Zettel zu vernichten.

Jubiläum.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Kraut in Hannover beging am 15. September 1904 die fünfzigjährige Jubelfeier seiner Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Die 1. Abhandlung von Bd. 84 der Nova Acta

Karl W. Vorhoeff: Über vergleichende Morphologie des Kopfes niederer Insekten mit besonderer Berücksichtigung der Dermapteren und Thysanuren, nebst biologisch-physiologischen Beiträgen. 18 Bogen Text und 8 Tafeln (Ladenpreis 12 Mark 50 Pfg.) ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Abgeschlossen am 30. September 1904.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) **Heft XL. — Nr. 10.** Oktober 1904.

Bibliothekar der Akademie.

Der Kön. Oberbibliothekar Herr Dr. **O. Grulich**, der seit dem 1. Juli 1879 die Bibliothek der Akademie in vortrefflichster Weise geleitet hat, ist am 1. Oktober 1904 zurückgetreten. Sein Entlassungsgesuch mufste bewilligt werden, freilich mit grofsem Schmerz. Seine Gesundheit erlaubt ihm nicht mehr zugleich der Kön. Universitätsbibliothek und der unseren seine Kräfte zu widmen. Er hat sich um die Akademie unvergefsliche Verdienste erworben, denn ihm verdankt unsere Bibliothek ihr Aufblühen.

An seine Stelle ist der Kön. Oberbibliothekar

Herr Dr. **E. Roth**

getreten, der als Naturforscher erfolgreich wirkt und den wir mit bestem Vertrauen als jetzigen Leiter und Verwalter der Bücherschätze der Akademie begrüfsen.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Ergebnis der Ajdunktenwahl im 1. Kreise.

Die nach Leopoldina XL pag. 81 unter dem 30. September 1904 mit dem Endtermin des 24. Oktober 1904 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 1. Kreis hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Theodor Herold in Halle a. S. am 31. Oktober 1904 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt:

Von den 102 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern des ersten Kreises haben 58 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

57 auf Herrn Hofrat Professor Dr. **E. Mach** in Wien,
1 auf Herrn Oberst Dr. **R. Daublebski von Sterneck** in Wien.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Hofrat Professor Dr. **E. Mach** in Wien

zum Adjunkten für den ersten Kreis (Österreich) mit einer Amtsdauer bis zum 20. November 1914 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. Oktober 1904. **Dr. K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3188. Am 24. Oktober 1904: Herr Hofrat Dr. **Paul Georg Heinrich Martin Reinhold Leverkühn**, Direktor der wissenschaftlichen Institute und Bibliothek Seiner Königlichen Hoheit des Fürsten von Bulgarien in Sophia. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 8. Oktober 1904 in Dresden: Herr Geheimer Rat Dr. **Clemens Alexander Winkler**, früher Professor der Chemie an der Bergakademie in Freiberg. Aufgenommen den 9. Dezember 1878.

Am 19. Oktober 1904 in Prag: Herr Dr. **Karl Hugo Huppert**, Professor für angewandte medizinische Chemie an der Universität in Prag. Aufgenommen den 1. Januar 1892.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
Oktober 18. 1904.	Von Hrn. Professor Dr. Maurer in Jena Jahresbeitrag für 1904	6	—
„ „ „	„ „ Hofrat Dr. Steindachner in Wien Jahresbeiträge für 1905, 1906 und 1907	18	—
„ 24. „	„ „ Hofrat Dr. Leverkühn in Sophia Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Bericht über die Verwaltung der Akademie-Bibliothek in dem Zeitraum vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904.

In dem Verwaltungsjahre 1903/04 dehnte sich der Tauschverkehr nur unbedeutend aus; neu hinzu traten nur zwei Veröffentlichungen:

Italien.

Turin. Archivio per le scienze mediche fondato da Giulio Bizzozero. Vol. 28 fasc. 1. Torino 1904. 8°.

Nord-Amerika.

Brooklyn. Brooklyn Institute of arts and sciences (Biological Laboratory) Cold Spring Harbor Monographs. Nr. 1. 2. Brooklyn 1903. 4°.

Die immer wieder erneuten Gesuche um Nachlieferung älterer Bände sind auch jetzt nicht ohne Erfolg geblieben, vielmehr hat sich wieder so manche störende Lücke in den Reihen periodischer Schriften geschlossen.

Obgleich ich mich auch diesmal, wie immer, bei der Aufzählung der Geschenke auf eine Auswahl der bedeutenderen beschränken mufs, ist doch deren Anzahl diesmal erfreulicherweise gröfser als sonst zumeist. Genannt seien die folgenden Geschenke:

Abbe, Ernst, Gesammelte Abhandlungen. Bd. I. Ueber die Theorie des Mikroskops. Jena 1904. 8°.

Arndt, Rud., Lehrbuch der Psychiatrie für Aerzte und Studierende. Wien u. Leipzig 1883. 8°.

Barrande, Joach., Système Silurien du centre de la Bohême. Pt. I. Recherches paléontologiques. Vol. 4. Gastéropodes par Jac. Perner. T. I. Prague 1903. 4°.

Bauer, Gust., Vorlesungen über Algebra. Hrsg. vom Mathematischen Verein in München. Leipzig 1903. 8°.

Becker, Th., Aegyptische Dopteren, gesammelt und beschrieben. S.-A. a. d. Mitteilungen a. d. Zoolog. Museum in Berlin. Bd. II. Berlin 1902/03. 4°.

Bredichim, Th., Etudes sur l'origine des météores cosmiques et la formation de leurs courants. St. Petersbourg 1903. 4°.

Claus, C., Lehrbuch der Zoologie. Neu bearb. von Karl Grobben. Hälfte I. Marburg i. H. 1904. 8°.

Fick, Adolf, Gesammelte Schriften. Bd. II. Physiologische Schriften. Würzburg 1903. 8°.

Fick, Rudolf, Handbuch der Anatomie und der Mechanik der Gelenke unter Berücksichtigung der bewegenden Muskeln. T. I. Anatomie der Gelenke. Jena 1904. 8⁰. = Handbuch der Anatomie des Menschen, hrsg. von K. v. Bardeleben. Lief. 11.

Fiedler, Wilh., Analytische Geometrie der Kegelschnitte mit bes. Berücksichtigung der neueren Methoden, nach George Salmon bearb. 6. Aufl. T. II. Leipzig 1903. 8⁰.

—, Die darstellende Geometrie in organischer Verbindung mit der Geometrie der Lage. 4. Aufl. T. I. Leipzig 1904. 8⁰.

Frischauf, Joh., Grundriss der theoretischen Astronomie und der Geschichte der Planetentheorieen. 2. Aufl. Leipzig 1903. 8⁰.

Handelingars van het 1—9 Nederlandsch Natuur- en Geneeskundig Congres 1887—1903. Harlem 1888—1904. 4⁰.

Hennicke, Karl R., Die Raubvögel Mitteleuropas. Zweites Tausend. Gera-Untermhaus 1903. 8⁰.

Jannasch, Paul, Praktischer Leitfaden der Gewichtsanalyse. 2. Aufl. Leipzig 1904. 8⁰.

Katalog der Bibliothek des Eidgenössischen Polytechnikums in Zürich. 6. Aufl. Zürich 1896. 8⁰.

Knuth, Paul, Handbuch der Blütenbiologie. Bd. III. T. I hrsg. von E. Loew. Leipzig 1904. 8⁰.

Koelliker, A., Erinnerungen aus meinem Leben. Leipzig 1899. 8⁰.

—, Handbuch der Gewebelehre des Menschen. 6. Aufl. Bd. I. II. III, 1. 2. Leipzig 1889—1902. 8⁰.

Krafft-Ebing, R. von, Lehrbuch der Psychiatrie auf klinischer Grundlage. Bd. I—III. Stuttgart 1879—80. 8⁰.

Küssner, Bernh. und Rich. **Pott**, Die akuten Infektionskrankheiten. Braunschweig 1882. 8⁰.

Lehrbuch der vergleichenden mikroskopischen Anatomie der Wirbeltiere, hrsg. von Alb. Oppel. T. IV. Ausfuhrapparat und Anhangsdrüsen der männlichen Geschlechtsorgane von Rud. **Disselhorst**. Jena 1904. 8⁰.

Martin, K., Reisen in den Molukken, in Ambon, den Uliassern, Seran (Ceram) und Buru. Geologischer Teil. Leiden 1903. 4⁰.

Monatsschrift des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Bd. 3—5. 7—28. 1878—80. 1882—1903. Halle a. S., Gera-Untermhaus. 8⁰.

Naumanns Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Neu bearb. von R. Blasius u. a., hrsg. von Karl R. **Hennicke**. Bd. 2—12. Gera-Untermhaus 1895 ff. 4⁰.

Rille, J. H., Lehrbuch der Haut- und Geschlechtskrankheiten. Abt. 1. Jena 1902. 8⁰.

Rosenbach, O., Nervöse Zustände und ihre psychische Behandlung. 2. Aufl. Berlin 1903. 8⁰.

Schultze, Bernh. Siegm., Lehrbuch der Hebammenkunst. 13. Aufl. Leipzig 1904. 8⁰.

Schulze, Franz Eilhard, An account of the Indian Triakonia collected by the royal Indian marine survey ships Investigator. The German original translated into English by Robert von Lendenfeld. Calcutta 1902. 4⁰.

Sieberg, Aug., Handbuch der Erdbebenkunde. Braunschweig 1904. 8⁰.

Spörry, Hans, Die Verwendung des Bambus in Japan und Katalog der Sporry'schen Bambus-Sammlung. Mit einer botanischen Einleitung von C. **Schröter**. Zürich 1903. 8⁰.

Studien über die Entwicklungsmechanik des Primatenskeletts mit besonderer Berücksichtigung der Anthropologie und Descendenzlehre, hrsg. von Otto **Walkhoff**. Lief. 1. Wiesbaden 1904. 4⁰.

Teixeira, F. Gomes, Obres sobres mathematica. Vol. I. Coimbra 1904. 4⁰.

Ziehen, Th., Psychiatrie. Berlin 1904. 8⁰.

Alle die Herren aber, die sich durch Zuwendung von gröfseren oder kleineren Gaben um die Bereicherung der Bibliothek verdient gemacht haben, mögen sich des Dankes der Akademie versichert halten.

Von Ankäufen sei neben den regelmäfsigen Fortsetzungen erwähnt:

Ramon de la Sagra, Historia fisica, politica y naturel de la Isla de Cuba. Pt. I. Historia fisica y politica. T. 1. 2 y Suplemento. Pt. Historia natural. T. 3—12. Paris 1840—61. 4⁰.

Der Gesamtzuwachs der Bibliothek während des abgelaufenen Verwaltungsjahres betrug

1190 Werke in 1401 Bänden.

Die nach Vollendung des Umzugs vorgenommene Zählung der Bibliothek ergab einen Bestand von 58698 Bänden, dazu kamen nach Vollendung der Zählung noch 415 Bände, sodafs sich der Gesamtbestand der Bibliothek am 30. September 1904 auf 59113 Bände beläuft.

Die Benutzungsstatistik zeigt diesmal ungünstigere Zahlen als im Vorjahre, was sich jedoch leicht daraus erklärt, dafs die Bibliothek eine längere Zeit geschlossen bleiben mufste. Ausgeliehen wurden 248 Werke in 472 Bänden.

Wie fast alljährlich, so ist auch jetzt wieder das langsame Fortschreiten der Herstellung des handschriftlichen systematischen Katalogs infolge steten Wechsels der dafür gewonnenen Kräfte zu beklagen. Der am 1. Februar 1903 eingetretene Hilfsarbeiter, Bibliothekar Dr. Oekler, der die Abteilung die „Reine Mathematik" neu bearbeiten sollte, wurde schon während der vier Monate Juni — September durch Krankheit an der Fortsetzung seiner Arbeit behindert, und am 29. Dezember 1903 ereilte ihn ein plötzlicher Tod. Seitdem konnte seine Stelle noch nicht wieder besetzt werden.

Auch der Druck des systematischen Katalogs hat infolge ungünstiger Umstände nur geringe Fortschritte gemacht. Von Bd. III (Medizin) ist, wie schon im vorigen Jahresberichte gesagt wurde, Abt. Na (Allgemeine Schriften) bereits gedruckt, aber da sie für eine Katalog-Lieferung allein zu schwach ist, noch nicht ausgegeben. Zu Abt. Nb (Allgemeine Pathologie) ist das Manuskript längst druckfertig, doch konnte im Winter noch nicht zum Druck geschritten werden, da die erste Korrektur nach den Büchern selbst gelesen werden mufs, die alten Bücherräume aber unheizbar waren. Im Frühjahr und Sommer aber nahm der Umzug mit seinen langwierigen Vorbereitungen und später die Neueinrichtung zu viel Zeit in Anspruch. Auch zu Abt. Nc (Allgemeine Therapie) ist das Manuskript nahezu beendet.

In mehr als einer Beziehung habe ich das verflossene Geschäftsjahr als ein nicht eben günstiges bezeichnen müssen und die Schuld zumeist dem Umzuge der Bibliothek zugeschoben. Aber die störenden Einflüsse dieses Ereignisses sind nur vorübergehende und zum gröfsten Teile bereits überwunden, unendlich überwiegend und dauernd sind dagegen seine Vorteile; ist doch damit ein schon seit einem Jahrzehnt gehegter Wunsch erfüllt, und einem immer dringender werdenden Bedürfnisse abgeholfen. Nachdem um Ostern der Bau vollendet war, fand am 23. April die feierliche Einweihung des neuen Hauses statt (vgl. Leopoldina 1904, Nr. 4), der Umzug der Bibliothek vollzog sich in den Tagen vom 3.—11. Mai. Das neue Gebäude enthält in seinem Erdgeschosse die Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft als Mieterin, im ersten und zweiten Stock die eigene Bibliothek der Akademie. Beide Bibliotheken haben bequem Raum für das Doppelte ihres gegenwärtigen Bestandes. Das bereits erworbene Grundstück reicht aber aus um in Zukunft das jetzige Bibliotheksgebäude durch Anbau auf reichlich das Doppelte zu erweitern. Dieses Ereignis bildet einen wichtigen Abschnitt in der Geschichte der Akademie-Bibliothek. Über 170 Jahre ist sie ruhelos von Ort zu Ort gewandert und hat nur zu oft unter dem bittersten Platzmangel leiden müssen, ich selbst habe in den wenig über 25 Jahren, während deren ich Bibliothekar der Akademie war, drei Umzüge mitgemacht, endlich hat sie hier voraussichtlich für immer im eigenen zwar einfachen, aber würdigen Heim Ruhe gefunden. Indem ich nach Erreichung dieses Zieles von ihr scheide, drängt es mich noch dem herzlichen Wunsche und der Hoffnung Ausdruck zu geben, dafs die Bibliothek auf diesem Boden zu neuer Blüte gedeihe und sie sich immer neues Feld erobere, auf dem sie ihre segensreiche Tätigkeit entfalten kann.

Halle a. S., den 1. Oktober 1904. O. Grulich.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Ludwig Pincus: Über die Perforation der Blase durch ein Dermoidkystoma des linken Ovarium u. die Ursachen der Alkalescenz (alkalischen, ammoniakalischen Gährung) des Harnes in der Blase. Mit 1 Tafel. Inaugural-Dissertation. Heidelberg 1883. — Aus der chirurg. Universitätsklinik zu Heidelberg, Direktor Prof. Dr. V. Czerny. Ein Fall von Perforation der Blase durch ein Dermoidkystom des linken Ovarium. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie, 1883. Bd. XIX, H. 1. — Über den Anus praeternaturalis vestibularis et vaginalis (die sogenannte Atresia ani vaginalis). Volkmann'sche Sammlung klin. Vorträge. N. F. Nr. 80, Leipzig, Breitkopf u. Härtel, 1893. Sept. — Über die therapeutische Verwertung des heifsen (100° C.) Wasserdampfes in der Gynäkologie. Centralbl. f. Gynäkol. 1895. Nr. 11. — Die Geburtsverletzungen des Musculus sternocleidomastoideus (Haematom u. Myositis musculi sternocleidomastoidei neonatorum). Monographie. Zeitschrift f. Geburtshilfe u. Gynäkologie. 1895. Bd. XXXI, H. 2. — Ein prophylaktischer, Eduard Martin'scher, Handgriff in der zweiten Periode der Beckenendgeburt u. Weiteres zur Prognose derselben. Berliner Klinik. Samml. klin. Vortr. Heft 92. 1896,

Febr. Berlin-Prag. Fischer's Mediz. Buchhandlung. — Die sogenannte Myositis progressiva ossificans multiplex, eine Folge von Geburtsläsion. Mit 1 Abbildung. Deutsche Zeitschrift f. Chirurgie. Leipzig, 1896. Bd. XLIV, H. 5 u. 6. — Die „Vaporisation" in der Therapie des putriden Abortus. Centralbl. f. Gynäkol. 1897. Nr. 7. — Über die Constipatio myogenita, s. muscularis, mulierum chronica. Mit 1 Abbildung. Archiv für Gynäkologie. Berlin, 1897. Bd. LIII, H. 3. — Weiteres über Vaporisation u. Vapokauterisation. (Instrumentarium, Technik, Indikationen). Centralbl. f. Gynäkol. 1898. Nr. 10. — Eine neue Methode der Behandlung entzündlicher, namentlich exsudativer, Beckenaffektionen mittelst „Belastungslagerung". Mit Abbildung. Zeitschrift für Geburtshilfe u. Gynäkol. Bd. XXXIX, H. 1. 1898. Festschrift zum 50 jährigen Doktorjubiläum Heinrich Abegg's, 2. Juni 1898. — Heinrich Abegg. Zu seinem 50 jährigen Doktorjubiläum. Mit Porträt. Galerie hervorragender Ärzte und Naturforscher. Münchener mediz. Wochenschrift, 1898. Nr. 22. — Nachtrag zu der Abhandlung über Vaporisation etc. Centralbl f. Gynäkol. 1898. Nr. 10. Centralbl. f. Gynäkol. 1898. Nr. 22. — Das vorläufige Ergebnis der Vaporisation. Centralbl. f. Gynäkol. 1898. Nr. 38. — Über Atmocausis u. deren Modifikationen in der Gynäkologie. Vortrag, geh. in der gynäkol. Sektion der 70. Versammlung Deutscher Naturf. u. Ärzte zu Düsseldorf (19.—24. Sept. 1898). Therapeutische Monatshefte. 1898, Oktober. — Zur Pathologie einer dem weiblichen Geschlecht eigentümlichen Form der sogen. habituellen Constipation. (Constipatio muscularis, s. traumatica mulierum chronica). Virchow's Archiv für patholog. Anatomie u. Physiologie u. für klin. Medizin. 1898. Bd. 153. — Einige Bemerkungen zu dem Aufsatz über Zestokausis aus der Treub'schen Klinik. Centralbl. f. Gynäkol. 1899. Nr. 4. — Über Atmokausis und deren Modifikationen in der Gynäkologie. Wiener mediz. Wochenschrift. 1899. Nr. 6 u. 7. — Nachträgliches zur Diskussion über Atmokausis auf der Düsseldorfer Naturforscherversammlung. Monatsschrift f. Geburtshilfe u. Gynäkol. 1899. Bd. IX, H. 3. — Erwiderung auf den Aufsatz des Herrn Dührssen über „Atmokausis". Centralbl. f. Gynäkol. 1899. Nr. 13. — Eine neue Methode der Behandlung entzündlicher, namentlich exsudativer Beckenaffektionen mittelst „Belastungslagerung". Mit Abbildung. Nach einem für die Gynäkol. Sektion der 70. Vers. Deutscher Naturf. u. Ärzte zu Düsseldorf angemeldeten Vortrage. Therapeutische Monatshefte. 1899, Mai. — Über Atmokausis und Zestokausis in der Gynäkologie. Mit Abbildungen. Nach einem im ärztl. Verein zu Danzig gehaltenen Vortrage. Volkmann'sche Sammlung Klin. Vortr. N. F. Nr. 238. Leipzig, Breitkopf u. Härtel, 1899, März. — Zangen mit abnehmbaren Griffen. Mit Abbildung. Centralbl. f. Gynäkol. 1899. Nr. 14. — Über Neuerungen in der Technik der Atmokausis und einige bemerkenswerte Ergebnisse. Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie. Berlin, 1899, Mai. Leipzig, Breitkopf u. Härtel, 1900. S. 506 f. — Bemerkungen zu dem Aufsatz des Herrn Stapler: Zur Vaporisationsfrage. Centralbl. f. Gynäkol. 1899. Nr. 33. Zur Belastungslagerung pag. (237) 238—240. S.-A. a. d. Verhandlungen Deutscher Naturforscher und Ärzte. — Zur Pathologie der Constipatio muscularis s. traumatica chronica, pag. 244, 245. S.-A. a. d. Verhandlungen Deutscher Naturforscher und Ärzte. — Die erste Sammelforschung u. Weiteres zur Atmokausis und Zestokausis, pag. 164, 165. Verhandl. der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Dasselbe. Volkmann'sche Sammlung Klin. Vortr. N. F. Nr. 261/262. Leipzig, Breitkopf u. Härtel, 1899, Dez. — Nochmals die Atmokausisfrage und die Münchener Diskussion. Centralbl. f. Gynäkol. 1900. Nr. 7. — Zur Symptomatologie u. Genese der Vaginalcysten. Centralbl. f. Gynäkol. 1900. Nr. 20. — Temperaturmessungen bei der Atmokausis. Centralbl. f. Gynäkol. 1900. Nr. 25. — Artikel Atmokausis u. Zestokausis in der Encyclopedie der Geburtshilfe u. Gynäkol. Leipzig, F. C. W. Vogel, 1900. — Artikel Belastungstherapie in der Encyclopedie der Geburtshilfe u. Gynäkol. Leipzig, F. C. W. Vogel, 1900. — Heinrich Abegg, Nekrolog. Monatsschr. f. Geburtsh. u. Gynäkol. 1900. Bd. XII, H. 5. — Praktisch wichtige Fragen zur Nagel-Veit'schen Theorie. Volkmann'sche Samml. klin. Vortr. N. F. Nr. 299/300. Leipzig, Breitkopf u. Härtel, 1901, März. — Kritisches und Positives zur Atmokausis und Zestokausis. Centralbl. f. Gynäkol. 1901. Nr. 16. — Der Quecksilberluftkolpeurynter. Kolpeuryntermassage. Mit Abbildung. Centralbl. f. Gynäkol. 1901. Nr. 32. — Zur Zestokausis und Anderes. Centralbl. f. Gynäkol. 1901. Nr. 34. — Zur Praxis der Belastungslagerung. Festschrift zum 25 jährigen Stiftungsfeste des Ärztlichen Vereins zu Danzig am 19. Dez. 1901. Mit 3 Abbildungen. Leipzig, Breitkopf u. Härtel, 1901. — Castratio mulieris uterina. Centralbl. f. Gynäkol. 1902. Nr. 8. — Zur Castratio uterina atmokaustica bei Hämophilie. Centralbl. f. Gynäkol. 1902. Nr. 22. — Zur Praxis der Belastungslagerung. Nach einem auf der Münchener Naturforscherversammlung, Sept. 1899, gehaltenen Vortrage. Auf Grund neuerer Erfahrungen nachträglich bearbeitet. Volkmann'sche Samml. klin. Vorträge. N. F. Nr. 332. Leipzig, Breitkopf u. Härtel, 1902, April. — Der Belastungskolpeurynter. Mit Abbildung. Centralbl. f. Gynäkol. 1902. Nr. 36. — Das Verhältnis der Atmokausis und Zestokausis zur Curettage und ihre Heilfaktoren. Monatsschr. für Geburtsh. u. Gynäkol. 1902. Bd. XVI, H. 5. In Sonderausgabe überreicht dem IV. internationalen Gynäkologenkongress zu Rom. 1902, Sept. — Zur Amenorrhoe dem Alter nach geschlechtsreifer Mädchen. Centralbl. f. Gynäkol. 1902. Nr. 52. — Rudolf Virchow: Gedächtnisrede, gehalten am 160. Stiftungstage der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig den 3. Jan. 1903. Schriften der Naturf. Gesellsch. in Danzig. N. F. XI. Bd. 1. Heft. Danzig 1903. — Die Stellung des praktischen Arztes zur Atmokausis u. Zestokausis. Die Heilkunde. Monatsschr. f. prakt. Medizin. Berlin u. Wien, Bd. VII, H. 2. 1903, Febr. — Atmokausis und Zestokausis. Die Behandlung mit hochgespanntem Wasserdampf in der Gynäkologie. Nebst einem Anhang: Atmokausis und Zestokausis in der Chirurgie und Rhinologie. Als typische Heilmethode mono-

graphisch-klinisch dargestellt. Mit 35 Abbildungen, Tafeln u. Kurven. Wiesbaden, J. F. Bergmann. 1903. — Zur Prophylaxe der Gynatresie. Vortrag in der Sitzung der Ost- u. Westpreufsischen Gesellschaft f. Gynäkol. Danzig, 21. Febr. 1903. Monatsschr. f. Geburtshilfe u. Gynäkol. 1903. Bd. XVII, H. 5. — Dasselbe Referat. Verhandlungen der Ost- u. Westpreuss. Gesellsch. f. Gynäkol. Deutsch. mediz. Wochenschrift. 1903, Nr. 35. — Die klinische Bedeutung der Amenorrhoe dem Alter nach geschlechtsreifer Mädchen. Monatsschr. f. Geburtsh. u. Gynäkol. 1903. Bd. XVII Ergänzungsheft. — Klinische Demonstration der Atmokausis. Verhandlungen der Ost- u. Westpreuss. Gesellsch. f. Gynäkol. Sitzung: Königsberg, 1903. Monatsschr. f. Geburtsh. u. Gynäkol. 1903. Bd. XVIII, H. 3.

E. Roth: Abhärtung 1877 und 1904. Sep.-Abz. — Krankenbesuche. Sep.-Abz. — Kupfer und Nahrungsmittel im 18. Jahrhundert. Sep.-Abz.

K. K. Technologisches Gewerbe-Museum in Wien. Mitteilungen. N. F. Jg. XIV. 1904. Hft. 4. Wien 1904. 8⁰.

Knut Ångström: Die Ozonbänder des Sonnenspektrums und die Bedeutung derselben für die Ausstrahlung der Erde. Sep.-Abz. — Über das ultrarote Absorptions-Spektrum des Ozons. Sep.-Abz. — Die Strahlung der Hefnerlampe. Sep.-Abz. — Contributions à la connaissance du dégagement de chaleur du radium. Sep.-Abz.

K. K. Statistische Zentralkommission in Wien. Österreichische Statistik. Bd. 66, Hft. 11, 12. Wien 1904. 4⁰.

G. Henriksen: On the iron ore deposits in Sydvaranger Finmarken-Norway and relative geological problems. Christiania 1904. 8⁰.

Abromeit: Jahres-Bericht des Preufsischen Botanischen Vereins 1903/1904. Königsberg i. P. 1904. 4⁰.

Hermann Cohn: Über Vererbung und Behandlung des Einwärts-Schielens. Sep.-Abz.

Th. Sperling: Das Zodiakallicht. (Manuskript.)

Kaiserliche Universität in St. Petersburg: Travaux de la Section géologique du Cabinet de Sa Majesté. Vol. 6. Livr. 1. St. Petersburg 1904. 8⁰.

Hans Spörry: Das Stempelwesen in Japan. Zürich 1901. 8⁰.

L. Weinek: Graphische Nachweise zur Olbers'schen Methode der Kometenbahnbestimmung, zum Satze der konstanten Flächengeschwindigkeit und zur Ephemeridenrechnung. Sep.-Abz.

Hugo Krüss: Beleuchtungsmesser. Sep.-Abz.

L. de Ball: Über neue Refraktionstafeln. Wien 1904. 4⁰.

W. Wolterstorff: Über das Vorkommen des Triton palmatus Schneid. bei Harburg. Sep.-Abz. — Triton Blasii de l'Isle, ein Kreuzungsprodukt zwischen Triton marmoratus und Triton cristatus. Sep.-Abz. — Der Riesenhirsch im naturwissenschaftlichen Museum zu Magdeburg. Sep.-Abz. — Die naturwissenschaftlichen Sammlungen der Stadt Magdeburg. Sep.-Abz.

Paul Leverkühn: Fremde Eier im Nest. Ein Beitrag zur Biologie der Vögel. Berlin, London 1891. 8⁰. — Index der zweiten zwölf Jahrgänge 1888—1899 der Ornithologischen Monatsschrift. Gera-Untermhaus 1900. 8⁰. — Der philosophische Bauer oder Anleitung, die Natur durch Beobachtung und Versuche zu erforschen von Johann Andreas Naumann. Neudruck nach der ersten Original-Ausgabe von 1871. Gera-Untermhaus 1900. 8⁰. — Der Wiedehopf (Upupa epops L.) für die 3. Auflage von Naumanns Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Gera-Untermhaus 1901. 8⁰. — Die Iskerthal-Bahn. Sep.-Abz. — Auf ornithologischen Streifzügen. Sep.-Abz. — Zur Erinnerung an Dr. Gustav Hartlaub. Sep.-Abz. — Über eine pseudo-ornithologische Mitteilung aus dem Jahre 1720. Sep.-Abz. — Campbells Australische Oologie. Sep.-Abz. — Die Schulsammlung. Sep.-Abz. — Ein Brief Wielands an Lavater. Sep.-Abz. — Unsere Waldschnepfen. Sep.-Abz. — Eine Reise nach Finnland. Sep.-Abz. — Ergänzungen zu „Arbeiten der Section Biologie und Oologie" auf dem II. internationalen Ornithologischen Congrefs in Budapest. Sep.-Abz. — Dritte vorläufige Mitteilung, die Entenkojen betreffend. Sep.-Abz. — Auf ornithologischen Streifzügen. Zweite Folge. V. Sep.-Abz. —

H. v. Hölder: Pathologische Anatomie der Gehirnerschütterung beim Menschen. Stuttgart 1904. 8⁰.

Campos Rodrigues: Corrections aux Ascensions Droites de quelques étoiles du Berliner Jahrbuch observée à Lisbonne (Tapada). Sep.-Abz. — Observations d'éclipses de Lune à l'Observatoire Royal de Lisbonne (Tapada). Sep.-Abz. —

I. Hirschwald: Über ein neues Mikroskopmodell und ein „Planimeter-Ocular" zur geometrischen Gesteinsanalyse. Sep.-Abz.

H. Conwentz: Die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung. Berlin 1904. 8⁰.

C. B. Klunzinger: Die Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher und der Anteil der Württemberger an ihr. Sep.-Abz.

Biographische Mitteilungen.

Am 10. August 1904 starb in Charlottenburg Sanitätsrat Dr. A. Auerbach, Spezialarzt für Krankheiten der Harnorgane und auf diesem Gebiete vielfach literarisch tätig.

Am 25. Juli 1904 starb in Wien der Coleopterolog Ambros Bartscht im 76. Lebensjahre.

Sir F. Bateman, konsultierender Arzt am Norfolk- und Norwich Hospital, ist gestorben.

Dr. V. S. Bogolowsky früher a. o. Professor der Pharmakologie an der medizinischen Fakultät zu Moskau ist gestorben.

In Potsdam starb der Coleopterolog Ernst Brenske, 60 Jahre alt. Er war Spezialist in den Melolothiden und Verfasser der „Serica-Arten der Erde".

In Pisa starb Professor Dr. Carbone, Professor der pathologischen Anatomie.

Am 6. Oktober 1904 starb in Bologna der Mykolog Girolamo Cocconi.

Am 23. August 1904 starb in Wien der Hofrat und Obersanitätsrat Dr. Anton Ritter v. Drasche, Professor für Epidemiologie an der Universität daselbst, im Alter von 78 Jahren. Drasche ist bekannt durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Hygiene und inneren Medizin.

In Belfast starb im Alter von 74 Jahren J. D. Everett, Professor der Naturphilosophie am Queen's College daselbst und bekannt durch seine Tätigkeit auf geographischem Gebiete.

Bei einem Unfall in Salzburg verunglückte Karlo Freiherr von Erlanger, dessen Name eng mit der Erforschung Innerafrikas verknüpft ist. In den Jahren 1899—1901 bereiste Erlanger Abessinien und die südlichen Somaliländer, zum Teil gemeinsam mit Oskar Neumann. Besondere Bedeutung hat in wissenschaftlicher Hinsicht die Reise von 1900, in deren Verlauf die beiden Forscher über Adis-Abeba nach Madali am blauen Nil gelangten. Sie kehrten dann zur abessinischen Hauptstadt zurück, nahmen den Weg nach Süden entlang einer Seenkette von fünf Seen und erreichten den Abbajasee. Hier trennten sich die Reisenden; v. Erlanger ging südwärts zum Rudolfsee, Neumann nordwärts in das Gebiet des Sobat. Zu den Hauptergebnissen der Neumann-Erlangerschen Reise gehört die Aufklärung der südostabessinischen Seenkette. Auch sonst noch hat abgesehen von der neuen erdkundlichen Erkenntnis — handelt es sich doch zum Teil um bisher der wissenschaftlichen Forschung noch unzugängliche Gegenden — die Neumann-Erlangersche Afrikafahrt gewichtige Ergebnisse gehabt. Vor allem ist der Sammlungen zur Tier- und Pflanzenkunde und der vielen Lichtbildaufnahmen zu gedenken, die Erlanger mit heimbrachte. Nachrichten über seine wissenschaftliche Fahrt veröffentlichte Erlanger zuerst in den Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Erdkunde. Aus einem Vortrage in der Berliner Abteilung der deutschen Kolonial-Gesellschaft ging Erlangers Schrift „Meine Reise durch Süd-Schoa Galla und die Somaliländer" hervor. Die wissenschaftlichen Leistungen Erlangers fanden die volle Anerkennung der Fachkreise und viel von Bedentung wurde von ihm noch erwartet. Er hat nur ein Alter von 32 Jahren erreicht.

Am 11. Mai starb in Luxemburg im 71. Lebensjahre Dr. J. Feltgen, Arzt und Botaniker, bekannt als Kenner der Pilzflora Luxemburgs.

Am 23. September 1904 starb in Kopenhagen Niels Finsen, der Begründer und Ausbilder des Lichtheilverfahrens. Durch ein schweres Nervenleiden war Finsen schon seit Jahren an das Lager gefesselt, aber trotzdem wirkte er noch schöpferisch und fruchtbringend durch den grofsen Kreis von Schülern, die sich eng an ihn anschlossen, um unter seiner Führung das Verfahren zu vertiefen und auszugestalten. 1860 zu Thorshaven auf den Faröer geboren machte Niels Ryberg Finsen seine Studien auf der medizinischen Schule zu Reykjawik auf Island. Dann ging er nach Kopenhagen, wo er 1890 promovierte und die Stelle eines Prosektors übernahm. Seine selbständigen Forschungen begann er mit physiologischen Studien über die Wirkung des Lichtes auf den Organismus. Im Zusammenhange damit standen Untersuchungen über die Beziehungen zwischen den Wettervorgängen im Jahreslaufe zu biologischen Prozessen beim Menschen. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen und Versuche gaben Finsen die Anregung zur Schaffung einer Lichtheilbehandlung. Er machte die ersten Versuche an Pockenkranken und erzielte den Erfolg, dafs die Pockenpusteln bei der Lichtbehandlung besser heilten als sonst. Finsen baute dann besondere Apparate, um die chemischen Lichtstrahlen besonders wirksam zu machen und erzielte besondere Erfolge bei der Behandlung des Lupus. 1896 errichtete er in Kopenhagen eine Lichtheilanstalt, die bald von Kranken aller Art aus allen Ländern besucht wurde. In Dänemark wurde mit Unterstützung des Staates und von Privaten die planmäfsige Bekämpfung des Lupus in Angriff genommen, mit dem Erfolg, dafs die Zahl der Lupuskranken beträchtlich zurückgegangen ist. Auch aufserhalb Dänemarks wurde Finsens Methode bald beachtet. Aus allen Kulturländern gingen Ärzte zu Finsen in die Lehre, und nach dem Muster der Finsenanstalt in Kopenhagen wurden an vielen Orten Lichtheilanstalten errichtet. Die Finsenschen Forschungen trugen sehr viel zur Belebung des Studiums der Lichtwirkung und ihrer Verwendung zu Heilzwecken bei. Neue Einblicke und Aussichten gewährte u. a. die Entdeckung der Röntgenstrahlen und der Radiumstrahlen. Von den Schriften Finsens sind zu nennen: „Pockenbehandlung mit Ausschliefsung der chemischen Strahlen", „Das Licht als Incitament", „Über die Anwendung von konzentrierten chemischen Lichtstrahlen in der Medizin", „La photothérapie" und die „Mitteilungen aus der Finsenschen medi-

zinischen Lichtheilanstalt". Finsen hat die Freude gehabt, dafs seine Leistungen voll anerkannt wurden. Es sind ihm mannigfaltige Ehrungen zuteil geworden, u. a. wurde ihm einer der Nobelpreise zuerkannt — alles das war nur der billige Lohn für ein treffliches Können und für eifrige wissenschaftliche Arbeit.

Am 16. Juni 1904 starb in Linz Dr. Viktor Hecht, einer der hervorragendsten Alpinisten, 57 Jahre alt. In den österreichischen und Schweizer Alpen wie in der Dauphiné führte er über 300 Besteigungen von Hochgipfeln aus, darunter hundert von mehr als 3200 Meter. Auch vollführte er namhafte Erstbesteigungen.

In Potsdam starb der Mikrolepidopterologe Dr. Karl Hinneberg.

Am 31. Juli 1904 starb in Berlin der Kamerun-Erforscher Major a. D. Richard Kund im 52. Lebensjahre.

Am 1. Mai 1904 starb in Aachen Geheimer Bergrat August Lengemann, Professor an der technischen Hochschule daselbst.

Am 17. August 1904 starb zu Brüssel Gustave Georges Louis, Chef du Service cartographique im Département des Innern des Kongostaates, geboren 1858 zu Saint-Trond.

In Odessa starb Dr. Massen, Professor der Frauenheilkunde daselbst.

In Moskau starb Dr. Neiding, Professor der geschichtlichen Medizin in Moskau, im Alter von 66 Jahren.

Im Juni 1904 starb in Lemberg Dr. Ladislaus Niemilowicz, Professor der medizinischen Chemie an der dortigen Universität. 1863 in Tarnopol geboren, studierte Niemilowicz in Wien, promovierte 1867 und habilitierte sich 1890 als Privatdozent in Wien. 1896 erhielt er einen Ruf an die Universität zu Lemberg. Von seinen Arbeiten sind zu nennen Veröffentlichungen über fraktionelle Oxydation mit Hilfe von Indikatoren, über neue quantitative Bestimmungsmethoden der Xanthinkörper im Harn, über die Oxydationsstufen des Harns im sauren und im alkalischen Zustande, über Bildung von Thiazolderivaten aus Harnstoff. Praktische Bedeutung haben seine Untersuchungen über schädliche Zusammensetzungen einiger Brodarten.

In Ems starb am 26. Aug. 1904 Geh. Medizinalrat Franz Riegel M. A. N. (vgl. Leop. pag. 74), Direktor der medizinischen Klinik in Giefsen. In ihm verliert die deutsche klinische Medizin einen ihrer Führer. Franz Riegel wurde im Jahre 1843 in Würzburg geboren, und machte seine Studien ausschliefslich auf der Universität seiner Vaterstadt, wo die medizinische Fakultät damals in höchster Blüte stand. 1867 promovierte Riegel mit einer Studie über die Atembewegungen in physiologischer und klinischer Hinsicht. Er war dann fünf Jahre Assistent Bambergers und widmete sich neben klinischen Studien auch Forschungen zur Physiologie und experimentellen Pathologie. Gemeinsam mit Jolly und an Nothnagelsche Arbeiten anknüpfend, arbeitete Riegel über die Veränderungen der Piagefäfse infolge von Reizung sensibler Nerven. Allein stellte er Versuche an über den Einflufs des Nervensystems auf den Kreislauf und die Körpertemperatur, über den Einflufs des Centralnervensystems auf die tierische Wärme, zur Lehre von der Wärmeregulation u. a. m. Zu nennen ist aus seiner Würzburger Zeit noch die Schrift: Zur Pathologie und Diagnose der Mediastinaltumoren. 1874 wurde Riegel dann an das Bürgerhospital in Köln berufen, wo er die Leitung der inneren Abteilung übernahm. Fünf Jahre später wurde er als ordentl. Professor für spez. Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik nach Giefsen berufen, wo er ein Vierteljahrhundert gewirkt hat. Riegels Tätigkeit in Giefsen umfafst besonders zwei Gebiete und zwar Studien zur Lehre von den Krankheiten des Magens und zur Lehre von den Erkrankungen des Herzens und der Gefäfse. Besondere Bedeutung hat sein Nachweis der Beziehungen zwischen Magenkrebs und Salzsäureausscheidung im Magensaft. Es folgten andere Einzelstudien über Magenleiden. Seine gesamten Untersuchungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Magenkrankheiten stellte Riegel in seinem „Handbuche der Erkrankungen des Magens", dem umfassendsten und gründlichsten Werke seiner Art, dar. Auf dem anderen Gebiete studierte Riegel im einzelnen die Unregelmäfsigkeit des Herzschlages, die Bedeutung des Venenpulses, die Inkongruenz in der Tätigkeit der beiden Herzhälften, die verschiedenen Erscheinungsformen des Pulses, die Wirkung des Koffeins auf das Herz u. a. m. Für das Ziemssensche Sammelwerk der inneren Medizin bearbeitete Riegel die Lehre von den Erkrankungen des Herzbeutels, für Gerhardts „Handbuch der Kinderkrankheiten" die Hauptstücke über Erkrankungen der Atmungsorgane.

Am 19. August 1904 starb auf seinem Landgut in Lucca der Professor der landwirtschaftlichen Chemie an der Universität zu Pisa Fausto Sestini im 65. Lebensjahre. Die Untersuchungen Sestinis beziehen sich zumeist auf landwirtschaftliche Produkte, Düngemittel, den Boden, die chemischen Vorgänge im Pflanzenleben. Viele davon sind in Nobbe's „Versuchsstationen" in deutscher Sprache erschienen.

Abgeschlossen am 31. Oktober 1904.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XL. — Nr. 11. November 1904.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Nach Eingang der unter dem 30. September 1904 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie sind am 20. Nov. 1904 an alle dieser Sektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) zu verlangen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 15. Dezember 1904 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 20. November 1904. Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 10. November 1904 in Dresden: Herr Dr. **Moritz Alphons Stübel** in Dresden. Aufgenommen den 16. Dezember 1878.

Am 22. November 1904 in Wien: Herr Hofrat Dr. **Carl Stellwag v. Carion**, Professor der Augenheilkunde an der Universität in Wien. Aufgenommen den 10. Oktober 1888.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Otto Schmiedeknecht: Opuscula Ichneumonologica. Fasc. 1—7. Blankenburg i. Thür. 1902—1904. 8⁰.

W. Feussner: Zur Berechnung der Stromstärke in netzförmigen Leitern. Sep.-Abz. — Über zwei Sätze der Elektrostatik. Sep.-Abz. — Über ein Verfahren zur Dickenbestimmung keilförmiger Schichten durch Interferenzstreifen. Sep.-Abz.

P. von Baumgarten: Arbeiten auf dem Gebiete der pathologischen Anatomie und Bacteriologie aus dem pathologisch-anatomischen Institute zu Tübingen. Bd. 5, Hft. 1. Leipzig 1904. 8⁰.

G. Guhl: Lücken-Quadrate. Rechen-Aufgaben zur Übung des Scharfsinns. Berechnet auf Basis der magischen Zahlen-Quadrate. Zürich 1904. 8⁰.

E. Becker: Annalen der Kaiserlichen Universitäts-Sternwarte in Strafsburg. Bd. 3. Karlsruhe 1904. 8⁰.

E. Roth: Über behaarte Menschen. Sep.-Abz.

Paul Leverkühn: Notice biographique sur le Conte Amédée Alléon. Sep.-Abz.

J. Felix und **H. Lenk:** Beiträge zur Geologie und Paläontologie der Republic Mexico. Teil II, Hft. 1, 2. Leipzig 1893, 1898. 4⁰.

Franz Toula: Der gegenwärtige Stand der geologischen Erforschung der Balkanhalbinsel und des Orients. Wien 1904. 8⁰. — Führer für die Exkursion auf den Semmering. s. l. e. a. 8⁰. — Die sogenannten Grauwacken- oder Lias-Kalke von Theben Neudorf (Déveny-Ujfalu). Sep.-Abz. — Über den Fundort der marinen Neogenfossilien aus Cilicien. Sep.-Abz. — Abrasionsflächen am Rande des Kohlengebirges, am rechten Ufer der Donau bei Wien. Sep.-Abz. — Über den Rest eines männlichen Schafschädels (Ovis Mannhardi n. f.) aus der Gegend von Eggenburg in Niederösterreich. Sep.-Abz. — Geologische Betrachtungen auf einer Reise in die Gegend von Silistria und in die Dobrudscha im Jahre 1892. Sep.-Abz. — Über eine neue Krabbe (Cancer Bittneri n. s.) aus dem miocänen Sandsteine von Kalksburg bei Wien. Sep.-Abz.

F. Giesel: Über Emanium. Sep.-Abz. — Über Emanationskörper (Emanium). Sep.-Abz.

Le opere di Galileo Galilei. Vol. 14. Firenze 1904. 4⁰.

Festschrift zur zweihundertjährigen Jubelfeier der Franckeschen Stiftungen am 30. Juni und 1. Juli 1898. Dargebracht von dem Realgymnasium in den Franckeschen Stiftungen. Halle a. S. 1898. 4⁰.

Tauschverkehr.

Baltimore. John Hopkins University. American Journal of Mathematics. Vol. 25 Nr. 2—4. Baltimore 1903. 4⁰.

— — Historical and Political Science. Ser. 21. Baltimore 1903. 8⁰.

Baltimore. John Hopkins University. American Journal of Philology. Vol. 24 Nr. 1—3. Baltimore 1903. 8⁰.

— — American Chemical Journal. Vol. 29 Nr. 3—6. Vol. 30 Nr. 1—5. Baltimore 1903. 8⁰.

— — Circulars. Vol. 23 Nr. 165. Baltimore 1903. 8⁰.

Berkeley. University of California. The University Chronicle. Vol. 6 Nr. 2, 3. Berkeley 1903. 8⁰.

— — Publications. Physiology Vol. 1 Nr. 3—10, 12. Zoology Vol. 1 Nr. 3—5. Pathology Vol. 1 Nr. 1. Geology Vol. 3 Nr. 13—15. Berkeley 1903, 1904. 8⁰.

— — Bulletin. Nr. 149—154. Sacramento 1903. 8⁰.

— — Report of work of the Agricultural Experiment Station from June 30, 1901, to June 30, 1903. Sacramento 1903. 4⁰.

— — W. J. Sharwood: A Study of the Double Cyanides of Zinc with Potassium and with Sodium. Easton, Pa. 1903. 8⁰.

Boston. American Academy of Arts and Sciences. Proceedings. Vol. 39 Nr. 6—23. Boston 1903, 1904. 8⁰.

— — Memoirs. Vol. 13 Nr. 1. Cambridge 1904. 4⁰.

Cambridge. Museum of comparative Zoology at Harvard College. Memoirs. Vol. 29. Cambridge, U. S. A. 1903. 8⁰.

— — Bulletin. Vol. 39 Nr. 9. Vol. 42 Nr. 2. Vol. 43 Nr. 1. Vol. 44. Vol. 45 Nr. 2. Vol. 46 Nr. 1. Cambridge 1904. 8⁰.

— The American Naturalist. A monthly Journal devoted to the natural sciences in their widest sense. Nr. 445—449. Cambridge 1904. 8⁰.

Chapel Hill, N. C. Elisha Mitchell Scientific Society. Journal. Vol. 20 Nr. 1, 2. Chapel Hill, N. C. 1904. 8⁰.

Chicago. John Crerar Library. A list of books on industrial arts. Chicago 1904. 8⁰.

— — Annual Report for 1903. Chicago 1904. 8⁰.

— The Monist. Vol. 14 Nr. 3, 4. Chicago 1904. 8⁰.

Cincinnati. Society of Natural History. Journal. Vol. 20 Nr. 4. Cincinnati 1904. 8⁰.

— Museum Association. Annual Report 23. 1903. Cincinnati 1903. 8⁰.

Colorado Springs. College. Studies. Vol. 11. Colorado Springs 1904. 8⁰.

Granville. The Journal of Comparative Neurology and Psychology. Vol. 14 Nr. 1, 2, 3. Granville, Ohio 1904. 8⁰.

Indianapolis. Indiana Academy of Science. Proceedings 1902. Indianapolis 1903. 8⁰.

Lawrence. University of Kansas Science. Bulletin. Vol. 2 Nr. 1—9. Lawrence 1903. 8⁰.

London, Ontario. Entomological Society of Ontario. The Canadian Entomologist. Vol. 36 Nr. 3—8. London 1904. 8⁰.

Madison. Wisconsin Geological and Natural History Survey. Bulletin. Vol. 4, 9—12. Madison, Wisc. 1898, 1903. 8⁰.

— Wisconsin Academy of Sciences, Arts and Letters. Transactions. Vol. 13 P. 2. Vol. 14 P. 1. Madison 1902, 1903. 8⁰.

New Brighton, N. Y. Natural Science Association of Staten Island. Proceedings. Vol. 9 Nr. 3 bis 7. New Brighton 1904. 8⁰.

New Haven. American Journal of Science. Editor Edward S. Dana. Ser. 4 Nr. 99—104. New Haven 1904. 8⁰.

New York. American Geographical Society. Bulletin. Vol. 35 Nr. 4. Vol. 36 Nr. 1—7. New York 1904. 8⁰.

— American Museum of Natural History. Memoirs. Vol. I P. 8. New York 1903. 4⁰.

— — Bulletin. Vol. XVIII P. 2. XIX. New York 1903, 1904. 8⁰.

— — Annual Report 1903. New York 1904. 8⁰.

— Academy of Sciences. Annals. Vol. 14 P. 4. Vol. 15 P. 2. Lancaster, Pa. 1904. 8⁰.

Ottawa. Geological Survey of Canada. Altitudes in the Dominion of Canada with a relief map of North America. By James White. Ottawa 1901. 8⁰.

— — Dictionary of Altitudes in the Dominion of Canada with a relief map of Canada. By James White. Ottawa 1903. 8⁰.

Philadelphia. American Philosophical Society. Proceedings. Vol. 42 Nr. 174, 175. Philadelphia 1903, 1904. 8⁰.

— Academy of Natural Sciences. Proceedings. Vol. 55 P. 3. Vol. 56 P. 1. Philadelphia 1904. 8⁰.

— — Journal. Vol. 12 P. 1, 2, 4. Philadelphia 1902, 1904. 4⁰.

— Zoological Society. Annual Report 32. Philadelphia 1904. 8⁰.

— Wagner Free Institute of Science. Transactions. Vol. 3 P. 4, 5. Philadelphia 1898, 1900. 8⁰.

— Franklin Institute. Journal. Nr. 939—944. Philadelphia 1904. 8⁰.

Rochester. Geological Society of America. Bulletin. Vol. 14. Rochester 1903. 8⁰.

St. Louis. Missouri Botanical Garden. Annual Report 15. St. Louis, Mo. 1904. 8⁰.

Toronto. Universität. Studies. Physical Science Series. Nr. 3, 4. Toronto 1903, 1904. 8⁰.

— — — Physiological Series. Nr. 4, 5. Toronto 1903, 1904. 8⁰.

— — — Papers from the Chemical Laboratories. Nr. 40—43. Toronto 1904. 8⁰.

— Canadian Institute. Transactions. Nr. 15 (Vol. 7 P. 3). Toronto 1904. 8⁰.

— Meteorological Service of Canada. Report 1902, 1903. Ottawa 1903, 1904. 4⁰.

— — Monthly Weather Review. Vol. 28 Nr. 1—4. Toronto 1904. 4⁰.

Tufts College. Studies. Nr. 8. Tufts College, Mass. 1904. 8⁰.

Washington. U. S. Department of Agriculture. Division of Entomology. Bulletin. N. S. Nr. 39, 40, 44, 46, 48. Washington 1903. 8⁰.

— — Yearbook 1903. Washington 1904. 8⁰.

— United States Geological Survey. Professional Papers. Nr. 9—21. Washington 1902, 1903, 1904. 4⁰.

— — Water-Supply and Irrigation. Papers Nr. 80—92, 94. Washington 1903, 1904. 8⁰.

— — Monographs. Vol. 46. Washington 1904. 4⁰.

— — Bulletin Nr. 208, 218—225, 227. Washington 1903, 1904. 8⁰.

— — Annual Report 1902/03. Washington 1903. 4⁰.

— — Mineral Resources of the United States 1902. Washington 1904. 8⁰.

— Bureau of Education. Report 1902 Vol. 2. Washington 1903. 8⁰.

— Smithsonian Institution. National Museum. Report 1901, 1902. Washington 1903, 1904. 8⁰.

— — Bureau of American Ethnology. Annual Report 20. 1898/99. Washington 1903. 8⁰.

— — Miscellaneous Collections. Vol. 44, 45. Washington 1903, 1904. 8⁰.

— — The 1900 Solar Eclipse Expedition of the Astrophysical Observatory. Washington 1904. 4⁰.

Winnipeg. Historical and Scientific Society of Manitoba. Annual Report 1903. Winnipeg 1904. 8⁰.

— — Transaction. Nr. 64—66. Winnipeg 1904. 8⁰.

Buenos Aires. Sociedad científica Argentina. Anales. Tom. 57 Entr. 1—5. Buenos Aires 1904. 8⁰.

— Instituto geográfico Argentino. Boletin. Tom. 22 Nr. 1—6. Buenos Aires 1904. 8⁰.

— Museo Nacional. Anales. Ser. 3 Tom. 2. Buenos Aires 1903. 8⁰.

Mejico. Observatorio Astronomico Nacional de Tacubaya. Informes. Januar 1902 — Juni 1903. Mexico 1903. 8⁰.

— Instituto Geologico. Parergones. Tom. I Nr. 1. México 1903. 8⁰.

— Observatorio meteorológico magnético central de Mexico. Boletin mensual 1902 April, Mai. Mexico 1902. 4⁰.

— Sociedad Cientifica „Antonio Alzate“. Memorias y Revista. Tom. 13 Nr. 7, 8. Tom. 19 Nr. 5, 8—10. Tom. 20 Nr. 1—10. Mexico 1902, 1903. 8⁰.

Montevideo. Museo Nacional. Anales. Ser. 2 Entr. 1. Montevideo 1904. 8⁰.

Bone. Academie d'Hippone. Bulletin. Nr. 30. Bone 1903. 8⁰.

— — Comptes rendus. 1902, 1903. Bone 1903. 8⁰.

Cairo. Institut Egyptien. Bulletin. Ser. 3 Nr. 3 F. 5—8. Nr. 4 F. 1, 2. Le Caire 1902, 1903. 8⁰.

— — Comité de conservation des monuments de l'art arabe. Exercice. 1902 Fasc. 19. Le Caire 1902. 8⁰.

Die Frequenz der deutschen Universitäten von ihrer Gründung bis zur Gegenwart.[1])

Von Dr. **E. Roth.**

Bereits im Jahre 1897 veröffentlichte Eulenburg eine Arbeit über die Frequenz der deutschen Universitäten in früherer Zeit, doch konnte sie damals annähernd vollständig nur bis etwa zur Mitte des 16. Jahrhunderts geführt werden. Nunmehr liegt das Material nahezu lückenlos vor, wobei erwähnt werden mufs, dafs die Universität Königsberg alle an sie gerichteten Fragen in dieser Sache überhaupt unbeantwortet gelassen oder deren Beantwortung abgelehnt hat. Einschränkend sei hervorgehoben, dafs unter deutschen Universitäten nur die reichsdeutschen Hochschulen zu verstehen sind, zumal da Verf. auf die eingehendere Bearbeitung auch der österreichischen Verhältnisse wegen vieler Hindernisse verzichten zu müssen glaubte; sie sind nur anhangsweise behandelt.

Seit den 500 Jahren des Bestehens der deutschen Universitäten ist im Grunde eigentlich nur der Name und der korporative Charakter der Anstalten geblieben, wie sie ferner nur gewisse äufsere Förmlichkeiten, die Verleihung von Graden, eine beschränkte Gerichtsbarkeit u. s. w. in die Neuzeit hinübergerettet haben. Hervorgegangen aus den kirchlichen Einrichtungen des Mittelalters trugen sie dem Charakter ihrer Zeit stets mehr oder weniger Rechnung. Sie waren universell wie die Kirche, territorial beschränkt oder national-einheitlich. Dann waren sie je nach den Zeitläuften scholastisch, humanistisch, rationalistisch, empiristisch. Wenn die Universitäten auch jederzeit die höheren Studien repräsentierten, so haben diese doch in einem Mafse gewechselt, dafs ein strenger Vergleich als ausgeschlossen gelten mufs.

Noch bis Ende des 15. Jahrhunderts waren die Universitäten im Grunde genommen nicht viel mehr als die Oberklassen des Gymnasiums, was sie in England heute eigentlich noch darstellen. Der moderne Charakter, als staatliche Forschungsanstalten in Form des wissenschaftlichen Grofsbetriebes eignet den Universitäten erst seit Beginn des 18. Jahrhunderts.

Wenn auch äufserlich die Universitäten durch ihre Stiftungsurkunden als solche bestehen, so finden wir im Gegensatz an gewissen Gymnasien ebenfalls die entsprechenden höheren Kurse der Logik, Physik, Metaphysik, eventuell sogar der Theologie. Die Grenzen sind eben flüssig.

Auch die vier Grundfakultäten sind keine notwendige Voraussetzung, und namentlich auf die Mediziner und Juristen hat man nicht stets das entscheidende Gewicht gelegt.

Umgekehrt war beispielsweise Herborn eine Hohe Schule mit 4 Fakultäten, die durchaus den übrigen Universitäten nach allen sonstigen Einrichtungen entsprach, ihr fehlte aber das Promotionsrecht. Die Bestallung mit dem Charakter der Universität unterblieb hier aus äufseren Gründen, wegen Mangel an Mitteln. Trotzdem rechnete man diese Stadt im 18. Jahrhundert allgemein zu den Universitäten.

So liefs es sich denn nicht umgehen, dafs man nur dem Wortgebrauch folgen kann und dafs diejenigen Anstalten eben als Universitäten betrachtet werden, denen der Titel des Studium generale verliehen war, andere bleiben fort, selbst wenn sie sich inhaltlich nicht so sehr von diesen unterscheiden.

Untersucht sollen vor allem äufsere Verhältnisse werden, welche mit der Technik des inneren Betriebes und dem Inhalt des akademischen Studiums nichts zu tun haben. Es handelt sich um die Gröfse der Universitäten, ihre Frequenz. Damit verbindet sich die Frage nach dem Rekrutierungsgebiet, nach der Art des Studiums, der Dauer des Aufenthaltes, der sozialen Zusammensetzung der Hörerschaft, der Berufsvorbereitung und dem Erfolge.

Überblickt man das Material, welches zur Bearbeitung vorlag, so sind in den 450 Jahren für das Gebiet des heutigen deutschen Reiches nicht weniger als $^5/_4$ Millionen Inscriptionen nachweisbar. Mit den österreichischen und schweizerischen Anstalten gelangen wir sogar auf $1^1/_2$ Millionen Namen. Um in diese Unzahl Ordnung zu bringen, müssen wir Periodisierung und Typisierung anwenden.

Als principium divisionis legt Eulenburg etwas Doppeltes zu Grunde: einmal die Art des Wissenschaftsbetriebes, zu zweit den Charakter der Korporation im Verhältnis zu anderen Gebilden. Dann sind Abschnitte festzulegen. Der erste sei mit 1540 festgesetzt: es ist die vollständige Durchdringung mit dem Humanismus, die endgültige Ablösung der Scholastik, die Scheidung nach den Konfessionen und die durchgehende Reformierung der Universitäten auf der einen Seite durch die Neuordnung der protestantischen, auf der anderen durch das Erscheinen und Eindringen der Jesuiten.

Den zweiten Abschnitt setzen wir an die Wende des 17. Jahrhunderts: Aufkommen einer neuen freien

[1]) Eulenburg, Franz. Die Frequenz der deutschen Universitäten von ihrer Gründung bis zur Gegenwart. Leipzig 1904. B. G. Teubner. gr. 8°. XII, 329 S. 1 Karte. (Auch = Abhdlgn. d. phil.-hist. Kl. d. kgl. sächs. Gesellsch. der Wiss. Bd. XXIV. No. II.)

Forschung, Eindringen des Rationalismus und der Naturwissenschaften.

Eine dritte Periode umfafst den Rationalismus selbst, und den Schlufs bildet das 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Selbstverständlich müssen wir es uns versagen hier nähere Ausführungen und genaue Angaben aus dem vortrefflichen Werke zu bringen, wir können nur allen Interessenten empfehlen das Buch zu studieren, aber die Leitsätze, die Resultate seien wenigstens mitgeteilt.

Vor Allem ist hervorzuheben, dafs die deutschen Universitäten darum bestehen geblieben sind in dem langen Zeitraum ihrer Existenz, weil sie sich innerlich vollständig geändert haben, sie haben ihren Rang nur behauptet, weil sie sich den Verhältnissen stets anzupassen verstanden haben.

Ursprünglich hatten bei der mangelhaften Ausbildung des mittleren Schulwesens die Universitäten entweder direkt oder doch in Verbindung mit einer Schule die Aufgabe, die Anfangsgründe des gelehrten Unterrichtes beizubringen und überhaupt die Einführung in humanistische Studien zu gewähren. Der Zugang stand zunächst jedermann frei. Erst im Laufe des 19. Jahrhunderts Hand in Hand mit der zunehmenden Arbeitsteilung wurde der Zugang zu den Hochschulen an bestimmte Voraussetzungen und Berechtigungen geknüpft.

Geblieben ist teilweise der korporative Charakter, geblieben bezw. noch stärker ausgebildet die freie Wahl des Studiums, die Freizügigkeit und die eigene Verantwortlichkeit des Studierenden.

Geändert hat sich vor Allem der Zweck der Anstalten: von der freiwilligen Darbietung allgemeiner Bildung zu einer notwendigen Vorbereitung auf bestimmte Berufe. Geändert hat sich ferner der ganze Lehrbetrieb: von einer schulmäfsigen überlieferten Methode gesicherten Wissens zu einer kritischen, freiforschenden Art.

Geändert hat sich gegen früher in hervorragender Weise die soziale Zusammensetzung der Hörerschaft: von einer vorwiegend kirchlichen gelangen wir durch eine Periode des Haupteinflusses des Adels zu einem rein bürgerlichen Studententum.

Eine Kurve der Inskriptionen zeigt im Anfang ein ganz kontinuirliches Ansteigen bis kurz vor der Reformation. In diesem Zeitpunkt tritt zunächst eine jähe Unterbrechung ein; einzelne Universitäten feierten gänzlich, alle aber erlitten einen starken Rückgang. Das Minimum fällt in die Jahre 1526—1530. Von da erfolgt ein um so stärkerer Aufschwung, welcher fast ein Jahrhundert anhält. Der Höhepunkt ist kurz vor Ausbruch des 30jährigen Krieges erreicht. Diese Wirren drücken das Studium fast gänzlich an die Wand, den Tiefpunkt zeigen die Jahre 1636—1640.

Von da ab läfst sich ein erneuter Zudrang zu den Universitäten beobachten, freilich geht das Aufsteigen der Kurve nicht ganz gleichmäfsig vor sich. Seit der Mitte des 18. Jahrhunderts stellt sich dann ein ununterbrochenes Sinken ein. Die Freiheitskriege brachten die dritte grofse Unterbrechung des Hochschulenbesuches, nach deren Beendigung sich bis ungefähr 1830 ein besonders lebhafter Andrang zu den Universitäten bemerkbar machte. 1836—43 vermag man eine zeitweise rückläufige Bewegung festzustellen, die sich von den 60er Jahren in eine Steigerung umwandelte und nach dem 70er Kriege ein gewaltiges Anwachsen der deutschen Studierenden zeitigte.

Was die Gröfse der Studentenschaft anlangt, so gab es zu Beginn des 15. Jahrhunderts drei Anstalten mit 1500 Besuchern, der Anfang des folgenden Säkulums sah bereits an deren zehn 3500 weitere, welche sich bis zur Reformation auf etwa 4200 erhöhten. Vor dem 30jährigen Kriege hat die Zahl der Studierenden wohl bereits gegen 8000 betragen. Um die Wende des 17. Jahrhunderts betrug die Gesamtheit an 30 Anstalten wenig über 7 Mille, denen zu Beginn des 19. an 26 Universitäten nur noch 5600 gegenüberstehen. 1900 haben wir es mit ungefähr 34000 Studenten zu tun. Mit den anderen Hochschulen wie techn., landwirtsch., tierärztl. u. s. w., Bergakademien zählen wir über 50 Mille.

Jede der drei gröfsten Universitäten zählt jetzt allein mindestens so viel Hörer als die Studentenschaft vor der Reformation zusammen betrug!

Freilich ist bei diesem Anwachsen der Studierenden darauf hinzuweisen, dafs auch die Bevölkerung des deutschen Reiches erst im Verlaufe des letzten Säkulums eine starke Entwickelung genommen hat.

Dann mufs darauf aufmerksam gemacht werden, dafs die Verwaltung wie das öffentliche und privatwirtschaftliche Leben gegen früher mit Elementen gelehrter Bildung durchsetzt ist. Der ärztliche wie der Lehrerberuf sind eigentlich erst im 19. Jahrhundert entweder neu oder voll entwickelt in die Erscheinung getreten, der Jurist hat sich auch erst seiner vielen Stellungen bemächtigt und damit das Anschwellen der Jura-Beflissenen gezeitigt.

Nun zu den Hochschulen selbst. Im Allgemeinen sind die an der Peripherie gelegenen stets klein geblieben, sie dienten eben vorwiegend lokalen Interessen. Am stärksten besucht waren bis zum 19. Jahrhundert: Leipzig, Erfurt, Wittenberg, Jena, später Halle. Dabei ist ein stetes Ablösen der führenden Hochschulen

sowohl in qualitativer wie numerischer Beziehung in die Augen springend. Leipzig beispielsweise stand früher, obwohl es durchschnittlich nicht besonders hervorragende Lehrkräfte sein eigen nannte, stets an erster oder zweiter Stelle Dank seiner geographischen Lage, der leichten Zugänglichkeit der Stadt, der Buchhändlermesse und dem sich ihr anschliefsenden Verkehr.

Jedenfalls gewinnt man den Eindruck, dafs der Einflufs hervorragender einzelner Persönlichkeiten für die Frequenz keine entscheidende Rolle spielte, eher wirkte die Richtung mafsgebend: hier drängt sich die Überzeugung auf, auch das geistige Leben folgt dem Verkehrswege.

Die Zufälligkeiten für das Bestehen oder Verbleiben spielen eine grofse Rolle für die Hochschulen. Dafs Köln die Universität verlor, Greifswald und Erlangen sie behalten haben, entbehrt sicherlich der inneren Berechtigung. Viele Universitäten sind deshalb auch dauernde Zwerganstalten geblieben, mehr der Laune eines Fürsten ihr Dasein verdankend und hinschleppend, als einer inneren Notwendigkeit. Von den vielen Gründungen der Territorialherrn hat sich so eben nur ein kleiner Teil behaupten können, zumal die finanziellen Verhältnisse der Mehrzahl der Hochschulen stets sehr traurige gewesen sind. So kann man sagen, dafs die grofse Aufräumung infolge der französischen Revolution nur einem unhaltbaren Zustand ein Ende bereitete.

Im Laufe der Zeiten sind 50 Hochschulen deutscher Zunge begründet worden, heute gibt es deren 29.

Im 18. Jahrhundert entfielen auf die östliche Gruppe 11, auf die nördliche nur vier, auf die südwestdeutsche einschliefsl. bayrische nur 10%; es entsprach das im Ganzen dem natürlichen Rekrutierungsgebiet der Universitäten wie der Dichtigkeit der Bevölkerung.

Heute üben die grofsen Universitätsstädte die gröfste Anziehung aus. Freilich ist nach Eulenburgs Annahme selbst diese Zentralisation — auf Berlin, Leipzig und München kommen 42% aller Studenten! — noch keine beängstigende, zumal die sogenannten Sommer-Universitäten diesem Einflufs gegenüberstehen.

Die Besucher der Universitäten gehörten Anfangs vorwiegend dem geistlichen Stande an, dann erhielt das bürgerliche Element die Führung. Mit dem 16. Jahrhundert beteiligte sich der Adel in höherem Mafse an dem Studium, der hauptsächlich sich dem Jus widmete. Das 19. Jahrhundert bedeutet gegenüber früheren Zeiten eine gewisse Verengung des Hörerkreises, veranlafst durch die vorgeschriebene Vorbildung nach Absolvierung bestimmter Schulanstalten, die ja nun einmal ein wesentliches Vorrecht der besitzenden Klassen geworden sind. Der Zugang zur Universität aus Arbeiterkreisen ist in der Gegenwart verschwindend, der aus Handwerkerkreisen in der Abnahme begriffen. Die Industrie schickt auf die Universitäten relativ weniger Besucher, als ihr zukommt, hauptsächlich durch die naturgemäfse Bevorzugung der Polytechniken. Stärker ist der Handel beteiligt, ein gröfseres Kontingent stellen die liberalen Berufe und Beamten.

Während im 16. und 17. Jahrhundert Padua und Bologna — wesentlich des römischen Rechts wegen — aufgesucht wurden, im letzteren Säkulum die holländischen Universitäten auf deutsche Studenten eine starke Anziehungskraft ausübten, (später Paris und Wien die Mediziner anzogen), hat sich seit der zweiten Hälfte des letztverflossenen Jahrhunderts das Faktum bemerkbar gemacht, dafs die Anziehung der deutschen Hochschulen auf kulturell weniger vorgeschrittene Nationen heute mindestens ebenso grofs ist, wie ehedem das anderer Völker auf unsere studierende Jugend.

Die Richtung der Studien hat im Laufe der Zeiten eine vollständige Änderung erfahren. Bis tief in das 17. Jahrhundert überwog die Artistenfakultät; erst mit dem 17. und 18. Säkulum kommen Jurisprudenz und Theologie zur stärkeren Geltung. Im letzteren tritt auch die medizinische Fakultät, welche bis dahin gänzlich vernachlässigt war, den anderen Fächern ebenbürtig zur Seite.

Während im 15. Jahrhundert noch drei Viertel der Scholaren zu den Artisten gehörte, berechnet sich im Durchschnitt des 18. auf die philosophische Fakultät nur noch ein Sechstel, wogegen Jurisprudenz und Theologie jede ein reichliches Drittel ausmacht und der Rest auf die Medizin entfällt.

Im 18. Jahrhundert vollzieht sich eine deutliche Scheidung der Universitäten in die katholischen Anstalten der Jesuiten und einen Typus, dessen Repräsentanten Halle und Göttingen waren: sie bildeten die eigentliche Fachwissenschaft aus und legten das Hauptgewicht auf die spezifischen Fächer der einzelnen Fakultäten, wogegen die philosophischen Disziplinen im Ganzen zurücktreten.

Jetzt stehen wir im Zeichen des Grofsbetriebes: Spezialisation und Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung ist das Motiv. Der Rückgang der Theologie ist ein fast stetiger, die Medizin tritt stark hervor, und der neue Aufschwung der philosophischen Fakultät rührt von der Spezialvorbereitung für den Lehrerberuf in seinen mannigfaltigen Formen.

Der Lehrkörper bestand ursprünglich an den Universitäten aus 16, später wohl 20 Ordinarien. 1796 zählte man 680 ordentliche Professoren, 1860 deren nur 600. Erst seit 1870 ist bei uns der Lehrerkreis stetig gewachsen. Das spezifische Gepräge der Neuzeit zeigt sich in der grofsen Anzahl der Hilfskräfte.

Die durchschnittliche Studienzeit hat sich kolossal geändert. Knapp zwei Jahre war sie im Laufe der Jahrhunderte, wobei die katholischen und kirchlichgerichteten eine längere Aufenthaltsdauer auf der Hochschule aufweisen. Heute bringen Staatsexamina oder die Promotion die Studien — freilich nach einer erheblich längeren Zeitdauer — fast durchschnittlich zum Abschlufs, was in den früheren Jahrhunderten tatsächlich nur von einem kleinen Teil der Scholaren erreicht wurde.

Für die Zukunft scheint sich eine Umwandlung in den Universitäten anzubahnen. Es sei auf das eigene Mitarbeiten an Stelle des passiven Vorlesungshören hingewiesen. Dann dürften mehr und mehr technische Fächer ihren Einzug in die Universitäten halten. Die Abiturienten der realistischen Anstalten werden den Kreis der Hörer beträchtlich erweitern und die Frauen den Zutritt erzwingen. Die Nichtmaturi melden sich in steigender Zahl, um von der Wissenschaft zu profitieren, kurz es wird die Aufgabe einer grofszügigen Unterrichtspolitik sein, diese akademischen Fragen des 20. Jahrhunderts zu lösen.

Biographische Mitteilungen.

Am 22. Oktober 1904 starb in Berlin Geh. Sanitätsrat Dr. Max Bartels, M. A. N. (vgl. Leop. pag. 90), eine hervorragende Erscheinung unter den Medizinern Deutschlands. 1843 in Berlin geboren, als Sohn eines angesehenen Arztes machte Bartels seine Studien in Berlin, wo er sich besonders an den Anatomen Reichert und dessen Schüler Lieberkühn und Guido Wagner anschlofs. Im Jahre 1868 promovierte er mit einer Abhandlung über die Bauchblasengenitalspalte und legte bald darauf die Staatsprüfung ab. Dann machte er eine Studienreise, die ihn besonders nach Wien führte. Nach seiner Rückkehr wurde er Assistent des Chirurgen Robert Wilms am Krankenhause Bethanien und wirkte hier bis 1872, worauf er sich in Berlin als praktischer Arzt niederliefs. In dieser Zeit veröffentlichte er eine Reihe von kleineren chirurgischen Abhandlungen, sowie eine gröfsere Untersuchung über Verletzungen der Harnblase. Später jedoch gewann bei Bartels die Neigung für die anthropologische und ethnologische Forschung immer mehr das Übergewicht. Von der grofsen Anzahl von Einzelstudien auf diesem Gebiete sind besonders zu erwähnen die über die abnorme Behaarung beim Menschen und die über die geschwänzten Menschen. Als die Hauptwerke Bartels sind jedoch zwei andere Werke zu bezeichnen: „Die Medizin der Naturvölker. Ethnologische Beiträge zur Urgeschichte der Medizin", und: „Das Weib in der Natur- und Völkerkunde". Das erste Werk gibt Zeugnis von dem Fleifse und der Belesenheit, sowie von der streng kritischen Arbeit des Verfassers. Er hat mit grofsem Geschick alles zusammengetragen, was in Betracht kommt, und ist sehr vorsichtig in der Verwertung seiner Materialien. Interessant ist vor allem Bartels Auslese alles desjenigen, was sich gleichartiges in der Medizin der Naturvölker findet. Es sind dies die medizinischen Völkergedanken im Sinne Bastians. Dann hat Bartels nachgewiesen, was an modernem Volksaberglauben in der Krankheitslehre seine Wurzel in der Medizin der Urvölker hat; das Besprechen, wie es jetzt noch geübt wird, geht in die ältesten Zeiten zurück. Schliefslich bleibt daran zu erinnern, dafs Bartels zeigt, dafs auch ganz moderne Behandlungsweisen, wie die Massage, bisweilen in geradezu planmäfsiger Anwendung bei den Urvölkern in Übung waren. Bartels gröfstes Werk ist eine Bearbeitung des R. Plofsschen Buches, die er auf Veranlassung Virchows unternahm. Er hat jedoch in den sechs Neubearbeitungen so viel hinzugetragen, dafs man das Werk füglich als sein eigenes bezeichnen darf. Es ist von höchster Wichtigkeit für alle, die sich für die Frauenfrage bei den Naturvölkern und vom Standpunkte der Völkervergleichung interessieren. Die Leistungen Bartels wurden anerkannt durch seine Berufung zum Mitgliede der Sachverständigen-Kommission des Museums für Völkerkunde und durch seine Ernennung zum Professor. Von streng wissenschaftlichem Geiste beseelt, ein unermüdlicher Arbeiter, vornehm in Gesinnung und in allem Tun, war Bartels ganz dazu angetan, im wissenschaftlichen Leben an leitender Stelle mitzuwirken.

Am 23. Juli 1904 starb zu Amsterdam der Professor an der Universität und Direktor des organischen Laboratoriums Dr. C. A. Lobry de Bruyn im Alter von 47 Jahren, einer der ersten zeitgenössischen Experimentatoren. Lobry de Bruyn machte seine Studien in Leiden und Paris. Die Zahl seiner Untersuchungen ist aufserordentlich grofs. Aus den Jahren, da er dem niederländischen Marinelaboratorium vorstand, stammen eine Anzahl praktisch wertvoller Untersuchungen, so über gefahrlose Darstellung von

Knallquecksilber, über die Explodierbarkeit von Ammoniumnitrat, eine Phosporzinnanalyse, Studien über an Kautschukgegenstände zu stellende Forderungen und über den Entflammungspunkt des Petroleums. Die wichtigsten Arbeiten Lobry de Bruyns fallen in die neunziger Jahre. 1891 stellte er freies Hydroxylamin dar, das bis dahin nur in Form von Salzen erhalten war, 1894 freies Hydrazin, früher nur als Hydrat bekannt. Bedeutsam ist weiter die Entdeckung, die er gemeinsam mit W. Alberda van Eckenstein machte, dafs Trauben- und Fruchtzucker unter dem Einflufs von Alkali eine wechselseitige Umlagerung in einander erleiden. In neuerer Zeit hat Lobry de Bruyn sich mit Untersuchungen aus der allgemeinen und der physikalischen Chemie beschäftigt.

Am 6. Oktober 1904 starb zu Charlottenburg der Chemiker Dr. Martin Krüger im 34. Lebensjahre, bekannt durch eine Reihe von trefflichen Experimentalarbeiten. 1866 zu Berlinchen geboren, studierte Krüger in Berlin Mathematik, Physik und Chemie. 1891 promovierte er mit einer Untersuchung zur Kenntnis der Pyridinbasen und trat dann bei der chemischen Abteilung des Berliner physiologischen Instituts als Assistent ein. Später wirkte er zeitweilig als Lehrer an der Webe- und Färbereischule in Krefeld. Das Arbeitsgebiet Krügers war vornehmlich die organische und die physiologische Chemie. Er lieferte Studien über Adenin und Hypoxanthin, über die Konstitution und physiologische Wirkung der Heteroxanthine (mit G. Salomon), über die quantitative Bestimmung der Xanthinkörper im Harn (mit Wulff), über den Abbau des Kaffeins im Organismus des Hundes und des Kaninchens, über das Verhalten des Theobromins, Paraxanthins im Organismus, über die Synthese des Cholins u. a. m.

Am 30. September 1904 starb Dr. Alfred Nehring, M. A. N. (vergl. p. 82), Professor der Zoologie an der landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin, ein Gelehrter, dessen Tod einen schweren Verlust für die Wissenschaft bedeutet. Am 29. Januar 1845 zu Gandersheim im Herzogtum Braunschweig geboren, erhielt Nehring seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Helmstedt und machte seine Universitätsstudien in Göttingen und Halle. 1867 promovierte er an letzterer Universität zum Dr. phil. und legte in demselben Jahre die Oberlehrerprüfung ab. Er stand dann zunächst im Schuldienst an den Gymnasien in Wesel und in Wolfenbüttel und wurde im Jahre 1881 an die landwirtschaftliche Hochschule in Berlin berufen. Mit diesem Lehramte fiel ihm zugleich die Leitung des zoologischen Institutes der Hochschule zu. Nehring hat viel beigesteuert zur Kenntnis der fossilen Wirbeltiere sowie zur Geschichte der Haustiere und ihrer wilden Verwandten. Das Hauptwerk Nehrings ist: Ueber Tundren und Steppen der Jetzt- und Vorzeit. 1890. Von seinen anderen Veröffentlichungen sind zu nennen: Vorgeschichtliche Steininstrumente Norddeutschlands 1874. — Fossile Pferde aus deutschen Diluvialablagerungen 1884. — Die quaternären Faunen von Tiede und Westeregeln 1878. — Ueber Herberstein und Hirsfogel 1897. — Von Einzelstudien sind hervorzuheben: „Ueber vorgeschichtliche Steppendistrikte Mitteleuropas", „Faunistische Beweise für die ehemalige Vergletscherung Norddeutschlands", „Die geographische Verbreitung der Lemminge in Europa jetzt und ehemals", „Ueber eine zwerghafte Schweinerasse der Vorzeit", „Ueber eine wolfsähnliche Hunderasse der Vorzeit", „Ueber Rassebildung bei den Incahunden von Ancon", „Ueber die Abstammung unserer Haustiere", „Beiträge zur Kenntnis der Galictisarten". Für Rhodes Werk über Schweinezucht bearbeitete Nehring den zoologischen Teil. Nehring hat die Sammlung des zoologischen Instituts der Berliner Hochschule nach vielen Richtungen hin ergänzt und erweitert. Noch in den letzten Tagen wurde er durch die Ernennung zum Geheimen Regierungsrat ausgezeichnet.

Am 4. Mai 1904 starb der Höhlenforscher Ingenieur Guido Paolina. Er hat sich namentlich mit der Erforschung der Höhlen in den Julischen Alpen und Dalmatien beschäftigt.

Am 18. August 1904 starb in Lübeck Konrad Weidmann, ein um die Afrikaforschung verdienter Maler und Schriftsteller. 1847 zu Dissenhofen a. Rh. in der Schweiz geboren, liefs sich Weidmann 1872 in Lübeck nieder und ging 1889 mit Erlaubnis des Auswärtigen Amtes zur Berichterstattung nach Ostafrika, wo er an den Expeditionen Wifsmanns zur Unterdrückung des Aufstandes der Araber teilnahm und an Gravenreuths Seite mehrere Expeditionen mitmachte. Von seinen Veröffentlichungen sind zu nennen: „Major von Wifsmann und seine Offiziere" und das verdienstliche Werk: „Deutsche Männer in Afrika", ein Lexikon der hervorragendsten Afrikaforscher, Missionare und Reisenden.

Abgeschlossen am 30. November 1904.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) **Heft XL. — Nr. 12.** Dezember 1904.

Jahresbeiträge der Mitglieder.

Der beifolgenden Nummer der Leopoldina sind, nach dem Beispiele anderer gelehrter Gesellschaften, für diejenigen Mitglieder, die nicht durch einmalige Zahlung von 60 Mark die Jahresbeiträge für immer abgelöst haben (§ 8, Abschnitt 4 der Satzungen), Postanweisungskarten zur gefälligen Benutzung beigelegt worden.

Die mit Jahresbeiträgen für frühere Jahre (1904 etc.) rückständigen Mitglieder werden ergebenst gebeten, die auf dem Vordruck angegebenen Ziffern gefälligst nach ihren eigenen Aufzeichnungen zu prüfen und die Rückstände mitsamt dem Beitrage für 1905 einzusenden.

Halle a. S., den 31. Dezember 1904.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. K. v. Fritsch.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Die nach Leopoldina XL pag. 97 unter dem 20. November 1904 mit dem Endtermine des 15. Dezember 1904 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Theodor Herold in Halle a. S. am 29. Dezember 1904 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt:

Von den 53 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion haben 30 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

14 auf Herrn Major Dr. **Förtsch** in Halle,
13 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **W. Blasius** in Braunschweig,
1 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Kirchhoff** in Mockau bei Leipzig.
2 Stimmzettel sind ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Major Dr. **Förtsch** in Halle

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie mit einer Amtsdauer bis zum 29. Dezember 1914 gewählt worden.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. Dezember 1904. Dr. **K. v. Fritsch.**

Wahlen je eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektionen (1) für Mathematik und Astronomie und (5) für Botanik.

Nach § 14 der Statuten läuft am 5. Februar 1905 die Amtsdauer des Herrn Geheimen Regierungsrates Professor Dr. **F. R. Helmert** in Potsdam als Vorstandsmitglied der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie und des Herrn Professors Dr. **F. Buchenau** in Bremen als Vorstandsmitglied der Fachsektion (5) für Botanik ab.

Zu den erforderlichen Neuwahlen sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämmtlichen stimmberechtigten Mitglieder der genannten Fachsektionen zugesandt worden. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 30. Januar 1905 an mich einsenden zu wollen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. Dezember 1904.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderung im Personalbestande der Akademie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 2. Dezember 1904 in Bonn: Herr Dr. **Karl Koester**, Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts an der Universität in Bonn. Aufgenommen den 13. März 1880.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

			Rmk.	Pf.
Dezember 3. 1904.	Von Hrn.	Professor Dr. Zulkowski in Prag Jahresbeitrag für 1905 . . .	6	—
„ 13. „	„ „	Geheimen Rat Professor Dr. von Kölliker in Würzburg desgl. für 1905	6	—
„ 23. „	„ „	Professor Dr. Schering in Darmstadt Jahresbeiträge für 1901, 1902, 1903 und 1904	24	—
„ 28. „	„ „	Geh. Rat Prof. Dr. L. Claisen in Berlin-Charlottenburg Jahresbeitrag für 1905	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Die verfügbaren Unterstützungen sind nach sorgfältiger Erwägung des Vorstandes im Laufe des Jahres 1904 im Betrage von 695 Mark an 7 Hilfsbedürftige gemäfs § 11 der Grundgesetze des Vereins verteilt worden.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Alfred Jentzsch: Der jüngere baltische Eisstrom in Posen, West- und Ostpreufsen. Sep.-Abz. — Mitteilung über das nordostdeutsche Erdbeben vom 23. Oktober 1904. Sep.-Abz. — Bemerkungen zu dem Vortrage des Herrn Nötling über die paläozoische Eiszeit in der Salt Range Ostindiens. Sep.-Abz. — Über die beiden Eisrücken auf der Westseite des Gaufsberges. Sep.-Abz. — Ein permisches Riesentier aus dem nördlichen Rufsland. Sep.-Abz. — Mitteilungen über Bergstürze im norddeutschen Flachlande. Sep.-Abz. — Über den Untergrund norddeutscher Binnenseen. Sep.-Abz. — Über die Verteilung der Bernstein führenden „blauen Erde". Sep.-Abz. — Über die Theorie der artesischen Quellen und einige damit zusammenhängende Erscheinungen. Sep.-Abz. — Zwölf landwirtschaftliche Fragen, beantwortet aus einer und derselben geologischen Karte. Sep.-Abz. — Id. und R. Michael: Über die Kalklager im Diluvium bei Zlottowo in Westpreufsen. Sep.-Abz.

Th. Becker: Die paläarktischen Formen der Dipterengattung Lispa Latr. Sep.-Abz.

R. v. Jaksch: Demonstration von Kranken- und elektrischen Apparaten (d'Arsonval). Sep.-Abz. — Id. und R. Rau: Über den Nachweis von Typhusbacillen im fliefsenden Moldauwasser im Weichbilde und im Leitungswasser von Prag. Sep.-Abz. — Franz Erben: Die Urobilinurie als Symptom der Auto-Haemolyse. Sep.-Abz. — Id.: Klinische Blutuntersuchungen bei Masern, Scharlach und Varizellen. Sep.-Abz. — Id.: Zur Bestimmung der Aminosäuren im Harne. Sep.-Abz. — Adam Lohr: Ein intra vitam diagnostizierter Fall von Embolie der Arteria meseraica superior. Sep.-Abz. — Id.: Über einen Fall acuter Chromvergiftung mit spontaner Glykosurie, geheilt durch die von R. v. Jaksch empfohlene Magenausspülung mit salpetersaurem Silber. Sep.-Abz. — Klinischer Beitrag zur Kenntnis der Ankylostomiasis in Böhmen auf Grund von zwei in der Klinik beobachteten Fällen. Sep.-Abz. — Y. Kikuchi: Ein Fall von Polyzythaemie. Sep.-Abz. — Rudolf Maier: Über einen eigentümlichen Fall von Sclerosis medullae cervicalis circumscripta. Sep.-Abz. — Walter Altschul: Über Suggestivtherapie bei funktioneller Neurose. Sep.-Abz. — Heinrich Heidler: Über einen Fall von lebensrettender Wirkung des Aderlasses bei akuter Kohlenoxydvergiftung. Sep.-Abz. — Viktor Grünberger: Ein Fall von tötlich verlaufendem Morbus maculosus Werlhofii. Sep.-Abz. (Geschenk des Herrn Professors Dr. R. v. Jaksch in Prag.)

Carl Ochsenius: Erdöl in Deutschland. Sep.-Abz. — Bemerkungen zu der Abhandlung des Herrn E. W. Hilgard: „Über die Vertheilung der Salze in Alkaliböden u. s. w." Sep.-Abz. — Steinsalz und Kalisalze. Sep.-Abz. — Über den Untergrund von Venedig mit Beziehung auf den Einsturz des Markusturms. Sep.-Abz. — Das Gesetz der Wüstenbildung von Johannes Walther. Berlin 1900. Sep.-Abz. — Unsichere Baugründe. Sep.-Abz. — Natronsalpeter in Californien. Sep.-Abz. — Glaubersalzschichten im Adschidarja. Sep.-Abz. — Wünschelruthe. Sep.-Abz. — Erdöl- und Erzstudien. Sep.-Abz. — Hochofenschornstein. Sep.-Abz. — Die Entstehung von Salz und Gyps durch topographische oder klimatische Ursachen. Sep.-Abz. — Wasserkissen. Sep.-Abz. — Über den Untergrund von Venedig. Sep.-Abz. — Blaues Steinsalz. Sep.-Abz. — Wasserkissen als Ursache plötzlicher Bodensenkungen in der Mark Brandenburg. Sep.-Abz. — Unangenehme Symptome. Sep.-Abz. — Zur Trink- und Abwässerfrage. Sep.-Abz. — Heldrungen. Sep.-Abz. — Berichtigende Bemerkungen zu der Abhandlung von Leo Löwe „Über sekundäre Mineralbildung auf Kalisalzlagern. Sep.-Abz. — Besprechung der Abhandlung von Fr. Goll: Die Erdbeben Chiles. Sep.-Abz. — Hebungen und Verhinderung des Versalzens abflufsloser Becken. Sep.-Abz. — Die ersten Versteinerungen aus Tiefbohrungen in der Kaliregion des norddeutschen Zechsteins. Sep.-Abz. — Immer wieder die Abwässerfrage. Sep.-Abz. — Ein Besuch auf dem Kaliwerke „Grofsherzog von Sachsen" in Dietlas-Thüringen. Sep.-Abz. — Salpeterablagerung in Chile. — Wasserleitung, Canalisation, Oberwässerfreiheit. Sep.-Abz. — Die deutsche Kaliindustrie und das Kalisyndikat. Sep.-Abz. — Kalibohrgesellschaft Albrechtshall. Gewerkschaft Einigkeit. Sep.-Abz. — Rudolf Amandus Philippi †. Sep.-Abz — Petroleum. Sep.-Abz. — Die chemische Grofsindustrie und das Wasser. Sep.-Abz. — On the formation on rock-salt beds and mother-liquor salts 1888 with an appendix on North German potash salts 1904. 8°.

Arthur Wichmann: Triasschichten (?) von der Ostgrenze der Residenzschaft Tapanuli auf Sumatra. Sep.-Abz. — Über die Vulkane von Nord-Sumatra. Sep.-Abz. — Über den Vulkan-Ausbruch auf Java im Jahre 1593. Sep.-Abz.

Ludwig Pincus: Belastungslagerung. Grundzüge einer nichtoperativen Behandlung chronisch-entzündlicher Frauenkrankheiten und ihrer Folgezustände. Wiesbaden 1905. 8°. — Die Bedeutung der Atmokausis und Zestokausis für die allgemeine Praxis. Sep.-Abz. aus „Berliner Klinik" Dezbr. 1904. Hft. 198.

Adolf Jolles: Über Nährpräparate. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der Blutfermente. Sep.-Abz. — Über das klinische Ferrometer. Sep.-Abz. — Über die quantitative Bestimmung der Katalasen im Blute. Sep.-Abz.

Alexander v. Kalecsinszky: Über die Akkumulation der Sonnenwärme in verschiedenen Flüssigkeiten. Sep.-Abz.

M. Strich: Schillers „Wilhelm Tell". Beiträge zur Erläuterung und aufsatztechnischen Behandlung des Dramas. Berlin 1904. 8°.

O. Rosenbach: Die Bedeutung mechanisch-technischer und physiologischer Mafsnahmen zur Verhütung der Seekrankheit. Sep.-Abz. — Herzschwäche und Morphiuminjektion. Sep.-Abz.

Hermann Cohn: Gedächtnifsrede für den am 3. April 1904 verstorbenen Rektor em. Friedrich Adam. Breslau 1904. 8°.

E. Roth: Schriftennachweis zur Krankenpflege. Sep.-Abz.

Friedrich Goppelsroeder: Studien über die Anwendung der Capillaranalyse 1. bei Harnuntersuchungen, 2. bei vitalen Tinktionsversuchen. Basel 1904. 8°.

Fr. Strassmann: Gerichtsärztliche Wünsche mit Rücksicht auf die bevorstehende Neubearbeitung der Strafgesetzgebung für das Deutsche Reich. Sep.-Abz. — Id. und A. Schulz: Untersuchungen zur Kohlenoxydvergiftung. Sep.-Abz.

L. Weinek: Die Lehre von der Aberration der Gestirne. Sep.-Abz.

K. K. Technologisches Gewerbe-Museum in Wien. Mitteilungen. N. F. Jg. XV. 1905. Hft. 1. Wien 1905. 8°.

Landwirtschaftliches Institut der Universität Halle. Berichte aus dem physiologischen Laboratorium und der Versuchsanstalt. Hft. 17. Leipzig 1904. 8°.

Westpreufsisches Provinzial-Museum in Danzig. H. Conwentz: Das Westpreufsische Provinzialmuseum 1880—1905 nebst bildlichen Darstellungen aus Westpreufsens Natur und vorgeschichtlicher Kunst. Danzig 1905. 8°.

Tauschverkehr.

Dar-es-Salâm. Kaiserliches Gouvernement von Deutsch-Ostafrika. Berichte über Land- und Forstwirtschaft in Deutsch-Ostafrika. Bd. 2 Hft. 1, 2. 3. Heidelberg 1904. 8°.

Kapstadt. South African Philosophical Society. Transactions. Vol. 14 P. 5. Vol. 15 P. 1. 1903. Cape Town 1904. 8°.

Batavia. Vereeniging tot Bevordering der geneeskundige Wetenschappen in Nederlandsch Indië. Geneeskundig Tijdschrift. Deel 44 Afl. 1, 2. Batavia 1904. 8°.

— Royal Magnetical and Meteorological Observatory. Observations. Vol. 25. 1902. Batavia 1904. 4°.

— Koninklijke Natuurkundige Vereeniging in Nederlandsch-Indië. Natuurkundig Tijdschrift. Deel 63. (Ser. 10 Deel 7). Weltevreden, Amsterdam 1904. 8°.

Calcutta. Geological Survey of India. Memoirs. Palaeontologia Indica. Ser. 15 Vol. 1 P. 5. Vol. 4. Calcutta 1903. 4°.

— Asiatic Society of Bengal. Journal. Vol. 72 P. II Nr. 3, 4. P. III Nr. 2. Calcutta 1903, 1904. 8°.

— — Proceedings. 1903 Nr. 6—10. Calcutta 1903, 1904. 8°.

Madras. Government Museum. Bulletin. Vol. 5 Nr. 1. Anthropology. Madras 1903. 8°.

Manila. Philippine Weather Bureau. Bulletin. August, September, Oktober 1902. Manila 1904. 4°.

Singapore. Straits Branch of the Royal Asiatic Society. Journal. Nr. 40, 41. Singapore 1904. 8°.

Tokio. Universität. Journal of the College of Science. Vol. 18 Nr. 5, 6, 7. Vol. 19 Nr. 2, 3, 5, 11—14, 16—20. Tokyo 1903, 1904. 8°.

— — College of Agriculture. Bulletin. Vol. 6 Nr. 1, 2. Komaba, Tokyo 1904. 8°.

— — Medizinische Fakultät. Mitteilungen. Bd. 6 Nr. 2. Tokio 1903. 8°.

— Earthquake Investigation Committee. Publications. Nr. 15, 16. Tokyo 1904. 8°.

Melbourne. Geological Survey of Victoria. Memoirs. Nr. 1. Melbourne 1903. 4°.

— — Bulletins. Nr. 12. Melbourne 1904. 8°.

Sydney. Geological Survey of New South Wales. Memoirs. Palaeontology. Nr. 11. Sydney 1903. 4°.

— Department of Mines. Annual Report 1903. Sydney 1904. 4°.

— Australian Museum. Report of the trustees for the year 1902. Sydney 1903. 4°.

— — Records Vol. 4 Nr. 2, 5. Vol. 5 Nr. 2, 3, 4. Sydney 1901. 1902. 1904. 8°.

— — Memoir 4. Sydney 1904. 8°.

— — Special Catalogue Nr. 1. Nests and eggs of birds found breeding in Australia and Tasmania. P. 4. By Alfred J. North. Sydney 1904. 8°.

— Linnean Society of New South Wales. Proceedings. Vol. 28 P. 3, 4 Nr. 111, 112. Sydney 1903, 1904. 8°.

Biographische Mitteilungen.

In Neapel starb Dr. Boccardi, Professor der mikroskopischen Anatomie in Neapel.

Am 25. November starb Dr. Otto Bode, dirigierender Arzt der chirurgischen Abteilung am Augusta-Viktoria-Krankenhause in Neu-Weifsensee bei Berlin, früher langjähriger Assistent von Prof. Eugen Hahn. Bode ist bekannt durch einige tüchtige literarische Arbeiten aus dem Gebiete seines Spezialfaches.

Am 22. November 1904 starb in Wien Karl Stellwag von Carion, K. K. Hofrat, vormals Professor der Augenheilkunde an der Wiener Universität, M. A. N. (vgl. Leop. p. 97). Am 28. Januar 1823 zu Langendorf in Mähren als Sohn des Oberamtmanns und Justiziars Friedrich Stellwag von Carion geboren, erhielt Karl Stellwag von Carion seine Schulbildung in Olmütz und Prag und bezog dann 1841 die Universität Prag, um Medizin zu studieren. Von 1843—1845 setzte er seine Studien in Wien fort, wo er dann 1847 zum Dr. med. promovierte. Er war darauf zuerst am allgemeinen Krankenhause in Wien tätig und zwar besonders an der Augenkrankenabteilung. Er lernte hier die Lücken kennen, die die damalige Lehre von den Augenkrankheiten auf-

wies und nahm als Schüler Rokitanskys und Koletschkas zunächst die pathologische Anatomie des Auges in Angriff, beschäftigte sich zugleich aber eingehender mit der mikroskopischen Anatomie. Auch mit der Mathematik und Physik machte er sich mehr als damals üblich war, vertraut, in der richtigen Erkenntnis, dafs von diesen Wissenschaften neue Triebkräfte zum Fortschritte der Augenheilkunde kommen müfsten. In dieser Auffassung wurde er noch bestärkt, als Helmholz durch die Erfindung des Augenspiegels die Augenheilkunde auf einen neuen Boden stellte. Im Jahre 1854 wurde Stellwag von Carion zum Dozenten der Augenheilkunde an der Wiener Universität ernannt. Er veröffentlichte in dieser Zeit Studien über die Akkomodation, über die Glashäute, über die doppelte Brechung und davon abhängige Polarisation des Lichtes im menschlichen Auge und die Anfänge seines Werkes: Ophthalmologie vom naturwissenschaftlichen Standpunkte. 1855 wurde Stellwag auch als Dozent an der medizinisch-chirurgischen Josephsakademie angestellt und hatte so bei der Abteilung für Augenkranke im Garnison-Hospital wieder Gelegenheit zur Krankenbeobachtung. 1857 wurde Stellwag zum aufserordentlichen Professor an der Universität und im folgenden Jahre zum ordentlichen Professor der Augenheilkunde an der med.-chir. Josephsakademie ernannt. Nach Aufhebung der Akademie trat er als ord. Professor der Augenheilkunde an die Universität Wien über. In dieser Stellung wirkte er bis zu seinem 70. Lebensjahre. Als selbständige Werke Stellwags von Carion sind zu nennen: 1. Ophthalmologie vom naturwissenschaftlichen Standpunkte, 2 Bände, Freiburg und Erlangen 1853—1858; 2. Lehrbuch der Augenheilkunde in fünf Auflagen; 3. Der intraoculare Druck und die Innervationsverhältnisse der Iris, Wien 1868; 4. Abhandlungen aus dem Gebiete der praktischen Augenheilkunde, Wien 1882; 5. Neue Abhandlungen aus dem Gebiete der praktischen Augenheilkunde, Wien 1886. Andere Arbeiten Stellwags beziehen sich auf die Augen-Entzündung der Neugeborenen, die Hemmungsbildungen des Auges, die Theorie des Augenspiegels, das Auge bei der Basedowschen Krankheit, das Albinoauge, die Tränenableitungsorgane, die Behandlung des Schielens u. a. m. Ein Verdienst hat Stellwag um die Einführung des Augenspiegels in Österreich. Er hielt frühzeitig Augenspiegelkurse an den Kranken des Versorgungshauses.

Am 4. September 1904 starb Dr. J. J. Couvée, Privatdozent für analytische und Nahrungsmittel-Chemie an der Universität Utrecht und Lehrer am dortigen Gymnasium im 56. Lebensjahre. Couvée erwarb sich besondere Verdienste um die Gesundheitspflege und speziell um die Dünenwasserversorgung.

In Petersburg starb General-Leutenant Dubrowin, langjähriger Sekretär der Kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

Am 20. November 1904 starb in Moskau der Botaniker Iwan Nikolajewitsch Goroshankin im Alter von 60 Jahren. Er wirkte seit 1869 zuerst als Dozent, dann als Professor an der Universität zu Moskau. Goroshankin war Vizepräsident der Moskauer Naturforscher-Gesellschaft.

Am 19. Oktober 1904 starb in Prag Hugo Huppert, M. A. N. (vgl. Leop. p. 90) o. Professor für angewandte medizinische Chemie an der deutschen Universität in Prag, im Alter von 73 Jahren. Am 29. Januar 1832 zu Marienberg in Sachsen geboren und auf der Kreuzschule in Dresden vorgebildet, machte Karl Hugo Huppert seine Studien in Leipzig und Jena. Während seines Aufenthaltes in Jena von 1856—57 beschäftigte er sich unter C. G. Lehmann ausschliefslich mit physiologischer Chemie. 1860 wurde er zum chemischen Assistenten an der internen Klinik und zum Vorstand des physiologisch-chemischen Laboratoriums ernannt. 1862 promovierte er und habilitierte sich bald darauf an der Leipziger medizinischen Fakultät. 1871 erfolgte seine Ernennung zum aufserordentlichen Professor für physiologische Chemie in Leipzig und im Jahre darauf wurde er als o. Professor für angewandte medizinische Chemie nach Prag berufen. Huppert gehörte zu der Gruppe von deutschen Gelehrten, die Professor Hering nach Prag zog, als er das naturwissenschaftliche Studium an der Universität reformierte. Er hinterläfst als Forscher und Organisator bleibende Spuren seiner Tätigkeit. Mit C. G. Lehmann veröffentlichte er eine „Zoochemie" als 8. Bd. von Gmelin's Handbuch der Chemie, aufserdem besorgte er die 8. und 9. Auflage von Neubauers Anleitung zur Analyse des Harns.

Am 3. September 1904 starb in Berlin Heinrich Köbner, M. A. N. (vgl. Leop. pag. 82) vormals Professor an der Universität Breslau, ein Mediziner, in dem die Lehre von den Hautkrankheiten einen ihrer hervorragendsten Vertreter der Gegenwart verliert. 1838 zu Breslau geboren, machte Köbner seine medizinischen Studien an der Universität seiner Vaterstadt und in Berlin. Nachdem er 1854 promoviert hatte, machte er eine Studienreise nach Wien und Paris und gewann unter dem Einflusse Hebras ein hervorragendes Interesse für die Lehre von den Hautleiden. Seine Lehrjahre in diesem Spezialfache machte er in Paris durch und hier veröffentlichte er auch seine ersten Arbeiten, die die Aufmerksamkeit der Fach-

lente auf ihn lenkten. Ganz besonders aber ist seiner Studien über das Gebiet der Hautleiden zu gedenken, die unter dem Sammelnamen Bartflechte zusammengefasst wurden. Köbner zeigte durch scharfsinnige Krankenbeobachtung und für ihre Zeit bedeutende experimentell-pathologische Studien, dass diese Zusammenlegung nicht begründet sei, dass man vielmehr verschiedene, ihrer Ursache und Bedeutung nach durchaus von einander abweichende Krankheitsbilder unterscheiden müsse. Die einschlägige Veröffentlichung „Über Sycosis und ihre Beziehungen zur Mycosis tonsurans" hat bleibenden Wert. Nach seiner Rückkehr rief Köbner in Breslau eine Poliklinik für Hautkrankheiten ins Leben und fand in dieser die Unterlagen zu umfangreichen und wichtigen Forschungen. Darunter stehen an erster Stelle seine Untersuchungen über die pflanzlichen Parasiten, die bei Hautkrankheiten eine Rolle spielen, und über deren Übertragung. Dabei wandte Köbner eine von ihm erdachte Impfmethode an. Andere Arbeiten beziehen sich auf die Schuppenflechte, Erkrankungen der Lymphgefäfse u. a. m. 1869 erwirkte Köbner seine Zulassung als Privatdozent für Hautkrankheiten an der Universität Breslau und fortan war er unablässig bemüht, seiner Disziplin eine selbständige Stellung im medizinischen Unterrichte zu verschaffen. 1872 wurde ihm mit einer ausserordentlichen Professur ein Lehrauftrag für Hautkrankheiten übertragen, und einige Jahre später wurde die Errichtung einer selbständigen Universitätsklinik für Hautkrankheiten beschlossen und ihre Leitung Köbner übertragen. Infolge einer Erkrankung mufste Köbner jedoch bald darauf sein Amt niederlegen. Er suchte Heilung während eines längeren Aufenthaltes im Süden und schuf sich nach seiner Rückkehr einen neuen Wirkungskreis in Berlin. Mit unermüdlichem Fleifse führte Köbner hier seine Studien fort und machte in ihrem Interesse wiederholt ausgedehnte Reisen. Er war bis in die letzte Zeit tätig. Die Frucht dieser Arbeit ist eine längere Reihe von Veröffentlichungen, die sich auf ganz verschiedene Hauptstücke der Lehre von den Hautkrankheiten beziehen. Herausgehoben seien Studien über den Aussatz, insbesondere über Aussatzübertragung, über verschiedene Geschwulstformen der Haut, wie über Xanthome, Sarkome, über die Schuppenflechte und deren Behandlung, über Tuberkulose der behaarten Haut, über Schälblattern u. a. m. Hinzu kommt mancherlei, was er durch seine Schüler und Mitarbeiter Block, Joseph, Saalfeld, Wechselmann u. a. an die Öffentlichkeit bringen liefs.

Am 26. September 1904 starb in Bonn Hermann Kortum, Professor für Mathematik an der Universität daselbst. 1836 zu Muffendorf geboren, erhielt Kortum seine Vorbildung in Köln und bereitete sich dann ein Jahr lang auf die technische Laufbahn vor. Dann beschlofs er, sich dem Studium der Mathematik zu widmen. Er ging zuerst nach Bonn, dann nach Göttingen und Berlin. Er hörte besonders bei Riemann, Lipschütz, Beer und Weierstrass. Nachdem Kortum 1861 in Bonn promoviert hatte, habilitierte er sich bald darauf an dieser Universität und wurde 1892 zum ordentlichen Professor und Direktor des mathematischen Seminars ernannt. Von seinen Veröffentlichungen sind hervorzuheben die beiden preisgekrönten Abhandlungen: Geometrische Aufgaben dritten und vierten Grades. Bonn 1864.

Am 22. November 1904 starb in Berlin Professor Dr. Robert Langerhans, Prosektor am Krankenhause Moabit im besten Mannesalter. 1859 zu Berlin geboren, widmete sich Langerhans nach bestandener Reifeprüfung zuerst kurze Zeit dem Studium der Architektur auf der Technischen Hochschule in Berlin. Dann ging er zur Medizin über und bestand 1885 die ärztliche Staatsprüfung und promovierte zum Dr. med. Durch Rudolf Virchow wurde Langerhans der pathologischen Anatomie zugeführt. Er war eine Zeit lang freiwilliger Hilfsarbeiter im Berliner pathologischen Institut, wurde dann Assistent an dieser Anstalt und habilitierte sich 1890 an der Berliner Universität als Privatdozent. 1894 erhielt er die neugeschaffene Prosektorstelle am städtischen Krankenhause in Moabit. Langerhans hat das Verdienst, als erster einen vollgültigen pathologisch-anatomischen Unterricht neben dem offiziellen an der Universität eingerichtet zu haben. Er hatte schon vorher ein Kompendium der pathologischen Anatomie veröffentlicht, das weite Verbreitung fand und mehrfach in fremde Sprachen übertragen wurde. Die Einzelstudien, die Langerhans veröffentlichte, beziehen sich auf Erkrankungen des Magens und der Speiseröhre, die Atlasanchylose, die regressiven Veränderungen der Lunge nach Karbolvergiftungen, die multiple Fettgewebsnekrose u. a. m. Sie finden sich in Virchows „Archiv" in den „Charité-Annalen" und in den Verhandlungen der Berliner medizinischen Gesellschaft und der Gesellschaft der Charité-Aerzte. 1895 wurde Langerhans durch den Professortitel ausgezeichnet.

Am 2. Oktober 1904 starb in Helsingfors B. S. Lemström, Professor an der dortigen Universität und bekannt durch seine Forschungen auf dem Gebiete des Erdmagnetismus und der Luftelektrizität. Lemström war einer der Teilnehmer der ersten grofsen Nordenskjöldschen Expedition nach Spitzbergen im Jahre 1868. Von 1882—84 war er dann Leiter der Expedition,

die von der Finnischen Gesellschaft der Wissenschaften ausgerüstet war und die ihre Station im nördlichen Finnland hatte. Aufser den Forschungen über Nordlicht führte der Verstorbene hervorragende Untersuchungen auf anderen Gebieten der Elektrizität aus, so studierte er u. a. die Förderung des Wachstums von Pflanzen durch Elektrizität. Ein Teil seiner zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten ist in den Veröffentlichungen der Finnischen Wissenschaftsgesellschaft erschienen. Zu seinen bekanntesten Abhandlungen gehören „Ueber Polarlicht und Nordlicht", „Ueber Nachtfröste und Mittel zur Verhütung der schädlichen Folgen".

Im September 1904 starb in Bad Salzungen in Thüringen Geheimrat Dr. Graf John Magawly, ehemaliger Direktor und Oberarzt der Petersburger Augenheilanstalt.

Am 30. August 1904 starb auf Schotteck bei Bremen der Professor der Medizin Dr. Friedrich Plehn, bekannt als der Begründer der deutschen tropenhygienischen Forschung. Am 15. April 1862 auf dem Rittergute seines Vaters in Westpreufsen geboren, studierte Friedrich Plehn in Kiel, Halle, Berlin und Zürich und war dann Assistent bei dem Hygieniker Gärtner in Jena, bei dem Kliniker P. Gutmann und dem Chirurgen Sonnenberg in Berlin. Dazwischen machte er Reisen nach Südamerika, Holländisch-Indien und Japan und begann während derselben seine Untersuchungen über den Einflufs des Klimawechsels auf den menschlichen Organismus und über die physiologische Wirkung des Tropenklimas. In seiner Assistentenzeit am Moabiter Krankenhaus in Berlin verfafste er dann seine „Aetiologischen und klinischen Malariastudien", die ihn zu einem bemerkenswerten Faktor auf dem Gebiete der menschlichen Pathologie machten. 1893 ging Plehn als Regierungsarzt nach Kamerun und 1894 nach Tanga in Deutsch-Ostafrika und entwickelte hier eine fruchtbare Tätigkeit auf dem Gebiete der Malariaforschung, der gesamten tropischen Pathologie der Europäer und Eingeborenen, der Klimatologie, der Ethnographie. Aus dieser Zeit stammt die Arbeit: „Ueber das Schwarzwasserfieber an der afrikanischen Westküste". 1898 erschien sein grofses Werk: „Die Kamerunküste", eine Arbeit, die eine Fülle neuer in fast allen Weltteilen gewonnenen physiologischen, klimatischen und pathologischen Erfahrungen enthält. Zahlreiche andere Arbeiten, die Tropen- und Malariaforschung betreffend, finden sich in der Zeitschrift für Hygiene, der Berl. Klinischen Wochenschrift, im Virchowschen Archiv, im Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene etc. Im Jahre 1901 schied Plehn aus Gesundheitsrücksichten aus dem Kolonialdienste, nachdem er zum Professor ernannt worden war, und gründete dann in Heluan in Aegypten ein Sanatorium. In dieser Zeit veröffentlichte er noch seine „Tropenhygiene", ein ausgezeichneter Ratgeber, worin dem Laien in klarer Weise die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiete mitgeteilt werden. Im Jahre 1904 suchte Plehn Erholung in Deutschland und erlag hier einer Lungenentzündung.

In New-York starb Dr. Pryor, Professor der Gynäkologie an der Policlinic medical school daselbst.

Im September 1904 starb in Innsbruck der Professor der Medizin Otto Rembold. Der Verstorbene war lange Zeit Professor der klinischen Medizin und Direktor der medizinischen Klinik in Graz. Sein Hauptwerk sind die 1869 erschienen „Kalorimetrischen Untersuchungen." Sonst bevorzugte Rembold Forschungen zur Chemie und Arzneimittellehre. Im einzelnen sind von ihm Arbeiten über die Phenolphosphorsäuren, über die Abkömmlinge der Gallussäure, über Granatgerbsäure, über die Zusammensetzung der Tormentillwurzel zu vermerken. Von den Beiträgen Rembolds zur klinischen Medizin ist eine Mitteilung über die Axendrehung des Duodenum hervorzuheben.

Am 8. November 1904 starb in Wien Reder v. Schellmann, früher ord. Professor für Dermatologie daselbst und langjähriger Präsident des Wiener Doktorenkollegiums. 1826 zu Ebersdorf in Oberösterreich geboren, machte Reder v. Schellmann seine Studien in Wien unter Rokitansky, Hyrtl, Skoda, Oppolzer und promovierte 1851 zum Dr. med. Er wandte sich dann der Chirurgie zu und habilitierte sich 1854 als Privatdozent an der inzwischen eingegangenen Josephs-Akademie. 1859 trat er als Dozent für Hautkrankheiten an die Universität Wien über, 1864 wurde er zum aufserordentlichen und 1874 zum ordentlichen Professor ernannt. Von Reders Werken ist an erster Stelle sein Lehrbuch der Geschlechtskrankheiten zu vermerken. Von Virchow wurde Reder dazu herangezogen, für das erste grofse deutsche Handbuch der inneren Medizin die durch Blutaustritt bedingten Hautkrankheiten darzustellen. Für das Pitha-Billrothsche Handbuch der Chirurgie lieferte Reder das Hauptstück über die Hundswut.

Am 10. November 1904 starb in Dresden Dr. Moritz Alphons Stübel, M. A. N. (vgl. Leop. p. 97) ein Gelehrter, der sich durch seine wissenschaftlichen Reisen eine dauernde Erinnerung gesichert hat. 1835 in Leipzig geboren, besuchte Stübel von 1854—56 die Universität Leipzig, von 1859—60 die Universität Heidelberg und von 1860—61 die Universität Berlin. Er promovierte 1860 in Heidelberg. Von Haus aus war Stübel Geologe und der Geologie galt auch zum

wesentlichen Teile seine Arbeit, daneben hat er sich aber auch um die Erdkunde, die Anthropologie und Ethnologie, sowie um die Geschichte von Verkehr und Industrie hervorragende Verdienste erworben. Die erste gröfsere Reise, die Stübel unternahm, führte ihn nach Aegypten, dem nordöstlichen Sudan, Italien und Griechenland. Die zweite Reise wurde 1862 und 1863—64 unternommen und ging nach den atlantischen Inseln, Madeira, den Canaren, den Cap Verdischen Inseln, Portugal und Spanien. Die ersten Forschungen Stübels galten geologisch wichtigen Stätten der italischen Halbinsel und der sizilischen Inselwelt. Er veröffentlichte die Ergebnisse dieser Studien in drei Aufsätzen in der „Isis": „Die Laven des Somma bei Neapel", „Mitteilungen aus Toscana" und „Ueber organische Überreste in vulkanischem Tuff von der Insel Lipari". 1866 folgte eine dritte Reise nach Santorin und Griechenland mit K. v. Fritsch und W. Reiss. Die Ergebnisse dieser Reise sind die Aufhellung der Gebirgsverhältnisse von Santorin, niedergelegt in den Schriften: „Die supra- und submarinen Gebirge von Santorin" und „Geschichte und Beschreibung der vulkanischen Ausbrüche bei Santorin". Hierzu kommen Untersuchungen über die Oberflächengestalt, den Aufbau und die Entstehung der Insel Aegina und der Halbinsel Methana. Von 1868—1877 unternahm Stübel dann zusammen mit Reiss eine Forschungsreise nach Südamerika. Die Fahrt ging den Magdalenenstrom aufwärts nach Bogota und von da nach Pasto und Quito. Nach einem mehrjährigen Aufenthalte während dessen der Cotopaxi zum ersten Male bestiegen wurde, wandten sich Stübel und Reiss nach Peru, fuhren den Amazonenstrom hinab und besuchten die Küste Brasiliens. Die beiden Forscher brachten eine aufserordentlich reiche und vielseitige Ausbeute heim. Ein erheblicher Teil dieser Schätze schmückt jetzt das Grassimuseum von Stübels Vaterstadt Leipzig. Naturkundliches, Anthropologisches und Ethnologisches war gesammelt, wichtige geographische Vermessungen waren gemacht worden. Viele Jahre lang hatten Stübel und Reiss mit der Bearbeitung ihrer Beobachtungs- und Forschungsergebnisse zu tun. Die wichtigsten Veröffentlichungen, die aus den Ergebnissen dieser Reise hervorgegangen sind: „Reisen in Südamerika", „Skizzen aus Ecuador", „Das Totenfeld von Ancon", „Kultur und Industrie südamerikanischer Völker", „Indianertypen aus Ecuador", „Die Ruinenstätte von Tiahuanaco", „Die Vulkanberge von Ecuador". Hinzu kommen Einzelstudien, die sich in Fachzeitschriften finden. Besonders zu gedenken ist des Werkes über die Vulkanberge von Ecuador. Seinen Wohnsitz nahm Stübel in Dresden, wo er seine Arbeit den naturkundlichen Sammlungen widmete An der wissenschaftlichen Arbeit nahm er bis in die letzte Zeit regen Anteil. Von seinen Veröffentlichungen aus den letzten Jahren sind die folgenden hervorzuheben: „Ein Wort über den Sitz der vulkanischen Kräfte in der Gegenwart" (1901), „Rückblicke auf die Ausbrüche des Mont Pelé" (1902), „Das nordsyrische Vulkangebiet" (1902), „Über die genetische Verschiedenheit vulkanischer Berge" (1903).

Jubiläen.

Herr Obermedizinalrat a. D. Dr. J. G. Egger in München beging am 24. Dezember 1904 die Feier seines achtzigsten Geburtstages. Der Jubilar zählt seit dem 13. März 1880 zu den Mitgliedern unserer Akademie, und wurden ihm von dieser in besonderem Schreiben die herzlichsten Glückwünsche für sein ferneres Wohlergehen dargebracht.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. Limpricht in Greifswald, Mitglied unserer Akademie seit dem 16. Oktober 1888, beging zu Weihnachten 1904 sein fünfzigjähriges Professorenjubiläum. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlung.

Die Freie Vereinigung der systematischen Botaniker und Pflanzengeographen hält ihren nächsten Kongrefs zu Pfingsten 1905 in Wien ab.

Band 82 der Nova Acta

Halle 1904. 4°. (66 Bogen Text und 9 Tafeln, Ladenpreis 40 Mark) ist vollendet und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen. — Derselbe enthält:

1. **A. Forster**: Das Muskelsystem eines männlichen Papua-Neugeborenen. 18 Bogen Text mit 3 Tafeln (Ladenpreis 15 Mk.).
2. **Karl W. Verhöff**: Zur vergleichenden Morphologie und Systematik der Embiiden, zugleich 3. Beitrag zur Kenntnis des Thorax der Insekten. 9 Bogen Text und 4 Tafeln (Ladenpreis 7 Mk. 50 Pf.).
3. **Bruno Bloch**: Die geschichtlichen Grundlagen der Embryologie bis auf Harvey. 15 Bogen Text (Ladenpreis 6 Mk.).
4. **Hermann Helbing**: Beiträge zur Anatomie und Systematik der Laemargiden. 24 Bogen Text und 2 Tafeln (Ladenpreis 12 Mk.).

Die einzelnen Abhandlungen werden auch getrennt zu den beigesetzten Preisen abgegeben.

Abgeschlossen am 31. Dezember 1904. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.

LEOPOLDINA.

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER.



HERAUSGEGEBEN

UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTAENDE VON DEM PRAESIDENTEN

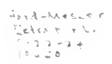
DR. K. VON FRITSCH.

EINUNDVIERZIGSTES HEFT. — JAHRGANG 1905.

HALLE, 1905.

BUCHDRUCKEREI VON EHRHARDT KARRAS IN HALLE A. S.

FÜR DIE AKADEMIE IN KOMMISSION BEI WILH. ENGELMANN IN LEIPZIG.



Inhalt des XLI. Heftes.

Namen-Register.

Neuaufgenommene Mitglieder:

Gestorbene Mitglieder:

Empfänger der Cothenius-Medaille:

Mitarbeiter am XLI. Hefte:

Verfasser von Abhandlungen der Nova Acta:

Verstorbene Naturforscher:

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 1. Januar 1905.

Der Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher

wird auch in diesem Jahre, gleich den Vorjahren, eine Summe für Unterstützungen gewähren, und ist diese für das Jahr 1905 auf 850 Rmk. festgesetzt. Der Vorstand des Vereins beehrt sich daher, die Teilhaber desselben (vergl. § 7 des Grundges., Leop. XII, 1876, p. 146) zu ersuchen, Vorschläge hinsichtlich der Verleihung zu machen, sowie die verdienten und hilfsbedürftigen Naturforscher oder deren hinterlassene Witwen und Waisen, welche sich um eine Unterstützung persönlich zu bewerben wünschen, aufzufordern, spätestens bis 1. April d. J. ihre Gesuche einzureichen. Freunde des Vereins oder Gesellschaften, welche demselben als Teilhaber beitreten oder dazu beitragen wollen, dafs der Verein eine dem vorhandenen Bedürfnisse entsprechendere und des deutschen Volkes würdige Kräftigung erreiche, bitte ich, sich mit der Akademie in Verbindung zu setzen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 1. Januar 1905.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins.
Dr. K. v. Fritsch, Vorsitzender.

Adjunktenwahl im 12. Kreise (Thüringen).

Durch den Tod des Herrn Professor Dr. **Ernst Abbe** in Jena ist die Neuwahl eines Adjunkten für den 12. Kreis notwendig geworden. Ich ersuche alle diesem Kreise angehörigen Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 24. Februar 1905 an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. Januar 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 12. Januar 1905 in Frankfurt a. M.: Herr Dr. **Albert von Reinach** in Frankfurt a. M. Aufgenommen den 13. August 1889.

Am 14. Januar 1905 in Jena: Herr Dr. **Ernst Abbe,** Professor der Mathematik und Physik an der Universität in Jena. Aufgenommen den 1. Dezember 1873; Adjunkt seit dem 25. Mai 1900.

Am 21. Januar 1905 in Elberfeld: Herr Dr. **J. A. Schmidt,** Professor em. in Horn bei Hamburg. Aufgenommen den 1. Januar 1852.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

					Rmk.	Pf.
Januar	9.	1905.	Von	Hrn. Professor Dr. Becker in Strafsburg Jahresbeitrag für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Professor Dr. Cohen in Greifswald desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Professor Dr. Conwentz in Danzig desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Professor Dr. Finsch in Braunschweig desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Fürbringer in Berlin desgl. für 1905	6	30
„	„	„	„	„ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Hasse in Breslau desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Professor Dr. von Heyden in Bockenheim desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Limpricht in Greifswald desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Professor Dr. Martin in Leiden desgl. für 1905.	6	—
„	„	„	„	„ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Möbius in Berlin desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Professor Dr. Rathke in Marburg desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Geheimen Rat Prof. Dr. C. v. Voit in München desgl. für 1905 . .	6	—
„	„	„	„	„ Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Wagner in Göttingen desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Professor Dr. Zacharias in Hamburg desgl. für 1905	6	—
„	10.	„	„	„ Geheimen Bergrat Professor Dr. Klein in Charlottenburg desgl. 1905	6	—
„	11.	„	„	„ Professor Dr. Brunner in Lausanne desgl. für 1905	6	—
„	12.	„	„	„ Professor Dr. Pfuhl in Posen desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Geheimen Rat Professor Dr. Zirkel in Leipzig desgl. für 1905 . .	6	05
„	13.	„	„	„ Wirklichen Staatsrat Dr. v. Engelhardt in Dresden desgl. für 1905 .	6	—
„	16.	„	„	„ Professor Dr. Andree in München desgl. für 1905.	6	—
„	„	„	„	„ Professor Dr. Bergh in Kopenhagen desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Hofrat Dr. R. v. Weinzierl in Wien desgl. für 1904	5	94
„	17.	„	„	„ Professor Dr. Ball in Danzig desgl., für 1905	6	—
„	18.	„	„	„ Professor Dr. Behrend in Hannover desgl. für 1905	6	—
„	19.	„	„	„ Bergrat Dr. Teller in Wien desgl. für 1905.	6	—
„	20.	„	„	„ Geheimen Hofrat Professor Dr. Pfitzer in Heidelberg desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Geheimen Rat Professor Dr. Zeuner in Dresden desgl. für 1905 , .	6	—
„	24.	„	„	„ Professor Dr. Pax in Breslau desgl. für 1905	6	—
„	28.	„	„	„ Professor Dr. Compter in Apolda desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Professor Dr. Hantzsch in Leipzig desgl. für 1905.	6	—
„	„	„	„	„ Professor Dr. Kraus in Würzburg desgl. für 1905	6	—
„	30.	„	„	„ Privatdozent Dr. Abromeit in Königsberg desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Admiralitätsrat Dr. Börgen in Wilhelmshaven desgl. für 1905 . . .	6	—
„	„	„	„	„ Professor Dr. Böttger in Frankfurt a. M. desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Direktor Dr. Bolau in Hamburg desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Professor Dr. Edelmann in München desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. Engelmann in Berlin desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„ Geheimen Rat Dr. Günther in Dresden Jahresbeiträge für 1904 u. 1905	12	—
„	„	„	„	„ Professor Dr. Haas in Kiel Jahresbeiträge für 1904 und 1905 . .	12	—
„	„	„	„	„ Professor Hoppe in Clausthal Jahresbeitrag für 1905	6	—

		Rmk.	Pf.
Januar 30. 1905.	Von Hrn. Professor Dr. von Hüfner in Tübingen desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Kinkelin in Frankfurt a. M. desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Kraut in Hannover desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Levy in Strafsburg desgl. für 1905	6	05
„ „ „	„ „ Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Meitzen in Berlin desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Pape in Steglitz desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Petersen in Frankfurt a. M. desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Privatdozent Dr Schram in Wien desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Hofrat Professor Dr. Schwalbe in Strafsburg desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Stenzel in Breslau desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. E. Voit in München Jahresbeiträge für 1904 und 1905	12	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Wangerin in Halle Jahresbeiträge für 1903, 1904 u. 1905	18	—
„ 31. „	„ „ Geheimrat Dr. Domrich in Meiningen Jahresbeitrag für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Obermedizinalrat a. D. Dr. Egger in München desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Henneberg in Darmstadt desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Laqueur in Strafsburg desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Geheimrat Professor Dr. Ludwig in Bonn desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. R. Meyer in Braunschweig desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Paalzow in Berlin desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Pelman in Bonn desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Geheimen Rat Professor Dr. v. Rothmund in München desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Senator in Berlin desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „ Staatsrat Professor Dr. Unverricht in Magdeburg desgl. für 1905	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beitrag zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.

		Rmk.	Pf.
Januar 9. 1905.	Vom naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg	50	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher.

A. Das Präsidium.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. K. W. G Freiherr von Fritsch in Halle, Margaretenstrafse 3, Präsident bis zum 20. September 1905.

Herr Professor Dr. A. Wangerin in Halle, Reichardtstrafse 2, Stellvertreter bis zum 11. Oktober 1905.

B. Das Adjunktenkollegium.

Im ersten Kreise (Österreich):

1) Herr Hofrat Dr. Guido Stache in Wien III, Ötzeltgasse 10, bis zum 30. Mai 1909.
2) Herr Hofrat Professor Dr. E. Mach in Wien XVIII, Gersthoferstr. 144, bis zum 20. November 1914.
3) Herr Hofrat Professor Dr. J. Hann in Wien XIX 1, Prinz Eugengasse 5, bis zum 20. April 1912.

Im zweiten Kreise (Bayern diesseits des Rheins):

1) Herr Professor Dr. E. Wiedemann in Erlangen, bis zum 24. Juni 1913.
2) Herr Professor Dr. R. Hertwig in München, Zoologisches Museum, bis zum 12. August 1908.

Im dritten Kreise (Württemberg und Hohenzollern):

Herr Professor Dr. K. B. Klunzinger in Stuttgart, Hölderlinstrafse 9, bis zum 24. Januar 1912.

Im vierten Kreise (Baden):

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. A. Weismann in Freiburg, bis zum 22. April 1910.

Im fünften Kreise (Elsass und Lothringen):

Herr Hofrat Professor Dr. G. A. Schwalbe in Strafsburg, Schwarzwaldstrafse 39, bis zum 1. Dezember 1907.

Im sechsten Kreise (Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.):

Herr Geh. Oberbergrat Professor Dr. C. G. R. Lepsius in Darmstadt, Göthestrafse 15, bis zum 31. August 1907.

Im siebenten Kreise (Preufsische Rheinprovinz):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. Strasburger in Poppelsdorf bei Bonn, Poppelsdorfer Schlofs Nr. 1, bis zum 3. April 1909.

Im achten Kreise (Westphalen, Waldeck, Lippe und Hessen-Cassel):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. M. H. Bauer in Marburg, bis zum 20. Dezember 1912.

Im neunten Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, bis zum 12. August 1905.

Im zehnten Kreise (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Lübeck und Lauenburg):

Herr Professor Dr. K. Brandt in Kiel, Zoologisches Institut, bis zum 25. Mai 1910.

Im elften Kreise (Provinz Sachsen nebst Enclaven):

Herr Professor Dr. A. Wangerin in Halle, Reichardtstrafse 2, bis zum 11. Oktober 1905.

Im zwölften Kreise (Thüringen):

(Vacat).

Im dreizehnten Kreise (Königreich Sachsen):

Herr Professor Dr. C. Chun in Leipzig, bis zum 27. Mai 1913.

Herr Geh. Rat Professor Dr. F. Zirkel in Leipzig, Talstrasse 33, bis zum 5. April 1910.

Im vierzehnten Kreise (Schlesien):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Ladenburg in Breslau, Kaiser Wilhelmstrafse 108, bis zum 12. August 1908.

Im fünfzehnten Kreise (das übrige Preussen):

1) Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. Freiherr von Richthofen in Berlin W., Kurfürstenstrafse 117, bis zum 26. November 1912.

2) Herr Professor Dr. C. A. Jentzsch in Berlin W. 50, Eislebenerstr. 14, bis zum 28. Oktober 1913.

C. Die Sektionsvorstände und deren Obmänner.

1. Fachsektion für Mathematik und Astronomie:

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. J. Lüroth in Freiburg, Mozartstr. 10, Obmann, bis zum 17. September 1913.
„ Geh. Reg.-Rat Professor Dr. F. R. Helmert in Potsdam, Telegraphenberg, bis zum 5. Februar 1905.
„ Professor Dr. G. Cantor in Halle, Händelstrafse 13, bis zum 10. Juli 1906.

2. Fachsektion für Physik und Meteorologie:

Herr Wirkl. Geheimer Rat Professor Dr. G. B. v. Neumayer, Exzellenz, in Neustadt a. H., Hohenzollernstrafse 9, Obmann, bis zum 21. Dezember 1911.
„ Hofrat Professor Dr. E. Mach in Wien XVIII, Gersthoferstrafse 144, bis zum 5. September 1905.
„ Geh. Regierungsrat Professor Dr. E. Riecke in Göttingen, bis zum 18. Dezember 1910.

3. Fachsektion für Chemie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. O. Wallach in Göttingen, Obmann, bis zum 26. Februar 1913.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. H. Landolt in Berlin NW., Albrechtstrafse 14, bis zum 25. Mai 1910.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. J. Volhard in Halle, Mühlpforte 1, bis zum 12. August 1912.

4. Fachsektion für Mineralogie und Geologie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. K. Freiherr von Fritsch in Halle, Margaretenstrasse 3, Obmann bis zum 17. Juni 1912.
„ Geh. Rat Prof. Dr. F. Zirkel in Leipzig, Talstr. 33, bis zum 22. Juni 1909.
„ Geh. Bergrat Professor Dr. H. Credner in Leipzig, Carl Tauchnitzstrafse 27, bis zum 5. April 1910.

5. Fachsektion für Botanik:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. G. A. Engler in Dahlem-Steglitz bei Berlin, Obmann, bis zum 21. Dezember 1907.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. S. Schwendener in Berlin W., Matthäikirchstrafse 28, bis zum 1. Dezember 1907.

„ Professor Dr. F. Buchenau in Bremen, Contreskarpe 174, bis zum 5. Februar 1905.

6. Fachsektion für Zoologie und Anatomie:

Herr Geheimer Rat Professor Dr. A. v. Kölliker, Exzellenz, in Würzburg, Hofstrafse 5 II, Obmann, bis zum 21. August 1905.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, bis zum 17. September 1913.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. E. Schulze in Berlin N., Invalidenstr. 43, bis zum 18. März 1908.

7. Fachsektion für Physiologie:

Herr Geheimer Rat Professor Dr. C. v. Voit in München, Findlingstrafse 24 I, Obmann, bis zum 17. Dezbr. 1905.

„ Hofrat Professor Dr. S. Exner in Wien IX, Schwarzspanierstrafse 15, bis zum 31. Juli 1912.

„ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. W. Engelmann in Berlin NW., Neue Wilhelmstrafse 15, bis zum 28. Januar 1908.

8. Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie:

Herr Major Dr. O. C. O. Förtsch in Halle, Reichardtstr. 11, Obmann bis zum 29. Dezember 1914.

„ Professor Dr. G. C. Gerland in Strafsburg i. E., Schillerstr. 6, bis zum 26. November 1912.

„ Geh. Regierungsrat Professor Dr. F. Freiherr v. Richthofen in Berlin W., Kurfürstenstrafse 117, bis zum 19. Februar 1906.

9. Fachsektion für wissenschaftliche Medizin:

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. E. v. Leyden in Berlin W., Bendlerstrafse 30, Obmann, bis zum 17. November 1905.

„ Hofrat Professor Dr. H. Nothnagel in Wien, bis zum 17. Mai 1911.

„ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. H. Waldeyer in Berlin W, Lutherstr. 35, bis zum 26. November 1912.

D. Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach Adjunktenkreisen und Ländern geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1905.*)

I. Adjunktenkreis (Österreich).

Hr. Dr. Andrian-Werburg, F. Baron v., k. k. Ministerialrat, in Wien I, Kolowratring 5.

„ Dr. Ball, L. A. C. de, Direktor der v. Kuffnerschen Sternwarte, in Wien XVI, Steinhofstrafse 32.

„ Dr. Bauer, A. A. E., Hofrat, Professor der Chemie an der techn. Hochschule, in Wien I, Gluckgasse 3.

„ Dr. Becke, F. J. K., Professor der Mineralogie an der Universität, in Wien VIII 2, Laudongasse 39.

„ Dr. Benndorf, F. A. H., Professor der Physik an der Universität, in Graz, Physikalisches Institut.

„ Dr. Bidschof, F. A. M. A., Adjunkt am k. k. astronomisch-meteorologischen Observatorium, in Triest Via San Michele 51.

„ Dr. Böhm Edler von Böhmersheim, A., Privatdozent für physikalische Geographie an der k. k. techn. Hochschule, in Wien IX 2, Mariannengasse 21.

„ Dr. Böhmig, L. R., Professor der Zoologie an der Universität, in Prag, Morellenfeldgasse 33.

„ Dr. Brunner von Wattenwyl, C., Ministerialrat in Pension, in Wien VIII, Lerchenfelderstrafse 28.

„ Dr. Czermak, P., Professor für kosmische Physik und Leiter des meteorologischen Observatoriums der Universität, in Innsbruck, Fallmerayerstrafse 5.

„ Dr. Dantscher v. Kollesberg, V., Ritter, Professor der Mathematik an der Universität, in Graz, Rechenbauerstrafse 29.

„ Dr. Ditscheiner, L., Reg.-Rat, Professor der allgemeinen und technischen Physik an der technischen Hochschule, in Wien I, Stephansplatz 5.

„ Dr. Doelter (y Cisterich), C., Professor der Mineralogie und Petrographie, Vorstand des mineralogischen Instituts der Universität, in Graz, Schubertstrafse 7 D.

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

Hr. Dr. Drasche-Wartinberg, R. Freiherr v., Professor in Wien, Opernring 1.
„ Dr. Eder, J. M., Hofrat, Professor und Leiter der kaiserl. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren, in Wien VII, Westbahnstrafse 25.
„ Dr. Eppinger, H., Professor der patholog. Anatomie, Vorstand des pathol.-anatom. Instituts der Univ., Prosektor des allg. Landes-Kranken, Gebär- und Findelhauses, beeidigter Gerichtsarzt, in Graz, Goethestrafse 8.
„ Dr. Epstein, A., Professor der Kinderheilkunde und Vorstand der Kinderklinik der Univ., Primararzt der Findelanstalt, in Prag II, Wenzelsplatz 58.
„ Dr. Ettinghausen, A. C. C. J. v., Professor der Physik an der Universität, in Graz, Glacistrafse 7.
„ Dr. Exner, F., Privatdozent für Meteorologie an der Universität, Adjunkt der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, in Wien IX, Wasagasse 29.
„ Dr. Exner, F. S., Professor der Physik an der Universität, in Wien, Währingerstrafse 50.
„ Dr. Exner, S., Hofrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Wien IX, Schwarzspanierstr. 15.
„ Dr. Finger, E. A. F., Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien, k. k. Primararzt und Vorstand der dermatologisch-syphilidologischen Abteilung im k. k. Krankenhause Wieden, in Wien I, Spiegelgasse 10.
„ Dr. Finger, J., Professor der reinen Mathematik a. d. technischen Hochschule, Privatdozent für analytische Mechanik an der Universität, in Wien IV, Alleegasse 35.
„ Dr. Frischauf, J., Professor der Mathematik an der Universität, in Graz.
„ Dr. Fritsch, A. J., Professor der Zoologie an der böhmischen Universität und Direktor des zoologischen und paläontologischen Museums des Königreichs Böhmen, in Prag, Jáma 7.
„ Dr. Fuchs, E., Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Vorstand der II. Augenklinik der Universität, in Wien VIII, Skodagasse 16.
„ Dr. Gad, E. W. J., Professor der Physiologie, Vorstand des physiologischen Instituts der Universität, in Prag II, Wenzelgasse 29.
„ Dr. Gaertner, G., Professor der allg. und experiment. Pathologie a. d. Univ., in Wien I, Schulerstr. 1.
„ Dr. Goldschmiedt, G., Professor der Chemie an der deutschen Universität, in Prag II, Salmgasse 1.
„ Dr. Graff, L. v., Hofrat, Professor der Zoologie u. vergleichenden Anatomie, Vorstand des zoologisch-zootomischen Instituts der Universität, in Graz, Beethovenstrafse 6.
„ Dr. Grobben, K. A. M., Professor der Zoologie, Vorstand des I. zoologischen Instituts der Universität, in Wien I.
„ Dr. Haberlandt, G. J. F., Professor der Botanik, Vorstand des botanischen Instituts und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Graz, Elisabethstrafse 18.
„ Dr. Handl, A., Professor der Physik an der Universität, in Czernowitz, Petrowiczgasse 6.
„ Dr. Hann, J. F., Hofrat, Professor der Meteorologie an der Universität, in Wien XIX 1, Prinz Eugengasse 5.
„ Dr. Hatschek, B., Professor der Zoologie an der Universität, in Wien.
„ Dr. Heinricher, E. L. J., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens der Univ., in Innsbruck.
„ Höfer, H., Hofrat, Professor der Mineralogie, Geologie und Lagerstättenlehre an der königl. Bergakademie, in Leoben.
„ Dr. Hueppe, F., Professor der Hygiene, Vorstand des hygienischen Instituts und der k. k. allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel der deutschen Universität, in Prag II, Mariengasse 4.
„ Dr. Jaksch v. Wartenhorst, R., Ritter, k. k. Obersanitätsrat, Professor der speziellen medizinischen Pathologie und Therapie, Vorstand der zweiten medizin. Klinik der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelsplatz 531 II.
„ Dr. Jaumann, G., Professor der Physik an der k. k. deutschen technischen Hochschule, in Brünn.
„ Dr. Inama-Sternegg, K. T. F. M. v., Wirkl. Geheimer Rat, Präsident der k. k. statistischen Zentralkommission, Honorar-Professor der Staatswissenschaften an der Universität, Professor der Statistik an der k. k. orientalischen Akademie, in Wien I, Freiung 6.
„ John Edler v. Johnesberg, K. H., Regierungsrat, Vorstand des chemischen Laboratoriums der k. k. geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Erdbergerlände 2.
„ Dr. Koch, G. A., kaiserlicher Rat, Professor der Mineralogie, Petrographie und Geologie an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien III, Reisnerstrafse 6.
„ Dr. Lampa, A., Professor der Physik an der Universität, in Wien XVIII, Rieglergasse 5.
„ Dr. Lang, E., Professor, Primärarzt im allgemeinen Krankenhause, in Wien IX, Garnisongasse 6.
„ Dr. Lang, V. Edler v., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Wien, Türkenstrafse 3.
„ Dr. Lanza Ritter von Casalanza, F., Professor in Treviso.
„ Dr. Laube, G. C., Professor der Geologie und Paläontologie, Vorstand des geologischen Instituts der deutschen Universität, in Prag, 1594 II.
„ Dr. Lecher, E. K., Professor der Experimentalphysik und Vorstand des physikalischen Instituts der Universität, in Prag II, Weinberggasse 3.
„ Dr. Le Monnier, F. Ritter v., Hofrat, Ministerial-Vizesekretär im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, Generalsekretär der k. k. geograph. Gesellschaft, in Wien I, Stephansplatz 5.

Hr. Dr. Lenz, H. O., Prof. der Geographie an der deutschen Univ., in Prag, Weinberge, Sladkowskygasse 8.
„ Dr. Lieben, A., Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Wien IX, Wasagasse 9.
„ Liznar, J., Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstrafse.
„ Dr. Ludwig, E., Hofrat und Obersanitätsrat, Professor für angewandte medizinische Chemie und Vorstand des medizinisch-chemischen Laboratoriums an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 72.
„ Dr. Mach, E., Hofrat, emer. Prof. der Physik und Philosophie an der Universität, in Wien XVIII, Gersthoferstrafse 144.
„ Dr. Mauthner, J., Professor für angewandte medizin. Chemie, Assistent an der Lehrkanzel für angewandte medizin. Chemie, in Wien IX, Frankgasse 10.
„ Mazelle, E. F. G., Direktor des k. k. astronomisch-meteorologischen Observatoriums und Dozent für Meteorologie und Oceanographie an der k. k. nautischen Akademie, in Triest.
„ Dr. Meyer, L. H., Privatdozent der Chemie und k. k. Adjunkt an der Universität, in Prag, Salmgasse 1.
„ Dr. Molisch, H., Professor der Botanik, in Prag II, Weinberggasse 1965.
„ Dr. Moser, J., Privatdozent der Physik an der Universität, in Wien VIII, Laudongasse 25.
„ Dr. Nothnagel, H., Hofrat, Professor der Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Wien.
„ Dr. Obersteiner, H. B., Professor der Physiologie und Pathologie des Nervensystems an der Universität, in Wien XIX, Billrothstrafse 69.
„ Dr. Palisa, J., erster Adjunkt an der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien.
„ Dr. Pauli, W. J., Privatdozent für innere Medizin an der Universität, Assistent der allgemeinen Poliklinik, in Wien XVIII, Anton Frankgasse 18.
„ Dr. Penck, F. C. A., Hofrat, Professor d. Geographie an d. Universität, in Wien III, Marokkanergasse 12.
„ Dr. Pernter, J. M., Hofrat, Professor, Direktor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, in Wien XIX, Hohe Warte 38.
„ Dr. Pfaundler, L., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Graz, Physikalisches Institut.
„ Dr. Pick, A., Professor der Psychiatrie an der deutschen Universität, Vorstand der psychiatr. Klinik, in Prag, Torgasse 17.
„ Dr. Pick, G. A., Professor der Mathematik an der deutschen Universität, in Prag, Weinberge 754.
„ Dr. Pick, Ph. J., Professor für Hautkrankheiten und Syphilis und Vorstand der dermatologischen Klinik der k. k. deutschen Universität, dirigierender Arzt des k. k. allgemeinen Krankenhauses, in Prag, Jungmannstrafse 41 n.
„ Dr. Reyer, E., Professor der Geologie an der Universität, in Wien, Piaristenstrafse.
„ Dr. Richter, E., Professor der Erdkunde an der Universität, in Graz, Jahnstrafse 2.
„ Dr. Scharizer, R., Professor der Mineralogie an der Universität, in Czernowitz.
„ Dr. Schiffner, V. F., Professor für syst. Botanik an der deutschen Univ., in Prag, Smichow, Husgasse 539.
„ Dr. Schram, R. G., Leiter des k. k. Gradmessungsbureaus und Privatdozent an der Universität, in Wien, wohnhaft in Währing, Standgasse 1.
„ Dr. Schrötter von Kristelli, L. A. D. Ritter, Professor der internen Medizin und Vorstand der III. Universitätsklinik, in Wien IX 2, Mariannengasse 3.
„ Dr. Simony, O., Professor der Mathematik und Physik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstrafse 17.
„ Dr. Skraup, Z. H., Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Graz, Leechgasse 2.
„ Dr. Stache, K. H. H. G, Hofrat, in Wien III, Ötzettgasse 10.
„ Dr. Steinach, E., Professor der Physiologie und Vorstand der Abteilung für allgemeine und vergleichende Physiologie der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelgasse 29.
„ Dr. Steindachner, F., Hofrat, Direktor der zoologischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, in Wien I, Burgring 7.
„ Dr. Sterneck, R. Daublewsky von, k. k. Oberst, Triangulierungsdirektor und Vorstand der astronomisch-geodätischen Gruppe des militär-geographischen-Instituts, in Wien VIII, Josephstädterstr. 30.
„ Dr. Tangl, E. J., Professor der Botanik an der Universität und Vorstand des botanischen Gartens und Instituts, in Czernowitz, Seminargasse 1.
„ Dr. Teller, F., Bergrat, Chefgeolog an der k. k. geolog. Reichsanstalt, in Wien III 2, Rasumoffskygasse 23.
„ Dr. Tietze, E. E. A., Oberbergrat, Direktor d. k. k. geolog. Reichsanstalt, in Wien III, Rasumoffskygasse 23.
„ Dr. Toldt, K. Fl., Hofrat, Professor der Anatomie und Vorstand der II. anatomischen Lehrkanzel, in Wien I, Schottenhof.
„ Dr. Toula, F., Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. technischen Hochschule, in Wien VII, Kirchengasse 19.
„ Dr. Trabert, W., Professor der Meteorologie an der Universität, in Innsbruck, Institut für kosmische Physik.
„ Dr. Tumlirz, O., Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Czernowitz.
„ Dr. Uhlig, V. K., Professor der Mineralogie und Geologie an der Univ., in Wien IX, Porzellangasse 45.
„ Dr. Vintschgau, M. Ritter v., Hofrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Innsbruck.

Hr. Dr. Vogl, A. E., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, Professor der Pharmakologie und Pharmakognosie an der Universität, in Wien, Ferstlgasse 1.
„ Dr. Wähner, F., Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. deutschen techn. Hochschule, in Prag.
„ Dr. Wafsmuth, A., Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Graz.
„ Dr. Weichselbaum, A., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, Professor der pathologischen Anatomie und Vorstand des pathologisch-anatomischen Instituts der Universität, in Wien IX, Porzellangasse 13.
„ Dr. Weinek, L., Professor der Astronomie, Direktor der k. k. Sternwarte, in Prag I, Clementinum.
„ Dr. Weinzierl, Th. Ritter v., Hofrat, Direktor der Samen-Kontrollstation der k. k. Landw.-Gesellschaft, Privatdozent der Botanik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien I, Ebendorferstr. 7.
„ Dr. Weifs, E., Hofrat, Professor der Astronomie und Direktor der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien.
„ Dr. Werner, F. J. M., Privatdozent für Zoologie, Assistent am I. zoologischen Institut der Univ., in Wien.
„ Dr. Wettstein, R. v., Professor der systematischen Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Wien III/3, Rennweg 14.
„ Dr. Wieser, F. Ritter v., Hofrat, Professor der Geographie an der Universität, Vorstand des Landesmuseums Ferdinandeum, in Innsbruck, Meinhartstrafse 4.
„ Dr. Zuckerkandl, E., Hofrat, Professor der Anatomie, in Wien IX, Alserbachgasse 20.
„ Dr. Zulkowski, K., Hofrat, Professor a. D. der chemischen Technologie an der k. k. deutschen technischen Hochschule, in Prag, Křemencegasse 13.

II. Adjunktenkreis (Bayern).

Hr. Dr. Ammon, J. G. F. L. v., Oberbergrat, königl. Oberbergamtsassessor bei der geognostischen Abteilung des königl. Oberbergamts und Honorarprofessor an der technischen Hochschule, in München, Akademiestrafse 13.
„ Dr. Andree, R., Professor, in München, Friedrichstrafse 9.
„ Dr. Bauer, C. G., Geheimrat, Professor der Mathematik an der Universität, in München, Georgenstr. 9 I.
„ Dr. Beckenkamp, J., Professor der Mineralogie an der Universität, in Würzburg, Sonderglacisstrafse 4.
„ Dr. Braunmühl, A., Edler v., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in München, Schellingstrafse 53 III.
„ Dr. Burmester, L. E. H., Professor an der technischen Hochschule, in München, Barerstrafse 69.
Se. Königliche Hoheit Prinz Carl Theodor, Herzog in Bayern, Dr. med., in Tegernsee.
Hr. Dr. Conrad, M. J., Professor der Chemie und Mineralogie an der Forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Dingler, H., Professor der Botanik an der Forstlichen Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Dyck, W. A. F. v., Professor der Mathematik an der techn. Hochschule, in München, Hildegardstr. 1.
„ Dr. Ebermayer, E. W. F., Geh. Hofrat, Professor der Agrikulturchemie, Bodenkunde und Meteorologie an der staatswirtschaftl. Fakultät der Universität und Vorstand der k. bayr. forstl. Versuchsanstalt und der chemisch-bodenkundlichen und meteorologischen Abteilung derselben, in München.
„ Dr. Ebert, C. H. R., Professor der Physik an der technischen Hochschule, in München.
„ Dr. Edelmann, M. T., Professor der Physik an der techn. Hochschule, in München, Nymphenburgerstr. 82.
„ Dr. Egger, J. G., Ober-Medizinalrat a. D., in München, Schellingstrafse 28 II.
„ Dr. Einhorn, A., Professor, in München, Beethovenstrafse 14.
„ Dr. Gordan, P. P. A., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Erlangen.
„ Dr. Grashey, H. v., Ober-Med.-Rat, Professor der Psychiatrie und der psychiatrischen Klinik an der Universität, Direktor der oberbayr. Kreis-Irrenanstalt, in München VIII, Querfeldstrafse 6.
„ Dr. Gruber, J. C., Reallehrer an der Handelsschule, in München, Theresienstrafse 56 IV.
„ Dr. Günther, A. W. S., Professor an der technischen Hochschule, in München, Akademiestrafse 5 III.
„ Dr. Hertwig, C. W. T. R., Professor der Zoologie an der Universität, in München, Zoolog. Museum.
„ Dr. Hofmeier, M. A. F., Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie, in Würzburg, Schönstrafse 8.
„ Dr. Kirchner, W. G., Professor der Ohrenheilkunde, Vorstand der Poliklinik für Ohrenkranke an der Universität, in Würzburg, Hohestrafse 8.
„ Dr. Kölliker, R. A. v., Excell., Geh. Rat und Prof. der Anatomie an der Univ., in Würzburg, Hofstr. 5 II.
„ Dr. Koenigs, F. W., Professor der Chemie an der Universität, in München, Arcisstrafse 8 II.
„ Dr. Kraus, G., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens der Universität, in Würzburg, Haugerring 1.
„ Dr. Lenk, H., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Erlangen.
„ Dr. Leube, W. O. v., Geh. Rat, Professor der speziellen Pathologie u. Therapie, Direktor der medizin. Klinik der Universität und Oberarzt am Julius-Hospitale, in Würzburg, Herrenstrafse 2.
„ Dr. Lindemann, C. L. F., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Georgenstrafse 42.
Se. Königl. Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Dr. med. in Nymphenburg.
„ Dr. Oebbeke, K. J. L., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des geologisch-mineralog. Instituts der technischen Hochschule, in München.

Hr. Dr. Orff, C. M. v., Generalmajor a. D., Direktor des topographischen Bureaus des königl. bayerischen Generalstabes, in München, Rindermarkt 7.
„ Dr. Pringsheim, A., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Arcisstrafse 12.
„ Dr. Prym, F. E., Professor der Mathematik an der Universität, in Würzburg, Schweinfurterstrafse 3.
„ Dr. Radlkofer, L., Professor der Botanik an der Universität und Vorstand des k. botanischen Museums, in München, Sonnenstrafse 7.
„ Dr. Ranke, J., Professor der Naturgeschichte, Anthropologie und Physiologie an der Universität, in München, Briennerstrafse 25.
„ Dr. Rothmund, A. v., Geh. Rat, Professor und Vorstand der ophthalmologischen Klinik der Universität, in München, Ottostrafse 8I.
„ Dr. Rothpletz, C. F. A., Professor der Paläontologie an der Universität, in München, Hefsstrafse 14III.
„ Dr. Schmidt, M. C. L., Ingenieur, Professor der Geodäsie und Topographie an der technischen Hochschule, in München, Kaulbachstrafse 35, 2G. G.
„ Dr. Schoenborn, C. W. E. J., königl. preufs. Geh. Med.-Rat, königl. bayerischer Hofrat, Professor der Chirurgie an der Universität, Direktor der chirurgischen Klinik im Juliusspitale, Generalarzt I. Klasse à la suite des Sanitätskorps, in Würzburg, Paradeplatz 4I.
„ Dr. Schultz, G. Th. A. O., Professor in München, Gieselastrafse 3, Gartenhaus.
„ Dr. Schultze, O. M. S., Professor der Anatomie, in Würzburg, Bleicherglacistrafse 10II.
„ Dr. Seeliger, H., Professor der Astronomie, in Bogenhausen bei München.
„ Dr. Seidlitz, G. v., in München, Schwindstrafse 27.
„ Dr. Semon, R. W., Professor, in Prinz Ludwighöhe bei München.
„ Dr. Spangenberg, F. H. F. E., Professor für Zoologie an der forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Stöhr, Ph. A., Professor der Anatomie an der Universität, in Würzburg, Paradeplatz 4.
„ Dr. Tappeiner, A. J. F. H. von, Prof. für Pharmakologie an der Universität, in München, Findlingstr. 25.
„ Dr. Voit, C. v., Geh. Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in München, Haydnstrafse 10I.
„ Dr. Voit, E., Prof. der angewandten Physik an der techn. Hochschule, in München, Hefsstr. 14III.
„ Dr. Vofs, A. E., Professor der Mathematik, in München, Habsburgerstrafse 1.
„ Dr. Wiedemann, E., Professor der Physik an der Universität, in Erlangen.
„ Dr. Winckel, F. C. L. W. v., Geh. Rat, Professor an der Universität und Direktor der königl. Gebäranstalt, in München, Promenadenstrafse 11/12.

III. Adjunktenkreis (Württemberg und Hohenzollern).

Hr. Dr. Baumgarten, P. C. v., Professor der pathologischen Anatomie, in Tübingen.
„ Dr. Baur, C. T. v., Bergratsdirektor in Stuttgart, Kanzleistrafse 24I.
„ Dr. Bruns, P. v., Professor der Chirurgie und Vorstand der chirurgischen Klinik der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Eck, H. A. v., Professor a. D. der Mineralogie und Geologie an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Weifsenburgerstrafse 4 B II.
„ Dr. Engel, K. T., Pfarrer in Klein-Eislingen, Oberamt Göppingen.
„ Dr. Fraas, E., Professor, Konservator der mineralogischen, geologischen und paläontologischen Abteilung des kgl. Naturalienkabinets, in Stuttgart, Urbanstrafse 86 II.
„ Dr. Froriep, A. W. H., Professor der Anatomie und Vorstand der anatomischen Anstalt der Univ., in Tübingen.
„ Dr. Fünfstück, M. L., Professor der Botanik und Pharmakognosie, Direktor des botanischen Instituts und des botanischen Gartens der Königlich technischen Hochschule, in Stuttgart, Kernerstr. 29.
„ Dr. Grützner, P. F. F. v., Professor der Physiologie an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Hammer, E. H. H., Professor der Geodäsie und praktischen Astronomie an der königl. technischen Hochschule, in Stuttgart, Hegelstrafse 15III.
„ Dr. Hedinger, F. A., Medizinalrat in Stuttgart, Friedrichstrafse 4.
„ Dr. Hegelmaier, C. F., Professor der Botanik an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Hesse, J. O., Hofrat, Direktor der „Vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co.", in Feuerbach bei Stuttgart.
„ Dr. Hölder, H. F. v., Ober-Medizinalrat a. D., in Stuttgart, Tübingerstrafse 3.
„ Dr. Hüfner, C. G. v., Professor der Chemie an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Jobst, F. H. C. J. v., Geh. Hofrat, Ehrenpräsident der Handelskammer sowie Vorsitzender der vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co., Frankfurt und Feuerbach-Stuttgart, in Stuttgart, Militärstr. 22.
„ Dr. Jürgensen, Th. H. v., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, Vorstand der Poliklinik und des pharmakologischen Instituts, in Tübingen.
„ Dr. Kirchner, E. O. O., Professor der Botanik an der forst- und landwirtschaftlichen Akademie und Vorstand der Samenprüfungsanstalt in Hohenheim.

Hr. Dr. Klunzinger, K. B., emeritierter Professor der Zoologie und aktiver Dozent an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Hölderlinstrafse 9.
„ Dr. Koenig von und zu Warthausen, C. W. R. Freih., Kammerherr, auf Schlofs Warthausen bei Biberach.
„ Dr. Koken, F. R. K. E., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des mineralogischen Instituts der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Landerer, G. J., Sanitätsrat, dirig. Arzt der Privat-Irrenanstalt Christophsbad, in Göppingen.
„ Dr. Mehmke, R., Prof. der Mathematik an der techn. Hochschule, in Stuttgart, Weifsenburgstr. 20.
„ Dr. Probst, J., Kapitels-Kämmerer und emer. Pfarrer, in Biberach an der Rifs.
„ Dr. Sauer, G. A., Professor der Geologie und Mineralogie an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Seestrafse 59.
„ Dr. Schmidt, C. A., Professor an der oberen Abteilung des Realgymnasiums, Vorstand der meteorol. Zentralstation, in Stuttgart, Hegelstrafse 32.
„ Dr. Sufsdorf, J. F. M., Professor der Anatomie, Direktor der königl. tierärztlichen Hochschule, in Stuttgart, Neckarstrafse 71.
„ Dr. Wacker, C., Hofrat, Vorstand des städtischen chemischen Versuchsamtes, Gerichts- und Nahrungsmittel-Chemiker, in Ulm.
„ Dr. Weinland, D. F., in Hohen Wittlingen bei Urach.

IV. Adjunktenkreis (Baden).

Hr. Dr. Arnold, J., Geheimer Rat, Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 1.
„ Dr. Baeumler, C. G. H., Geheimer Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik, in Freiburg i. Br., Katharinenstrafse 5.
„ Dr. Braus, A. D. O. H., a. o. Professor und Prosektor am anatomischen Institute der Universität, in Heidelberg, Bismarckstrafse 19.
„ Dr. Bütschli, J. A. O., Geheimer Hofrat, Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts der Universität, in Heidelberg, Bismarckstrafse 13.
„ Dr. Bunte, H. H. C., Geh. Hofrat, Professor der chemischen Technologie, Vorstand des chemisch-techn. Instituts und der chemisch-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt, in Karlsruhe, Nowacksanlage 13.
„ Dr. Cantor, M. B., Professor der Mathematik an der Universität, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 15.
„ Dr. Driesch, H. A. E., in Heidelberg, Uferstrafse 52.
„ Dr. Engler, C., Geh. Rat, Professer an der polytechn. Hochschule, in Karlsruhe, Sophienstrafse 64.
„ Dr. Erb, W. H., Geheimrat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Heidelberg, Seegarten 2.
„ Dr. Freyhold, F. E. J. C. v., Professor, in Baden-Baden.
„ Dr. Fürbringer, M., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Heidelberg.
„ Dr. Gattermann, F. A. L., Professor in Freiburg i. B., Stadtstrafse 13.
„ Geheeb, A., privat. Apotheker, in Freiburg i. B., Baslerstrafse 32.
„ Dr. Göppert, E. M. H., Professor in der medizinischen Fakultät, Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Heidelberg, Bunsenstrafse 3.
„ Dr. Gruber, F. A., Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B., Stadtstrafse 1a.
„ Dr. Haid, F. M., Geh. Hofrat, Professor für praktische Geometrie und höhere Geodäsie an der techn. Hochschule, in Karlsruhe.
„ Dr. Hegar, A., Geh. Rat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie, Kreisoberhebarzt und Vorstand an der Hebammenschule, in Freiburg i. B.
„ Dr. Hildebrand, F. H. G., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Himstedt, W. A. A. F., Professor der Physik an der Universität, in Freiburg i. B, Göthestrafse 8.
„ Dr. Jannasch, P. E., Professor der Chemie an der Universität, in Heidelberg, Rohrbacherstrafse 45.
„ Dr. Kiliani, H., Professor für Chemie in Freiburg i. Br., Stadtstrafse 13a.
„ Dr. Klaatsch, H. A. L., Professor für Anatomie an der Universität, in Heidelberg, Römerstrafse 31.
„ Dr. Koch, L. K. A., Professor der Botanik an der Universität, in Heidelberg, Sophienstrasse 25.
„ Dr. Kossel, A. C. L. M. L., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, in Heidelberg, Akademiestrafse 3.
„ Dr. Krafft, F. W. L. E., Prof. in der naturwissenschaftl.-mathematischen Fakultät der Universität und Leiter eines Privatlaboratoriums f. Unterricht u. wissenschaftl. Forschung, in Heidelberg, Blöck 83.
„ Dr. Krazer, C. A. J., Prof. der Mathematik an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Westendstr. 57.
„ Dr. Kries, J. A. v., Geh. Hofrat, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts der Universität, in Freiburg i. B.

Hr. Dr. Leber, Th., Geh. Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik der Univ., in Heidelberg, Blumenstrafse 8.
„ Dr. Lehmann, O., Professor der Physik an der technischen Hochschule, Vorstand des physikalischen Instituts, in Karlsruhe, Kaiserstrafse 53.
„ Dr. Lossen, W. C., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 4.
„ Dr. Lüroth, J., Geh Hofrat, Prof. der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Mozartstr. 10.
„ Dr. Manz, J. B. W., Geheimrat, Professor der Ophthalmologie und Direktor der Augenklinik der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Pfitzer, E. H. H., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Heidelberg, Bergheimerstrafse 1.
„ Dr. Schottelius, M. B. J. G., Hofrat, Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Schur, F. H., russischer Staatsrat, Professor der Geometrie an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Linkenheimerstrafse 15.
„ Dr. Stickelberger, L., Professor der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Baslerstrafse 38.
„ Dr. Weingarten, J. K. G. J., Geh. Reg.-Rat, früher Professor der Mathematik an der technischen Hochschule in Charlottenburg, in Freiburg i. B., Dreikönigstrafse 38.
„ Dr. Weismann, A., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Wiedersheim, R. E. E., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Willgerodt, H. C. Chr., Professor der anorganischen Chemie und Technologie an der Universität, in Freiburg i. B., Baslerstrafse 4.
„ Dr. Wolf, M. F. J. C., Hofrat, Professor der Astronomie an der Universität, in Heidelberg, Astrophysikalisches Institut.
„ Dr. Ziegler, E. A., Geh. Hofrat, Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie an der Universität, in Freiburg i. B., Josephstrafse 3.

V. Adjunktenkreis (Elsafs und Lothringen).

Hr. Dr. Becker, E. E. H., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte der Univ., in Strafsburg.
„ Dr. Ewald, E. J. R., Professor der medizin. Fakultät an der Universität, in Strafsburg, Spach-Allee 5.
„ Dr. Fehling, H. J. K., Geh. Medizinalrat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie an der Universität, in Strafsburg, Ruprechtsauer Allee 47.
„ Dr. Forster, F. J., Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen und bakteriologischen Instituts der Universität, in Strafsburg, Hygienisches Institut.
„ Dr. Gerland, G. C. C., Professor der Geographie an der Universität, in Strafsburg, Schillerstrafse 6.
„ Dr. Kohts, W. E. K. O., Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik und der Kinderklinik der Universität, in Strafsburg, Brandgasse 3.
„ Dr. Laqueur, L., Prof. u. Direktor d. ophthalmolog. Klinik d. Univ., in Strafsburg, Ruprechtsauer Allee 37.
„ Dr. Levy, E., Adjunkt am hygienischen Institut, Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, in Strafsburg, Johannesstaden 10.
„ Dr. Naunyn, B. G. J., Geh. Med.-Rat, Prof. em., früher Direktor der medizin. Klinik der Univ., in Strafsburg.
„ Dr. Nölting, E., in Mülhausen i. E.
„ Dr. Roth, G., Professor der Mathematik an der Universität, in Strafsburg.
„ Dr. Schwalbe, G. A., Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Strafsburg, Schwarzwaldstrafse 39.
„ Dr. Solms-Laubach, H., Graf zu, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Strafsburg.
„ Dr. Voeltzkow, O. R. A., Prof., Privatgelehrter, in Strafsburg i. E., Ruprechtsauer Allee 66, z. Z. auf Reisen.
„ Dr. Weber, H. M., Professor der Mathematik an der Universität, in Strafsburg.
„ Dr. Weidenreich, F., Professor und Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Strafsburg, Herderstrafse 32.

VI. Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.

Hr. Dr. Böttger, O., Professor, Lehrer der Naturgeschichte an der Realschule und Dozent der Geologie am Senckenbergischen Institut, in Frankfurt a. M., Seilerstrafse 6.
„ Dr. Bostroem, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der pathol. Anatomie und allgem. Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Giefsen, Frankfurter Strafse 37.
„ Dahlen, H. W., Königl. Ökonomierat, Generalsekretär des deutschen Weinbauvereins, in Wiesbaden.
„ Dr. Dingeldey, F. G. T. K. W. F., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der grofsh. technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 13.
„ Dr. Eckhard, C., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, in Giefsen.

Hr. Dr. Elbs, K. J., Professor der Chemie an der Universität, in Giefsen.
„ Dr. Flesch, M. H. J., Professor in Frankfurt a. M., Kaiserhofstrafse 12.
„ Dr. Fresenius, T. W., Professor, Abteilungsvorstand am chem. Laborat., in Wiesbaden, Kapellenstr. 57.
„ Dr. Graefe, H. F. K. K. F., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Heinrichstrafse 114.
„ Dr. Gundelfinger, S., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 37.
„ Dr. Hagen, B., Hofrat in Frankfurt a. M., Miquelstrafse 5 p.
„ Dr. Henneberg, E. L., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Hochstrafse 58.
„ Dr. Heyden, L. F. J. D. v., Prof., Major a. D., Zoolog, in Bockenheim b. Frankfurt a. M., Schlofsstr. 54.
„ Dr. Hintz, E. J., Prof. und Abteilungsvorstand am chem. Laboratorium, in Wiesbaden, Kapellenstr. 24.
„ Jännicke, J. F., Rechnungsrat, Vorsteher der Verkehrskontrole I der königl. und grofsherzogl. Eisenbahn-Direktion, in Mainz Kaiserstrafse 15.
„ Dr. Kinkelin, G. F., Professor, in Frankfurt a. M., Parkstrafse 52.
„ Dr. Kittler, E., Geh. Rat, Professor an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Heerdwegstr. 71.
„ Dr. Lepsius, C. G. R., Geh. Oberbergrat, Prof. der Geologie und Mineralogie an der techn. Hochschule, Inspektor der geologischen und mineralogischen Sammlungen am grofsh. Museum, Direktor der geologischen Landesanstalt für das Grofsherzogtum Hessen, in Darmstadt, Göthestrafse 15.
„ Dr. Neumayer, G. B., Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor, früher Direktor der deutschen Seewarte in Hamburg, wohnhaft in Neustadt a. H., Hohenzollernstrafse 9.
„ Dr. Petersen, Th., Professor, Präsident der Chem. Gesellschaft in Frankfurt a. M., gr. Hirschgraben 11 II.
„ Dr. Schering, K. J. E., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Saalbaustrafse 85.
„ Dr. Sievers, F. W., Professor der Geographie an der Universität, in Giefsen, Ludwigstrafse 45.
„ Dr. Spengel, J. W., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie, Direktor des zoologischen Instituts der Universität, in Giefsen, Gartenstrafse 17.
„ Dr. Staedel, W., Geh. Hofrat, Prof. der Chemie an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Herdweg 76.
„ Dr. Weil, A., Staatsrat, Professor, früher Direktor der medizinischen Klinik zu Dorpat, in Wiesbaden.
„ Dr. Wiener, H. L. G., Professor der Mathematik an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 28.
„ Dr. Wirtz, K., Prof. der Elektrotechnik an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Niederramstädterstr. 36.
„ Dr. Wortmann, J., Professor, Dirigent der pflanzenphysiologischen Versuchsstation der königl. preufs. Lehranstalt für Obst- und Weinbau, in Geisenheim am Rhein.

VII. Adjunktenkreis (Preufsische Rheinprovinz).

Hr. Dr. Adolph, G. E., Professor, Oberlehrer für Mathematik und Physik am Gymnasium, in Elberfeld, Grifflenbergerstrafse 56.
„ Dr. Anschütz, P. R., Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts der Universität in Bonn, wohnhaft in Poppelsdorf, Meckenheimerstrafse 158.
„ Dr. Binz, C., Geh. Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, ständiges Mitglied der Kommission zur Bearbeitung des Arzneibuches des deutschen Staates, in Bonn, Kaiserstrafse 4.
„ Dr. Doutrelepont, J., Geh. Medizinalrat, Professor, Direktor der Hautklinik, dirigierender Arzt im Friedrich-Wilhelm-Stift, in Bonn, Fürstenstrafse 3.
„ Dr. Finkler, J. C. D., Professor und Leiter der medizinischen Poliklinik, dirigierender Arzt der inneren Abteilung des Friedrich Wilhelm-Hospitals, Lehrer der Tierphysiologie an der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, wohnhaft zu Bonn, Kirchstrafse 1.
„ Dr. Fuchs, F, Professor der Physiologie, in Poulheim bei Köln.
„ Dr. Kayser, H. J. G., Professor der Physik, in Bonn, Humboldtstrafse 2.
„ Dr. Klockmann, F., Professor an der technischen Hochschule, in Aachen.
„ Dr. Kreusler, G. A. E. W. U., Geh. Reg.-Rat, Professor der Agrikulturchemie an der landwirtschaftl. Akademie, Dirigent der Versuchsstation in Poppelsdorf, in Bonn, Kirschen-Allee 21.
„ Dr. Laspeyres, E. A. H., Geh. Bergrat, Professor der Mineralogie, Direktor des mineralogischen Instituts und Museums der Universität, in Bonn, Königstrafse 33.
Dr. Linden, M. A. W. L. K. E. K. O. A. P. Gräfin v., Assistentin am zoologischen und vergleichend anatomischen Institut und Museum der Universität, in Bonn, Quantiusstrafse 13.
Hr. Dr. Lorberg, A. L. H., Professor für mathematische Physik an der Universität, in Bonn, Endenicher Allee.
„ Dr. Ludwig, H. J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts und Museums der Universität, in Bonn, Colmantstrafse 32.
„ Dr. Nufsbaum, M., Professor der Anatomie an der Universität, in Bonn, Mozartstrafse 6.
„ Dr. Pelman, C. G. W., Geh. Med.-Rat, Direktor der Rheinischen Provinzial-Irrenanstalt und Professor an der Universität, in Bonn, Kölner Chaussee 142.

Hr. Dr. Rein, J. J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Bonn, Buschstrafse 63.
„ Dr. Saemisch, E. Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik der Universität, in Bonn, Lennéstrafse 26/28.
„ Dr. Schlüter, Cl. A. J., Professor der Geologie und Paläontologie und Direktor des paläontologischen Instituts der Universität, in Bonn, Bachstrafse 36.
„ Dr. Schultze, J. F., Geh. Med.-Rat, Kaiserlich Russischer Staatsrat, Professor der speziellen Pathologie, Direktor der medizinischen Klinik, in Bonn, Koblenzerstrafse 43.
„ Dr. Strasburger, E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Bonn, Poppelsdorfer Schlofs 1.
„ Dr. la Valette St. George, A. J. H. Freih. v., Geh. Med.-Rat, Professor an der medizinischen Fakultät und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Bonn, Meckenheimerstrafse 68.
„ Dr. Wüllner, F. H. A. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Aachen, Aureliusstrafse 9.

VIII. Adjunktenkreis (Westphalen, Waldeck, Lippe und Hessen-Cassel).

Hr. Dr. Bauer, M. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Busz, K. H. E. G., Professor an der Universität, in Münster i. W., Langenstrafse 8.
„ Dr. Fenfsner, F. W., Professor für mathematische Physik an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Fittica, F. B., Professor der Chemie an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Holzmüller, F. G., Professor, Direktor a. D. der kgl. Gewerbeschule, in Hagen, Elberfelderstrafse 44.
„ Dr. Kayser, F. H. E., Professor der Geologie an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Killing, W. C. J., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Akademie, in Münster i. W., Fürstenbergstrafse 9.
„ Dr. König, F. J., Geh. Reg.-Rat, Prof., Vorsteher der agrikultur-chem. Versuchsstation, in Münster i. W.
„ Dr. Küster, E. G. F., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie an der Universität und Leiter der chirurgischen Klinik, in Marburg.
„ Dr. Lehmann, P. R., Professor der Erdkunde an der Universität, in Münster i. W., Gartenstrafse 8.
„ Dr. Lilienthal, R. v., Professor der Mathematik an der Universität, in Münster i. W., Erphostrafse 16.
„ Dr. Mannkopff, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Marburg.
„ Dr. Ochsenius, C. Ch., Konsul a. D., in Marburg.
„ Dr. Rathke, H. B., Professor der Chemie, in Marburg, Barfüfsertor 14.
„ Dr. Schlegel, S. F. V., Professor an der kgl. höheren Maschinenbauschule, in Hagen, Volmestrafse 62.
„ Dr. Schmidt, E. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der pharmazeutischen Chemie, Direktor des pharmazeut.-chemischen Instituts der Universität, in Marburg.
„ Dr. Segnitz, G. v., Botaniker, in Steinau bei Schlüchtern in Hessen (p. Adr. Hr. Pfarrer J. Römheld).
„ Dr. Tuczek, F. L., Med.-Rat, Professor, Direktor der Irrenheilanstalt und der psychiatrischen Klinik der Universität, in Marburg.
„ Dr. Zincke, E. C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts der Universität in Marburg.
„ Dr. Zopf, F. W., Professor der Botanik an der Universität, in Münster i. W., Schulstrafse 2.

IX. Adjunktenkreis (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig).

Hr. Dr. Beckurts, A. H., Medizinalrat, Professor der pharmazeutischen und analytischen Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, am Gaufsberge 4.
„ Dr. Behrend, A. F. R., Professor in Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 20.
„ Dr. Berthold, G. D. W., Professor der Botanik und Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Blasius, P. R. H., Stabsarzt, praktischer Arzt und Professor der Hygiene an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Inselpromenade 13.
„ Dr. Blasius, W., Geheimer Hofrat, Professor der Zoologie und Botanik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Gaufsstrafse 17.
„ Dr. Börgen, C. N. J., Admiralitätsrat, Professor, Vorstand des kais. Observatoriums, in Wilhelmshaven.
„ Dr. Braun, C. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik, in Göttingen.
„ Dr. Buchenau, F., Professor und Direktor a. D. der Realschule am Doventor, in Bremen, Contreskarpe 174.
„ Dr. Dedekind, J. W. R., Geh. Hofrat, Professor der höheren Mathematik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser Wilhelmstrafse 87 I.
„ Dr. Ebstein, W., Geh. Medizinalrat, Professor der Medizin an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Ehlers, E. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Elster, J. P. L. J., Professor, Oberlehrer am herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel.

Hr. Dr. Finsch, O., Ethnograph, in Braunschweig, Altewiekring 19b.
„ Dr. Fricke, K. E. R., Professor der höheren Mathematik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser Wilhelmstrafse 17.
„ Dr. Geitel, H. F. C., Professor, Oberlehrer am herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel.
„ Dr. Gerland, A. W. E., Prof. d. Physik u. Elektrotechnik a. d. Bergakademie, in Clausthal, Kronenplatz 189.
„ Dr. Giesel, F. O., Leitender Chemiker der Chininfabrik Braunschweig Buchler & Co., in Braunschweig, Obergstrafse 2.
„ Dr. Grosse, J. W., Oberlehrer am Realgymnasium, in Bremen, Hornerstrafse 42.
„ Dr. Hefs, C. F. W., Professor für Zoologie und Botanik an der kgl. technischen Hochschule, Professor für Botanik an der kgl. tierärztlichen Hochschule, in Hannover, Gr. Barlinge 23a I.
„ Hoppe, O., Professor der Mathematik und Maschinenwissenschaften an der Bergakademie, in Clausthal.
„ Dr. Hornberger, K. R., Professor an der kgl. Forstakademie, in Münden.
„ Dr. Kiepert, F. W. A. L., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Hannover.
„ Dr. Klein, Ch. F., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Mathematik an der Univ., in Göttingen, Wilh. Weberstr. 3.
„ Dr. Koenen, A. v., Geh. Bergrat, Professor der Geologie und Paläontologie u. Direktor des geologisch-paläontologischen Museums der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Kohlrausch, W. F., Geh. Reg.-Rat, Professor für Elektrotechnik an der technischen Hochschule, in Hannover, Nienburgerstrafse 8.
„ Dr. Kraut, K. J., Geh. Reg.-Rat, vormals Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Hannover, Warmbüchenstrafse 29.
„ Dr. Landauer, J., Kaufmann und Chemiker, in Braunschweig.
„ Dr. Merkel, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Meyer, R. E., Professor der Chemie an der techn. Hochschule, in Braunschweig, Moltkestrafse 11.
„ Dr. Müller, H. R. R., Professor der darstellenden Geometrie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Hagenstrafse 2.
„ Dr. Ost, F. H. Th., Professor der techn. Chemie an der techn. Hochschule, in Hannover, Jägerstrafse 2.
„ Dr. Otto, F. W. R., Geh. Hofrat, Geh. Medizinalrat, Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Moltkestrafse 13.
„ Dr. Peter, G. A., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des botanischen Gartens und des Herbariums, in Göttingen, Untere Karspüle 2.
„ Dr. Reinhertz, C. J. C., Professor an der technischen Hochschule, in Hannover, Callinstrafse 11.
„ Dr. Ribbert, M. W. H., Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie und Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Göttingen, Wilhelm Weberstrafse 27a.
„ Dr. Riecke, C. V. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Ritter, C. D. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Lüneburg, Obere Schrangenstrafse 18.
„ Dr. Rosenbach, F. A. J., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Universität, in Göttingen, Schulstr. 1.
„ Dr. Runge, H. M., Staatsrat, Professor der Geburtshülfe, Frauen- und Kinderkrankheiten und Direktor der Frauenklinik der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Schauinsland, H. H., Professor, Direktor des städtischen Museums für Natur-, Völker- u. Handelskunde, in Bremen, Humboldtstr. 62.
„ Dr. Voigt, W., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Wagner, H. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Wallach, O., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Weber, H., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Braunschweig.

X. Adjunktenkreis (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Lübeck und Lauenburg).

Hr. Dr. Bolau, C. C. H., Direktor des zoologischen Gartens, in Hamburg.
„ Dr. Brandt, K. A. H., Professor der Zoologie an der Universität, in Kiel, Zoologisches Institut.
„ Dr. Brauns, Richard A., Professor der Mineralogie, in Kiel, Düppelstr. 8.
„ Dr. Esmarch, J. F. A. v., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie und ehem. Direktor der chirurg. Klinik der Universität, in Kiel.
„ Dr. Falkenberg, C. H. S. P., Professor der Botanik, Direktor des botanischen Gartens und Instituts der Universität, in Rostock.
„ Dr. Flemming, W., Geh. Medizinalrat, vormals Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts und Museums der Universität, in Kiel, Schlofsgarten 1.
„ Dr. Friederichsen, L. F. W. S., Generalsekretär der geogr. Gesellschaft, in Hamburg, Neuerwall 61.
„ Dr. Geinitz, F. E., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Rostock.
„ Dr. Haas, H. J., Professor, in Kiel, Moltkestrafse 28.
„ Dr. Helferich, H., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Kiel.

Hr. Dr. Heller, A. L. G., Professor der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie an der Universität, in Kiel, Niemannsweg 76.
„ Dr. Hensen, V., Geh. Med.-Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in Kiel, Hegewischstr. 5.
„ Knipping, E. R. Th., in Hamburg, Roterbaum Chaussee 74III.
„ Dr. Kobert, E. R., Staatsrat, Professor, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Rostock, Prinz Friedrich Karlstrafse 2.
„ Dr. Kraepelin, K. M. F., Professor, Direktor des Naturhistorischen Museums, in Hamburg, Lübeckerstr. 29.
„ Dr. Kreutz, C. H. F., Professor an der Univ., Herausgeber der Astronomischen Nachrichten, in Kiel, Niemannsweg 103.
„ Dr. Krüss, A. H., Inhaber des optischen Instituts von A. Krüss, in Hamburg, Adolfbrücke 7.
„ Dr. Langendorff, O., Professor der Physiologie u. Direktor des physiol. Instituts d. Univ., in Rostock.
„ Dr. Lehmann, G. J., früher Professor der Mineralogie und Geologie, in Kiel, Hohenbergstrafse 4.
„ Dr. Lenz, H. W. Chr., Professor, Lehrer an der Realschule, Direktor des naturhistorischen Museums, in Lübeck, Mühlendamm 20.
„ Dr. Matthiessen, H. F. L., Professor der Physik an der Universität, in Rostock, Friedrich Franzstr. 1a.
„ Dr. Michaelis, C. A. A., Professor für allgemeine und organische Chemie an der Universität, in Rostock.
„ Dr. Plagemann, C. A. J., in Hamburg, St. Georg, Besenbinderhof 68.
„ Dr. Quincke, H. I., Geh. Med.-Rat, Professor der inneren Medizin und Direktor der medizin. Klinik der Universität, in Kiel, Schwanenweg 24.
„ Dr. Reinke, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts der Universität, in Kiel, Düsternbrook 70.
„ Dr. Repsold, J. A., Mitinhaber der unter der Firma „A. Repsold & Söhne" geführten mechanischen Werkstatt, in Hamburg, Borgfelder Mittelweg 96.
„ Dr. Rügheimer, L., Professor der Chemie an der Universität, in Kiel, Düppelstrafse 73.
„ Dr. Sadebeck, R. E. B., Geheimer Hofrat, Professor der Botanik und langjähriger früherer Direktor des Hamburgischen botanischen Museums und Laboratoriums für Warenkunde, z. Z. in Meran.
„ Dr. Schubert, H. C. H., Professor am Johanneum, in Hamburg, Domstrafse 8.
„ Dr. Stäckel, S. G. P., Professor der Mathematik an der Universität, in Kiel, Hohenbergstrafse 13. (Vom 1. April 1905 in Hannover, Alleestrafse 7.)
„ Dr. Staude, E. O., Professor der Mathematik an der Universität, in Rostock, St. Georgenstrafse 38.
„ Dr. Thilenius, G. C., Professor, Direktor des Museums für Völkerkunde, in Hamburg.
„ Dr. Voller, C. A., Professor, Direktor des physikalischen Staats-Laboratoriums, in Hamburg, Domstr. 6.
„ Dr. Werth, R. A. L., Geh. Med.-Rat, Prof. der Geburtshülfe und Gynäkologie, Direktor der Frauenklinik und Hebammenlehranstalt, Mitglied des Medizinalkolleg. der Provinz Schleswig-Holstein, in Kiel.
„ Dr. Wilbrand, A. A. J. K. H., Augenarzt in Hamburg, Uhlenhorst, Hofweg 60.
„ Dr. Zacharias, E., Professor, Direktor des botanischen Gartens, in Hamburg, Sophienterrasse 15a.
„ Dr. Zehender, C. W. v., Ober-Med.-Rat, Professor, in Eutin, Fürstentum Lübeck.

(Schlufs folgt.)

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Carl Hennicke: Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1. Gera-Untermhaus 1905. Fol.

Preufsische Landesanstalt für Gewässerkunde in Berlin. Jahrbuch für die Gewässerkunde Norddeutschlands. Abflufsjahr 1901. Berlin 1904. 4°.

Willy Wolterstorff: Beiträge zur Fauna der Tucheler Heide. Sep.-Abz.

Kosmann: Das Patent 154976 zur Herstellung von Sorelzement. Sep.-Abz.

Paul Leverkühn: Zaunkönignester von Hummeln besetzt. Sep.-Abz. — Besprechung von Pischingers Beiträgen zur antiquarischen Ornithologie. Sep.-Abz.

E. Roth: Zur Beleuchtung der ehelichen Fruchtbarkeit. Sep.-Abz. — Heilgymnastik aus dem Jahre 1735. Sep.-Abz. — Geschichte der Pharmacie. Sep.-Abz.

H. Cohn: Heilung des Trachoms durch Radium.

Henriksen: Sur les gisements de minerai de fer. Sep.-Abz.

Ludwig Pincus: Belastungslagerung. Sep.-Abz. aus „The British Gynaecological Journal August and November 1904". — Methodische Kompression als typisches Heilverfahren in der Gynäkologie. Sep.-Abz. aus der Monatsschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Bd. 21, Hft. 1.

Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. Verhandlungen der 70. bis 75. Versammlung. Leipzig 1898—1904. 8°.

P. Guthnick: Über die Konvexität des Schattens des Planeten Saturn auf seinem Ring im Oktober und November 1904. Sep.-Abz.

Biographische Mitteilungen.

Am 2. Dezember 1904 starb Karl Koester M. A. N. (vgl. Leop. Hft. XL p. 106) Professor der pathologischen Anatomie an der Universität Bonn. 1843 zu Dürkheim a. d. H. geboren, begann Koester seine medizinischen Studien in München, setzte sie in Tübingen fort und brachte sie in Würzburg zum Abschluſs. 1868 promovierte er an letzterer Universität mit einer Arbeit „über die feinere Struktur der menschlichen Nabelschnur". 1869 habilitierte sich Koester in Würzburg als Privatdozent. Nach Beendigung des Krieges gegen Frankreich, den Koester mitmachte, erhielt er einen Ruf als Professor der pathologischen Anatomie nach Gieſsen und 1874 siedelte er nach Bonn über, wo er einen dauernden und erfolgreichen Wirkungskreis fand. Koesters Arbeiten beziehen sich zunächst auf die Lehre von dem feineren Aufbau der Geschwülste, die er besonders an den Hautkrebsen und den sogenannten alveolären Gallertkrebsen studierte. Daneben veröffentlichte er Arbeiten zur Lehre von der Tuberkulose, von denen besonders zu erwähnen sind: „Ueber fungöse Gelenkentzündung" und „Ueber lokale Tuberkulose". Das wichtige Ergebnis dieser Untersuchungen waren ganz neue Aufschlüsse über den Anteil und die Verbreitung der sogenannten miliaren Tuberkel bei den verschiedenen tuberkulösen Prozessen. Eine andere Gruppe der Arbeiten Koesters bezieht sich auf die Lehre von den Erkrankungen der Blutgefäſse. Sie beziehen sich auf die Struktur der Gefäſswand, die Entzündung der Venen und die wesentliche Beteiligung der einzelnen Gefäſswände bei der Gefäſsentzündung und den Aneurysmen. In engem Zusammenhange damit steht die Arbeit: „Ueber mechanische, funktionelle oder kompensatorische Hypertrophie". Veröffentlicht hat Koester die Ergebnisse seiner Forschungen in Virchows „Archiv" und in den Verhandlungen der Würzburger medizinischen physikalischen Gesellschaft, sowie der Rheinischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.

Am 8. Oktober 1904 starb in Dresden Clemens Winkler, M. A. N. (vgl. Leop. Hft. XL p. 90), bis 1902 Direktor der Bergakademie zu Freiberg, ein Forscher, der unter den deutschen Chemikern unserer Zeit mit in der ersten Reihe stand und dessen Wirken namentlich für die chemische Industrie von groſser Bedeutung war. Im Jahre 1838 zu Freiberg geboren, studierte Winkler auf der Bergakademie seiner Vaterstadt, war dann von 1854—62 im Staatsdienste tätig, um darauf in Privatdienste zu treten. 1873 erhielt er einen Ruf als Professor der Chemie und chemischen Technologie an die Bergakademie zu Freiberg. Die Arbeiten Winklers sind auſserordentlich zahlreich. Sie waren anfangs, als er noch Hüttenchemiker war, darauf gerichtet, die hergebrachten Produktionsverfahren zu verbessern, oder neue, welche der Fabrikation Nutzen boten, zu erdenken. Aus dieser Zeit stammen Abhandlungen über die Trennung von Nickel und Kobalt, über die Gewinnung von Zinn, über die Trennung von Antimon und Arsen etc. Auſserordentliches Aufsehen erregte die Entdeckung eines neuen Elements, des Germaniums, das seit 1872 von Mendelejew auf Grund seines natürlichen Systems der Elemente vorausgesagt worden war. Das Studium des Germaniums, das seinen Platz zwischen Zinn und Silicium hat, beschäftigte Winkler mehrere Jahre hindurch. Ueber eine geraume Zeit hin erstrecken sich dann die Studien Winklers, die sich auf die Vervollkommnung der technischen Gasanalysen beziehen. Er vereinfachte die Methode wesentlich und machte sie dadurch zu einem Gemeingut der technischen Chemie. 1888 veröffentlichte er die erste Auflage seiner Praktischen Uebung in der Maſsanalyse, Anleitung zur Erlernung der Titrirmethode. Es sind darin Methoden angegeben, die für Hütten und technische Laboratorien sich eignen. Eine radikale Umwälzung der Schwefelsäureindustrie veranlaſste Winkler durch eine von ihm erdachte neue Methode der Darstellung von rauchender und wasserfreier Schwefelsäure. Sie gehört zu den sogenannten Kontaktverfahren. Als Mittel diente Winkler das Ueberleiten eines Gasgemisches über gelinde rotglühenden platinischen Asbest. Andere Studien Winklers sind aus seiner berg- und hüttenmännischen Tätigkeit erwachsen, so seine Untersuchungen über schlagende Wetter und über Wetterströmungen, sowie die Versuche zur Beseitigung des Hüttenrauches. In Buchform hat Winkler veröffentlicht: „Anleitung zur Untersuchung der Industriegase" (1876—1879), „Lehrbuch der technischen Gasanalyse" (1885), „Praktische Uebungen in der Maſsanalyse" (1888). Für seine wissenschaftliche Arbeit hat Winkler reiche Anerkennung geerntet. Er wurde u. a. 1900 zum Mitgliede der Berliner Akademie der Wissenschaften gewählt und war Doktor Ing. hon. causa. Wie hoch Winkler bei seinen Fachgenossen in Schätzung stand, das trat auf dem Kongresse für angewandte Chemie zutage, wo Winkler zum Ehrenpräsidium gehörte. Als akademischer Lehrer wirkte Winkler ausschlieſslich an der Freiberger Bergakademie. Er hatte ebenso wie als Forscher auch als Lehrer reichen Erfolg. Mit groſsem Bedauern sah man Winkler vor zwei Jahren aus Freiberg scheiden.

Abgeschlossen am 31. Januar 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN

DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 2. Februar 1905.

Preis-Erteilung im Jahre 1905.

Die Akademie hat im gegenwärtigen Jahre ihrer neunten Fachsektion ein Exemplar der goldenen Cothenius-Denkmünze zur Verfügung gestellt, die nach dem Gutachten und auf Antrag des Sektionsvorstandes dem Forscher verliehen werden soll, welcher am wirksamsten in den letzten Jahren zur Förderung der wissenschaftlichen Medizin beigetragen hat.

Die Herren Hofrat Prof. Dr. Nothnagel in Wien und Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Waldeyer in Berlin haben als Vorstandsmitglieder beantragt, dass die Ehre

Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **E. von Leyden** in Berlin

zuerkannt werde.

Seit Jahren nimmt dieser als den Leistungen nach erster Kliniker Deutschlands die führende Stellung ein. Seine Tätigkeit auf den allerverschiedensten Gebieten der klinisch-wissenschaftlichen Forschung ist seit Anbeginn seines Arbeitens bahnbrechend gewesen. Im letzten Jahrzehnt hat er namentlich auch der praktischen Medizin durch die wissenschaftliche Vertiefung der Ernährungstherapie und Diätetik einen hochbedeutsamen und wichtigen Impuls gegeben.

Die Akademie hat Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **E. von Leyden** den Ehrenpreis heute zugesandt.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 23. Februar 1905.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. K. v. Fritsch.

Der Empfänger der Cothenius-Denkmünze,

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. **E. v. Leyden** in Berlin, hat an das Präsidium das Folgende geschrieben, welches hierdurch zur Kenntnis der Akademie gebracht wird:

Berlin, den 25. Februar 1905.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Vorgestern erhielt ich Ihren gütigen Brief vom 21. d. Mts., welcher mir die ebenso erfreuende, wie mich ehrende Mitteilung machte, dafs mir auf den Antrag der Herren Professoren Dr. Waldeyer (Berlin) und Dr. Nothnagel (Wien) die goldene Cothenius-Denkmünze zuerkannt worden ist. Gestern habe ich die mir zugesandte Denkmünze erhalten, welche Sie mir im Namen der ältesten deutschen Akademie zu überreichen die Güte hatten.

Ich bitte hiermit meinen ergebensten und aufrichtigsten Dank für die Zuerkennung der Denkmünze und ebenso für die überaus liebenswürdigen, mich in hohem Mafse ehrenden Worte Ihres Anschreibens entgegen zu nehmen.

Ich versichere von Herzen, dafs ich durch die Zuerkennung der Cothenius-Denkmünze mich ebenso erfreut, wie hochgeehrt fühle, zumal mir die Zuerkennung von der ältesten deutschen Akademie und deren ausgezeichneten Vertretern zu teil geworden ist.

Ich bitte nochmals, meinen innigsten Dank an Sie selbst, den hochgeehrten Präsidenten, gütigst genehmigen zu wollen.

Mit dem Ausdruck gröfster Hochachtung zeichnet ergebenst

Professor Dr. **E. v. Leyden.**
Geh. Med.-Rat.

Ergebnis der Wahlen je eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie und (5) für Botanik.

Die nach Leopoldina XL pag. 106 unter dem 31. Dezember 1904 mit dem Endtermine des 30. Januar 1905 ausgeschriebenen Wahlen je eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie und (5) für Botanik haben nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Theodor Bennewiz in Halle a. S. am 7. Februar 1905 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt:

Von den 85 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern der Fachsektion für Mathematik und Astronomie haben 51 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

47 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **F. R. Helmert** in Potsdam,
2 auf Herrn Professor Dr. **H. Seeliger** in Bogenhausen bei München,
1 auf Herrn Professor Dr. **H. Weber** in Strafsburg i. E.,
1 Stimmzettel war ungültig.

Von den 65 Mitgliedern der Fachsektion für Botanik sandten 44 ihre Stimmzettel rechtzeitig ein, welche sämtlich auf Herrn Professor Dr. **F. Buchenau** in Bremen lauten.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an den Wahlen teilgenommen haben,

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **F. R. Helmert** in Potsdam

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Mathematik und Astronomie,

Herr Professor Dr. **F. Buchenau** in Bremen

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Botanik mit einer Amtsdauer bis zum 5. Februar 1915 gewählt worden.

Beide Herren haben die Wahl angenommen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 11. Februar 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Adjunktenwahl im 12. Kreise (Thüringen).

Nach Eingang der unter dem 31. Januar 1905 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Adjunkten für den 12. Kreis sind am 25. Februar 1905 an alle Mitglieder dieses Kreises Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 11. März 1905 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 28. Februar 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3189. Am 11. Februar 1905: Herr Regierungsrat Dr. **Otto Appel**, Vorstand des botanischen Laboratoriums der biologischen Abteilung am Kaiserlichen Gesundheitsamt, in Dahlem bei Steglitz. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (5) für Botanik.

Gestorbene Mitglieder:

Am 1. Februar 1905 in Wien: Herr Regierungsrat Dr. **Leander Ditscheiner**, Professor der allgemeinen und technischen Physik an der technischen Hochschule in Wien. Aufgenommen den 26. Dezember 1891.

Am 6. Februar 1905 in Graz: Herr Hofrat Dr. **Eduard Richter**, Professor der Geographie und Vorstand des geographischen Instituts an der Universität in Graz. Aufgenommen den 11. Oktober 1886.

Am 11. Februar 1905 in Meran: Herr Geheimer Hofrat Dr. **Richard Emil Benjamin Sadebeck**, Professor der Botanik und langjähriger früherer Direktor des botanischen Museums und Laboratoriums für Warenkunde in Hamburg. Aufgenommen den 28. September 1866.

In Port of Spain: Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **Adolph Bastian**, Direktor des Königlichen Museums für Völkerkunde in Berlin. Aufgenommen den 1. Januar 1869.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

				Rmk.	Pf.
Februar	1.	1905.	Von Hrn. Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Cohn in Breslau Jahresbeitrag für 1905	6	—
"	"	"	" " Hofrat Dr. Hesse in Feuerbach desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Professor Dr. Lissauer in Berlin desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Professor Dr. F. Müller in Friedenau desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Poleck in Breslau desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Dr. v. Segnitz in Steinau desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wüllner in Aachen desgl. für 1905	6	—
"	2.	"	" " Geh. Rat Prof. Dr. Arnold in Heidelberg desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Professor Höfer in Leoben desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Professor Dr. Lenk in Erlangen desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Professor Dr. Lenz in Lübeck desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Professor Dr. G. Müller in Potsdam desgl. für 1905	6	—
"	3.	"	" " Professor Dr. Hammer in Stuttgart desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Geh. Rat Prof. Dr. Hegar in Freiburg desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Staatsrat Prof. Dr. Weil in Wiesbaden desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Professer Dr. Weinek in Prag desgl. für 1905	6	—
"	6.	"	" " Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Binz in Bonn desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Hofrat Prof. Dr. Deichmüller in Dresden desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Professor Dr. Jannasch in Heidelberg desgl. für 1905	6	—
"	"	"	" " Professor Dr. Vater in Tharandt desgl. für 1905	6	—
"	7.	"	" " Professor Dr. Beckenkamp in Würzburg Jahresbeiträge für 1904 u. 1905	12	—

						Rmk.	Pf.
Februar	8.	1905.	Von	Hrn.	Professor Dr. Benndorf in Wien Jahresbeitrag für 1905	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Helmert in Potsdam desgl. für 1905	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Keilhack in Wilmersdorf desgl. für 1905	6	—
"	10.	"	"	"	Professor Dr. Becke in Wien desgl. für 1905	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Eppinger in Graz Jahresbeiträge für 1902, 1903, 1904 und 1905	24	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. von Lilienthal in Münster Jahresbeitrag für 1905	6	—
"	"	"	"	"	Hofrat Professor Dr. Pernter in Wien desgl. für 1905	6	—
"	11.	"	"	"	Regierungsrat Dr. Appel in Dahlem Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. O. Loew in Tokio Jahresbeitrag für 1905	6	—
"	13.	"	"	"	Professor Dr. Killing in Münster desgl. für 1905	6	—
"	14.	"	"	"	Professor Dr. Gürich in Breslau desgl. für 1905	6	—
"	15.	"	"	"	Professor Dr. Handl in Czernowitz desgl. für 1905	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Schlüter in Bonn desgl. für 1906	6	—
"	16.	"	"	"	Professor Dr. E. Lang in Wien Jahresbeiträge für 1904 und 1905	11	96
"	17.	"	"	"	Geh. Bergrat Professor Dr. Wahnschaffe in Charlottenburg Jahresbeitrag für 1905	6	—
"	18.	"	"	"	Professor Dr. Göppert in Heidelberg desgl. für 1905	6	—
"	20.	"	"	"	Professor Dr. Rügheimer in Kiel desgl. für 1905	6	—
"	21.	"	"	"	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Albrecht in Potsdam desgl. für 1905	6	—
"	23.	"	"	"	Professor Dr. Gärtner in Wien Jahresbeiträge für 1902, 1903, 1904 und 1905	24	—
"	"	"	"	"	Geh. Bergrat Professor Dr. Laspeyres in Bonn Jahresbeitrag für 1905	6	—
"	24.	"	"	"	Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Schwarz in Grunewald desgl. für 1905	6	—

Dr. K. v. Fritsch.

Beitrag zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.

					Rmk.	Pf.
Februar	11.	1905.	Von Hrn.	Professor Dr. Klunzinger in Stuttgart	20	—

Dr. K. v. Fritsch.

D. Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach Adjunktenkreisen und Ländern geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1905.*)

(Schlufs.)

XI. Adjunktenkreis (Provinz Sachsen nebst Enklaven).

Hr. Dr. Bernstein, J., Geh. Medizinalrat, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts der Universität, in Halle, Mühlweg 5 II.

" Dr. Cantor, G. F. L. P., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Händelstrafse 13.

" Dr. Doebner, O. G., Professor der Chemie an der Universität, in Halle, Albrechtstrafse 3.

" Dr. Dorn, F. E., Prof. der Physik, Direktor des physikal. Instituts der Univ., in Halle, Paradeplatz 7.

" Dr. Eberth, C. J., Geh. Medizinalrat, Prof. für pathol. Anatomie a. d. Univ., in Halle, Stephanstrafse 4.

" Dr. Förtsch, O. C. O., Major a. D., Direktor des Prov.-Museums in Halle, Reichardtstrafse 11.

" Dr. Fritsch, K. W. G. Freiherr v., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mineralogie und Geologie, Direktor des mineralogischen Museums der Universität, in Halle, Margaretenstrafse 3.

" Dr. Genzmer, A. O. H., Professor der medizinischen Fakultät der Univ., Chefarzt des Diakonissenhauses, in Halle, Albrechtstrafse 7.

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

Hr. Dr. Hitzig, J. E., Geh. Med.-Rat, emer. Prof. der Psychiatrie an der Univ., in Halle, Wilhelmstrafse 8.
„ Dr. Kohlschütter, E. O. H., Professor der Medizin, praktischer Arzt, in Halle, Burgstrafse 28/29.
„ Dr. Kühn, J. G., Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor der Landwirtschaft und Direktor des landwirtschaftlichen Instituts der Universität, in Halle, Ludwig Wuchererstrafse 2.
„ Dr. Leser, K. K. E., Professor der Chirurgie an der Universität, in Halle, gr. Steinstrafse 20.
„ Dr. Lippmann, E. O. v., Professor, Direktor der „Zuckerraffinerie Halle", in Halle, Raffineriestrafe 28.
„ Dr. Luedecke, O. P., Professor der Mineralogie an der Universität, in Halle, Blumenthalstrafse 8.
„ Dr. Mering, F. J. Freiherr v., Professor der Medizin und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Halle, Friedrichstrafse 49.
„ Dr. Roux, W., Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Halle, Reichardtstrafse 20.
„ Dr. Schlechtendal, D. H. R. v., Assistent am mineralogischen Institut der Universität, in Halle, Wilhelmstrafse 9, Nebenhaus.
„ Dr. Schmidt, K. F. E., Professor der Physik an der Universität, in Halle, Wettiner Strafse 17.
„ Dr. Schotten, L. G. H., Direktor der städtischen Oberrealschule, in Halle, Karlstrafse 9.
„ Dr. Schwartze, H. H. R., Geh. Med.-Rat, Professor und Direktor der Ohrenklinik der Universität, in Halle, Ulestrafse 4.
„ Dr. Seeligmüller, O. L. A., Spezialarzt für Nervenkrankheiten, Professor und Direktor einer Poliklinik für Nervenkrankheiten an der Universität, in Halle, Friedrichstrafse 10.
„ Dr. Taschenberg, E. O. W., Professor der Zoologie an der Universität, in Halle, Ulestrafse 17.
„ Dr. Thoma, R. F. K. A., Staatsrat, Professor, in Magdeburg, Gr. Diesdorferstrafse 208.
„ Dr. Unverricht, H., Staatsrat, Professor, in Magdeburg, Leipzigerstrafse 44.
„ Dr. Volhard, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Vorstand des chemischen Instituts der Universität, in Halle, Mühlpforte 1.
„ Dr. Wangerin, F. H. A., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Reichardtstrafse 2.
„ Dr. Weber, Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin, früher Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Halle, Alte Promenade 29.
„ Dr. Wolterstorff, G. W., Kustos des naturwissenschaftlichen Museums, in Magdeburg, Domstrafse 5.

XII. Adjunktenkreis (Thüringen).

Hr. Dr. Bardeleben, K. H. v., Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Jena.
„ Dr. Biedermann, W., Professor der Physiologie an der Universität, in Jena.
„ Dr. Compter, K. G. A., Direktor der grofsherzoglichen W. und L. Zimmermanns Realschule, in Apolda, Dornburgerstrafse 48.
„ Dr. Detmer, W. A., Professor der Botanik an der Universität, in Jena, Sonnenbergstrafse.
„ Dr. Domrich, O., Geh. Rat, praktischer Arzt in Meiningen, Bismarckstrafse 31.
„ Dr. Frege, F. L. G., Professor der Mathematik an der Universität, in Jena.
„ Dr. Gutzmer, C. F. A., Professor der Mathematik an der Universität, in Jena, Schäfferstrafse 4.
„ Dr. Haeckel, E., Hofrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Jena.
„ Dr. Hennicke, C. R., Augen- und Ohrenarzt, Redakteur der Ornithologischen Monatsschrift, in Gera (Reufs), Adelheidstrafse 12.
„ Dr. Lasswitz, C. Th. V. K., Professor am Gymnasium Ernestinum, in Gotha, Waltershäuserstrafse 4.
„ Dr. Linck, G. E., Geheimer Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie, Direktor des mineralogischen Museums der Universität, in Jena, Karl Zeifsplatz 3.
„ Dr. Maurer, F. A. C. W. A., Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Jena, Oberer Philosophenweg 12.
„ Dr. Müller, J. W. A. A., Geh. Hofrat und Professor der patholog. Anatomie der Universität, in Jena.
„ Dr. Pabst, W., Professor, Kustos der naturwissenschaftlichen Sammlungen des herzoglichen Museums und Oberlehrer am Gymnasium Ernestinum, in Gotha, Schützenallee 16.
„ Dr. Pfeiffer, L., Geh. Hof- und Med.-Rat, in Weimar, Seminarstrafse 81.
„ Dr. Reifs, W., Geh. Reg.-Rat, auf Schlofs Könitz in Thüringen.
„ Dr. Riedel, B. C. L. M., Hofrat, Professor der Chirurgie, Direktor der chirurgischen Klinik, in Jena.
„ Dr. Schultze, B., Exzellenz, Geh. Rat, Professor der Geburtshülfe und Direktor der Entbindungsanstalt der Universität, in Jena.
„ Dr. Seidel, M., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin an der Universität, in Jena.
„ Dr. Stahl, Chr. F., Professor der Botanik und Direktor des bot. Gartens der Universität, in Jena.
„ Dr. Supan, A. G., Professor, Herausgeber von „Petermann's Mitteilungen aus Justus Perthes' geograph. Anstalt", in Gotha.
„ Dr. Thomae, C. J., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Jena.
„ Dr. Thomas, F. A. W., Professor am herzogl. Gymnasium, in Ohrdruf.
„ Dr. Walther, J. K., Inhaber der Haeckel-Professur für Geologie und Paläontologie an der Univ., in Jena
„ Dr. Winkelmann, A. A., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Jena.

XIII. Adjunktenkreis (Königreich Sachsen).

Hr. Dr. Beckmann, E. O., Geheimer Hofrat, Professor der Chemie an der Univ., in Leipzig, Brüderstr. 34.
„ Dr. Boehm, R. A. M., Geheimer Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Egelstrafse 10 II.
„ Dr. Chun, C., Professor der Zoologie an der Universität, in Leipzig.
„ Dr. Credner, C. H., Geh. Bergrat, Direktor der geologischen Landesuntersuchung im Königreich Sachsen und Professor der Geologie an der Universität, in Leipzig, Carl Tauchnitzstrafse 27.
„ Dr. Curschmann, H. J. W., Geheimer Medizinalrat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Leipzig, Stephanstrafse 8 I.
„ Dr. Deichmüller, J. V., Hofrat, Professor, Kustos des k. mineralogischen, geologischen und prähistorischen Museums, in Dresden-Striesen, Bergmannstrafse 18 I.
„ Dr. Drude, O., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens, in Dresden.
„ Dr. Engelhardt, B. v., kaiserl. russ. wirkl. Staatsrat, Astronom, in Dresden, Liebigstrafse 1.
„ Engelhardt, H., Professor, Oberlehrer am Realgymnasium in Dresden-N., Bautzenerstrafse 34.
„ Dr. Felix, P. J., Professor für Geologie und Paläontologie an der Universität, in Leipzig, Gellertstr. 3.
„ Dr. Fiedler, C. L. A., Geh. Medizinal-Rat, kgl. Leibarzt und Oberarzt am Stadtkrankenhause, in Dresden, Stallstrafse 1 II.
„ Dr. Fraisse, P. H., Professor der Zoologie an der Universität in Leipzig, z. Zt. in Jena, Sellierstr. 6 II.
„ Dr. Günther, R., Geh. Reg.-Rat, Präsident des Landes-Medizinal-Kolleg., in Dresden-A., Eliasstr. 20.
„ Dr. Hantzsch, A. R., Professor der Chemie an der Universität, in Leipzig, Liebigstrafse 18.
„ Dr. Hempel, W. M., Professor der Chemie an der techn. Hochschule, in Dresden, Zellsche Strafse 24.
„ Dr. Kalkowsky, L. E., Professor der Mineralogie und Geologie an der k. technischen Hochschule, in Dresden-A., Uhlandstrafse 23.
„ Dr. Kirchhoff, C. R. A., Geh. Regierungsrat, Professor der Geographie, in Mockau bei Leipzig.
„ Dr. Kölliker, H. Th. A., Professor der Chirurgie, Direktor der orthopädischen Universitäts-Poliklinik, in Leipzig, Tauchaerstrafse 9 II.
„ Dr. Leopold, Chr. G., Geh. Med.-Rat, Direktor der königl. Frauenklinik und Hebammenanstalt, ordentl. Mitglied des königl. sächs. Medizinalkollegiums, in Dresden, Seminarstrafse 25.
„ Dr. Marchand, F. J., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie und der allgemeinen Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Salamonstrafse 5.
„ Dr. Mayer, Chr. G. A., Professor an der Universität und Mit-Direktor des mathematischen Seminars, in Leipzig, Königstrafse 1.
„ Dr. Meyer, A. B., Geh. Hofrat und Direktor des zoolog. u. anthropolog.-ethnogr. Museums, in Dresden.
„ Dr. Meyer, E. S. Chr. v., Professor der Chemie an der k. technischen Hochschule, in Dresden.
„ Dr. Meyer, Hans, Professor, Chef des bibliographischen Instituts, in Leipzig, Haydnstrafse 20.
„ Dr. Möhlau, B. J. R., Professor für Chemie der Textilindustrie, Farbenchemie und Färbereitechnik, in Dresden-A., Franklinstrafse 7.
„ Dr. Neumeister, M. H. A., Geh. Ober-Forstrat und Direktor der Forstakademie, in Tharandt.
„ Dr. Pfeffer, W., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Leipzig, Linnéstrafse 19.
„ Dr. Renk, F. G., Geh. Med.-Rat, Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der technischen Hochschule, in Dresden, Residenzstrafse 10.
„ Dr. Schreiber, C. A. P., Professor, Direktor des königl. sächs. meteorologischen Instituts, in Chemnitz, Promenadenstrafse 38 I.
„ Dr. Simroth, H. R., Realschuloberlehrer, Professor der Zoologie an der Universität in Leipzig, wohnhaft in Gohlis bei Leipzig, Fichtestrafse 32 I.
„ Dr. Soltmann, H. J. O., Med.-Rat, Professor der Medizin, Direktor des Kinderkrankenhauses, der Universitäts-Kinderklinik und -Poliklinik, in Leipzig, Göthestrasse 9 I.
„ Dr. Toepler, A. J. I., Geh. Hofrat und Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Dresden, Winkelmannstrafse 25.
„ Dr. Trendelenburg, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Leipzig, Königstrafse 33 I.
„ Dr. Vater, H. A., Professor der Mineralogie und Geologie an der kgl. Forstakademie, in Tharandt.
„ Dr. Zeuner, G., Geh. Rat, Direktor und Professor a. D. an der technischen Hochschule, in Dresden, Lindenstrafse 1 a.
„ Dr. Zirkel, F., Geh. Rat, Prof. der Mineralogie und Geognosie an der Univ., in Leipzig, Thalstrafse 33.
„ Dr. Zweifel, P., Geh. Med.-Rat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie an der Universität, Direktor der Universitäts-Frauenklinik und der Hebammenschule, in Leipzig, Stephanstrafse 7.

XIV. Adjunktenkreis (Schlesien).

Hr. Dr. Abegg, R. W. H., Professor der physikalischen Chemie an der Universität, in Breslau, Kaiser Wilhelmstrafse 70 I.
„ Becker, Th. W. J., Stadtbaurat a. D., in Liegnitz, Weifsenburgerstrafse 3.
„ Dr. Cohn, H. L., Geh. Med.-Rat, Prof. der Augenheilkunde an der Universität, in Breslau, Schweidtnitzer Stadtgraben 25.
„ Dr. Franz, J. H. G., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte der Universität, in Breslau, Moltkestrafse 7.
„ Dr. Dzierzon, J., emer. Pfarrer, in Lowkowitz bei Kreuzburg in Oberschlesien.
„ Grabowsky, F. J., Direktor des zoologischen Gartens, in Breslau.
„ Dr. Gürich, G. J. E., Professor, Privatdozent der Geologie und Paläontologie an der Univ., in Breslau, Hohenzollernstrafse 45.
„ Dr. Hasse, J. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Breslau, Zwingerstrafse 22 II.
„ Dr. Kosmann, H. B., Bergmeister a. D., in Kupferberg.
„ Dr. Kükenthal, W. G., Professor der Zoologie an der Universität, in Breslau.
„ Dr. Ladenburg, A., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Chemie an der Univ., in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 108.
„ Dr. Lesser, A. P., Professor a. d. Univ. und gerichtl. Stadtphysikus, in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 90.
„ Dr. Neisser, A. L. S., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor der dermatologischen Klinik und Poliklinik der Universität, in Breslau, Museumstrafse 11.
„ Dr. Pax, F. A., Professor der Botanik an der Universität, in Breslau, an der Kreuzkirche 3.
„ Dr. Poleck, Th., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Pharmazie an der Universität, in Breslau, Schuhbrücke 38.
„ Dr. Ponfick, E., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie und Direktor des patholog. und anatomischen Instituts der Universität, in Breslau, Novastrafse 3.
„ Dr. Stenzel, C. G. W., Professor, in Breslau, Ohlauer Stadtgraben 26.
„ Dr. Uhthoff, W. G. H. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor für Augenheilkunde und Direktor der Univ.-Augenklinik, in Breslau.

XV. Adjunktenkreis (das übrige Preufsen).

Hr. Dr. Abromeit, J., Privatdozent für Botanik an der Universität, Vorsitzender des preufsischen botanischen Vereins, in Königsberg, Kopernikusstrafse 10 a.
„ Dr. Albrecht, C. T., Geh. Regierungsrat, Professor, Sektionschef am geodätischen Institut, in Potsdam, Schützenplatz 1.
„ Dr. Appel, O., Reg.-Rat, Vorstand des botanischen Laboratoriums der biologischen Abteilung am Kaiserlichen Gesundheitsamt, in Dahlem-Steglitz bei Berlin.
„ Dr. Ascherson, P. F. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W 57, Bülowstr. 51.
„ Dr. Askanazy, M., Professor, Privatdozent für allgemeine Pathologie, pathologische Anatomie und pathologische Mykologie, erster Assistent des Königlichen pathologischen Instituts der Universität, in Königsberg.
„ Dr. Afsmann, R. A., Geh. Reg.-Rat, Professor für Meteorologie an der Universität und wissenschaftlicher Oberbeamter am königl. meteorologischen Institut, in Berlin N 65, Seestrafse 61.
„ Dr. Baefsler, A., Geheimer Hofrat, Professor, in Berlin W 10, Hildebrandstrafse 8.
„ Dr. Baginsky, A. A., Professor an der Universität, Direktor des Kaisers und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhauses, in Berlin W 9, Potsdamerstrafse 5.
„ Dr. Bail, C. A. E. T., Professor, Oberlehrer am Realgymnasium, in Danzig, Weidengasse 49.
„ Dr. Berendt, G. M., Geheimer Bergrat, Landesgeolog und Professor der Geologie an der Universität, in Berlin SW, Dessauerstrafse 35.
„ Dr. Bergmann, E. G. B. v., Exzellenz, Wirklicher Geh. Rat, kaiserl. russ. Wirkl. Staatsrat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Univ., in Berlin NW, Kronprinzenufer 11.
„ Dr. Bessel-Hagen, F. C., Professor, Direktor d. städt. Krankenhauses, in Charlottenburg, Carmerstr. 14.
„ Dr. Beyschlag, F. H. A., Geheimer Bergrat, wiss. Direktor d. K. Geol. Landesanstalt und Bergakademie zu Berlin, Professor, in Wilmersdorf bei Berlin, Nassauische Strafse 51.
„ Dr. Bezold, J. F. W. v., Geh. Ober-Regierungsrat, Professor an der Universität u. Direktor des meteorologischen Instituts, in Berlin W 35, Lützowstrafse 72.
„ Dr. Bloehmann, G. R R., Professor der Chemie an der Universität, in Königsberg, Hinterrofsgarten 24.
„ Dr. Bolle, C. A., Privatgelehrter, in Berlin W, Leipzigerplatz 14.
„ Dr. Branco, C. W. F., Geh. Bergrat, Professor, Direktor der geologisch-paläontologischen Abteilung des Museums für Naturkunde, in Berlin, Invalidenstrafse 43.
„ Dr. Braun, M. G. C. C., Geh. Med.-Rat, kaiserl. russ. Staatsrat, Professor an der Universität, in Königsberg, Zoologisches Museum.

Hr. Dr. Claisen, L. R., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie, in Berlin W, Bleibtreustrafse 38/39 II.
„ Dr. Cohen, W. E., Professor der Mineralogie, in Greifswald, Rofsmarkt 4.
„ Dr. Conwentz, H. W., Professor, Direktor des westpreufs. Prov.-Museums, in Danzig.
„ Dr. Credner, G. R., Professor der Geographie an der Universität, in Greifswald, Bahnhofstrafse 48.
„ Dr. Dahl, C. F. T., Professor, Kustos am zoologischen Museum, in Berlin N 4, Invalidenstrafse 43.
„ Dr. Deckert, K. F. E., in Steglitz bei Berlin, Fichtestrafse 12.
„ Dr. Delbrück, M. E. J., Geh. Reg.-Rat, Professor, Vorsteher des Instituts für Gärungsgewerbe und Stärkefabrikation, in Berlin W, Fasanenstrafse 44.
„ Dr. Engelmann, T. W., Geh. Medizinalrat, Prof. der Physiologie, in Berlin NW, Neue Wilhelmstr. 15.
„ Dr. Engler, H. G. A., Geh. Regierungsrat, Professor der Botanik und Direktor des königlichen botanischen Gartens und des königlichen botanischen Museums, in Dahlem-Steglitz bei Berlin.
„ Dr. Fischer, H. E., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie, Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Berlin NW, Albrechtstrafse 14.
„ Dr. Fraenkel, A., Professor, Direktor der inneren Abteilung des städtischen Krankenhauses am Urban, in Berlin S, Krankenhaus am Urban.
„ Dr. Fritsch, G. T., Geh. Medizinalrat, Professor an der Universität, Abteilungsvorsteher im physiolog. Institut, in Berlin NW, Roonstrafse 10.
„ Dr. Frobenius, F. G., Prof. d. Mathematik a. d. Univ. in Berlin, wohnh. in Charlottenburg, Leibnitzstr. 70.
„ Dr. Fürbringer, P. W., Geheimer Medizinalrat, Professor, Direktor des Krankenhauses Friedrichshain und Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Brandenburg, in Berlin NW, Klopstockstr. 59 I.
„ Dr. Gabriel, S., Professor, Assistent am I. chemischen Universitäts-Institut, in Berlin N, Linienstr. 127 I.
„ Dr. Gluck, T. M. L., Professor, Chefarzt der chirurgischen Station des Kaiser und Kaiserin Friedrich-Krankenhauses, in Berlin W, Potsdamerstrafse 139.
„ Dr. Goetze, A., Direktorial-Assistent am Königlichen Museum für Völkerkunde zu Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde, Steglitzer Strafse 42.
„ Dr. Grawitz, P. A., Professor der pathologischen Anatomie, in Greifswald, Stralsunderstrafse 7/8.
„ Dr. Grünhagen, W. A., Geh. Med.-Rat, Professor für medizinische Physik, Direktor des medizinisch-physikalischen Kabinets der Universität, in Königsberg, Steindamm 58.
„ Dr. Güfsfeldt, R. P. W., Geheimer Regierungsrat, Professor am orientalischen Seminar, in Berlin NW, Beethovenstrafse 1.
„ Dr. Gusserow, A. L. S., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin an der Universität, Direktor der geburtshülflich-gynäkologischen Klinik und Poliklinik der Charité, in Berlin NW, Kronprinzenufer.
„ Dr. Haacke, J. W., in Waidmannslust bei Berlin.
„ Dr. Heck, L. F. F. G., Direktor des zoologischen Gartens, in Berlin W, Kurfürstendamm 9.
„ Dr. Helmert, F. R., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Universität, Direktor des kgl. preufs. geodätischen Instituts und des Zentralbureaus der Internationalen Gradmessung in Berlin, wohnhaft in Potsdam, Telegraphenberg.
„ Dr. Hermes, O., Direktor des Aquariums, in Berlin NW, Schadowstrafse 14 II.
„ Dr. Hertwig, W. A. O., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Anatomie an der Univ., in Berlin W, Maassenstr. 34 III.
„ Dr. Hettner, H. G., Geh. Reg.-Rat, aufserordentlicher Professor der Mathematik an der Universität und etatsmäfsiger Professor an der techn. Hochschule, in Berlin W, Kaiserin Augustastr. 58 III.
„ Dr. Heubner, J. O. L., Geh. Medizinalrat, Professor der Kinderheilkunde an der Universität und Direktor der Kinderklinik, in Berlin NW, Kronprinzenufer 12.
„ Dr. Hieronymus, G. H. E. W., Professor, Kustos am königl. botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Schöneberg bei Berlin, Hauptstrafse 141.
„ Dr. Hirschwald, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mineralogie und Geologie und Vorsteher des mineralogischen Instituts der techn. Hochschule in Berlin, wohnhaft zu Grunewald, Kunz Buntschuhstrafse 16.
„ Dr. Jaekel, O. M. J., Professor, Kustos der geologisch-paläontologischen Sammlung, in Steglitz bei Berlin, Wrangelstrafse 3.
„ Dr. Jaffé, M., Geh. Medizinalrat, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, aufserordentl. Mitglied des Reichsgesundheitsamtes, in Königsberg, Theaterstrafse 1.
„ Dr. Jentzsch, C. A., Professor, königl. Landesgeolog, in Berlin W, Eislebenerstrafse 15.
„ Dr. Katter, F. C. A., Professor, königl. Gymnasial-Oberlehrer am Pädagogium, in Putbus auf Rügen.
„ Dr. Keilhack, F. L. H. K., Professor, königl. Landesgeolog, in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf, Bingerstrafse 59.
„ Dr. Klein, J. F. C., Geh. Bergrat, Professor der Mineralogie an der Universität in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Joachimsthalerstrafse 39/40.
„ Dr. Knorre, V., Professor, erster Observator der kgl. Sternwarte, in Berlin SW, Lindenstrafse 91 III.
„ Dr. Kny, C. I. L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf bei Berlin, Kaiser-Allee 186/187.
„ Dr. Koehne, B. A. E., Professor, Oberlehrer am Falk-Realgymnasium, in Berlin, Friedenau, Kirchstr. 5.

Hr. Dr. Kuhnt, J. H., Geh. Medizinalrat, Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augen- und Poliklinik der Universität, in Königsberg, Heumarkt 4.
„ Dr. Kumm, P., Kustos am Westpreufsischen Provinzial-Museum, in Danzig, Langemarkt 24.
„ Dr. Lampe, K. O. E., Geh. Reg.-Rat, Professor an der königl. technischen Hochschule und der königl. Kriegsakademie, in Berlin W 15, Fasanenstrafse 82.
„ Dr. Landolt, H. H., Geh. Reg.-Rat und Professor der Chemie und Direktor des II. chemischen Institutes der Universität, in Berlin NW, Albrechtstrafse 14.
„ Dr. Lehmann-Filhés, J. R., Professor an der Universität und Lehrer der physikalischen Geographie an der königl. Kriegs-Akademie, in Berlin W, Wichmannstrafse.
„ Dr. Lesser, J. E. A., Professor der Dermatologie an der Universität, in Berlin NW, Roonstrafse 12.
„ Dr. Leyden, E. von, Geh. Medizinalrat, Professor der Pathologie und Therapie an der Universität, in Berlin W, Bendlerstrafse 30 I.
„ Dr. Liebermann, C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Universität und an der technischen Hochschule, in Berlin W, Matthäikirchstrafse 29.
„ Dr. Liebreich, M. E. O., Geh. Medizinalrat, Professor der Heilmittellehre und Direktor des pharmakologischen Instituts, in Berlin, Neustädtische Kirchstrafse 9.
„ Dr. Limpricht, H. F. P., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie, erster Direktor des chemischen Laboratoriums, in Greifswald, Hunnenstrafse 3.
„ Dr. Lissauer, A., Sanitätsrat, Professor, Bibliothekar der Berliner Anthropologischen Gesellschaft, in Berlin W, Lützow Ufer 20.
„ Dr. Loew, E., Professor, Oberlehrer am königl. Realgymnasium, in Berlin SW, Grofsbeerenstrafse 67.
„ Dr. Lorenz, H., Professor, in Danzig.
„ Dr. Loretz, M. F. H. H., Geheimer Bergrat, königl. Landesgeolog, in Berlin N, Hubertus-Allee.
„ Dr. Magnus, P. W., Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W, Blumes Hof 15 III.
„ Dr. Meitzen, F. A. E., Geh. Reg.-Rat a. D., Professor, in Berlin W, Kleiststrafse 23 II.
„ Dr. Mendelsohn, M., Prof. der inneren Medizin an der Universität, in Berlin NW, Neustädt. Kirchstr. 9.
„ D. Merensky, A., Missionsinspektor, Superintendent a. D. der Berliner Transvaal-Mission in Süd-Afrika, in Berlin N, Weifsenburgerstrafse 5.
„ Dr. Meyer, F. W. F., Professor der Mathematik an der Universität, in Königsberg, Mitteltragheim 39 I.
„ Dr. Meyer, M. C. G. W., früher Direktor der Gesellschaft Urania in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg. Grolmannstrafse 36.
„ Dr. Michel, J. v., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde an der Universität, in Berlin NW, Dorotheenstrafse 3 III.
„ Dr. Möbius, C. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, Direktor des zoologischen Museums, in Berlin, Sigismundstrafse 8.
„ Dr. Mosler, C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Pathologie und Therapie und Direktor der medizin. Klinik der Universität, in Greifswald, Langestrafse 87.
„ Dr. Müller, C. A. E., Professor, Leiter der pflanzenphysiologischen Abteilung der königlichen Gärtnerlehranstalt zu Dahlem und Dozent für Botanik an der königl. technischen Hochschule in Berlin, Sekretär der deutschen Botanischen Gesellschaft, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Zimmermannstr. 15.
„ Dr. Müller, C. H. G., Professor, Astronom am astrophysikalischen Observatorium, in Potsdam.
„ Dr. Müller, G. F. O., in Berlin-Tempelhof, Blumenthalstrafse 1.
„ Dr. Müller, H. F., Professor, in Friedenau bei Berlin, Rönnebergstrafse 16.
„ Dr. Munk, H., Geh. Med.-Rat, Prof. a. d. Univ. u. a. d. Tierarzneischule, in Berlin W, Matthäikirchstr. 4.
„ Dr. Neumann, E. F. Chr., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Univ., in Königsberg, Steindamm 7.
„ Dr. Olshausen, R. M., Geh. Med.-Rat, Professor an der Universität, in Berlin N, Artilleriestrafse 19.
„ Dr. Orth, J. J., Professor der allgemeinen Pathologie und patholog. Anatomie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldstrafse 16.
„ Dr. Paalzow, C. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der technischen Hochschule und an der Kriegsakademie, in Berlin W 50, Wilhelmstrafse 2.
„ Dr. Pape, C. J. W. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Steglitz bei Berlin, Sedanstr. 42.
„ Dr. Pfuhl, F. K. A., Professor am Königlichen Marien-Gymnasium und an der Königlichen Akademie, Verwalter der naturwissenschaftlichen Abteilung am Kaiser Friedrich-Museum, in Posen, Oberwallstrafse 4.
„ Dr. Pincus, L., in Danzig, Kohlenmarkt 9 I.
„ Dr. Pinner, A., Geh. Reg.-Rat, aufserordentl. Professor für Chemie und Pharmazie an der Universität, ordentl. Professor an der tierärztlichen Hochschule, in Berlin NW, Luisenstrafse 56.
„ Dr. Potonié, G. E. H., Professor, Königl. preufsischer Landesgeologe, ordentl. Lehrer der Paläobotanik an der Bergakademie und Privatdozent an der Universität in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde-West bei Berlin, Potsdamerstrafse 35.
„ Dr. Preuschen von und zu Liebenstein, F. Freiherr v., Geh. Med.-Rat, Professor der Gynäkologie an der Universität in Greifswald, wohnhaft in Erlenborn bei Braubach a. Rh.

Hr. Dr. Rabl-Rückhardt, J. J. N. H., Professor, Oberstabsarzt 1. Kl. a. D., in Berlin W, Augsburgerstr. 52 II.
„ Dr. Richthofen, F. Freiherr v., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Geographie an der Universität, in Berlin W, Kurfürstenstrafse 117.
„ Dr. Rose, E., Geh. Med.-Rat, Prof. in der medizin. Fakultät an der Universität und dirigierender Arzt der chirurg. Station des Zentral-Diakonissenhauses Bethanien, in Berlin W 50, Tauenzienstrafse 8.
„ Dr. Rosenbach, O. E. F., Professor an der Universität, in Berlin W 10, Viktoriastrafse 20.
„ Dr. Schönflies, A. M., Prof. der Mathematik an der Univ., in Königsberg, Tragheimer Pulverstr. 28/29.
„ Dr. Schreiber, J., Professor, Direktor der königl. medizinischen Universitäts-Poliklinik in Königsberg, Mitteltragheim 24 a.
„ Dr. Schröder, H. C., Königl. Landesgeolog in Berlin N, Invalidenstrafse 44.
„ Dr. Schulz, P. F. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Arzneimittellehre, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Greifswald, Wilhelmstrafse 37/38.
„ Dr. Schulze, F. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie an der Universität und Direktor des zoolog. Instituts, in Berlin N, Invalidenstrafse 43.
„ Dr. Schwarz, C. H. A., Geh. Reg.-Rat, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldstrafse 33.
„ Dr. Schwarz, E. F., Prof. d. Botanik a. d. k. Forstakademie in Eberswalde, Vorstand d. pflanzenphysiolog. Abteilung des forstl. Versuchwesens in Preufsen, wohnhaft in Eberswalde, Pfeilstrafse.
„ Dr. Schweigger, C. E. Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde und ehemal. Direktor der Klinik für Augenkranke der Universität, in Berlin NW, Viktoriastrafse 25.
„ Dr. Schwendener, S., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Botanik a. d. Univ., in Berlin W, Matthäikirchstrafse 28.
„ Dr. Senator, H., Geh. Med.-Rat, Professor für innere Medizin, Direktor der medizinischen Universitäts-Poliklinik und der III. medizin. Klinik an der Charité, in Berlin NW, Bauhofstrafse 7.
„ Dr. Settegast, H., Geh. Reg.-Rat und Professor an der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin NW, Luisenplatz 2.
„ Dr. Slaby, A. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der theoretischen Maschinenlehre und der Elektrotechnik an der technischen Hochschule, in Charlottenburg, Sophienstrafse 4.
„ Dr. Solger, B. F., Professor der Anatomie an der Universität, in Greifswald, Karlsplatz 5.
„ Dr. Sorauer, P. C. M., Professor, in Berlin-Schöneberg, Apostel Paulusstrafse 23.
„ Dr. med. et phil. Steinen, K. F. W. von den, Professor der Ethnologie an der Universität und Vorstand der amerikanischen Sammlungen am Museum für Völkerkunde in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Hardenbergstrafse 24.
„ Dr. Stieda, L., Geh. Med.-Rat, Wirkl. russischer Staatsrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Königsberg, Tragheimer Pulverstrafse 33.
„ Dr. Strafsmann, F. W. S., Professor, Direktor der Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde an der Universität, Lehrer der gerichtlichen Medizin an der militärärztlichen Kaiser Wilhelms-Akademie, in Berlin W, Siegmundshof 18 a.
„ Dr. Tornier, G. A., Professor, Kustos am zoologischen Museum in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Spreestrafse 20.
„ Dr. Urban, I., Geh. Reg.-Rat, Professor, Unterdirektor des botanischen Gartens und des botanischen Museums in Berlin, wohnhaft in Friedenau bei Berlin, Sponholzstrafse 37.
„ Dr. Virchow, H. J. P., Professor, Lehrer der Anatomie an der akademischen Hochschule für bildende Künste, in Berlin W, Blumes Hof 15.
„ Dr. Vogel, H. C., Geh. Ober-Reg.-Rat, Professor, Direktor des astrophysikal. Observatoriums, in Potsdam.
„ Dr. Vogler, W. I. C. A., Professor der Geodäsie an der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin W, Kaiserin Augustastrafse 80.
„ Dr. Vofs, A. F. L., Geh. Reg.-Rat, Direktor der prähistorischen Abteilung des k. Museums für Völkerkunde, in Berlin SW, Königgrätzerstrafse 120.
„ Dr. Wahnschaffe, G. A. B. F., Geh. Berg-Rat, kgl. Landesgeolog und Professor für allgemeine Geologie und Bodenkunde an der Universität in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Herderstrafse 11 III.
„ Dr. Waldeyer, H. W. G., Geh. Med.-Rat, Prof. der Anatomie an der Univ., in Berlin W, Lutherstr. 35.
„ Dr. Warburg, O., Professor, Privatdozent der Botanik an der Universität, Lehrer am orientalischen Seminar, in Berlin W, Uhlandstrafse 175.
„ Dr. Will, C. W., Professor der Chemie an der Universität, in Berlin, Grunewald, Dunckerstrafse 4.
„ Dr. Wittmack, L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der königl. landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin NW, Platz vor dem neuen Tor 1.
„ Dr. Zimmermann, E. H., königl. Landesgeolog, in Berlin-Wilmersdorf, Bingerstrafse 79.
„ Dr. Zuntz, N., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physiologie und Direktor des tierphysiologischen Laboratoriums der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin N, Lessingstrafse 50.

Belgien.

Hr. Dr. Bambeke, C. E. M. Van, Professor der Histologie und Embryologie an der Universität, in Gent, Rue haute 7.
„ Dr. Beneden, C. E. M. Van, Professor der Zoologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Bonnewyn, H., Direktor des pharmazeutischen Instituts, in Brüssel.
„ Dr. Fraipont, J. J. J., Professor der Paläontologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Fredericq, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Le Paige, C. M. M. H. H., Professor der Mathematik an der Universität, in Lüttich.

Bulgarien.

Hr. Dr. Leverkühn, P. G. H. M. R., Hofrat, Direktor der wissenschaftlichen Institute und Bibliothek Seiner Königlichen Hoheit des Fürsten von Bulgarien, in Sophia, Palais.

Dänemark.

Hr. Dr. Bergh, L. R. S., Professor, Primararzt am Vestre-Hospital, in Kopenhagen, Vestergade 26.
„ Dr. Bohr, C., Professor der Physiologie an der Universität, in Kopenhagen.
„ Dr. Hansen, E. C., Professor, Vorstand des physiologischen Laboratoriums Carlsberg, in Kopenhagen.
„ Dr. Meinert, F. W. A., wissenschaftlicher Assistent am zoologischen Museum der Universität, Dozent an der Veterinaer- og Landbohöiskole, in Kopenhagen.

Frankreich.

Hr. Dr. Bornet, J. B. E., Botaniker in Paris, Quai de la Tournelle 27.
„ Dr. Dubois, (d'Amiens), F., prakt. Arzt, in Paris.
„ Dr. Flahault, C. M. H., Professor der Botanik an der Universität, in Montpellier.
„ Lapparent, A. de, Ingénieur des mines, Prof. der Geologie und Mineralogie, in Paris, Rue de Tilsit 3.
„ Dr. Le Play, E., Professor der Metallurgie an der École des Mines, in Paris.
„ Dr. Liebreich, F. R., Professor der Augenheilkunde, in Paris.
„ Dr. Loewenberg, B. B., Spezialarzt für Ohrenkrankheiten und verwandte Disziplinen, in Paris, Boulevard Haufsmann 112.

Griechenland.

Hr. Dr. Kallibources, P., Professor der Physiologie an der Universität, in Athen.

Grofsbritannien und Irland.

Hr. Dr. Dyer, W. T. T., Direktor des botanischen Gartens, in Kew bei London.
„ Ferrier, D., Professor am King's College, Lecturer der Physiologie am Middlesex-Hospital, in London.
„ Dr. Geikie, A., Prof., Generaldirektor d. geol. Landesaufnahme in Grofsbritannien u. Irland, in London, Jermin Street 28.
„ Dr. Hooker, Sir J. D., früher Direktor des botanischen Gartens, in Kew bei London.
„ Dr. Lister, Sir John, Professor der Chirurgie, in London.
„ Dr. Markham, Cl., Sekretär der geographischen Gesellschaft, in London SW 31, Eccleston Square.
„ Dr. Richardson, B. W., Mitglied des Medizinal-Kollegiums, in London.
„ Dr. Roscoe, H. E., Mitglied des Parlaments, in London.
„ Rosse, L. P., Earl of, in Parsonstown, Irland.
„ Dr. Sclater, Ph. L., Sekretär der zoologischen Gesellschaft, in London.
„ Dr. Scott, R. H., Chef des meteorologischen Instituts von England, in London.
„ Dr. Thomson, Sir William, Lord Kelwin, Professor der Physik an der Universität, in Glasgow.

Holland.

Hr. Dr. Martin, J. K. L., Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität, Direktor des geolog. Reichsmuseums, in Leiden, Breetstraat 55.
„ Dr. Oudemans, C. A. J. A., Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität, in Amsterdam.
„ Dr. Place, Th., Prof. der Physiologie und Histologie an der Universität, in Amsterdam, Ruysdaelkade.
„ Dr. Rosenberg, E. W., Professor für Anatomie des Menschen und für Entwicklungsgeschichte, Direktor des anatomischen Instituts, in Utrecht.
„ Dr. Wichmann, C. E. A., Professor an der Universität und Direktor des mineralogisch-geologischen Instituts, in Utrecht.

Italien.

Hr. Dr. Briosi, G., Direktor des Laboratorio crittogamico, in Pavia.
„ Dr. Capellini, G., Professor der Geologie an der Universität, in Bologna.
„ Dr. Cerruti, V. F., Professor der Mechanik und mathematischen Physik an der Universität, in Rom, S. Pietro in Vincoli.
„ Dr. Corti de San Stefano Belbo, A. Marquese, in Turin.
„ Delpino, G. G. F., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens der Universität, in Neapel.
„ Dr. Dohrn, A., Geh. Rat, Professor und Direktor der zoologischen Station, in Neapel.
„ Dr. Ferrini, R., Professor der Physik an der polytechnischen Hochschule, in Mailand, Via San Marco 14.
„ Dr. Gemmellaro, C., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Catania.
„ Dr. Golgi, C., Professor der allgemeinen Pathologie, in Pavia.
„ Dr. Karsten, C. W. G. H., emer. Professor der Botanik, auf Capri.
„ Dr. Lanza Ritter von Casalanza, F., Professor, in Treviso.
„ Dr. Lopriore, G., Dozent der Botanik an der Königlichen Universität, Professor der Pflanzenpathologie und Naturwissenschaften an der Königlichen Anstalt für Weinbau, in Catania, Piazza Cavour 8.
„ Dr. Luciani, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Rom, Via De Pretis 92.
„ Dr. Mosso, A., Professor der Physiologie an der Universität, in Turin, Via Madama Cristina 34.
„ Dr. Panizzi, F. S. S., Apotheker, in San Remo.
„ Dr. Penzig, A. J. O., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des Königl. botanischen Gartens, in Genua, Corso Degali 43.
„ Dr. Romiti, G. L. E., Prof. der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Univ., in Pisa.
„ Dr. Schiaparelli, G., Direktor des astronomischen Observatoriums, in Mailand, Via Fate Bene Fratelli 7.
„ Trevisan, V. B. A. Graf v., k. k. österreichischer Kämmerer, in Padua.

Portugal.

Hr. Dr. Da Costa de Macedo, J. J. Baron, Staatsrat, in Lissabon.
„ Dr. Da Costa Simoës, A. A., Professor der Physiologie an der Universität, in Coimbra.

Rumänien.

Hr. Dr. Hepites, S., Professor der Physik an der Offizierschule, Direktor des meteorologischen Instituts und des Lyceums zu St. Georg, in Bukarest, Calea Victoriei 138.

Rufsland.

Hr. Berg, E. v., Wirklicher Staatsrat, in Riga.
„ Dr. Berg, E. v., Hofrat, in St. Petersburg.
„ Dr. Bischof, C. A., Prof. der Chemie am baltischen Polytechnikum, in Riga, Thronfolger Boulevard 31.
„ Dr. Bornhaupt, C. G. T., Staatsrat, Prof. der Chirurgie an der Universität, in Kiew, Bulwarnasa 11.
„ Dr. Danilewsky, B., Staatsrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Charkow.
„ Dr. Ganin, M., Professor der Zoologie, in Warschau.
„ Dr. Gobi, C., Wirklicher Staatsrat, Professor der Botanik an der Univ., in St. Petersburg, Wassili-Ostrow, Neunte Linie 46.
„ Dr. Hoyer, H. F., Wirkl. Staatsrat, Professor für Histologie, Embryologie und vergleichende Anatomie an der Universität, in Warschau, Dluga 12.
„ Dr. Iwanowsky, N. v., Staatsrat, Professor der pathologischen Anatomie an der kaiserl. militär-medizin. Akademie, in St. Petersburg.
„ Dr. Koeppen, F. Th., Wirkl. Staatsrat, Bibliothek an der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek, in St. Petersburg, Grofse Morskaja 21.
„ Dr. Lindemann, C., Staatsrat, Professor an der Akademie Petrovsky, in Moskau.
„ Dr. Moeller, V. v., Wirklicher Staatsrat und Oberberghauptmann des Kaukasus, in Tiflis.
„ Dr. Neovius, E. R., Professor der reinen Mathematik an der Universität, in Helsingfors.
„ Dr. Palmén, J. A., Professor, in Helsingfors.
„ Dr. Reuter, O. M., Professor der Zoologie an der Universität, in Helsingfors.
„ Dr. Rosenberg, A. A., Staatsrat, Professor emer. des Veterinär-Instituts, in Dorpat, Pastoratsstr. 4.
Se. Durchlaucht Fürst Tarchanoff, Professor der Physiologie an der Universität, in St. Petersburg.

Schweiz.

Hr. Dr. Baltzer, A., Professor der Mineralogie und Geologie, in Bern.
„ Dr. Brunner, H. H. R., Professor der Chemie und Direktor der pharmazeutischen Schule an der Akademie, in Lausanne, Avenue Davel 3.

Hr. Dr. Bunge, G. v., Professor der physiologischen Chemie an der Universität, in Basel.
„ Dr. Burckhardt, K. F., Professor, in Basel, Elisabethenstrafse 30.
„ Dr. Burckhardt, C. R., Professor an der philosophischen Fakultät der Univ., in Basel, Elisabethenstr. 30.
„ Dr. Burkhardt, H. F. K. L., Professor an der Universität, in Zürich-Neumünster, Kreuzplatz 1.
„ Dr. Cornaz, C. A. E., Chirurg und Stadtarzt, in Neufchâtel.
„ Dr. Eichhorst, H. L., Professor der speziellen Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Zürich-Fluntern, Rottenstrafse 34.
„ Dr. Fiedler, O. W., Professor an der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich, Riesbachstrafse 79.
„ Dr. Forel, F. A. C., Professor an der Universität, in Lausanne, wohnhaft in Morges.
„ Dr. Gaule, J. G., Professor der Physiologie an der Hochschule, in Zürich, Wiesenstrafse 1.
„ Dr. Geiser, C. F., Professor der Mathematik an der eidgen. polytechn. Schule, in Zürich, Küfsnacht.
„ Dr. Goppelsroeder, C. F., Professor, in Basel, Leimenstrafse 51.
„ Dr. Graebe, J. P. C., Professor an der Universität, in Genf.
„ Dr. Jadassohn, J., Professor, in Bern.
„ Dr. Kollmann, J., Professor der anatomischen Wissenschaften, in Basel.
„ Dr. Lunge, G., Professor der technischen Chemie und Vorstand der technisch-chemischen Abteilung der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich.
„ Dr. Mühll, K. v. der, Professor an der Universität, in Basel, Bäumleinstrafse 15.
„ Dr. Nüesch, J., Lehrer der Mathematik u. Naturwissenschaften an der städt. Realschule, in Schaffhausen.
„ Dr. Prendhomme de Borre, C. F. P. A., ehemaliger Präsident der Société entomologique de Belgique, in Genf, Villa la Fauvette.
„ Dr. Ruge, G. H., Professor der Anatomie, in Zürich.
„ Dr. Sarasin, C. F., in Basel, Spitalstrafse 22.
„ Dr. Sarasin, P. B., in Basel, Spitalstrafse 22.
„ Dr. Saussure, H. de, in Genf.
„ Dr. Stilling, H., Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Lausanne.
„ Dr. Tschirch, W. O. A., Professor an der Universität, in Bern.
„ Dr. Zschokke, F. H. A., Professor der Zoologie und vergl. Anatomie an der Universität, in Basel.

Skandinavien.

Hr. Dr. Ångström, K. J., Laborator und Vorsteher des physikalischen Instituts der Hochschule, in Upsala.
„ Holmgren, C. A., Professor der Physik an der Universität, in Lund.
„ Dr. Lindstedt, A., Staatsrat, Professor der theoret. Mechanik an der techn. Hochschule, in Stockholm.
„ Dr. Mittag-Leffler, M. G., Professor der Mathematik an der Universität, in Stockholm, Djursholm.
„ Dr. Mohn, H., Professor, in Christiania.
„ Dr. Nansen, F., Professor, Direktor der biologischen Station, in Christiania.
„ Dr. Retzius, M. G., Professor, in Stockholm.
„ Dr. Sars, G. O., Professor der Zoologie an der Universität, in Christiania.
„ Dr. Wittrock, V. B., Prof., Direktor des botan. Reichsmuseums und des Bergian. Gartens, in Stockholm.

Spanien.

Hr. Dr. Brehm, R. B., Ornitholog und kaiserl. deutscher Gesandtschaftsarzt, in Madrid.

Afrika.

Hr. Dr. Schweinfurth, G., Professor, in Kairo.
„ Dr. Vosseler, K. G. J., Professor, in Amani bei Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Nord-Amerika.

Hr. Dr. Agassiz, A., Kurator des Museums of Comparative Zoology, in Cambridge, Mass.
„ Bell, A. G., in Washington D. C.
„ Dr. Carus, P. C. G., Editor of the „Monist“, in Chicago Ill, Post Office Drawer F.
„ Dr. Elliot, D. G., Direktor des zoologischen Museums, in Chicago.
„ Greely, Major, Chief Signal Officer, in Washington, D. C.
„ Dr. Hingston, W. H., praktischer Arzt, in Montreal.
„ Dr. Selwyn, A. R. C., Direktor des Geological Survey of Canada, in Ottawa, Nepeanstrafse 19.
„ Dr. Stevenson, J. J., Professor der Geologie an der University of the City, in New York.
„ Dr. White, Ch. A., Professor, Paläontolog an dem United States National Museum der Smithsonian Institution, in Washington.

Süd-Amerika.

Hr. Dr. Döring, O., Professor und Präsident der Argentinischen National-Akademie, in Cordoba.
„ Günther, O., Chemiker, in Fray Bentos (Uruguay).
„ Dr. Hehl, R. A., in Rio de Janeiro, Praia de Botafogo 130.
„ Dr. Philippi, F. H. E., Professor, Direktor des botanischen Gartens, in Santiago, Chile.

Asien.

Hr. Dr. Loew, C. B. O., Professor der Pflanzenphysiologie, in Komaba, Tokyo.
„ Dr. Ludeking, E. W. A., Gesundheitsoffizier der niederländisch-ostindischen Armee, in Batavia.
„ Dr. Nötling, F., Hofrat, in Baden-Baden, Bismarckstrafse 19, (vom Geological Survey of India, in Calcutta).
„ Dr. Treub, M., Direktor des botanischen Gartens und Instituts, in Buitenzorg auf Java.
„ Dr. Verbeek, R. D. M., Direktor der geologischen Landes-Untersuchung in Niederländisch-Indien, in Buitenzorg auf Java.
„ Dr. Zimmermann, A. W. Ph., Professor der Botanik am botanischen Garten, in Buitenzorg auf Java.

Australien.

Hr. Dr. Mc Alpine, Professor, in Melbourne.
„ Ellery, L. J. R., Direktor des Observatoriums, in Melbourne.
„ Haswell, W. A., Professor der Biologie an der Universität, in Sydney.
„ Hector, J., Direktor des Geological Survey von Neu-Seeland, in Wellington.
„ Dr. Liversidge, A., Professor der Chemie und Mineralogie an der Universität, in Sydney.
„ Dr. Stuart, Th. P. A., Professor der Medizin an der Universität, in Sydney.

Die Moore der Schweiz mit Berücksichtigung der gesamten Moorfrage.[1])

Von Dr. E. Roth.

Es ist allgemeinlich nicht ganz leicht, den Begriff Moor zu definieren, und viele Autoren weichen der Beantwortung dieser Frage aus. Verf. verstehen mit C. A. Weber unter Mooren (in der Regel quartäre, meistens alluviale) Bildungen der Erdoberfläche, welche unter der Mitwirkung von Pflanzen entstanden sind und welche stets oben eine Massenanhäufung von kohlenstoffreichen (sauren) Zersetzungsprodukten der fast reinen Pflanzensubstanz (zumal der Zellulose) aufweisen.

Praktisch unterscheidet man in Niederdeutschland das Moor im weiteren Sinne des Wortes in einer reichen unsicher begrenzten Abstufung hinsichtlich der hydrophilen Pflanzenvereine und der kohlenstoffreichen Ablagerungen, von der blofsen Pflanzendecke und vorherrschend minerogener Unterlage (Sumpf) bis zum anmoorigen Boden oder eigentlichen Torf — und andererseits das Moor im engeren Sinne oder Torfmoor mit erheblicher, abbauwürdiger Torfbildung.

Die natürlichen Bedingungen der Moorbildung beruhen auf einer grofsen Reihe von Hauptfaktoren, welche sich in zwei, aber nicht scharf zu trennende Gruppen verteilen. Der Übersichtlichkeit halber möge diese Tabelle hier einen Platz finden.

I. Natur und Lage des Ortes an und für sich.

A. Morphologische Verhältnisse des Ortes.

Gleichsinnige, ungleichsinnige Abdachung. Böschungen, Gefälle, Auslagen.

a) Mineralboden.
  1. Physikalische Verhältnisse. Durchlässigkeit, Grundwasserstand.
  2. Chemische Verhältnisse. (Kalk, Tonboden, Kieselboden.)
b) Vorbereitete humöse Boden nach physikalischer und chemischer Hinsicht. (Bildung von Hochmooren.)

II. Klima des Ortes.

A. Das Wasser. „Wo Moore, da Mangel an Drainage.“
  a) Art, Menge und Verteilung der jährlichen Niederschläge.
  b) Verdunstung. (Bewölkung, Bodendecke.)
  c) Regime des Tag- und Grundwassers.

B. Art und Masse der Pflanzenvereine. Süfswasser- und Salzwasserformationen.

C. Zersetzung der Pflanzenstoffe: Humusbildung.
  a) Zerstörung bedeutend schwächer als der Nachwuchs von pflanzlichem Material: Gröfste Akkumulation von Pflanzenstoffen.
  b) Zerstörung im Gleichgewicht mit der Pflanzenproduktion oder wenig schwächer: Akkumulation fehlend oder gering.

[1]) J. Früh und C. Schröter, Die Moore der Schweiz. Preisschrift der Stiftung Schnyder von Wartensee. Beiträge zur Geologie der Schweiz. Geotechn. Serie. 3. Lief. Bern 1904, A. Francke. gr. 4°. XVIII, 750 S. 5 Taf. 40 fr.

Hieraus ergab sich für die Verfasser naturgemäfs in erster Linie die Betrachtung der torfbildenden Pflanzenvereine und des Vertorfungsprozesses. Beide führen dann folgerichtig zu einer allgemeinen Erörterung über das Zusammenwirken der verschiedenen bedingenden Faktoren, die Entstehungsweise der Moore inkl. Stratigraphie, deren Klassifikation und Verbreitung in der Schweiz.

Nach den Entstehungsbedingungen des Torfs haben wir drei Gruppen von Vegetationen zu betrachten: in erster Linie diejenige der Torfmoore, dann die der stehenden Gewässer und endlich die der alpinen Tundra.

Die torfbildenden Vegetationen werden in folgende fünf Gruppen gebracht: Sedimentationsbestände, Verlandungsbestände, Flachmoorbestände, Hochmoorbestände, Alpenheidebestände.

Dafs in einer Monographie der Torfmoore aufser Flach- und Hochmooren auch die drei anderen Vegetationen berücksichtigt werden mufsten, liegt auf der Hand, da die zwei ersten die Vorläufer der durch Verlandung entstandenen Flachmoore sind, die letzte in ihrer Zusammensetzung sich eng an das Hochmoor anschliefst.

Betrachten wir zunächst das Flachmoor und dann die Sedimentations- und Verlandungsbestände.

Als Verlandung bezeichnet man die partielle bis totale allmähliche Überführung eines offenen Gewässers in Festland; dabei unterscheidet man Sedimentation in freiem Wasser (Zuschüttung einschl. Überwachsen des Spiegels durch Hydrochariten), Vereine in Form schwimmender Decken und die Verlandung im engeren Sinne oder Verwachsen, d. h. Vordringen der rasenbildenden Bodenvegetation vom Ufer her. Die Zuwachsung führt in allen Seen mit hartem Wasser schliefslich zur Entstehung eines Flachmoores.

Als auf die Verlandung wirkende Faktoren sind die Natur des Beckens (Blindsee, Endsee, Flufssee), bei beiden letzteren Gröfse wie Natur des Einzugsgebietes, Form und Gröfse des Beckens, klimatische Einflüsse wie Regenmenge, Temperatur, vorherrschende Winde zu berücksichtigen.

Plankton- und Schwimmpflanzen sedimentieren aus freiem Wasser; als eigentliche Verlandungsbestände fafst man die Gewächsegesellschaften zusammen, welche bodenbeständig sind und an Ort und Stelle zu Sedimenten werden. Sie stehen unter oder im seichten Wasser und lassen freie Wasserflächen zwischen sich, sie bilden keine geschlossene Narbe.

In den vier Bestandestypen der Grundalgen, des Characetums, Potametums und Nymphaletums sind die sämtlichen Wasserpflanzen der makrophytischen Verlandungsbestände unserer offenen stagnierenden Gewässer erschöpft: die angegebene Reihenfolge zeigt zugleich die abnehmende Anpassung an das submerse Leben, 20—30 cm, 13 cm, 6 cm, 4 cm Tiefe.

Bei den Rohrsümpfen können wir unterscheiden Scirpetum, Arundinetum, Magnocaricetum, Acicularī-Heleocharetum. Diese Vegetationen rücken bis höchstens 3,5 m gegen den See vor. Sie bestehen aus hohen Monocotyledonen, welche im lockeren Verband, durch blinkende Wasserspiegel unterbrochen, die Ufer umsäumen.

Als Anhang werden uns die Schwingrasen, stark verfilzte, bis über 1 m mächtige zusammenhängende Rasendecken auf wasserdurchtränkter Unterlage oder auf dem Wasser schwimmend und die schwimmenden Inseln vorgeführt, die notwendigen Begleiterscheinungen des phytogenen Verlandungsprozesses.

Die Verlandung fliefsender Gewässer wird bestimmt von der Geschwindigkeit des Wassers, der Tiefe, der Gröfse wie Menge der transportierten terrigenen Bestandteile, vom Windschutz, vom Klima. Als allgemein gültiges Gesetz sei hervorgehoben, dafs bei Mäanderflüsschen alle konvexen Stellen verwachsen, alle konkaven mehr oder weniger offen bleiben.

An Verlandungsformen in fliefsenden Gewässern — ganz allgemein von der Erdoberfläche gesprochen — sind deutlich nachzuweisen Uferwald, schwingende Rasen, schwimmende Inseln, Pflanzenbarren. Der Vorgang der pflanzlichen Verschiebung von Küsten, Verlandung zu Sümpfen und Mooren ist ein ganz gewaltiger; lehrreich wirken in dieser Hinsicht namentlich ältere Karten.

Zu den Flachmoorbeständen rechnen die eigentlichen Moorwiesen, aus einem geschlossenen Rasen ohne offene Wasserflächen bestehend. Sie bilden sich entweder als Schlufsglieder der Verlandung oder entstehen simultan auf benetzten undurchlässigen Flächen. Das Schlufsglied der Verlandung, das Molinetum, ist durch Molinia coerulea, eines der wichtigsten Wiesengräser, charakterisiert. Es tritt auf als Schlufsglied der Verlandung, als Folge der Entwässerung von Mooren, als ursprüngliche Vegetation wasserzügiger Stellen, besonders auf Gehängemooren, als Bestandteil von Waldmooren, am Rande von Hochmooren. Freilich vermag sich diese Grasart auch sehr trockenen Standorten anzupassen.

Beim Hochmoor beschreiben Verfasser zuerst die einzelnen Konstituenten der Hochmoorflora, um nachher die Bestände und ihre Schicksale vorzuführen.

Um nicht zu sehr ins einzelne zu verfallen, müssen wir uns hier begnügen, die grofsen Gesichtspunkte hervorzuheben. Bei den Hochmooren spielen die Torfmoore eine grofse Rolle. Dabei sei hervorgehoben, dafs dieselben mineralfliehend sind; so lange tellurisches stauendes oder überflutendes Wasser mit reichem Mineralgehalt den Pflanzen zur Verfügung steht, siegt die einem solchen Wasser besser angepafste Flachmoorflora.

Neben den Sphagneen spielen auch die übrigen Laubmoose eine nicht unerhebliche Rolle bei der Bildung der Vegetationsdecke des Hochmoors.

Von den Nadelhölzern verdient die Moorkiefer vor allem Erwähnung, welche namentlich in der Schweiz das Moor bereits von weitem durch die düstere Färbung ihres Nadelwerkes kennzeichnet. Auch sie findet sich niemals auf dem Flachmoor. Sonst kommt Picea excelsa hin und wieder vor als Rest eines vermoorten Fichtenwaldes, da sie im nassen Hochmoor stets zu Grunde geht. Iuniperus communis ersetzt hin und wieder die Moorkiefer.

Von den Sauergräsern entpuppt sich das Wollgras (Eriophorum) als typische Hochmoorpflanze. Die übrigen lassen sich in drei Gruppen zusammenfassen.

Eine spezifische Hochmoorpflanze gibt es in der Schweiz nicht.

Von den Monocotylen verdient dann noch Scheuchzeria palustris L. eine besondere Erwähnung, die Hochmoore und Übergangsbildungen bewohnt, heutzutage relativ selten ist, aber früher eine wichtige und häufige Rolle als Moorbildnerin spielte.

Die Dicotylen fafst man gut in Holzpflanzen und Kräuter zusammen. Von ersteren ist der Ericaceentypus zu nennen; die übrigen Laubhölzer folgen mit abnehmender Wichtigkeit, als: Betula nana, Betula pubescens, Betula verrucosa, Betula humilis, Rhamnus Frangula, Lonicera coerulea, Sorbus Aucuparia.

Die Kräuter stellen vor allem die sphagnikolen Sonnentauarten, Vaccinium Oxycoccos, Malaxis und Sturmia. Comarum palustre und Menyanthes trifoliata (das Blutauge und der Fieberklee) ragen an Häufigkeit und massenhaftem Auftreten hervor.

Diese nur grofs umrissenen Konstituenten vereinigen sich zu mannigfaltigen, von der geographischen Lage des Ortes, den Feuchtigkeitsverhältnissen des Standortes und dem Alter des Bestandes abhängigen Gesellschaften.

Wir können sie in primäre, d. h. auf rein natürlichem Wege entstandene, von Menschen unberührte, und sekundäre gruppieren, welche in ihrer Entstehung (auf abgetorftem Boden) oder in ihrer Ausbildung von Menschen beeinflufst wurden. Freilich sind sie nicht stets scharf und genau zu trennen: ein auf künstlich durch Abtorfung entstandenem Boden sich entwickelndes Hochmoor kann schliefslich ganz den Charakter eines primären annehmen.

Die primären Bestände weisen auf: offene Hochmoore ohne Bäume (neun Unterabteilungen), Hochmoore mit Bäumen, wenn auch krüppeligen (drei Unterabteilungen), Verlandungsbestände in den natürlichen Kolken (drei Unterabteilungen). —

Bei den sekundären Beständen unterscheidet man vorteilhaft Verlandungsbestände und Vernarbungsbestände, welche letztere wieder in sechs Triben zerfallen.

Wenn wir uns nun den Moor- und Torfbildungen der alpinen Region zuwenden, so mufs gleich von vornherein bemerkt werden, dafs die Flachmoorbildungen daselbst auf kleine Depressionen oder quellige Stellen der Gehänge beschränkt sind; gröfsere Bedeutung gewinnen sie in der Schweiz etwa auf flachen Wasserscheiden, aber nirgends treffen wir aus Platzmangel auf die ausgedehnten Sumpfgebiete, wie sie uns in Niederungen entgegentreten. Die Torfbildung ist im allgemeinen nur gering, nur ganz lokal steigt sie bis zur abbauwürdigen Mächtigkeit.

Die Hochmoorbildung geht mit den Torfmooren bis zu etwa 2500 m Höhe, aber sie tritt nur in kleinen Flecken und ohne erhebliche Torfbildung auf; es fehlt an der Feuchtigkeit nicht sowohl als an der Wachstumsenergie zur Ausbreitung und Auftürmung. Dafür findet sich die Bildung des alpinen Trockentorfs, welcher mit dem Heidetorf Norddeutschlands zu vergleichen ist. Es sind die alpinen Zwergstrauchheiden, die alpinen Moostundren und endlich gegen die Nivalregion und in derselben die Polsterpflanzen der Felsenfluren. Diese Anhäufungen vegetabilischer Substanz ohne Mitwirkung stagnierenden Wassers sind eine Funktion der niedrigen Temperatur und der langen Schneebedeckung, welche die Oxydation und damit die Verwesung herabsetzen.

(Schlufs folgt.)

Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. C. A. Möbius in Berlin

beging am 7. Februar 1905 die Feier seines achtzigsten Geburtstages. Der Jubilar zählt seit dem 10. Nov. 1860 zu den Mitgliedern unserer Akademie, und wurden ihm von dieser in besonderem Schreiben die herzlichsten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen dargebracht.

Abgeschlossen am 28. Februar 1905. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
Dr. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) **Heft XLI. — Nr. 3.** März 1905.

Ergebnis der Adjunktenwahl im 12. Kreise (Thüringen).

Die nach Leopoldina XLI pag. 19 unter dem 28. Februar 1905 mit dem Endtermine des 11. März 1905 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 12. Kreis hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 15. März 1905 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt:

Von den 26 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern des 12. Kreises haben 18 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

12 auf Herrn Professor Dr. **E. Haeckel** in Jena,
5 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **C. J. Thomae** in Jena.
1 Stimmzettel war ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Professor Dr. **E. Haeckel** in Jena

zum Adjunkten für den 12. Kreis (Thüringen) mit einer Amtsdauer bis zum 15. März 1915 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S. (Margaretenstraſse Nr. 3), den 31. März 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3190. Am 24. März 1905: Herr Dr. **Ernst Karl Ferdinand Roth**, Oberbibliothekar an der Königlichen Universitätsbibliothek in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (5) für Botanik.

Gestorbene Mitglieder:

Am 20. Februar 1905 in Genf: Herr Dr. **Henri de Saussure** in Genf. Aufgenommen den 5. Dezember 1883.

Am 27. Februar 1905 in Grand-Saconnex: Herr Dr. **Charles-François Paul Alfred Preudhomme de Borre** in Genf. Aufgenommen den 6. September 1884.

Im Februar 1905 in Biberach: Her Kapitalskämmerer Dr. **Joseph Probst**, emer. Pfarrer in Biberach. Aufgenommen den 12. April 1876.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

				Rmk.	Pf.
März	4.	1905.	Von Hrn. Landesgeolog Dr. Schröder in Berlin Jahresbeiträge für 1904 u. 1905	12	—
„	6.	„	„ „ Wirklichen Staatsrat Professor Dr. Hoyer in Warschau Jahresbeitrag für 1905	6	—
„	9.	„	„ „ Professor Dr. Eckhard in Giefsen desgl. für 1905	6	—
„	10.	„	„ „ Professor Dr. Dettmer in Jena desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Kirchner in Würzburg desgl. für 1905	6	—
„	13.	„	„ „ Professor H. Engelhardt in Dresden desgl. für 1905	6	—
„	18.	„	„ „ Professor Dr. Beyschlag in Wilmersdorf desgl. für 1905	6	—
„	20.	„	„ „ Professor Dr. Schubert in Hamburg desgl. für 1905	6	—
„	24.	„	„ „ Oberbibliothekar Dr. Roth in Halle Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„	28.	„	„ „ Professor Dr. Sorauer in Schöneberg Jahresbeiträge für 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906	30	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Mitglieder-Verzeichnis.

Berichtigung.

S. 29 Zeile 17 ist nachzutragen: Herr Dr. Kronecker, C. H., Professor der Physiologie an der Universität, Direktor des Hallerianum, in Bern.

Die Moore der Schweiz mit Berücksichtigung der gesamten Moorfrage.

Von Dr. **E. Roth.**

(Schlufs.)

Das dritte Kapitel aus der Feder von J. Früh behandelt den Torf an sich, die Theorie des Vertorfungsprozesses, die Endprodukte der Vertorfung, die Vertorfung der einzelnen Moorkonstituenten, die physikalischen Eigenschaften des Torfes.

Wir wollen aus diesem Abschnitte hervorheben, dafs, bis andere experimentell gewonnene Tatsachen vorliegen, die Mitwirkung von Mikroorganismen bei der Vertorfung als gering taxiert werden mufs.

Was die Abwesenheit typischer Moore im subtropischen und tropischen Klima anlangt, so kann man sich des Eindruckes nicht erwehren, dafs fast alle Reisenden heute noch eine viel zu geringe bodenkundliche Vorbildung besitzen, als dafs wir uns mit der heutigen Kenntnis begnügen könnten.

So weit letztere heute reicht, gibt es eben in den Niederungen der Tropen keinen beträchtlichen eigentlichen autochthonen Torf, höchstens anmoorige Böden, Rohhumus und schwache Rasentorfdecken. Die Torfbildung setzt in den Tropen erst in höheren Regionen mit dem Klima der gemäfsigten und kalten Zone ein. Die in den Alluvien der grofsen tropischen Ströme erbohrten angeblichen Torflager sind vorherrschend allochthone Gebilde.

Auf der beigegebenen Moorkarte der Erde vermag man zunächst durch zwei äquatoriale Grenzen drei Gürtel zu unterscheiden. 1. Über die beiden Wendekreise hinausgreifend die Region der vorherrschend hellen, grauen bis roten humusarmen bis humusfreien Böden.

2. Gürtel eines Teiles der Mesothermen, vor allem aber der Mikrothermen bis Hekisothermen und sehr starker Beteiligung der Bryales und Sphagneen, mit Niederschlägen zu allen Jahreszeiten, in der trockenen wenigstens ausreichend, um abgestorbene Pflanzenteile vor rascher Zerstörung zu schützen. Häufig regionale statt lokaler Torfbildung. Gröfse und Häufigkeit der Niederschläge treten als besonders mafsgebende Faktoren auf.

3. Innerhalb der Tundren ist die Torfbildung eine sehr ungleiche. Die höheren arktischen Gegenden mit Hekisothermen erzeugen im allgemeinen so wenig Torf, so wenig Humus überhaupt, dafs die chemische Verwitterung der Gesteine sehr zurücktritt. Ob eine Polargrenze der Torfbildung existiert, kann noch nicht entschieden werden.

Die Endprodukte der Vertorfung sind chemisch noch fast unbekannt. Ihr chemisches Verhalten beim Lösen und Filtrieren, ihr Widerstand gegen die Bildung krystallisierbarer Metallverbindungen und viele andere Erscheinungen weisen sie zur Gruppe der kolloidalen Körper.

In Bezug auf die Vertorfung der einzelnen Moorkonstituenten ist die rasche Verwesung oberirdischer Organe hervorzuheben. Auffallend ist die aufserordentlich gute Erhaltung zarter einzelliger Algen, die Erhaltung des Chlorophylls. Von Harz mehr oder weniger durchtränkte Gewebe widerstehen am kräftigsten; Eiche ist sehr lang dauernd, Erle und Birke vertorfen leicht. Hypneen zeigen sehr grofse Widerstandskraft, ebenso darf man aus der intakten Erhaltung der Sphagneen auf eine geringe Vertorfungsfähigkeit derselben schliefsen. Kutikularisierte kieselreiche Gewebe von Cyperaceen, Gramineen u.s.w. sind selbstverständlich in hohem Grade ausdauernd.

Der stratigraphische Teil zeigt uns die Moore als Verlandung stagnierender Gewässer, die Moortypen und deren Facies, die eigentlichen Moormineralien, die Übersicht der Torfsorten wie die Beziehungen der Torfmoore zu den Steinkohlenlagern.

An Einzelheiten sei mitgeteilt, dafs gleichzeitige Ablagerungen nicht ohne weiteres von gleichem Brennwert und gleichem Aschegehalt sind, auch die chemische Analyse die Differenz von Hoch- und Flachmoor nicht in allen Fällen festzustellen vermag.

Sicher sind die sogenannten Diluvialkohlen nichts anderes als Diluvialtorf, das aufgespeicherte Material von altquartären Torfmooren mit den heutigen Moorfacies analogen stratigraphischen Verhältnissen. In einem grofsen Teil europäischer tertiärer Braunkohlen sind Stämme von Nadel- und Laubholzbäume eingebettet.

Schwieriger ist die Parallele zu ziehen zwischen dem rezenten Torfmoor und Schwarzkohlflözen, besonders mit der eigentlichen paläozoischen Steinkohle. Aber es liegt kein Zwang vor, die Kohlenflöze anders als von ehemaligen Torfmooren abzuleiten: in früheren Zeiten wurde eben am Ort viel mehr organische Substanz erzeugt als lokal zerstört.

Nachdem uns das 5. Kapitel die geographische Verbreitung der schweizerischen Moore gebracht hat, geht das folgende zu dem Versuch über, eine geomorphologische Klassifikation der Moore der gesamten Erde zu formieren. Hier seien die Hauptgruppen wiedergegeben.

A. Meer- oder Brackwassersümpfe ohne Torfbildung.

I. an offener Küste, Mangrovesümpfe, Salzwiesen, Schlammbänke.

II. Innerhalb des Strandes, Dünen-, Lagunen-, Deltamoore.

B. Süfswassermoore mit Torfbildung.

I. Nach der Wasserzufuhr.

Ia. nach der Form der Wasserzufuhr: Grundwasser-, Quell-, Inundations-, Flufs-, lacustre oder limnische Moore.

Ib. nach der Natur des zugeführten Wassers: Terrestrische oder supraaquatische, infraaquatische Bildungen.

II. Nach der Form der Bildungsstätte: Plateaux-, Terrassen-, Wasserscheiden-, Gehänge-, Tal-, Wannen-, Waldzisternen-Moore.

III. Nach dem Querschnitt (nur unversehrt zu beurteilen): Hoch- und Flachmoore, Mischmoore.

Die Beziehung der Kolonisten zu den Mooren im Lichte ihrer Toponymie reflektiert (Kapitel VII) die Stellung der Menschen zur Natur, die Differenzierung der verschiedenen Moore als Teile der Erdoberfläche in den frühesten und späteren historischen Zeiten, die feindliche bis freundliche wirtschaftliche Bedeutung derselben, den Gang der allmählichen Besiedelung. Leider müssen wir es uns versagen, auf den Abschnitt, welcher mehr die Sozialökonomie berührt, hier des näheren einzugehen. In einem noch höheren Mafse ist es dieses der Fall mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Schweizer Moore. Es leuchtet ein, dafs die Torfwirtschaft im engeren Sinne d. h. der bergmännische Betrieb in absehbarer Zeit aufhört. An dessen Stelle tritt die Melioration der Moore und Moorböden zu land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen. Das produktive Areal der Schweiz wächst fortwährend auf Kosten der Ödländer, vor

allem der Seen und Moore. An die Stelle vorübergehender, wirtschaftlich begrenzter düsterer Torfmoore treten dauernde Nutzflächen mit den freundlichen Zügen des Wiesen-, Acker- und Waldbaues, die den Menschen als geographischen Faktor erkennen lassen.

Die postglaziale Vegetationsgeschichte der Nordschweiz und die Bedeutung der Moore für deren Rekonstruktion stammt von C. Schröter. Wir finden die Moore als Archive für die Vegetationsgeschichte. Sie spiegeln die typische Schichtenfolge wieder, sie sind Erhaltungsgebiete in mehrfacher Hinsicht, sie zeigen Veränderungen in Pflanzenwelt und Klima genau an, sie deuten auf eine frühere gröfsere Feuchtigkeit (Scheuchzeria u. s. w.) hin und geben eine Aufeinanderfolge des Dominierens bestimmter Einwanderungselemente. Eine Periode gröfserer Trockenheit im Anfang der Postglazialzeit läfst sich aber aus den Schichten der Schweizer Torfmoore nicht nachweisen.

Jedenfalls aber können wir aus den Torf- und Moorfunden uns eine nähere Einsicht in die Besiedelung konstruieren und von der sicher baumlosen Dryaszone an ist das Bild der Pflanzenwelt aus diesen Archiven der Vorwelt zu entwickeln, in Bezug auf dessen Schilderung wir auf das Werk verweisen müssen, um nicht zu weitschweifig zu werden.

Eine Tabelle über die standörtliche Verbreitung der 472 moor- und torfbildenden Gefäfspflanzen und die Beschreibung der Sphagnumarten der schweizerischen Torfmoore schliefsen den Teil ab.

Der zweite spezielle Abschnitt enthält in gedrängter Form ein frisches Bild einer alles wesentliche berücksichtigenden Aufnahme von 64 typischen schweizerischen Mooren. Sie enthalten Situation und Enstehungsbedingungen, Pflanzendecke, Stratigraphie, Wichtigkeit, Moortypen, allgemeine physische und wirtschaftliche Verhältnisse mit der Tendenz, die Geschichte und ehemalige Physiognomie der Moore zu rekonstruieren. Die Darstellungen geben ein treues zeitliches Bild der durchwanderten Moorgebiete ohne scharfe Zerlegung der Beobachtungen und Kategorien im Sinne des ersten allgemeinen Teiles. Diese Monographien sind nicht nur Belege für diesen Abschnitt, sondern lebensvolle Dokumente für ein allmählich verschwindendes Moment innerhalb der schweizerischen Landschaft.

Wir sind am Ende und möchten nur wünschen, dafs so mancher Leser durch die Lektüre dieser Zeilen angeregt würde, das Werk selber zu studieren, da wir nur das Gerippe zu geben im stande waren.

Biographische Mitteilungen.

Am 13. Januar 1905 starb in Jena Ernst Abbe, Professor der Mathematik und Physik an der Universität daselbst, M. A. N (vgl. Leop. p. 20). In ihm ist einer der hervorragendsten Gelehrten aus dem Reiche der exakten Naturwissenschaften dahingegangen. (Nekrolog folgt.)

In Hildesheim starb am 17. Januar 1905 Dr. Achilles Andreae, der Leiter des Roemer-Museums daselbst, ein Geologe von Ruf. In Frankfurt a. M. 1859 geboren, machte Andreae seine Studien in Strafsburg, Berlin und Bonn und promovierte 1883 auf ersterer Universität zum Doktor. Er arbeitete darauf im Dienste der Geologischen Landesanstalt für Elsafs-Lothringen und habilitierte sich bald darauf als Privatdozent an der Universität in Heidelberg. 1887 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt und erhielt einen Lehrauftrag für Paläontologie und Geologie. 1894 folgte er einem Rufe als Leiter an das Roemer-Museum in Hildesheim und widmete seitdem diesem seine Hauptarbeit. Daneben führte er jedoch noch umfassendere paläontologische und geologische Studien durch. Die ersten Arbeiten Andreaes sind „Beiträge zur Kenntnis des Elsässer Tertiär“, „Mitteilungen über das Elsässer Tertiär und seine Petroleumlager“, „Über die Gastropoden des Terrain à Chailles der Pfirst im Elsafs“ u. a. m. In Heidelberg nahm Andreae teil an den Arbeiten zur geologischen Erforschung der Umgebung Heidelbergs und fertigte mit Osann eine kleinere geologische Karte der Umgebung von Heidelberg. Aufserdem veröffentlichte er Arbeiten über den Magneteisenstein von Frankenstein, über Glimmertinguait, einen neuen Gesteinstypus, über das Rheintalspaltensystem, über den Yellowstone Nationalpark und seine Geysirs, über Gasgeysirs u. a. m. Besonders zu erwähnen ist noch der von Andreae konstruierte lehrreiche Geysirapparat. Von Hildesheim aus veröffentlichte Andreae Studien über untermiocänen Landschneckenmergel bei Oppeln, über die Binnenkonchylienfauna des Miocäns von Oppeln, und Führer durch die Gesteinsammlung des Roemer-Museums und dessen Sammlung für allgemeine Geologie. Die Arbeiten Andreaes finden sich in den Berichten der Deutschen geologischen Gesellschaft, dem „Neuen Jahrb. f. Mineral.“, den Schriften des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Heidelberg, der Senckenbergschen Gesellschaft und des Roemer-Museums.

In Delft starb am 14. Januar 1905 der Professor der Mineralogie, Geologie und Bergwerkskunde an der dortigen technischen Hochschule Th. B. Behrens,

im Alter von 63 Jahren. Geboren in Basum (Holstein), studierte Behrens in Kiel und wurde dann Lehrer an der Marineschule daselbst. Darauf folgte er einem Rufe nach Delft, wo er anfangs die zukünftigen Ingenieure für den Bergbau von Niederländisch-Indien auszubilden hatte, seit 1890 aber, als für das Bergfach mehrere Professoren angestellt wurden, sich ausschliefslich der Mikrochemie widmete. Die Ergebnisse seiner Untersuchungen hat Behrens in den „Annales de l'école Polytechnique de Delft“ und in den Verhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften im Amsterdam veröffentlicht. Seine beiden Leitfaden für organische und anorganische Chemie sind in fast alle europäischen Sprachen übersetzt worden. Besondere Verdienste hat er sich auch durch die Untersuchung des Papiers und der für seine Darstellung nötigen Grundstoffe erworben.

In Moskau starb im Alter von 54 Jahren Wirkl. Staatsrat Dr. Bobrow, ordentl. Professor der Chirurgie an der Universität Moskau.

Am 27. Dezember 1904 starb in Braunschweig Guido Bodlaender, Professor an der technischen Hochschule daselbst. 1855 in Breslau geboren, machte Bodlaender seine Studien auf der Universität seiner Vaterstadt und wurde, nachdem er 1882 promoviert hatte, Assistent Moritz Traubes. Im folgenden Jahre wurde er von Karl Binz an das pharmakologische Universitäts-Laboratorium in Bonn berufen. Er war dann zum zweitenmal Assistent Traubes und trat darauf bei dem mineralogischen Institut der Bergakademie in Clausthal ein, wo er bis 1897 wirkte. Nachdem Bodlaender dann zwei Jahre lang an der Seite Nernsts in der physikalisch-chemischen Universitätsanstalt in Göttingen gearbeitet hatte, wurde er nach Braunschweig berufen als Professor für chemische Technologie und Elektrochemie. Bodlaender hat sich besonders verdient gemacht um die physikalische Chemie und hatte auf diesem Gebiete namhafte Erfolge zu verzeichnen. Zu dem physikalisch-chemischen Apparatenschatz fügte er zwei neue Erfindungen hinzu, das Gasbaroskop und das Gasgravimeter. Von seinen Einzelstudien sind zu erwähnen: Über Drehung isomorpher Milchkrystalle, über Unterscheidung von Eiweifskörpern, Leim und Peptonen auf kapillarimetrischem Wege, das Gasbaroskop und dessen Anwendung für die Stickstoffbestimmung nach Dumas und der Dampfdichte nach Victor Meyer, über die relative Stärke der Salz- und Salpetersäure, über Löslichkeit und Dielektrizitätskonstante, über das Verhalten der Molekularverbindungen bei den Auflösungen, über die Löslichkeit einiger Stoffe in Gemischen von Wasser und Alkohol, über die Löslichkeit von Salzgemischen in Wasser, über abnorme Gefrierpunktserniedrigung, über die Beziehungen zwischen Löslichkeit und Bildungswärme von Elektrolyten, über sog. feste Lösungen, über Versuche über Suspensionen u. a. m. Besonders zu vermerken sind Untersuchungen zur Lehre von den Tonen, die in das Gebiet der Systematik der Elemente hinübergreifen. Hier arbeitete Bodlaender gemeinsam mit Abegg. Anzuführen sind weiter Mitteilungen von Bodlaender über die Chemie des Cyanidverfahrens, über Zusammensetzung des Melilith und dessen Entstehung bei dem Brennen von Portland-Zement, über die Konstitution einiger Legierungen, über ein Doppelsalz der Unterschwefelsäure, Untersuchungen über komplexe Verbindungen u. a. m. Die Einzelstudien Bodlaenders sind in Ostwalds „Zeitschr. f. physik. Chemie“, in den Berichten der Deutschen chemischen Gesellschaft, in der „Zeitschr. f. angewandte Chemie“, in den „Neuen Jahrb. f. Mineralog.“ und in den „Gött. Anzeigen“ erschienen.

In Montreal starb im Alter von 81 Jahren Dr. Mc. Callum, früher Professor der klinischen Medizin an der Mc. Gill-Universität.

Am 1. Februar 1905 starb im Alter von 66 Jahren Reg.-Rat Leander Ditscheiner, Professor der allgemeinen und technischen Physik an der technischen Hochschule in Wien, M. A. N. (vgl. Leop. XLI, p. 19). Am 4. Januar 1839 in Wien geboren, besuchte Ditscheiner die technische Hochschule in Wien und war nach Beendigung seiner Studien von 1857—62 mit Arbeiten im chemischen Laboratorium beschäftigt. Zur weiteren Ausbildung besuchte er dann von 1862 bis 1864 die Wiener und von 1864—1865 die Heidelberger Universität. 1866 habilitierte er sich als Privatdozent an der k. k. technischen Hochschule, damals k. k. polytechnischen Institut in Wien. 1867 wurde er zum Professor der Physik an der Wiener Handelsakademie und 1870 zum aufserord. Professor der mathematischen Physik und Krystallographie an der technischen Hochschule ernannt. 1887 erhielt er die Professur für allgemeine und technische Physik an derselben Anstalt. Während Ditscheiner anfangs hauptsächlich mathematische Forschungen betrieb, beziehen sich seine späteren Arbeiten auf die Optik und die Lehre von der Elektrizität. Seine mathematischen Abhandlungen betreffen die graphische Kreis-Parabel-Hyperbel- und Linien-Ellipsen-Methoden und die Lehre von den Zonenflächen. Von seinen Beiträgen zur Optik sind Mitteilungen zur Theorie des Spektralapparats, über die absolute Bestimmung der Wellenlänge der Fraunhoferschen Linien, über die krystallographisch-optischen Eigenschaften einer

Reihe von Verbindungen, über die Talbotschen Interferenz-Erscheinungen, über die Farben dünnster Krystallflächen, über die Krümmung von Spektrallinsen zu erwähnen. Von den Veröffentlichungen Ditscheiners, die sich auf die Elektrizität und den Elektromagnetismus beziehen, sind zu nennen: Untersuchungen über den galvanischen Widerstand eines ebenen Ringes, die Elektrizitätsbewegung im Raume und die Guébhardschen Ringe, sowie die Auffindung der Störungsstellen an nicht vollkommen isolierten Leitern. Besonders zu gedenken ist noch kleinerer gemeinverständlicher Schriften über Physik, die vom Wiener Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse veröffentlicht worden sind.

In Padua starb Dr. Gradenigo, Professor der Ophthalmologie.

Am 16. Januar 1905 starb in Amsterdam, im Alter von 65 Jahren, der Professor der Ohrenheilkunde an der städtischen Universität Amsterdam Dr. A. A. G. Guye. Er war ein eifriger Mitarbeiter verschiedener Fachzeitschriften, wie das „Archiv für Ohrenheilkunde“, „Revue de Médecine et de Chirurgie“, „British Medical Journal“ und „Revue Internationale de Rhinologie“.

Im Dezember 1904 starb in Dachau Ernst Hallier, früher Professor in Jena im 73. Lebensjahre. Hallier wurde 1831 in Hamburg geboren, studierte in Göttingen, Jena und Berlin und habilitierte sich 1860 in Jena, wo er 1865 eine Professur erhielt. Seit 1884 lebte er, durch andauernde Krankheit gezwungen, im Ruhestande. Halliers Hauptarbeitsfeld war die Bakterienkunde. Seine Veröffentlichungen: „Die pflanzlichen Parasiten des menschlichen Körpers“, „Gährungserscheinungen“, „Das Cholera-Kontagium“, „Parasitologische Untersuchungen“ erregten in der wissenschaftlichen Welt grofses Aufsehen und führten zu lebhaften Erörterungen. Bald jedoch wurde die Unhaltbarkeit von Halliers Lehren erwiesen, besonders auch durch die Arbeiten Kochs. Hallier arbeitete dann auf zwei anderen Gebieten, denen der systematischen Botanik und der Krankheiten der Pflanzen und zuletzt widmete er seine Kraft fast ganz naturphilosophischen Studien. Aus diesen gingen die Werke hervor: „Die Weltanschauung des Naturforschers“, „Naturwissenschaft. Religion und Erziehung“, „Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts in ihren Beziehungen zur Entwicklung der Naturwissenschaft“, „Aesthetik der Natur“.

Ende Januar 1905 starb in Berlin Guido Hauck Professor in der Abteilung für allgemeine Wissenschaften an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg. 1845 zu Heilbronn geboren, studierte Hauck in Tübingen Mathematik und Naturwissenschaften und wurde 1872 als Lehrer an der Oberrealschule zu Tübingen angestellt. Nachdem er dann promoviert hatte, habilitierte er sich an der Universität zu Tübingen als Privatdozent. Die ersten Veröffentlichungen Haucks sind: „Subjective Perspective“, und „Die horizontalen Kurvaturen des dorischen Stiles“. 1879 wurde Hauck an die Bauakademie zu Berlin berufen als Professor für darstellende Geometrie und bei der Vereinigung der Bauakademie mit der Technischen Hochschule trat er an diese über. Wiederholt wurde er zum Rektor der Hochschule gewählt. Ein grofser Teil des Ertrages der wissenschaftlichen Arbeit Haucks ist in Einzelstudien niedergelegt, die sich in mathematischen und technischen Zeitschriften finden. Von den in Buchform erschienenen Werken Haucks hat ein Lehrbuch der Stereometrie viel Verbreitung gefunden. Für Unterrichtszwecke schrieb Hauck ein Übungsbuch der Projektionslehre. Grofs angelegt ist seine Darstellung der Lehre von der malerischen Perspektive. Zu erwähnen ist noch die Schrift: „Die Stellung der Mathematik zur Kunst und Wissenschaft“.

In Paris starb im Januar 1905 der Astronom Paul Henry, der während seiner ganzen Schaffenszeit an der Pariser Sternwarte gewirkt hat. Henry wurde 1848 zu Nancy geboren und wurde nach Beendigung seiner Universitätsstudien in der Pariser Sternwarte Hilfsastronom, um nach einer Reihe von Jahren zum Astronomen befördert zu werden. Sein Name ist mit sechs Planetenentdeckungen und einer Kometenentdeckung verknüpft. Besonders konstruktives Geschick bewies Henry bei dem Bau astronomischer Instrumente. 1873 konstruierte er einen Hohlspiegel aus versilbertem Glase von 84 cm Durchmesser und 5 m Fokaldistanz für die Sternwarte in Toulouse und 1880 ein astronomisches Objektiv von 76 cm Öffnung und 18 m Fokaldistanz. Ein namhaftes Verdienst erwarb sich Henry dadurch, dafs er den „Atlas ecliptique“ des Pariser Sternwartendirektors Jean Chacornac († 1873) fortsetzte. In Beziehung zu dieser Leistung steht eine Untersuchung Henrys über die Konstruktion ekliptischer Himmelskarten. Hervorzuheben ist noch Henrys Lichtbildkarte der Plejadengruppe und eine Reihe von Mitteilungen zur Technik der Photographie in der Sternkunde.

Am 23. Januar 1905 starb in Berlin Louis Jacobson, Professor der Ohrenheilkunde an der dortigen Universität. Louis Jacobson, der aus einem angesehenen Gelehrtengeschlechte entstammt, dessen Abkömmlinge sich besonders in der Medizin hervorgetan haben, wurde 1852 zu Königsberg geboren. In seiner Heimatsstadt vorgebildet, machte er seine

Studien in Königsberg und Berlin und beschäftigte sich dann auf der Frerichschen Klinik mit Studien zur allgemeinen Pathologie, besonders mit Untersuchungen zur Lehre von der Körperwärme und vom Fieber, die sich im wesentlichen auf Messungen mit verfeinerten Methoden gründeten. Die Ergebnisse veröffentlichte Jacobson zu einem Teile in seiner Königsberger Promotionsschrift „Ueber Temperaturverteilung im Fieber" und zum anderen Teile in der Abhandlung „Ueber den Einfluſs von Hautreizen auf die Körpertemperatur". Dann wandte sich Jacobson der Ohrenheilkunde zu, nachdem er Spezialstudien in dieser Disziplin unter Politzer, Gruber, Urbantschitz in Wien gemacht hatte. Nach seiner Rückkehr trat er als freiwilliger Assistent bei der Berliner Universitätspoliklinik für Ohrenkranke ein und erhielt im Jahre darauf eine ordentliche Assistentenstelle. Hier wirkte er 14 Jahre. 1888 habilitierte er sich als Privatdozent an der Berliner Universität und rief später zu Unterrichtszwecken eine private Ohrenpoliklinik ins Leben. Die Einzelstudien Jacobsons behandeln die Beziehungen der Hörnerven zum Gleichgewicht, die Abhängigkeit der Hörschärfe von der Hörzeit, die zahlenmäſsige Bestimmung der Hörschärfe mit ausklingenden Stimmgabeln, die Hörprüfung und ein neues Verfahren zur exakten Bestimmung der Hörschneile mittels elektrischer Ströme. Weiter gab Jacobson einige neue Apparate und Instrumente zur Anwendung des elektrischen Glühdrahtes und der elektrischen Beleuchtung an. Die telephonischen Apparate Jacobsons haben auch das Interesse der Akustiker und Elektrotechniker erregt. Gemeinsam mit Lucae stellte Jacobson Untersuchungen über die operative Eröffnung des Warzenfortsatzes an. Reich an Einzelmitteilungen sind die Berichte, die Jacobson über die Beobachtungen in der Universitätsohrenklinik erstattete. Die Gesamtheit seiner Fach-Erfahrungen hat Jacobson in seinem „Lehrbuche der Ohrenheilkunde" dargestellt. Das Buch, das 1893 zuerst herauskam, liegt in dritter Auflage (gemeinsam mit Blau bearbeitet) vor und ist mehrfach in fremde Sprachen übertragen worden. 1897 erhielt Jacobson den Professortitel.

Im Dezember 1904 starb in Petersburg im 85. Lebensjahre Dr. Karl v. Mercklin, ehemaliger Professor der Botanik und Mitglied der russischen Akademie der Wissenschaften. 1819 in Riga geboren, promovierte Mercklin 1846 in Jena, wirkte dann in Dorpat am Forstinstitut und als Physiolog des Botanischen Gartens und von 1864—1877 als Professor an der Petersburger medico-chirurgischen Akademie. Für sein Werk Palaeodendrologicon Rossicum erhielt er 1855 von der russischen Akademie den Dawydow-Preis.

In Gloucester starb der Lepidopterologe Joseph Merrin, Verfasser eines in England vielgebrauchten Kataloges.

Am 12. Januar 1905 starb in Frankfurt a. M. Dr. Albert v. Reinach, M. A. N. (vgl. Leop. XLI, p. 2). Ausführlicher Nekrolog folgt.

Im Januar 1905 starb in Freiberg i. S. Oberbergrat Uhlich, Professor an der dortigen Bergakademie. Paul Uhlich wurde 1859 in Chemnitz geboren und studierte von 1878—81 an der Technischen Hochschule zu Dresden. Er arbeitete dann zuerst als Assistent bei der sächsischen Kommission der internationalen Erdmessung und trat 1885 als Assistent bei dem Lehrkörper der Dresdener Hochschule ein. 1890 erhielt er einen Ruf als Professor der Geodäsie und der Markscheidekunde an der Freiberger Bergakademie. Die ersten Arbeiten, die Uhlich veröffentlichte, sind der Ertrag seiner praktischen Arbeit im Dienste der Landesvermessung. Später beschäftigte er sich mit der Kritik und Verbesserung der Technik der geodätischen Methoden in Theorie und Praxis und der Erforschung der Merkzeichen der magnetischen Erzlagerstätten. Über seine Untersuchungsergebnisse und seine technischen Neuerungen berichtete Uhlich zumeist in den „Jahrb. für das Berg- und Hüttenwesen" in Sachsen und in der „Zeitschr. f. Vermessungskunde". In den letzten Jahren stellte Uhlich wichtige Untersuchungen von Mineralien auf Radioaktivität mittelst des photographischen Verfahrens an. Die Gesamtheit seiner Erfahrungen auf seinem Hauptarbeits- und Lehrgebiet stellte Uhlich in seinem „Lehrbuche der Markscheidekunde" (1901) dar.

Dr. Carlo de Vicentiis, Professor der Augenheilkunde an der medizinischen Fakultät zu Neapel, ist gestorben.

Im Dezember 1904 starb in Udelnaja bei Petersburg der Botaniker Professor Jacob Walz, im Alter von 63 Jahren. Von 1868—71 lehrte Walz als Professor für Botanik an der Universität Kiew und dann an der Universität Odessa. Von seinen Veröffentlichungen sind zu nennen: „Ueber die Bedeutung der Pilze im Haushalt der Natur" und „Ueber die Krankheiten der Kulturpflanzen".

Am 27. November 1904 starb zu Bernburg Dr. Hermann Wilfarth, Direktor der dortigen Herzogl. Landes-Versuchs-Station. Am 21. Mai 1853 zu Hamburg geboren, studierte Wilfarth Chemie zu Zürich, Aachen, Leipzig und Wiesbaden und promovierte an der Universität zu Rostock. Er arbeitete dann eine Zeitlang als Chemiker in verschiedenen chemischen

Fabriken und ging darauf zur Landwirtschaft über. Er studierte dieselbe in Halle unter Kühn, war darauf kurze Zeit dessen Assistent und legte die Prüfung für das Lehrfach an landwirtschaftlichen Schulen ab. Darauf übernahm er die zweite Assistentenstelle an der Versuchs-Station zu Dahme und folgte 1882 einem Rufe als erster Assistent an die Herzogl. Landes-Versuchs-Station zu Bernburg unter Hellriegel. Nach Hellriegels Tode im Jahre 1895 wurde Wilfarth zu dessen Nachfolger ernannt. Die Arbeiten Wilfarths, die er zum Teil mit Hellriegel zusammen veröffentlichte, beziehen sich auf Untersuchungen über die Stickstoffnahrung der Gramineen und Leguminosen, auf die Stickstoffbestimmungsmethode, auf den Kalibedarf der Pflanzen, die Kultur der Rübe u. a. m.

In Weingarten starb Dr. Friedrich Zahn, Professor der pathologischen Anatomie an der Universität Genf.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Der 22. Kongrefs für innere Medizin findet vom 12.—15. April 1905 zu Wiesbaden statt unter dem Vorsitze von Geheimrat Erb, Heidelberg. Als Verhandlungsthema des ersten Sitzungstages ist bestimmt: Über Vererbung. 1. Referat: Über den derzeitigen Stand der Vererbungslehre in der Biologie (H. E. Ziegler-Jena). 2. Referat: Über die Bedeutung der Vererbung und der Disposition in der Pathologie mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose (Martin-Rostock).

Während der Lütticher Weltausstellung wird auf die Zeit vom 26. Juni bis zum 1. Juli ein internationaler Kongrefs für Berg- und Hüttenwesen, angewandte Mechanik und praktische Geologie unter dem Protektorate der belgischen Regierung zusammenberufen werden. In den Abteilungssitzungen werden verschiedene Fragen aus dem Gebiete der Bergbaukunde, des Hüttenwesens, der angewandten Mechanik und der praktischen Geologie erörtert werden. In der Abteilung für praktische Geologie sind in Aussicht genommen: 1. Tektonik der Kohlenbecken; 2. Sedimentäre Lagerstätten; 3. Erzlagerstätten; 4. Hydrologie.

Die diesjährige Hauptversammlung der Oberrheinischen Geologischen Gesellschaft wird in der Woche nach Ostern in Konstanz abgehalten werden.

Der XV. Deutsche Geographentag findet in der Pfingstwoche dieses Jahres in Danzig statt. Als Hauptberatungsgegenstände sind in Aussicht genommen: 1. Südpolarforschung: 2. Vulkanismus; 3. Morphologie der Küsten- und Dünenbildung; 4. Landeskunde Westpreufsens und des Nachbargebietes; 5. Schulgeographische Fragen.

Eine geographische Ausstellung, die hauptsächlich die Landeskunde der Provinz Westpreufsen veranschaulichen soll, wird vorbereitet. Wissenschaftliche Ausflüge in das Weichsel- und Küstengebiet, sowie in die Höhen- und Seelandschaft von Karthaus sind geplant.

Der zweite internationale botanische Kongrefs wird vom 11.—18. Juni 1905 (Pfingstwoche) in Wien stattfinden. Nach dem Begrüfsungsabend am 11. Juni 7 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins, I. Johannesgasse 4, wird am Montag, den 12. Juni 10 Uhr vormittags der Kongrefs im grofsen Festsaale der Universität feierlich eröffnet. Vom Dienstag 13. bis Sonnabend 17. Juni finden wissenschaftliche Versammlungen des Kongresses im Saale des Ingenieur- und Architektenvereins, I. Eschenbachgasse 9, statt; am Mittwoch 14. Juni General-Versammlungen der botanischen Gesellschaften und Vereine, die anläfslich des Kongresses in Wien tagen. Am Sonntag, 18. Juni folgt ein Ausflug auf den Schneeberg (2075 m) mit Benutzung der Schneebergbahn und an den folgenden Tagen ein Ausflug in das Gebiet des Königreich Ungarn, zu dem die Königl. ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft einladet. Aufserdem werden vor und nach dem Kongresse gröfsere wissenschaftliche Exkursionen veranstaltet, welche den Teilnehmern Gelegenheit geben werden, unter fachmännischer Leitung botanisch interessante Gebiete kennen zu lernen. Auch findet eine botanische Ausstellung in Verbindung mit der „Association internationale des botanistes“ statt in den Räumen des K. u. K. Schlosses Schönbrunn. Der Preis einer Teilnehmerkarte beträgt 12 Kronen österr. W. (10 Mk.). Jeder Teilnehmer hat das Recht, für Familienmitglieder, welche nicht Botaniker sind, Gastkarten zu 6 Kronen zu lösen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig, aber sehr erwünscht. Alle Zuschriften sind an das Generalsekretariat des internationalen botanischen Kongresses (Kustos Dr. Zahlbruckner) Wien, I. Burgring 7, zu richten.

Die 2. Abhandlung von Bd. 84 der Nova Acta

Gerschon Seliber: Variationen von Jussieua repens mit besonderer Berücksichtigung des bei der Wasserform vorkommenden Aerenchyms. 7 Bogen Text und 4 Tafeln (Ladenpreis 5 Mark 50 Pfg.) ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Abgeschlossen am 31. März 1905. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 4. April 1905.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 30. März 1905 in Breslau: Herr Professor Dr. **Gustav Stenzel** in Breslau. Aufgenommen den 1. Februar 1850.

Im März 1905 in Kiew: Herr Staatsrat Dr. **Carl George Theodor Bornhaupt**, Professor der Chirurgie an der Universität in Kiew. Aufgenommen den 30. Dezember 1884.

Am 13. April 1905 in Greifswald: Herr Dr. **Wilhelm Emil Cohen**, Professor der Mineralogie an der Universität in Greifswald. Aufgenommen den 17. Juli 1883.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
April 2. 1905.	Von Hrn. Professor Dr. Pabst in Gotha Jahresbeitrag für 1905 (Nova Acta) .	30	—
„ „ „	„ „ Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Rein in Bonn Jahresbeiträge für 1903, 1904 und 1905	18	—
„ 24. „	„ „ Professor Dr. Gaule in Zürich Jahresbeitrag für 1904	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Willgerodt in Freiburg i. B. desgl. für 1905	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

Dr. A. Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt. Bd. 50, Hft. 12. Bd. 51. Hft. 1—3. Ergänzungsheft Nr. 147—150. Gotha 1904, 1905. 4°.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausgegeben von Friedrich Umlauft. Jg. 26, Nr. 11, 12. Jg. 27, Nr. 1—7. Wien 1904, 1905. 8°.

Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Herausgegeben von M. Bauer, E. Koken und Th. Liebisch. 1904, Bd. II. 1905, Bd. I, Hft. 1, 2. Beilage-Bd. 19, 20. Stuttgart 1904, 1905. 8°.

Nature. A weekly illustrated Journal of science. Nr. 1812—1850. London 1904, 1905. 8°.

Göttingische gelehrte Anzeigen unter der Aufsicht der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften 1904, Nr. 7—12. 1905, Nr. 1—3. Göttingen 1904, 1905. 8°.

Christian Gottlob Kaysers Vollständiges Bücher-Lexikon, enthaltend die vom Jahre 1750 bis Ende des Jahres 1902 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher. Bd. 30/32. Sachregister Lfg. 1, 2. Leipzig 1904. 4°.

J. C. Poggendorffs biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exakten Wissenschaften. Bd. IV, Lfg. 22—24. Herausgeg. von Prof. Dr. A. J. von Oettingen. Leipzig 1904. 8°.

Allgemeine Deutsche Biographie. Bd. 49. Leipzig 1904. 8°.

Minerva, Jahrbuch der gelehrten Welt. Jg. 14, 1904—1905. Herausgeg. von Dr. K. Trübner. Strafsburg 1905. 8°.

The zoological Record. Vol. 40. 1903. London 1904. 8°.

Bibliographia Geologica. Ser. B Tom. 7. Bruxelles 1904. 8°.

Schweizerische paläontologische Gesellschaft, Genf. Abhandlungen Bd. 30, 31. Basel und Genf 1903, 1904. 4°.

Federico Sacco: I Molluschi dei terreni terziarii del Piemonte e della Liguria. P. 30. Torino 1904. 4°.

Palaeontographical Society, London. Vol. 58. London 1904. 4°.

Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft. Jg. 36, Nr. 18. Jg. 37, Nr. 1—18. Berlin 1904. 8°.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit. Bd. 50, Lfg. 4—6. Bd. 51, Lfg. 1—4. Stuttgart 1904, 1905. 4°.

Carl Mez: Theophrastaceae. Leipzig 1903. 8°.

Georg Roth: Die europäischen Laubmoose. Bd. 1, 2. Leipzig 1903—1905. 8°.

Georges Lecointe: Im Reiche der Pinguine. Schilderungen von der Fahrt der „Belgica". Halle a. S. 1904. 8°.

Georg Wegener: Reisen im westindischen Mittelmeer. Berlin 1904. 8°.

A. Martenson: Der Elch. Riga, Moskau 1903. 8°.

Deutsche Südpolar-Expedition auf dem Schiffe „Gaufs" unter Leitung von Erich von Drygalski. Hft. 1—6. Berlin 1902—1904. 8°.

J. Reinke: Philosophie der Botanik. Leipzig 1905. 8°.

Ernst von Meyer: Geschichte der Chemie von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Zugleich Einführung in das Studium der Chemie. Dritte Auflage. Leipzig 1905. 8°.

Carl Mense: Handbuch der Tropenkrankheiten. Leipzig 1905. 8°.

M. Möbius: Matthias Jacob Schleiden. Zu seinem 100. Geburtstage. Leipzig 1904. 8°.

Carl Frenzel: Über die Grundlagen der exakten Naturwissenschaften. Sechs Vorlesungen. Leipzig und Wien 1905. 8°.

Edmund O. von Lippmann: Die Chemie der Zuckerarten. Bd. I u. 2. Dritte Aufl. Braunschweig 1904. 8°.

G. Haberlandt: Physiologische Pflanzenanatomie. Dritte Auflage. Leipzig 1904. 8°.

J. H. Vogel: Handbuch für Acetylen in technischer und wissenschaftlicher Hinsicht. Braunschweig 1904. 8°.

H. Claassen und **W. Bartz:** Die Zuckerfabrikation. Leipzig und Berlin 1905. 8°.

Werner Spalteholz: Mikroskopie und Mikrochemie. Betrachtungen über die Grundlagen der mikroskopischen Untersuchungsmethoden. Leipzig 1904. 8°.

C. Beckenhaupt: Bedürfnisse und Fortschritte des Menschengeschlechtes. Leben, Nahrung, Produktion und Geisteskultur in ihren Grundlagen und Zielen, im Rahmen der Weltentwicklung. Mit Vorschlägen zur Lösung der Rätsel des Stoffes und der Kraft. Heidelberg 1904. 8°.

H. Röttger: Kurzes Lehrbuch der Nahrungsmittel-Chemie. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig 1903. 8°.

H. Krohn: Der Fischreiher und seine Verbreitung in Deutschland. Leipzig 1903. 8°.

Georg Cohn: Die Riechstoffe. Braunschweig 1904. 8°.

Fridtjof Nansen: Eskimoleben. Aus dem Norwegischen übersetzt von M. Langfeldt. Leipzig und Berlin 1903. 8°.

Eivind Astrup: Unter den Nachbarn des Nordpols. Leipzig 1905. 8°.

Emil Brass: Nutzbare Tiere Ostasiens. Pelz- und Jagdtiere, Haustiere, Seetiere. Neudamm 1904. 8°.

Joseph Reindl: Die schwarzen Flüsse Südamerikas. München 1903. 8°.

Friedrich Goll: Die Erdbeben Chiles. München 1904. 8°.

Alfred Dengler: Die Horizontalverbreitung der Kiefer (Pinus silvestris L.). Neudamm 1904. 8°.

H. J. Bull: Südwärts! Die Expedition von 1893 bis 1895 nach dem südlichen Eismeere. Leipzig 1904. 8⁰.

Felix Kienitz-Gerloff: Methodik des Botanischen Unterrichts. Berlin 1904. 8⁰.

Paul Graebner: Handbuch der Haidekultur. Leipzig 1904. 8⁰.

W. Grosser: Cistaceae. Leipzig 1903. 8⁰.

W. Kobelt: Die geographische Verbreitung der Mollusken in dem paläarktischen Gebiet. Wiesbaden 1904. 8⁰.

Hans Hefs: Die Gletscher. Braunschweig 1904. 8⁰.

Leopold Dippel: Diatomeen der Rhein-Mainebene. Braunschweig 1905. 8⁰.

Franz Söhns: Unsere Pflanzen. Ihre Namenserklärung und ihre Stellung in der Mythologie und im Volksaberglauben. Dritte Aufl. Leipzig 1904. 8⁰.

Otto Wünsche: Die Pflanzen des Königreichs Sachsen und der angrenzenden Gegenden. Eine Anleitung zu ihrer Kenntnis. Neunte Auflage. Leipzig 1904. 8⁰.

Geschenke.

Paul Leverkühn: Biographisches über die drei Naumanns und Bibliographisches über ihre Werke nebst den Vorreden zur zweiten Auflage der Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Gera-Untermhaus 1904. 4⁰.

Archives des Sciences physiques et naturelles. Ser. 4 Tom. 17. 18. Genève 1904. 8⁰. (Geschenk des Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Volhard in Halle.)

E. Levy: Zur Morphologie und Biologie der Tuberkelbacillen. Sep.-Abz.

R. Abegg: Die Valenz und das periodische System. Versuch einer Theorie der Molekularverbindungen. Sep.-Abz. — Einige Bemerkungen zur Valenztheorie. Sep.-Abz. — Apparat zur Messung und Demonstration von Jonenbeweglichkeiten. Sep.-Abz. — Zwei historische Notizen. Sep.-Abz. — Ein Vorlesungsversuch über gegensätzliche Löslichkeitsbeeinflussung. (Von Paul Müller). Sep.-Abz. — Id. und F. W. Hinrichsen: Zum Valenzbegriff. Sep.-Abz.

Gutzmer: Über die auf die Anwendungen gerichteten Bestrebungen im mathematischen Unterricht der deutschen Universitäten. Sep.-Abz. — Chronik der deutschen Mathematiker-Vereinigung. Sep.-Abz. — Bericht über die Jahresversammlung der deutschen Mathematiker-Vereinigung in Breslau vom 18. bis 24. September 1904. Sep.-Abz.

Carl R. Hennicke: Über die Anpassung des Gehörorgans der Wassersäugetiere an das Leben im Wasser. Sep.-Abz. — Monatsschrift des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. 29. Jg. 1904. Gera-Untermhaus 1904. 8⁰.

W. von Nathusius: Die Vorgänge der Vererbung bei Hausthieren. Berlin 1891. 8⁰. — A. Schliz: La Tène — Flachgräber im württembergischen Unterland. Sep.-Abz. — W. Seifert: Über die Vergärung der Zitronensäure als Ursache einer Erkrankung des Johannisbeerweines. Sep.-Abz. — Id.: Über die Säureabnahme im Wein und den dabei stattfindenden Gärungsprozefs. Zweite Mitteilung. Sep.-Abz. — Id.: und H. Kaserer: Über das Vorhandensein von Nitraten in Traubenweinen. Sep.-Abz. — H. A. Harding: A bacterial soft rot of certain cruciferous plants and amorphophallus simlense. Sep.-Abz. — Der botanische Garten und das botanische Museum der Universität Zürich im Jahre 1901. Zürich 1902. 8⁰. — Paul Jacobsohn: Fortschritte der Krankenpflegetechnik. Sep.-Abz. — George Harrison Shull: Place-constants for aster prenanthoides. Sep.-Abz. — Biesterfeld: Düngungsversuche an den Kreisstrafsenpflanzungen im Kreise Offenbach. Sep.-Abz. — Liebreich: Die Staatsquellen von Vichy. Strafsburg 1904. 8⁰. (Geschenk des Herrn Dr. E. Roth in Halle.)

P. von Baumgarten und **F. Tangl:** Jahresbericht über die Fortschritte in der Lehre von den pathogenen Mikroorganismen, umfassend Bacterien, Pilze und Protozoën. Jg. 18. 1902. Abt. 2. Leipzig 1905. 8⁰.

J. Elster und **H. Geitel:** Über die Aufnahme von Radiumemanation durch den menschlichen Körper. Sep.-Abz. — Weitere Untersuchungen über die Radioaktivität von Quellsedimenten. Sep.-Abz. — Sur la radioactivité des sédiments des sources thermales. Sep.-Abz.

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Verhandlungen der 76. Versammlung zu Breslau am 18.—24. Dezember 1904. Erster Teil. Leipzig 1905. 8⁰.

K. K. Technologisches Gewerbe-Museum in Wien. Mitteilungen. N. F. XV. Jg. 1905. Hft. 2. Wien 1905. 8⁰.

Fritz Burckhardt: Jacobus Rosius Philomathematicus der mathematischer Künste besondere Liebhaber. Einige biographische Notizen. Sep.-Abz. — Historische Notizen. Sep.-Abz. — Geschichte der botanischen Anstalt in Basel. Sep.-Abz.

E. Roth: Schriftennachweis zur Krankenpflege. Sep.-Abz. — Über den Gebrauch der Seebäder, bes. Doberom's, am Ende des 18. Jahrhunderts. Sep.-Abz.

J. Hann: Zur Meteorologie des Äquators nach den Beobachtungen zu Pará am Museum Goeldi. II. Sep.-Abz.

Konrad Keller: Das elektro-pneumatische Motorsystem der Atmosphäre als ein Teil des allgemeinen Natur-Mechanismus. Zweite, umgearbeitete Auflage. Zürich 1904. 8⁰.

Hugo Krufs: Zur Flimmerphotometrie. Sep.-Abz.

Centralbureau der internationalen Erdmessung. Verhandlungen der vom 4.—13. August 1903 in Kopenhagen abgehaltenen 14. allgemeinen Konferenz. Berlin 1905. 4⁰. — Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1904 nebst dem Arbeitsplan für 1905. Berlin 1905. 4⁰.

Königlich Preufsisches Geodätisches Institut, Potsdam. Veröffentlichung. N. F. Nr. 18. Potsdam 1905. 4°.

Lissauer: Die Sammlung der „Tertiär-Silex" des Herrn Klaatsch. Sep.-Abz. — Schädel eines Schokléng aus Santa Catharina, Brasilien. Sep.-Abz. — Verwaltungsbericht der Berliner Anthropologischen Gesellschaft für das Jahr 1904. Sep.-Abz.

G. L. Mamlock: Zur Erinnerung an Cothenius. Sep.-Abz.

G. A. Koch: Zur Geschichte des Simplon-Tunnels. Sep.-Abz.

Le opere di Galileo Galilei. Vol. 15. Firenze 1904. 4°.

Hermann Engelhardt: Beitrag zur Kenntnis der Tertiärflora Bosniens und der Herzegovina. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der tertiären Flora der weiteren Umgebung von Dolnja Tuzla in Bosnien. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der fossilen Flora der Zenica-Sarajevoer Braunkohlenablagerung in Bosnien. Sep.-Abz.

König von und zu Warthausen: Verzeichniss der Wirbelthiere Oberschwabens. 1. Abtheilung: Säugethiere. Stuttgart 1875. 8°. — Aus der Thierwelt. Sep.-Abz. — Über die Gestalt der Vogeleier und über deren Monstrositäten. Sep.-Abz. — Über den Nestbau der Vögel. Sep.-Abz. — Eine oologische Merkwürdigkeit. Sep.-Abz. — Über die Schädlichkeit und die Nützlichkeit der Raben-Vögel. Sep.-Abz. — Nordische Wintergäste. Sep.-Abz.

K. K. Statistische Zentral-Kommission in Wien. Österreichische Statistik. Bd. 65, Hft. 6 (Supplement). Wien 1905. 4°.

Wartburgstimmen. Halbmonatsschrift für deutsche Kultur. Jg. II Nr. 23 24. Eisenach, Leipzig 1905. 8°.

The Astronomical and Astrophysical Society of America. Meeting 2, 3, 4, 6. 1900—1902, 1904. Sep.-Abz.

Office of Superintendent of Government Printing, India. Annual Report of the Board of Scientific Advice for India for the year 1902—1903, 1903—1904. Calcutta 1904, 1905. 4°.

Hans Stoll: Alkohol und Kaffee in ihrer Wirkung auf Herzleiden und nervöse Störungen. Zweite, umgearbeitete Auflage. Leipzig 1905. 8°.

E. Zimmermann: Der Bau der Gegend bei Goldberg. Bericht über die wissenschaftlichen Ergebnisse der Aufnahmen auf den Blättern Goldberg und Schönau in den Jahren 1901 und 1902. Sep.-Abz.

Westpreufsisches Provinzial-Museum in Danzig. 25. amtlicher Bericht über die Verwaltung der naturhistorischen, archäologischen und ethnologischen Sammlungen für das Jahr 1904. Danzig 1905. 4°.

Travaux de la Station Franco-Scandinave de sondages aériens à Hald. 1902—1903. Viborg-Danmark 1904. 4°.

Eduard Mazelle. Beiträge zur Kenntnis der atmosphärischen Elektrizität. XX. Die Zerstreuung der atmosphärischen Elektrizität in Triest und ihre Abhängigkeit von meteorologischen Elementen. Sep.-Abz.

Biographische Mitteilungen.

Am 25. April 1905 starb in Wien Professor Dr. Samuel Ritter von Basch. Er wurde am 9. September 1837 in Prag geboren, studierte in Prag und Wien und wurde 1862 promoviert. 1865 machte er als Arzt die mexikanische Expedition mit, wurde nach elfjähriger Tätigkeit 1878 zum aufserordentlichen und im Jahre 1900 zum ordentlichen Professor für experimentelle Pathologie an der Wiener Universität ernannt. Professor von Basch war der erste, der eine Methode und die dazu gehörigen Instrumente zur Messung des Blutdrucks beim Menschen angegeben hat. Durch zahlreiche wissenschaftliche Beiträge bereicherte er die Kenntnisse von dem Blutkreislauf und führte den Begriff der Lungenschwellung und der Lungenstarrheit ein, der nach und nach in der gesamten klinischen Welt Eingang gefunden hat. Von seinen zahlreichen wissenschaftlichen Abhandlungen seien erwähnt: „Allgemeine Physiologie und Pathologie des Kreislaufes", „Über die Messung des Blutdruckes", „Die Entfettungskur in Marienbad", „Klinische Betrachtungen zur Lehre von der Lungenschwellung und Lungenstarrheit", „Über die Prinzipien der Therapie der Herzkrankheiten".

Am 6. Februar 1905 starb der Erdbebenforscher P. Timoteo Bertelli in Florenz.

Am 27. Februar 1905 starb in Grand-Saconnex bei Genf der Entomolog Dr. Alfred Preudhomme de Borre (vgl. p. 34). Er wurde am 14. April 1833 im Schlofs Jemeppe sur Meuse in Belgien geboren und besuchte die Universität Lüttich, wo ihm der grofse Systematiker Lacordaire Lehrer ward. 1861 bis 1869 lebte er in seiner Heimat und folgte dann einem Rufe als Konservator an das zoologische Museum in Brüssel. Hier entwickelte er eine reiche organisatorische, wie schriftstellerische Tätigkeit. Über 120 Arbeiten verschiedenen Umfanges werden ihm verdankt. Sie behandeln hauptsächlich Käfer, einzelne davon sind aber auch Skorpionen, Myriapoden, Crustaceen u. s. w. gewidmet. 1889 legte er sein Amt nieder und siedelte sich in der Schweiz an.

Am 29. Dezember 1904 starb in Wien Professor Friedrich Moritz Brauer, Leiter der zoologischen Abteilung des Wiener Museums, ein Entomologe von Ruf. 1832 zu Wien geboren, veröffentlichte Brauer schon als Gymnasiast mehrere Arbeiten, von denen eine, der Panorpa gewidmete, sogar für wert erachtet wurde, den Sitzungsberichten der Akademie der Wissenschaften einverleibt zu werden. 1853 bezog er, ohne das Maturitätsexamen bestanden zu haben, mit besonderer Genehmigung des Unterrichts-Ministers

die Universität Wien und studierte hier wie alle Zoologen damaliger Zeit Medizin, widmete sich jedoch besonders den Forschungen über die Anatomie und Biologie der Neuropteren. Im Jahre 1861 nahm er die Stelle eines Hilfsbeamten am Hofnaturalienkabinett in Wien an, und diesem Institute diente er bis an sein Lebensende. Nachdem er 1863 die Monographie der Oestriden, ein musterhaftes Werk, veröffentlicht hatte, habilitierte er sich an der Universität zu Wien als Dozent und erhielt 1873 den Professortitel. 1890 wurde Brauer zum Leiter der zoologischen Abteilung des Wiener Museums ernannt, nachdem er inzwischen eine Reihe wertvoller Arbeiten veröffentlicht hatte, von denen besonders die „Systematisch zoologischen Studien" zu erwähnen sind.

Am 13. April 1905 starb der o. Professor der Mineralogie an der Universität Greifswald Emil Cohen, M. A. N. (vgl. p. 41). 1842 zu Aakjaer in Jütland geboren, studierte Cohen in Berlin und Heidelberg und war dann zuerst Assistent am Heidelberger mineralogischen Institut. 1871 habilitierte er sich als Privatdozent an der Universität Heidelberg und nahm bald darauf Urlaub zu einer längeren Reise nach Süd-Afrika, wo er die Diamantfelder, die Goldfelder von Transvaal etc. besuchte. Sein besonderes Augenmerk richtete Cohen auf die Gewinnung geologischer Profile der von ihm bereisten Gebiete. 1878 erhielt Cohen einen Ruf als a. o. Professor und Direktor des petrographischen Instituts an der Universität zu Strafsburg. Seit 1886 wirkte er als o. Professor der Mineralogie in Greifswald. Zu seiner Hauptaufgabe machte Cohen die Erforschung des mikroskopischen Aufbaues der Felsarten. Aufser in einer Reihe von wichtigen Einzelstudien legte Cohen den Ertrag dieser Studien in der „Sammlung von Mikro-Photographien zur Veranschaulichung der mikroskopischen Struktur von Mineralien und Gesteinen" nieder. Während seiner Heidelberger Zeit schuf er mit Beneke eine „Geognostische Beschreibung der Umgegend von Heidelberg". Besonders zu vermerken ist noch seine Meteoritenkunde".

Am 6. April 1905 starb in Wien Regierungsrat Anton Gareis. Bei der Errichtung des Hydrographischen Amtes in Pola wurde er als Vorstand des Instrumentendepots mit dessen Organisation vertraut und hatte sich um die Ausgestaltung und Verbesserung des Kompafswesens bleibende Verdienste erworben. Zur letzten seiner wissenschaftlichen Abhandlungen „Beiträge zur Kosmogenie", welche in den „Mitteilungen für Seewesen" veröffentlicht wurde, ist eine Fortsetzung „Die Entstehung der Sonnenflecken und Protuberanzen" im Drucke. Mit Alois Ritter von Becker gab er ein Werk heraus „Zur Physiographie des Meeres".

Am 23. November 1904 starb in Dresden der Entomolog Baron Max von Hopffgarten, geboren am 3. Oktober 1825 in Dresden. Er unternahm zwischen den Jahren 1860 und 1880 mehrere grofse Reisen und erforschte in coleopterologischer Hinsicht Montenegro, Serbien, Dalmatien, Oberitalien, besonders aber Ungarn und Siebenbürgen. In Banat, Kroatien, Slavonien, Dalmatien, Montenegro war er mit Edm. Reitter, zum Teile auch mit Dr. von Heyden, J. Kaufmann (Wien); in Vallombrosa mit Prof. O. Schneider. Er brachte eine reiche paläarktische Käfersammlung zusammen, 13000 Arten und Varietäten in über 100000 Stück. Seine Sammlung wurde zum grofsen Teile von Eppelsheim, Reitter, Faust, Schilsky, Tournier, Weise und anderen Spezialisten revidiert und eine Anzahl neuer Arten, die er entdeckt hatte, wurde beschrieben und teilweise nach ihm benannt; er selbst beschrieb auch verschiedene Formen.

In Clermont-Ferrand starb der Professor der Geologie an der Universität daselbst Julien, im Alter von 65 Jahren.

Am 25. März 1905 starb in Grofs-Lichterfelde, seinem Ruhesitze, der Geh. Bergrat Professor Bruno Kerl im 81. Lebensjahre. In ihm ist einer der hervorragendsten und verdientesten deutschen Hüttenmänner hingegangen, der als Forscher und Lehrer sehr viel für die Entwicklung des Hüttenwesens getan hat. 1824 zu Andreasberg geboren, erhielt Kerl seine Fachausbildung auf der damaligen Bergschule, jetzigen Bergakademie zu Clausthal. Dann bezog er die Universität Göttingen zur weiteren Ausbildung in der Chemie, Technologie und Mineralogie. Nach Beendigung seiner Studien wurde Kerl nach Clausthal berufen als Lehrer der Chemie und Metallurgie und Leiter des chemischen Laboratoriums an der Bergschule. In dieser Stellung veröffentlichte er eine Reihe von Abhandlungen, von denen zu nennen sind: Die Oberharzer Hüttenprozesse (1852), Der Oberharz, ein Wegweiser beim Besuche der Oberharzer Gruben (1852), Der Kommunion-Unterharz (1854), Die Rammelsbergischen Hüttenprozesse im Kommunion-Unterharz (1854). Das Hauptwerk Kerls aus dieser Zeit ist jedoch das vierbändige „Handbuch der metallurgischen Hüttenkunde", das in den Jahren 1854 und 1855 erschien und ihm mit einem Schlage eine anerkannte Stellung in seiner Fachwissenschaft eintrug. Auf das „Handbuch" folgten noch in den fünfziger Jahren und in der ersten Hälfte der sechsziger Jahre die „Anleitung zum Studium des Harzer Hüttenprozesses", „Die Oberharzer Hüttenprozesse", der

„Leitfaden der qualitativen und quantitativen Löthrohruntersuchung“ und Einzelstudien in der „Berg- und Hüttenmänn. Ztg.“, in Muspratt „Encyklopädie der technischen Chemie“ und in den „Mitteilungen des Clausthaler naturwissenschaftlichen Vereins Maja“, die Kerl mit B. Osann begründet hatte. 1867 wurde Kerl an die Bergakademie in Berlin berufen, wo er die Professur für metallurgische Hüttenkunde, chemische Technologie und Probierkunde übernahm, sowie die Leitung der betr. Laboratorien. 1877 wurde Kerl aufserdem noch zum Mitgliede des Kaiserlichen Patentamtes ernannt, nachdem er schon vorher vom Handelsministerium zum Mitgliede der technischen Deputation berufen war. Die wichtigsten Werke Kerls, die nach seiner Übersiedelung nach Berlin erschienen, sind: „Grundrifs der Salinenkunde“ (später neu bearbeitet von Enerer), „Abrifs der Tonwarenindustrie“ (später neu bearbeitet von Hecht und Cramer“), „Grundrifs der Eisenhüttenkunde“, „Probierbuch“, „Grundrifs der Metallhüttenkunde“. 1897 sah sich Kerl veranlafst, von seinem Lehramte zurückzutreten, nachdem er schon zuvor die Stellungen beim Handelsministerium und beim Patentamte aufgegeben hatte.

Am 5. Februar 1905 starb in Berlin Dr. Günther Maas, Königlicher Bezirksgeologe, geboren zu Berlin am 20. Oktober 1871.

Am 11. Februar 1905 starb in Reitenbach bei Boltigen (Schweiz) Lehrer Jakob Maurer, verdient um die Kenntnis der Flora des Simmentales.

Am 30. März 1905 starb in Göttingen Georg Meifsner, o. Professor der Physiologie an der Universität daselbst, einer der bedeutendsten Physiologen Deutschlands, dessen Arbeit jedoch weit über die Grenzen der Physiologie hinausging. Am 19. November 1829 zu Hannover geboren, begann Meifsner seine medizinischen Studien in Göttingen, wo er besonders unter dem Einflufs von Rudolf Wagner und des älteren Langenbeck stand. Später arbeitete er unter Johannes Müller in Berlin und unter Siebold in München. 1852 promovierte er zu Göttingen. Seine ersten Studien über die Hautnerven fanden solche Anerkennung in der medizinischen Welt, dafs er schon 1855 einen Ruf als Professor der Anatomie und Physiologie an die Universität zu Basel erhielt. 1859 übernahm Meifsner den Lehrstuhl für Physiologie und Zoologie an der Universität zu Freiburg i. B. und 1860 kehrte er nach Göttingen zurück als Nachfolger Wagners. Vor allem hat Meifsner seinen Namen mit der Auffindung der Tastkörperchen in der Haut der Innenfläche der Hand und in der Fufssohle verknüpft. Diese Entdeckung, an der freilich auch Meifsners Lehrer, Rudolf Wagner, Anteil hat, gelang Meifsner im Anfang seiner wissenschaftlichen Laufbahn und war der Hauptertrag von Studien über die Endigungsweise der Nerven in der menschlichen Haut. Nach verschiedenen Mitteilungen in den Göttinger Anzeigen und in Joh. Müllers „Archiv für Anatomie“, gab Meifsner eine ausführliche Darlegung seiner Forschungen in den 1853 in Buchform erschienenen: „Beiträgen zur Anatomie und Physiologie der Haut.“ Von anderen Veröffentlichungen auf diesem Gebiete kommen in Betracht die in den „Beiträgen zur Physiologie des Sehorgans“ zusammengefafsten Forschungen zur physiologischen Optik und Untersuchungen zur weiteren Ausgestaltung der Lehre vom Tastsinn. Ein andres Gebiet, das Meifsner mit Erfolg gepflegt hat, ist die Physiologie der Muskeln und Nerven. Erinnert sei hier an die Studien Meifsners über die Durchschneidung des Nervus trigeminus in seinen Folgen auf das Auge, über die Nerven der Darmwand, über die nervöse Beeinflussung des Gefäfssystems, über das elektrische Verhalten des Muskels, über den Stoffumsatz des Muskels u. a. m. Die Beiträge Meifsners zur physiologischen Chemie beziehen sich auf die Umsetzung der Eiweifskörper im allgemeinen, auf die Veränderung des Kaseins durch den Magensaft, auf die Entstehung der Bernsteinsäure und ihrer Verwandten im Organismus u. a. m. In neuerer Zeit haben Untersuchungen Meifsners über die biologische Wirkung des Sauerstoffs und insbesondere des Ozons, zu denen Schönbein, der Entdecker des Ozons, die Anregung gab, vermehrte Bedeutung gewonnen. Andere Gebiete, auf denen Meifsner tätig war, waren die Lehre von den Parasiten des Menschen und die Entwicklungsgeschichte. Einer der Schüler Meifsners war Robert Koch, der in seinem Laboratorium eine seiner ersten Arbeiten, eine medizinisch-chemische, fertigte. 1901 trat Meifsner in den Ruhestand.

Am 16. Dezember 1904 starb in Eberswalde Dr. Anton Müttrich, Professor der Physik und Meteorologie an der dortigen Forstakademie, ein Gelehrter, der sich hervorragende Verdienste um die Erforschung des Waldklimas und den Einflufs des Waldes auf das Klima im allgemeinen und die biologische Kultur erworben hat. 1833 in Königsberg geboren, bezog Müttrich nach Absolvierung des Gymnasiums in Königsberg die dortige Universität. Nach Beendigung seiner Studien wirkte er zuerst als Gymnasiallehrer in seiner Vaterstadt und in Breslau und erhielt 1873 einen Ruf als Professor für Physik, Meteorologie und Mathematik an die Forstakademie zu Eberswalde. Damit wurde ihm zugleich die Leitung der meteorologischen Abteilung des forstlichen Versuchswesens in Preufsen übertragen. Müttrich hat besonders den

Einflufs festgestellt, den der Wald auf die Niederschläge, die Temperatur im allgemeinen, auf die periodischen Veränderungen der Lufttemperatur, auf den Stand der Gewässer und auf das Klima insgesamt ausübt. Die Endergebnisse seiner Untersuchungen hat er in einer Reihe von Abhandlungen niedergelegt, die sich zumeist in der „Meteorologischen Zeitschrift“ und in der „Zeitschrift für Forst- und Jagdwissenschaft“ finden. Anzuführen sind noch von den Veröffentlichungen Müttrichs Mitteilungen über merkwürdige Blitzschläge, über das Entstehen und Verschwinden von Seen, über den Moorrauch, über das Klinkerfues'sche Patenthygrometer, über eine neue Methode Baumhöhen durch Gefällmesser zu bestimmen, über Entstehen und Verschwinden des Höhenrauches, über den Regen u. a. m. In gemeinverständlicher Weise schrieb Müttrich über sein Hauptfach, die Meteorologie, für Meyers Konversationslexikon. Zum physikalischen Apparatenschatz steuerte Müttrich ein von dem Mechaniker Ernecke ausgeführtes Demonstrations-Telephon bei. Abseits von dem sonstigen Arbeitsgebiete Müttrichs liegen physikalisch-chemische Studien aus seiner Gymnasiallehrerzeit über die optischen Eigenschaften des weinsauren Kalinatrons.

Am 21. Dezember 1904 starb in London der Admiral Sir Erasmus Ommanney im Alter von 90 Jahren. Er wurde 1814 in London geboren und trat in noch sehr jugendlichem Alter in die Marine ein. 1835 begleitete er den jüngeren Rofs auf einer erfolgreichen Reise in die Baffinbai und nach den Küsten von Labrador und Grönland zur Befreiung und Unterstützung mehrerer dort im Eise überraschten Walfischfänger. Im Jahre 1850 war er Zweiter im Kommando der Regierungsexpedition unter H. Austin zur Nachforschung über Franklins Verbleib. Hierbei glückte es ihm, auf der Beecheyinsel an der Südwestecke von Nord-Devon des Verschollenen erstes Winterquartier (1845—1846) aufzufinden, eine Entdeckung freilich, die den späteren Expeditionen eine falsche Richtung für ihre Nachforschungen vorgetäuscht hat. Im übrigen verlief Austins Unternehmung erfolglos, doch nahm Ommanney auf seinen Schlittenreisen die Nordküste der Prince of Wales-Insel auf. 1877 trat Ommanney in den Ruhestand und entwickelte dann eine rege Tätigkeit als Mitglied mehrerer gelehrter Gesellschaften.

Am 14. Februar 1905 starb in Providence, R. J. Alpheus Spring Packard, Professor der Zoologie und Geologie an der Brown University, im Alter von 66 Jahren. Er zeichnete sich besonders auf dem Gebiete der Entomologie aus und ist in weiteren Kreisen bekannt durch sein Werk über die Insekten. Eine seiner letzten Veröffentlichungen war: „Lamarck, the founder of Evolution, his life and work“. Packard war einer der Begründer des „American Naturalist“ und zwanzig Jahre lang sein Hauptherausgeber.

Professor Dr. Poewitt, Pathologe an der Washington Universität, ist gestorben.

In Bordeaux starb Viktor Raulin, Professor emer. der Geologie an der Universität daselbst, der Nestor der französischen Geologen, im 90. Lebensjahre.

Am 6. Februar 1905 starb in Graz Eduard Richter, M. A. N. (vgl. p. 19), Professor für Geographie an der Universität daselbst. 1847 geboren, wirkte Richter, ehe er den Lehrstuhl für Geographie übernahm, am Gymnasium in Salzburg als Lehrer. In dieser Stellung machte er sich besonders um die physikalische, sowie die geschichtliche und vorgeschichtliche Erforschung des Salzburger Landes verdient. Eine seiner ersten wissenschaftlichen Veröffentlichungen waren 200 Höhenmessungen im Herzogtum Salzburg. Daran schlofs sich ein durch Sorgfalt und Reichhaltigkeit ausgezeichnetes Verzeichnis der vorgeschichtlichen Fundstellen im Bereich des Salzburger Bezirkes. Darauf veröffentlichte er das Buch: „Die Erschliefsung der Salzburger Alpen“. Bald dehnte Richter seine Forschungen weiter aus, so dafs sie sich bald über einen grofsen Teil der Alpen Europas erstreckten und Richter zu den besten wissenschaftlichen Alpenkennern gerechnet wurde. Von Richters Schriften sind zu erwähnen: „Beiträge zur Geschichte und Geographie der Alpen“ (1873—1882), „Die Gletscher der Ostalpen“ (1888), „Atlas der österreichischen Alpenseen“ (1895), „Über einen historischen Atlas der österreichischen Alpenseen“ (1897), „Geomorphologische Untersuchungen in den Hochalpen“ (1900). Aus den Salzburger Lehrerjahren Richters stammt die Abhandlung „Die historische Geographie als Unterrichtsgegenstand“ (1877). Für das Handbuch der Geographie von Daniel bearbeitete Richter den Abschnitt über die Alpen.

Am 3. Januar 1905 starb in Tokio Julius Scriba, Professor der Chirurgie an der dortigen Universität, ein Mediziner, der sich hervorragende Verdienste um die Verpflanzung der deutschen medizinischen Wissenschaft nach Japan erworben hat. Scriba, der über zwanzig Jahre lang in Japan gewirkt hat, wurde 1849 zu Darmstadt geboren. Nach Beendigung seiner Studien wirkte er zuerst als Assistent an der chirurgischen Universitätsklinik in Freiburg i. Br. und habilitierte sich dann daselbst als Privatdozent der Chirurgie. Nach Tokio berufen, übernahm er dort die Professur für Chirurgie und die Leitung der chirurgischen Klinik. Von den Veröffentlichungen

Scribas sind zu nennen eine Mitteilung über die Eröffnung und Tamponierung des Gelenks bei Kniegelenksentzündung, eine Abhandlung über die sog. Fettembolie, Arbeiten über das Hygrom des Kniegelenks, die Verrenkung des Oberschenkels u. a. m.

Am 21. Januar 1905 starb zu Elberfeld Johann Anton Schmidt, M. A. N. (vgl. p. 2), früher Professor der Botanik an der Universität zu Heidelberg. Am 6 Mai 1823 in Hamburg geboren, besuchte Schmidt die Gelehrtenschule des Johanneum daselbst und nach einer praktischen Lehrzeit im botanischen Garten das sogenannte akademische Gymnasium, ein Mittelding zwischen Schule und Universität. Schon in früher Jugend fühlte er sich zu der Natur, besonders zu den Pflanzen hingezogen und so ging ihm ein Lieblingswunsch in Erfüllung, als er sich dem Studium der Botanik widmen konnte. Er machte seine Studien in Göttingen und Heidelberg und promovierte 1850 auf letzterer Universität. In seiner Studentenzeit schon machte er Wanderungen durch Deutschland, Österreich, Dalmatien, Italien, die Schweiz und Tirol und 1851 trat er eine gröfsere Reise nach den Capverdischen Inseln an, deren Ergebnisse er in einem Buche niederlegte. 1852 habilitierte sich Schmidt an der Universität zu Heidelberg; später wurde er zum Professor ernannt und war zeitweise auch als Direktor des botanischen Gartens tätig. Seit dem Herbst 1863 lebte er als Privatgelehrter in Hamburg; sein letztes Lebensjahr verbrachte er in Elberfeld. Von den wissenschaftlichen Veröffentlichungen Schmidts sind zu erwähnen seine „Flora von Heidelberg“, die „Flora der Capverdischen Inseln“, ein „Leitfaden zur Kenntnis der natürlichen Pflanzenfamilien“ u. a. m. Er war Mitarbeiter an der von Professor Martins herausgegebenen Flora brasiliensis. Aufserdem hat er eine Menge Manuskripte hinterlassen, die wohl noch nicht für den Druck vorbereitet waren.

In Paltawa starb am 13. Dezember 1904 Professor Dr. Sklifasowski, Chirurg an der militär-medizinischen Akademie in Petersburg.

Im März 1905 starb in Modena Pietro Tacchini, einer der hervorragendsten Astronomen Italiens, der sich besonders um die Kenntnis der Sonnenflecken verdient gemacht hat. Tacchini wurde 1838 in Modena geboren und schon im Alter von 21 Jahren zum Leiter der Sternwarte seiner Vaterstadt ernannt. 1879 übernahm er die Leitung des astronomischen Observatoriums am Collegio Romano. Sein besonderes Interesse wandte Tacchini den Sonnenfackeln zu. Er gab eine der ersten Zeichnungen einer solchen, mit einer Auflösung der Erscheinung in den Kern und die Ausläufer. Eine Reihe von Arbeiten Tacchinis betreffen die Beziehungen zwischen dem Auftreten der Sonnenflecken und den erdmagnetischen Störungen, andere beziehen sich auf Beobachtungen von Planeten und Kometen, auf die Witterungserscheinungen, das Klima Italiens, auf Grundfragen der Theorie der Sonnenflecken, auf verschiedene Gebiete der Geodynamik u. a. m. 1874 wurde Tacchini zur Beobachtung des Venusdurchganges nach Madapur in Bengalen gesandt.

Der Botaniker Dr. M. Thury, Honorar-Professor an der Universität Genf, ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

Am 18. Januar 1905 starb in Berlin der Orientalist Johann Gottfried Wetzstein. Er wurde am 19. Februar 1815 in Ölsnitz geboren, war von 1846 bis 1848 und von 1864—1875 Privatdozent an der Universität Berlin, von 1848—1862 preufsischer Konsul in Damaskus. Er gab das „Arabisch-persische Lexikon Samscharis“ (1844—1850) heraus und verfafste verschiedene, das Ostjordanland und namentlich den Hauran betreffende Werke.

Rückkehr des Professor Voeltzkow.

Prof. Voeltzkow, über dessen im Auftrag der von der Akademie der Wissenschaften verwalteten Heckmann-Wentzel-Stiftung unternommenen Reise zur Untersuchung der Bildung und des Aufbaues der Riffe und Inseln des westlichen Indischen Ozeans wir vor einiger Zeit berichteten, hat von Madagaskar aus seine Reise über Mauritius nach Ceylon fortgesetzt und ist nach erfolgreichem Studium der dortigen marinen Ablagerungen und längerem Besuch der altberühmten Ceylon-Perl-Fischereien nunmehr nach $2^1/_4$ jähriger Abwesenheit glücklich wieder in der Heimat eingetroffen.

Naumann-Feier am Sonntag, 14. Mai 1905 in Cöthen.

Zur Feier der Vollendung des „Neuen Naumann“ findet am 14. Mai d. J. eine Ornithologen-Fest-Versammlung in Cöthen statt.

Jubiläum.

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Freiherr von la Valette St. George in Bonn, beging am 14. April 1905 die fünfzigjährige Jubelfeier seiner Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Abgeschlossen am 30. April 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margarethenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 5. Mai 1905.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 1. Mai 1905 in Giefsen: Herr Dr. **Carl Eckhard**, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, in Giefsen. Aufgenommen den 5. Juli 1883.

Am 14. Mai 1905 in Neapel: Herr **Giacomo Giuseppe Federico Delpino**, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität, in Neapel. Aufgenommen den 28. August 1886.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
Mai 4. 1905.	Von Herrn Professor Dr. Busz in Münster Jahresbeiträge für 1904 und 1905	12	—
„ 10. „	„ „ Professor Sievers in Giefsen Jahresbeitrag für 1905	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

Karl Snyder: Das Weltbild der modernen Naturwissenschaft. Leipzig 1905. 8⁰.

E. Löffler: Dänemarks Natur und Volk. Eine geographische Monographie. Kopenhagen 1905. 8⁰.

Hermann Ritter von Guttenberg: Beiträge zur physiologischen Anatomie der Pilzgallen. Leipzig 1905. 8⁰.

K. Giesenhagen: Studien über die Zellteilung im Pflanzenreiche. Ein Beitrag zur Entwicklungsmechanik vegetabilischer Gewebe. Stuttgart 1905. 8⁰.

Wilhelm Haacke: Karl Ernst von Baer. Leipzig 1905. 8°.

Josef Schöffl: Der Saazer Hopfenbau, nach mehr als fünfzigjährigen Erfahrungen und Beobachtungen. Dritte unveränderte Auflage. Leipzig 1904. 8°.

Otto Reich: Karl Ernst Adolf von Hoff, der Bahnbrecher moderner Geologie. Leipzig 1905. 8°.

Ludwig Beck: Die Geschichte des Eisens in technischer und kulturgeschichtlicher Beziehung. Fünfte Abteilung. Braunschweig 1901—1903. 8°.

A. Wörner: Das städtische Hospital zum Hl. Geist in Schwab. Gmünd in Vergangenheit und Gegenwart. Mit einer Abhandlung über die Geschichte der Hospitäler im Altertum und Mittelalter und einem medizinisch-wissenschaftlichen Anhang. Tübingen 1905. 8°.

Adolf Kraemer: Elementar-Geometrie in Anwendung auf die Gewerbe der Bodenkultur (Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen). Berlin 1905. 8°.

Geschenke.

Richard Meyer: Friedrich Knapp. Nachruf. Sep.-Abz. — Notiz über Phenylxanthen. Sep.-Abz. — Id. und Oskar Spengler: Über die Einwirkung von alkoholischem Kali auf Phenanthrenchinon. Sep.-Abz. — Id.: Zur Constitution der Phtaleïnsalze. Sep.-Abz.

Fritz Moszeik: Der Einfluſs Liebig's auf die landwirtschaftliche Theorie und Praxis. Berlin 1896. 8°.

R. Abegg: Beiträge zur Kenntnis der Elektroaffinitätsunterschiede der Wertigkeitsstufen und ihrer Oxydationsgleichgewichte. II. Über die gegenseitigen Beziehungen der Wertigkeitsstufen des Thalliums und die Oxydationskraft des Sauerstoffes. Sep.-Abz. — Über die 8. Gruppe des periodischen Systems. Sep.-Abz. — Friedrich Kohlrausch. Sep.-Abz. — Hans Landolt. Sep.-Abz.

Franz Erben: Über die chemische Zusammensetzung des Blutes bei tuberculosis pulmonum, carcinoma ventriculi, diabetes mellitus, saturnismus chronicus und typhus abdominalis nebst Beschreibung einer klinischen Methode zur Bestimmung des Erythrocyten-Plasma-Verhältnisses im Blute und eines Kapillarpyknometers. Sep.-Abz.

Adolf Jolles: Über das klinische Ferrometer. Sep.-Abz. — Über Katalysatoren vom physiologisch-chemischen Standpunkte. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der Frauenmilch. Sep.-Abz. — Id. und Moritz Oppenheim: Beiträge zur Kenntnis der Blutfermente. Sep.-Abz.

Alfred Voeltzkow: Bericht über eine Reise nach Ost-Afrika zur Untersuchung der Bildung und des Aufbaues der Riffe und Inseln des westlichen indischen Ozeans (VI. Madagaskar). Sep.-Abz.

Charles Janet: Notice sur les travaux scientifiques. Lille 1902. 4°. — Anatomie des Caster de la Myrmica rubra. Paris 1902. 8°. — Etude sur les Fourmis les Guêpes et les Abeilles. Note 1. Sur la production des Sons chez les Fourmis et sur les organes qui les produisent. Note 17. Système glandulaire tégumentaire de la Myrmica rubra. Observations diverses sur les Fourmis. Note 18. Aiguillon de la Myrmica rubra. Appareil de fermeture de la glande à venin. Sep.-Abz.

Abhandlungen zur geologischen Spezialkarte von Elsafs-Lothringen. N. F. Hft. 6. Strafsburg i. E. 1905. 8°.

J. Kollmann: Neue Gedanken über das alte Problem von der Abstammung des Menschen. Sep.-Abz.

Hans Driesch: Der Vitalismus als Geschichte und als Lehre. Leipzig 1905. 8°.

Theodor Zachariae: Zur indischen Wittwenverbrennung. Sep.-Abz.

E. Roth: Kurze Geschichte des Zuckers. Sep.-Abz. — Schriftennachweis zur Krankenpflege. Sep.-Abz.

C. B. Klunzinger und E. Jacob: Untersuchungen über die Samenträger und den Kloakenwulst der Tritonen. Nachgelassene Arbeit des † Obermedizinalrats Dr. E. v. Zeller. Sep.-Abz.

Ärztlicher Verein in Frankfurt a. M. Jahresbericht über die Verwaltung des Medizinalwesens, die Krankenkassen und die öffentlichen Gesundheitsverhältnisse der Stadt Frankfurt a. M. 1904. 8°.

K. K. Technologisches Gewerbe-Museum in Wien. N. F. XV. Jg. 1905. Hft. 3. Wien 1905. 8°.

Ludwig Pincus: Zur Anatomie und Genese der Kopfnickergeschwulst des Neugeborenen. Sep.-Abz. aus Zentralblatt für Gynäkologie. Jg. 29. Nr. 20.

O. Rosenbach: Die Diagnose als ätiologischer Faktor. Sep.-Abz. — Bemerkungen über die Behandlung der Leukämie mit Röntgenstrahlen. Sep.-Abz. — Über den Zusammenhang von abnormen Erscheinungen im Auge mit Symptomen im Gebiete des Vagus. Sep.-Abz. — Zur Kritik des Problems der N-Strahlen. Sep.-Abz. — Zum Problem der Ätiologie der Tabes. Sep.-Abz.

K. und G. Militär-Geographisches Institut in Wien. Die Ergebnisse der Triangulierungen. Band 1—3. Wien 1901—1905. 8°.

Hans Hallier: Neue Vorschläge zur botanischen Nomenklatur. Sep.-Abz. — Das proliferierende persönliche und das sachliche konservative Prioritätsprinzip in der botanischen Nomenklatur. Sep.-Abz.

Robert von Sterneck: Kontrolle des Nivellements durch die Flutmesserangaben und die Schwankungen des Meeresspiegels der Adria. Sep.-Abz.

F. R. Helmert: Über die Genauigkeit der Kriterien des Zufalls bei Beobachtungsreihen. Sep.-Abz.

Carl R. Hennicke: Die Fänge der in Mitteleuropa vorkommenden Raubvögel. Dresden 1905. 8°.

Tauschverkehr.

Aachen. Meteorologisches Observatorium. Ergebnisse der Beobachtungen am Observatorium und dessen Nebenstationen im Jahre 1903. Jg. IX. Karlsruhe 1905. 4°.

Augsburg. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg (a. V). Bericht 36. Augsburg 1904. 8°.

Berlin. Hydrographisches Amt des Reichs-Marineamts. Nachrichten für Seefahrer. Jg. 1904 Nr. 27—53. Jg. 1905 Nr. 1—21. Berlin 1904, 1905. 8°.

— Deutsche Geologische Gesellschaft. Zeitschrift. Bd. 56, Hft. 1—3. Berlin 1904. 8°.

— Gesellschaft für Erdkunde. Zeitschrift 1904 Nr. 7—10. 1905 Nr. 1—5. Berlin 1904, 1905. 8°.

— Gesellschaft Urania. Himmel und Erde. Jg. XVI Nr. 11, 12. Jg. XVII Nr. 1—8. Berlin 1904, 1905. 8°.

— Deutsche Kolonialgesellschaft. Deutsche Kolonialzeitung. Jg. 17 Nr. 30—53. Jg. 18 Nr. 1—23. Berlin 1904, 1905. 4°.

— Gartenflora. Zeitschrift für Garten- und Blumenkunde. (Begründet von Eduard Regel). Jg. 53 Nr. 17—24. Jg. 54 Nr. 1—11. Berlin 1904, 1905. 8°.

— Königlich Preufsische Akademie der Wissenschaften. Abhandlungen aus dem Jahre 1904. Berlin 1904. 4°.

— — Sitzungsberichte 1904 Nr. 25—55. 1905 1—22. Berlin 1904, 1905. 8°.

— Königliche Geologische Landesanstalt und Bergakademie. Geologische Spezialkarte von Preufsen und benachbarten Bundesstaaten. Lfg. 70, 84, 106, 108, 110—112 und 115 mit den dazu gehörigen Erläuterungen, sowie die zur Lieferung 110 gehörige geologische Übersichtskarte des Mauersee-Gebietes in jungdiluvialer Zeit. Berlin 1903 bis 1905. Fol. u. 8°.

— — Protokoll über die Versammlung der Direktoren der Geologischen Landesanstalten der Deutschen Bundesstaaten. Eisenach 1904. 4°.

— — Katalog der Bibliothek. Bd. 1. Berlin 1904. 8°.

— — Jahrbuch 1903 Bd. 24 Hft. 2. 1904 Bd. 25 Hft. 1. Berlin 1904. 8°.

— — Abhandlungen. N. F. Hft. 39, 40, 42. Berlin 1904. 8°.

— — H. Potonié: Abbildungen und Beschreibungen fossiler Pflanzenreste der paläozoischen und mesozoischen Formationen. Lfg. 2. Berlin 1904. 8°.

— Landwirtschaftliche Jahrbücher. Zeitschrift für wissenschaftliche Landwirtschaft und Archiv des Königlich Preufsischen Landes-Ökonomie-Kollegiums. Bd. 33 Hft. 3—6. Ergänzungsband 2. Bd. 34 Hft. 1, 2. Ergänzungsband 1. Berlin 1904, 1905. 8°.

— Königlich Botanisches Museum. Notizblatt. Nr. 1—35. Appendix 1—14. Berlin 1895—1904. 8°.

— Geologisches Museum. Mitteilungen. Bd. 2 Hft. 4. Berlin 1904. 8°.

— — Bericht 1903. Halle a. S. 1904. 8°.

— Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Verhandlungen 46. Jg. 1904. Berlin 1905. 8°.

— Gesellschaft naturforschender Freunde. Sitzungsberichte. Jg. 1904. Berlin 1904. 8°.

Berlin. Deutsche Entomologische Gesellschaft. Deutsche Entomologische Zeitschrift. Jg. 1904 Hft. 2. 1905 Hft. 1. Berlin 1904, 1905. 8°.

— Berliner Entomologischer Verein. Berliner Entomologische Zeitschrift. Bd. 49 (1904) Hft. 1, 2, 3, 4. Berlin 1904, 1905. 8°.

Bonn. Naturhistorischer Verein der preufsischen Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bezirks Osnabrück. Verhandlungen. 61. Jg. 1904. Erste Hälfte. Bonn 1904. 8°.

— Niederrheinische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Sitzungsberichte 1904. Erste Hälfte. Bonn 1904. 8°.

Braunschweig. Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jg. 27 Nr. 8—12. Jg. 28 Nr. 1—5. Braunschweig 1904, 1905. 8°.

Bremen. Geographische Gesellschaft. Deutsche Geographische Blätter. Bd. 27 Hft. 2—4. Bd. 28 Hft. 1. Bremen 1904, 1905. 8°.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Abhandlungen. Bd. 18 Hft. 1. Bremen 1905. 8°.

Breslau. Schlesische Gellschaft für vaterländische Cultur. 81. Jahresbericht. 1903. Breslau 1904. 8°.

— — Theodor Schube: Die Verbreitung der Gefäfspflanzen in Schlesien, preufsischen und österreichischen Anteils. Breslau 1903. 8°.

— Verein für schlesische Insektenkunde. Zeitschrift für Entomologie. N. F. Hft. 29. Breslau 1904. 8°.

Chemnitz. Königlich Sächsisches Meteorologisches Institut. Jahrbuch 1900. (Jg. 18 der neuen Reihe). Chemnitz 1900. 4°.

— — Berichte (vorläufige Mitteilungen) 1903. Chemnitz 1904. 4°.

Colmar. Naturhistorische Gesellschaft. Mitteilungen. N. F. Bd. 7. 1903 und 1904. Colmar 1904. 8°.

Danzig. Naturforschende Gesellschaft. Schriften. N. F. Bd. 11 Hft. 1, 2. Danzig 1904. 8°.

— — Katalog der Bibliothek. Hft. 1. Danzig 1904. 8°.

Donaueschingen. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile. Schriften. Hft. 1, 3—7, 10, 11. Karlsruhe, Tübingen 1871—1904. 8°.

Dresden. Königlich Sächsische Gesellschaft für Botanik und Gartenbau „Flora". Sitzungsberichte und Abhandlungen. N. F. Jg. 7. 1902—1903. Dresden 1904. 8°.

— Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Jahresbericht 1899/1900, 1901/1902, 1902/1903. Dresden, München 1900—1904. 8°.

— Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis Sitzungsberichte und Abhandlungen. Jg. 1904. Dresden 1904, 1905. 8°.

— Königliches Landes-Medizinal-Kollegium. 35. Jahresbericht über das Medizinalwesen im Königreiche Sachsen auf das Jahr 1903. Leipzig 1904. 8°.

Dürkheim. Naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz „Pollichia". Mitteilungen 1903 Nr. 18, 19. Ludwigshafen am Rhein 1904. 8⁰.

Emden. Naturforschende Gesellschaft. 88. Jahresbericht. Emden 1904. 8⁰.

Erlangen. Biologisches Centralblatt. Unter Mitwirkung von Dr. K. Goebel und Dr. R. Hertwig herausgegeben von Dr. J. Rosenthal. Bd. 24 Nr. 14—24. Bd. 25 Nr. 1—11. Erlangen 1904, 1905. 8⁰.

— Physikalisch-Medizinische Societät Sitzungsberichte. Bd. 35, 36. 1903, 1904. Erlangen 1904, 1905. 8⁰.

Frankfurt a. M. Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft. Bericht 1904. Frankfurt a. M. 1904. 8⁰.

— Der Zoologische Garten. (Zoologischer Beobachter.) Zeitschrift für Beobachtung, Pflege und Zucht der Thiere. Jg. 45 Nr. 8—12. Jg. 46 Nr. 1—4. Frankfurt a. M. 1904, 1905. 8⁰.

Freiburg. Naturforschende Gesellschaft. Berichte. Bd. 14. Freiburg i. B 1904. 8⁰.

Geestemünde. Verein für Naturkunde an der Unterweser. Satzungen und Bibliotheks-Katalog. Geestemünde 1902. 8⁰.

— — Jahresbericht für 1903 und 1904. Geestemünde 1905. 8⁰.

— — Aus der Heimat — für die Heimat. Beiträge zur Naturkunde Nordwestdeutschlands. Jahrbuch 1898—1904. Bremerhaven 1899—1905. 8⁰.

— — Separate Abhandlungen. I.: Über die Mäuseplage im Gebiete zwischen Ems und Elbe und ihre Verhinderung. Von S. A. Poppe. Bremerhaven 1902. 8⁰.

Görlitz. Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. Neues Lausitzisches Magazin. Bd. 80. Görlitz 1904. 8⁰.

— — Codex diplomaticus Lusatiae superioris II, enthaltend Urkunden des Oberlausitzer Hussitenkrieges und der gleichzeitigen die Sechslande angehenden Fehden. Bd. 2 Hft. 5. Görlitz 1904. 8⁰.

— Naturforschende Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. 24. Görlitz 1904. 8⁰.

Göttingen. Königliche Gesellschaft der Wissenschaften. Nachrichten. Mathematisch-physikalische Klasse. 1904 Hft. 4—6. Göttingen 1904. 8⁰.

— — Abhandlungen. Philologisch-historische Klasse. N. F. Bd. 7 Nr. 4. Bd. 8 Nr. 5. Berlin 1904. 4⁰.

— — — Mathematisch-physikalische Klasse. N. F. Bd. 3 Nr. 3, 5. Bd. 4 Nr. 1, 2. Berlin 1904. 4⁰.

— — Nachrichten. Geschäftliche Mitteilungen 1904 Hft. 2. Göttingen 1904. 8⁰.

Gotha. Geographischer Anzeiger. Blätter für den geographischen Unterricht. Jg. 5. 1904 Hft. 9—12. Jg. 6. 1905 Nr. 1—6. Gotha 1904, 1905. 8⁰.

Greifswald. Naturwissenschaftlicher Verein für Neuvorpommern und Rügen. Mitteilungen. 35. Jg. 1903. Berlin 1904. 8⁰.

Halle. Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. 77 Hft. 1, 2. Stuttgart 1904. 8⁰.

— — Sitzungsberichte. 1902 Nr. 2, 3. Halle 1902. 8⁰.

— — Katalog der vereinigten Bibliothek für Natur- und Erdkunde. Lfg. 1. 2. Halle 1898, 1904. 8⁰.

— — Verein für Erdkunde. Mitteilungen 1904. Halle a. S. 1904. 8⁰.

Hamburg. Naturwissenschaftlicher Verein. Verhandlungen 1904. Dritte Folge XII. Hamburg 1905. 8⁰.

— Deutsche Seewarte. Annalen der Hydrographie. 1904 Nr. 8—12. 1905 Nr. 1—6. Hamburg 1904, 1905. 8⁰.

— — Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im System der deutschen Seewarte für das Lustrum 1896—1900 sowie für die 25 Jahre 1876—1900. Hamburg 1904. 4⁰.

— — Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen an zehn Stationen II. Ordnung und an 55 Sturmwarnungsstellen, sowie stündliche Aufzeichnungen an vier Normal-Beobachtungsstationen. Jg. 26. Hamburg 1904. 4⁰.

— — 6. Nachtrag zum Katalog der Bibliothek. Hamburg 1905. 8⁰.

— — Tabellarische Reiseberichte nach den meteorologischen Schiffstagebüchern. Bd. 1. Eingänge des Jahres 1903. Berlin 1904. 8⁰.

— — Aus dem Archiv. 27. Jg. 1904. Hamburg 1904. 4⁰.

— Mathematische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 4 Hft. 5. Hamburg 1905. 8⁰.

— Wissenschaftliche Anstalten. Jahrbuch. XXI. Jg. 1903 mit drei Beiheften. Hamburg 1904. 4⁰ u. 8⁰.

Hannover. Deutscher Seefischerei-Verein. Mitteilungen. Bd. 21 Nr. 1—5. Berlin 1905. 8⁰.

— Naturhistorische Gesellschaft. 50. bis 54. Jahresbericht für die Geschäftsjahre 1899—1904. Hannover 1905. 8⁰.

Heidelberg. Naturhistorisch-medizinischer Verein. Verhandlungen. N. F. Bd. 8 Hft. 1. Heidelberg 1904. 8⁰.

— Grofsherzogliche Sternwarte. Mitteilungen 3. 4. Karlsruhe 1904. 8⁰.

— — August Caspar: Bestimmung der Polhöhe der Sternwarte zu Heidelberg und ihrer Variation. Hamburg 1903. 4⁰.

Helgoland. Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere in Kiel und Biologische Anstalt auf Helgoland. Wissenschaftliche Meeresuntersuchungen. N. F. Bd. 7. Abteilung Helgoland. Hft. 1. Kiel und Leipzig 1905. 4⁰.

Husum. Allgemeine Entomologische Gesellschaft. Illustrierte Zeitschrift für Entomologie. Bd. 9 Nr. 3—24. Neudamm 1904. 8⁰.

— Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie. Bd. 1 Hft. 1—5. Herausg. von Dr. Christoph Schröder. Husum 1905. 8⁰.

Jena. Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Redaktion: Dr. H. Potonié und Dr. F. Körber. N. F. Bd. 3 Nr. 23—60. Bd. 4 Nr. 1—25. Jena 1904, 1905. 4°.

— Medizinisch-naturwissenschaftliche Gesellschaft. Denkschriften. Bd. 4 Hft. 4. Jena 1904. 4°.

— — Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. 39 Hft. 2—4. Bd. 40 Hft. 1. Jena 1904, 1905. 8°.

Karlsruhe. Allgemeine Botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc. Herausgegeben von A. Kneucker. 1904 Nr. 9—12. 1905 Nr. 1—5. Karlsruhe 1904, 1905. 8°.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Verhandlungen. Bd. 17 1903—1904. Karlsruhe 1904. 8°.

Kiel. Königliche Universität. 175 Dissertationen aus dem Jahre 1903/04. Kiel 1903, 1904. 4° u. 8°.

— — Chronik für das Jahr 1903/04. Kiel 1904. 8°.

— — Verzeichnis der Vorlesungen im Winterhalbjahr 1903/04 und im Sommerhalbjahr 1904. Kiel 1903, 1904. 8°.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Schriften. Bd. 11 Hft. 2. Register zu Bd. 1—12. Kiel 1898, 1904. 8°.

Landshut. Naturwissenschaftlicher Verein. Bericht 17 für die Vereinsjahre 1900—1903. Landshut 1904. 8°.

Leipzig. Insekten-Börse. Internationales Organ der Entomologie. Jg. 21 Nr. 10—52. Jg. 22 Nr. 1—23. Leipzig 1904, 1905. 4°.

— Beiblätter zu den Annalen der Physik. Begründet von J. C. Poggendorff. Herausgeg. von E. Wiedemann. Bd. 28 Nr. 6—24. Bd. 29 Nr. 1—4. Leipzig 1904, 1905. 8°.

— Entomologisches Jahrbuch. Kalender für für alle Insekten-Sammler. Jg. 1899—1905. Leipzig 1898—1905. 8°.

— Kalender des Deutschen Bienenfreundes 1895—1905. Leipzig 1895—1905. 8°. — Anatomie der Honigbiene (Apis mellifica L.). Von Oskar Krancher. S.-A. aus „Witzgall, Das Buch von der Biene". — Die drei Bienenwesen und ihre Vereinigung zum Bienenstaate. Von O. Krancher. Leipzig 1884. 8°.

— Deutsche Illustrierte Bienenzeitung. 22. Jg. 1905 Nr. 1—6. Leipzig 1905. 8°.

— Polytechnische Gesellschaft. Bericht 1901 bis 1904. Leipzig 1901—1904. 8°.

— Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften. Mathematisch-physische Klasse. Abhandlungen. Bd. 19 Nr. 1, 2. Leipzig 1904. 4°.

— — — Berichte über die Verhandlungen. Bd. 56. 1904 Nr. 4. Leipzig 1904. 8°.

— Fürstlich Jablonowskische Gesellschaft. Preisschriften. Nr. 15 der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion. Leipzig 1905. 8°.

Lübeck. Geographische Gesellschaft und Naturhistorisches Museum. Mitteilungen. Zweite Reihe. Hft. 19. Lübeck 1904. 8°.

Mannheim. Verein für Naturkunde. Katalog der Bibliothek. Neue Ausgabe. Mannheim 1898. 8°.

Marburg. Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften. Sitzungsberichte. Jg. 1904. Marburg 1905. 8°.

Metz. Akademie. Mémoires 1901—1902. Metz 1904. 8°.

— Société d'Histoire naturelle. Bulletin. Hft. 23. Metz 1904. 8°.

— Verein für Erdkunde. 24. Jahresbericht für die Vereinsjahre 1901—1904. Metz 1904. 8°.

München. Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-physikalische Klasse. Sitzungsberichte 1904 Hft. 2, 3. München 1904, 1905. 8°.

— — Abhandlungen. Bd. 22 Abt. 2. München 1904. 4°.

— — Alfred Pringsheim: Über Wert und angeblichen Unwert der Mathematik. München 1904. 4°.

— — K. Th. v. Heigel: Zum Andenken an Karl von Zittel. München 1904. 4°.

— Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 1 Hft. 2. München 1905. 8°.

— Ärztlicher Verein. Sitzungsberichte XIII. 1903. München 1904. 8°.

— Bayerische Botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora. Mitteilungen. Nr. 32—35. München 1904, 1905. 8°.

— — Berichte. Bd. 10. München 1905. 8°.

— Gesellschaft für Morphologie und Physiologie. Sitzungsberichte. Bd. 20 Hft. 1. München 1904. 8°.

Nürnberg. Germanisches Nationalmuseum. Anzeiger. Jg. 1901, 1902 Hft. 2—4. 1903, 1904. Nürnberg 1901—1904. 8°.

— — Katalog der Gewebesammlung des Germanischen Nationalmuseums. I. Teil: Gewebe und Wirkereien, Zeugdrucke. II. Teil: Stickereien, Spitzen und Posamentierarbeiten. Nürnberg 1897, 1901. 8°.

— — E. W. Bredt: Katalog der mittelalterlichen Miniaturen des Germanischen Nationalmuseums. Nürnberg 1903. 8°.

— Naturhistorische Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. 15 Hft. 2 u. Jahresbericht für 1903. Nürnberg 1904. 8°.

Passau. Naturwissenschaftlicher Verein. Bericht 19 für die Jahre 1901—1904. Passau 1904. 8°.

Posen. Kaiser Wilhelm-Bibliothek. Die Begründung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen in den Jahren 1889—1902. Posen 1904. 4°.

— — Jahresbericht 1, 2. Etatsjahr 1902, 1903. Sep.-Abz.

— — Festschrift zur Begrüßung der sechsten Versammlung deutscher Bibliothekare in Posen am 14. und 15. Juni 1905. Posen 1905. 8°.

— Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Zeitschrift der naturwissenschaftlichen Abteilung. Jg. XI Hft. 2, 3 (Botanik. Jg. XI Hft. 1. 2). Posen 1904, 1905. 8°.

Regensburg. Königliche Bayerische Botanische Gesellschaft. Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung. Bd. 93, 94. Marburg 1903—1905. 8⁰.

Schweinfurt. Naturwissenschaftlicher Verein. Jahresbericht für die Vereinsjahre 1890—1902. Schweinfurt 1902. 8⁰.

— — Ludwig Wunder: Über künstliche Geiser. Sep.-Abz.

— — Gustav Graf: Kurze Heimatskunde und die Sternbilder des nördlichen Himmels nebst einer dreifarbigen Sternkarte. Schweinfurt 1904. 8⁰.

Stettin. Entomologischer Verein. Stettiner Entomologische Zeitung. Jg. 65 Hft. 2. Stettin 1904. 8⁰.

Stuttgart. Königliches Württembergisches Statistisches Landesamt. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1900. Württemberg. Mitteilungen der königl. württembergischen meteorologischen Zentralstation in Stuttgart. Stuttgart 1905. 4⁰.

— Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Kosmos. Handweiser für Naturfreunde. Bd. 2 Hft. 1—4. Stuttgart 1905. 8⁰.

Trier. Verein deutscher Rosenfreunde. Rosen-Zeitung. Jg. 19 Nr. 3—6. Jg. 20 Nr. 1, 2. Trier 1904, 1905. 8⁰.

Ulm. Verein für Mathematik und Naturwissenschaften. Jahreshefte. Jg. 10. Ulm 1901. 8⁰.

Weimar. Thüringischer Botanischer Verein. Mitteilungen. N. F. Hft. 18, 19. Weimar 1903, 1904. 8⁰.

Wiesbaden. Nassauischer Verein für Naturkunde. Jahrbücher. Jg. 57. Wiesbaden 1904. 8⁰.

Würzburg. Physikalisch-Medizinische Gesellschaft. Sitzungsberichte 1904 Nr. 4—9. Würzburg 1904, 1905. 8⁰.

— — Verhandlungen. N. F. Bd. 37 Nr. 3—7. Würzburg 1904, 1905 8⁰.

Zwickau. Verein für Naturkunde. Jahresbericht 33. 1903. Leipzig 1905. 8⁰.

Agram. Kroatische naturwissenschaftliche Gesellschaft. Glasnik. Bd. 16. Erste Hälfte. Zagreb 1904. 8⁰.

— Südslavische Akademie. (Jugoslavenska Akademija). Znanosti i Umjetnosti. Knjiga 158, 159. U Zagrebu 1904. 8⁰.

Brünn. Naturforschender Verein. Verhandlungen. Bd. 42. 1903. Brünn 1904. 8⁰.

— — 22. Bericht der meteorologischen Kommission. Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1902. Brünn 1904. 8⁰.

— — Hermann Schindler: Beitrag zur Kenntnis der Niederschlagsverhältnisse Mährens u. Schlesiens. Brünn 1904. 4⁰

— Klub für Naturkunde. (Sektion des Brünner Lehrervereins.) 2.—6. Bericht und Abhandlungen für die Jahre 1899—1903/04. Brünn 1900—1905. 8⁰.

Budapest. Rovartani Lapok. Bd. 11 Hft. 7—10. Bd. 12 Nr. 1—4. Herausgeg. von A. Aigner Lajos und Csiki Ernö. Budapest 1904, 1905. 8⁰.

Budapest. Ungarisches Nationalmuseum. Annales historico-naturales. Vol. 1, 2, 3. Budapest 1903 bis 1905. 8⁰.

— Magyar Botanikai Lapok. Jg. 3 Nr. 8—11. Jg. 4 Nr. 1—5. Budapest 1904, 1905. 8⁰.

— Ungarische Geologische Anstalt. Mitteilungen. Bd. 15 Hft. 1. Budapest 1904. 8⁰. (Ungarisch und deutsch.)

— — Földtani Közlöny. Bd. 34 Hft. 5—12. Budapest 1904. 8⁰.

— — Jahresbericht für 1902. Budapest 1904. 8⁰.

— — Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte der Länder der ungarischen Krone. Umgebungen von Kismarton. Budapest 1905. 8⁰.

— Ungarische Geographische Gesellschaft. Bulletin T. 30. Budapest 1902. 8⁰.

— Ungarische Ornithologische Centrale. Aquila. Bd. 11. Budapest 1904. 4⁰.

Czernowitz. K. K. Franz Josephs-Universität. Verzeichnis der öffentlichen Vorlesungen im Sommersemester 1905. Beginn: 1. März 1905, Ende: 31. Juli 1905. Czernowitz 1905. 8⁰.

— — Die feierliche Inauguration des Rektors für das Studienjahr 1904/05 am 2. Dezember 1904. Czernowitz 1905. 8⁰.

Graz. K. K. Gartenbau-Gesellschaft in Steiermark. Mitteilungen. 1904 Nr. 8—12. 1905 Nr. 1—6. Graz 1904, 1905. 8⁰.

— Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark. Mitteilungen. Jg. 1903. Hft. 40. Graz 1904. 8⁰.

— Verein der Ärzte in Steiermark. Mitteilungen. 41. Jg. 1904. Graz 1904. 8⁰.

— Montan-Zeitung für Österreich-Ungarn, die Balkanländer und das Deutsche Reich. Jg. 12 Nr. 8, 9. Graz 1905. 4⁰.

Hermannstadt. Verein für siebenbürgische Landeskunde. Archiv. N. F. Bd. 31 Hft. 2. Bd. 32 Hft. 3. Hermannstadt 1904, 1905. 8⁰.

— — Jahresbericht 1903. Hermannstadt 1904. 8⁰.

— Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften. Verhandlungen und Mitteilungen. Bd. 53 Jg. 1903. Hermannstadt 1905. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Dr. Garcia Duarte, Professor an der medizinischen Fakultät in Granada, ist gestorben.

Am 6. April 1905 starb in Wien Regierungsrat Anton Gareis, K. u. K. Linienschiffsleutnant a. D. Bei der Errichtung des Hydrographischen Amtes in Pola wurde er als Vorstand des Instrumentendepots mit dessen Organisation betraut und hat sich um die Ausgestaltung und Verbesserung des Kompaßwesens und die Verbreitung von gründlichen Kenntnissen in

diesem Fache durch periodische Vorträge bleibende Verdienste erworben. Von seinen Schriften sind zu nennen: „Pola und Umgebung“; „Beiträge zur Kosmogenie“; „Die Entstehung der Sonnenflecken und Protuberanzen“.

Am 13. März 1905 starb in Bourges A. Le Grand, französischer Botaniker, Verfasser der Statistique botanique du Forez, im Alter von 65 Jahren.

Am 10. Mai 1905 starb in Wien der als Kartograph bekannte k. k. Oberst d. R. Karl Haradauer Edler von Heldendanck. Er war früher Vorstand des Kartenarchivs im Kriegsarchiv und gehörte dann jahrelang dem Militär-geographischen Institut in Wien an.

Am 18. Mai 1905 starb in Possendorf Albert Hilger, o. Professor für angewandte Chemie an der Universität zu München, einer der hervorragendsten Vertreter seiner Disziplin in Deutschland. Er hat nicht allein durch seine Lehrtätigkeit gewirkt, sondern sich auch verdient gemacht um die Verbesserung der Methodik der angewandten Chemie, insbesondere in ihrer Bedeutung für öffentliche Gesundheitspflege, sowie um die Schaffung einheitlicher Normen für die Prüfung von Nahrungs- und Genußmitteln. Dabei hat er die wissenschaftliche Chemie, die medizinische und technische Chemie und die Agrikulturchemie mannigfach bereichert. 1839 zu Homburg geboren, widmete sich Hilger anfangs der Pharmacie, um dann später während seines Universitätsstudiums in Würzburg und Heidelberg zur Chemie überzugehen. 1862 promovierte er in Heidelberg und arbeitete dann sieben Jahre lang als Assistent in Würzburg, zuerst unter dem Botaniker Aug. Schenk, der sich um die Pflanzenpaläontologie und die Pflanzengeographie besondere Verdienste erworben hat, und dann unter Scharer am chemischen Institut. 1869 habilitierte sich Hilger in Würzburg, 1872 wurde er zum Professor der Pharmacie und angewandten Chemie nach Erlangen berufen und 1892 siedelte er in gleicher Eigenschaft nach München über. Die wissenschaftlich-chemischen Studien Hilgers betreffen die Verbindungen des Jod mit Pflanzenalkaloiden, das Hesperiden, die Selensäure und die selensauren Salze, das Titaneisen, das Amylnitrit, das Solamin u. a. m. Anzureihen sind Untersuchungen Hilgers zur Tierchemie. Sie betreffen im einzelnen die chemische Konstitution der Reptilieneier, die chemische Zusammensetzung der Schalen und einiger Eingeweideteile von lebenden Brachiopoden, die tierische Zellulose. Von den medizinisch-chemischen Arbeiten Hilgers sind Mitteilungen über die Schicksale des Harns im tierischen Körper und über die chemische Zusammensetzung der entzündlichen Ausschwitzungen an der Innenhaut der Körperhöhlen hervorzuheben. Zu gedenken ist weiter einer Reihe von Einzeluntersuchungen über die chemische Zusammensetzung von Mineralien. Die Hauptarbeit Hilgers aber galt der Nahrungs- und Genußmittelchemie. Er baute die für die Nahrungsmittelprüfung erforderliche Methodik aus und prüfte die einzelnen Methoden auf ihre praktische Verwendbarkeit. Sein Lehrbuch der Nahrungsmittelchemie ist weit verbreitet. Seit der Errichtung des Reichs-Gesundheitsrates gehört Hilger diesem als Mitglied an.

In Löwen starb Dr. Hubert, Professor der Frauenheilkunde daselbst.

In Tomsk starb Staatsrat Dr. Jerofejew, früher Professor der Augenheilkunde daselbst, im 61. Lebensjahre.

In St. Louis starb Dr. Robert King, Professor der Frauenheilkunde am College of physicians and surgeons daselbst.

Am 6. April 1905 starb H. B. Medlicott, früher Direktor des Geological Survey in Indien im 76. Lebensjahre.

Am 2. März 1905 starb Dr. David Murray, früher Professor der Mathematik und Astronomie am Rutgers College in New-Brunswick, im Alter von 75 Jahren.

Kolonel Renard, Direktor des nationalen aëronautischen Parks in Meudon, ist gestorben.

Im Mai 1905 starb in Wiesbaden der Chirurg Karl Roser, ein Sohn Wilhelm Rosers, des langjährigen Professors der Chirurgie in Marburg. Karl Roser wurde, nachdem er 1881 mit „Beiträgen zur Biologie der niedersten Organismen“ in Marburg promoviert hatte, Assistent an der Marburger chirurgischen Klinik und habilitierte sich 1885 an der Universität seiner Vaterstadt. Nach dem Rücktritt seines Vaters gab er jedoch seine Lehrtätigkeit auf und siedelte nach Wiesbaden über. Von den Veröffentlichungen Karl Rosers sind Mitteilungen zur Lehre vom Klumpfuß und Plattfuß und über die Nachbehandlung des Luftröhrenschnittes hervorzuheben. Nach des Vaters Tode besorgte er Neuausgaben von dessen bewährtem „Chirurgisch-anatomischen Vademecum“. Dem Andenken des Vaters widmete er eine Sammlung von Aufsätzen zur Kenntnis von dessen Entwicklung und Schaffen.

Am 17. April 1905 starb in St. Petersburg Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Sawarykin, früher Ordinarius der Histologie und Embryologie an der militär-medizinischen Akademie daselbst.

In Rom starb der bekannte Psychiater Professor Dr. Sciamanna.

Am 29. Januar 1905 starb in Stockholm Dr. K. Hjalmar Stolpe, Intendant des Ethnographischen Reichsmuseums daselbst, ein bekannter Anthropolog und Ethnograph. Am 23. April 1841 geboren, wandte sich Hjalmar Stolpe frühzeitig vorgeschichtlichen und ethnographischen Forschungen zu. Als Assistent am Statens Historika Museum leitete er die Aufsehen erregenden Ausgrabungen der alten Handelsstadt Birka am Mälarsee, wo er mehr als 2000 Gräber aufdeckte und überaus zahlreiche bis in das zehnte Jahrhundert reichende Funde zutage förderte. Sein Bericht darüber: „Naturhistorika och archäeologiska undersökningar på Mälaren“ hatte seine Berufung als Lehrer der Archäologie an die Universität Lund zur Folge. Als die schwedische Fregatte Vanadis 1883—1885 eine Weltumsegelung unternahm, wurde ihr Stolpe als wissenschaftlicher Begleiter beigegeben. Er veranstaltete mit reichstem Erfolge Sammlungen in Japan und Indien, auf den Inseln der Südsee und in den Gräberfeldern von Peru. Sie bilden heute die Zierden des Ethnographischen Reichsmuseums in Stockholm. Besonders hervorzuheben sind die bahnbrechenden und vorbildlichen Arbeiten Stolpes über die Ornamentik der Naturvölker. 1900 erschien im „Ymer“ seine Abhandlung „Utvecklingsföreteelser i naturfolkens ornamentik“, mit zahlreichen Abbildungen, in welcher er den Übergang der Menschengestalt durch Stilisierung in das geometrische Ornament nachwies. Eine weitere Frucht dieser Arbeiten ist das grofse Prachtwerk „Studier i Amerikansk ornamentik. En bidrag till ornamentens biologie“ (1897). Ihm ist der schöne Atlas der merkwürdigen Holzkeulen aus Guyana und Brasilien, die mit anthropomorphen und zoomorphen Ornamenten versehen sind, einverleibt, der den eingehendsten Überblick über diese durch Europa zerstreuten, heute nicht mehr im Gebrauche befindlichen Keulen gestattet. 1897 wurde Stolpe zum Direktor des Ethnographischen Museums ernannt, das er trotz ungenügender Räumlichkeiten zu einem der hervorragendsten in Europa gestaltete.

Am 11. April 1905 starb in Moskau im Alter von 66 Jahren Professor Dr. Tscherinow, Ordinarius der medizinischen Diagnostik und klinischen Propädeutik an der Universität daselbst.

Am 20. April 1905 starb der durch seine meteorologische Arbeiten bekannte praktische Arzt Dr. Friedrich Vettin in Berlin, im Alter von 84 Jahren.

Albert A. Wright, Professor der Geologie und Zoologie am Oberlin College in den Vereinigten Staaten, ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Der XV. Deutsche Geographentag wird in der Pfingstwoche d. J. vom 12.—15. Juni in Danzig tagen.

Der Verein süddeutscher Laryngologen hält seine zwölfte Versammlung zu Heidelberg am Pfingstmontag, 12. Juni, ab.

Die diesjährige Versammlung der American medical Association wird vom 11.—14. Juli in Tostland, Oregon, stattfinden.

Die 77. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte wird vom 24.—30. September 1905 in Meran stattfinden. Die allgemeinen Sitzungen der diesjährigen Tagung sollen am 25. und 29. September abgehalten und in denselben Gegenstände von allgemeinem Interesse behandelt werden. Für den 28. September vormittags ist eine Gesamtsitzung der beiden wissenschaftlichen Hauptgruppen geplant. In derselben wird Professor Langley (Cambridge) über die neueren Erfahrungen in der Nervenlehre, Professor Correns (Leipzig) und Professor Heider (Innsbruck) über Vererbungsgesetze sprechen. Für den 28. Sept. nachmittags sind für jede der beiden Hauptgruppen gemeinsame Sitzungen vorgesehen. Die Abteilungssitzungen sollen am 25. nachmittags, am 26. u. 27. vor- und nachmittags abgehalten werden.

Die Schweizerische naturforschende Gesellschaft ladet zu ihrer 88. Jahresversammlung ein, die vom 10.—13. September d. J. in Luzern stattfinden wird. Zugleich soll das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens gefeiert werden. Gleichzeitig werden folgende Gesellschaften in Luzern ihre Jahresversammlung abhalten:

1. Schweizerische geologische Gesellschaft.
2. „ botanische „
3. „ zoologische „
4. „ chemische „
5. Physikalische Gesellschaft Zürich.

Sämtliche Korrespondenzen sind an den Präsidenten, Herrn Dr. E. Schumacher-Kopp, Adligenschwylerstrafse 24, Luzern, zu richten.

Jubiläum.

Herr Hofrat Dr. Guido Stache in Wien beging am 15. Mai 1905 die fünfzigjährige Jubelfeier seiner Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Abgeschlossen für 31. Mai 1905 am 28. Juni 1905. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 6. Juni 1905.

Adjunktenwahl im 9. Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig).

Gemäfs § 18 alin. 4 der Statuten läuft am 12. August 1905 die Amtsdauer des Adjunkten für den 9. Kreis (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig) Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **E. H. Ehlers** in Göttingen ab (vergl. pag. 4).

Indem ich bemerke, dafs nach § 18, alin. 5 der Statuten Ausscheidenden Wiederwahl gestattet ist, bringe ich den Mitgliedern dieses Kreises zur Kenntnis, dafs die direkten Wahlaufforderungen nebst Stimmzetteln unter dem 30. Juni 1905 zur Verteilung gelangt sind. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) zu verlangen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 27. Juli 1905 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 30. Juni 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion 6 (für Zoologie und Anatomie).

Nach § 14 der Statuten läuft am 21. August 1905 die Amtsdauer Seiner Exzellenz des Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **A. von Kölliker** in Würzburg als Vorstandsmitglied der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie ab (vergl. pag. 5).

Zu der erforderlichen Neuwahl sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion zugesandt worden. Die Herren Empfänger ersuche ich die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 27. Juli 1905, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 30. Juni 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
Juni 3. 1905.	Von Hrn. A. Geheeb in Freiburg Jahresbeitrag für 1905	6	—
„ 18. „	„ „ Geheimen Rat Professor Dr. Otto in Braunschweig desgl. für 1905	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Tauschverkehr.

Innsbruck. Ferdinandeum. Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg. Dritte Folge. Hft. 48. Innsbruck 1904. 8°.

— Universitätsbibliothek. Übersicht der akademischen Behörden, Professoren, Privatdozenten, Lehrer, Beamten etc. an der K. K. Leopold-Franzens-Universität zu Innsbruck für das Studienjahr 1904/05. Innsbruck 1904. 8°.

— — Vorlese-Ordnung im Sommer-Semester 1905. Innsbruck 1905. 8°.

— — Die Rechtshandschriften der Universitätsbibliothek in Innsbruck. Innsbruck 1904. 8°.

— — Die feierliche Inauguration des Rektors der Universität für das Studienjahr 1904/05. Innsbruck 1904. 8°.

— — Alfred R. v. Wretschko: Ernst Demetrius. Sein Leben und Wirken 1859—1904. Innsbruck 1905. 8°.

Klagenfurt. Naturhistorisches Landesmuseum für Kärnten. Carinthia II. 1903, 1904. Klagenfurt 1903, 1904. 8°.

Klausenburg. Siebenbürgischer Museumsverein. Sitzungsberichte. Jg. 1903. Naturwissenschaftliche Abteilung Hft. 3. Jg. 1904. Medizinische Abteilung Hft. 1. Naturwissenschaftliche Abteilung Hft. 1—3. Kolozsvárt 1904, 1905. 8°.

Krakau. K. K. Akademie der Wissenschaften. Anzeiger. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. 1904 Nr. 4—10. 1905 Nr. 1, 4. Cracovie 1904, 1905. 8°.

— — — Philologische Klasse. Historisch-philosophische Klasse. 1904 Nr. 4—10. 1905 Nr. 1, 2. Cracovie 1904, 1905. 8°.

— — Rozprawy Wydzialu matematyczno-przyrodniczego Akademii Umiejętności. Ser. 3 Tom. 3. W Krakowie 1903. 8°.

— — Katalog. Bd. 3 Nr. 4. Bd. 4 Nr. 1, 2, 3. Krakau 1904, 1905. 8°.

Laibach. Musealverein für Krain. Mitteilungen. Jg. 16, 17 Hft. 1, 2. Laibach 1903, 1904. 8°.

— — Isvestja. Letnik 13. V Ljubljani 1903. 8°.

Leipa. Nordböhmischer Exkursions-Klub. Mitteilungen. 1904 Hft. 4. 1905 Hft. 1. Leipa 1904, 1905. 8°.

— — — Hauptregister Jg. 1—25. Erster Teil: Sachregister. Leipa 1904. 8°.

Linz. Museum Francisco Carolinum. Jahresbericht 62 nebst der 56. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Österreich ob der Ems. Linz 1904. 8°.

O-Gyalla. Astrophysikalisches Observatorium. Kleinere Veröffentlichungen. Nr. 1—6. Budapest 1901—1904. 8°.

Olmütz. Vaterländischer Museums-Verein. Časopis vlasten. Jg. 21, 22 Hft. 1, 2. V Olomouci 1904, 1905. 8°.

Pola. K. K. Hydrographisches Amt. Meteorologische Termin-Beobachtungen in Pola, Sebenico und Teodo. Mitteilungen über Erdbeben-Beobachtungen in Pola 1896—1904. Juli—Dezember. Pola 1896—1905. 4°.

— — Veröffentlichungen. Nr. 1—19. Pola 1897 bis 1904. 4°.

Prag. Böhmischer Forstverein. Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde. Hft. 250—254. Prag 1904, 1905. 8°.

— Böhmische Entomologische Gesellschaft. Acta. Bd. I. Bd. II Nr. 1. V Praze 1904, 1905. 8°.

— Gesellschaft zur Förderung Deutscher Wissenschaft, Kunst u. Literatur in Böhmen. Rechenschaftsbericht 1902/1904. Prag 1903/1905. 8°.

— K. K. deutsche Karl-Ferdinands-Universität. Personalstand zu Anfang des Studienjahres 1904/05. Prag 1904. 8°.

— — Ordnung der Vorlesungen im Sommersemester 1905. Prag 1905. 8°.

— Komitee der naturwissenschaftlichen Landesdurchforschung in Böhmen. Archiv für Landesdurchforschung. Bd. I—X. Bd. XI Hft. 1—4, 6. Bd. XII Hft. 6. Prag 1869—1903. 8°.

Presburg. Verein für Natur- und Heilkunde. Verhandlungen. N. F. Bd. 15 Jg. 1903. Presburg 1904. 8°.

Prossnitz. Naturwissenschaftlicher Verein. (Přírodovědecký Klub). Věstník. Ročník 1—7. V Prostějově 1899—1905. 8°.

Reichenberg i. B. Verein der Naturfreunde. Mittheilungen. Jg. 35. Reichenberg 1904. 8°.

— Deutscher Verein für das Teschken- und Isergebirge. Jahrbuch 1—5, 7—9, 11—15. Reichenberg 1891—1905. 8°.

— — Führer für die Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn. Reichenberg 1902. 8°.

Reichenberg i. B. Deutscher Verein für das Teschken- und Isergebirge. Ferdinand Thomas: Bilder aus Nordböhmen. Tannwald 1888. 8⁰.

— — Rundschau vom Seibthübel bei Ob.-Maxdorf im Isergebirge. Reichenberg 1887. 8⁰.

— — F. Hantschel: Verzeichnis der Curorte und Sommerfrischen Deutsch-Böhmens. Leipa 1901. 8⁰.

— — Franz Hübler: Das Isergebirge. Reichenberg 1897. 8⁰.

— — Reichenberg samt Umgebung in Wort und Bild. Reichenberg s. a. 8⁰.

Salzburg. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Mitteilungen. 44. Vereinsjahr 1904. Salzburg 1904. 8⁰.

Staab bei Pilsen. Deutsch-österreichischer Moorverein. Österreichische Moorzeitschrift. Jg. 1—5, 6 Nr. 1—4. Staab 1900—1905. 4⁰.

— — Hans Schreiber: Neues über Moorkultur und Torfverwertung. 1900/01, 1901/02. Staab bei Pilsen 1902, 1903. 8⁰.

Temesvar. Südungarische Gesellschaft der Naturwissenschaften. Természettudományi Füzetek. Jg. 28. Hft. 2/3. Temesvár 1904. 8⁰.

Trencsin. Naturwissenschaftlicher Verein des Trencsiner Comitates. Jahresheft 1902/03. XXV/XXVI. Trencsin 1904. 8⁰.

Triest. Osservatorio marittimo. Rapporto annuale 1901. Vol. 18. Triest 1904. 8⁰.

— Assoziazione Medica Triestina. Bolletino 1897—1904. Annata 1—7. Trieste 1899—1904. 8⁰.

Troppau. K. K. Österreichisch-Schlesische Land- und Forstwirtschafts-Gesellschaft. Landwirtschaftliche Zeitschrift für Österreich-Schlesien. Jg. 7 Nr. 1—9. Troppau 1905. 8⁰.

Warschau. Mathematisch-Physikalische Abhandlungen. (Prace Matematyczno-Fizyczne.) Vol. 14, 15. Warszawa 1903, 1904. 8⁰.

Wien. K. K. Gartenbau-Gesellschaft. Wiener illustrierte Gartenbau-Zeitung. 1904 Nr. 8—12. 1905 Nr. 1—5. Wien 1904, 1905. 8⁰.

— Österreichische botanische Zeitschrift. Herausgegeben von Dr. Richard R. v. Wettstein. Jg. 54 Nr. 8—12. Jg. 55 Nr. 1—6. Wien 1904, 1905. 8⁰.

— Wiener Entomologische Zeitung. Jg. 23 Hft. 7—10. Jg. 24 Hft. 1—4. Wien 1904, 1905 8⁰.

— — A. Fleischer: Flugzeit von Colon und Liodes in Bilowitz und Adamsthal in der Umgebung von Brünn. Sep.-Abz.

— — P. Stein: Die wahre Aricia marmorata Zett. und ihre nächsten Verwandten. Sep.-Abz.

— — G. Breddin: Beschreibungen neuer indo-australischer Pentatomiden. Sep.-Abz.

— — Karl Petri: Beschreibungen einiger neuer Lixus-Arten. Sep.-Abz.

— — G.W. Kirkaldy: Über Notonectiden (Hemiptera). 1. und 2. Teil Sep.-Abz.

Wien. Wiener Entomologische Zeitung. Edmund Reitter: Sechzehn neue Coleopteren aus Europa und den angrenzenden Ländern. Sep.-Abz.

— — P. Leander Czerny: Revision der Helomyziden. 1. Teil. Sep.-Abz.

— Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. Denkschriften. Bd. 74. Wien 1904. 4⁰.

— — — Sitzungsberichte. Bd. 112 Abt. I Nr. 4—10, Abt. IIa Nr. 7—10, Abt. IIb Nr. 7—10, Abt. III Nr. 1—10. Wien 1904. 8⁰.

— — Mitteilungen der Erdbeben-Commission. N. F. Nr. 22—24. Wien 1904. 8⁰.

— — Almanach. 48.—53. Jg. 1898—1903. Wien 1898—1903.

— — Anzeiger. 1904 Nr. 14—27. 1905 Nr. 1—10. Wien 1904, 1905. 8⁰.

— Österreichischer Touristen-Club. Mitteilungen. 1904 Nr. 9—12. 1905 Nr. 1—6. Wien 1904. 1905. 4⁰.

— K. K. Zoologisch-Botanische Gesellschaft. Verhandlungen. 1904 Nr. 8—10. 1905 Nr. 1—4. Wien 1904, 1905. 8⁰.

— — Abhandlungen. Bd. 3 Hft. 1. Wien 1905. 8⁰.

— K. K. Gradmessungsbureau. Astronomische Arbeiten. Bd. 13. Längenbestimmungen. Prag, Wien, Leipzig 1903. 4⁰.

— — Verhandlungen. Protokolle über die in den Jahren 1901—1903 abgehaltenen Sitzungen. Wien 1903, 1904. 8⁰.

— Österreichischer Fischereiverein. Österreichische Fischerei-Zeitung. Jg. 1, 2 Nr. 1—15. Wien 1904, 1905. 4⁰.

— — Fünfundzwanzig Jahre Österr. Fischereiverein 1880—1905. Wien 1905. 8⁰.

— Österreichischer Reichsbund für Vogelkunde und Vogelschutz. Mitteilungen über die Vogelwelt. Jg. 5 Nr. 1—10. Wien 1905. 8⁰.

— K. K. Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 47. Wien 1904. 8⁰.

— Internationale Mineralquellen-Zeitung. Jg. 6 Nr. 115. Wien 1905. 4⁰.

— Österreichisches Landwirtschaftliches Wochenblatt. Jg. 32 Nr. 14—21. Wien 1905. 4⁰.

— K. K. Geologische Reichsanstalt. Jahrbuch. Jg. 1903 Bd. 53 Hft. 4. Jg. 1904 Bd. 54. Wien 1904, 1905. 8⁰.

— — Generalregister der Bände 41—50 des Jahrbuches und der Jahrgänge 1891—1900 der Verhandlungen. Wien 1905. 8⁰.

— — Verhandlungen 1904 Nr. 9—18. 1905 Nr. 1—5. Wien 1904, 1905. 8⁰.

— — Abhandlungen. Bd. 19 Hft. 2, 3. Wien 1904. 4⁰.

— von Kuffnersche Sternwarte. Publikationen. Bd. 6 Teil 2—4. Wien 1903, 1904. 4⁰.

— K. K. Hydrographisches Zentral-Bureau. Jahrbücher. Jg. X 1902. Wien 1904. Fol.

— K. K. Naturhistorisches Hofmuseum. Annalen. Bd. 19 Nr. 2, 3. Wien 1904. 8⁰.

— Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse. Schriften. Bd. 44. Wien 1904. 8⁰.

Basel. Universität. Jahresverzeichnis der Schweizerischen Universitätsschriften 1903—1904. Basel 1904. 8⁰.

— — Bericht der Realschule zu Basel 1903—1904. Basel 1904. 4⁰.

— — Bericht über das Gymnasium in Basel. Schuljahr 1903—1904. Basel 1904. 4⁰.

— — Karl Joël: Der Ursprung der Naturphilosophie aus dem Geiste der Mystik. Basel 1903. 4⁰.

— — Wilhelm Bruckner: Der Helianddichter ein Laie. Basel 1904. 4⁰.

— Naturforschende Gesellschaft. Verhandlungen. Bd. 15 Hft. 3. Bd. 17. Basel 1904. 8⁰.

Bern. Schweizerisches Landwirtschafts-Departement. Landwirtschaftliches Jahrbuch der Schweiz. 19. Jg. 1905 Hft. 1—4. Bern 1905. 8⁰.

— — Mitteilungen. Jg. 6 Nr. 1—22. Bern 1905. 8⁰.

— Schweizerische Entomologische Gesellschaft. Mitteilungen. Vol. 11 Hft. 2. Schaffhausen 1905. 8⁰.

Frauenfeld. Thurganische Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen. Hft. 16. Frauenfeld 1904. 8⁰.

Freiburg, Schweiz. Naturforschende Gesellschaft. Bulletin. Vol. 2—11. Fribourg 1882—1903. 8⁰.

— — Mitteilungen. Geologie und Geographie. Bd. 1, 2, 3 Hft. 1. Fribourg 1900—1903. 8⁰.

— — — Botanik. Bd. 1 Hft. 1—6. Fribourg 1901 bis 1903. 8⁰.

— — — Chemie. Bd. 1, 2 Hft. 1. Fribourg 1901 bis 1903. 8⁰.

— — — Mathematik und Physik. Bd. 1 Hft. 1. Fribourg 1904. 8⁰.

Genf. Société de Physique et d'Histoire naturelle. Mémoires. Vol. 34 Fasc. 5. Genève, Paris 1905. 4⁰.

— Société de Géographie. Le Globe. Tom. 43 Mémoires. Genève 1905. 8⁰.

Lausanne. Société Vaudoise des Sciences naturelles. Bulletin. Ser. 4 Vol. 40 Nr. 150, 151. Lausanne 1904. 8⁰.

Neuchatel. Société neuchateloise de géographie. Bulletin. Tom. 15. Neuchatel 1904. 8⁰.

St. Gallen. Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Jahrbuch für das Vereinsjahr 1903. St. Gallen 1904. 8⁰.

Zürich. Societas entomologica. 1904 Nr. 11—24. 1905 Nr. 1—4. Zürich 1904, 1905. 4⁰.

— Schweizerische Meteorologische Central-Anstalt. Annalen. Jg. 39 1902. Zürich. 4⁰.

— Schweizerische Geologische Kommission. Beiträge zur Geologie der Schweiz. Geotechnische Serie. Lfg. 3. Bern 1904. 4⁰.

— — Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. N. F. Lfg. 17—19. Bern 1904, 1905. 4⁰.

— Schweizerische Botanische Gesellschaft. Bericht. Hft. 14. Zürich 1904. 8⁰.

— Naturforschende Gesellschaft. Vierteljahrsschrift. 49. Jg. 1904 Hft. 3, 4. Zürich 1905. 8⁰.

Antwerpen. Société royale de Géographie. Bulletin. Tom. 28 F. 2, 3, 4. Anvers 1904, 1905. 8⁰.

— Vlaamsch Natuur-en Geneeskundig Congres. Handelingen. 6 Congres 1902. Gent, Antwerpen 1902. 8⁰.

Brüssel. Académie Royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts. Bulletin de la Classe des Sciences. 1904 Nr. 7—12. 1905 Nr. 1, 2, 3, 4. Bruxelles 1904, 1905. 8⁰.

— — Annuaire 1905. Bruxelles 1905. 8⁰.

— — Mémoires. Tom. I F. 1, 2. Bruxelles 1904. 4⁰.

— — — Tom. 1 F. 1, 2, 3. Bruxelles 1904, 1905. 8⁰.

— Société belge de Géologie, de Paléontologie et d'Hydrologie. Bulletin. Tom. XII Fasc. 3, 4. Tom. XIII Fasc. 3, 4. Tom XIV Fasc. 5. Tom. XV Fasc. 2—6. Tom. XVI Fasc. 1—5. Bruxelles 1901—1903. 8⁰.

— Société royale zoologique et malacologique de Belgique. Annales. Tom. 38, 39. Bruxelles 1904, 1905. 8⁰.

— Société entomologique de Belgique. Annales. Tom. 48. Bruxelles 1904. 8⁰.

— Musée du Congo. Notices sur les plantes utiles ou intéressantes de la flore du Congo. P. 2. Bruxelles 1904. 4⁰.

— — Annales. Zoologie. Ser. III Tom. 3 F. 1. Bruxelles 1904. 4⁰.

— Académie royale de Médecine de Belgique. Bulletin. Ser. 4. Tom. 18 Nr. 6—11. Tom. 19 Nr. 1—3. Bruxelles 1904, 1905. 8⁰.

— — Mémoires couronnés et autres Mémoires. Tom. 18 F. 8. Bruxelles 1904. 8⁰.

— Observatoire Royal de Belgique. Annuaire astronomique. 1901—1906. Bruxelles 1901 bis 1905. 8⁰.

— — Annales. N. S. Annales astronomiques. T. 8. T. 9 F. 1. Bruxelles 1904. 4⁰.

— — N. S. Physique du Globe. T. 1, 2. Bruxelles 1904. 4⁰.

— Société Royale belge de Géographie. Bulletin. 1904 Nr. 2, 4, 5, 6. 1905 Nr. 1, 2. Bruxelles 1904, 1905. 8⁰.

Gend. Archives de Biologie. Tom. 20 F. 4. Tom. 21 F. 2. Liége, Paris 1904, 1905. 8⁰.

Löwen. Institut micrographique. La Cellule. Tom. 21 F. 2. Lierre, Louvain 1904. 8⁰.

— Université catholique. Annuaire 1904/05. Louvain 1905. 8⁰.

— — Perquy: La Typographie à Bruxelles au début du XXe Siècle. Bruxelles 1904. 8⁰.

— — Michotte: Études sur les théories économiques qui dominèrent en Belgique de 1830 à 1836. Louvain 1904. 8⁰.

— — Biebuyck: Le Régime Légal de la Personnification Civile en Hollande. Paris, La Haye, Ypres 1905. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Am 19. März 1905 starb in New York Alexander Begg. Er wurde 1825 in Caithnefs in Schottland geboren, wanderte 1846 nach Kanada aus und war später eine Zeitlang Auswanderungskommissar in Schottland für das Gouvernement Ontario. Er schrieb eine „History of British Columbia“ und war ein eifriger Mitarbeiter des „Magazins“ der schottischen Geographischen Gesellschaft.

Am 23. Juni 1905 starb in Berlin Dr. Alfred Bidder, der sich als Chirurg bedeutende Verdienste erworben hat. Alfred Bidder war ein Sohn des Physiologen Heinrich Friedrich Bidder und wurde 1844 in Dorpat geboren. Nach Absolvierung seiner Studien an der medizinischen Fakultät seiner Vaterstadt, machte er eine Studienreise nach Deutschland und wurde Assistent Volkmanns. Dann machte er als Arzt den deutsch-französischen Krieg mit und erwarb 1872 die Approbation als Arzt und begann darauf in Mannheim eine selbständige chirurgische Tätigkeit. 1883 siedelte er nach Berlin über und 1894 übernahm er die Stelle als leitender Arzt des Krankenhauses in Britz. Seit 1898 lebte Bidder wieder seine Studien und seiner privaten Praxis. Was die Arbeiten Bidders anbetrifft, so sind hier an erster Stelle zu nennen, seine Studien über die Regeneration des Knochengewebes mit besonderer Berücksichtigung auf diesen Vorgang bei Gelenkausschalung, hinzu kommen Studien über das Wachstum der Röhrenknochen. Aufserdem verdankt man ihm Mitteilungen über die Behandlung der einfachen Oberschenkelbrüche mit Gewichtsextension, über die kombinierte Extensionsbehandlung bei beginnender Hüftgelenktuberkulose, über die Streckbehandlung der Gelenkkontrakturen. Andere Forschungen Bidders beziehen sich auf den Mechanismus der Brucheinklemmung, die Behandlung des Furunkels, auf die Kenntnis der Verbrennungen, auf die Lehre von den Geschwulsten u. a. m. Abseits von dem sonstigen Arbeitsgebiete Bidders liegt eine interessante Studie über die Beziehungen zwischen den Nährsalzen und der Entstehung tuberkulöser Veränderungen.

Am 9. Februar 1905 starb Dr. Eugène Bietrit, Ichthyologe und Assistent am Zoologischen Laboratorium zu Concarneau (Finistère).

Am 7. März 1905 starb Michael Bybinski, Konservator der physiogr. Kommission der Akademie der Wissenschaften in Krakau, der sich besonders mit der Erforschung der Coleopteren Fauna Galiziens beschäftigte.

Am 18. Juni 1905 starb in Upsala der Professor der Chemie an der dortigen Universität Theodor Cleve, einer der bekanntesten und vielseitigsten Gelehrten Schwedens, der auch auf den Gebieten der Geologie, der Botanik und Zoologie sich einen bedeutenden Ruf als Forscher erworben hat. So war er einer der besten schwedischen Konchyliologen und als Botaniker beschäftigte er sich so eingehend mit Algen und Diatomeen, dafs er auf diesem Gebiete als Spezialist galt und wiederholt mit der Bearbeitung des auf Expeditionen gesammelten Materials betraut wurde. Neben seiner Lehraufgabe entwickelte Cleve eine umfangreiche wissenschaftliche Schriftstellertätigkeit.

In Palermo starb Dr. Consigliv, Privatdozent für Physiologie an der Universität daselbst.

Am 25. Januar 1905 starb in Halifax E. Crossley englischer Astronom, Besitzer des Bermerside Observatoriums, der mit Gledhill und Wilson ein wertvolles Handbuch der Doppelsterne herausgab.

Am 14. Mai 1905 schied in Neapel im Alter von 72 Jahren der namhafte Botaniker Federico Delpino, als er sich noch eifrig der Lösung einer biologischen Frage über die Heterochlorie der Amarantaceen widmete. Der geniale Mann, der sein ganzes Leben der biologischen Forschung hingegeben hat, ist mit Recht als Begründer der Pflanzenbiologie anzusehen, obwohl er sich in seiner Bescheidenheit nicht als Vater, sondern als Gevatter dieses hochbedeutenden Zweiges der Naturwissenschaft betrachtet. Gelegentlich seines am 16. Dezember 1903 in Neapel gefeierten Jubiläums seines 70. Geburtstages wies Delpino in einer Kollegen und Schülern gewidmeten Dankrede auf die schwierigen Anfänge seiner wissenschaftlichen Laufbahn hin, welche, obwohl von denen anderer grofsen Männer nicht sehr verschieden, jedoch die harten Kämpfe offenbaren, die Delpino bestanden hat, um das angestrebte Ziel zu erreichen. Bis zum 30. Lebensjahre war er unter der schweren Bürde seines Amtes als Finanzbeamter so in Anspruch genommen, dafs er fast nur die Nachtstunden seinen geliebten botanischen Studien widmen konnte. So betrat er seine akademische Laufbahn in einem Alter, in dem andere schon einen guten Teil desselben zurückgelegt haben. Als vor 30 Jahren Federico Delpino einem deutschen Forscher, Ferdinand Cohn, die Frage über die Begrenzung der Biologie vorlegte, antwortete der geniale Botaniker von Breslau: „Gewifs ist die von Ihnen unterschiedene Beziehung zwischen Biologie und Physiologie eine wichtige, wenn auch ich zweifeln möchte, dafs die von Ihnen ausgewählten Bezeichnungen sich einbürgern werden, da man sich gewöhnt hat, beide Worte nahezu synonym anzuwenden, wenigstens bei den Pflanzen, wo

die äußeren Lebenserscheinungen, die sie mit Recht als biologische unterscheiden, bisher nur wenig beobachtet wurden. Vielleicht wird die reiche Fülle neuer Tatsachen und Ideen die Biologie der Pflanzen zu einer selbständigen Wissenschaft erheben." Jetzt ist die Fülle neuer Tatsachen und Ideen eine so überreiche geworden, daſs die Biologie zu einem der hervorragendsten Zweige der Botanik herangewachsen ist. In den 30 Jahren hat Delpino keines der verschiedenartigsten Probleme der Biologie unerforscht gelassen und den Fortschritt dieser Wissenschaft weiter gefördert, zumal da die Tätigkeit der Forscher auf ein breiteres und vielversprechendes, nämlich tropisches und australes Gebiet sich ausbreiten konnte. Die zahlreichen Schriften über so viele Gegenstände sind leider in vielen Zeitschriften zerstreut und deshalb nicht allen bekannt. Der Gedanke, diese Schriften in einer wohlfeilen und zum Gebrauch nützlichen Ausgabe zu sammeln, scheint jetzt durch Kollegen und Schüler der Verwirklichung sich zu nähern, und wird es gewiſs für weite Kreise von Wert sein, dieselben so vollständig wie möglich zu erhalten.

In Gieſsen starb am 1. Mai 1905 der Geheime Medizinalrat Professor Dr. Eckhard, M. A. N. (vgl. Leop. p. 49) Senior der medizinischen Fakultät, früher ordentl. Professor der Physiologie in Gieſsen, im Alter von 81 Jahren. Eckhard, der besonders bekannt ist durch seine umfangreichen Arbeiten über die Abhängigkeit der Milch-, Harn- und Speichelsekretion vom Nervensystem, wurde am 1. März 1822 zu Homburg geboren. Er studierte in Marburg und Berlin und promovierte auf letzterer Universität zum Dr. phil. und bald darauf zum Dr. med. in Gieſsen. Nachdem er von 1849—1855 als Professor in Gieſsen tätig gewesen war, wurde er hier zum auſserordentlichen Professor ernannt und bei Gelegenheit eines Rufes nach Königsberg, den er ausschlug, 1856 zum O. Professor befördert. Nach dem Tode von Prof. Bruch wurde ihm auch die Professur für Anatomie übertragen. Er machte wiederholte Reisen nach Paris und London zum Zwecke seiner wissenschaftlichen Ausbildung und besuchte auch Triest, wo er Studien an elektrischen Fischen machte. Von Eckhards Veröffentlichungen sind hervorzuheben: Grundzüge der Physiologie des Nervensystems, Gieſsen 1854. Experimentalphysiologie des Nervensystems, Gieſsen 1866. Lehrbuch der Anatomie des Menschen, Gieſsen 1862. Beiträge zur Anatomie und Physiologie.

Am 16. März 1904 starb in Palermo auf Sizilien der am 25. Februar 1832 in Catania geborene Senator Gaetano Giorgio Gemmellaro, Professor der Paleontologie und Direktor des paleontologischen Museums zu Palermo. Gemellaro ererbte vom Vater Carlo und vom Onkel Mario seine groſse Neigung zu dem Studium der Geologie, das er mit Eifer unter der Leitung eines so groſsen Meisters wie Lyell mit besonderem Glanz fortsetzte. Mit Recht kann man diesen Forscher als den Begründer der Stratigraphie Siziliens ansehen, deren weitgehende Forschungen mit denen zu vergleichen sind, welche in Frankreich von D'Orbigny ausgeführt wurden. Seine umfassende Tätigkeit verdient eine um so gröſsere Anerkennung, wenn man bedenkt, daſs die geologische Forschung vor ihm in ihren ersten Anfängen war.

Am 13. Juni 1905 starb in Fiume Erzherzog Josef von Österreich-Ungarn, Dr. phil. hon. causa, Ehrenmitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Er wurde am 2. März 1833 in Preſsburg geboren und hat sich eingehend mit der Zigeunerforschung beschäftigt, auch ein einschlägiges wertvolles Werk „Czigány nyelvtan, romano csibákero sziklaribe" (Budapest 1888) herausgegeben, sowie beachtenswerte etnographische und botanische Studien betrieben.

In Clermont Ferrand starb P. A. Julien, Professor der Geologie daselbst.

In St. Louis starb Dr. A. R. A. King, Professor der Geburtshülfe am College of Physicans and Surgeons.

Am 21. April 1905 starb in Wien Hofrat Dr. Andreas Kornhuber, emeritierter Professor der dortigen technischen Hochschule, 84 Jahre alt. Bekannt sind seine Werke über die Vögel und Säugetiere Ungarns, speziell seine naturwissenschaftlichen Beobachtungen der Flora um Preſsburg, über Erhaltung des Waldes und Wildes, über Erdbeben in Ungarn, über fossile Saurier, über den Ätna und Korsika.

Am 15. Juni 1905 starb der Geh. Obermedizinalrat Dr. Joseph Krieger, der frühere Leiter des elsaſs-lothringischen Medizinalwesens, der sich als Medizinalbeamter und Hygieniker verdient gemacht und das Gesundheitswesen von Elsaſs-Lothringen wesentlich gefördert hat. 1834 zu Wienweiler in der Pfalz geboren, machte Krieger seine medizinischen Studien in München, wo er Buhl, Voit, Pettenkofer zu Lehrern hatte. Später bildete er sich in Prag und Wien fort. 1759 erwarb er die Approbation als Arzt. Er war dann in seiner Heimat als praktischer Arzt tätig, bis er 1883 in den reichsländischen Medizinaldienst berufen wurde. Zuerst Kreisarzt in Straſsburg, wurde er 1880 zum Medizinalrat beim Bezirkspräsidium Unterelsaſs befördert. 1884, nach dem Rücktritte Wasserfuhrs, wurde Krieger als Ge-

heimer Medizinalrat und Medizinalreferent bei der Abteilung des Innern des Ministeriums in Strafsburg an die Spitze des elsafs-lothringischen Medizinalwesens gestellt. Auf Grund dieser Stellung wurde Krieger aufserordentliches Mitglied des kaiserlichen Gesundheitsamtes und später Mitglied des Reichsgesundheitsrates bei dessen Begründung. Vor bald zwei Jahren sah sich Krieger durch Gesundheitsrücksichten veranlafst, in den Ruhestand zu treten. Das literarisch-wissenschaftliche Schaffen Kriegers war ziemlich umfangreich. Die wichtigsten seiner Studien, die in Fachzeitschriften niedergelegt sind, handeln über die Hygiene der Kleidung, den Wärmehaushalt des Körpers, die Lüftung und Heizung u. a. m. Besondere Bedeutung hat ein Werk Kriegers „Ätiologische Studien über Disposition zu Katarrh, Krupp und Diphtherie der Luftwege", worin er die Bedeutung der Veranlagung genauer kennzeichnet. Gemeinsam mit anderen schrieb Krieger eine medizinische Topographie von Strafsburg.

Allgemeine Tagesordnung der 77. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in Meran

vom 24. bis 30. September 1905.

Sonntag, den 24. September.

Vormittags 10 Uhr: Sitzung des Vorstandes der Gesellschaft im Hotel Erzherzog Johann.

Vormittags 11 1/2 Uhr: Sitzung des wissenschaftlichen Ausschusses im Hotel Erzherzog Johann.

Nachmittags 3 Uhr: Vorstellung im Volksschauspielhause: „Andreas Hofer".

Abends 8 1/2 Uhr: Begrüfsungsabend für Damen und Herren in der Festhalle; Militär-Konzert.

Montag, den 25. September.

Vormittags 10 Uhr: Erste allgemeine Versammlung in der Festhalle:

1. Eröffnungsrede.
2. Begrüfsungsansprachen.
3. Vortrag des Herrn Professor Dr. W. Wien (Würzburg): „Über Elektronen".
4. Vortrag des Herrn Dr. Nocht (Hamburg): „Über Tropenkrankheiten".

Nachmittags 3 Uhr: Abteilungs-Sitzungen.

Abends 8 1/2 Uhr: Volksliederabend in der Festhalle; Konzert einer Musikkapelle.

Dienstag, den 26. September.

Vor- und Nachmittags: Abteilungs-Sitzungen.

Abends 6 Uhr: Festmahl in der Festhalle. (Anmeldungen hierzu bis Montag, den 25. September in der Hauptgeschäftsstelle [Kurhaus, Lesehalle] erbeten. Preis Mk. 5 = K 6.— ohne Wein.)

Abends 8 1/2 Uhr: Konzert einer Musikkapelle auf der Promenade vor dem Kurhause.

Mittwoch, den 27. September.

Vormittags 8 1/2 Uhr: Erste Geschäftssitzung in der Festhalle:

1. Wahl des Versammlungsortes für 1906.
2. Wahl der Geschäftsführer für 1906.
3. Neuwahlen in den Vorstand.
4. Neuwahlen in den wissenschaftlichen Ausschufs.
5. Kassenbericht.

Vormittags 10 Uhr: Gesamtsitzung der beiden wissenschaftlichen Hauptgruppen in der Festhalle.

a) Herr Professor Dr. A. Gutzmer (Jena): Bericht über die Tätigkeit der in Breslau eingesetzten Unterrichtskommission der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte.

b) Vorträge: 1. Herr Prof. Dr. Correns (Leipzig): „Über Vererbungsgesetze".

2. Herr Prof. Dr. Heider (Innsbruck): „Über Vererbung und Chromosomen".

3. Herr Prof. Hatschek (Wien): „Neue Theorie der Vererbung".

Nachmittags: Abteilungs-Sitzungen.

Abends 8 1/2 Uhr: Bilder aus dem Tiroler Leben in der Festhalle. Zusammengestellt vom Volksschriftsteller Karl Wolf.

Donnerstag, den 28. September.

Vormittags: Abteilungssitzungen.

Nachmittags 3 Uhr: Gemeinschaftliche Sitzung der medizinischen Hauptgruppe in der Festhalle: „Über Natur und Behandlung der Pellagra". Referenten: Hofrat Professor Neusser (Wien), Dr. med. Adriano Sturli (Wien), Medizinalrat Prof. Dr. Tuczek (Marburg), Professor Dr. Ludwig Merk (Innsbruck), Statthaltereirat Dr. Ritter von Haberler (Innsbruck).

Abends 8 1/2 Uhr: Festabend auf der Promenade vor dem Kurhause, gegeben von der Kurvorstehung Meran. Festillumination und Bergbeleuchtung.

Freitag, den 29. September.

Vormittags 8 1/2 Uhr: Eventuelle zweite Geschäfts-Sitzung in der Festhalle.

Vormittags 10 Uhr: Zweite allgemeine Versammlung in der Festhalle.

Vorträge: 1. Herr Professor Dr. H. Molisch (Prag): „Über Lichtentwicklung in den Pflanzen“.

2. Herr Professor Dr. Dürck (München): „Über Beri-Beri und intestinale Intoxikationskrankheiten im Malayischen Archipel.“

3. Herr Direktor Dr. Neisser (Lublinitz): „Individualität und Psychose“.

4. Herr Josef Wimmer (Wien): „Mechanik der Entwickelung der tierischen Lebewesen“.

Nachmittags: Erforderlichenfalls Abteilungs-Sitzungen.

Nachmittags 3 Uhr: Veranstaltungen auf dem Sportplatze Meran-Mais. Bauern-Rennen und Ranggeln.

Abends 8½ Uhr: Abschiedsabend in der Festhalle. Militär-Konzert.

Sonnabend, den 30. September.

Ausflüge: Fragsburg, Lebenberg, Schönna, St. Leonhard, Tirol. Auskünfte hierüber in der Hauptgeschäftsstelle, Kurhaus, Lesehalle.

Abends 8½ Uhr: Konzert in der Festhalle.

Sonntag, den 1. Oktober.

Nachmittags 3 Uhr: 2. Vorstellung im Volksschauspielhause: „Andreas Hofer“.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Die Deutsche Geologische Gesellschaft hält ihre diesjährige Hauptversammlung in Tübingen ab. Vorläufiges Programm:

Sonntag, den 13. August, abends: Begrüfsung der Teilnehmer in Tübingen.

Montag, den 14., Dienstag, den 15. und Mittwoch, den 16. August, vormittags: Sitzung; nachmittags: Ausflüge nach Bebenhausen. (Keuper, Rhät, Bonebed, tiefster Lias, Diluvium und Tektonik), nach Hinterweiler und Ofterdingen (sämtliche Stufen des Lias), und event. nach Seebronn (Fossilreicher Schilfsandstein, Lettenkohlensandstein und marine Lettenkohle. Alte Neckarschotter und Tektonik).

Vor der Versammlung ist ein dreitägiger Ausflug in den württembergischen Schwarzwald (Freudenstadt, Rippoldsau, Schlapbach, Peterstal, Oppenau, Allerheiligen, Baiersbronn, Freudenstadt) geplant, bei welchem das Grundgebirge, Perm und untere Trias des Gebietes gezeigt werden soll. Führung: Herr Sauer.

Nach der Versammlung (17.—21. August) wird eine fünftägige Exkursion in die schwäbische Alb (Nürtingen, Kirchheim, Urach, Metzingen, Salmendingen, Ebingen, Nusplingen, Balingen, Tübingen) unternommen werden. Führung Her Koken und Herr Fraas.

Anmeldungen von Vorträgen und zur Teilnahme an den Exkursionen (letztere möglichst frühzeitig) sind an Herrn Professor Dr. E. Koken, Geol. Institut der Universität Tübingen, zu richten.

Der erste Kongrefs der Internationalen Gesellschaft für Chirurgie findet vom 18.—23. September 1905 in Brüssel statt.

Die erste Tagung der Deutschen Gesellschaft für gerichtliche Medizin, die seit der kurzen Zeit ihres Bestehens schon 223 Mitglieder zählt, wird vom 25. bis 28. September in Meran zugleich mit der 77. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte stattfinden. Folgende Gegenstände sind zur Erörterung auf die Tagesordnung gesetzt: 1. Tod durch Elektrizität; Referenten Prof. Dr. Kratter-Graz und Dr. Jellinek-Berlin. 2. Morphinismus in strafrechtlicher Beziehung; Professor v. Kann-Meran und Professor Dr. Strafsmann-Berlin. 3. Der Geisteszustand jugendlicher Krimineller: Referenten Professor Dr. Anton-Graz und Prof. Dr. Puppe-Königsberg.

Die 48. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner wird vom 3. bis 6. Oktober 1905 in Hamburg stattfinden.

Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Robert Bunsen.

Eine Reihe Verehrer, Freunde und Schüler des verstorbenen Wirklichen Geheimen Rats Professor Dr. Robert Bunsen erläfst einen Aufruf, dazu beizusteuern, dafs diesem in Heidelberg, wo er weit über ein Menschenalter hinaus lehrte und arbeitete, fast ein halbes Jahrhundert lebte, ein würdiges Denkmal errichtet werde. Geldbeiträge sind an Herrn Stadtrat A. Rodrian (in Firma C. Desaga) in Heidelberg zu senden.

Die 3. Abhandlung von Bd. 84 der Nova Acta

Georg W. A. Kahlbaum und **Siegfr. Räber**: Die Konstante der inneren Reibung des Ricinusöls und das Gesetz ihrer Abhängigkeit von der Temperatur, 13½ Bogen Text und 6 Tafeln (Ladenpreis 9 Mark)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Abgeschlossen für 30. Juni 1905 am 18. Juli 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 7. Juli 1905.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion 2 (für Physik und Meteorologie).

Nach § 14 der Statuten läuft am 5. September 1905 die Amtsdauer des Herrn Hofrats Professor Dr. **E. Mach** in Wien als Vorstandsmitglied der Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie ab (vergl. pag. 5).

Zu der erforderlichen Neuwahl sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion zugesandt worden. Die Herren Empfänger ersuche ich die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 28. August 1905, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. Juli 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Nach dem Ableben des Herrn Hofrats Professor Dr. **H. Nothnagel** in Wien ist ein Vorstandsmitglied der Fachsektion für wissenschaftliche Medizin zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl des betreffenden Sektionsvorstandes bis zum 28. August d. J. an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. Juli 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 7. Juli 1905 in Wien: Herr Hofrat Dr. **Hermann Nothnagel**, Professor der Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik der Universität in Wien. Aufgenommen den 22. Dezember 1879; Vorstandsmitglied der Fachsektion für wissenschaftliche Medizin seit dem 17. Mai 1901.

Am 13. Juli 1905 in Czernowitz: Herr Dr. **Eduard Tangl**, Professor der Botanik und Vorstand des botanischen Gartens und Instituts an der Universität in Czernowitz. Aufgenommen den 9. November 1885.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
Juli 5. 1905.	Von Hrn. Rechnungsrat Jaennicke in Mainz Jahresbeitrag für 1905	6	—
„ 31. „	„ „ Professor Dr. Rabl-Rückhardt in Berlin desgl. für 1905	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

L. Haasemann: Bestimmung der Intensität der Schwerkraft auf 66 Stationen im Harze und seiner weiteren Umgebung. Berlin 1905. 8°.

Fritz Strafsmann: Die Umänderung des „Regulativs“. Sep.-Abz. — Die verminderte Zurechnungsfähigkeit. Sep.-Abz. — Alkoholismus und Ehescheidung. Sep.-Abz.

Friedrich Carl Esbach: Don Juan d'Austria. Breslau 1905. 8°.

C. B. Klunzinger: Zum Andenken an E. v. Martens. Sep.-Abz. — Schlufswort auf „letzte Erwiderung“ Professor Nüfslin's, die Gangfisch-Blaufelchen-Frage betreffend. Sep.-Abz.

R. v. Jaksch: Über die Mafsnahmen zur Verhütung des Ausbruches von Typhus in Prag infolge des Vorkommens von Typhusbazillen im Flufswasser der Moldau. Sep.-Abz. — Über eigenartige Exantheme beim Typhus abdominalis nebst einer Bemerkung über die Veränderungen an den Nägeln nach Typhus. Sep.-Abz. — Über Röntgendiagnostik und „therapie innerer Krankheiten“. Sep.-Abz. — Karl Sadler: Über den Einflufs des Temperaturoptimums von 55° C auf die Agglutination beim Fickerschen und Widal'schen Versuche. Sep.-Abz. — Anton Vlach: Über den therapeutischen Wert des Griserins. Sep.-Abz. — Franz Erben: Ein Fall von Parakolonbazilleninfektion. Sep.-Abz. — Rudolf Pettera: Zwei Fälle von Autotoxikose durch Azeton. Sep.-Abz. — Adam Lohr: Zur Frage der Hämolysinbildung pathogener Staphylokokkenstämme. Sep.-Abz. — Victor Grünberger: Ein Fall von Tetanus traumaticus mit Ausgang in Heilung unter Antitoxin- und Blaulichtbehandlung. Sep.-Abz. — Id.: Über den Befund von Acetessigsäure in der Zerebrospinalflüssigkeit bei Coma diabeticum. Sep.-Abz. — Edmund Hoke: Über die aggressive Wirkung von Diplokokkenexsudaten. Sep.-Abz. — Id.: Über die aggressive und immunisatorische Wirkung von Staphylokokkenexsudaten. Sep.-Abz.

K. K. Statistische Zentral-Kommission in Wien. Österreichische Statistik Bd. 64 Hft. 2. Die Ergebnisse der Volkszählung vom 31. Dezember 1900 in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern 2. Heft. Die Ausländer in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern sowie die Angehörigen dieser letzteren im Auslande. Wien 1905. 4°.

O. Rosenbach: Zur Abstinenzfrage. Sep.-Abz. — Über Krisen bei akuten Krankheiten. Sep.-Abz.

Adolf Frhr. v. la Valette St. George. (Biographie). (Sep.-Abz. aus Gallerie hervorragender Ärzte und Naturforscher).

Georg v. d. Borne: Die radioaktiven Mineralien, Gesteine und Quellen. Sep.-Abz.

Hermann Cohn: Erinnerungen an gemeinsam mit Professor v. Mikulicz gemachte schulhygienische Beobachtungen. Sep.-Abz.

K. K. Militärgeographisches Institut in Wien. Mitteilungen. Bd. 24. 1904. Wien 1905. 8°.

K. K. Österreichische Kommission der internationalen Erdmessung. Wilhelm Tinter: Die Schlufsfehler der Dreiecke der Triangulierung erster Ordnung in der k. und k. österreichisch-ungarischen Monarchie und ihre Beziehung zu dem Gesetze von Gaufs über die Wahrscheinlichkeit der Fehler, nebst einem Anhange über den mittleren Winkelfehler und über die Anzahl der Dreiecke mit bestimmten Schlufsfehlern. Wien 1904, 1905. 8°.

Bibliotheca Zoologica. II. Verzeichnis der Schriften über Zoologie, welche in den periodischen Werken enthalten und vom Jahre 1861—1880 selbständig erschienen sind, mit Einschlufs der allgemein-naturgeschichtlichen, periodischen und paläontologischen Schriften. Bd. 6. Signatur 584—684. Von Dr. O. Taschenberg. Leipzig 1905. 8°.

Johannes Frischauf: Die Gaufs-Gibbssche Methode der Bahnbestimmung eines Himmelskörpers aus drei Beobachtungen. Mit einem Anhang zum „Grundrifs der theoretischen Astronomie“. Leipzig 1895. 8°.

Ernst Loew: Die bisher in aufsereuropäischen Gebieten gemachten blütenbiologischen Beobachtungen. Teil 2: Clethraceae bis Compositae. Leipzig 1905. 8°.

A. Voeltzkow: Wissenschaftliche Ergebnisse der Reisen in Madagaskar und Ostafrika in den Jahren 1889—1895. Frankfurt a. M. 1902—1905. 4°.

Karl Grobben: Lehrbuch der Zoologie. Zweite Hälfte (7. neubearbeitete Auflage des Lehrbuches von C. Claus). Marburg in Hessen 1905. 8°.

Karl Müller: Beitrag zur Kenntnis der ätherischen Öle bei Lebermoosen. Sep.-Abz. — Die chemische Zusammensetzung der Zellmembranen bei verschiedenen Kryptogamen. Sep.-Abz. — Über die in Baden im Jahre 1904 gesammelten Lebermoose. Sep.-Abz.

H. C. Vogel: Astrophysikalisches Observatorium Potsdam. Bericht 1904. Sep.-Abz.

A. Liversidge: The Narraburra Meteorite. Sep.-Abz.

Otto Müller: Bacillariaceen aus dem Nyassalande und einigen benachbarten Gebieten. Dritte Folge: Navienloideae, Navienleae, Gomphoneminae, Gomphocymbellinae, Cymbellinae, Nitzschioideae-Nitzschieae. Pflanzengeographische Übersichten. Sep.-Abz.

Geognostische Abteilung des Königl. Bayerischen Oberbergamtes in München. Geognostische Jahreshefte. 17. Jg. 1903. München 1905. 8°.

Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. Verhandlungen. 76. Versammlung zu Breslau vom 18. bis 24. September 1904. Zweiter Teil. Leipzig 1905. 8°.

Otto Appel: Aus der Geschichte des Coburger Hofgartens. Sep.-Abz. — Id. und R. Laubert: Die Konidienform des Kartoffelpilzes Phellomyces sclerotiophorus Frank. Sep.-Abz.

Ludwig Pincus: Zur konservativen Behandlung der Myome des Uterus. Sep.-Abz. aus der Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Bd. 44 Hft. 3.

E. Roth: Frisch Wasser! Sep.-Abz. — Geschichte der Pharmacie. Sep.-Abz. — A. K. Cajander: Beiträge zur Kenntnis der Vegetation der Hochgebirge zwischen Kittilä und Muonio. Sep.-Abz. — Id.: Beiträge zur Kenntnis der Entwicklung der europäischen Moore. Sep.-Abz. — Id. und R. P. Poppins: Eine naturwissenschaftliche Reise im Lena-Thal. Sep.-Abz. — Theodor Christomannos: Der klimatische Kurort Meran im deutschen Südtirol. Meran s. a. 8°.

Tauschverkehr.

Luxemburg. Verein Luxemburger Naturfreunde. Mitteilungen aus den Vereinssitzungen. 14. Jg. 1904. Luxemburg 1904. 8°.

Lüttich. Société géologique de Belgique. Annales. Tom. 32 Livr. 1. Liége 1904—1905. 8°.

Mons. Société des Sciences, des Arts et des Lettres du Hainaut. Mémoires et Publications. Ser. 6 Tom. 6 (Vol. 56). Mons 1905. 8°.

Kopenhagen. Kongelige danske Geografiske Selskab. Geografisk Tidskrift. Bd. 17 Hft. 8. Bd. 18 Hft. 1, 2. Kopenhagen 1904, 1905. 4°.

— Zoologisches Institut. The Danish Ingolf-Expedition. Vol. II P. 2. Vol. V P. 1. Copenhagen 1904. 4°.

— Danske Meteorologiske Institut. Meteorologisk Aarbog for 1902 Del 2. 1903 Del 1. Kjøbenhavn 1904. 4°.

Kopenhagen. Danske Meteorologiske Institut. Nautisk-meteorologisk Aarbog 1904. Kjøbenhavn 1905. 4°.

— — Observations de la Direction des Nuages faites en Danemark, Aux Faeröer, en Islande et Au Grönland 1896—1897. Copenhague 1904. 4°.

— Naturhistoriske Forening. Videnskabelige Meddelelser for Aaret 1904. Kjøbenhavn 1904. 8°.

— Kongelige Danske Videnskabernes Selskab. Skrifter. 7. Raekke. Naturvidenskabelige og Mathematisk Afdeling. T. I Nr. 1, 2, 3. T. II Nr. 2, 3. Kobenhavn 1904. 4°.

— — Oversigt over Forhandlinger 1904 Nr. 4—6. 1905 Nr. 1. Kobenhavn 1904, 1905. 8°.

— — Julius Thomsen: Systematisk gennemførte Termokemiske undersøgelsers numeriske og teoretiske resultater. Kobenhavn 1905. 8°.

— Medicinske Selskab. Forhandlinger 1903 bis 1904. Kjøbenhavn 1904. 8°.

— Botaniske Forening. Botanisk Tidsskrift. Bd. 26 Hft. 2, 3. Kopenhavn 1904, 1905. 8°.

— Conseil permanent international pour l'exploration de la mer. Publications de Constance. Nr. 14—21. Copenhague 1904, 1905. 8°.

— — Bulletin. Année 1903—1904 Nr. 3, 4. 1904 bis 1905 Nr. 1. Copenhague 1904. 4°.

— — Rapports et Procès-verbaux des réunions. Vol. 2. Copenhague 1904. 4°.

Angers. Société d'Etudes scientifiques. Bulletin. N. S. Année XXXIII. 1903. Angers 1904. 8°.

Bordeaux. Académie nationale des Sciences, Belles-Lettres et Arts. Actes. Ser. 3. 64. Année. 1902. Paris 1902. 8°.

— Société Linnéenne. Actes. Vol. 58. Bordeaux 1903. 8°.

Douai. Union géographique du Nord de la France. Bulletin. 1904 Tom. 27 Trim. 1, 2. Douai 1904. 8°.

Elbeuf. Société d'Etude des Sciences naturelles. Bulletin. Année XXII, 1903. Elbeuf 1904. 8°.

Lille. Société géologique du Nord. Annales. XXXII, 1903. Lille 1903. 8°.

Lyon. Société d'Agriculture Sciences et Industrie. Annales. Ser. 8 Tom. 1. 1903. Lyon 1904. 8°.

— Société botanique. Annales. Tom. 28 (1903). Lyon 1903. 8°.

Marseille. Musée d'Histoire naturelle. Annales. Zoologie. Tom. VIII. Marseille 1903. 4°.

— Faculté des Sciences. Annales. Tom. 14. Marseille 1904. 4°.

Montpellier. Académie des Sciences et Lettres. Mémoires de la Section des Sciences. Sér. 2 Tom. 2 Nr. 4. Montpellier 1904. 8°.

Nancy. Société des Sciences. Bulletin. Ser. 3 Tom. 5 Fasc. 1, 2. Paris, Nancy 1904. 8°.

— Académie de Stanislas. Mémoires 1903—1904. Ser. 6 Tom. 1. Nancy 1904. 8°.

Paris. Museum d'Histoire naturelle. Bulletin. Année 1904 Nr. 1—5. Paris 1904. 8°.

— — Nouvelles Archives. Sér. 4 Tom. 6 P. 1, 2. Paris 1904. 4°.

— Carte géologique de la France et topographies souterraines. Flore fossile des Gîtes de Charbon du Tonkin. Par R. Zeiller. Paris 1902. 4°.

— Société géologique de France. Bulletin. Sér. 4 Tom. 2 Nr. 5. Tom. 4 Nr. 2, 3, 4, 5. Paris 1904. 8°.

— La feuille des jeunes naturalistes. Nr. 378—408. Paris 1902—1904. 8°.

— Académie des Sciences. Comptes rendus hebdomadaires des séances. Tom. 138 Nr. 8—26. Tom. 139 Nr. 1—23. Paris 1904, 1905. 8°.

— Société de Biologie. Comptes rendus hebdomadaires. 1904 Nr. 28—35. 1905 Nr. 1—19. Paris 1904, 1905. 8°.

— Annales des Mines. 1904 Nr. 7—12. 1905 Nr. 1—3. Paris 1904, 1905. 8°.

— Société anatomique. Bulletin et Mémoires. Sér. 6 Tom. VI Nr. 5—10. Tom. VII Nr. 1—3. Paris 1904, 1905. 8°.

Reims. Société d'Etude des Sciences naturelles. Bulletin. Année 13 Nr. 2. 14 Nr. 1. Reims 1904. 8°.

Rouen. Société de Médecine. Bulletin. Sér. 2 Vol. 17. 42. Année. 1903. Rouen 1904. 8°.

Saint-Quentin. Société académique des Sciences, Arts, Belles-Lettres, Agriculture et Industrie. Mémoires. Ser. 4 Tom. 14. Années 1899 et 1900. Saint-Quentin 1904. 8°.

Bristol. Naturalists' Society. Proceedings. N. S. Vol. 10 P. 3. Bristol 1904. 8°.

Dublin. The Irish Naturalist. A monthly Journal of General Irish Natural History. Edited by George H. Carpenter and R. Lloyd Praeger. Vol. 13 Nr. 9—12. Vol. 14 Nr. 1—6. Dublin 1904, 1905. 8°.

— Royal Irish Academy. Proceedings. Vol. 25 Sect. A Nr. 1—3. Sect. B Nr. 1—5. Sect. C Nr. 5—9. Dublin 1904, 1905. 8°.

Edinburg. Royal College of Physicians. Reports Vol. 6—8. Edinburgh 1897—1903. 8°.

— Botanical Society. Transactions. Vol. 22 P. 3, 4. Edinburgh 1904, 1905. 8°.

— Scottish Natural History. Annals. Nr. 54. Edinburgh 1905. 8°.

— Royal Physical Society. Proceedings. Vol. 16 Nr. 2. Edinburgh 1905. 8°.

Glasgow. Royal Philosophical Society. Proceedings. Vol. 35. 1903—1904. Glasgow 1904. 8°.

Greenwich. Royal Observatory. Report 1905. Greenwich 1905. 4°.

Halifax, Engl. Yorkshire Geological and Polytechnic Society. Proceedings. N. S. Vol. 15 P. 2. Leeds 1904. 8°.

Liverpool. Biological Society. Proceedings and Transactions. Vol. 18. Liverpool 1904. 8°.

— Geological Society. Proceedings. Vol. 9 P. 4. Liverpool 1904. 8°.

London. Royal Geographical Society. The Geographical Journal. Vol. 24 Nr. 3—6. Vol. 25. London 1904. 1905. 8°.

— Astronomical Society. Monthly Notices. Vol. 64 Nr. 9. Vol. 65 Nr. 1—6. London 1904, 1905. 8°.

— — Memoirs. Vol. 54, 55. London 1904. 4°.

— Chemical Society. Journal. Nr. 502—510. London 1905. 8°.

— — Proceedings. Nr. 284—296. London 1904, 1905. 8°.

— Royal Society. Philosophical Transactions. Ser. A Vol. 203 p. 217—420. Vol. 204 p. 1—479. London 1904, 1905. 4°.

— — — Ser. B Vol. 197 p. 193—406. Vol. 198 p. 1—16. London 1904, 1905. 4°.

— — Proceedings. Ser. A Vol. 76 Nr. 508. Ser. B Vol. 76 Nr. 508. London 1905. 8°.

— — Proceedings. Nr. 499—507. London 1904, 1905. 8°

— — Report to the Government of Ceylon on the Pearl Oyster Fisheries of the Gulf of Manaar. By W. A. Herrman. With Supplementary Reports upon the Marine Biology of Ceylon. P. II. London 1904. 4°.

— — Obituary Notices of fellows of the Royal Society. P. 1. London 1904. 8°.

— — Report II to the Evolution Committee. London 1905. 8°.

— Pharmaceutical Society. Pharmaceutical Journal. Nr. 1783—1824. London 1904, 1905. 8°.

— Zoological Society. Proceedings 1904. Vol. I. Vol. II P. 1. London 1904. 8°.

— British Association for the Advancement of Science. Report of the 74 Meeting held at Cambridge in August 1904. London 1905. 8°.

— Geologists' Association. Proceedings. Vol. 18 P. 8, 9. Vol. 19 P. 1, 2. London 1904, 1905. 8°.

— Geological Society. Quarterly Journal. Vol. 60 P. 4 Nr. 240. Vol. 61 P. 1 Nr. 241. London 1904, 1905. 8°.

— — List. November 10th, 1904. London. 8°.

— Quekett Microscopical Club. Journal. Ser. 2 Vol. 9 Nr. 55, 56. London 1904, 1905. 8°.

— Entomological Society. Transactions for the year 1904. London 1904, 1905. 8°.

— Linnean Society. Transactions. Botany. Ser. 2 Vol. 6 P. 7—9. London 1904. 4°.

— — — Zoology. Ser. 2 Vol. 8 P. 13. Vol. 9 P. 3—5. London 1903, 1904. 4°.

— — Journal. Botany. Vol. 37 Nr. 257. London 1904. 8°.

— — — Zoology. Vol. 29 Nr. 190—191. London 1904, 1905. 8°.

London. Linnean Society. Proceedings. 116th Session. November 1903 — Juni 1904. London 1904. 8°.

— — List. 1904—1905. London 1904. 8°.

— Royal Meteorological Society. The Meteorological Record. Vol. 24 Nr. 93—95. London 1904. 8°.

— — Quarterly Journal. Vol. 30 Nr. 132, 133. Vol. 31 Nr. 134. London 1904, 1905. 8°.

— Anthropological Institute of Great Britain and Ireland. Journal. Vol. 33. July to December 1903. Vol. 34 July to December 1904. London 1904, 1905. 8°.

— Meteorological Office. Climatical Observations at Colonial and foreign Stations. I. Tropical Africa 1900—1902. London 1904. 4°.

— — Hourly Readings 1900—1901. N. S. Vol. 1, 2. London 1904. 4°.

— — Report 1904. London 1904. 8°.

— — Weekly Weather Report. Vol. 20 Nr. 33—50. Vol. 21 Nr. 1—22. London 1904, 1905. 4°.

— Royal Microscopical Society. Journal 1904 P. 2—6. 1905 P. 1, 2. London 1904, 1905. 8°.

— Mineralogical Society. The Mineralogical Magazine and Journal. Nr. 63, 64. London 1904. 1905. 8°.

Lyme Regis. Rousdon Observatory. Meteorological Observations 1903. London 1904. 4°.

Manchester. Literary and Philosophical Society. Memoirs and Proceedings. Vol. 48 P. 3. Vol. 49 P. 1, 2. Manchester 1904, 1905. 8°.

— Museum. Publication 50—55. Manchester 1903. 8°.

— Geographical Society. Journal. Vol. 14 Nr. 1—6. Vol. 19 Nr. 7—12. Vol. 20 Nr. 1—6. Manchester 1898, 1904, 1905. 8°.

Newcastle-upon-Tyne. North of England Institute of Mining and Mechanical Engineers. Transactions. Vol. 53 P. 4. Vol. 54 P. 6, 7. Vol. 55 P. 1—3. Newcastle-upon-Tyne 1904, 1905. 8°.

— — Annual Report 1903/04. Newcastle-upon-Tyne 1904. 8°.

York. Yorkshire Philosophical Society. Annual Report 1904. York 1905. 8°.

Bologna. Reale Accademia delle Scienze dell 'Istituto di Bologna. Memorie. Ser. 5 Tom. 9. Bologna 1900—1902. 8°.

— — Rendiconto. N. S. Vol. 5. 6. Bologna 1901, 1902. 8°.

Catania. Accademia Gioenia di Scienze naturali. Bollettino. N. S. Fasc. 81—84. Catania 1904, 1905. 8°.

— — Atti. Ser. 4 Vol. 16, 17. Catania 1903, 1904. 4°.

— Società degli spettroscopisti italiani. Memorie. Vol. 33 Disp. 7—12. Vol. 34 Nr. 1—5. Catania 1904, 1905. 4°.

Florenz. Società italiana d'Antropologia, Etnologia e Psicologia comparata. Archivio per l'Antropologia e la Etnologia. Vol. 34. Fasc. 1. 2, 3. Firenze 1904. 8°.

— Monitore Zoologico Italiano. (Pubblicazioni italiane di Zoologia, Anatomia, Embriologia). Diretto dal Giulio Chiarugi ed Eugenio Ficalbi. Anno XV Nr. 9—12. XVI Nr. 1—4. Firenze 1904, 1905. 8°.

— Società entomologica italiana. Bulletino. Anno 36, 37 Trim. 3. Firenze 1904. 8°.

— R. Società Toscana di Orticultura. Bullettino. Anno XXVI—XXVIII. 1901—1903. Firenze 1901—1903. 8°.

— Società botanica italiana. Bullettino 1904 Nr. 7—9. 1905 Nr. 1—4. Firenze 1904, 1905. 8°.

— — Memorie. Nuovo Giornale botanico italiano. N. S. Vol. 11 Nr. 4. Vol. 12 Nr. 1, 2. Firenze 1904, 1905. 8°.

— R. Stazione di Entomologia Agraria. „Redia". Giornale di Entomologia. Vol. 1. Vol. II F. 1. Firenze 1904, 1905. 8°.

Genua. Società Ligustica di Scienze naturali e geografiche. Atti. Vol. 15 Nr. 3, 4. Vol. 16 Nr. 1. Genova 1904, 1905. 8°.

Mailand. Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere. Memorie. Classe di Scienze matematiche e naturali. Vol. 19 Fasc. 12, 13. Vol. 20 Fasc. 3, 4. Milano 1904, 1905. 4°.

— — Rendiconti. Ser. 2 Vol. 37 Fasc. 4—20. Vol. 38 Fasc. 1—4. Milano 1904, 1905. 8°.

Neapel. Accademia delle Scienze fisiche e matematiche. Rendiconto. Ser. 3 Vol. 10. Vol. 11 Fasc. 1—3. Napoli 1904, 1905. 8°.

Padua. Accademia Scientifica Veneto-Trentino-Istriana. Atti. N. S. Anno I F. 1, 2. Padova 1904. 8°.

— R. Accademia di Scienze Lettere ed Arti. Atti e Memorie. N. S. Vol. 20. Padova 1904. 8°.

Palermo. Societa di Scienze naturali e Economiche. Giornale di Scienze naturali ed Economiche. Vol. 24. Palermo 1904. 4°.

— Reale Accademia di Scienze, Lettere ed Belle Arti. Atti. Ser. 3 Vol. 7. (Anno 1902—1903.) Palermo 1904. 4°.

Pisa. Società Toscana di Scienze naturali. Atti. Memorie. Vol. 20. Pisa 1904. 8°.

— — Atti. Processi verbali. Vol. 14 Nr. 5—8. Pisa 1904, 1905. 8°.

Rom. R. Accadomia dei Lincei. Classe di scienze morali, storiche e filologiche. Rendiconti. Ser. 5. Vol. 13. Roma 1904. 8°.

— — Classe di scienze fisiche. Atti. Rendiconti. Vol. 13 Sem. 2 F. 3—11. Vol. 14 Sem. 1 F. 1—9. Roma 1904, 1905. 8°.

— — Breve illustrazione delle tabulae phylosophycae di Federico Cesi. Roma 1903. 4°.

— — Atti. Ser. 5. Memorie della Classe di Scienze fisiche, matematiche e naturali. Vol. 5. Roma 1904. 4°.

Rom. R. Accademia dei Lincei. Atti. Ser. 5. Notizie degli Scavi di Antichità. Vol. 1 F. 4—8. Roma 1904. 4°.

— — Memorie. Ser. 5 Vol. 5 F. 1—4. Roma 1904. 4°.

— Archivio di Farmacologia sperimentale e Scienze affini. Vol. 1 F. 1—9. 11, 12. Vol. 2 F. 1, 3, 6—12. Vol. 3. Vol. 4 F. 1—4. Diretto dal D. Domenico Lo Monaco. Roma 1902—1905. 8°.

Biographische Mitteilungen.

In Wien starb im Alter von 59 Jahren Professor Dr. Latschenberger, Professor an der tierärztlichen Hochschule und Privatdozent für Physiologie an der Universität daselbst.

Am 18. April 1905 starb in Alassio (Oberitalien) der Botaniker Sir Hugh Low, 81 Jahre alt.

In Florenz starb Professor Pio Mingazzini, Direktor des „Gabinetto di Zoologia et Anatomia comparata degli animali invertebrati".

In Florenz starb Professor Augusto Piccini, Professor der Chemie am R. Istituto di Studi Superiori in Florenz.

Am 14. Juni 1905 starb in Breslau Johann Mikulicz von Radecki, o. Professor der Chirurgie an der Universität daselbst. In ihm verliert die deutsche Chirurgie der Gegenwart einen ihrer hervorragendsten Pfleger, der besonders an der Schaffung der antiseptischen Methoden und an der Begründung der Chirurgie der inneren Organe in bedeutender Weise mitgearbeitet hat. 1850 in Czernowitz geboren, studierte Mikulicz in Wien und promovierte dort 1875. Darauf arbeitete er sieben Jahre lang an der Seite Billroths als dessen Assistent. In dieser Zeit begann er auch seine Lehrtätigkeit an der Wiener Universität als Privatdozent. Die ersten Forschungen Mikuliczs beziehen sich auf die antiseptische Wundbehandlung. Er zeigte gleichzeitig mit anderen, dafs der sogenannte Karbolspray entbehrlich sei. Dann machte er Untersuchungen über die Einwirkung, welche das Jodoform auf tuberkulöse Gelenkerkrankungen ausübt. Diese Arbeiten gaben den Boden für eine neue erfolgreiche Behandlung der Gelenktuberkulose. Anzuschliefsen sind Untersuchungen über die Aseptik beim Bauchschnitt, über die Desinfektion der Hände und der Haut mit Seifenspiritus, über Dauerverbände u. a. m. Auch auf dem Gebiete der Chirurgie der Verdauungsorgane schliefst sich Mikulicz an Billroth an. An erster Stelle ist hier seine Methode zur operativen Behandlung der Verengerung des Pförtners zu nennen. Hinzu kommen Mitteilungen über die chirurgische Behandlung des sog. stenosierenden Magengeschwürs, über die chirurgische Behandlung des Magenkrebses. Anzuführen sind weitere Studien über Eingriffe bei der Bauchfellentzündung, die zu den Arbeiten der ersten Art in Beziehung stehen. Ganz besonders aber ist der Verdienste zu gedenken, die sich Mikulicz um die Ausbildung von Methoden erworben hat, die darauf abzielen, die Speiseröhre und den Magen des Lebenden zugänglich zu machen. Hier war Mikulicz bahnbrechend. Die heutige gesamte sogenannte Gastro- und Oesophagoskopie — ihr hat Mikulicz und seine Schule dauernd ihre Arbeit gewidmet — geht auf Mikulicz zurück. Auch auf dem Gebiete der Gelenk- und Knochenchirurgie hat Mikulicz bedeutendes geleistet. Man verdankt ihm eine neue Methode der osteoplastischen Resektion am Fufse, Mitteilungen über unblutige Einrenkung der angeborenen Hüftgelenkverrenkung, über die Abhandlungen seitlicher Verkrümmungen am Knie u. a. m. Kurz vermerkt seien noch Darlegungen Mikulicz' über die sogenannte Pharyngotomie und über Kropfbehandlung. Entsprechend seiner führenden Stellung in der Chirurgie fiel Mikulicz auch eine mannigfaltige Mitwirkung in dem Zeitschriftenwesen seines Faches zu. So war er Mitherausgeber der „Beiträge zur Chirurgie", der „Mitteilungen und den Grenzgebieten der Chirurgie und der Medizin" und des „Handbuches der praktischen Chirurgie". Mikulicz hat an 3 Hochschulen als Ordinarius der Chirurgie gewirkt: von 1882—1887 an der Universität in Krakau, dann in Königsberg und von 1890 ab in Breslau. Mikulicz ist ein dauerndes Gedenken in der Geschichte der Chirurgie gesichert.

Der Geograph Elisée Reclus von der Freien Universität in Brüssel ist in Thourout bei Brügge im Alter von 75 Jahren am Herzschlag gestorben. Reclus schrieb eine physikalische Geographie unter dem Titel „La Terre" (1867—68), ein Buch, das auch in deutscher Übersetzung erschien und dem sich ein Hauptwerk, die grofs angelegte „Nouvelle géographie universelle" (1876—94, 19 Bände) anschlofs. Andere Schriften befassen sich mit der Geographie der Alpen oder beschreiben seine Forschungsreisen.

In Toronto starb Dr. James Thorburn, Professor der Therapeutik und Pharmakologie an der medizinischen Fakultät daselbst.

Am 22. Mai starb in Kasan Professor Dr. Tostunakow, früher Ordinarius für Anatomie an der Universität daselbst.

In Lemberg starb Dr. Wehr, o. Professor der operativen Medizin daselbst.

Im Juni 1905 starb in Dörrberg in Thüringen an den Folgen eines Unfalls, den er auf einer Rad-

fahrt im Geratale erlitten, Karl Wernicke, o. Prof. für Psychiatrie a. d. Universität zu Halle. Sein jäher Tod ist ein herber Verlust für die Wissenschaft, umsomehr da sein Lehrgebäude der Irrenheilkunde noch des Ausbaues bedurfte. 1848 zu Tarnowitz in Oberschlesien geboren, machte Karl Wernicke seine Studien in Breslau unter Heidenhain, Middeldorpf, Spiegelberg und Lebert, promovierte 1870 zum Dr. med. und absolvierte im folgenden Jahre sein medizinisches Staatsexamen. Er wurde dann Assistent am Allerheiligen-Hospital in Breslau, wo er sich besonders an den Psychiater des Hospitals, Neumann, anschlofs. Eine seiner ersten Arbeiten: „Das Verhalten der Pupillen bei Geisteskrankheiten" war die Vorläuferin einer grundlegenden Untersuchung, die Wernicke mit einem Schlage einen wohlbegründeten Ruf in der Medizin verschaffte. Diese Arbeit führt den Titel: Der aphasische Symptomenkomplex, eine psychologische Studie auf anatomischer Basis. Er wies darin nach, dafs das Sprachzentrum eine weitere Ausdehnung hat, als man bisher angenommen, und dafs man zwei Sprachzentren zu unterscheiden hat, das sensorische, das Träger der Klangbilde ist, und das motorische, woran die Erinnerungsbilder der Sprachbewegungsvorgänge haften. Beide sind durch Leitungsbahnen verbunden. Das Interesse an der Schrift geht viel weiter als man aus dem Titel schliefsen kann. Sie bringt uns Licht in das Problem des Sprachenwesens der Kinder und macht die physischen Vorgänge beim Lesen und Schreiben klarer als bisher. Im grofsen begründete Wernicke seinen Standpunkt in seinem „Lehrbuch der Gehirnkrankheiten". Aufserdem veröffentlichte er eine lange Reihe von Einzelstudien, die als „Gesammelte Abhandlungen und kritische Referate zur Pathologie des Nervensystems" erschienen sind. Es finden sich darin Mitteilungen über das Urwindungssystems des menschlichen Gehirns, über die Operation eines Eiterheerdes im Gehirn, über Rückenmarksschwindsucht mit Herdsymptomen im Gehirn, über cerebrale halbseitige Lähmungen, über Herderkrankungen des unteren Speichellappens u. a. m. In den letzten Jahren war Wernicke mit der Herausgabe eines „Atlas des Gehirns" beschäftigt, für dessen Drucklegung mit die Akademie der Wissenschaften sorgte. Von Breslau siedelte Wernicke 1875 nach Berlin über, wo er als Assistent Westphals an der Charité eine lohnende Arbeitsstätte fand. Bald darauf begann er auch seine Lehrtätigkeit als Privatdozent an der Berliner Universität. 1885 wurde er als Professor und Direktor der psychiatrischen Klinik nach Breslau zurückberufen. Er wirkte hier zuletzt unter grofsen Schwierigkeiten, die durch das Eingehen der Universitätsklinik für Psychiatrie verursacht wurden. 1904 siedelte er als Nachfolger Ziehens nach Halle über. Aus Wernickes Schule sind geschätzte Forscher wie Bonnhoeffer, Liefsmann, Heilbronner u. a. hervorgegangen. Ihm ist ein dauerndes Gedenken in der Geschichte der Medizin gesichert.

Am 16. Juni 1905 starb plötzlich infolge eines Unfalles bei der Jagd Hermann v. Wifsmann, Gouverneur a. D. Wifsmann wurde zuerst im Jahre 1880 durch seine Reisen im zentralen Afrika in Gemeinschaft mit dem erfahrenen und älteren Afrikaforscher Paul Pogge weiteren Kreisen bekannt. Seine auf dieser Reise gewonnenen Erfahrungen veranlafsten den König der Belgier, den Protektor des neu gegründeten Kongostaates, sich seine Erfahrungen zu nutze zu machen und ihn zum Führer einer neuen Expedition nach den Ländern am oberen Kongo zu ernennen. Von dieser Reise brachte Wifsmann wichtige kartographische Berichtigungen über den Zuflufs der Nebenflüsse in den Kongo mit. 1886 nahm er seine Forschungsarbeiten am oberen Kongo wieder auf. Er verfolgte dann den Plan, auf den Breiten unter dem Äquator Afrika zu durchqueren, wurde aber von seiner geplanten Reiseroute abgedrängt und mufste sich unter furchtbaren Entbehrungen nach dem Tanganjika und Nyassa-See und von dort nach dem Sambesi wenden. Bald darauf wurde Wifsmann, der inzwischen zum Hauptmann avanciert war, mit der Niederwerfung des arabischen Aufstandes im afrikanischen Schutzgebiet beauftragt. Er schlug Buschiri, eroberte Saadani und Pangani und nahm den Anführer gefangen. Wifsmann wurde zum Major befördert und geadelt und kehrte 1891 nach Deutschland zurück, wo man ihn in allen Kreisen feierte. Am 1. Mai 1895 wurde er zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ernannt. Aber seine sonst so widerstandsfähige Gesundheit war schliefslich durch das Tropenklima, die beständigen Anstrengungen und Aufregungen eines ruhelosen Lebens unter der Äquatorialsonne aufgerieben worden. Im Dezember 1896 legte er krankheitshalber sein Amt nieder und kehrte nach Deutschland zurück. Er schied seit dieser Zeit aus dem öffentlichen Leben und gab sich ganz seiner Leidenschaft, der Jagd, hin. In Steiermark lebte er abgeschlossen im Kreise seiner kleinen Familie und einiger Jagdfreunde auf seinem Gute, das er sich erworben hatte. Wifsmann war mit einer Tochter des Kommerzienrats Langen in Cöln a. Rh. verheiratet und hinterläfst einen Sohn in jugendlichem Alter. An den Namen Wifsmann knüpfen sich in Verbindung mit unserer kolonialen Bewegung nur angenehme Erinnerungen.

Im Juni 1905 starb in Stuttgart Wilhelm von Zipperlen, vormals Professor der Tierheilkunde an der landwirtschaftlichen Akademie in Hohenheim, wo er von 1870—1901 wirkte. Zu seiner besonderen Aufgabe machte es Zipperlen, den württembergischen Landwirten aus seiner Fachwissenschaft dasjenige zu übermitteln, was für sie im Interesse ihrer Wirtschaftsbetriebe wichtig ist. Durch diese Richtung seiner Tätigkeit gewann Zipperlen einen weitreichenden und gewichtigen Einflufs auf die Landwirtschaft in seinem Heimatlande. Eine Anerkennung dessen ist Zipperlens Berufung in mancherlei fachmännische leitende Stellen. U. a. war er Mitglied des Medizinalkollegiums und der Landgestütskommission. Von 1876 bis 1895 gehörte er auch der württembergischen Abgeordnetenkammer an. Vor seiner Berufung an die landwirtschaftliche Hochschule in Hohenheim war Zipperlen (geb. 1829 in Bönnigheim) Tierarzt zuerst in Ludwigsburg, dann in Ulm.

Kursus in Meeresforschung.

Wie früher, wird auch in diesem Jahre in Bergen der Kursus in Meeresforschung während der Zeit vom 8. August bis 14. Oktober abgehalten werden.

Der Unterricht wird bestehen: Teils in Vorlesungen, praktischen Übungskursen und Anleitung zu Arbeiten im Laboratorium, teils in der Anwendung von Geräten und Instrumenten bei Gelegenheit von Exkursionen. Für einen Arbeitsplatz bezahlt jeder Teilnehmer 75 Kronen (norw.). Teilnehmer des Kursus, die nach dem Kursus als Spezialschüler bleiben wollen, bezahlen keine weitere Vergütigung. Mikroskope und Lupen müssten mitgebracht werden. Sprache: Englisch oder Deutsch. Die Kurse werden nach folgendem Plan erfolgen:

I. Dr. A. Appelløf:
   1. Systematische Durchnahme der representativen Formen der Fische und Evertebraten der norwegischen Fjorde, der Nordsee und des norwegischen Nordmeeres nebst Demonstration der wichtigsten Arten und Anleitung zu deren Bestimmung.
   2. Übersicht über die Verteilung der Fauna dieses Gebietes auf dem Meeresboden und deren Abhängigkeit von der Konfiguration desselben, sowie von den physikalischen Verhältnissen.
   3. Exkursionen in den angrenzenden Fjorden zu dem Zweck des Studiums der Evertebratenfauna.

   Aufserdem wird Gelegenheit zum morphologischen Studium (Dissektion u. s. w.) verschiedener Evertebrattypen gegeben.

II. Dr. D. Damas:
   Biologie, Morphologie und Systematik der pelagischen Copepoden und Appendicularien des norwegischen Nordmeeres, kursmäfsig.

III. Dr. H. Gran:
   Das vegetabilische Plankton: Diatomeen und Peridineen der Nordsee und des norwegischen Nordmeeres, kursmäfsig. Systematische Übersicht und Demonstration sämtlicher Arten. Verhältnis zu den Meeresströmungen, Verbreitung und Entwicklung.

IV. B. Helland-Hansen:
   1. Unterricht mit Laboratoriums-Übungen in den Methoden der oceanographischen Untersuchungen.
   2. Übersicht über die bisherigen oceanographischen Untersuchungen in den nordeuropäischen Meeren.
   3. Vorlesungen über theoretische Hydrographie, einschliefslich der hydrodynamischen Berechnung der Meeresströmungen.

V. Dr. Johan Hjort:
   Übersicht über die Biologie wichtiger Fischarten des Nordmeeres, sowie über die Fischereien der Nordsee und des norwegischen Nordmeeres.

VI. Dozent C. F. Kolderup:
   1. Die Ablagerungen des Meeres.
   2. Die glacialen und postglacialen Ablagerungen Norwegens.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft zu Frankfurt a. M. ernannte den Polizeirat a. D. M. Kuschel in Guhrau, den bekannten Ornithologen Schlesiens, und den Pfarrer F. W. Konow in Teschendorf, den ausgezeichneten Kenner der Blattwespen, zu korrespondierenden Mitgliedern.

Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Ernst Abbe.

Eine Reihe Verehrer des verstorbenen Professors Ernst Abbe erläfst einen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für diesen. Etwaige Anfragen oder Sendungen sind an den Verlagsbuchhändler Dr. Gustav Fischer in Jena zu richten.

Abgeschlossen am 31. Juli 1905. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN

DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) **Heft XLI. — Nr. 8.** August 1905.

Ergebnis der Vorschläge für die bevorstehende Präsidentenwahl.

Da die Amtsdauer des gegenwärtigen Präsidenten der Leop.-Carol. Akademie am 20. September 1905 abläuft, so mufsten nach § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872 behufs der Neuwahl die Herren Adjunkten aufgefordert werden, jeder zwei Mitglieder in Vorschlag zu bringen. Die vorgeschriebene Frist der Einsendung dieser Vorschläge war am 27. Juli d. J. abgelaufen und hat die von Herrn Rechtsanwalt Paul Herold, dem amtlich bestellten Vertreter des Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S., vorgenommene Prüfung laut Protokoll vom 5. August d. Js. folgendes Ergebnis gehabt.

Sämtliche 20 Adjunkten, welche gegenwärtig das Adjunktenkollegium bilden (vergl. Leopoldina XLI, p. 3) hatten bis zu dem bezeichneten Termine je zwei Mitglieder in Vorschlag gebracht. Es wurden mithin 40 Vorschläge abgegeben.

Von diesen haben sich vereinigt:

19 auf den Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Freiherrn **v. Fritsch** in Halle a. S.,
8 auf Herrn Professor Dr. **A. Wangerin** in Halle a. S.,
2 „ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **W. Roux** in Halle a. S.,
1 „ „ Professor Dr. **Eduard Brückner** in Halle a. S.,
1 „ „ Professor Dr. **Ernst Dorn** in Halle a. S.,
1 „ „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. **Ehlers** in Göttingen,
1 „ „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. **F. Klein** in Göttingen,
1 „ „ Professor Dr. **v. Kries** in Freiburg i. Br.,
1 „ „ Wirklichen Geheimen Rat Professor Dr. **A. Kühn** in Halle a. S.,
1 „ „ Geheimen Rat Professor Dr. **F. v. Leydig** in Würzburg,
1 „ „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. **v. Richthofen** in Berlin,
1 „ „ Professor Dr. **O. Taschenberg** in Halle a. S.,
1 „ „ Professor Dr. **Heinrich Weber** in Strafsburg i. E.,
1 „ „ Geheimen Rat Professor Dr. **Zirkel** in Leipzig.

Aus diesen ist nach § 26 von den Vorstandsmitgliedern aller Fachsektionen die engere Wahl unter den beiden Vorgeschlagenen zu treffen, welche die meisten Stimmen erhalten haben: Dr. Freiherr **v. Fritsch** und Dr. **Wangerin**.

Halle a. S., den 31. August 1905.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. K. v. Fritsch.

An die Vorstandsmitglieder aller Fachsektionen.

Nachdem, wie oben mitgeteilt, die Abstimmung des Adjunktenkollegiums zu dem Vorschlage des Dr. Freiherrn **v. Fritsch** und Dr. **Wangerin**, beide in Halle, für die neue Präsidentenwahl geführt hat, sind unter dem 16. August 1905 die Wahlausschreiben für dieselbe nebst Stimmzetteln ausgefertigt und demnächst nach Schlufssatz des § 20 und § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872 an die Vorstandsmitglieder aller Fachsektionen (Leop. XLI, p. 4) versandt worden. Die Herren Kollegen ersuche ich in Übereinstimmung mit den statutarischen Vorschriften (§ 26), spätestens bis zum 18. September d. J. inklusive, jene Stimmzettel statutengemäfs ausgefüllt an mich zurückgelangen zu lassen.

Sollte ein Mitglied des Vorstandes einer Fachsektion jene Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine nachträgliche Sendung von mir verlangen zu wollen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. August 1905.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. K. v. Fritsch.

Ergebnis der Adjunktenwahl im 9. Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig).

Die nach Leopoldina XLI, p. 57 unter dem 30. Juni 1905 mit dem Endtermine des 27. Juli 1905 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 9. Kreis hat nach dem von dem Herrn Rechtsanwalt Paul Herold, dem amtlich bestellten Vertreter des Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 5. August 1905 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 45 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern des 9. Kreises haben 29 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

28 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **E. H. Ehlers** in Göttingen,
1 „ „ Professor Dr. **W. Blasius** in Braunschweig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **E. H. Ehlers** in Göttingen

zum Adjunkten für den 9. Kreis (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig) mit einer Amtsdauer bis zum 12. August 1915 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. August 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Die nach Leopoldina XLI, p. 57 unter dem 30. Juni 1905 mit dem Endtermin des 27. Juli 1905 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie hat nach dem von dem Herrn Rechtsanwalt Paul Herold, dem amtlich bestellten Vertreter des Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 5. August 1905 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 94 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern der Fachsektion für Zoologie und Anatomie haben 59 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

55 auf Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **A. von Kölliker** in Würzburg,
1 „ „ Geheimen Hofrat Professor Dr. **M. Fürbringer** in Heidelberg,
1 „ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Hertwig** in Berlin,
1 „ „ Geheimen Hofrat Professor Dr. **J. W. Spengel** in Giefsen,
1 Stimme war ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Rat Professor Dr. **A. v. Kölliker** in Würzburg

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Zoologie und Anatomie mit einer Amtsdauer bis zum 21. August 1915 gewählt worden.

Dieser hat die Wahl angenommen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. August 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Nach § 14 der Statuten läuft am 17. November 1905 die Amtsdauer des Herrn Geheimen Medizinalrats Professor Dr. **E. von Leyden** in Berlin als Vorstandsmitglied der Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin ab (vergl. pag. 5).

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Die unter dem 31. Juli 1905 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Hofrats Professor Dr. **Nothnagel** in Wien sind eingegangen.

Zu den erforderlichen Neuwahlen sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion zugesandt worden. Die Herren Empfänger ersuche ich die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 28. September 1905, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. August 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Adjunktenwahl im 11. Kreise (Provinz Sachsen nebst Enklaven).

Gemäfs § 18 alin. 4 der Statuten läuft am 11. Oktober 1905 die Amtsdauer des Adjunkten für den 11. Kreis (Provinz Sachsen nebst Enklaven) Herrn Professor Dr. **A. Wangerin** in Halle a. S. ab (vergl. pag. 4).

Indem ich bemerke, dafs nach § 18, alin. 5 der Statuten Wiederwahl gestattet ist, bringe ich den Mitgliedern dieses Kreises zur Kenntnis, dafs die direkten Wahlaufforderungen nebst Stimmzetteln unter dem 31. August 1905 zur Verteilung gelangt sind. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) zu verlangen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 28. September 1905 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. August 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 4. August 1905 in Kiel: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Walther Flemming**, vormals Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts und Museums der Universität in Kiel. Aufgenommen den 13. Januar 1879.

Am 24. August 1905 in Berlin: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Carl Ernst Theodor Schweigger**, Professor der Augenheilkunde und ehem. Direktor der Klinik für Augenkranke der Universität, in Berlin. Aufgenommen den 23. Oktober 1887.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beitrag zur Kasse der Akademie.

	Rmk.	Pf.
August 15. 1905. Von Herrn Professor Dr. Kumm in Danzig Jahresbeitrag für 1905	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

P. Kuckuck: Der Strandwanderer. Die wichtigsten Strandpflanzen, Meeresalgen und Seetiere der Nord- und Ostsee. München 1905. 8⁰.

Gustav Hegi und **Gustav Dunzinger:** Alpenflora. Die verbreitetsten Alpenpflanzen von Bayern, Tirol und der Schweiz. München 1905. 8⁰.

Richard Kifsling: Handbuch der Tabakkunde, des Tabakbaues und der Tabakfabrikation. Zweite, wesentlich vermehrte Auflage. Berlin 1905. 8⁰.

Paul Magnus: Die Pilze (Fungi) von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. Innsbruck 1905. 8⁰.

W. Herwig: Die Beteiligung Deutschlands an der internationalen Meeresforschung. 1. und 2. Jahresbericht. Berlin 1905. 8⁰.

Ferd. Fischer: Die Brennstoffe Deutschlands und der übrigen Länder der Erde und die Kohlennoth. Braunschweig 1901. 8⁰.

Albert Ungard Edler von Öthalom: Der Suezkanal. Seine Geschichte, seine Bau- und Verkehrs-Verhältnisse und seine militärische Bedeutung. Wien und Leipzig 1905. 8⁰.

G. Haberlandt: Die Lichtsinnesorgane der Laubblätter. Leipzig 1905. 8⁰.

Fr. Heusler: Chemische Technologie. Leipzig 1905. 8⁰.

Reinhold Hofmann: Dr. Georg Agricola. Ein Gelehrtenleben aus dem Zeitalter der Reformation. Gotha 1905. 8⁰.

Geschenke.

Eugen Dieterich: Helfenberger Annalen 1904. Berlin 1905. 8⁰.

J. Doutrelepont: Histologische Untersuchungen über die Einwirkung der Finsenbestrahlung bei Lupus. Sep.-Abz. — Über Acanthosis nigricans. Sep.-Abz. — Behandlungsmethoden des Lupus. Sep.-Abz. — Mycosis fungoides. Sep.-Abz. — Einfluſs der Röntgenbestrahlung auf das lupöse Gewebe. Sep.-Abz. — Histologische Veränderungen, die in einem Falle von exulceriertem Scrophuloderma der Wange nachweisbar waren. Sep.-Abz. — Spirochaeten. Sep.-Abz.

B. S. Schultze: Tod des Kindes während der Geburt. Sep.-Abz.

Wilhelm Roux: Vorträge und Aufsätze über Entwicklungsmechanik der Organismen. Hft. 1: Die Entwicklungsmechanik, ein neuer Zweig der biologischen Wissenschaft. Leipzig 1905. 8⁰.

W. Wolterstorff: Über den griechischen Teichmolch, Triton vulgaris L. subsp. graeca Wolt., und seinen Import. Sep.-Abz. — Über Triton vulgaris L. subsp. graeca Wolt. n. subsp. Sep.-Abz. — Triton Blasii und die Mendel'schen Regeln. Sep.-Abz. — Zwergformen der Paläarktischen Urodelen. Sep.-Abz.

Kosmann: Betriebsergebnisse über das Entleeren von Schlammbassins und Klärteichen mittels Baggermaschinen. Sep.-Abz. — Über die Verwendung von Baggermaschinen zur Entleerung von Schlammteichen. Sep.-Abz.

E. Roth: Schriftennachweis zur Krankenpflege. Sep.-Abz. — F. W. Büsing: Die Städtereinigung. Zweites Heft. Technische Einrichtungen der Städtereinigung. Stuttgart 1901. 8⁰. — Paul Kretschmer: Sprachregeln für die Bildung und Betonung zoologischer und botanischer Namen. Berlin 1899. 8⁰. — Wilhelm Junk: Bibliographia Linnaeana. Verzeichnis der Schriften Karl von Linné's. Berlin 1902. 4⁰. — Karl Dommin: Beiträge zur Kenntnis der böhmischen Potentillenarten. Sep.-Abz. — Steijn, de Wet und die Oranje-Freistater. Tagebuchblätter aus dem südafrikanischen Kriege. Tübingen 1902. 8⁰. — P. Fraisse: Skizzen von den Balearischen Inseln. Leipzig 1898. 8⁰. — Denkschrift in Veranlassung der 75 jährigen Jubelfeier zu Eckernförde am 20. Oktober 1903 des Schleswig-Holsteinischen landwirtschaftlichen Vereins am Kanal. Kiel 1903. 8⁰. — E. Kromayer: Das preuſsische Kultusministerium und die Bestrebungen zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Berlin 1904. 8⁰. (Geschenk des Herrn Oberbibliothekar Dr. E. Roth in Halle.)

Tauschverkehr.

Rom. R. Comitato geologico d'Italia. Bollettino. Anno 1904 Nr. 2—4. 1905 Nr. 1. Roma 1904, 1905. 8⁰.

— Società zoologica italiana. Bollettino. Ser. 3. Vol. 5 F. 4—8. Vol. 6 F. 1—3. Roma 1904, 1905. 8⁰.

Turin. Museo di Zoologia et Anatomia comparata. Bollettino. Vol. 19 Nr. 459—482. Torino 1904. 8⁰.

— R. Accademia delle Scienze. Atti. Vol. 39 Disp. 8—15. Vol. 40 Disp. 1—5. Torino 1904, 1905. 8⁰.

— — Memorie. Ser. 2 Vol. 54. Torino 1904. 4⁰.

— — Osservazione meteorologiche 1903, 1904. Torino 1904, 1905. 8⁰.

— Archivio per le Scienze mediche. Vol. 28 Fasc. 2—4. Vol. 29 F. 1—3. Torino 1904, 1905. 8⁰.

Amsterdam. Wiskundig Genootschap. Wiskundige Opgaven met de Oplossingen. Deel 9 Stuk 3. Amsterdam 1905. 8⁰.

— — Nieuw Archief voor Wiskunde. Tweede Reeks. Deel 6 Stuk 4. Amsterdam 1905. 8⁰.

— — Programma van jaarlijksche prijsvragen voor 1905. Amsterdam 1905. 8⁰.

— — Revue semestrielle des publications mathématiques. Tom. 13 P. 1. Amsterdam 1905. 8⁰.

— Koninklijke Zoologisch Genootschap. Bijdragen tot de Dierkunde. Afl. 17, 18. Leiden 1893—1904. 4⁰.

— Koninklijk Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap. Tijdschrift. Ser. 2 Deel 21 Nr. 5, 6. Deel 22 Nr. 1—3. Leiden 1904, 1905. 8⁰.

— — Koninklijke Akademie van Wetenschappen. Verslag van de gewone Vergaderingen der wis- en natuurkundige Afdeeling. Deel XII. Amsterdam 1903, 1904. 8⁰.

— — Verhandelingen. Sect. I Vol. 8 Nr. 6, 7. Sect. II Vol. 10 Nr. 1—6. Amsterdam 1904. 8⁰.

— — — Letterkunde. N. S. Vol 4 Nr. 3. Vol. 5 Nr. 4, 5. Amsterdam 1904. 8⁰.

— — Jaarboek 1903. Amsterdam 1904. 8⁰.

— — Prijsvers. Paedagogium. Amstelodami 1904. 8⁰.

— — Verslagen en Mededeelingen. Afd. Letterkunde. Ser. 4 Vol. 6. Amsterdam 1904. 8⁰.

Groningen. Natuurkundig Genootschap. Verslag 103. Groningen 1903. 8⁰.

Harlem. Musée Teyler. Archives. Ser. 2 Vol. 8 P. 2. Vol. 9 P. 1, 2. Haarlem 1902, 1904. 4⁰.

— Société Hollandaise des Sciences. Archives Néerlandaises des Sciences exactes et naturelles. Ser. 2 Tom. 9 Livr. 4, 5. Tom. 10 Livr. 1, 2. La Haye 1904, 1905. 8⁰.

— — Natuurkundige Verhandelingen. Derde Verzameling. Deel 6 Stuk 1. Harlem 1905. 8⁰.

— — Programma 1904. 4⁰.

— — Oeuvres complètes de Christian Huygens. T. 10. Correspondance 1691—1695. La Haye 1905. 4⁰.

Herzogenbusch. Provinzlaal Genootschap van Kunsten en Wetenschappen in Noord-Brabant. Handlingen 1897—1903. s'Herzogenbosch 1904. 8⁰.

Leiden. Nederlandsche botanische Vereeniging. Nederlandsch kruidkundig Archief. Ser. 3 Deel 2 Stuk 4 Spl. Nijmegen 1904. 8⁰.

— — Recueil des Travaux Botaniques Néerlandais. Nr. 1—4. Nimègue 1904 8⁰.

— Nederlandsche dierkundige Vereeniging. Tijdschrift. Ser. 2 Deel 8 Afl. 3/4. Leiden 1904. 8⁰.

— — Catalogus der Bibliothek. Vierde Uitgave, eerste Vervolg (1. Augustus 1897—31. December 1903). Helder 1904. 8⁰.

— Geologisches Reichsmuseum. Sammlungen. Bd. 8 Hft. 1. Leiden 1904. 8⁰.

— — — N. F. Bd. I Hft. 2—5. Leiden, Berlin 1905. 4⁰.

— Sternwarte. Verslag 1902/04. Leiden 1905. 8⁰.

Middelburg. Zeeuwsch Genootschap der Wetenschappen. Archief 1904. Middelburg 1904. 8⁰.

— — M. Fokker: Proeve van eene lijst bevattende de vroegere namen der huizen in Middelburg. Middelburg 1904. 8⁰.

Rotterdam. Bataafsch Genootschap der proefondervindelijke Wisbegeerte. Nieuwe Verhandelingen. Tweede Reeks Deel 5. Deel 6 Stuk 1. Rotterdam 1904, 1905. 4⁰.

— — Programme 1904. Rotterdam 1904. 8⁰.

Utrecht. Koninklijk Nederlandsch Meteorologisch Instituut. Études des phénomènes de marée sur les Côtes Néerlandaises. II. Utrecht 1905. 8⁰.

— — Observations néerlandaises pour les Études Internationales des Nuages en 1896—1897. Utrecht 1904. 4⁰.

— — Jaarboek. 55. Jg. 1903. A. B. Utrecht 1904, 1905. 4⁰.

Bergen. Museum. Aarbog 1904 Hft. 2, 3. 1905 Hft. 1. Bergen 1904, 1905 8⁰.

— — Aarsberetning 1904. Bergen 1905. 8⁰.

— — Hydrographical and Biological Investigations in Norwegian Fiords. By O. Nordgaard. The Protist Plankton and the Diatoms in Bottom Samples. By E. Jorgensen. Bergen 1905. 4⁰.

Christiania. Physiografiske Forening. Nyt Magazin for Naturvidenskaberne. Bd. 42 Hft. 3, 4. Bd. 43 Hft. 1, 3. Christiania 1904, 1905. 8⁰.

— Norske Gradmaalingskommission. Vandstandsobservationes. Hft. 1, 2, 3, 5. Christiania 1882—1893. 4⁰.

Drontheim. Kongelige Norske Videnskabers Selskab. Skrifter 1903. Trondhjem 1904. 8⁰.

Lissabon. Sociedade de Geographia. Bolletim. Ser. 22 Nr. 7—12. Ser. 23 Nr. 1, 2. Lisboa 1904, 1905. 8⁰.

Bukarest. Academia Romana. Bibliografia Românéscă Veche 1508—1830. Tom. 1. 1508—1716. Bucuresci 1903. 4°.

— — Analele. Ser. 2 Tom. 25. 26. Bucuresti 1903, 1904. 4°.

— — Sim. Fl. Marian: Insectele in Limba, Credințele și Obiceiurile Românilor. Burnresci 1903. 8°. Id.: Legendele Maicii Domnului. București 1904. 8°.

— — Discursurile de recepțiune Nr. 26. Bucuresti 1904. 8°.

— Societatea Geografică Romînă. Dicționarul Geografie al Basarabiei. București 1904. 4°.

Helsingfors. Société des Sciences de Finlande. Observations météorologiques 1891/92, 1893/94, 1894/95, 1899. Helsingfors 1904. 4°.

— — Förhandlingar. Vol. 46. 1903—1904. Helsingfors 1904. 8°.

— Societas pro Fauna et Flora Fennica. Acta 26. Helsingforsiae 1904. 8°.

— — Meddelanden. Hft. 30. 1903—1904. Helsingfors 1904. 8°.

Kasan. Naturwissenschaftliche Gesellschaft bei der Kaiserlichen Kasanschen Universität. Transactions. Vol. 38 Nr. 1—3. Vol. 39 Nr. 1—6. Kasan 1903—1905. 8°.

— — Protocolli 1903—1904. Kasan 1904. 8°.

Kiew. Universität St. Wladimir. Universitäts-Nachrichten. 1904 Nr. 7—12. 1905 Nr. 1—3. Kiew 1904, 1905. 8°.

— Gesellschaft der Naturforscher. Mémoires. Tom. 19. Kiew 1905. 8°.

Die Lichtsinnesorgane der Laubblätter.[1])

Von **E. Roth.**

Bisher war man gewöhnt, nur dem Tierreich Augen zuzugestehen, wenigstens soweit es sich um Organe zum Sehen handelt, denn die Augen, welche beim Okulieren in Frage kommen, also den Knospen entsprechen, haben eine ganz andere Funktion.

Schwieriger ist es bereits die Frage zu beantworten, was man denn im wissenschaftlichen Sinne unter Auge zu verstehen habe, denn es tobt in der Tierphysiologie zum Teil ein bisher noch nicht endgültig geschlichteter Streit über die Auslegung des Begriffes.

Aber, versteht man unter einem Auge jedes lokale Lichtsinnesorgan, mag es auch nur zur Wahrnehmung von hell und dunkel und der Lichtrichtung dienen, so kommen nicht nur den Tieren Augen zu, sondern auch viele Laubblätter besitzen Augen, wie G. Haberlandt neuerdings überzeugend dargetan hat.

Will man freilich den Ausdruck Augen für jene Lichtsinnesorgane reservieren, welche eine Bildwahrnehmung vermitteln, so sind die Laubblätter, wie überhaupt alle pflanzlichen Organismen, gleich vielen Tieren augenlos.

Können wir nun auch dem Gelehrten nicht auf allen seinen Wegen folgen, vermögen wir hier den Gang der Untersuchungen nicht nachzuschildern und die einzelnen Beobachtungen zu erläutern und vorzubringen, so seien doch die Ergebnisse zusammengefafst und weiteren Kreisen zugänglich gemacht.

Die dorsiventrale, transversalheliotropische Blattspreite besitzt nach den einwandsfreien Darlegungen Haberlandts behufs Einstellung in die günstige fixe Lichtlage die Fähigkeit, die Richtung der einfallenden Lichtstrahlen wahrzunehmen. Diese Fähigkeit ist aber nicht diffus in den Geweben der Blattspreite verbreitet; während die optischen Voraussetzungen für die Wahrnehmung der Lichtrichtung in den subepidermalen Geweben mit wenigen Ausnahmen höchst ungünstige sind, erweist sich die obere Epidermis der Blattspreite, speziell die papillöse Epidermis als ein in optischer Hinsicht vortrefflich konstruierter Apparat zur Wahrnehmung der Lichtrichtung. Die Epidermis mufs als Sinnesorgan der Lichtperzeption anerkannt werden.

Die Wahrnehmung der Lichtrichtung erfolgt auf Grund von Helligkeitsdifferenzen auf den lichtempfindlichen Plasmahänten, welche den Aufsen- und Innenwänden der Epidermiszellen, die wir auch Sinneszellen nennen können, anliegen. Änderungen in der Lichtrichtung werden dort als tropistischer Lichtreiz empfunden.

Die Helligkeitsdifferenzen werden im einfachsten Falle beim Typus der glatten Epidermis durch Vorwölbung der Innenwände herbeigeführt, während die Aufsenwände eben sind. In der grofsen Mehrzahl der Fälle kommt es aber durch Vorwölbung der Aufsenwände, beim Typus der papillären Epidermis, zur Ausbildung eines lichtkonzentrierenden dioptrischen Apparates. In diesen Fällen kann die Lichtperzeption zwar auch in den Plasmahäuten der Aufsenwände erfolgen, in bevorzugtem Mafse oder auch ausschliefslich sind aber die Plasmahäute der Innenwände die lichtperzipierenden Teile der Protoplasten; in der Mitte der Innenwand entsteht bei aufrechtem Lichteinfall

[1]) G. Haberlandt, Die Lichtsinnesorgane der Laubblätter. Leipzig 1905. W. Engelmann. 8°. VIII, 142 S. 4 Tafeln und 8 Textfiguren.

ein helles Mittelfeld, das von einer dunklen Randzone umgeben ist. Bei schrägem Lichteinfall rückt das Mittelfeld zur Seite, die dunkle Randzone wird einerseits schmäler, andererseits breiter; darin besteht die veränderte Intensitätsverteilung des Lichtes.

In den meisten Fällen gehört der dioptrische Apparat, die lichtkonzentrierende Linse, derselben Zelle an, welche das Licht perzipiert. Die Linse wird in diesem Falle entweder durch Vorwölbung der gleichmäfsig verdickten Aufsenwand gebildet, wobei der oft gerbstoffreiche Zellsaft das lichtbrechende Medium abgibt, oder die Linse stellt eine lokale Verdickung der Aufsenwand dar, deren Lichtbrechungsvermögen durch Paktinisierung, Kutinisierung, Verkieselung, Wachseinlagerung und durch noch unbekannte chemische Metamorphosen gesteigert wird.

Seltener sind jene Fälle, in denen die Funktion der Lichtkonzentration und der Lichtperzeption auf zwei verschiedene Zellen verteilt wird. Nicht immer ist diese Arbeitsteilung scharf durchgeführt. Hieran schliefsen sich die verschiedenen Modifikationen im Bau der anderen lokalen Lichtsinnesorgane, bei denen auch subepidermale Zellen zur Lichtkonzentration herangezogen werden können.

Das euphotometrische Laubblatt vermag nicht nur Dank seiner Unterschiedsempfindlichkeit die veränderte Intensitätsverteilung als solche wahrzunehmen, es vermag auch zu unterscheiden, in welcher Richtung diese Änderung der Intensitätsverteilung vor sich geht. Es scheinen die in den verschiedenen Teilen der lichtempfindlichen Plasmahaut durch den Lichtreiz bewirkten Empfindungen, analog denen in den verschiedenen Netzhautstellen des menschlichen Auges spezifisch verschiedene Lokalzeichen zu besitzen, welche das Blatt darüber orientieren, nach welcher Seite hin das Mittelfeld sich verschoben hat. Durch Vermittelung dieser Lokalzeichen wird dann gerade jene Blattstielkrümmung oder Drehung ausgelöst, welche die ursprüngliche Intensitätsverteilung wieder herstellt.

Wie wir uns die lichtempfindlichen Elemente der einzelnen Plasmahaut vorzustellen haben, entzieht sich vorläufig noch ganz der Beurteilung. In der vielzelligen Retina des menschlichen Auges sind es Stäbchen und Zapfen der Retinazellen, denen die Lichtperzeptionen übertragen sind.

Bei den niederen Tieren sind die dicht neben einander gelagerten stiftchenförmigen Enden von Neurofibrillen wahrscheinlich die lichtperzipierenden Elemente.

In pflanzlichen Lichtsinneszellen scheinen derartige Strukturen nicht vorzukommen, doch ist nicht ausgeschlossen, dass die lichtperzipierenden Elemente bei manchen Pflanzen doch die Grenze der mikroskopischen Wahrnehmbarkeit erreichen und noch gefunden werden.

Ein zweiter Differenzpunkt mit dem tierischen Auge betrifft die Pigmentierung der Lichtsinnesorgane, welche wohl nur von sekundärer Bedeutung ist, indem das Pigment zur Absorption des überschüssigen Lichtes und zur optischen Isolierung der lichtperzipierenden Elemente bezw. zur Vermeidung allseitiger Belichtung dient. Bereits Helmholtz hat auf die Entbehrlichkeit des Pigmentes beim eigentlichen Perzeptionsvorgang hingewiesen.

Das Fehlen von besonderen Pigmentflecken und Pigmentbechern bei den pflanzlichen Lichtsinnesorganen bedingt mithin keinen prinzipiellen Unterschied gegenüber den tierischen Augen.

So liefsen sich noch manche interessante Einzelheiten dem Buche entnehmen, auf das hier besonders aufmerksam gemacht werden soll.

Biographische Mitteilungen.

Im August 1905 starb in Zürich Dr. Robert Billwiller, Direktor der meteorologischen Zentralanstalt daselbst. Billwiller hat das Verdienst, den schweizerischen Wetterdienst in seiner heutigen Gestalt organisiert zu haben, aber auch in anderer Beziehung hat er sich um die Meteorolgie in praktischer und wissenschaftlicher Hinsicht verdient gemacht. 1849 zu St. Gallen geboren, bezog Billwiller 1869 die Universität Zürich, um Mathematik und Astronomie zu studieren. Später setzte er seine Studien in Göttingen fort und brachte sie dann in Leipzig zum Abschlufs, wo er sich unter Bruhns ganz besonders als astronomischer Rechner ausbildete. Nach der Rückkehr in die Heimat trat Billwiller als Assistent bei Rudolf Wolf ein, dem damaligen Ordinarius für Astronomie und Direktor der Sternwarte in Zürich, und wandte sich von vornherein besonders der Meteorologie zu. Er baute den meteorologischen Dienst aus, brachte die Zahl der Beobachtungsstellen auf 120, fügte ein Netz von Regenmefsstationen hinzu und erwirkte die Errichtung einer meteorologischen Hochstation erster Ordnung auf dem Gipfel des Säntis. Daneben führte er andere Neuerungen ein, so die Einführung täglicher drahtlicher Witterungsberichte, die planmäfsige volkstümliche Belehrung über Witterungserscheinungen u. a. m. 1881 wurde das meteorologische Bureau bei der Sternwarte zur selbständigen meteorologischen Zentralanstalt erhoben. Ihre Leitung erhielt Billwiller als Direktor. Die meisten seiner

Forschungsergebnisse hat Billwiller in den Schriften der meteorologischen Zentralstelle niedergelegt. Besonders zu vermerken sind eine geschichtliche Untersuchung über Kepler als den Reformator der Astronomie und Studien über typische Berg- und Talwinde insbesondere über Wesen und Erscheinungsformen des Föhns.

Am 17. Juli 1905 starb in Klausenburg Vincenz v. Borbas, Professor der Botanik an der Universität daselbst. Er hat sich besonders um die Floristik und die Pflanzengeographie verdient gemacht. Borbas war ständiger Referent der „Österreichischen botanischen Zeitschrift“ und des „Kasseler botanischen Zentralblattes“.

Am 15. Juli 1905 starb in Hamburg Dr. med. Elsner, ein Mediziner, der sich als Hygieniker einen Namen gemacht hat. Nach Beendigung seiner Studien war Elsner zuerst eine Zeitlang Hilfsarzt an der Kinderpoliklinik in der Kgl. Charité in Berlin, die damals unter der Leitung von Eduard Hensch stand. Später trat er als Assistent beim Institut für Infektionskrankheiten unter Robert Koch ein und war hier länger als ein Jahrzehnt tätig. 1903 wurde er zum Professor ernannt. Elsner hat verschiedene Arbeiten auf dem Gebiete der Hygiene und Bakterienkunde herausgegeben und hat hervorragenden Anteil an der Ausarbeitung und Erprobung der neueren Methoden zur Prüfung von Anlagen für Wasserversorgung, Abwässerung und Fäkalienbeseitigung. Er hat auf diesem wichtigen Gebiete der öffentlichen Hygiene vielen Gemeinden als Berater zur Seite gestanden. Auch auf dem Gebiete der Technik der Desinfektion hat er sich grofse Verdienste erworben.

Am 1. August 1905 starb in Uccle bei Brüssel der Professor der Botanik Dr. Leo Errera im Alter von 50 Jahren.

Am 4. August 1905 starb in Kiel Walter Flemming (M. A. N. vergl. pag. 75), bis vor kurzem o. Professor der Anatomie an der Universität daselbst, ein Gelehrter, der seinen Namen aufs engste mit der neueren Ausgestaltung der Zellenlehre verbunden hat. Flemming, der am 21. April 1843 in Schwerin geboren wurde, studierte in Göttingen, Tübingen, Rostock und Berlin. Nachdem er 1868 promoviert hatte, war er Assistent bei Franz Eilhard Schulze, Henke, Kühne und Semper. Dann habilitierte er sich als Privatdozent zuerst in Rostock und dann in Prag, wo er 1873 zum aufserordentlichen Professor für Histologie und Entwicklungsgeschichte ernannt wurde. 1876 erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor nach Kiel. Hier wirkte er bis 1902, wo er sich gezwungen sah, sein Lehramt und die damit verbundene Leitung des Kieler anatomischen Instituts aufzugeben. Die grundlegenden Arbeiten Flemmings beziehen sich auf die feineren Vorgänge im Zellkerne bei der Zell- und Kernteilung. Er machte die feineren Vorgänge im Zellkerne bei der Zellteilung zum Gegenstande einer eingehenden Forschung und konnte zeigen, dafs der Kern bei seiner Verwachsung und Teilung eigenartige und ganz typische Veränderungen durchmacht. Die neue Erkenntnis bedeutete nicht nur einen wesentlichen Fortschritt für die Gewebelehre, sondern sie trug vielmehr auch Licht in Kernfragen der Entwicklungsgeschichte hinein. Von den Arbeiten, worin Flemming seine Arbeitsergebnisse niederlegte, sind zu nennen: „Zellsubstanz, Kern und Kernteilung“ (1882), „Über Zellteilung“, „Attraktionssphäre und Zentralkörper in Gewebszellen und Wanderzellen“, „Über Teilung und Kernformen von Leukocyten“ (1891). Das letzte Ergebnis seiner Zellkernforschung hat Flemming, um darzulegen, dafs dem Zellkerne volle Selbständigkeit zukommt, in den dem Virchowschen omnis cellula e cellula nachgebildeten Worten omnis nucleus e nucle zusammengefafst. Vermerkt seien noch Feststellungen Flemmings über die Vorgänge im Kern bei der Zelldegeneration. Aus der Zeit, ehe Flemming seine ganze Kraft den Zellkernforschungen widmete, stammen Untersuchungen von ihm über die Bindesubstanz der Mollusken, über die Entwicklungsgeschichte der Najaden u. a. m.

Preisaufgabe.

Aus der Pogge-Karstenschen Stiftung des Mecklenburgischen Patriotischen Vereins wird ein Preis von 3000 Mk. ausgesetzt für die beste Abhandlung über folgende Frage: „Welches ist die höchste praktisch lohnende Kalkzufuhr für die verschiedenen Bodenarten?“ Zum Zwecke der Beantwortung sind neue Versuche vorzunehmen. Die für die Preisbewerbung bestimmten Schriften sind bis zum 1. Oktober 1908 an den Hauptsekretär des Vereins, Domänenrat Rettich in Rostock i. M. einzusenden.

Jubiläen.

Das fünfzigjährige Doktorjubiläum feierten am 3. Juli Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. E. W. F. Ebermayer in München, am 6. August Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. J. Volhard in Halle, am 7. August Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. C. Binz in Bonn, am 8. August Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. J. W. A. Müller in Jena. Unsere Akademie hat ihnen die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Abgeschlossen am 31. August 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margarethenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 9. September 1905.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 7. September 1905 in Salzschlirf: Herr Dr. **Ernst Otto Heinrich Kohlschütter**, Professor der Medizin, praktischer Arzt in Halle a. S. Aufgenommen den 2. Februar 1896.

Am 25. September 1905 in München: Herr Generalmajor a. D. Dr. **Carl Maximilian von Orff**, Direktor des topographischen Bureaus des königlich bayerischen Generalstabes, in München. Aufgenommen den 31. Mai 1883.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beitrag zur Kasse der Akademie.

	Rmk.	Pf.
September 24. 1905. Von Herrn Professor Dr. Sufsdorf in Stuttgart Jahresbeitrag für 1905 . .	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Königlich Preufsisches Geodätisches Institut in Potsdam. Veröffentlichungen. N. F. Nr. 20, 21. Berlin 1905. 4° u. 8°.

H. Conwentz: Die Fichte im norddeutschen Flachland. Sep.-Abz.

Kosmann: Die Wünschelrute. Sep.-Abz.

E. Heinricher: Beiträge zur Kenntnis der Rafflesiaceae I. Sep.-Abz. — Melampyrum pratense L., ein in gewissen Grenzen spezialisierter Parasit. Sep.-Abz. — Exoascus Cerasi (Fuckel) Sadebeck als günstiger Repräsentant Hexenbesen bildender Pilze für pflanzenbiologische Gruppen. Sep.-Abz. — Ein

Hexenbesen auf Prunus Padus L. Sep.-Abz. — Nachtrag zu der Abhandlung: „Zur Kenntnis von Drosera". Sep.-Abz.

J. Schubert: Die Witterung in Eberswalde im Jahre 1904. Sep.-Abz. — Wald und Niederschlag in Westpreufsen und Posen. Eberswalde 1905. 8°.

W. von Zehender: Adolf Harnack und die Naturwissenschaft. Basel 1905. 8°.

Hermann Obst: Ein Museum für Länderkunde. Vortrag zu Alphons Stübels Gedächtnis. Leipzig 1905. 8°.

M. Brückner: Über die diskontinuierlichen und nicht-konvexen gleicheckig-gleichflächigen Polyeder. Sep.-Abz.

Ludwig Pincus: Zur Sterilitätsfrage. Aus der Diskussion zu dem Referat des Herrn Privatdoz. Dr. Hammerschlag: „Über Indikationen und Methoden der Sterilitätsbehandlung" in der Sitzung der Ost- und Westpreufsischen Gesellschaft für Gynäkologie am 3. Juni 1905 zu Danzig. Sep.-Abz. aus: Monatsschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie Bd. 22, Hft. 2.

Hans Meyer: Die Igorroten. Sep.-Abz. — Über seine Besteigung des Kilimandscharo. Sep.-Abz. — Aus dem Vortrag: „Über seine letzte Expedition in Deutsch-Ostafrika". Sep.-Abz. — Über seine neue Kilimandscharo-Expedition. Sep.-Abz. — Ein Beitrag zur Gletscherkunde der Tropen. Sep.-Abz. — Die geographischen Grundlagen und Aufgaben in der wirtschaftlichen Erforschung unserer Schutzgebiete. Sep.-Abz. — Das deutsche Volkstum. Sep.-Abz. — Die Eiszeit in den Tropen. Sep.-Abz. — Die Literatur über das Kilimandscharo-Gebiet. s. l. e. a. — A. Engler: Siphonogame Pflanzen, gesammelt auf Dr. Hans Meyer's Kilimandscharo-Expeditionen 1887 und 1889. — C. Fromholz: Die Schmetterlinge des Kilimandscharo-Gebietes. — B. Hassenstein: Das kartographische Material. — John Shearson Hyland: Über die Gesteine des Kilimandscharo und dessen Umgebung. Wien 1888. 8°. — H. J. Kolbe: Die Käfer des Kilimandscharo-Gebietes. — Karl Müller: Die Laubmoose des Kilimandscharo-Gebietes. — B. Stein: Über afrikanische Flechten. — Id.: Übersicht über die auf Dr. Hans Meyer's drei Ostafrika-Expeditionen (1887—89) gesammelten Flechten. — C. A. Tenne: Die Gesteine des Kilimandscharo-Gebietes.

C. Marti: The weather forces of the planetary atmospheres. Nidau 1905. 8°.

Königliches Oberbergamt in Halle a. S. Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten des preufsischen Staates im Jahre 1904. Sep.-Abz.

E. Roth: Kösen an der Saale. Sep.-Abz. — Kaiserschnitt an verstorbenen Schwangeren. Sep.-Abz. — H. Cramer: Die Vorbereitung der Kriegskrankenpflege der Vaterländischen Frauenvereine. Sep.-Abz. — Medizinische Rundschau, 1903 Nr. 151—157, 159—163, 166—175. 1904, 1905 Nr. 1—6 Berlin 1903—1905. 4°.

Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Eidgenössischen Polytechnikums in Zürich. Erster Teil: Geschichte der Gründung des Eidgenössischen Polytechnikums mit einer Übersicht seiner Entwickelung 1855—1905, von Wilhelm Oechsli. Zweiter Teil: Die bauliche Entwicklung Zürichs in Einzeldarstellungen von Mitgliedern des Zürcher Ingenieur- und Architektenvereins. Zürich 1905. 4°.

R. Disselhorst: Histogenetisches und Vergleichendes über Geschwülste. Sep.-Abz. — Hugo Rautmann: Pseudoaphroditismus masculinus externus bei einem Schwein. Sep.-Abz. — Sergei Sergeevic Ussow: Über Alters- und Wachstumsänderungen am Knochengerüst der Haussäuger. Sep.-Abz.

Paul Leverkühn: Hartwig Friedrich Wiese. Nekrolog mit ornithologischen Beiträgen aus seinen Briefen. Sep.-Abz.

Biographische Mitteilungen.

Am 20. August 1905 starb in St. Blasien der Direktor des Landkrankenhauses in Hanau Dr. Otto v. Büngner, früher Dozent der Chirurgie an der Universität zu Marburg. 1858 zu Riga geboren, studierte Büngner von 1877—1883 in Dorpat und ging dann einige Zeit nach Halle. In seinem Sonderfache, der Chirurgie, bildete er sich zunächst unter E. v. Wahl in Dorpat aus und war von 1883—1885 Assistent an der Dorpater chirurgischen Klinik. Nach seiner Promotion ging er dann, um sich weiter fortzubilden, zuerst nach Berlin und dann nach Marburg, wo er sich unter Marchands Leitung mit der pathologischen Anatomie vertraut machte. Von 1887—1889 war Büngner dann Assistent an der chirurgischen Klinik zu Halle unter Volkmann, und 1890 kehrte er nach Marburg zurück, um sich dort zu habilitieren. 1895 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt. Schon in demselben Jahre übernahm er die Leitung des Landkrankenhauses zu Hanau. Die Zahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen Büngers ist sehr zahlreich. Aus der Zeit seiner Tätigkeit in der chirurgischen Klinik in Halle stammen aufser Mitteilungen über bemerkenswerte Einzelfälle zwei gröfsere Studien über die Behandlung des angeborenen Klumpfufses, und über Jodoformeinspritzungen bei tuberkulösen Hüftgelenkerkrankungen. Beim Antritt des akademischen Lehramtes veröffentlichte Büngner eine Untersuchung über die Degenerations- und Regenerationsvorgänge an Nerven nach Verletzungen. In den nächsten Jahren folgten Mitteilungen über die während der Geburt entstandenen Unterschenkelbrüche, über die Nachbehandlung des Luftröhrenschnitts und eine Luftröhrenkanüle, über die Behandlung der Schlüsselbeinbrüche, über die sog. hohe Kastration, über die Radikaloperation der Brüche u. a. m. Besonders zu vermerken ist eine Studie über

die Einheilung von Fremdkörpern unter Einwirkung chemischer und mikroparasitärer Schädlichkeiten. Die Einweihung der Neubauten des Hanauer Krankenhauses gab Büngner Anlafs zur Abfassung einer Schrift über das Hanauer Landkrankenhaus. Aus den letzten Jahren sind Arbeiten Büngers über Tuberkulose der Beckenknochen und der männlichen Geschlechtsorgane, über Anatomie und Pathologie der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse, über Asepsis bei chirurgischen Eingriffen am Halse zu erwähnen. Sehr dankenswert war seine Anregung zu einer Sammelforschung über die Bedeutung von Gewebsverletzungen für die Entstehung von Geschwülsten. Die Veröffentlichungen Büngers finden sich zumeist in Langenbecks „Archiv für Chirurgie“, im „Zentralblatt für Chir.“ und in den Berichten der deutschen Gesellschaft für Chirurgie und der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte.

In Palermo starb Dr. Consiglio, Privatdozent für Physiologie daselbst.

Es starb Dr. Augustus P. Dudley, Professor der Gynäkologie an der New-York Post-Graduate Medical School and Hospital.

In Kasan starb am 22. Mai Prof. Dr. Fortunatow, früher Ordinarius für Anatomie an der Universität daselbst.

Mitte Juni 1905 starb in Sydney Sir Augustus E. Gregory, der mit seinen beiden Brüdern Frank T. und H. C. Gregory sich um die Durchforschung des australischen Kontinents sehr verdient gemacht hat.

Am 12. August 1905 starb in Hall in Tirol Professor Julius Gremblich, ein vorzüglicher Kenner der Flora der nördlichen Kalkalpen, 55 Jahre alt.

Am 8. August 1905 starb Dr. Christopher Heath, früher Professor der Chirurgie am University College in London.

Ende Juli 1905 starb in Petersburg der Entomologe Otto Herz, Kustos am Zoologischen Museum der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 1853 zu Hoyerswerda in Schlesien geboren, studierte er in Leipzig und ging später nach Petersburg. In weiteren Kreisen bekannt geworden ist Herz als Leiter der im Mai 1901 zur Ausgrabung des im sibirischen Eise eingefrorenen Mammutskadavers ausgesandten Expedition.

In Brüssel starb Dr. L. Hyerhand, früher Professor der Geburtshülfe daselbst.

Ende Juli 1905 starb in Karlsruhe Bernard Honsell, Professor der Chirurgie an der Universität Tübingen.

Am 28. August 1905 starb in Basel Georg Kahlbaum, Professor der Chemie an der dortigen Universität. Georg Wilhelm August Kahlbaum wurde 1853 zu Berlin geboren und studierte in Berlin, Heidelberg, Strafsburg und Basel Chemie und Physik. Nachdem er 1884 in Basel promoviert hatte, übernahm er die Leitung der Kahlbaumschen chemischen Fabrik in Berlin. 1887 gab er diese Stellung auf, um sich an der Universität zu Basel als Privatdozent zu habilitieren. 1893 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt und 1899 erhielt er die ordentliche Professur für physikalische Chemie und die Leitung des physikalisch-chemischen Universitätslaboratoriums. Die wissenschaftliche Arbeit Kahlbaums galt zunächst der organischen Chemie, doch trat von vornherein in seinen Forschungen eine starke Neigung für Fragen aus der allgemeinen und physikalischen Chemie hervor. Aufser einer Reihe von Einzelstudien lieferte er zur physikalischen Chemie drei gröfser angelegte Schriften: Siedetemperatur und Druck in ihren Wechselbeziehungen, 1885. — Über normale und anormale Dampftemperatur, 1887. — Studien über Dampfspannkraftmessung 1893—1897 Das Handwerkszeug des Chemikers und Physikers bereicherte Kahlbaum durch die Erfindung einer selbsttätigen Quecksilberpumpe und durch die Angabe von Scheidetrichtern, Hähnen und Scheiben aus zwei Glassorten, zur Verminderung der Reibung und zum dichten Verschlufs. Von Kahlbaums geschichtlichen Schriften über physikalisch-chemische Entdeckungen und Theorien sind zu nennen: „Aus der Vorgeschichte der Spektralanalyse“ (1885), „Die Aufnahme der Lavoisierschen Theorie, im besondern in Deutschland“ (1897 mit August Hofmann), „Die Entstehung der Daltonschen Atomtheorie“ (1898). Hinzukommen Lebensbilder des Theophrastus Paracelsus, Schönbeins, Wilhelm Eisenlohrs, Liebigs, Friedrich Woehlers. Die Reihe der Korrespondenzen, die Kahlbaum herausgab, beginnt mit „Zwanzig Briefen, gewechselt zwischen Berzelius und Schönbein aus den Jahren 1836 bis 1847. Es folgten Briefe von Schönbein an Faraday und umgekehrt, ein Briefwechsel zwischen Liebig und Schönbein in der Zeit von 1853 bis 1860, Liebig und Mohrs Briefwechsel. Anzureihen ist hier die deutsche Ausgabe der Selbstbiographie von Berzelius. Mit Sudhoff, Magnus, Pagel rief Kahlbaum die Gesellschaft für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften ins Leben. Er wirkte bei der Herausgabe der Mitteilungen zur Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften mit und begründete aufserdem noch die Sammlung „Monographien zur Geschichte der Chemie.“

Am 1. September 1905 starb in Zwickau Ober-Medizinalrat Prof. Dr. Karg, Direktor des Kgl. Krankenstiftes, infolge eines Automobilunfalles.

Am 7. September 1905 starb in Salzschlirf, wo er zur Kur weilte, Ernst Kohlschütter, M. A. N. (vgl. pag. 81) Professor für innere Medizin an der Universität zu Halle, im Alter von 67 Jahren. In ihm verliert die Hallesche Hochschule einen Mediziner, der besonders als Praktiker in hohem Ansehen stand. Am 26. Dezember 1837 geboren machte Ernst Kohlschütter seine Studien in Leipzig und promovierte hier 1862 zum Doktor. Bald darauf trat er als Assistent bei der medizinischen Klinik in Halle ein, habilierte sich 1866 für innere Medizin und wurde 1875 zum aufserordentlichen Professor befördert. Das Hauptlehrgebiet Kohlschütters war die spezielle Pathologie und Therapie, und daneben hielt er Vorlesungen über Bäderlehre. Unter den gröfseren Veröffentlichungen Kohlschütters steht an zeitlich erster Stelle eine allgemeiner gehaltene Studie über die Messung der Festigkeit des Schlafes. Beim Eintritt in das akademische Lehramt veröffentlichte er eine Untersuchung über die Änderungen des Körpergewichts bei Typhuskranken und anschliefsend an diese eine spätere Abhandlung über die Veränderung des Gewichtes im Verlaufe von Krankheiten im allgemeinen. Zu Volkmanns „Sammlung klinischer Vorträge" steuerte Kohlschütter Mitteilungen über die Beziehungen zwischen Zuckerharnruhr und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, über Messungen der Stärke der Herztöne u. a. bei. Zu vermerken sind weiter Mitteilungen über die Cholera, ein wichtiger Beitrag zur Konstitutionspathologie, der die verschiedenartigen Formen des Brustkorbs behandelt, und ein gemeinverständlicher Vortrag über den Tod. Zu Drasches „Bibliothek der medizinischen Wissenschaften" steuerte Kohlschütter die Artikel über Fettherz und Rheumatismus bei. Kohlschütters Hinscheiden ist auch besonders für die Stadt Halle ein schwerer Verlust. Er war eine lange Reihe von Jahren Stadtverordneter und widmete sich mit grofsem Eifer und Hingebung der Arbeit auf kommunalem Gebiete.

Am 20. August 1905 starb in Ammerland am Starnberger See der Professor der Arzneimittellehre an der Universität Würzburg Dr. Adam Kunkel. 1848 zu Lohr a. M. geboren, machte Kunkel seine Studien in München, Würzburg, Göttingen und Leipzig und wandte sich dann unter dem Einflusse Karl Ludwigs und Adolf Ficks der Pathologie im speziellen zu. Nach Absolvierung des Staatsexamens trat er in das physiologische Laboratorium in Würzburg als Assistent ein und veröffentlichte von hier aus eine längere Reihe physiologischer Studien. 1883 wurde Kunkel als ordentlicher Professor der Arzneimittellehre und Direktor des pharmakologischen Instituts nach Würzburg berufen. Die Zahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen Kunkels ist aufserordentlich zahlreich. Er führte sich in die Wissenschaft ein mit Studien über das Vorkommen von Eisen im Organismus nach Blutaustritten, sowie mit Beiträgen zur physiologischen Optik, insbesondere Studien über die Abhängigkeit der Farbenempfindung von der Zeit und über die Erregung der Netzhaut. Einen hervorragenden Platz nehmen in Kunkels wissenschaftlichen Arbeiten die Studien zur Lehre vom Stoffwechsel ein. Im einzelnen kommen Untersuchungen über das Verhältnis der mit dem Eiweifs verzehrten zu dem durch die Galle ausgeschiedenen Schwefel, über den Stoffwechsel des Schwefels im Säugetierkörper, über das Auftreten verschiedener Farbstoffe im Harn, über die Leber als Ausscheidungsorgan fremdartiger Blutbestandteile, über Kieselsäure im Organismus u. a. m. in Betracht. Zur allgemeinen Biologie steuerte Kunkel elektrische Untersuchungen an pflanzlichen und tierischen Gewebsbildungen, Studien über elektromotorische Wirkungen an unverletzten lebenden Pflanzenteilen, über einige Eigentümlichkeiten des elektrischen Leitungsvermögens an lebenden Pflanzenteilen, über die quergestreiften Muskelfasern, insbesondere über eine Grundwirkung von Giften auf diese bei. Anzuführen sind weitere Arbeiten Kunkels über die Temperatur der menschlichen Haut, über die Wärmetönung bei Fermentationen, über die Wirkung des Kohlenoxyds auf Kaltblüter, über die Zurückhaltung des Broms im Körper. Der Klinik und der Hygiene zugleich sind Arbeiten Kunkels über die akute Quecksilbervergiftung zu gute gekommen. Auch sonst hat Kunkel auf hygienische Fragen seine Arbeit gewandt. U. a. schrieb er für Ziemssens „Handbuch der Hygiene" das Hauptstück über das Verkehrswesen. Die Einzelstudien Kunkels finden sich in Pflügers „Archiv", den Verhandlungen der Würzburger physikalisch-medizinischen Gesellschaft, der „Zeitschr. für physiologische Chemie", der Zeitschr. für Biologie", den Berichten der Wiener Akademie der Wissenschaften. Viel Anklang fand Kunkels „Handbuch der Toxikologie", das sich durch Sachlichkeit und seine kritische Haltung auszeichnet.

Am 29. April 1905 starb zu St. Moritz der Schweizer Kartograph Hermann Kümmerly im Alter von 48 Jahren. Sein Hauptverdienst ist die auf Grund von Naturstudien gewählte Farbentönung in der Terraindarstellung, welche namentlich in seiner Schweizer Schulwandkarte meisterhaft zum Ausdruck kommt.

Am 17. August 1905 starb in Zehlendorf der Geh. Sanitätsrat Professor Dr. H. Laehr, der Senior der deutschen Irrenärzte, im Alter von 85 Jahren. Er nahm bis kurz vor seinem Tode den regsten

Anteil an den praktischen und wissenschaftlichen Bestrebungen auf dem Gebiete der Irrenheilkunde und gab noch in den letzten Jahren manche dankenswerte Anregungen zur Förderung der Psychiatrie. Bernhard Heinrich Laehr wurde 1820 zu Sagan geboren, machte seine medizinischen Studien in Berlin und Halle und promovierte 1843 auf letzterer Universität. Er war dann zuerst Hilfsarzt am Krankenhause der Frankeschen Stiftungen und darauf Assistent an der chirurgischen Klinik unter Blasius. Die Ausbildung auf seinem Sondergebiete erwarb er sich an der Halleschen Irrenanstalt unter Damerow, wo er zuletzt als zweiter Arzt war. 1853 rief Laehr die Privatanstalt Schweizerhof ins Leben und der Leitung dieser Anstalt war neben den wissenschaftlichen Studien fortan Laehrs Arbeit gewidmet. 1895 liefs er sich bereit finden, zeitweilig eine staatliche Stellung zu übernehmen, indem er Hilfsarbeiter für Psychiatrie in der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen wurde. Besondere Verdienste hat sich Laehr um die Schaffung der Nervenheilstätte „Haus Schönow" erworben, wo die von Möbius vertretene Ansicht verwirklicht wurde, dafs man vornehmlich für minderbemittelte Kranke mit allgemeinen Nervenleiden wie Hysterie und Nervenschwäche ländliche Sonderanstalten errichten solle, und zwar solche, wo die Kranken den gesamten physikalisch-diätetischen Heilapparat vorfanden und zugleich zur zweckmäfsigen Beschäftigung im Garten und in Werkstätten angeleitet wurden. Laehr hat sich bei der Einrichtung dieser Heilstätte dauernde Verdienste erworben. Ein weiteres Verdienst hat sich Laehr um die Geschichte der Psychiatrie erworben. Von viel gröfserem Werte sind jedoch Laehrs grofs angelegte Schriften zur Bücherkunde der Psychiatrie und Nervenlehre. Er besorgte eine Zusammenstellung der Literatur der Psychiatrie, Neurologie von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Einen Teil davon bildet das Verzeichnis der eigenen Bibliothek Laehrs, wohl der gröfsten des Sonderfaches, die Laehr in sehr dankenswerter Weise den berechtigten Interessenten erschlossen hat. Noch einer dritten Gruppe von Schriften Laehrs ist zu gedenken. Seit den fünfziger Jahren veröffentlichte er Übersichten über die Anstalten für psychisch Kranke in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In ihrer Gesamtheit geben die Laehrschen Verzeichnisse einen interessanten Einblick in die Entwicklung der Irrenpflege im deutschen Sprachgebiete während des letzten halben Jahrhunderts. Lebhaften Anteil nahm Laehr von jeher an dem Vereinswesen der Psychiater. Er wirkte 1860 bei der Errichtung des Vereins der deutschen Irrenärzte, des jetzigen deutschen Vereins für Psychiatrie und des Psychiatrischen Vereins in Berlin mit. Er schuf zur Förderung seiner Disziplin die „Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie", die trotz mancherlei Mitbewerbs ihre geschätzte Stellung in dem medizinischen Zeitschriftenwesen behauptet hat.

Am 6. Juli 1905 starb in Wien Hermann Nothnagel (M. A. N. vergl. pag. 66). Durch seinen Tod erleidet die deutsche medizinische Wissenschaft einen herben Verlust. 1841 zu Alt-Lietzegöricke in der Neumark geboren, machte Nothnagel seine medizinischen Studien als Zögling der jetzigen Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen an der Universität Berlin unter Reichert, Virchow, du Bois-Reymond, Jüngken, Langenbeck, Frerichs, Traube, Romberg. Mit einer Studie über die verschiedenen Arten der Nierenentzündungen promovierte er 1863 und trat dann in das Sanitätskorps ein. Auf Grund einiger Experimentaluntersuchungen und klinischer Studien zur wissenschaftlich-medizinischen Tätigkeit abgeordnet, war Nothnagel dann von 1865 bis 1868 Assistent Leydens an der medizinischen Klinik in Königsberg, wo er sich zugleich als Privatdozent habilitierte. Dann kehrte er nach Berlin zurück und setzte hier seine Lehrtätigkeit fort. Von 1870—72 war er Dozent und Stabsarzt in Breslau und dann folgte er einem Rufe als ord. Professor der inneren Medizin und Arzneimittellehre und Leiter der medizinischen Poliklinik nach Freiburg i. Br. Zwei Jahre später wurde er nach Jena gerufen und 1882 wurde er an die Spitze der einen der damaligen Wiener Kliniken für innere Medizin gestellt und erreichte damit den Höhepunkt seiner wissenschaftlichen Laufbahn. Was die wissenschaftliche Arbeit Nothnagels anbetrifft, so lenkte er zuerst die Aufmerksamkeit auf sich durch einige Experimentaluntersuchungen, die das Nervensystem und von diesem ausgehende Erscheinungen krankhafter Art betreffen. Die Reihe dieser Untersuchungen eröffnet eine Studie über die vasomotorischen Nerven der Gehirngefäfse. Es folgten Versuche und Beobachtungen über die Entstehung allgemeiner Zuckungen von der Brücke und von anderen Teilen des Zentralnervensystems, über die sogenannten klinischen Erscheinungen, über Überempfindlichkeit und Unempfindlichkeit bei Neuralgien, Beobachtungen zur Kenntnis der Nervenentzündung, über die Reflexlähmungen und anderes mehr. Besonders zu nennen sind hier die Arbeiten: „Experimentelle Untersuchungen über die Funktionen des Gehirns", sowie „Topische Diagnostik der Gehirnkrankheiten". Für Ziemssens grofses Sammelwerk der inneren Medizin bearbeitete Nothnagel die Abschnitte über Anämie, Hyperämie, Embolie und Throm-

bose des Gehirns. Ein anderes Gebiet, an dessen Ausban sich Nothnagel beteiligte, ist die Lehre von den Erkrankungen des Darmes. Er veröffentlichte über dies Gebiet eine längere Reihe von Einzelstudien experimenteller, physiologischer und klinischer Art und stellte dann die ganze Lehre von den Darmkrankheiten im Zusammenhange in einem Werke dar, das einen Teil seines grofs angelegten Handbuches der speziellen Pathologie und Therapie bildet. Besonders zu gedenken ist noch der unter dem Einflusse der Descendenzlehre entstandenen Studien Nothnagels über Anpassung und Ausgleichung pathologischer Zustände. Nothnagel ist ein bleibendes Gedenken in der Geschichte der Heilkunde und des medizinischen Unterrichts gesichert.

Es starb Dr. William Ogle, früher pathologischer Anatom am St. Georges-Hospital in London.

In Nauheim ist Professor Franz Ruch, Dozent der Geodäsie an der deutschen technischen Hochschule in Prag, gestorben.

Am 22. August 1905 starb in Nürnberg Hofrat Dr. med. Schubert, ein Mediziner, der sich vielfach auf dem Gebiete der Schulhygiene verdient gemacht hat. Schubert wurde 1849 in Neifse geboren und studierte in Breslau, Berlin, Würzburg und bildete sich dann unter Hermann Eder in der Augenheilkunde und unter Politzer in der Ohrenheilkunde aus. Darauf liefs er sich als Augen- und Ohrenarzt in Nürnberg nieder. Seine Tätigkeit als Augenarzt veranlafste Schubert sich eingehend mit der Steil- und Schiefschriftfrage zu beschäftigen und gemeinsam mit Mayer-Fürth stellte er Untersuchungen über die Beziehungen zwischen Schrift und Körperhaltung an. Wesentlichen Anteil hatte er an der Organisation des ersten internationalen Schulhygiene-Kongresses in Nürnberg von 1904. Sein besonderes Augenmerk richtete Schubert auf Mafs und Art der Beteiligung der Ärzte an der Überwachung der Schulkinder. Seine letzte Arbeit ist eine Zusammenstellung über den Umfang der Schularzteinrichtung in Deutschland, die Befugnisse und die Besoldungsverhältnisse der Schulärzte in den einzelnen Orten. Schubert ist lebhaft und tatkräftig für die Sache der Schulärzte eingetreten. Angeschlossen seien hier Schuberts Mitteilungen über Gewerbehygiene, zu denen ihm Nürnbergs reiches Industrieleben ein reiches Material darbot. Ein besonderes Verdienst hat Schubert um die Pflege der Geschichte der Medizin. Mit Landau und anderen Nürnberger Ärzten vereinigte er sich zur Schaffung des medizin-geschichtlichen Kabinetts im Germanischen Museum in Nürnberg. Er hat dafür die Unterstützung der Ärzte und Kulturhistoriker gefunden. In kurzer Frist ist es ihm gelungen, eine ungemein interessante Sammlung zusammenzubringen.

Im Juli 1905 starb in Berlin Professor Dr. Paul Schultz, Abteilungsvorsteher am physiologischen Institut daselbst. 1864 zu Oranienburg geboren, machte Schultz seine medizinischen Studien in Berlin und promovierte 1889 mit einer Untersuchung über die Giftdrüsen von Salamandra maculata. Nachdem er dann aus Gesundheitsrücksichten mehrere längere Seereisen gemacht hatte, widmete er sich nach der Rückkehr physiologischen Studien. Er wurde Assistent am physiologischen Institut der Berliner Universität zuerst unter Gad und dann unter Immanuel Munk. Nach dessen Tode wurde Schultz, der sich inzwischen als Privatdozent für Physiologie habilitiert hatte, zum Vorsteher der physiologischen Abteilung ernannt und erhielt gleichzeitig den Professortitel. Unter den wissenschaftlichen Forschungen von Schultz stehen obenan die über die Physiologie der längsgestreiften Muskeln. Er hat dies Gebiet von Grund aus umgestaltet. Zu nennen sind hier die Abhandlungen: „Quergestreifte und längsgestreifte Muskeln“, „Die Anordnung der Muskeln im Magen der Batrachier“, „Die sog. glatten Muskeln der Wirbeltiere“ und eine Gruppe von Studien mit dem gemeinsamen Titel „Zur Physiologie der längsgestreiften Muskeln“. Von physiologischen Mitteilungen Schultz's, die aufserhalb dieses Gebietes liegen, seien solche über willkürliches tracheales Pfeifen und über den Bakteriengehalt der Seeluft hervorgehoben. Vor einiger Zeit veröffentlichte Schultz in Buchform seine Vorlesungen über Gehirn und Seele. Eine Reihe gemeinverständlicher Studien über Biologie und Philosophie veröffentlichte Schultz in der „Deutschen Rundschau“. Zu nennen sind noch zwei Lehrbücher, deren Neubearbeitung Schultz zu danken ist, namentlich das Munksche „Lehrbuch der Physiologie des Menschen und der Tiere“ und das östreichsche „Kompendium der Physiologie“.

Am 12. Dezember 1904 starb in Ouro Preto (Brasilien) Dr. W. Schwacke, Professor an der pharmazeutischen Schule daselbst.

Am 24. August 1905 starb in Berlin Geheimrat Karl Schweigger, M. A. N. (vgl. pag. 76), Professor der Augenheilkunde, früher Direktor der Klinik für Augenkranke an der Universität in Berlin. Sein Tod bedeutet einen schweren Verlust für die deutsche Medizin, besonders für die Augenheilkunde, um die er sich in hohem Mafse verdient gemacht hat. Besonderes Verdienst hat Schweigger um die Organisation des Unterrichts in der Augenheilkunde in Berlin, wo er den ersten Lehrstuhl dieses Faches länger als ein

Menschenalter inne hatte. Als Sprosse einer alten angesehenen Gelehrtenfamilie wurde Karl Ernst Theodor Schweigger am 29. Oktober 1830 in Halle geboren und machte seine Studien in Erlangen und Halle, wo er 1852 promovierte. Er trat dann als Assistent bei der medizinischen Klinik in Halle ein und machte hier unter dem damaligen Leiter derselben Peter Krukenberg eingehende Studien über die Methoden der Auskultation und Perkussion. Die Früchte dieser Arbeiten: die Beiträge zur Perkussion, welche die Schallqualitäten und insbesondere die Entstehung des tympanitischen Schalles zum Gegenstande haben, sind auch heute noch von Bedeutung. Schweigger wandte sich dann der Augenheilkunde zu. Er machte sich in Würzburg, damals eine der Hauptpflegestätten der mikroskopisch-anatomischen Forschung, mit dem feineren Bau des Auges vertraut und trat dann 1857 als Assistent in die Gräfesche Augenklinik ein, die damals die anerkannte Schule für die Ausbildung in der Augenheilkunde war. Er nahm hier den tätigsten Anteil an der Lösung der mannigfaltigen Fragen, die infolge der neuen Methoden und besonders der Erfindung des Augenspiegels, auftauchten. 1860 habilitierte er sich dann als Privatdozent an der Berliner Universität, machte nach seinem Austritte aus der Gräfeschen Klinik ausgedehnte Reisen nach Holland, England und den Vereinigten Staaten und erhielt 1868 einen Ruf an die Göttinger Universität. Als es dann 1871 galt, in Berlin Ersatz für Albrecht von Graefe zu schaffen, fiel die Wahl auf Schweigger. Er nahm zuerst die bei der Charité geschaffene Abteilung für Augenheilkunde und dann 1881 die selbständige Universitäts-Augenklinik mit Poliklinik. Hier wirkte er bis 1899, wo er vom Lehramte zurücktrat. Schweigger hat die Augenheilkunde in vielfacher Weise gefördert. Zur Anatomie des normalen Auges hat er Studien über den Bau des Uveraltraktus beigesteuert. Die Technik der Untersuchungsmethoden des Auges hat er durch die Angaben von Sehproben und eines transportablen Apparates zur Messung des Gesichtsfeldes bereichert. Wesentlich beeinflufst hat Schweigger die Lehre vom Schielen. Als sehr wichtig erwies sich die von Schweigger erprobte Operationsmethode zur Verhütung der sog. sympathischen Augenentzündung. Er erweiterte die Methode der Durchschneidung der Sehnerven durch die Ausschneidung eines Teiles der Sehnerven. Bei der Netzhautablösung und der Verstopfung der Hauptarterie der Netzhaut lieferte er wichtige anatomisch-mikroskopische Untersuchungen. Andere Beiträge Schweiggers beziehen sich auf die Staroperation. An der Spitze der in Buchform erschienenen Schriften Schweiggers steht sein weitverbreitetes „Handbuch der Augenheilkunde“. Hierzu kommen die „Vorlesungen über den Gebrauch des Augenspiegels“ (1863), die „Klinischen Untersuchungen über das Schielen“ (1881), die bei der Enthüllung des Graefe-Denkmals gehaltene Gedächtnisrede auf Albrecht v. Graefe, die Studie über den „Zusammenhang der Augenheilkunde mit anderen Gebieten der Medizin“ (1885). Die Zahl der Schüler Schweiggers beläuft sich auf viele Hunderte. Aus dem engeren Kreise seiner Assistentenschaft ist eine Reihe von Universitätslehrern der Augenheilkunde hervorgegangen.

In St. Louis starb Dr. R. A. Sing, Professor der Geburtshülfe am College of Physicians and Surgeons.

Am 14. Juli 1905 starb in Czernowitz Eduard Tangl, M. A. N. (vergl. pag. 66) o. Professor der Botanik an der Universität daselbst, sowie Direktor des botanischen Gartens und Instituts. Am 20. März 1848 zu Lemberg geboren, machte Eduard Joseph Tangl seine Studien auf der deutschen Universität seiner Vaterstadt und promovierte 1869 daselbst zum Dr. phil. 1871 habilitierte er sich als Privatdozent für Histologie in Lemberg und verblieb in dieser Stellung bis zum Jahre 1876. Von 1874—76 war er zugleich als Lehrer für Botanik und Agriculturchemie an der landwirtschaftlichen Schule zu Dublanz bei Lemberg tätig. 1876 erfolgte seine Berufung zum aufserordentlichen Professor für Botanik an die neuerrichtete Universität Czernowitz, und 1881 wurde er zum ordentlichen Professor für dieses Lehrfach ernannt. Zu den Aufgaben Tangls gehörte insbesondere die Unterweisung der Pharmazenten und der zukünftigen Lehrer der Naturkunde. Für letztere hatte er sehr zweckmäfsig eigene Kurse eingerichtet. Die wissenschaftlichen Arbeiten Tangls beziehen sich sowohl auf die systematische Botanik als auch auf die Pflanzenphysiologie. Zumeist hat er seine Studienergebnisse in den Schriften der Wiener Akademie der Wissenschaften niedergelegt. Hervorzuheben sind von Tangls Veröffentlichungen: Die „Beiträge zur Kenntnis der Perforation an Pflanzengefäfsen“ (1873), „Die Kern- und Zellteilungen bei der Bildung des Pollens von Hemerocallis fulva“ (1882), „Zur Morphologie der Cyanophyceen“ (1883), „Zur Lehre von der Continuität des Protoplasmas in Pflanzengeweben“ (1884), „Studien über das Endosperm einiger Gramineen.“

———

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Die Konferenz des Internationalen Zentral-Bureaus zur Bekämpfung der Tuberkulose findet zu Paris vom 4.—8. Oktober 1905 statt. Eröffnungssitzung am Mittwoch 4. Oktober im Sitzungssaale der medizinischen Fakultät.

Im Anschlufs an den in Paris vom 2.—7. Oktober 1905 stattfindenden internationalen Tuberkulose-Kongrefs ist für die Zeit vom 2.—29. Oktober die Veranstaltung einer internationalen Tuberkulose-ausstellung im Grand Palais des Champs Elysées in Aussicht genommen. Die Ausstellung wird vier Sektionen umfassen. 1. Section scientifique; 2. Section sociale; 3. Section industrielle; 4. Section historique. Eintritt unentgeltlich.

Der VII. internationale Kongrefs für Hydrologie, Klimatologie und Geologie wird vom 10.—18. Oktober 1905 in Venedig stattfinden. Alle Mitteilungen und Anmeldungen sind an den Generalsekretär Dr. Fausto Orrefice in Venedig, S. Stefano 2803, zu richten. Der Preis der Teilnehmerkarte ist auf 20 fr. für die wirklichen Mitglieder und auf 10 fr. für die Ehrenmitglieder festgesetzt. Die italienischen und französischen Eisenbahngesellschaften und verschiedene Schiffahrtsgesellschaften haben eine Preisermäfsigung von 50 % bewilligt. Diese kann nur den Mitgliedern zu teil werden, die ihre Teilnahme vor dem 8. September anmelden. Mit dem Kongrefs wird eine Ausstellung verbunden sein.

A. Hydrologie.

1. De l'état actuel de nos connaissances sur les phénomènes attribuables à l'action radiothérapique des eaux minerales. Rapporteur: Dr. Felix Bernard.
2. Sull' azione radioterapica delle acque minerali. Rapporteurs: Prof. Nasini e prof. Barduzzi.
3. Le acque minerali naturali in confronto delle artificiali nella terapia idro-minerale. Rapporteur: Prof. Barduzzi et Fedeli.
4. Importanza dell' insegnamento ufficiale dell' idrologia e terapia fisica e necessità della istituzione di cattedre universitarie. Rapporteur: Prof. A. Fasano.
5. Sulla esportazione delle acque per bagni e sulla riforma delle leggi minerarie. Rapporteur: Prof. Baistrocchi.
6. L'entero-colyte muco-membranense observée aux eaux minérales. Rapporteurs: Dr. Frank Baraduc de Chatel Guyon et Felix Bernard de Plombieres.
7. Des espèces bronchitiques en elles-mêmes et dans leurs complications. Rapporteur: Dr. Senac Lagrange de Luchon.
8. L'action des eaux sulfureuses dégénérées sur la cure des affections cutanées. Rapporteur: Dr. Ferras de Canterets.
9. Le traitement hydro-minéral des catarrhes bronchiques non bacillaires. Rapporteur: Dr. Marcelin Cazaux.
10. Deposito dell' acqua nell' organismo. Rapporteur: Prof. Albertoni.
11. L' azione dell' idroterapia sulla sensibilità cutanea. Rapporteurs: Prof. Vinal, Dr. Canova, Dr. Burgonzio, Dr. Jorio.
12. Le basi scientifiche del trattamento idro-minerale della nevrastenia. Rapporteurs: Dr. F. Oreffice et Prof. M. Luzzatto.

B. Klimatologie.

13. Des jardins ouvriers, de leur action hygiénique et de leurs effets prophylactiques sur la tuberculose. Rapporteur: Dr. G. Lancry de Dunkerque.
14. La fonction de la peau et l'influence du climat sur elle. Rapporteur: Prof. Liebreich de Berlin.
15. Sur l'appropriation des sanatoriums, des hôpitaux et des établissements hôpitaliers en général en égard aux phenomènes atmosphériques. Rapporteur: Dr. Jorisenne de Liege.
16. Napoli stazione idrologica e climatica estiva ed invernale in rapporto a quelle di oltre Alpi.

C. Geologie.

17. Sulle origini della composizione chimica e delle proprietà fisiche delle acque minerali e termali in base alle odierne cognizioni geologiche. Rapporteur: Prof. Pagliani.
18. La genèse des eaux minérales. Rapporteur: Prof. A. Gautier.

D. Thérapie physique.

19. La terapia fisica moderna delle deformità del tronco. Rapporteur: Prof. Galeazzi.

Jubiläum.

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Ernst Neumann in Königsberg i. Pr. beging am 24. September 1905 die fünfzigjährige Jubelfeier seiner Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Abgeschlossen am 30. September 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) **Heft XLI. — Nr. 10.** Oktober 1905.

Ergebnis der Präsidentenwahl.

Die in der Leopoldina Heft XLI, pag. 74 mit dem Schlufstermin des 18. September 1905 ausgeschriebene Präsidentenwahl hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 7. Oktober 1905 aufgenommenen Protokoll Nachstehendes ergeben:

Von den Vorstandsmitgliedern sämtlicher Fachsektionen hatten 24 ihre ausgefüllten Wahlzettel rechtzeitig (gemäfs § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872) an das Präsidium eingesandt und wurde festgestellt, dafs von den 24 vertretenen Stimmen neben 1, welche für Herrn Professor Dr. **Wangerin** in Halle abgegeben wurde, 23 auf den

Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Karl Freiherrn v. Fritsch** in Halle a. S.

gefallen waren. Dieser ist somit zum Präsidenten der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher wieder gewählt worden.

Die Amtsdauer erstreckt sich nach dem § 26 der Statuten bis zum 20. September 1915.

Das Adjunkten-Kollegium der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. Max Bauer. Dr. H. Brandt. Carl Chun. Dr. E. H. Ehlers. Ernst Haeckel. Dr. Julius Hann. Richard Hertwig. Dr. Alfred Jentzsch. Carl Benjamin Klunzinger. Albert Ladenburg. Dr. Richard Lepsius. Dr. Ernst Mach. Frhr. v. Richthofen. Gustav Schwalbe. Dr. Guido Stache. E. Strasburger. Dr. Albert Wangerin. Aug. Weismann. Dr. Eilhard Wiedemann. Dr. Ferdinand Zirkel.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Die nach Leopoldina XLI, p. 65 unter dem 31. Juli 1905 mit dem Endtermin des 28. August 1905 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 14. Oktober 1905 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 68 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 46 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

43 auf Herrn Hofrat Professor Dr. **E. Mach** in Wien,
1 „ „ Professor Dr. **Dorn** in Halle a. S.
2 Stimmen sind ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Hofrat Professor Dr. **E. Mach** in Wien

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Physik und Meteorologie mit einer Amtsdauer bis zum 5. September 1915 gewählt worden.

Dieser hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Oktober 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Ergebnis der Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Die nach Leopoldina XLI, p. 75 unter dem 31. August 1905 mit dem Endtermin des 28. September 1905 ausgeschriebene Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 14. Oktober 1905 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 124 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern der Fachsektion für wissenschaftliche Medizin haben 59 ihre Stimmzettel mit 116 Stimmen rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

56 auf Herrn Geheimen Rat Prof. Dr. **W. O. von Leube** in Würzburg,
55 „ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **E. von Leyden** in Berlin,
1 „ „ Geheimen Rat Professor Dr. **Erb** in Heidelberg,
1 „ „ Geheimen Medizinalrat Dr. **Fiedler** in Dresden,
1 „ „ Obersanitätsrat Professor Dr. Ritter **Jaksch von Wartenhorst** in Prag,
1 „ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Waldeyer** in Berlin,
1 Stimme ist ungültig.

Es sind demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Rat Professor Dr. **W. O. von Leube** in Würzburg

mit einer Amtsdauer bis zum 14. Oktober 1915,

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. **E. von Leyden** in Berlin

mit einer Amtsdauer bis zum 17. November 1915 zu Vorstandsmitgliedern der Fachsektion für wissenschaftliche Medizin gewählt worden.

Beide Herren haben die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Oktober 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Ergebnis der Adjunktenwahl im 11. Kreise (Provinz Sachsen nebst Enklaven).

Die nach Leopoldina XLI, p. 75 unter dem 31. August 1905 mit dem Endtermin des 28. September 1905 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 11. Kreis hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 7. Oktober 1905 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 28 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern des 11. Kreises haben 15 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt, welche sämtlich auf Herrn Professor Dr. **A. Wangerin** in Halle a. S. lauten.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Professor Dr. **A. Wangerin** in Halle a. S

zum Adjunkten für den 11. Kreis (Provinz Sachsen nebst Enklaven) mit einer Amtsdauer bis zum 11. Oktober 1915 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Oktober 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Nach dem Ableben der Herren Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Freiherrn von Richthofen** in Berlin und Major a. D. Dr. **Förtsch** in Halle a. S. sind zwei Vorstandsmitglieder der Fachsektion für Anthropologie, Enthnologie und Geographie zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl der betreffenden Sektionsvorstände bis zum 28. November 1905 an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S. den 31. Oktober 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Adjunktenwahl im 15. Kreise.

Durch den Tod des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. **Freiherrn von Richthofen** in Berlin ist die Neuwahl eines Adjunkten für den 15. Kreis notwendig geworden. Ich ersuche alle diesem Kreise angehörigen Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 28. November 1905 an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 31. Oktober 1905.

Dr. **K. von Fritsch.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie.

Nach § 14 der Statuten läuft am 17. Dezember 1905 die Amtsdauer des Herrn Geheimen Rats Professor Dr. **C. von Voit** in München als Vorstandsmitglied der Fachsektion (7) für Physiologie ab (vergl. pag. 5).

Zu der erforderlichen Neuwahl werden die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion zugesandt werden. Die Herren Empfänger ersuche ich die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 28. November 1905, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S. den 31. Oktober 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3191. Am 1. Oktober 1905: Herr Dr. **Franz August Max Walter Gebhardt,** Histologischer Prosektor und Abteilungsvorstand am Königlichen anatomischen Institute, Privatdozent für Anatomie an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nr. 3192. Am 1. Oktober 1905: Herr Dr. **Daniel Vorländer,** Professor der Chemie an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. Fachsektion (3) für Chemie.

Nr. 3193. Am 1. Oktober 1905: Herr Dr. **Rudolf Hermann Friedrich Wilhelm Disselhorst,** Arzt und Veterinärarzt, Professor an der philosophischen Fakultät der Universität, Direktor der anatomisch-physiologischen Abteilung und der Tierklinik am landwirtschaftlichen Institut der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie, sowie (9) für wissenschaftliche Medizin.

Nr. 3194. Am 18. Oktober 1905: Herr Dr. **Eduard Brückner,** Professor der Erdkunde an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 6. Oktober 1905 in Berlin: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Ferdinand Freiherr von Richthofen,** Professor der Geographie an der Universität in Berlin. Aufgenommen den 7. Juni 1862; Vorstandsmitglied der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie seit dem 19. Januar 1876.

Am 22. Oktober 1905 in Halle a. S.: Herr Major a. D. Dr. **Otto Carl Oskar Förtsch,** Direktor des Provinzial-Museums in Halle a. S. Aufgenommen den 20. Juni 1894; Vorstandsmitglied der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie seit dem 29. Dezember 1904.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
Oktober 1. 1905.	Von Hrn. Privatdozent Dr. Gebhardt in Halle a. S. Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1905 (Nova Acta)	60	05
" " " " "	Professor Dr. Vorländer in Halle a. S. Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
" " " " "	Professor Dr. Disselhorst in Halle a. S. Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
" 18. " " "	Professor Dr. Brückner in Halle a. S. Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1905	36	—

Dr. **K. von Fritsch.**

Bericht über die Verwaltung der Bibliothek vom 1. Oktober 1904 bis 30. September 1905.

Zwei Leitsätze möchte ich in Betreff der Bibliothek, deren Verwaltung ich am 1. Oktober 1904 von meinem verdienstvollen Vorgänger und Kollegen Dr. O. Grulich übernahm, an die Spitze stellen:

Die Bibliothek wird zu wenig benutzt.

Die Bibliothek erhält in viel zu geringem Mafse die Veröffentlichungen ihrer Mitglieder.

Dem Tauschverkehr habe ich grofse Aufmerksamkeit zugewendet, und es ist bisher gelungen, 54 neue Verbindungen anzuknüpfen. Weitere Verhandlungen schweben.

Vielfach konnten die gesamten Jahrgänge dieser Gesellschafts-Veröffentlichungen erworben werden, teilweise wurden auch nur neuere geliefert.

Die vorhandenen ungebundenen, weil unvollständigen Bestände, habe ich nach Möglichkeit zu ergänzen versucht, eine Arbeit, welche vielfach von Erfolg gekrönt war. Das ominöse „Vergriffen“ lief nur in einzelnen Antworten ein; auf einige Komplementierungssendungen ist wohl noch zu rechnen.

In Betreff der einzelnen Geschenke möchte ich auf die Aufzählung in den Nummern der Leopoldina verweisen; die Ankäufe betrafen, mit einigen Ausnahmen von Zeitschriften, Antiquaria.

Hatte sich der Bestand am 30. September 1904 auf 59113 Bände belaufen, so erhöhten 1547 hinzukommende dieselben auf 60660.

Den 1190 Nummern des vergangenen Jahresberichtes stehen, namentlich dank den neuen Tauschverbindungen, 1409 im letzten Jahre gegenüber.

Was den Lesesaal anlangt, so haben sich dort 207 Personen eingetragen, welche 669 Bände benutzten. Nach Hause bezw. nach auswärts wurden 265 Werke, bezw. 346 Bände verliehen.

Vom handschriftlichen systematischen Kataloge konnte die Botanik in drei Bänden fertig gestellt werden.

Zur Drucklegung gelangten die Abteilungen Nb und Nc, enthaltend die allgemeine Pathologie und Theraphie (vergl. den vorjährigen Bibliotheksbericht). Somit konnte vom Bd. III des Druckkataloges die erste Lieferung ausgegeben werden, welche aufser Nb und Nc noch die in Na vereinigten allgemeinen Schriften zur Medizin umfafst.

Im Bücherraum selbst werden die Abteilungen Nc und Nd (Arzneimittellehre) zusammengesucht, neusigniert und aufgestellt.

Bis zum Frühjahr hoffe ich Ne, die Infektions- und konstitutionellen Krankheiten enthaltend, fertig zu katalogisieren, sodafs auch diese Abteilung zusammen neu aufgestellt werden kann.

Halle a. S., den 2. Oktober 1905.

Dr. E. Roth.
M. A. N.

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

Dr. A. Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt. Bd. 51, Hft. 4—9. Gotha 1905. 4°.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausgegeben von Friedrich Umlauft. Jg. 27, Nr. 8—12. Jg. 28, Nr. 1. Wien 1905. 8°.

Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Herausgegeben von M. Bauer, E. Koken und Th. Liebisch. 1905, Bd. I, Hft. 3. Bd. II, Hft. 1. Beilage-Bd. 21, Hft. 1. Stuttgart 1905. 8°.

Nature. A weekly illustrated Journal of science. Nr. 1851—1876. London 1905. 8°.

Göttingische gelehrte Anzeigen unter der Aufsicht der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften 1905, Nr. 4—9. Göttingen 1905. 8°.

Palaeontographice. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit. Bd. 51, Lfg. 5, 6. Bd. 52, Lfg. 1. Stuttgart 1905. 4°.

Geschenke.

R. Abegg: Zur periodischen Anordnung der Elemente. Sep.-Abz. — Die Tendenz des Überganges von Thalli in Thallosalze und des Oxydationspotential des Sauerstoffs. Sep.-Abz. — Der Temperatureinflufs auf die Entwicklungsgeschwindigkeit animalischen Lebens. Sep.-Abz. — Über die Konstitution der Bichromate. Sep.-Abz. — Untersuchungen über die Elektroaffinität der Anionen I. Das Oxalat-Ion. (Nach der Breslauer Dissertation von Hans Schäfer für die Zeitschrift für anorganische Chemie bearbeitet.) Sep.-Abz. — Id. und J. F. Spencer: Zur Kenntnis der Thalliumoxalate. Sep.-Abz. — Id. und H. Pick: Über Löslichkeitsbeeinflussung des Silbernitrits durch Silbernitrat. Sep.-Abz. — Iwan Shukoff: Beitrag zur Kenntnis der metallorganischen Verbindungen. Sep.-Abz.

Max Wolf: Jahresbericht des Astrophysikalischen Instituts Königstuhl 1902, 1903, 1904. Sep.-Abz. — Die Photographie des Sternhimmels erläutert an Königstuhl-Aufnahmen. Düsseldorf 1904. 8°. — Stereoscopic pictures of comet Perrine. Sep.-Abz. — On three of Sir William Herschel's observed nebulous regions in Orion. Sep.-Abz. — The great nebula of Eridani. Sep.-Abz. — A remarkable nebula in Cygnus connected with starless regions. Sep.-Abz. — The great nebula in Auriga. Sep.-Abz.

E. Roth: Entwicklung Merans zur Kurstadt. Sep.-Abz. — Kaffee und Thee vor 200 Jahren. Sep.-Abz.

Königliches Geodätisches Institut in Potsdam. Jahresbericht für die Zeit vom April 1904 bis April 1905. Potsdam 1905. 8°.

Van Sterbeeck: Sur un champignon non encore déterminé. Sep.-Abz.

K. K. Technologisches Gewerbemuseum. Mitteilungen N. F. Jg. 15. 1905. Hft. 4. Wien 1905. 8°.

Hermann Cohn: Nachruf für Hofrat Dr. Paul Schubert, den Nürnberger Schulhygieniker. Sep.-Abz. — Zur Erinnerung an Herrn Prof. Dr. G. W. A. Kahlbaum. s. l. 1905. 8°.

O. Rosenbach: Epileptische und urämische Krämpfe. Sep.-Abz.

L. Weinek: Zur Theorie der Sonnenuhren. Sep.-Abz.

Friedrich Czapek: Biochemie der Pflanzen. Bd. 1, 2. Jena 1905. 8°.

A. Gutzmer: Bericht der Unterrichtskommission der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte über ihre bisherige Tätigkeit. Leipzig 1905. 8°.

Julius Kühn: Sein Leben und Wirken. Festschrift zum 80. Geburtstag am 23. Oktober 1905. Herausgeg. von F. Wohltmann und P. Holdefleifs. Berlin 1905. 4°.

Zur Erinnerung an Anton Ritter Schrötter von Kristelli. Wien 1905. 8°.

Biographische Mitteilungen.

Am 14. Oktober 1905 starb in Basel Emil Burckhardt, Professor der Chirurgie an der dortigen Universität. Ein geborener Baseler, machte Burckhardt seine Studien an der Universität seiner Vaterstadt und wurde, nachdem er 1877 die ärztliche Staatsprüfung abgelegt hatte, Assistent an der chirurgischen Klinik daselbst. Auf einer längeren Studienreise bildete er sich dann in seinem Spezialgebiete weiter aus. Die Reise führte ihn zu Volkmann in Halle, Billroth in Wien, Mac Cormac, Spencer Wells, Thompson in London. Nach seiner Rückkehr habilitierte sich Burckhardt als Privatdozent in Basel und erhielt hier später eine aufserordentliche Professur. Während seiner Assistentenzeit arbeitete Burckhardt über Gelenkkörper im Kniegelenk, über Schufswunden des Gehirns mit Einheilen des Geschosses, über brandige Darmwandbrüche u. a. m. Später wählte er sich die Erkrankungen der Harnorgane zum Sondergebiete. Man verdankt ihm Mitteilungen über Befunde im Blaseninnern, über Tuberkulinanwendung, über Cystoskopie, über Geschwülste u. s. m. Besonders zu vermerken sind sein „Atlas der Cystoskopie“ und seine „Chirurgische Klinik der Blasenkrankheiten.“

Am 29. Juni 1905 starb in Washington George H. Eldridge, Mitglied des Stabes vom United States Geological Survey.

Professor Dr. A. Engelbrecht, erster Assistent am Chemischen Staatslaboratorium in Hamburg, ist gestorben.

Am 23. September 1905 starb in Halle (S.) der langjährige erste Assistent der dortigen Universitätsohrenklinik Professor Dr. Karl Grunert im Alter von 37 Jahren. 1867 geboren, hatte er 1890 das Staatsexamen abgelegt und sich 1896 als Privatdozent an der Universität Halle habilitiert. Er war in seinem Sonderheilfache, der Ohrenheilkunde, ebenso als Arzt, wie als Lehrer von ausgezeichneter Begabung bewährt. Im Jahre 1900 erhielt er den Professortitel.

Am 24. Juni 1905 starb in Leipzig der bekannte Naturalienhändler und Entomolog Ernst Heine.

Am 23. September 1905 starb in Krakau der o. Professor und Direktor der medizinischen Klinik an der dortigen Universität Hofrat Dr. med. et chir. E. S. Korczynski, einer der hervorragendsten polnischen Ärzte.

Charles Moore, Direktor des botanischen Gartens in Sydney, ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

Am 16. Oktober 1905 starb in Wien der emeritierte Professor am Tierarznei-Institut und an der Universität Hofrat Dr. med. et chir. Franz Anton Müller, 89 Jahre alt.

Am 30. September 1905 starb in Berlin der ao. Professor für Gynäkologie an der Universität zu Königsberg Dr. Münster, ein bekannter Gynäkologe.

Professor E. Pospichal, Verfasser der Flora von Istrien, ist gestorben.

Am 6. Oktober 1905 starb in Berlin Geheimer Reg.-Rat Professor Dr. Ferdinand Freiherr v. Richthofen, M. A. N. (vergl. pag. 92), der berühmte Vertreter der Geographie an der Berliner Universität. Sein Tod bedeutet einen schweren Verlust für die deutsche Wissenschaft. Richthofen wurde am 5. Mai 1833 zur Carlsruhe in Schlesien geboren und machte seine Studien in Breslau und Berlin. Nach Beendigung derselben arbeitete er zuerst als Geologe in Österreich, anfangs praktisch in Südtirol, dann an der geologischen Reichsanstalt in Wien. Dann beteiligte sich Richthofen als Geologe, mit dem Range eines Legationssekretärs, an der preufsischen Expedition nach Japan, China und Siam und besuchte Java, die Philippinen und Hinterindien. Seine Reisen in China und ihre Verwertung in dem aufserordentlichen Werk „China, Ergebnisse eigener Reisen und darauf gegründeter Studien“ stellen den Teil seines wissenschaftlichen Wirkens dar, der am meisten dazu beigetragen hat, ihn berühmt zu machen. Auch die „Letters on China“, die er während seiner Reise an die ihn zeitweise unterstützende Handelskammer in Schanghai schrieb, sind von grofser Bedeutung, und obgleich die geologischen Aufnahmen für ihn die Hauptsache waren, geht er in seinen Beobachtungen weit darüber hinaus und entwirft in jenen Briefen Schilderungen der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die noch jetzt als das Gründlichste und Wahrste geschätzt werden, was über China überhaupt geschrieben worden ist. Richthofen galt als der gröfste lebende Chinakenner, und er war wohl der einzige unter den zeitgenössischen Forschern, der fast alle achtzehn Provinzen Chinas betreten hatte. Die Schärfe seiner Forschungsweise und die Exaktheit seiner Untersuchungen brachten nicht nur grofse sachliche Ergebnisse, sondern waren auch entscheidend für die Methode auf dem Gebiete der physischen Geographie. 1875 nahm Richthofen einen Ruf an die Universität Bonn an, von 1883—1886 wirkte er an der Leipziger Universität, und seit 1886 war er Ordinarius für Geographie an der Berliner Universität. Von den anderen bedeutenden Werken Richthofens sind zu erwähnen: „Die Metallproduktion Kaliforniens“, „Aufgaben und Methoden der heutigen Geographie“ und der „Führer für Forschungsreisende“, eine Anleitung zur praktischen geographischen Arbeit, wie sie nur ein Mann geben konnte, der selbst eine

so unermeſsliche Fülle von Beobachtungen in allen Teilen der erdkundlichen Forschung gesammelt hat. Daneben war Richthofen ein Lehrer vom allerersten Range, der seine Schüler anzuziehen und sie an sich und seine Wissenschaft zu fesseln wuſste. Die Zahl seiner Schüler ist sehr groſs, und sie sind über die ganze Erde verstreut. Er bildete eine Schule heran, der glänzende Namen wie Sven Hedin und Drygalski angehörten. Die groſsen Kenntnisse des Forschers spielten auch in der deutschen Kolonialpolitik eine mitentscheidende Rolle. War er es doch auch gewesen, der schon gleich nach seiner Rückkehr aus China auf Kiautschou hingewiesen hatte als den Platz an der Küste Chinas, der noch zu einer groſsen Entwicklung für die Erschlieſsung Chinas und den Welthandel berufen wäre. Das letzte groſse Denkmal, das Richthofen sich gesetzt hat, ist das Institut für Meereskunde, durch dessen Einrichtung auch das Geographische Institut der Universität auf die Höhe einer Musteranstalt erhoben wurde. Schon im ersten Jahr des Bestehens jenes Instituts veranlaſste Richthofen dort Vorträge über Gegenstände aus allen Gebieten, die mit der Meereskunde in einer Beziehung stehen, zog die hervorragendsten Sachverständigen dazu heran und machte diese jüngste der akademischen Anstalten Berlins dadurch zu einer Stätte, wo sich jeder Gebildete kostenlos Belehrung und Anregung holen konnte. In den letzten Jahren wurde Richthofens Name auch in weiteren Kreisen häufiger genannt, einmal wegen seiner Betätigung als Mitglied der Akademie der Wissenschaften und ferner wegen der vorzüglichen Verwaltung seines Rektoratsjahres an der Berliner Universität. Noch eine Vereinigung Berlins hat ganz besonderen Anlaſs, an der Bahre Richthofens zu trauern, nämlich die Gesellschaft für Erdkunde, deren Vorsitzender Richthofen seit dem Jahre 1873 mit wenigen Unterbrechungen gewesen ist. Auch in ihrer Entwicklung während der letzten 30 Jahre hat sich das groſszügige Wirken Richthofens bewiesen, und er sich auch darin ein unvergängliches Andenken geschaffen.

Am 6. September 1905 starb in Breslau Alfred Schaper, Professor der Anatomie an der dortigen Universität, im Alter von 42 Jahren. Am 25. Mai 1863 geboren, machte Schaper seine Studien an der Universität in Königsberg und schloſs dieselben 1889 mit dem medizinischen Staatsexamen ab. Seine Sonderausbildung in der Anatomie erhielt er in Königsberg unter Stieda. Dann wurde er Assistent an der Züricher Anatomie und habilitierte sich 1894 als Privatdozent an der Universität Zürich. Schon im folgenden Jahre erhielt er einen Ruf als Professor für Entwicklungsgeschichte an das Harward Medical College in Boston. Seit 1901 gehörte Schaper als auſserordentlicher Professor der Universität Breslau an. Er wurde dort hinberufen als Nachfolger Borns und mit der ersten normal-anatomischen Prosektur und mit der Leitung der embryologischen Abteilung der Anatomie betraut. Schapers wissenschaftliche Arbeit galt zuerst dem Studium der Gewebe der tierischen Organismen und insbesondere dem feineren Aufbau einzelner Organe. Diese Forschungen leiteten Schaper zu Untersuchungen zur Morphologie und Entwicklungsgeschichte, sowie zur vergleichenden Anatomie hin. Schlieſslich wurde Schaper einer der Vorkämpfer der vornehmlich von Roux begründeten Entwicklungsmechanik. Die ersten Veröffentlichungen Schapers handeln über die Histologie der Glandula carotica, über den feineren Bau und die Entwicklung des Kleinhirns der Knochenfische, über die Histologie der menschlichen Netzhaut, über die sogen. Epithelkörper in der seitlichen Nachbarschaft der Schilddrüse und in der Umgebung der Halsschlagader der Sänger und des Menschen. 1897 griff Schaper mit der Studie „Die frühesten Differenzierungsvorgänge im Zentralnervensystem" in die Erörterung über das sehr schwierige Problem der Entwicklungsgeschichte der Nervensubstanz ein. Mit „Studien an Amphibienlarven" trat Schaper bald danach auf das Feld der biologischen Experimentalstudien ein. Ganz allgemeines Interesse haben für jeden, der sich um biologische Grundfragen kümmert, Untersuchungen Schapers aus den letzten Jahren über das Wesen des Wachstums. Ihre Ergebnisse hat Schaper in den „Beiträgen zur Analyse des tierischen Wachstums" niedergelegt. Die Technik der anatomisch-biologischen Forschung hat Schaper durch die Angabe neuer Fixierungsverfahren und neuerer Apparate zur Applikation elektrischer Ströme auf mikroskopische Objekte bereichert. Veröffentlicht hat Schaper seine Arbeitsergebnisse im „Arch. f. mikrosk. Anat.", im „Anat. Anz.", in der „Zeitschr. f. wissensch. Mikrosk.", in den Berichten der Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte und der medizinisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Boston.

Am 25. September 1905 starb in Charlottenburg der Generalarzt à la suite der Armee mit dem Range eines Generalmajors, Geh. Obermedizinalrat Dr. Hermann Schaper, der frühere langjährige Direktor der Berliner Charité, im Alter von 64 Jahren. Schaper, der einen hervorragenden Platz unter den aus dem Sanitätsoffizierkorps hervorgegangenen bedeutenden Medizinern einnahm, wurde am 10. September 1840 geboren, erhielt seine erste Ausbildung auf dem

Gymnasium zu Danzig und Koblenz und studierte als Zögling des Friedrich Wilhelm-Instituts in Berlin. Nach Ablegung der Staatsprüfung nahm er an dem Kriege von 1866 teil, insbesondere an der Schlacht bei Königgrätz. Während des Krieges 1870 war er Feldstabsarzt bei dem Feldlazarett Nr. 3 des Gardekorps. Er stieg dann schnell zu höheren Dienstgraden auf, bis er 1892 zum ärztlichen Direktor der Königlichen Charité in Berlin ernannt wurde. Ein großer Teil der wissenschaftlichen Arbeiten Schapers ist in der „Deutschen militärärztlichen Zeitschrift“ erschienen, in deren erstem Jahrgang er einen Aufsatz über „Übertragung der Pocken durch Implantation während des Prodromalstadiums“ veröffentlichte. Spätere Arbeiten betrafen seine Erfahrungen über operative Behandlung der Brustfellentzündung in Lazaretten, über Blutfleckenkrankheit, Gelenkrheumatismus, Weilsche Krankheit, Fiebermittel, „Gesundheitsdienst im russisch-türkischen Kriege 1877/78“, „Krankenpflege im Kriege“, „Ärztliche Kriegswissenschaft“. Seine Befähigung für Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege konnte er insbesondere in seiner Stellung als Direktor der Charité erweisen. Für sie zeugen seine Schriften über „Kinderpflege“, „Vorträge über Gesundheitspflege“, „Pflege der Tuberkulösen in Krankenhäusern, Lungenheilstätten und Lungenheimstätten“. Bis zu seinem im vorigen Jahre erfolgten Rücktritt war Schaper zugleich Mitglied des Reichsgesundheitsrats, etatsmäßiges Mitglied des wissenschaftlichen Senates der Kaiser Wilhelmsakademie und bis zuletzt Vorsitzender der Kommission für die Hauptprüfung der Nahrungsmittelchemiker. Seit vielen Jahren bekleidete er beim Prinzen Albrecht die Stelle des Leibarztes. Schaper hat sich um die Charité hervorragende Verdienste erworben. Seitdem er an die Spitze dieser Anstalt getreten war, hatte er es für seine vorzüglichste Aufgabe erachtet, auf einen Neubau ihrer Räume hinzuwirken und den Bauplan dazu entworfen.

Am 25. September 1905 starb in Berlin der Geheime Sanitätsrat Dr. Heinrich Strafsmann, ein Mitglied der berühmten Ärzte- und Gelehrtenfamilie, die sich in hervorragendem Maße um die Reichshauptstadt verdient gemacht hat. Heinrich Strafsmann wurde 1834 geboren und war nach Absolvierung seiner Studien, die er hauptsächlich an der Berliner Universität machte, zuerst Assistent des Gynäkologen Martin, dann des berühmten Klinikers Griesinger. Damals wirkte er auch als Dozent an der Berliner Universität. Während seiner akademischen Zeit veröffentlichte er eine Reihe bedeutsamer wissenschaftlicher Arbeiten, von denen z. B. die über die Stäbchenperkussion hervorzuheben sind; andere betreffen das Gebiet der inneren Medizin und der Nervenkrankheiten. In den großen Kriegen zeichnete er sich vielfach aus und wurde dafür mit dem Eisernen Kreuz und hohen Orden geehrt. In seinen späteren Jahren stellte er sein Wirken in den Dienst des öffentlichen Lebens, durch Arbeiten über Städtehygiene, Bekämpfung des Alkoholismus, der Lungentuberkulose etc.

Am 12. Juni 1905 starb in Prag Professor von Tomek, Präsident der Böhmischen Akademie der Wissenschaften, 88 Jahre alt.

Am 13. Oktober 1905 starb in Straßburg der Astronom Professor Walter Wislicenus. 1859 in Halberstadt geboren, studierte Wislicenus in Leizig und Straßburg Astronomie, Mathematik und Physik. 1882 wurde er zum Mitgliede der Venusexpedition nach Südamerika ausersehen. 1883 promovierte er in Straßburg und trat dann als Assistent bei der Straßburger Sternwarte ein. 1887 habilitierte er sich als Privatdozent und 1894 wurde er zum außerordentlichen Professor befördert. Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit von Wislicenus liegt in Studien zur Physik des Himmels, und seine Hauptarbeiten beziehen sich auf die Astrophotometrie und Astrospektroskopie. In Valentiners „Handbuch der Astronomie“ lieferte er zusammenfassende Übersichten dieser Gebiete. Anzuschließen ist hier sein Lehrbuch der Astrophysik. Für ein größeres Publikum haben Interesse sein „Handbuch der geographischen Ortsbestimmung auf Reisen“ (1891), seine „Tafeln der Bestimmung der jährlichen Auf- und Untergänge der Gestirne“ (1896) und seine „Astronomische Chronologie“ (1895), ein Hilfsbuch für Historiker, Archäologen und Astronomen. Zu nennen sind hier noch die „Untersuchungen über den absoluten persönlichen Fehler bei Durchgangsbeobachtungen. Die Einzelstudien von Wislicenus betreffen zumeist die Kenntnis des Mars. Hervorzuheben sind daraus die 1888 erschienenen „Beiträge zur Bestimmung der Rotationszeit des Mars“. Eine der letzten Schriften Wislicenus' hat die astrophysikalische Beschaffenheit der Himmelskörper zum Vorwurfe. Seit 1899 war Wislicenus Herausgeber der Astronomischen Jahrbücher.

Herr Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. Julius Kühn in Halle a. S. beging am 23. Oktober 1905 die Feier seines achtzigsten Geburtstages. Der Jubilar zählt seit dem 19. Februar 1874 zu den Mitgliedern unserer Akademie, und es wurden ihm von dieser in besonderem Schreiben die herzlichsten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen dargebracht.

Abgeschlossen am 31. Oktober 1905. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 11. November 1905.

Adjunktenwahl im 15. Kreise.

Nach Eingang der unter dem 31. Oktober 1905 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Adjunkten für den 15. Kreis sind an alle Mitglieder dieses Kreises Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstraße Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 28. Dezember 1905 an die Akademie einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 30. November 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Da Vorschläge zur Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie bisher nicht eingetroffen sind, so ersuche ich alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge bis zum 28. Dezember d. J. an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 30. November 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3195. Am 1. November 1905: Herr Dr. **Ernst Immanuel Erdmann**, Privatdozent und Leiter des provisorischen Laboratoriums für angewandte Chemie an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (3) für Chemie.

Nr. 3196. Am 4. November 1905: Herr Professor Dr. **Karl August Paul Eisler**, Prosektor am anatomischen Institut der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nr. 3197. Am 17. November 1905: Herr Professor Dr. **Johann Heinrich Adolf Schenck**, Privatdozent der Erdkunde an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 1. November 1905 in Rappershausen bei Mellrichstadt in Bayern: Herr Dr. **Gottfried von Segnitz.** Aufgenommen den 1. Januar 1852; cogn. Wohlfarth.

Am 2. November 1905 in Würzburg: Herr Geheimer Rat Dr. **Albert von Kölliker**, Professor der Anatomie an der Universität in Würzburg. Aufgenommen den 15. August 1858; cogn. Leuwenhöck. Vorstandsmitglied (Obmann) der Fachsektion für Zoologie und Anatomie seit dem 25. Juni 1875.

Am 22. November 1905 in Bonn: Herr Dr. **Victor Schlegel.** Professor an der Königlichen höheren Maschinenbauschule in Hagen i. W. Aufgenommen den 12. August 1884.

Am 30. November 1905 in Freiburg i. B.: Herr Geheimer Hofrat Dr. **Ernst Albrecht Ziegler**, Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie an der Universität in Freiburg i. B. Aufgenommen den 22. August 1884.

Dr. **K. von Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
November 1. 1905.	Von Hrn. Privatdozent Dr. Erdmann in Halle a. S. Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge (Nova Acta und Leopoldina)	330	—
„ 4. „	„ „ Professor Dr. Eisler in Halle a. S. Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 9. „	„ „ Hofrat Dr. Steindachner in Wien Jahresbeiträge für 1908 und 1909	12	—
„ 17. „	„ „ Professor Dr. Schenck in Halle a. S. Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	05

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

W. Oels: Lehrbuch der Naturgeschichte. Erster Teil. Der Mensch und das Tierreich. Braunschweig 1903. 8°.

Julius Wortmann: Die wissenschaftlichen Grundlagen der Weinbereitung und Kellerwirtschaft. Berlin 1905. 8°.

Carl Mense: Handbuch der Tropenkrankheiten. Bd. II. Leipzig 1905. 8°.

E. Teichmann: Der Befruchtungsvorgang. Leipzig 1905. 8°.

Nocht: Über Tropenkrankheiten. Leipzig 1905. 8°.

J. Wimmer: Geschichte des deutschen Bodens mit seinem Pflanzen- und Tierleben von der keltisch-römischen Vorzeit bis zur Gegenwart. Halle a. S. 1905. 8.

Felix B. Ahrens: Chemische Technologie der landwirtschaftlichen Gewerbe. Berlin 1905. 8°.

Otto Pilet: Der Zuckerhandel. Leipzig und Berlin 1905. 8°.

Julius Pagel: Grundrifs eines Systems der Medizinischen Kulturgeschichte. Berlin 1905. 8°.

Geschenke.

Stahl: Bericht über die Schleiden-Gedächtnisfeier an der Universität in Jena. 18. Juni 1904. Jena 1905. 8°.

Fr. Thomas: Der Kuckucksruf bei Athanasius Kircher und die Höhe der Stimmung um 1650. Sep.-Abz. — 1. Phacelia tanacebifolia Benth. 2. Über eine neue Mückengalle von Erysimum odoratum Ehrh. und E. cheiranthoides L. Sep.-Abz. — Lysimachia ciliata L. in Thüringen. Sep.-Abz — Altes und Neues über Blaniulus guttulatus Gerv. als Schädiger des Pflanzenbaues. Sep.-Abz. — Mycoceeidium von Lugula pilosa. Sep.-Abz. — Die meteorologischen Ursachen der Schlitzblättrigkeit von Aesculus Hippocastanum. Sep.-Abz. — Eine neue Beobachtung über scharfe Begrenzung des jungen Buchengrüns. Sep.-Abz. — Selbstbeobachtetes. Graulichtversuche zur Einführung in die M. Schultzesche Theorie von der Funktion der Netzhautstäbchen. Polarisationsfarben ohne Apparate. Sep.-Abz. — Über Moosvegetation in elektrisch beleuchteten Höhlen. Sep.-Abz.

Ludwig Matthiessen: Auflösung quadratischer

Gleichungen mit mehreren Unbekannten mittels Determinanten. Sep.-Abz.

Katalog der Bibliothek der Grofsh. Technischen Hochschule in Darmstadt. Zweite Auflage. Darmstadt 1902. 8°.

Hugo Hergesell: Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1901. Elsafs-Lothringen. Strafsburg i. E. 1905. 4°.

P. Guthnick: Bestimmung der Rotationsdauer der vier älteren Jupitertrabanten aus Beobachtungen ihrer Helligkeitsschwankungen. Die physische Beschaffenheit ihrer Oberflächen. Mitteilung Nr. II. Kiel 1905. 4°.

P. Eisler: Das Gefäfs- und periphere Nervensystem des Gorilla. Halle a. S. 1904. 4°. — Der Musculus sternalis, seine Ursache und Entstehung, nebst Bemerkungen über die Beziehungen zwischen Nerv und Muskel. Sep.-Abz.

Knut Angström: Über die Anwendung der elektrischen Kompensationsmethode zur Bestimmung der nächtlichen Ausstrahlung. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der Wärmeabgabe des Radiums. Sep.-Abz. — Die Strahlung der Hefnerlampe. Sep.-Abz.

Julius Hann: Der tägliche Gang der Temperatur in der inneren Tropenzone. Sep.-Abz.

Martin Brendel: Theorie des Mondes. Sep.-Abz.

Philipp Losch: Rudolph Amandus Philippi. Nekrolog. Sep.-Abz.

E. Roth: Madeira und Brustkranke. Sep.-Abz. — Schriftennachweis zur Krankenpflege. Sep.-Abz.

Oscar Hertwig: Kritische Betrachtungen über neuere Erklärungsversuche auf dem Gebiete der Befruchtungslehre. Sep.-Abz. — Das Bildungsbedürfnis und seine Befriedigung durch deutsche Universitäten. Berlin 1905. 4°.

Carl Binz: Biographie. Sep.-Abz.

Tauschverkehr.

Moskau. Société impériale des Naturalistes. Bulletin. Année 1903 Nr. 4. 1904 Nr. 2, 3. Moscou 1904, 1905. 8°.

— — Nouveaux Mémoires. Tom. 16 Livr. 3, 4. Moscou 1901, 1904. 4°.

— Meteorologisches Observatorium. Meteorologische Beobachtungen in Moskau im Jahre 1899—1903. Sep.-Abz.

— — E. Leyst: Paul Passalskij und sein letztes erdmagnetisches Werk. Sep.-Abz.

— — Id.: Über den Regenbogen in Rufsland. Sep.-Abz.

— — Id.: Die Halophänomene in Rufsland. Moskau 1903. 8°.

Odessa. Observatoire météorologique et magnétique de l'Université impériale. Annales 1901—1903. Odessa 1905. 8°.

— Club Alpin de Crimée. Bulletin 1904. Nr. 7 bis 12. 1905 Nr. 1—6. Odessa 1904, 1905. 8°.

— Neurussische Gesellschaft der Naturforscher. Mémoires. Tom. 26, 27. Odessa 1904, 1905. 8°.

St. Petersburg. Académie impériale des Sciences. Musée zoologique. Annuaire 1904 Tom. 9 Nr. 1, 2, 3. St. Petersburg 1904. 8°.

— — Mémoires. Ser. 8 Vol. 13 Nr. 6. Vol. 14, 15, 16 Nr. 1—3. St. Petersburg 1903, 1904. 4°.

— Kaiserlicher Botanischer Garten. Acta. Tom. 15 Fasc. 3. Tom. 22 Fasc. 2. Tom. 23 Fasc. 1, 2, 3. Tom. 24 Fasc. 1. St. Petersburg 1903, 1904. 8°.

— — Bulletin. Tom. I Fasc. 2—4. Tom. II, III, IV Fasc. 1—6. Tom. V Fasc. 1, 2. St. Petersburg 1901—1905. 8°.

— Permanente Seismische Central-Commission. Comptes rendus des Séances. Tom. I Livr. 3. St. Petersburg 1904. 4°.

— Kaiserlich russische geographische Gesellschaft. Bulletin. Tom. 40 Nr. 1, 2, 3. St. Petersburg 1904. 8°.

— — Report 1903. St. Petersburg 1904. 8°.

— Physikalisches Central-Observatorium. Annales 1900 Suppl. 1902 P. 1, 2 Suppl. St. Petersburg 1902, 1904. 4°.

— Institut impérial de Médecine expérimentale. Archives des Sciences biologiques. Tom. 10 Nr. 3 bis 5. Tom. 11 Nr. 1, 2 Suppl. St. Petersburg 1904, 1905. 4°.

— Russische Entomologische Gesellschaft. Horae. T. 37 Nr. 1, 2. St. Petersburg 1904. 8°.

— Comité géologique. Mémoires. N. S. Livr. 10, 11, 13. St. Petersburg 1904. 4°.

— — Bulletin. Vol. 22 Nr. 5—10. St. Petersburg 1903. 8°.

— Kaiserliche Mineralogische Gesellschaft. Materialien zur Geologie Rufslands. Bd. 22 Lfg. 1. St. Petersburg 1904. 8°.

— — Verhandlungen. Ser. 2 Bd. 41 Lfg. 2. Bd. 42 Lfg. 1. St. Petersburg 1903, 1904. 8°.

Riga. Naturforscher-Verein. Korrespondenzblatt 47. Riga 1904. 8°.

Stavanger. Museum. Aarshefte for 1903. Stavanger 1904. 8°.

Stockholm. Entomologiska Föreningen. Entomologisk Tidskrift. Årg. 25. 1904. Stockholm 1904. 8°.

— Sveriges Geologiska Undersökning. Afhandlingar och uppsater. Ser. Aa Nr. 119, 121, 124, 127, 128. Ser. Ac Nr. 5, 8. Ser. A 1a Nr. 1, 2. Ser. C Nr. 195, 196. Stockholm 1903—1905. 8°.

— Kungliga Svenska Vetenskaps-Akademie. Handlingar. Bd. 37 Nr. 3. Bd. 38 Nr. 1—3. Stockholm 1904. 4°.

— — Arkiv för Botanik. Bd. 2 Hft. 4. Bd. 3 Hft. 1—4. Stockholm 1904. 8°.

— — Arkiv för Zoologie. Bd 1 Hft. 3, 4. Bd. 2 Hft. 1, 2. Stockholm 1904. 8°.

— — Arkiv för Kemi, Mineralogi och Geologi. Bd. 1 Hft. 3, 4. Stockholm 1904. 8°.

— — Årsbok 1904. Stockholm 1904. 8°.

— — Meteorologiska Jakttagelser i Sverige. Vol. 45. Stockholm 1903. 4°.

— — Les prix Nobel en 1902. Stockholm 1905. 8°.

— Svenska Sällskapet för Antropologi och

Geografi. Ymer. 1904 Hft. 3, 4. 1905 Hft. 1. Stockholm 1904. 1905. 8⁰.

Upsala. Regia Societas Upsaliensis. Nova Acta. Vol. 20 F. 2. Upsala 1904. 4⁰.

Baltimore. Maryland Geological Survey. Miocene. Baltimore 1904. 8⁰.

— John Hopkins University. American Journal of Mathematics. Vol. 16, 17 Nr. 1. Baltimore 1904, 1905. 4⁰.

— — Memoirs from the Biological Laboratory. Vol. 5. Baltimore 1903. 4⁰.

— — Studies in Historical and Political Science. Ser. 22, 23 Nr. 1, 2. Baltimore 1904, 1905. 8⁰.

— — American Journal of Philology. Vol. 24 Nr. 4. Vol. 25. Baltimore 1903, 1904. 8⁰.

— — Circular 1904, 1905 Nr. 1, 2. Baltimore 1904, 1905. 8⁰.

Berkeley. University. Announcement of University of California. Publications. Berkeley 1904. 8⁰.

— — Announcement of courses 1903—1904, 1904 bis 1905. Berkeley 1903, 1904. 8⁰.

— — Bulletin. Vol. 5 Nr. 3. Vol. 6 Nr. 1, 2. Berkeley 1904. 8⁰.

— — Chronicle. Vol. 6 Nr. 4. Berkeley 1904. 8⁰.

— — Publications. Zoology Vol. 1 Nr. 6, 7. Physiology Vol. 1 Nr. 15—22. Pathology Vol. 1 Nr. 2—7. Botany Vol. 2 Nr. 1. Geology Vol. 3 Nr. 16—20. Berkeley 1904. 8⁰.

— — Quarterly. N. S. Vol. 2 Nr. 3. Berkeley 1900. 8⁰.

Boston. American Academy of Arts and Sciences. Proceedings. Vol. 39 Nr. 24. Vol. 40 Nr. 1—9, 11—17. Boston 1904. 8⁰.

— — Memoirs. Vol. 13 Nr. 2. Cambridge 1904. 4⁰.

— Massachusetts Horticultural Society. Transactions for the year 1903 P. II. 1904 P. I. Boston 1904. 8⁰.

— Society of Natural History. Memoirs. Vol. 5 Nr. 10, 11. Vol. 6 Nr. 1. Boston 1903—1905. 4⁰.

— — Proceedings. Vol. 31 Nr. 2—10. Vol. 32 Nr. 1, 2. Boston 1903, 1904. 8⁰.

— — Occasional Papers VII Nr. 1—3. Boston 1904. 8⁰.

Buffalo, N. Y. Society of Natural Sciences. Bulletin. Vol. 8 Nr. 1—3. Chicago, Buffalo 1903. 8⁰.

Cambridge. Museum of comparative Zoology at Harvard College. Bulletin. Vol. 40 Nr. 10. Vol. 43 Nr. 2, 3. Vol. 45 Nr. 3. 4. Vol. 46 Nr. 2, 3, 4. Vol. 47 (Geological Series Vol. 6 Nr. 6). Vol. 47. Cambridge 1904, 1905. 8⁰.

— — Memoirs. Vol. 25 Nr. 2. Vol. 30 Nr. 1. Vol. 31. Cambridge 1904, 1905. 8⁰.

— — Annual Report for 1903—1904. Cambridge 1904. 8⁰.

— The American Naturalist. A monthly Journal devoted to the natural sciences in their widest sense. Nr. 450—461. Cambridge 1904, 1905. 8⁰.

Chapel Hill. N. C. Elisha Mitchell Scientific Society. Journal. Vol. 21 Nr. 1. Chapel Hill, N. C. 1905. 8⁰.

Chicago. The Monist. Vol. XIV Nr. 5. Vol. XV Nr. 1, 2. Editor: Dr. Paul Carus. Chicago 1904, 1905. 8⁰.

— John Crerar Library. Annual Report X 1904. Chicago 1905. 8⁰.

— University. The Decenniat Publications. Ser. 1 Vol. 1. 2. Chicago 1903, 1904. 8⁰.

Colorado Springs. Colorado College Scientific Society. Studies. Vol. 11 p. 85—118. Science Series Nr. 36—38. Vol. 12. Language Series Nr. 15—17. Colorado Springs 1904. 8⁰.

Davenport. Academy of Sciences. Proceedings. Vol. 9. 1901—1903. Davenport, Jowa 1904. 8⁰.

Granville. Ohio. The Journal of Comparative Neurology and Psychology. Vol. 14 Nr. 5, 6. Vol. 15 Nr. 1, 2. 3. Granville 1904, 1905. 8⁰.

— Denison University. Bulletin of the Scientific Laboratories. Vol. 12 Art. 9—11. General-Index to Vol. 1—10. Granville 1904. 8⁰.

Indianapolis. Ind. Indiana Academy of Science. Proceedings 1903. Indianopolis, Ind. 1904. 8⁰.

London. Ontario. Entomological Society of Ontario. The Canadian Entomologist. Vol. 36 Nr. 9—12. Vol. 37 Nr. 1—6. London 1904, 1905. 8⁰.

Madison. Wisconsin Geological and Natural History Survey. Bulletin. Nr. 13. Madison 1904. 8⁰.

— Wisconsin Academy of Scicnces, Arts and Letters. Transactions. Vol. 14 P. 2. Madison 1904. 8⁰.

Milwaukee. Wisconsin. Public Museum. Annual Report 22 1903/04. Milwaukee 1904. 8⁰.

— Wisconsin Natural History Society. Bulletin. Vol. 1. Milwaukee 1900, 1901. 8⁰.

New Brighton, N. Y. Natural Science Association of Staten Island. Proceedings. Vol. 9 Nr. 8 bis 12. New Brighton 1904, 1905. 8⁰.

New Haven. American Journal of Science. Editor Edward S. Dana. Ser. 4 Nr. 105—114. New Haven 1904, 1905. 8⁰.

— — Astronomical Observatory of Yale University. Transactions. Vol. 1 P. 6—8. New Haven 1902, 1904. 4⁰.

— — Reports for the years 1900—1904. New Haven 1904. 8⁰.

New York. American Geographical Society. Bulletin. Vol. 36 Nr. 8—12. Vol. 37 Nr. 1—4, 6. New York 1904, 1905. 8⁰.

— Academy of Sciences. Annals. Vol. 15 P. 3. Lancaster, Pa. 1904. 8⁰.

— American Museum of Natural History. Memoirs. Whole Series Vol. 3. (Anthropology Vol. 2). New York 1904. 4⁰.

— — Bulletin. Vol. 15 P. 3. Vol. 20. New York 1904. 8⁰.

— — Album of Philippine Types. Manila 1904. 8⁰.

Ottawa. Geological Survey of Canada. Annual Report. Vol. XIII. 1900. Ottawa 1903. 8⁰.

— — Catalogue of Canadian Birds. P. III. Ottawa 1904. 8⁰.

— — Contributions to Canadian Palaeontology. Vol. 3. Ottawa 1904. 4⁰.

Philadelphia. American Philosophical Society. Proceedings. Vol. 43 Nr. 176—178. Philadelphia 1904. 8⁰.

— — Transactions. N. S. Vol. 21 P. 1. Philadelphia 1905. 4⁰.

— Academy of Natural Sciences. Proceedings. Vol. 56 P. 2, 3. Philadelphia 1904, 1905. 8⁰.

— Wagner Free Institute of Science. Transactions. Vol. 6. Philadelphia 1899. 8⁰.

— Zoological Society. Annual Report 33. Philadelphia 1905. 8⁰.

— Franklin Institute. Journal. Nr. 945—953. Philadelphia 1904, 1905. 8⁰.

Rochester, N. Y. Academy of Science. Proceedings. Vol. 4 pag. 137—148. Rochester 1904. 8⁰.

— Geological Society of America. Bulletin. Vol. 15. Rochester 1904. 8⁰.

St. Louis. Academy of Science. Transactions. Vol. 12 Nr. 9, 10. Vol. 13. Vol. 14 Nr. 1—6. St. Louis 1902—1904. 8⁰.

Springfield, Mass. Springfield Museum of Natural History. Bulletin. Nr. 1. Springfield, Mass. 1904. 8⁰.

Toronto. Canadian Institute. Proceedings. N. S. Vol. 2 P. 6. Toronto 1904. 8⁰.

— University. Quarterly. Vol. III Nr. 1, 2. Toronto 1896. 4⁰.

— Studies. Geological Series. Nr. 3. Toronto 1905. 8⁰.

— — Physiological Series. Vol. 2 Nr. 2. Toronto 1904. 8⁰.

— — Papers from the Chemical Laboratories. Nr. 48, 49. Toronto 1904. 8⁰.

University, Ala. Geological Survey of Alabama. Index to the Mineral Resources of Alabama. Montgomery, Ala. 1904. 8⁰.

Washington. Smithsonian Institution. United States National Museum. Special Bulletin. American Hydroids. P. II. The Sertularidae. Washington 1904. 4⁰.

— — — Bulletin Nr. 50. Washington 1904. 8⁰.

— — — Proceedings. Vol. 27. Washington 1904. 8⁰.

— — Annual Report 1903. Washington 1904. 8⁰.

— — Miscellaneous Collections. Nr. 1417, 1440, 1441, 1445, 1467, 1477, 1478, 1543, 1544. Washington 1904. 8⁰.

— — Contributions. Vol. 32, 34. Washington 1904. 4⁰.

— — Bureau of American Ethnology. Annual Report 21, 22 P. 1, 2. Washington 1903, 1904. 8⁰.

— U. S. Department of Agriculture. Bureau of Entomology. Bulletin. Nr. 49. Washington 1904. 8⁰.

Washington. Bureau of Education. Report for the year 1903. Vol. I. Washington 1905. 8⁰.

— United States Geological Survey. Bulletin. Nr. 226, 228—232. Washington 1904. 8⁰.

— — Water-Supply and Irrigation. Paper. Nr. 93, 95—98, 101, 102, 104. Washington 1904. 8⁰.

— — Professional Paper Nr. 22—28. Washington 1904. 4⁰.

— Library of Congress. History. Vol. 1. 1800 bis 1864. Washington 1904. 4⁰.

— — Report 1903, 1904. Washington 1903, 1904. 8⁰

Buenos Aires. Museo Nacional. Anales. Ser. 3 Tom. 3. Buenos Aires 1904. 8⁰.

— Sociedad cientifica Argentina. Anales. Tom. 57, 58. Buenos Aires 1904, 1905. 8⁰.

La Plata. Dirección General de Estadística de la Provincia de Buenos Aires. Boletín mensual. Año 5 Nr. 45—48, 52. La Plata 1904 4⁰.

— — Demografia. Año 1901. La Plata 1904. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Am 20. Oktober 1905 starb in der Villa Zichy zu Kalksburg Geheimer Rat und Kämmerer Karl Maximilian Graf Sellern und Aspang, geboren am 26. Februar 1825. Er hat sich mit landwirtschaftlichen Verbesserungen praktisch betätigt und ist mit wertvollen Studien und Reformvorschlägen hervorgetreten. Er schrieb Studien über Pflanzenchemie und zahlreiche Artikel für Fachwerke. Bekannt ist seine „Pflanzenernährungslehre mit Einschluſs der Dünger- und Ersatzlehre". Im Jahre 1874 erhielt er für seine Leistungen auf landwirtschaftlichem Gebiete die Liebig-Medaille.

In Montreal starb Dr. Frank Buller, Professor der Augen- und Ohrenheilkunde an der Mc. Gill Universität.

Am 13. September 1905 starb in Dakar der Kongoforscher Comte Savorgnan de Brazza, geboren 1852 in Rom.

In Buenos Aires starb G. N. Chaves, Professor der medizinischen Klinik daselbst.

In Algier starb Dr. A. Cochey, Professor der medizinischen Klinik.

In Edinburgh starb Anfang November 1905 der Astronom Ralph Copeland, der zu den deutschen Astronomen in lebhafter Beziehung stand. Er wurde 1837 zu Woodpennington geboren und erhielt seine

wissenschaftliche Schulung in Deutschland. Von 1867—1869 war er freiwilliger Hilfsarbeiter an der Göttinger Sternwarte unter Klinkerfues. Nachdem er dann in Göttingen promoviert hatte, wurde er von der Koldeweyschen Nordpolarexpedition als Astronom angeworben, während welcher er die Payerspitze in Ostgrönland bestieg. 1874 ging Copeland zur Beobachtung des Venusdurchganges nach Mauritius. Nach der Heimkehr aus Deutschland war Copeland als Assistent an verschiedenen privaten Sternwarten, so zu Parsonstown in Irland und zu Dun Echt in Schottland tätig. Seit 1889 war er Professor in Edinburgh und königlicher Astronom.

Am 4. November 1905 starb in Hamburg Dr. Cordua, dirigierender Arzt am Krankenhause St. Georg daselbst.

Anfang November 1905 starb in Lüttich Gustav Dewalque, Professor für Mineralogie, Geologie und Paläontologie an der dortigen Universität, ein Geologe, der sich um die geologische Erforschung Belgiens hervorragend verdient gemacht hat. 1826 zu Stavelot geboren, studierte Dewalque Medizin und Naturwissenschaften und wurde 1850 Lehrer am Collége commun in Lüttich. 1852 wurde er als Präparator für Physiologie an die Universität daselbst berufen. Nachdem er dann 1853 zum Doktor der Medizin und im folgenden Jahre zum Doktor der Naturwissenschaften promoviert war, wurde er 1855 Konservator am mineralogisch-geologischen Kabinet zu Lüttich. 1857 erhielt er eine aufserordentliche Professur für Mineralogie, Geologie und Paläontologie an der Universität zu Lüttich. 1870 wurde er Präsident der belgischen Akademie, der er seit 1859 als Mitglied angehört hatte. Seit 1897 lebte Dewalque im Ruhestande. Von den Veröffentlichungen Dewalques sind zu erwähnen eine geologische Karte Belgiens und eine Reihe von Einzelstudien, die Frucht vieler Reisen in den verschiedenen Gebieten seines Vaterlandes. Von den anderen Gebieten, deren Förderung Dewalque sich angelegen sein liefs, ist die Kristallographie zu nennen. Man verdankt ihm u. a. einen Atlas der Kristallographie.

Am 24. September 1905 starb zu St. Gotthard bei Graz Edgar Freiherr Ecker von Eckhofen, Präsident des steiermärkischen Obstbauvereins.

Am 27. Oktober 1905 starb in Breslau Dr. Bernhard Fischer, der Direktor des chemischen Untersuchungsamts, im Alter von 49 Jahren. Fischer wurde 1856 zu Bunzlau geboren und studierte zuerst Pharmazie. Während seiner Universitätszeit beschlofs er, sich ganz der Chemie zu widmen. Er promovierte in Freiburg i. B. und wurde dann Assistent an der Bonner chemischen Universitätsanstalt unter Kekule. Hier fertigte er mehrere Arbeiten zur organischen Chemie, zum Teile gemeinsam mit Wallach. Später trat Fischer als Assistent für Chemie bei dem Berliner pharmakologischen Institut unter Liebreich ein. Zugleich übernahm er die Redaktion der Pharmazeutischen Zeitung. 1889 wurde er zum Direktor des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Breslau berufen. In den Jahresberichten dieses Amtes hat Fischer den gröfsten Teil seiner wissenschaftlichen Arbeiten veröffentlicht. Viel Verbreitung haben einige Lehr- und Hilfsbücher Fischers gefunden, so seine Übersicht über die neueren Arzneimittel, die wiederholt neu aufgelegt wurde, sein „Kommentar zum Arzneibuch für das Deutsche Reich“, sein „Lehrbuch der Chemie für Pharmazeuten.“ Gemeinsam mit anderen besorgte Fischer die Neubearbeitung des „Handbuches der pharmazeutischen Praxis“.

Am 7. Oktober 1905 starb Regierungsrat Dr. Stanislaus Kostlivý, Vizedirektor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien. Er wurde 1847 zu Taufs in Böhmen geboren, absolvierte seine Studien in Prag und trat im Jahre 1871 als Assistent in die k. k. Zentralanstalt für Meteorologie ein. Im Jahre 1879 wurde er Adjunkt, 1898 Vizedirektor dieser Anstalt, und 1902 wurde er zum Regierungsrat ernannt. Eine Reihe wertvoller klimatologischer Arbeiten, ein Lehrbuch der Meteorologie, sowie andere meteorologische Schriften entstammen seiner Feder und sind teils in deutscher Sprache in den Berichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien und der „Meteorologischen Zeitschrift“, teils in tschechischer Sprache in den Berichten der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag abgedruckt.

In Odessa starb Dr. Kostine, Privatdozent für Physiologie.

Am 2. November 1905 starb der ordentliche Professor der Anatomie an der Universität zu Würzburg, Geheimrat Dr. Albert v. Kölliker M. A. N. (vgl. Leop. pag. 98) im Alter von 88 Jahren. Kölliker war einer der Begründer der neueren Biologie und hat an dem Aufbau der Lehren mitgearbeitet, die heute Allgemeingut der Anatomie, Physiologie und Pathologie sind und die Grundpfeiler der heutigen biologischen Denkweise bilden. Albert Kölliker wurde am 6. Juli 1817 zu Zürich geboren und machte seine medizinischen Studien an der Universität seiner Vaterstadt. Er ging dann zuerst nach Bonn und später nach Berlin, wo er Johannes Müller näher trat, dessen anatomische Anstalt die Heimstätte der Zellenlehre war. Als Kölliker dann nach der Heimat

zurückkehrte, wurde er Assistent des Anatomen Henle, eines der ältesten und fähigsten Schüler Müllers, der inzwischen die Professur für Anatomie und Physiologie in Zürich übernommen hatte. 1843 habilitierte er sich als Privatdozent, und zwei Jahre später wurde ihm die aufserordentliche Professur für Physiologie und vergleichende Anatomie übertragen. 1847 erfolgte die Berufung Köllikers zum ordentlichen Professor in Würzburg. Er war einer der Lehrer, der grofsen Anteil hatte an der durchgreifenden Reform, die damals von Würzburg ausging. Neben Virchow war er dazu berufen, die neue biologische Erkenntnis, Denk- und Arbeitsweise in die breiten Schichten der Mediziner hineinzutragen. Dazu bedurfte es natürlich gründlicher Reformen des Unterrichts. Kölliker war einer der ersten, der den Studierenden planmäfsigen Unterricht in der mikroskopischen Anatomie und Entwicklungsgeschichte mit Übungen erteilte. Bis 1866 lag der gesamte anatomisch-physiologische Unterricht in Würzburg in Köllikers Händen. Dann gab er die Physiologie ab; aber erst 1898 beschränkte er seine Lehrtätigkeit auf die Entwicklungsgeschichte, um dann 1902 sich in den Ruhestand zurückzuziehen. Köllikers wissenschaftliche Arbeit ist aufserordentlich vielseitig. Obenan stehen seine Beiträge zur Zellenlehre, vor allem diejenigen zur Kenntnis des Zellkernes. Sie gaben mit den Boden für die neue Lehre von den Wandlungen des Zellkernes ab, welche dank der Arbeit Flemmings u. a. der Biologie ganz neue Bahnen gewiesen haben. Hinzu kommen die grundlegenden Arbeiten über die Bildung der Samenfäden, die Studien über das Verhalten der Ganglienzellen in den nervösen Zentralorganen, über den feineren Bau des sympathischen Nervensystems. Weiter sind Studien über die Vater-Paceinischen Körperchen, über den Bau der Leber, über die Entwicklung der Knochen anzuführen. Zur Lehre von dem Aufbau des zentralen Nervensystems hat Kölliker wichtige Studien über den Faserverlauf beigesteuert. Zur Anatomie und Physiologie der Sinnesorgane lieferte er Untersuchungen über die Verbreitungsweise des nervösen Hörapparates und über die Entwicklung des Auges. Breiten Raum nimmt im Schaffen Köllikers die Forschung zur Entwicklungsgeschichte ein. Hier sind es gerade die schwierigen Probleme der ersten Entwicklung, bei denen Kölliker einsetzte. Hand in Hand mit der Entwicklungsgeschichte gehen vielfach seine Untersuchungen zur vergleichenden Anatomie und Zoologie. Die wichtigsten davon sind: „Die Siphonophoren und Schwimmpolypen von Messina“, „Über das Ende der Wirbelsäule der Ganoiden und einiger Teleostier“, „Beobachtungen über die Wirbel der Selachier“, „Beschreibung der Alcyonarien“, „Morphologie und Entwicklungsgeschichte des Pennatulidenstammes“. Bei der Fülle der Einzelstudien verlor Kölliker jedoch keineswegs den Blick für das Grofse und Allgemeine. Einen grofsen Einflufs übte er durch sein „Handbuch der Gewebelehre des Menschen“ und sein „Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte“ aus. Seine allgemeinen biologischen Anschauungen hat Kölliker aufser in seinen Lehrbüchern in einer Reihe von Studien und Kritiken dargelegt, worin er sich mit Zeit- und Streitfragen beschäftigt. Sie gelten der Deszendenzlehre und dem Darwinismus, der Weismannschen Vererbungslehre, der Haeckelschen Lehre, den Doktrinen von His, Goette u. a. Alle diese Studien sind von strengem Kritizismus getragen, der auf eindringlicher Sachkenntnis beruht. 1899 schenkte Kölliker seinen Schülern und Freunden eine Selbstbiographie und Analyse seiner Arbeiten: „Erinnerungen aus meinem Leben“, die Zeugnis von der schlichten Art des grofsen Gelehrten gibt. Kölliker ist ein dauerndes Gedenken in der Geschichte der Biologie gesichert.

Am 12. Oktober 1905 starb Johann Heinrich Meidinger, Professor für technische Physik an der technischen Hochschule zu Karlsruhe. 1829 zu Frankfurt a. M. geboren, machte Meidinger seine Studien von 1849 bis 1853 in Giefsen. Nachdem er daselbst promoviert hatte, ging er zu seiner weiteren Ausbildung zuerst nach Heidelberg, dann nach Paris und London. 1857 begann er seine akademische Tätigkeit als Privatdozent in Heidelberg, und 1869 wurde ihm die Professur für technische Physik am Polytechnikum in Karlsruhe übertragen. Die ersten wissenschaftlichen Forschungen Meidingers galten der Elektrizitätslehre und dem Galvanismus. Er lieferte Beiträge über voltametrische Messungen, Studien über Anwendung der Elektrizität zu technischen Zwecken u. a. m. Besonders zu vermerken ist die Erfindung eines neuen galvanischen Elements, das mit einer Abänderung viel von der Reichstelegraphie verwandt worden ist, und dessen Vorzug völlige Konstanz ist. In Betracht kommen noch seine Studien über das elektromotorische Verhalten der leitenden Schwefelmetalle und der Metalloxyde, über elektromagnetische Kraftmaschinen, über die Abhängigkeit des Leitungswiderstandes unbegrenzter Flüssigkeiten von der Polgröfse, über die galvanoplastischen Metallniederschläge, über Geschichte, Theorie und Praxis der Blitzableiter, über elektrische Uhren u. a. m. Die gröfsten Erfolge erzielte Meidinger mit seinen Untersuchungen über die Heizung. Man verdankt ihm auf diesem Gebiete eine ganze Reihe neuer Aufschlüsse, aus denen sich mancherlei praktische Fortschritte ergaben. Grund-

legend für dies Sondergebiet sind die 1878 erschienenen „Feuerungsstudien" Meidingers. Von Forschungen Meidingers aus anderen Gebieten sind Untersuchungen über Kraftübertragung, über Eisapparate, über Ventilation, Beleuchtung, Waschapparate, Aufbewahrung von Nahrungsmitteln, über Maschinen zu vermerken. Reich an guten Beobachtungen sind seine Berichte über die Pariser Weltausstellung von 1867 und die Wiener von 1873. Einen interessanten Einblick in die Psychologie schöpferischer Geistesarbeit gewährt Meidingers Studie „Vom Erfinden".

In Paris starb Dr. Ménière, Leiter der Nationalen Taubstummenanstalt daselbst.

In Louisville starb Dr. J. A. Ouchterlony, Professor der Medizinischen Klinik daselbst.

Am 4. Oktober 1905 starb in Rom der Geograph Professor Dr. E. M. Pasanisi, Verfasser mehrerer Lehrbücher, Bearbeiter eines Atlante scolastico auf Grundlage des „Deutschen Schulatlas" von R. Lüddecke. Er wurde 1852 in Brindisi geboren.

Am 8. November starb in Nürnberg der bayerische Generalarzt Dr. Julius Port, der sich um die Pflege der Verwundeten und Kranken im Felde bedeutende Verdienste erworben hat, und dessen Sondergebiet der Krankentransport im Kriege war. Julius Theodor Port wurde 1834 zu Nürnberg geboren und studierte in München und Würzburg, wo er 1858 zum Dr. promoviert wurde. Im Jahre darauf trat er in das bayerische Militärsanitätskorps ein. 1878 wurde er zum Oberstabsarzt und 1889 zum Generalarzt befördert. Von 1883—89 war Port Vorstand des Operationskursus. 1896 trat er in den Ruhestand. Man verdankt Port manche technische Neuerungen im großen und kleinen. In den Feldzügen von 1866 und 1870 hatte er reichliche Gelegenheit, praktische Erfahrungen zu sammeln. Die durchgreifenden Veränderungen, die die erste Versorgung der Verwundeten in der Schlacht durch die Einführung des kleinkalibrigen Geschosses erfahren hat, veranlaßte Port vor einigen Jahren mit der Schrift hervorzutreten: „Den Kriegsverwundeten ihr Recht". Die beiden Hauptwerke Ports „Studien zur Kriegsverbandlehre" (1867) und das „Taschenbuch der feldärztlichen Improvisationstechnik", das durch einen Preis ausgezeichnet wurde, stehen im kriegschirurgischen Schrifttume in hoher Schätzung. Billig ist noch besonders des regen Anteiles zu gedenken, den Port an der Seuchenforschung nahm. Man verdankt ihm Studien über das Vorkommen des Unterleibstyphus im bayerischen Heere, über die Choleraepidemie von 1873/74 in der Garnison München, über das Auftreten ansteckender Krankheiten bei den Heeresangehörigen in München während eines längeren Zeitabschnittes u. a. m. Es zeigt sich in diesen Veröffentlichungen der Einfluß Pettenkofers, zu dessen Schülern Port gehörte.

In Budapest starb Dr. Akos Puky, Privatdozent der Chirurgie an der Universität daselbst.

Am 15. September 1905 starb in Harrogate (England) der Polarforscher Kapitän Joseph Wiggins, 74 Jahre alt.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. ernannte den Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. E. Ehlers, Direktor des zoologischen Instituts in Göttingen, der am 11. November die Feier seines 70. Geburtstages beging, zu ihrem korrespondierendem Mitgliede.

---

v. Reinach-Preis für Paläontologie.

Ein Preis von M. 1000 soll der besten Arbeit zuerkannt werden, die einen Teil der Paläontologie des Gebietes zwischen Aschaffenburg, Heppenheim, Alzei, Kreuznach, Koblenz, Ems, Gießen und Büdingen behandelt; nur wenn es der Zusammenhang erfordert, dürfen andere Landesteile in die Arbeit einbezogen werden.

Die Arbeiten, deren Ergebnisse noch nicht anderweitig veröffentlicht sein dürfen, sind bis zum 1. Oktober 1907 in versiegeltem Umschlage, mit Motto versehen, an die unterzeichnete Stelle einzureichen. Der Name des Verfassers ist in einem mit gleichen Motto versehenen zweiten Umschlage beizufügen.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft hat die Berechtigung, diejenige Arbeit, der der Preis zuerkannt wird, ohne weiteres Entgelt in ihren Schriften zu veröffentlichen, kann aber auch dem Autor das freie Verfügungsrecht überlassen. Nicht preisgekrönte Arbeiten werden den Verfassern zurückgesandt.

Über die Zuerteilung des Preises entscheidet bis spätestens Ende Februar 1908 die unterzeichnete Direktion auf Vorschlag einer von ihr noch zu ernennenden Prüfungskommission.

Frankfurt a. M., Oktober 1905.

Die Direktion der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft.

Abgeschlossen am 30. November 1905. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) | Heft XLI. — Nr. 12. | Dezember 1905.

Jahresbeiträge der Mitglieder.

Der beifolgenden Nummer der Leopoldina sind, nach dem Beispiele anderer gelehrter Gesellschaften, für diejenigen Mitglieder, die nicht durch einmalige Zahlung von 60 Mark die Jahresbeiträge für immer abgelöst haben (§ 8, Abschnitt 4 der Satzungen), Postanweisungskarten zur gefälligen Benutzung beigelegt worden.

Die mit Jahresbeiträgen für frühere Jahre (1905 etc.) rückständigen Mitglieder werden ergebenst gebeten, die auf dem Vordruck angegebenen Ziffern gefälligst nach ihren eigenen Aufzeichnungen zu prüfen und die Rückstände mitsamt dem Beitrage für 1906 einzusenden.

Halle a. S., den 31. Dezember 1905.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. K. v. Fritsch.

Stellvertreter des Präsidenten der Akademie.

Nachdem, gemäfs § 27 der Statuten der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie, von dem Präsidenten der Akademie aus der Zahl der Adjunkten Herr Professor Dr. **Albert Wangerin** in Halle a. S., Adjunkt des 11. Kreises, zu seinem Stellvertreter in Behinderungsfällen vorgeschlagen worden, hat das Adjunkten-Kollegium diese Wahl bestätigt.

Herr Professor Dr. **Albert Wangerin** hat das betreffende Amt angenommen und wird dies nach § 26 der Statuten hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Halle a. S., den 31. Dezember 1905.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. K. v. Fritsch.

Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Nach Eingang der unter dem 31. Oktober 1905 erbetenen Vorschläge für die Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie sind an alle stimmberechtigten Mitglieder dieser Fachsektion Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstraße Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 24. Januar 1906 an die Akademie einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 31. Dezember 1905. **Dr. K. v. Fritsch.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nach dem Ableben des Herrn Geheimen Rats Professor Dr. **A. von Kölliker** in Würzburg ist ein Vorstandsmitglied der Fachsektion für Zoologie und Anatomie zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 26. Januar 1906 an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 31. Dezember 1905.

Dr. K. v. Fritsch.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 5. Dezember 1905 in Sophia: Herr Hofrat Dr. **Paul Georg Heinrich Martin Reinhold Leverkühn**, Direktor der wissenschaftlichen Institute und Bibliothek Seiner Königlichen Hoheit des Fürsten von Bulgarien in Sophia. Aufgenommen den 24. Oktober 1904.

Am 10. Dezember 1905 in Berlin: Herr Oberstabsarzt a. D. Professor Dr. **Johannes Joseph Nepomuk Hermann Rabl-Rückhardt** in Berlin. Aufgenommen den 17. September 1891.

Dr. K. v. Fritsch.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

				Rmk.	Pf.
Dezember 4.	1905.	Von Hrn.	Professor Dr. Hüppe in Prag Ablösung der Jahresbeiträge . . .	60	—
„ „	„	„ „	Professor Dr. Zulkowski in Prag Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ 20.	„	„ „	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Claisen in Charlottenburg desgl. für 1906	6	—
„ 22.	„	„ „	Hofrat Dr. Hesse in Feuerbach desgl. für 1906	6	—
„ 23.	„	„ „	Professor Dr. Schering in Darmstadt desgl. für 1905	6	—
„ 28.	„	„ „	Professor Dr. Andree in München desgl. für 1906	6	—
„ 30.	„	„ „	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Wagner in Göttingen desgl. für 1906	6	—

Dr. K. von Fritsch.

Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Die verfügbaren Unterstützungen (vergl. pag. 1) sind nach sorgfältiger Erwägung des Vorstandes im Laufe des Jahres 1905 an Hilfsbedürftige gemäfs § 11 der Grundgesetze des Vereins verteilt worden.

Dr. K. von Fritsch.

Zum Andenken an Dr. phil. Albert von Reinach.

Von Professor Dr. F. Kinkelin.

Nach langem qualvollen Leiden hat ein der Wissenschaft und dem Gemeinwohl geweihtes Leben am 12. Januar 1905 mit dem Tode Dr. Albert von Reinachs geendet.

Als zweitältester Sohn des Bankier Adolph von Reinach in Frankfurt a. M. wurde er am 7. November 1832 geboren. Im Hasselschen Institut in Frankfurt a. M. erhielt er eine gute wissenschaftliche Erziehung. Dem väterlichen Wunsche gemäfs sollte er Bankier werden. Doch interessierte sich von Reinach für Naturwissenschaften, vor allem für Geologie und Bergwesen. So besuchte er zwei Jahre die chemische Abteilung des Polytechnikums in Karlsruhe und ebensolange die Bergakademie in Freiberg in Sachsen. Seine Lehrer, deren er sich oft und gern erinnerte, waren F. Sandberger, Th. Petersen und B. von Cotta. Seinen Vater zu unterstützen, mufste er dann doch die Tätigkeit eines Bergingenieurs mit der des Bankiers vertauschen; er trat 1866 als Teilhaber in das Bankhaus ein und führte es nach dem Ableben seines Vaters bis zum 1. Januar 1886.

Im Jahre 1875 vermählte er sich mit Antonie Bolongaro Crevenna, einer kunstsinnigen und tatkräftigen Dame, die ihren Gatten bei seinen gemeinnützigen Bestrebungen wesentlich unterstützte.

Ein nervöses Leiden veranlafste von Reinach sein Bankgeschäft abzugeben und auf der Höhe des Stauffen bei Eppstein im Taunus eine Villa zu bauen, die er während der Sommermonate bewohnte. Mit Vorliebe lag er hier zeitweise dem edlen Weidwerk ob. Doch sein Tätigkeitsdrang suchte nach ernsteren Aufgaben, die es mit sich bringen, besonders im Freien zu sein. Die Wahl fiel natürlich auf das Studium der Geologie. Seit 1886 begleitete von Reinach dann F. Kinkelin beim Begehen der Tertiär- und Alluvialbildungen am südlichen und nördlichen Taunushang und in der Wetterau und später H. Grebe bei seinen geologischen Aufnahmen in der Rheinprovinz, wobei er mit dem Direktor der Preufsischen Geologischen Landesanstalt E. Beyrich bekannt wurde. Im Jahre 1892 trat von Reinach als Mitarbeiter in die Geologische Landesanstalt ein. Mit geologischen Aufnahmen beauftragt, durchforschte er mit Eifer die östliche Wetterau und die West- und Südseite des Vogelsberges. Wesentlich trug zur Sicherung seiner Aufnahme bei, dafs von Reinach auf seine Kosten eine grofse Anzahl von Bohrungen vornehmen liefs. 1899 kamen seine Karten von Blatt Windecken, Hanau, Hüttengesäfs und Langenselbold mit Erläuterungen heraus. Bieten sie manch Neues über Schichtenbau und Schichtenfolge, so sei doch aus Blatt Hanau besonders auf seine Behandlung der diluvialen Sedimente hingewiesen; auch erinnere ich an seine Entdeckung des marinen Mitteloligocäns bei Büdesheim und an die Bekanntgabe weitstreichender Verwerfungen in diesem Gebiete. Hier kam von Reinach in nähere Beziehung mit Prof. Dr. Bücking in Strafsburg i. Els., der ihn auch in petrographischen Fragen des Taunus beraten hat. Um sich weiteren Blick über die Verbreitung des Permsystemes und der Taunusgebilde zu schaffen, wurden Reisen nach der Saar-Nahegegend, nach England, nach Frankreich (Autun, Lodève) und nach den Ardennen und der Bretagne unternommen; hier trat er in nähere Beziehung mit den Professoren Gosselet und Barrois, (Lille) die er dann auch durch den Taunus führte. Wichtige Arbeiten, teils in den Abhandlungen der geologischen Landesanstalt, teils in der Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft publiziert, sind der Erfolg dieser Reisen im Zusammenhang mit seinen heimatlichen Studien. Dem Rotliegenden, besonders aber dem geologischen Bau des rechtrheinischen Taunus im weitesten Sinne galt ein jahrelanges Studium. Es sei nur hervorgehoben, dafs von Reinach den Taunus als ein von vielen Verwerfungen gestörtes Gebiet erkannte. Haben Milch und Schauf die Genesis der Kochschen Hornblendesericitschiefer und der Sericitgneisse aufgeklärt, so ist es von Reinach, der die Phyllite Kochs zusammen mit liegender Arkose und Konglomerat nach ihrem geologischen Alter als tiefstes Unterdevon, als sogenanntes Gedinnien, erkannt hat, welche Orientierung er auch durch seine Entdeckung schon lange vergeblich gesuchter Fossilien belegen konnte. So führte er den Nachweis, dafs die petrographische Beschaffenheit der Taunusgesteine in vollem Parallelismus mit der in den Ardennen ist Auch die oberen Schichten des mächtigen Unterdevon, die Coblenzschichten, werden in ihrer Gliederung durch seine Bearbeitung des nördlichen Taunus, worin er bei Bestimmung der Fossilien von Dr. Alexander Fuchs unterstützt wurde, wesentliche Förderung erfahren. An sich über den komplizierten Bau des Taunus und seine Schichtenfolge im klaren, mufste von Reinach vor $1^1/_2$ Jahren durch ein schweres Herzleiden gezwungen, die Studien im Revier aufgeben. Aber auch während seiner Krankheit arbeitete er soweit irgend möglich. Davon zeugt u. a. eine höchst interessante Arbeit, die vor einigen Monaten erschien: „Über Wasser-

gewinnung im mittleren und östlichen Taunus." Mehreren Taunusorten wie Wiesbaden, Königstein, Cronberg, Homburg v. d. Höhe und Saalburg, auch Frankfurt war er in der Beschaffung von Trinkwasser behülflich.

Tief schmerzlich war es für den unermüdlichen Forscher, seine gröfste Arbeit, die, wie schon angedeutet über Bau und Schichtenfolge des Taunus sehr bedeutsames bringen wird und fast vollendet vorliegt, nicht mehr selbst dem Druck übergeben zu können.

Nicht blofs als Stratigraph hat sich von Reinach in hohem Mafse verdient gemacht, sondern auch als Paläontolog. In der Beurteilung fossiler Schildkröten ist von Reinach wohl erste Autorität. Die Arbeiten über die Schildkröten des Mainzer Tertiärbeckens sowohl, wie auch über die Ägyptens schmücken die „Abhandlungen" der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft.

Welche Förderung stand auch nach dieser Seite der historischen Geologie, wie der Paläontologie in Aussicht, nachdem neues reiches Material durch die Reise von Dr. Stromer von Reichenbach in der libyschen Wüste dem Senckenbergischen Museum, mit wesentlicher Unterstützung von Reinachs, zugegangen ist. Nur der gröfsten Sachkenntnis, aber auch unendlicher Geduld konnte es gelingen, die kleinen Trümmer der Schildkrötenpanzer in ihren früheren Zusammenhang wieder zu bringen und vereinzelte Trümmer zu deuten. Bei seinem Einarbeiten in das schwierige Studium der fossilen Schildkröten stand ihm O. Boettger treulich zur Seite.

So förderte von Reinach die Wissenschaft, namentlich die heimatliche Landeskunde durch persönliches Wissen und Schaffen.

Verzeichnis der geologischen Schriften A. von Reinachs.

1887. Das Lorsbacher Tal (eine Lokalskizze) mit einer Tafel. Jahrb. d. Nass. Ver. f. Naturk. in Wiesbaden.

1890. Parallelisierung des südl. Taunus mit den Ardennen und der Bretagne, dann
Ueber den Zusammenhang des Rotliegenden des Saar- und Nahegebietes mit demjenigen der Wetterau. Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft.
Das Bohrloch im neuen Wiesbadener Schlachthaus. Jahrb. 3. Nass. Ver. f. Naturk. in Wiesbaden.
Geologisches aus der unteren Maingegend. Senckenb. Ber.

1892. Das Rotliegende im Süden und Westen des französischen Centralplateaus.
Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft.
Das Rotliegende in der Wetterau und sein Anschluss an das Saar-Nahegebiet, Erläuterung zur Geologischen Uebersichtskarte der Randgebirge des Mainzer Beckens mit besonderer Berücksichtigung des Rotliegenden.
Abhandl. der Königl. Preufs. Geol. Landesanstalt N. Folge Heft 8.
Der Untergrund von Hanau und seiner Umgebung. Ber. d Wetterauisch. Ges. f. d. gesamte Naturk. in Hanau.

1894. Resultate einiger Bohrungen, die in den Jahren 1891—93 in der Umgebung von Frankfurt ausgeführt wurden. Senckenb. Ber.

1896. Ueber Diluvialablagerungen im untern Maintal. (Protokollauszug) Zeitschr. d. deutsch. geologischen Gesellschaft.

1899. Erläuterungen zu den geologischen Spezialkarten von Preufsen
von Blatt Windecken
" " Hüttengesäfs
" " Hanau.

1900. Ueber einige Versteinerungsfundpunkte im Bereiche der Taunus-Excursion am Nachmittag des 15. Septembers in den vorderen Taunus.
Exkursion in die östliche Wetterau nach der Versammlung der deutsch geolog. Ges.
Geologisches aus dem Taunusgebirge, Vortrag in der öffentl. Versammlung der balneologischen Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Veröffentlichung der Hufelandschen Ges. in Berlin.
Schildkrötenreste im Mainzer Tertiärbecken in Abh. der Senckenb. Naturf. Ges. 135, XXVIII mit 44 Tafeln.

1902. Der Schläferskopfstollen bei Wiesbaden. Jahrb. der Königl. Preuss. geol. Landesanstalt 130 XXII, Heft 1 für 1901.

1903. Neuere Aufschlüsse im Tertiär des Taunusverbandes. Jahrb. d. königl. preuss. geolog. Landesanst. Bd. XXIV, Heft 1 für 1903
Zoologischer Anzeiger Bd. XXVI, 18. Mai.
Schildkröten aus dem ägyptischen Tertiär. Abh. d. Senckenb. Naturf. Ges., Band XXIX, mit 17 Tafeln.

1904. Ueber die zur Wassergewinnung im mittleren und östlichen Taunus angelegten Stollen. Abhandl. d. Königl. Preuss. geol. Landesanstalt. N. Folge, Heft 42 mit einer Tafel.

Aber in mannigfachster Weise hat Albert von Reinach aufserdem für die Wissenschaft gewirkt und insbesondere innerhalb der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft sich betätigt. Er stellte seine reichen Mittel in den Dienst der Wissenschaft, gründete aus eigenstem Antriebe und nach seiner trefflichen Einsicht reiche Stiftungen. Diese kamen der Ordnung der Sammlungen des Senckenbergischen Museums im höchsten Grade zu Gute, und besonders dessen geologisch-paläontologischer Teil hat sich in hohem Mafse der freigebigen Förderung Alb. von Reinachs zu erfreuen gehabt. Das trat ganz besonders bei der Deutschen Naturforscher-Versammlung 1896 und bei der Versammlung der Deutschen geologischen Gesellschaft 1900 hervor, als die Senckenbergischen Sammlungen mit Recht durch die Ordnung und durch die Bedeutung ihrer Erweiterungen Aufmerksamkeit und Freude erregten.

1897 war es Albert von Reinach vor allem, der mit einem anderen Mitgliede der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, Herrn C. Albert Keyl den ersten Anlafs zum Museums-Neubau gegeben hat, den er späterhin nicht nur durch seinen wertvollen Rat, sondern auch durch mehrmalige grofse Beisteuern gefördert hat. Frankfurt a. M. steht durch die Grofsartigkeit und die Bedeutung seiner wissenschaftlichen und künstlerischen Anstalten unter den deutschen Städten in erster Reihe. Bürgersinn und Bürgertugend haben so Grofses geschaffen. Ein Vorbild solchen edlen Geistes war Albert von Reinach. Unter Frankfurts Söhnen werden solche Männer auch in Zukunft nicht fehlen, auf die ihre Vaterstadt wie das gesamte deutsche Vaterland stolz zu sein das Recht haben.

Hofrat Dr. Paul Leverkühn †.

Ein Wort der Erinnerung von **Otto Taschenberg**, A. M.

In der Blüte des Mannesalters, mitten aus einem reichen Wirkungskreise und aus dem Glücke der Schaffensfrendigkeit ist durch den Tod ein Mann herausgerissen worden, dem das unleugbare Verdienst gebührt, deutscher Gelehrsamkeit und Gründlichkeit im Osten unseres Kontinents eine Stätte bereitet zu haben. Fern von seinem Vaterlande ist am 22. November/4. Dezember 1905 in Sofia, wo er eine zweite Heimat gefunden hatte, Herr Dr. Paul Leverkühn, Direktor der wissenschaftlichen Sammlungen und der Bibliothek seiner kgl. Hoheit des Fürsten von Bulgarien, nach kurzem, aber schwerem Krankenlager aus dem Leben geschieden.

Er war am 12. Januar 1867 in Hannover geboren, wo sein Vater Karl Georg Christian Geheimer Regierungsrat und Schulrat war, und hatte bei der Taufe die Vornamen Paul Georg Heinrich Martin Reinhold erhalten. Seine Mutter Louise stammt aus dem Geschlechte Griesebach und ist im fast vollendeten 82. Lebensjahre erst im Frühjahr dieses Jahres verschieden, während der hochbetagte Vater, der nach seiner Pensionierung in Hildesheim seinen Wohnsitz genommen hatte, Gattin und Sohn überlebt. Der letztere hat seine Schulbildung erst auf dem Lyceum I zu Hannover und dann noch für ein Jahr auf dem kgl. Gymnasium zu Clausthal (im Harze) erhalten und hat 1886 die Universität bezogen, um Medizin zu studieren. Dies geschah zunächst in Kiel, wo er bis 1888 blieb und das Tentamen physicum bestand, dann (von 1888 bis 89) in Strafsburg i. E., 1889 in Freiburg i. B. und von 1889 bis 1891 in München. An letzterer Universität absolvierte er im Februar 1891 das medizinische Staatsexamen und wurde er wenige Monate später (am 9. Mai) in derselben Fakultät zum Doktor promoviert, war daselbst auch noch einige Zeit als praktischer Arzt und Assistenzarzt tätig, bis er im Juni 1892 vom Fürsten Ferdinand von Bulgarien engagiert wurde, in die persönlichen Dienste desselben zu treten. Ehe dies geschah, machte er noch eine militärische Übung im Frühjahr 1903, die ihm den Rang eines Reserve-Sanitäts-Offiziers einbrachte, und nun siedelte er am 1. Mai desselben Jahres in die bulgarische Hauptstadt über, wo er zunächst die Stellung eines Privatsekretärs des Fürsten einnahm, aber schon einen Monat später den Titel als Direktor der wissenschaftlichen Sammlungen usw. erhielt. Im Jahre 1897 übernahm er von neuem die Obliegenheiten eines Privatsekretärs, denen er sich auch ferner unterzogen hat, und wurde am 24. Juni 1904 durch die Ernennung zum Hofrat geehrt. In seinen heimatlichen militärischen Verhältnissen war er während dessen zum Stabsarzt der Reserve befördert.

Leverkühn war eine sehr begabte und vielseitig beanlagte Natur. Seine literarische Tätigkeit ist eine bedeutende, und zwar ganz besonders, aber doch nicht ausschliefslich, auf ornithologischem Gebiete.

Sein eigentliches Fachstudium hat zur Veröffentlichung zweier Notizen über die Influenza und einer Abhandlung über den Descensus und Prolapsus Uteri Veranlassung gegeben, welch letztere als Doktordissertation gedient hat. In demselben Jahre, wo sie erschien, nämlich 1891, gab der Verfasser auch ein umfangreicheres ornithologisches Werk heraus, welches den Titel trägt: „Fremde Eier im Nest. Ein Beitrag zur Biologie der Vögel“. Dasselbe ist mit grofsem Fleifse und aufserordentlicher Gewissenhaftigkeit gearbeitet und verrät bereits das Talent Leverkühns, ein umfangreiches literarisches Material einheitlich zu behandeln, sowie seine Vorliebe für sorgfältige bibliographische Zusammenstellungen und historische Mitteilungen, deren er später zahlreiche geliefert hat. Daneben hat er sich aber nicht minder als guter Beobachter und kritischer Forscher in der Ornithologie erwiesen und dazu zahlreiche Reisen unternommen, deren Resultate er in einer Menge von einzelnen Aufsätzen und zum Teil auch vom rein geographischen Standpunkte aus verwertet hat. Leverkühns Reisen sind keine der heutzutage so gewöhnlichen grofsen Expeditionen in fremde Erdteile, sondern erstrecken sich nur auf die meisten Gegenden Deutschlands und Österreich-Ungarns, auf Dänemark, Belgien, Frankreich, Italien, Schweiz, Holland, Rufsland, Finland, Rumänien, Montenegro, sowie auf die europäische und asiatische Türkei; jedenfalls haben sie nicht wenig dazu beigetragen, seinen Gesichtskreis zu erweitern und den persönlichen Verkehr mit namhaften Fachgenossen zu pflegen. Seine Vorliebe für die historische Seite der Wissenschaft und die Würdigung der Verdienste derer, die nicht mehr unter den Lebenden weilen, liefs ihn besonders geeignet erscheinen, um bei der Neuherausgabe von Naumanns Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas die Lebensgeschichte der beiden Naumanns und die Bibliographie ihrer Werke zu bearbeiten; eine Aufgabe, die er nicht nur in ausgezeichneter Weise gelöst hat, die ihn auch bei der ihm eigenen Gründlichkeit und Begeisterung dazu führte, sich in diesen Gegenstand viel weiter zu vertiefen und ein Material zu sammeln, welches weit über den Rahmen der neuen Bearbeitung jenes klassischen Vogelwerkes hinausging.

So fafste er den Plan zur Herausgabe einer umfassenden Naumann-Biographie, die ihn während der letzten Jahre in hervorragendem Mafse beschäftigte und die zu vollenden ihm vom Schicksale nicht vergönnt war. Im Zusammenhange mit dieser Arbeit hat Leverkühn vielfach mit mir korrespondiert, und es ist mir eine Freude gewesen, ihn gelegentlich durch bibliographische Nachweise unterstützen zu können, wo ihn die Hilfsmittel in seiner neuen Heimat im Stich liefsen. Als es mir gelungen war, eine kleine Notiz Naumanns in einer alten Zeitschrift aufzufinden und ich auf seine freudige Erwiderung meiner Mitteilung rechnen durfte, erhielt ich von fremder Hand, aber in seinem Auftrage folgenden Brief: „Meine schwere Erkrankung an Typhus wirft mich und meine Naumann-Studien auf ein Jahr zurück“. Seine kräftige Natur hatte ihm die Hoffnung gegeben, zu genesen! Am 5. Dezember um $1^1/_2$ Uhr nachmittags ist er in seinem 39. Lebensjahre sanft entschlafen, viel zu früh für seinen Wirkungskreis, für die Wissenschaft, für seine Angehörigen und sehr zahlreichen Freunde. In Ausführung seines Wunsches ist sein Leichnam nach Gotha überführt worden, um im dortigen Krematorium verbrannt zu werden. Vorher war er im fürstlichen Museumsgebäude aufgebahrt, von wo aus er unter sehr zahlreicher Beteiligung und unter den Klängen des Beethovenschen Trauermarsches in die deutsch-evangelische Kirche geleitet wurde, um eingesegnet zu werden. Hier hat auch der Fürst seinem treuen Diener die letzte Ehre erwiesen.

Als bleibendes Denkmal seiner Tätigkeit in Sofia hat Leverkühn das von ihm gegründete und mit besonderer Liebe gepflegte naturhistorische Museum hinterlassen. Als er 1904 zum Mitglied der Leopoldinischen Akademie ernannt war, schrieb er in seinem Dankbriefe an den Präsidenten: „Es ist eine schöne Anerkennung meiner Tätigkeit im Auslande, welche mir seitens des deutschen Vaterlandes in dieser Form zu teil wird. Seit etwa zehn Jahren arbeite ich an der Ausgestaltung eines von mir ins Leben gerufenen naturhistorischen Museums, welches, so Gott will, im nächsten Jahre dem grofsen Publikum eröffnet werdem soll. Es würde für mich eine besondere Freude sein, wenn die deutsche Akademie einen Delegierten zu dieser Eröffnungsfeier entsenden wollte, um ein Urteil darüber zu gewinnen, ob Ihre Wahl auf keinen Unwürdigen gefallen ist“.

Aber auch im Andenken derer wird er fortleben, die ihm persönlich näher getreten sind; denn „im seltenen Mafse war ihm die Gabe verliehen, sich die Herzen zu erschliefsen. Die deutsche Kolonie und die deutsche Schule verlieren durch seinen Heimgang ihren treuesten Berater. Gleicher Hochachtung erfreute er sich bei der bulgarischen Bevölkerung“.

An äufseren Ehrenbezeichnungen hat es ihm nicht gefehlt; seinem Sarge wurden auf zwei Sammetkissen einundzwanzig hohe Orden vorangetragen. Im Jahre 1901 erhielt er die goldenen Palmen der französischen Akademie.

Wir verzichten darauf, die zahlreichen Publikationen Leverkühns im einzelnen aufzuführen. Er selbst hat in genauer bibliographischer Form alles zusammengestellt, was bis 1898 erschienen ist, und zwar einmal als Anhang zu seinem oben genannten Werke „Fremde Eier im Nest" (Nr. 1—50) und dann als Anhang zu dem von ihm neu herausgegebenen Buche von Joh. Andreas Naumann „Der philosophische Bauer" (1900); darin folgen Nr. 51—130. Es sei nur noch hervorgehoben, dafs der Verstorbene auch eine besondere Begabung für Musik besafs und auf diesem Gebiete sogar als Komponist für Orchester aufgetreten ist.

Biographische Mitteilungen.

Am 24. November 1905 starb in Oxford Sir John Burdon-Sanderson, Professor der Medizin an der Universität daselbst, einer der hervorragendsten englischen Ärzte der Gegenwart. Er hat sich auf verschiedenen Gebieten der Medizin sowohl theoretisch als praktisch betätigt, so in der Anatomie, Physiologie, klinischen Medizin und Hygiene. 1828 zu Sesmond bei Newcastle on Tyne geboren, studierte Burdon-Sanderson in Edinburg, wo er 1851 promovierte. Er besuchte dann zu seiner weiteren Ausbildung Paris und begann 1856 seine ärztliche Laufbahn als Gesundheitsbeamter in London, wo er bis 1867 tätig war. Aufserdem wirkte er noch als Arzt am Tuberkulose-Krankenhaus, am Brompton- und Middlesex-Hospital. 1874 wurde er zum Professor der Psychologie am University College in London berufen und 1882 siedelte er in gleicher Eigenschaft an die Universität Oxford über. Burdon-Sandersons wissenschaftliche Arbeit ist umfangreich und mannigfaltig. Zur Physiologie steuerte er Studien über den Puls, über die Reizerscheinungen an der Dionaea, über die Reizung des Froschherzens u. a. m. bei. Besonders zu nennen ist hier Burdon-Sandersons Handbuch für das physiologische Laboratorium. Andere Arbeiten Burdon-Sandersons, welche der allgemeinen Pathologie zu gute gekommen sind, beziehen sich auf die Entzündung, die Ansteckung, das Eiterfieber, die septischen Fermente. Die Lehre von den ansteckenden Krankheiten bereicherte Burdon-Sanderson durch Studien über die Pocken, die Diphtherie, die Genickstarre, die Cholera, die experimentelle Tuberkulose u. a. m. Schliefslich sind Berichte über die Sanitätseinrichtungen in verschiedenen Orten Englands anzuführen.

Im Dezember 1905 starb in Moskau der vormalige Professor an der Universität Iwan Ssetschenow, einer der hervorragendsten russischen Physiologen, im Alter von 75 Jahren. 1830 zu Simbirsk geboren, machte Ssetschenow seine medizinischen Studien in Moskau und ging nach Beendigung derselben 1856 zur weiteren Ausbildung nach Berlin und Heidelberg. Nach seiner Rückkehr in die Heimat fand er bei der medizinisch-chirurgischen Akademie in Petersburg ein Arbeitsfeld und nachdem er 1860 zum Dr. promoviert hatte, wurde er als Dozent der Physiologie an der Akademie zugelassen. 1861 wurde er zum aufserordentlichen, später zum ordentlichen Professor befördert. 1870 siedelte er an die Universität Odessa über, von 1876—1889 lehrte er wieder in Petersburg und 1889 übernahm er den Lehrstuhl für Physiologie in Moskau. Ssetschenows Arbeit galt zunächst der allgemeinen Physiologie der Muskeln und Nerven. Dann nahm er das Gebiet der Funktion des Rückenmarks, insbesondere in ihrer Beziehung zum Gehirn in Angriff. Hier brachte Ssetschenow Neues von Bedeutung über den Hemmungsmechanismus für die Reflextätigkeit des Rückenmarks im Gehirn und weiter über Gehirnreflexe. Von Ssetschenows Studien zur allgemeinen Physiologie der Muskeln und Nerven sind diejenigen über die Muskelerregbarkeit, über die Einwirkung der Nerven auf die Ernährung, über die tierische Elektrizität im allgemeinen hervorzuheben. Besonders zu gedenken ist noch der Studien Ssetschenows über die Blutgase und der von ihm erdachten neuen Methode zur Bestimmung des Blutdruckes. Mit dem Neuen, was Ssetschenow auskundete, ist aber seine wissenschaftliche Leistung nicht erschöpft. Es kommt noch als sehr wesentlich hinzu, dafs er mit an erster Stelle der mechanistischen Richtung der Physiologie und Pathologie in Rufsland Eingang verschaffte.

Am 30. November 1905 starb in Freiburg i. B. Ernst Ziegler (M. A. N. vergl. pag. 98), Professor der pathologischen Anatomie an der Universität daselbst. Er war 1849 zu Messen im Kanton Solothurn geboren und machte seine Studien in Bern und Würzburg. Die Ausbildung in seiner Spezialwissenschaft erwarb er sich unter Edwin Klebs und Rindfleisch, dem jetzigen Senior der deutschen pathologischen Anatomen. 1872 promovierte Ziegler und wurde

dann Assistent am pathologischen Institut der Universität Würzburg. 1875 habilitierte er sich als Privatdozent an letzterer Universität und 1878 wurde er als aufserordentlicher Professor nach Freiburg berufen. 1881 siedelte er als o. Professor der pathologischen Anatomie nach Tübingen über, von 1882—1889 wirkte er in derselben Stellung in Zürich und seit 1889 in Freiburg i. B. Ziegler hat sich um die pathologische Anatomie mannigfaltig verdient gemacht. Durch sein „Lehrbuch der pathologischen Anatomie" ist er in der ganzen medizinischen Welt bekannt geworden, und das Werk hat sich wegen der klaren Darstellung und Sachlichkeit eine der ersten Stellen in der medizinischen Literatur erworben. Die Fachgenossen hat sich Ziegler besonders dadurch verpflichtet, dafs er in den „Beiträgen zur pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie" ein neues Organ schuf, nachdem bis dahin Virchows Archiv das einzige gewesen. Hinzu kommt die Begründung des „Zentralblatt für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie". Als Ergänzung zu dem Lehrbuche dürfen einige allgemeiner gehaltene Studien über Zeit- und Streitfragen der Pathologie gelten. Sie betreffen die Lehre von der Vererbung und die Abstammungslehre in ihrer Bedeutung für die Pathologie, die Schutzkräfte des menschlichen Organismus, die Zweckmäfsigkeit pathologischer Lebensvorgänge u. a. m. Von den Einzelstudien Zieglers seien diejenigen über die Herkunft der Tuberkelelemente, über pathologische Bindegewebs- und Gefäfsneubildung, über Tuberkulose und Schwindsucht, über die Ursache der Nierenschrumpfung, über die Entstehung der Blindheit nach Blutverlust, über die Entstehung der Geschwülste, über die Vorgänge bei der Entzündung, über die Entzündung der serösen Häute hervorgehoben.

Über Kaurigeld.

Von Dr. E. Roth.

Muschelgeldstudien betitelt sich ein von O. Schneider in Dresden hinterlassenes Werk, das von Carl Ribbe herausgegeben ist. Sein Inhalt ist so interessant und die 16 Tafeln und 32 Figuren so mannigfaltig, dafs es lohnt, weitere Kreise auf diese Veröffentlichung aufmerksam zu machen. [Dresden 1905, E. Engelmann Nachf. i. K. 190 S.]

Ich will versuchen in den folgenden Zeilen in grofsen Zügen zu skizzieren, was uns O. Schneider über das Kaurigeld mitteilt, wobei ich hervorhebe, dafs dieser Abschnitt nur wenig über 70 Seiten umfafst.

Den Namen Kauri tragen einige als Geld umlaufende, kleinere Arten der Gattung Cypraea oder Porzellanschnecke, welche das nach Zeit und Raum am weitesten verbreitete und dazu in gröfster Masse auch heute noch gebrauchte Muschelgeld der Erde bilden.

Cypraea moneta L. wie anulus L. kommen hauptsächlich in Frage. Einige verwandte Arten laufen wohl einmal mit unter, doch gelang es beispielsweise Schneider nicht, sie in Kaurigeld oder Kaurischmuck nachzuweisen. Die Möglichkeit eines derartigen Einschmuggelns liegt namentlich dadurch vor, als Cypraea caurica L., C. erera L. wie C. helvola L. an denselben Orten wie jene erwähnten Spezies vorkamen, und bei längere Zeit kursierenden oder als Schmuck benutzten Schneckengehängen eine sichere Feststellung der Artzugehörigkeit kaum zu erzielen ist.

Für das Altertum kommt in Benutzung von Kauris nur Asien in Betracht und China wie Japan sind vielleicht die ersten Länder gewesen, in denen Kauris als Wertmuster und Tauschmittel umliefen. Der Bezugsort in jenen Vorzeiten ist wohl niemals sicher zu bestimmen. Für Japan dürften die Liu-Kiu-Inseln in Betracht kommen, während das südliche China wohl auf Ostindien zurückgriff.

Aus dem Mittelalter liegt das Zeugnis von Marco Polo vor, der in dem chinesischen Gebiet Kauris als Geld gebrauchen sah. In Yünnan sollen noch bis beinahe heutzutage Kauris als Geld umlaufen. Allmählich ist aber der Kauri dem Silber und den durchlöcherten und aufgereihten Kupfermünzen gewichen, welche wohl Nachahmungen der Muschelschnüre vorstellen sollten. In Hinterindien ist die Kauri noch jetzt weiterhin in Umlauf, und in Siam wurde noch 1840 der Sold vielfach in Kaurimuscheln ausgezahlt.

Auf den Philippinen dürften die Kauris früher allgemein als Münzen gegolten haben; wann sie in Vorderindien als Tauschmittel feste Geltung erlangten, liefs sich noch nicht bestimmen, doch dürften sie um den Beginn der christlichen Zeitrechnung bereits in Umlauf gewesen sein. Als die Mohammedaner im 13. Jahrhundert Bengalen eroberten, fanden sie daselbst ausschliefslich Kauris als umlaufende Münze. Heute sind aber die Kauri als Geld aus dem internationalen Verkehr der bengalischen Städte verschwunden, im internen Handel der Eingeborenen in den Native Bazars sollen sie aber noch zum ungefähren Kurse von 1280 auf $^1/_2$ shilling umlaufen.

Von Indien dürften die Kauris auf dem alten Handels- und Heerwege durch Afghanistan Verbreitung nach Persien gefunden haben. Auf dem Landwege

haben die Muscheln dann weite Gebiete durchstreift und sind bis in die kaukasischen und nordeuropäischen Gebiete gelangt. So berichtet Conwentz von Kaurimuscheln in Gräbern von Westpreufsen! Aber auch russische Sammlungen beherbergen zahlreiche prähistorische Cypraeafunde, und selbst in England fand man Kauris mit angelsächsischen Altertümern.

Freilich als Geld dürften diese versprengten Exemplare kaum ihren Weg an die nordischen Gestade gefunden haben; sie sind wohl als Schmuck dorthin verschlagen worden, zumal wir wissen, dafs die Verwendung der Kauris zu Schmuck der Kleidung wie der Hausgeräte auf den südostasiatischen Halbinseln und Inseln aus alter Zeit bis jetzt erhalten geblieben ist. Aber wozu in die Ferne schweifen?

Nicht nur in Persien verzierte man Pferdezäume mit Porzellanschnecken, nicht nur in Indien tragen Elefanten derartiges Schmuckgehänge, auch die sächsischen Husaren weisen an ihrem Zaumzeug in Gala diese Schnecken auf und heute noch kann man diesen Schmuck an dem Zaum- und Vorderzeug der Offizierspferde der Leibhusarenbrigade in Rathenow wie in Paderborn bewundern.

Gleichsam mit einem Relikt haben wir es hier zu tun, denn um die Mitte des vorigen Jahrhunderts sah Schneider selbst auch an den Kummeten der stämmigen Pferde, welche vor allgemeiner Einführung der Eisenbahnen mit den schweren Getreidelastwagen Mitteldeutschland in der Richtung von Ost nach West durchzogen, überall Kauris blitzen. Hin und wieder tauchen sie auch an einzelnen Geräten auf, und Fleischer wie Flösser paradieren nicht selten mit Gegenständen, welche mit Kaurimuscheln zum Schmuck besetzt sind.

Wenn nun auch als zweifellos erwiesen gelten mufs, dafs die Kauriwährung in ihrer ältesten Heimat, in Asien, teils bereits erloschen ist, teils dem baldigen Erlöschen mit Sicherheit und von Jahr zu Jahr mehr entgegen geht, da europäische oder afrikanische Münzen der Porzellanschnecke den Boden entziehen, so haben doch die Kauris das gewaltige Gebiet in Afrika, welches sie beherrschten, nicht nur in der Hauptsache festhalten können, sondern sie haben auch nach den Ausführungen unseres Gewährsmannes O. Schneider noch an Boden gewonnen.

Beispielsweise geht von Timbuktu und dem oberen Niger das Gebiet der Kauriwährung geschlossen bis zum Tschadsee, wenn es auch inmitten dieses weiten Raumes merkwürdiger Weise einige Oasen gibt, in denen Kauris überhaupt nicht, oder doch nur in beschränkter Weise Geltung haben oder zu gewissen Zeiten hatten.

In den meisten Sudanstaaten dürften die Kauris wohl allmählich durch den Handel mehr und mehr an Boden gewonnen haben. Dort laufen sie aber nicht durchbohrt und in bestimmter Zahl aufgereiht um, sondern nur lose; man zählt sie, was jedesmal eine mühsame und zeitraubende Arbeit darstellt. Freilich bringen es manche darin zu einer riesigen Fertigkeit; man greift stets fünf Muscheln auf einmal, doch zählt ein geübter Sudanese 250—300000 dieser kleinen Scheidemünzen an einem Tage.

Vom Sudan her kennen wir auch starke Schwankungen in der Wertbezifferung der Kauris. An der Küste erhielt beispielsweise Barth damals nur 2300—2500 Kauri für den Theresientaler, Lenz empfing in Timbuktu deren 3—5 Mille, Rohlfs bezifferte denselben Taler zu 5000 Kauris, doch stellen das alles nur Durchschnittszahlen dar. So berichtet Barth, dafs der Reis binnen kurzem von 6000 auf 7500 Kauris emporschnellte und ein Stück ungebleichten Kalikos binnen wenigen Tagen von 5700 auf 7200 stieg!

Ein klares Zeichen, dafs die Kauris Geldwährung im Sudan besitzen, zeigt die Tatsache, dafs in ihnen allgemein Steuern und Zölle entrichtet werden, auch alle Dienstleistungen in Kauris ihren Lohn finden.

Wie lange die Kauris bis zum Kongo hinunter als Geld genommen werden, weifs man nicht; vielleicht geschah es noch bis zum völligen Einschlafen des Sklavenhandels in den ersten Jahrzehnten der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

An der Togoküste ist die Kauriwährung bereits im Schwinden oder tatsächlich nahezu verschwunden. Das Abzählen geschieht auch hier zu fünfen, und mutatis mutandis sagt man dort von einem schwachen Rechner: er kann nicht einmal bis fünf zählen.

Östlich vom Nigerdelta, im deutschen Kamerungebiet, auch im Hinterland daselbst, wie an der ganzen Küste von Neu Guinea ist die Kauriwährung bereits spurlos verschwunden; im Inneren des Kongostaates hat sich hier und da am Hauptstrom wie an manchem seiner Nebenflüsse die Geldwährung der früher an der Küste gebrauchten und von da mit dem Handel ins Innere gebrachten Muschelgeldsorten erhalten.

Südlich und westlich vom Ukerewe-See und von da bis zum Meer ist von der Kauriwährung nichts zu spüren. Wie sie nach dem Westufer dieser Wasserfläche gekommen sind, dürfte mit Sicherheit wohl schwer zu entscheiden sein. Aber daran müssen wir festhalten, dafs das Gebiet des Kaurischmuckes im schwarzen Erdteil weit ausgedehnter als die

Kauriwährung selbst ist: es erstreckt sich, wenn auch nicht ohne Lücken, von Marokko und Oberägypten bis südlich vom Sambesi und von Senegambien bis Abessinien.

Neben dem Schmuck spielt aber auch das Amulett eine hervorragende Rolle und hat eine noch gröfsere, tiefere, mystische Bedeutung erlangt, doch will ich wegen der Einzelheiten selbst auf das vortreffliche Buch verweisen, dessen amerikanischer Teil leider von dem von der Arbeit abberufenen Verfasser nur angedeutet ist.

Heraldisch verzierte Bildnisse ehemaliger Mitglieder unserer Akademie in der Breslauer Stadtbibliothek.

Von E. Roth.

Gerichtsreferendar Karl Schlave in Breslau hat sich der Mühe unterzogen, in dem Deutschen Herold Jahrgang 36, 1905, S. 155—159 auf zwölf Akademiker in der Breslauer Stadtbibliothek aufmerksam zu machen.

Bis auf Georg Wolfgang Wedel haben wir es nur mit schlesischen, meist sogar Breslauer Ärzten zu tun.

Lediglich das Akademie-Wappen führt Samuel Grafs der Ältere, 1730 gestorben.

Das Akademie- und ihr Privatwappen, beide selbständig, finden wir bei: Samuel Grafs der Jüngere; Friedrich Kaltschmid(t) 1643—1717; Johann Christian Kundmann 1684—1751; Maximilian Preufs 1692—1721 und sein Sohn Gottfried Benjamin Preufs 1684—1719.

Das Akademie- mit dem Privatwappen verschränkt zeigt Michael Pauli, 1652 geboren.

Lediglich das Akademiesymbol (ohne Schild, Krone und Adler) tritt bei Johann Jaenisius oder Jaenisch auf 1636—1707.

Selbständig zeigen sich das Akademiesymbol wie das Privatwappen bei Philipp Jakob Sachs von Löwenheim, Heinrich Vol(l)gold und Georg Wolfgang Wedel, bedeutender Arzt und Professor der Medizin an der Universität Jena, auch Kais. Hofpfalzgraf 1645—1721.

Das Akademiesymbol mit dem Privatwappen verbunden, haben wir bei Karl Friedrich Kaltschmid, dem Enkel jenes obigen Friedrich Kaltschmid.

Das Wappen oder Symbol der Akademie fehlt bei den Bildnissen von Johann Gottfried v. Hahn, Gottfried Schultz, wie Johann Wendt.

Die 4. Abhandlung von Bd. 84 der Nova Acta

Ernst Hübner: Wetterlagen und Vogelzug. Die Rotkehlchen-Wanderungen an der deutschen Ostseeküste und über den europäischen Kontinent. $12^1/_2$ Bogen Text und 4 Tafeln (Ladenpreis 8 Mark) und

die 1. Abhandlung von Bd. 85 der Nova Acta

Ernst Sauerbeck: Eine Gehirnmifsbildung bei Hatteria punctata (Sphenodon punctatus). Kritische Monographie als Beitrag zu einer rationellen Teratologie des Gehirns. 15 Bogen Text und 2 Tafeln. (Ladenpreis 10 Mark)

sind erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Band 83 der Nova Acta

Halle 1905. 4°. (52 Bogen Text und 52 Tafeln, Ladenpreis 60 Mark) ist vollendet und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen. — Derselbe enthält:

Karl Müller: Monographie der Lebermoosgattung Scapania Dum.

Band 84 der Nova Acta

Halle 1905. 4°. (52 Bogen Text und 22 Tafeln, Ladenpreis 35 Mark) ist vollendet und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen. — Derselbe enthält:

Karl W. Verhoeff: Über vergleichende Morphologie des Kopfes niederer Insekten mit besonderer Berücksichtigung der Dermapteren und Thysanuren, nebst biologisch-physiologischen Beiträgen. 18 Bogen Text und 8 Tafeln (Ladenpreis 12 Mark 50 Pfg.

Gerschon Seliber: Variationen von Jussieua repens mit besonderer Berücksichtigung des bei der Wasserform vorkommenden Aerenchyms. 7 Bogen Text und 4 Tafeln (Ladenpreis 5 Mark 50 Pfg.)

Georg W. A. Kahlbaum und Siegfr. Räber: Die Konstante der inneren Reibung des Ricinusöls und das Gesetz ihrer Abhängigkeit von der Temperatur. $13^1/_2$ Bogen Text und 6 Tafeln (Ladenpreis 9 Mark)

Ernst Hübner: Wetterlagen und Vogelzug. Die Rotkehlchen-Wanderungen an der deutschen Ostseeküste und über den europäischen Kontinent. $12^1/_2$ Bogen Text und 4 Tafeln (Ladenpreis 8 Mark).

Die einzelnen Abhandlungen werden auch getrennt zu den beigesetzten Preisen abgegeben.

Abgeschlossen am 31. Dezember 1905. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.

LEOPOLDINA.

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER.



HERAUSGEGEBEN

UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTAENDE VON DEM PRAESIDENTEN

DR. A. WANGERIN.

ZWEIUNDVIERZIGSTES HEFT. — JAHRGANG 1906.

HALLE, 1906.

BUCHDRUCKEREI VON EHRHARDT KARRAS IN HALLE A. S.

FÜR DIE AKADEMIE IN KOMMISSION BEI WILH. ENGELMANN IN LEIPZIG.

Inhalt des XLII. Heftes.

Amtliche Mitteilungen:

Sonstige Mitteilungen:

Namen-Register.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Gestorbene Mitglieder:

Empfänger der Cothenius-Medaille:

Empfänger des Carus-Preises:

Mitarbeiter am XLII. Hefte:

Verfasser von Abhandlungen der Nova Acta:

Verstorbene Naturforscher:



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN
UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTANDE VON DEM STELLVERTRETER DES PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.) Heft XLII. — Nr. 1. Januar 1906.

Dank der Akademie.

Anläfslich des schweren Verlustes, welchen unsere Akademie durch das Hinscheiden ihres langjährigen hochverdienten Präsidenten erlitten hat, sind ihr von mehreren Reichs- und Staatsbehörden, von auswärtigen naturwissenschaftlichen Gesellschaften, ferner von vielen Mitgliedern und anderen der Akademie nahestehenden Personen warme Worte des Beileids ausgesprochen. Für alle diese Beweise der Teilnahme spreche ich namens der Akademie den herzlichsten Dank aus.

Halle a. S., den 31. Januar 1906. **Dr. A. Wangerin.**

Dank für eine der Akademie gemachte Zuwendung.

Von Herrn Geh. Hofrat Dr. von Jobst-Stuttgart, Vorsitzenden der „Vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Feuerbach — Frankfurt a. M.", sind unserer Akademie anläfslich des 50jährigen Jubiläums der genannten Fabriken 500 Mark zu Unterstützungszwecken überwiesen. Für diese hochherzige Gabe, die dem Unterstützungsverein der Akademie zugeführt ist, spreche ich auch an dieser Stelle dem Herrn Geh. Hofrat Dr. v. Jobst den wärmsten Dank der Akademie aus.

Halle a. S., den 31. Januar 1906. **Dr. A. Wangerin.**

Erteilung der Cothenius-Medaille.

Die Akademie hat ihrer ersten Fachsektion (Mathematik und Astronomie) ein Exemplar der goldenen Cothenius-Medaille zur Verfügung gestellt, welche nach dem Gutachten und auf Antrag des Sektionsvorstandes (Geheimer Hofrat Professor Dr. Lüroth in Freiburg, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Helmert in Potsdam und Professor Dr. Cantor in Halle)

Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **David Hilbert** in Göttingen,

als dem, der am wirksamsten in den letzten Jahren zur Förderung der Mathematik und Astronomie beigetragen hat, zuerkannt ist.

Die Akademie hat dementsprechend Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **Hilbert** diese Medaille heute zugesandt.

Halle a. S., den 23. Januar 1906.

Der Stellvertreter des Präsidenten der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. A. Wangerin.

Der Empfänger der Cothenius-Medaille,

Herr Geheimer Rat Professor Dr. **David Hilbert** in Göttingen, hat an das Präsidium folgendes Schreiben gerichtet, welches hierdurch zur Kenntnis der Akademie gebracht wird.

Göttingen, den 28. Januar 1906.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher spreche ich meinen ergebensten Dank für die hohe Ehre aus, die mir dieselbe durch die Verleihung der goldenen Cothenius-Medaille erwiesen hat. Ich empfinde darüber eine aufserordentliche Freude und bin umsomehr darauf stolz, als mir eine Auszeichnung dieser Art bisher nicht zu teil geworden ist.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

David Hilbert.

Der Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher

wird auch in diesem Jahre, gleich den Vorjahren, eine Summe für Unterstützungen gewähren, und diese ist für das Jahr 1906 auf 900 Rmk. festgesetzt. Der Vorstand des Vereins beehrt sich daher, die Teilhaber desselben (vergl. § 7 des Grundges., Leop. XII, 1876, p. 146) zu ersuchen, Vorschläge hinsichtlich der Verleihung zu machen, sowie die verdienten und hilfsbedürftigen Naturforscher oder deren hinterlassene Witwen und Waisen, welche sich um eine Unterstützung persönlich zu bewerben wünschen, aufzufordern, spätestens bis 1. April d. J. ihre Gesuche einzureichen. Freunde des Vereins oder Gesellschaften, welche demselben als Teilhaber beitreten oder dazu beitragen wollen, dafs der Verein eine dem vorhandenen Bedürfnisse entsprechendere und des deutschen Volkes würdige Kräftigung erreiche, bitte ich, sich mit der Akademie in Verbindung zu setzen.

Halle a. S. (Reichardtstrafse Nr. 2), den 31. Januar 1906.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins.

An das Adjunktenkollegium.

Aufforderung zu Vorschlägen für eine neue Präsidentenwahl.

Nach dem am 9. Januar 1906 erfolgten Ableben des Präsidenten der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie, des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. **Karl Freiherr von Fritsch** in Halle, liegt es statutengemäfs mir als seinem Stellvertreter (Leop. XLI, p. 105) ob, die Wahl des neuen Präsidenten ungesäumt einzuleiten.

Demgemäfs habe ich unter dem 16. Januar 1906, den Bestimmungen des § 26 der Statuten gemäfs, zunächst an sämtliche, gegenwärtig 20, Herren Adjunkten einzeln eine Aufforderung zum Vorschlag zweier Mitglieder gerichtet und dieselbe mit Vorschlagszetteln zur Ausfertigung begleitet. Die statutarische Vorschrift bestimmt eine äufserste sechswöchentliche Frist, innerhalb welcher diese Vorschläge von je zwei Namen vollzogen und unterschrieben an den Stellvertreter eingesandt werden sollen. Dieser Zeitraum läuft mit dem 27. Februar 1906 ab.

Sollte einer der Herren Adjunkten jene Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung von mir verlangen zu wollen.

Der auf die Präsidentenwahl bezügliche § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872 bestimmt:

Die Wahl geschieht in der Weise, dafs die Adjunkten zwei Mitglieder vorschlagen, von welchen die Vorstandsmitglieder der Fachsektionen einen zum Präsidenten erwählen.

Behufs der Neuwahl fordert bei Todesfällen der Stellvertreter (§ 27) baldtunlichst zunächst die Adjunkten auf, bis zu einer bestimmten, höchstens 6 Wochen entfernten Frist zwei Mitglieder in Vorschlag zu bringen. Die beiden, welche auf diese Weise die meisten Stimmen erhalten haben, werden den Vorstandsmitgliedern aller Fachsektionen mit Angabe der Zahl der auf sie gefallenen Stimmen vorgeschlagen, die wiederum bis zu einer 4 Wochen nicht überschreitenden Frist zu wählen und ihre Stimmzettel einzusenden haben.

Jede Stimme, die auf einen anderen als einen der beiden Vorgeschlagenen fällt, ist ungiltig.

Die Wahl des Präsidenten und dessen Stellvertreters (§ 27) ist von dem Adjunktenkollegium in dem amtlichen Organe der Akademie, der Leopoldina (oder in einem anderen zu wählenden Blatte, cf. § 30), zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Diese Bekanntmachung genügt zur Legitimation der genannten Vertreter der Akademie.

Halle a. S. (Reichardtstrafse Nr. 2), den 16. Januar 1906.

Der Stellvertreter des Präsidenten.
A. Wangerin.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie.

Die nach Leopoldina XLI, p. 91 unter dem 31. Oktober 1905 mit dem Endtermin des 28. November 1905 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 3. Januar 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 23 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 15 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

14 auf Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **C. von Voit** in München,
1 „ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Victor Hensen** in Kiel.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Rat Professor Dr. **C. von Voit** in München

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Physiologie mit einer Amtsdauer bis zum 17. Dezember 1915 gewählt worden.

Halle a. S., den 31. Januar 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Ergebnis der Adjunktenwahl im 15. Kreise.

Die nach Leopoldina XLI, p. 97 unter dem 30. November 1905 mit dem Endtermin des 28. Dezember 1905 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 15. Kreis hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 3. Januar 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 125 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern des 15. Kreises haben 69 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

68 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **R. Credner** in Greifswald,
1 „ „ Geheimen Bergrat Professor Dr. **C. Klein** in Charlottenburg.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **R. Credner** in Greifswald

zum Adjunkten für den 15. Kreis mit einer Amtsdauer bis zum 3. Januar 1916 gewählt worden.

Halle a. S., den 31. Januar 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Ergebnis der Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Die nach Leopoldina XLI, pag. 106 unter dem 31. Dezember 1905 mit dem Endtermin des 24. Januar 1906 ausgeschriebene Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 26. Januar 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 51 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 35 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

34 auf Herrn Professor Dr. **Johannes Ranke** in München,
32 „ „ Hofrat Professor Dr. **Albrecht Penck** in Wien,
1 „ „ Professor Dr. **Richard Andree** in München,
1 „ „ Professor Dr. **Eduard Brückner** in Halle a. S.,
1 Stimme ist ungültig.

Es sind demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Professor Dr. **Johannes Ranke** in München und
„ Hofrat Professor Dr. **Albrecht Penck** in Wien

zu Vorstandsmitgliedern der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie mit einer Amtsdauer bis zum 26. Januar 1916 gewählt worden.

Halle a. S., den 31. Januar 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Nach dem Ableben des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Freiherrn **von Fritsch** in Halle ist ein Vorstandsmitglied der Fachsektion für Mineralogie und Geologie zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 26. Februar 1906 an mich gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S. (Reichardtstrafse Nr. 2), den 31. Januar 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nach Eingang der unter dem 31. Dezember 1905 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie sind am 31. Januar an alle dieser Sektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 24. Februar 1906 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S. (Reichardtstrafse Nr. 2), den 31. Januar 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3198. Am 14. Januar 1906: Herr Dr. **Theodor Pintner**, aufserordentl. Professor der Zoologie an der Universität in Wien. Erster Adjunktenkreis. Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nr. 3199. Am 26. Januar 1906: Herr Dr. **Wilhelm Rudolf Arnold Alwin Nachtweh**, Professor für mechanische Technologie und landwirtschaftlichen Maschinenbau an der technischen Hochschule in Hannover. Neunter Adjunktenkreis. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nr. 3200. Am 30. Januar 1906: Herr Dr. **Oskar Bail**, aufserordentlicher Professor der Medizin an der Universität in Prag. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Gestorbenes Mitglied:

Am 9. Januar 1906 in Goddula bei Dürrenberg: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Karl Wilhelm Georg Freiherr von Fritsch**, Professor für Geologie und Mineralogie, Direktor des mineralogischen Museums an der Universität in Halle a. S. Aufgenommen den 31. Dezember 1877; Präsident der Akademie seit dem 20. September 1895; Vorstandsmitglied der Fachsektion für Mineralogie und Geologie seit dem 17. Juni 1892.[1])

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

Monat	Tag	Jahr	Von	Hrn.		Rmk.	Pf.
Januar	1.	1906.	Von	Hrn.	Professor Dr. Conwentz in Danzig Jahresbeitrag für 1906	6	—
„	„	„	„	„	Staatsrat v. Engelhardt in Dresden desgl. für 1906	6	—
„	3.	„	„	„	Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Fürbringer in Berlin desgl. für 1906	6	30
„	„	„	„	„	Professor Dr. von Heyden in Bockenheim desgl. für 1906	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Poleck in Breslau desgl. für 1906	6	05
„	„	„	„	„	Landesgeolog Dr. Schröder in Berlin desgl. für 1906	6	—
„	5.	„	„	„	Professor Dr. Bail in Danzig desgl. für 1906	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Brunner in Lausanne desgl. für 1906	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Pax in Breslau desgl. für 1906	6	—
„	6.	„	„	„	Professor Dr. Cantor in Halle Jahresbeiträge für 1905 und 1906 .	12	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Martin in Leiden Jahresbeitrag für 1906	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Möbius in Berlin desgl. für 1906	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Pfuhl in Posen desgl. für 1906	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Wangerin in Halle desgl. für 1906	6	—
„	9.	„	„	„	Wirklicher Staatsrat Professor Dr. Hoyer in Warschau desgl. für 1906	6	—
„	„	„	„	„	Geheimer Bergrat Professor Dr. Klein in Charlottenburg desgl. für 1906	6	05
„	„	„	„	„	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Limpricht in Greifswald desgl. für 1906	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Rat Professor Dr. von Voit in München desgl. für 1906 .	6	—
„	12.	„	„	„	Professor Dr. Zacharias in Hamburg desgl. für 1906	6	—
„	„	„	„	„	Dr. Finsch in Braunschweig desgl. für 1906	6	—
„	14.	„	„	„	Professor Dr. Hantzsch in Leipzig desgl. für 1906	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Kraus in Würzburg desgl. für 1906	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Lesser in Breslau Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—
„	„	„	„	„	Geheimen Rat Professor Dr. Zirkel in Leipzig Jahresbeitrag für 1906	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Pintner in Wien Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1906	36	—
„	15.	„	„	„	Professor Dr. Hornberger in Münden Jahresbeiträge für 1905 u. 1906	12	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Kirchner in Würzburg Jahresbeitrag für 1906 . . .	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Laqueur in Strafsburg desgl. für 1906	6	—

[1]) Eine ausführliche Biographie unseres heimgegangenen Präsidenten wird in einer der nächsten Nummern der Leopoldina veröffentlicht werden.

		Mk.	Pf.
Januar 15. 1906. Von Hrn.	Geheimen Rat Professor Dr. Senator in Berlin Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ 16. „ „ „	Geheimen Rat Professor Dr. Böhm in Leipzig Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Böttger in Frankfurt a. M. Jahresbeitrag für 1906 . .	6	—
„ „ „ „ „	Direktor Dr. Bolau in Hamburg desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Edelmann in München desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Kraut in Hannover desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Levy in Strafsburg desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Ludwig in Bonn desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Pelman in Bonn desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Petersen in Frankfurt a. M. desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Hofrat Professor Dr. Pfitzer in Heidelberg desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Rat Professor Dr. von Rothmund in München desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Hofrat Professor Dr. Schwalbe in Strafsburg desgl. für 1906 . . .	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Hofrat Professor Dr. Spengel in Giefsen Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—
„ „ „ „ „	Hofrat Dr. Weinzierl in Wien Jahresbeitrag für 1905	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Rat Professor Dr. Zeuner in Dresden desgl. für 1906 . .	6	—
„ 17. „ „ „	Geheimen Rat Dr. Domrich in Meiningen desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Hammer in Stuttgart desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Hofrat Prof. Dr. Henneberg in Darmstadt desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Hofrat Professor Dr. Hofmeier in Würzburg Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Klaatsch in Heidelberg Jahresbeiträge für 1905 u. 1906	12	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Pape in Steglitz Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Schlüter in Bonn desgl. für 1907	6	—
„ „ „ „ „	Hofrat Dr. Eder in Wien Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 u. 1906	24	—
„ 18. „ „ „	Dr. Abromeit in Königsberg Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. von Hüfner in Tübingen desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Jannasch in Heidelberg desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. von Lilienthal in Münster desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Hofrat Professor Dr. Linck in Jena Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
„ 19. „ „ „	Geheimen Rat Professor Dr. Arnold in Heidelberg Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Obermedizinalrat Dr. Egger in München desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Müller in Potsdam desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Rathke in Marburg desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Rein in Bonn desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Geh. Bergrat Professor Dr. Wahnschaffe in Berlin desgl. für 1906 .	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Wüllner in Aachen Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
„ 20. „ „ „	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Albrecht in Potsdam Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Becker in Strafsburg desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Binz in Bonn desgl. für 1906 .	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Compter in Apolda desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Gürich in Breslau desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Helmert in Potsdam desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Keilhack in Wilmersdorf desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Geheimen Bergrat Professor Dr. Laspeyres in Bonn desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Sanitätsrat Professor Dr. Lissauer in Berlin desgl. für 1906 . . .	6	—
„ 21. „ „ „	Professor Dr. Behrend in Hannover desgl. für 1906	6	—

				Rmk.	Pf.
Januar 21. 1906.	Von Hrn.	Professor Hoppe in Clausthal Jahresbeitrag für 1906		6	—
„ „ „	„ „	Geheimen Bergrat Dr. Loretz in Berlin desgl. für 1906		6	—
„ „ „	„ „	Bergrat Dr. Teller in Wien desgl. für 1906		6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Vater in Tharandt desgl. für 1906		6	—
„ 22. „	„ „	Professor Dr. Seeligmüller in Halle Jahresbeiträge für 1902, 1903, 1904 und 1905		24	—
„ 23. „	„ „	Professor Dr. Krazer in Karlsruhe Jahresbeiträge für 1906, 1907 u. 1908		18	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Lenz in Lübeck Jahresbeitrag für 1906		6	—
„ 24. „	„ „	Professor Dr. Schubert in Hamburg desgl. für 1906		6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Ribbert in Bonn Jahresbeiträge für 1901, 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906		36	—
„ 25. „	„ „	Professor Dr. Langendorff in Rostock Jahresbeiträge für 1905 u. 1906		12	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Benndorf in Wien Jahresbeitrag für 1906		6	—
„ 26. „	„ „	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Meitzen in Berlin desgl. für 1906		6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Nachtweh in Hannover Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge		90	—
„ 28. „	„ „	Professor Dr. Handl in Czernowitz Jahresbeitrag für 1906		6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Rügheimer in Kiel desgl. für 1906		6	—
„ 30. „	„ „	Professor Dr. Bail in Prag Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge		90	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. F. Müller in Friedenau Jahresbeitrag für 1906		6	—
„ 31. „	„ „	Staatsrat Professor Dr. Weil in Wiesbaden desgl. für 1906		6	—

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.

		Rmk.	Pf.
Januar 3. 1906.	Vom Naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg	50	—
„ 12. „	Von Herrn Hofrat Dr. von Jobst in Stuttgart	500	—

Dr. **A. Wangerin.**

Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher.

A. Das Präsidium.

Die Stelle des Präsidenten ist neu zu besetzen.

Herr Professor Dr. A. Wangerin in Halle, Reichardtstarfse 2, Stellvertreter des Präsidenten bis zum 11. Oktober 1915.

B. Das Adjunktenkollegium.

Im ersten Kreise (Österreich):

1) Herr Hofrat Dr. Guido Stache in Wien III, Ötzettgasse 10, bis zum 30. Mai 1909.
2) Herr Hofrat Professor Dr. E. Mach in Wien XVIII, Gersthoferstr. 144, bis zum 20. November 1914.
3) Herr Hofrat Professor Dr. J. Hann in Wien XIX 1, Prinz Eugengasse 5, bis zum 20. April 1912.

Im zweiten Kreise (Bayern diesseits des Rheins):

1) Herr Professor Dr. E. Wiedemann in Erlangen, bis zum 24. Juni 1913.
2) Herr Professor Dr. R. Hertwig in München, Zoologisches Museum, bis zum 12. August 1908.

Im dritten Kreise (Württemberg und Hohenzollern):

Herr Professor a. D. Dr. K. B. Klunzinger in Stuttgart, Hölderlinstrafse 9, bis zum 24. Januar 1912.

Im vierten Kreise (Baden):

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. A. Weismann in Freiburg, bis zum 22. April 1910.

Im fünften Kreise (Elsass und Lothringen):

Herr Hofrat Professor Dr. G. A. Schwalbe in Strafsburg, Schwarzwaldstrafse 39, bis zum 1. Dezember 1907.

Im sechsten Kreise (Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.):

Herr Geh. Oberbergrat Professor Dr. C. G. R. Lepsius in Darmstadt, Göthestrafse 15, bis zum 31. August 1907.

Im siebenten Kreise (Preufsische Rheinprovinz):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. Strasburger in Poppelsdorf bei Bonn, Poppelsdorfer Schlofs Nr. 1, bis zum 3. April 1909.

Im achten Kreise (Westphalen, Waldeck, Lippe und Hessen-Cassel):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. M. H. Bauer in Marburg, bis zum 20. Dezember 1912.

Im neunten Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, bis zum 12. August 1915.

Im zehnten Kreise (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Lübeck und Lauenburg):

Herr Professor Dr. K. Brandt in Kiel, Zoologisches Institut, bis zum 25. Mai 1910.

Im elften Kreise (Provinz Sachsen nebst Enclaven):

Herr Professor Dr. A. Wangerin in Halle, Reichardtstrafse 2, bis zum 11. Oktober 1915.

Im zwölften Kreise (Thüringen):

Herr Professor Dr. E. Haeckel in Jena, bis zum 15. März 1915.

Im dreizehnten Kreise (Königreich Sachsen):

Herr Professor Dr. C. Chun in Leipzig, bis zum 27. Mai 1913.

Herr Geh. Rat Professor Dr. F. Zirkel in Leipzig, Talstrasse 33, bis zum 5. April 1910.

Im vierzehnten Kreise (Schlesien):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Ladenburg in Breslau, Kaiser Wilhelmstrafse 108, bis zum 12. August 1908.

Im fünfzehnten Kreise (das übrige Preussen):

1) Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. R. Credner in Greifswald, Bahnhofstr. 48, bis zum 3. Januar 1916.

2) Herr Professor Dr. C. A. Jentzsch in Berlin W. 50, Eislebenerstr. 14, bis zum 28. Oktober 1913.

C. Die Sektionsvorstände und deren Obmänner.

1. Fachsektion für Mathematik und Astronomie:

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. J. Lüroth in Freiburg, Mozartstr. 10, Obmann, bis zum 17. September 1913.
„ Geh. Reg.-Rat Professor Dr. F. R. Helmert in Potsdam, Telegraphenberg, bis zum 5. Februar 1915.
„ Professor Dr. G. Cantor in Halle, Händelstrafse 13, bis zum 10. Juli 1906.

2. Fachsektion für Physik und Meteorologie:

Herr Wirkl. Geheimer Rat Professor Dr. G. B. v. Neumayer, Exzellenz, in Neustadt a. H., Hohenzollernstrafse 9, Obmann, bis zum 21. Dezember 1911.
„ Hofrat Professor Dr. E. Mach in Wien XVIII, Gersthoferstrafse 144, bis zum 5. September 1915.
„ Geh. Regierungsrat Professor Dr. E. Riecke in Göttingen, bis zum 18. Dezember 1910.

3. Fachsektion für Chemie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. O. Wallach in Göttingen, Obmann, bis zum 26. Februar 1913.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. H. Landolt in Berlin NW., Albrechtstrafse 14, bis zum 25. Mai 1910.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. J. Volhard in Halle, Mühlpforte 1, bis zum 12. August 1912.

4. Fachsektion für Mineralogie und Geologie:

Herr Geh. Rat Prof. Dr. F. Zirkel in Leipzig, Talstr. 33, bis zum 22. Juni 1909.
„ Geh. Bergrat Professor Dr. H. Credner in Leipzig, Carl Tauchnitzstrafse 27, bis zum 5. April 1910.

5. Fachsektion für Botanik:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. G. A. Engler in Dahlem-Steglitz bei Berlin, Obmann, bis zum 21. Dezember 1907.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. S. Schwendener in Berlin W., Matthäikirchstrafse 28, bis zum 1. Dezember 1907.

„ Professor Dr. F. Buchenau in Bremen, Wachmannstr. 36, bis zum 5. Februar 1915.

6. Fachsektion für Zoologie und Anatomie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, bis zum 17. September 1913.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. E. Schulze in Berlin N., Invalidenstr. 43, bis zum 18. März 1908.

7. Fachsektion für Physiologie:

Herr Geheimer Rat Professor Dr. C. v. Voit in München, Haydnstrafse 101, Obmann, bis zum 17. Dezbr. 1915.

„ Hofrat Professor Dr. S. Exner in Wien IX, Wasagasse 29, bis zum 31. Juli 1912.

„ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. W. Engelmann in Berlin NW., Neue Wilhelmstrafse 15, bis zum 28. Januar 1908.

8. Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie:

Herr Professor Dr. G. C. Gerland in Strafsburg i. E., Schillerstr. 6, bis zum 26. November 1912.

„ Hofrat Professor Dr. A. Penck in Wien, bis zum 26. Januar 1916.

„ Professor Dr. J. Ranke in München, Briennerstrafse 25, bis zum 26 Januar 1916.

9. Fachsektion für wissenschaftliche Medizin:

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. E. v. Leyden in Berlin W., Bendlerstrafse 30, Obmann, bis zum 17. November 1915.

„ Geheimer Rat Professor Dr. W. O. von Leube in Würzburg, Herrnstrafse 2, bis zum 14. Oktober 1915.

„ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. H. Waldeyer in Berlin W, Lutherstr. 35, bis zum 26. November 1912.

D. Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach den Fachsektionen geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1906.*)

Sektion für Mathematik und Astronomie (1).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Albrecht, C. T., Geh. Regierungsrat, Professor, Sektionschef am geodätischen Institut, in Potsdam, Schützenplatz 1.

„ Dr. Ball, L. A. C. de, Direktor der v. Kuffnerschen Sternwarte, in Wien XVI, Steinhofstrafse 32.

„ Dr. Bauer, C. G., Geheimrat, Professor der Mathematik an der Universität, in München, Georgenstr. 9 I

„ Dr. Becker, E. E. H., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte der Univ., in Strafsburg.

„ Dr. Bidschof, F. A. M. A., Adjunkt am k. k. astronomisch-meteorologischen Observatorium, in Triest Via San Michele 45.

„ Dr. Börgen, C. N. J., Admiralitätsrat, Professor, Vorstand des kais. Observatoriums, in Wilhelmshaven.

„ Dr. Braunmühl, A., Edler v., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in München, Schellingstrafse 53 III.

„ Dr. Brendel, O. R. M., Professor der theoretischen Astronomie und Geodäsie an der Universität, in Göttingen, Schildweg 12.

„ Dr. Burmester, L. E. H., Professor an der technischen Hochschule, in München, Barerstrafse 69.

„ Dr. Cantor, G. F. L. P., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Händelstrafse 13, Mitglied des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Cantor, M. B., Professor der Mathematik an der Universität, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 15.

„ Dr. Dantscher v. Kollesberg, V., Ritter, Professor der Mathematik an der Universität, in Graz, Rechenbauerstrafse 29.

„ Dr. Dedekind, J. W. R., Geh. Hofrat, Professor der höheren Mathematik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser Wilhelmstrafse 87 I.

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

Hr. Dr. Dingeldey, F. G. T. K. W. F., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der grofsh. technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 13.
" Dr. Dyck, W. A. F. v., Professor der Mathematik an der techn. Hochschule, in München, Hildegardstr. 1.
" Dr. Engelhardt, B. v., kaiserl. russ. wirkl. Staatsrat, Astronom, in Dresden, Liebigstrafse 1.
" Dr. Finger, J., Professor der reinen Mathematik a. d. technischen Hochschule, Privatdozent für analytische Mechanik an der Universität, in Wien IV, Alleegasse 35.
" Dr. Franz, J. H. G., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte an der Universität, in Breslau, Moltkestrafse 7.
" Dr. Frege, F. L. G., Professor der Mathematik an der Universität, in Jena.
" Dr. Fricke, K. E. R., Professor der höheren Mathematik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser Wilhelmstrafse 17.
" Dr. Frischauf, J., Professor der Mathematik an der Universität, in Graz.
" Dr. Frobenius, F. G., Prof. d. Mathematik a. d. Univ., in Berlin, wohnh. in Charlottenburg, Leibnitzstr. 70.
" Dr. Gordan, P. P. A., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Erlangen.
" Dr. Graefe, H. F. K. K. F., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Heinrichstrafse 114.
" Dr. Grafsmann, H. E., Professor der Mathematik an der Universität, in Giefsen.
" Dr. Günther, A. W. S., Professor an der technischen Hochschule, in München, Akademiestrafse 5 III.
" Dr. Gundelfinger, S., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 37.
" Dr. Gutzmer, C. F. A., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle a. S., Martinsberg 8.
" Dr. Haid, F. M., Geh. Hofrat, Professor für praktische Geometrie und höhere Geodäsie an der techn. Hochschule, in Karlsruhe.
" Dr. Hammer, E. H. H., Professor der Geodäsie und praktischen Astronomie an der königl. technischen Hochschule, in Stuttgart, Hegelstrafse 15 III.
" Dr. Helmert, F. R., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Universität, Direktor des kgl. preufs. geodätischen Instituts und des Zentralbureaus der Internationalen Gradmessung in Berlin, wohnhaft in Potsdam, Telegraphenberg, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
" Dr. Henneberg, E. L., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Hochstrafse 58.
" Dr. Hettner, H. G., Geh. Reg.-Rat, aufserordentlicher Professor der Mathematik an der Universität und etatsmäfsiger Professor an der techn. Hochschule, in Berlin W, Kaiserin Augustastr. 58 III.
" Dr. Holzmüller, F. G., Professor, Direktor a. D. der kgl. Gewerbeschule, in Hagen, Elberfelderstrafse 44.
" Dr. Kiepert, F. W. A. L., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Hannover.
" Dr. Killing, W. C. J., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Akademie, in Münster i. W., Fürstenbergstrafse 9.
" Dr. Klein, Ch. F., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Mathematik an der Univ., in Göttingen, Wilh. Weberstr. 3.
" Dr. Knorre, V., Professor, erster Observator der kgl. Sternwarte, in Berlin SW, Lindenstrafse 91 III.
" Dr. Krazer, C. A. J., Prof. der Mathematik an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Westendstr. 57.
" Dr. Kreutz, C. H. F., Professor an der Univ., Herausgeber der Astronomischen Nachrichten, in Kiel, Niemannsweg 103.
" Dr. Lampe, K. O. E., Geh. Reg.-Rat, Professor an der königl. technischen Hochschule und der königl. Kriegsakademie, in Berlin W 15, Fasanenstrafse 82.
" Dr. Lehmann-Filhés, J. R., Professor an der Universität und Lehrer der physikalischen Geographie an der königl. Kriegs-Akademie, in Berlin W, Wichmannstrafse.
" Dr. Lilienthal, R. v., Professor der Mathematik an der Universität, in Münster i. W., Erphostrafse 16.
" Dr. Lindemann, C. L. F., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Franz Josefstr. 12.
" Dr. Lüroth, J., Geh. Hofrat, Prof. der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Mozartstr. 10, Obmann des Vorstandes der Sektion.
" Dr. Mayer, Chr. G. A., Professor an der Universität und Mit-Direktor des mathematischen Seminars, in Leipzig, Königstrafse 1.
" Dr. Mehmke, R., Prof. der Mathematik an der techn. Hochschule, in Stuttgart, Weifsenburgstr. 20.
" Dr. Meyer, F. W. F., Professor der Mathematik an der Universität, in Königsberg, Mitteltragheim 39 I.
" Dr. Meyer, M. C. G. W., früher Direktor der Gesellschaft Urania in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Grolmannstrafse 36.
" Dr. Müller, H. F., Professor, in Friedenau bei Berlin, Rönnebergstrafse 16.
" Dr. Müller, H. R. R., Geheimer Rat, Professor der darstellenden Geometrie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Bismarkstrafse 2.
" Dr. Nachtweh, W. R. A. A., Professor für mechanische Technologie und landwirtschaftlichen Maschinenbau an der technischen Hochschule, in Hannover, Callinstrafse 12.
" Dr. Palisa, J., erster Adjunkt an der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien.
" Dr. Pick, G. A., Professor der Mathematik an der deutschen Universität, in Prag, Weinberge 754.

Hr. Dr. Pringsheim, A., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Arcisstrafse 12.
„ Dr. Prym, F. E., Geheimer Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Würzburg, Schweinfurterstrafse 3.
„ Dr. Reinhertz, C. J. C., Professor an der technischen Hochschule, in Hannover, Callinstrafse 11.
„ Dr. Repsold, J. A., Mitinhaber der unter der Firma „A. Repsold & Söhne“ geführten mechanischen Werkstatt, in Hamburg, Borgfelder Mittelweg 96.
„ Dr. Roth, G., Professor der Mathematik an der Universität, in Strafsburg.
„ Dr. Schmidt, M. C. L., Ingenieur, Professor der Geodäsie und Topographie an der technischen Hochschule, in München, Kaulbachstrafse 35. 2 G. G.
„ Dr. Schönflies, A. M., Prof. der Mathematik an der Univ., in Königsberg, Tragheimer Pulverstr. 28/29.
„ Dr. Schotten, L. G. H., Direktor der städtischen Oberrealschule, in Halle, Karlstrafse 9.
„ Dr. Schram, R. G., Leiter des k. k. Gradmessungsbureaus und Privatdozent an der Universität, in Wien, wohnhaft in Währing, Standgasse 1.
„ Dr. Schubert, H. C. H., Professor am Johanneum, in Hamburg, Domstrafse 8.
„ Dr. Schur, F. H., russischer Staatsrat, Professor der Geometrie an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Linkenheimerstrafse 15.
„ Dr. Schwarz, C. H. A., Geh. Reg.-Rat, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldstrafse 33.
„ Dr. Seeliger, H., Professor der Astronomie, in Bogenhausen bei München.
„ Dr. Simony, O., Professor der Mathematik und Physik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstrafse 17.
„ Dr. Staeckel, S. G. P., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Hannover, Alleestrafse 7.
„ Dr. Staude, E. O., Professor der Mathematik an der Universität, in Rostock, St. Georgsstrafse 38.
„ Dr. Sterneck, R. Daublewsky von, k. k. Oberst, Triangulierungsdirektor und Vorstand der astronomisch-geodätischen Gruppe des militär-geographischen-Instituts, in Wien VIII, Josephstädterstr. 30.
„ Dr. Stickelberger, L., Professor der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Baslerstrafse 38.
„ Dr. Thomae, C. J., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Jena.
„ Dr. Vogel, H. C., Geh. Ober-Reg.-Rat, Professor, Direktor des astrophysikal. Observatoriums, in Potsdam.
„ Dr. Vogler, W. I. C. A., Professor der Geodäsie an der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin W, Kaiserin Augustastrafse 80.
„ Dr. Vofs, A. E., Professor der Mathematik, in München, Habsburgerstrafse 1.
„ Dr. Wangerin, F. H. A., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Reichardtstrafse 2, Adjunkt und Stellvertreter des Präsidenten der Akademie.
„ Dr. Weber, H. M., Professor der Mathematik an der Universität, in Strafsburg.
„ Dr. Weinek, L., Professor der Astronomie, Direktor der k. k. Sternwarte, in Prag I, Clementinum.
„ Dr. Weingarten, J. K. G. J., Geh. Reg.-Rat, früher Professor der Mathematik an der technischen Hochschule in Berlin, in Freiburg i. B., Dreikönigstrafse 38.
„ Dr. Weifs, E., Hofrat, Professor der Astronomie und Direktor der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien.
„ Dr. Wiener, H. L. G., Professor der Mathematik an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 28.
„ Dr. Wolf, M. F. J. C., Hofrat, Professor der Astronomie an der Universität, in Heidelberg.
„ Dr. Zeuner, G., Geh. Rat, Direktor und Professor a. D. an der polytechn. Hochschule, in Dresden, Lindenaustrafse 1 a.

b) Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Burkhardt, H. F. K. L., Professor an der Universität, in Zürich, Neumünster, Kreuzplatz 1.
„ Ellery, L. J. R., früher Direktor des Observatoriums, in Melbourne.
„ Dr. Fiedler, O. W., Professor an der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich, Riesbachstrafse 79.
„ Dr. Geiser, C. F., Professor der Mathematik an der eidgen. polytechn. Schule, in Zürich, Küfsnacht.
„ Dr. Le Paige, C. M. M. H. H., Professor der Mathematik an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Lindstedt, A., Staatsrat, Professor der theoret. Mechanik an der techn. Hochschule, in Stockholm.
„ Dr. Mittag-Leffler, M. G., Professor der Mathematik an der Universität, in Stockholm, Djursholm.
„ Dr. Mühll, K. v. der, Professor an der Universität, in Basel, Bäumleinstrafse 15.
„ Dr. Neovius, E. R., Professor der reinen Mathematik an der Universität, in Helsingfors.
„ Rosse, L. P., Earl of, in Parsonstown, Irland.
„ Dr. Schiaparelli, G., Direktor des astronomischen Observatoriums, in Mailand, Via Fate Bene Fratelli 7.

Sektion der Physik und Meteorologie (2).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Abegg, R. W. H., Professor der physikalischen Chemie an der Universität, in Breslau, Kaiser Wilhelmstraſse 70 I.
„ Dr. Aſsmann, R. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, Direktor des Königl. Aeronautischen Observatoriums, in Lindenberg bei Breskow.
„ Dr. Benndorf, F. A. H., Professor der Physik an der Universität, in Graz, Physikalisches Institut.
„ Dr. Bezold, J. F. W. v., Geh. Ober-Regierungsrat, Professor an der Universität u. Direktor des meteorologischen Instituts, in Berlin W 35, Lützowstraſse 72.
„ Dr. Börgen, C. N. J., Admiralitätsrat, Professor, Vorstand des Kais. Observatoriums, in Wilhelmshaven.
„ Dr. Czermak, P., Professor für kosmische Physik und Leiter des meteorologischen Observatoriums der Universität, in Innsbruck, Fallmerayerstraſse 5.
„ Dr. Dorn, F. E., Prof. der Physik, Direktor des physikal. Instituts der Univ., in Halle, Paradeplatz 7.
„ Dr. Ebert, C. H. R., Professor der Physik an der technischen Hochschule, in München.
„ Dr. Edelmann, M. T., Professor der Physik an der techn. Hochschule, in München, Nymphenburgerstr. 82.
„ Dr. Elster, J. P. L. J., Professor, Oberlehrer am herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel.
„ Dr. Ettinghausen, A. C. C. J. v., Professor der Physik an der Universität, in Graz, Glacistraſse 7.
„ Dr. Exner, F., Privatdozent für Meteorologie an der Universität, Adjunkt der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, in Wien XIX, Döblinger Hauptstraſse 47.
„ Dr. Exner, F. S., Professor der Physik an der Universität, in Wien, Währingerstraſse 50.
„ Dr. Feuſsner, F. W., Professor für mathematische Physik an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Finger, J., Professor der reinen Mathematik an der technischen Hochschule, Privatdozent für analytische Mechanik an der Universität, in Wien IV, Alleegasse 35.
„ Dr. Geitel, H. F. C., Professor, Oberlehrer am herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel, Lessingstr. 7.
„ Dr. Gerland, A. W. E., Prof. d. Physik u. Elektrotechnik a. d. Bergakademie, in Clausthal, Kronenplatz 189.
„ Dr. Grosse, J. W., Oberlehrer am Realgymnasium, in Bremen, Hornerstraſse 42.
„ Dr. Handl, A., Professor der Physik an der Universität, in Czernowitz, Petrowiczgasse 6.
„ Dr. Hann, J. F., Hofrat, Professor der Meteorologie an der Universität, in Wien XIX 1, Prinz Eugengasse 5, Adjunkt.
„ Dr. Himstedt, W. A. A. F., Professor der Physik an der Universität, in Freiburg i. B., Göthestraſse 8.
„ Dr. Holzmüller, F. G., Prof., Direktor a. D. der kgl. Gewerbeschule, in Hagen i. W., Elberfelderst. 44.
„ Hoppe, O., Professor der Mathematik und Maschinenwissenschaften an der Bergakademie, in Clausthal.
„ Dr. Jaumann, G., Professor der Physik an der k. k. deutschen technischen Hochschule, in Brünn.
„ Dr. Kayser, H. J. G., Professor der Physik, in Bonn, Humboldtstraſse 2.
„ Dr. Kittler, E., Geh. Rat, Professor an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Heerdwegstr. 71.
„ Knipping, E. R. Th., in Hamburg, Roterbaum Chaussee 74 III.
„ Dr. Kohlrausch, W. F., Geh. Reg.-Rat, Professor für Elektrotechnik an der technischen Hochschule, in Hannover, Nienburgerstraſse 8.
„ Dr. Krüss, A. H., Inhaber des optischen Instituts von A. Krüss, in Hamburg, Adolfbrücke 7.
„ Dr. Lampa, A., Professor der Physik an der Universität, in Wien XVIII, Rieglergasse 5.
„ Dr. Lang, V. Edler v., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Wien IX, Türkenstraſse 3.
„ Dr. Lasswitz, C. Th. V. K., Professor am Gymnasium Ernestinum, in Gotha, Waltershäuserstraſse 4.
„ Dr. Lecher, E. K., Professor der Experimentalphysik und Vorstand des physikalischen Instituts der Universität, in Prag II, Weinberggasse 3.
„ Dr. Lehmann, O., Professor der Physik an der technischen Hochschule, Vorstand des physikalischen Instituts, in Karlsruhe, Kaiserstraſse 53.
„ Liznar, J., Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstraſse.
„ Dr. Lorberg, A. L. H., Professor für mathematische Physik an der Universität, in Bonn, Endenicher Allee.
„ Dr. Lorenz, H., Professor a. d. techn. Hochschule, in Danzig.
„ Dr. Mach, E., Hofrat, emer. Prof. der Physik und Philosophie an der Universität, in Wien XVIII, Gersthoferstraſse 144, Mitglied des Vorstandes der Sektion, Adjunkt.
„ Dr. Matthiessen, H. F. L., em. Professor der Physik, in Müritz (Mecklenburg), Villa Augusta.
„ Mazelle, E. F. L., Direktor des k. k. astronomisch-meteorologischen Observatoriums und Dozent für Meteorologie und Oceanographie an der k. k. nautischen Akademie, in Triest.
„ Dr. Moser, J., Privatdozent der Physik an der Universität, in Wien VIII, Laudongasse 25.
„ Dr. Müller, C. H. G., Professor, Hauptobservator am astrophysikalischen Observatorium, in Potsdam.
„ Dr. Neumayer, G. B. von, Wirklicher Geheimer Rat, Professor, früher Direktor der deutschen Seewarte in Hamburg, wohnhaft in Neustadt a. H., Hohenzollernstr. 9, Obmann des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Paalzow, C. A., Geh. Reg.-Rat, emer. Professor der Physik an der technischen Hochschule und an der Kriegsakademie, in Berlin W 50, Wilhelmstraſse 2.

Hr. Dr. Pape, C. J. W. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Steglitz bei Berlin, Sedanstr. 42.
„ Dr. Pernter, J. M., Hofrat, Professor, Direktor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, in Wien XIX, Hohe Warte 38.
„ Dr. Pfaundler, L., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Graz, Physikalisches Institut.
„ Dr. Riecke, C. V. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Ritter, C. D. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Lüneburg, Obere Schrangenstraſse 18.
„ Dr. Schering, K. J. E., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Saalbaustraſse 85.
„ Dr. Schmidt, C. A., Geheimer Hofrat, Professor a. D. an der oberen Abteilung des Realgymnasiums, Vorstand der meteorol. Zentralstation, in Stuttgart, Hegelstraſse 32.
„ Dr. Schmidt, K. F. E., Professor der Physik an der Universität, in Halle, Wettiner Straſse 17.
„ Dr. Schreiber, C. A. P., Professor, Direktor des königl. sächs. meteorologischen Instituts, in Dresden, N 6.
„ Dr. Slaby, A. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der theoretischen Maschinenlehre und der Elektrotechnik an der technischen Hochschule, in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Sophienstraſse 4.
„ Dr. Toepler, A. J. I., Geh. Hofrat und Professor der Physik an der polytechnischen Hochschule, in Dresden, Winkelmannstraſse 25.
„ Dr. Trabert, W., Professor der Meteorologie an der Universität, in Innsbruck, Institut für kosmische Physik.
„ Dr. Tumlirz, O., Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Czernowitz.
„ Dr. Vogel, H. C., Geh. Ober-Regierungsrat, Prof., Direktor d. astrophysikal. Observatoriums in Potsdam.
„ Dr. Voigt, W., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Voit, E., Prof. der angewandten Physik an der techn. Hochschule, in München, Heſsstr. 14 III.
„ Dr. Voller, C. A., Professor, Direktor des physikalischen Staats-Laboratoriums, in Hamburg, Domstr. 6.
„ Dr. Waſsmuth, A., Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Graz.
„ Dr. Weber, H., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der herzogl. techn. Hochschule, in Braunschweig.
„ Dr. Wiedemann, E., Professor der Physik an der Universität, in Erlangen, Adjunkt.
„ Dr. Winkelmann, A. A., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Jena.
„ Dr. Wirtz, K., Prof. der Elektrotechnik an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Niederramstädterstr. 36.
„ Dr. Wüllner, F. H. A. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Aachen, Aureliusstraſse 9.
„ Dr. Zeuner, G., Geh. Rat, Direktor und Professor an der polytechnischen Hochschule in Dresden, Lindenaustraſse 1 a.

b) Auswärtige Mitglieder.

Hr. Dr. Ångström, K. J., Laborator und Vorsteher des physikalischen Instituts der Hochschule, in Upsala.
„ Bell, A. G., in Washington D. C.
„ Dr. Burckhardt, K. F., Professor, in Basel, Elisabethenstraſse 30.
„ Dr. Cerruti, V. F., Senator, Professor der Mechanik und mathematischen Physik an der Universität, in Rom, Piazza S. Pietro in Vincoli 5.
„ Dr. Döring, O., Professor und Präsident der Argentinischen National-Akademie, in Cordoba.
„ Dr. Ferrini, R., Professor der Physik an der polytechnischen Hochschule, in Mailand, Via San Marco 14.
„ Dr. Hepites, S., Professor der Physik an der Offizierschule, Direktor des meteorologischen Instituts und des Lyceums zu St. Georg, in Bukarest, Calea Victoriei 138.
„ Holmgren, C. A., Professor der Physik an der Universität, in Lund.
„ Dr. Mohn, H., Professor, in Christiania.
„ Dr. Scott, R. H., Chef des meteorologischen Instituts von England, in London.
„ Dr. Thomson, Sir William, Lord Kelwin, Professor der Physik an der Universität, in Glasgow.

Sektion für Chemie (3).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Abegg, R. W. H., Prof. der physikal. Chemie an der Universität in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 70 I.
„ Dr. Anschütz, P. R., Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts der Universität in Bonn, wohnhaft in Poppelsdorf, Meckenheimerstraſse 158.
„ Dr. Baeſsler, A., Geheimer Hofrat, Professor, in Berlin W 10, Hildebrandstraſse 8.
„ Dr. Bauer, A. A. E., Hofrat, Professor i. R., in Wien I, Gluckgasse 3.
„ Dr. Beckmann, E. O., Geheimer Hofrat, Professor der Chemie an der Univ., in Leipzig, Brüderstr. 34.
„ Dr. Beckurts, A. H., Medizinalrat, Professor der pharmazeutischen und analytischen Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, am Gauſsberge 4.
„ Dr. Behrend, A. F. R., Professor in Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 20.
„ Dr. Blochmann, G. R. R., Professor der Chemie an der Universität, in Königsberg, Hinterroſsgarten 24.

Hr. Dr. Bunte, H. H. C., Geh. Hofrat, Professor der chemischen Technologie, Vorstand des chemisch-techn. Instituts und der chemisch-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt, in Karlsruhe, Nowacksanlage 13.
„ Dr. Claisen, L. R., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie, in Charlottenburg-Berlin W, Bleibtreustr. 38/39 II.
„ Dr. Conrad, M. J., Professor der Chemie und Mineralogie an der Forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Delbrück, M. E. J., Geh. Reg.-Rat, Professor, Vorsteher des Instituts für Gärungsgewerbe und Stärkefabrikation, in Berlin W, Fasanenstrafse 44.
„ Dr. Doebner, O. G., Professor der Chemie an der Universität, in Halle, Albrechtstrafse 3.
„ Dr. Ebermayer, E. W. F., Geh. Hofrat, Professor der Agrikulturchemie, Bodenkunde und Meteorologie an der staatswirtschaftl. Fakultät der Universität und Vorstand der k. bayr. forstl. Versuchsanstalt und der chemisch-bodenkundlichen und meteorologischen Abteilung derselben, in München.
„ Dr. Eder, J. M., Hofrat, Professor und Leiter der kaiserl. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren, in Wien VII, Westbahnstrafse 25.
„ Dr. Einhorn, A., Professor, in München, Beethovenstrafse 14.
„ Dr. Elbs, K. J., Professor der Chemie an der Universität, in Giefsen.
„ Dr. Engler, C., Geh. Rat, Professor an der polytechn. Hochschule, in Karlsruhe, Sophienstrafse 64.
„ Dr. Erdmann, E. J., Privatdozent und Leiter des provisorischen Laboratoriums für angewandte Chemie an der Universität, in Halle a. S., Margaretenstrafse Nr. 1.
„ Dr. Fittica, F. B., Professor der Chemie an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Fresenius, T. W., Professor, Abteilungsvorstand am chem. Laborat., in Wiesbaden, Kapellenstr. 57.
„ Dr. Gabriel, S., Professor, Assistent am I. chemischen Universitäts-Institut, in Berlin N, Linienstr. 127 I.
„ Dr. Gattermann, F. A. L., Professor in Freiburg i. B., Stadtstrafse 13.
„ Dr. Giesel, F. O., Leitender Chemiker der Chininfabrik Braunschweig Buchler & Co., in Braunschweig, Obergstrafse 2.
„ Dr. Goldschmiedt, G., Professor der Chemie an der deutschen Universität, in Prag II, Salmgasse 1.
„ Dr. Hantzsch, A. R., Professor der Chemie an der Universität, in Leipzig, Liebigstrafse 18.
„ Dr. Hempel, W. M., Professor der Chemie an der techn. Hochschule, in Dresden, Zellsche Strafse 24.
„ Dr. Hesse, J. O., Hofrat, Direktor der „Vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co.“, in Feuerbach bei Stuttgart.
„ Dr. Hintz, E. J., Prof. und Abteilungsvorstand am chem. Laboratorium, in Wiesbaden, Kapellenstr. 24.
„ Dr. Hornberger, K. R., Professor an der kgl. Forstakademie, in Münden.
„ Dr. Hüfner, C. G. v., Professor der Chemie an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Jaffé, M., Geh. Medizinalrat, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, aufserordentl. Mitglied des Reichsgesundheitsamtes, in Königsberg, Theaterstrafse 1.
„ Dr. Jannasch, P. E., Professor der Chemie an der Universität, in Heidelberg, Rohrbacherstrafse 45.
„ Dr. Jobst, F. H. C. J. v., Geh. Hofrat, Ehrenpräsident der Handelskammer sowie Vorsitzender der vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co., Frankfurt und Feuerbach-Stuttgart, in Stuttgart, Militärstr. 22.
„ Dr. Kiliani, H., Professor für Chemie in Freiburg i. Br., Stadtstrafse 13a.
„ Dr. König, F. J., Geh. Reg.-Rat, Prof., Vorsteher der agrikultur-chem. Versuchsstation, in Münster i. W.
„ Dr. Koenigs, F. W., Professor der Chemie an der Universität, in München, Arcisstrafse 8 II.
„ Dr. Krafft, F. W. L. E., Prof. in der naturwissenschaftl.-mathematischen Fakultät der Universität und Leiter eines Privatlaboratoriums f. Unterricht u. wissenschaftl. Forschung, in Heidelberg, Blöck 83.
„ Dr. Kraut, K. J., Geh. Reg.-Rat, vormals Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Hannover, Warmbüchenstrafse 29.
„ Dr. Kreusler, G. A. E. W. U., Geh. Reg.-Rat, Professor der Agrikulturchemie an der landwirtschaftl. Akademie, Dirigent der Versuchsstation in Poppelsdorf, in Bonn, Kirschen-Allee 21.
„ Dr. Ladenburg, A., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Chemie an der Univ., in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 108, Adjunkt.
„ Dr. Landauer, J., Kaufmann und Chemiker in Braunschweig.
„ Dr. Landolt, H. H., Geh. Reg.-Rat und Professor der Chemie und Direktor des II. chemischen Institutes der Universität, in Berlin NW, Albrechtstrafse 14, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Lieben, A., Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Wien IX, Wasagasse 9.
„ Dr. Liebermann, C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Universität und an der technischen Hochschule, in Berlin W, Matthäikirchstrafse 29.
„ Dr. Liebreich, M. E. O., Geh. Medizinalrat, Professor der Heilmittellehre und Direktor des pharmakologischen Instituts, in Berlin NW, Neustädtische Kirchstrafse 9.
„ Dr. Limpricht, H. F. P., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie, erster Direktor des chemischen Laboratoriums, in Greifswald, Hunnenstrafse 3.
„ Dr. Lippmann, E. O. v., Professor, Direktor der „Zuckerraffinerie Halle“, in Halle, Raffineriestrafe 28.
„ Dr. Lossen, W. C., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 4.
„ Dr. Ludwig, E., Hofrat und Obersanitätsrat, Professor für angewandte medizinische Chemie und Vorstand des medizinisch-chemischen Laboratoriums an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 72.

Hr. Dr. Manthner, J., Professor für angewandte medizin. Chemie, Assistent an der Lehrkanzel für angewandte medizin. Chemie, in Wien IX, Frankgasse 10.
„ Dr. Meyer, E. S. Chr. v., Professor der Chemie an der k. technischen Hochschule, in Dresden.
„ Dr. Meyer, L. H., Privatdozent der Chemie und k. k. Adjunkt an der Universität, in Prag, Salmgasse 1.
„ Dr. Meyer, R. E., Geheimrat, Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Moltkestrafse 11.
„ Dr. Michaelis, C. A. A., Professor für allgemeine und organische Chemie an der Universität, in Rostock.
„ Dr. Möhlau, B. J. R., Professor für Chemie der Textilindustrie, Farbenchemie und Färbereitechnik, in Dresden-A., Franklinstrafse 7.
„ Dr. Nölting, E., in Mülhausen i. E.
„ Dr. Ost, F. H. Th., Professor der techn. Chemie an der techn. Hochschule, in Hannover, Jägerstrafse 2.
„ Dr. Otto, F. W. R., Geh. Hofrat, Geh. Medizinalrat, Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Moltkestrafse 13.
„ Dr. Petersen, Th., Professor, Präsident der Chem. Gesellschaft in Frankfurt a. M., gr. Hirschgraben 11 II.
„ Dr. Pinner, A., Geh. Reg.-Rat, aufserordentl. Professor für Chemie und Pharmazie an der Universität, ordentl. Professor an der tierärztlichen Hochschule, in Berlin NW, Luisenstrafse 56.
„ Dr. Plagemann, C. A. J., in Hamburg, St. Georg, Besenbinderhof 68.
„ Dr. Poleck, Th., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Pharmazie an der Universität, in Breslau, Schuhbrücke 38/39.
„ Dr. Rathke, H. B., Professor der Chemie, in Marburg, Barfüfsertor 14.
„ Dr. Rügheimer, L., Professor der Chemie an der Universität, in Kiel, Düppelstrafse 73.
„ Dr. Schmidt, E. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der pharmazeutischen Chemie, Direktor des pharmazeut.-chemischen Instituts der Universität, in Marburg.
„ Dr. Schultz, G. Th. A. O., Professor in München, Gieselastrafse 3, Gartenhaus.
„ Dr. Skraup, Z. H., Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Graz, Leechgasse 2.
„ Dr. Staedel, W., Geh. Hofrat, Prof. der Chemie an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Herdweg 75.
„ Dr. Volhard, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Vorstand des chemischen Instituts der Universität, in Halle, Mühlpforte 1, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Vorländer, D., Professor der Chemie an der Universität, in Halle a. S., Martinsberg 4 II.
„ Dr. Wacker, C., Hofrat, Vorstand des städtischen chemischen Versuchsamtes, Gerichts- und Nahrungsmittel-Chemiker, in Ulm.
„ Dr. Wallach, O., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie an der Universität, in Göttingen, Obmann des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Will, C. W., Professor der Chemie an der Universität, in Berlin, Grunewald, Dunckerstrafse 4.
„ Dr. Willgerodt, H. C. Chr., Professor der anorganischen Chemie und Technologie an der Universität, in Freiburg i. B., Baslerstrafse 4.
„ Dr. Zincke, E. C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts der Universität, in Marburg.
„ Dr. Zulkowski, K., Hofrat, Professor a. D. der chemischen Technologie an der k. k. deutschen technischen Hochschule, in Prag, Kremenecgasse 13.

b) Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Bischoff, C. A., Prof. der Chemie am baltischen Polytechnikum, in Riga, Thronfolger Boulevard 31.
„ Dr. Bonnewyn, H., Direktor des pharmazeutischen Instituts, in Brüssel.
„ Dr. Brunner, H. H. R., Professor der Chemie und Direktor der pharmazeutischen Schule an der Akademie, in Lausanne, Avenue Davel 3.
„ Dr. Bunge, G. v., Professor der physiologischen Chemie an der Universität, in Basel. — Auf Wunsch dem fünften Adjunktenkreise zugeteilt.
„ Dr. Goppelsroeder, C. F., Professor, in Basel, Leimenstrafse 51.
„ Dr. Graebe, J. P. C., Professor an der Universität, in Genf.
„ Dr. Le Play, E., Professor der Metallurgie an der École des Mines, in Paris.
„ Dr. Liversidge, A., Professor der Chemie und Mineralogie an der Universität, in Sydney.
„ Dr. Lunge, G., Professor der technischen Chemie und Vorstand der technisch-chemischen Abteilung der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich.
„ Dr. Roscoe, H. E., Mitglied des Pariaments, in London.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Rudolf Amandus Philippi.

Von Dr. C. Ochsenius.

Die kurze biographische Notiz in Nr. 8 der vorjährigen Leopoldina S. 78 über den Nestor der deutschen Naturforscher und Ärzte, Dr. R. A. Philippi, der, fast 96 Jahre alt, in Santiago de Chile am 23. Juli 1904 starb, veranlafst mich, seinen Lieblingsschüler und Assistenten, ein etwas genaueres Lebensbild dieses meines lieben alten Lehrers und langjährigen Freundes, der bahnbrechend für deutsche Wissenschaft in Südamerika gewesen ist, zu entwerfen.

Amandus Rudolf Philippi wurde am 14. September 1808 in Charlottenburg geboren.

Sein Vater war Wilhelm Eberhard Philippi, ein biederer Westfale, seine Mutter eine geborene Marianne Krumwiede, der Heimat ihrer Eltern nach eine Hannoveranerin. Sie war die dritte Frau.

Beide Eltern, die Mutter vielleicht mehr noch als der Vater, galten als hochgebildete Personen, so dafs ihr gesellschaftlicher Verkehr mit den gelehrten, kunstsinnigen und geistreichen Kreisen des damaligen Berlin sehr natürlich war. Auch hat eine solche Geistesrichtung gewifs frühzeitig bestimmend auf den Sohn zur Wahl eines gelehrten Berufes eingewirkt.

Die Vermögensverhältnisse der Familie waren zur Zeit der Geburt des Knaben keine glänzenden, da der Vater während der französischen Invasion sein ganzes, wenn auch nicht bedeutendes Vermögen verloren hatte und als Revisor bei der Königlichen Oberrechnungskammer nur ein bescheidenes Einkommen bezog. Neben diesem Titel besafs er auch den eines Königlich Preufsischen Hauptmanns. Gleich nach dem berühmten Aufruf des Königs Friedrich Wilhelm III. an sein Volk war er nämlich als Offizier in die Reihen der Landwehr eingetreten, hatte den Feldzug von 1813—1814 mitgemacht und war in diesem infolge wiederholt betätigter Besonnenheit und Tapferkeit bis zu der genannten Charge avanziert.

Unter diesen Umständen handelten die Eltern nur recht, wenn sie ihren Kindern eine Erziehung und Bildung angedeihen zu lassen bestrebt waren, die sie später, auch ohne die angenehme Beigabe eines ererbten Vermögens, in den Stand setzte, ein ehrenvolles Fortkommen in der Welt zu finden.

Den ersten Unterricht in den Elementarfächern empfing Amandus von seiner Mutter. Nachdem er hierauf die Volksschule in Charlottenburg besucht hatte, wo er sich vor seinen Mitschülern durch scharfe Auffassungsgabe, seltenes Gedächtnis und unermüdlichen Fleifs auszeichnete, wurde er mit seinem jüngeren Bruder Bernhard Eunom nach Yverdon (Iffertén) am Neuenburger See geschickt, wohin Pestalozzi 1805 seine Erziehungsanstalt von München-Buchsee verlegt hatte, um hier 20 Jahre hindurch in Freud und Leid an der Erziehung der Jugend zu arbeiten.

Die Gebrüder Philippi verblieben in der dortigen Anstalt von 1818—1822. Freilich war damals die Zeit, wo das Institut als europäische Berühmtheit galt, schon so gut wie vorüber. Fürsten und Staatsmänner, Gelehrte und Pädagogen besuchten, weil man das Errungene überschätzt und gewisse Mängel übersehen hatte, nur noch sehr vereinzelt den Volkspropheten, um sich Belehrung über die Volkserziehung und Begeisterung für dies edle Werk zu holen. Als ein solcher Mangel wurde jedenfalls auch das Zerwürfnis unter den Lehrern Pestalozzis, namentlich zwischen Schmid und Niederer, angesehen, welchem er bei seiner eingestandenen Unfähigkeit, das Ganze zu leiten und zu regieren, leider keinen Einhalt gebieten konnte, und infolge dessen die meisten und gerade die besten die Anstalt verliefsen.

Ebenso mufste die Ungleichheit der Schülerelemente, die den verschiedensten Nationen und Bekenntnissen angehörten, als ein Nachteil gelten, der kein einträchtiges Anstaltsleben, geschweige denn ein Familienleben aufkommen liefs. Immerhin aber haben Amandus Philippi und sein Bruder in Yverdon die Unterweisung mancher tüchtiger Lehrer genossen, von denen aufser den obengenannten noch Blochmann und Krüsi erwähnt seien. Von Vorteil für die Brüder war es auch, dafs in zwei Sprachen, Französisch und Deutsch, unterrichtet wurde und beides die Umgangssprache der Zöglinge bildete, denn auf diese Weise eignete sich Amandus den Gebrauch des Französischen so vollkommen an, dass er es später zu verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten verwerten konnte. Das Familienleben aber brauchten die Söhne nicht zu vermissen, da Vater und Mutter sie bis Yverdon begleitet hatten und die Mutter dort bei ihnen verblieb, um sie in fürsorglichster Obhut zu behalten.

Die Reise, die in schwerfälliger Post- oder Mietskutsche über Leipzig, Hanau und Strafsburg ging, machte auf die aufgeweckten und für alles sich interessierenden Knaben den nachhaltigsten Eindruck, zumal in einzelnen Orten, wie beispielsweise in Leipzig, wo die Mutter erkrankte, längerer Aufenthalt genommen

wurde, wobei die Eltern keine Gelegenheit versäumten, ihre Kinder auf historische Denkwürdigkeiten, monumentale Besonderheiten, eigenartige Naturschönheiten u. a. m. aufmerksam zu machen.

Dafs diese Eindrücke durch einen mehrjährigen Aufenthalt in der Schweiz, mit dem häufige Exkursionen und kleine Reisen verbunden waren, noch verstärkt wurden, läfst sich mit Sicherheit folgern; völlig falsch aber wäre es, anzunehmen, dafs A. Philippi hier auch den ersten Impuls zur Beschäftigung mit den Naturwissenschaften empfangen habe.

In der Pestalozzischen Pädagogik hatten die Realien überhaupt eine völlig untergeordnete Stellung, und in seiner falschen und zu engen Begrenzung der Unterrichtsfächer brachte er nun auch die Naturbeschreibung unter die Rubrik der Sprachlehre und speziell der Sprechübungen, die sich zuerst auf den Leib des Menschen, später auf das gesamte menschliche Tun und auf die Natur erstreckten. Aber es war herzlich wenig, was von Naturobjekten gelehrt und obendrein noch in unzulänglichster Form geboten wurde. Eine selbständige Stellung dieses Lehrfaches, induktives Verfahren, Anregung der Schüler zu eigner Tätigkeit, konzentrische Lehrgänge, Darlegung des Naturlebens in lebendigen Einzelbildern und gemütvolles Verständnis des einheitlichen Lebens in der Natur, nichts von alledem kannte man in Yverdon. Alles, was Philippi dort lernte, war die Behandlung der Pflanzen behufs Anlage eines Herbariums, ihre Klassifikation und etwas systematische Zoologie, doch nicht etwa durch den Unterricht, sondern durch private Beschäftigung und eifrige Benutzung einschlägiger französischer Werke in der dortigen Anstaltsbibliothek. Fauna und Flora interessierten den jungen Schüler so, dafs er zu Fufs den gröfsten Teil der Kantone Waadt und Neuchatel auf Exkursionen kennen lernte, ebenso wie einen Teil des Schweizer Juras.

Anders wurde es in dieser Beziehung erst nach der Rückkehr nach Berlin und Amandus' Eintritt in das Gymnasium zum Grauen Kloster. Nicht dafs er gerade hier in den dumpfen Schulstuben andere und bessere Gelegenheit zur Erweiterung und Vertiefung seiner naturwissenschaftlichen Kenntnisse gefunden hätte; denn die humanistischen Gymnasien hatten zwar viel Raum für alte Sprachen, Mathematik, Geschichte und Geographie und liefsen nebenher auch Studien im Französischen, Englischen und Italienischen zu; Naturbeschreibung und Naturlehre aber waren völlige Stiefkinder. Doch bot sich Philippi anderwärts vielfach Anlafs, mit Studenten und Männern gleichen Strebens wie das seinige, theoretische und praktische Studien zu machen, die für seine späteren akademischen von grundlegender Bedeutung waren.

Am 6. März 1826 legte Amandus sein Abiturienten-Examen ab, um sich an der Universität zu Berlin dem Studium der Medizin und der Naturwissenschaften zu widmen. Das ärztliche Studium ergriff er nicht etwa aus eigener innerer Neigung, sondern weil sein Vater, ein charakterfester und strenger Mann, dies wünschte, dem zu folgen er für eine Pflicht der Pietät hielt.

Am 22. März 1826 wurde Philippi immatrikuliert; er hörte Vorlesungen bis zum Wintersemester 1829/30 einschliefslich.

Er besuchte fleifsigst die medizinischen Vorlesungen von Bärtels, Gräfe, Hecker, Hermstaedt, Horn, Hufeland, Jüngken, Kluge, Knape, Link, Rudolphi, Rust, Schlemm, Wagner, sowie die naturwissenschaftlichen von Erman, Humboldt, Jurte, Klug, Lichtenstein, Link, Mitscherlich, G. Rose, Schultz, Weifs, Wiegmann und hörte daneben noch Zumpt über Ciceronische Reden.

In der am 17. April 1830 aufgestellten und von Hegel, Wagner und v. Hagen unterzeichneten Exmatrikel wird u. a. gesagt, dafs Philippi sich nicht verdächtig gemacht hat, einer verbotenen Studentenverbindung anzugehören.

Während seiner Studienzeit entdeckte er einige neue Pflanzen der Berliner Flora und promovierte 1830 als Doktor der Medizin und Chirurgie. Seine Dissertation betraf die Orthopteren von Berlin.[1])

---

[1]) Er hörte dort

im Sommersemester 1826
Chemie bei Mitscherlich
Osteologie „ Knape
Mediz. Encyklopädie „ Rudolphi
Naturgeschichtliche Philosophie „ Schultz
Botanik, Naturgeschichte „ Link,

im Wintersemester 1826/27
Anatomie bei Rudolphi
Syndesmologie „ Knape
Kryptogamie bei Link
Raubtiere „ Lichtenstein
Praktische Anatomie „ Rudolphi u. Knape,

im Sommersemester 1827
Logik bei Ritter
Physiologie, Vergl. Anatomie „ Rudolphi
Entomologie „ Klug
Physik „ Erman und Jurte,

im Wintersemester 1827/28
Physische Geographie bei v. Humboldt
Nagetiere „ Lichtenstein
Krystallographie „ G. Rose
Pathologie „ Hecker
Pharmakologie „ Link
Physik „ Erman
Mineralogie „ Weifs,

im Sommersemester 1828
Pathologie bei Horn
Therapeutik „ Bärtels

Das intensive Studium, das dem jungen Doktor mit $21^1/_2$ Jahren das Diplom summa cum laude eingebracht hatte, war aber keineswegs spurlos an seinem Körper vorübergegangen; es machten sich bedenkliche Zeichen von Lungenaffektionen bei ihm bemerklich, so dafs die Versetzung in ein milderes Klima geboten schien. Mit geringen Mitteln unternahm Philippi eine Reise nach dem Süden, ins sonnige Italien, nachdem er einige Zeit im südlichen Frankreich botanisiert hatte.

In Neapel machte er die Bekanntschaft zweier Landsleute, die sich behufs zoologischer und mineralogischer Studien dort aufhielten, der Professoren Fritz Hoffmann und Arnold Escher von der Linth, von denen dieser später die Professur der genannten Wissenschaften an der Universität in Zürich bekleidete. Aus dem Verkehr mit diesen Männern schöpfte er, wie er später selbst bekannte, manche neue Anregung, besonders während ihrer gemeinsamen Durchforschung Süditaliens und Siciliens, die mehrere Monate in Anspruch nahm. Auch wufste Hoffmann, sozusagen als mit ausreichenden Mitteln wohl versehener Reisemarschall, stets alle finanziellen Schwierigkeiten zu beheben, wenn solche den einen oder den anderen der Gefährten an der weiteren Teilnahme an der Reise verhindern wollten.

Mit A. Escher und dem Geologen F. Hoffmann studierte er den Vulkanismus am Vesuv und am Aetna, besuchte auch im Juli 1831 die kurz zuvor eruptiv aus dem Mittelmeer zwischen Sicilien und Afrika aufgetauchte Insel Ferdinandea, ohne landen zu können. Ein zweiter Versuch, das Eiland zu betreten, mifslang am 25. September wegen der ungestümen Brandung. Das lose Material war gegen Ende Dezember 1831 vom Meere verschlungen.

Im Jahre 1833 nach Berlin zurückgekehrt, absolvierte Philippi daselbst im Monat April mit glänzendem Erfolge seine medizinische Staatsprüfung und lieferte damit den Beweis, dafs er trotz seiner Vorliebe für die Naturwissenschaften doch auch die Zeit für sein Berufsstudium wohl ausgenutzt hatte. Seitdem aber war es beschlossene Sache für ihn, unter keinen Umständen eine medizinische Praxis auszuüben, sondern fortan nur jenen zu leben, in deren Dienste er die höchste Befriedigung all seines Strebens zu finden hoffte. Seinen Unterhalt gewann er vorderhand durch die mühselige und wenig lohnende Erteilung von Privatstunden in den verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen, wobei der ihm innewohnende Wissensdurst und Schaffensdrang es ihn oft genug schmerzlich empfinden liefs, auf diese Weise viel Zeit zu verlieren, die er gern der freien Beschäftigung mit seinem Lieblingsstudium gewidmet hätte.

Mit den Ergebnissen dieses, namentlich auf Grund der teilweisen Bearbeitung des aus Italien mitgebrachten wertvollsten wissenschaftlichen Materials, trat er bereits damals mehrfach an die Öffentlichkeit. Er benutzte dazu hauptsächlich das Archiv für Naturwissenschaften, in dem vom Jahre 1834 ab in ununterbrochener Folge eine Reihe von Aufsätzen des verschiedenartigsten Inhaltes erschienen ist, die die Aufmerksamkeit Alexander von Humboldts, des Geologen Leopold von Buch und von C. G. Ehrenberg auf den jungen Gelehrten lenkten und ihm deren einflufsreiche Protektion verschafften.

1835 am 20. Februar erhielt Philippi seine Ernennung zum Lehrer der Naturwissenschaften am Polytechnikum in Cassel, wodurch er einigermafsen der Sorgen um seine Existenz enthoben und in den Stand gesetzt wurde, sich durch Vermählung mit seiner Cousine Karoline Krumwiede am 1. Januar 1836 einen eigenen Hausstand zu gründen. Die jungen Eheleute waren freilich anfangs nicht auf Rosen gebettet; denn das Gehalt war knapp und die Wahrung einer standesgemäfsen gesellschaftlichen Stellung mit manchen Geldopfern verbunden. Eine deshalb erwünschte Nebeneinnahme fand Philippi auch hier durch Privatunterricht, den er den Töchtern des Kurfürsten und der ihm in morganatischer Ehe angetrauten Gräfin Schaumburg erteilte, bei den Casselanern gewöhnlich unser liebes Trudchen genannt, deren interessante Lebensgeschichte — sie war vorher die Gattin des preufsischen Hauptmanns Lehmann in Bonn — noch manchen alten Kurhessen bekannt sein wird.

Amphibien bei Wiegmann
Pharmacie „ Hermstaedt
Meteorologie „ Erman,

im Wintersemester 1828/29
Therapeutik bei Horn
Polyklinik „ Hufeland
Ophthalmologie „ Jüngken
Semiotik „ Hufeland

Raubvögel bei Lichtenstein
Zoochemie „ Mitscherlich
Knochenbrüche „ Kluge,
Reden Ciceros „ Zumpt

im Sommersemester 1829
Ophthalmologie bei Gräfe
Gynäkologie „ Kluge
Toxikologie „ Link
Chirurgie „ Jüngken,

im Wintersemester 1829/30
Chirurgische Klinik bei Rust
Ophtalmologie „ Jüngken
Gerichtliche Medizin „ Wagner
Anatomie „ Schlemm
Geschichte d. Medizin „ Hecker
Klinik „ v. Graefe
Aphorismen von Hippokrates „ Bartels.

Die polytechnische (offiziell: Höhere Gewerb-)Schule in Cassel stand von 1830—1850 recht hoch. An ihr lehrten ein Wöhler, Bunsen, Winckelblech, Dunker, so dafs Philippi da in einen Kreis von Koryphäen eintrat. Nicht zu vergessen ist auch deren Direktor Hehl, den man vielfach verkannt hat.

Das Jahr 1836 war auch in literarischer Beziehung von Bedeutung, da in ihm der erste Folioband seines ersten umfangreicheren Werkes „Enumeratio molluscorum Siciliae" erschien, in dem die zahlreichen Lithographieen und sonstigen Abbildungen nach Zeichnungen von des Autors Hand angefertigt worden waren. Diese gründliche und erschöpfende Arbeit brachte ihm manche Anerkennung und Auszeichnung ein. Über keine aber freute er sich mehr, als über die ihm vom Könige von Preussen, dem das Werk von Alexander von Humboldt überreicht worden war, verliehene Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Leider machten sich nun aber auch die Folgen der vorangegangenen, in übermässigen Eifer geschehenen Studien in Besorgnis erregenden Grade geltend. Philippi litt an Lungenblutungen, und dieses Leiden nötigte ihn, um Urlaub zu bitten und in dem milden Klima von Italien Genesung zu suchen. (Mehrfach hat er mir erzählt, dafs ihn noch im Februar 1837 ein heftiger Blutsturz überfiel, als er im Begriff war, den vor der Haustür in Cassel haltenden Reisewagen zu besteigen, dafs es aber wunderbarer Weise der letzte gewesen ist. Dagegen stellten sich Hämorrhoidalblutungen ein, die ihn in Neapel oft krank gemacht haben.) Seine Gattin begleitete ihn dorthin und war während zweier Jahre seine aufopferndste Pflegerin und fürsorglichste Hüterin der nach und nach wiedergewonnen Gesundheit, deren stetige Besserung durch den rastlosen Weiterbetrieb seiner Arbeiten leicht hätte von neuem geschädigt werden können. Das Feld seiner Forschungen war diesmal wieder hauptsächlich Apulien und Calabrien.

Während dieser italienischen Reise wurde Friedrich Philippi, das älteste von nachmals zehn Kindern, am 16. Dezember 1838 in Neapel geboren.

1838 gab auch der Botaniker Klotzsch einem neuen Genus südafrikanischer Ericaceen den Namen Philippia zu Ehren von R. A. Philippi.

Als Dr. Philippi anfangs 1840 durch die Schweiz nach Cassel in seine frühere Stellung an der polytechnischen Schule zurückreiste, traf er in Neuchatel, wo er wegen der Erkrankung seines Söhnchens aufgehalten wurde, seinen früheren Mitschüler L. Agassiz, der seit 1832 Professor der Naturwissenschaften dort war. Der berühmte Naturforscher siedelte 1846 nach Nordamerika über und besuchte Philippi 1872 bei Gelegenheit einer im Auftrage der Vereinigten Staaten nach Südamerika unternommenen Forschungsreise in Santiago, um mit ihm und seinem früheren Mitschüler Ignacio Domeyko, dem damaligen Rektor der Universität, noch einmal freundschaftliche Aussprache zu pflegen.

1844 erschien der zweite Band des oben erwähnten Werkes in derselben von der Hand des Verfassers herrührenden Ausstattung mit Illustrationen. Ausser abermaliger Allerhöchster Anerkennung seitens des Königs von Preussen, erhielt Philippi dafür später auch vom König von Italien Ernennung und Abzeichen eines Ritters des Ordens der italienischen Krone und von der Königin Isabella II von Spanien den Orden gleichen Namens.

Die Jahre 1845—1850 waren durch eine reiche wissenschaftliche Tätigkeit ausgefüllt. Unter anderem beteiligte sich Philippi durch verschiedene Abhandlungen an einem von deutschen Autoren in drei grossen Quartbänden herausgegebenen Werke betitelt: „Form und Beschreibung neuer oder wenig bekannter Conchylien", das in den Kreisen der Fachgelehrten mit grofsem Interesse aufgenommen wurde.

Von Michaelis 1844 bis Michaelis 1847 war ich sein Schüler und eifriger Sammler von naturhistorischen Gegenständen, von Tieren, Pflanzen und Mineralien.

Im Umgang mit seinen Schülern zeigte Philippi von Anfang an denjenigen Takt, der einerseits jeden von ihnen mit aufrichtigster Hochachtung für den geliebten Lehrer erfüllte, andrerseits aber auch, unter Fernhaltung jeder Vertraulichkeit, zwischen beiden ein unsichtbares Band rein menschlichen Empfindens knüpfte, so dass der Lehrer auch gleichzeitig ihr väterlicher Freund und Berater war. Ja wenn manchmal auf einem gemeinsamen Ausfluge die Herzen auftauten und die brausende Jugendkraft sich auch äufserlich zu betätigen drängte, so war Philippi seinen Zöglingen gewifs auch hier immer als erster voran, wenn es galt, ein Hindernis im Sturme zu nehmen, über Gräben und Hecken zu springen, der erste oben auf der Höhe zu sein oder schliefslich auch in übermütiger Hast einen Berg hinunter zu kobolzen.

Ich erinnere mich, dafs an dem Sonnabend, der das Schuljahr 1847 geschlossen und die Schüler der 1. Klasse fürs Leben und aus der Schuldisziplin entlassen hatte, Philippi noch eine botanische Exkursion

mit allen drei Klassen nach dem Habichtswalde machte. Dabei war die ganze 1. Klasse, von der doch nur ein geringer Bruchteil Naturwissenschaften weiter zu treiben gedachte, fast vollzählig vertreten. Mit einem stürmischen Hoch auf Dr. Philippi endete vor der Wohnung desselben auf dem Ständeplatz in Cassel am Abend der Ausflug, auf dem eigentlich nur wenig Botanisiertrommeln tätig waren.

1848 schloſs sich derselbe der liberalen (constitutionellen) Partei in Kurhessen an. Dieselbe gelangte ans Ruder, Philippi wurde Direktor der polytechnischen Schule in Cassel im März 1849; der bisherige konservative (katholische) Direktor Hehl wurde versetzt; der Professor der Chemie Winckelblech hielt öffentliche republikanische Vorlesungen; Philippi leitete mehrfach Volksversammlungen; er war mittlerweile kurhessischer Untertan geworden. Die Konflikte zwischen dem Kurfürsten und der Volksvertretung wurden schärfer; die liberale Partei sprach die Steuerverweigerung aus, und darauf setzte die Reaktion 1850 energisch ein.

Bundesexecutionstruppen (25000 Mann Österreicher und Bayern) rückten am 1. November 1850 in Hessen und später am 21. Dezember in Cassel ein, nachdem ein preuſsischer Korps ihnen das Feld geräumt hatte. Die gerichtlichen Verfolgungen gegen die verfassungstreuen Bürger und Beamten begannen. Dazu traten die sogen. „Bequartierungen" d. h. die Lasten von enorm hohen Einquartierungen bei miſsliebig gewordenen Personen.

Auch Philippi gehörte zu diesen. Der Kurfürst verzieh ihm nicht den Liberalismus und betonte, daſs mehrjähriger Reiseurlaub mit vollem Gehalt nicht berechtigte, Gegner der Regierung zu werden. Auf die Benachrichtigung von starker Einquartierung reichte Philippi am 27. Dezember 1850 sein Entlassungsgesuch ein und fuhr in derselben Nacht nach Göttingen und weiter ins Braunschweigische. Auf der Karlshütte bei Delligsen hatte ihm der Bergrat Dr. C. L. Koch (Onkel des Cholerabazillenentdeckers) ein Asyl für ihn und seine ganze Familie angeboten.

Dort reifte der Entschluſs, nach Chile überzusiedeln. Philippis jüngerer Bruder Eunom Bernhard stand seit längerer Zeit als Ingenieurmajor in chilenischen Diensten und hatte ihm bei einer früheren Anwesenheit in Cassel die Hälfte eines fast eine deutsche Quadratmeile umfassenden Landstückes im Innern der Provinz Valdivia verkauft. Dasselbe war 1815 von einem alten spanischen Obersten Juan Carvallo durch Anzahlung erstanden worden. Eine Besiedelung durch deutsche Einwanderer, die R. A. Philippi schon damals 1846 nach Chile dirigierte, hatte jedoch nicht stattgefunden.

B. E. Philippi weilte 1849—1851 in Deutschland, um Kolonisten für das südliche Chile im Auftrage der Regierung heranzuziehen. Er besaſs zudem das Wohlwollen des Präsidenten und vieler einfluſsreicher Persönlichkeiten, so daſs die Auswanderung von R. A. Philippi nach dort eigentlich eine sich von selbst ergebende Angelegenheit bildete. Aber nicht allein wollte und sollte er ziehen. Der Unterzeichnete ging mit ihm.[1])

---

[1]) In einem Casseler Blatt vom 15. Dezember 1899 findet sich darüber folgende Notiz. Eine persönliche Erinnerung an den berühmten, kürzlich in Heidelberg verstorbenen Chemiker R. Bunsen ist uns von dem Verfasser freundlichst zur Verfügung gestellt worden:

Im Jahre 1850 war ich von Schönstein aus, wo ich als kurhessischer Bergbaubeflissener Eisensteins-Bergbau und -Verhüttung erlernt hatte, durch Vermittelung meines Onkels, des Baumeisters Heyken (Erbauer der Eisenbahnbrücken, Wehre etc. bei Cölbe), mit R. Bunsen, Professor an der Universität Marburg, bekannt geworden. Er nahm mich als früheren Favoritschüler von Philippi, Dunker und Winckelblech sehr gütig auf. War er doch selbst Lehrer an der polytechnischen Schule in Cassel, in der ich drei Jahre Unterricht der genannten Autoritäten genossen hatte, gewesen.

Zu Ende des Wintersemesters 1850/51 begann ich unter Bunsens Leitung dokimastische Studien und Arbeiten, als ich einen Brief von Philippi erhielt. Er hatte in der Reaktionsperiode der Bequartierung von 20 bayerischen Soldaten die Niederlegung seines Amtes als Direktor der Casseler polytechnischen Schule vorgezogen und war nach Delligsen im Braunschweigischen zu seinem Freunde, dem Bergrat und Hüttenbesitzer Koch, gereist. Von da traf er Vorbereitungen für seine Überfahrt nach Chile, wo ein jüngerer Bruder von ihm als Ingenieurmajor in Staatsdiensten stand. Philippi forderte mich in dem erwähnten Briefe auf, ihn als Assistent auf naturwissenschaftlichen Reisen nach Chile (und vielleicht weiter) zu begleiten.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

Dr. Albert von Reinach wurde am 7. Dezember 1842 geboren. (S. Leop. XLI, 1905, pag. 107 Zeile 5 von oben.)

Abgeschlossen am 31. Januar 1906. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.





LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN
UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM STELLVERTRETER DES PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.) Heft XLII. — Nr. 2. Februar 1906.

Dank für eine der Akademie gemachte Zuwendung.

Zur Erwerbung einer der Bibliothek unserer Akademie angebotenen Sammlung geographischer Werke haben die Herren Prof. Dr. Brückner, Geheimrat Kühn Exz., Prof. Dr. v. Lippmann und Geh. Med.-Rat Prof. Dr. v. Mering, sämtlich in Halle, der Akademie einen beträchtlichen Teil des Kaufpreises zur Verfügung gestellt. Im Namen der Akademie spreche ich den genannten Herren den wärmsten Dank aus.

Halle a. S., den 27. Februar 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Ergebnis der Vorschläge für die bevorstehende Präsidentenwahl.

Die nach Leopoldina XLII p. 2 unter dem 16. Januar 1906 erbetenen Vorschläge für die Präsidentenwahl sind rechtzeitig eingegangen. Die vom Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. vorgenommene Prüfung hat laut Protokoll vom 26. Februar d. Js. folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 20 Adjunkten, welche gegenwärtig das Adjunktenkollegium bilden (vergl. Leop. XLII p. 7) hatten 19 je zwei Mitglieder in Vorschlag gebracht. Ein Adjunkt hatte geschrieben, dass er keinen Vorschlag machen wolle. Es wurden mithin 38 Vorschläge abgegeben.

Von diesen haben sich vereinigt:

17 auf Herrn Professor Dr. **Wangerin** in Halle a. S.,
7 „ „ Geheimen Rat Professor Dr. **Zirkel** in Leipzig,
5 „ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Volhard** in Halle a. S.,

2 auf Herrn Professor Dr. **Chun** in Leipzig,
2 „ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Roux** in Halle a. S.,
1 „ „ Professor Dr. **Dorn** in Halle a. S.,
1 „ „ Professor Dr. **Jentzsch** in Berlin,
1 „ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Waldeyer** in Berlin,
1 „ „ Professor Dr. **Göbel** in München,
1 „ „ Professor Dr. **Klebs** in Halle a. S.

Die Herren Prof. **Göbel** und **Klebs** sind nicht Mitglieder der Akademie. Die betreffenden Vorschläge sind deshalb ungültig.

Nach § 26 der Statuten ist nun von den Vorstandsmitgliedern aller Fachsektionen die engere Wahl unter den beiden Vorgeschlagenen zu treffen, welche die meisten Stimmen erhalten haben:

Dr. **A. Wangerin** und Dr. **Zirkel.**

Halle a. S., den 27. Februar 1906.

Der Stellvertreter des Präsidenten der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. A. Wangerin.

An die Vorstandsmitglieder aller Fachsektionen.

Nachdem, wie oben mitgeteilt, die Abstimmung des Adjunktenkollegiums zu dem Vorschlage von Dr. **Wangerin** in Halle und Dr. **Zirkel** in Leipzig für die neue Präsidentenwahl geführt hat, sind unter dem 27. Februar 1906 die Wahlausschreiben für dieselbe nebst Stimmzetteln ausgefertigt und demnächst nach dem Schlufssatz des § 20 und § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872 an die Vorstandsmitglieder aller Fachsektionen (Leop. XLII p. 8) versandt worden. Die Herren Vorstandsmitglieder ersuche ich in Übereinstimmung mit den statutarischen Vorschriften (§ 26), spätestens bis zum 28. März d. Js. inklusive jene Stimmzettel statutengemäfs ausgefüllt an mich zurückgelangen zu lassen.

Sollte ein Mitglied des Vorstandes einer Fachsektion jene Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine nachträgliche Sendung von mir verlangen zu wollen.

Halle a. S. (Reichardtstrafse Nr. 2), den 28. Februar 1906.

Der Stellvertreter des Präsidenten der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. A. Wangerin.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Die nach Leopoldina XLII, p. 4 unter dem 31. Januar 1906 mit dem Endtermin des 24. Februar 1906 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 26. Februar 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 97 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 63 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

42 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **Fürbringer** in Heidelberg,
19 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **W. Roux** in Halle a. S.,
2 Stimmen sind ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. **Fürbringer** in Heidelberg

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Zoologie und Anatomie mit einer Amtsdauer bis zum 26. Februar 1916 gewählt worden.

Halle a. S., den 28. Februar 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Nach Eingang der unter dem 31. Januar 1906 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie sind am 28. Februar an alle dieser Sektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 24. März 1906 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S. (Reichardtstrafse Nr. 2), den 28. Februar 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3201. Am 8. Februar 1906: Herr Dr. **Franz Strunz**, Privatdozent an der k. k. deutschen technischen Hochschule in Brünn. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (3) für Chemie.

Nr. 3202. Am 18. Februar 1906: Herr Dr. **Johann Georg Karl Kampffmeyer**, Privatdozent für semitische Sprachen an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Nr. 3203. Am 22. Februar 1906: Herr Dr. **Johann Paul Krusch**, Königlicher Landesgeolog, ord. Lehrer für Erzlagerstättenlehre an der Bergakademie in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Nr. 3204. Am 24. Februar 1906: Herr Dr. **Hans Spemann**, Professor der Zoologie an der Universität in Würzburg. Zweiter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nr. 3205. Am 27. Februar 1906: Herr Dr. **Curt Alfred Herbst**, Professor der Zoologie an der Universität in Heidelberg. Vierter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 6. Februar 1906 in Berlin: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Adolf Ludwig Sigismund Gusserow**, Professor der Medizin an der Universität, Direktor der geburtshülflich-gynäkologischen Klinik und Poliklinik der Charité, in Berlin. Aufgenommen den 6. Juli 1882.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

						Rmk.	Pf.
Februar	1.	1906.	Von	Hrn.	Professor Dr. Beckenkamp in Würzburg Jahresbeitrag für 1906 . .	6	—
„	2.	„	„	„	Admiralitätsrat Dr. Börgen in Wilhelmshaven desgl. für 1906 . . .	6	—
„	3.	„	„	„	Professor Dr. Geinitz in Rostock Jahresbeiträge für 1905 und 1906 .	12	—
„	„	„	„	„	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Kiepert in Hannover desgl. für 1905 und 1906	12	—
„	5.	„	„	„	Professor Dr. Weinek in Prag Jahresbeitrag für 1906	6	—
„	6.	„	„	„	Professor Dr. Haas in Kiel desgl. für 1906	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. E. Voit in München desgl. für 1906	6	—
„	8.	„	„	„	Professor Dr. Czermak in Innsbruck Jahresbeiträge für 1905 u. 1906	12	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Kinkelin in Frankfurt Jahresbeitrag für 1906 . . .	6	—
„	„	„	„	„	Privatdozent Dr. Strunz in Brünn Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1906	36	—
„	10.	„	„	„	Staatsrat Professor Dr. Unverricht in Magdeburg Jahresbeitrag für 1906	6	—
„	13.	„	„	„	Geheimrat Professor Dr. R. Meyer in Braunschweig desgl. für 1906 .	6	—
„	14.	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Killing in Münster desgl. für 1906 . .	6	—
„	15.	„	„	„	Hofrat Dr. Hesse in Feuerbach desgl. für 1907	6	—
„	16.	„	„	„	Professor Dr. Koch in Heidelberg Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
„	18.	„	„	„	Privatdozent Dr. Kampffmeyer in Halle a. S. Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—

		Rmk.	Pf.
Februar 21. 1906. Von Hrn.	Professor Dr. Lenk in Erlangen desgl. für 1906	6	—
„ „ „ „ „	Geh. Med.-Rat Professor Dr. Otto in Braunschweig desgl. für 1906	6	—
„ 22. „ „ „	Landesgeolog Dr. Krusch in Charlottenburg Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 24. „ „ „	Professor Dr. Spemann in Würzburg Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 27. „ „ „	Professor Dr. C. Herbst in Heidelberg Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1906	36	—
„ „ „ „ „	Rechnungsrat J. F. Jaennicke in Mainz für 1906	6	—

Dr. A. Wangerin.

Beitrag zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.

		Rmk.	Pf.
Februar 9. 1906. Von Hrn.	Professor Dr. Klunzinger in Stuttgart	20	—

Dr. A. Wangerin.

D. Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach den Fachsektionen geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1906.*)

(Schlufs statt Fortsetzung.)

Sektion für Mineralogie und Geologie (4).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Ammon, J. G. F. L. v., Oberbergrat, königl. Oberbergamtsassessor bei der geognostischen Abteilung des königl. Oberbergamts und Honorarprofessor an der technischen Hochschule, in München, Akademiestrafse 13.

„ Dr. Bauer, M. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Marburg. Adjunkt.

„ Dr. Baur, C. T. v., Präsident a. D. in Degerloch bei Stuttgart.

„ Dr. Becke, F. J. K., Professor der Mineralogie an der Universität, in Wien VIII 2, Laudongasse 39.

„ Dr. Beckenkamp, J., Professor der Mineralogie an der Universität, in Würzburg, Sonderglacistrafse 4.

„ Dr. Berendt, G. M., Geheimer Bergrat, Landesgeolog und Professor der Geologie an der Universität, in Berlin SW, Dessauerstrafse 35.

„ Dr. Beyschlag, F. H. A., Geheimer Bergrat, wiss. Direktor d. K. Geol. Landesanstalt und Bergakademie zu Berlin, Professor, in Wilmersdorf bei Berlin, Nassauische Strafse 51.

„ Dr. Böttger, O., Professor, Lehrer der Naturgeschichte an der Realschule und Dozent der Geologie am Senckenbergischen Institut, in Frankfurt a. M., Seilerstrafse 6.

„ Dr. Branco, C. W. F., Geh. Bergrat, Professor, Direktor der geologisch-paläontologischen Abteilung des Museums für Naturkunde, in Berlin N, Invalidenstrafse 43.

„ Dr. Brauns, Richard A., Professor der Mineralogie, in Kiel, Düppelstr. 8.

„ Dr. Busz, K. H. E. G., Professor an der Universität, in Münster i. W., Heerdestrafse 8.

„ Dr. Compter, K. G. A., Professor, Direktor der grofsherzoglichen W. und L. Zimmermanns Realschule, in Apolda, Dornburgerstrafse 48.

„ Dr. Credner, C. H., Geh. Bergrat, Direktor der geologischen Landesuntersuchung im Königreich Sachsen und Professor der Geologie an der Universität, in Leipzig, Carl Tauchnitzstrafse 27. Mitglied des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Deichmüller, J. V., Hofrat, Professor, Kustos des k. mineralogischen, geologischen und prähistorischen Museums, in Dresden-Striesen, Bergmannstrafse 18 I.

„ Dr. Doelter (y Cisterich), C., Professor der Mineralogie und Petrographie, Vorstand des mineralogischen Instituts der Universität, in Graz, Schubertstrafse 7 D.

„ Dr. Eck, H. A. v., Professor a. D. der Mineralogie und Geologie an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Weifsenburgerstrafse 4 B II.

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

Hr. Dr. Egger, J. G., Ober-Medizinalrat a. D., in München, Schellingstrafse 28 II.
„ Dr. Engel, K. T., Pfarrer in Klein-Eislingen, Oberamt Göppingen.
„ Engelhardt, H., Professor, Oberlehrer am Realgymnasium in Dresden N., Bautzenerstrafse 34.
„ Dr. Felix, P. J., Professor für Geologie und Paläontologie an der Universität, in Leipzig, Gellertstr. 3.
„ Dr. Fraas, E., Professor, Konservator der mineralogischen, geologischen und paläontologischen Abteilung des kgl. Naturalienkabinets, in Stuttgart, Stitzenburgstrafse 2.
„ Dr. Fritsch, A. J., Professor der Zoologie an der böhmischen Universität und Direktor des zoologischen und paläontologischen Museums des Königreichs Böhmen, in Prag, Jáma 7.
„ Dr. Geinitz, F. E., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Rostock.
„ Dr. Gürich, G. J. E., Professor, Privatdozent der Geologie und Paläontologie an der Univ., in Breslau, Hohenzollernstrafse 45.
„ Dr. Haas, H. J., Professor in Kiel, Moltkestrafse 28.
„ Dr. Hirschwald, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mineralogie und Geologie und Vorsteher des mineralogischen Instituts der techn. Hochschule in Charlottenburg, wohnhaft zu Grunewald bei Berlin, Kunz Buntschuhstrafse 16.
„ Höfer, H., Hofrat, Professor der Mineralogie, Geologie und Lagerstättenlehre an der königl. Bergakademie, in Leoben.
„ Dr. Jaekel, O. M. J., Professor, Kustos der geologisch-paläontologischen Sammlung, in Steglitz bei Berlin, Wrangelstrafse 3.
„ Dr. Jentzsch, C. A., Professor, königl. Landesgeolog, in Berlin W 50, Eislebenerstrafse 17. Adjunkt.
„ John Edler v. Johnesberg, K. H., Regierungsrat, Vorstand des chemischen Laboratoriums der k. k. geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Erdbergerlände 2.
„ Dr. Günther, O., Chemiker in Düsseldorf, Beethovenstrafse 19.
„ Dr. Kalkowsky, L. E., Professor der Mineralogie und Geologie an der k. technischen Hochschule, in Dresden-A., Uhlandstrafse 23.
„ Dr. Kayser, F. H. E., Professor der Geologie an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Keilhack, F. L. H. K., Professor, königl. Landesgeolog, in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf, Bingerstrafse 59.
„ Dr. Kinkelin, G. F., Professor, in Frankfurt a. M., Parkstrafse 52.
„ Dr. Klein, J. F. C., Geh. Bergrat, Professor der Mineralogie an der Universität in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Joachimsthalerstrafse 39/40.
„ Dr. Klockmann, F., Professor an der technischen Hochschule, in Aachen.
„ Dr. Koch, G. A., kaiserlicher Rat, Professor der Mineralogie, Petrographie und Geologie an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien III, Reisnerstrafse 6.
„ Dr. Koenen, A. v., Geh. Bergrat, Professor der Geologie und Paläontologie u. Direktor des geologisch-paläontologischen Museums der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Koken, F. R. K. E., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des mineralogischen Instituts der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Kosmann, H. B., Bergmeister a. D., in Kupferberg (Schlesien).
„ Dr. Krusch, J. P., Königlicher Landesgeolog und Lehrer für Erzlagerstättenlehre an der Bergakademie in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Herrenstrafse 12 II.
„ Dr. Laspeyres, E. A. H., Geh. Bergrat, Professor der Mineralogie, Direktor des mineralogischen Instituts und Museums der Universität, in Bonn, Königstrafse 33.
„ Dr. Laube, G. C., Professor der Geologie und Paläontologie, Vorstand des geologischen Instituts der deutschen Universität, in Prag, 1594 II.
„ Dr. Lehmann, G. J., früher Professor der Mineralogie und Geologie, in Weimar.
„ Dr. Lenk, H., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Erlangen.
„ Dr. Lepsius, C. G. R., Geh. Oberbergrat, Prof. der Geologie und Mineralogie an der techn. Hochschule, Inspektor der geologischen und mineralogischen Sammlungen am grofsh. Museum, Direktor der geologischen Landesanstalt für das Grofsherzogtum Hessen, in Darmstadt, Göthestrafse 15. Adjunkt.
„ Dr. Linck, G. E., Geheimer Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie, Direktor des mineralogischen Museums der Universität, in Jena, Karl Zeifsplatz 3.
„ Dr. Loretz, M. F. H. H., Geheimer Bergrat, königl. Landesgeolog a. D., in Berlin N, Hubertus-Allee. 14.
„ Dr. Luedecke, O. P., Professor der Mineralogie an der Universität, in Halle, Blumenthalstrafse 8.
„ Dr. Ochsenius, C. Ch., Konsul a. D., in Marburg.
„ Dr. Oebbeke, K. J. L., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des geologisch-mineralog. Instituts der technischen Hochschule, in München.
„ Dr. Pabst, W., Professor, Kustos der naturwissenschaftlichen Sammlungen des herzoglichen Museums und Oberlehrer am Gymnasium Ernestinum, in Gotha, Schützenallee 16.
„ Dr. Penck, F. C. A., Hofrat, Professor d. Geographie an d. Universität, in Wien III, Marokkanergasse 12.
„ Dr. Plagemann, C. A. J., in Hamburg, St. Georg, Besenbinderhof 68.
„ Dr. Potonié, G. E. H., Professor, Königl. preufsischer Landesgeologe, ordentl. Lehrer der Paläobotanik

an der Bergakademie und Privatdozent an der Universität in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde-West bei Berlin, Potsdamerstrafse 35.

Hr. Dr. Reifs, W., Geh. Reg.-Rat, auf Schlofs Könitz in Thüringen.
„ Dr. Reyer, E., Professor der Geologie an der Universität, in Wien, Piaristenstrafse.
„ Dr. Rothpletz, C. F. A., Professor der Paläontologie an der Universität, in München, Hefsstrafse 14 III.
„ Dr. Sauer, G. A., Professor der Geologie und Mineralogie an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Seestrafse 59.
„ Dr. Scharizer, R., Professor der Mineralogie an der Universität, in Czernowitz.
„ Dr. Schlüter, Cl. A. J., Professor der Geologie und Paläontologie und Direktor des paläontologischen Instituts der Universität, in Bonn, Bachstrafse 36.
„ Dr. Schröder, H. C., Königl. Landesgeolog, in Berlin N, Invalidenstrafse 44.
„ Dr. Stache, K. H. H. G., Hofrat, früher Direktor der k. k. geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Ötzettgasse 10. Adjunkt.
„ Dr. Teller, F., Bergrat, Chefgeolog an der k. k. geolog. Reichsanstalt, in Wien III, Rasumoffskygasse 23.
„ Dr. Tietze, E. E. A., Oberbergrat, Direktor d. k. k. geolog. Reichsanstalt, in Wien III, Rasumoffskygasse 23.
„ Dr. Toula, F., Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. technischen Hochschule, in Wien VII, Kirchengasse 19.
„ Dr. Uhlig, V. K., Professor der Mineralogie und Geologie an der Univ., in Wien IX, Porzellangasse 45.
„ Dr. Vater, H. A., Professor der Mineralogie und Geologie an der kgl. Forstakademie, in Tharandt.
„ Dr. Wähner, F., Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. deutschen techn. Hochschule, in Prag.
„ Dr. Wahnschaffe, G. A. B. F., Geh. Berg-Rat, kgl. Landesgeolog und Professor für allgemeine Geologie und Bodenkunde an der Universität in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Herderstrafse 11 III.
„ Dr. Walther, J. K., Inhaber der Haeckel-Professur für Geologie und Paläontologie an der Univ., in Jena.
„ Dr. Wolterstorff, G. W., Kustos des naturwissenschaftlichen Museums, in Magdeburg, Domstrafse 5.
„ Dr. Zimmermann, E. H., königl. Landesgeolog, in Berlin-Wilmersdorf, Bingerstrafse 79.
„ Dr. Zirkel, F., Geh. Rat, Prof. der Mineralogie und Geognosie an der Univ., in Leipzig, Thalstrafse 33. Mitglied des Vorstandes der Sektion. Adjunkt.

b) Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Baltzer, A., Professor der Mineralogie und Geologie, in Bern.
„ Berg, E. v., Wirklicher Staatsrat, in Riga.
„ Dr. Capellini, G., Professor der Geologie an der Universität, in Bologna.
„ Dr. Geikie, A., Prof., Generaldirektor d. geol. Landesaufnahme in Grofsbritannien u. Irland, in London, Jermin Street 28.
„ Dr. Hebl, R. A., in Rio de Janeiro, Praia de Botafogo 130.
„ Lapparent, A. de, Ingénieur des mines, Prof. der Geologie und Mineralogie, in Paris, Rue de Tilsit 3.
„ Dr. Liversidge, A., Professor der Chemie und Mineralogie an der Universität, in Sydney.
„ Dr. Martin, J. K. L., Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität, Direktor des geolog. Reichsmuseums, in Leiden, Breetstraat 55.
„ Dr. Moeller, V. v., Wirklicher Staatsrat und Oberberghauptmann des Kaukasus, in Tiflis.
„ Dr. Nötling, F., Hofrat, am Geological Survey of India, in Calcutta (p. a. Hrn. Robert Engelhorn in Baden-Baden, Bismarckstrafse 19).
„ Dr. Selwyn, A. R. C., Direktor des Geological Survey of Canada, in Ottawa, Nepeanstrafse 19.
„ Dr. Stevenson, J. J., Professor der Geologie an der University of the City, in New York.
„ Dr. Verbeek, R. D. M., Direktor der geologischen Landes-Untersuchung in Niederländisch-Indien, in Buitenzorg auf Java.
„ Dr. White, Ch. A., Professor, Paläontolog an dem United States National Museum der Smithsonian Institution, in Washington.
„ Dr. Wichmann, C. E. A., Professor an der Universität und Direktor des mineralogisch-geologischen Instituts, in Utrecht.

Sektion für Botanik (5).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Abromeit, J., Privatdozent für Botanik an der Universität, Vorsitzender des preufsischen botanischen Vereins, in Königsberg, Kopernikusstrafse 10 a.
„ Dr. Appel, O., Reg.-Rat, Vorstand des botanischen Laboratoriums der biologischen Abteilung am Kaiserlichen Gesundheitsamt, in Dahlem-Steglitz bei Berlin.
„ Dr. Ascherson, P. F. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W 57, Bülowstr. 51.
„ Dr. Bail, C. A. E. T., Professor, Oberlehrer am Realgymnasium, in Danzig, Weidengasse 49.

Hr. Dr. Berthold, G. D. W., Professor der Botanik und Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Buchenau, F., Professor und Direktor a. D. der Realschule am Doventor, in Bremen, Wachmannstr. 36. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Conwentz, H. W., Professor, Direktor des westpreufs. Prov.-Museums, in Danzig.
„ Dr. Detmer, W. A., Professor der Botanik an der Universität, in Jena, Sonnenbergstrafse.
„ Dr. Dingler, H., Professor der Botanik an der Forstlichen Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Drude, O., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens, in Dresden.
„ Dr. Ebermayer, E. W. F., Geheimer Hofrat, Prof. für Agrikulturchemie, Bodenkunde und Meteorologie an der staatswirtschaftlichen Fakultät der Univ. und Vorstand der k. bayer. forstlichen Versuchsanstalt u. d. chemisch-bodenkundlichen u. meterolg. Abteilung derselben, in München.
„ Dr. Engler, H. G. A., Geh. Regierungsrat, Professor der Botanik und Direktor des königlichen botanischen Gartens und des königlichen botanischen Museums, in Dahlem-Steglitz bei Berlin. Obmann des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Falkenberg, C. H. S. P., Professor der Botanik, Direktor des botanischen Gartens und Instituts der Universität, in Rostock.
„ Dr. Freyhold, F. E. J. C. v., Professor, in Baden-Baden.
„ Dr. Fünfstück, M. L., Professor der Botanik und Pharmakognosie, Direktor des botanischen Instituts und des botanischen Gartens der Königlich technischen Hochschule, in Stuttgart, Kernerstr. 29.
„ Geheeb, A., privat. Apotheker, in Freiburg i. B., Baslerstrafse 32.
„ Dr. Haberlandt, G. J. F., Professor der Botanik, Vorstand des botanischen Instituts und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Graz, Elisabethstrafse 18.
„ Dr. Hegelmaier, C. F., Professor der Botanik an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Heinricher, E. L. J., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens der Univ., in Innsbruck.
„ Dr. Hefs, C. F. W., Professor für Zoologie und Botanik an der kgl. technischen Hochschule, Professor für Botanik an der kgl. tierärztlichen Hochschule, in Hannover, Gr. Barlinge 23 a I.
„ Dr. Hieronymus, G. H. E. W., Professor, Kustos am königl. botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Schöneberg bei Berlin, Hauptstrafse 141.
„ Dr. Hildebrand, F. H. G., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Freiburg i. B.
„ Hoppe, O., Professor der Mechanik und Maschinenwissenschaften an der Bergakademie, in Clausthal.
„ Jännicke, J. F., Rechnungsrat, Vorsteher der Verkehrskontrole I der königl. und grofsherzogl. Eisenbahn-Direktion, in Mainz Kaiserstrafse 15.
„ Dr. Kirchner, E. O. O., Professor der Botanik an der forst- und landwirtschaftlichen Akademie und Vorstand der Samenprüfungsanstalt, in Hohenheim.
„ Dr. Kny, C. I. L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf bei Berlin, Kaiser-Allee 186/187.
„ Dr. Koch, L. K. A., Professor der Botanik an der Universität, in Heidelberg, Sophienstrasse 25.
„ Dr. Koehne, B. A. E., Professor, Oberlehrer am Falk-Realgymnasium in Berlin, wohnhaft Friedenau, Kirchstr. 5.
„ Dr. Kraus, G., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens der Universität, in Würzburg, Haugerring 1.
„ Dr. Kumm, P., Kustos am Westpreufsischen Provinzial-Museum, in Danzig, Langemarkt 24.
„ Dr. Kühn, J. G., Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor der Landwirtschaft und Direktor des landwirtschaftlichen Instituts der Universität, in Halle, Ludwig Wuchererstrafse 2.
„ Dr. Loew, E., Professor, Oberlehrer am königl. Realgymnasium, in Berlin SW, Grofsbeerenstrafse 67.
„ Dr. Magnus, P. W., Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W, Blumes Hof 15 III.
„ Dr. Molisch, H., Professor der Botanik, in Prag II, Weinberggasse 1965.
„ Dr. Müller, C. A. E., Professor, Leiter der pflanzenphysiologischen Abteilung der königlichen Gärtnerlehranstalt zu Dahlem und Dozent für Botanik an der königl. technischen Hochschule in Berlin, Sekretär der Deutschen Botanischen Gesellschaft, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Zimmermannstr. 15.
„ Dr. Müller, G. F. O., in Berlin-Tempelhof, Blumenthalstrafse 1.
„ Dr. Neumeister, M. H. A., Geh. Ober-Forstrat und Direktor der Forstakademie, in Tharandt.
„ Dr. Pax, F. A., Professor der Botanik an der Universität, in Breslau, an der Kreuzkirche 3.
„ Dr. Peter, G. A., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des botanischen Gartens und des Herbariums, in Göttingen, Untere Karspüle 2.
„ Dr. Pfeffer, W., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Leipzig, Linnéstrafse 19.
„ Dr. Pfitzer, E. H. H., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Heidelberg, Bergheimerstrafse 1.
„ Dr. Pfuhl, F. K. A., Professor am Königlichen Marien-Gymnasium und an der Königlichen Akademie, Verwalter der naturwissenschaftlichen Abteilung am Kaiser Friedrich-Museum, in Posen, Oberwallstr. 4.

Hr. Dr. Radlkofer, L., Professor der Botanik an der Universität und Vorstand des k. botanischen Museums, in München, Sonnenstrafse 7.
„ Dr. Reinke, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts der Universität, in Kiel, Düsternbrook 70.
„ Dr. Roth, E. K. F., Oberbibliothekar an der Kgl. Universitätsbibliothek, in Halle a. S., Schillerstr. 9.
„ Dr. Schiffner, V. F., Professor für syst. Botanik an der deutschen Univ., in Prag, Smichow, Husgasse 539.
„ Dr. Schlechtendal, D. H. R. v., Assistent am mineralogischen Institut der Universität, in Halle, Wilhelmstrafse 9, Nebenhaus.
„ Dr. Schwarz, E. F., Prof. d. Botanik a. d. k. Forstakademie in Eberswalde, Vorstand d. pflanzenphysiolog. Abteilung des forstl. Versuchwesens in Preufsen, wohnhaft in Eberswalde, Pfeilstrafse.
„ Dr. Schwendener, S., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Botanik a. d. Univ., in Berlin W, Matthäikirchstrafse 28, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Solms-Laubach, H., Graf zu, Prof. der Botanik und Direktor des bot. Gartens der Univ., in Strafsburg.
„ Dr. Sorauer, P. C. M., Professor, in Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstrafse 23.
„ Dr. Stahl, Chr. F., Professor der Botanik und Direktor des bot. Gartens der Universität, in Jena.
„ Dr. Strasburger, E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Bonn, Poppelsdorfer Schlofs 1. Adjunkt.
„ Dr. Tangl, E. J., Professor der Botanik an der Universität und Vorstand des botanischen Gartens und Instituts, in Czernowitz, Seminargasse 1.
„ Dr. Thomas, F. A. W., Professor am herzogl. Gymnasium, in Ohrdruf.
„ Dr. Urban, I., Geh. Reg.-Rat, Professor, Unterdirektor des botanischen Gartens und des botanischen Museums, in Dahlem-Steglitz bei Berlin, Altensteinstrafse 4.
„ Dr. Vogl, A. E., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, Professor der Pharmakologie und Pharmakognosie an der Universität, in Wien, Ferstlgasse 1.
„ Dr. Warburg, O., Professor, Privatdozent der Botanik an der Universität, Lehrer am orientalischen Seminar, in Berlin W, Uhlandstrafse 175.
„ Dr. Weinzierl, Th. Ritter v., Hofrat. Direktor der Samen-Kontrollstation der k. k. Landw.-Gesellschaft, Privatdozent der Botanik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien I, Ebendorferstr. 7.
„ Dr. Wettstein, R. v., Professor der systematischen Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Wien III 3, Rennweg 14.
„ Dr. Wittmack, L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der königl. landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin NW, Platz vor dem neuen Tor 1.
„ Dr. Wortmann, J., Professor, Dirigent der pflanzenphysiologischen Versuchsstation der königl. preufs. Lehranstalt für Obst- und Weinbau, in Geisenheim am Rhein.
„ Dr. Zacharias, E., Professor, Direktor des botanischen Gartens, in Hamburg, Sophienterrasse 15a.
„ Dr. Zopf, F. W., Professor der Botanik an der Universität, in Münster i. W., Schulstrafse 2.

b) Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Bornet, J. B. E., Botaniker in Paris, Quai de la Tournelle 27.
„ Dr. Briosi, G., Direktor des Laboratorio crittogamico, in Pavia.
„ Dr. Corti de San Stefano Belbo, A. Marquese, in Turin.
„ Dr. Dubois, (d'Amiens), F., prakt. Arzt, in Paris.
„ Dr. Dyer, W. T. T., Direktor des botanischen Gartens, in Kew bei London.
„ Dr. Flahault, C. M. H., Professor der Botanik an der Universität, in Montpellier.
„ Dr. Gobi, C., Wirklicher Staatsrat, Professor der Botanik an der Univ., in St. Petersburg, Wassili-Ostrow, Neunte Linie 46.
„ Dr. Hansen, E. C., Professor, Vorstand des physiologischen Laboratoriums Carlsberg, in Kopenhagen.
„ Dr. Hooker, Sir J. D., früher Direktor des botanischen Gartens, in Kew bei London.
„ Dr. Karsten, C. W. G. H., emer. Professor der Botanik, auf Capri.
„ Dr. Koeppen, F. Th., Wirkl. Staatsrat, Bibliothekar an der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek, in St. Petersburg, Grofse Morskaja 21.
„ Dr. Lopriore, G., Dozent der Botanik an der Königlichen Universität, Professor der Pflanzenpathologie und Naturwissenschaften an der Königlichen Anstalt für Weinbau, in Catania, Piazza Cavour 8.
„ Dr. Mc Alpine, Professor, in Melbourne.
„ Dr. Oudemans, C. A. J. A., Prof. der Botanik und Direktor des bot. Gartens an der Univ., in Amsterdam.
„ Dr. Panizzi, F. S. S., Apotheker, in San Remo.
„ Dr. Penzig, A. J. O., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des Königl. botanischen Gartens, in Genua, Corso Degali 43.
„ Dr. Philippi, F. H. E., Professor, Direktor des botanischen Gartens, in Santiago, Chile.
„ Dr. Treub, M., Direktor des botanischen Gartens und Instituts, in Buitenzorg auf Java.
„ Dr. Tschirch, W. O. A., Professor an der Universität, in Bern.
„ Dr. Wittrock, V. B., Prof., Direktor des botan. Reichsmuseums und des Bergian. Gartens, in Stockholm.
„ Dr. Zimmermann, A. W. Ph., Professor der Botanik am botanischen Garten, in Buitenzorg auf Java.

Sektion für Zoologie und Anatomie (6).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Adolph, G. E., Professor, Oberlehrer für Mathematik und Physik am Gymnasium, in Elberfeld, Brillerstrafse 155.
„ Dr. Bardeleben, K. H. v., Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Jena.
„ Becker, Th. W. J., Stadtbaurat a. D., in Liegnitz, Weifsenburgerstrafse 3.
„ Dr. Blasius, P. R. H., Stabsarzt, praktischer Arzt und Professor der Hygiene an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Inselpromenade 13.
„ Dr. Blasius, W., Geheimer Hofrat, Professor der Zoologie und Botanik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Gaufsstrafse 17.
„ Dr. Böhmig, L. R., Professor der Zoologie an der Universität, in Prag, Morellenfeldgasse 33.
„ Dr. Böttger, O., Professor, Lehrer der Naturgeschichte an der Realschule und Dozent der Geologie am Senckenbergischen Institut, in Frankfurt a. M., Seilerstrafse 6.
„ Dr. Bolau, C. C. H., Direktor des zoologischen Gartens, in Hamburg.
„ Dr. Bolle, C. A., Privatgelehrter, in Berlin W, Leipzigerplatz 14.
„ Dr. Brandt, K. A. H., Professor der Zoologie an der Universität, in Kiel, Zoologisches Institut. Adjunkt.
„ Dr. Braun, M. G. C. C., Geh. Med.-Rat, kaiserl. russ. Staatsrat, Professor an der Universität, in Königsberg, Zoologisches Museum.
„ Dr. Braus, A. D. O. H., a. o. Professor und Prosektor am anatomischen Institute der Universität, in Heidelberg, Bismarckstrafse 19.
„ Dr. Brunner von Wattenwyl, C., Ministerialrat in Pension, in Wien VIII, Lerchenfelderstrafse 28.
„ Dr. Bütschli, J. A. O., Geheimer Hofrat, Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts der Universität, in Heidelberg, Bismarckstrafse 13.
„ Dr. Chun, C., Professor der Zoologie an der Universität, in Leipzig. Adjunkt.
„ Dr. Dahl, C. F. T., Professor, Kustos am zoologischen Museum, in Berlin N 4, Invalidenstrafse 43.
„ Dr. Disselhorst, R. H. F. W., Arzt und Veterinärarzt, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität, Direktor der anatomisch-physiologischen Abteilung und der Tierklinik am landwirtschaftlichen Institut der Universität, in Halle a. S., Wettinerstrafse 37 II.
„ Dr. Driesch, H. A. E., in Heidelberg, Uferstrafse 52.
„ Dr. Dzierzon, J., emer. Pfarrer, in Lowkowitz bei Kreuzburg in Oberschlesien.
„ Dr. Ehlers, E. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Göttingen. Mitglied des Vorstandes der Sektion. Adjunkt.
„ Dr. Eisler, K. A. P., Professor, Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Halle a. S., Schillerstrafse 8 (vom 1. April 1906 ab Magdeburgerstr. 26 III).
„ Dr. Eppinger, H., Professor der patholog. Anatomie, Vorstand des pathol.-anatom. Instituts der Univ., Prosektor des allg. Landes-Kranken-, Gebär- und Findelhauses, beeidigter Gerichtsarzt, in Graz, Goethestrafse 8.
„ Dr. Finsch, O., Ethnograph, in Braunschweig, Altewiekring 19b.
„ Dr. Flesch, M. H. J., Professor in Frankfurt a. M., Kaiserhofstrafse 12.
„ Dr. Fraisse, P. H., Professor der Zoologie an der Universität in Leipzig, z. Zt. in Jena, Sellierstr. 6 II.
„ Dr. Fritsch, A. J., Professor der Zoologie und Kustos der zoologischen und paläontologischen Abteilung des Museums an der Universität, in Prag, Jáma 7.
„ Dr. Froriep, A. W. H., Professor der Anatomie und Vorstand der anatomischen Anstalt der Univ., in Tübingen.
„ Dr. Fürbringer, M., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Heidelberg. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Gebhardt, F. A. M. W., Histologischer Prosektor und Abteilungsvorstand am königl. anatomischen Institut, Privatdozent für Anatomie an der Universität, in Halle a. S., Stephanstrafse 1 I.
„ Dr. Göppert, E. M. H., Professor in der medizinischen Fakultät, Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Heidelberg, Bunsenstrafse 3.
„ Grabowsky, F. J., Direktor des zoologischen Gartens, in Breslau.
„ Dr. Graff, L. v., Hofrat, Professor der Zoologie u. vergleichenden Anatomie, Vorstand des zoologisch-zootomischen Instituts der Universität, in Graz, Beethovenstrafse 6.
„ Dr. Grobben, K. A. M., Professor der Zoologie, Vorstand des I. zoologischen Instituts der Universität, in Wien I.
„ Dr. Gruber, F. A., Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B., Stadtstrafse 1a.
„ Dr. Haacke, J. W., in Waidmannslust bei Berlin.
„ Dr. Haeckel, E., Professor der Zoologie an der Universität, in Jena. Adjunkt.
„ Dr. Hasse, J. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Breslau, Zwingerstrafse 22 II.
„ Dr. Hatschek, B., Professor der Zoologie an der Universität, in Wien.
„ Dr. Heck, L. F. F. G., Direktor des zoologischen Gartens, in Berlin W, Kurfürstendamm 9.

Hr. Dr. Hennicke, C. R., Augen- und Ohrenarzt. Redakteur der Ornithologischen Monatsschrift, in Gera (Reufs), Adelheidstrafse 12.
„ Dr. Herbst, C. A., Professor der Zoologie an der Universität in Heidelberg, Nanenheimer Landstrafse 26.
„ Dr. Hermes, O., Direktor des Aquariums, in Berlin NW, Schadowstrafse 14 II.
„ Dr. Hertwig, C. W. T. R., Professor der Zoologie an der Universität, in München, Zoolog. Museum. Adjunkt.
„ Dr. Hertwig, W. A. O., Geh. Reg.-Rat. Prof. der Anatomie an der Univ., in Berlin W, Maassenstr. 34 III.
„ Dr. Hefs, C. F. W., Professor der Zoologie und Botanik an der königlichen technischen Hochschule, Prof. für Botanik an der königlichen tierärztlichen Hochschule, in Hannover, Gr. Barlinge 23a I.
„ Dr. Heyden, L. F. J. D. v., Prof., Major a. D., Zoolog, in Bockenheim b. Frankfurt a. M., Schlofsstr. 54.
„ Dr. Hölder, H. F. v., Ober-Medizinalrat a. D., in Stuttgart, Tübingerstrafse 3.
„ Dr. Katter, F. C. A., Professor, königl. Gymnasial-Oberlehrer am Pädagogium, in Putbus auf Rügen.
„ Dr. Klaatsch, H. A. L., Professor für Anatomie an der Universität, in Heidelberg, Römerstrafse 31.
„ Dr. Klunzinger, K. B., Professor a. D. der Zoologie und aktiver Dozent an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Hölderlinstrafse 9. Adjunkt.
„ Dr. Kölliker, H. Th. A., Professor der Chirurgie, Direktor der orthopädischen Universitäts-Poliklinik, in Leipzig, Tauchaerstrafse 9 II.
„ Dr. Koenig von und zu Warthausen, C. W. R. Freih., Kammerherr, auf Schlofs Warthausen bei Biberach.
„ Dr. Kraepelin, K. M. F., Professor, Direktor des Naturhistorischen Museums, in Hamburg, Lübeckerstr. 29.
„ Dr. Kükenthal, W. G., Professor der Zoologie an der Universität, in Breslau.
„ Dr. Lenz, H. W. Chr., Professor, Lehrer an der Realschule, Direktor des naturhistorischen Museums, in Lübeck, Mühlendamm 20.
Dr. Linden, M. A. W. L. K. E. K. O. A. P. Gräfin v., Assistentin am zoologischen und vergleichend anatomischen Institut und Museum der Universität, in Bonn, Quantinsstrafse 13.
Hr. Dr. Ludwig, H. J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts und Museums der Universität, in Bonn, Colmantstrafse 32.
„ Dr. Maurer, F. A. C. W. A., Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Jena, Oberer Philosophenweg 12.
„ Dr. Merkel, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Meyer, A. B., Geh. Hofrat, früher Direktor des zoolog. u. anthropolog.-ethnogr. Museums, in Dresden.
„ Dr. Möbius, C. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, Direktor des zoologischen Museums, in Berlin, Sigismundstrafse 8.
„ Dr. Nufsbaum, M., Professor der Anatomie an der Universität, in Bonn, Mozartstrafse 6.
„ Dr. Pintner, T., Professor der Zoologie an der Universität in Wien IX 1, Servitengasse 28.
„ Dr. Roux, W., Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Halle, Reichardtstrafse 20.
„ Dr. Schauinsland, H. H., Professor, Direktor des städtischen Museums für Natur-, Völker- u. Handelskunde, in Bremen, Humboldtstr. 62.
„ Dr. Schlechtendal, D. H. R. von, Assistent am mineralogischen Institut der Universität, in Halle, Wilhelmstrafse 9, Nebenhaus.
„ Dr. Schultze, O. M. S., Professor der Anatomie, in Würzburg, Pleicherglacistrafse 10 II.
„ Dr. Schulze, F. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie an der Universität und Direktor des zoolog. Instituts, in Berlin N, Invalidenstrafse 43. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Schwalbe, G. A., Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Strafsburg, Schwarzwaldstrafse 39. Adjunkt.
„ Dr. Seidlitz, G. v., in München, Schwindstrafse 27.
„ Dr. Semon, R. W., Professor, in Prinz Ludwighöhe bei München.
„ Dr. Settegast, H., Geh. Reg.-Rat und Professor an der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin NW, Luisenplatz 2.
„ Dr. Simroth, H. R., Realschuloberlehrer, Professor der Zoologie an der Universität in Leipzig.
„ Dr. Solger, B. F., Professor a. D., Berlin N. 4, Borsigstrafse 4.
„ Dr. Spangenberg, F. H. F. E., Professor für Zoologie an der forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Spemann, G., Professor der Zoologie an der Universität, in Würzburg, Pleicherglacis 2 I.
„ Dr. Spengel, J. W., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie, Direktor des zoologischen Instituts der Universität, in Giefsen, Gartenstrafse 17.
„ Dr. Steindachner, F., Hofrat, Direktor der zoologischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, in Wien I, Burgring 7.
„ Dr. Stieda, L., Geh. Med.-Rat, Wirkl. russischer Staatsrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Königsberg, Schützenstrafse 1 p.
„ Dr. Stöhr, Ph. A., Professor der Anatomie an der Universität, in Würzburg, Paradeplatz 4.
„ Dr. Sufsdorf, J. F. M., Professor der Anatomie, Direktor der königl. tierärztlichen Hochschule, in Stuttgart, Neckarstrafse 141.

Hr. Dr. Taschenberg, E. O. W., Professor der Zoologie an der Universität, in Halle, Ulestrafse 17.
„ Dr. Thilenius, G. C., Professor, Direktor des Museums für Völkerkunde, in Hamburg.
„ Dr. Thoma, R. F. K. A., Staatsrat, Professor, in Magdeburg, Gr. Diesdorferstrafse 208.
„ Dr. Toldt, K. Fl., Hofrat, Professor der Anatomie und Vorstand der II. anatomischen Lehrkanzel, in Wien I, Schottenhof.
„ Dr. Tornier, G. A., Professor, Kustos am zoologischen Museum in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Spreestrafse 20.
„ Dr. la Valette St. George, A. J. H. Freih. v., Geh. Med.-Rat, Professor an der medizinischen Fakultät und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Bonn, Meckenheimerstrafse 68.
„ Dr. Virchow, H. J. P., Professor, Lehrer der Anatomie an der akademischen Hochschule für bildende Künste, in Berlin W, Blumes Hof 15.
„ Dr. Voeltzkow, O. R. A., Prof., Privatgelehrter, in Berlin S 14, Sebastianstrafse 76.
„ Dr. Waldeyer, H. W. G., Geh. Med.-Rat, Prof. der Anatomie an der Univ., in Berlin W, Lutherstr. 35.
„ Dr. Weidenreich, F., Professor und Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Strafsburg, Herderstrafse 32.
„ Dr. Weinland, D. F., in Hohen Wittlingen bei Urach.
„ Dr. Weismann, A., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B. Adjunkt.
„ Dr. Wiedersheim, R. E. E., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Werner, F. J. M., Privatdozent für Zoologie, Assistent am I. zoologischen Institut der Univ., in Wien VIII., Josephsgasse 11.
„ Dr. Wolterstorff, G. W., Kustos des naturwissenschaftlichen Museums, in Magdeburg, Domstr. 5.
„ Dr. Zehender, C. W. v., Ober-Med.-Rat, Professor, in Eutin, Fürstentum Lübeck.
„ Dr. Zuckerkandl, E., Hofrat, Professor der Anatomie, in Wien IX, Alserbachgasse 20.

b) Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Agassiz, A., Kurator des Museums of Comparative Zoology, in Cambridge, Mass.
„ Dr. Bambeke, C. E. M. Van, Professor der Histologie und Embryologie an der Universität, in Gent, Rue haute 7.
„ Dr. Bergh, L. R. S., Professor, Primararzt am Vestre-Hospital, in Kopenhagen, Vestergade 26.
„ Dr. Brehm, R. B., Ornitholog und kaiserl. deutscher Gesandtschaftsarzt, in Madrid.
„ Dr. Burckhardt, C. R., Professor an der philosophischen Fakultät der Univ., in Basel, Elisabethenstr. 30.
„ Dr. Dohrn, A., Geh. Rat, Professor und Direktor der zoologischen Station, in Neapel.
„ Dr. Elliot, D. G., Direktor des zoologischen Museums, in Chicago.
„ Dr. Fraipont, J. J. J., Professor der Paläontologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Ganin, M., Professor der Zoologie, in Warschau.
„ Haswell, W. A., Professor der Biologie an der Universität, in Sydney.
„ Dr. Hoyer, H. F., Wirkl. Staatsrat, Professor für Histologie, Embryologie und vergleichende Anatomie an der Universität, in Warschau, Dluga 12.
„ Dr. Iwanowsky, N. v., Staatsrat, Professor der pathologischen Anatomie an der kaiserl. militär-medizin. Akademie, in St. Petersburg.
„ Dr. Koeppen, F. T., Wirkl. Staatsrat, Bibliothekar a. d. kaiserl. öffentl. Bibliothek in St. Petersburg, Grofse Morskaja 21.
„ Dr. Kollmann, J., Professor der anatomischen Wissenschaften, in Basel.
„ Dr. Lanza Ritter von Casalanza, F., Professor, in Treviso.
„ Dr. Lindemann, C., Staatsrat, Professor an der Akademie Petrovsky, in Moskau.
„ Dr. Meinert, F. W. A., wissenschaftlicher Assistent am zoologischen Museum der Universität, Dozent an der Veterinaer- og Landbohöiskole, in Kopenhagen.
„ Dr. Palmén, J. A., Professor in Helsingfors.
„ Dr. Retzius, M. G., Professor, in Stockholm.
„ Dr. Reuter, O. M., Professor der Zoologie an der Universität, in Helsingfors.
„ Dr. Romiti, G. L. E., Prof. der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Univ., in Pisa.
„ Dr. Rosenberg, A. A., Staatsrat, Professor emer. des Veterinär-Instituts, in Dorpat, Pastoratsstr. 4.
„ Dr. Rosenberg, E. W., Professor für Anatomie des Menschen und für Entwicklungsgeschichte, Direktor des anatomischen Instituts, in Utrecht.
„ Dr. Ruge, G. H., Professor der Anatomie, in Zürich.
„ Dr. Sarasin, C. F., in Basel, Spitalstrafse 22.
„ Dr. Sarasin, P. B., in Basel, Spitalstrafse 22.
„ Dr. Sars, G. O., Professor der Zoologie an der Universität, in Christiania.
„ Dr. Sclater, Ph. L., Sekretär der zoologischen Gesellschaft, in London.
„ Dr. Vosseler, K. G. J., Professor, in Amani bei Tanga, Deutsch-Ostafrika.
„ Dr. Zschokke, F. H. A., Professor der Zoologie und vergl. Anatomie an der Universität, in Basel.

Sektion für Physiologie (7).

a) Einheimische Mitglieder.

Hr. Dr. Baginsky, A. A., Professor an der Universität, Direktor des Kaisers und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhauses, in Berlin W 9, Potsdamerstrafse 5.
„ Dr. Bernstein, J., Geh. Medizinalrat, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts der Universität, in Halle, Mühlweg 5 II.
„ Dr. Biedermann, W., Professor der Physiologie an der Universität, in Jena.
„ Dr. Driesch, H. A. E., in Heidelberg, Uferstrafse 52.
„ Dr. Engelmann, T. W., Geh. Medizinalrat, Prof. der Physiologie, in Berlin NW, Neue Wilhelmstr. 15. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Ewald, E. J. R., Professor der medizin. Fakultät an der Universität, in Strafsburg, Spach-Allee 5.
„ Dr. Exner, S., Hofrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Wien IX, Wasagasse 29. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Fritsch, G. T., Geh. Medizinalrat, Professor an der Universität, Abteilungsvorsteher im physiolog. Institut, in Berlin NW, Roonstrafse 10.
„ Dr. Fuchs, F., Professor der Physiologie, in Poulheim bei Cöln.
„ Dr. Gad, E. W. J., Professor der Physiologie, Vorstand des physiologischen Instituts der Universität, in Prag II, Wenzelgasse 29.
„ Dr. Grünhagen, W. A., Geh. Med.-Rat, Professor für medizinische Physik, Direktor des medizinisch-physikalischen Kabinets der Universität, in Königsberg, Steindamm 58.
„ Dr. Grützner, P. F. F. v., Professor der Physiologie an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Hensen, V., Geh. Med.-Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in Kiel, Hegewischstr. 5.
„ Dr. Kossel, A. C. L. M. L., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, in Heidelberg, Akademiestrafse 3.
„ Dr. Kries, J. A. v., Geh. Hofrat, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Langendorff, O., Professor der Physiologie u. Direktor des physiol. Instituts d. Univ., in Rostock.
„ Dr. Ludwig, E., Hofrat und Obersanitätsrat, Professor für angewandte medizinische Chemie und Vorstand des medizinisch-chemischen Laboratoriums an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 72.
„ Dr. Munk, H., Geh. Med.-Rat, Prof. a. d. Univ. u. a. d. Tierarzneischule, in Berlin W, Matthäikirchstr. 4.
„ Dr. Ranke, J., Professor der Naturgeschichte, Anthropologie und Physiologie an der Universität, in München, Briennerstrafse 25.
„ Dr. Steinach, E., Professor der Physiologie und Vorstand der Abteilung für allgemeine und vergleichende Physiologie der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelgasse 29.
„ Dr. Vintschgau, M. Ritter v., Hofrat, em. Professor der Physiologie an der Universität, in Innsbruck, Landhausstrafse 10.
„ Dr. Voit, C. v., Geh. Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in München, Haydnstrafse 10 I. Obmann des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Zuntz, N., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physiologie und Direktor des tierphysiologischen Laboratoriums der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin N, Lessingstrafse 50.

b) Auswärtige Mitglieder.

Hr. Dr. Beneden, C. E. M. Van, Professor der Zoologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Bohr, C., Professor der Physiologie an der Universität, in Kopenhagen.
„ Dr. Carus, P. C. G., Editor of the „Monist", in Chicago Ill, Post Office Drawer F.
„ Dr. Da Costa Simoĕs, A. A., Professor der Physiologie an der Universität, in Coimbra.
„ Dr. Danilewsky, B., Staatsrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Charkow.
„ Ferrier, D., Professor am King's College, Lecturer der Physiologie am Middlesex-Hospital, in London.
„ Dr. Fredericq, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Gaule, J. G., Professor der Physiologie an der Hochschule, in Zürich, Wiesenstrafse 1.
„ Dr. Kallibources, P., Professor der Physiologie an der Universität, in Athen.
„ Dr. Kronecker, C. H., Professor der Physiologie an der Universität, Direktor des Hallerianum, in Bern.
„ Dr. Loew, C. B. O., Professor der Pflanzenphysiologie, in Komaba, Tokyo.
„ Dr. Luciani, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Rom, Via De Pretis 92.
„ Dr. Mosso, A., Professor der Physiologie an der Universität, in Turin, Via Madama Cristina 34.
„ Dr. Place, Th., Prof. der Physiologie und Histologie an der Universität, in Amsterdam, Ruysdaelkade.
„ Dr. Stuart, Th. P. A., Professor der Medizin an der Universität, in Sydney.
Se. Durchlaucht Fürst Tarchanoff, Professor der Physiologie an der Universität, in St. Petersburg.

Sektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie (8).

a) Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Andree, R., Professor, in München, Friedrichstrafse 9.
„ Dr. Andrian-Werburg, F. Baron v., k. k. Ministerialrat, in Wien I, Kolowratring 5.
„ Dr. Ascherson, P. F. A., Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W, Bülowstrafse 51.
„ Dr. Baessler, A., Geh. Hofrat, Professor, in Berlin W. 10, Hildebrandstrafse 8.
„ Dr. Berendt, G. M., Geh. Bergrat, Landesgeolog und Professor der Geologie an der Universität, in Berlin SW., Dessauerstrafse 35.
„ Dr. Blasius, W., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie und Botanik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Gausstrafse 17.
„ Dr. Böhm Edler von Böhmersheim, A., Privatdozent für physikalische Geographie an der k. k. techn. Hochschule, in Wien IX 2, Mariannengasse 21.
„ Dr. Brückner, E., Professor der Erdkunde an der Universität, in Halle a. S., Henriettenstr. 28.
„ Dr. Credner, G. R., Geheimer Regierungsrat, Professor der Geographie an der Universität, in Greifswald, Bahnhofstrafse 48. Adjunkt.
„ Dr. Deckert, K. F. E., in Steglitz bei Berlin, Fichtestrafse 12.
„ Dr. Deichmüller, J. V., Hofrat, Professor, Kustos des k. mineralogischen, geologischen und prähistorischen Museums, in Dresden-Striefsen, Bergmannstr. 18 I.
„ Dr. Drude, O., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens, in Dresden.
„ Dr. Ehlers, E. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Göttingen, Adjunkt.
„ Dr. Friederichsen, L. F. W. S., Generalsekretär der geogr. Gesellschaft, in Hamburg, Neuerwall 61.
„ Dr. Gerland, G. C. C., Professor der Geographie an der Universität, in Strafsburg, Schillerstrafse 6, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Götze, A., Direktorial-Assistent am Königlichen Museum für Völkerkunde in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde, Steglitzer Strafse 42.
„ Grabowsky, F. J., Direktor des zoologischen Gartens, in Breslau.
„ Dr. Gruber, J. C., Reallehrer an der Handelsschule, in München, Theresienstrafse 56 IV.
„ Dr. Güfsfeldt, R. P. W., Geheimer Regierungsrat, Professor am orientalischen Seminar, in Berlin NW, Beethovenstrafse 1.
„ Dr. Hagen, B., Hofrat in Frankfurt a. M., Miquelstrafse 5 p.
„ Dr. Hermes, O., Direktor des Aquariums, in Berlin NW., Schadowstrafse 14 II.
„ Dr. Inama-Sternegg, K. T. F. M. v., Wirkl. Geheimer Rat, Präsident der k. k. statistischen Zentralkommission, Honorar-Professor der Staatswissenschaften an der Universität, Professor der Statistik an der k. k. orientalischen Akademie, in Wien I, Freiung 6.
„ Dr. Jentzsch, C. A., Professor, Königlicher Landesgeolog, in Berlin W 50, Eislebenerstr. 14. Adjunkt.
„ Dr. Kampffmeyer, J. G. K., Privatdozent für semitische Sprachen an der Universität, in Halle, Advokatenweg 48.
„ Dr. Kirchhoff, C. R. A., Geh. Regierungsrat, emer. Professor der Geographie, in Mockau bei Leipzig.
„ Dr. Klaatsch, H. A. L., Professor der Anatomie an der Universität, in Heidelberg, Römerstr. 31.
„ Dr. Klunzinger, K. B., emer. Professor der Zoologie und aktiver Dozent an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Hölderlinstrafse 9. Adjunkt.
„ Dr. Küster, E. G. F., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie an der Universität und Leiter der chirurgischen Klinik, in Marburg.
„ Dr. Lehmann, P. R., Geheimer Regierungsrat, Professor der Erdkunde an der Universität, in Münster, Gartenstrafse 8.
„ Dr. Le Monnier, F. Ritter v., Hofrat, Ministerial-Vizesekretär im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, Generalsekretär der k. k. geograph. Gesellschaft, in Wien I, Stephansplatz 5.
„ Dr. Lenz, H. O., Prof. der Geographie an der deutschen Univ., in Prag, Weinberge, Sladkowskygasse 8.
„ Dr. Lissauer, A., Sanitätsrat, Professor, Bibliothekar der Berliner Anthropologischen Gesellschaft, in Berlin W, Lützow Ufer 20.
„ Dr. Meitzen, F. A. E., Geh. Reg.-Rat a. D., Professor, in Berlin W, Kleiststrafse 23 II.
„ D. Merensky, A., Missionsinspektor, Superintendent a. D. der Berliner Transvaal-Mission in Süd-Afrika, in Berlin N, Weifsenburgerstrafse 5.
„ Dr. Meyer, A. B., Geh. Hofrat, früher Direktor des zoologischen und anthropolog.-ethnogr. Museums, in Dresden.
„ Dr. Meyer, Hans, Professor, Chef des bibliographischen Instituts, in Leipzig, Haydnstrafse 20.
„ Dr. Neumayer, G. B. von, Exzellenz, Wirkl. Geh. Admiralitätsrat, Professor, früher Direktor der deutschen Seewarte, in Hamburg., wohnhaft in Neustadt a. H., Hohenzollernstrafse 9.
„ Dr. Penck, F. A. C., Hofrat, Professor der Geographie an der Universität, in Wien III, Marokkanergasse 12, Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Ranke, J., Professor der Naturgeschichte, Anthropologie und Physiologie an der Universität, in München, Briennerstrafse 25. Mitglied des Vorstandes der Sektion.

Hr. Dr. Rein, J. J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Bonn, Buschstrafse 63.
„ Dr. Reiss, W., Geh. Regierungsrat, auf Schloss Könitz in Thüringen.
„ Dr. Schenck, J. H. A., Professor, Privatdozent der Erdkunde an der Universität, in Halle a. S., Schillerstrafse 7.
„ Dr. Sievers, F. W., Professor der Geographie an der Universität, in Giefsen, Ludwigstrafse 45.
„ Dr. med. et phil. Steinen, K. F. W. von den, Professor der Ethnologie an der Universität und Vorstand der amerikanischen Sammlungen am Museum für Völkerkunde in Berlin, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Friedrichstrafse 1.
„ Dr. Supan, A. G., Professor, Herausgeber von „Petermann's Mitteilungen aus Justus Perthes' geograph. Anstalt", in Gotha.
„ Dr. Thilenius, G., Professor, Direktor des Museums für Völkerkunde, in Hamburg.
„ Dr. Toula, F., Hofrat, Professor der Mineralogie u. Geologie an der k. k. technischen Hochschule, in Wien VII, Kirchengasse 19.
„ Dr. Voeltzkow, O. R. A., Professor, Privatgelehrter, in Berlin S. 14, Sebastianstrafse 76.
„ Dr. Vofs, A. F. L., Geh. Reg.-Rat, Direktor der prähistorischen Abteilung des k. Museums für Völkerkunde, in Berlin SW, Königgrätzerstrafse 120.
„ Dr. Wagner, H. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Wieser, F. Ritter v., Hofrat, Professor der Geographie, an der Universität, Vorstand des Landesmuseums Ferdinandeum, in Innsbruck, Mainhartstrafse 4.

b. Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Forel, F. A. C., Professor an der Universität, in Lausanne, wohnhaft in Morges.
„ Greely, Major, Chief Signal Officer, in Washington, D. C.
„ Hector, J., Direktor des Geological Survey von Neu-Seeland, in Wellington.
„ Dr. Koeppen, F. T., Wirklicher Staatsrat, Bibliothekar an der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek, in St. Petersburg, Grosse Morskaja 21.
„ Dr. Markham, C., früher Präsident d. geographischen Gesellschaft, in London SW 31, Eccleston Square.
„ Dr. Nansen, F., Professor, Direktor der biologischen Station, in Christiania.
„ Dr. Nüesch, J., Lehrer der Mathematik u. Naturwissenschaften an der städt. Realschule, in Schaffhausen.
„ Dr. Schweinfurth, G., Professor, in Kairo.

Sektion für wissenschaftliche Medizin (9).

a. Einheimische Mitglieder:

Hr. Dr. Arnold, J., Geheimer Rat, Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Heidelberg Gaisbergstrafse 1.
„ Dr. Baeumler, C. G. H., Geheimer Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik, in Freiburg i. Br., Katharinenstrafse 5.
„ Dr. Baginsky, A. A., Professor an der Universität, Direktor des Kaiser- und Kaiserin Friedr.-Kinderkrankenhauses, in Berlin W., Potsdamerstr. 5.
„ Dr. Bail, O., Professor der Medizin an der Universität, in Prag. Hygienisches Institut.
„ Dr. Baumgarten, P. C. v., Professor der pathologischen Anatomie, in Tübingen.
Se. Königliche Hoheit Prinz Carl Theodor, Herzog in Bayern, Dr. med., in Tegernsee.
Se. Königl. Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Dr. med., in Nymphenburg.
Hr. Dr. Bergmann, E. G. B. v., Exzellenz, Wirklicher Geh. Rat, kaiserl. russ. Wirkl. Staatsrat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Univ., in Berlin NW, Kronprinzenufer 11.
„ Dr. Bessel-Hagen, F. C., Professor, Direktor d. städt. Krankenhauses, in Charlottenburg, Carmerstr. 14.
„ Dr. Binz, C., Geh. Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, ständiges Mitglied der Kommission zur Bearbeitung des Arzneibuches des deutschen Staates, in Bonn, Kaiserstrafse 4.
„ Dr. Blasius, P. R. H., Stabsarzt, praktischer Arzt und Professor der Hygiene an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Inselpromenade 13.
„ Dr. Boehm, R. A. M., Geheimer Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Egelstrafse 10 II.
„ Dr. Bostroem, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der pathol. Anatomie und allgem. Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Giefsen, Frankfurter Strafse 37.
„ Dr. Braun, C. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik, in Göttingen.
„ Dr. Bruns, P. v., Professor der Chirurgie und Vorstand der chirurgischen Klinik der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Cohn, H. L., Geh. Med.-Rat, Prof. der Augenheilkunde an der Universität, in Breslau, Schweidtnitzer Stadtgraben 25.

Hr. Dr. Curschmann, H. J. W., Geheimer Medizinalrat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Leipzig, Stephanstrafse 8 I.

„ Dr. Disselhorst, R. H. F. W., Arzt und Veterinärarzt, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität, Direktor der anatomisch-physiologischen Abteilung und der Tierklinik am landwirtschaftlichen Institut der Universität, in Halle a. S., Wettinerstrafse 37 II.

„ Dr. Domrich, O., Geh. Rat, praktischer Arzt, in Meiningen, Bismarckstrafse 31.

„ Dr. Doutrelepont, J., Geh. Medizinalrat, Professor, Direktor der Hautklinik, dirigierender Arzt im Friedrich-Wilhelm-Stift, in Bonn, Fürstenstrafse 3.

„ Dr. Eberth, C. J., Geh. Medizinalrat, Prof. für pathol. Anatomie a. d. Univ., in Halle, Stephanstrafse 4.

„ Dr. Ebstein, W., Geh. Medizinalrat, Professor der Medizin an der Universität, in Göttingen.

„ Dr. Epstein, A., Professor der Kinderheilkunde und Vorstand der Kinderklinik der Univ., Primararzt der Findelanstalt, in Prag II, Wenzelsplatz 58.

„ Dr. Erb, W. H., Geheimrat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Heidelberg, Seegarten 2.

„ Dr. Esmarch, J. F. A. v., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie und ehem. Direktor der chirurg. Klinik der Universität, in Kiel.

„ Dr. Fehling, H. J. K., Geh. Medizinalrat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie an der Universität, in Strafsburg, Ruprechtsauer Allee 47.

„ Dr. Fiedler, C. L. A., Geh. Medizinal-Rat, kgl. Leibarzt und Oberarzt am Stadtkrankenhause, in Dresden, Stallstrafse 1 II.

„ Dr. Finger, E. A. F., Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien, k. k. Primararzt und Vorstand der dermatologisch-syphilidologischen Abteilung im k. k. Krankenhause Wieden, in Wien I, Spiegelgasse 10.

„ Dr. Finkler, J. C. D., Geh. Med.-Rat, Professor und Leiter der medizinischen Poliklinik, dirigierender Arzt der inneren Abteilung des Friedrich Wilhelm-Hospitals, Lehrer der Tierphysiologie an der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, wohnhaft zu Bonn, Kirchstrafse 1.

„ Dr. Fischer, H. E., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie, Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Berlin NW, Albrechtstrafse 14.

„ Dr. Forster, F. J., Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen und bakteriologischen Instituts der Universität, in Strafsburg, Spitalwallstrafse.

„ Dr. Fraenkel, A., Professor, Direktor der inneren Abteilung des städtischen Krankenhauses am Urban, in Berlin S, Krankenhaus am Urban.

„ Dr. Fuchs, E., Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Vorstand der II. Augenklinik der Universität, in Wien VIII, Skodagasse 16.

„ Dr. Fürbringer, P. W., Geheimer Medizinalrat, Professor, Direktor des Krankenhauses Friedrichshain und Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Brandenburg, in Berlin NW, Klopstockstr. 59 I.

„ Dr. Gaertner, G., Professor der allg. und experiment. Pathologie a. d. Univ., in Wien I, Schulerstr. 1.

„ Dr. Genzmer, A. O. H., Professor der medizinischen Fakultät der Univ., Chefarzt des Diakonissenhauses, in Halle, Albrechtstrafse 7.

„ Dr. Gluck, T. M. L., Professor, Chefarzt der chirurgischen Station des Kaiser und Kaiserin Friedrich-Krankenhauses, in Berlin W, Potsdamerstrafse 139.

„ Dr. Grashey, H. v., Ober-Med.-Rat, Professor der Psychiatrie und der psychiatrischen Klinik an der Universität, Direktor der oberbayr. Kreis-Irrenanstalt, in München VIII, Querfeldstrafse 6.

„ Dr. Grawitz, P. A., Professor der pathologischen Anatomie, in Greifswald, Stralsunderstrafse 7/8.

„ Dr. Günther, R., Geh. Reg.-Rat, Präsident des Landes-Medizinal-Kolleg., in Dresden-A., Eliasstr. 20.

„ Dr. Hegar, A., Geh. Rat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie, Kreisoberhebarzt und Vorstand an der Hebammenschule, in Freiburg i. B.

„ Dr. Helferich, H., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Kiel.

„ Dr. Heller, A. L. G., Professor der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie an der Universität, in Kiel, Niemannsweg 76.

„ Dr. Heubner, J. O. L., Geh. Medizinalrat, Professor der Kinderheilkunde an der Universität und Direktor der Kinderklinik, in Berlin NW, Kronprinzenufer 12.

„ Dr. Hitzig, J. E., Geh. Med.-Rat, emer. Prof. der Psychiatrie an der Univ., in Halle, Wilhelmstrafse 8.

„ Dr. Hofmeier, M. A. F., Geheimer Hofrat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie, in Würzburg, Schönstrafse 8.

„ Dr. Hueppe, F., Professor der Hygiene, Vorstand des hygienischen Instituts und der k. k. allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel der deutschen Universität, in Prag, Wenzelsplatz 53.

„ Dr. Jaksch v. Wartenhorst, R., Ritter, k. k. Obersanitätsrat, Professor der speziellen medizinischen Pathologie und Therapie, Vorstand der zweiten medizin. Klinik der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelsplatz 53 II.

Hr. Dr. Jürgensen, Th. H. v., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, Vorstand der Poliklinik und des pharmakologischen Instituts, in Tübingen.
„ Dr. Kirchner, W. G., Professor der Ohrenheilkunde, Vorstand der Poliklinik für Ohrenkranke an der Universität, in Würzburg, Ilohestrafse 8.
„ Dr. Kobert, E. R., Staatsrat, Professor, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Rostock, Prinz Friedrich Karlstrafse 2.
„ Dr. Kohts, W. E. K. O., Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik und der Kinderklinik der Universität, in Strafsburg, Brandgasse 3.
„ Dr. Küster, E. G. F., Geheimer Medizinalrat, Professor der Chirurgie an der Universität, Leiter der chirurgischen Klinik, in Marburg.
„ Dr. Kuhnt, J. H., Geh. Medizinalrat, Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augen- und Poliklinik der Universität, in Königsberg, Heumarkt 4.
„ Dr. Landerer, G. J., Sanitätsrat, dirig. Arzt der Privat-Irrenanstalt Christophsbad, in Göppingen.
„ Dr. Lang, E., Professor, Primärarzt im allgemeinen Krankenhause, in Wien IX, Garnisongasse 6.
„ Dr. Laqueur, L., Prof. u. Direktor d. ophthalmolog. Klinik d. Univ., in Strafsburg, Ruprechtsauer Allee 37.
„ Dr. Leber, Th., Geh. Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik der Univ., in Heidelberg, Blumenstrafse 8.
„ Dr. Leopold, Chr. G., Geh. Med.-Rat, Direktor der königl. Frauenklinik und Hebammenanstalt, ordentl. Mitglied des königl. sächs. Medizinalkollegiums, in Dresden, Seminarstrafse 25.
„ Dr. Leser, K. K. E., Professor der Chirurgie an der Universität, in Halle, gr. Steinstrafse 20.
„ Dr. Lesser, A. P., Professor a. d. Univ. und gerichtl. Stadtphysikus, in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 90.
„ Dr. Lesser, J. E. A., Professor der Dermatologie an der Universität, in Berlin NW, Roonstrafse 12.
„ Dr. Leube, W. O. v., Geh. Rat, Professor der speziellen Pathologie u. Therapie, Direktor der medizin. Klinik der Universität und Oberarzt am Julius-Hospitale, in Würzburg, Herrenstrafse 2. Mitglied des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Levy, E., Adjunkt am hygienischen Institut, Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, in Strafsburg, Johannesstaden 10.
„ Dr. Leyden, E. von, Geh. Medizinalrat, Professor der Pathologie und Therapie an der Universität, in Berlin W, Bendlerstrafse 30 I. Obmann des Vorstandes der Sektion.
„ Dr. Liebreich, M. E. O., Geheimer Medizinalrat, Professor der Heilmittellehre und Direktor des pharmakologischen Instituts, in Berlin, Neustädtische Kirchstrafse 9.
„ Dr. Mannkopff, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Marburg.
„ Dr. Manz, J. B. W., Geheimrat, Professor der Ophthalmologie und Direktor der Augenklinik der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Marchand, F. J., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie und der allgemeinen Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Salamonstrafse 5.
„ Dr. Mendelsohn, M., Prof. der inneren Medizin an der Universität, in Berlin NW, Neustädt. Kirchstr. 9.
„ Dr. Mering, F. J. Freiherr v., Geheimer Medizinalrat, Professor der Medizin und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Halle, Friedrichstrafse 49.
„ Dr. Michel, J. v., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde an der Universität, in Berlin NW, Dorotheenstrafse 3 III.
„ Dr. Mosler, C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Pathologie und Therapie und Direktor der medizin. Klinik der Universität, in Greifswald, Langestrafse 87.
„ Dr. Müller, J. W. A. A., Geh. Hofrat und Professor der patholog. Anatomie der Universität, in Jena.
„ Dr. Naunyn, B. G. J., Geh. Med.-Rat, Prof. em., früher Direktor der medizin. Klinik der Univ. in Strafsburg, wohnhaft in Baden-Baden.
„ Dr. Neisser, A. L. S., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor der dermatologischen Klinik und Poliklinik der Universität, in Breslau, Museumstrafse 11.
„ Dr. Neumann, E. F. Chr., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Univ., in Königsberg, Steindamm 7.
„ Dr. Obersteiner, H. B., Professor der Physiologie und Pathologie des Nervensystems an der Universität, in Wien XIX, Billrothstrafse 69.
„ Dr. Olshausen, R. M., Geh. Med.-Rat, Professor an der Universität, in Berlin N, Artilleriestrafse 19.
„ Dr. Orth, J. J., Professor der allgemeinen Pathologie und patholog. Anatomie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldstrafse 16.
„ Dr. Pauli, W. J., Privatdozent für innere Medizin an der Universität, Assistent der allgemeinen Poliklinik, in Wien XVIII, Anton Frankgasse 18.
„ Dr. Pelman, C. G. W., Geh. Med.-Rat, Direktor der Rheinischen Provinzial-Irrenanstalt und Professor an der Universität, in Bonn, Cölner Chaussee 142.
„ Dr. Pfeiffer, L., Geh. Hof- und Med.-Rat, in Weimar, Seminarstrafse 8 I.
„ Dr. Pick, A., Professor der Psychiatrie an der deutschen Universität, Vorstand der psychiatr. Klinik, in Prag, Torgasse 17.

Hr. Dr. Pick, Ph. J., Hofrat, Professor für Hautkrankheiten und Syphilis und Vorstand der dermatologischen Klinik der k. k. deutschen Universität, dirigierender Arzt des k. k. allgemeinen Krankenhauses, in Prag, Jungmannstrafse 41 n.

„ Dr. Pincus, L., in Danzig, Kohlenmarkt 9I.

„ Dr. Ponfick, E., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie und Direktor des patholog. und anatomischen Instituts der Universität, in Breslau, Novastrafse 3.

„ Dr. Preuschen von und zu Liebenstein, F. Freiherr v., Geh. Med.-Rat. Professor der Gynäkologie an der Universität in Greifswald, wohnhaft in Erlenborn bei Braubach a. Rh.

„ Dr. Quincke, H. I., Geh. Med.-Rat, Professor der inneren Medizin und Direktor der medizin. Klinik der Universität, in Kiel, Schwanenweg 24.

„ Dr. Renk, F. G., Geh. Med.-Rat, Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der technischen Hochschule, in Dresden, Residenzstrafse 10.

„ Dr. Ribbert, M. W. H., Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie und Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Bonn.

„ Dr. Riedel, B. C. L. M., Hofrat, Professor der Chirurgie, Direktor der chirurgischen Klinik, in Jena.

„ Dr. Rose, E., Geh. Med.-Rat, Prof. in der medizin. Fakultät an der Universität und dirigierender Arzt der chirurg. Station des Zentral-Diakonissenhauses Bethanien, in Berlin W 50, Tauenzienstrafse 8.

„ Dr. Rosenbach, F. A. J., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Universität, in Göttingen, Schulstr. 1.

„ Dr. Rosenbach, O. E. F., Professor an der Universität, in Berlin W 10, Viktoriastrafse 20.

„ Dr. Rothmund, A. v., Geh. Rat, Professor und Vorstand der ophthalmologischen Klinik der Universität, in München, Ottostrafse 8I.

„ Dr. Runge, H. M., Staatsrat, Professor der Geburtshülfe, Frauen- und Kinderkrankheiten und Direktor der Frauenklinik der Universität, in Göttingen.

„ Dr. Saemisch, E. Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik der Universität, in Bonn, Lennéstrafse 26/28.

„ Dr. Schoenborn, C. W. E. J., königl. preufs. Geh. Med.-Rat, königl. bayerischer Hofrat, Professor der Chirurgie an der Universität, Direktor der chirurgischen Klinik im Juliusspitale, Generalarzt I. Klasse à la suite des Sanitätskorps, in Würzburg, Paradeplatz 4I.

„ Dr. Schottelius, M. B. J. G., Hofrat, Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der Universität, in Freiburg i. B.

„ Dr. Schreiber, J., Professor, Direktor der königl. medizinischen Universitäts-Poliklinik, in Königsberg, Mitteltragheim 24 a.

„ Dr. Schrötter von Kristelli, L. A. D. Ritter, Professor der internen Medizin und Vorstand der III. Universitätsklinik, in Wien IX 2, Mariannengasse 3.

„ Dr. Schultze, B., Exzellenz, Geh. Rat, Professor der Geburtshülfe und Direktor der Entbindungsanstalt der Universität, in Jena.

„ Dr. Schultze, J. F., Geh. Med.-Rat, Kaiserlich Russischer Staatsrat, Professor der speziellen Pathologie, Direktor der medizinischen Klinik, in Bonn, Koblenzerstrafse 43.

„ Dr. Schulz, P. F. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Arzneimittellehre, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Greifswald, Wilhelmstrafse 37/38.

„ Dr. Schwartze, H. H. R., Geh. Med.-Rat, Professor und Direktor der Ohrenklinik der Universität, in Halle, Ulestrafse 4.

„ Dr. Seeligmüller, O. L. A., Spezialarzt für Nervenkrankheiten, Professor und Direktor einer Poliklinik für Nervenkrankheiten an der Universität, in Halle, Friedrichstrafse 10.

„ Dr. Seidel, M., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin an der Universität, in Jena.

„ Dr. Senator, H., Geh. Med.-Rat, Professor für innere Medizin, Direktor der medizinischen Universitäts-Poliklinik und der III. medizin. Klinik an der Charité, in Berlin NW, Bauhofstrafse 7.

„ Dr. Soltmann, H. J. O., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin, Direktor des Kinderkrankenhauses, der Universitäts-Kinderklinik und -Poliklinik, in Leipzig, Göthestrasse 9I.

„ Dr. Strafsmann, F. W. S., Geh. Med.-Rat, Professor der gerichtlichen Medizin und Direktor der Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde an der Universität, in Berlin W, Siegmundshof 18 a.

„ Dr. Tappeiner, A. J. F. H. von, Prof. für Pharmakologie an der Universität, in München, Findlingstr. 25.

„ Dr. Trendelenburg, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Leipzig, Königstrafse 33 I.

„ Dr. Tuczek, F. L., Med.-Rat, Professor, Direktor der Irrenheilanstalt und der psychiatrischen Klinik der Universität, in Marburg.

„ Dr. Uhthoff, W. G. H. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor für Augenheilkunde und Direktor der Univ.-Augenklinik, in Breslau.

„ Dr. Unverricht, H., Staatsrat, Professor, in Magdeburg, Leipzigerstrafse 44.

„ Dr. Waldeyer, H. W. G., Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie a. d. Universität, in Berlin W, Lutherstrafse 35. Mitglied des Vorstandes der Sektion.

„ Dr. Weber, Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin, früher Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Halle, Alte Promenade 29.
„ Dr. Weichselbaum, A., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, Professor der pathologischen Anatomie und Vorstand des pathologisch-anatomischen Instituts der Universität, in Wien IX, Porzellangasse 13.
„ Dr. Weil, A., Staatsrat, Professor, früher Direktor der medizinischen Klinik zu Dorpat, in Wiesbaden.
„ Dr. Werth, R. A. L., Geh. Med.-Rat, Prof. der Geburtshülfe und Gynäkologie, Direktor der Frauenklinik und Hebammenlehranstalt, Mitglied des Medizinalkolleg. der Provinz Schleswig-Holstein, in Kiel.
„ Dr. Wilbrand, A. A. J. K. H., Augenarzt, in Hamburg, Uhlenhorst, Hofweg 60.
„ Dr. Winckel, F. C. L. W. v., Geh. Rat, Professor an der Universität und Direktor der königl. Gebäranstalt, in München, Promenadenstrafse 11/12.
„ Dr. Zweifel, P., Geh. Med.-Rat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie an der Universität, Direktor der Universitäts-Frauenklinik und der Hebammenschule, in Leipzig, Stephanstrafse 7.

b) Auswärtige Mitglieder:

„ Dr. Askanazy, M., Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Genf.
„ Dr. Berg, E. v., Hofrat, in St. Petersburg.
„ Dr. Bergh, L. R. S., Professor, Primararzt am Veetre-Hospital, in Kopenhagen, Vestergade 26.
„ Dr. Cornaz, C. A. E., Chirurg und Stadtarzt, in Neufchâtel.
„ Dr. Eichhorst, H. L., Professor der speziellen Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Zürich-Fluntern, Rottenstrafse 34.
„ Dr. Golgi, C., Professor der allgemeinen Pathologie, in Pavia.
„ Dr. Hingston, W. H., praktischer Arzt, in Montreal.
„ Dr. Jadassohn, J., Professor, in Bern.
„ Dr. Liebreich, F. R., Professor der Augenheilkunde, in Paris.
„ Dr. Lister, Sir John, Professor der Chirurgie, in London.
„ Dr. Loewenberg, B. B., Spezialarzt für Ohrenkrankheiten und verwandte Disziplinen, in Paris, Boulevard Haufsmann 112.
„ Dr. Ludeking, E. W. A., Gesundheitsoffizier der niederländisch-ostindischen Armee, in Batavia.
„ Dr. Richardson, B. W., Mitglied des Medizinal-Kollegiums, in London.
„ Dr. Stilling, H., Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Lausanne.

Einer besonderen Fachsektion nicht angehörig.

Auswärtige Mitglieder:

Hr. Dr. Da Costa de Macedo, J. J. Baron, Staatsrat, in Lissabon.
„ Trevisan, V. B. A. Graf v., k. k. österreichischer Kämmerer, in Padua.

Berichtigungen des Mitglieder-Verzeichnisses.

Herr Dr. P. Czermak in Innsbruck ist nicht mehr Professor der kosmischen Physik sondern „der Physik" (Experimentalphysik).
„ Dr. C. Engler ist Geheimer Rat, Professor der Chemie, Direktor des chemischen Instituts an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Kaiserstrafse 12.
„ Dr. A. v. Ettingshausen ist Professor der Physik an der technischen Hochschule in Graz.
„ Dr. J. Hann ist emeritierter Direktor der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus und Professor der kosmischen Physik an der Universität in Wien.
„ Professor Dr. O. Lehmann ist Geheimer Hofrat in Karlsruhe, Kaiserstrafse 63.
„ Dr. F. R. Schur ist Geheimer Hofrat, russischer Staatsrat, Professor der Geometrie an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Beiertheimer Allee 2.
„ Dr. A. Töpler in Dresden ist Professor in Pension.

Dr. Rudolf Amandus Philippi.

Von **Dr. C. Ochsenius.** (Fortsetzung.)

Wir verliefsen Hamburg am 20. Juli 1851 in einer Brigg Bonito von 300 Tonnen, welche dem Hause Hertz gehörte und nach Valparaiso bestimmt war.

Die Fahrt um Cap Hoorn, wo wir während sechs Wochen orkanartige Stürme aus Westen zu bestehen hatten, war langwierig. Es trat sogar Mangel an Trinkwasser ein. Nach 135 Tagen Reise liefen wir am 4. Dezember 1851 in Valparaiso ein.

Ph. brachte dort u. a. seine Geldangelegenheiten in Ordnung (sein Schwiegervater, ein vermögender Tuchfabrikant, hatte ihm 14 000 Thlr. nach Hamburg geschickt), fuhr nach der Hauptstadt Santiago, präsentierte sich mit seinen Empfehlungsbriefen von A. v. Humboldt u. a. bei politischen und wissenschaftlichen Autoritäten, überreichte der Universität sein Relief des Vesuvs und der Gegend von Neapel und knüpfte wertvolle Verbindungen an. Da jedoch nach der Präsidentenwahl am 7. September in Concepcion unter Führung des Generals Cruz ein Aufstand der radikalen Partei ausgebrochen war, der erst nach drei Monaten durch die Schlacht bei Longomilla am 8. Dezember erstickt wurde, hielt Ph. sein ursprüngliches Programm für die Provinz Valdivia fest. Wir schifften uns in einen Küstenfahrer Republicano am 1. Januar 1852 ein und erreichten Corral, den schönen Hafen von Valdivia, erst am 22. in der Frühe. Eins der dortigen Forts hielt unsere Brigg für ein Schiff, das von der Magelhaensstrafse mit aufständischen Radikalen kam, so dafs ein scharfer Kanonenschufs dem auf Deck befindlichen Philippi fast das Leben gekostet hätte. In Valdivia, wo Glasfenster noch zu den Seltenheiten gehörten, wurde einstweilen das Hauptquartier errichtet.

Mit den Vorbereitungen zu einer Entdeckungsreise in die Region des Vulkans von Osorno in der hohen Condillere verstrichen die Tage bis zum 4. Februar 1852. Erst im März kamen wir zurück. Ph. bearbeitete die Ergebnisse der Reise, und ich sammelte naturhistorische Gegenstände aller Art in der Umgebung von Valdivia.

Im Juni passierte E. B. Philippi auf seiner Reise nach der Magelhaensstrafse Valdivia und setzte seinen Bruder in den Stand, den Ankauf des Landstückes San Juan de los Cuncos zu legalisieren. Da er zum Gouverneur des Territoriums Magallanes mit Oberstleutnantsrang ernannt war, um die durch die Revolution fast ruinierte Kolonie zu reorganisieren, mufste er versuchen, die Eingeborenen, Patagonen, heranzuziehen, wurde aber im Oktober von ihnen ermordet.

So war R. A. Philippi alleiniger Eigentümer der Hacienda San Juan, aber bei weitem noch nicht unbestrittener.

Nachdem im Oktober vorläufiger Besitz derselben ergriffen worden, liefs sich Ph. zum Rektor der höheren Schule in Valdivia ernennen, blieb in dieser Stellung aber nur etwa ein halbes Jahr; man hatte ihn schon vorher als korrespondierendes Mitglied der Landes-Universität in Santiago am 12. November 1852 aufgenommen.

Nun handelte es sich, die zwei Tagereisen von Valdivia entfernte Hacienda San Juan zu sichern. Der einzige, der das fertig zu bringen vermochte, war der unterzeichnete.

Es war eine von dem Hauptwege abseitsliegende Wildnis mit nur drei Hütten, die mit Stroh gedeckt waren. In der gröfsten, am wenigsten armseligen, installierten wir uns, bis Philippi sein Amt in Valdivia antrat und mich als Vertreter mit aller Machtvollkommenheit ausgerüstet, zurückliefs.

Im September 1853 wurde Ph. zum Universitätsprofessor für Zoologie und Botanik in Santiago ernannt, zugleich erhielt er die Direktion des dortigen Museums. Da habe ich denn bis 1857 seine Interessen

N. B. Fortsetzung der Anmerkung von S. 20. Mit meinem Onkel Heyken ging ich zu Bunsen, um dessen Rat zu vernehmen. Seine Schlufsworte sind mir fest im Gedächtnis geblieben, sie lauteten: „Lieber Ochsenius, Sie sind fleifsig und begabt, gern behielte ich Sie hier; allein ich mufs dennoch Ihnen raten, die Offerte meines Freundes Philippi anzunehmen. Wohl werden Sie Ihr Bergelevenexamen recht gut bestehen, aber was dann? Sie haben in Kurhessen gegenwärtig 29 Vordermänner in Ihrem Fach, da können Sie, wenn alles gut geht, auf den hessischen Werken viele lange Pfeifen rauchen und vielleicht mit 50 Jahren Berginspektor werden, um sich dann nach einer Frau umzusehen, die etwas Vermögen hat. Das sind zu traurige Aussichten.

Gehen Sie mit Gott, und seien Sie für Philippi ein so guter Begleiter, wie Sie Schüler waren.

Mein Laboratoriumsdiener wird alle Ihre Apparate und Reagentien an sich nehmen und Ihnen den dafür gezahlten Kaufpreis zurückgeben. Sie können jetzt jeden Pfennig brauchen!"

Bunsens Rat war entscheidend. Ich bin ihm lebenslang dankbar dafür geblieben und auch seiner Weisung nachgekommen. Mein fast zwanzig Jahre dauernder Anfenthalt in Chile hat mir viel genützt, und heute noch, nach mehr als fünfzig Jahren, ist meine Verbindung mit Philippi, dem Freunde Bunsens, eine innige geblieben.

Dr. Carl Ochsenius.

in der Provinz Valdivia mit grofser Aufopferung erfolgreich vertreten. Die von den Nachbarn als quasi herrenloses Gut betrachtete Hacienda San Juan hochzubringen und zugleich gegen Viehdiebe und Usurpatoren zu verteidigen, war nicht leicht. Tag und Nacht schufsfertig im Sattel, an der Spitze von 10 deutschen und oft 20—30 chilenischen bezw. indianischen Arbeitern war keine Kleinigkeit. Auch Prozesse fehlten nicht; ein Teil der Hacienda mit dem Namen Pullele wurde, wie ich nachträglich erfuhr, nur dadurch Ph. erhalten, dafs ich denselben mit Gewalt von Eindringlingen gesäubert und behauptet hatte.

Später sind mir mehr derartige Fälle in Südchile bekannt geworden.[1]) Nachdem ein grofses zweistöckiges Wohnhaus erbaut und eine Mühle konstruiert und in Tätigkeit gesetzt war, auch die Grenzen der Hacienda gut verwahrt waren, traf 1856 die Familie Ph.'s ein. Ich konnte San Juan mit gutem Gewissen verlassen, nachdem ich einige Offerten z. B. von dem Minenbesitzer Larrain aus Liebe zu Ph. abgelehnt hatte. Geologie war nicht viel mehr zu betreiben in der Provinz. Bergbau gabs nicht. Ich ging mit Enthusiasmus in mein Fach zurück, nach dem Centrum von Chile.

Im Dezember 1853 bis Februar 1854 unternahm Ph. im Auftrage der Regierung eine Expedition in die nordchilenische Wüste Atacama. Im März 1854 begann er seine Vorlesungen an der Universität; im selben Monat wählte ihn die mathematisch-physikalische Fakultät zu ihrem Mitgliede; seine Antrittsvorlesung galt dem Meteorreisen von Imilac in Atacama.

In den nun folgenden Jahren entwickelte Ph. eine staunenswerte Produktivität auf fast allen naturwissenschaftlichen Gebieten, die ihm nahe lagen. Neben Fauna und Flora bearbeitete er noch Physische Geographie, Paläontologie, Geologie, Archäologie und Ethnographie. Wenn über Fauna und Flora auch schon manche Studien bekannt waren, so kommt Ph. doch das Verdienst zu, diese Veröffentlichungen berichtigt, ergänzt und durch viele neue Entdeckungen bereichert zu haben, deren Material er auf seinen Forschungsreisen unermüdlich zusammentrug, sichtete, klassifizierte und in zahlreichen Monographien oder umfangreichen Sammelwerken, teils in spanischer, teils in deutscher Sprache ausführlich beschrieben hat.

[1]) So berichtet z. B. Philippi 1896 selbst in einer „Exkursion in das Araucanerland 1896", dafs die Hacienda Renaico, ein enormes Stück Land, 1847 von D. Manuel Serrano für 1000 Pesos gekauft, aber damals als ziemlich wertlos betrachtet wurde, so dafs ein Individuum unbeachtet sich eines grofsen Teils derselben bemächtigen konnte, und es eines Prozesses, der 19 Jahre gedauert hat, bedurfte, um den Eindringling zu vertreiben.

(Fortsetzung folgt.)

Jubiläen.

Herr Direktor Professor Dr. Gustav Compter in Apolda beging am 2. Februar 1906 die fünfzigjährige Jubelfeier seiner Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Am 4. März d. J. feiert Herr Hofrat Maximilian Ritter von Vintschgau, emeritierter Professor der Physiologie an der Universität Innsbruck, sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Unsere Akademie, der Herr v. Vintschgau seit dem 8. Juni 1862 als Mitglied angehört, hat dem Jubilar zu seinem Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche übersandt.

Die „American Philosophical Society" veranstaltet anlässlich der 200ten Wiederkehr des Geburtstages ihres Gründers Benjamin Franklin vom 17. bis 20. April d. J. eine gröfsere Feier in Philadelphia, zu der auch unsere Akademie eingeladen ist.

Errichtung eines Denkmals für Philipp Reis, den Erfinder des Telephons.

Unter der Aegide des Physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M. hat sich vor längerer Zeit ein Komité zur Errichtung eines Denkmals für Philipp Reis, den Erfinder des Telephons gebildet, der im Dezember 1861 im Hörsaal des Physikalischen Vereins einen Apparat demonstrierte, welcher nach dem von Prof. Silvanus Thomson erbrachten Nachweis dem späteren Erfinder Graham Bell vorgelegen und die Anregung zur Konstruktion des heutigen Telephons gegeben hat.

Die Kosten des Denkmals, die auf 30000 Mark veranschlagt sind, werden zum gröfsten Teil in Frankfurts Bürgerschaft aufgebracht. Namhafte Beiträge sind von staatlichen Telegraphenverwaltungen zugesagt. Das Komité bittet die Errichtung des Denkmals, das im Laufe dieses Jahres enthüllt werden soll, mit einem entsprechenden Beitrag wohlgeneigt fördern zu wollen und die Spende entweder dem Bankhaus B. Bonn in Frankfurt a. M. Neue Mainzerstrafse oder Professor Dr. Eugen Hartmann in Frankfurt a. M. zu überweisen.

Abgeschlossen am 28. Februar 1906. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.) Heft XLII. — Nr. 3. März 1906.

Ergebnis der Präsidentenwahl.

Die in der Leopoldina Heft XLII pag. 22 mit dem Schlufstermin des 28. März 1906 ausgeschriebene Präsidentenwahl hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 28. März 1906 aufgenommenen Protokoll Nachstehendes ergeben:

Von den 26 Vorstandsmitgliedern sämtlicher Fachsektionen hatten 24 ihre ausgefüllten Wahlzettel rechtzeitig (gemäfs § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872) an den Stellvertreter des Präsidenten eingesandt, und es wurde festgestellt, dafs von den 24 vertretenen Stimmen neben 1, welche für Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **Zirkel** in Leipzig abgegeben wurde, 23 auf den

Professor Dr. **Albert Wangerin** in Halle a. S.

gefallen waren. Dieser ist somit zum Präsidenten der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher gewählt worden.

Die Amtsdauer erstreckt sich nach dem § 26 der Statuten bis zum 28. März 1916.

Das Adjunkten-Kollegium der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Max Bauer. Dr. Karl Brandt. Dr. Carl Chun. Dr. Rudolf Credner. Dr. E. Ehlers. Ernst Haeckel. Dr. Julius Hann. Richard Hertwig. Dr. Alfred Jentzsch. Dr. Carl Benjamin Klunzinger. Albert Ladenburg. Dr. Richard Lepsius. Dr. Ernst Mach. Dr. Gustav Schwalbe. Guido Stache. Eduard Strasburger. Dr. A. Wangerin. Aug. Weismann. Dr. Eilhard Wiedemann. Dr. Ferdinand Zirkel.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Die nach Leopoldina XLII, p. 23 unter dem 28. Februar 1906 mit dem Endtermine des 24. März 1906 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 28. März 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 75 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern der Fachsektion für Mineralogie und Geologie haben 41 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

40 auf Herrn Geheimen Bergrat Professor Dr. **Branco** in Berlin,
1 auf Herrn Professor Dr. **Lüdecke** in Halle.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Bergrat Professor Dr. **C. W. F. Branco** in Berlin

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Mineralogie und Geologie mit einer Amtsdauer bis zum 28. März 1916 gewählt worden.

Halle a. S., den 31. März 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Adjunktenwahl im 11. Kreise.

Infolge meiner Wahl zum Präsidenten der Leop.-Carol. Akademie ist die Neuwahl eines Adjunkten für den 11. Kreis notwendig geworden. Ich ersuche alle diesem Kreise angehörigen Mitglieder ergebenst, Vorschläge bis zum 26. April 1906 an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 31. März 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3206. Am 2. März 1906: Herr Hofrat Dr. **Leopold Adametz**, Professor für Tierphysiologie und Tierzucht an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nr. 3207. Am 5. März 1906: Herr Dr. **Louis Eduard Theodor Loesener**, Kustos am Königlichen Botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Steglitz bei Berlin. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (5) für Botanik.

Nr. 3208. Am 8. März 1906: Herr Dr. **Otto Philipp Maas**, Professor der Zoologie an der Universität in München. Zweiter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 6. März 1906 in Bonn: Herr Dr. **Albrecht Ludolf Hermann Lorberg**, Professor für mathematische Physik an der Universität in Bonn. Aufgenommen den 18. Januar 1892.

Am 11. März 1906 in Stuttgart: Herr Obermedizinalrat a. D. Dr. **Hermann Friedrich von Hölder** in Stuttgart. Aufgenommen den 2. Mai 1876.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
März 1. 1906.	Von Hrn. Hofrat Professor Dr. Deichmüller in Dresden Jahresbeitrag für 1906 .	6	—
„ 2. „	„ „ Hofrat Professor Dr. Adametz in Wien Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—

			Rmk.	Pf.
März 3. 1906.	Von Hrn.	Professor Dr. Pabst in Gotha Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ 5.	„ „ „	Dr. Loesener in Steglitz Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	05
„ 7.	„ „ „	Hofrat Professor Dr. Pernter in Wien Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ 8.	„ „ „	Professor Dr. Maas in München Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1906	36	—
„ 10.	„ „ „	Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Engelmann in Berlin Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ 19.	„ „ „	Privatdozent Dr. Schram in Wien desgl. für 1906	6	—
„ 22.	„ „ „	Hofrat Professor Höfer in Leoben desgl. für 1906	6	—
„ 26.	„ „ „	Professor Dr. Bufs in Münster desgl. für 1906	6	—

Dr. **A. Wangerin.**

Carus-Stiftung.

Für die Erteilung des Preises der Carus-Stiftung ist noch von dem verewigten Präsidenten, Herrn Geheimen Rat v. Fritsch, die Anordnung getroffen, dafs von einer öffentlichen Ausschreibung Abstand genommen werden soll, dafs dagegen die drei Fachsektionen für Physiologie, für Zoologie und Anatomie sowie für wissenschaftliche Medizin abwechselnd über die Verleihung bestimmen sollen.

Für dieses Jahr hat die Fachsektion für Physiologie den Preis im Betrage von 1000 Mark zu vergeben. Der Sektionsvorstand hat die Unterstützungssumme dem Privatdozenten der Physiologie an der Universität München Herrn Dr. **Ernst Weinland** zuerkannt. Die Herren Vorstandsmitglieder der Sektionen für Zoologie und Anatomie sowie für wissenschaftliche Medizin sind damit einverstanden.

Demgemäfs sind unter vorheriger Genehmigung der Herren Adjunkten an Herrn Privatdozent Dr. **Ernst Weinland** in München 1000 Mark aus den Mitteln der Carus-Stiftung gezahlt worden.

Halle a. S., den 31. März 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Der Empfänger des Carus-Preises.

Herr Privatdozent Dr. Ernst Weinland in München, hat an die Akademie folgendes Schreiben gerichtet:

München, Schwanthalerstr. 68I, 27. März 1906.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Zu meiner grofsen Freude und Überraschung habe ich bei meiner Rückkehr von einer kleinen Reise Ihr gütiges Schreiben vom 21. d. M. erhalten, durch welches Sie mir mitteilen, dafs der Caruspreis für Physiologie mit eintausend Mark von der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher mir zuerkannt worden ist. Ich erlaube mir, Ihnen, hochgeehrter Herr Präsident, das Gefühl aufserordentlicher Dankbarkeit auszusprechen, mit dem ich diese hohe Ehrung in Empfang nehme, die für mein künftiges Fortkommen von gröfstem Werte ist. Darf ich daran die Versicherung schliefsen, dafs durch diese Zuweisung meine Freude an wissenschaftlicher Arbeit einen neuen Ansporn erhalten hat. Ich wünsche nur, dafs meine Arbeiten das von der Kaiserlichen Leopoldinisch-Deutschen Akademie mit der Zuwendung des Preises mir ausgesprochene Vertrauen auch rechtfertigen mögen.

Mit der nochmaligen Versicherung meines Dankes bin ich in ausgezeichneter Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Ernst Weinland.

Karl Freiherr von Fritsch, Präsident der Akademie.

Nekrolog von O. Luedecke.

K. v. Fritsch gehörte zu einer mitteldeutschen Familie, welche den sächsischen Herzogtümern eine Reihe hervorragender Beamter gegeben hat. Zu ihr gehörte der sächsische Unterzeichner des Hubertusburger Friedens, der weimarische Minister zu Goethes Zeiten und endlich der Oberforstmeister v. Fritsch; letzterer war sein Vater; seine Mutter, welche bald nach der Geburt Karls (11. Nov. 1838) starb, war eine Gräfin Sanden, deren Schwester sich des verwaisten Knabens annahm und so die Schützerin und mütterliche Freundin seiner frühesten Jugend wurde. Später besuchte er das Erziehungsinstitut zu Keilhau und vollendete endlich seine Jugenderziehung durch Absolvierung des Abituriums auf dem Gymnasium zu Weimar. Schon während der letzten Schuljahre trat er durch die Bekanntschaft mit Karl von Seebach — dem späteren Professor der Geologie an der Universität Göttingen — und dem Geh. Finanzrat Herbst in nähere Berührung mit der Geologie. Der letztere nahm sich der beiden Knaben so lebhaft an, dafs v. Fritsch bereits im Jahre 1859, noch ehe er das wirkliche Studium auf der Universität in Göttingen begann, als Frucht dieser vorbereitenden Studien eine „geognostische Skizze der Umgegend von Ilmenau" herausgeben konnte.[1]) Es war natürlich, dafs eine Familie, welche eine Reihe Beamter hatte grofs werden sehen, das Bestreben, eine andere Laufbahn einzuschlagen, mifsbilligte. v. Fritsch sah sich daher gezwungen, vorläufig die Laufbahn seines Vaters einzuschlagen; er wurde praktischer Forsteleve in Ilmenau und bezog sodann die Forstakademie in Eisenach, um Forstfach zu studieren. Von 1860—1862 besuchte er die Universität Göttingen und studierte dennoch Geologie. Nach seiner Promotion über „die Mitwirkung der elektrischen Ströme bei der Bildung von Mineralien" (1862) machte er eine Reise nach den Canarischen Inseln[2]) und habilitierte sich sodann für Geologie an der Schweizer Hochschule in Zürich. Neben den auf seinen Reisen gesammelten Materialien beschäftigten ihn hier die nähere und fernere Umgebung seiner neuen Heimat; hier schrieb er über den Drachenstein,[3]) Notizen über die geologischen Verhältnisse im Hegau,[4]) Reisebilder von den Canarischen Inseln[5]) und Tenerife, geologisch-topographisch dargestellt, ein Beitrag zur Kenntnis vulkanischer Gebirge von K. v. F., G. Hartung und W. Reifs (1867). Der Wunsch nach Erweiterung seiner geologischen Erfahrungen trieb ihn 1866 nach Santorin, wo einer der gröfsten vulkanischen Ausbrüche statt hatte, eine Reise, deren späteres literarisches Erzeugnis das Ringgebirge von Santorin war.[6])



Durch diese Schriften wurde die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf den jungen Dozenten gelenkt, so dafs er bereits 1867 auf den Dozentenstuhl für Geologie der Senckenbergischen Naturforschenden

[1]) Zeitschrift der Deutsch. geol. Gesellschaft Bd. 12, S. 297.
[2]) Zur Geologie der Canaren, ebd. Bd. 16, S. 114.
[3]) Züricher Vierteljahrschrift der naturforsch. Gesellschaft 1864, S. 143/44.
[4]) Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie, Paläontologie. 1865.
[5]) Petermanns Geographische Mitteilungen. 1867.
[6]) Das Ringgebirge von Santorin. Zeitschrift der Deutsch. geol. Gesellschaft. 1875, S. 125.

Gesellschaft zu Frankfurt a. M. berufen wurde; fast gleichzeitig vermählte er sich mit Elisabeth Kenngott, der Tochter des Züricher Mineralogen; aus dieser wahrhaft idealen Ehe entsprossen 3 Söhne und 4 Töchter; von ihnen überleben ihn seine Ehefrau und 5 Kinder.

In Frankfurt beschäftigten ihn die Neuordnung der geologischen Sammlungen der Gesellschaft, Exkursionen in die Umgebungen und geologische Vorträge in der Gesellschaft. Das Buch: Geologische Beschreibung von Tenerife[1]) wurde hier vollendet; es zerfällt in einen geologisch-topographischen und einen petrographisch-mineralogischen Teil. Neben Trachyten, Andesiten, Phonolithen und Basalten werden hier zwei neue Gesteinstypen, die Basanite und Tephrite, und eine neue Strukturvarietät, der Entaxit, aufgestellt. Der hauptsächlichste Gewinn der Wissenschaft aber lag darin, dafs der Gesteinsbegriff Lava total verändert wurde. Man glaubte bis dahin, dafs diese Gesteine sowohl ihrem mineralogischen Bestande, wie ihrer Struktur und Lagerungsform nach, total verschieden seien von den ältern Eruptivgesteinen. v. Fritsch wies nun nach, dafs dies durchaus nicht der Fall sei; sondern dafs sie in ihrem mineralogischen Befunde durchaus den tertiären vulkanischen Gesteinen gleichartig seien, also auch wie jene den mineralogischen Bestand der Basalte, Basanite, Tephrite, Andesite, Phonolithe etc. zeigten; auch die Lagerungsverhältnisse und Genese seien bei beiden die gleichen, wenn auch die Erosion etc. die Erkennung der tertiären Ströme etc. sehr erschwere. Immer seien sowohl bei den tertiären, und auch noch früheren, dieselben Kräfte tätig gewesen bei ihrer Entstehung, Eruption, Ausgiefsung und weiteren Verbreitung wie bei den in der historischen Periode entstandenen Laven. Das waren höchst bedeutsame Resultate des Werkes Tenerife, so bedeutsam, dafs wir, wo heute diese Resultate längst den Geologen in Fleisch und Blut übergegangen sind, kaum noch begreifen können, wie ehedem so ganz davon differente Ansichten existieren konnten.

Fast gleichzeitig hielt v. Fritsch in der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft einen Vortrag über die ähnlichen, nur räumlich-geographisch weiter ausgedehnten „Ostatlantischen Inselgruppen“[2]) die Azoren, Madeira, die Canaren und die Salvaja-Eilande und über einige neue Funde aus den Tertiärschichten der Umgebung von Frankfurt[3]) und fossile Krustaceen des Mainzer Beckens[4]) berichtete er.

Sein früherer Aufenthalt auf der Forstakademie in Eisenach, ehe er die Universität bezog, und der Verkehr mit seinem Lehrer Senft hatten ihn mit der geologischen Umgebung der Stadt früh bekannt gemacht, und von Frankfurt aus hatte er diese Beziehungen weiter gepflegt; als Frucht dieser Eisenacher Studien erschienen im Neuen Jahrbuche für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, Studien über die jüngeren mesozoischen Ablagerungen bei Eisenach.[5]) Die Lias-Ablagerungen, deren Petrefakten er hier hauptsächlich schildert, haben für die Bildung des Thüringer Waldes eine grofse Bedeutung. Man hatte früher beobachtet, dafs die Schichten des Zechsteins, Buntsandsteines, Muschelkalks und Juras am Fufse des Thüringer Waldes abschnitten, man nahm daher an, dafs sie nicht über den Thüringer Wald hinüber gingen. Nun hat man aber Reste, z. T. ziemlich bedeutende Reste von Zechstein bei Limbach, bei Neuhaus, an der Gehlberger Mühle, Buntsandstein bei Limbach und Lias auf dem Walde bei Eisenach aufgefunden; daraus geht hervor, dafs schon vor Erhebung des Waldes diese Formationen den Wald bedeckt haben, und es erhellt gleichzeitig daraus, welche grofse Massen von ihnen weggewaschen sein müssen. — Hier in Frankfurt liefs er auch die geologische Karte (1 : 50000) des Gotthardgebiets[6]) erscheinen, ein Werk,[7]) auf Grund dessen die Durchbohrung dieses Gebirges unternommen wurde, und trat von hier aus mit seinem Freunde Rein seine Reise nach Marocco[8]) (1872), welche er später in den Mitteilungen des Vereins für Erdkunde in Halle näher geschildert hat, an.

Hier war Professor Girard schon längere Zeit krankheitshalber nicht mehr fähig, sein Amt zu versehen; zu seiner Hilfe wurde v. Fritsch nach Halle berufen. Hatte er sich in Zürich und Frankfurt hauptsächlich mit Petrographie und Geologie beschäftigt, so leiteten die Sammlungen von Halle ihn allmählich zur Paläontologie hinüber. Vorzüglich war es die Pflanzensammlung von Germar, welche ihn anzog; lange Zeit war sie seit Mitte der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts ein Unikum nicht nur in Deutschland, sondern überhaupt auf der Erde gewesen, ein Unikum nicht blofs als Sammlung, sondern auch im wissenschaftlichen

[1]) Tenerife v. K. v. F. u. W. Reifs, S. 1—494. Winterthur, Wurster & Co.
[2]) Bericht der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft 1868, S. 73—113.
[3]) Berichte der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft 1871, S. 35—43.
[4]) Zeitschr. d. deutsch. geolog. Ges. Bd. 23, S. 679.
[5]) 1870, S. 385.
[6]) 1873, Karte herausgegeben von der Eidgenossenschaft. Bern.
[7]) Das Gotthardgebirge mit 2 Tafeln. Bern.
[8]) 1877, S. 11. — 1878, S. 24. — 1879, S. 12.

Sinne, weil sie Germar ausführlich wissenschaftlich beschrieben hatte; zu ihr hatten die Steinkohlenformation von Wettin und Löbejün bei Halle das fossile Pflanzenmaterial geliefert, dessen wunderbarer Erhaltungszustand Germar zur wissenschaftlichen Tat angestachelt hatte; diese Wissenschaft die Phytopaläontologie sollte ihm später die Mittel liefern, um die ältern Formationen vollkommener erkennen zu können, als es den auswärtigen, früheren Bearbeitern möglich gewesen war. Nach seiner Übersiedlung nach Halle trat in seinen Forschungen vorzüglich die einheimische Geologie und Paläontologie in den Vordergrund: Ausdehnung der geologischen-paläontologischen Sammlung, vorzüglich Gründung der geologischen Heimatssammlung war sein hauptsächliches Ziel; deshalb bewegen sich seine Publikationen vorzüglich auf dem Gebiete der Geologie der Provinz Sachsen, der sächsischen Herzogtümer und des Harzes und im Gebiete der Formationen des Steinkohlengebirgs, der Dyas, Trias, des Tertiaer und Diluviums.

Mit dem Archaikum hatten sich seine Gotthardstudien befafst; von seinen Reisen in das östliche Mittelmeer hatte er interessante Glaucophangesteine mitgebracht, welche er durch seinen Assistenten in Halle bearbeiten liefs. Diese interessante Gesteinsgruppe der Glaukophanschiefer ist seitdem in den verschiedensten Teilen unserer Erde aufgefunden worden; so war er auch in diesem Falle indirekt derjenige, welcher die Gelehrten auf jene Gesteine aufmerksam gemacht hat.

Die ältesten präcambrischen Schichten Thüringens enthalten nur spärliche organische Reste, so bei Gr. Breitenbach Archäocyathus[1]) und an andern Stellen Dinobolus Loretzii;[2]) mit ihnen hat er sich nicht blofs wissenschaftlich beschäftigt, sondern sie auch aufsammeln lassen. Etwas häufiger sind die Phycoden[3]) der Grauwacke bei Saalfeld, welche nach neueren Forschungen auch in Frankreich als Vexillien vorkommen; während praktische Gründe petrographischer Natur diese Schichten in Thüringen ins Cambrium stellen, bezeugen die französischen Vorkommen, dafs sie theoretisch besser dem Untersilur zugerechnet werden müssen. v. Fritsch versuchte durch Dünnschliffe die botanische Natur dieser Fossilien zu ergründen.

Das Untersilur Thüringens umschliefst in seinem untern Teile 120 m. mächtige Griffelschiefer, welche sehr verzerrte, durch Druck und Zug stenglig gewordene, Trilobiten umschliefsen; am häufigsten von denselben ist Asaphus marginatus Richter;[4]) neben ihm tritt Megalaspis gladiator v. Fr. auf; seltener ist Illaenus Loretzii v. Fr. (ibid.);[5]) sehr charakteristisch ist für diese Griffelschiefer auch Conularia modesta Barr., welche er auch in sehr schönen Exemplaren seinen Sammlungen einverleibt hat. Unter diesen Griffelschiefern folgen Eisensteinflötze mit Thuringit und Chamosit, welche im Leuchtholz bei Hirschberg Orthis Lindstroemi führt; aus den über den Griffelschiefern folgenden Lederschiefern hat er Lingula attenuata gesammelt.

Auch mit den Charakterpetrefakten des Silurs, den Graptolithen, hat er sich beschäftigt, er hat sie besonders bei Thale am Harz und bei Ronneburg in O.-Thüringen gesammelt und studiert. Die Sammlungen Reinhold Richters, Geschenke von Professor Hartenstein in Greiz, sowie die Sammlungen Stiehlers aus dem Harz haben ihn schöne Petrefakten des Devon kennen gelehrt. Gebrüder Schlagintweit brachten aus dem Himalaya Goniatiten[6]) mit nach Europa, an welchen v. Fritsch die devonische Formation feststellte, welche man bis dahin aus diesem Gebirge noch nicht kannte; in gleicher Weise erkannte er an Versteinerungen vom Bosporus,[7]) dafs dort die devonische Formation vorhanden sein müsse.

Einen recht erheblichen Teil seiner wissenschaftlichen Arbeitszeit hat v. Fritsch auf das Studium der Steinkohlenformation und des Rotliegenden verwandt. Seine Hauptschriften hierüber sind: „Das Saaltal zwischen Wettin und Cönnern"[8]) und Fr. Beyschlag und K. v. Fritsch: „Das jüngere Steinkohlengebirge und das Rotliegende in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Gebieten."[9]) Schon in der zuerstgenannten Schrift weist von Fritsch nach, dafs das rote Gebirge zwischen Wettin und Cönnern zur Steinkohlenformation gehört, während es von allen früheren Geologen für Rotliegendes angesprochen wurde. In der an zweiter Stelle genannten Schrift wurde dies noch näher dadurch bestätigt, dafs Steinkohlenpflanzen in den roten Letten des Gerillgrunds durch F. Beyschlag aufgefunden wurden. Besonders besprochen werden

[1]) Zeitschrift f. Naturwissensch. 1891, S. 107.
[2]) Zeitschrift f. Naturwissensch. 1891, S. 108.
[3]) Phycodes circinatus Richt. ebda 108.
[4]) Führer d. d. mineralogische Institut 1901, S. 64 Taf. X, 2.
[5]) Ber. d. naturw. Ver. f. S. u. Th. 1894, S. IV.
[6]) Sitzber. d. naturw. Ver. f. S. u. Th. 1893, S. 27.
[7]) Bericht d. naturw. Ver. f. S. u. Th. 1899, S. III.
[8]) Zeitschrift f. Naturw. 1888. Bd. 61, S. 114—142.
[9]) Abhandl. d. Kgl. Preufs. geol. Landesanstalt 1900. N. Folg. Heft 40. S. 1—263. III. Tfl. Berlin S. Schropp.

dabei die Bohraufschlüsse in der Umgebung von Wettin und des damals tiefsten Bohrlochs von Schladebach. Neuerdings hat man unter diesen Mansfelder Schichten die Grillenburger Schichten aufsuchen wollen und hat daher das rote Gebirge von Wettin-Cönnern bei Brucke durchbohrt, die Grillenburger Schichten aber nicht unter den roten Schichten gefunden, sondern die Sericitschiefer des Vorder-Harzes. Auch die Bohraufschlüsse, besonders jene von Schladebach, bezeugen, dafs das rote Gebirge Ottweiler Schichten sind; v. Fritsch hat aus den Kernen der Ottweiler Schichten des Schladebacher Bohrlochs die Pflanzen der Wettiner Schichten kennen gelehrt. Durch diese Arbeit ist die Auffassung des Gebirgs bei Halle, im Mansfeldschen und am Kyffhäuser auf vollständig neue Grundlagen gestellt; es ist diese Arbeit neben Teuerife die bedeutendste, welche er geschrieben hat. Mit diesem Standard Work stehen die beiden kleinen Aufsätze in der Zeitschrift für Naturwissenschaften im engsten Zusammenhange, worin Sigillaria Defrancei[1]) ein Leitfossil der Steinkohlenformation behandelt wird. Dieser Stamm stammt mitten aus dem roten Gebirge aus dem Werderbruche bei Rothenburg a. d. Saale und ist vom Berghauptmann v. Veltheim selbst gesammelt worden; es bezeugt dies Fossil auf das deutlichste, dafs das rote Gebirge zur Steinkohlenformation gehört; seit der Mitte der 40er Jahre des vergangenen Jahrhunderts lagen die Stammteile in Halle und Berlin in den Sammlungen.

Neue, durch ihre wunderbare Erhaltung merkwürdige, Kulmpflanzen aus der Grube Glückauf bei Lockwitz, gesammelt von dem Major Förtsch in Halle, beschreibt er im 1897er Jahrgange der Zeitschrift für Naturwissenschaft; die Pflanzenreste haben dadurch, dafs sie in Kaliglimmer (Gümbelit) verwandelt sind, ein weifser Seide ähnliches Aussehen erhalten und heben sich dadurch wundervoll von dem schwarzen Kulmdachschiefer ab. Der auswärtige Kohlenkalk hat ihn noch verschiedentlich beschäftigt, so der von Sumatra,[2]) der von Beirut,[3]) der von Akasaka in Japan,[4]) der von Hagen[5]) und endlich der von den Philippinen.

Nächst der Steinkohlenformation hat er sich wohl am meisten mit dem Rotliegenden wissenschaftlich beschäftigt, so mit dem von Halle, von Mansfeld und von Thüringen; auf letztes hat er viel Zeit der Universitätsferien verwandt, leider aber hat er nur weniges darüber publiziert; eine wie grofse Erfahrung auf diesem Gebiet uns verloren gegangen ist, wage ich kaum zu denken.

Allerdings findet sich, was den Saalkreis, das Mansfeldische und den Kyffhäuser anlangt, publiziert in der oben erwähnten grofsen Arbeit. Die feste Erkenntnis, dafs die Halleschen Porphyre in mehreren Ergüssen nur dem Unterrotliegenden angehören, findet sich zum ersten Male hier praegnant ausgesprochen. Zwischen dem einen Oberen und dem mit den grofsen Krystallen ist ein Schichtensystem erkannt worden, dessen Flora[6]) er wohl noch nicht ganz fertig bearbeitet hatte.

Die Gerölle von Kalk im Rotliegenden,[7]) fossile Hölzer von ebendort,[8]) dieselbe Formation im Brandleite-Tunnel bei Oberhof,[9]) Sphenopteris distans bei Manebach,[10]) Branchiosaurus salamandroides,[11]) die Bohrkerne bei Sennewitz und die Entstehung dieser Formation überhaupt haben ihn Jahrzente lang beschäftigt.

Die Zechsteinformation hat den Halleschen Bewohnern immer ein besonderes Interesse eingeflöfst, den älteren besonders durch den, Silber und Kupfer schüttenden, Kupferschiefer, den Gelehrten durch die merkwürdigen Fische, welche sich in dieser Schicht finden und durch die merkwürdigen Gebirgsarten: Dolomit-Asche, Rauchwacke usw., deren Entstehungsweise zu erklären, erst der Neuzeit vorbehalten war. Um wie viel mehr mufste nicht den Geologen die merkwürdigen Vorkommen von Steinsalz in so kolossaler Mächtigkeit von 1000—1300 m und noch mehr das Vorkommen der reichen Edelsalze interessieren, in einer Zeit, wo dieselben anfingen, eine beträchtliche Rolle auf dem Markte des Lebens zu spielen. Der Geologe an der Universität Halle hatte reichliche Gelegenheit, dem Praktiker mit seinen Kenntnissen unter die Arme zu greifen. Im Anfang der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts bohrte der Salinendirektor Leopold auf Kalisalze bei Zscherben und wurde auch unterhalb von 910 m fündig. Natürlich konnte man damals nicht daran denken, so tiefliegende Salze abzubauen; man hätte aber diese Salze in der Nähe flacher anstehend

[1]) Bd. 61. 1888, S. 435 und 62 Bd. 1889, S. 101.
[2]) Z. f. N., Bd. 54, S. 208 u. 651, 1881.
[3]) ebend. S. 366.
[4]) ebend. 652.
[5]) Bd. 55, S. 111, 1881.
[6]) Z. f. N. 1882, Bd. 55, S. 675. 1883, Bd. 56, S. 482. 1884, Bd. 57, S. 196. 1885, Bd. 58, S. 663. 1886, Bd. 59, S. 62.
[7]) ebend. 1876, Bd. 52, S. 318.
[8]) ebend. 1882, Bd. 55, S. 666.
[9]) ebend. 1881, Bd. 54, S. 649.
[10]) ebend. 1879, Bd. 52, S. 318.
[11]) 32 Bd., S. 687, Zeitschrift der deutsch-geolog. Ges.

finden können; leider wurde Leopold nicht weiter unterstützt, sonst wären die Mutungen auf Kalisalze, an welchen sich nun Fremde bereichern, in dem Besitz der alten Halleschen Pfännerschaft geblieben: Es wär zu schön gewesen, es hat nicht sollen sein!

v. Fritsch beteiligte sich lebhaft an diesem Unternehmen und hat Leopold mit seinem wisssenschaftlichen Rate häufig unterstützt, wovon der Autor dieses Aufsatzes Ohrenzeuge gewesen ist. Über dieses Bohrloch hat er einen Vortrag in der Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft[1]) 1880 gehalten. Auch schon früher war derselbe bei Bohrungen bei Aschersleben[2]) zugezogen worden. Diese Formation des Zechsteines sollte der Mansfelder Kupferschieferbauenden Gesellschaft Schwierigkeiten bereiten. Bekanntlich findet sich hier eine Verwerfung, welche von SW nach NO streicht bei Hornburg, eine Verwerfung, welche mit parallelen Spalten auch in das Gebiet des ehemaligen salzigen Sees hinübergreifen soll. In der Neuzeit hat man nun auch weit streichende Verwerfungen, welche ungefähr vom Zirkelschacht nach Ober-Rifsdorf streichen und am Pollebener Berg, auf der Pappelbreite und am Eselstieg mächtige Erdfalle verursacht haben, kennen gelernt; auch am Westende des Sees selbst bei Erdeborn, nördlich von ihm und zwischen den beiden Seen im Mühlental wurden decimeterbreite Spalten beobachtet; diese Spalten waren deshalb so gefährlich weil sie das Wasser durch den Buntsandstein zum Salz im oberen Zechstein einführten. Nun wurde aber von unten durch den Bergbau im Kupferschiefer das Gebirge ebenfalls gelockert und so dem Wasser allmählich ein Weg nach den Stollen der Bergwerke geschaffen; so kam es, dafs der, 11 Kilometer von Eisleben, entfernte Salzige See in das Eisleber Kupferschieferbergwerk abflofs und hier durch kolossale Wassermaschinen gehoben werden mufste; die Werke ersoffen auf den unteren Sohlen und hier wurde nun das noch vorhande Salz im Zechstein gelöst, dadurch Hohlräume geschaffen, welche einen Nachfall von oben hervorriefen und so ein allmähliges Senken der Stadt Eisleben veranlafsten; dasselbe hat in einzelnen Teilen zirka 4 m betragen. v. Fritschs Rat wurde hier in den Prozessen in Anspruch genommen; er hat die Ursache am Einsturz nicht dem Bergbau, sondern einem unaufhaltbaren, fortgesetzten Naturereignis zugeschrieben.

Neben manchem Kummer verursachte ihm der Zechstein manche rein wissenschaftliche Freude. Die Soolquellen der Stadt Halle kommen natürlich aus dem Salzgebirge; nun haben die einen diese Quellen im Röth, die anderen im Zechstein entspringen lassen. Ein Querprofil hat er in seiner Allgemeinen Geologie S. 89, Figur 38 gegeben. Er hielt das Quellgebirge nach dieser Zeichnung und mündlichen Äufserungen für Röth; dennoch war seine Freude grofs, als er im Jahre 1901[3]) typische Zechsteinfossile beim Bau der Schaltkammer auf dem Markte (vulgo Erbbegräbnis) aufgefunden wurden. Über die Grenzen dieser Formation zum Buntsandstein hat er im N. Jahrbuch für Mineralogie[4]) 1886 berichtet.

Mit den beiden unteren Gliedern der Trias hat er sich viel beschäftigt, aber auch hiervon verhältnismäfsig wenig publiziert; die Verteilung der Versteinerungen in den einzelnen Unterabteilungen in der Halleschen Gegend kennt man aber erst durch seine Untersuchungen. In der Erläuterung zu Blatt Teutschenthal[5]) der Kgl. Preufs. geologischen Landesuntersuchung hat er eine Schilderung des Buntsandsteins und Muschelkalks gegeben; aber auch aufserhalb dieses Gebiets hat er sich mit denselben beschäftigt. Ist der untere und mittlere Buntsandstein eine Wüstenbildung, welcher wir die Erhaltung unserer reichen Salzschätze des Zechsteins verdanken, so finden sich im oberen Buntsandstein wieder Reste von Meerestieren Myophoria fallax und Beneckeia tenuis v. Seebach ein; letztere hat v. Fritsch zuerst hier nachgewiesen. Aus den Myophorien- und Trigonienbänken hat er fleifsig Petrefacten sammeln lassen, so Teile besonders riesiger, molchartiger Labyrinthodonten, Nautileen, Beneckeia Woganana v. Meyer, und B. denticulata. Aus den darüber lagernden Wellenkalkschichten stammen der, in der Jubiläumsschrift der naturforschenden Gesellschaft[6]), welche diese der Universität gewidmet hat, beschriebene, Cymatosaurus Fridricianus v. Fr., mächtige Unterkiefer grofser Amphibien, $^3/_4$ m grofse Kehlplatten solcher, Nautilus dolomiticus Quenstedt, Beneckeia Buchii v. Alberti, Hungarites Strombeckii Griepenkerl und Balatonites Ottonis.

Auch dem obersten Schaumkalk und dessen Begleitschichten entstammen eine Reihe Nautileen, welche er als erster aus unserer Umgebung beschrieben hat, so Monilifer (Germanonautilus) spumatus v. Fr.,

---

[1]) Z. f. N. 1878, Bd. 54, S. 646.
[2]) Sitzungsber. d. naturw. Verf., S. u. Th. 1893, S. 35. Salzgehalt d. Sees, ebend. S. 38. ebend. 1893, S. 8, 9.
[3]) Sitzungsbericht d. naturw. Ver. f. S. u. Th., S. 17.
[4]) 1886 I, S. 238.
[5]) 1 : 2500, 1882.
[6]) Festschrift XX. Bd. der Abhandlungen der naturforschd. Ges. zu Halle, 1894, Beitrag zur Kenntnis der Saurier des unteren Wellenkalks S. 271—303.

Pleuronautilus Stautei v. Fr. und die Ammoniten: Ptychites Beyrichii v. Fr., Balatonites cf. O. Ottonis, Arniotites Stautei und Arn. Schmerbizii v. Fr.[1]). „Sie nähern sich uns immer mehr", bemerkte beim Anblick dieser, mit geschlitzten Loben ausgestatteten, Ammoniten der berühmte Wiener Geologe Suefs; man glaubte nämlich früher, dafs im germanischen Muschelkalke, einer Flachseebildung, solche Ammoniten nicht vorkommen könnten, dafs sie vielmehr auf den alpinen beschränkt seien. Der Anfang dieser Funde liegt nun schon zwei Menschenalter zurück, als Giebel, der Hallesche Zoologe, in gleichen Schichten von Schraplau seinen Ammonites dux[2]) — den ältesten Führer der Ammoniten mit geschlitzten Loben — auffand. In dem obersten Schaumkalk — den Mehlbatzen — von Freiburg hat er wunderbar reiche Platten mit Encrinus Carnalli[3]) Beyr. aufgefunden und im mineralogischen Institut aufgestellt. Den mittleren Muschelkalk hat er in unmittelbarer Nähe von Halle bei Granau[4]) und in demselben einen seltenen Fisch bei Förderstedt aufgefunden.

Über die Auffindung der damals vorzüglich aus den Alpen bekannten Bänke der Corbula Rosthorni und Myophoria Raibliana, in dem Keuper des Ilmtals bei Weimar hat er kurz nach seiner Übersiedelung nach Halle berichtet[5]); mit dieser Formation selbst beschäftigte sich unter seiner Leitung ein junger Geologe Tegetmeyer, welcher über den Thüringer Keuper eine Dissertation geschrieben hat.

Die Juraformation liegt etwas entfernt von Halle, daher darf es uns nicht wundern, dafs sich von Fritsch weniger intensiv damit beschäftigt hat; mit dem Jura von Eisenach beschäftigt er sich schon früher (vgl. oben); in dem vom Harze und Franken hat er viele Petrefacten gesammelt; über die Süfswasserschnecken des Kimmeridge[6]) und dem Ammonites margaritatus[7]) hat er auch publiziert und den Plesiosaurus in Halberstadt aus dem unteren Lias erwähnt.[8]) Besonders reich sind seine Aufsammlungen der Ammoniten des weifsen Jura von Franken, dieselben dürften noch nicht publizierte Spezies unter den Perisphincten bergen.

Schon in der Arbeit über Marocco[9]) hat er sich mit dem Cenoman der Kreide, später 1881 mit den Schichten der Ostrea Couloni d'Orbigny vom Djebel Muhessan,[10]) ferner mit jenen des Inoceramus Cripsii Mant. Mesopotamiens (ibid.) und endlich mit den Schichten des Echinospatagus von Kuh Kilujeh in Persien[11]) beschäftigt; auch die einheimischen Vorkommen dieser Formation haben ihn zeitweise in Anspruch genommen; das letztere bezeugen vorzüglich seine reichen Aufsammlungen im Institut, ferner die Arbeit seines Schülers Schulze über die Harzer Kreideflora, sein Querprofil von den jüngeren Schichten bei Harzburg,[12]) die Artikel über Mytilus Couloni[13]) und über die in Grimme anstehende Kreide und Diluvium[14]).

Mit der Tertiärformation hat er sich, wie man dies schon aus der Lage von Halle, mitten in einem der gröfsten Tertiärbecken sieht, viel abgegeben; in Vollert, Der Braunkohlenbergbau,[15]) hat er den einleitenden Artikel* „Die Tertiärformation in Mitteldeutschland"[16]) geschrieben, ein Artikel, der in Fachkreisen fast unbekannt geblieben zu sein scheint. Es ist eine zusammenfassende Studie, welche hauptsächlich auf die Gliederung näher eingeht. Höchst interessante Vorkommen von Oberoligocaen haben Merkel und v. Fritsch aus Schrumpfungsklüften des unteren Muschelkalkes von Bernburg beschrieben; eine grofse Anzahl von Versteinerungen zieren dieses merkwürdige Vorkommen.[17]) Kleinere Mitteilungen über einzelne Teile dieser Formation hat er in den Artikeln über Hallesche Pommeranzen,[18]) über Edersleber Braunkohle,[19]) das Oligocaen von Thüringen,[20]) über die Bildung der Schweelkohle,[21]) über franzö-

[1]) Zs. f. Natw. 1906 noch nicht erschienen, Z. f. N. 1899 S. 115—1887, Bd. 43, S. 186 u. ebda. 187.
[2]) Zs. f. d. ges. Naturw. I, S. 341 u. 60. 325.
[3]) Sitzungsber. d. naturw. Ver. f. S. u. Th. 1896, S. III.
[4]) Führer d. d. mineralogische Institut 1901, S. 38.
[5]) Zs. f. d. ges. Naturw. 1874, Bd. 43, S. 182.
[6]) Zs. f. N., 1881; Bd. 54, S. 542.
[7]) Ebda. 1891, Bd. 64, S. 361.
[8]) Sitzungsber. d. nat. V. f. S. u. Th., 1901, S. 28.
[9]) Zs. f. N. 1875, I, S. 93.
[10]) ibid. 1881, Bd. 54, S. 366.
[11]) ibid., S. 377.
[12]) Allgemeine Geologie 1888, S. 90.
[13]) Zs. f. N., 1888, Bd. 61, S. 80.
[14]) ibid. 1893, S. 21.
[15]) Festschrift zum IV. deutschen Bergmannstage.
[16]) S. 1—35.
[17]) Zs. f. N. 1897, Bd. 70, S. 61.
[18]) ibid. 1874, Bd. 43, S. 182.
[19]) ibid. 1872, Bd. 51, S. 317.
[20]) ibid. 1887, Bd. 60. S 596.
[21]) IV. deutscher Bergmannstag, 1889, in Halle Bericht.

sische oligocaene Insectenfresser von Quercy, von denen er eine grofse Sammlung dem Institute einverleibte, und das Ober-Oligocaen von den Hellbergen bei Ziehtau[1]) gegeben.

Das Pliocaen im Tale der zahmen Gera in Thüringen hat er in dem Jahrbuch der Kgl. Preufsischen geologischen Landesanstalt 1885 abgehandelt; besonders wird hier das Vorkommen von Mastodon arvernensis geschildert. Aus Kiesen im Unstruttale bei Wendelstein, welche man bis dahin für diluvial gehalten hatte, lehrte er den Elephas meridionalis kennen und bezeugt damit den pliocaenen Charakter der Ablagerung.[2])

Die Bildung, der Ursprung, die petrographische Zusammensetzung und die organischen Reste des Diluviums haben ihn, solange er in Halle lebte, mächtig angezogen; er hat darüber eine Reihe kleinerer Artikel geschrieben. Als im Jahre 1875 die Münchener Geologen der Deutschen geologischen Gesellschaft die diluvialen Moränen der Alpen zeigten, waren viele der norddeutschen Geologen nicht so ohne weiteres davon zu überzeugen, dafs diese Ablagerungen von den Gletschern herrühren sollten; auch v. Fritsch nahm, nach Halle zurückgekehrt, diese Ansicht nicht sogleich an, und es hat Jahre gedauert, ehe er veranlafst werden konnte, eine Artikelüberschrift wie folgende: „Das Gefüge der diluvialen Grundmoränengebilde am Goldberge bei Halle“[3]) zu schreiben; noch in den Erläuterungen zu Blatt Teutschenthal ist von den Grundmoränen etc. nicht die Rede. Über den ältesten Geschiebelehm schreibt er dort. Derselbe ist in der südlichen Umgebung von Halle sehr schwach entwickelt (³/₄ m), während er nördlich von Halle bei Mötzlich 9—12 m stark auftritt, den Fuhrwegsdreck bei Rabutz[4]), das Diluvium südlich von Halle[5]), das Diluvium bei Naumburg[6]) und Rhinoceros Merkii[7]) beschreibt er. Über das Diluvium der ersten Interglacialzeit hat er auf dem deutschen Anthropologen-Kongresse in Halle im September 1900 gesprochen; er legte hier durch Menschen bearbeitete fossile Knochen von diluvialen Tieren vor, ein sicheres Zeichen, dass Menschen in jener frühen Diluvialzeit gelebt hatten; auch über die Tiere jener Zeit selbst hat er öfter berichtet, so über Milchzähne von Elephas antiquus von Taubach[8]); eine wunderbare Sammlung dieser Reste von Taubach aus dem Kalksand des Gartens von Hänsgen verdankt das Kgl. mineralogische Institut seiner Munificenz; er hat diese Petrefacten ausgraben lassen und sie dem Museum geschenkt; besonders interessant ist Ober- und Unterkiefer von Elephas antiquus, Bärentatzenknochen, welche noch die Spuren des Feuers an sich tragen, in welchem sie geröstet wurden, also Überbleibsel eines Jägermahles der frühesten diluvialen Interglacialzeit, Feuersteinmesser und Pfeilspitzen; einzelne Jagdgeräte der damals hier lebenden Jäger; auch noch gegenwärtig scheinen dies die ältesten sicheren Spuren des Menschen in Deutschland zu sein.

Gletscherschliffe des nordischen Gletschers am Galgenberge[9]) und an den Bergen bei Landsberg sind ihm nicht entgangen, auch die Quetschungserscheinungen der Grundmoränen durch den Gletscher am Goldberge bei Diemitz hat er aufgefunden, photographieren lassen, beschrieben[10]) und der deutschen geologischen Gesellschaft bei ihrer Tagung in Halle vorgeführt. In gleicher Weise wie die erste haben auch die ferneren Interglacialzeiten seine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, so die Steppenfauna[11]) 1877. Besonderes Studium hat er den diluvialen Flufsläufen gewidmet, so hat er besondere frühere Flufsläufe der Helme und Unstrut nachgewiesen[12]): „Ein alter Unstrutlauf von Freyburg nach der Merseburger Gegend“. Auswärtiges Diluvium interessierte ihn ebenso wie das einheimische, so hat er diluviale Knochenbreccien von Cypern[13]) im naturwissenschaftlichen Vereine vorgeführt.

Noch jünger als das Diluvium ist der kleine Vulkan Kammerbühl bei Eger, welchen v. Fritsch mit dem Tao-Hügel auf dem Canaren vergleicht und dabei eine sehr grofse Ähnlichkeit entdeckt.

Dafs ein so routinierter Geologe, dem man die Aufnahme von drei Blättern der geologischen

---

[1]) Zs. f. N. 1882, Bd. 55, S. 115 u. Bd. 58, S. 88.
[2]) Korrespondenzblatt, d. naturw. Ver. f. S. u. Th., 1891, S. 8.
[3]) Zs. f. N., 1894, Bd. 67, S. 333.
[4]) Zs. f. N., 1880, Bd. 53, S. 371.
[5]) ebda. 1882, Bd. 55, S. 123.
[6]) ebda. 1891, Bd. 55, S. 86.
[7]) Correspondenzblatt d. naturw. Ver. f. S. u. Th., 1891, S. 32.
[8]) Zs. f. N., 1875, Bd. 45, S. 577; u. ebda., 1888, Bd. 61, S. 78.
[9]) Zs. f. N., 1884, Bd. 57, S. 342.
[10]) Das Gefüge der diluvialen Grundmoräne am Goldberge. Zs. f. N. 1894, Bd. 67, S. 333.
[11]) Zs. f. d. ges. N., Bd. 50, S. 288.
[12]) Zs. f. N., 1898, S. 17—36.
[13]) Bericht d. nat. Ver. f. S. u. Th., 1894. IV.

Karte des Thüringer Waldes verdankt (unerschienen), auch sich mit den geologischen Erscheinungen der Gegenwart befafst hat, ist einleuchtend; so hat er beispielsweise auch die Zusammensetzung des Flugsandes in Afrika bei Mogador studiert[1]).

Nach den Zusendungen des Professors Zumoffen hat er den Inhalt der Höhlen am Fufse des Libanon[2]) studiert; hier kommen Menschenreste wahrscheinlich zusammen mit Rhinoceros tichorhinus vor; ob dieselben aber zusammen gelebt haben, liefs sich nicht ergründen.

Auch eine Allgemeine Geologie, in der Bibliothek geographischer Lehrbücher von Ratzel, Engelhorn Stuttgart, hat er 1888 geschrieben. Er hat den Stoff in fünf Hauptgruppen eingeteilt: 1. Geophysiographie, 2. Geotektonik, 3. chemische Geologie, 4. physikalische Geologie, 5. Geogenie. Die von ihm gegebenen zahlreichen Abbildungen, welche zur Erläuterung des Textes dienen, sind durchweg Originale und beziehen sich fast immer auf die Gegenstände und Gegenden, welche er auf seinen zahlreichen Reisen kennen gelernt hat. Über verschiedene, neu in die Wissenschaft eingeführte, Begriffe zeigt er besondere Ansichten: so gebraucht er die von Süfs vorgeschlagenen Begriffe „Horste und Flexuren" nicht, dagegen führt er „schwebende Sprungkreuze" neu ein. Granit und Gneifse sind ihm marine Bildungen, ihre Laccolithen verneint er, über die Ausbildung der Klimazonen in Paläozoicum und in jüngeren Āren versucht er abweichende Ansichten aufzustellen, die Plastizität der Gesteine und die Kant-Laplacesche Theorie erkennt er nicht an.

Über einzelne Tiere hat v. Fritsch auch im naturwissenschaftlichen Vereine berichtet: Rhamphorhynchus, Pterychthys von Pelm, Ammoniten von Japan, Chasmops, Mammuth, fossile Hirsche, felsbauende Foraminiferen, Axolotl, Blattina, Coccosteus, Placodus gigas, Encrinus Carnalli, Renntier, Lycorus nemeslanus, Ptychites dux, Edestus, Inoceramus, Limnius Henkeli, Saiga-Antilope; ebenso über einzelne Pflanzen: Oldhamia radiata, in Bleiglanz verwandeltes Holz, Geinitzia formosa, Phyllites amplus und Phallus impudiens, und in gleicher Weise über einzelne Minerale: so Quarz von Kimbosan, Pandermit von Sultanshair, Vivianit von Rabutz, Desmin und Skolezit von Suhl, Hohlräume von Coelestin im Muschelkalk, Vesuvian von Halle, Gold im Ober Cambrium von Rudolstadt, Argyrodit von Freiberg, Phosphorit von Suhl und Nephrit aus Graubünden.

Leider existieren über eine grofse Anzahl von Vorträgen, welche er bei den Fest- und anderen Versammlungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen hielt, Protokolle nicht, so über die Vulkane der Capverden (1883), den Kohlenkalk von Marokko, die Insel Gomera, den Thüringer Wald (1884), Pohligs-Reisen in Persien, Erzlagerstätten Spaniens, über Druckschieferung in Thüringen, das Rotliegende von Wittekind, kranke Ammoniten (1885), Geologische Ausbeute von Riebecks Reise in Arabien, Rosenöl-Gewinnung in Bulgarien, Santorin, Grofse Ammoniten aus der Kreide, fossile Rhinoceroten, Zwecke und Ziele des naturwissenschaftl. Vereins f. S. und Th. (1886), Wärme im Sennewitzer Bohrloch (1887), Geologie von Neu-Seeland, Wellenkalk von Bernburg, Brochiopoden der deutschen Trias (1890), Über das Stafsfurter Salzlager (1893), Über den Einflufs des salzigen Sees auf das Klima der Umgebung, Über den Zusammenhang desselben mit dem Kupferschieferbergwerk von Eisleben.

In den Sitzungen dieses Vereins hat er auch eine grofse Anzahl Nekrologe auf Geologen und Naturwissenschaftler gehalten, Stolizka (1874), Hessenberg, Darwin (1882), Wöhler, Sack, Riebeck (1885), Bernhard Studer (1886), v. Dechen (1889), Wangerin jun. (1903), Huyfsen (1903), Liebe, L. Conlon, Dunker-Halle, Beyrich (1896), J. J. Bornemann (1897), J. J. Roth (1892), Lossen (1893), Wislicenus (1902).

Seine Haupttätigkeit bestand aber in dem Zusammenbringen von Gesteinen und Petrefakten; er ist darin sehr erfolgreich gewesen und hat keine Mühe und Kosten gescheut, um die Universitäts-Sammlung zu vergröfsern. Falls keine staatlichen Mittel vorhanden waren, half er in vielen Fällen mit seinen Mitteln aus; so hat er auch seine grofse eigene Sammlung dem Staate vermacht. Dieselbe umfafste die Gesteine der Canaren, des Gotthard, von Santorin, Marokko, Spanien z. T., Frankreich z. T. Wight, Persien, Japan, Cincinnati, Sternberg, Steinheim, Eppelsheim, Bulgarien, Appennin, Solenhofen usw., so hat er nach seinen eigenen Berechnungen zirka 3000 Gesteine und 13000 Petrefakten nach und nach zusammengebracht, wobei wohl wenigstens z. T. auch jene mit eingerechnet sind, welche er für das mineralogische Institut erworben hat. Allerdings hat ihm dabei eine Reihe namhafter Gelehrter und Sammler geholfen, so Prof. Rein, Prof. Pohlig, Prof. Hansknecht, Prof. O. Böttger, Dr. Kobelt, Collomb, Prof. Franke, Rossignol, Charleworth, Brilli, Hermann, Pharion, Schug, Karl, Krüger, A. Michels, Damon, Braun, Dr. Staute und Schmerbitz.

[1]) Zs. f. N., 1891, Bd. 64, S. 360.
[2]) Die Funde des Herrn Gottfried Zumoffens in den Höhlen am Fusse des Libanon, Abhandl. d. naturf. Ges. in Halle, 1893, Bd. XIX, S. 40.

Die literarischen Hilfsmittel pflegte er aus seinen privaten Mitteln zu beschaffen und sie jedem, der Bedarf hatte, mit einer seltenen Liebenswürdigkeit zur Verfügung zu stellen. Jetzt nach seinem Tode sind dieselben verkauft worden, wodurch die reichen Bücherschätze dem Gebrauche im mineralogischen Institute entzogen sind, so dafs jetzt die Geologen und Paläontologen in demselben Falle sind wie die Mineralogen, welche schon seit Jahren auf ihre eigenen Hilfsmittel angewiesen waren.

Seine Haupttätigkeit auf dem Gebiete des Unterrichtens waren die geologischen Exkursionen, welche er in grofser Anzahl in jedem Sommersemester in die Provinz Sachsen, die sächsischen Herzogtümer und nach dem Harze zu unternehmen pflegte; hier teilte er mit gröfster Liberalität und uneigennütziger Liebenswürdigkeit sein umfangreiches geologisches Wissen seinen Zuhörern mit; unermüdlich pflegte er, trotz seiner Gicht besonders in dem letzten Jahrzehnt, stets der Vorderste beim Ersteigen der Höhen und Sammeln der Versteinerungen zu sein. Aber auch im sonstigen Leben pflegte er alle guten Eigenschaften eines wahren homo bonus zu üben. Musterhaft schilderte ihn in dieser Beziehung der Redner an seiner Bahre Pfarrer Diethold. Von seinem Vorfahren mit reichen äufsern Mitteln ausgestattet — er war der Inhaber des Majorats Gr. Goddula — hat er es verstanden, dieselben zum Besten der Wissenschaft und Wohle seiner Mitmenschen in hochherzigster Weise zu verwenden; er hatte an äufseren Ehren erreicht, dafs er Preufs. Geheimer Regierungsrat und ordentlicher Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität Halle war; aufserdem war er Präsident der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher, Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen, Mitherausgeber der Paläontographica, der Zeitschrift für Naturwissenschaften und Mitglied einer grofsen Reihe gelehrter Gesellschaften.

So nehmen wir denn Abschied von unserm Präsidenten der Akademie Deutscher Naturforscher, dessen grofsartige Einfachheit und Bescheidenheit den Verkehr mit ihm zu einem rührenden gestaltete, dessen allumfassende Nächstenliebe wahrhaft einzig war, auf dessen Lehrfreudigkeit und anziehende Eigenart bei der Darbietung des Lehrstoffs wir mit freudiger Dankbarkeit zurückblicken, dessen Unermüdlichkeit, selbst unter den gröfsten Schmerzen, ein wahrhaft leuchtendes Vorbild war. Die Akademie, welche ihm das neue Heim für ihre Bibliothek verdankt, wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Have pia anima.

Die Schriften des Herrn von Fritsch.

1859. Geognostische Skizze der Umgegend von Ilmenau, Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. 12. Bd. S. 97.
1862. Ueber die Mitwirkung der elektrischen Ströme bei der Bildung von Mineralien. Dissertation Göttingen.
1862. Zur Geologie der Canaren. Zeitschr. d. deutsch. geolog. Gesellsch. 16. Bd. S. 114.
1864. Ueber den Drachenstein. Züricher Vierteljahrschrift d. naturf. Gesellsch. S. 143/4.
1865. Notizen über die geologischen Verhältnisse im Hegau. N. Jahrbuch f. Mineralogie 1865.
1867. Reisebilder von den Canarischen Inseln, Petermann Geograph. Mitteilungen Gotha.
1867. Tenerife, geologisch u. topographisch dargestellt, ein Beitrag zur Kenntnis vulkanischer Gebirge von K. v. Fr., G. Hartung u. W. Reifs.
1868. Tenerife, geologische Beschreibung der Insel T. ein Beitrag zur Kenntnis vulkanischer Gebirge von K. v. F. u. W. Reifs 1—494. Wintherthur, Wurster & Co.
1868. Ueber die ostatlantische Inselgruppe, Azoren, Madeira, Canaren und Salvaja Eilande. Ber. d. Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft 73—113.
1870. Studien über die jüngeren mesozoischen Ablagerungen bei Eisenach. N. Jahrbuch f. Mineralogie, Geol. u. Petrefaktenkunde. S. 385.
1870. Fossile Krustaceen des Mainzer Beckens. Zeitschr. d. d. geol. Ges. Bd. 23. S. 679.
1871. Das Ringgebirge von Santorin, Zeitschr. d. deutsch. geolog. Gesellschaft. S. 25.
1871. Ueber einige neue Funde aus den Tertiärschichten der Umgebung von Frankfurt; Berichte der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft. S. 35—43.
1873. Karte vom Gotthard 1:50000 herausgegeben von der Schweizer Eidgenossenschaft.
1874. Anhydrit und Gyps bei Airolo i Val Canaria. N. Jahrbuch f. Min. Geol. Pal. S. 299.
1874. Das Gotthardgebirge mit 2 Tafeln Bern.
1874. Bänke mit Corbula Rosthorni u. Myophoria Raibliana i. Ilmthal bei Weimar. Z. f. d. gesamte Naturw. I. Bd. 43. S. 182.
1874. Ueb. Hallische Pommeranzen. Z. f. d. ges. Naturw. 4. Bd. S. 182.
1875. Cenoman in Marocco. Ebda. Bd. 45, I. S. 93.
1875. Elephas antiquus v. Taubach. Ebda. S. 461 u. 1888 Bd. 61. S. 78.
1876. Gerölle von Kalk im Rotliegenden. Z. f. d. ges. Naturw. Bd. 52. S. 318.
1877. Reise nach Marocco. Mitteilg. d. Ver. f. Erdkunde in Halle S. 11. 1878. S. 24 u. 1879. S. 12.
1877. Edersiebener Braunkohle. Z. f. d. ges. Naturw. Bd. 50. S. 317.
1878. Bohrung auf Salz. Z. f. d. ges. Naturw. Bd. 54. S. 646.

1879. Reise im Balkan. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 55. S. 769.
1880. Bohrloch auf Kalisalz bei Zscherben. Z. d. deutsch. geologisch. Gesellsch. 32. Bd. S. 687.
1880. Fuhrwegsdreck in Rabutz. Z. f. d. ges. Naturw. Bd. 53. S. 371.
1881. Kohlenkalkfossil. Z. f. d. ges. Naturw. Bd. 54. S. 208, 366 u. 651.
1881. Brandleitetunnel. Ibid. S. 649.
1881. Süfswasserschnecken des Kimmeridge. Ibid. S. 512.
1881. Ostrea Couloni v. Djebel Mubessan. Ibid. 366.
1881. Placodermen in Schottland u. Eifel. Z. f. d. ges. Naturw. Bd. 54. Heft 1.
1882. Acht Tage in Kleinasien. Mitteilg. des Ver. f. Erdkunde in Halle. 1 Karte u. 1 Profil.
1882. Unter-Rotliegendes. Z. f. Naturw. Bd. 55. S. 675. — 1883. Bd. 56. S. 482. — 1884. Bd. 57. S. 196. — 1885. Bd. 58. S. 663. — 1886. Bd. 59. S. 62.
1882. Blatt Teutschenthal, u. Erläuterung zu Bl. T. der Kgl. Preufs. geolog. Landesanstalt.
1882. Oberoligocaen von den Hellbergen. Z. f. Naturw. Bd. 55. S. 115 u. 1885. Bd. 58. S. 88.
1882. Diluvium südl. v. Halle. Z. f. Naturw. Bd. 55 S. 123.
1882. O. Böttger u. v. F. Die Tertiärformation von Sumatra u. ihre Tierreste Palaeontologien Supplem. III. Ref. im N. Jahrbuch f. Mineralogie, Geol. u. Petrefaktenkunde II. S. 83. R.
1882. Fossile Hölzer in Z. f. Naturw. Bd. 55. S. 666.
1885. Das Pliocaen im Thale der zahmen Gera. Jahrbuch d. Kgl. Preufs. Landesanstalt 1885.
1885. Karl Ritters Zeichnungen der Lophiskos auf Nea Kaimene, Santorin. Mitteilg. d. Ver. f. Erdkunde Halle. S. 27.
1886. Ueber die Grenzen zwischen Buntsandstein und Zechstein. N. Jahrbuch f. Mineralogie, Geol. u. Petrefaktenkunde I. S. 238.
1887. Ammoniten aus dem Muschelkalk. Z. f. Naturw. Bd. 43. S. 186 u. 187, auch dieselbe Z. 1906, (noch nicht erschienen).
1887. Oligocaen von Thüringen. Z. f. Naturw. Bd. 60. S. 596.
1888. Allgemeine Geologie in der Bibliothek der geographischen Handbücher v. Ratzel. Stuttgart Engelhorn. S. 1—500.
1888. Das Saalthal zwischen Wettin und Könnern. Z. f. Naturw. 61. Bd. S. 114—142.
1888. Sigillaria Defrancei v. Rothenburg. Ebda. S. 435 u. 1889. Bd. 62. S. 101.
1888. Mytilus Couloni. Ebda. S. 80.
1889. Ueber Bildung der Schweelkohle. Bericht über den IV. deutschen Bergmannstag.
1889. Die Tertiärformation in Mitteldeutschland 1—34 aus Vollert, der Braunkohlenbergbau, Halle Pfeffer.
1890. Geologie der Umgegend von Naumburg. Korrespondenzblatt d. naturw. Ver. f. Sachsen u. Thüringen. S. 86—88.
1891. Phycodes circinnatus Richter. Z. f. Naturw. S. 108.
1891. Elephas meridionalis v. Wendelstein. Ebda. S. 8.
1891. Diluvium von Naumburg. Ebda. S. 86.
1891. Gemauertes Profil im landwirtschaftl. Garten: XI. Ber. d. Laboratorium d. landw. Instituts Halle. 40 S.
1891. Der Flugsand von Mogador. Z. f. Naturw. Bd. 46. S. 360.
1891. Rhinoceros Merkii v. Rabutz. Korrespondenzblatt d. naturw. Ver. f. S. u. Th. S. 32.
1891. Geologie von Halle. S. in die Stadt Halle von Staude, Hüllmann u. v. F. Halle.
1893. Goniatiten aus dem Himalaya. Sitzungsber. d. naturw. Ver. f. S. u. Th. 1893. S. 27.
1893. Verschwinden des Salzigen Sees. Ebda. S. 35.
1893. Ueber Kreide und Diluvium bei Grimme. Ebda. S. 21.
1893. Die Funde des H. Gottfried Zumoffens in den Höhlen am Fusse des Libanon. Abhdlg. d. Naturforschd. Ges. zu Halle. Bd. XIX. S. 40.
1894. Thüringische Trilobiten im Führer d. d. mineralogische Institut zu Halle. 1901. Ber. d. naturwissensch. Vereins f. S. u. Th. S. IV.
1894. Cymatosaurus Fridericianus, ein Beitrag zur Kenntnis der Saurier des Halleschen unteren Muschelkalkes mit 3 Tafeln u. 1 Textfigur. S. 271—303.
1894. Das Gefüge der diluvialen Grundmoränengebilde am Goldberge bei Halle. Zs. f. Naturwiss. Bd. 67, S. 333. Mit mehreren Photographieen.
1894. Knochenbreccien von Cypern. Bericht. d. naturw. Ver. f. S. u. Th. IV.
1896. Mittlerer Muschelkalk bei Granau. Sitzungsber. d. naturw. Ver. f. S. u. Th. S. III.
1897. Pflanzenreste aus dem Culm-Dachschiefer. Zs. f. N., 70—102. 3 Doppeltafeln.
1898. Ein alter Unstrutlauf von der Freyburger nach der Merseburger Gegend. Zs. f. N., S. 17—36.
1900. Frz. Beyschlag und von Fritsch, Das jüngere Steinkohlengebirge und das Rotliegende in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Gebieten. Abhandlg. d. Kgl. Preufs. geol. Landesanstalt. Neu. Folg. Heft 40, S. 1—263. Tafeln I—III. Berlin. S. Schropp, Hof-Landkartenhandlung.
1900. Taubacher Funde auf der Versammlung d. d. Anthropologen in Halle, Bericht im Archiv f. Anthropologie.
1901. Führer durch das mineralogische Institut, Halle, Ebrh. Karras. Seltene Thüringer Fossilien in 10 Taf. S. 1—82.
1901. Zechsteinfossilien v. Markt in Halle. Sitzungsber. d. naturw. Ver. f. S. u. Th. S. 17.
1901. Encrinus Carnalli im oben erwähnten Führer.
1901. Plesiosaurus v. Halberstadt. Zs. f. Naturw. 1901. S. 28.

Dr. Rudolf Amandus Philippi.

Von **Dr. C. Ochsenius.** (Fortsetzung.)

Dabei konnte er nicht umhin, die Verdienste desjenigen Mannes, der lange Zeit als der bedeutendste Kenner der chilenischen Pflanzen- und Tierwelt gegolten hat, des Jesuiten Juan Ignacio Molina, auf das richtige Mafs zurückzuführen. Denn Philippi erbrachte den Beweis, dass Molina in seiner 1782 herausgegebenen Botanik vieles wörtlich ohne Quellenangabe aus den Beobachtungen und Aufzeichnungen eines

französischen Paters, mit Namen Louis Feuillée, der von 1709—1712 eine Reise durch Chile und Perú machte, entlehnt hat. Ebenso stellte er fest, dass sich in Molinas Schriften zahlreiche Irrtümer befinden, sowohl in Beziehung auf solche Pflanzen, die von den Eingeborenen vor Ankunft der spanischen Eroberer angebaut worden sein sollten, als auch betreffs vieler exotischer Gewächse. Dagegen hat er die Vorzüge eines anderen Naturforschers in dessen Werken (La Botánica 1847, La Zoología 1852 und História Física i Política de Chile 1856) volle Gerechtigkeit widerfahren lassen, auch die Schöpfung jenes, das Museo Nacional de Santiago, einer Neuorganisation unterzogen.

Am 1. Juli 1874 trat Ph. von seinem Amte als Universitätsprofessor mit einem Ruhegehalt von 1237 Pesas zurück und widmete seine Tätigkeit ausschliefslich dem Nationalmuseum von Santiago.[1])

Wie sich dasselbe heutzutage dem Auge des Beschauers bietet, ist es einzig und allein der rastlosen Arbeiten Philippis zu verdanken. Denn was er 1853 vorfand, war so wenig, dafs alles in einem Saale untergebracht war, in dem natürlich das bunteste Nebeneinander der verschiedenartigsten Gegenstände herrschte. Da sah man z. B. ausgestopfte Vögel und Säugetiere neben alten indianischen Töpfen und Krügen, Insekten und Mineralien zwischen allerlei Waffen, getrocknete Pflanzen neben Modellen von Maschinen u. s. w. Zudem waren viele Objekte nicht einmal klassifiziert, andere wiederum in völlig defektem Zustande, und seinem Namen Museo Nacional machte es am allerwenigsten Ehre. Eher hätte man es Museo frances nennen können, da die meisten Dinge von auswärts, namentlich aus Frankreich stammten. Zu einem Nationalmuseum, u. z. zu dem besten dieser Art in ganz Südmerika, hat es erst Philippi gemacht.

1875 fand eine grofse Industrie-Ausstellung in Santiago statt, und die prachtvollen dafür errichteten Gebäude wurden dem Museum und der Ackerbauschule zugewiesen.

Ph. liefs sich daraufhin in Chile naturalisieren. In dem dann folgenden Jahre organisierte er alles, erhielt eine Dienstwohnung mit Garten neben dem Museum, machte jenen zu einem reich dotierten, botanischen, der nach 10 Jahren schon über 2200 Spezies von Nutz- und Heilpflanzen aufwies, und übergab die Leitung desselben erst 1883 seinem ältesten Sohn Federico, Professor der Botanik an der Universität.

Fast jeden Sommer kam er während der Universitäts-Ferien nach San Juan. Dann ging er wohl täglich in schlichter Kleidung, den breitkrempigen Kalabreser auf dem Haupte und die Botanisiertrommel auf dem Rücken, so dafs ihn selten jemand als den grofsen Meister erkannte, in seinen geliebten Wald, aus dem er stets eine reiche botanische Ausbeute für seine voluminösen Herbarien, aber auch manche Pflanze für seinen Garten mitbrachte, den er auf diese Weise zu einem wirklichen botanischen Garten ausgestaltete. Und wenn ihn dabei auch Hitze und Staub oder unangenehme Kühle und Regen belästigten, seinem Eifer und seinem gemütvollen Humor tat das keinen Eintrag. Konnte er doch, wie er selbst äufserte, nur immer bis auf die Haut nafs werden, nicht „durch und durch", wie man sich gewöhnlich im Volksmunde auszudrücken pflegt. Auch körperliche Arbeiten, wie das Graben und Pflanzen im Garten, scheute er dann nicht, sondern betrieb sie mit Lust und Liebe als gesunde Leibesübung. Da gab es sonnige Tage auch für die dort weilende Familie und die im gastlichen Hause gern verkehrenden und sich wie im eignen Heim fühlenden Freunde und Bekannte.

Dafs er Chile von Atacama bis nach Chiloë durchforschte, von den Cordilleren bis zu den Inseln Juan Fernandez, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden; fast jedes Jahr unternahm er eine gröfsere Reise; noch 1897 untersuchte er die Region des Flusses Maule. Allein es machten sich doch mit der Zeit sog. „Altersanlagen" bei ihm bemerklich. 1885 beklagte er sich über Abnahme des Gehörs, 1890 stellten sich Symptome von Schwächung der Sehkraft ein, und daher legte er 1897 am 15. April die Museumsdirektion nieder, behielt seinen Gehalt von 4000 Pesas als Pension und bekam als Nachfolger im Amte seinen Sohn, den Professor F. Philippi. Tätig in wissenschaftlicher Richtung blieb der alte Herr jedoch nach wie vor, seit 1899 mit Hilfe eines intelligenten Sekretärs. Seinem Hausgarten mit einem kleinen Gewächshause widmete er grofse Sorgfalt. Am 16. Juli 1904 vollendete er die (noch nicht publizierte) deutsche Übersetzung seines Werkes über die chilenischen Batrachier; am 23. schlofs er die Augen für immer.

In den letzt vergangenen Tagen empfand er vorübergehend rechtsseitige Brustschmerzen, diktierte das seinem Sekretär für das Tagebuch am 22. Juli und besuchte den Garten. Am folgenden Tage erkannten die Ärzte (sein Enkel Dr. O. Philippi und Dr. J. Oyarzun) die Gefahr der erschienenen Lungenentzündung. Der

[1]) Als Museumsdirektor hatte Ph. seit 1853 1500 Pesas Jahresgehalt, 1889 wurde dieser auf 4000 Pesas erhöht.

Kranke blieb zu Bett ohne Ahnung seines Zustandes, rief seinen Sekretär Bernhard Gotschlich am Vormittag mit lauter Stimme zu sich und befahl ihm, mir, Ochsenius, auch v. Jhering zu schreiben. Von da schwanden allmälig Kräfte und Bewufstsein zeitweise. Gegen 7 Uhr des Abends verlangte er Ruhe, um zu schlafen und schlummerte so ruhig hinüber um $8^1/_2$. Ich war um einen lieben Lehrer, der mich 60 Jahre mit seiner Freundschaft beehrt und mir einen seiner letzten Gedanken gewidmet hat, ärmer. Sein letzter an mich gerichteter Brief ist vom 4. Juni 1904.

Die Beisetzung des berühmten Toten fand auf Staatskosten statt. Am 25. Abends wurde der Sarg mit den sterblichen Resten in den grofsen Saal der Universität mit einem Gefolge von etwa 10000 Personen mit 25000 Fackeln übergeführt, wo eine imposante offizielle Trauerkundgebung stattfand.

Die Begräbnisfeierlichkeiten waren grofsartig arrangiert und sind grofsartig verlaufen; sie entfalteten einen Pomp, der selbst für Chiles Hauptstadt, in der prunkvolle Leichenbegängnisse nichts Ungewöhnliches sind, für aufserordentlich gelten konnte. In der Universität, woselbst die sterblichen Überreste des dahingegangenen Gelehrten aufgebahrt waren, versammelte sich weit vor der festgesetzten Stunde eine grofse Anzahl Notabilitäten aus allen Kreisen der Hauptstadt. Die Regierung war durch mehrere Minister vertreten, die gelehrte und politische Welt hatte Träger der bekanntesten Namen entsandt, aus den hauptstädtischen und fremden, natürlich hauptsächlich deutschen Gesellschafts- und Geschäftskreisen waren hervorragende Persönlichkeiten erschienen. Der deutsche Geschäftsträger hatte es sich nicht nehmen lassen, dem ehrwürdigen und hochverdienten Landsmann die letzte Ehre zu erweisen. Am Sarge sprach der greise, frühere Universitätsrektor Barros Arana eindrucksvolle Worte, die das Gedächtnis des Verewigten feierten.

Vor dem Gebäude und der breiten Hauptstrafse entlang war eine endlose Menschenmenge aufgestellt, die zum Teil den sich gegen 10 Uhr in Bewegung setzenden Leichenzug bis zu den Kirchhöfen geleitete. Der feierliche Zug wurde von einem Musikkorps eröffnet, dem in langer Reihe die Fakultäten, die Medizinschule und eine grofse Anzahl Deutscher sich anschlossen. Hinter dem Sarge folgten Professoren und Schüler der Lehranstalten, eine grofse Reihe von 284 Kutschen mit Abordnungen der Deputiertenkammer, des Senats und der gelehrten Gesellschaften, den Ministern und Leidtragenden. Der Zug nahm $2^1/_2$ Kilometer ein, und die Anzahl der Teilnehmer wurde auf 30000 geschätzt; alle Schulen in Santiago waren an dem Tage geschlossen. Zahllose Kränze repräsentierten letzte Grüfse.

Auf dem Kirchhof angelangt, ordnete sich ein Teil der grofsen Menschenmenge um die Gruft, und eine grofse Reihe von Rednern erging sich in Ausführungen über die Verdienste und menschlich schönen Eigenschaften des Dahingeschiedenen. Der Unterrichtsminister Alejandro Fierro eröffnete die Reihe der Reden, ihm folgte der deutsche Gesandte Freiherr von Reichenau, dem sich der Dekan Diego A. Torres, der Doktor Orrego im Namen der medizinischen Fakultät und Doktor Ugarte Gutierrez anschlossen.

Das Familienbegräbnis der Philippi nahm nach der Einsegnung durch den protestantischen Geistlichen Pfarrer Schmidt den Verstorbenen auf.

Nicht weniger als 55 gelehrte Gesellschaften zählten Ph. unter ihre Mitglieder; er besafs den preufsischen Kronenorden 2. Kl., den der Krone von Italien und der amerikanisch-spanischen Isabellas, der Katholischen.

An Schwierigkeiten und Hemmnissen hat es Philippi in Chile nicht gefehlt. Seine Konfession war ihm in einem exklusiv katholischen Lande als Protestant durchaus nicht förderlich. Höchst auffallend war auch, dafs der deutsche Titularprofessor, der 1902 an die zoologische Abteilung des Museums als Chef berufen wurde, dem alten Herrn nicht einmal den Zutritt zu seiner Schöpfung aufser den für das Publikum bestimmten Stunden gestatten wollte. Noch einige Wochen vor seinem Tode mufste Ph. beim Vorsitzenden der Museumsverwaltung um ungehinderten Zutritt einkommen.

Vielleicht war es ein Symptom des Antagonismus zwischen der älteren und neueren Richtung. Philippi war einer der letzten grofsen Systematiker der alten Schule; es ist zu bewundern, dafs er trotz Mangel an Literatur, isoliert fern von den Centren der Wissenschaft, ohne Mikroskopiker zu sein, so aufserordentliches geleistet hat.

Die ungewöhnliche Variabilität der chilenischen Naturwesen, insbesondere der Pflanzen, ist erst durch ihn in die Erscheinung gebracht worden, und wenn er infolge der Variierung Genera und Spezies aufgestellt hat, die nicht haltbar waren, so ist ein solches Verfahren viel weniger schlimm als das umgekehrte, welches heterogenes unter einen und denselben Namen bringt und damit gröfsere Verwirrung anrichtet, als wenn nahverwandtes unter einem Titel zusammengezogen werden mufs.

Und wozu sind denn die mitteleuropäischen Centren der Wissenschaft da? Ihnen fliefst das Material zu, und sie als oberste Instanz entscheiden darüber. Ohne das Dreigestirn Domeyko, Gay und Philippi wäre Chile für uns noch quasi terra incognita.

Keiner von diesen hatte Zeit, um mehr zu tun als zu sammeln und zu bestimmen; für das ordnen und begreifen war Europa da, wo alle Fäden zusammenlaufen, mit denen man das „warum“ entschleiern kann.

(Fortsetzung folgt.)

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Die feierliche Eröffnung des internationalen medizinischen Kongresses in Lissabon wird am 19. April, mittags 2 Uhr, stattfinden.

Der 23. Kongrefs für innere Medizin findet vom 23.—26. April 1906 zu München statt unter dem Vorsitze des Herrn Geheimrat v. Strümpell-Breslau. Mit dem Kongresse ist eine Ausstellung von Präparaten, Apparaten und Instrumenten, soweit sie für die innere Medizin von Interesse sind, verbunden.

Vom 9.—14. Juni 1906 findet ein internationaler Kongrefs für Gewerbekrankheiten in Mailand (Via Reale) statt.

Die XV. Versammlung der Deutschen otologischen Gesellschaft wird am 22. Juni in Wien unter dem Vorsitz des Herrn Professor Dr. Arthur Hartmann-Berlin stattfinden. Anmeldungen an den Schriftführer Herrn Professor Dr. Denker-Erlangen.

Die 78. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte findet in der Zeit vom 16. bis 22. September d. J. in Stuttgart statt. An der Spitze der Geschäftsführung stehen die Herren Obermedizinalrat Dr. v. Burckhardt und Professor Dr. v. Hell. Die allgemeinen Sitzungen finden am 17. und 21. September statt. Ferner ist für den 20. September eine Gesamtsitzung der beiden wissenschaftlichen Hauptgruppen geplant, in welcher die Frage der Regeneration und Transplantation behandelt werden soll.

Ein Internationaler Kongrefs für Irrenpflege findet vom 26.—30. September 1906 zu Mailand statt.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. ernannte den Rittergutsbesitzer Louis Witzel in Barca (Rumänien), den ausgezeichneten Kenner der rumänischen Vogelwelt, und Dr. Morris K. Jesup, den Präsidenten des Naturhistorischen Museums in New-York, zu korrespondierenden Mitgliedern.

Berichtigungen.

Herr Dr. Deckert, K. F. E., Professor der Handelsgeographie an der Handelshochschule in Frankfurt a. M.

„ Dr. Finger, E., Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, Direktor der Klinik für Geschlechts- und Hautkrankheiten im allgemeinen Krankenhause, in Wien.

„ Dr. Geikie, A., Professor, früher Generaldirektor der geologischen Landesaufnahme in Grofsbritannien und Irland, in London, Jermin Street 28.

„ Dr. Knorre, V., Professor, erster Observator der kgl. Sternwarte in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde-West bei Berlin, Potsdamerstrafse 57.

„ Dr. Kumm, P., Professor, Kustos am Westpreufsischen Provinzial-Museum, in Danzig, Langemarkt 24.

„ Dr. Mannkopff, Geh. Med.-Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, früher Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Marburg, Bahnhofstrafse 18.

„ Dr. Mosler, Geh. Med.-Rat, Professor der Pathologie und Therapie, früher Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Greifswald.

„ Dr. Penck, F. A. C., Hofrat, Professor an der Universität, Direktor des Instituts für Meereskunde, in Berlin NW 7, Georgenstrafse 34—36.

„ Geheimer Bergrat Dr. Loretz in Berlin zahlte am 21. Januar 1906 12 Mk. Jahresbeiträge für 1905 und 1906 (vergl. pag. 7).

Abgeschlossen am 31. März 1906. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



NUNQUAM OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.) **Heft XLII. — Nr. 4.** April 1906.

Adjunktenwahl im 11. Kreise.

Nach Eingang der unter dem 31. März 1906 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Adjunkten für den 11. Kreis sind an alle Mitglieder dieses Kreises Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstraſse Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 28. Mai 1906 an die Akademie einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 30. April 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nach § 14 der Statuten läuft am 10. Juli 1906 die Amtsdauer des Herrn Professor Dr. **G. Cantor** in Halle als Vorstandsmitglied der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie ab (vergl. pag. 5).

Zu der erforderlichen Neuwahl werden die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion zugesandt werden. Die Herren Empfänger ersuche ich die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 28. Mai 1906, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstraſse Nr. 37) verlangen zu wollen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S., den 30. April 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik.

Nach dem Ableben des Herrn Professors Dr. Buchenau in Bremen ist ein Vorstandsmitglied der Fachsektion für Botanik zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 28. Mai 1906 an mich gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 30. April 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3209. Am 4. April 1906: Herr Dr. **Franz John Theodor Doflein**, Privatdozent, zweiter Konservator der zoologischen Staatssammlung in München. Zweiter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nr. 3210. Am 4. April 1906: Herr Dr. **August Robert Louis Max Gürke**, Kustos am königlichen botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Steglitz bei Berlin. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (5) für Botanik.

Nr. 3211. Am 5. April 1906: Herr Dr. **Robert Scheibe**, Professor der Mineralogie an der Bergakademie in Berlin. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Nr. 3212. Am 9. April 1906: Herr Dr. **Richard Benedikt Goldschmidt**, Privatdozent, erster Assistent am zoologischen Institut der Universität, in München. Zweiter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nr. 3213. Am 12. April 1906: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Ferdinand Friedrich Wilhelm Wohltmann**, Professor für Landwirtschaft an der Universität in Halle. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie sowie (5) für Botanik.

Nr. 3214. Am 14. April 1906: Herr Dr. **Erich Dagobert von Drygalski**, Professor der Geographie und Geophysik an der Universität in Berlin, Abteilungsvorsteher am Institut für Meereskunde in Berlin, Leiter der deutschen Südpolar-Expedition, in Charlottenburg. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Nr. 3215. Am 26. April 1906: Herr Dr. **Rudolf Ritter von Stummer-Traunfels**, Privatdozent, Assistent am zoologisch-zootomischen Institut der Universität in Graz. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nr. 3216. Am 28. April 1906: Herr Dr. **August Leppla**, Landesgeolog in Berlin. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 3. April 1906 in München: Herr Geheimrat Dr. **Conrad Gustav Bauer**, Professor der Mathematik an der Universität in München. Aufgenommen den 13. November 1884.

Am 29. April 1906 in Bremen: Herr Professor Dr. **Franz Buchenau**, Direktor a. D. der Realschule am Doventor in Bremen. Aufgenommen den 24. Mai 1866; Mitglied des Vorstandes der Fachsektion für Botanik seit dem 5. Februar 1905.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

			Rmk.	Pf.
April 4. 1906.	Von Hrn.	Hofrat Dr. Vogl in Wien Jahresbeitrag für 1903, 1904 und 1905 . .	18	—
„ „ „	„ „	Privatdozent Dr. Doflein in München Eintrittsgeld und Anzahlung auf Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Gürke in Steglitz Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 5. „	„ „	Professor H. Engelhardt in Dresden Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Scheibe in Berlin Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1906	36	—

			Rmk.	Pf.
April 9. 1906.	Von Hrn.	Privatdozent Dr. Goldschmidt in München Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 12. „	„ „	Geheim. Reg.-Rat Professor Dr. Wohltmann in Halle Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1906	36	—
„ 14. „	„ „	Professor Dr. v. Drygalski in Charlottenburg Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	05
„ 17. „	„ „	Professor Dr. Bergh in Kopenhagen Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ 25. „	„ „	Professor Dr. Willgerodt in Freiburg desgl. für 1906	6	—
„ 26. „	„ „	Privatdozent Dr. Ritter von Stummer-Traunfels in Graz Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 28. „	„ „	Geheimen Bergrat Professor Dr. Beyschlag in Wilmersdorf Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ „ „	„ „	Landesgeolog Dr. Leppla in Berlin Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 29. „	„ „	Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Hitzig in Halle Jahresbeiträge f. 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—

Dr. **A. Wangerin.**

Dr. Rudolf Amandus Philippi.

Von **Dr. C. Ochsenius.** (Schlufs.)

Dafs Ph. sich auch durch die Förderung deutscher Einwanderung in den Süden von Chile hervorragende Verdienste erworben hat, mufs unbestritten bleiben. Seinem Bruder Bernhard gebührt das Verdienst, für diesen Gedanken die mafsgebenden Regierungskreise in Chile gewonnen zu haben. Amandus Philippi aber hat die ersten Kolonisten, wie bereits oben erwähnt, mit praktischem Verständnis für die beiderseitigen Bedürfnisse und Wünsche ausgewählt, er hat vielen anderen, die nach jenen gekommen sind, unverdrossen mit Rat und Tat beigestanden, und er war auch immer ein hilfsbereiter und erfolgreicher Fürsprecher für allgemeine Interessen der deutschen Kolonieen bei der chilenischen Regierung.

Über das Geschlecht derer Philippi finden sich nur wenig Notizen.

Ein Jurist, Diplomat und Geschichtsschreiber Ph. im 16. Jahrhundert führte den Beinamen Schleidanus, weil er aus Schleiden (bei Cöln) stammte.

Ein österreichischer Reitergeneral Ph. kämpfte im 17. Jahrhundert gegen die Türken.

R. A. Philippi verheiratete sich am 1. Januar 1836 in Brandenburg mit Friederike Luise Caroline Krumwiede, geb. 1. Januar 1811, gest. am 13. März 1867 in Santiago de Chile.

Von 10 Kindern Ph.'s kamen 1854 nur 4 lebende nach Chile, nämlich

Fritz Heinrich Eunom geb. 16. Dezember 1838 in Neapel; jetzt Professor und Museumsdirektor in Santiago, mit zahlreicher Nachkommenschaft.

Mathilde Henriette starb 26 Jahre alt als Frau Muhm in Valdivia, kinderlos.

Elise Amalie geb. 10. Oktober 1845 in Cassel, verwitwete Böhlendorf, lebt kinderlos in Osorno-Chile.

Carl Eduard wurde als 24jähriger preufsischer Leutnant im 24. Inf. Reg. am 16. August 1870 bei Mars la Tour verwundet und starb am 8. September.

Verzeichnis der literarischen Arbeiten von R. A. Philippi.

(A. U. = Annalen der chilenischen Landes-Universität in Santiago.)

I. Zoologie.

A. Verschiedenes. Vergl. Nr. 184, 256.

1. Einige zoologische Notizen. Arch. f. Naturg. 5 (1839) 113; 6 (1840) 181; 7 (1841) 42; 8 (1842) 33.
2. Berichtigungen von Berichtigungen. Arch. f. Naturg. 7 (1841) 339.
3. Noticias relativas a la Fauna chilena. A. U. (1857) 179.

4. Beiträge zur Fauna von Perú. Arch. f. Naturg. 29 (1863) 119.
5. Beiträge zur Fauna Chiles. Arch. f. Naturg. 32 (1866) 121.
6. Comentario crítico sobre los animales chilenos descritos por Molina. A. U. XXIX (1867) 775.
7. Ueber einige Tiere von Mendoza. Arch. f. Naturg. 35 (1869) 38.
8. Ueber einige neue chilenische Tiere. Arch. f. Naturg. 45 (1879) 158.
9. Sobre los animales introducidos en Chile desde su conquista por los españoles. A. U. LXVII (1885) 319.
10. Neue Tiere Chiles. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago III (1895—1898) 9.
11. Dos animales nuevos de la fauna chilena. A. U. XCIV (1896) 541.
11. b. Especies nuevas para la fauna de Chile. Revista chil. hist. nat. II (1898) 88.

B. Wirbeltiere.

1. Vergl. Nr. 46, 47.

12. Beschreibung neuer Wirbeltiere aus Chile. Arch. f. Naturg. 24 (1858) 303.
13. Neue Wirbeltiere von Chile. Arch. f. Naturg. 27 (1861) 289.

2. Säugetiere.

14. Ueber ein paar neue chilenische Säugetiere (Vespertilio, Desmodos, Canis). Arch. f. Naturg. 32 (1866) 113.
15. Descripcion de los mamíferos traidos del viaje de esploracion a Tarapacá. Anal. Mus. Nac. Zooloj. XIII (1896).
16. El colocolo de Molina. A. U. XXXII (1869) 205.
17. Ueber Felis colocolo Mol. Arch. f. Naturg 36 (1870) 41.
18. Ueber Felis Guina Mol. etc. Arch. f. Naturg. 39 (1873) 8.
19. Nueva especie chilena de zorras. A. U. CVIII (1901) 167.
20. Einige neue chilenische Canis-Arten. Arch. f. Naturg. 69 (1903) 155.
21. Sobre una nueva especie de Foca o Lobo marino del mar chileno. A. U. XXIX (1867) 802.
22. Ueber Pelzrobben an den südamerikanischen Küsten (mit Peters). Berliner Monatsber. 1871 (558—566).
23. Ueber See-Elefanten. (Der zoolog. Garten). Frankfurt 1888.
24. Berichtigung der Synonymie von Otaria Philippi Pet. Arch. f. Naturg. 54 (1888) 117.
25. Rectificacion de algunos errores con respecto a las focas o lobos de mar de Chile. A. U. LXXV (1889) 61.
26. Las Focas chilenas. Anal Mus. Nac. Zooloj. I (1892).
27. Beschreibung einiger neuen chilenischen Mäuse. Arch. f. Naturg. 24 (1858) 77 (mit L. Landbeck).
28. Drei neue Nager aus Chile Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 40 (1872) 442.
29. Ctenomys fueginus Ph. Arch f. Naturg. 46 (1880) 276.
30. Einige Worte über die chilenischen Mäuse. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 173.
31. Figuras i descripciones de los Murídeos de Chile. Anal. Mus. Nac. Zooloj. XIV (1900).
32. Ueber den Guemul von Molina. Arch. f. Naturg. 23 (1857) 135.
33. Eine vermeintlich neue Hirsch-Art aus Chile. Arch. f. Naturg. 36 (1870) 46.
34. Sinonimia del Huemul. A. U. XLIII (1873) 717.
35. El Guemul de Chile. Anal. Mus. Nac. Zooloj. II (1892).
36. Cervus antisensis, chilensis, brachycerus. Anal. Mus. Nac. Zooloj. VII (1894).
37. Los delfines de la punta sur de América. Anal. Mus. Nac. Zooloj. VI (1893).
38. Observaciones ulteriores sobre los delfines chilenos. A. U. LXXXVIII (1894) 101.
39. Los delfines chilenos. A. U. XC (1895) 281.
40. Los cráneos de los delfines chilenos. Anal. Mus. Nac. Zooloj. XII (1896).
41. Ueber ein neues Faultier. Arch. f. Naturg. 36 (1870) 263.
42. Ein neues Beuteltier Chiles. Arch. f. Naturg. 60 (1894) 33.
43. Beschreibung einer dritten Beutelmaus. Arch. f. Naturg. 60 (1894) 36.

3. Vögel.

44. Ueber einige Vögel Chiles. Arch. f. Naturg. 13 (1847) 55.
45. Descripcion de una nueva especie de flamenco. A. U. (1854) 337.
46. Einige chilenische Vögel und Fische. Arch. f. Naturg. 23 (1857) 262.
47. Kurze Beschreibung einer neuen chilenischen Ralle. Arch. f. Naturg. 24 (1858) 83.
48. Ueber zwei vermutlich neue Enten und über Fringilla barbata Mol. Arch. f. Naturg. 26 (1860) 24.
49. Beschreibung zweier neuen chil. Vögel (Procellaria u. Caprimulgus). Arch. f. Naturg. 26 (1860) 279 (mit Landbeck).
50. Descripcion de una nueva especie de pájaros del jénero Thalassidroma (con L. Landbeck). A. U. XVIII (1861) 27.
51. Descripcion de una especie de pájaros de Chotacabra o Caprimulgus (con L. Landbeck). A. U. XVIII (1861) 29.
52. Sobre las especies chilenas del jénero Fulica (con L. Landbeck). A. U. XIX (1861) 501.
53. Descripcion de unas nueve especies de pájaros peruanos del Museo Nacional (con L. Landbeck). A. U. XIX (1861) 609.
54. Sobre los gansos chilenos (con L. Landbeck). A. U. XXI (1862) 427.
55. Descripcion de una nueva especie de pato del Perú (con L. Landbeck). A. U. XXI (1862) 439.
56. Ueber die chilenischen Gänse. Arch. f. Naturg. 29 (1863) 184.
57. Beschreibung einer neuen Ente und einer neuen See-Schwalbe. Arch. f. Naturg. 29 (1863) 202.
58. Contribuciones a la ornitolojía de Chile (con Landbeck). A. U. XXV (1864) 408.
59. Beiträge zur Ornithologie Chiles. Arch. f. Naturg. 30 (1864) 42; 31 (1865) 56.
60. Catálogo de las aves chilenas existentes en el Museo Nacional. A. U. XXXI (1868) 241—335.
61. Eine neue Art von Spheniscus und eine Boa von Argentinien. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 41 (1873) 121.
62. Ornis der Wüste Atacama und Prov. Tarapacá. Ornis 1888.
63. Ueber Phalaropus antarcticus und Wilsoni. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 266.
64. Albinismus unter den Vögeln Chiles. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 231.
65. Pájaros nuevos chilenos. A. U. XCI (1895) 667.
66. Observaciones críticas sobre algunos pájaros chilenos i descripcion de algunas especies nuevas. A. U. CIII (1899) 661.
67. Figuras i descripciones de aves chilenas. Anal. Mus. Nac. Zooloj. XV (1902).

4. Reptilien. Vergl. Nr. 61.

68. Sobre la Testudo chilensis del dr. Gray. A. U. XLI (1872) 168.
69. Vorläufige Nachricht über einige Schildkröten und Fische der chilenischen Küste. Verbdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago I (1885) 210.
70. Seeschildkröten und Fische. (Der Zoolog. Garten). Frankf. 1887.
71. Sobre las serpientes de Chile. A. U. CIV (1899) 715.
72. Las tortugas chilenas. A. U. CIV (1899) 727.

5. Amphibien.

73. Phryniscus Bibr. ist nicht Phryniscus Wiegm. Arch. f. Naturg. 60 (1894) 214.
74. Suplementos a los Batraquios chilenos descritos en Gay. Santiago 1902.

6. Fische. Vergl. Nr. 46, 69, 70.

75. Kurze Nachricht über ein paar chilenische Fische (Petromyzon, Perca). Arch. f. Naturg. 29 (1863) 207.
76. Ueber die chilenische Anguilla. Arch. f. Naturg. 31 (1865) 107.
77. Ueber eine neue Art Trachypterus aus dem chilenischen Meere. Arch. f. Naturg. 40 (1874) 117.
78. Descripcion de tres peces nuevos. A. U. XLVIII (1876) 261.
79. Sobre los tiburones i algunos otros peces de Chile. A. U. LXXI (1887) 535.
80. Algunos peces de Chile. Anal. Mus. Nac. Zooloj. III (1892).
81. Die chilenischen Arten von Galaxias. Verbdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago III (1895—1898) 17.
82. Peces nuevos de Chile. A. U. XCIII (1896) 375.
83. Descripciones de cinco nuevas especies chilenas del órden de los Plajióstomos. A. U. CIX (1901) 305.

C. Wirbellose Tiere.

1. Insekten.

84. Orthoptera berolinensia. Berlin 1830. Inaugural-Dissertation.[1]
85. Algunas observaciones jenerales sobre los Insectos de Chile i sobre la Palma i los Pallares. A. U. XVI (1859) 634.
86. Descripcion de tres especies de Coleópteros chilenos. A. U. XVI (1859) 1085.
87. Descripcion de algunas especies nuevas de mariposas chilenas. A. U. XVI (1859) 1088.
88. Beschreibung einiger neuen chilenischen Schmetterlinge. Linnaea entomol. XIV 265.
89. Coleoptera nonnula chilensia (con F. Philippi). Stett. entomol. Zeit. 21 (1860) 245.
90. Ueber eine neue Fliege, deren Larven in Nase und Stirnhöhle einer Frau gelebt haben. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 17 (1861) 513.
91. Sobre algunos insectos de Magallánes. A. U. XXI (1862) 407.
92. Verzeichnis der im Museum von Santiago befindlichen Orthopteren. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 21 (1863) 217.
93. Beschreibung einer neuen Acridioidee aus der argent. Republik. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 21 (1863) 444.
94. Zwei neue Käfer aus Chile. Stett. entomol. Zeit. 24 (1863) 132.
95. Ueber schädliche und lästige Insecten in Chile. Stett. entomol. Zeit. 24 (1863) 208.
96. Metamorphose von Castnia. Stett. entomol. Zeit. 24 (1863) 337.
97. Endelia rufescens, Elmis condimentarius. Stett. entomol. Zeit. 25 (1864) 91.
98. Coleopterodes, ein neues Geschlecht der Wanzen. Stett. entomol. Zeit. 25 (1864) 306.
99. Sobre algunos coleópteros nuevos de la familia de las Melolontideas. A. U. XXIV (1864) 435.
100. Beschreibung einiger neuen chilenischen Käfer (mit F. Philippi). Stett. entomol. Zeit. 25 (1864) 266; páj. 313.
101. Descripcion de algunos insectos nuevos chilenos. A. U. XXVI (1865) 651.
102. Aufzählung der chilenischen Dipteren. Verbdlgn. d. k. k. zoolog. bot. Ges. Wien XV (1865) 595—782.
103. Acanthia valdiviana und Bacteria spec. Stett. entomol. Zeit. 26 (1865) 64.
104. Descripcion de una nueva mariposa chilena del jénero Erebus. A. U. XXXVI (1870) 213.
105. Beschreibung einiger neuer chilenischer Insecten. Stett. entomol. Zeit. vol. 32 (1871) 285; vol. 34 (1873).
106. Descripcion de un diptero nuevo chileno. A. U. XLVII (1875) 83.

2. Crustaceen, Spinnen.

107. Fernere Beobachtungen über Copepoden des Mittelmeeres. Arch. f. Naturg. 9 (1843) 54.
108. Abrote, ein neues Geschlecht der Crustaceen. Arch. f. Naturg. 23 (1857) 124.
109. Kurze Beschreibung einiger neuen Crustaceen. Arch. f. Naturg. 23 (1857) 319.
110. Bithynis, ein neues Genus der langschwänzigen Krebse. Arch. f. Naturg. 26 (1860) 161.
111. Zoolojia chilena (Astacus). A. U. LXI (1882) 624.
112. Dos palabras sobre la sinonimia de los crustáceos, decápodos, braquiuros o jaivas de Chile. A. U. LXXXVII (1894) 369.
113. Carcinologische Mitteilungen. Zoolog. Anzeiger 1894.
114. Analogien zwischen den chilenischen und europäischen Crustaceen. Zoolog. Anzeiger 1894.
115. Ueber die neapolitanischen Pycnogoniden. Arch. f. Naturg. 9 (1843) 175.

3. Mollusken. Vergl. 11b.

116. Ueber das Tier der Solenomya mediterranea. Arch. f. Naturg. 1 (1835) 271.
117. Beschreibung einiger neuen Conchylien-Arten. Arch. f. Naturg. 2 (1836) 224.
118. Verzeichnis der auf Helgoland gefundenen Mollusken. Arch. f. Naturg. 2 (1836) 233.
119. Pododesmus, neues Genus der Acephalen. Arch. f. Naturg. 3 (1837) 385.
120. Enumeratio Molluscorum Siciliae Berolini 1836.
121. Notiz, die sogenannten Samentaschen des Octopus betreffend. Archiv f. Anatomie, Physiologie etc. (1839) 301—310.

[1]) Erste Veröffentlichung von Philippi.

122. Zoologische Bemerkungen (Fossarus etc.). Arch. f. Naturg. 7 (1841) 42.
123. Bemerkungen über einige Linnésche, von Anderen verkannte Conchylien-Arten. Arch. f. Naturg. 7 (1841) 258.
124. Nachtrag zum zweiten Bande der Enumeratio molluscorum Siciliae. Zeitschr. f. Malakozool. I (1844) 100.
125. Descriptiones testaceorum quorundam novorum maxime chinensium. Zeitschr. f. Malakozopl. I (1844) 161.
126. Bemerkungen über die Molluskenfauna Unter-Italiens in Beziehung auf die geogr. Verbreitung der Mollusken und auf die Mollusken der Tertiärperiode. Arch. f. Naturg. 10 (1844) 28; 348.
127. Diagnosen einiger neuen Conchylien (Lutraria etc.). Arch. f. Naturg. 11 (1845) 50; 142.
128. Bemerkungen über einige Muschelgeschlechter, deren Tiere wenig bekannt sind. Arch. f. Naturg. 11 (1845) 185.
129. Abbildung und Beschreibung neuer oder wenig gekannter Conchylien, unter Beihülfe mehrerer deutscher Conchyliologen herausgegeben von R. A. Ph. 4°. I, 1845; II, 1847; III, 1851; mit 244 Tafeln.
130. Bemerkungen über die Molluskenfauna Massachusetts. Zeitschr. f. Malakozool. II (1845) 68.
131. Kritische Bemerkungen über einige Trochus-Arten und die Gattung Axinus. Zeitschr. f. Malakozool. II (1845) 87.
132. Ueber Lucina edentula. Zeitschr. f. Malakozool. II (1845) 179.
133. Diagnoses testaceorum quorundam novorum. Zeitschr. f. Malakozool. II (1845) 147; III (1846) 97.
134. Diagnosen einiger neuen Conchylien-Arten. Zeitschr. f. Malakozool. III (1846) 19.
135. Kritische Bemerkungen über die von Eschscholtz aufgestellten Arten von Acmaea. Zeitschr. f. Malakozool. III (1846) 106.
136. Bembicium, novum genus molluscorum. Zeitschr. f. Malakozool. III (1846) 129.
137. Ueber Turbo argyrostomus. Zeitschr. f. Malakozool. III (1846) 133.
138. Vier neue Conchylienarten. Zeitschr. f. Malakozool. III (1846) 191.
139. Centuriae testaceorum novorum. Zeitschr. f. Malakozool. vol. IV (1847), V (1848), VI (1849), VIII (1851).
140. Versuch einer systemat. Einteilung des Geschlechtes Trochus. Zeitschr. f. Malakozool. IV (1847) 3.
141. Beschreibung zweier neuer Conchyliengeschlechter. Arch. f. Naturg. 13 (1847) 61.
142. Beschreibung zweier neuer Conchylien aus der Sammlung Gruner-Bremen. Zeitschr. f. Malakozool. V (1848) 12.
143. Diagnosen neuer Trochus-Arten. Zeitschr. f. Malakozool. VI (1849) 146; VII (1850) 16.
144. Bemerkungen über einige Arten von Mitra. Zeitschr. f. Malakozool. VII (1850) 22.
145. Handbuch der Conchyliologie und Malakozoologie. Halle 1853.
146. Observaciones sobre las conchas de Magallanes. A. U. (1855) 203.
147. Observaciones sobre las especies del jénero Helix. A. U. (1855) 213.
148. Ueber die Conchylien der Magellanstrasse. Zeitschr. d. ges. Naturw. 8 (1856) 94.
149. Bemerkungen über die in Chile einheimischen Arten Helix. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 8 (1856) 89.
150. Diagnosen von Helix und Bulimus spec. Malakoz. Bl. (1857) 52—53.
151. Beschreibungen einiger neuen Conchylien aus Chile (Vitrina etc.). Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 12 (1858) 123.
152. Chilenische Unionen. Kassel 1867—69. (Novitates Conchologicae).
153. Las especies chilenas del jénero Mactra. Anal. Mus. Nac. Zooloj. IV (1893).

4. Würmer.

154. Einige Bemerkungen über die Gattung Serpula. Arch. f. Naturg. 10 (1844) 186.
155. Kurze Notiz über zwei chilenische Blutegel. Arch. f. Naturg. 33 (1867) 76.
156. Ueber Temnocephala chilensis. Arch. f. Naturg. 36 (1870) 35.
157. Macrobdella, ein neues Geschlecht der Hirudinen. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 40 (1872) 439.

5. Echinodermen. Vergl. 11b.

158. Ueber die mit Asterias aurantiaca verwandten und verwechselten Arten der sicil. Küste. Arch. f. Naturg. 3 (1837) 193.
159. Beschreibung zweier neuer missgebildeter See-Igel etc. Arch. f. Naturg. 3 (1837) 241.
160. Beschreibung einiger neuen Echinodermen nebst kritischen Bemerkungen über einige weniger bekannte Arten. Arch. f. Naturg. 11 (1845) 344.
161. Vier neue Echinodermen des chilenischen Meeres. Arch. f. Naturg. 23 (1857) 130.
162. Beschreibung einiger neuen Seesterne aus dem Meere von Chiloe. Arch. f. Naturg. 24 (1858) 264.
163. Neue Seesterne aus Chile. Arch. f. Naturg. 36 (1870) 268.
164. Ueber die chilenischen See-Igel. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 246.

6. Zoophyten.

165. Ueber Veretillum pusillum. Arch. f. Naturg. 1 (1835) 277.
166. Ueber Gorgonia paradoxa. Arch. f. Naturg. 3 (1837) 247.
167. Kurze Beschreibung einiger chilenischen Zoophyten. Arch. f. Naturg. 32 (1866) 118.
168. Los zoófitos chilenos. Anal. Mus. Nac. Zooloj. V (1892).
169. Callirhabdos, ein neues Geschlecht der gorgonenartigen Pflanzentiere? Arch. f. Naturg. 60 (1894) 211.
170. Eunicea fernandezensis. A. U. XCI (1895) 277.

II. Botanik.

A. Systematik. Vergl. Nr. 85.

171. Beweis, dafs die Nulliporen Pflanzen sind. Arch. f. Naturg. 3 (1837) 387.
172. Sulle Coralline di Sicilia osservate durante gli anni 1830—1837.
173. Observaciones sobre la Huidobria fruticosa. A. U. (1855) 217.
174. Plantarum novarum chilensium centuria prima Linnaea XXVIII (1856) 609; secunda l. c. pg. 661; tertia l. c. pg. 705; quarta Linnaea XXIX (1857—1858) 11; quinta l. c. pg. 48; sexta l. c. pg. 96; Linnaea XXX (1859—1860) 185; Linnaea XXXIII (1864—1865) I.
175. Bemerkungen über die chilenischen Myrtaceen. Bot. Zeit. XV (1852) 393.
176. Ueber Jaborosa Juss. Bot. Zeit. XV (1857) 719.
177. Ueber die chilenischen Formen von Quinchamalium. Bot. Zeit. XV (1857) 745.
178. Latua Ph., ein neues Genus der Solanaceen. Bot. Zeit. XVI (1858) 241.
179. Ueber die chilenische Palme und den Pallar Molinas. Bot. Zeit. XVII (1859) 361.
180. Zwei neue Gattungen der Taxineen aus Chile. Linnaea XXX (1759—1860) 730.

181. Observaciones botánicas sobre algunas plantas recojidas en Chile por Pearce y Volckmann. A. U. XVIII (1861) 43.
182. Descripcion de un nuevo jénero de Solanáceas (Latue). A. U. XVIII (1861) 309.
183. Ocymum salinum Mol. — Sobre una sustancia hallada en Chile parecida al hiraceo del Cabo de B. Esp. — Descripcion de una nueva especie de mosca, de murciélago, de pájaros, de reptiles. A. U. XVIII (1861) 724.
184. Ueber Ocymum salinum Mol. Bot. Zeit. XIX (1861) 259.
185. Descripcion de algunas plantas nuevas. A. U. XXIII (1863) 376.
186. Ueber Adenostemum nitidum Pers. Bot. Zeit. 1865 (?) Beilage.
187. Arachnites uniflora Ph. Vrhdlgn. d. zool.-bot. Gesellsch. Wien XV (1865) 518.
188. Lactoris fernandeziana Ph. Vrhdlgn. d. zool.-bot. Gesellsch. Wien XV (1865) 521.
189. Descripcion de algunas plantas chilenas. A. U. XXVI (1865) 638.
190. Bemerkungen über einige chilenische Pflanzen (Theophilea, Anisomeria, Trifolium megalanthum, Lepuropetalum, Chrysosplenium.) Bot. Zeit. XXIII (1865) 273.
191. Botanische Mitteilungen (Monstruosität einer Kaktusblume, von Senecio vulgaris; in Chile verwilderte Pflanzen). Bot. Zeit. XXVI (1860) 862.
192. Observaciones sobre la Synopsis plantarum aequinoctialium de Jameson. A. U. XXXI (1868) 335.
193. Elementos de Botánica. Santiago 1869.
194. Ueber eine merkwürdige Form von Godetia Cavanillesii. Sp. Bot. Zeit. XXVIII (1870) 104.
195. Tetraptera, novum Malvacearum genus. Bot. Zeit. XXVIII (1870) 169.
196. Descripcion de las plantas nuevas incorporadas últimamente en el herbario chileno. A. U. XLI (1872) 663.
197. Descripcion de las plantas nuevas incorporadas últimamente en el herb. chil. A. U. XLIII (1873) 479.
198. Bemerkungen über die chilenischen Arten von Edwardsia. Bot. Zeit. 1873 Nr. 47.
199. Del Prodr. Syst. Nat. Regni Vegetab. de Decandolle. A. U. XLV (1874) 401.
200. El Sándalo de la isla de Juan Fernández. A. U. XLVIII (1876) 259.
201. Ueber den Sandelholzbaum der Insel Juan Fernández. Bot. Zeit. 1876 (369).
202. Ueber Primula pristiifolia Griseb. Bot. Zeit. 1876 (371).
203. Anfrage, Fuchsia macrostemma und Verwandte betreffend. Bot. Zeit. 1876 (577).
204. Sobre la Opuntia Segethi. A. U. LV (1879) 263.
205. Ueber Araucaria imbricata. Peterm. Mitteil. 12 (1883).
206. Susarium Segethi Ph. Gartenflora 32 (1883) 130 tab. 1117.
207. Oxalis tuberosa Mol. Gartenflora 32 (1883) 228 tab. 1126.
208. Chamelum luteum Ph. Gartenflora 32 (1783) 262 tab. 1129.
209. Opuntia Poeppigi und O. Segethi Ph. Gartenflora 32 (1883) tab. 1129.
210. Descripcion de algunas plantas nuevas de la Flora de Chile. A. U. LXV (1884) 57.
211. Descripcion de algunas plantas nuevas de la Flora chilena (con C. Renjifo). A. U. LXV (1884) 229.
212. Bemerkungen über Alona rostrata Lindl. Gartenflora 33 (1884) 38.
213. Neue Pflanzen Chiles (Mutisia breviflora. M. versicolor Ph.; Habranthus punctatus Herb.) Gartenflora 32 (1884) 226 tab. 1163.
214. Osteocarpus rostratus Ph. Gartenflora 33 (1884) 356 tab. 1175.
215. Echinocactus senilis Ph. Gartenflora 35 (1886) 465.
216. Sobre las especies chilenas del jénero Polyachyrus. A. U. LXIX (1886) 263.
217. Ueber die chilenischen Arten des Genus Polyachyrus. Englers Jahrb. VIII (1887) 69.
218. Didymia, ein neues Cyperaceengenus. Englers Jahrb. VIII (1887) 57.
219. Ueber einige chilenische Pflanzengattungen (Tribeles, Epipetrum, Solaria, Leuzia, Geanthus). Ber. d. d. bot. Gesellsch. VII (1889) 115.
220. Ueber die Curcurbita mammeata und C. siceraria Mol. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 150.
221. Drei neue Monocotyledonen (Latace, Tillandsia, Stemmatium). Gartenflora 38 (1889) 369 tab. 1302.
222. La alcayota. Epipetrum. Stipa. Elymus. Anal. Mus. Nac. Bot. IX (1892).
223. Plantas nuevas chilenas. A. U. XXXXI (1892) 65 etc.; LXXXII (1892—1893) 5 etc.; LXXXIV (1893) 5 etc. LXXXV (1893—1894) 5 etc.; LXXXVII (1894) 5 etc.; LXXXVIII (1894) 5 etc.; XC (1895) 2 etc.; XCI (1895) 5 etc. XCIII (1896) 5 etc.; XCIV (1896) 5 etc.

B. Pflanzengeographie, Excursionen, Statistik.

224. Ueber die Vegetation am Aetna. Linnaea VII (1832) 727.
225. Ueber die Flora Siciliens im Vergleich zu den Floren anderer Länder. Arch. f. Naturg. 2 (1836) 337.
226. Observaciones sobre la Flora de Juan Fernández. A. U. (1856) 157.
227. Bemerkungen über die Flora der Insel Juan Fernández. Bot. Zeit. XIV (1856) 625.
228. Observaciones jenerales sobre la Flora del Desierto de Atacama. A. U. (1857) 352.
229. Bemerkungen über die Flora der Wüste Atacama. Bot. Zeit. XV (1857) 681.
230. Estadística de la Flora chilena. A. U. (1857) 185. Rev. de c. y letr. I (1857) 51—96.
231. Statistik der chilenischen Flora. Linnaea XXX (1859—1860) 233.
232. Botanische Reise nach der Prov. Valdivia. Bot. Zeit. XVI (1858) 257.
233. Escursion a la laguna de Ranco. A. U. XVIII (1861) 10.
234. Botanische Reise in die Provinz Aconcagua. Bot. Zeit. XIX (1861) 357.
235. Sertum mendocinum. A. U. XXI (1862) 389.
236. Excursion nach den Bädern und dem neuen Vulcan von Chillan. Peterm. Mitteil. (1863) 241.
237. Escursion botánica en Valdivia (cordillera de la costa) i descripciones de las plantas nuevas (von F. Philippi). A. U. XXVII (1865) 289.
238. Vegetation der Inseln San Ambrosio und San Felix. Bot. Zeit. XXVIII (1870) 496.
239. Sertum mendocinum alterum. A. U. XXXIV (1870) 159.
240. Sobre la Flora de la Nueva Zelanda comparada con la Flora chilena. A. U. XLI (1875) 131.
241. Sobre las plantas que Chile posee en comun con Europa. A. U. XLVII (1875) 131.
242. Escursion al cajon de los Cipreses en la hacienda de Cauquénes. A. U. XLII (1875) 651.
243. Eine botanische Excursion in die Provinz Aconcagua. Gartenflora 1832 (1883) 336; 33 (1884) 11.
244. Briefliche Mitteilungen. Gartenflora 33 (1884) 152; 34 (1885) 186; 36 (1887) 164; 38 (1889) 88, 249.
245. Expedition von F. Philippi nach der Prov. Tarapacá. Gartenflora 34 (1885) 216.
246. Legumbres. Los frejoles i zapallos son de orijen americano. A. U. LXIX (1886) 757.

247. Veränderungen, welche der Mensch in der Flora Chiles bewirkt hat. Peterm. Mitteil. XXXII (1886) 152.
248. Frühlingsvegetation von Colina. Gartenflora 37 (1888) 152.
249. Verzeichnis der von Vidal G. an den Küsten des nördlichen Chile gesammelten Gefässpflanzen. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 109.
250. Bemerkungen über die Flora bei den Bädern von Chillan. Verhdlg. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 196.
251. Analogien zwischen der chilenischen und europäischen Flora. Verhdghn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 255.
252. Ursprung der in Chile gebauten Kürbis-Arten. Ausland 1890.
253. Catalogus praevius plantarum in itinere ad Tarapacá lectarum. Anal. Mus. Nac. Bot. VIII (1891).
254. Analogien zwischen der chilenischen and europäischen Flora. Peterm. Mitteil. (1892) 292.
255. Comparacion de la floras i faunas de las Repúblicas de Chile y Arjentina. A. U. LXXXIV (1893) 529.
256. Botanische Excursion in das Araukaner-Land. Cassel 1896 (41. Ber. d. Ver. f. Naturkunde).

C. Commentare.

257. Commentario sobre las plantas descritas por Molina. A. U. XXII (1863) 699.
258. Commentar zu den von Molina beschriebenen chilenischen Pflanzen. Bot. Zeit. Beilage 1864.
259. Observaciones sobre las plantas chilenas descritas por Feuillé. A. U. XXIX (1867) 760.

D. Verschiedenes.

260. Algunas noticias sobre la Quina ó Cascarilla. A. U. XVII (1867) 522.
261. Arbol colosal. Cultivo de la planta Maravilla ó Jirasol. A. U. XXVI (1865) 701.
262. Necrósis del sistema leñoso i formacion de otro de la corteza. A. U. XLVII (1875) 423.
263. Vorgeschichte des botanischen Gartens zu Santiago. Gartenflora 31 (1882) 6.
264. Eine Wurzel direct in ein Blatt verwandelt. Ber. d. d. bot. Ges. XIX (1901) 95.

III. Geologie, Paläontologie, Mineralogie.

Vergl. 126.

265. Ueber die subfossilen Seetier-Reste von Pozzuoli bei Neapel und auf der Insel Ischia. Neues Jahrbuch für Mineralogie 1837 (285).
266. Beschreibung einer neuen Art Nerinea und einer neuen Art Pecten. Neues Jahrb. f. Mineralogie 1837 (293).
267. Beschreibung einer neuen Art Pollicipes. Neues Jahrb. f. Mineralogie (Año?) p. 512—15 tab. IV.
268. Tertiärversteinerungen der Wilhelmshöhe. Kassel 1841—1842.
269. Beiträge zur Kenntnis der Tertiärversteinerungen des nordwestl. Deutschlands. Kassel 1841.
270. Ueber den norddeutschen Wälderthon und dessen Versteinerungen. Kassel 1844.
271. Verzeichnis der in der Gegend von Magdeburg aufgefundenen Tertiärversteinerungen. Kassel 1847.
272. Sobre la constitucion jeolójica de la cordillera de la costa en la prov. de Valdivia. A. U. Santiago (1853) 68.
273. Lapis Lazuli in Chile 1853. Jahrb. f. Mineralogie.
274. Memoria sobre el hierro meteórico del Desierto de Atacama. A. U. (1854) 209.
275. Versteinerungen der Wüste Atacama. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 17 (1861) 195.
275b. Apuntes sobre la turba. A. U. XXXII (1869) 115.
276. Breve noticia sobre las aguas termales de Puyehue i Llanquihue. A. U. XXXII (1869) 416.
277. Kurze Nachricht über das Vorkommen von Torf in Chile. Globus 17 (1870) 31.
278. Observaciones sobre las conchas fósiles terciarias de Chile. A. U. XLVII (1875) 70.
279. Cothocrinites, ein neues Geschlecht der fossilen Crinoideen. Zeitschr. f. d. ges. Naturwiss. 47 (1876) 68.
280. Ueber die Versteinerungen der Tertiärformation Chiles. Zeitschr. f. d. ges. Naturwiss. 51 (1878) 674.
281. Carcharodon gigas, eine neue Art aus der Tertiärformation Chiles. Zeitschr. f. die ges. Naturwiss. 51 (1878) 685.
282. Ueber die Versteinerungen der Tertiärformation Chiles. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. (1878) 674.
283. Dos fósiles nuevos del jénero Cirrus. A. U. LXIII (1883) 300.
284. Los Fósiles Terciarios i Cuartarios de Chile. Santiago 1887.
285. Ueber einige Versteinerungen der Anden von Vallenar. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 109.
286. Bemerkungen über die Versteinerungen von La Bajada in Corrientes. Verhdlgn. d. d. wiss. Santiago II (1889) 161.
287. Wann ist die Cordillere zwischen Chile und Argentinien entstanden? Verhandlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 262.
288. Noticias preliminares sobre los huesos fósiles de Ulloma. A. U. LXXXII (1892—93) 499.
289. Descripcion de algunos fósiles terciarios de la Rep. Arjentia. Anal. Mus. Nac. Mineral. X (1893).
290. Ueber einige Vogelknochen aus dem Guano. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago III (1895—1898) 14.
291. Ichthyosaurus immanis Ph. A. U. XC (1895) 837.
292. Ueber palaeozoische Schichten in Chile. Zeitschr. d. d. geolog. Gesellsch. (1898).
293. Berichtigung eines geologischen Irrtums. (Fossile Araucarie). Zeitschr. d. deutsch. geolog. Gesellsch. (1898).
294. Los Fósiles secundarios de Chile. Santiago 1899.
295. Contribucion a la osteolojía del Grypotherium domesticum Rth. y un nuevo delfin. A. U. CVII (1900) 105.
296. Beiträge zur Kenntnis der Knochen von Grypotherium domesticum Rth. Arch. f. Naturgesch. (1901)?

IV. Geographie, Meteorologie.

Vergl. 276.

297. Nachricht über die letzte Eruption des Vesuvs. Neues Jahrb. f. Mineral. (1841) 59—69.
298. Memoria sobre el clima de Valdivia. A. U. (1852) 283.
299. Altitud de diversos puntos en el volcan de Osorno i de terminacion del limite de las nieves perpetuas bajo la latitud de Valdivia. A. U. (1852) 379.

300. Espedicion al volcan de Osorno. A. U. (1853) páj. 107.
301. Die sogenannte Wüste Atacama und die grossen Plateaux-Bildungen der Anden südl. vom 19°. Peterm. Mitteil. (1856) 52.
302. Cantidad de agua que cae anualmente en Valdivia. A. U. XVI (1859) 1114.
303. Ueber den Nahuelhuapi Pass. Peterm. Mitteil. VI (1860) 127.
304. Viaje al Desierto de Atacama. Halle 1860.
305. Die Provinz Valdivia und die deutschen Ansiedelungen daselbst und im Territorium Llanquihue. Peterm. Mitteil. VI (1860) 125.
306. Viaje a los baños i al nuevo volcan de Chillan. A. U. XX (1862) 279 i XXI (1862) 377.
307. Die Cordillera pelada, das kahle Gebirge der Prov. Valdivia. Peterm. Mitteil. (1866) 171.
308. Die Gletscher der Anden. Peterm. Mitteil. (1867) 347.
309. Die heissen Quellen am Puyéhue — und Llanquihue — See in Chile. Peterm. Mitteil. (1869) 459. Comp. Nr. 276.
310. Los mapas del señor Pissis i la constitucion jeolójica de los Andes de Santiago y Colchagua. A. U. XLVII (1875) 366.
311. Del temblor sentido en Alemania el 6 de marzo de 1872. A. U. XLV (1874) 377.
312. Bemerkungen über die chilenische Provinz Arauco. Peterm. Mitteil. (1883) 453.
313. Aus Chile (Kälte-Wirkungen). Gartenflora 36 (1887) 646.
314. Ein unterseeisches Kabel nach der Magellanstrasse. Globus vol. 56 (1889) 48.
315. Die mittlere Temperatur von Santiago de Chile. Globus vol. 56 (1889) 336.
316. Die Eisenbahn von Antofagasta de la Costa nach Uyuni in Bolivia. Globus vol. 58 (1890) 334.
317. Andesbahnen. Petermanns Mitteil. (1892) 29.
318. Erdbeben in Südchile und Patagonien. Globus 62 (1892) 205.
319. Bemerkungen über die orographische und geologische Verschiedenheit zwischen Patagonien und Chile. Zeitschr. d. Gesellsch. f. Erdkunde XXXI (1896) 1.
320. Sobre el verdadero significado de la palabra Cordillera. Libertad Electoral núm. 3,502, 2 de abril de 1898.
321. Einige Worte über den unrichtigen Gebrauch des Wortes Cordillere in Chile. Zeitschr. d. Ges. für Erdk. XXXIII (1898) 393.
322. Sicilien und Südcalabrien in dem Jahrzehnt von 1830 bis 1839. Abhdgn. u. Ber. 47 des Vereins für Naturkunde zu Cassel; 66. Vereinsjahr (1901—1902) 1.

V. Ethnographie, Archäologie.

323. Das Aussterben der Araukaner in Chile. Peterm. Mitteil. (1861) 155.
324. Der Census von Chile. Peterm. Mitteil. (1867) 30.
325. Una cabeza humana adorada como dios entre los jivaros (Ecuador). A. U. XLI (1872) 91.
326. La Isla de Pascua i sus habitantes. A. U. XLIII (1873) 365.
327. De la escritura jerográfica de los indíjenas de la Isla de Pascua. A. U. XLVII (1875) 670.
328. Descripcion de los ídolos peruanos del Mus. Nac. de Santiago. A. U. LV (1879) 248.
329. Sobre las piedras horadadas de Chile. A. U. LXV (1884) 470.
330. Aboríjenes de Chile. Artículo sobre un pretendido ídolo de ellos. A. U. LXIX (1886) 5.
331. Aboríjenes del Perú. Artículo sobre sus perros. A. U. LXIX (1886) 10.
332. Sobre la Momia ejipcia de Museo Nacional A. U. LXIX (1886) 69.
333. El manuscrito en idioma Maya de la Biblioteca pública de Dresde A. U. LXV (1884) 281.
334. Verzierte Knochenscheiben aus alten Gräbern von Caldera. Verhdlgn. d. Berl. anthrop. Gesellsch. (1888) 318.
335. Observaciones sobre una clase de ornamentacion prehistórica i sobre pinzas prehistóricas. A. U. LXXV (1889) 109.
336. Die gegenwärtige Bevölkerung Chiles. Globus 56 (1889) 206.
337. Aphorismen über die Sklaverei und den Sklavenhandel in den christlichen europäischen Staaten während des Mittelalters bis in die Neuzeit. Verhdlgn. d. d. wiss. Ver. Santiago II (1889) 155.
338. Algunas observaciones sobre el movimiento de la poblacion en Europa. A. U. LXXXVII (1894) 649.
339. Descripcion de los ídolos peruanos de greda cocida. Anal. Mus. Nac. Etnogr. XI (1895).
340. Ueber ein peruanisches Thongefäss von Trujillo mit einer Abbildung des Gottes des Windes. Verhdlgn. d. Berlin anthrop. Gesellsch. (1895) 305.
341. Ueber die Nationalität der Südamerikaner, besonders der Chilenen. Globus 85 (1904) 126.[1]
342. Zur Gründungsgeschichte der deutschen Kolonien in Chile. Deutsche Erde; Gotha; 1903.

VI. Verschiedene Artikel.

Vergl. 184.

343. Del gas como combustible. A. U. XVI (1859) 306.
344. Elementos de Historia Natural. Santiago. Edicion Primera, 1864.
345. Pestalozzi. Recuerdos de mi niñez. Revista de Instr. Prim. Santiago X (1895) 142.
346. Berichtigung einiger Punkte in: Westküste Central- und Südamerikas. Organ des Ver. für Bohrtechniker. IV, Nr. 5. Wien 1902.
347. Observaciones sobre el programa de la enseñanza de Botánica por el doctor A. Meyer. Santiago, 1901.
348. Valdivia en 1852 (reminiscencias del primer año de su residencia en Chile). Revista de Chile, núms. 73, 74 i 75 de mayo y junio de 1901.
349. Una rectificacion, una aclaracion y una agregacion, refutacion de algunos pasajes de las memorias autobiográficas de don Ignacio Domeyko. Revista de Chile, núm. 43 de 15 de 1900.

---

[1]) Letzte Publication des Verfassers (Brief an Ochsenius).

Anhang.

Von Philippi aufgestellte Genera. (Nicht acceptierte in Klammern.)

Agailis
(Agylla)
Authobryum
Apieura
Arachnitis
Avellanita
(Baucis)
Brachyandra
„Bryodes“
Chamelum
(Chersodoma)
Chiliophyllum
(Chnoanthus)
(Chondrochilus)
(Chromanthus)
(Clybatis)
(Cruzia)
(Cyclostigma)
„Diazia“
(Didymia)
(Dicoius)
(Distoecha)
Dolichosiphon
Dittostigma
Domeykoa
Epipetrum
Eremocharis
(Erlachne)
Erinna
(Eriosyce)
(Errazurizia)
(Eulychnia)
(Fonckia)
Geanthus
(Gethyum)
(Gymnocaulus)
(Gypothamnium)
(Haplostichia)
(Heterocarpus)
(Hualania)
(Iema
(Icosandra)
(Iobaphes)
Ipnum
Lactoris
Lampaya
(Latace)
Latua
(Lavidia)
(Lechleria)
Lenzia
Leontochir
(Lepidothamnium)
(Leto)
(Leucomalla)
Leunisia
(Lycapsus)
(Macrocentron)
(Macroblepharus)
(Metharme)
Micrococos
Microphyes
(Mimela)
(Mochopis)
(Myzorrhiza)
(Ochagavia)
(Ocyroe)
Onuris
Oreosphacus
(Osteocarpus)
Oxychloe
Oxyphyllum
(Palenia)
(Pantathera)
Podophorus
(Polycladus)
Polygyne
(Prumnopitys)
Psila
(Psilopognon)
(Rhodolirion)
Rhodostachys
(Rhopalostigma)
(Schizostemma)
(Sciadophila)
Silvaea
Scleropogon
Solaria
(Stemmatium)
(Steriphe)
(Stichophyllum)
(Susarium)
(Tarasa)
(Tetraptera)
Tribeles
(Trisciadium)
(Thinobia)
Thryothamnus
Urbania
(Urmenetea)
(Varasia)
(Vazquezia)
(Waddingtonia)
(Zosima)

Manuscripte.

Francoa glabrata D. C.
Allium chilense.
Californische und chilenische Flora.
Mein Schiffbruch 8. 12. 1858.
Gerechtigkeitspflege in Chile.
Dr. Carl Segeth.
Reise nach Juan Fernandez.
Excursion nach dem Algarobo.
Reise nach Matanzas und Cahuil.
„ „ Tomé, Quiriquina, Salto de la Laja.
„ „ Alfalfal.
Reise nach Lebu, Arauco, Maquegua und Colina.
„ „ Coquimbo.
El chilihunque.
Lestris nigra. Phalaropus fulicarius.
Platycarcinus longipes Bell.
Nothoscordium.
Catalogus Molluscorum chilensium.
Tres batraquios desconocidos.
Moluscos chilenos (25 Seiten, über 400 Abbildungen).
Die südamerikanischen Füchse.
Neue chilenische Vögel.
Die chilenischen Schlangen — vollständiger Band.
Chilen. Sekundärpetrefakten. Bd. 2 u. 3.
Einige chilenische Reptilien.
Vergleich chilenischer und europäischer Flora.
Chilenische Insekten.
Suplement zu den chilenischen Batrachiern. (Vollendet mit der Arbeit über die südamerikanischen Füchse am 16. Juli 1904).

Benutzte Literatur.

Ochsenius, Botanisches Centralblatt 1888, S. 29.
„ Nachrichtsblatt der deutschen malakozoologischen Ges. Nr. 1 und 2, 1889.
K. Pflanz, Deutsche Schule in Osorno, 1904.
B. Gotschlich, Biographie Philippis, 1904.
J. Barros Arana, „ „ 1904.

Letzter Grufs für den, der als Koryphäe der Wissenschaft den deutschen Namen unter dem südlichen Kreuz so hoch erhoben hat, seinen hochverehrten, sehr lieben alten Lehrer und Freund Dr. R. A. Philippi,

von

Marburg, April 1905. Dr. Carl Ochsenius.

Kaurigeld.

Von Dr. E. Roth.

Im Anschlufs an meine neuliche Mitteilung, das Kaurigeld betreffend, wozu R. Schneiders Muschelgeldstudien die Unterlage gaben, sei auf ein Buch von Carl Ribbe hingewiesen, das Reiseerlebnisse und Schilderungen von Land und Leuten unter dem Titel: Zwei Jahre unter den Kannibalen der Salomo-Inseln (Dresden-Blasewitz, H. Beyer, 1903. 8°. VII, 352 S.) gibt.

Verfasser weilt wiederholt bei dem Muschelgeld, seiner Anfertigung, seinem Werte u. s. w.

Interessant ist die Herstellung des Muschelgeldes, von dem er auf den Inseln der Bougainville-Strafse verschiedene Arten im Verkehre fand. Man mufs zwei Gruppen unterscheiden: 1. eine solche, die auf den Shortlands selbst gefertigt, und 2. eine solche, die von auswärts eingeführt worden ist. Letztere Arten wie Mimisi, Basia, Kuriri und mehrere andere Sorten gelten auf den in Frage kommenden Inseln

nicht als Geld, sondern nur als Schmuck. Interessant ferner ist, dafs die Eingeborenen das Material, aus dem die roten Muschelgeldringe, das Mimisi, angefertigt werden, nicht kennen; sie behaupten, dafs diese Ringe aus einem Steine hergestellt würden, der auf einer der kleinen Inseln in der Manningstrafse gefunden würde. Es ist dieses eine falsche Ansicht, da eine rote Muschel aus der Gattung Spondylus, ganz wie in Neu-Hannover für das Muschelgeld Tapsok, verwendet wird. Mimisi ist in Choiseul und Rubiana im Kurs. Kuriri soll von der Kaiserin Augusta-Bai stammen und aus einer in den Bergen vorkommenden Land- oder Süfswasserschnecke hergestellt werden.

Als Geld sind nur zwei Arten Muschelgeld, die auf den Shortlandinseln selbst angefertigt werden, im Verkehr, und zwar Manwai und Perasali.

Manwai scheint auf allen Inseln der Gruppe, Perasali nur in Sanai hergestellt zu werden. Die Bearbeitung wird nur von Weibern ausgeübt. Ribbe hatte mehrere Male Gelegenheit, die Herstellung des Geldes zu beobachten. Die Muscheln zu Manwai wie auch zu Perasali werden am Strande gesammelt und sind überall nicht selten.

Für Manwai nimmt man ganz kleine Conusarten. Mit einem eigenen scharfkantigen Steine oder mit einer gröfseren Austernschale werden von den Conus die Seitenwände weggeschlagen, so dafs nur die reine obere Spiralenplatte übrig bleibt. Diese kleine, 3/4 cm breite und mehrere Millimeter dicke Platte wird in ein 15—25 cm langes Stück weichen Holzes, an dessen unterem Ende sich eine Vertiefung befindet, eingeklemmt und dann erst auf der einen breiten Seite und nach Umwendung und neuem Einklemmen auf der anderen Seite auf einem Steine (Sandstein) abgerieben. Die so gewonnenen runden, leidlich glatten Platten werden dann mit einem Bohrer in der Mitte durchbohrt. Dieser besteht aus einem 20—30 cm langem Stück Hartholz und einer angebundenen eisernen Spitze, die aus einem Nagel oder einem Stückchen Feile gefertigt ist. In Betrieb gesetzt wird der Bohrer durch eine Schnur, die am oberen Ende des Bohrstabes befestigt ist, und durch ein an den Enden dieser Schnur befestigtes Querholz. Dadurch, dafs sich die Schnur beim Auf- und Abbewegen des Querholzes um den Bohrer wickelt, wird letzterer in schnelle, abwechselnd rechts- und linksdrehende Bewegung versetzt. Nachdem die Durchbohrung fertig gestellt worden ist, werden die Plättchen auf eine dünne Bastschnur gereiht, worauf die Aufsenränder noch mit Bimsstein glatt gearbeitet werden.

Die Herstellung des Perasali ist die gleiche, doch wird viel gröfsere Sorgfalt auf seine Anfertigung verwendet, auch werden nicht Conusscheiben, sondern solche aus einer Imbricaria verwendet. Perasali ist hauptsächlich auf den Shortlands-Inseln im Verkehr, wohingegen Manwai von den Leuten nach Bougainville zum Einkauf von Schweinen mitgenommen wird.

Von Renongo meldet Ribbe: Muschelgeld, ähnlich dem Pele- und Neuirland-Gelde wird zum Kaufen von Weibern und Schweinen verwandt. Die grofsen dicken Muschelringe sind sehr beliebt, und je mehr Geld ein solcher Ring enthält, desto wertvoller ist er; für einen, der sehr viel Geld enthält und 1000 bis 2000 Kokosnüsse wert ist, kann man sogar ein Weib kaufen. Der gewöhnliche Ring ist nur 100 Nüsse wert. Ersteres heifst Bakia, das minderwertige Unvata = Geld.

Über das Muschelgeld schreibt unser Verfasser bei einer Fahrt nach Isabell und Choiseul: Hierüber waren die Aussagen sehr verschieden. Der eine gab an, dafs man es aus Muscheln, der andere, dafs man es aus Steinen herstelle. In der Manningstrafse soll sich ein Ort befinden, wo dieser rote Stein massenhaft auftritt. Es ist jedoch nur bestimmten Leuten erlaubt, auf einmal nur eine bestimmte Quantität zur Anfertigung von Muschelgeld davon zu nehmen. Man ist in dieser Angelegenheit sehr geheimnisvoll, und es gelang mir nicht, etwas Positives von den Leuten zu erfahren. Erst in Europa vermochte Ribbe festzustellen, dafs das Material, aus welchem die roten Plättchen gemacht werden, ganz bestimmt eine Muschel und nicht ein Stein ist.

Von Rubiana wird die Anfertigung von Ringen aus grofsen bassinartigen Tridacna-Muscheln und grofsen Conus beschrieben; es hat den Anschein, dafs die Ringe mit Vorliebe aus subfossilen Muscheln hergestellt werden. Es ist auch leicht verständlich, denn es ist unwahrscheinlich, dafs die oft mehrere Zentner schweren Tridacna aus dem Meere genommen werden, da der Eingeborene ganz und gar keine Vorrichtungen besitzt, um die meistens sehr festsitzenden, oft von Felsen umschlossene Tridacna aus der Tiefe herauf zu befördern.

So liefse sich noch manche Einzelheit über Muschelgeld aus dem Buche anführen, welches unendlich viele ethnographische und anthropologische Beobachtungen enthält. Leider gingen Ribbe bei einem Schiffsuntergange ein grofser Teil seiner photographischen Platten verloren, so dafs die Abbildungen meistens nach Zeichnungen angefertigt werden mufsten. Jedenfalls entwirft aber Ribbe ein anschauliches Bild von den Salomo-Inseln.

Biographische Mitteilungen.

Am 22. Januar 1906 starb in München Hofrat Dr. Amann, Professor der Frauenheilkunde an der dortigen Universität. Amann, der 1832 zu Helmprächting in Niederbayern geboren wurde, machte seine medizinischen Studien in München und Würzburg und erwarb sich die Schulung in seinem Sondergebiete in der Würzburger Frauenklinik unter Scanzoni. Nach seiner Promotion im Jahre 1859 machte er eine längere Studienreise, die ihn auch nach Edinburg führte, wo er unter Simpson tätig war. Nach seiner Rückkehr habilitierte er sich als Privatdozent an der Universität München, wo er als erster Vorlesungen über Frauenheilkunde hielt. 1874 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt und 1884 gelang es ihm, die Errichtung einer Klinik für Frauenkrankheiten durchzusetzen. Von Amanns Veröffentlichungen sind zu nennen: „Frauenleiden und Hysterie" und „Klinik der Wochenbettkrankheiten". Seit längerer Zeit lebte Amann im Ruhestande.

In Montreal starb Dr. Buller, Professor der Augen- und Ohrenheilkunde an der Mc. Gill Universität.

Dr. Swan M. Burnett, Professor der Ophthalmologie und Otologie an der Georgetown University School of Medicine in Washington, ist gestorben.

Es starb Dr. L. Collin, früher General-Inspektor des französischen Militärsanitätswesens und Präsident der Académie de Médecine.

Am 1. Dezember starb in Kiel Marinegeneralarzt Dr. Davids.

Es starb Dr. Lehman H. Dunning, Professor der Gynäkologie am Medical College of Indiana zu Indianopolis.

In New-Haven starb Dr. John S. Ely, Professor für Medizin.

Es starb Sir Joseph Ewart, früher Professor der Medizin am Calcutta Medical College.

In New-York starb Dr. G. R. Fowler, Professor für Chirurgie daselbst.

Am 19. Februar 1906 starb in der Heilanstalt Illenau Professor Karl Futterer, der sich um die Erforschung Inner-Asiens in hervorragender Weise verdient gemacht hat. Schon im vorigen Jahre hatte Futterer, der nur 40 Jahre alt geworden ist, sein Lehramt an der technischen Hochschule in Karlsruhe niederlegen müssen. Er erkrankte schwer, während er mitten darin war, zusammenzufassen, was er auf seiner mit Holderer gemeinsam ausgeführten Reise in Asien zusammengetragen hatte. Karl Futterer wurde 1866 in Stockach in Baden geboren und machte seine Universitätsstudien in Heidelberg und Berlin. 1889 promivierte er in Heidelberg und wurde dann zunächst Assistent am mineralogischen Institut in Freiburg i. Br. 1890 trat er in gleicher Eigenschaft an die geologisch-paläontologische Abteilung des Museums für Naturkunde in Berlin über. 1892 habilitierte er sich an der Berliner Universität als Privatdozent für Geologie und Paläontologie und 1897 erfolgte seine Berufung als Professor der Mineralogie an die technische Hochschule in Karlsruhe. Die Asienreise Futterers fällt in die Jahre 1897—1899. Vorher hatte er die Abhandlung veröffentlicht: „Die allgemeinen geologischen Ergebnisse der neueren Forschungen in Zentralasien und China". (Petermanns Mitteilungen). Bei der Holdererschen Expedition handelte es sich um die Durchquerung Asiens von Wladikawkas bis Shanghai. Besonders in Tibet hatten die Reisenden grofse Gefahren und Mühseligkeiten zu überstehen. Aber der wissenschaftliche Gewinn, den Futterer und Holderer erzielten, lohnte die aufgewandte Mühe. Obwohl von Haus aus Geologe, stellte Futterer auch botanische, zoologische, anthropologische und volkskundliche Studien an. Eine Anschauung davon gewährt, was von seinem grofs angelegten Reisewerke „Durch Asien" vorliegt. Ergänzungen zu dem Reisewerke bilden die Einzelstudien: „Land und Leute von Nordost-Tibet", „Geographische Skizze der Wüste Gobi zwischen Ham und Sut-schou", „Geographische Skizze von Nordost-Tibet". Von den Veröffentlichungen Futterers sind weiter noch zu vermerken: „Gliederung der oberen Kreide in Friaul", Vergleichende Charakteristik des Ural und des Kaukasus", „Durchbruchstäler in den Südalpen", „Die oberen Kreidebildungen in der Umgebung des Lago di Santa Croce in den venetischen Alpen", „Geologie des Südural", „Über einige Versteinerungen aus der Kreideformation der karnischen Voralpen". An weitere Kreise wandte sich Futterer mit seiner Schrift „Afrika in seiner Bedeutung für die Goldproduktion in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft" (1895).

Am 6. Februar 1906 starb in Berlin Adolf Gusserow, M. A. N. (vgl. Leop. pag. 23), vormals ordentlicher Professor der Geburtshilfe und Frauenheilkunde an der dortigen Universität. Mit ihm ist ein Mann dahingeschieden, der zu den beliebtesten und besten akademischen Lehrern seines Faches in Deutschland gehörte, und dessen Tod bei seinen zahlreichen Schülern allgemeines Beileid hervorrufen wird. Adolf Ludwig Sigismund Gusserow wurde am 8. Juli 1836 in Berlin geboren und studierte in Berlin und Würzburg. Nachdem er 1859 promoviert hatte, war er in den Jahren 1861—63 Assistenzarzt an der geburtshilflichen Klinik der Universität Berlin und

machte dann eine wissenschaftliche Reise, die ihn nach Österreich, Frankreich und Grofsbritanien führte. 1864 war er als Arzt im schleswig-holsteinischen Kriege tätig, und im folgenden Jahre habilitierte er sich als Privatdozent in Berlin. 1867 erfolgte seine Berufung als Professor der Geburtshilfe nach Utrecht, wo er jedoch nur kurze Zeit blieb, da er schon in demselben Jahre zum ordentlichen Professor der Geburtshilfe in Zürich ausersehen wurde. Hier war er im Jahre 1871/72 Rektor der Universität. Von 1872—78 hatte er den Lehrstuhl für Gynäkologie in Strafsburg inne, und dann wurde er als ordentlicher Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie nach der Universität zu Berlin berufen. Er leitete hier später zugleich die geburtshilflich-gynäkologische Klinik und Poliklinik der Charité und war Direktor der Hebammenschule. In Berlin hat sich Gusserow bedeutende Verdienste um die Organisation und Erweiterung des Unterrichts in der Geburtshilfe und Frauenheilkunde erworben, und ihm ist es zu verdanken, dafs die Universität Berlin eine vollwertige Anstalt für die gesamte Frauenheilkunde erhielt. Aus der Gusserowschen Klinik sind eine gröfsere Zahl angesehener Akademiker wie Runge, Dührssen, Nagel, Strafsmann, Blumreich, sowie angesehene Praktiker hervorgegangen. Er hatte ein volles Verständnis für die Individualität und förderte jedes eigenartige Streben nach bestem Können. Die bedeutungsvollste Arbeit Gusserows ist der Abschnitt über die Geschwülste des Uterus in dem ersten grofsen Sammelwerke der Gynäkologie von Billroth und Lücke. Aufserdem veröffentlichte er eine grofse Zahl von Einzelaufsätzen in Fachzeitschriften. Zu vermerken sind ferner Studien über die Frauenheilkunde in Grofsbritannien, über die Entwicklung des medizinischen Unterrichtes u. a. m. Gusserow ist ein dauerndes Gedenken in der Geschichte der Frauenheilkunde gesichert.

Dr. E. H. Gregory, Professor für Chirurgie in Washington, ist gestorben.

In Karlsruhe ist Dr. Robert Haas, Professor der technischen Chemie an der dortigen Hochschule, im Alter von 58 Jahren gestorben.

Am 19. Dezember 1905 starb in Basel der aufserordentliche Professor für Augenheilkunde an der dortigen Universität Dr. Friedrich Hosch, im Alter von 58 Jahren. Hosch wurde 1847 in Basel geboren und machte seine Studien an der Universität seiner Vaterstadt, in Tübingen und Utrecht. Von 1870—72 war er Assistent an der Augenklinik in Basel und seit 1896 Extraordinarius für Augenheilkunde. Hosch betrieb besonders Studien zur mikroskopischen Anatomie des Auges. Besonders zu vermerken sind noch seine „Grundrisse der Augenheilkunde“ und seine experimentellen Studien über Iriscysten.

Am 22. Januar starb Dr. Johannes Kolaczek, Professor der Chirurgie an der Universität Breslau. 1842 zu Gleiwitz geboren, studierte Kolaczek zuerst kurze Zeit Theologie und dann Medizin in Breslau. Nachdem er 1870 die Approbation als Arzt erworben und den deutsch-französischen Krieg mitgemacht hatte, arbeitete er als Assistent an dem pathologischen Institut in Breslau, zuerst unter Waldeyer, dann unter Cohnheim. Später ging Kolaczek zur Chirurgie über und arbeitete von 1873—1881 als Assistent Fischers an der Breslauer chirurgischen Klinik. Während dieser Zeit habilitierte er sich zugleich als Privatdozent für Chirurgie an der Universität Breslau. Einen selbständigen Wirkungskreis erhielt Kolaczek, als er zum leitenden Arzte des St. Josephs-Krankenhauses berufen wurde. 1890 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt. Kolaczek veröffentlichte in Virchows „Archiv“, in Langenbecks „Archiv“, in der „Deutsch. Zeitschr. f. Chirurgie, im „Zentralbl. für Chir.“, in der „Bresl. ärztl. Zeitschr.“ eine längere Reihe von Studien, teils zur pathologischen Anatomie, teils zur klinischen Chirurgie. Die wichtigsten davon handeln über die Pseudohypertrophie der Muskeln, über den warzigen Lippenkrebs, über die sogenannten kavernösen Blutgeschwülste, insbesondere das Angiosarkom, über die Hüftgelenkentzündung der Kinder mit besonderer Rücksicht auf die mechanischen Zeichen dieser und ihre Ursachen, über den Wert des Luftröhrenschnittes bei der Diphtherie u. a. m. Zu Unterrichtszwecken schrieb Kolaczek einen „Grundrifs der Chirurgie“. Schwere Krankheit zwang Kolaczek, sich vor einiger Zeit von der Leitung des St. Josephkrankenhauses zurückzuziehen.

Am 22. Januar 1906 starb in Prag Karl v. Koristka, vormals Professor der Geodäsie der Prager Technischen Hochschule, ein Forscher, der sich um die Landeskunde von Böhmen und Mähren, sowie um die Förderung des technischen Unterrichtes in Österreich sehr verdient gemacht. Koristka wurde 1825 zu Brüsau in Mähren geboren und studierte von 1841—1847 an der Universität Wien und der Bergakademie zu Schemnitz. 1848 wurde er an letzterer Akademie Assistent für Mathematik und Mechanik, 1851 wurde er als Professor nach Brünn berufen und 1855 als Professor der Geodäsie an die Technische Hochschule in Prag. Seit 1893 lebte er im Ruhestande. Koristka war gleich bedeutend als Lehrer und Forscher. Besondere Verdienste hat er sich um die naturkundliche Erforschung von Böhmen, Mähren und Österreich-Schlesien erworben und be-

sonders in Böhmen die im grofsen Stile angelegten einschlägen Arbeiten viele Jahre hindurch geleitet. Nachhaltigen Einflufs hat er auch auf die Höhenmessungen in Theorie und Technik ausgeübt und für die Apparate zur Höhenmessung mehrfach wichtige Neuerungen angegeben. Die nationalökonomisch-statistischen Studien Koristkas beziehen sich besonders auf den Bodenertrag, die Produktion von Fleisch, Brotfrüchten usw. Zur Geschichte der Geodäsie lieferte er eine interessante Studie über Gauss als Entdecker in der Geodäsie. Ein besonderes Verdienst hat Koristka noch um die Ausgestaltung des technischen Unterrichtes in Österreich. Er unternahm mehrere ausgedehnte Reisen zum Studium der technischen Lehranstalten in Deutschland, der Schweiz, England und Frankreich und leitete aus seinen Beobachtungen und Erfahrungen Vorschläge für Reformen in Österreich ab.

In Kasan starb Dr. N. Kotowschtschikow, früher Professor der Therapeutik an der medizinischen Fakultät daselbst.

Am 23. Februar 1906 starb in Berlin Max Nitze, ein Mediziner von hervorragender Bedeutung, der Erfinder des Cystoskops. 1848 geboren, studierte Nitze in Heidelberg, Würzburg und Leipzig, wo er sich besonders an den Anatomen Braune anschlofs, unter dessen Anleitung er seine erste wissenschaftliche Arbeit anfertigte, welche die Anatomie des Venensystems betraf. Nach Absolvierung der ärztlichen Staatsprüfung wurde er Assistent am Stadtkrankenhause in Dresden und ging dann 1878 zu einem längeren Studienaufenthalte nach Wien. 1880 liefs er sich dann als Spezialarzt für Harn- und Blasenkrankheiten in Berlin nieder. Hier setzte er seine Versuche, die alle darauf gerichtet waren, das Blaseninnere der unmittelbaren Besichtigung zugänglich zu machen, fort. Das Resultat dieser Versuche war die Erfindung des Cystoskops, eines Instrumentes, durch das eine neue Aera für die Lehre von den Erkrankungen der Harnorgane herbeigeführt wurde. Die Ergebnisse seiner Forschungen hat Nitze in seinem „Handbuche der Cystoskopie" niedergelegt. Dieses hat er, nachdem die Technik der Lichtbildaufnahme des Blaseninnern durch ihn ausgebildet worden war, durch einen „Cystophotographischen Atlas" ergänzt. Hinzu kommt eine Reihe von Einzelstudien über die allmähliche Ausbildung der cystoskopischen Technik und über die mit dieser erreichten praktischen Ergebnisse. Vielfach sind es Wiedergaben von Vorträgen und Demonstrationen Nitzes in medizinischen Vereinen und auf chirurgischen Kongressen. 1899 wurde Nitze als Privatdozent bei der Universität Berlin zugelassen, und 1900 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt. Er hinterläfst eine ausgedehnte internationale Schule und hat sich als Lehrer, wie als Forscher ein dauerndes Andenken in der Wissenschaft gesichert.

Im Januar 1906 starb in Rom der Professor der Frauenheilkunde an der dortigen Universität Ercole Pasquali, im Alter von 80 Jahren.

Im Dezember 1905 starb in Paris der Physiker Radiguet als Opfer seiner Forschungen über die Radiographie. Er hatte sich seit zehn Jahren mit Forschungen über die Röntgenstrahlen beschäftigt und sich dabei den Keim des Leidens zugezogen, das ihn hinraffen sollte. Im Juni dieses Jahres zeigte sich an einem seiner erkrankten Finger der Brand, und trotzdem die Ärzte sofort das kranke Glied amputierten, war Radiguet nicht mehr zu retten.

Am 10. Dezember 1905 starb in Berlin Hermann Rabl-Rückhard, M. A. N. (vgl. Leop. XLI, pag. 106), Professor der Anatomie an der Universität Berlin. Am 1. September 1839 zu Potsdam geboren, besuchte Rabl-Rückhardt das Gymnasium zu Potsdam und machte dann seine Studien an dem Königl. med.-chirurg. Friedrich Wilhelms-Institut von 1858—1862. Nachdem er dann die Staatsprüfung abgelegt hatte und zum Dr. med. promoviert war, trat er als Unterarzt bei der Charité ein. Er nahm dann als Militärarzt an den Kriegen von 64, 66, 70/71 teil und erwarb sich im deutsch-französischen Kriege das eiserne Kreuz. 1875 übernahm er die Stelle eines Assistenten und Kustos bei der Berliner anatomischen Universitätsanstalt unter Reichert, nachdem er vorher einen Ruf als Lehrer an die medizinische Akademie zu Tokio abgelehnt hatte. 1882 habilitierte er sich dann als Privatdozent für Anatomie, und 1884 wurde er zum Professor ernannt. Rabl-Rückhard hat das Verdienst, sich ganz besonders der Unterweisung der Studierenden in der mikroskopischen Anatomie angenommen zu haben, die damals in Berlin im Argen lag. 1892 sah sich Rabl-Rückhard genötigt, aus Gesundheitsrücksichten aus dem Militärdienst auszuscheiden, nachdem er zuletzt Oberstabsarzt bei der Militärturnanstalt und Mitglied der militärärztlichen Oberexaminationskommission gewesen war. Die wissenschaftliche Arbeit Rabl-Rückhards auf anatomischem Gebiete bezieht sich vornehmlich auf die vergleichende Anatomie und Entwicklungsgeschichte. Es wird hierin wohl der Einflufs von Rabl-Rückhards Lehrer Reichert wirksam. Verdankt man doch Reichert die ersten wichtigen Aufschlüsse über Gehirnentwicklung. Ganz besonders beschäftigte sich Rabl-Rückhard mit der Erforschung des Gehirns der Knochenfische und dessen

Entwicklung. Zu gedenken ist noch der Mitarbeit Rabl-Rückhards an der Bearbeitung des Materials der anthropologischen Sammlungen in Deutschland, die von der Deutschen anthropologischen Gesellschaft unter der Oberleitung Virchows, Rankes, Schafhausens durchgeführt wurde. Aus seiner militärärztlichen Tätigkeit schöpfte Rabl-Rückhard die Anregung zu Studien zur Militärgesundheitspflege und über Simulation im Bereiche des Gesichtssinnes.

Am 31. Januar 1906 starb in Leiden Siegmund Samuel Rosenstein, vormals Professor der klinischen Medizin an der Universität daselbst. Rosenstein wurde 1832 zu Berlin geboren und studierte an der Universität seiner Vaterstadt zuerst Philosophie, dann Medizin. Als Student gewann er mit einer Untersuchung über Cyklopen bei Tieren einen Preis und promovierte 1854 auf Grund dieser Studie als Dr. med. Nach Ablegung der ärztlichen Staatsprüfung wurde Rosenstein zuerst Assistent am Stadtlazarett in Danzig und liefs sich dann 1858 als praktischer Arzt in Berlin nieder, sich zugleich eifrig wissenschaftlichen Studien widmend. Er machte sich besonders in Virchows pathologischem Institut mit den pathologisch-anatomischen und mikroskopischen Forschungsmethoden und in Traubes Klinik mit den physikalisch-klinischen Untersuchungsmethoden vertraut. 1863 habilitierte er sich dann als Privatdozent für innere Medizin an der Universität Berlin. 1865 wurde er als ordentlicher Professor nach Groningen berufen, und 1872 siedelte er nach Leiden über. An beiden Universitäten hat Rosenstein mit grofsem Erfolge gewirkt und war besonders auch als Praktiker sehr geschätzt. Rosenstein hat vor allem Bedeutendes geleistet auf dem Gebiete der Nierenkrankheiten. Er veröffentlichte Studien über den Zusammenhang zwischen Nierenkrankheiten und Herzleiden, über die sogenannte parenchymatöse Nierenentzündung und über Tuberkulose der Nieren. Dann stellte er die Lehre von den Nierenkrankheiten als Ganzes dar in dem Werke: „Pathologie und Therapie der Nierenkrankheiten". Andere wichtige Untersuchungen Rosensteins haben die Leberkrankheiten, insbesondere die Lebercirrhose, die Lehre vom Herzstofs, die Magenerweiterung, die Zuckerharnruhr, die Erkrankung der Herzinnenhaut u. a. m. zum Gegenstande. Wichtig war für ihre Zeit Rosensteins Nachweisung von dem Vorkommen der Tuberkelbazillen im Harn bei Tuberkulose der Harnorgane. Sie fallen in die Zeit bald nach der Entdeckung der Tuberkelbazillen. Verwiesen sei noch auf die Tatsache, dafs Rosenstein zu denjenigen zählte, die schon frühzeitig auf die Bedeutung der Mikroorganismen als Krankheitserreger hinwies.

In Gent starb im Alter von 54 Jahren A. Rogman, Professor der Ophthalmologie.

Anfang Dezember 1905 starb in München der pathologische Anatom Hans Schmaus, Professor an der Universität daselbst. 1862 zu München geboren, machte Schmaus seine medizinischen Studien an der Universität seiner Vaterstadt und promovierte 1887. Seine Ausbildung in der pathologischen Anatomie erhielt er hauptsächlich unter Leitung Bollingers im Münchener pathologischen Institut, wo er kurz nach Abschlufs seiner Studien als Assistent eintrat. 1899 habilitierte er sich als Privatdozent für pathologische Anatomie, und 1899 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt. Zuletzt war er Prosektor am Münchener Stadtkrankenhause. Im Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeiten von Schmaus stehen seine Studien zur Kenntnis der pathologischen Anatomie des Rückenmarkes und des Nervensystems überhaupt. Er veröffentlichte Untersuchungen über die Veränderung des Rückenmarks nach Erschütterung, über Systemerkrankungen des Rückenmarkes, über die entzündlichen Veränderungen des Rückenmarkes bei Druck infolge von Wirbelerkrankungen u. a. m. Das letzte Ergebnis seiner Studien auf diesem Gebiete stellt Schmaus in seinen „Vorlesungen über die pathologische Anatomie des Rückenmarkes" im Zusammenhange dar. Eine andere Gruppe von Arbeiten betrifft die Tuberkulose in allgemeiner pathologischer Hinsicht. Zu neunnen sind hier Forschungen über die Koagulationsnekrose und Verkäsung. Von Studierenden der Medizin und Ärzten wurde viel benutzt Schmaus' „Grundrifs der pathologischen Anatomie".

In Philadelphia starb Dr. Seiler, früher Professor für Nasen- und Kehlkopfheilkunde an der dortigen Universität.

Am 23. November 1905 starb in Innsbruck der Professor der Mathematik an der Universität daselbst, Dr. Otto Stolz, im Alter von 63 Jahren. Stolz wurde 1842 zu Hall in Tirol geboren und studierte in Innsbruck und Wien Mathematik und Astronomie. Nachdem er 1864 promoviert hatte, wurde er 1867 als Assistent an der Wiener Sternwarte angestellt, und zugleich habilitierte er sich als Privatdozent für Mathematik an der Universität. Ein Reisestipendium setzte ihn in den Stand, nach Göttingen und Berlin zu gehen, wo er sich mit den Arbeitsmethoden Kummers, Weierstrass' und Kroneckers vertraut machte. 1871 nahm Stolz seine Lehrtätigkeit in Wien wieder auf, aber schon im Jahre darauf wurde er nach Innsbruck berufen, wo ein zweiter Lehrstuhl für Mathematik errichtet worden war. Die wissenschaft-

lichen Veröffentlichungen Stolzs behandeln besonders Fragen aus der allgemeinen Arithmetik, der analytischen und der synthetischen Geometrie. Seine Hauptwerke sind: „Vorlesungen über allgemeine Arithmetik“ (1886), die sehr grofs angelegten „Grundzüge der Differential- und Integralrechnung“ und die „Theoretische Arithmetik“. In einer Gelegenheitsrede über „Gröfsen und Zahlen“ gibt Stolz eine gemeinverständliche Darlegung von einigen Wesensbegriffen der Mathematik, wobei er auf das philosophische Gebiet übergreift. Aus dem Bestreben, die Wissenschaft ins Volk zu tragen, ist auch Stolz's Buch „Die Sonne“ hervorgegangen.

Am 30. November 1905 starb Professor Dr. Ziegler, Direktor des Pathologischen Instituts in Freiburg, 58 Jahre alt.

Preisausschreiben.

Die Fürstlich Jablonowskische Gesellschaft in Leipzig stellt in ihrer mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion folgende Preisaufgaben.

1. Für das Jahr 1906:

Es wird eine Untersuchung der den Bernoullischen Zahlen analogen Zahlen, namentlich im Gebiete der elliptischen Funktionen, welche die komplexe Multiplikation zulassen, gewünscht.

2. Für das Jahr 1907:

Es sollen eingehende und einwandfreie experimentelle Untersuchungen angestellt werden, die einen wesentlichen Beitrag zur Feststellung der Gesetze der lichtelektrischen Ströme liefern.

3. Für das Jahr 1908:

Es sollen unter Berücksichtigung der den Gegenstand behandelnden Literatur auf experimentellem Wege Beiträge zur Lösung der Frage geliefert werden, von welchen beeinflussenden Verhältnissen bei kristallisierenden Substanzen die Entstehung der verschiedenen einzelnen Kristallformen oder die gegenseitige Kombination derselben abhängig ist oder abhängig sein kann. Es wird gewünscht, dafs dabei namentlich solche Substanzen in Betracht gezogen werden, welche eine Verallgemeinerung der gewonnenen Resultate auf die natürlichen Mineralvorkommnisse zulassen würden und deren paragenetische Erscheinungen dem Verständnis näher bringen könnten.

4. Für das Jahr 1909:

Es wird eine Präzision der Faktoren gewünscht, die veranlassen, dafs bei gewissen Wasserpflanzen die Länge der Blattstiele usw. durch die Wassertiefe reguliert wird und dafs je nach den Aufsenbedingungen Wasserblätter oder Luftblätter entstehen.

Der einzelne Preis beträgt 1500 Mark. Die Zeit der Einsendung endet mit dem 30. November des angegebenen Jahres, und die Zusendung ist an den Sekretär der Gesellschaft (für das Jahr 1906 an Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. August Leskien Leipzig, Stephanstrafse 10/12) zu richten.

Berichtigungen des Mitgliederverzeichnisses.

Herr Dr. Böhm Edler von Böhmersheim in Wien ist Professor für physikalische Geographie.
„ Professor Dr. G. C. Laube in Prag ist Hofrat.
„ Professor Dr. Lenz in Prag ist Hofrat.
„ Dr. L. H. Meyer in Prag ist Professor der Chemie.
„ Dr. V. F. Schiffner ist Professor der Botanik in Wien (nicht mehr in Prag).
„ Dr. Tietze in Wien ist Hofrat.
„ Hofrat Dr. Toula in Wien ist Professor der Geologie (und nicht auch der Mineralogie).
„ Professor Dr. A. E. Vogl in Wien ist in den Ruhestand versetzt.

Berichtigung zu dem Nekrolog S. 44.

Die Mutter von Karl Freiherr von Fritsch war nicht eine Gräfin Sanden, sondern eine geborene Baronesse von Rosenbach; deren Schwester, die sich nach dem Tode der Mutter des verwaisten Knaben annahm, war eine Gräfin Santi, geb. von Rosenbach.

O. Luedecke.

Abgeschlossen den 30. April 1906. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.) Heft XLII. — Nr. 5. Mai 1906.

Kassenverwaltung der Akademie.

Zum Schatzmeister der Akademie ist mit Zustimmung des Adjunktenkollegiums Herr Rechnungsrat **Boltze**, Quästor der Universität in Halle a. S., bestellt. Ich bitte, künftig alle für die Akademie bestimmten Geldsendungen nicht mehr an den Präsidenten zu adressieren, sondern an den genannten Schatzmeister der Akademie.

Dr. **A. Wangerin.**

Ergebnis der Adjunktenwahl im 11. Kreise (Provinz Sachsen nebst Enklaven).

Die nach Leopoldina XLII, pag. 57 unter dem 30. April 1906 mit dem Endtermine des 28. Mai 1906 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 11. Kreis hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 29. Mai 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 36 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern des 11. Kreises haben 28 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

22 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **J. Volhard** in Halle,
6 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **W. Roux** in Halle.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **J. Volhard** in Halle

zum Adjunkten für den 11. Kreis (Provinz Sachsen nebst Enklaven) mit einer Amtsdauer bis zum 29. Mai 1916 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Mai 1906.

Dr. **A. Wangerin.**

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Die nach Leopoldina XLII, p. 57 unter dem 30. April 1906 mit dem Endtermine des 28. Mai 1906 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 29. Mai 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 83 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 55 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

47 auf Herrn Professor Dr. **G. Cantor** in Halle,
3 auf Herrn Professor Dr. **Gutzmer** in Halle,
3 auf Herrn Professor Dr. **Kreutz** in Kiel,
2 auf Herrn Professor Dr. **Seeliger** in Bogenhausen bei München.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Professor Dr. **G. Cantor** in Halle

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Mathematik und Astronomie mit einer Amtsdauer bis zum 10. Juli 1916 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Mai 1906. **Dr. A. Wangerin.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik.

Nach Eingang der unter dem 30. April 1906 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik sind am 31. Mai an alle dieser Sektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstraſse Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 26. Juni 1906 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 31. Mai 1906. **Dr. A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 15. Februar 1905 in Dresden: Herr Geheimrat Dr. **Rudolf Biedermann Günther** in Dresden. Aufgenommen den 25. Dezember 1866.

Am 11. Mai 1906 in Steglitz: Herr Professor Dr. **Carl Johannes Wilhelm Theodor Pape** in Steglitz. Aufgenommen den 28. Oktober 1887.

Am 25. Mai 1906 in Tübingen: Herr Dr. **Christoph Friedrich Hegelmaier,** Professor a. D. der Botanik an der Universität in Tübingen. Aufgenommen den 8. September 1873.

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

				Rmk.	Pf.
Mai	9.	1906.	Von Hrn. Professor Dr. Supan in Gotha Jahresbeiträge für 1905 und 1906 .	12	—
„	23.		„ „ „ Professor Dr. Loew in Tokio Jahresbeitrag für 1906	6	—
„	26.		„ „ „ Professor Dr. Dorn in Halle Ablösung der Jahresbeiträge	60	—

Dr. A. Wangerin.

Rudolf Albert von Koelliker.

Ein Nachruf von O. Taschenberg, M. A. N.

Mit Rudolf Albert Koelliker ist ein Gelehrter dahingegangen, dessen Name einen gar guten Klang hatte und ihn bewahren wird bis in die entferntesten Zeiten. Wo nur immer auf der Erde Naturwissenschaften gepflegt werden und wo man bestrebt ist, mit Hilfe des Mikroskops den feineren Bau der Organismen zu erkennen, wo Gewebelehre, Entwicklungsgeschichte und Zoologie Vertreter finden, wird er gekannt und genannt als ein Meister, der schon in jugendlichen Jahren manchen Grundstein gelegt und dann sein ganzes langes segensreiches Leben hindurch unermüdlich tätig gewesen ist, das stolze Gebäude unseres Wissens weiter auszubauen und vollenden zu helfen. Koelliker war von der Natur und vom Schicksal begünstigt wie wenige. Aus einem vornehmen Hause stammend hatte er den Adel der Gesinnung mit auf die Welt gebracht und unter den Augen einer fein gebildeten, edlen Mutter aufgewachsen, frühzeitig gelernt, sich die Formen des Umgangs anzueignen, die den Weltmann kennzeichnen; mit dem ebenmäfsig schönen Bau seines Körpers verbanden sich reiche Gaben des Geistes, die ihn in Vereinigung mit einem bewundernswerten Fleifse zum Gelehrten prädestinierten und dazu bestimmten, eine hervorragende führende Stellung im Leben einzunehmen und in die vordersten Reihen der exakten Forscher zu treten; bei ausgezeichneter Gesundheit war es ihm vergönnt, nicht nur an die äufserste Grenze des menschlichen Lebensalters zu gelangen, sondern auch bis an die Schwelle des Todes sich die Produktivität des Geistes zu bewahren. Seine letzte Arbeit[1]) gelangte wenige Tage später an die Öffentlichkeit, als sich die Augen des gewissenhaften Beobachters für immer geschlossen hatten. Und nicht nur die Schaffenskraft hat sich der wunderbare Mann bis zum Greisenalter erhalten, er verlor sogar die Fähigkeit jugendlicher Anpassung nicht und statt von einer gewissen Zeit an stehen zu bleiben und sich dem Neuen zu verschliefsen, wie es bei der menschlichen Natur nur zu begreiflich ist, hat er sich im Gegenteil das Neue, wenn er es als richtig anerkennen konnte, so schnell wie möglich zu eigen gemacht und ist als der „Modernsten" einer immer vorangeschritten.

Er hat sich, als er bereits die Achtzig überschritten hatte, dazu entschlossen, seine Autobiographie unter dem Titel „Erinnerungen aus meinem Leben" niederzuschreiben und zu veröffentlichen. Dieses Werk hat der nachstehenden Schilderung seines Lebens und Wirkens im wesentlichen zur Grundlage gedient, und von diesem Gesichtspunkte aus mufs dieser Nachruf beurteilt werden. Nur derjenige, welchem es vergönnt war, diesem seltenen Manne persönlich näher zu treten, wird in der Lage sein, über seine Persönlichkeit eingehender zu berichten und sie richtig zu würdigen, und der wird dem Autobiographen vielleicht beistimmen, wenn er die Äufserung tut, dafs es ihm oft vorkomme, als habe er bei der Schilderung seines Lebens „das rein Menschliche allzusehr in den Hintergrund gedrängt".

Rudolf Albert Koelliker war Schweizer von Geburt. Sein Vater, der Sohn eines Schullehrers aus dem Dorfe Thalweil am Züricher See, war in seiner Jugend in ein Bankhaus in Zürich eingetreten und darin allmählich zum Kassenverwalter aufgerückt, seine Mutter entstammte ebenfalls einer alten Züricher Familie, deren Name durchaus nicht unbekannt ist; denn bedeutende Maler und Naturforscher haben ihn getragen; sie war eine geborene Füssli, eine vornehme bildschöne Erscheinung von hervorragender geistiger Begabung und Ausbildung. Als ihr ältester Sohn, unser Albert, am 6. Juli 1817 in Zürich geboren wurde, stand sie im 22. Lebensjahre. Noch ein zweiter Sohn, Hans Theodor, ist aus dieser Ehe hervorgegangen; er hat zwei Jahre später das Licht der Welt erblickt und ist 1875 gestorben. Ihre Jugendzeit haben die beiden Brüder im Elternhause zusammen verlebt und sie verdanken ihre Erziehung vor allem der Mutter, da der Vater bei seiner Stellung den Kindern wenig Zeit zu widmen imstande war, überdies bereits 1833 aus dem Leben schied. Frau Anna Maria Katharina Koelliker besafs alle Gaben, um ihren Söhnen in körperlicher und geistiger Beziehung eine vortreffliche Führerin und Beraterin fürs Leben zu sein. Sie beherrschte vier Sprachen und war sogar selbst schriftstellerisch tätig, lernte den Söhnen zuliebe noch Lateinisch dazu, um sie bei ihren Schularbeiten überwachen zu können und sorgte dafür, dafs sie sich auch in den modernen Sprachen die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten aneigneten, ein Besitztum, für welches der zukünftige Gelehrte nicht dankbar genug sein konnte. Da die Eltern im Hause immer französisch miteinander sprachen und Mädchen aus der französischen Schweiz hielten, lernten die Kinder diese Sprache

[1]) Es ist „Die Entwickelung der Elemente des Nervensystems", die er der Festschrift zum 70. Geburtstage seines langjährigen Mitredakteurs der „Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie" Ernst Ehlers einverleibt hat. Die Separatabdrücke davon waren eben fertig gestellt, als er starb.

spielend; im Englischen und Italienischen wurden sie von der Mutter in Verbindung mit Sprachlehrern unterrichtet und Albert nahm in den oberen Klassen des Gymnasiums sogar teil am hebräischen Unterrichte, der ihm für seine damals in Aussicht genommene Karriere wünschenswert erschien. Da sein Vater nämlich durch die Verheiratung einen Anteil an der Verlagsbuchhandlung von Orell, Füssli und Cie. erhalten hatte, war es sein Plan, dafs der älteste Sohn einmal die Leitung dieses Geschäftes übernehmen sollte. Aber noch während dessen Gymnasialzeit gab es Veranlassung, jenen Anteil zu verkaufen, und nun entschlofs sich Albert zum Studium der Medizin, auf das er durch allerlei naturwissenschaftliche Liebhabereien hingewiesen wurde.

Schon als Knabe hatte er Schmetterlinge gesammelt und gezüchtet und auf dem Gymnasium begann sich ein so lebhaftes Interesse für die heimische Flora zu entwickeln, dafs der junge Student sich in den ersten Semestern zusammen mit seinem Landsmann und Freunde Nägeli und unter Anleitung keines geringeren als Oswald Heer fast ganz der Durchforschung der Pflanzenwelt in der Umgebung Zürichs hingab und auf diesem Gebiete sogar seine erste schriftstellerische Tätigkeit entfaltete. Im Jahre 1839 erschien sein „Verzeichnifs der phanerogamischen Gewächse des Kantons Zürich“, das keine blofse Aufzählung der Arten und Fundorte war, sondern auch auf klimatische und Bodenverhältnisse Rücksicht nahm und die wirklich einheimischen Pflanzen von eingewanderten und kultivierten unterschied. Koelliker hatte im Frühjahr 1836 im Alter von 19 Jahren die Universität seiner Vaterstadt bezogen und dort ganz besonders naturwissenschaftliche Studien neben den medizinischen Vorlesungen und Präparierübungen betrieben. Aus dieser Zeit sind von seinen Lehrern besonders hervorzuheben: Arnold Escher von der Linth (in Geologie), Julius Fröbel (Mineralogie), Mousson (Physik), Löwig (Chemie), Oken (Zoologie und Naturphilosophie), Friedrich Arnold (Anatomie). Die klinischen Semester, die er auch schon in Zürich begonnen hatte, setzte er auf zwei anderen Universitäten fort: im Sommer 1839 ging er für ein Semester nach Bonn und dann verbrachte er drei Semester (bis Ostern 1841) in Berlin, eine Universität, die einen Wendepunkt in seinem Leben bedeutet. Hatte er doch hier das Glück in Johannes Müller und Jakob Henle nicht nur hervorragende Gelehrte, sondern auch wissenschaftliche Berater und in letzterem einen Freund fürs Leben zu gewinnen. Sie waren es, die ihn in die vergleichende Anatomie und in die damals erst durch Schwanns Entdeckungen begründete Gewebelehre einführten und den jungen Studenten für ein Gebiet begeisterten, auf dem er selbst bald ein Meister werden sollte. Nachdem er einige Zeit sich mit einem kleinen Mikroskop von Chevalier beholfen hatte, erwarb er in seinem neunten Semester einen Schick, der ihn „die halben Nächte“ an die Arbeit fesselte, zu der er sich auf einer Reise nach Wyk und Helgoland das Material gesammelt hatte. Aber auch Männer wie Ehrenberg, Remak, Meyen waren in Berlin seine Lehrer und blieben nicht ohne Einflufs auf sein Leben. Für die praktische Medizin hatte er von Anfang an ein geringeres Interesse und Verständnis; er erzählt nicht ohne eine gewisse Selbstironie, wie er in der Poliklinik bei einer an Fettpolster reichen Frau die Aderlafsvene nicht finden konnte und bei einer Zwillingsschwangerschaft erst von der Hebamme auf den „zweiten kommenden Weltbürger“ aufmerksam gemacht werden mufste.

Koelliker hat seine Studienzeit sehr gut ausgenutzt und schon in diesen jugendlichen Jahren den Fleifs entwickelt, der ihn durch sein ganzes langes Leben begleitet und zu so grofsen Erfolgen geführt hat. Aber auch nach zwei anderen Richtungen hin hat er schon als Student eine Anlage gezeigt, der er treu geblieben ist: den Trieb zu selbständigen Forschungen und die Neigung, mit hervorragenden Gelehrten seiner Zeit in persönliche Berührung zu treten und im gegenseitigen Gedankenaustausch seine Kenntnisse und Erfahrungen zu bereichern. Seine äufseren Lebensverhältnisse waren derartige, dafs er sich nach keiner Richtung hin Beschränkungen aufzulegen brauchte; er verfügte ebenso über literarische Hilfsmittel wie er Reisen unternahm, die seinen Studien zugute kamen. Schon als Berliner Student schaffte er sich das Archiv an, welches den Namen seines Begründers J. Müller trägt, und als er einige Jahre später nach Neapel kam, um sich der Tierwelt des Mittelmeeres zuzuwenden, war es das erste, dafs er das vierbändige Foliowerk delle Chiajes erwarb. Seine erste Studienreise machte er von Berlin aus in den Herbstferien in Gemeinschaft mit Nägeli, der lange Jahre hindurch sein treuester Begleiter durchs Leben gewesen ist, nach Wyk auf Föhr und nach Helgoland. Hier legte er den Grund zu seiner Arbeit „Untersuchungen über die Geschlechtsverhältnisse der wirbellosen Thiere und über die Bedeutung der Samenfäden“, mit der er sich 1841 den Doktorgrad in der philosophischen Fakultät seiner Heimatstadt erwarb.

Um Schleidens Bekanntschaft zu machen, hielt er sich im Frühjahr 1841 nach beendigtem Studium in Berlin noch 14 Tage in Jena auf, dann kehrte er nach Zürich zurück und machte dort das Staatsexamen.

Neben seinen Vorbereitungen dazu fand er Zeit genug, um im Sommer 1841 die Entwicklung zweier Insektenarten[1]), deren Eier er in der Limmat gefunden hatte, zu untersuchen und die gewonnenen Resultate zu einer Promotionsarbeit in der medizinischen Fakultät von Heidelberg zu verwerten. Es war seine bekannte Abhandlung „Observationes de prima insectorum genesi“, die 1842 gedruckt wurde. Im Jahre 1840 hatte Henle die Professur für Anatomie in Zürich übernommen. Bei ihm wurde Koelliker im Wintersemester 1841/42 Hilfsassistent. Nach Schlufs desselben unternahm er, wiederum zusammen mit seinem Freunde Nägeli, die bereits erwähnte Studienreise nach Neapel und Messina, die ihn bis in den September dieses Jahres ans Mittelmeer fesselte und ihm reichen Stoff zu Untersuchungen und Publikationen einbrachte. Nach seiner Rückkehr wurde er Prosektor unter Henle, was er bis zum Frühjahre 1844 blieb, und 1843 habilitierte er sich nach der Sitte der damaligen Zeit durch einen einfachen Probevortrag — er wählte das Thema „Die Entwickelung der wirbellosen Thiere“ — in der medizinischen Fakultät von Zürich.

Als Henle einem Rufe nach Heidelberg Folge geleistet hatte, wurde seine bisherige Professur in Zürich geteilt. Koelliker wurde 1844, als er im 27. Lebensjahre stand, Professor extraordinarius für Physiologie und vergleichende Anatomie und bezog dafür einen Gehalt von 1200 Fr. Seine Antrittsvorlesung hielt er über die Verrichtungen des Gehirns. In den sieben Semestern, welche er als Dozent in Zürich wirkte, hat er eine sehr vielseitige Lehrtätigkeit entfaltet und neben physiologischen und vergleichend-anatomischen Vorlesungen und Übungen auch die Entwickelungsgeschichte, normale und pathologische Anatomie, sogar Geschichte der Medizin vertreten. Als er gerade das 30. Lebensjahr vollendet hatte, im Sommer 1847 erhielt er einen Ruf nach Würzburg, den er, wie er selbst sagt, vor allem seiner „Entwicklungsgeschichte der Cephalopoden“ zu verdanken hatte. Vielleicht hätte er ihn nicht angenommen, sondern wäre seiner Vaterstadt treu geblieben. Ausschlaggebend für seinen Entschlufs war der Mangel an Entgegenkommen, welchen er in Bezug seines Wunsches, menschliche Leichen für histologische Untersuchungen überlassen zu bekommen, zu erfahren hatte. Er siedelte im September 1847 als ordentlicher Professor für Physiologie, sowie mikroskopische und vergleichende Anatomie nach Würzburg über, nachdem sein Abschied von Zürich in mehrfacher Weise feierlich begangen war. In späteren Jahren suchte man ihn wieder für die Universität seiner Vaterstadt zu gewinnen, erhielt aber eine abschlägige Antwort und erntete, was man (d. h. der damalige „Erziehungsrat“) gesäet hatte.

Ein Jahr später (14. Dezember 1848) verheiratete er sich in Montagny (Kanton Waadt) mit Fräulein Maria Schwarz von Mellingen im Kanton Aargau, die im erstgenannten Orte bei einem Geistlichen in Pension gewesen war. Sie war um sechs Jahre jünger als Koelliker, der „durch ihre Lieblichkeit, Güte und anspruchsloses Wesen“ von ihr gefesselt wurde. Von den drei dieser Ehe entsprossenen Kindern sind die beiden ältesten Söhne, die die Gelehrtenlaufbahn ergriffen haben — der erste, Theodor, ist jetzt Professor der Chirurgie in Leipzig und Mitglied unserer Akademie, der zweite Besitzer einer chemischen Fabrik —, das jüngste eine Tochter, die mit einem Professor der Jurisprudenz vermählt ist. Durch alle drei ist der alte Herr Grofsvater geworden. Er hatte auch das Glück, im Jahre 1898 im Kreise der Seinigen die goldene Hochzeit zu feiern; drei Jahre später (am 8. Juli 1901) starb seine Gattin. Doch aus der Zeit vorher ist noch mancherlei zu berichten.

Neben seiner geistigen Ausbildung ist von früh an auch auf die Pflege des Körpers hoher Wert gelegt worden und ihr ist es gewifs nicht am wenigsten zu danken, dafs Koelliker sich ausgezeichneter Gesundheit zu erfreuen hatte und ein hohes Alter erreicht hat. Die natürlichen Verhältnisse seiner Heimat brachten es mit sich, dafs der Knabe seine freie Zeit im Sommer mit Baden und Schwimmen, im Winter mit Schlittschuhlaufen verbringen konnte; es wurde fleifsig geturnt und gespielt und der jugendlichen Kraft in allerlei Übermut Ausdruck verliehen. Wir beide, sagt er selbst von sich und seinem Bruder, waren wilde Buben und machten unseren Eltern manche Sorge. Er wurde später Mitglied des Zofingervereins; so nannte sich eine für alle schweizerischen oberen Gymnasien und Universitäten gemeinsame allgemeine Vereinigung, die als Abzeichen das schweizerische silberne Kreuz auf rotem Grunde auf den Mützen trug und der Vaterlandsliebe und Freundschaft gewidmet war. Neben regelmäfsigen wissenschaftlichen Sitzungen wurde die Geselligkeit und vor allem auch der Gesang gepflegt. Koelliker rühmt sich ein vorzüglicher Jodler gewesen zu sein, der es mit manchem Sennen aufnehmen konnte. Auch in den Leibesübungen hat er es zu einer

[1]) Es handelte sich um Chironomus und Simulia. In seinen Lebenserinnerungen ist das Versehen untergelaufen (S. 19), dafs statt letzterer Donacia gedruckt ist.

gewissen Meisterschaft gebracht: die Turnfeste, welche damals bei der schweizerischen Jugend eine grofse Rolle spielten und alljährlich stattfanden, brachten ihm mehrfache Preise ein, und wer die örtlichen Verhältnisse des Golfes von Neapel kennt, der wird dem jugendlichen Schwimmer volle Achtung spenden müssen, wenn er erfährt, dafs er vom Castello dell' ovo bis zum Palazzo di Donn' Anna am Posilipp geschwommen ist, ein Weg, der über 2 Stunden in Anspruch nahm. Auch Reiten, nach der Scheibe schiefsen und ganz besonders der Jagd obliegen waren ihm fesselnde Beschäftigungen. In letzterer Hinsicht gilt von ihm „früh übt sich, was ein Meister werden will“. Mit Spatzen- und Krähenschiefsen hat er als Knabe begonnen und dann den Wildenten und Reihern auf dem heimatlichen See aufgelauert, bei einer solchen Gelegenheit auch einmal die aufgezogene „Lieblingsente“ der Frau Professor Hirzel zur Strecke gebracht, und später hat er der Hoch- und Niederjagd viele unvergefsliche Stunden zu verdanken gehabt, die er in lieber gastfreier Gesellschaft verlebt und genossen hat und die nicht immer ohne Gefahr für ihn und seine Begleiter verliefen. Er widmet diesen Jagderlebnissen einen längeren Exkurs in seinen Lebenserinnerungen. Und dafs er wirklich ein grofser Jäger vor dem Herrn war, beweist die Tatsache, dafs er noch im 79. Lebensjahre vier Hirsche, darunter einen „kapitalen“ Achtender und im 80. einen Zehnender erlegte. Nicht nur dieser Sport führte ihn oft ins Hochgebirge, wo er in vornehmer Begleitung auf Gemsen birschte; das Gebirge mit seiner grofsartigen Natur, mit seiner Pflanzen- und Tierwelt bildete von Jugend auf einen Anziehungspunkt für ihn und er hat im Bergesteigen nicht Geringes geleistet. Die erste gröfsere Tour unternahm er bereits als 17 jähriger junger Mensch in botanischem Interesse und unter Anleitung des berühmten v. Charpentier, den er in Bex aufgesucht hatte. Er ging von hier in das Val de Bagnes im Wallis, stieg zur Alp Chermontane hinauf, dann mit einem Führer über den 2786 m hohen Col de Fenêtre nach Valpellina im gleichnamigen Tale und kehrte über den St. Bernhard nach Hause zurück. Als schönste Bergreise bezeichnet er eine 1837 unternommene Rundtour um den Monte Rosa. Doch noch manche andere, mit Strapazen und Gefahren verbundene, aber durch den Naturgenufs reich belohnte Partie unternahm er in der Zeit seines Züricher Aufenthalts in das heimatliche und benachbarte Alpengebiet.

In wissenschaftlicher Beziehung fand er in Zürich reiche Anregung durch die naturforschende, auch durch die antiquarische Gesellschaft, durch die in jene Zeit fallende Entdeckung der Pfahlbauten, besonders aber durch engeren Anschlufs an Henle und den Kliniker Karl Ewald Hasse, durch welch letzteren er in ausgezeichneter Weise in die pathologische Anatomie und in die von ihm bisher weniger gepflegte praktische Medizin eingeführt wurde. Neben zahlreichen anderen histologischen und zoologischen Arbeiten entstanden damals auch einige im Gebiete der pathologischen Anatomie. Sein Wirkungskreis und Arbeitsfeld wurde wesentlich erweitert und anfänglich sogar entschieden überbürdet, nachdem er die Professur in Würzburg übernommen hatte. Denn neben der Physiologie und vergleichenden Anatomie, für welche er berufen war, vertrat er gleichzeitig zwei von ihm zum ersten Male in den Unterricht eingeführte Disziplinen: mikroskopische Anatomie und Entwicklungsgeschichte; nach dem Tode von Münz im Jahre 1849 übernahm er auch noch die Anatomie des Menschen und wurde so Direktor zweier Institute, eine Stellung, die ihn nötigte, in manchen Semestern 14 — 16 Stunden zu lesen. Unterstützt wurde er in der Durchführung seiner mannigfachen Aufgaben, die er aus eigener Initiative noch durch Einführung der vergleichenden Methode in Histologie, Entwicklungsgeschichte und Physiologie, sowie der topographischen Anatomie vermehrte, eine Reihe von Jahren hindurch von Heinrich Müller (am 10. Mai 1864 durch einen jähen Tod der Wissenschaft entrissen), Franz Leydig (1857 nach Tübingen berufen) und Carl Gegenbaur, welch letzterer im ersten Würzburger Semester noch sein Zuhörer war und sich dann 1854 dort habilitiert hatte (1856 nach Jena berufen). Nach dem Tode Müllers trat eine Trennung der bisher in eine Hand gelegten Fächer ein. Für Physiologie wurde von Bezold berufen und Koelliker behielt die Leitung des anatomischen und zootomischen Instituts, bis durch die Berufung Karl Sempers für die nach Leibleins Tode neu zu besetzende zoologische Professur eine Umgestaltung mit dem letzteren Institute vorgenommen wurde. Durch Abtretung der Wirbellosen aus der vergleichend-anatomischen Sammlung an den Zoologen und der tierischen Mifsbildungen an den Pathologen, vereinigte Koelliker die vergleichende Anatomie der Wirbeltiere mit Histologie und Entwicklungsgeschichte zu einem Institute, das fortan den Namen „für vergleichende Anatomie, Mikroskopie und Entwickelungsgeschichte“ trug. Die menschliche Anatomie behielt der unermüdlich tätige Mann daneben bis zur Vollendung seines 80. Lebensjahres (1897); dann wurde Ph. Stöhr, der während sechs Jahren das 1884 gegründete Extraordinariat für Anatomie innegehabt hatte, zu seinem Nachfolger ernannt, während Koelliker auch jetzt sein zweites Institut noch nicht aufgab und die einschlägigen Vorlesungen und Kurse abhielt.

Von seinem 80. bis 85. Lebensjahre hielt er im Winter mikroskopischen Kurs und las im Sommer über Entwicklungsgeschichte; vom 85. Jahre ab prüfte er noch im Doktorexamen, behielt auch seine Zimmer im anatomischen Institute bei und arbeitete dort regelmäßig während des Vormittags.

In dieser langen Zeit seiner wissenschaftlichen Wirksamkeit ist Koelliker mit vielen Gelehrten, darunter den hervorragendsten Vertretern ihrer Zeit, des In- und Auslandes in mehr oder weniger nahe persönliche Beziehungen getreten, hat bedeutende Männer als Prosektoren unter sich gehabt und nicht minder eine Reihe tüchtiger Forscher in seinen Instituten ausgebildet und hat mit den meisten auf gutem Fuße gestanden. „Was die Beziehungen zu meinen Kollegen anlangt, so äußert er sich selbst, so kann ich wohl sagen, daß, wenige Ausnahmen abgerechnet, uns alle, Mediziner wie Naturforscher, ein Band vereinte, daß auf Hochachtung vor dem ehrlichen wissenschaftlichen Streben und den gegenseitigen freundschaftlichen Gesinnungen sich gründete". Man könnte vielleicht auf diese Beziehungen das Wort anwenden, welches in neuester Zeit in der auswärtigen Politik eine gewisse Rolle gespielt hat, daß sie teils freundschaftliche, jedenfalls aber „korrekte" gewesen seien. Wirklich nahe gestanden hat er sich mit Rudolf Virchow, der bis 1856 sein Würzburger Kollege war, und mit Heinrich Müller, dem früh Dahingeschiedenen. Dem einen hat er vor seiner Übersiedelung nach Berlin in einer Festsitzung der physikalisch-medizinischen Gesellschaft eine glänzende Abschiedsrede gehalten; den anderen an derselben Stätte durch einen Nekrolog geehrt.

Mit Gelehrten des Auslandes ist Koelliker hauptsächlich auf seinen vielfachen Reisen in Berührung gekommen, da er jede Gelegenheit benutzte, um im Verkehr mit Fachgenossen die gemeinsamen wissenschaftlichen Interessen zu fördern, und durch mündliche Aussprache und Demonstration seine Ansichten zu prüfen und zu befestigen, auch die Sammlungen der ihm unterstellten Institute zu bereichern. So hat er die Bekanntschaft gemacht von Schwann und den älteren van Beneden, als er im Frühjahr 1845 einige Tage in Holland verweilte, um von da aus einen längeren Aufenthalt in London zu nehmen. Dort hat er mit Männern verkehrt wie Todd, Bowmann, Gray, Grant, Richard Owen, Sharpey, Forbes, Henry Smith, Wharton Jones, Robert Brown, Roderick Murchison u. a. Diese Bekanntschaften zu erneuern und neue anzuknüpfen, bot sich ihm auf einer zweiten Reise nach Holland, England und Schottland fünf Jahre später Gelegenheit.

Aus dieser Zeit sind die folgenden Namen zu nennen: Schröder van der Kolk, Harting, dessen reichhaltige Sammlung mikroskopischer Präparate seine Bewunderung erregte, Donders, van der Hoeven und Halbertsma, sowie der damals in Holland weilende Piemontese Marchese Corti, dessen Name bald dauernd mit dem Gehörorgane der Wirbeltiere verknüpft wurde. In England waren es John Goodsir, Simpson, Christison, Allen Thomson und William Thomson, Queckett, Carpenter, Tomes, Paget, Waterhouse, Acland, der Direktor des Christchurch-Museum in Oxford, wo er auch seinen Schüler, unseren J. V. Carus traf, Strickland, den Monographen des Dodo, und Thos. H. Huxley. Gerade mit England und seinen vielen namhaften Forschern ist Koelliker vielmals in Berührung gekommen; er hat für das Land eine besondere Vorliebe besessen und auch allen Grund gehabt, die Freundschaft, die ihm von den verschiedensten Seiten entgegengebracht wurde, zu erwidern und zu pflegen, so daß er in späteren Jahren auch in Begleitung seiner Frau und seiner Kinder gern von der ihm angebotenen Gastfreundschaft Gebrauch gemacht hat. So lernte er nach und nach alle bedeutenden Männer seiner Wissenschaft in Großbritannien kennen; denn den früheren sind aus den sechziger und siebziger Jahren noch hinzuzufügen: J. Marshall, Williamson, A. Günther, L. Clarke, W. H. Flower, W. Turner, J. Lister, J. Lubbock, Clelland, E. Forster, E. Ray Lankester, E. A. Schäfer, Klein, Thane und Balfour. In besonders nahe Beziehungen ist er zu Sharpey und Allen Thomson getreten, deren wissenschaftlichen Einfluß auf sich er nicht geringer angeschlagen hat als ihre liebenswürdigen Charakteranlagen und ihr freundschaftliches Entgegenkommen. Von ausländischen Gelehrten anderer Staaten hat er auf der italienischen Naturforscher-Versammlung zu Genua 1846 kennen gelernt: Filippo de Filippi, Géné und den Prinzen Lucian Bonaparte und in Paris, welches er meist nur auf kürzere Zeit vor oder nach seinen englischen Reisen aufsuchte, ist er in Berührung gekommen mit Claude Bernard, Alphonse Milne-Edwards, Quatrefages, Valenciennes, Balbiani, de Lacaze-Duthiers, Duval und Ranvier. Während sich mit letzterem, dem Histologen von Fach, ein innigerer Verkehr nicht anbahnte, schloß er wirkliche Freundschaft mit Golgi, den er zuerst 1887 in Pavia aufgesucht hatte und dessen neue Färbungsmethode er alsdann in Deutschland einführte. Bei Gelegenheit des internationalen medizinischen Kongresses in Kopenhagen machte er die Bekanntschaft von Steenstrup, Panum, Chievitz und Lütken.

Neben dem persönlichen Verkehre mit hervorragenden Gelehrten des Auslandes, brachten ihm seine Reisen auch sonst mannigfache Gelegenheit, seine Kenntnisse und Erfahrungen zu bereichern. Fesselten ihn hier die Schätze reichhaltiger Museen, so fuhr er dort mit hinaus, um den Gebrauch des Schleppnetzes kennen zu lernen oder die berühmten Brutkolonien an Schottlands Küste zu besuchen, und überall brachte er auch etwas zur Bereicherung der heimischen Sammlungen mit. Den Sinn für das Grofse und Schöne der Natur, der dem geborenen Schweizer von Jugend an eigen war, hat er sich allezeit bewahrt und ihn zu pflegen Gelegenheit gehabt im schottischen Hochgebirge sowohl wie an der englischen Küste, in Italien und auf Sizilien, wo er 1852 die Eruption des Ätna zu beobachten das Glück hatte, in Spanien, das er im Herbste 1849 in Gesellschaft mehrerer Würzburger Kollegen bereiste und in Nizza, wo er im Herbste 1856 u. a. mit Ernst Haeckel zusammen war. Dafs er dabei ein Freund der Geselligkeit war und ein gewisses Interesse für das high life besafs, dafs er auch den Genüssen der Tafel nicht abhold war und für weibliche Anmut allezeit ein offenes Auge besafs, dafs er seine scharfe Beobachtungsgabe auch da zur Geltung brachte, wo sich ihm elegante Toiletten, fremde Trachten und Volksspiele darboten, das alles erfahren wir aus seinen Briefen, die er an die geliebte Mutter und die treue Lebensgefährtin in die Heimat schrieb und seinen Lebenserinnerungen beigefügt hat. Sie lesen sich sehr angenehm und enthalten vieles Interessante, lassen gelegentlich auch einen Zug des Humors erkennen, der im allgemeinen nicht in den Vordergrund seines Wesens trat. So schreibt er (1857) aus Schottland u. a.: „ich habe wieder als gewöhnliche Reisezugabe einen Furunkel und zwar diesmal seitlich an einem Teile, den ich nicht nennen will (Bottom auf Englisch), sodafs ich eben noch sitzen kann". Einige Tage später traf er mit Syme zusammen und benutzte diese Gelegenheit, sich das Geschwür öffnen zu lassen, „was er, wie mir schien, mit einer wahren Wonne tat und mich noch durch die Worte 'what a good bottom' auszeichnete. Nun ging die Heilung rasch von statten, und ich bin stolz darauf, von einem so berühmten Chirurgen einen Schmifs zu besitzen, mit dem ich leider nur im stillen Kämmerlein renommieren kann."

Das waren aber immer nur Wochen, höchstens Monate, die seine regelmäfsige wissenschaftliche Tätigkeit in angenehmer Weise unterbrachen und ihm neben geistigen Genusse auch einige Erholung brachten. In der Heimat war er ununterbrochen tätig. Bei einer sehr angestrengten und ausgedehnten Lehraufgabe ruhten die eigenen Untersuchungen nicht einen Augenblick und gaben Veranlassung, die gewonnenen Resultate den Fachgenossen auch durch mündlichen Vortrag zur Kenntnis zu bringen. Wie Koelliker schon in Zürich ein treuer Anhänger der wissenschaftlichen Korporationen gewesen war, so wurde er sehr bald nach seiner Übersiedelung nach Würzburg der Gründer der „physikalisch-medizinischen Gesellschaft", die am 2. Dezember 1849 mit 24 Universitätsmitgliedern zum ersten Male zusammentrat. Er ist im Laufe der Zeit neunmal Vorsitzender gewesen, und hat als solcher auch beim 25 jährigen Stiftungsfeste die Festrede gehalten, nachdem er die von ihm verfafste Festschrift überreicht hatte. Ebenso ist er von Anfang an einer der eifrigsten Förderer der „anatomischen Gesellschaft" gewesen, als deren erster Vorsitzender er 1887 die Eröffnungsrede in Leipzig hielt und deren weiteren Versammlungen er nur ein einziges Mal aus Gesundheitsrücksichten nicht beigewohnt hat, auch an mehreren internationalen medizinischen Kongressen (London, Kopenhagen, Berlin) hat er teilgenommen. Dagegen hat er der „Deutschen naturforschenden Gesellschaft", zu deren Ausschufsmitgliede er in Wien gewählt wurde, nicht besonders sympathisch gegenüber gestanden, da er das Auseinandergehen in viele Sektionen nicht billigte. Teilgenommen hat er an den Versammlungen in Karlsruhe (1858), in Wiesbaden (1873), Berlin (1886) und Wien (1894). Auch mehrere Versammlungen ähnlicher Gesellschaften des Auslandes hat er besucht und dabei auch Vorträge in der Landessprache gehalten; das war, wie schon oben gelegentlich bemerkt, 1846 bei der italienischen Naturforscher-Versammlung in Genua und bei der British Association for the Advancement of Science auf ihrer 25. Versammlung in Glasgow im Jahre 1855. Im Frühling 1862 hielt er in London vor der Royal Society die Croonian Lecture.

In seiner Stellung als Professor der Universität gegenüber ist Kölliker weniger hervorgetreten; er hat im Jahre 1870 das Rektorat bekleidet, ist einige Male Mitglied des Senats gewesen und hat, schon hochbetagt, als Senior der Universität am 28. November 1896 bei Gelegenheit der Eröffnung des neuen Kollegienhauses eine Rede beim Festessen gehalten und darin einen Rückblick auf die Entwickelung der medizinischen Fakultät seit der Zeit seiner Zugehörigkeit gegeben, dabei ganz besonders Rudolf Virchow ehrend.

Dafs ein Mann von der wissenschaftlichen Bedeutung Köllikers im Laufe eines langen Lebens und einer erfolgreichen Lehrtätigkeit selbst eine Menge von Anerkennungen und Ehrungen erfahren hat,

darf als selbstverständlich angesehen werden. Gelehrte Korporationen, Kollegen und Behörden haben miteinander gewetteifert, auf solchem Wege wenigstens äufserlich dem Danke Ausdruck zu verleihen, zu dem sie sich durch die von ihm ausgegangene geistige Anregung und wissenschaftliche Bereicherung verpflichtet fühlten.

Den Anfang machte die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft zu Frankfurt a. M. am 7. April 1850 durch Verleihung der silbernen Sömmeringmedaille und des damit verbundenen Geldpreises von 300 Gulden. Die französische Akademie der Wissenschaften zu Paris sprach ihre Anerkennung für seine grundlegenden Werke „Mikroskopische Anatomie" und „Handbuch der Gewebelehre" aus durch Verleihung eines Preises von 2000 Francs (am 30. Januar 1854) und im Februar 1893 erhielt er den russischen Rklitzki-Preis im Betrage von 932 Rubeln für seine anatomisch-mikroskopischen Arbeiten über das zentrale Nervensystem. Die kais. Leop.-Carolinische Akademie, von der er am 15. August 1858 cogn. Leeuwenhoeck zum Mitgliede gewählt war,[1]) verlieh ihm im Juli 1897 die goldene Cothenius-Medaille, die königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu London am 4. November desselben Jahres die goldene Copley Medal nebst 1200 M. und ebenfalls 1897 (am 21. September) die schwedische Gesellschaft der Ärzte die goldene Andreas Retzius-Medaille mit der Inschrift: Investigatori naturae sagacissimo eximiae artis Professori socio suo meritissimo Societas Medicorum Suecana.

Sein 70. Geburtstag, der 6. Juli 1887, bot eine willkommene Gelegenheit, dem Kollegen seine Anerkennung zu Füfsen zu legen. Die medizinische Fakultät von Würzburg stiftete ihm einen silbernen, z. T. vergoldeten Pokal mit seinem Bilde und anderen Verzierungen. Dieselbe überreichte ferner eine Festschrift, in welcher Jul. Michel, der Professor der Augenheilkunde, über Sehnervendegeneration und Sehnervenkreuzung geschrieben hat; andere Festschriften überreichten die physikalisch-medizinische Gesellschaft zu Würzburg, die naturforschende Gesellschaft in Halle (mit einer phyto-paläontologischen Arbeit von Gregor Kraus) und seine Schüler in einem 444 Seiten starken Bande, der 25 Einzelabhandlungen enthält.

Im Jahre 1891 und 1892 wurden es 50 Jahre, dafs Koelliker zum Doctor philosophiae in Zürich und Doctor medicinae in Heidelberg promoviert war. Zur Erinnerung daran liefs die Würzburger medizinische Fakultät vom Bildhauer Prof. Knoll in München seine Büste in Marmor ausführen und im Mikroskopiersaale der Anatomie aufstellen, während gleichzeitig eine Anzahl Kollegen ein Brustbild von ihm vom Kupferstecher A. Wagenmann in München herstellen liefs, das ihm in zehn Exemplaren überreicht wurde. Seine lieben Freunde Gustaf und Anna Retzius übersandten ihm einen aus dem Jahre 1764 stammenden silbernen Pokal mit einer Widmung.

Aufserdem wurden ihm damals nicht weniger als acht Festschriften überreicht. Diejenige der Universität, des Eidgenössischen Polytechnikums und der Tierarzneischule seiner Vaterstadt Zürich galt gleichzeitig seinem alten Freunde und Studiengenossen K. W. v. Nägeli und enthält 13 Abhandlungen verschiedener Autoren. Die Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie, die der Jubilar im Jahre 1849 zusammen mit C. Th. v. Siebold ins Leben gerufen und bis an sein Ende mit redigiert hat, gab ihren 53. Band als Festschrift heraus, begleitet von Koellikers Bildnis in Heliogravure, „dargebracht von Schülern und Verehrern" (es sind zehn Abhandlungen darin vereinigt). Das anatomische Institut der Universität Würzburg widmete ihm eine Festschrift mit fünf Abhandlungen. Aufserdem dedizierten ihm je eine selbst verfafste Festschrift R. Bonnet, Professor der Anatomie in Giefsen („Über Hypotrichosis congenita universalis"), Carl Gegenbaur, Professor der Anatomie in Heidelberg („Die Epiglottis. Vergleichend-anatomische Studie"), Wilh. His, Professor der Anatomie in Leipzig („Der mikrophotographische Apparat der Leipziger Anatomie"), Wilh. Waldeyer, Professor der Anatomie in Berlin („Beiträge zur Kenntnis der Lage der weiblichen Beckenorgane, nebst Beschreibung eines frontalen Gefrierschnittes des Uterus gravidus in situ"). Die Festschrift endlich, in der Fr. Merkel, Professor der Anatomie in Göttingen „Über das Jacobsonsche Organ des Erwachsenen und die Papilla palatina" gehandelt hat, war von der Medizinischen Fakultät der Georgia Augusta zu Göttingen gewidmet.

Zu einem Feste eigener Art gestaltete sich endlich der 80. Geburtstag am 6. Juli 1897, an dem gleichzeitig das Jahr begangen wurde, in welchem er vor 50 Jahren als Professor in Würzburg eingezogen war. Die Würzburger medizinische Fakultät widmete ihm eine grofse goldene Medaille mit seinem Brustbilde und der Inschrift „Anatomorum hoc tempore principi collegae egregio carissimo octogenario Universitatis

[1]) Seit dem 25. Juni 1875 war er Obmann der Fachsektion für Zoologie und Anatomie.

wireeburgensis Ordo medicorum". Von 260 Kollegen, Freunden und Schülern erhielt er eine „wunderbar schöne" Kunsttruhe, die ihn in hohem Maſse erfreut hat; in seiner Autobiographie ist eine wohlgelungene Abbildung davon enthalten. Die Züricher naturforschende Gesellschaft dedizierte ihm einen Jubelband ihrer Vierteljahrschrift. Alle drei Ehrentage brachten auſserdem unzählbare Gratulationen, kunstvoll ausgestattete Adressen, prächtige Blumenspenden und andere Geschenke.

Auszeichnungen noch anderer Art, die dem hochverdienten Gelehrten galten, sind die folgenden: die Universitäten Utrecht und Bologna ernannten ihn zum Ehrendoktor der medizinischen Fakultät, die von Glasgow und Edinburgh zum Doctor juris. Als Ritter des K. Bayer. Maximilians-Ordens für Wissenschaft und Kunst erhielt er gleichzeitig den persönlichen Adel, dem der Prinzregent Luitpold von Bayern am 12. Mai 1897 noch den Titel eines Wirklichen Geheimen Rats nebst „Exzellenz" hinzufügte. Daſs die Stadt Würzburg ihn zum Ehrenbürger wählte und der früheren Stelzengasse vor der Anatomie fortan den Namen Koellikerstraſse beilegte, waren Ehrungen der engeren Heimat, daſs er aber auch zum Ritter des preuſsischen Ordens pour le mérite ernannt wurde, war eine Auszeichnung vor der gesamten Welt.

Das unvergänglichste Denkmal hat sich unser Forscher selbst gesetzt und der Nachwelt in Form kleinerer und gröſserer Abhandlungen und zahlreicher umfassender Werke hinterlassen, die beredtes Zeugnis davon ablegen, was eines Mannes Kraft in einem langen Leben zu leisten vermag: Multa et Multum! Ein chronologisches Verzeichnis seiner sämtlichen Publikationen wird dieser Schilderung seines Lebens folgen. Im einzelnen auf sie einzugehen, würde hier zu weit führen, aber die ganz auſserordentlichen Verdienste dieses Mannes wenigstens in groſsen Zügen hervorzuheben, sind wir ihm unbedingt schuldig. Vorangehen mag ein Passus aus der Adresse, welche die physikalisch-medizinische Gesellschaft zu Würzburg unter Vorsitz Th. Boveris ihrem Ehrenpräsidenten zum 80. Geburtstage überreicht hat. Darin heiſst es „Mit einer unvergleichlichen Allseitigkeit und seltenem Scharfblick begabt, haben Sie überall sofort die Fruchtbarkeit und Tragweite eines neuen Gedankens, einer neuen Beobachtung, einer neuen Methode erkannt; mit immer gleichbleibender Jugendlichkeit haben Sie stets in das Neue sich hineingelebt, um alsbald allen Arbeitsgenossen voran zu schreiten. An jeder groſsen wissenschaftlichen Bewegung haben Sie führend teilgenommen."

Manuskript eingegangen 21. Mai 1906. (Fortsetzung folgt.)

Biographische Mitteilungen.

Anfang April 1906 starb in Straſsburg der vormalige Professor der Frauenheilkunde an der dortigen Universität Dr. Aubenas. Er war ursprünglich Mitglied der französischen medizinischen Fakultät in Straſsburg und trat nach dem Krieg in die damals neubegründete reichsländische Universität Straſsburg über.

Am 4. April starb in München Geheimrat Dr. Gustav Bauer, Professor der Mathematik an der dortigen Universität und Vorstand des mathematisch-physikalischen Seminars, M. A. N. (vgl. Leop. pag. 58). Conrad Gustav Bauer wurde am 18. November 1820 in Augsburg geboren und erhielt auf dem Gymnasium zu St. Anna daselbst seine Vorbildung. Im Jahre 1837 bezog er das damalige Polytechnikum seiner Vaterstadt, um im folgenden Jahre seine mathematischen Studien an der Münchener Universität zu beginnen. Er setzte dieselben dann in Erlangen, Wien, Berlin und Paris, wo er 1842—1843 weilte, fort. 1842 wurde er in Erlangen zum Dr. phil. promoviert, nachdem er schon vorher eine Lehrstelle für Mathematik am Gymnasium zu St. Anna innegehabt hatte. Von 1844—1856 war er dann Erzieher im Hause des Fürsten N. Ghyka in der Moldau, und im Jahre 1857 habilitierte er sich an der Universität zu München mit der Schrift: „Von den Integralen gewisser Differential-Gleichungen, welche in der Theorie der Anziehung vorkommen". (München 1857.) 1865 wurde er zum auſserordentlichen Professor und 1869 zum ordentlichen Professor der Mathematik an der Universität zu München ernannt. Zugleich war er Vorstand des mathematisch-physikalischen Seminars und Mitglied der Kgl. bayrischen Akademie der Wissenschaften. Verschiedene Abhandlungen Bauers finden sich in dem Journal für reine und angewandte Mathematik von Crelle und in den Sitzungsberichten und Abhandlungen der Kgl. bayrischen Akademie der Wissenschaften.

Im April 1906 starb in München Obermedizinalrat Dr. Max v. Braun, einer der Senioren der bayrischen Medizinalbeamten. 1830 in München geboren, machte Braun seine Studien in seiner Vaterstadt und ging später zur weiteren Ausbildung nach Berlin, Prag und Wien. Er war zwölf Jahre Mitglied des Medizinalausschusses und später Mitglied des Obermedizinalausschusses. Seit 1901 lebte er im Ruhestande.

Am 23. April 1906 starb im Bremen der Botaniker Professor Dr. Buchenau, Direktor der Realschule am Doventor daselbst, M. A. N. (vgl. Leop. pag. 58). Buchenau wurde am 12. Januar 1831 zu Cassel geboren und besuchte daselbst das Gymnasium und die höhere Gewerbeschule. Im Alter von 17 Jahren bezog er die Universität zu Marburg, um die Naturwissenschaften zu studieren. Seinen Lieblingswunsch, sich zum akademischen Lehrer der Botanik auszubilden, mufste er sich seiner Vermögensverhältnisse wegen versagen. Trotzdem bewahrte er sich aber das lebhafteste Interesse für die Botanik. Er besuchte die Universitäten zu Marburg und Göttingen, bestand 1851 das Examen für die höheren Schulen und wurde dann Praktikant an der Realschule zu Cassel. Am 19. Januar 1852 wurde er zu Marburg promoviert auf Grund der Dissertation: „Beiträge zur Entwicklungsgeschichte des Pistilles“. Bald darauf übernahm er eine Lehrerstelle an einer grofsen Privatschule in Hanau, aber die traurigen politischen Verhältnisse trieben ihn aus dem Lande fort, nachdem die Schule während der bayrischen Okkupation aus politischen Gründen polizeilich aufgelöst worden war. Buchenau lebte darauf ein Jahr lang als Privatlehrer in Frankfurt a. M., von 1854—55 war er Lehrer an dem Kaufmännischen Institute zu Friedrichdorf am Taunus und folgte dann einem Rufe an die neu begründete Bürgerschule (Realschule) zu Bremen. Hier wirkte er seit dieser Zeit, zuerst als Lehrer, später als Direktor der Anstalt. Die Hauptarbeiten Buchenaus sind die „Flora der nordwestdeutschen Tiefebene“, die „Flora der ostfriesischen Inseln“ und seine Abhandlungen über die Juncaceen. Aufserdem veröffentlichte er eine „Flora von Bremen und Oldenburg“, zum Gebrauch in Schulen und auf Exkursionen bearbeitet, eine Abhandlung über Einheitlichkeit der botanischen Kunstausdrücke und Abkürzungen und eine grofse Anzahl anderer Abhandlungen, herausgegeben von dem naturwissenschaftlichen Verein zu Bremen.

Am 17. März 1906 starb in Baden-Baden Professor Dr. Adolf Emmerling, Dozent der Agrikulturchemie an der Universität zu Kiel. Emmerling wurde 1842 zu Freiburg i. B. geboren und studierte vornehmlich in Heidelberg als Schüler Bunsens Chemie. Nach Beendigung seiner Studien war er zuerst als Assistent unter Bunsen, später in derselben Stellung unter Baeyer in München tätig. Er bezog dann die Universität Halle, wo er auf dem landwirtschaftlichen Institut sich die Schulung in seinem Sonderfache, der Agrikulturchemie, erwarb. 1871 erschlofs sich ihm ein selbständiger Wirkungskreis dadurch, dafs er an die damals begründete landwirtschaftliche Versuchsstation zu Kiel als Vorsteher berufen wurde. In dieser Stellung war er mit vielem Erfolg bis kurz vor seinem Dahinscheiden tätig und brachte als wissenschaftlicher Berater den schleswig-holsteinischen Landwirten bedeutenden Nutzen. 1874 habilitierte sich Emmerling als Privatdozent an der Kieler Universität. Von seinen wissenschaftlichen Veröffentlichungen, die meistens aus seiner Tätigkeit im agrikulturchemischen Laboratorium der landwirtschaftlichen Versuchsstation für Schleswig-Holstein hervorgingen, sind zu nennen: „Beiträge zur Kenntnis der chemischen Vorgänge in der Pflanze“, „Studien über die Eiweifsbildung in der Pflanze“, „Agrikulturchemische Untersuchungen“.

Am 23. März 1906 starb in Genf der in weiten Fachkreisen bekannte und geschätzte Ornithologe Victor Fatio. Sein Hauptwerk, dessen letzter Band vor ungefähr einem Jahre erschienen ist, und an dem er 35 Jahre arbeitete, ist die „Faune des Vertébrés de la Suisse.“ Mit Professor Th. Studer gab Fatio, der als Privatgelehrter lebte, einen Katalog der in der Schweiz vorkommenden Vögel heraus. Auch über die Reblaus hat er wiederholt geschrieben. Fatio war öfter der Vertreter der Schweiz auf ornithologischen Kongressen, so noch im letzten Jahre in Wien.

Am 25. April 1906 starb in Strafsburg Dr. Karl Fürstner, ordentlicher Professor der Psychiatrie und Direktor der psychiatrischen Klinik. Fürstner wurde im Jahre 1848 zu Strasburg in der Uckermark geboren und machte seine Studien hauptsächlich an der Universität zu Berlin, wo er 1872 zum Dr. med. promoviert wurde. Er war dann mehrere Jahre lang als Assistenzarzt am pathologischen Institut der Universität Greifswald, als Oberarzt an der Berliner Charité und als Assistenzarzt an der Irrenanstalt zu Stefansfeld im Elsafs tätig. 1877 wurde er zum ordentlichen Professor der Psychiatrie an der Universität zu Heidelberg ernannt und 1890 in gleicher Eigenschaft an die Universität zu Strafsburg berufen.

Am 10. April 1900 starb in Kopenhagen im Alter von 62 Jahren Professor Dr. Alexander Haslund, ein bekannter Mediziner und Spezialist auf dem Gebiete der Hautkrankheiten. Er bekleidete 24 Jahre lang den Posten eines Oberarztes der dermatologischen Abteilung in einem städtischen Krankenhause Kopenhagens. Viele wissenschaftliche Aufsätze finden sich von ihm in dänischen und ausländischen medizinischen Fachzeitschriften.

Am 11. März 1906 starb in Stuttgart Obermedizinalrat Dr. Hermann v. Hölder (M. A. N. vergl. Leop.

pag. 42), ein Mediziner, der 42 Jahre lang in württembergischen Medizinaldienst stand und sich in verschiedener Beziehung grofse Verdienste erworben hat. 1819 zu Stuttgart geboren, machte Hölder seine Studien in Tübingen und liefs sich nach Beendigung derselben in Stuttgart als Arzt nieder. 1862 trat er als Assessor in das Medizinalkollegium ein, und 1865 wurde er zum Obermedizinalrat befördert und zugleich zum Mitgliede der Aufsichtskommission für die Staatskrankenkassen und des Strafanstalts-Kollegiums ernannt. Am deutsch-französischen Kriege nahm er als Arzt teil, führte mehrere württembergische Sanitätszüge und war zeitweilig leitender Arzt eines Reservelazaretts in Stuttgart. Die Stellung beim Medizinalkollegium gab Hölder Gelegenheit zu einer ausgiebigen gerichtsärztlichen Tätigkeit, aus der eine Reihe geschätzter Studien zur gerichtsärztlichen Medizin hervorging. Ein besonderes Verdienst hat Hölder um die Ausgestaltung des württembergischen Hospitalwesens. Weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus ist er jedoch bekannt geworden durch seine Studien zur Anthropologie. Er sammelte um sich die Pfleger und Freunde anthropologischer Forschungen, und die Gründung der Anthropologischen Gesellschaft in Stuttgart ist zu einem guten Teil sein Werk. Seine Schädelsammlung, die jetzt Eigentum des naturhistorischen Kabinetts in Stuttgart ist, zählt zu den gröfsten und besten privaten Sammlungen dieser Art. Sie ist reich an Präparaten zur Entwicklungslehre der Schädelknochen. Eine wertvolle Sonderabteilung der Hölderschen Sammlung bildeten Schädel mit krankhaften individuellen Abweichungen: darunter finden sich auch viele Verbrecherschädel. Die Frucht der anthropologischen Forschungen Hölders ist eine längere Reihe von Einzelstudien. Seit 1888 lebte Hölder im Ruhestande.

Mitte April 1906 starb in Czernowitz der vormalige Professor der Geburtshilfe Ludwig Kleinwaechter im Alter von 67 Jahren. 1839 in Prag geboren, machte Kleinwaechter seine Studien in seiner Vaterstadt und begann nach Beendigung derselben seine praktische Laufbahn als Hilfsarzt am Prager allgemeinen Krankenhause. 1868 wandte er sich dann seinem Sondergebiete, der Frauenheilkunde, zu und erwarb sich seine Schulung darin als Arzt an der Prager Frauenklinik. 1871 habilitierte er sich in Prag als Privatdozent, und 1875 wurde er hier zum aufserordentlichen Professor ernannt. 1878 erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor und Direktor der Frauenklinik nach Innsbruck, wo er eine sehr rührige Tätigkeit entfaltete und sich um die Hebung der Geburtshilfe und des Hebammenunterrichts in Tirol sehr verdient machte. 1881 legte Kleinwaechter infolge eines Streites mit den Klerikalen sein Amt nieder und siedelte nach Czernowitz über. Kleinwaechters Lehrbücher haben viel Anklang gefunden. Besonders Wertvolles hat er für die Geschichte seines Faches geleistet.

Am 25. Januar starb in Charkow Dr. W. Krylow, Professor für pathologische Anatomie, im Alter von 65 Jahren.

In Valencia starb Dr. Magranez, Professor der internen Pathologie daselbst.

Am 6. April starb in London der frühere Direktor des botanischen Gartens in Entebbe-Uganda, John Mahon, an der Schlafkrankheit.

In Tübingen starb Hofrat W. Mayer, Vertreter Vertreter der Pharmakognosie an der Universität daselbst.

Ende Januar 1906 starb in Stensjöholm bei Ryfsby der Agrikulturchemiker Professor Dr. Alexander Müller. Von Geburt ein Deutscher, machte Müller seine Studien in Leipzig und wurde 1856 auf Vorschlag von Stöckhardt als Leiter des landwirtschaftlichen Experimentalfeldes an die Landbaues-Akademie nach Stockholm berufen. 1870 siedelte er nach Berlin über, wo er bis zum Jahre 1897 wirkte, um dann nach Schweden zurückzukehren.

In Graz starb Dr. Sachsalber, Professor der Augenheilkunde an der dortigen Universität, im Alter von 41 Jahren.

Dr. de Saussure-Ford, Professor für Chirurgie in Georgia d'Augusta, ist gestorben.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlung.

Die Schweizerische naturforschende Gesellschaft hält ihre 89. Jahresversammlung vom 29. Juli bis 1. August 1906 in St. Gallen ab. Im Anschlufs an die Jahresversammlung findet bei günstigem Wetter Donnerstag den 2. August eine Exkursion vom Weifsbad zum Wildkirchli und zur Ebenalphöhle statt, mit Aufstieg nach dem Eintreffen der von St. Gallen mit dem ersten Zug abreisenden Teilnehmer, unter Führung des Herrn Konservator Bächler.

Die Universität Aberdeen in Schottland lädt zu ihrer Mitte September 1906 stattfindenden Säcular- und Einweihungsfeier ein und fordert die Leop.-Carol. Akademie der Naturforscher auf, eine Delegierten zu ernennen, der als ihr Gast an den Feierlichkeiten, bei denen König Edward VII. voraussichtlich anwesend sein wird, teilnehmen kann.

Abgeschlossen den 31. Mai 1906.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.) Heft XLII. — Nr. 6. Juni 1906.

Verleihung der goldenen Cothenius-Medaille.

Das Adjunktenkollegium der Leop.-Carol. Akademie hat Sr. Exzellenz Herrn Wirklichen Geheimen Rat Professor Dr. **Georg von Neumayer** in Neustadt a. d. Haardt anläfslich seines achtzigsten Geburtstages die goldene Cothenius-Medaille verliehen.

Halle a. S., den 21. Juni 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Stellvertreter des Präsidenten der Akademie.

Nachdem, gemäfs § 27 der Statuten der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie, von dem Präsidenten der Akademie aus der Zahl der Adjunkten Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **Jacob Volhard** in Halle a. S., Adjunkt des 11. Kreises, zu seinem Stellvertreter in Behinderungsfällen vorgeschlagen worden, hat das Adjunkten-Kollegium diese Wahl bestätigt.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **Jacob Volhard** hat das betreffende Amt angenommen, was nach § 26 der Statuten hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Halle a. S., den 30. Juni 1906.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher
Dr. **A. Wangerin.**

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik.

Die nach Leopoldina XLII, p. 74 unter dem 31. Mai 1906 mit dem Endtermine des 26. Juni 1906 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion für Botanik hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Beunewiz in Halle a. S. am 28. Juni 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 63 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 51 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

25 auf Herrn Professor Dr. **Graf zu Solms-Laubach** in Strafsburg i. E.,
23 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **Pfitzer** in Heidelberg,
3 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Reinke** in Kiel.

Da zur Wahl eines Vorstandsmitgliedes die vorgeschriebene absolute Majorität nicht erreicht ist, so wird gemäfs Absatz 7 des § 30 der Statuten eine engere Wahl zwischen den beiden Herren, welche die meisten Stimmen erhielten, mithin zwischen

Herrn Professor Dr. **Graf zu Solms-Laubach** in Strafsburg i. E. und
Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **Pfitzer** in Heidelberg,

notwendig, und es werden zu dem Zwecke die betreffenden Stimmzettel wiederum versandt werden. Die Rücksendung derselben hat bis spätestens den 26. Juli d. J. zu erfolgen.

Halle a. S., den 30. Juni 1906. **Dr. A. Wangerin.**

Veränderung im Personalbestande der Akademie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 1. Juni 1906 in Breslau: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Theodor Poleck**, Professor der Pharmazie an der Universität in Breslau. Aufgenommen den 15. Oktober 1849.

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

Datum				Rmk.	Pf.
Juni 1.	1906.	Von Hrn.	Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Cohn in Breslau Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ „	„	„ „	Professor Dr. Gattermann in Freiburg i. B. Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—
„ „	„	„ „	Professor Dr. Wortmann in Geisenheim desgl. für 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—
„ „	„	„ „	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Credner in Greifswald desgl. für 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906	30	—
„ 2.	„	„ „	Professor Dr. Gaule in Zürich Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
„ „	„	„ „	Professor Dr. Wafsmuth in Graz Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„ „	„	„ „	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Paalzow in Berlin Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ 5.	„	„ „	Prof. Dr. v. Ettinghausen in Graz Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
„ „	„	„ „	Professor Dr. Göppert in Heidelberg Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ 6.	„	„ „	Professor Dr. Fittica in Marburg Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„ „	„	„ „	Privatdozent Dr. Doflein in München Restbetrag der Ablösungssumme	30	—
„ 7.	„	„ „	Professor Dr. Klockmann in Aachen Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„ 9.	„	„ „	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Gabriel in Berlin desgl.	60	—
„ „	„	„ „	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Kohlrausch in Hannover desgl.	60	—
„ „	„	„ „	Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Inama-Sternegg in Innsbruck desgl.	60	—
„ 11.	„	„ „	Professor Dr. v. Bunge in Basel Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
„ „	„	„ „	Professor Dr. Gordan in Erlangen Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„ 14.	„	„ „	Hofrat Prof. Dr. Vogl in Wien Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ „	„	„ „	Professor Dr. Haberlandt in Graz Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„ 18.	„	„ „	Professor Dr. Lang in Wien Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ „	„	„ „	Professor Dr. Kumm in Danzig desgl. für 1906	6	—
„ „	„	„ „	Apotheker Geheeb in Freiburg i. B. desgl. für 1906	6	—
„ 22.	„	„ „	Professor J. Liznar in Wien Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„ 25.	„	„ „	Direktor Dr. Sufsdorf in Stuttgart Jahresbeitrag für 1906	6	—
„ 27.	„	„ „	Hofrat Professor Dr. Eppinger in Graz desgl. für 1906 und Anzahlung für 1907	10	—

		Rmk.	Pf.
Juni 28. 1906.	Von Hrn. Professor Dr. A. Pick in Prag Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Maurer in Jena desgl.	60	—
„ 29. „	„ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Afsmann in Lindenberg Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—
„ „ „	„ „ Hofrat Dr. v. Weinzierl in Wien Jahresbeitrag für 1906	5	94

Dr. **A. Wangerin.**

Rudolf Albert von Koelliker.

Ein Nachruf von O. Taschenberg, M. A. N.

(Fortsetzung.[1])

Um die Verdienste Koellikers in das richtige Licht zu stellen und die besondere Richtung seiner wissenschaftlichen Arbeiten würdigen zu können, mufs man sich vergegenwärtigen, dafs der Beginn seiner selbständigen Forschungen in eine Zeit fällt, wo durch die Schleiden-Schwannsche Entdeckung der „Zellen" für die biologischen Wissenschaften eine neue Ära begonnen hatte. Die ganz neuen Perspektiven, die sich durch die Begründung einer „mikroskopischen Anatomie" eröffneten, lassen es durchaus erklärlich erscheinen, dafs man sich damals von den Aufgaben der landläufig als „Anatomie" bezeichneten Disziplin mehr und mehr abwandte und entweder in den Dienst der durch Joh. Müller in so glänzender Weise ausgestalteten vergleichenden Anatomie stellte, oder der Erforschung der feinsten Strukturverhältnisse des tierischen Organismus seine ganze Kraft zuwandte. Das letztere tat unser Koelliker, der damit zum eigentlichen Begründer einer systematisch durchgeführten Gewebelehre wurde. Gleichzeitig erklärt sich daraus, dafs er auf dem Gebiete der deskriptiven Anatomie, die er als Universitätslehrer lange Jahre mit äufserster Gewissenhaftigkeit vertrat und durch die Behandlung der topographischen Anatomie wesentlich ausdehnte, literarisch so gut wie nichts hinzugefügt hat. Seine einzige eingehendere Untersuchung auf diesem Gebiete behandelt die Lage der inneren weiblichen Geschlechtsorgane und ist seinem alten Lehrer und Freunde Henle als Festgabe zum 50jährigen Doktorjubiläum dargebracht. Sie wird von Waldeyer „als ein sehr wertvoller Beitrag zu diesem Gebiete der topographischen Anatomie" bezeichnet. Was will das aber sagen gegenüber den vielen grundlegenden Beobachtungen und Entdeckungen in der Gewebelehre! Die jüngere Generation der schnell voraneilenden heutigen Zeit nimmt kaum Notiz davon, wie vieles geschehen mufste, um die ursprüngliche starre Anschauung vom Bau und der Bildung der Zellen in den der Wirklichkeit besser entsprechenden Stand unserer Kenntnisse überzuführen, sie zu erweitern und zu vertiefen. Und dieser Aufgabe hat Koelliker sein ganzes Forscherleben gewidmet und jeder Wandlung der Anschauungen Rechnung getragen. Wenn auch die treffende Bezeichnung der Zellen als Elementarorganismen nicht von ihm herrührt, so war es doch Koelliker, der schon frühzeitig (1845) die Zellen als die eigentlichen Träger und Vermittler der Lebensvorgänge bezeichnet und der für die Tiere als der wirkliche Begründer der Cellularphysiologie anzusehen ist. Ebenso ist das entscheidende Wort „Omnis cellula e cellula"

[1]) Erst bei der Niederschrift dieses Schlufses lagen mir einige bereits im Druck erschienene Nachrufe auf Koelliker vor, von denen ich denjenigen Waldeyers (Anat. Anzeiger XXVIII. Bd. Nr. 21/22, p. 539—552) und Sobotta's (Beilage zur Nationalzeitung „Die Wissenschaften" (17. Nov. 1905) und Münch. med. Wochenschr. 1905, Nr. 51) benutzt habe. Ich führe aufserdem die von Waldeyer zitierten Nachrufe auf Koelliker nachstehend an.

1. Bardeleben, K. v., v. Koelliker. Nachruf. (Mit Bildnis.) in: Deutsch. med. Wochenschr. 1906. Nr. 4. (25. Febr.) p. 150.
2. Ebner, V. v., Albert v. Koelliker †. in: Wien. klin. Wochenschrift. 1905. Nr. 51.
3. Hanstein, R. v., Albert v. Koelliker †. Nachruf. in: Naturwiss. Rundschau. (Sklarek.) XXI. Jbg. 1906. Nr. 7. p. 89—91; Nr. 8. p. 101—103.
4. Nicolas, A., R. Albert v. Koelliker. in: Bibliogr. anatomique. T. 14. fasc. 5. (20. Nov.) 1905.
5. Romiti, G. Commemorazione nell' aula magna della scuola medica di Pisa 15. Novembre 1905. in: La Tribuna. Anno XIII. Nr. 320. (17. Nov.) 1905.
6. Schultze, O., Albert v. Koelliker †. in: Medic. Klinik. 1905. Nr. 50.
7. Valenti, G., Alberto Rudolfo Koelliker. Commemorazione letta nell' Adunanza della R. Accademia delle Scienze dell' Istituto di Bologna del li 10. Dicembre 1905. In: Rendic. Sess. Accad. Sc. Istit. Bologna. Anno accad. 1905—1906.

Es sind übrigens schon bei Lebzeiten Koellikers mehrere biographische Schilderungen im Drucke erschienen, so bei Gelegenheit seines 50jährigen Doktorjubiläums, nämlich von K. v. Bardeleben, in: Deutsch. med. Wochenschr. XVIII, 1892. p. 261—263; von J. Schuh in: Medic. Neuigkeiten. München, XLVII, 1897. p. 193; von R. Wiedersheim, in: Münch. med. Wochenschr. XXXIX, 1892. p. 241 (Mit Portr.); von W. F. R. Weldon, in: Nature (London) LVIII. 1898. p. 1—4. (With Portr.)

von einem anderen gesprochen, aber Koelliker war es, der (1844 in seiner Entwickelung der Cephalopoden) den ersten Angriff gegen die damals herrschende Ansicht von der freien Zellbildung machte. Er hat ferner durch seine Untersuchungen der Gregarinen zuerst die Existenz einzelliger Tiere behauptet und die Contractilität als eine dem Protoplasma inhärente Lebenserscheinung erkannt; er hat zuerst eine Definition der Gewebe und Organe gegeben und ihre weitere Einteilung in einer Weise durchgeführt, dafs sie noch jetzt unserer Auffassung zu Grunde liegt. Welches Verständnis er noch im Alter neuen Anschauungen entgegenbrachte, beweist u. a. seine Vertretung der Lehre von den Energiden, wie sie v. Sachs genannt hat (entsprechend den „Protoblasten" Koellikers).

Koelliker hat im Laufe der Jahre auf allen Einzelgebieten der umfangreichen und in ihren Untersuchungsmethoden oft recht schwierigen Histologie eingreifend gearbeitet, so dafs es viel zu weit führen würde, hier auf weiteres einzugehen, nur das soll nicht unerwähnt bleiben, dafs er die letzten Dezennien seines Lebens gerade dem kompliziertesten Organsysteme, dem der Nerven, seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und dabei hervorragende Resultate erzielt hat, namentlich nachdem er durch Selbstprüfung der überaus wertvollen Untersuchungsmethoden eines Golgi und Ramón y Cajal diese in Deutschland zuerst eingeführt hatte. Was Koelliker über die histologische Zusammensetzung des tierischen und im besonderen auch des menschlichen Körpers beobachtet hat, ist in Vereinigung mit den Resultaten anderer Forscher und unter sorgfältiger Berücksichtigung der reichhaltigen Literatur, sowie auch der Untersuchungsmethoden niedergelegt in seinen mustergiltigen, in drei Sprachen übersetzten Lehr- und Handbüchern der Gewebelehre, von denen die „mikroskopische Anatomie" im Jahre 1850 den Anfang machte, das „Handbuch der Gewebelehre des Menschen für Ärzte und Studierende" zuerst 1852 folgte, um bis 1867 fünf Auflagen zu erleben, denen sich dann 1889, als der Autor bereits das 70. Lebensjahr überschritten hatte, eine auf breiter Basis angelegte sechste anschlofs, von der er selbst die beiden ersten Bände (der zweite nur das Nervensystem umfassend und „fast zu einer Monographie ausgewachsen") bearbeitet hat, während er den dritten Band bewährten und befreundeten jüngeren Kräften überliefs.

Diese grundlegenden Werke haben nicht wenig dazu beigetragen, den Namen Koellikers der gesamten wissenschaftlichen Welt bekannt zu machen und damit zugleich die Achtung vor deutscher Geistesarbeit in den weitesten Kreisen zu verbreiten.

Kaum geringer als auf dem Gebiete der Gewebelehre sind Koellikers Verdienste auf dem der Entwicklungsgeschichte, einer Disziplin, in der er sich zunächst im wesentlichen an seinen Lehrer Remak und an Bischoff anlehnte, um alsdann auch hier ganz auf eigenen Füfsen zu stehen und durch seine Untersuchungen am Hühnchen, Kaninchen und Menschen Hervorragendes zu leisten. Auch diese Resultate sind in umfassenden Werken niedergelegt, die sich in den Händen aller Fachgenossen befinden und einen aufserordentlich reichen Schatz von Einzelheiten bergen, besonders auch über die Entwicklung der einzelnen Organe und Organsysteme ausführlich berichten und wiederum ihr Hauptaugenmerk auf die genaue, bis ins Kleinste gehende mikroskopische Untersuchung und die Förderung neuen tatsächlichen Materials richten.

Selbst auf dem Gebiete der Physiologie, welches Koelliker bekanntlich eine Zeitlang zu seinen Lehraufgaben zählte und auf dem er ebenfalls durch eigene Untersuchungen an die Öffentlichkeit getreten ist, hat die Freude an der mikroskopischen Untersuchung eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. Sie beziehen sich besonders auf eine Reihe von Giften, Versuche, die er selbst die „zusammenhängendsten" seiner physiologischen Leistungen nennt, ferner auf „Vitalität der Nervenröhren der Frösche", auf Leuchtorgane verschiedener Insekten (Käfer), Verrichtungen der Milz, Mechanismus der Erektion, Herz- und Atembewegungen, elektromotorisches Verhalten des Froschherzens, sowie, und diese stehen ihrer Bedeutung nach nicht hinten an, auf die Bewegungserscheinungen der tierischen Samenkörperchen.

Dafs wir Zoologen Koelliker auch den unserigen nennen können, geht schon aus vielen der vorher genannten Themata seiner Beobachtungen und Untersuchungen hervor, die für die „wissenschaftliche Zoologie", der er eine besondere Zeitschrift gründete, von nicht geringerer Bedeutung sind wie für den Anatomen; aber auch im engeren Sinne verehren wir in ihm einen Forscher, dessen Name mit unserer Wissenschaft aufs engste verknüpft ist. Dafs auch hier alle seine Arbeiten „auf histologischer und embryologischer Basis ruhen", hebt er selbst hervor; sie würden aber zu gering bewertet sein, wenn sie lediglich als Bereicherung unserer Kenntnisse durch Feststellung gewisser Tatsachen beurteilt würden. Koelliker ist nicht umsonst Schüler eines Johannes Müller gewesen, und wenn seine vergleichend-

anatomischen Arbeiten auch nicht die Bedeutung haben wie diejenigen des Meisters, so haben sie doch einen bleibenden Wert durch die richtige Würdigung der morphologischen Verhältnisse. Ich erinnere in dieser Beziehung namentlich an die Untersuchungen über das Primordialcranium, über primäre und sekundäre Knochen, die Chorda und ihre Scheiden im Zusammenhange mit der Wirbelbildung, über das Ende der Wirbelsäule bei gewissen Fischen, u. a. m.

Die histologischen Gesichtspunkte treten auch hier in den Vordergrund: hat er doch in seinen 'Icones histologicae' nichts geringeres als eine vergleichende Gewebelehre zu schaffen geplant, die lediglich wegen ihrer zu großartigen Anlage ein Torso geblieben ist, aber dennoch eine Fülle wertvollen Materials enthält. Auch sonst hat er „Untersuchungen zur vergleichenden Gewebelehre" (worin u. a. die große Verbreitung sekundärer Zellenausscheidungen nachgewiesen wird), und „vergleichend-anatomische Untersuchungen" veröffentlicht, die zumeist die Resultate seiner am Meere angestellten Beobachtungen enthalten. Seine umfangreichsten zoologischen Arbeiten sind die monographischen Bearbeitungen der Pennatuliden und der Siphonophoren von Messina. Aber auch sonst rühren eine ganze Reihe kleiner rein zoologischer Abhandlungen von ihm her, die im einzelnen im Schriftenverzeichnisse nachzusehen sind; die meisten beziehen sich auf Coelenteraten und Würmer, einige auf die interessanten „Helmichthyiden", die jetzt als Jugendformen von Aalen bekannt sind, und wieder andere auf Protozoen und Weichtiere. Koelliker hat uns zuerst einen Trematoden mit getrennten Geschlechtern kennen gelehrt und Distomum okenii genannt; er hat zuerst auf die eigentümlichen Parasiten in den Venenanhängen der Cephalopoden, die Dicyemiden, aufmerksam gemacht und jene Rhodope beschrieben, über deren systematische Einreihung man heute noch nicht einig ist. Koelliker hat überhaupt eine nicht geringe Anzahl von Tieren zum ersten Male beschrieben und benannt,[1] wie auch einige seinen Namen[2]) tragen und ihn somit auch in der descriptiven Zoologie zum bleibenden Andenken bewahren werden.

---

[1]) Ohne behaupten zu wollen, daſs ich nicht die eine oder die andere Art übersehen haben könnte, führe ich nachstehend die zahlreichen Tierarten auf, welche Koelliker benannt hat.

Protozoa: Gregarina nemertis, sipunculi, terebellae, spionis, beerii, clavata, sieboldii, brevirostra, saenuridis, enchytraei, sculopendrae, pellucida, clavellinae, phallusiae, balani. (Zeitschr. f. wiss. Zool. 1. Bd. 1849. p. 1—37.) — Dicyema (n. g.) paradoxum. (2. Bericht zoot. Anst. Würzburg. 1849. p. 59—66.)

Coelenterata: Hydrozoa, Scyphozoa, Ctenophora: Mesonema coerulescens; Stomobrachium mirabile; Thaumantias dubia; Oceania armata, sedecimcostata; Stenogaster (n. g.) complanatus; Pachysoma (n. g.) flavescens; Cunina dodecimlobata; Phorcynia striata; Eurystema (n. g.) rubiginosum; Nausithoe (n. g.) punctata, marginata. — Forskalia (n. g.) edwardsii; Agalmopsis sarsii, punctata; Physophora philippii; Hippopodius neapolitanus; Vogtia (n. g.) pentacantha; Diphya sieboldii. — Eschscholtzia pectinata, cordata; Owenia (n. g.) rubra. (Zeitschr. f. wiss. Zool. IV. 1853. p. 315—359. — Siphonophoren von Messina. 1853.) Anthozoa: Anthelia filippii; Echinogorgia (n. g.) pseudosasappo; Paramuricea (n. g.) intermedia, spinosa; Plexaurella (n. g.); Gorgonia albicans; Verrucella granifera, ramosa; Erythropodium (n. g.); Solanderia frauenfeldii; Sclerogorgia (n. g.); Mopsea bicolor. (Icones histol. II. 1865.)

Von Pennatuliden (außer einer Anzahl neu benannter Formen und Varietäten) sind in seiner Monographie (1869—72) folgende neue Arten resp. Gattungen beschrieben: Pteroeides speciosum, nigrum, hartingi, lacazii, multiradiatum, schlegelii, hystrix, longepinnatum, caledonicum, dübenii, gracile, brachycaulon, breve, pellucidum, manillense, macandrewi, breviradiatum, tenerum, flavidum, ferrugineum, herklotsii, sparrmanii, imbricatum, acuminatum, lugubre, crassum, durum, westermannii, bleekerii, fusconotatum, latissimum, steenstrupii. Godeffroyia (n. g.) elegans; Sarcophyllum (n. g.) australe. Leioptilum grayi; Halisceptrum abies; Virgularia lyungmanii, steenstrupii, lovenii, rumphii, hexangularis; Stylatula darwinii, lacazii, antillarum, kinbergii, brasiliensis; Acanthoptilum (n. g.) pourtalesii, agassizii; Scytalium martensii; Pavonaria (n. g.); Halipteris (n. g.); Protoptilum (n. g.) thomsonii, carpenteri, smittii; Renilla mollis, deshayesii, mülleri (M. Schultze i. l.), africana; Bathyptilum (n. g.) carpenterii; Kophobelemnon leuckartii; Sclerobelemnon (n. g.) schmeltzii; Policella manillensis; Cavernularia glans, lütkeni. Stylobelemnon (n. g.) — Dazu kommen aus der Challenger-Ausbeute die folgenden: Pennatula naresi, pearceyi, murrayi, moseleyi, sulcata; Virgularia bromleyi, gracillima; Scytalium tentaculatum; Stachyptilum (n. g.) macleari; Anthoptilum (n. g.) thomsoni, murrayi, simplex; Kophobelemnon ferrugineum; Umbellula durissima, güntheri, leptocaulis, simplex, huxleyi, carpenteri, magniflora; Protocaulon (n. g.) molle; Microptilum (n. g.) willemöesi, Leptoptilum (n. g.) gracile; Protoptilum aberrans; Trichoptilum (n. g.) brunneum; Scleroptilum (n. g.) grandiflorum, durissimum. — Pseudogorgia (n. g.) godeffroyi; Spongioderma n. g. (verrucosum Möb.); Semperina (n. g.) rubra (Würzburger Sitzber. 26. Febr. 1870; Würzb. Verh. N. F. II. 1872, p. 11—20.) — Umbellula thomsonii; Heteroxenia (n. g.) elisabethae; Siphonogorgia (n. g.) godeffroyi. (Festschr. 25jährig. Bestehens d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1871.)

Vermes. Lineola (n. g.) sieboldii, rosea, obtusocaudata. — Nemertes knochii, roseus, ehrenbergii, multioculatus, cartinophilus [sic pro carcinophilus] superbus; complanatus; (annulatus); (delineatus). glaucus; Chloraima (n. g.) siculum; Polycystis (n. g.) naegelii. (Verh. schweiz. naturf. Ges. Chur 1845.) — Distoma pelagiae, okenii. (2. Bericht zoot. Anst. Würzburg. 1849. p. 53—56.) — Branchiomma (n. g.) dalyellii. (Zeitschr. f. wiss. Zool. IX. 1858. p. 536—541.) — Exogone oerstedii, cirrata; Cystonereis edwardsii. (Schweiz. N. Denkschr. VIII, 1847. p. 15, 21, 22.)

Arthropoda. Crustacea: Lophoura (n. g.) edwardsii. (Zeitschr. f. wiss. Zool. VI. 1853. p. 359).

Mollusca: Rhodope (n. g.) veranyi. (Giorn. Istit. lomb. sc., lett., arti. VIII. 1487. p. 551—561.)

Vertebrata. Pisces: Tilurus (n. g.) gegenbauri; Hyoprorus (n. g.) messanensis. (Würzb. Verh. IV. 1854. p. 100—102.)

[2]) Eine Lizzia Koellikeri hat Gegenbaur, eine Bougainvillea Leuckart beschrieben; Claparède nennt nach ihm ein Branchiomma, Semper eine Cucumaria, v. Koch eine Muricea. — Der englische Helminthologe Cobbold

Bekanntlich hat sich Koelliker auch zur Frage des Hectocotylus geäufsert. Wie ihn der hierbei begangene Irrtum noch in alten Tagen peinlich berührt hat, geht am besten aus folgenden Worten in seinen Lebenserinnerungen (S. 377) hervor: „Der von mir im Glauben an die Wahrheit der Angaben der Mme Power gemachte Fehlgriff, die abgelösten Arme weiblicher Tintenfische für selbständige Wesen und die Männchen der Cephalopoden, auf denen dieselben leben, zu erklären, macht sich jetzt noch nach Jahren als ein nagender Wurm geltend, der auch durch die damalige Zustimmung von v. Siebold und durch die Auffindung der so sehr eigentümlichen Organisation des Hectocotylus Tremoctopodis und seiner zwei Reihen von Kiemenfäden nicht viel von seiner Schärfe verloren hat."

Es ist immerhin nicht uninteressant, den Standpunkt kennen zu lernen, den ein bedeutender Mann der Lehre Darwins gegenüber eingenommen hat. An dieser selbst wird natürlich nichts geändert, ob sie von anderer Seite anerkannt oder verurteilt wird; mag im Laufe der Zeiten von ihr viel oder wenig übrig bleiben, das scheint mir sicher: die grofsartige Einfachheit ihres Aufbaues im Verein mit der Realität ihrer Grundlagen mufs auch dann noch imponieren, wenn sie den Anschauungen einer modernen Welt nicht mehr entsprechen sollte. Koelliker ist von vornherein kein Anhänger Darwins gewesen. Nicht als ob er der Annahme einer Descendenz der organischen Wesen überhaupt negativ gegenüber gestanden hätte, er war nur ein Gegner der natürlichen Zuchtwahl. „So sehr ich auch die Bestrebungen von Darwin hochschätze, so äufsert er sich in seiner Lebensbeschreibung, so vermochte ich doch nicht, mich denselben anzuschliefsen, und galten mir von jeher die Darlegungen von Carl Nägeli, die auch der Zeit nach denen Darwins vorgehen, als bei weitem die vorzüglichsten und klarsten." Koelliker hat eine eigene Theorie der Abstammung vertreten, die er als die der „heterogenen Zeugung" bezeichnet und auf die Erscheinungen des Generationswechsels und der Parthenogenesis basiert. Unter dem Einflusse eines „allgemeinen Entwicklungsgesetzes" sollen die Organismen aus den von ihnen erzeugten Keimen andere abweichende hervorbringen, was vielfach zu sprungweisen Veränderungen führen kann, eine Annahme, die in neuerer Zeit mehrfache Anhänger gefunden hat. Er sprach sich auch entschieden für einen polyphyletischen Ursprung der Organismen aus. Hier ist selbstverständlich nicht der Ort, über die Berechtigung seiner Anschauungen zu diskutieren; man wird aber, ohne die Bedeutung des Mannes irgendwie zu verringern, behaupten dürfen, dafs sie auf theoretischem Gebiete nicht zu suchen ist.

Jedenfalls hat er sich nicht gescheut, auch solche zu betreten und sich seine eigene Ansicht zu wahren und eventuell diejenige anderer zu bekämpfen. Wie lebhaft er sich für die Vererbungsfrage interessiert hat, wobei er dem Idioplasma die wichtigste Rolle zuerkennt, beweisen seine ausführlichen Darlegungen, die er diesem Gegenstande in seiner Autobiographie widmet (S. 325—357). —

'He was a man, take him for all in all,
I shall not look upon his like again.'

Wie schon früher bemerkt wurde, hat Koelliker einen Teil seiner Amtsgeschäfte bis zu seinem 85. Jahre beibehalten, erst dann ist er (1902) von der akademischen Lehrtätigkeit ganz zurückgetreten, nachdem er sie 58 Jahre hindurch der Alma Julia Würzburgs gewidmet hatte. Es ist in dieser langen Zeit mehrfach der Versuch gemacht worden, ihn für andere Hochschulen zu gewinnen. Aufser Zürich, wovon oben die Rede war, haben München, Breslau und Bonn um ihn geworben; er hat stets dankend abgelehnt. „Als J. Müller in Berlin gestorben war — so teilt er uns am Schlusse seiner Lebenserinnerungen mit — stand ich bei den Vorschlägen der Fakultät in zweiter Linie neben Henle. Als dieser abgelehnt hatte, wurde ich, der ich einem mich inspizierenden Berliner Geheimrate offenbar keinen günstigen Eindruck gemacht hatte, übergangen und Reichert gewählt! Ob ich das zu bedauern hatte, wer kann es sagen, jedenfalls aber weifs ich, dafs ich mich in meiner zweiten Heimat Bayern stets wohl fühlte und auch in meinen wissenschaftlichen Bestrebungen jederzeit in einer Weise gefördert wurde, die ich nur mit bestem Danke anerkennen kann."

In den letzten Jahren seines Lebens brachte Koelliker alljährlich zur Frühlingszeit einige Monate in Lugano oder an der Riviera zu und noch kurz vor seinem Tode plante er eine Reise zu seinen Kindern und Enkelkindern. Auch als er sich ins Privatleben zurückgezogen, behielt er sich die Benutzung seiner

nennt Distomum pelagiae: Koellikeri und erhebt das Distomum okenii Koellikers zum Genus Koellikeria (filicollis). Deshalb mufste die von Mingazzini ebenso genannte Protozoengattung in Koellikerella Labbé umgetauft werden. Edouard van Beneden hat ein Dicyema, Kaup einen Leptocephalus und Verreaux einen Octopus nach ihm genannt.

Arbeitsräume in der Anatomie vor und hier safs er, wie Sobotta berichtet, in altgewohnter Weise noch wenige Tage vor seinem Tode, am Mikroskope, „in vollständiger geistiger Frische und fast ungebrochener körperlicher Rüstigkeit". Und so ist er nach kurzem Krankenlager am Nachmittag des 2. November 1905, eines Donnerstags, im 89. Lebensjahre infolge einer Lungenlähmung sanft aus dem Leben geschieden.

Die Anteilnahme an dem Tode des grofsen Gelehrten und des liebenswürdigen, Ehrfurcht gebietenden Menschen, der mit seinem milden, von weifsen Locken umrahmten Gesicht eine in Würzburg allgemein bekannte Persönlichkeit war, beherrschte die weitesten Kreise. Der Prinzregent Luitpold von Bayern sandte auf die Nachricht von dem Tode Koellikers an dessen ältesten Sohn Herrn Professor Theodor Koelliker, aus Berchtesgaden unter dem 3. November ein Handschreiben, in dem es heifst: „Ich nehme an dem herben Verlust, den Sie und die Ihrigen erleiden, innigen Anteil und spreche Ihnen und den übrigen Angehörigen mein herzliches Beileid aus. Der Verblichene war eine Zierde der Wissenschaft und der Universität Würzburg, an der er so viele Jahre in Ehren gewirkt hat; sein Name wird dauernd hochgehalten werden". Über die Trauerfeierlichkeiten bei der Beisetzung Koellikers entnehme ich nachstehenden Bericht dem „Berliner Tageblatt" vom 7. November 1905:

„In der fünften Abendstunde des Samstags haben wir, was an Albert v. Koelliker sterblich war, in die kühle Erde gebettet. Ein Leichenzug, wie ihn Würzburg noch nicht gesehen, gab dem unvergefslichen Toten das letzte Geleite. In das düstere, ernste Bild brachten nur die florbehangenen bunten Fahnen der Studentenverbindungen einige hellere Töne. Dem Sarge folgten die beiden Söhne und die Tochter Koellikers, sowie als Vertreter des Prinzregenten der Regierungspräsident v. Kobell. Ihnen schlossen sich an der Rektor der hiesigen Universität, die Abordnungen der auswärtigen Akademien, Universitäten und Hochschulen, der gesamte Lehrkörper der hiesigen Alma mater, Vertreter der Stadt Würzburg, der Ärzteschaft, der Bürger und noch viele Hunderte, die in Koelliker den edlen Menschen ehren wollten. So zog der feierliche Zug eine Stunde lang von der Wohnung, die der Verlebte länger als ein halbes Jahrhundert (in der Hofstrafse) innegehabt hat, zum Friedhof, wo er nunmehr seine ewige Ruhestätte gefunden hat. Am Grabe sprach als erster der Rektor der Universität Boveri. Er dankte dem grofsen Forscher, der unsere Alma mater berühmt gemacht hat, und erwähnte, dafs Koelliker noch vor vierzehn Tagen seine kostbare wissenschaftliche Bibliothek der Universität zum Geschenk gemacht hat. Im Auftrage der medizinischen Fakultät feierte Professor Schönborn, der derzeitige Dekan, den hervorragenden Lehrer und unvergefslichen Grofsmeister. Der Amtsnachfolger Koellikers, Professor Stöhr, legte für die Angestellten des Anatomischen Instituts, denen Koelliker ein Vater und Freund gewesen, einen Kranz nieder. Geheimrat v. Ebner-Wien sprach als Freund des Verlebten und im Namen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, deren Ehrenmitglied Koelliker gewesen, sowie im Auftrage der medizinischen Fakultät in Wien. Dann folgten Vertreter der medizinischen Fakultäten in München (Professor Mollier) und Erlangen (Professor Rosenthal), der Deutschen Anatomischen Gesellschaft, deren Ehrenpräsident Koelliker war (Professor Schultze). Im Namen der Stadt dankte Bürgermeister Hofrat v. Michel dem grofsen Forscher, der mit seinem Namen gleichzeitig auch Würzburg berühmt gemacht hat. Rührend war eine Spende der Züricher botanischen Gesellschaft, die einen Kranz von den heimatlichen Bergen gesandt hatte — Blumen, deren Erforschung einst eine Jugendarbeit Koellikers gewidmet war. Es folgte noch eine grofse Zahl von Kranzspenden und Ansprachen, und die Schatten der Nacht hatten sich schon lange herabgesenkt, als die letzten Worte der Trauer verhallten und die letzte Fackel erlosch am Grabe des Mannes, dessen Name — selbst einer hellleuchtenden Fackel gleich — nie verlöschen wird im Reiche der Wissenschaft. Wir aber werden nimmer seinesgleichen sehen!"

(Schriftenverzeichnis folgt.)

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

C. Semper: Die Philippinen und ihre Bewohner. Sechs Skizzen. Würzburg 1869. 8°.

Carl Ritter: Die Erdkunde von Asien. Bd. 1—3. Berlin 1832—1834. 8°.

Hans Meyer: Eine Weltreise. Plaudereien aus einer zweijährigen Erdumsegelung. Leipzig u. Wien.

Fr. Nansen: In Nacht und Eis. 3 Bde. Leipzig 1898. 8°. — Id.: Eskimoleben. Übersetzt von W. Langfeldt. Leipzig und Berlin 1903. 8°.

J. J. von Tschudi: Reisen durch Südamerika. 5 Bde. Leipzig 1866—1868. 8°.

W. Sievers: Reise in der Sierra Nevada de Santa Marta. Leipzig 1887. 8°.

Charles Lyell's Reisen in Nordamerika. Deutsch von Dr. Emil Th. Wolff. Halle 1846. 8°.

Carl Sapper: Das nördliche Mittel-Amerika nebst einem Ausflug nach dem Hochland von Anahuac. Reisen und Studien aus den Jahren 1888—1895. Braunschweig 1897. 8°.

W. Sievers: Venezuela. Hamburg 1888. 8°.

J. G. Kohl: Reisen in Canada und durch die Staaten von New-York und Pennsylvanien. Stuttgart und Augsburg 1856. 8°.

W. Berking: Weshalb bleiben die überseeischen Auswanderer unseres Volkes nur in Südbrasilien Deutsche? Manuskript.

Frederick Whymper: Alaska. Reisen und Erlebnisse im hohen Norden. Deutsche Ausgabe von Friedrich Steger. Braunschweig 1869. 8°.

Carl Ochsenius: Chile. Land und Leute. Leipzig, Prag 1884. 8°.

Karl Sapper: Mittelamerikanische Reisen und Studien aus den Jahren 1888—1900. Braunschweig 1902. 8°.

Ernst von Hesse-Wartegg: Mexico. Land und Leute. Reisen auf neuen Wegen durch das Aztekenland. Wien und Olmütz 1890. 8°.

Richard Buchta: Der Sudan unter ägyptischer Herrschaft. Rückblicke auf die letzten sechzig Jahre. Leipzig 1888. 8°.

John Hanning Speke: Die Entdeckung der Nilquellen. Zwei Teile. Leipzig 1864. 8°.

Oskar Fraas: Aus dem Orient. II. Theil. Geologische Beobachtungen am Libanon. Stuttgart 1878. 8°.

Spring: Selbsterlebtes in Ostafrika. Dresden, Leipzig s. a. 8°.

Heinrich Freiherr von Maltzan: Adolf von Wrede's Reise in Hadhramaut. Beled Beny Yssa und Beled el Hadschar. Braunschweig 1873. 8°. — Id.: Reise nach Südarabien und Geographische Forschungen im und über den südwestlichen Theil Arabiens. Braunschweig 1873. 8°.

Hermann Wagner: Ed. Vogel, der Afrika-Reisende. Schilderung der Reisen und Entdeckungen des Dr. Eduard Vogel in Central-Afrika. 2. Aufl. Leipzig 1860. 8°.

Oskar Lenz: Skizzen aus Westafrika. Berlin 1878. 8°.

Albrecht Zehme: Arabien und die Araber seit hundert Jahren. Halle 1875. 8°.

Oskar Fraas: Aus dem Orient. Geologische Beobachtungen am Nil, auf der Sinai-Halbinsel und in Syrien. Stuttgart 1867. 8°.

Alfred Kirchhoff: Stanley und Emin. Halle a. S. 1890. 8°.

Gustav Nachtigal: Sahara und Sudan. Ergebnisse sechsjähriger Reisen in Afrika. 3. Theil. Leipzig 1889. 8°.

Carl Peters: Die deutsche Emin-Pascha-Expedition. München und Leipzig 1891. 8°.

Henry M. Stanley: Im dunkelsten Afrika. 2 Bde. Leipzig 1890. 8°.

Oscar Baumann: Durch Massailand zur Nilquelle. Reisen und Forschungen der Massai-Expedition des deutschen Antisklaverei-Komite in den Jahren 1891 bis 1893. Berlin 1894. 8°.

Carsten Niebuhr: Beschreibung von Arabien. Kopenhagen 1772. 4°.

Franz Woenig: Am Nil. Bilder aus der Kulturgeschichte des alten Aegyptens 3000—1000 v. Chr. Leipzig s. a. 8°.

Henry M. Stanley: Wie ich Livingstone fand. Leipzig s. a. 8°.

J. R. Wellsted's Reisen in Arabien. Halle 1842. 8°.

R. Hartmann: Abessinien und die übrigen Gebiete der Ostküste Afrikas. Leipzig, Prag 1883. 8°.

Henry Drummond: Inner-Afrika. Erlebnisse und Beobachtungen. 2. Aufl. Gotha 1891. 8°.

R. Hartmann: Madagaskar und die Inseln Seychellen, Aldabra, Komoren und Maskarenen. Leipzig, Prag 1886. 8°. — Id.: Die Völker Afrikas. Leipzig 1879. 8°.

Heinrich Stephan: Das heutige Aegypten. Leipzig 1872. 8°.

H. H. Johnston: Der Kilima-Ndjaro. Deutsche Ausgabe von W. von Freeden. Leipzig s. a. 8°.

Joseph Thomson: Durch Massai-Land. Deutsche Ausgabe von W. von Freeden. Leipzig 1885. 8°.

Rudolph Slatin Pascha: Feuer und Schwert im Sudan. Meine Kämpfe mit den Derwischen, meine Gefangenschaft und Flucht. Deutsche Originalausgabe. 8. Aufl. Leipzig 1896. 8°.

Richard Buchta: Dr. Wilh. Junkers Reisen in Afrika 1875—1886. 3 Bde. Wien u. Olmütz 1889. 8°.

Gustav Fritsch: Drei Jahre in Süd-Afrika. Breslau 1868. 8°.

Vitor Hassan: Die Wahrheit über Emin Pascha, die ägyptische Aequitorialprovinz und der Sudan. Berlin 1893. 8°.

Gaetano Casati: Zehn Jahre in Äquatoria und die Rückkehr mit Emin Pascha. 2 Bde. Bamberg 1891. 8°.

F. Stuhlmann: Deutsch-Ost-Afrika. Bd. 1. Mit Emin Pascha ins Herz von Afrika. Berlin 1894. 8°.

Albert Fränkel: Gustav Nachtigal's Reisen in der Sahara und im Sudan. 2. Aufl. Leipzig 1887. 8°.

Hugo Zöller: Das Togoland und die Sklavenküste. Berlin und Stuttgart 1885. 8°.

Rochus Schmidt: Geschichte des Araberaufstandes in Ost-Afrika. Frankfurt a. Oder s. a. 8°.

Verney Loveth Cameron: Quer durch Afrika. 2 Teile. Leipzig 1877. 8°.

Philipp Paulitschke: Die geographische Erforschung des afrikanischen Continents von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage. Wien 1879. 8°.

David und **Charles Livingstone:** Neue Missionsreisen in Süd-Afrika. Aus dem Englischen von J. E. A. Martin. 2. Aufl. Jena 1874. 8°.

Denham, Clapperton und **Oudney:** Beschreibung der Reisen und Entdeckungen im nördlichen und mittleren Afrika in den Jahren 1822—1824. Weimar 1827. 8°.

Samuel White Baker: Der Albert N'yanza, das grofse Becken des Nil und die Erforschung der Nilquellen. Aus dem Englischen von J. E. A. Martin. 2. Aufl. Jena 1868. 8°.

Ernst Marno: Reise in der Egyptischen Aequatorial-Provinz und im Kordofan in den Jahren 1874—1876. 2. Aufl. Wien 1879. 8°.

Paul Güssfeldt, Julius Falkenstein, Eduard Pechuël-Loesche: Die Loango-Expedition 1873—1876. 2 Bde. Leipzig 1879. 8°.

Siegfried Passarge: Adamaua. Bericht über die Expedition des deutschen Kamerun-Komitees in den Jahren 1893/94. Berlin 1895. 8°.

C. von François: Deutsch-Südwest-Afrika. Geschichte der Kolonisation bis zum Ausbruch des Krieges mit Witboi April 1893. Berlin 1899. 4°.

A. Petermann: Atlas der neuesten Entdeckungen in Afrika (1850—1860). Gotha 1860. 4°.

Heinrich Freiherr von Minutoli: Reise zum Tempel des Jupiter Ammon in der Libyschen Wüste und nach Ober-Aegypten i. d. J. 1820 und 1821. Berlin 1824. 4°.

Charles Darwin: Darwins Reise. Tagebuch naturgeschichtlicher und geologischer Untersuchungen über die während der Weltumseglung auf I. M. Schiff Beagle besuchten Länder. Halle a. S. 1893. 8°.

Friedrich Ratzel: Wandertage eines Naturforschers. 2 Teile. Leipzig 1873. 8°.

Kühn's botanischer Taschenbilderbogen für den Spaziergang. Hft. 1—3. Leipzig 1894.

Friedrich Ratzel: Frommanns Taschenbuch für Fufsreisende. Stuttgart 1890. 8°.

Alfred Kirchhoff: Was ist national? Halle a. S. 1902. 8°.

Paul Mantegazza: Gesammelte Schriften. Physiologie der Liebe. Die Physiologie der Hygiene. Die Physiologie des Genusses. Berlin, Leipzig 1891, 1892. 8°.

Friedrich von Hellwald: Ethnographische Rösselsprünge. Leipzig 1891. 8°.

Gustav Steinmann: Einführung in die Paläontologie. Leipzig 1903. 8°.

Friedrich von Hellwald: Die Erde und ihre Völker. Ein geographisches Hausbuch. 3. Aufl. Berlin und Stuttgart 1884. 8°.

Paul Gerhardt: Geographische Bilder. Zum Selbstunterricht und für Schulen. Berlin 1892. 8°.

Friedrich Embacher: Lexikon der Reisen und Entdeckungen. Leipzig 1882. 8°.

W. Lackowitz: Das Buch der Thierwelt. Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesamten Tierreich. Berlin 1896. 8°.

Otto Krümmel: Der Ozean. Eine Einführung in die allgemeine Meereskunde. Leipzig, Prag 1886. 8°.

A. W. Grube: Geographische Charakterbilder in abgerundeten Gemälden aus der Länder- und Völkerkunde. 3 Bde. Leipzig 1885. 8°.

F. G. Hahn: Untersuchungen über das Aufsteigen und Sinken der Küsten. Leipzig 1879. 8°.

Hans F. Helmolt: Weltgeschichte. Bd. 1. Allgemeines. Die Vorgeschichte. Amerika. Der Stille Ozean. Leipzig und Wien 1899. 8°.

H. Lansdell: Durch Sibirien. Eine Reise vom Ural bis zum Stillen Ozean. Deutsche Ausg. von W. Müldener. Jena s. a. 8°.

Maximilian Krieger: Neu-Guinea. Berlin 1899. 8°.

Robert Shaw: Reise nach der Hohen Tatarei, Yarkand und Käschghar und Rückreise über den Karakoram-Pafs. Deutsche Ausg. von J. E. A. Martin. 2. Aufl. Jena 1876. 8°.

N. von Prschewalski: Reisen in Tibet und am oberen Lauf des Gelben Flusses in den Jahren 1879 bis 1880. Deutsch von Stein-Nordheim. Jena 1884. 8°.

M. Jadrinzew: Sibirien. Deutsch von Ed. Petri. Jena s. a. 8°.

N. von Prschewalski: Reisen in der Mongolei, im Gebiete der Tanguten und den Wüsten Nordtibets in den Jahren 1870—1873. Deutsch von Albin Kohn. 2. Aufl. Jena 1881. 8°.

W. Deeke: Italien. Berlin s. a. 8°.

Alois Geistbeck: Bilder-Atlas zur Geographie von Europa. Leipzig und Wien 1897. 8°.

Louis Passarge: Aus dem Weichseldelta. Berlin 1857. 8°.

Helmuth von Moltke: Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei aus den Jahren 1835 bis 1839. 6. Aufl. Berlin 1893. 8°.

R. Billwiller etc.: Länderkunde von Europa. 4 Bde. Prag, Leipzig 1886—1893. 8°.

J. G. Kohl: Reisen in England und Wales. Dresden und Leipzig 1844. 8°. — Reise in Ungarn. Dresden und Leipzig 1842. 8°. — Reisen in Schottland. Dresden und Leipzig 1844. 8°.

Heinrich Brugsch: Im Lande der Sonne. Wanderungen in Persien. Berlin 1886. 8⁰.

Emil Schmidt: Ceylon. Berlin 1897. 8⁰.

P. de Tchihatschef: Klein-Asien. Leipzig, Wien, Prag 1887. 8⁰.

Gustav Radde: Die Chews'uren und ihr Land (ein monographischer Versuch). Cassel 1878. 8⁰.

A. Kirchhoff: Palästinakunde zur Erläuterung der biblischen Geschichte. Halle a. S. 1898. 8⁰.

Willi Ule: Die Mansfelder Seen und die Vorgänge an denselben im Jahre 1892. Eisleben 1893. 8⁰.

Sven v. Hedin: Abenteuer in Tibet. Leipzig 1904. 8⁰.

Karl Eugen v. Ujfalvy: Aus dem westlichen Himalaja. Erlebnisse und Forschungen. Leipzig 1884. 8⁰.

Moritz Willkomm: Die pyrenäische Halbinsel. Leipzig und Prag 1884. 8⁰.

Hermann Vambery: Reise in Mittelasien von Teheran durch die Turkmanische Wüste an der Ostküste des Kaspischen Meeres nach Chiwa, Bochara und Samarkand ausgeführt im Jahre 1863. Leipzig 1865. 8⁰. — Skizzen aus Mittelasien. Leipzig 1868. 8⁰.

Carl Hager: Die Marschall-Inseln in Erd- und Völkerkunde, Handel und Mission. Mit einem Anhang: Die Gilbert-Inseln. Leipzig 1889. 8⁰.

Paul Lindau: Aus dem Orient. Breslau 1890. 8⁰.

K. Futterer: Durch Asien. Erfahrungen, Forschungen und Sammlungen während der von Amtmann Dr. Holderer unternommenen Reise. Bd. 1. Geographische Charakter-Bilder. Berlin 1901. 8⁰.

Wilhelm Görges: Vaterländische Geschichten und Denkwürdigkeiten der Vorzeit der Lande Braunschweig und Hannover. 2. Aufl. vollständig umgearbeitet und vermehrt von Ferdinand Spehr. 3 Bde. Braunschweig 1881. 8⁰.

J. G. Kohl: Land und Leute der britischen Inseln. 3 Bde. Dresden und Leipzig 1844. 8⁰.

Geschenke.

Ed. Hagenbach-Bischoff: Worte der Erinnerung an Georg W. A. Kahlbaum. Basel 1905. 8⁰.

Otto Taschenberg: Die bisherigen Publikationen des Herrn Geheimrat Professor Dr. Ernst Ehlers. Sep.-Abz.

Le opere di Galileo Galilei. Vol. 16. Firenze 1905. 4⁰.

Lissauer: Bericht über den ersten Internationalen Archäologen-Kongrefs in Athen vom 13.—17. April 1905. Sep.-Abz. — Die Doppeläxte der Kupferzeit im westlichen Europa. Sep.-Abz. — Die Doppelaxt aus Kupfer von Pyrmont. Sep.-Abz. — Über die Bedeutung des Gräberfeldes von Wilhelmsau für die Kenntnis des Handelsverkehrs in der Völkerwanderungsperiode. Sep.-Abz. — Schädel eines Schokléng aus Santa Catharina, Brasilien. Sep.-Abz. — Drei slavische Schläfenringe. Sep.-Abz. — Die Schädel aus Turfan. Sep.-Abz.

Walkhoff: Die heutigen Theorien der Keimbildung. Sep.-Abz.

Karl Schlawe: Heraldisch verzierte Bildnisse in der Breslauer Stadtbibliotkek. Sep.-Abz.

Ministère des Travaux publics, Paris. M. J. Gosselet: Les assises crétaciques et tertiaires dans les fosses et les sondages du Nord de la France. Fasc. 1. Region de Douai. Paris 1904. 4⁰. — A. Olry: Topographie souterraine du Bassin houiller du Boulonnais ou Bassin d'Hardinghen. Paris 1904. 4⁰.

F. Zschokke: Das Genus Oochoristica Lühe. Sep.-Abz. — Myxobolus psorospermicus Thélohan im Vierwaldstättersee. Sep.-Abz. — Hymenolepis (Drepanidotaenia) lanceolata Bloch, aus Ente und Gans als Parasit des Menschen. Sep.-Abz. — Ein neuer Fall von Dipylidium caninum (L.) beim Menschen. Sep.-Abz. — Dipylidium caninum (L.) als Schmarotzer des Menschen. Sep.-Abz.

F. Grabowsky: Über neolithische Steingeräthe vom Kaplande. Sep.-Abz. — Über Lübbensteine bei Helmstedt. Sep.-Abz. — Die benagelte Linde auf dem Tumulus im Evessen. Sep.-Abz. — Lokalformen vorgeschichtlicher Geräte. Sep.-Abz. — Mitteilungen über den Gorilla des Breslauer zoologischen Gartens. Sep.-Abz. — Über seltenere Krebstiere aus dem Braunschweigischen. Sep.-Abz. — Gerhard Krafft, ein Braunschweiger Naturforscher. Sep.-Abz. — Gebräuche der Dajaken Südost-Borneos bei der Geburt. Sep.-Abz. — Spiele und Spielzeuge (usik, rusik, talo usik) bei den Dajaken Südost-Borneos. Sep.-Abz. — Musikinstrumente der Dajaken Südost-Borneos. Sep.-Abz. — Grundtypus und Endresultat. Ein Beitrag zur Entwicklung des Ornamentes bei den Naturvölkern. Sep.-Abz. — Die Theogonie der Dajaken auf Borneo. Sep.-Abz. — Über eine Sammlung ethnographischer Gegenstände von den Giljaken der Insel Sachalin. Sep.-Abz.

Friedrich Goppelsroeder: Anregung zum Studium der auf Capillaritäts- und Absorptionserscheinungen beruhenden Capillaranalyse. Basel 1906. 8⁰.

Beiträge zur Landeskunde Westpreufsens. Festschrift dem 15. Deutschen Geographentag in Danzig überreicht vom Ortsausschufs. Danzig 1905. 8⁰.

Herm. Eckert: Festschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens des Land- und forstwirtschaftlichen Provinzial-Vereins für das Fürstentum Lüneburg, zu Ebstorf am 26. Mai 1905. Ülzen 1905. 8⁰.

A. Gutzmer: Theorie der eindeutigen analytischen Funktionen. Umarbeitung unter Mitwirkung des Verfassers G. Vivanti. Leipzig 1906. 8⁰.

Richard Meyer und **Hermann Pfotenhauer:** Über wechselseitigen Austausch aromatischer Complexe. Sep.-Abz. — Id. und Ernst Hartmann: Über 1.3.6-Trioxy-naphtalin. Sep.-Abz. — Zur directen Bestimmung von Acetyl- und Benzoyl-Gruppen. Sep.-Abz.

Ernst Abbe. Gesammelte Abhandlungen. Zweiter Band. Wissenschaftliche Abhandlungen aus verschiedenen Gebieten. Patentschriften-Gedächtnisreden. Jena 1901. 8⁰.

R. v. Jaksch: Hofrat Prof. Dr. Hermann Nothnagel. Gedenkrede. Sep.-Abz. — Josef Mendl: Über den Harnstoffgehalt des Harnes bei den verschiedenen Formen von Nephritis. Sep.-Abz. — Id.: Ein Fall von Arsenpolyneuritis nach akuter Arsenvergiftung. Sep.-Abz. — Fr. H. Schildbach: Über die Rieglersche Methode zum Nachweis von Gallenfarbstoff im Harn. Sep.-Abz. — Ant. Vlach: Ein Beitrag zur Kenntnis der Pneumococcensepsis als Sekundärinfektion. Sep.-Abz. — Alexander Skutezky: Die an der Klinik von Jaksch in den Jahren 1889—1903 beobachteten Fälle von Typhus abdominalis. Sep.-Abz. — Victor Grünberger und Hans Rotky: Über die Verwendbarkeit der Delphinfilter. Sep.-Abz.

Franz Erben: Studien über Nephritis II. Sep.-Abz — Klinische und chemische Beiträge zur Lehre von der exsudativen Perikarditis. Sep.-Abz.

Alwin Nachtweh: Düngerstreumaschinen. Frauenfeld 1900. 8°. — Die Geräte und Maschinen zur Bodenbearbeitung. Leipzig 1902. 8°. — Die Hauptprüfung der Bindemäher 1902. Berlin 1903. 8°. — Beiträge zur Kenntnis, Theorie und Beurteilung der Mähmaschinen. Berlin 1904. 8°. — Über Neuerungen auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Maschinenwesens. Heft 1. Stuttgart 1903. 8°. — William T. Hornaday: Notes on the mountain sheep of North America, with a description of a new species. Sep.-Abz.

H. Engelhardt: Tertiärpflanzen von Pressat in der Oberpfalz. Sep.-Abz. — Bemerkungen zu chilenischen Tertiärpflanzen. Sep.-Abz. — Über tertiäre Pflanzenreste von Wallendar am Rhein. Sep.-Abz.

Conwentz: Bemerkenswerte Fichtenbestände vornehmlich im nordwestlichen Deutschland. Sep.-Abz. — 26. Amtlicher Bericht über die Verwaltung der naturgeschichtlichen, vorgeschichtlichen und volkskundlichen Sammlungen des Westpreufsischen Provinzial-Museums für das Jahr 1905. Danzig 1906. 4°.

Königlich Preufsisches Geodätisches Institut in Potsdam. Veröffentlichung N. F. Nr. 23, 24. Berlin 1905, 1906. 8°.

Edouard Van Beneden und Charles Van Bambeke: Archives de Biologie. Tom. 21 F. 3/4. Liége, Gend 1905. 8°.

Doutrelepont: Über Spirochaete pallida. Sep.-Abz.

Kaiser Wilhelms-Akademie in Berlin. Verzeichnis der Büchersammlung (dritte Ausgabe). Berlin 1906. 8°.

W. Feulsner: Interferenz des Lichtes. Sep.-Abz.

M. Gräfin von Linden: Über den Einflufs der Sauerstoffentziehung während des Puppenlebens auf die Gestaltung der Schmetterlinge. Sep.-Abz. — Die Veränderung der Färbung und Zeichnung der Schmetterlinge durch anormale Lebensbedingungen während der Puppenperiode. Sep.-Abz. — Über die Atmung der Schmetterlingspuppen. Sep.-Abz. — Die ontogenetische Entwicklung der Zeichnung beim Aal (Anguilla vulgaris Flemm.). Bonn 1905. 8°. — Physiologische Untersuchungen an Schmetterlingen. Sep.-Abz.

Ornithologische Monatsschrift. Bd. 30, Jg. 1905. Dresden 1905. 8°. (Geschenk des Herrn Dr. Carl Hennicke in Gera.)

L. Weinek: Einige Daten über die hauptsächlichsten Wandkarten und photographischen Wandatlanten. Sep.-Abz.

Theodor Pintner: Nochmals über den Begattungsakt der parasitischen Plathelminthen. Sep.-Abz. — Versuch einer morphologischen Erklärung des Tetrarhynchenrüssels. Sep.-Abz. — Nectonema agile Verrill in der Bai von Neapel. Sep.-Abz. — Die Rhynchodäaldrüsen der Tetrarhynchen. Sep.-Abz. — Studien über Tetrarhynchen nebst Beobachtungen an anderen Bandwürmern (III. Mitteilung). Zwei eigentümliche Drüsensysteme bei Rhynchobothrius adenoplusius n. und histologische Notizen über Anthocephalus, Amphilina und Taenia saginata. Sep.-Abz. — Einiges über Regeneration im Tierreiche. Sep.-Abz. — Die Grubenwurmkrankheit und ihre Erreger (Ankylostoma). Sep.-Abz. — Neue Erfahrungen über die Wurmkrankheit. Sep.-Abz.

E. Roth: Bad Lauchstädt. Sep.-Abz. — Schriftennachweis zur Krankenpflege. Sep.-Abz. — Der Aderlafs. Sep.-Abz. — Das Podagra im Laufe der Jahrhunderte. Sep.-Abz. — Volksmedizin und Kultur. Sep.-Abz. — Die Laproserien speziell Lothringens. Sep.-Abz. — Geschichte der Hospitäler im Altertum und Mittelalter. Sep.-Abz.

Adolf von Bayers gesammelte Werke. Bd. 1, 2. Herausgeg. zur Feier des siebzigsten Geburtstages des Autors von seinen Schülern und Freunden. Braunschweig 1905. 8°. (Geschenk des Herrn Professors Dr. von Lippmann in Halle a. S.)

K. K. Technologisches Gewerbe-Museum in Wien. Mitteilungen. N. F. 16. Jg. 1906. Hft. 1. Wien 1906. 8°.

A. Wichmann: On fragments of rocks from the Ardennes found in the diluvium of the Netherlands North of the Rhine. Sep.-Abz.

Benutzungsordnung für die Königliche Bibliothek zu Berlin vom 6. Februar 1905.

Hermann Cohn: Über eine durch Operation geheilte und 23 Jahre lang geheilt gebliebene Netzhaut-Ablösung. Sep.-Abz.

Adolf Fick: Gesammelte Schriften. Bd. 4. Würzburg 1905. 8°.

M. Kiseljak: Grundlagen einer Zahlentheorie eines speziellen Systems von komplexen Gröfsen mit drei Einheiten. Bonn 1905. 8°.

R. Fick: Betrachtungen über die Chromosomen, ihre Individualität, Reduktion und Vererbung. Sep.-Abz.

Festschrift zur Feier des 75 jährigen Bestehens der Grofsherzoglich Sächsischen Forstlehranstalt Eisenach. Eisenach 1905. 8°.

Emilie Auguste Goeldi: Os Mosquitos no Pará. Para 1905. 4°.

Ludwig Matthiessen: Das Potential eines Ringes auf den Mittelpunkt eines Querschnittes. Bedingungen des Gleichgewichts eines rotierenden flüssigen Ringes. Kosmische Ringnebel. Saturnringe. Rostock 1905. 4°.

Antonio Pennisi Mauro: L'universale. Organo filosofico della dimostrazione dell'ente principio creativo ed ordinatore del mondo criterio assoluto ed universale. Catania 1905. 8⁰.

Oscar Loew: Einige neue Hexosazone aus Glycerin und Formaldehyd. Sep.-Abz. — Einige Bemerkungen über die Zuckerbildung aus Proteinstoffen. Sep.-Abz. — Über die Wirkung von Manganverbindungen auf Pflanzen. Sep.-Abz. — Anwendung des Frostes bei der Herstellung einiger japanischer Nahrungsmittel. Kakishibu. Sep.-Abz. — Über den Zusammenhang zwischen Labilität und Aktivität bei den Enzymen. Sep.-Abz. — Über chemische Labilität in physiologischer Hinsicht. Sep.-Abz. — Zur Konstitutionsfrage der Eiweifskörper. Sep.-Abz. — Über die Giftwirkung von Fluornatrium auf Pflanzen. Sep.-Abz. — Über Kalkdüngung. Sep.-Abz.

R. D. M. Verbeek: Description géologique de l'Ile d'Ambon. Mit Atlas. Batavia 1905. 4⁰ u. Fol.

Hans Spemann: Über die erste Entwicklung der Tuba Eustachii und des Kopfskeletts von Rana temporaria. Sep.-Abz. — Demonstration einiger Präparate von Experimenten über Korrelationen bei der Entwickelung des Auges. Sep.-Abz. — Entwickelungsphysiologische Studien am Triton-Ei. Sep.-Abz. — Über Linsenbildung bei defekter Augenblase. Sep.-Abz. — Über experimentell erzeugte Doppelbildungen mis cyclopischem Defect. Sep.-Abz. — Experimentell erzeugte Doppelbildungen. Sep.-Abz. — Über Linsenbildung nach experimenteller Entfernung der primären Linsenbildungszellen. Sep.-Abz.

Carl Steinbrück: Bericht über die Feier des 80. Geburtstages von Julius Kühn. Halle a. S. 1906. 8⁰.

Theodor Loesener: Vorstudien zu einer Monographie der Aquifoliaceen. Berlin 1890. 8⁰. — Über das Vorkommen von Domatien bei der Gattung Ilex. Sep.-Abz. — Aquifoliaceae, Stechpalmenfamilie, Sep.-Abz. — Celastraceae africanae II. III. Sep.-Abz. — Paul Taubert. Nekrolog. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der Flora von Zentral-Amerika (einschliefslich Mexiko) II. Sep.-Abz. — Übersicht über die bis jetzt bekannten chinesischen Celastraceen. Sep.-Abz. — Über die Synonymie der Gattung Hartogia Thunbg. Sep.-Abz. — Hypsophila Dielsiana Loesener. Sep.-Abz. — Über eine Bildungsabweichung beim Mais. Sep.-Abz. — Plantae Selerianae. Sep.-Abz. — Hippocrateaceae africanae II. Sep.-Abz. — Über die Gattung Olmediella Baill. — Celastraceae et Hippocrateaceae andinae novae. (Originaldiagnosen) Sep.-Abz. — Aquifoliaceae andinae novae. Sep.-Abz. — Ad. u. C. F. Millspaugh: Plantae a clariss. Ed. et Caec. Seder in Yucatan collectae. Sep.-Abz. — Id. und H. Solereder: Über die bisher wenig bekannte südmexikanische Gattung Rigiostachys. Sep.-Abz. — Nebel und Zimmermann: Beiträge zu einer Flora von Kiautschou und einiger angrenzender Gebiete. Leipzig 1904. 8⁰.

Zentralbureau der internationalen Erdmessung. Veröffentlichungen N. F. Nr. 12. Berlin 1906. 4⁰.

Hermann Braus: Experimentelle Beiträge zur Morphologie. Bd. 1 Heft 1. Leipzig 1906. 8⁰.

Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. Verhandlungen der 77. Versammlung zu Meran am 24.—30. September 1905. Erster Teil. Leipzig 1906. 8⁰.

F. Krause: Sling contrivances for projectile weapons. Sep.-Abz.

A. Lissauer: Zweiter Bericht über die Tätigkeit der von der Deutschen anthropologischen Gesellschaft gewählten Kommission für prähistorische Typenkarten. Berlin 1905. 8⁰.

Albert Friederich: Beiträge zur Anatomie der Silikatflechten. Stuttgart 1904. 4⁰.

Arnold Hirsch: Über den Bewegungsmechanismus des Compositenpappus. Berlin 1901. 8⁰.

August Kraetzer: Über das Längenwachstum der Blumenblätter und Früchte. Würzburg 1900. 8⁰.

Eugen Stahlecker: Untersuchungen über Thallusbildung und Thallusbau in ihren Beziehungen zum Substrat bei siliciseden Krustenflechten. Stuttgart 1905. 8⁰.

Gustav Ellrodt: Über die Verteilung des Gerbstoffes in offizinellen Blättern, Kräutern und Blüten. Würzburg 1903. 8⁰.

Philipp Fischer: Über die Verteilung des Gerbstoffes in nichtoffizinellen Drogen. Würzburg 1904. 8⁰.

Johannes Frischauf: Die Abbildungslehre und deren Anwendung auf Kartographie und Geodäsie. Sep.-Abz. — Der Alpinist und Geograph Eduard Richter. Laibach 1905. 8⁰.

Ruggero Cobelli: Il trentesimottaro anno della mia vita. Rovereto 1906. 8⁰.

Fritz Schulte: Zur Anatomie der Flechtengattung Usnea. Leipzig 1904. 8⁰. — Theodor Brandt: Beiträge zur anatomischen Kenntnis der Flechtengattung Ramalina. Dresden 1906. 8⁰. — Georg Bitter: Über die Variabilität einiger Laubflechten und über den Einflufs äufserer Bedingungen auf ihr Wachstum. Leipzig 1901. 8⁰. (Geschenk des Herrn Prof. Dr. Zopf in Münster).

Carl Hardt: Demetrius-Tragödie. Hamburg 1905. 8⁰.

Ludwig Pincus: Atmokausis und Zestokausis. Die Behandlung mit hochgespanntem Wasserdampf in der Gynäkologie. Zweite verbesserte Auflage. Wiesbaden 1906. 8⁰.

Adolf Jolles: Über den Nachweis der Pentosen im Harn. Sep.-Abz. — Über Katalysatoren vom physiologisch-chemischen Standpunkte. Sep.-Abz. — Über ein neues Verfahren zur quantitativen Bestimmung der Pentosen. Sep.-Abz.

H. Geitel: Über die spontane Ionisierung der Luft und anderer Gase. Sep.-Abz. — J. Elster und H. Geitel: Versuche über die Schirmwirkung des Steinsalzes gegen die allgemein auf der Erde verbreitete Becquerelstrahlung. Sep.-Abz.

Eduard Mazelle: Erdbebenstörungen zu Triest. Beobachtet am Rebeur-Ehlertschen Horizontalpendel im Jahre 1903, nebst einer Übersicht der bisherigen fünfjährigen Beobachtungsreise. Wien 1906. 8⁰.

E. Roth: Tierische Gifte. Sep.-Abz. Ansichten über das Stillen 1769 und 1905. Sep.-Abz.

Ferd. Wohltmann: Landwirtschaftliche Reisestudien aus Nordamerika. Breslau 1894. 8°. — Kolonialwirtschaftliches Komitee. Samoa-Erkundung 1903. Berlin 1904. 8°. — Unsere Lage und Aussichten in der Kolonie Deutsch-Südwest-Afrika. Bonn 1905. 8°. — 120 Kultur- und Vegetations-Bilder aus unseren deutschen Kolonien. Berlin 1904. 4°. Julius Kühn. Sein Leben und Wirken, Festschrift. Berlin 1905. 4°.

W. Roux: Die angebliche künstliche Erzeugung von Lebewesen. Sep.-Abz.

Hans Schinz: Der botanische Garten und das botanische Museum der Universität Zürich im Jahre 1905. Zürich 1906. 8°.

A. Voeltzkow: Bericht über die in den Jahren 1903—1905 ausgeführte Forschungsreise im westlichen Indischen Ozean. Sep.-Abz.

H. C. Vogel: Über Spiegelteleskope mit relativ kurzer Brennweite. Sep.-Abz.

H. Hertzberg: Reise-Erinnerungen aus Westpreufsen. Halle a. S., 1906. 4°. (Geschenk des Herrn Dr. Roth, Halle.)

The Philippine Journal of Science. Vol. I Nr. 2. Manila 1906. 8°.

B. S. Schultze: Die Axendrehung (Cervixtorsion) des myomatösen Uterus. Sep.-Abz. — Zur Lehre vom Scheintod der Neugeborenen. Sep.-Abz.

L. Pincus: Tradikationen, Erfolge und Gefahren der Atmokausis und Zestokausis. Sep.-Abz. aus „Sammlung klinischer Vorträge Nr. 417."

Biographische Mitteilungen.

Am 2. Juni 1906 starb in Hannover Dr. Ludwig Brakebusch, Professor der Geologie, ein Gelehrter, der viel dazu beigetragen hat, den Ruf deutscher Wissenschaft im Auslande zu Ehren zu bringen. 1849 zu Northeim geboren, ging Brakebusch, nachdem er seine Studien beendigt und an dem deutsch-französischen Kriege teilgenommen hatte, nach Argentinien, wo er 17 Jahre lang die Professur der Mineralogie an der Universität zu Cordova bekleidete. Während dieser Zeit durchforschte er das Land gründlich, nicht nur in geologischer und paläontologischer, sondern auch in geographischer und historischer Beziehung. Die Frucht seiner Forschungen ist die vorzüglich ausgeführte Karte von Argentinien, die ihm auf der Pariser Weltausstellung die goldene Medaille eintrug. Seine wertvollen Sammlungen überliefs er zum grofsen Teil in uneigennützigster Weise dem Berliner Museum für Völkerkunde, wofür er vom Kaiser durch einen Empfang ausgezeichnet und mit einem Orden dekoriert wurde. Nach seiner Rückkehr in die Heimat widmete er sich vorzugsweise Forschungen über den Kalibergbau in seiner Heimatprovinz, ein Gebiet, auf dem er unbestritten als erster Sachverständiger galt.

In London starb Dr. John H. Bryant, Lektor der Therapeutik und Materia medica an Guys Hospital Medical School daselbst.

Im Mai 1906 starb in Cöthen in Anhalt der Volksschullehrer Friedrich, ein bekannter Entomologe. Die von ihm hinterlassene Käfersammlung umfafst 9200 Arten, und es finden sich darin unter anderem wohl sämtliche Käferarten, die in Deutschland zu finden sind. Um die Sammlung für Anhalt zu erhalten, beabsichtigt die Stadt Dessau, sie käuflich zu erwerben.

Am 21. Mai starb in München der Professor an der tierärztlichen Hochschule Friedrich Gutenäcker im Alter von 53 Jahren. Im Jahre 1853 geboren, studierte Gutenäcker an der Veterinärärztlichen Schule in München und wurde im Jahre 1874 zum Veterinär zweiter Klasse bei dem ersten schweren Reiterregiment ernannt. 1882 erfolgte seine Ernennung zum Lehrer für Hufbeschlag und Hufkrankheiten an der Veterinärschule in München, und 1898 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt. Von seinen Veröffentlichungen sind zu nennen seine „Lehre vom Hufbeschlag" (1884), „Die Hufkrankheiten des Pferdes" (1901). Mit Pillwas in Wien gab er 1892 ein Lehrbuch des Hufbeschlags heraus.

Am 1. Juni 1906 starb in Berlin Dr. Georg Huth, Privatdozent an der Universität daselbst, ein gründlicher Kenner der tibetanischen und mongolischen Sprachen und der geographischen und kulturhistorischen Verhältnisse Zentralasiens überhaupt. Huth wurde im Jahre 1867 in Krotoschin geboren und widmete sich besonders in Berlin dem Studium des Sanskrit und der ostasiatischen Sprachen, für welches letztere Fach er sich 1892 in Berlin als Privatdozent habilitierte. Im Jahre 1896 übernahm er im Auftrage der Petersburger Akademie der Wissenschaften eine gröfsere Forschungsreise nach Sibirien, hauptsächlich um Sprachstudien unter den Tungusenstämmen am Jenissei anzustellen. Er berichtet über diese Reise in der Abhandlung: „Ueber die Tungusen Ostasiens" (Jahresberichte des Frankfurter Vereins für Geographie und Statistik 1899). In den Jahren 1902 und 1903 unternahm er dann zusammen mit Professor Albert Grünwedel im Auftrage des Museums für Völkerkunde eine weitere Forschungsreise nach Ostturkestan, um die dort namentlich durch Sven Hedins Tätigkeit aufgedeckten Trümmer der ostturkestanischen Kultur eingehend zu studieren. Über die zum grofsen Teil noch ungelösten Rätsel, die diese Kultur in linguistischer, ethnographischer und historischer Hinsicht der Wissenschaft aufgibt, hat

Huth in einem Vortrag der Anthropologischen Gesellschaft berichtet (abgedruckt in der Zeitschrift für Ethnologie, Bd. 33). Huths Hauptwerk ist die „Geschichte des Buddhismus in der Mongolei“, die er aus dem Tibetischen übersetzte und mit ausführlichen Erläuterungen und einer sehr instruktiven Einleitung über die Geschichte der Mongolei herausgab. Dieses Werk, das auf die historische Entwicklung des Buddhismus in Tibet und seiner priesterlichen Institutionen, des Lamaismus, in vieler Beziehung ganz neues Licht wirft, daneben aber auch für die Kenntnis der Geschichte, Literatur und Sprache der Tibetaner wertvolle Belehrung abwirft, hat in den Kreisen der Fachkenner viel Beachtung gefunden und läfst es doppelt bedauern, dafs sein Verfasser vor Vollendung des dritten und letzten Bandes abgerufen wurde. Von Huths sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten sind besonders seine epigraphischen Forschungen, namentlich seine Untersuchungen über schwierige tibetanisch-mongolische Inschriften zu erwähnen. Hierher gehören „Die Inschrift von Karakorum, eine Untersuchung über die Sprache und die Methode-Entzifferung“, Berlin 1892, „Die Inschriften von Tsaghan-Baisching“ (Verhandl. des 10. Orientalisten-Kongresses, Band V), „Die Entzifferung der Mahaban-Inschriften“ (1903).

Am 20. März 1906 starb in Gent der Präsident der Société Royale d'Agriculture et de Botanique de Gand, Graf Oswald de Kerchhove de Denterghem, der seit 1878 an der Spitze dieser Gesellschaft stand. Graf Oswald de Kerchhove wurde 1844 zu Gent geboren, als Sohn des Bürgermeisters von Gent, des Erbauers des berühmten Wintergartens. Er widmete sich der Verwaltungslaufbahn und war bis 1884 Gouverneur der Provinz Hennegau. Graf de Kerchhove war eine Autorität auf dem Gebiete des Gartenbaues und alle, die in den letzten 30 Jahren die Genter fünfjährigen Gartenbau-Ausstellungen besuchten, wissen seine trefflichen Eigenschaften zu schätzen. Er schrieb ein Werk über Orchideen und eins über Palmen und veröffentlichte als Chefredakteur der Revue de l'horticulture Belge et étrangère volkstümliche Aufsätze unter dem Pseudonym Eugène de Duren.

In Baltimore starb Dr. Th. S. Latimer, Professor für klinische Medizin am College of Physicians and Surgeons daselbst.

Am 9. Juni 1906 starb in Freiberg i. S. Bergrat Dr. Ledebur, Professor für mechanisch-metallurgische Technologie und Eisenhüttenkunde an der Bergakademie daselbst. 1837 zu Blankenburg am Harz geboren, wandte sich Ledebur nach Absolvierung des Gymnasiums seiner Vaterstadt dem Eisenhüttenfach zu. Nachdem er in verschiedenen Eisenhüttenwerken praktisch gearbeitet hatte, bildete er sich auf der technischen Hochschule in Braunschweig zum Hüttenchemiker und Betriebsingenieur aus. Verschiedene Publikationen, besonders über Metallurgie des Eisens, veranlafsten seine Berufung auf den neuerrichteten Lehrstuhl für Eisenhüttenkunde und metallurgische Technologie an der Bergakademie zu Freiberg. Hier entstanden seine grundlegenden Werke: „Handbuch der Eisenhüttenkunde“, „Handbuch der Eisen- und Stahlgiefserei“, „Leitfaden für Eisenhüttenlaboratorien“. Verdiente Beachtung fand auch sein „Lehrbuch der mechanisch-metallurgischen Technologie“. Neben Prof. Wedding gehört er wohl zu den besten Kennern des Eisens und seiner Verhüttung. Zahlreiche theoretische und praktische Untersuchungen über die Verhüttung des Eisens rühren von ihm her. Bei seinen Untersuchungen hat er neben dem rein metallurgischen nie den volkswirtschaftlichen Standpunkt aufser Acht gelassen.

Anfang Juni 1906 starb in Stockholm der langjährige Astronom an der Sternwarte in Upsala und Sekretär der schwedischen Akademie der Wissenschaften, Professor Dan. Georg Lindhagen, im Alter von 87 Jahren. Lindhagen war ein ausgezeichneter Beobachter und machte sich in Fachkreisen vorteilhaft bekannt durch seine Beobachtung der Sonnenfinsternis in Spanien (1860) und durch seine geodätischen und astronomischen Bestimmungen zur europäischen Gradmessung, die er von 1862 bis 1869 auf wiederholten Reisen in Lappland ausführte. Die Ergebnisse seiner Forschungen, die sich hauptsächlich auf die Genauigkeit der Sternörter, auf geodätische Längen- und Azimuth-Bestimmungen, auf magnetische Deklination und Inklination beziehen, finden sich aufser in schwedischen auch in deutschen und englischen Fachzeitschriften.

Am 16. Mai 1906 starb in Leipzig der Direktor des Museums für Völkerkunde, Professor Dr. Hermann Obst, im Alter von 59 Jahren. Geboren am 16. Januar 1837 zu Leipzig, widmete sich Obst auf der Universität seiner Vaterstadt dem Studium der Medizin, insbesondere der Anatomie. Auf diesem Gebiete veröffentlichte er u. a. einen „Anatomischen Atlas“, der 1876 in zweiter Anflage erschien. Schon früh zeigte sich seine Vorliebe für prähistorische und anthropologische Forschungen, wovon seine 1863 herausgegebenen „Studien über die Enstehung des Menschen und seiner Rassen“ Zeugnis ablegen. Im Jahre 1873 gründete er dann in Leipzig das Museum für Völkerkunde, das in jeder Beziehung ausschliefslich sein Werk ist, und

das nach dem Berliner Museum ohne Zweifel heute die bedeutendste deutsche Sammlung dieser Art ist. Mit aufserordentlicher Energie wufste Obst oft unter schwierigen Verhältnissen und bei verhältnismäfsig bescheidenen Mitteln wertvolle Schätze zu erwerben und die Anstalt dem Ziele näher zu führen, das ihm bei ihrer Gründung vorgeschwebt hatte. Die Hefte der „Berichte des Museums für Völkerkunde" (1873 bis 1900 28 Hefte) geben Zeugnis von dem Ernst und der Gründlichkeit der wissenschaftlichen und organisatorischen Tätigkeit von Obst, bei der er von einigen jüngeren Mitarbeitern wirksam unterstützt wurde.

Am 21. Mai 1906 starb in Heidelberg im Alter von 78 Jahren der Baron Karl v. Osten-Sacken bekannt durch seine zoologischen Arbeiten und Sammlungen. Besonders wertvoll war seine Käfersammlung. Die Universität Heidelberg hatte ihn in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen zu ihrem Ehrendoktor ernannt. Osten-Sacken war 1828 in Petersburg geboren und hatte sich, nach mehreren Forschungsreisen in Amerika und Asien, 1873 in Heidelberg niedergelassen.

In Breslau starb am 1. Juni 1906 der Geheime Regierungsrat Dr. Theodor Poleck, M. A. N. (vgl. Leop. pag. 86), ehemals Professor der philosophischen Fakultät daselbst. Poleck, der schon seit längerer Zeit von seiner akademischen Tätigkeit entbunden war, stand im 85. Lebensjahre. Er war Dozent der Chemie, Pharmakologie und Pharmakognosie und Direktor des pharmazeutischen Instituts. Von 1867 bis 1902, wo er in den Ruhestand trat, stand er an der Spitze der Prüfungskommission für Apotheker. Poleck war aus dem Apothekerstande hervorgegangen. Er war 15 Jahre lang Apothekenbesitzer und zugleich Lehrer der Chemie an der Realschule seiner Vaterstadt Neisse, ehe er als Ordinarius nach Breslau berufen wurde. Er studierte in Giefsen und Berlin, wo Liebig und Mitscherlich seine Lehrer waren. Die Zahl seiner wissenschaftlichen Publikationen, die meist im „Archiv der Pharmacie", in den „Berichten der deutschen chem. Gesellschaft" und anderen Fachorganen erschienen sind, ist ziemlich grofs, doch haben sie der Mehrzahl nach nur speziell fachwissenschaftliches Interesse. Eine Ausnahme hiervon machen seine Untersuchungen über den Hausschwamm, die er z. T. zusammen mit seinem Onkel, dem berühmten Botaniker Goeppert, anstellte, ferner seine sorgfältigen Analysen verschiedener schlesischer Mineralquellen (Salzbrunn, Flinsberg u. a.), seine beachtenswerte Studie über „Minengase und Minenkrankheit" (Berlin 1867), einige Gelegenheitsschriften allgemeineren Charakters wie „Das pharmazeutische Studium" (1881), endlich seine Rektoratsrede über „Das chemische Atom und die Molekel" (1881). Aus seinem Laboratorium sind auch zahlreiche und z. T. wichtige Arbeiten seiner Schüler hervorgegangen.

Am 4. Mai starb in Lausanne infoge eines Unfalles der bekannte Geologe Professor Renevier im Alter von 75 Jahren. Renevier war Vorsitzender der geologischen Simplonkommission, Mitglied vieler gelehrter Gesellschaften und Verfasser geschätzter Fachwerke.

Am 1. Mai 1906 starb in Michigan Israel Cook Russell, Professor der Geologie an der Universität daselbst, im 55. Lebensjahre. Russell machte seine Studien auf der Universität zu New-York und dem Columbia College. Seine Untersuchungen über den früheren See Lahontan brachten Resultate, die in Fachkreisen Aufsehen erregten, ebenso wie seine Forschungen in Alaska und in den äufsersten nordwestlichen Staaten Nordamerikas. Andere Arbeiten beziehen sich auf die Trias-Ablagerungen im Osten der Vereinigten Staaten und auf die Newark Formation. Grofses Interesse erregten auch seine populären Veröffentlichungen über die Vulkane, Gletscher, Flüsse und Seen Nordamerikas, die zahlreiche Leser fanden und das Interesse für Geologie aufserordentlich förderten.

Am 13. Mai 1906 starb in Königberg der aufserordentliche Professor der Geologie und Paläontologie Dr. Ernst Schellwien. Der Gelehrte, der nur ein Alter von 40 Jahren erreichte, hat sich durch seine Erforschung der samländischen Küste grofses Verdienst erworben. Er war seit einer Reihe von Jahren Direktor der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft und hat durch eine Reihe von öffentlichen Vorträgen und Veröffentlichungen reges Interesse für das geologische und geographische Studium seiner engeren Heimat wachgerufen. Aus seinen Studien der samländischen Küste ging die Schrift hervor: Geologische Bilder von der samländischen Küste.

Am 10. April 1906 starb in Cambridge (Amerika) Nathaniel S. Shaler, Professor der Geologie an der Universität daselbst. Er wurde in Campbell County, Kentucky, im Jahre 1841 geboren und besuchte die Lawrence Scientific School zu Harvard, wo er durch sein scharfsinniges gewandtes Wesen bald die Aufmerksamkeit auf sich zog. Er studierte dann Naturwissenschaften, u. a. besonders Zoologie unter Louis Agassiz und wurde im Jahre 1862 promoviert. Er diente darauf zwei Jahre lang in der Federal Armee und kehrte nach Verlauf derselben, sehr an seiner Gesundheit geschädigt, nach Harvard zurück, wo er 1864 zum Dozenten und 1869 zum

Professor für Palaeontologie ernannt wurde. Er lehrte hier bis zu seinem Tode, jedoch übernahm er 1888 den Lehrstuhl für Geologie. Im Jahre 1891 übernahm er die Leitung der Lawrence Scientific School, die unter ihm in jeder Beziehung aufblühte. Shaler war ein außerordentlich tüchtiger Lehrer und seine Vorlesungen über Geologie waren sehr besucht. Besondere Verdienste hat er auch um die Entwicklung der Abteilung für Minenwesen und Metallurgie. Von 1872—1879 war er Direktor des Kentucky Geological Survey und längere Zeit Geologe des U. S. Geological Survey. Häufig wurde sein Rat eingeholt bei Minenunternehmungen in allen Teilen der Vereinigten Staaten. Shalers Veröffentlichungen sind sehr zahlreich. Sie behandeln u. a. die Brachiopoden des Ohio-Tales, die Höhlen von Kentucky, die Eis-Phänomene von Neu-England, die Struktur des Narragansett-Beckens, die Oberfläche des Mondes usw.

In Paris starb am 18. Mai 1906 der russische Dermatologe Professor Dr. B. Tarnowski, der Gründer und Vorsitzende der Petersburger Gesellschaft für Syphilisforschung, im Alter von 68 Jahren. In ihm hat die russische medizinische Wissenschaft einen ihrer hervorragendsten Vertreter verloren. Tarnowski wurde 1839 in Moskau geboren und machte seine Studien auf der Universität seiner Vaterstadt. Nach Beendigung derselben wurde er an einem Petersburger städtischen Hospital angestellt, nachdem er 1863 zum Dr. med. promoviert worden war auf Grund einer Dissertation über die Diagnostik venerischer Krankheiten bei Frauen und Kindern. 1868 habilitierte er sich als Privatdozent an der Petersburger militär-medizinischen Akademie, 1872 wurde er zum Professor ernannt, und in dieser Stellung wirkte er bis 1898 an der Akademie. Tarnowskis wissenschaftliche Veröffentlichungen sind zahlreich. 1870 veröffentlichte er seine grundlegende Arbeit „Kursus der venerischen Krankheiten", ein Handbuch, das bald nach dem Erscheinen ins Deutsche und Französische übersetzt wurde. Auch seine Schrift „Prostitution und Abolitionismus", die 1888 erschien, ist ins Deutsche übersetzt worden. 1885 begründete Tarnowski in Petersburg die Syphidologische und Dermatologische Gesellschaft, deren Vorsitzender er zwanzig Jahre lang war. In weiteren Kreisen wurde er bekannt durch sein populäres Werk „Die sexuelle Reife, ihr Verlauf und ihre krankhaften Erscheinungen". Andere Schriften Tarnowskis handeln von der Heilbarkeit der Syphilis, von der sekundären Syphilis und der ererbten Syphilis. Tarnowski führte auf zahlreichen Kongressen in der Sektion für venerische Krankheiten den Vorsitz.

Aus Portugiesisch-Ostafrika wird gemeldet, daſs dort der deutsche Forschungsreisende W. Tiesler infolge eines Jagdunfalles gestorben ist. Tiesler war im Herbst 1904 vom Zoologischen Museum der Universität Berlin, für das er Sammlungen anlegen sollte, ausgerüstet worden.

Ende April 1906 starb in Oxford der Biologe Walter F. R. Weldon, der seit 1899 an der dortigen Universität den Lehrstuhl für vergleichende Anatomie einnahm, nachdem er vorher als Professor für Zoologie und vergleichende Anatomie am University College in London gewirkt hatte.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Der 8. internationale landwirtschaftliche Kongreſs wird in Wien vom 21. bis 25. Mai 1907 stattfinden. Die Einschreibungen zum Kongreſs sind an den Sekretär des Vollzugsausschusses, Professor J. Häusler, Wien I, Schauflergasse 6, zu richten.

Ein internationaler Kongreſs zur Erforschung der Polargebiete wird vom 7. bis 11. September 1906 in Brüssel abgehalten werden. Im Anschluſs daran wird eine Reise nach Paris und Marseille unternommen.

Die Kurse für Meeresuntersuchung werden vom August bis Oktober im Oceanographischen Institut in Bergen abgehalten werden.

Die Jahresversammlung der Astronomischen Gesellschaft findet vom 12.—15. September in Jena statt.

Die Versammlung der British Association of Science findet vom 1.—8. August d. J. in York statt.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Frankfurt a. M., ernannte Seine Exzellenz, den Wirklichen Geheimrat Prof. Dr. Georg von Neumayer, den früheren verdienstvollen Leiter der Hamburger Seewarte, zum korrespondierenden Mitglied.

Bei der am 17. Juni stattgefundenen Feier des achtzigsten Geburtstages Sr. Exzellenz des Herrn Wirklichen Geheimen Rats Professor Dr. Georg von Neumayer in Neustadt a. d. Haardt hat die Akademie durch ihr Mitglied, Herrn Professor Dr. S. Günther in München, dem Jubilar ihre herzlichsten Glückwünsche aussprechen und zugleich die goldene Cothenius-Medaille überreichen lassen.

Abgeschlossen den 30. Juni 1906.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.) Heft XLII. — Nr. 7. Juli 1906.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik.

Die nach Leopoldina XLII, p. 86 unter dem 30. Juni 1906 mit dem Endtermine des 26. Juli 1906 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 27. Juli 1906 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 65 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 54 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

34 auf Herrn Professor Dr. **Graf zu Solms-Laubach** in Strafsburg i. E.,
20 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **Pfitzer** in Heidelberg.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Professor Dr. **Graf zu Solms-Laubach** in Strafsburg i. E.

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Botanik mit einer Amtsdauer bis zum 27. Juli 1916 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Juli 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3217. Am 7. Juli 1906: Herr Professor Dr. **Franz Feist**, Privatdozent der Chemie an der Universität in Kiel. Zehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (3) für Chemie.

Nr. 3218. Am 7. Juli 1906: Herr Dr. **Tiberius von Györy (Edler von Nádudvar)**, Privatdozent für Geschichte der Medizin an der Universität in Budapest. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Nr. 3219. Am 7. Juli 1906: Herr Dr. **Friedrich Richard Robert Johannes Paul Holdefleiss**, aufserordentlicher Professor für Landwirtschaft an der Universität, zugleich Vorsteher der Abteilung für Pflanzenbau und Meteorologie des landwirtschaftlichen Instituts, in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie sowie (5) für Botanik.

Nr. 3220. Am 7. Juli 1906: Herr Dr. **Tullio Levi-Civita**, Professor der analytischen Mechanik an der Universität in Padua. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nr. 3221. Am 7. Juli 1906: Herr Dr. **Conrad Frédéric Jules Molk**, Professor an der Faculté des Sciences der Universität in Nancy. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nr. 3222. Am 7. Juli 1906: Herr Dr. **Max Neuburger**, aufserordentlicher Professor für Geschichte der Medizin an der Universität in Wien. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Nr. 3223. Am 9. Juli 1906: Herr Dr. **Giovanni Battista Guccia dei Marchesi di Ganzaria**, Professor der Mathematik an der Universität in Palermo. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nr. 3224. Am 9. Juli 1906: Herr Dr. **Friedrich Christian Helfreich**, aufserordentlicher Professor der Augenheilkunde an der Universität in Würzburg. Zweiter Adjunktenkreis. — Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Nr. 3225. Am 9. Juli 1906: Herr Professor **Wilhelm Friedrich Christian Pietzker**, Oberlehrer am Gymnasium in Nordhausen. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 19. Juli in Berlin: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Albert Voss**, Direktor der prähistorischen Abteilung des Königlichen Museums für Völkerkunde in Berlin. Aufgenommen den 14. März 1880.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

						Rmk.	Pf.
Juli	5.	1906.	Von	Hrn.	Privatdozent Dr. v. Györy in Budapest Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Dölter in Graz Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Neuburger in Wien Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1906	36	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Lopriore in Catania Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Guccia in Palermo Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Molk in Nancy desgl.	90	—
„	6.	„	„	„	Professor Dr. Feist in Kiel desgl.	90	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Jadassohn in Bern Jahresbeiträge für 1902 bis 1906	30	—
„	7.	„	„	„	Professor Dr. Peter in Göttingen Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„	„	„	„	„	Professor Pietzker in Nordhausen Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1906	36	—
„	9.	„	„	„	Professor Dr. Schiffner in Wien Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Volhard in Halle Jahresbeiträge für 1902 bis 1906	30	—
„	10.	„	„	„	Hofrat Professor Dr. Schottelius in Freiburg Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Holdefleiss in Halle Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Helfreich in Würzburg desgl.	90	—
„	14.	„	„	„	Professor Dr. Levi-Civita in Padua desgl.	90	—
„	16.	„	„	„	Professor Dr. Baginsky in Berlin Jahresbeiträge für 1904, 1905 u. 1906	18	—
„	23.	„	„	„	Geh. Med.-Rat Dr. Leopold in Dresden Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„	27.	„	„	„	Geh. Med.-Rat Professor Dr. Kuhnt in Königsberg desgl.	60	—
„	28.	„	„	„	Professor Dr. Leser in Halle desgl.	60	—
„	30.	„	„	„	Professor Dr. Blochmann in Königsberg desgl.	60	—

Dr. **A. Wangerin.**

Rudolf Albert von Koelliker.

Ein Nachruf von O. Taschenberg, M. A. N.

(Schluſs.)

Verzeichnis sämtlicher Publikationen von Albert v. Koelliker in chronologischer Reihenfolge.[1])

1839. Verzeichniss der phanerogamischen Gewächse des Cantons Zürich. Zürich, Orell, Füssli & Cie., 1839. 8. (XXV, 154 S.)
1841. Beiträge zur Kenntniss der Geschlechtsverhältnisse und der Samenflüssigkeit wirbelloser Thiere, nebst einem Versuch über das Wesen und die Bedeutung der sogenannten Samenthiere. Mit 3 Kupfertaf. Berlin, in Commission bei W. Logier, 1841. gr. 4. (88 S.)
1841. Ueber das Wesen der sogenannten Saamenthiere. in: Froriep's Neuen Notizen. 19. Bd. 1841. col. 4—8.
1842. Observationes de prima insectorum genesi, adjecta articulatorum evolutionis cum vertebratorum comparatione. Diss. inaug. Med. Ord. Univ. Ruperto Carola. Adiectae sunt III. Tabulae. Turici, impensis Meyeri & Zelleri. MDCCCXLII. 4. (Tit., 1 Bl., 31 S.). — Même (Avec $2^1/_2$ Pl.). in: Ann. Sc. nat. 2. Sér. Zool. T. 20. 1843. p. 253—284.
1843. Ueber das Geruchsorgan von Amphioxus. (Mit Fig.) in: Müllers Arch. f. Anat., Physiol. etc. Jhg. 1843. p. 32—35.
1843. Beiträge zur Entwicklungsgeschichte wirbelloser Thiere. 1. Über die ersten Vorgänge im befruchteten Ei. (Mit 2 Taf.) in: Müllers Arch. f. Anat., Physiol. etc. Jhg. 1843. p. 68—141.
(Ascaris dentata; Cucullanus elegans; Bothriocephalus Salmonis umblae; Distoma tereticolle; Ascaris nigrovenosa, acuminata, succisa.)
1843. Ueber Randkörper der Quallen, Polypen u. Strahlthiere. in: Froriep's Neue Notiz. 25. Bd. Nr. 534. 1843. col. 81—84.
1843. Ueber das Gehörorgan der Mollusken. in: Froriep's Neue Notiz. 25. Bd. Nr. 537. 1843. col. 133—134.
1843. Geruchsorgane der Cephalopoden. in: Froriep's Neue Notiz. 26. Bd. Nr. 561. 1843. col. 166—167.
1843. Furchungen und Saamenfäden bei einem Räderthiere. in: Froriep's Neue Notiz. 28. Bd. 1843. Nr. 596. col. 17—20. (Megalotrocha alboflavicans Ehr.)
1844. Entwickelungsgeschichte der Cephalopoden. Mit 6 lithographirten Tafeln. Zürich, Verlag von Meyer u. Zeller. 1844. 4. (Tit., 3 Bl., 180 S., 1 Bl. Berichtigungen.)
1844. Ueber die Entwickelung der Thiere. in: Froriep's Neue Notiz. 30. Bd. 1844. Nr. 653. col. 228—229.
(Auszug aus der Entwickelungsgeschichte der Cephalopoden.)
1844. Ueber die Pacinischen Körperchen an den Nerven des Menschen und der Säugethiere. Mit 3 Taf. Zürich, Meyer und Zeller. 1844. gr. 4. (Tit., 1 Bl., 40 S.) (Mit Henle zusammen.)
1844. [Ueber Samenfäden.] in: Verh. d. Schweiz. naturforsch. Ges. 29. Vers. Chur. 1844. p. 322—324.
1844. [Drei neue Gattungen von Würmern, Lineola, Chloraima und Polycystis und mehrere neue Arten der Gattung Nemertes.] in: Verh. d. Schweiz. naturforsch. Ges. 29. Vers. Chur. 1844. p. 86—98. — Auch separ. Chur. 1845. 8. (15 S.)
1845. Die Selbständigkeit und Abhängigkeit des sympathischen Nervensystems, durch anatomische Beobachtungen bewiesen. Ein academisches Programm. Zürich, Meyer und Zeller. 1844. (Umschlagtit.: 1845.) gr. 4. (40 S.)
1845. Ueber Flimmerbewegungen in den Primordialnieren. in: Müllers Archiv. 1845. p. 518—523.
1845. Die Lehre von der thierischen Zelle und den einfachen thierischen Formelementen, nach den neuesten Fortschritten dargestellt. in: Zeitschr. f. wiss. Botanik. (Schleiden u. Naegeli.) Hft. 2. 1845. p. 46—102.
1845. Ueber die Gesetze, nach welchen die Samenfäden sich bilden. in: Froriep's Neue Notizen. 36. Bd. 1845. Nr. 789. col. 289—290.
1845. Some observations upon the structure of two new species of Hectocotyle, parasitic upon Tremoctopus violaceus, D. Ch. and Argonauta Argo, Linn., with an exposition of the hypothesis that these Hectocotylae are the males of the Cephalopoda upon which they are found. in: Proc. Linn. Soc. London. T. I. 1838—48. May 6, 1845. p. 237—238. — Trans. Linn. Soc. London. Vol. 20. 1851. Part. I. 1846. p. 9—21.
1846. Ueber die Blutkörperchen eines menschlichen Embryo und die Entwickelung der Blutkörperchen bei Säugethieren. (Mit Figg.) in: Zeitschr. f. ration. Medic. 4. Bd. 1846. p. 112—159.
1846. Ueber die contractilen Zellen der Planarienembryonen. (Mit Figg.) in: Arch. f. Naturgesch. 12. Jhg. 1846. p. 291—295.
1846. Sulla struttura e sviluppo de' vasi linfatici capillari presso le larve de' Batrachii. in: Atti della 8. Riun. degli Scienz. ital. tenuta in Genova. 1846. (1847.) p. 441.
1846. Dell' anatomia del Tristoma papillosum. in: Atti della 8. Riun. degli Scienz. ital. tenuta in Genova. 1846. (1847.) p. 469.
1846. Sull' Hectocotylus argonautae. in: Atti della 8. Riun. degli Scienz. ital. tenuta in Genova. 1846. (1847.) p. 498.
1846. Origine, terminazione e sviluppo delle fibre nervose. in: Atti della 8. Riun. degli Scienz. ital. tenuta in Genova. 1846. (1847.) p. 504.
1846. Note sur le développement des tissus chez les Batraciens. (Avec 3 Pl.) in: Ann. Sc. nat. 3. Sér. Zool. T. 6. 1846. p. 91—108.

---

[1]) Koelliker hat in seiner Autobiographie seine eigenen Publikationen von bestimmten Gesichtspunkten aus angeordnet und unter fortlaufender Numerierung aufgeführt. Das nachstehende Verzeichnis ist eine selbständige bibliographische Aufstellung, in der fast sämtliche Titel — nur wenige sind aus Mangel der Quellen ausgeschlossen — nach den Originalen geprüft und in Analogie mit meiner 'Bibliotheca Zoologica' registriert sind. Die hier verzeichneten Titel der Koellikerschen Arbeiten beziffern sich auf 400, während Koelliker selbst an angegebener Stelle nur 245 anführt. Die darüber hinausgehende Zahl meines Verzeichnisses erklärt sich einmal daraus, daſs nach dem Jahre 1899, wo seine „Erinnerungen" erschienen, noch eine Reihe neuer Untersuchungen aus seiner Feder erschienen sind, aber auch daraus, daſs viele seiner Artikel, die entweder von ihm selbst auch in fremdsprachliche Zeitschriften eingesandt oder von anderer Seite in solchen übersetzt sind, hier einzeln aufgeführt werden muſsten, weil sie unter eigenen Titeln, wenn auch gleichen Inhalts, in der Literatur auftreten, eine vom bibliographischen Standpunkte aus zwar bedauerliche, aber unvermeidliche Vermehrung des literarischen Materials. Jedenfalls schien es mir bei der wissenschaftlichen Bedeutung des Verstorbenen angebracht, möglichst vollständig den Schatz seiner unglaublich reichhaltigen Publikationstätigkeit aufzuzeichnen und dadurch eine maſsgebende Quelle dafür in diesem Verzeichnisse zu schaffen.

1846. Ueber die Entwickelung der Gewebe der Batrachier. in: Froriep's Neue Notizen. 39. Bd. Nr. 844. 1846. p. 113—115. (L'Institut, No. 654, 15. Juillet 1846.) — Froriep's Notiz. 3. Reihe. 2. Bd. Nr. 23. 1847. p. 1—5. (Mit 4 Figg.)

1846. De la composition et de la structure des enveloppes des Tuniciers. (Avec 3 Pl.) in: Ann. Sc. nat. 3. Sér. Zool. T. 5. 1846. p. 193—238. Rapport sur le mémoire précédent par M. Payen. ibid. p. 238—242. (Zusammen mit C. Loewig.)

1846. Ueber die Zusammensetzung und Structur der Hüllen der Tunicier (Tunicata). in: Froriep's Neue Notiz. 40. Bd. 1846. Nr. 864. col. 81—89. — Forts. u. d. Tit.: Bericht des Herrn Payen über die Abhandlung Löwig und Koelliker von der Structur der Hüllen der Tunicata. ebd. Nr. 865. col. 97—102.

1846. Note sur le développement des tissus organiques chez les Batraciens. in: Compt. Rend. Acad. Sc. Paris. T. XXIII. 1846. p. 106—108. — L'Institute XIV. 1846. No. 624. p. 240; — Même (Avec 3 Pl.) in: Ann. Sc. nat. 3. Sér. Zool. T. 6. 1846. p. 91—108.

1846. Observations sur l'existence d'une substance ternaire identique avec la cellulose dans toute une classe d'animaux sans vertèbres, les Tuniciers. in: Compt. Rend. Acad. Sc. Paris. T. XXII. 1846. p. 38—40. L'Institut XIX. No. 627. 1846. p. 2. — Rapport de M. Payen. in: Compt. Rend. T. XXII. 1846. p. 581—587. — L'Institut XIV. No. 640. 1846. p. 117—118. — Auszug in: Erd. Journ. f. prakt. Chemie. 37. Bd. 1846. p. 439—441. (Zusammen mit C. Loewig.)

1846. Einige Beobachtungen über die Capillargefässe in entzündeten Theilen. (Mit 10 Figg.) in: Zeitschr. f. ration. Medizin. (Henle und Pfeufer.) 4. Bd. 1846. p. 1—16. (Zusammen mit K. E. Hasse.[1]) — Koelliker zitiert diesen Artikel in folgender Weise: „Über Aneurysmata spuria der Hirnarterien".

1846. Ueber die Bildung der Schädelknochen. in: Verb. d. Schweiz. naturforsch. Ges. 31. Vers. 1846. (1847.) p. 58—61.

1847. Ueber die Structur und die Verbreitung der glatten oder unwillkürlichen Muskeln. in: Mitth. d. naturforsch. Ges. Zürich. 1. Bd. 1849. Nr. 1. 1847. p. 18—28.

1847. Zur Lehre von den Furchungen. in: Arch. f. Naturgesch. 12. Jhg. 1. Bd. 1847. p. 9—22.

1847. Die Bildung der Samenfäden in Bläschen als allgemeines Entwicklungsgesetz. (Mit 3 Taf.) in: Neue Denkschr. d. allg. Schweiz. Ges. f. d. ges. Naturwiss. 8. Bd. 1847. p. 1—82.

1847. Ueber den Bau der Synovialhäute. in: Mitth. d. naturforsch. Ges. Zürich. I. Bd. 1849. Nr. 6. 1847. p. 93—96.

1847. Histologische Bemerkungen. in: Mitth. d. naturf. Ges. Zürich. I. Bd. 1849. Nr. 11. 1847. p. 168—176; Nr. 12 u. 13. 1847. p. 177—179. — 1. Über Verknöcherung bei Rhachitis. p. 168—176; 2. Über den Bau der Haarbälge und Haare. p. 177—179.

1847. Ueber den Bau und die Verrichtungen der Milz. in: Mitth. d. naturf. Ges. Zürich. 1. Bd. 1849. Nr. 8. 1847. p. 120—125; Nr. 9. 1847. p. 129—137.

1847. Rhodope, nuovo genere di gasteropodi (Con 1 tav.) in: Giorn. Istit. Lombard. T. VIII. 1847. p. 551—561. — Giorn. Istit. Lomb. e Bibl. Ital. T. XVI. 1847. p. 239—249.

1847. Ueber die Entozoengattung Gregarina L. Dufour. in: Mitth. d. naturforsch. Ges. Zürich. 1. Bd. 1849. Nr. 3. 1847. p. 41—45.

1847. Bemerkungen über den Bau von 2 neuen Gattungen Hectocotyle und Tremoctopus violaceus (Octopus velifer) et Argonauta argo. Auszug. in: Isis (Oken.) Jhg. 1847. p. 869—870.
(Trans. Linn. Soc. London. XX. 1. 1846.)

1847. Nachwort zu Heinrich Koch's „Einige Worte zur Entwicklungsgeschichte von Eunice". (Mit 1 Taf.) in: Neue Schweiz. Denkschr. 8. Bd 1847. p. 13—31.

1847. Ueber die Entwickelung der Gewebe bei den Batrachiern. in: Froriep's Neue Notizen. 3. Folge. 2. Bd. 1847. col. 1—5.

1848. Beiträge zur Kenntniss niederer Thiere. I. Über die Gattung Gregarina. (Mit 2 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 1. Bd. 1849. (1. Heft. 1848.) p. 1—37. — Zeitschr. f. wiss. Botanik. (Schleiden u. Naegeli.) Hft. 2. 1845. p. 97—125.

1848. Ueber einige anatomisch-physiologische Gegenstände. in: Mitth. naturf. Ges. Zürich. I. Bd. 1849. Nr. 19. 1848. p. 87—92; Nr. 20. 1848. p. 93—97.
1. Ueber die Einwirkung des magneto-elektrischen Apparates auf die Gefässe der frischen Placenta. p. 87—89.
2. Ueber die Nerven der Hornhaut des Menschen und der Wirbelthiere. p. 89—92.
3. Neue Beobachtungen über die Verbreitung der glatten Muskeln. p. 93—97.

1848. Ueber Verknöcherung bei rhachitis. in: Froriep's Neuen Notizen. 3. Folge. 5. Bd. 1848. Nr. 96. col. 113—122. (Auszug aus Nr. 11 u. 12 d. Mitth. d. Zürich. naturforsch. Ges.)

1848—1905 Redacteur der „Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie". 1. Bd. 1849 — 83. Bd. 1905.
„Die Wissenschaften, die in der Zeitschrift Vertretung fanden, waren vor allem die Vergleichende Anatomie, Histologie und Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Tiere, oder was sich unter dem Namen 'wissenschaftlicher Zoologie' zusammenfassen läßt". (Erinnerungen aus meinem Leben. 1899. p. 395.)

1849. Beiträge zur Kenntniss der glatten Muskeln. (Mit 3 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 1. Bd. 1849. 2. u. 3. Hft. 1849. p. 48—87.

1849. Das Sonnenthierchen Actinophris sol. (Mit 1 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 1. Bd. 1849. (2. Hft. 1849.) p. 198—217.

1849. Neurologische Bemerkungen. (Mit 1 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 1. Bd. 1849. p. 135—163.

1849. Zur Lehre von der Contractilität menschlicher Blut- und Lymphgefässe. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 1. Bd. 1849. (2. u. 3. Hft. 1849.) p. 257—260.

1849. Ueber blutkörperchenhaltige Zellen, ein Schreiben an Herrn Prof. Hasse in Zürich. (Mit 1 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 1. Bd. 1849. (2. u. 3. Hft. 1849.) p. 260—267.

1849. Article Spleen (Lien s. Splen). (With 20 Figg.) in: Todd's Cyclopaedia of Anatomy. Vol. IV. Part. I. 1847—1849. p. 771—801. Part XXXVI. June 1849. p. 771—800; Vol. IV, Part. II. 1849—1852. p. 801.

1849. Berichte von der Kgl. zootomischen Anstalt zu Würzburg. Zweiter Bericht für das Schuljahr 1847—48. Mit 5 Steindrucktafeln. Leipzig, Wilhelm Engelmann, 1849. gr. 4. (IV, 92 S., 1 Bl., 1 Zettel: Druckfehler.)
I. Einige Bemerkungen über die zootomische Anstalt in Würzburg. p. 5—8.
II. Ueber die electrischen Organe des Mormyrus longipinnis Rüpp. p. 9—13.

---

[1]) In seinen Lebenserinnerungen (p. 32) nennt Koelliker sich auch als Teilhaber an der Abhandlung Hasse's „Beobachtungen über die Sarcina ventriculi (Goods.)" Ich finde in den Mitth. d. Zürich. naturf. Ges. 1. Bd. 1849. Nr. 5. 1847. p. 95—77; Nr. 6. 1847. p. 81—86, wo Hasse's Artikel publiziert ist, den Namen Koellikers weder im Titel noch im Texte erwähnt.

IV. Ueber Tristoma papillosum Dies. p. 21—27.
VI. Allgemeine Betrachtungen über die Entstehung des knöchernen Schädels der Wirbelthiere. p. 35—52.
VII. Zwei neue Distomen. p. 53—57. — 1. Distoma Pelagiae, n. sp. p. 53—54. — 2. Distoma Okenii, n. sp., ein Doppelloch mit getrenntem Geschlechte. p. 55—57.
VIII. Ueber Dicyema paradoxum, den Schmarotzer der Venenanhänge der Cephalopoden. p. 59—66.
IX. Hectocotylus Argonautae D. Ch. und Hectocotylus Tremoctopodis Köll., die Männchen von Argonauta argo und Tremoctopus violaceus D. Ch. p. 67—89.
(In diesem Berichte sind aufserdem noch Arbeiten abgedruckt von Fr. Leydig, N. Friedreich, Carl Gegenbaur und Fr. Osann.)

1849. Nachwort [zu C. Bruch, Einige Bemerkungen über die Gregarinen.] in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 2. Bd. 1850. (2. u. 3. Hft. 1849.) p. 113—114.
1850. Ueber Theilungen von Nervenprimitivfassern des Menschen. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1. Bd. 1850. p. 56—58.
1850. Ueber die Nerven der Knochen des Menschen. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1. Bd. 1850. p. 68—73.
1850. Ueber einen Fall von Ichthyosis congenita. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1. Bd. 1850. p. 119—132. (Zusammen mit H. Müller, der aber im Titel allein genannt ist.)
1850. Über den Faserverlauf im menschlichen Rückenmarke. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1. Bd. 1850. p. 198—207.
1850. Ueber eine Janusmissbildung. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1. Bd. 1850. p. 280—283.
1850. Ueber einige an der Leiche eines Hingerichteten angestellte Versuche und Beobachtungen. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1. Bd. 1850. p. 318—321. (Zusammen mit R. Virchow.)
1850. Zur Entwicklungsgeschichte der äusseren Haut. (Mit 3 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 2. Bd. 1850. p. 67—96.
1850. Noch ein Wort über die Blutkörperchen haltenden Zellen. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 2. Bd. 1850. p. 115—117.
1850. Histiologische Bemerkungen. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 2. Bd. 1850. p. 118—120.
1. Fettzellen. p. 118—120. — Dass. ebd. p. 278—281.
1. Theilungen und Anastomosen der Primitivbündel der quergestreiften Muskeln. p. 279.
2. Nerven und Gefässe in permanenten, nicht ossificirenden Knorpeln. p. 280.
3. Luft im Mark und in der Rinde der menschlichen Haare. p. 280.
4. Ueber Bindegewebs- und Muskelfibrillen. p. 280—281.
1850. Contractionen der Lederhaut des Menschen durch Einwirkung von Galvanismus. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 2. Bd. 1850. p. 123—124.
1850. Die Theorie des Primordialschädels festgehalten. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 2. Bd. 1850. p. 281—291.
1850. Ueber den Haarwechsel und den Bau der Haare. (Berichtigung und Entgegnung.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 2. Bd. 1850. p. 291—294.
1850. Anatomisch-physiologische Bemerkungen. in: Mitth. d. Zürich. naturf. Ges. II. Bd. 1850—1852. Nr. 41. 1850. p. 17—32; Nr. 4. 1850. p. 33—37.
1. Zur Entwicklungsgeschichte der menschlichen Haut. p. 17—24.
2. Kerne in den Fettzellen der Erwachsenen. p. 24—25.
3. Endigung der Nerven in der Haut. p. 25—26.
4. Tysonsche Drüsen des Mannes. p. 26—27.
5. Contractionen der Milz, der Lederhaut, der Areola mammae und der Schwimmblase, erregt durch Galvanismus. p. 27—32; Nr. 42. 1850. p. 33—36.
6. Ueber das Wachsthum der Knochen in die Dicke, da wo Sehnen an sie sich einpflanzen. p. 36—37.
1850—1854. Mikroskopische Anatomie oder Gewebelehre des Menschen. Zweiter Band: Specielle Gewebelehre. Erste Hälfte. Von der Haut, den Muskeln, Knochen und Nerven. Mit 168 Holzschnitten, ausgeführt von J. G. Flegel, und vier lithographirten Tafeln. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1850. 8. (XI, 554 S., 1 Bl.). — Dass. Zweite Hälfte. 1. Abtheilung. Von den Verdauungs- und Respirationsorganen. Mit 127 Holzschnitten, ausgeführt von J. G. Flegel. ebd. 1852. 8. (VI, 346 S.) — Zweite Hälfte. Von den Verdauungs-, Respirations-, Harn- und Geschlechtsorganen, vom Gefässsystem und den höheren Sinnesorganen. Mit 270 Holzschnitten, ausgeführt von J. G. Flegel. ebd. 1854. 8. (XII S. u. S. 347—784.)
(Der allgemeine Teil ist nicht erschienen, sondern erst im Handbuch der Gewebelehren behandelt worden.)
1850—1855. Als Mitredacteur der Verhandlungen der physik.-medic. Gesellschaft zu Würzburg auf dem Titel genannt. Von 1855 an steht dort „Redaction-Commission", der K. ebenfalls angehört hat.
1851. Das anatomische und physiologische Verhalten der cavernösen Körper der Sexualorgane. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 2. Bd. 1851. p. 118—133.
1851. Zweiter Jahresbericht der Gesellschaft. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 2. Bd. 1851. p. 336—342.
1851. Ueber einige an der Leiche eines Hingerichteten angestellten Versuche und Beobachtungen. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 3. Bd. 1851. (1. Hft. 1851.) p. 37—52. Ann. Anat. Phys. 1850—53. p. 105—113.
1851. Skizze einer wissenschaftlichen Reise nach Holland und England in Briefen an C. Th. v. Siebold. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 3. Bd. 1851. (1. Hft. 1851.) p. 81—106.
1851. Ueber das Vorkommen von glatten Muskelfasern in Schleimhäuten. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 3. Bd. (1. Hft. 1851.) p. 106—107. — Zusatz zu den Bemerkungen über das Vorkommen . . . ebd. p. 233—234.
1851—59. Icones physiologicae. Erläuterungstafeln zur Physiologie und Entwickelungsgeschichte bearbeitet und herausgegeben von Alexander Ecker. Einunddreissig Tafeln mit 164 Figuren und 41 Holzschnitten. Leipzig, Leopold Voss. 1851—59. Fol.
Darin Taf. XIX Auge (Netzhaut von A. Koelliker und H. Müller.
1852. Ueber die Entwicklung der sogenannten Kernfasern, der elastischen Fasern und des Bindegewebes. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 3 Bd. 1852. p. 1—7.
1852. Beiträge zur Anatomie der Mundhöhle. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 2. Bd. 1852. p. 169—184.
1852. Die Gefässe in den Follikeln der Peyerschen Haufen. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 2. Bd. 1852. p. 222—223.
1852. Zur Anatomie und Physiologie der Retina. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 3. Bd. 1852. p. 316—336.
1852. Ueber den Bau der Cutispapillen und die sog. Tastkörperchen R. Wagner's. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 4. Bd. p. 43—52.
1852. Einige Bemerkungen über Pacinische Körperchen. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 5. Bd. 1854. (1. Hft. 1853.) p. 118—122.

1852. Handbuch der Gewebelehre des Menschen. Für Aerzte und Studierende. Leipzig, W. Engelmann, 1852. 8. (X, 637 S. m. 313 Holzschn.) — 2. Aufl. s. 1855.

1852. Nachwort [zu H. Müller, Ueber das Männchen von Argonauta Argo und die Hectocotylen]. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 4. Bd. 1853. (1. Hft. 1852.) p. 35.

1853. Die Schwimmpolypen oder Siphonophoren von Messina. Mit 12 (in Farben gedr.) Steindrucktaf. Leipzig, W. Engelmann, 1853. Fol. (VII, 96 S.)

1853. Bericht über einige im Herbste 1852 in Messina angestellte vergleichend-anatomische Untersuchungen von C. Gegenbaur, A. Koelliker und H. Müller. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 4. Bd. 1853. (3. u. 4. Hft. 1853.) p. 299—370. — Dass. auch separ.: Leipzig, W. Engelmann, 1853. gr. 8. (72 S.)
Laut Register rühren von A. Koelliker folgende Untersuchungen her:
Entwickelung von Tubularia und Campanularia. p. 299.
Ueber Siphonophoren. p. 306.
Ueber Rippenquallen. p. 315.
Ueber Scheibenquallen. p. 320.
Chromatophoren bei Cymbulia. p. 332. (Zusammen mit H. Müller.)
Entwickelung von Pneumodermon. p. 333. (Zusammen mit C. Gegenbaur.)
Neuer Schmarotzer, Lophoura. p. 359.
Tomopteris onisciformis. p. 359.
Bau von Leptocephalus und Helmichthys. p. 360.
Eigentümliche Hautorgane und Wirbel von Chauliodus. p. 366.
Luftlöcher der Schale der Velelliden, Guanin bei Porpita. p. 367.
(Im Texte gliedert sich das untersuchte Material nach den Tiergruppen.)

1853. Zusatz [zu A. Hannover's Zur Anatomie und Physiologie der Retina. Erwiderung auf eine Mittheilung des Herrn Prof. A. Koelliker.] in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 5. Bd. 1854. (1. Hft. 1853.) p. 25.

1853. Zusatz [zu A. Corti's histolog. Untersuchungen, angestellt an einem Elephanten]. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 5. Bd. 1854. (1. Hft. 1853.) p. 93.

1853. Description of Actinophrys sol. From Siebold and Koelliker's Zeitschr., I. p. 198, 1849. (With Figg.) in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. I. 1853. p. 25—34; 98—106; Descriptions of Plate: p. 63.

1853. Contribution towards a Knowledge of the Lower Animals. (Abstracted from Siebold and Koelliker Zeitschr. Vol. I, p. 1.) in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. I. 1853. p. 211—213.

1853. Note sur la structure de la rétine humaine. in: Compt. Rend. Acad. Sc. Paris. T. XXXVII. 1853. p. 488—492. (Zusammen mit H. Müller.)

1853. Weitere Bemerkungen über die Helmichthyiden. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 4. Bd. 1854. (1853.) p. 100—102.

1853—1854. Manual of Human Histology, translated and edited by George Busk and Thomas Henry Huxley. Vol. I. 1853. Vol. II. 1854. London, printed for te Sydenham Society. 8. (Vol. I: XIII, 498 pp.; Vol. II: IX, 434 pp.)
(„Diese Uebersetzung enthält einzelne Zusätze aus der mikroskopischen Anatomie und viele Zusätze und Anmerkungen der Uebersetzer und einen besonderen Anhang derselben von 12 Seiten." — Koelliker.)

1854. Manual of human microscopic Anatomy. Translated by George Busk and Thomas Huxley. Edited with notes and additions, by J. Da Costa. Philadelphia, Lippincott, Grambo and Cie., 1854. 8. (XXXI, 33—802 pp.)
(„Diese Uebersetzung ist einfach mit amerikanischer Ungeniertheit bewerkstelligter Abdruck der Uebersetzung von Busk und Huxley mit Inbegriff aller Zusätze dieser Gelehrten, selbst deren Appendix und einigen Beigaben des Herrn J. Da Costa". — Koelliker.)

1854. Beiträge zur Anatomie und Physiologie der menschlichen Retina. (Besond. Abdr. a. d. Mikrosk. Anatomie.) Mit 22 Holzschn. Leipzig, Wilhelm Engelmann, 1854. gr. 8. (58 S.)

1854. Ueber die Entwicklung der Linse. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 6. Bd. 1855. (1. Hft. 1854.) p. 142—143.

1854. Experimenteller Nachweis von der Existenz eines Dilatator pupillae. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 6. Bd. 1855. (1. Hft. 1854.) p. 143—144.

1854. [Entwicklung der Krystalllinse.] in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 5. Bd. 1855. Sitzber. f. 1854. p. VII—VIII.

1854. Die Eruption des Aetna von 1852. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 4. Bd. 1854. p. 37—43.

1854. Histologische Studien, angestellt an der Leiche einer Selbsmörderin. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 4. Bd. 1854. p. 52—60.

1854. Ueber den Bau der grauen Nervenfasern der Geruchs-Nerven. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 4. Bd. 1854. p. 60—64.

1854. Notiz über die electrischen Nerven des Malapterurus. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 4. Bd. 1854. p. 102—103.

1854. Ueber den feineren Bau und die Functionen der Lymphdrüsen. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 4. Bd. 1854. p. 107—124.

1854. Ueber die letzten Endigungen des Nervus cohleae und die Function der Schnecke. (Mit Holzschn.) in: Gratulationsschrift f. Fr. Tiedemann zum 50jährig. Doctorjubil. am 7. März 1854. Würzbnrg, Stahel, 1854. (13 S.)

1854. On the Development of the so-called 'Nuclear', of the 'Elastic Fibres', and of the 'Connective Tissue'. in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. II. 1854. p. 178—184.
(From the 'Verhand. d. Physik. Medicin. Gesellsch. in Würzburg'. Vol. III. P. I. p. 1. 1852.)

1855. Bericht über die während der Sommersemester 1853 und 1854 in der physiologischen Anstalt der Universität Würzburg angestellten Versuche. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 5. Bd. 1855. p. 213—236. (Zusammen mit H. Müller.)
1. Versuch über die Speichelsecretion. p. 214—217.
2. Versuche über die Magenverdauung. p. 218—220.
3. Versuche über den pancreatischen Saft. p. 220—221.
4. Versuche über den Darmsaft. p. 221.
5. Resultate der Anlegung von Gallenblasenfisteln. p. 221—232.
6. Nachweis der Zuckerbildung in der Leber. p. 232—233.
7. Versuche über den Einfluss des Vagus auf die Respiration. p. 233—236.

1855. Quelques remarques sur le Trichomonas vaginal de Donné. in: Compt. Rend. Acad. Sc. Paris. T. XL. 1855. p. 1076—1077. (Zusammen mit Scanzoni.)

1855. On the occurrence of Leucine and Tyrosine in the Pancreatic Fluid and contents of the Intestine. in: Report 25th Meet. British Assoc. Adv. Sc. Glasgow. 1855. (1856.) Rep. p. 124.
1855. On the Physiology of the Spermatozoa. in: Report 25th Meet. Brit. Assoc. Adv. Sc. Glasgow. 1855. (1856.) Rep. p. 125.
1855. Demonstration of the Trichomonas vaginalis of Donné. in: Report 25th Meet. Brit. Assoc. Adv. Sc. Glasgow. 1855. (1856.) Rep. p. 125—126.
1855. On a peculiar structure lately discovered in the Epithelial Cells of the Small Intestines, together with some observations on the absorption of Fat into the system. in: Report 25th Meet. Brit. Assoc. Adv. Sc. Glasgow. 1855. (1856.) Rep. p. 126—127.
1855. On the Hectocotylus, as Male of the Argonauta. in: Report 25th Meet. Brit. Assoc. Adv. Sc. Glasgow. 1855. (1856.) Rep. p. 127.
1855. On transparent Fishes from Messina. in: Report 25th Meet. Brit. Assoc. Adv. Sc. Glasgow. 1855. (1856.) Rep. p. 111.
1855. Das Sekret der Schleimhaut der Vagina und des Cervix uteri. in: Scanzoni's Beiträgen z. Geburtsk. u. Gynäkol. 2. Bd. 1855. p. 127—145. — (Zusammen mit Scanzoni.)
Darin Abbildung von Trichomonas vaginalis Donné.
1855. On the Action of a Concentrated Solution of Urea upon the Blood-Cells. (Zeitsch. f. Wiss. Zool., vol. VII., p. 183.) in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. VIII. 1855. p. 289—291.
1855. Notice respecting the Occurrence of Lymph-Corpuscles in the commencements of the Lymphatic Vessels. (Zeitsch. f. Wiss. Zool., vol. VII., p. 182.) in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. III. 1855. p. 291—293.
1855. On the Influence of Caustic Alkalies upon the Motions of the Spermatic Filaments. (Siebold and Koellik. Zeitsch. f. w. zool., vol. VII., p. 181, March 26, 1855.) in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. III. 1855. p. 293—294.
1855. Handbuch der Gewebelehre des Menschen für Aerzte und Studirende. 2. Aufl. Leipzig, W. Engelmann, 1855. 8. (XX, 675 S., mit 355 Holzsch.) — 3. Aufl. s. 1859.
1855. Éléments d'histologie humaine. Traduction de MM. Béclard et M. Sée, revue par l'auteur d'après la seconde édition allemande. Paris, V. Masson, 1855. 8. (XV, 724 p. avec 334 figures.)
Die 2. französische Auflage: s. 1872.
1856. Manuale di Istologia umana pei Medici e Studenti. Versione compendiata sulla seconda edizione tedesca dal Dr. E. Oehl. 2 Volumi. Milano 1856.
(„Diese Uebersetzung enthält keinerlei Abbildungen". Koelliker.)
1856. Zweiter Bericht über die im Jahr 1854/55 in der physiologischen Anstalt der Universität Würzburg angestellten Versuche. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 6. Bd. 1856. p. 435—533. (Zusammen mit H. Müller.)
I. Beitrag zur Lehre von der Gallensecretion. p. 436—498.
1. Ueber die Menge der in bestimmten Zeiten secernirten Galle. p. 436—455.
2. Einfluss der Nahrungsmenge auf die Gallensecretion. p. 455—464.
3. Ueber den durch Schliessung von Gallenfisteln künstlich erzeugten chronischen Icterus, sowie über die Ernährung der Hunde mit offenen und geschlossenen Fisteln. p. 465—474.
4. Ueber das Vorkommen von perforirenden Geschwüren und Arterienincrustationen bei Hunden mit Gallenblasenfisteln. p. 474—484.
4. (sic pro 5.) Ueber die Ausscheidung von Harnstoff und Schwefelsäure durch den Harn bei einem Hunde mit künstlich erzeugtem Icterus und bei einem Hunde mit Gallenblasenfistel. p. 484—494.
5. (sic pro 6.) Untersuchung des Harnes eines icterischen Mädchens auf Harnstoff und Schwefelsäure. p. 494—498.
II. Ueber das Vorkommen von Leucin (und Tyrosin?) im pancreatischen Safte und im Darminhalte, nebst einigen Resultaten der Anlegung von Pancreasfisteln. p. 499—509.
III. Zur Lehre von der Wirkung des Darmsaftes auf Protein-Substanzen. p. 509—511.
IV. Ludwig's Speichelversuch. p. 511—515.
V. Einige Untersuchungen über die Resorption von Eisensalzen. p. 516—522.
VI. Ueber die Umsetzung von Amygdalin zu Blausäure im lebenden Körper. p. 522—528.
VII. Nachweis der negativen Schwankung des Muskelstroms am natürlich sich contrahirenden Muskel. p. 528—533.
1856. Note sur l'action du Curare sur le système nerveux. In: Compt. Rend. Acad. Sc. Paris. T. XLIII. 1856. p. 791—792.
1856. Sur la terminaison des nerfs dans l'organe électrique de la Torpille. In: Compt. Rend. Acad. Sc. Paris. T. XLIII. 1856. p. 792—794.
1856. Sur des mouvements particuliers et quasi-spontanés des cellules plasmatiques de certains animaux. in: Compt. Rend. Acad. Sc. Paris. T. XLIII. 1856. p. 794—795.
1856. Physiologische Untersuchungen über die Wirkung einiger Gifte. in: Arch. f. pathol. Anat. u. Physiol. (Virchow.) 10. Bd. 1856. p. 3—77; 235-296.
1856. Anastomosen zwischen der Vena porta und Vena cava beim Hunde. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 7. Bd. 1857. Sitzber. f. 1856. p. VII—X. (Zusammen mit H. Müller.)
1856. Ueber die Vitalität und die Entwickelung der Saamenfäden. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 6. Bd. 1856. p. 80—84.
1856. Nachweis eines besonderen Baues der Cylinderzellen des Dünndarms, der zur Fettresorption in Bezug zu stehen scheint. (Mit 1 Taf.) in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 6. Bd. 1856. p. 253—273.
1856. [Ueber Herzbewegungen.] In: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 7. Bd. 1857. Sitzber. f. 1856. p. XII—XIII. (Zusammen mit Bamberger, von dem es vorgetragen ist.)
1856. Ueber das elektromotorische Verhalten des Froschherzens. (Der Berliner Akademie vorgelegt von E. du Bois-Reymond am 3. März 1856.) In: Berlin. Monatsber. a. d. Jahre 1856. (1856.) p. 145—148. (Zusammen mit H. Müller.)
1856. Ueber die Einwirkung kaustischer Alkalien auf die Bewegungen der Samenfäden. Eine vorläufige Mittheilung. In: Zeitschr. f. wiss. Zool. 7. Bd. 1856. p. 181—182.
1856. Notiz über das Vorkommen von Lymphkörperchen in den Anfängen der Lymphgefässe. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 7. Bd. 1856. p. 182—183.
1856. Ueber die Einwirkung einer concentrirten Harnstofflösung auf die Blutzellen. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 7. Bd. 1856. pag. 183—184.
1856. Physiologische Studien über die Samenflüssigkeit. (Mit 1 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 7. Bd. 1856. p. 201—273.
1856. Einige Bemerkungen über die Endigung der Hautnerven und den Bau der Muskeln. (Mit 1 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 8. Bd. 1857. (3. Hft. 1856.) p. 311—325.

1856. Sechster Jahresbericht der physicalisch-medicinischen Gesellschaft in Würzburg, vorgelegt in der Festsitzung vom 7. Dezember 1855 von dem Vorsitzenden Albert Koelliker. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 6. Bd. 1856. p. XXVIII—XLVII.

1856. Siebenter Jahresbericht der physicalisch-medicinischen Gesellschaft zu Würzburg, vorgelegt in der Festsitzung vom 6. Dezember 1856 von dem Vorsitzenden Albert Koelliker. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 7. Bd. 1857. p. LVII—LXIX.

1857. Vorläufige Mittheilung über den Bau des Rückenmarks der niederen Wirbelthiere. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 9. Bd. 1858. (1. Hft. 1857.) p. 1—11.

1. Graue Substanz des Froschmarkes. p. 2—3.
2. Vordere und hintere Commissur, und Verlauf der Nervenfasern in der grauen Substanz. p. 3—4.
3. Zellen der grauen Substanz. p. 4—7.
4. Filum terminale. p. 7—9.
5. Commissuren ächter Nervenröhren im Marke von Fischen. p. 9—10.

1857. Observations on the Poison of the Upas Antiar. Communicated by Sir B. C. Brodie. in: Proc. Roy. Soc. London. Vol. IX. 1859. (Dec. 17. 1857.) p. 72—76.

1857. On the action of Urari and of Strychnia on the animal economy. (Communicated by Dr. Sharpey.) in: Proc. Roy. Soc. London. Vol. VIII. 1856—57. (May 31, 1857.) p. 201—205.

1857. On a Peculiar Structure in the Columnar Epithelial Cells of the Intestines, in connection with the Absorption of Fatty Matters. (From the 'Verhandl. d. phys. med. Gesellschaft', vol. VI. 1855.) in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. V. 1857. p. 152—153.

1857. Ueber die Vitalität der Nervenröhren der Frösche. Vorläufige Mittheilung. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 7. Bd. 1857. p. 145—147.

1857. Einige Bemerkungen über die Resorption des Fettes im Darme, über das Vorkommen einer physiologischen Fettleber bei jungen Säugethieren und über die Function der Milz. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 7. Bd. 1857. p. 174—193.

1857. Nachweis von Porenkanälchen in den Epidermiszellen von Ammocoetes durch Professor Leuckart in Giessen, nebst allgemeinen Bemerkungen über Porenkanäle in Zellmembranen. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 7. Bd. 1857. p. 193—198.

1857. Ueber die Leuchtorgane von Lampyris. Eine vorläufige Mittheilung. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 8. Bd. 1857. p. 217—224.

1857. [Vorübergehende Beseitigung eines krankhaften Herzklopfens durch tiefe Inspirationen.] in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 8. Bd. 1858. Sitzber. f. 1857. (6. Febr.) p. VIII.

1857. Icones zootomicae. Mit Originalbeiträgen der Herren G. J. Allman, C. Gegenbaur, Th. H. Huxley, Alb. Koelliker, H. Müller, M. S. Schultze, C. Th. E. von Siebold u. F. Stein herausgegeben von Julius Victor Carus. Erste Hälfte oder Tafel I—XXIII. Die wirbellosen Thiere. Leipzig, Wilh. Engelmann, 1857. Fol.
Darin Velella spirans nach einer Originalzeichnung von Koelliker.

1857. Beiträge zur vergleichenden Anatomie und Histologie. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 9. Bd. 1858. (1. Hft. 1857.) p. 138—142.

1. Eigenthümliche an den Gefässen der Holothuria tubulosa ansitzende Körper. p. 138.
2. Ueber die Luftgefässe der Velellen. p. 138.
3. Zahlreiche freie Ausmündungen am Gefässsystem der Cestoden. p. 139.
4. Entwicklung der quergestreiften Muskelfasern des Menschen aus einfachen Zellen. p. 139—140.
5. Ueber die umspinnenden elastischen Fasern. p. 140—141.
6. Entwicklung der Muskelfasern der Batrachier. p. 141—142.

1858. Some Remarks on the Physiological Action of the Tanghinia venenifera. Communicated by Sir B. C. Brodie. in: Proc. Roy. Soc. London. Vol. IX. 1859. (March 25, 1858.) p. 173—174. (By A. Koelliker and E. Pelikan.)

1858. Untersuchungen zur vergleichenden Gewebelehre, angestellt in Nizza im Herbste 1856. (Mit 3 Taf.) in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 8. Bd. 1858. p. 1—128.

I. Ueber die Endigungen der Nerven im elektrischen Organe des Zitterrochen. p. 2—12.
II. Ueber das Schwanzorgan der gewöhnlichen Rochen. p. 12—25.
III. Schwanzorgan des Zitterrochen. p. 25—26.
IV. Savi's appareil follilculaire nerveux. p. 26—28.
V. Nervenkörperchen in der Haut von Stomias barbatus. p. 28—31.
VI. Ausbreitung der Nerven in der Geruchsschleimhaut von Plagiostomen. p. 31—36.
VII. Ueber secundäre Zellmembranen, Cuticularbildungen und Porenkanäle in Zellmembranen. p. 37—39. (Rückblick und allgemeine Betrachtungen. p. 93—109.)
VIII. Grosse Verbreitung contractiler Faserzellen bei Wirbellosen. p. 109—113.
IX. Ueber das Vorkommen eines knorpelähnlichen Gewebes bei Anneliden. p. 113—119.
X. Ueber scheinbar selbständige Contractionsphänomene an Bindegewebskörperchen oder denselben gleichwerthigen Zellen. p. 119—124.

1858. Zur feineren Anatomie der Insekten. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 8. Bd. 1858. p. 225—235.

1. Ueber die Harnorgane. p. 225—231.
2. Ueber das Epithel des Magens der Insekten. p. 232—233.
3. Tracheenvorrichtugen im Innern von Zellen. p. 233—234.
4. Krystalle in der Chitinhaut der Raupe von Bombyx pini. p. 234—235.
5. Entwickelung des Chorion. p. 235.

1858. Einige Bemerkungen über die Wirkung des Upas Antiar. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 8. Bd. 1858. p. 284—288.

1858. [Ueber die Leistungsfähigkeit vergifteter Muskeln.] in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. XXVI—XXX.
A. Urari. p. XXVI—XXVIII. — B. Antiar, Veratrin, Tanghinia. p. XXVIII.
Zusammen mit Pelikan.

1858. [Versuche über die Wirkung der Wassereinspritzungen bei Fröschen auf die Muskelreizbarkeit.] in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. XV—XVI.

1858. Ueber die Einwirkung starker Dosen von Strychnin auf die Reizbarkeit der peripheren Nervenstämme. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. Sitzber. f. 1858. p. XVI—XVII.

1858. Von der localen Einwirkung des Strychnin's auf das Rückenmark. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. XVII—XVIII.

1858. Ueber die Vitalität der Nervenröhren der Frösche. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 9. Bd. 1858. (3. Hft. 1858.) p. 417—433.
1858. Zehn neue Versuche mit Urari. In: Zeitschr. f. wiss. Zool. 9. Bd. 1858. (3. Hft. 1858.) p. 434—438.
1858. Ueber Kopfkiemer mit Augen an den Kiemen. In: Zeitschr. f. wiss. Zool. 9. Bd. 1858. (4. Hft. 1858.) p. 536—541.
1858. Koelliker on the Structure of Muscular Fibre ('Zeitsch. f. Wiss. Zool.', Vol. VIII., p. 311). in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. VI. 1858. p. 31—33.
1858. Preliminary Observations on the Luminous Organs of Lampyris. (From the 'Verhandl. d. Würzb. Phys. Med. Ges.', VIII, 1857.) in: Quart Journ. Micr. Sc. Vol. VI. 1858. p. 166—173.
1858. Einige Bemerkungen zur Geschichte der physiologischen Untersuchungen über das Urari. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. X—XII.
1858. Ueber die Leuchtorgane einiger amerikanischen Elater. in: Verh. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. XXVIII—XXIX.
1858. [Ueber die Versuche von Wundt mit Koniin und Salz.] in: Verh. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. LV—LVI.
Koelliker zitiert folgendermafsen: Ueber die Einwirkung von Salzen auf mit Coniin und Urari vergiftete Muskeln. (Lebenserinnerungen p. 253, Nr. 117.)
1858. [Ueber zwei noch nicht beschriebene Leuchtorgane der Lampyris-Männchen.] in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. LX.
1858. [Ueber das Epithel des Nebenhodens und über den Körper von Giraldès.] in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. Sitzber. f. 1858. p. LXXII—LXXIII.
1858. Achter Jahresbericht der physicalisch-medicinischen Gesellschaft zu Würzburg, vorgetragen in der Festsitzung vom 7. December 1857 durch den Vorsitzenden Albert Koelliker in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 8. Bd. 1858. p. XXXIII—LII.
1859. Physiologisch-toxikologische Untersuchungen über die Wirkung des alkoholischen Extractes der Tangbinia venenifera. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. p. 33—43. (Zusammen mit E. Pelikan.)
1859. Untersuchungen über die Einwirkung einiger Gifte auf die Leistungsfähigkeit der Muskeln. In: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. p. 66—107.
I. Versuche mit Urari. p. 68—101.
II. Versuche mit Upas antiar, Veratrin und Tanghinia. p. 102—107. (Zusammen mit E. Pelikan.)
1859. Ueber verschiedene Typen in der mikroskopischen Structur des Skelettes der Knochenfische. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 9. Bd. 1859. p. 257—271.
1859. On the Different Types in the Microscopic Structure of the Skeleton of Osseus Fishes. Communicated by Dr. Sharpey. in: Proc. Roy. Soc. London. Vol. IX. 1859. (Febr. 24, 1859.) p. 656—664. — Ann. Mag. Nat. Hist. 3. Ser. Vol. IV. 1859. p. 67—77.
1859. On the Development of the Transversely Striated Muscular Fibre, in Man, from Simple Cells. in: Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. VII. 1859. p. 54—56. (Siebold and Koelliker's 'Zeitsch. f. w. Zool.', Vol. IX, p. 129.)
1859. On the structure of the Chorda dorsalis of the Plagiostomes and some other Fishes, and on the relation of its proper sheath to the development of the vertebrae. in: Proc. Roy. Soc. London. Vol. X. 1859-60. (Dec. 2, 1859.) p. 214—222. — Ann. Mag. Nat. Hist. 3. Ser. Vol. 5. 1860. p. 323—329.
1859. On the frequent occurrence of vegetable parasites in the hard structures of animals. In: Proc. Roy. Soc. London. Vol. X. 1859—60. (June 9, 1859.) p. 95—99.
1859. Handbuch der Gewebelehre des Menschen. Für Aerzte und Studirende. 3. Auflage. Leipzig, W. Engelmann, 1859. (XXIV, 686 S. m. 355 eingedr. Holzschn.) — 4. Aufl. s. 1863.
1859. Ueber die grosse Verbreitung von vegetabilischen Parasiten in den Hartgebilden von Thieren. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. Sitzber. f. 1859. p. XXVIII—XXXII.
1859. Ueber abnormen Verlauf der Speichenschlagader. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. Sitzber. f. 1859. p. LVII.
1859. Ueber Anwendung von Curare zur Heilung des Wundstarrkrampfes. In: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. Sitzber. f. 1859. p. LVII.
1859. Ueber das ausgebreitete Vorkommen von Parasiten in den Hartgebilden niederer Tiere. (Mit 2 Taf.) In: Zeitschr. f. wiss. Zool. 10 Bd. 1860. (2. Hft. 1859.) p. 215—232.
1859. Ueber die Knochen von Orthagoriscus. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. Sitzber. f. 1859. p. XXVIII.
1860. Ueber Braid's Methode Anästhesie hervorzurufen. in: Verh. p. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. Sitzber. f. 1860. p. IV.
1860. Ueber die Entwicklungsgeschichte des Gesichtes. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. Sitzber. f. 1860. p. XXII.
1860. Ueber eine Steinaxt aus der Mammuthzeit. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. Sitzber. f. 1860. p. XXIV.
1860. Ueber das Ende der Wirbelsäule der Ganoiden und einiger Teleostier. (Mit 4 Taf.) in: Gratulationsschr. der Universität Basel bei ihrem 400jährigem Jubiläum, gewidmet von der Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1860. Fol. (Tit., 1 Bl., 27 S.)
1860. Ueber die Beziehungen der Chorda dorsalis zur Bildung der Wirbel der Selachier und einiger andern Fische. (Mit 2 Taf.) in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 10. Bd. 1860. p. 193—242.
1860. Histologisches über Rhinocryptis (Lepidosiren) annectens, Pet. in: Würzburger naturwiss. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. 11—19.
1860. Ueber den Antheil der Chordascheide an der Bildung des Schädelgrundes der Squalidae. in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. 97—105.
1860. Ueber den Bau der Säge des Sägefisches. in: Würzburger naturwiss. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. 144—149.
1860. Ueber die grosse Verbreitung der „Perforating fibres" von Sharpey. (Mit 3 Figg. im Texte.) In: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. 306—313.
1860. Ueber die Entwicklung des Geruchsorganes beim Menschen und beim Hühnchen. in: Würzburger med. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. 425—435.
1860. Ueber den Inhalt der Schleimsäcke der Myxinoiden und die Epidermis der Neunaugen. In: Würzburger naturwiss. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. 1—10.
1860. Elfter Jahrbericht der physicalisch-medicinischen Gesellschaft zu Würzburg, vorgetragen in der Festsitzung am 8. Dezember 1860 durch den Vorsitzenden. in: Würzburger naturwiss. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. XXVI—XXXIII. — Würzburg. medic. Zeitschr. 1. Bd. 1860. p. XXVI—XXXIII.

1860. A Manual of Human Microscopic Anatomy. London, J. W. Parker & Son, 1860. 8. (XVI, 633 pp.)

1861. Ueber den Bau des Bulbus olfactorius und der Geruchsschleimhaut. Von J. Lockhart Clarke. Nach dem englischen Manuscripte ins Deutsche übersetzt. Von A. Koelliker. (Mit 1 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 11. Bd. 1862. (1. Hft. 1861.) p. 31—42.

1861. Entwicklungsgeschichte des Menschen und der höheren Thiere. Akademische Vorträge. Mit Figg. u. eingedr. Holzschn. Leipzig, W. Engelmann, 1861. 8. (VI, IV, 468 S. m. 225 Holzschn.) — 2. Aufl.: s. 1879.

1861. Der embryonale Schneckenkanal und seine Beziehungen zu den Theilen der fertigen Cochlea. Eine kurze Mittheilung. (Mit 1 Holzschn.) in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 2. Bd. 1861. p. 1—9.

1861. Neue Untersuchung über die Entwicklung des Bindegewebes. in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr 2. Bd. 1861. p. 141—170.

1861. Ueber das Vorkommen von freien Talgdrüsen am rothen Lippenrande des Menschen. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 11. Bd. 1862. (3. Hft. Dec. 1861.) p. 341—343.

1861. Zwölfter Jahresbericht der physicalisch-medicinischen Gesellschaft zu Würzburg, vorgetragen in der Festsitzung am 7. Dezember 1861 durch den Vorsitzenden A. Koelliker. in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 2. Bd. 1861. p. XXVI—XXXIII. — Würzburg. med. Zeitschr. 2. Bd. 1861. p. XXVI—XXXIII.

1861. Rathke, Heinrich, Entwickelungsgeschichte der Wirbelthiere. Mit einem Vorwort von A. Koelliker. Leipzig, W. Engelmann, 1861. gr. 8. (IX, 201 S.)

1862. Ueber die Herznerven. in: Verh. d. Schweiz. naturf. Ges. 46. Vers. Luzern. 1862. p. 211—212.

1862. Ueber die letzten Endigungen der Nerven in den Muskeln des Frosches. Eine vorläufige Mittheilung. in: Würzb. naturwiss. Zeitschr. 3. Bd. 1862. p. 1—5.

1862. Ueber Bindegewebe im Rückenmark und Gehirn. in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 3. Bd. 1862. Sitzber. d. phys.-med. Ges. f. 1862. p. VII—VIII.

1862. Ueber Entwicklung der Zahnsäckchen. in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 3. Bd. 1862. Sitzber. d. phys.-med. Ges. f. 1862. p. X—XI.

1862. Ueber die Herznerven des Frosches. in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 3. Bd. 1862. Sitzber. d. phys.-med. Ges. f. 1862. p. XV.

1862. Ueber den Bau der Nieren. in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 3. Bd. 1862. Sitzber. d. phys.-med. Ges. f. 1862. p. XVI.

1862. Untersuchungen über die letzten Endigungen der Nerven. Erste Abhandlung. Ueber die Endigungen der Nerven in den Muskeln des Frosches. (Mit 4 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 12. Bd. 1863. (2. Hft. 1862.) p. 149—164. — Auch separ.: Leipzig, W. Engelmann, 1862. 8. (18 S. m. 4 Taf.)

1862. Schreiben an Herrn W. Engelmann in Sachen der Kühne'schen Untersuchungen über die Nerven der Muskeln. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 12. Bd. 1863. (2. Hft. 1862.) p. 263.

1862. Croonian Lecture: On the termination of nerves in muscles, as observed in the Frog, and on the disposition of the nerves in the Frog's heart. (With 5 figg.) in: Proc. Roy. Soc. London. Vol. XII. 1861—63. (May 1, 1862.) p. 65—84.

1863. Weitere Beobachtungen über die Wirbel der Selachier, insbesondere über die Wirbel der Lamnoidei, nebst allgemeinen Bemerkungen über die Bildung der Wirbel der Plagiostomen. (Mit 5 Taf.) in: Abh. d. Senckenberg. naturf. Ges. 5. Bd. 1864—65. p. 51—99 — Auch separ.: Frankfurt a. M., Brönner, 1863. 4. (51 S. m. 5 Taf.)

1863. Ueber den Vorgang der Erection. in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 4. Bd. 1863. Sitzber. d. phys.-med. Ges. f. 1863. p. V.

1863. Ueber den Bau der Spongien. in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 4. Bd. 1863. Sitzb. d. phys.-med. Ges. f. 1863. p. XIV.

1863. Handbuch der Gewebelehre des Menschen. Für Aerzte und Studirende. 4. Aufl. Leipzig, W. Engelmann, 1864. 8. (730 S. m. 398 Holzschn.) — 5. Aufl. s. 1867.

1863. Die Entwickelung der Zahnsäckchen der Wiederkäuer. (Mit Abbild.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 12. Bd. 1863. (4. Heft. 1863.) p. 455—464.

1863. Ueber den physiologischen Hergang der Athembewegungen. in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 4. Bd. 1863. Sitzber. d. phys.-med. Ges. f. 1863. p. X—XII.

1864. Ueber die Darwin'sche Schöpfungstheorie. Ein am 13. Febr. 1864 in der phys.-med. Gesellschaft von Würzburg gehaltener Vortrag. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 14. Bd. 1864. (2. Hft. 1864.) p. 174—186.

1864. Kurzer Bericht über einige im Herbste 1864 an der Westküste von Schottland angestellte vergleichend-anatomische Untersuchungen. (Mit 1 Taf.) in: Würzburg. naturwiss. Zeitsch. 5. Bd. 1864. p. 232—250.

1864. Zur Erinnerung an Heinrich Müller. Ein in der feierlichen Sitzung der phys.-med. Gesellschaft vom 19. November 1864 gehaltener Vortrag. in: Würzburg. Naturwiss. Zeitschr. 6. Bd. 1866/67. Sitzber. f. 1864. p. XXIX—XLVI.

1864/65. Icones histologicae oder Atlas der vergleichenden Gewebelehre. Erste Abtheilung. Der feinere Bau der Protozoen. Mit IX Tafeln und 15 Holzschnitten. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann, 1864. Fol. (IV, 84 S.) — Dasselbe. Zweite Abtheilung. Der feinere Bau der höheren Thiere. Erstes Heft. Die Bindesubstanz der Coelenteraten. Mit X Tafeln und 13 Holzschnitten. ebd. 1865. Fol. (Tit., 1 Bl., S. 85—181.)

1865. Ueber die Muskeln des Süsswasserpolypen. in: Verh. d phys.-med. Ges. Würzburg. 6. Bd. 3. Hft. 1866/67. Sitzber. f. 1864/65. (27. Mai 1865.) p. X.

1865. [Ueber Zoanthinen.] in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 6. Bd. 3. Hft. 1866/67. Sitzber. f. 1864/65. (27. Mai 1865.) p. XI.

1865. Ueber den mikroskopischen Befund eines $10^{1}/_{2}$ Fuss langen Mammuthzahnes. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 6. Bd. 3. Hft. 1866/67. Sitzber. f. 1864/65. (27. Mai 1865.) p. XI.

1865. On the histology of the Acalephae. in: Ann. Mag. Nat. Hist. 3. Ser. Vol. 16. 1865. p. 142—143.

1865. Quelques observations sur la structure des polypes. in: Act. d. l. Soc. helvét. d. sc. Genève. 49e Sess. 1865. p. 91—92.

1865. Rapport sur des observations d'anatomie comparée faites sur la côte d'Écosse pendant l'automne 1864. Extrait. in: Arch. sc. phys. et nat. Genève. Nouv. pér. T. 23. 1865. p. 66—67. (Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 5. Bd.)

1866. Ueber das Skelett eines Torfhirsches. in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 6. Bd. 1866—67. 2. Hft. 1866. p. 78—81.

1866. Ueber den Schädel eines Rehes mit Eckzähnen im Oberkiefer. in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 6. Bd. 1866—67. (2. Hft. 1866.) p. 82—83.

1866. Ueber die Nervenendigungen in der Hornhaut. in: Würzb. naturwiss. Zeitschr. 6. Bd. 1866—67. (3. Hft. 1866.) p. 121—127.

1866. Ueber den Bau der Muskelfasern. in: Würzburg. naturwiss. Zeitschr. 6. Bd. 1866—67. Sitzber. f. 1865/66. (17. Mai 1866.) p. XXI.

1866. Ueber die Cohnheim'schen Felder der Muskelquerschnitte. (Mit 1 Taf. u. 2 Holzschn.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 16. Bd. 1866. (3. Hft. 1866.) p. 374—382.
1866. [Ueber eine Krankheit des Weinstockes durch Phytoptus vitis.] in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 6. Bd. 3. Hft. 1866/67. Sitzber. f. 1865/66. (5. Jan. 1866.) p. IV.
1866. Ueber die Spiralfasern der Ganglienzellen. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 6. B. 3. Hft. 1866/67. Sitzber. f. 1865/66. (3. Nov. 1866.) p. XXV—XXVI.
1866. Siebzehnter Jahresbericht der physikalisch-medicinischen Gesellschaft in Würzburg, vorgetragen bei der Festfeier am 7. December 1866 durch den Vorsitzenden A. Koelliker. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 6. Bd. 3. Hft. 1866/67. p. XXIX—XXXXVI.
1867. Handbuch der Gewebelehre des Menschen. Für Aerzte und Studirende. Mit 524 eingedr. Holzschnitten. 5. umgearbeitete Auflage. Leipzig, W. Engelmann, 1867. 8. (XXIV, 749 S.)
(Dem Andenken seiner theuren, um die Wissenschaft viel verdienten Freunde Heinrich Müller und Filippo de Filippi.)
1867. Ueber Polypen. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 1. Bd. 1869. Sitzber. f. 1868. (28. Dez. 1867.) p. I—II.
1867. [Ueber den Bau und die Bildung des Polyparium der Orgelkoralle Tubipora.] in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 1. Bd. 1869. Sitzber. f. 1868. (28. Dez. 1867.) p. II.
1868. Note on the polymorphism of the Anthozoa. and the structure of the Tubiporae. in: Ann. Mag. Nat. Hist. 4. Ser. Vol. 1. 1868. p. 227—228. — Abstr. in: Amer. Journ. Sc. a. Arts. 2. Ser. Vol. 46. 1868. p. 273—274.
1868. Note sur le polymorphisme des Anthozoaires et la structure des Tubipores. Extrait. in: Arch. sc. phys. et nat. Genève. Nouv. pér. T. 31. 1868. p. 171—173.
1868. Ueber den mexikanischen Salamander (Axolotl.) in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 1. Bd. 1869. Sitzber. f. 1868. p. XXIII—XXIV.
1869—72. Anatomisch-systematische Beschreibung der Alcyonarien. I. Die Pennatuliden. (Mit 24 Taf.) in: Abh. d. Senckenb. naturf. Ges. 7. Bd. 1869—70. p. 111—255; 487—602; 8. Bd. 1872. p. 85—275.
1870. Ueber eine neue Alcyonarie, Pseudogorgia Godeffroyi Koell. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 2. Bd. 1872. Sitzber. f. 1870. p VII—VIII.
1870. [Sirena's Arbeit über die Entwicklung der Zähne.] in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 2. Bd. 1872. Sitzber. f. 1871. (17. Dez. 1870.) p. I—III.
1871. Die Pennatulide Umbellula und zwei neue Typen der Alcyonarien. (Mit 2 Taf.) Festschr. zur Feier des 25jährigen Bestehens der Phys.-med. Ges. in Würzburg. Würzburg, Stahel, 1871. (23 S. m. 2 photogr. Taf.)
1871. Zur Geschichte der medicinischen Facultät an der Universität Würzburg. Rectoratsrede gehalten am 2. Januar 1871. (79 S.)
(Nicht im Buchhandel.)
1872. Ueber den Bau der Renillen. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. Folge. 3. Bd. 1872. p. 108—111.
1872. On the structure of the Renillae. in: Ann. Mag. Nat. Hist. 4. Ser. Vol. 7. 1871. p. 307—309.
1872. Morphologie und Entwicklungsgeschichte des Pennatulidenstammes nebst allgemeinen Betrachtungen zur Descendenzlehre. (Separatabdruck aus der anatomisch-systematischen Beschreibung der Alcyonarien in den Abhandlungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft. Bd. VII. VIII.) Frankfurt a. M., Christian Winter, 1872. 8. (Tit., 1 Bl., 86 S., 1 Bl., mit 3 Tabellen.)
1872. Beiträge zur Kenntnise der Polypen. (Mit 2 Taf.) in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 2 Bd. 1872. p. 11—32.
1. Ueber die Gattung Solanderia Duch. et Michelin. p. 11—16.
2. Semperina rubra, eine neue Gattung und Art der Briareaceen. p. 17—20.
3. Pseudogorgia Godeffroyi Koell., eine Zwischenform zwischen den Gorgoniden, Alcyoniden und Pennatuliden. p. 20—28.
1872. Die Verbreitung und Bedeutung der vielkernigen Zellen der Knochen und Zähne. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 2. Bd. 1872. p. 243—252.
1872. Verbreitung und Bedeutung der vielkernigen Zellen in Knochen und Zähnen. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 3. Bd. 1872. Sitzber. f. 1872. (2. März.) p. V—VI.
1872. Weitere Beobachtungen über das Vorkommen und die Verbreitung typischer Resorptionsflächen an den Knochen. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 3. Bd. 1872. p. 215—228.
1872. Kritische Bemerkungen zur Geschichte der Untersuchungen über die Scheiden der Chorda dorsalis. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 3. Bd. 1872. p. 336—345.
1872. Éléments d'histologie humaine. Deuxième édition française, revue et corrigée d'après la cinquième édition allemande par le Dr. Marc Sée. Paris, G. Masson, 1872. 8. (938 p. avec 523 figg. dans le texte.)
1873. Die normale Resorption des Knochengewebes und ihre Bedeutung für die Entstehung der typischen Knochenformen. Mit 8 Taf. Leipzig, F. C. W. Vogel, 1873. 4. (VI, 86 S. m. 8 chromolith. Taf. u. 2 eingedr. Holzschn.)
1873. Dritter Beitrag zur Lehre von der Entwickelung der Knochen. (Mit 2 Xylogr.) in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 4. Bd. 1873. p. 34—49.
1873. De l'absorption normale et typique des os et des dents. (Avec 1 Pl.) in: Arch. d. Zool. expér. et gén. (Lacaze-Duthiers.) T. II. 1873. p. 1—28.
1873. Calderini, Giov., Elementi di anatomia, fisiologia, diagnostica e terapeutica dell' apparato della visione. Seconda edizione, coll' aggiunta di due lezioni del prof. A. von Koelliker sullo sviluppo embrionale dell' occhio. Torino, E. Loescher, 1873. 8. (VIII, 134 pp.)
1874. Knochenresorption und interstitielles Knochenwachsthum. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 6. Bd. 1874. p. 1—18.
1874. Ueber den Bau und die systematische Stellung der Gattung Umbellularia, eine vorläufige Mittheilung. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 8. Bd. 1875. (1. Hft. 1874.) p. 13—18.
1874. Ueber die Entwicklung der Graafschen Follikel der Säugethiere. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 8. Bd. 1875. (1. u. 2. Hft. 1874.) p. 92—95.
1875. Festrede zur Feier des 25jährigen Bestehens der physikalisch-medicinischen Gesellschaft in der Aula der Universität, gehalten am 8. December 1874. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 9. Bd. 1876. (1. u. 2. Hft. 1875.) (XIX S.)
1875. [25.] Jahresbericht [der physik.-medic. Ges. zu Würzburg] für das Geschäftsjahr 1874, vorgelegt von A. Koelliker in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 8. Bd. 1875. p. XX—XXIV.
1875. Zur Entwicklung der Keimblätter im Hühnerei. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 8. Bd. 1875. (3. u. 4. Hft. 1875.) p. 209—215.

1875. Ueber die erste Entwicklung des Säugethierembryo. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 9. Bd. 1876. (1. und 2. Heft. 1875.) p. 98—101. — Auszug in: Zeitschr. f. d. ges. Naturwiss. 46. Bd. (N. F. 12. Bd.) 1875. p. 499—501.
1877. Ueber die Jacobson'schen Organe des Menschen. (Mit 2 Taf.) in: Festschr. d. medic. Fakultät in Würzburg für Franz v. Rinecker. 1877. p. 1—12.
1877. Ueber die Placenta der Gattung Tragulus. (Mit 2 Taf.) in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 10. Bd. 1877. (1. u. 2. Hft. 1876.) p. 74—83
1878. Carl Theodor v. Siebold. Eine biographische Skizze. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 30. Bd. Suppl. Festschrift. 1878. p. V—XXIX.
1878. Ueber die Entwicklung des peripheren Nervensystems. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 13. Bd. 1879. Sitzber. f. 1878. p. XIX—XX; XXI—XXIII.
1879. Entwicklungsgeschichte des Menschen und der höheren Thiere. Zweite ganz umgearbeitete Auflage. Mit 606 Figuren in Holzschnitt und einem Sachregister. Leipzig, Verlag von W. Engelmann, 1879. Lex. 8. (XXXIV, 1033 S. (Erschien in zwei Hälften, deren erste [XVI S. u. S. 1—399, m. 242 Holzschn.] schon 1876 ausgegeben ist.)
1879. Embryologische Mittheilungen. (Mit 2 Taf.) in: Festschrift d. naturforsch. Ges. Halle. 1879. p. 113—127. — Auch separ.: Halle, Niemeyer, 1879. gr. 4. (15 S. m. 2 lith. Taf.)
   1. Ueber das vordere Ende der Chorda dorsalis bei Kaninchenembryonen. p. 115—117.
   2. Die Rachenhaut von Kaninchenembryonen. p. 117—118.
   3. Zur Kenntniss der Lunge von Kaninchenembryonen. p. 118—119.
   4. Ein Stadium der embryonalen Schilddrüse. p. 119.
   5. Zur Entwicklung der Thymus. p. 120.
   6. Zur Kenntniss der embryonalen Leber und des Pancreas. p. 120—125.
1880. Grundriss der Entwickelungsgeschichte des Menschen und der höheren Thiere. Für Studirende und Aerzte. Mit 300 eingedr. Holzschn. und 1 Farbentaf. Leipzig, Verlag von W. Engelmann, 1880. gr. 8. (XVI, 418 S.)
1880. Die Entwicklung der Keimblätter des Kaninchens. (Mit 6 Taf.) in: Festschrift z. Feier des 300jähr. Bestehens der Jul.-Max. Universität gewidmet von d. medic. Facultät Würzburg. 1880. p. 1—51.
1880. Die Entwicklung der Keimblätter des Kaninchens. Eine vorläufige Mittheilung. in: Zool. Anzeiger. III. Jhg. 1880. p. 370—375; 390—395.
1880. [Beobachtungen bei der mikroskopischen Untersuchung der Muskeln des an Trichinose Verstorbenen.] in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 14. Bd. 1880. Sitzber. f. 1879. p. XIV.
1880. Ueber einen menschlichen Embryo im 2. Entwicklungsmonat. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 15. Bd. 1881. Sitzber. f. 1879 80. (21. Febr. 1880.) p. XXIII.
1880. Ueber den Bau der menschlichen Lunge. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 15. Bd. 1881. Sitzber. f. 1880. p. XII—XIII; XXIV—XXV.
1880. Report on the Pennatulida dredged bei H. M. S. Challenger during the years 1873—1876. in: Report of the scientific results of the voyage H. M. S. Challenger. Zool. Vol. I. 1880. (41 p., XI Plates.)
1881. Zur Kenntniss des Baues der Lunge des Menschen. (Mit 4 Tafeln.) in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 16. Bd. 1881. p. 1—24. — Auch separ.: Würzburg, W. Stahel, 1881. gr. 8. (24 S. m. 4 lith. Taf.)
1881. Ueber die Lage der Organe im weiblichen Becken. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1881. p. 120—121.
1882. On the development of the mesoblast in the Rabbit. in: Trans. Internat. Med. Congress. 7. Sess. Vol. 1882. p. 170—171.
1882. Embryologie, ou Traité complet du développement de l'homme et des animaux supérieurs par A. Koelliker. Traduction faite sur la deuxième édition allemande par Aimé Schneider, Professeur à la Faculté des sciences de Poitiers, revue et mise au courant des dernières connaissances par l'Auteur, avec une préface par Mr. H. de Lacaze-Duthiers, Membre de l'Institut de France, sous les auspices duquel la traduction a été faite. Avec 606 figures dans le texte. Paris, C. Reinwald et Cie., Libraire-éditeur. [1879—]1882. 8. (XVIII, 1059 p.)
1882. Ueber die Lage der inneren weiblichen Geschlechtsorgane. (Mit 3 Taf.) in: Beiträge zur Anatomie und Embryologie. J. Henle als Festgabe zum 4. April 1882 dargebracht von seinen Schülern. (36 S.) — Auch separ.: Bonn, Cohen u. Sohn, 1882. gr. 8. (36 S. m. 3 lith. Taf.)
1882. Histiologische und embryologische Mittheilungen. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1882. p. 66—72.
   1. Contractile Faserzellen mit fibrillärem Bau beim Menschen p. 66—68.
   2. Der Lobus olfactorius und die Nervi olfactorii bei jungen menschlichen Embryonen. p. 68—72.
1882. Der W. Krause'sche menschliche Embryo mit einer Allantois. Ein Schreiben an Prof. His. in: Arch. f. Anat. u. Physiol. Anat. Abth. (His u. Braune.) 1882. 1. Hft. p. 109—110.
   (Ist ein Vogelembryo.)
1883. Zur Entwicklung des Auges und Geruchsorganes menschlicher Embryonen. (Mit 4 lith. Taf.) in: Verb. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 17. Bd. 1883. p. 229—257. — Auch separ.: Würzburg, Stahel'sche Buchhandlg., 1883. 8. (31 S.)
1883. Demonstration [Modell der Amphioxus-Entwicklung.] in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1883. p. 43.
1883. Einige Beobachtungen über die Organe junger menschlicher Embryonen. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1883. p 85—86.
1883. Ueber die Chordahöhle und die Bildung der Chorda beim Kaninchen. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1883. p. 2—9.
1883. Die Aufgaben der anatomischen Institute. Eine Rede, gehalten bei der Eröffnung der neuen Anatomie in Würzburg am 3. Nov. 1883. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 18. Bd. 1884. p. 79—99. — Auch separ.: Würzburg, Stahel'sche Buchhandlg., 1884. 8. (21 S.)
1884. Grundriss der Entwickelungsgeschichte des Menschen und der höheren Thiere. Für Studirende und Aerzte. Zweite umgearbeitete Auflage. Mit 299 Holzschn. und 1 Farbentafel. Leipzig, Verlag von W. Engelmann, 1884. gr. 8. (VIII, 454 S.)
1884. Ueber die Nichtexistenz eines embryonalen Bindegewebskeims (Parablasts). in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1884. p. 14—16; 17—18.
1884. Zur Anatomie der Clitoris. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1884. p. 35—36.
1884. Ueber Zwitterbildungen bei Säugethieren. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1884. p. 85—89.
1884. Die embryonalen Keimblätter und Gewebe. (Mit 2 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 40. Bd. 1884. p. 179—213.
1884. Nachtrag zu meinem Aufsatze „Die embryonalen Keimblätter und die Gewebe." in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 40. Bd. 1884. (2. Hft. 1884.) p. 356—357.

1884. J. Kollmann's Akroblast. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 41. Bd. 1884. (1. Hft. 1884.) p. 155—158.
1884. Embryonic Germinal Layers and the Tissues. Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London. 2. Ser. Vol. 4. 1884. Part. 4. p. 538.
(Aus: Zeitschr. f. wiss. Zool. 40. Bd. p. 179.)
1885. Les feuilles embryonnaires et les tissus. Extr. in: Arch. Zool. expérim. 2. Sér. T. III. No. 3. 1885. Notes et Revue. p. XXXIII.
1885. Ueber Vererbung (Idioplasma). in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1885. p. 40—49.
1885. Bemerkungen zu E. Haeckel's Aufsatz über Ursprung und Entwicklung der thierischen Gewebe. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1885 p. 49—52.
1885. Eine neue Pennatulide aus Australien [Pteroides Muelleri n. sp.] in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1885. Nr. 4. p. 52—54.
1885. Ueber neue Sinnesorgane bei Froschlarven. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1885. p. 79.
1885. Herr Paul Albrecht zum letztenmale. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1885. — I. Die Chorda in der Nasenscheidewand des Ochsen. p. 127—128. II. Der Zwischenkiefer. p. 129—131.
1885. Eine Antwort an Herrn Albrecht in Sachen der Entstehung der Hypophysis und des spheno-ethmoidalen Teiles des Schädels. in: Biol. Centralbl. 5. Bd. 1885—1886. Nr. 1. 1885. p. 11—12.
1885. Die Bedeutung der Zellenkerne für die Vorgänge der Vererbung. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 42. Bd. 1885. (1. Hft. 1885.) p. 1—46.
1885. Stiftchenzellen in der Epidermis von Froschlarven. in: Zool. Anzeiger. 8. Jhg. 1885. p. 439—441.
1885. Epidermis Cells of Tadpoles. Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London. 2. Ser. Vol. 5. 1885. Part. 6. p. 977.
1885. Zwei Fälle von Doppelmissbildung beim Menschen. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1885. p. 19.
1885. Significance of Cell-nuclei in the Processes of Heredity. Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London. 2. Ser. Vol. 5. Part. 6. 1886. (Dec. 1885) p. 975—976. (Zeitschr. f. wiss. Zool.)
1886. Demonstration einer menschlichen Missbildung. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1886. p. 32.
1886. Nachwort zu der Entgegnung des Herrn Albrecht auf den Artikel „Herr Albrecht zum letzten Male". in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1886. p. 91.
1886. Histologische Studien an Batrachierlarven. (Mit 2 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 43. Bd. 1886. (1. Hft. 1885.) p. 1—40.
1886. Das Karyoplasma und die Vererbung, eine Kritik der Weismann'schen Theorie von der Kontinuität des Keimplasma. in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 44. Bd. 1886. (1. Hft. 1886.) p. 228—238.
1886. Ueber den feineren Bau des Knochengewebes. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1886. p. 33—38.
1886. Der feinere Bau des Knochengewebes. (Mit 4 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 44. Bd. 1886. (4. Hft. 1886.) p. 644—680.
1886. Zur Entwicklung des Fettgewebes. in: Anat. Anzeiger. 1. Jhg. 1886. Nr. 8. p. 206—208.
1887. Eröffnungsrede [Der jetzige Stand der morphologischen Disciplinen mit Bezug auf allgemeine Fragen. Rede gehalten bei Eröffnung der ersten Versammlung der anatomischen Gesellschaft zu Leipzig am 14. April 1887.] in: Anat. Anzeiger. 2. Jhg. 1887. Nr. 12. p. 326—345. — Auch separ.: Jena, G. Fischer, 1887. 8. (25 S.)
1887. Die Untersuchungen von Golgi über den feineren Bau des zentralen Nervensystems. in: Anat. Anzeiger. 2. Jhg. 1887. Nr. 15. p. 480—483.
1887. Woher stammt das Pigment in den Epidermisgebilden? in: Anat. Anzeiger. 2. Jhg. 1887. Nr. 15. p. 483—486.
1887. Ueber das Zirbel- oder Scheitelauge. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1887. p. 51—52.
1887. Ueber Golgi's Untersuchungen, den feineren Bau des centralen Nervensystems betreffend. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1887. p. 56—62. — Nachtrag. ebd. p. 68.
1887. Nachwort zu meinem Artikel „Ueber den feineren Bau des Knochengewebes". in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 45. Bd. 1887. (2. Hft. 1887.) p. 398—399.
1887. Ueber die Entstehung des Pigmentes in den Oberhautgebilden. (Mit 2 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 45. Bd. 1887. (4. Hft. 1887.) p. 713—720. — Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1887. Nr. 5. p. 68—73. — Corresp.-Bl. d. deutsch. Ges. f. Anthropol. 19. Jhg. 1888. Nr. 4. p. 27—29.
1887. Karyoplasm and Inheritance. Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London. 2. Ser. Vol. VII. 1887. Part. 2. p. 209—210. (Zeitschr. f. wiss. Zool.)
1888. Ueber die Entwicklung der Nägel. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1888. p. 53—59.
1888. Ueber den Bau der quergestreiften Muskelfasern. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Nr. 9. 21. Juli 1888. p. 132—137.
Unter diesem Titel erschien als „Originalbericht" der physikalisch-medic. Ges. zu Würzburg, XV. Sitzung am 21. Juli 1884 von Hoffa ein Artikel in der Münch. Med. Wochenschr. XXXV. Jhg. 1888 Nr. 31 (31. Juli 1888) p. 528—529, den Koelliker (Zeitschr. f. wiss. Zool. 47. Bd. 1888 p. 689) nicht anerkennt, weil er ohne sein Wissen und seine Zustimmung, auch ohne die der phys.-med. Gesellschaft veröffentlicht ist.
1888. Die Entwicklung des menschlichen Nagels. (Mit 3 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 47. Bd. 1888. (1. Hft. 1888.) p. 129—154.
1888. Zur Kenntnis der quergestreiften Muskelfasern. (Mit 2 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 47. Bd. 1888. (4. Hft. 1888.) p. 689—710.
1888. Transversely striated muscular fibre. Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London. For the year 1889. P. 2. p. 193. (Zeitschr. f. wiss. Zool.)
1889. Demonstration. in: Verh. d. anat. Ges. 3. Vers. Berlin 1889. Jena 1889. p. 135.
1. Muskelknospen vom Menschen. — 2. Golgi'sche Sehnenspindeln vom Kaninchen. — 3. Neurogliazellen. — 4. Multipolare Zellen. — 5. Purkinje'sche Zellen. — 6. Nervenzellen der Rinde des Cerebrum.
1889. Ueber Krystalle in embryonalen Blutzellen. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1889. Nr. 1. p. 6—7.
1889. Demonstration mikroskopischer Präparate [nebst Bemerkungen]. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1889. p. 27—28.
1. Nerven der Epidermis von der Planta pedis des Menschen.
2. Nerven der Oberhaut des Schweinsrüssels.
3. Tastzellen des Menschen von der Planta pedis.
4. Querschnitt der Muskelfasern des menschlichen Herzens.
5. Die Intercellularräume der Epithelzellen der Mundhöhle eines Rindsembryo.

— Dass. ebd. p. 60—63.
1. Zwei Osmium-Präparate von Grandry'schen oder Merkel'schen Körperchen und von Pacini'schen Körperchen aus dem Schnabel der Gans.
2. Zwei Präparate von motorischen Endplatten aus den Augenmuskeln des Kaninchens vergoldet.

3. Vier vergoldete Präparate der Organi musculo-tendinei von Golgi, die Herr K. Organe von Golgi oder Golgi'sche Sehnenspindel nennt.
4. Ein Präparat einer Muskelknospe vergoldet aus den Muskeln des Kaninchens.

1889. Ueber die Mitosen sich furchender Eier des Axolotl. In: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1889. p. 22.

1889. Histologische Mittheilungen. In: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1889. p. 166—169.
I. 1. Die Area und Fovea centralis von Fringilla domestica an einem Flächenschnitte und einem senkrechten Schnitte. p. 166.
2. Die Hornhaut u. Iris nebst dem Corpus ciliare eines Negers. p. 166.
II. Ueber Einwirkung der Golgi'schen Methode auf Ganglien. p. 166—167.
III. Ueber den feineren Bau des Cerebellum. p. 167—169.

1889—1896. Handbuch der Gewebelehre des Menschen. 6. umgearb. Aufl. 1. Bd. Die allgemeine Gewebelehre und die Systeme der Haut, Knochen und Muskeln. Mit 329 z. Th. farbigen Figg. in Holzschn. u. Zinkogr. Leipzig, W. Engelmann, 1889. 8. (VIII, 409 S.) — Dass. 2. Bd. Nervensystem des Menschen und der Thiere. Mit 516 z. Th. farbig. Figg. in Holzschn. u. Zinkogr. ebd. 1896. (VIII, 874 S., Zettel Corrigenda.)
3. Bd. von Victor v. Ebner. 1902. (VIII, 1020 S. m. 633 Figg.) — Die erste Hälfte des zweiten Bandes (Tit., Vorw., S. 1—372, mit Figg. 330—548) erschien 1893.

1889. Das Aequivalent der Attractionssphären E. v. Beneden's bei Siredon. Ein in der physikalisch-medizinischen Gesellschaft von Würzburg am 5. Januar 1889 gehaltener Vortrag. (Mit 3 Abbildgn.) in: Anat. Anzeiger. 4. Jhg. 1889. Nr. 5. p. 147—155.

1890. Ueber die erste Entwicklung der Nervi olfactorii. In: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1890. p. 127—133.

1890. Ueber einen menschlichen Embryo aus dem zweiten Entwicklungsmonat und über einen sechs Monate alten Embryo mit Hypospadie. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1890. p. XXIII.

1890. Ueber den feineren Bau des Rückenmarks. (Vorläufige Mittheilung.) in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1890. p. 44—56.

1890. Ueber den feineren Bau des Rückenmarks menschlicher Embryonen. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1890. p. 126—127.

1890. Zur feineren Anatomie des centralen Nervensystems. Erster Beitrag. Das Kleinhirn. (Mit 4 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 49 Bd. 1890. (4. Hft. 1890.) p. 663—689.

1890. Zur feinen Anatomie des centralen Nervensystems. Zweiter Beitrag. Das Rückenmark. (Mit 6 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 51. Bd. 1891. (1. Hft. 1890.) p. 1—54.

1890. Histology of Central Nervous System. Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London. For the year 1890. P. 4. p. 444—445. (Zeitschr. f. wiss. Zool.)

1890. The Minute Anatomy of the Spinal Cord and Cerebellum demonstrated by Golgi's Method. Translated and abstr. by Will. Aldren Turner. in: Journ. of Anat. a. Physiol. Vol. 25. (N. Ser. Vol. 5.) 1890. Part. III. p. 443—460. (Zeitschr. f. wiss. Zool.)

1891. Demonstration einiger Modelle zur Darstellung der Topographie der Oberfläche des Gehirns in ihrem Verhältniss zur Schädeloberfläche. In: Sitzber. phys.-med. Ges. Würzb. Jhg. 1891. (1892.) p. 67.

1891. Demonstration mikroskopischer Präparate. in: Verh. d. anat. Ges. 5. Vers. zu München 1891. Jena 1891. p. 266—267. 1. Multipolare Zellen aus dem Ganglion cervicale supremum von neugeborenen Kaninchen und Katzen. p. 266. — 2. Multipolare Zellen aus dem Ganglion solare der neugeborenen Katze. p. 266. — 3. Aeste sympathischer Fasern. p. 266. — 4. Teilungen der Fasern des Nervus cochleae. p. 266. — Endigungen von Kollateralen von Fasern der Seitenstränge und von Fasern des Corpus trapezoides in der oberen Olive. p. 266—267. — 5. Endigungen der Fila olfactoria in den Glomeruli neugeborener Hunde und Katzen. p. 267. — 7. Endigungen der Protoplasmafortsätze der grossen multipolaren Zellen des Bulbus olfactorius. p. 267. — 8. Zellen des Nucleus trapezoides der neugeborenen Katze. p. 267. — 9. Eine Serie von Präparaten der Medulla oblongata von einem menschlichen Embryo. p. 267. — 10. Eine ebensolche von einem Embryo von 8 Monaten. p. 267.

1891. [Die Lehre von den Beziehungen der nervösen Elemente zu einander]. Eröffnungsrede der anatomischen Gesellschaft in München 1891). in: Verh. d. anat. Ges. 5. Vers. zu München 1891. Jena 1891. p. 2—22.

1892. Ueber den feineren Bau des Bulbus olfactorius. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1892. (1893.) p. 1—5.

1892. Ueber die Entwickelung der Elemente des Nervensystems gegen Beard und Dohrn. in: Verh. d. anat. Ges. 6. Vers. zu Wien 1892. Jena 1892. p. 76—78.

1892. Demonstrationen. In: Verh. anat. Ges. 6. Vers. zu Wien 1892. Jena 1892. p. 272—274.
A. Golgi'sche Methode: 1. Die Zellen des Nucleus dentatus cerebelli des Menschen. p. 272. — 2. Gliazellen des Nucleus dentatus cerebelli des Menschen. p. 272. — 3. Nervenzellen des Dachkernes, des Nucleus dentatus und des zwischen beiden gelegenen dritten Kernes aus dem Cerebellum des Schafes. p. 272. — 4. Pyramidenzellen des Cerebellum einer 1 Tag alten Katze. p. 273. — 5. Die oberflächlichen Horizontalfasern desselben Gehirns. p. 273. — 6. Die Stämmchen der oben genannten Fasern in den tieferen Teilen der Rinde. p. 273. — 7. Einige Purkinje'sche Zellen des Cerebellum desselben Geschöpfes. p. 273. — 8. Sympathische Zellen aus dem Ganglion cervicale supremum des Kalbes. p. 273. — 9. Ebensolche aus dem Ganglion solare desselben Tieres. p. 273—274.
B. Mit Osmium und zum Teil mit Karmin gefärbte Tiere. 10. Querschnitte der Milznerven des Kalbes. p. 274. — 11. Zerzupfungspräparate derselben Nerven. p. 274.

1892. Ueber den Ursprung des Oculomotorius des Menschen. In: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1892. (1893.) p. 118—119.

1893. Ueber die Nerven der Milz und der Nieren und über Gallencapillaren. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1893. p. 17—23.

1894. Bemerkungen über das Werk „der Mensch“ von Ranke. In: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1894. (1895). p. 96.

1894. Der feinere Bau und die Functionen des sympathischen Nervensystems. In: Sitzber. d. phys.-med. Gesellsch. Würzburg. Jhg. 1894. (1895.) p. 97—106. — Auch sep.: Würzburg. Stahel, 1894. 8. (10 S.)

1894. Ueber die feinere Anatomie und die physiologische Bedeutung des sympathischen Nervensystems. in: Verh. d. 66. Vers. der Ges. deutsch. Naturforscher u. Aerzte. Wien 1894. 1. Theil: Allg. Sitzungen. p. 97—120.

1894. Ueber den Fornix longus von Forel und die Riechstrahlungen im Gehirn des Kaninchens. (Mit 4 Holzschn.) in: Verh. d. anat. Ges. 8. Vers. zu Strassburg 1894. Jena 1894. p. 45—52.

1895. Kritik der Hypothesen von Rabl-Rückhard und Duval über amoeboide Bewegungen der Neurodendren. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1895. (1896.) p. 38—42.

1895. Zum feineren Baue des Zwischenhirns und der Regio hypothalamica. In: Verh. d. anat. Ges. 9. Verh. zu Basel. 1895. Jena 1895. p. 15—19.

1896. Ueber die neue Hypothese von Ramón von der Bedeutung der Neuroglia-Elemente des Gehirns. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1896. (1897.) p. 113—115. — Discussion. p. 115—116.

1896. Ueber die Zellen der Molekularlage des Cerebellum. in: Verh. d. Schweiz. naturf. Ges. Zürich. 79. Jahresvers. 1896. p. 163.

1896. Ueber den Fornix longus sive superior des Menschen. (Mit 10 Holzschn.) in: Vierteljahrsschr. d. naturf. Gesellsch. Zürich. 41. Jhg. Jubelbd. II. Teil. 1896. p. 547—569.

1897. Ueber die Tyson'schen Drüsen des Menschen. in: Verh. d. anat. Ges. 11. Vers. zu Gent. 1897. Jena 1897. p. 7.

1897. Ueber die Energiden von Sachs. in: Verh. d. anat. Ges. 11. Vers. zu Gent. 1897. Jena 1897. p. 21—23.

1897. Die Energiden von Sachs im Lichte der Gewebelehre der Thiere. in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg N.F. 31. Bd. 1897. (1898.) Nr. 5. 1897. p. 201—221. — Auch separ.: Würzburg, Stahel, 1897. 8. (21 S.) — Auszug. in: Naturwiss. Wochenschr. 13. Bd. 1897. Nr. 20, p. 229—232.

1897. Energids of Plants and Animals. Abstr. in: Journ. Roy. Micr. Soc. London. For the year 1898. p. 62. (Verh. phys.-med. Ges. Würzburg.)

1898. Ueber die Entwicklung der Graafschen Follikel. in: Sitzber. d. phys.-med. Ges. Würzburg. Jhg. 1898. (1899.) p. 35—40. — Auszug von R. Fick. in: Zool. Centralbl. 5. Jhg. 1898. Nr. 23/24. p. 822—823.

1898. Gegen die Annahme von Achsencylindertropfen. in: Anat. Anzeiger. 14. Bd. 1898. Nr. 24. p. 616—618.

1898. Ueber Corpora lutea atretica bei Säugetieren. in: Verh. d. anat. Ges. 12. Vers. zu Kiel. 1898. Jena 1898. p. 149—151.

1898. Quergestreifte Muskelfasern des Ligamentum uteri rotundum des Menschen. in: Verh. d. anat. Ges. 12. Vers. zu Kiel 1898. Jena 1898. p. 154—155.

1898. Ueber die Markkanäle und Markstränge in den Eierstöcken junger Hündinnen. in: Verh. d. anat. Ges. 12. Vers. zu Kiel 1898. Jena 1898. p. 151.

1898. Einige Bemerkungen über den Eierstock des Pferdes. in: Verh. d. anat. Ges. 12. Vers. zu Kiel 1898. Jena 1898. p. 151—153.

1898. Primitive Fettorgane neugeborener Mäuse. in: Verh. d. anat. Ges. 12. Vers. zu Kiel 1898. Jena 1898. p. 153—154.

1898. Musculus dilatator pupillae. in: Verh. d. anat. Ges. 12. Vers. zu Kiel 1898. Jena 1898. p. 154.

1898. Marcello Malpighi e l' anatomia generale. in: Marcello Malpighi e l' Opera sua. Milano 1898. p. 103—108.

1899. Zur Ehrung des grossen Lazzaro Spallanzani 1799—1899. Vol. I. Reggio-Emilia, 1899—1900. p. 143—145.

1899. Erinnerungen aus meinem Leben. Mit 7 Vollbildern, 10 Textfiguren und dem Porträt des Verfassers in Heliogravure. Leipzig, Wilhelm Engelmann, 1899. gr. 8. (X, 399 S.)

1899. Neue Beobachtungen zur Anatomie des Chiasma opticum. (Mit 15 Fig.) in: Festschr. z. Feier d. 50jähr. Bestehens d. phys.-med. Ges. Würzburg. 1899. p. 111—128. — Auch separ.: Würzburg, A. Stuber's Verl., 1899. gr. 4. (18 S. m. 16 Orig.-Abbild.)

1899. Ueber das Chiasma. in: Verh. d. anat. Ges. 13. Vers. zu Tübingen 1899. Jena 1899. p. 30—31.

1899. Sur l'entrecroisement des pyramides chez les Marsupiaux et les Monotrêmes. (Avec 7 fig.) in: Cinquentenaire de la Soc. de Biol. Paris. Vol. jubil. 1899. p. 640—653.

1900. Sulla presenza d' un gran numero di fibre nervose a mielina nello strato molecolare del cervelletto dei Monotremi e di un Marsupiale. (Con 2 fig.) in: Ric. fisiol. e sc. affine dedic. al Prof. L. Luciani, nel 25 anniversario del suo insegnamento. 8 Maggio. Milano 1900. p. 1—4.

1900. Kurzer Bericht über den anatomischen Kongress zu Pavia 1900. (Mit 6 Figg.) in: Verh. d. phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. 34. Bd. 1902. Nr. 1. 1900. p. 1—29.

1900. [Eröffnungsrede der Versammlung der anatomischen Gesellschaft zu Pavia, 18.—21. April 1900]. in: Verh. d. anat. Ges 14. Vers. zu Pavia 1900. Jena 1900. p. 2—4.
(Italienisch.)

1900. Ueber Achsencylindertropfen. in: Verh. d. anat. Ges. 14. Vers. zu Pavia 1900. Jena 1900. p. 202—205.
(Italienisch.)

1900. I nervi dei muscoli. in: Verh. d. anat. Ges. 14. Vers. zu Pavia 1900. Jena 1900. p. 206—210.

1900. Zur Geschichte der Muskelspindel. in: Anat. Anzeiger. 17. Bd. 1900. Nr. 15. p. 270—271.

1900. Gegen die Entstehung der Nerven aus Zellsträngen. in: Anat. Anzeiger. 18. Bd. 1900. p. 511—512.

1901. Die Medulla oblongata und die Vierhügelgegend von Ornithorhynchus und Echidna. Mit 27 z. Th. farbigen Abbildgn. im Text. Leipzig, Wilhelm Engelmann, 1901. 4. (VI, 100 S.) — Auszug von B. Rawitz. in: Zool. Centralbl. 8. Jhg. Nr. 23. 1901. p. 791—794. — Abstr. by C. S. S. in: Nature. Vol. 65. 1901—1902. No. 1671. p. 1—2.

1901. Ueber einen noch unbekannten Nervenzellenkern im Rückenmark der Vögel. Auszug. in: Anz. d. kais. Akad. d. Wiss. Wien. Math.-naturw. Cl. XXXVIII. Jhg. 1901. No. XXV. p. 273—277.

1902. Ueber die oberflächlichen Nervenkerne im Marke der Vögel und Reptilien. (Mit 5 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 72 Bd. 1902. (1. Hft. 1902.) p. 126—179.

1902. Weitere Beobachtungen über die Hofmann'schen Kerne am Mark der Vögel. (Mit 1 Taf.) in: Anat. Anzeiger. 21. Bd. Nr. 3/4. 1902. p. 81—84.

1902. Zur Erinnerung an Rudolf Virchow. in: Anat. Anzeiger. 22. Bd. 1903. Nr. 2/3. 1902. p. 59—62. (Aus der Beilage zur Allgem. Zeitung. Nr. 210. 23. Sept. 1902.)

1902. Die Golgi-Feier in Pavia. in: Anat. Anzeiger. 22. Bd. 1903. Nr. 16. (30 Dec. 1902.) p. 325—328.

1903. Ueber die Entwickelung und Bedeutung des Glaskörpers. in: Verh. d. anat. Ges. 17. Vers. zu Heidelberg 1903. Jena 1903. p. 49—51.

1904. Ueber die Entwickelung der Nervenfasern. in: Verh. d. anat. Ges. 18. Vers. zu Jena 1904. Jena 1904. p. 7—12 — Discussion. p. 12—16; 52.

1904. Ueber die Entwickelung der Nervenfasern. Kurzer Bericht über einen vor der Anatomischen Gesellschaft in Jena am 19. April 1904 gehaltenen Vortrag. in: Anat. Anzeiger. 25. Bd. 1904. Nr. 1. p. 1—6.

1904. Die Entwicklung und Bedeutung des Glaskörpers. Ein in der Sitzung der Anatomischen Gesellschaft am 31. Mai 1904 in Heidelberg gehaltener Vortrag. (Mit 4 Taf.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 76. Bd. 1904. (1. Hft. 1904.) p. 1—25.

1905. Die Entwicklung der Elemente des Nervensystems. (Mit 4 Taf. und 12 Fig. im Text.) in: Zeitschr. f. wiss. Zool. 82. Bd. (Festschr. f. Ehlers. I. Bd.) 1905. p. 1—38.

Nachträglicher Zusatz.

In Ergänzung der angeführten biographischen Notizen über Koelliker sei hinzugefügt, dafs sein Porträt zuerst 1855 gemalt von Clementine Stocker-Escher und lithographiert von Hanfstengl (Dresden) im Verlage von Wilhelm Engelmann (Leipzig) in Grofsfolio-Format erschienen und mit Faksimile-Autographie versehen ist. Dasselbe befindet sich auch in der Sammlung von Porträts, die Dr. Cornelius Wilhelm Henrik van Kaathoven in Leiden angelegt und die am 1. und 2. Dezember 1879 in 12 Foliobänden in Amsterdam zum öffentlichen Verkauf und in die Bibliothek des Surgeon General's Office in Washington übergegangen ist. Sie wird unter dem Titel aufgeführt: Portraits de médecins, et gravures ayant rapport à l'histoire de la médecine, offrant des types et des charges des médecins et des chirurgiens de tous les temps.

Als Koelliker im 75. Lebensjahre stand (1892) ist eine Photogravüre in Quartformat angefertigt, die ebenfalls im Verlage der genannten Leipziger Verlagshandlung erschienen und in verkleinertem Mafsstabe auch in die Lebenserinnerungen Koellikers aufgenommen ist, die aufserdem ein Bild von ihm aus dem 10. und ein anderes aus dem 18. Lebensjahre bringen, beide von J. Oeri hergestellt.

Wenige Tage nach Koellikers Tode erschien ein kurzer Nachruf in der Leipziger Illustrierten Zeitung (Nr. 3254 vom 9. November 1905), begleitet von einem Textbilde, das nach einer Photographie des Hofateliers Frankonia in Würzburg angefertigt ist.

Den von Koelliker benannten Tieren ist obigem Verzeichnisse hinzuzufügen: Aequorea Henleana (Beiträge zur Kenntniss der Geschlechtsverhältnisse u. s. w. Berlin 1841, p. 42) und Pteroides Muelleri (Sitzber. med.-phys. Ges. Würzburg, 1885, Nr. 4, p. 52).

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

Beiträge zur Physik der freien Atmosphäre. Zeitschrift für die wissenschaftliche Erforschung der höheren Luftschichten. Bd. 1. Bd. 2 Hft. 1. Herausgegeben von R. Afsmann und H. Hergesell. Strafsburg 1904—1906. 4⁰.

Allgemeine Deutsche Biographie. Bd. 51. Nachträge bis 1899. Kálnoky-Lindner. Leipzig 1906. 8⁰.

Abhandlungen der Schweizerischen paläontologischen Gesellschaft. Vol. 32. 1905. Lyon, Basel und Genf, Berlin 1905. 4⁰.

Veröffentlichungen des Instituts für Meereskunde und des geographischen Instituts an der Universität Berlin. Hft. 7. Berlin 1906. 8⁰.

Geschenke.

Königl. Preufsisches Geotätisches Institut, Potsdam. Veröffentlichung. N. F. Nr. 25. L. Krüger: Zur Ausgleichung der Widersprüche in den Winkelbedingungsgleichungen trigonometrischer Netze. Potsdam 1906. 4⁰.

Otto Müller: Pleomorphismus, Auxosporen und Dauersporen bei Melosira-Arten. Sep.-Abz.

Van Bambeke: Aperçu historique sur les espèces du g. Scleroderma (Pers. p. p.) emend. Fries de la Flore belge, et considérations sur la détermination de ces espèces. Sep.-Abz.

Eduard Mazelle: Temperatur von Triest nebst einem Beitrag zur Kenntnis des Temperaturunterschiedes Stadt — Land. Sep.-Abz.

R. Abegg: Zur Theorie der Grignardschen Reactionen. Sep.-Abz. — Die neue elektrische Einrichtung des Breslauer chemischen Universitäts-Laboratoriums. Sep.-Abz. — Elektrodenvorgänge und Potentialbildung bei minimalen Ionenkonzentrationen. Bemerkungen zum Thema von Haber und Bodländer. Sep.-Abz. — Noch ein Beitrag zum Temperatureinflufs auf Lebensprozesse. Sep.-Abz. — W. Maitland: Über das Jod-Potential und das Ferri-Ferro-Potential. Sep.-Abz.

Rudolf Kobert: Lehrbuch der Intoxikationen. Bd. 1. 2. Zweite durchweg neu bearbeitete Auflage. Stuttgart 1902—1906. 8⁰.

Ludwig Burmester: Theorie der geometrisch-optischen Gestaltstäuschungen. Sep-Abz.

K. K. Technologisches Gewerbe-Museum in Wien. Mitteilungen. N.F. Jg. 16 1906. Hft. 2. Wien 1906. 8⁰.

J. Elster und **H. Geitel:** Zwei Versuche über die Verminderung der Ionenbeweglichkeit im Nebel. Sep.-Abz. — Id. und J. Harms: Luftelektrische und photometrische Beobachtungen während der lokalen Sonnenfinsternis am 30. August 1905, in Palma (Mallorca). Sep.-Abz.

A.K. Cajander: Beiträge zur Kenntnis der Vegetation der Alluvionen des nördlichen Eurasiens. II. Die Alluvionen des Onega-Thales. Sep.-Abz.

Verzeichnis der Lesesaal- und Handbibliothek der Königlichen Universitäts-Bibliothek zu Berlin. Fünfte Ausgabe. Berlin 1906. 8⁰.

Kolpert: Die Pflege der Naturdenkmäler. Sep.-Abz.

Richard Meyer: Studien über die Ringschliefsung. Sep.-Abz. — W. und Karl Tögel: Zur Kenntnis der Grignardschen Reaction. Sep.-Abz. — Id. und Paul Bock: Zur Kenntnis der Isobernsteinsäure. Sep.-Abz.

Jubiläen.

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. A. Weismann in Freiburg beging am 16. Juli 1906 und Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Wüllner in Aachen am 23. Juli 1906 die fünfzigjährige Jubelfeier der Doktorpromotion. Unsere Akademie hat den Jubilaren die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Abgeschlossen den 31. Juli 1906. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.) Heft XLII. — Nr. 8. August 1906.

Inhalt: Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — Besprechung des Werkes von M. T. Sirelius: „Über die Speerfischerei bei den finnisch-ugrischen Völkern.“ — Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen. — 50jähriges Doktorjubiläum der Herren Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Schwendener in Berlin und Hofrat Professor Dr. Lieben in Wien.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

			Rmk.	Pf.
August 1. 1906.	Von Hrn.	Professor Dr. Taschenberg in Halle a. S. Jahresbeiträge für 1905 und 1906	12	—
„ 3. „	„ „	Privatdozent Dr. Werner in Wien desgl. für 1905 und 1906 . . .	12	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. v. Wettstein in Wien Ablösung der Jahresbeiträge . .	60	—
„ 4. „	„ „	Professor Dr. Deckert in Frankfurt a. M. Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 und 1906	24	—
„ 17. „	„ „	Professor Dr. von Freyhold in Endingen Anzahlung auf Ablösung der Jahresbeiträge	30	—
„ 24. „	„ „	Professor Dr. Sievers in Giefsen Jahresbeitrag für 1906	6	—

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Alfred Voeltzkow: Bericht über eine Reise nach Ost-Afrika zur Untersuchung der Bildung und des Aufbaues der Riffe und Inseln des westlichen indischen Ozeans. 7. Mauritius. 8. Ceylon. Sep.-Abz.

Rudolf Ritter von Stummer-Traunfels: Beiträge zur Anatomie und Histologie der Myzostomen. 1. Myzostoma asteriae Marenz. Sep.-Abz.

Alfred Jentzsch: Die Kosten der geologischen Landesuntersuchung verschiedener Staaten. Sep.-Abz. — Über umgestaltende Vorgänge in Binnenseen. Sep.-Abz. — Die erste Yoldia aus Posen. Sep.-Abz.

Rudolf Disselhorst: Zur Morphologie und Anatomie der Halsanfänge beim Menschen und den Ungulaten. Sep.-Abz. — Die Anatomie und Physiologie der grofsen Haussäugetiere mit besonderer Berücksichtigung der Beurteilungslehre des Pferdes. Berlin 1906. 8°.

Ch. Van Bambeke: De la valeur de l'épispore pour la détermination et le groupement des especes du genre Lycoperdon. Sep.-Abz. — Pisolithus arenarius Alb. et Schwein. (Polysaceum pisocarpium Fries.), Gastromycète nouveau pour la Flore belge. Sep-Abz.

Franz Toula: Zusammenstellung der neuesten geologischen Literatur über die Balkanhalbinsel mit Morea, die griechischen Inseln, Ägypten und Vorderasien. Wien 1906. 8°.

F. Strafsmann: Gerichtsärztliche Wünsche in bezug auf die bevorstehende Reform der Strafprozefsordnung. Sep.-Abz. — Referat über: S. Alexander, Beitrag zur Revision des deutschen Strafgesetzbuches in Be-

ziehung auf die Ausübung der Heilkunde. Sep.-Abz. — Die Bedeutung des Morphinismus in strafrechtlicher Beziehung. Sep.-Abz.

F. Wohltmann: Amtlicher Jahresbericht 1905/06. Halle 1906. 4°. — Das landwirtschaftliche Studium an der Universität Halle a. S. und seine Ziele. Sep.-Abz. — Der Plantagenbau in Kamerun und seine Zukunft. Berlin 1896. 8°. — Deutsch-Ostafrika. Schöneberg. — Berlin 1898. 8°. — Bericht über seine Togo-Reise. Berlin 1900. 8°.

Edmund O. von Lippmann: Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte der Naturwissenschaften. Leipzig 1906. 8°.

Tiberius von Györy: A magyar orvosi irodalom 1904. 1905. Budapest 1905. 1906. 8°. — Orvostörténelmi reflexiók. Válaszom Antal János dr. úr „megjegyzéseire". Budapest 1906. 8°. — Semmelweis Ignácz családfája. Sep.-Abz. — Semmelweis magyar voltának elismerése. Sep.-Abz. — Semmelweis és Holmes két közlemény. Budapest 1906. 8°. — Bibliographia medica Hungariae. 1472—1899. Budapest 1900. 8°. — Adatok a morbus hungaricus Történetéhez. Budapest 1900. 8°. — Morbus hungaricus. Eine medico-historische Quellenstudie zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Türkenherrschaft in Ungarn. Jena 1901. 8°. — Semmelweis' gesammelte Werke. Jena 1905. 8°. — Medicina antiqua. Sep.-Abz. — A páviai egyetem a XV. században. Sep.-Abz. — Ätiologisches zum Morbus hungaricus. Berlin, Wien 1901. 8°. — Néhány szó a hazai, orvosi történel ügyében. Sep.-Abz. — Ásványvizeink történetéből. Sep.-Abz. — Zur Geschichte der ungarischen Mineralwässer. Sep.-Abz. — Koposi Móricz (1837—1902). Sep.-Abz. — Emlékezzünk régiekről. Egy XVI. századbeli gyermekgyógyászati könyv. Sep.-Abz. — Trnka Venczel. Sep.-Abz. — Csapó József (1734—1799) s gyermekgyógyászati munkái. Sep.-Abz. — Semmelweis vagy Holmes? Sep.-Abz. — Semmelweis. Sep.-Abz. — Az orvostörténelem gyakorlati hasznáról s cultnrtörténeti hivatásáról. Sep.-Abz. — Semmelweis. Sep.-Abz. — Az állatorvostan történelmének tanitásáról. Sep.-Abz. — A történelmi igazság a Czermak-Türck — féle úgynevezett prioritasi harczban. Sep.-Abz. — Die historische Wahrheit in dem Prioritätsstreit Czermak-Türck. Sep.-Abz. — Zur Prioritätsfrage Czermak-Türck (Erwiderung auf Herrn Heymann's „Bemerkungen"). Sep.-Abz. — Simon Baruch: Zur Prioritätsfrage Holmes-Semmelweis. Sep.-Abz.

W. Schmidt und **J. Varges:** Ein Beitrag zur Hygiene des Rauchens. Sep.-Abz.

C. Willgerodt: Über Nitrohydrazo- und Hydronitroazoverbindungen. Sep.-Abz. — Indium und Gallium als Halogenüberträger. Sep.-Abz. — Über die Anwendung von Elementen, Oxyden, Sulfiden und Sauerstoffsalzen zur Halogenübertragung. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Halogenüberträger. Sep.-Abz. — Die Halogenüberträger in den natürlichen Gruppen und den Perioden der Elemente. Sep.-Abz. — Über Halogenbenzolhaloide, besonders über a-Trichlorbenzolhexachlorid $C_6 H_3 \underset{1}{Cl} \underset{2}{Cl} \underset{4}{Cl}, Cl_6$. Sep.-Abz. — Beitrag zur Kenntnis der Stereochemie von Verbindungen der Elemente der Stickstoffgruppe. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Stereochemie isomerer Stickstoffverbindungen. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis symmetrischer Nritophenylhydrazine der aromatischen Reihe. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis halogensubstituirter Toluole und Benzoësäuren. Sep.-Abz. — Methode zur Darstellung von Azo-hydrazinen und Polyazoverbindungen. Sep.-Abz. — Jodirung phenolartiger Körper in ammoniakalischer Lösung. Sep.-Abz. — Jodirung phenolartiger Körper mit den Jodstickstoffen. Vorläufige Mitteilungen zur Kenntnis der Hydrazine. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis des Acetonchloroforms Chlorisobuttersäuretrichlorids und des Acetonchloroformäthers. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis des Acetonchloroforms. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis des festen Acetonchloroforms und seiner Abkömmlinge. Sep.-Abz. — Über die Constitution der Nitrosoazokörper. Sep.-Abz. — Über Pikryl-, o-p-Dinitrophenyl- und Nitroazo-, resp. Nitronitrosoazo-m-chlorphenylhydrazine und Derivate derselben. Sep.-Abz. — Über Pikryl- und α-Dinitrophenyl-α- und β-Naphtylhydrazine sowie einige Derivate derselben. Sep.-Abz. — Die Reductionsstufen der Nitrogruppe bei Reduction von Nitroazokörpern mit alkoholischem Schwefelammonium. Sep.-Abz. — Über jodhaltige heterocyclische Kerne in organischer Verbindung und die Chlorübertragung der Jodidchloride. Sep.-Abz. — Über Jodoso- und Jodoverbindungen des Dijoddiphenylsulfons. Sep.-Abz. — Über p-Tolylpseudoazimidochinolin. Sep.-Abz. — Über p-Tolylpseudoazimidonitrobenzol, sowie über Pikryl- und o-p-Dinitrophenyl-as-m-Xylylhydrazin und Derivate derselben. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Ableitung und rationellen Benennung der gesammten „Chinopyridine". Sep.-Abz. — Über jodhaltige heterocyclische Kerne in organischen Verbindungen und die Chlorübertragung der Jodidchloride. Sep.-Abz. — Über Jodoso-, Jodo- und Jodiniumverbindungen, die sich von Jod- und Chlorjodmesitylen ableiten. Sep.-Abz. — Über Jodoso-, Jodo- und Jodiniumverbindungen des 1-Methyl-3-äthyl-4-jodbenzols. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Derivate des 2, 3-Dimethyl-4-jodazobenzols und des m-Bromjodbenzols mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Pikryl-, o-p-Dinitrophenyl- und 2-Nitro-5-chlorphenyl-2, 4, 5-trimethylphenylhydrazin und Derivate derselben. Sep.-Abz. — Über p-Äthylphenylhydrazin Pikryl- und o-p-Dinitrophenyl-p-äthylphenylhydrazin und Derivate derselben. Sep.-Abz. — Über p-Xylylhydrazin, Pikryl-, o-p-Dinitrophenyl- und 2-Nitro-5-chlorphenyl-p-xylylhydrazin. Sep.-Abz. — Über Abkömmlinge des p-Dichlor-, p-Dibrom- und v-m-Dibrom-Jodbenzols mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis orthosubstituirter Jodverbindungen mit ein- und mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Dip-benzaldehydjodiniumhydroxyd und seine Derivate. Sep.-Abz. — Über p-Jod-benzaldehyd, p-Jod-benzophenon und Abkömmlinge des letzteren mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Jodoso-, Jodo- und Jodiniumverbindungen des s-Jod-xylols. Sep.-Abz. — Über Derivate der Jod-benzaldehyde mit ein- und mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Abkömmlinge von Jodchinolinen mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Derivate des p-Progyljodbenzols mit mehr-

wertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Derivate des m-Jodtolnols mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Derivate des p-Aethyljodbenzols mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Derivate des m-Dijodbenzols mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Derivate des p-Jodazobenzols und des m-Chlorjodbenzols mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Bearbeitung des p-Nitranilins auf Trijod- und Tetrajod-Benzole, auf das Pentajodbenzol, sowie auf alle zu diesen Verbindungen führenden Zwischenproducte. Sep.-Abz. — Über Derivate des symm. Dijodnitrobenzols mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Derivate des p-Tertiärbutyljodbenzols mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über Derivate des p-Isoamyljodbenzols mit mehrwertigem Jod. Sep.-Abz. — Über as-Jodoso-, Jodo- und Jodoniumverbindungen aus m-Xylol. Sep.-Ab. — Über Chino-p: a-a-phenyl- und Chino-p: a-a-methyl-Chinolin-γ-carbonsäure und Derivate derselben. Sep.-Abz. — Über Chino-a: p-a-phenyl- und Chino-a: p-a-methyl-Chinolin-γ-carbonsäure. Sep.-Abz. — Über α-Naphtyljodidchlorid, α-Jodosonaphtalin, α_1-α_1-Dijod-α_2-α_2-dinaphtyl, α-Naphtylphenyljodiniumhydroxyd und Derivate derselben. Sep.-Abz. — Über as-Jodoso-, Jodo- und Jodonium-Verbindungen aus m-Xylol. Sep.-Abz. — Über die Darstellung von Jodoso- und Jodo-Verbindungen. Sep.-Abz. — Über Jodiniumverbindungen, dargestellt durch Einwirkung der Jodchloride auf metallorganische Quecksilberverbindungen. Sep.-Abz. — Einwirkung des Phenyljodidchlorides auf Quecksilberdiphenil-Darstellung des Diphenylchlorjodes und anderer Körper. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Darstellung des Diphenyljodiniumjodids aus dem Jodobenzols. Sep.-Abz. — Über Jodoso- und Jodopseudocumol. Sep.-Abz. — Über die Wandelbarkeit und Jodosoverbindungen bei gewöhnlicher Temperatur. Sep.-Abz. — Über Naphtyljodidchloride und Menojodosonaphtaline. Sep.-Abz. — Über Jodoso- und Jodoverbindungen des p-Dijodbenzols. Sep.-Abz. — Über das o-Chlorphenylhydrazin und einige Derivate derselben. Sep.-Abz. — s-Trinitrosophenyl-p-bromazobenzol der Formel $C_6 H_2 (N^6O)(N^4O)(N^2O) . N^1_2 . C_6 H^4_4 Br$. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis des Acetonchloroforms. Sep.-Abz.

W. Wolterstorff: Beiträge zur Kenntnis des Triton (= Molge) vittatus Gray. Sep.-Abz.

C. B. Klunzinger: Die Spitz- und Spitzmundkrabben (Oxyrhyncha und Oxystomata) des Roten Meeres. Stuttgart 1906. 4°.

J. Hilfiker: Bericht der Abteilung für Landestopographie an die Schweiz. geodätische Kommission über die Arbeiten am Präzisionsnivellement der Schweiz in den Jahren 1893—1903. Zürich 1905. 4°.

Hans Benndorf: Weiterführung der Annäherungsrechnung in der Maxwell'schen Gastheorie. Sep.-Abz. — Über das Verhalten rotierender Isolatoren im Magnetfelde und eine darauf bezügliche Arbeit A. Campetti's. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der atmosphärischen Elektrizität. VI. Über die Störungen des normalen atmosphärischen Potentialgefälles durch Bodenerhebungen. Über ein mechanisch registrierendes Elektrometer für luftelektrische Messungen. Sep.-Abz. — Vorläufige Berichte über die Aufstellung zweier Wiechertscher astatischer Pendelseismographen im Pribramer Bergwerk. Sep.-Abz. — Beiträge zur Theorie der Drahtseile. I. II. Sep.-Abz. — Über die Art der Fortpflanzung der Erdbebenwellen im Erdinnern (I. Mitteilung). Sep.-Abz. — Id. und Viktor Conrad: Über Radiumkollektoren. Sep.-Abz.

R. Helmert: Generalleutnant Dr. Oscar Schreiber. Sep.-Abz. — Die Gröfse der Erde. Sep.-Abz.

Julius Bauer: Der Goldbergbau der Rudaer zwölf Apostel-Gewerkschaft bei Brád in Siebenbürgen. Sep.-Abz.

Schinz. 59 Züricher Dissertationen.

A. Jentzsch: Bericht über die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner westpreufsischen Aufnahmen in den Jahren 1903 und 1904. Sep.-Abz. — Der erste Unterseen-Aufschlufs Westpreufsens. Sep.-Abz. — Zur Kritik westpreufsischer Interglacialvorkommen. Sep.-Abz. — Beiträge zur Seenkunde. Teil I. 1. Entwurf einer Anleitung zur Seen-Untersuchung bei den Kartenaufnahmen der Geologischen Landesanstalt. Sep.-Abz. — Beschreibung von 7 geologischen Karten mit Tiefenlinien oder Tiefenstufen der Gewässer, ausgestellt in der Deutschen Binnenfischerei, Abteilung der Internationalen Ausstellung, Mailand 1906. (Sonderabdruck aus dem Führer.)

Karl Friederichs: Zur Biologie der Embiiden. Neue Untersuchungen und Übersicht des Bekannten, mit Beiträgen über die Systematik und postembryonale Entwicklung mediterraner Arten. Sep.-Abz.

Tullio Levi-Civita: Di una espressione analitica atta a reppresentare il numero dei numeri primi compresi in un determinato intervallo. Sep.-Abz. — Sopra una classe d' integrali dell' equazione $A^2 \frac{d^2V}{dt^2} = \frac{d^2V}{dx^2} + \frac{d^2V}{dy^2}$. Sep.-Abz. — Sulla forma dello sviluppo della funzione perturbatrice. Sep.-Abz. — Sul campo elettromagnetico generato dalla traslazione uniforme, di una carica elettrica parallelamente ad un piano conduttore indefinito. Pisa 1903. 8°. — Sur la recherche des solutions particulières des systèmes différentiels et sur les mouvements stationnaires. Warszawa 1906. 8°. — Sui moti stazionari di un corpo rigido nel caso della Kowalevsky. Sep.-Abz. — Sulla determinazione di soluzioni particolari di un systema canonico quando se ne conosce qualche integrale a relazione invariante. Sep.-Abz. — Sui moti stazionari dei sistemi olonomi. Sep.-Abz. — Traiettorie singolari ed urti nel problema ristretto dei tre corpi. Sep.-Abz. — Sur la résolution qualitative du problème restreint des trois corps. Sep.-Abz.

Mitteilungen aus dem Zoologischen Garten in Halle a. S. Jg. 1, 2 Hft. 1—5. Halle a. S. 1905, 1906. 8°.

S. Riefler: Zeitübertragung durch das Telephon. Elektrische Ferneinstellung von Uhren. Sep.-Abz.

O. Rosenbach: Warum und in welchen Grenzen sind anästhesierende Mittel bei entzündlichen Prozessen wirksam? Sep.-Abz. — Die paravertebrale Aufhellungszone bei pleuritischen Exsudaten (sogen. Garland'sches Dreieck). Sep.-Abz.

Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde. Jg. 3 Nr. 27—34. Herausgegeben von Dr. W. Wolterstorff. Magdeburg 1906. 4°.

Doutrelepont: Spirochaete pallida im gefärbten Schnittpräparat. Sep.-Abz. — Id. und Grouven: Über den Nachweis von Spirochaete pallida in tertiär-syphilitischen Produkten. Sep.-Abz.

E. Roth: Über Krankenbesuche im Jahre 1769. Sep.-Abz. — Standesehre der Aerzte vor 100 Jahren. Sep.-Abz. — Wahrheit und Irrtum in der materialistischen Weltanschauung. Ein Beitrag zur Befreiung aus hypnotischem Bann. Von einem Selbstdenker. Zweite Auflage. Berlin 1906. 8°. — Die Bibliothek der Gehe-Stiftung zu Dresden 1904/05. Jahresbericht, Systematisches und alphabetisches Zuwachsverzeichnis mit Ausschlufs der Antiquaria und Fortsetzungen. Dresden 1906. 8°.

Geognostische Abteilung des Königl. Bayerischen Oberbergamts in München. Geognostische Jahreshefte. Jg. 17. 1904. München 1906. 8°.

Johannes Orth: Arbeiten aus dem pathologischen Institut zu Berlin. Zur Feier der Vollendung der Instituts-Neubauten. Berlin 1906. 8°.

Richard Andree: Der Ursprung der amerikanischen Kulturen. Ein Überblick. Sep.-Abz.

Centralbureau der internationalen Erdmessung, Berlin. Veröffentlichung. N. F. Nr. 13. Resultate des internationalen Breitendienstes. Bd. 2. Von Th. Albrecht und B. Wanach. Berlin 1906. 4°.

H. Engelhardt: Eine fossile Holzblume. Sep.-Abz.

Slaby: Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Vereins deutscher Ingenieure 1906. Berlin 1906. 4°. — Der Verein deutscher Ingenieure 1856—1906. 8°.

Max Braun: Jac. Th. Klein's Aviarium prussicum. — Jacob Theodor Klein's Aufzeichnungen über sein Leben. Sep.-Abz.

Frederick Chapman: On some Foraminifera and Ostracoda from Jurassic (Lower Oolite) Strata, near Geraldton, Western Australia. Sep.-Abz. — New or Little-known Victorian Fossils in the National Museum, Melbourne. P. 1. 2. Sep.-Abz.

G. B. Guccia: Sopra una nuova espressione dell' ordine e della classe di una curva gobba algebrica. Sep.-Abz. — Un théorème sur les courbes algébriques planes d'ordre n. Sep.-Abz. — Memorie di Geometria 1880—1895. Palermo 1900. 8°. — Corso di Geometria superiore. — Sulle superficie algebriche. Sep.-Abz. — Lezioni di Geometria superiore. Teoria generale delle curve e delle superficie algebriche. Palermo 1890. Fol.

Max Neuburger: Schillers Beziehungen zur Medizin. Wien und Leipzig 1905. 8°. — Der Arzt Ernst Freiherr v. Feuchtersleben. Gedenkrede. Wien und Leipzig 1906. 8°. — Geschichte der Medizin. Bd. 1. Stuttgart 1906. 8°.

Biographische Mitteilungen.

Im Juli 1906 starb in Paris Professor Dr. Brouardel, eine der hervorragendsten Persönlichkeiten unter den französischen Medizinern, der sich besonders um die Bekämpfung der Tuberkulose verdient gemacht hat. Am 13. Februar 1837 zu Saint-Quentin geboren, erhielt Brouardel seine Vorbildung auf dem Lyceum zu Orleans und machte seine Studien in Paris. 1865 wurde er zum Dr. med. promoviert auf Grund einer Arbeit: „Über die Tuberkulose der weiblichen Genitalorgane". Im Jahre 1873 wurde er Arzt am Hospital Saint-Antoine, später am Hospital de la Pitié. 1879 wurde er zum Professor für gerichtliche Medizin an der Fakultät ernannt. 1880 wurde er Mitglied der Akademie für Medizin, 1881 Doyen der Fakultät, ein Amt, das er bis 1901 bekleidete. Seit 1892 war er „Membre de l'Institut" und der „Académie des sciences". Im Jahre 1884 wurde er als Nachfolger von Würtz zum Vorsitzenden des „Comité consultatif d'hygiène de France" ernannt und vertrat später in der Kammer die Gesetze über die Ausübung der Medizin und die öffentliche Gesundheitspflege als Regierungskommissar. Brouardel unterhielt von Anfang seiner Tätigkeit an enge Beziehungen zur deutschen medizinischen Wissenschaft. 1883 erhielt er seine erste offizielle Mission nach Deutschland zum Studium der Trichinosis, und 1903 nahm er an der internationalen Tuberkulosekonferenz in Berlin teil. Die Zahl seiner wissenschaftlichen Arbeiten ist eine ungemein grofse, insbesondere bot ihm seine Stellung als Vorstand der Morgue und Lehrer der gerichtlichen Medizin vielfach Gelegenheit zu wichtigen Beiträgen für die forensische Medizin. Von seinen bedeutsameren Arbeiten seien hier genannt: 1869 „Kritische Studien der verschiedenen Heilmittel gegen Zuckerharnruhr", 1877 „Harnstoff und Leber", 1878 „Gerichtlich-Medizinische Studien über die Verbrennung des menschlichen Körpers", 1879 „Notzucht und Hypnotismus", 1880 „Gefrierapparate für das Leichenschauhaus", 1883 „Sittlichkeitsattentate und die Ursachen der Irrtümer in ärztlichen Gutachten", 1884 „Die Reform der ärztlichen Begutachtung", 1893 „Das ärztliche Berufsgeheimnis", 1896 „Erstickung durch Gase, Dämpfe und Betäubungsmittel", „Erhängen, Erwürgen, Ersticken, Ertränken." Zusammen mit A. Gilbert gab er ein „Handbuch der Medizin und Therapie" heraus. Im Jahre 1881 veranstaltete er eine französische Ausgabe von Hofmanns Lehrbuch der gerichtlichen Medizin, 1878 übernahm er die Redaktion der „Annales d'hygiène publique et de médicine légale". Zahlreich sind auch seine Arbeiten aus dem Gebiete der Epidemiologie und der Tuberkulose, von

welch letzteren besonders seine Reden auf den Tuberkulosekongressen der letzten Jahre weite Verbreitung fanden. Im September d. Js. sollte Brouardel den Vorsitz der internationalen Tuberkulosekonferenz in Haag führen, doch als er sich genötigt sah, vor einigen Wochen seine staatlichen Ämter niederzulegen, wurden schon Befürchtungen über seinen Gesundheitszustand laut, die sich als nur zu berechtigt erwiesen.

Am 20. Juni 1906 starb in Graz der Professor der Chirurgie an der dortigen Universität Dr. Ludwig Ebner.

Am 1. Juli 1906 starb in London der berühmte Gesangtheoretiker und Erfinder des Kehlkopfspiegels Manuel Garcia im Alter von 101 Jahren. Garcia wurde 1805 in Madrid geboren und von seinem Vater, der Sänger und Komponist war, in der Gesangskunst ausgebildet. Nach mehreren Kunstreisen in Mexiko und Nordamerika gab er jedoch seine Künstlerlaufbahn auf, um sich in Paris als Gesanglehrer niederzulassen. 1840 reichte er der französischen Akademie ein „Mémoire sur la voix humaine" ein, dem im folgenden Jahre eine zweite gesangstheoretische Schrift: „Traité de l'art du chant" folgte. In diesen beiden Abhandlungen suchte er die Gesetze der Stimmbildung und Stimmübung auf ihre physikalischen und physiologischen Bedingungen zurückzuführen. Schon hier entwickelte er eine erstaunliche Kenntnis der Anatomie und Physiologie des Kehlkopfes. Weitere unermüdliche Forschungen auf diesem Gebiete führten ihn dann zu seiner epochemachenden Erfindung. Im Jahre 1850 war er nach London übergesiedelt, und hier hielt er am 24. Mai 1854 in der Royal Society of sciences den berühmten Vortrag: „Beobachtungen über die menschliche Stimme", der bald in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften abgedruckt wurde. Er beschreibt darin die Anwendung des von ihm erfundenen Kehlkopfspiegels. Seine Entdeckung wirkte epochemachend besonders für die Physiologie der Sprache und Stimme und für die praktische Heilkunde. Erst seit der Erfindung des Kehlkopfspiegels und durch sie hat sich die Lehre von den Erkrankungen des Halses, der Nase und des Rachens zu einem selbständigen Zweige der Medizin entwickelt, nur durch sie wurde der gewaltige Fortschritt in der Kehlkopfchirurgie möglich, der es gestattet, chirurgische Eingriffe im Kehlkopfinnern ohne Eröffnung desselben vorzunehmen. Als der greise Meister am 17. März vorigen Jahres seinen hundertsten Geburtstag feierte, war er Gegenstand ungewöhnlicher Ovationen aus allen Teilen der gebildeten Welt. Die Kehlkopfärzte aller Kulturstaaten vereinigten sich, um ihm durch eine besondere Deputation eine Ehrengabe zu überreichen; der deutsche Kaiser verlieh ihm die goldene Medaille für Wissenschaft, die Geh.-Rat B. Fränkel persönlich überbrachte.

Am 18. Juli 1906 starb in Wien der bekannte Geograph und Statistiker, der Kaiserl. Rat Anton Leo Hickmann im 73. Lebensjahre. 1834 zu Schlackenwert in Böhmen geboren, studierte Hickmann in Prag, wo er sich in der englischen und französischen Sprache, sowie der Volkswirtschaft ausbildete. Nach Beendigung seiner Studien wurde er als Sekretär an der Egerer Handelskammer angestellt und später als Lehrer an der Handelsschule in Reichenberg. Er war einer der ersten, der die Statistik populärwissenschaftlich behandelte. Von seinen Veröffentlichungen ist zu erwähnen eine Reliefkarte von Böhmen.

Am 30. Juni 1906 starb in Berlin der Geheime Bergrat Dr. A. Hörmann, Professor an der Kgl. Technischen Hochschule, im 71. Lebensjahre.

Am 7. August 1906 starb in Berlin der Geh. Reg.-Rat Dr. Hans Jahn, Professor der Chemie und Abteilungsvorsteher am physikalisch-chemischen Institut der Universität. Am 4. Juli 1853 zu Küstrin geboren, studierte Jahn in Berlin unter Helmholtz und A. W. Hofmann, in Heidelberg unter Bunsen Physik und Chemie. 1875 wurde er zu Heidelberg promoviert, und bald darauf habilitierte er sich an der Berliner Universität, wo er 1896 eine außerordentliche Professur erhielt. Gleichzeitig war er Assistent am zweiten chemischen Institut, an dem er seit 1898 die Stellung eines Abteilungsvorstandes bekleidete. Jahns zahlreiche fachwissenschaftliche Publikationen finden sich zumeist in den „Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft", in Ostwalds „Zeitschrift für physikalische Chemie" und in Wiedemanns „Annalen der Physik". Sie beziehen sich auf die verschiedensten Probleme der physikalischen Chemie und des Grenzgebietes zwischen Chemie und Physik, vor allem auf elektrochemische und thermochemische Fragen, wie z. B. die „elektromagnetische Drehung der Polarisationsebene in Flüssigkeiten", „galvanische Polarisation", „Beziehungen von chemischer Energie und Stromenergie galvanischer Elemente", „Wanderungsgeschwindigkeit der Jonen in verdünnten Lösungen" u. a. m. Zusammengefaſst hat er die Ergebnisse seiner Forschungen in den beiden Lehrbüchern: „Die Grundzüge der Thermochemie und ihre Bedeutung für die theoretische Chemie" (1892) und „Grundriſs der Elektrochemie" (Wien 1895).

Im Juli 1906 starb zu Bansin der Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Berlin, Baurat Körber. Er war ein Schüler des Geh.-Rats Dr.

Meydenbauer und vertrat seit acht Jahren an der Hochschule das Gebiet des photogrammetrischen Meſsbildverfahrens, dessen praktische Handhabung für die Zwecke des Architekturstudiums er in Übungen lehrte.

Am 18. Juli 1906 starb in Osnabrück der Nestor der deutschen Psychiater, Geheimrat Meyer, früher Direktor der dortigen Provinzialirrenanstalt, im Alter von 87 Jahren.

Am 11. Juni 1906 starb in Petersburg Professor Philipp Owssjannikow, ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ein Mediziner, der sich als Ichthyologe, Embryologe und Histologe Verdienste erworben hat. 1827 geboren, studierte Owssjannikow in Dorpat Medizin und wurde 1854 zum Dr. med. promoviert. 1856 wurde er zum Professor für Physiologie und allgemeine Pathologie an der Universität Kasan ernannt und setzte dann 1860 seine Studien in Berlin unter Reichert und in Paris unter Claude Bernard fort. 1863 wurde er auſserordentliches Mitglied und im folgenden Jahre ordentliches Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften. Zugleich lehrte er als Professor an der Petersburger Universität, wo er von 1886—1892 über Embryologie las. Auſserdem leitete er die praktischen histologischen Übungen der Studenten. Im Sommer hielt sich Owssjannikow gewöhnlich in Leipzig auf, wo er im Laboratorium Professor Ludwigs arbeitete, oder in Neapel, wo er auf der zoologischen Station Studien trieb. Die zahlreichen Schriften des Verstorbenen behandeln zum gröſsten Teil ichthyologische Themata. Viele von ihnen sind in deutscher Sprache geschrieben und in Virchows „Archiv“ erschienen.

Am 23. Juni 1906 starb in Hamburg Regierungsrat Dr. Fritz Schaudinn, Leiter der Abteilung für Protozoenforschung am Institut für Schiffs- und Tropenhygiene, im Alter von 36 Jahren. Schaudinn, der sich unsterblichen Ruhm erworben hat durch die Entdeckung des Erregers der Syphilis, der Spirochaete pallida, wurde am 19. September 1871 zu Roseningken in Ostpreuſsen geboren. Nach Absolvierung des Gymnasium zu Gumbinnen bezog er 1890 die Universität zu Berlin, um Germanistik zu studieren. Bald jedoch wandte er sich ganz den Naturwissenschaften zu. Schon 1893 begann er am zoologischen Institut der Universität eine Reihe mikrobiologischer Untersuchungen, die von Jahr zu Jahr reichere Früchte trugen und seinen Namen in den Kreisen der Zoologen bald bekannt machten. Er habilitierte sich nach Abschluſs seiner Studien an der Berliner Universität und war zugleich als Mitglied des Reichsgesundheitsamtes in Berlin tätig. Viel Beachtung fanden Schaudinns Forschungen über die Art der Malaria-Infektion und die Versuche zu ihrer Bekämpfung, die er in den Jahren 1901—1903 in Istrien an der Bevölkerung eines von Malaria befallenen Dorfes unternahm. Am 22. Juni 1905 wurde Schaudinn dann nach Hamburg berufen, zunächst provisorisch, dann als Leiter der Abteilung für Protozoenforschung beim Institut für Schiffs- und Tropenhygiene. Von seiner Entdeckung des von ihm als Spirochaete pallida bezeichneten Parasiten machte er zuerst Mitteilung in der Sitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft vom 17. Mai 1905. Zoologie sowohl als Medizin haben durch Schaudinns Tod einen schweren, unersetzlichen Verlust erlitten.

Am 19. Juli 1906 starb in Berlin der bekannte Prähistoriker Geh. Regierungsrat Dr. med. Albert Voſs (M. A. N. vergl. pag. 102), Direktor der vorgeschichtlichen Abteilung des Kgl. Museums für Völkerkunde in Berlin. Albert Franz Ludwig Voſs wurde am 24. April 1837 in Fritzow bei Kammin in Pommern geboren und war anfangs Arzt, bis ihm sein Interesse für Anthropologie und prähistorische Altertumskunde veranlaſsten, sich ganz diesem Gebiete zuzuwenden. 1886 trat er als Direktorialassistent beim Museum für Völkerkunde ein und wurde 1888 zum etatsmäſsigen Direktor der prähistorischen Abteilung ernannt. Von literarischen Veröffentlichungen über seine z. T. in Verbindung mit Adolf Bastian und G. Stimming angestellten Forschungen mögen hier erwähnt werden: „Vorgeschichtliche Altertümer aus der Mark Brandenburg“ (1886), „Merkbuch Altertümer auszugraben und aufzubewahren“. (2. Aufl. 1896). Mit Bastian gab er das Werk: „Die Bronzeschwerter des königlichen Museums in Berlin“ heraus. (1878), auſserdem einen „Katalog der Ausstellung vorgeschichtlicher und anthropologischer Funde Deutschlands“ (1880).

Der ehemalige Präsident der British Medical Association Sir Willoughby F. Wade ist gestorben.

Am 4. Juli 1906 starb in Buffalo infolge eines Automobilunglücks Professor Henry A. Ward, ein Mineraloge von Ruf, im Alter von 72 Jahren. Ward wurde 1834 zu Rochester geboren und studierte in Cambridge und später auf der Ecole des Mines in Paris. Er erhielt dann einen Ruf an die Universität zu Rochester, wo er von 1859 an sechs Jahre lang Naturwissenschaften las. Den gröſsten Teil seiner Arbeit widmete er wissenschaftlichen Reisen zum Zwecke des Sammelns. Er besuchte wiederholt Europa, Australien, Afrika, Südamerika und Asien. Viele Institute verdanken ihm ihre Sammlungen, und die groſse Masse von Material, die er anhäufte, hat den Grundstock gebildet zu der Sammlung, die jetzt seinen

Namen trägt. Während der letzteren Jahre seines Lebens war sein Interesse besonders dem Studium der Meteoriten gewidmet. Eine grofse Sammlung dieser Art ging aus seinen Händen auf das Field Columbian Museum in Chicago über, seine bedeutendste Sammlung ist aber die Ward-Coonley Collection, die augenblicklich im American Museum of Natural History in New-York ausgestellt ist. Der Tod hinderte ihn an der Veröffentlichung eines Werks über die Geschichte und wissenschaftliche Untersuchung der Meteoriten.

Sirelius, M. T.

Ueber die Speerfischerei bei den finnisch-ugrischen Völkern.

Eine vergleichend-ethnographische Untersuchung. Helsingfors 1906. Fol. 486 S. 607 Figuren. Sep.-Abz. aus Matériaux et recherches ethnogr. de la soc. finno-ougrienne. Inaug.-Diss. v. Helsingfors.

Da die Zeitschrift selbst wohl nur wenigen Lesern zugänglich sein dürfte, scheint eine Mitteilung des Inhalts der interessanten Arbeit erwünscht zu sein, deren finnisches Original von Dr. Gustav Schmidt ins Deutsche übertragen ist.

Verfasser hat zuerst Fischerei — und andere ethnographische Studien in einigen der bedeutendsten russischen Museen getrieben, dann sich 14 Monate unter den Ostjaken und Wogulen aufgehalten. 1900 und 1901 lag er ethnographischen Fischereistudien in verschiedenen Teilen seines Heimatlandes ob, wobei in hervorragendem Mafse der Fischfang in strömenden Gewässern berücksichtigt wurde. Komparatives Material entstammt dann Arbeiten in den Museen zu Stockholm, Christiania, Kopenhagen wie Berlin.

Die finnisch-ugrischen Völker dürften zur Zeit ihres Zusammenlebens in Ostrufsland und zwar möglicherweise in der Gegend der Kama gewohnt haben. Wehre waren ihnen bereits bekannt, deren Pfahlwerk aus Hauptpfählen, Streben, Scheren und Wasserstangen aufgeführt, und deren Wände aus aufrecht stehenden Stangen, vertikal und horizontal plazierten unausgeästeten Bäumen oder aus Lattenschirmen hergestellt wurden. Wehre fanden sicher bei der Trampfischerei Verwendung und bei einigen Arten von ihnen wurde wahrscheinlich auch mit Treibgarnen und vielleicht mit der Trompeterreuse gefischt. Aus Schirmen wurden vermutlich — besonders für den Fischfang in Überschwemmungsseen — auch Lältäms gebaut.

Das Netzwerkwehr, an dem mit Treibgarnen absteigende Fische erbeutet wurden, ist augenscheinlich von der aus vertikal eingeschlagenen unausgeästeten Bäumen gebildeten Verzäunung ausgegangen und zwar in finnisch-permischer Zeit. Bei den Syrjänen und einem Teile der Lappen hat es sich in dieser Gestalt bis zur Jetztzeit erhalten, bei einem anderen wie in Finnland in das Stellgarn verwandelt, welches den Fisch entweder nur mit seinen Maschen oder auch in einem durch die Strömung hervorgebrachten Beutel fängt.

Die Trompeterreusen haben bereits in finnisch-ugrischer Zeit in Gebrauch sein können. Ausgemacht ist, dafs manche Formen den Finnen bereits in Nordwestrufsland bekannt waren, und aller Wahrscheinlichkeit nach hat sich die ostjakisch-wogulische Form, von welcher Vertreter nur aus dem Gebiet der Tobolskischen und Tomskischen Tartaren wie aus indischen Ländern beigebracht sind, auf der Basis einer abgebildeten Form jener Gegend entwickelt. Die ungarische Babuschenreuse wie die finnische Trompeterreuse müssen wahrscheinlich als Lokalformen angesprochen werden.

Die Anschläger, welche nur in den südlicheren Teilen von Finnland gebräuchlich sind, stellen daselbst westländisches, am ehesten schwedisches Lehngut dar.

Die Potkunetze, welche auf der Grundlage der geraden, stromab eingesenkten Stellgarne für Stromstillen entstanden sind, haben früher nur die Karelier und Lappen angewandt.

Ein mit Fühlleine versehenes beutelförmiges Fanggerät aus Netzwerk dürfte bereits in finnisch-ugrischer Zeit in Gebrauch gewesen sein. Hierauf deutet das Vazan, welches die Ugrier Sibiriens bereits vor ihrer Ankunft in ihren heutigen Wohnsitzen benutzt haben. Der ungarische Trampsack und das Sunriagarn, welches aufser bei den Finnen, den Lappen am Ponoi und den Tserdynschen Wogulen auch in einem grofsen Teile von Nord- und Ostrufsland angetroffen wird. Die ungarischen Trampsäcke sind allem Anschein nach deutschen und südrussischen Ursprungs. Der ostjakisch-wogulische Trampsack besonderer Art ist eine Entlehnung und die Herkunft der wogulisch-syrjänischen Form vorläufig noch dunkel.

Die Zweigreuse, welche aller Wahrscheinlichkeit nach zuerst in Westeuropa in Aufnahme kam, haben die Ostseefinnen zur Zeit ihres Zusammenlebens kennen gelernt. Vermutlich durch Vermittelung der Karelier gelangte sie zu den Syrjänen und durch diese zu den Wotjaken und zuletzt zu den Osttscheremissen. Die Magyaren übernahmen sie sicher bereits in Südrufsland von einem slavischen Volke und die Mordwinen von den Rufsen. Die Ostjaken und Wogulen, welche sich von der gemeinschaftlichen Heimat der finnisch-ugrischen Völker nach Osten oder Nordosten gewandt

zu haben schienen, lernten wahrscheinlich durch die Samojeden die sibirische Lattenreuse kennen. Diese verbreitete sich dann nach Westen auch zu den Syrjänen und den nördlichen Kareliern. Eine dichte Reuse eigneten sich die Magyaren auf ihrer Wanderung durch Südrufsland von den Slaven an. Abgebildete Garnreusen sind in ihrem Gebiete deutsches Lehngut; es kommen auch ungarische Lokalformen vor. Andere sind vielleicht auf syrjänisch-karelischem Boden entstanden. Rein finnische Technik verraten sogenannte Spanreusen. Westlicher Herkunft sind die finnischen Garnreusen mit runder Mündung und spitz zulaufendem Sterz; die übrigen Formen der hebebügellosen sind bestimmt, obwohl teilweise vielleicht unter äufseren Einflüssen, wie der soeben erwähnten Form, auf finnischem Grund und Boden hervorgegangen. Garnreusen mit einem Hebebügel sind mit gröfster Wahrscheinlichkeit schwedischen Ursprungs. Durch dieses Volk sind auch die Neunaugenreusen wie Lachsreusen im finnischen Lande heimisch geworden. Es gibt auch hier Formen karelischen, russischen und deutschen Ursprungs. Als Wehrfanggeräte kamen die Wenter in Finnland zuerst in Österbotten, später in Nordkarelien in Gebrauch. Durch die Finnen lernten sie die Lappen kennen. Bei den Syrjänen dürften sie rufsischer und bei den Esten westlicher Herkunft sein.

Die Fischzäune lernten die Ostjaken und Wogulen erst in ihren heutigen Wohnsitzen oder bei ihrer Einwanderung in die südlichen Teile ihres Territoriums kennen. Die Mayaren wurden mit ihnen in Südost- oder Südrufsland, vielleicht in der Gegend von Kasan, bekannt, wie sie diese Fanggeräte möglicherweise von einem Turkvolke übernahmen. Die Vorfahren der heutigen Tavaster und Esten haben ihren Fischzaun wiederum von einem slavischen Volksstamm zwischen der Mündung der Oka und Ostsee erhalten. Durch die Tarvaster machten sich die Schweden mit ihnen vertraut, und von ihnen wanderte er im heutigen Finland auch zu den Kareliern weiter.

Den Pajolkarrafang lernten die südlichen Ostjaken und Wogulen erst in ihren heutigen Wohnsitzen oder bei ihrer Ankunft in denselben kennen. Ebenda kamen auch die Netzwerke und die verschiedenartigen Reusenwehre in Gebrauch. Die pfahlwerklosen, aus vertikalen, unausgeästeten Bäumen hergerichteten Verzäunungen verbreiteten sich in die südöstlichen Teile des ostjakischen Gebietes von den Ostjaksamojeden des Kreises Narym her. Im Norden von Obdorsk sind durch die Russen die aus Erde aufgebauten Wehre der Überschwemmungsseen in Aufnahme gekommen.

Die Steinwehre, welche in manchen Gegenden sicher hohen Alters sind, erscheinen unabhängig von Zeit und Nationalität dort entstanden zu sein, wo zu ihrem Aufbau sich eine besonders günstige Gelegenheit dargeboten hat.

Aus dem Lältäm hat sich augenscheinlich das alte lappische goldene Wehr gebildet, und aus einer Verzäunung derselben Art wie dies sind dann die sogenannten Karsina-Wehre hervorgegangen. Die letzteren kamen, wie es scheint, zuerst auf dem von der Kama, dem Onegasee und dem Weifsen Meere begrenzten Gebiete und schliefslich an den in den nördlichen Teil des Österbottnischen Meerbusens mündenden Flüssen in Gebrauch. Die mit Reusen, Wentern und Ausbläsern fangenden Lachswehre entstanden in den finnischsprachlichen Teilen Finnlands erst im Laufe der letzten Jahrhunderte.

Eine Schirmwehr ist eine ungarische Lokalform; ein anderes Trampwehr scheint aus Deutschland zu stammen. Wo der Ausgangspunkt der aus Netzwerk verfertigten Trampwerke zu suchen ist, läfst Verfasser unentschieden.

Die Kistenwehre, Lachs- und Aalfänge wie Lachskästen sind in Finnland durch die Skandinavier eingebürgert worden. Dasselbe gilt wahrscheinlich von den Lachsöfen, welche auf der Kolahalbinsel in Verwendung sind. Der Fang mit dem Treibgarn in Stromstillen am Kymiflufs ist zuerst von der lokalen schwedischen Bevölkerung ausgeübt worden.

Die Faschinenwehre in Estland sind deutsches Lehngut. Durch litauischen Einflufs dürften die dortigen Netzwerkwehre zu erklären sein.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Auf Vorschlag Seiner Exzellenz des Herrn Prof. Dr. Czerny in Heidelberg wird mit der Eröffnung des Heidelberger Instituts für Krebsforschung am 24. September d. J. die Einberufung einer internationalen Konferenz für Krebsforschung stattfinden. Prof. George Meyer-Berlin fungiert als Generalsekretär.

In Mailand tagt vom 26.—30. September d. Js. ein internationaler Kongrefs für Irrenfürsorge unter besonderer Berücksichtigung der freieren Verpflegungsformen. Anmeldungen erbittet Professor Dr. Alt-Uchtspringe.

Jubiläen.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr Schwendener in Berlin beging am 8. August 1906 und Herr Hofrat Professor Dr. Lieben in Wien am 9. August 1906 die fünfzigjährige Jubelfeier der Doktorpromotion. Unsere Akademie hat den Jubilaren die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Abgeschlossen den 31. August 1906.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.) Heft XLII. — Nr. 9. September 1906.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 10. Juli 1906 in München: Herr Professor Dr. **Johannes Christian Gruber**, Reallehrer an der Handelsschule in München. Aufgenommen den 18. Juni 1894.

Am 11. September 1906 in Breslau: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Hermann Cohn**, Professor der Augenheilkunde an der Universität in Breslau. Aufgenommen den 13. Oktober 1888.

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Monatsblätter des Vereins für Naturkunde und des ärztlichen Vereins zu Zwickau. 1870. 4°. (Geschenk des Herrn Dr. von Schlechtendal in Halle a. S.)

Zeitschrift für Gletscherkunde, für Eiszeitforschung und Geschichte des Klimas. Bd. 1 Hft. 1. Herausgegeben von Eduard Brückner. Berlin 1906. 8°.

Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. 77. Versammlung zu Meran vom 24.—30. September 1905. Zweiter Teil. Leipzig 1906. 8°.

K. K. Technologisches Gewerbemuseum in Wien. 25. und 26. Jahresbericht. 1905 und 1906. Wien 1905 und 1906. 8°.

Königliches Oberbergamt in Halle a. S. Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten des preufs. Staates im Jahre 1905. Berlin 1906. 4°.

O. Heubner: Lehrbuch d. Kinderheilkunde. Bd. 1, 2. Leipzig 1906. 8°.

Die physikalischen Institute der Universität Göttingen. Festschrift im Anschlusse an die Einweihung der Neubauten am 9. Dezember 1905. Leipzig und Berlin 1906. 4°.

Osaka Library. Annual Report Nr. 2 (April 1905 bis March 1906). Osaka 1906. 8°.

Exposition internationale d'océanographie des pêches maritimes et des produits de la mer à Marseille. Les Pays-Bas. Leyde 1906. 8°.

Maria Gräfin von Linden: Untersuchungen über die Veränderung der Schuppenfarben und der Schuppenformen während der Puppentwickelung von Papilio podalirius. Die Veränderung der Schuppenformen durch äufsere Einflüsse. Sep.-Abz. — Die Assimitationstätigkeit bei Puppen und Raupen von Schmetterlingen. Sep.-Abz.

Eduard Brückner: Die Eiszeiten in den Alpen. Sep.-Abz. — Die Vergletscherung des Salzachgebietes nebst Beobachtungen über die Eiszeit in der Schweiz. Wien 1886. 8⁰. — Über Schwankungen der Seen und Meere. Berlin 1891. 8⁰. — Die Schweizerische Landschaft einst und jetzt. Bern 1900. 8⁰. — Id. und A. Penck und Léon du Pasquier: Le système glaciaire des Alpes. Sep.-Abz. Eduard Imhof: Die Waldgrenze in der Schweiz. Sep.-Abz. — Heinrich Liez: Die Verteilung der mittleren Höhe in der Schweiz. Bern 1903. 8⁰. — Max Groll: Der Oeschinensee im Berner Oberland. Bern 1904. 8⁰. — Erich Uetrecht: Die Ablation der Rhone in ihrem Walliser Einzugsgebiete im Jahre 1904/05. Bern 1906. 8⁰. — Gottfr. Streun: die Nebelverhältnisse der Schweiz. Zürich 1901. 4⁰. — Robert Billwiller: der Bergeller Nordföhn. Zürich 1904. 4⁰. (Geschenk des Herrn Prof. Dr. Brückner in Halle.)

Opere matematiche di Francesco Brioschi. Tom 4. Milano 1906. 4⁰.

Zoologischer Garten in Halle a. S. Mitteilungen 1906. Hft. 6. Halle a. S., 1906. 8⁰.

Friedrich Helfreich: Über die Pathogenese des Diabetes mellitus. Inaug.-Diss. Würzburg 1866. 8⁰. — Über die Nerven der Conjunctiva und Sclera. Würzburg 1870. 8⁰. — Über Arterienpuls der Netzhaut. Leipzig 1882. 4⁰. — Über die Anwendung der Galvanokaustik bei destruktiven Hornhauterkrankungen. Sep.-Abz. — Zur Lehre vom Venenpuls der Retina und der intraocularen Cirkulation. Sep.-Abz. — Bericht über die medizinisch-historische Ausstellung der 70. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Düsseldorf 1898. Sep.-Abz. — Über mittelalterliche deutsche Arzneibücher. Sep.-Abz. — Geschichte der Chirurgie. Sep.-Abz. aus dem Handbuch der Geschichte der Medizin. Bd. 3. (Herausgegeben von Max Neuburger und Dr. Julius Pagel.) — A. Hohenberger: Pigmentnaevus des Augenlides mit beginnender sarcomatöser Degeneration. Sep.-Abz. — Hans Weyermann: Geschichtliche Entwicklung der Anatomie des Gehirns. Würzburg 1901. 8⁰. — Ernst Amels: Geschichtlicher Überblick über die Physiologie der Atmung bis zum Anfange des 19. Jahrhunderts. Leipzig 1903. 8⁰.

Karl Dieterich: Helfenberger Annalen 1905. Berlin 1906. 8⁰.

R. Abegg: Über die Thalliumjodide, ihre Existenzbedingungen und ihre Wertigkeit. Ein Fall von anorganischer Tautomerie. Sep.-Abz. — Vom vierten internationalen Kongrefs für angewandte Chemie. Sep.-Abz. — Über das Gleichgewicht bei den Reaktionen $BaSO_4 + K_2CrO_4 \rightleftarrows BaCrO_4 + K_2SO_4$ und $BaCO_3 + K_2CrO_4 \rightleftarrows BaCrO_4 + K_2CO_3$. Sep.-Abz. — Über die Gültigkeit des Faradayschen Gesetzes für Metalle mit verschiedenartigen Ionen. I. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Ionenbildung des Schwefels und der Komplexionen des Quecksilbers. Sep.-Abz.

K. K. Militärgeographisches Institut in Wien. Mitteilungen Bd. 25. 1905. Wien 1906. 8⁰.

Hermann Braus: Experimentelle Beiträge zur Morphologie Bd. 1 Hft. 2. Leipzig 1906. 8⁰.

Alfred Kirchhoff: Zur Verständigung über die Begriffe Nation und Nationalität. Halle a. S., 1905. 8⁰.

Österreichische Kommission für die Internationale Erdmessung. Verhandlungen. Protokoll über die Sitzung vom 29. Dezember 1904. Wien 1905. 8⁰.

H. C. Vogel: Bericht über das Astrophysikalische Observatorium in Potsdam. 1905. Sep.-Abz.

E. Roth: Schriften-Nachweis zur Krankenpflege. Sep.-Abz. — Höhenklima und Bergwanderungen. Sep.-Abz. — G. Greim: Schätzung der mittleren Niederschlagshöhe und Niederschlagsverhältnisse im Grofsherzogtum Hessen im Jahre 1904. Sep.-Abz. — H. A. Harding: Results from Moore's Method of shipping Bacteria on Cotton. Sep.-Abz. — Id. and Geo. A. Smith and V. A. Moore: The bang method of controlling Tuberculosis, with an illustration of its application. Sep.-Abz.

Gesammelte Abhandlungen von Ernst Abbe. Dritter Band. Vorträge, Reden und Schriften sozialpolitischen Inhalts. Jena 1906. 8⁰.

Tullio Levi Civita: Sulla Penetrazione dei Proiettili nei mezzi solidi. Sep.-Abz.

Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde. Jg. I Nr. 30, 33, Jg. II Nr. 8, 10, 22, 28, 32, 35, 39, 40, 41, 43, 49—52. Herausgegeben von Karl Stansch, Braunschweig 1904, 1905. 4⁰. Jg. III Nr. 4 bis 7, 10—13, 21—26, 37, 38. Herausgegeben von Dr. W. Wolterstorff. Magdeburg 1906. 4⁰.

O. Rosenbach: Das Problem der Syphilis und kritische Betrachtungen über ihre Behandlung. Zweite, wesentlich erweiterte Aufl. Berlin 1906. 8⁰.

Adalbert Geheeb: Une station étrange du Gymnostomum rupestre Schleich. Sep.-Abz. — Le Gyroweisia reflexa Brid., espèce nouvelle en Espagne. Sep.-Abz.

Oskar Loew: Die chemische Energie der lebenden Zellen. Zweite Auflage. Stuttgart 1906. 8⁰.

G. Müller und A. Wollemann: Die Molluskenfauna des Untersenon von Braunschweig und Ilsede. II. die Cephalopoden. Mit Atlas. Herausgegeben von der Königl. Preufs. Geologischen Landesanstalt. Berlin 1904. 8⁰ u. Fol.

F. Pietzker: Humanismus und Schulzweck. Entgegnung auf die Schrift des Professor Paulsen: Das Staatsgymnasium und die humanistische Bildung. Braunschweig 1889. 8⁰. — Schule und Kulturentwickelung. Braunschweig 1890. 8⁰. — Die Gestaltung des Raumes. Kritische Untersuchungen über die Grundlagen der Geometrie. Braunschweig 1891. 8⁰. — Beiträge zur Funktionenlehre. Leipzig 1899. 8⁰. — Sprachunterricht und Sachunterricht vom naturwissenschaftlichen Standpunkt. Bonn 1900. 8⁰. —

Über Druckverteilung. Sep.-Abz. — Das Jahr „Null". Sep.-Abz. — Über die „absolute Geometrie". Mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiten von F. Klein. Sep.-Abz. — Die Berechtigung der modernen Raumvorstellungen. Sep.-Abz. — Neue Herleitung des Additionstheorems für die elliptischen Integrale erster Gattung. Sep.-Abz. — Philosophie und Naturwissenschaft im Unterricht der höheren Schulen. Sep.-Abz. — Die Tragweite der Lehre an den physikalischen Dimensionen. Sep.-Abz. — Über die Bildung der abgeleiteten physikalischen Begriffe. Sep.-Abz. — Wahre und scheinbare Homogenetiät in den physikalischen Gleichungen. Sep.-Abz. — Considérations sur la nature de l'espace. Sep.-Abz. — L'enseignement mathématique en Allemagne, pendant le XIX° siècle. Sep.-Abz. — Id. und P. Treutlein: Der Zudrang zu den gelehrten Berufsarten, seine Ursachen und etwaigen Heilmittel. Braunschweig 1889. 8°.

E. Heinricher: Ein bemerkenswerter Standort der Lathraea Squamaria L. Sep.-Abz. — Zur Biologie von Nepenthes, speziell der javanischen N. Melamorpha Reinw. Sep.-Abz.

Paul Holdefleifs: Die Abhängigkeit der Ernteerträge von den Witterungsfaktoren. Sep.-Abz. — Über den Gehalt der reifen Stroh- und Sprenarten in nicht eiweifsartigen stickstoffhaltigen Stoffen. Sep.-Abz. — Die Bedeutung der Meteorologie für den Landwirt. Sep.-Abz. — Beitrag zu der Frage: Wodurch können wir in Deutschland den kleberreicheren ausländischen Weizen entbehrlich machen? Sep.-Abz. — Die Einrichtungen für Witterungskunde am Landwirtschaftlichen Institute der Universität Halle a. S. Dresden 1902. 8°. — Betriebslehre für den kleinen Landwirt. Stuttgart 1903. 8°. — Julius Kühns achtzigster Geburtstag, 23. Oktober 1905. Sep.-Abz. — Julius Kühn, sein Leben und Wirken. Festschrift. Berlin 1905. 8°. — Die Bildung organischer Substanz durch die Pflanzen. Sep.-Abz. — Über die neuesten Fortschritte der Pflanzenzüchtung. Sep.-Abz. — Einige Beziehungen zwischen Meteorologie und Ackerbau. Sep.-Abz. — Über die Bedeutung der Witterungskunde für den Landwirt. Sep.-Abz. — Beitrag zu der Frage: „Welche Witterungsfaktoren verursachen das Auswintern des Getreides?" Sep.-Abz. — Gründüngung. Sep.-Abz. — Id. und G. Baumert: Nachweis und Bestimmung des Mangans im Trinkwasser. Sep.-Abz.

Tauschverkehr.

Mejico. Sociedad cientifica „Antonio Alzate". Memorias y Revista. Tom. 19 Nr. 11, 12. Tom. 20 Nr. 11, 12. Mexico 1903, 1904. 8°.

— Museo Nacional. Anales. Tom. IV Entr. 3. Mexico 1888. 4°.

— Observatorio meteorológico magnético central. Boletin mensual 1902 Juni, Juli, August. Mexico 1902. 4°.

— Instituto Geologico. Parergones. Tom. I Nr. 2—8. Mexico 1904, 1905. 8°.

— Observatorio astronomico Tacubaja. Anuario 25. Mexico 1904. 8°.

Montevideo. Museo Nacional. Anales. Sección histórico-filosófica. Tom. 1. Montevideo 1904. 8°.

— — — Flora Uruguay. Entr. 2. Montevideo 1905. 8°.

Pará. Museu Goeldi de Historia natural e Etnographia (Museu Paraense). Boletim. Vol. 4 Nr. 1—3. Pará, Brazil 1904. 8°.

Cairo. Institut Egyptien. Bulletin. Ser. 4 Nr. 4 F. 3—6. Nr. 5 F. 1, 2. Le Caire 1903, 1904. 8°.

— — Exercice. 1903 Fasc. 20. Le Caire 1904. 8°.

Amani, Bezirk Tanga, Deutsch-Ostafrika. Kaiserliches Gouvernement von Deutsch-Ostafrika (Biologisch-Landwirtschaftliches Institut in Amani). Berichte über Land- und Forstwirtschaft in Deutsch-Ostafrika. Bd. 2 Hft. 4 Heidelberg 1905. 8°.

Kapstadt. South African Philosophical Society. Transactions. Vol. 13 P. 1. Vol. 15 P. 2—4. Cape Town 1904, 1905. 8°.

Batavia. Vereeniging tot Bevordering der geneeskundige Wetenschappen in Nederlandsch Indië. Geneeskundig Tijdschrift. Deel 44 Afl. 3—5. Deel 45 Afl. 1. Batavia 1904, 1905. 8°.

— Koninklijke Magnetisch en Meteorologisch Observatorium. Regenwaarnemingen in Nederlandsch-Indie. 25. Jg. 1903. Batavia 1904. 8°.

Calcutta. Asiatic Society of Bengal. Journal. Vol. 62 P. I Nr. 2. Vol. 63 P. I Nr. 1, 2. P. II Nr. 1, 2. P. III Nr. 1, 2. Calcutta 1904. 8°.

— — Proceedings. 1903 Nr. 11. 1904 Nr. 1—5. Calcutta 1904. 8°.

— Geological Survey of India. Memoirs. Vol. 32 P. 4. Vol. 35 P. 3. Vol. 36 P. 1. Calcutta 1904. 8°.

— — Records. Vol. 31. Vol. 32 P. 1. Calcutta 1904, 1905. 8°.

Manila. Philippine Weather Bureau. Bulletin. Decbr. 1903. Manila 1904. 4°.

— — The Barocyclonometer. By José Algué. Manila 1904. 4°.

— — Report. 1902 P. 4, 5. Manila 1904. 4°.

Singapore. Straits Branch of the Royal Asiatic Society. Journal. Nr. 42, 43. Singapore 1905. 8°.

Tokio. Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens. Mitteilungen. Bd. 10 Teil 1; Spl. 7. Tokyo 1904, 1905. 8°.

— Universität. Bulletin. College of Agriculture. Vol. 6 Nr. 3, 4. Tokyo 1903, 1905. 8°.

— — Journal. College of Science. Vol. 14. Vol. 18 Nr. 8. Vol. 19 Nr. 9, 15. Vol. 20 Nr. 1—4. Tokyo 1904. 8°.

— — Mitteilungen. Medizinische Fakultät. Bd. 5 Nr. 3. Tokio 1904. 8°.

— Earthquake Investigation Committee. Publications. Nr. 17—20. Tokyo 1904, 1905. 8°.

Adelaide. Royal Geographical Society of Australia, South Australian Branch. Proceedings. Vol. VII. 1903/1904. Adelaide 1904. 8°.

— Royal Society of South-Australia. Transactions and Proceedings. Vol. 28. Adelaide 1904. 8°.

Brisbane. Queensland Branch of the Royal Geographical Society of Australasia. Queensland Geographical Journal. Vol. 19. Brisbane 1904. 8°.

Melbourne. Department of Mines. Annual Report 1903. Melbourne 1904. 4°.

— Geological Survey of Victoria. Bulletins. Nr. 13—17. Melbourne 1904, 1905. 8°.

— — Records. Vol. 1 P. 3. Melbourne 1904. 8°.

Perth, Western Australia. Geological Survey Office. Bulletin. Nr. 6—9, 11—13, 15. Perth 1902—1904. 8°.

Sydney. Linnean Society of New South Wales. Proceedings. Vol. 29 P. 1—4 Nr. 113—116. Sydney 1904, 1905. 8°.

— Australian Museum. Records. Vol. 5 Nr. 5. Sydney 1904. 8°.

— — Report 1903/1904. Sydney 1904. 4°.

— Geological Survey of New South Wales. Records. Vol. 7 P. 4. Vol. 8 P. 1. Sydney 1904, 1905. 8°.

— — Memoirs. Palaeontology. Nr. 13. Sydney 1904. 4°.

— — Annual Report. 1904. Sydney 1905. 4°.

Wellington. New Zealand Institute. Transactions and Proceedings 1903. Vol. 36. Wellington 1904. 8°.

Aachen. Meteorologisches Observatorium. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für Aachen. X. Jg. 1904. Karlsruhe 1906. 4°.

Altenburg S.-A. Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes. Mitteilungen aus dem Osterlande. N. F. Bd. 11, 12. Altenburg S.-A. 1905, 1906. 8°.

Bautzen. Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis. Sitzungsberichte und Abhandlungen. 1902 bis 1905. Bautzen 1906. 8°.

— — Wetterkalender. Von Guido Lamprecht. Bautzen 1905. 8°.

Berlin. Hydrographisches Amt des Reichs-Marineamts. Nachrichten für Seefahrer. Jg. 1905 Nr. 22—52. Jg. 1906 Nr. 1—38. Berlin 1905, 1906. 8°.

— Deutsche Geologische Gesellschaft. Zeitschrift. Bd. 56 Hft. 4. Bd. 57. Bd. 58 Hft. 1. Berlin 1904—1906. 8°.

— Gesellschaft für Erdkunde. Zeitschrift 1905 Nr. 6—10. 1906 Nr. 1—6. Berlin 1905, 1906. 8°.

— Gesellschaft Urania. Himmel und Erde. Jg. XVII Nr. 9—12. Jg. XVIII Nr. 1—11. Berlin 1905, 1906. 8°.

— Deutsche Kolonialgesellschaft. Deutsche Kolonialzeitung. Jg. 18 Nr. 24—52. Jg. 19 Nr. 1—37. Berlin 1905, 1906. 4°.

— Gartenflora. Zeitschrift für Garten- und Blumenkunde. (Begründet von Eduard Regel). Jg. 54 Nr. 12—24. Jg. 55 Nr. 1—17. Berlin 1905, 1906. 8°.

Biographische Mitteilungen.

Am 6. September 1906 starb in Duino bei Triest, wo er zur Erholung weilte, Hofrat Dr. Ludwig Boltzmann, ordentlicher Professor der Physik an der Universität zu Wien. In ihm verliert die Wissenschaft einen Meister der theoretischen Physik, dem es, wie nur wenigen, gelang, auf diesem schwierigen Gebiete in die Tiefe zu dringen. Am 20. Februar 1844 in Wien geboren, machte Boltzmann seine Studien hauptsächlich in seiner Vaterstadt und habilitierte sich 1867 als Privatdozent daselbst. Zwei Jahre darauf erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor der mathematischen Physik an die Universität zu Graz, von wo er 1873 als Professor der reinen Mathematik wieder nach Wien übersiedelte. Er vertauschte dann später seine Stellung an der Wiener Universität mit anderen an den Universitäten zu Graz, München und Leipzig, bis er 1902 wieder an die Hochschule seiner Vaterstadt zurückkehrte. Leider litt der ausgezeichnete Forscher an einer hochgradigen Nervosität und Neurasthenie, die auch die Ursache wurde, dafs er Hand an sich selbst legte. Boltzmanns Arbeiten beziehen sich hauptsächlich auf die kinetische Gastheorie („Vorlesungen", 2 Bde. 1895/99), auf Thermodynamik, auf Elektrodynamik und auf die mathematische Theorie des Lichts („Vorlesungen über Maxwells Theorie der Elektrizität und des Lichts", 2 Teile 1891 f.) Aufserdem erschienen von ihm „Vorlesungen über die Prinzipien der Mechanik" (2 Bde. 1897 und 1904) und eine Sammlung zum Teil sehr geistvoller „Populärer Schriften" (1905). Zahlreiche Abhandlungen von ihm über die verschiedensten Probleme der höheren Mathematik und der mathematischen Physik finden sich in den Sitzungsberichten der Wiener und der Münchener Akademie der Wissenschaften, in Clebsch' „Mathemat. Annalen", in Wiedemanns „Annalen der Physik" und in anderen Fachzeitschriften. In den letzten Jahren las Boltzmann noch vor einem Zuhörerkreis von mehr als 600 Studierenden aus allen Fakultäten über philosophische Themata, namentlich über „Naturphilosophie". Als akademischer Lehrer genofs Boltzmann einen weitverbreiteten ausgezeichneten Ruf. Nicht wenige bedeutende Physiker der Gegenwart sind aus seiner Schule hervorgegangen. Der Schwede Arrhenius und Nernst waren Hörer Boltzmanns, und beide haben oft betont, wie viel sie ihm zu danken haben. Erst vor kurzer Zeit war Boltzmann durch Verleihung des Preises der Peter Wilhelm Müller-Stiftung in Frankfurt a. M. für höchste Leistungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften ausgezeichnet worden;

sein jäher Tod ist ein unersetzlicher Verlust für die Naturwissenschaft.

Im September 1906 starb in London der Botaniker Charles Baron Clarke im Alter von 74 Jahren. Clarke war bis 1887 Schulinspektor in Indien und arbeitete dann 19 Jahre lang unentgeltlich als Volontär am Botanischen Garten in Kew. Er war Mitarbeiter an der „Flora of British India", an der „Flora Capensis" und der „Flora of Tropical Africa".

Am 11. September 1906 starb in Breslau der Geheime Medizinalrat Professor Dr. Hermann Cohn, M. A. N. (vergl. Leop. pag. 125). Sein Dahinscheiden ist ein schwerer Verlust für die medizinische Wissenschaft und wird weithin schmerzliche Trauer erregen. Cohns Bedeutung war hervorragend und mannigfaltig, er zählte zu den ersten Vertretern der Augenheilkunde und wirkte bahnbrechend auf dem Gebiete der Schulhygiene. Cohn wurde am 4. Juni 1836 zu Breslau geboren und studierte von 1857—1860 Naturwissenschaften, besonders Chemie und Physik unter Helmholtz, Bunsen und Kirchhoff. 1860 wurde er in Breslau zum Dr. phil. promoviert auf Grund einer chemischen Abhandlung über die Hypochlorsäure. Dann wandte er sich dem Studium der Medizin zu. Als Student vollendete er eine Preisarbeit „Ueber die Lage des Kindes bei der Geburt", auf Grund deren er 1863 in Breslau zum Dr. med. promoviert wurde. Er wurde dann Assistent an der Breslauer Augenklinik unter Förster und liefs sich 1866 in Breslau als Augenarzt nieder. Im Jahre 1868 habilitierte er sich als Privatdozent, 1874 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt. Die Zahl seiner wissenschaftlichen Arbeiten ist sehr grofs. Schon eine der ersten derselben zeigt ihn als einen Vorkämpfer der Schulhygiene, es ist die 1867 erschienene Abhandlung: „Untersuchung der Augen von 10600 Schulkindern nebst Vorschlägen zur Verbesserung der den Augen nachteiligen Schuleinrichtungen". Sie erregte in der ganzen Welt Aufsehen und zählt noch jetzt zu den grundlegenden schulhygienischen Werken. An den in dieser Arbeit niedergelegten Ideen arbeitete er sein ganzes Leben lang mit der gröfsten Ausdauer. In den folgenden Jahren veröffentlichte er: „Die Schulhäuser und Schultische auf der Wiener Weltausstellung", „Die Schulhygiene auf der Pariser Weltausstellung", „Die Hygiene des Auges in den Schulen", die später in mehrere fremde Sprachen übersetzt wurde. 1886 erschien „Über die Notwendigkeit der Einführung von Schulärzten", 1887 sprach er auf dem internationalen Hygienekongrefs in Wien über die „ärztliche Überwachung der Schulen zur Vermeidung der Kurzsichtigkeit", 1890 schrieb er „Über den Einflufs hygienischer Mafsnahmen auf die Schulkurzsichtigkeit", in demselben Jahre erschien „Die Schule der Zukunft", 1899 „Die Sehleistung von 50000 Schulkindern, nebst Anweisungen zu ähnlichen Untersuchungen für Ärzte und Lehrer". Noch vor zwei Jahren schrieb Cohn „Was haben die Augenärzte für die Schulhygiene geleistet und was müssen sie noch leisten?" Eine grofse Zahl anderer Arbeiten Cohns betrifft die Hygiene des Auges überhaupt, so die über „Beleuchtungswert der Lampenglocken", „Tafel zur Prüfung der Sehschärfe der Schulkinder, Soldaten, Seeleute und Bahnbeamten". 1892 erschien das grofse, bedeutsame „Lehrbuch der Hygiene des Auges", 1896 die Sammelforschung „Über Verbreitung und Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen in Deutschland, Österreich-Ungarn, Holland und der Schweiz". Neben diesen der öffentlichen Gesundheitspflege dienenden Arbeiten gab Cohn eine grofse Zahl klinischer Beobachtungen heraus, und im Jahre 1897 veröffentlichte er einen Überblick über seine gesamte Tätigkeit in dem Buche „Dreifsig Jahre augenärztlicher und akademischer Tätigkeit". Der Einflufs, den Cohn auf die Hygiene ausübte, ist ein ganz bedeutender gewesen, und schon 1883 fanden seine Verdienste eine öffentliche Anerkennung, als ihm der Kronprinz, der nachmalige Kaiser Friedrich, für seine Verdienste um die Hygiene persönlich die goldene Staatsmedaille überreichte.

In Lans bei Innsbruck starb im September 1906 Professor Dr. Wilhelm Czermak, Direktor der Augenklinik an der Prager deutschen Universität, im nicht ganz vollendeten 50. Lebensjahre. Geboren am 12. Oktober 1856 in Brünn, studierte Czermak auf der Universität Graz und habilitierte sich dann als Privatdozent an der Wiener Universität. Im Jahre 1892 wurde er als aufserordentlicher Professor für Ophthalmologie und Direktor der Universitäts-Augenklinik nach Innsbruck berufen. 1894 wurde er zum ordentlichen Professor ernannt, und im folgenden Jahre folgte er einem Rufe an die deutsche Universität zu Prag. Czermak war als Lehrer hochgeschätzt und erfreute sich infolge seines liebenswürdigen Wesens und der sorgfältigen Behandlung, die er allen Heilung suchenden ohne Unterschied zu teil werden liefs, allenthalben der gröfsten Beliebtheit. Als Operateur galt er als einer der tüchtigsten und geschicktesten seines Faches. Czermaks Hauptwerk ist die „Allgemeine Semiotik und Diagnostik der äufseren Augenkrankheiten" (1889). Über die in seiner klinischen Tätigkeit gesammelten Erfahrungen berichtete er in dem Sammelwerk „Die augenärztlichen

Operationen" (19 Hefte 1892—1903). Von seinen zahlreich wissenschaftlichen Arbeiten ist das erst im vorigen Jahre beendete Werk „Augenärztliche Operationen" von besonderer Bedeutung.

Im September 1906 starb Reverend George Grenfell, ein Missionar, der als Forscher in Afrika Bedeutendes geleistet hat. Er ging 1874 nach Kamerun, um das Christentum zu predigen, und vier Jahre später nach dem Kongo-Freistaat, wo er bis zu seinem Tode blieb. Seit Stanley hat kein Engländer mehr für die Kenntnis des Kongo und seiner Zuflufsgebiete getan als Reverend Grenfell, der sehr wertvolle Beiträge zur geographischen Erkenntnis dieser Gebiete geliefert hat.

Am 31. August 1906 starb in Wöslau, wo er zur Kur weilte, der berühmte Syphilidologe Hofrat Professor Dr. Isidor Neumann im Alter von 74 Jahren. Neumann, einer der berühmtesten Schüler Hebras, wurde am 2. März 1832 geboren und machte seine Studien hauptsächlich in Wien. Er wurde dann Assistent Hebras und habilitierte sich zugleich an der Wiener Universität als Privatdozent für Hautkrankheiten. In dieser Stellung erwarb er sich grosse Verdienste um die mikroskopische Erforschung krankhafter Veränderungen der Haut. Sein „Lehrbuch der Hautkrankheiten", verbunden mit einem grofs angelegten Atlas, verschaffte ihm Weltruf. Aufser seinem „Handbuch der Syphilis" veröffentlichte er eine sehr grofse Anzahl von Arbeiten aus den verschiedensten Gebieten der Haut- und Geschlechtskrankheiten, darunter mehrere, die neue Entdeckungen enthielten, wie den Pemphigus vegetans. Zu erwähnen sind seine Arbeiten über greisenhafte Veränderungen der Haut, Grind, syphilitische Muskelerkrankungen, Syphilis der Ohrspeicheldrüse, klinische und mikroskopische Veränderungen der Vaginalschleimhaut, Atrophie der Haut, durch Jod und durch Gifte verursachte Hautausschläge. Neumann war neben Kaposy, der ebenfalls ein Schüler Hebras war, der Hauptvertreter der Dermatologie an der Wiener Universität. Mehrere seiner Schüler bekleiden Lehrstühle an verschiedenen Universitäten. Am bekanntesten sind Professor Rille in Leipzig, Professor Ehrmann in Wien und Privatdozent Dr. Matzenauer in Wien. Die zu Neumanns siebzigsten Geburtstag von seinen Schülern aus allen Kulturländern verfafste zweibändige Festschrift legt Zeugnis ab von dem grofsen Einflufs, den er auf die Gestaltung der Dermatologie ausgeübt hat. Die Wertschätzung, deren er sich erfreute, kam auch darin zum Ausdruck, dafs ihm vor vier Jahren nach Erreichung der Altersgrenze ein weiteres Jahr zur Innehaltung der Professur verstattet wurde, nach dessen Ablauf er vom Kaiser von Österreich geadelt wurde.

Am 21. August 1906 starb in Wiesbaden der Besitzer und Leiter des Bades Nerothal, Dr. med. Joseph Schubert, der sich in der medizinischen Wissenschaft besonders dadurch einen Namen gemacht hat, dafs er den lange verpönten Aderlafs auf einem gewissen Gebiete wieder zu Ehren brachte. 1859 zu Altmohren in Schlesien geboren, studierte Schubert in Greifswald, wo er 1885 zum Dr. promoviert wurde. Er praktizierte dann zuerst in Bad Reinerz und siedelte 1896 nach Wiesbaden über. Auf Grund seiner Beobachtungen war er zu der Ansicht gekommen, dafs durch zielbewufst angewandte Aderlässe die Bleichsucht in günstiger Weise beeinflufst werde. Er verfocht diese Idee in verschiedenen Abhandlungen, von denen die wichtigsten sind: „Behandlung der Bleichsucht mit Aderlafs und Schwitzbädern. 1891" und „Die Blutzirkulation als Grundlage jeglicher balneologischer Behandlung. 1895".

Am 2. März 1906 starb in Heidelberg Professor Oswald Vierordt, Direktor der inneren Poliklinik an der Universität zu Heidelberg. Am 5. April 1856 zu Karlsruhe geboren, besuchte Vierordt das Gymnasium daselbst und widmete sich nach Absolvierung desselben zuerst der militärischen Laufbahn. Schon 1877 jedoch gab er dieselbe auf und ging nach Heidelberg, um Medizin zu studieren. Er schlofs sich hier besonders an den berühmten Kliniker und Neurologen Erb an. Später setzte er seine Studien an der Leipziger Universität fort, und hier bestand er 1890 die medizinische Staatsprüfung und wurde im folgenden Jahre zum Dr. med. promoviert. Er wurde dann Assistent an der Universitätspoliklinik und habilitierte sich 1884 für innere Medizin. 1889 folgte er einem Rufe nach Jena als aufserordentlicher Professor und Direktor der inneren Poliklinik, und 1890 siedelte er in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg über, wo er aufserdem noch die Leitung der Kinderklinik übernahm. Von seinen Veröffentlichungen ist die „Diagnostik der inneren Medizin" in vielen Auflagen erschienen. Für das Handbuch der inneren Medizin von Nothnagel verfafste er den Abschnitt „Rachitis", für das v. Meringsche Handbuch den Abschnitt „Gelenkerkrankungen" und für das Handbuch der speziellen Terapie „Die akuten Infektionskrankheiten". Weitere Arbeiten behandeln die Tuberkulose des Bauchfells, die Blinddarmentzündung, die Diphtherie. Grofse Verdienste hat er sich als Leiter des „Luisenheims" in Heidelberg auf dem Gebiete der Säuglingskrankheiten erworben. Er gestaltete das Luisenheim zu einem Säuglingsheim

von hoher Vollendung aus, in dem besonders auf die natürliche Ernährung der Säuglinge Wert gelegt wurde. Durch seinen Einfluss auf die städtische Milchversorgung bewirkte er zugleich eine Verbesserung der Säuglingsmilch bei den Landwirten in der Umgebung Heidelbergs.

Loew, Osc.

Die chemische Energie der lebenden Zellen.
2. Aufl. Stuttgart 1906. Fr. Grub. 8°. VI, 133 S. (Preis 3 Mark.)

Die erste Auflage erschien im Jahre 1898; die bereits zwei Jahre vorher erschienene Schrift „The energy of living protoplasm" ist im wesentlichen ein kurzer Abriss der vorliegenden. Jene wurde von Pozzi-Escot in das Französische übersetzt.

Die lebende Substanz besitzt eine grosse Ähnlichkeit mit einem chemisch labilen Körper, das Absterben des Protoplasmas erinnert an die Umlagerung zu einer stabilen Modifikation einer organischen Verbindung. Die Labilität der Plasmaproteine wird durch das gleichzeitige Vorhandensein von Aldehyd- und Amidogruppen bedingt.

So stellt Verfasser das Naturgesetz auf: Substanzen, welche bei grofser Verdünnung und in neutraler Lösung in Amidogruppen eingreifen, und Substanzen, welche unter diesen Bedingungen mit Aldehydgruppen reagieren, töten auch bei sehr grofser Verdünnung die lebende Materie.

Die weitere Folgerung der Theorie, dafs es gelingen müsse, sehr labile Proteinstoffe aufzufinden, welche noch nicht durch Organisation in lebende Substanz verwandelt sind, hat sich gleichfalls bestätigt. Ein höchst labiler Reserveproteinstoff wurde von Pokorny und Loew in vielen Pflanzenzellen nachgewiesen. Er kann in Tropfenform ausgeschieden werden, und an diesen vermag man dann leicht zu beobachten, dafs alle Umstände, welche die Zelle töten, auch diesen Stoff verändern; er kontrahiert sich und wird unlöslich. Andererseits lässt sich zeigen, dafs er auch in neue Zellen umwandelbar ist. Aber nicht nur die Proteine der lebenden Substanz sind labil, auch die Tektonik derselben ist es: Das Protoplasma ist ein labiler Bau aus labilem Material.

Kinetisch-labile Substanzen vermögen Wärme in chemische Energie umzusetzen und dadurch katalytische Wirkungen hervorzubringen. Diese chemische Energie der lebenden Substanz kann auf Zucker und Fett, bezw. Lecithin sowie Amidosäuren übertragen werden, wodurch diese der induzierten Autoxydation unterliegen. Jene primäre Energie schafft so eine bedeutende Menge thermischer sekundären Energie, welche nun wieder die chemische Arbeit der lebenden Substanz unterstützt und steigert.

Die Arbeit der lebenden Substanz wird in erster Linie durch Labilität und Tektonik bestimmt, einen gesetzmäfsigen, sich regulierenden Bewegungszustand in einem uns noch unbekannten Gesetze erfolgenden Aufbau aus labilen Proteinen. Die Labilität der Plasmaproteine ist es, welche, unterstützt von absorbiertem Licht, zum Aufbau der Kohlehydrate in den grünen Pflanzen aus Kohlendioxyd und Wasser führt, unter Abscheidung von Sauerstoff. Die Labilität ist es wieder, welche die organischen Substanzen mit Sauerstoff verbinden hilft und die gewonnene Energie physiologisch verwertbar macht. Chemische Labilität der Protoplasmaproteine ist notwendig, Sonnenenergie in Lebenstätigkeiten umzusetzen. E. R.

Rosenbach, O.

Das Problem der Syphilis und kritische Betrachtungen über ihre Behandlung.
2. wes. erw. Aufl. Berlin 1906. Aug. Hirschwald. 8°. XII, 164 S.

Obwohl die erste Auflage vor drei Jahren erschien, beklagt sich der Verfasser, dafs in ärztlichen Kreisen kaum von dem Erscheinen des Buches Notiz genommen ist, und glaubt diesen Umstand darauf zurückführen zu sollen, dafs es der herrschenden Richtung aus gewichtigen Gründen entgegentritt. In der ersten Auflage hiefs es: „Das Problem der Syphilis und die Legende von der spezifischen Wirkung des Quecksilbers und Jods", wobei als Tendenz der Arbeit heraussprLngt: Ich kämpfe für das Recht des Arztes auf sein eigenstes Gebiet, ich bekämpfe die Spezialisten oder Organotherapeuten, die über dem, oft nur für den engsten Gesichtskreis kranken Organ der kranken Persönlichkeit vergessen. Verfasser will das gesamte Gebiet der Medizin — mit wenigen, durch berechtigte Forderungen der Technik gebotenen Ausnahmen — als untrennbare Einheit dem allseitig durchgebildeten Arzte wieder gewinnen.

Wir wollen den Hauptgedankengang Rosenbachs hier skizzieren.

Als Luetiker, d. h. als Patient, der unter der Wirkung des spezifischen Giftes steht und fähig ist, die Krankheit zu übertragen, ist der Infizierte nur so lange zu bezeichnen, als er geschwürige primäre Prozesse, ein diffuses Exanthem und feuchte Papeln aufweist. Die Drüsenanschwellung ist nach der Periode der rezenten Erscheinungen weder der Aus-

druck der Spezifizität der Erkrankung, noch zeigt sie den Sitz des spezifischen Giftes an.

Obwohl in einer grofsen Zahl von Fällen sich drei Stadien im Verlaufe der Erkrankung unterscheiden lassen, ist doch diese ontologisch-chronologische Einteilung zu verwerfen, da, je nach den individuellen Verhältnissen, die Symptome, welche der Ausdruck einer allgemeinen Ernährungsstörung (einer Konstitutionsveränderung durch sekundäre Abänderung des Betriebes) sind, frühzeitig, d. h. noch mit direkt spezifischen Erscheinungen zusammen, auftreten können, etwa wie der Ulzerationsprozefs im Darm oder Decubitus bei Typhus abnorm früh beginnen kann.

Die Nachkrankheiten der Lues und sekundären Ernährungsstörungen können um so weniger Gegenstand einer spezifischen Behandlung sein, als dem anerkannten Repräsentanten einer solchen, dem Quecksilber, nur mit gröfster Reserve eine besondere (äufserliche, antiplastische) Wirkung auf die Früheruptionen und gar keine Wirkung bezüglich der Prophylaxe und der Verhinderung von Rezidiven zugesprochen werden kann.

Die Behandlung der lokalen und konstitutionellen sekundären Erkrankungen wie der Nachkrankheiten mufs nach Prinzipien erfolgen, welche für alle nach akuter Erkrankung auftretenden Ernährungsstörungen gelten.

Dem Luetischen ist — auf Grund eingehender Belehrung und unter Hinweis auf die von Körperverletzung handelnden Paragraphen des Strafgesetzbuches, der Sexualverkehr während der rezenten und ulzerösen Erscheinungen oder aus praktischen Gründen, um eine Grenze zu haben, während mindestens eines Jahres nach Ausbruch der Roseola zu untersagen. Hier ist so lange stetige ärztliche Kontrolle angezeigt.

Gegen die Verehelichung nach zwei Jahren spricht kein ärztlich oder vom Standpunkt der Humanität zu rechtfertigender Einwand, aufser in dem Falle, dafs sehr beträchtliche Zeichen konstitutioneller Affektion, Anämie, oder Schwäche vorhanden sind, die Verfasser nicht als spezifische luetische Krankheit, sondern nur als Ausdruck der auch nach anderen konstitutionellen Erkrankungen sich verzögernden Rekonvaleszenz ansieht. Wer nur zweifelhafte Zeichen von Lues ohne konstitutionelle Schwäche zeigt, mufs ebenso heiraten können wie Jemand, der ab und zu etwa von Furunkulose befallen wird; der spezielle Fall mufs, wie immer, nach seinen eigenartigen Verhältnissen und der pflichtmäfsigen Überzeugung des Arztes entschieden werden.

Das heute herrschende Prinzip, nach dem die Behandlung der Lues Domäne von Spezialärzten ist, mufs aus theoretischen und praktischen Gründen bekämpft werden. Die Diagnose der luetischen Infektion, soweit sie sich auf objektive Merkmale stützt, ist, wenn ein inneres Organ und nicht selten auch, wenn nur die Haut in Betracht kommt, in sehr vielen Fällen so unsicher, dafs man eben den trüglichen Beweis ex juvantibus anzustellen genötigt ist oder sich allein auf die Anamnese stützen mufs. Auch die Therapie erfordert ebensowenig einen Spezialisten, sie ist zur Zeit rein schematisch, und es hängt nur von der persönlichen Neigung des konsultierenden Arztes ab, ob die Schmierkur, die Injektion von Quecksilber oder der Gebrauch von Jod empfohlen wird. Dafs die Gröfse der Dosis nach wissenschaftlichen Grundsätzen oder mit sorgsamer Berücksichtigung des Individuums bestimmt wird, wie etwa bei Morphium oder Digitalis, wird man auch kaum behaupten wollen.

Wenn überhaupt das Prinzip gültig sein sollte, dafs der Spezialarzt für Hautkrankheiten auch der legitime Spezialist für das Gebiet der Lues ist, da sie mit einer Hautaffektion beginnt, so müfsten ja auch die Masern und der Morbus maculosus zur Domäne der Hautärzte gehören, und bei weiterer Ausdehnung des Spezialistentums und der spezifischen Serumtherapie würden wir dahin kommen, dafs der Spezialarzt für Masern, den wir ja sicher noch zu erwarten haben, der einzig Berechtigte wäre, die Nachkrankheiten der Masern, also auch Pneumonie oder Otitis zu behandeln.

Vor allem fordert Rosenbach, dafs nicht Alles, was einem einmal im Laufe des Lebens passiert, auf diese Infektion geschoben wird. Selbst dann wäre viel erreicht, wenn man die Infizierten, selbst bei wirklichen Nachkrankheiten der Lues, also bei gewissen Reizzuständen der Haut oder der Knochen, nicht anders ansähe und behandelte als Kranke, welche an den lokalen Folgen anderer akuter Prozefse oder an einer allgemeinen Ernährungsstörung leiden. Wie wünschenswert wäre es vom Standpunkt der Humanität, Personen, die erst längere Zeit nach der wirklichen oder vermeintlichen Infektion — gerade auch im ersten Falle ohne jeden Zusammenhang damit — schwer organisch erkranken, heftigen Gemütserschütterungen nicht grundlos dadurch auszusetzen, dafs man ihr Leiden auf Lues zurückführt.

Der Arzt kann aber auch jeden luetisch Infizierten bei zweckmäfsigem Verhalten definitive Heilung und damit auch die Möglichkeit der Ehe in nicht zu langer Zeit in Aussicht stellen, unter Umständen natürlich mit Kautelen, die aber Rosenbach auch bei tuberkulös Disponierten mit glücklichem Erfolge empfohlen hat.

E. R.

Abgeschlossen den 30. September 1906. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Reichardtstr. Nr. 2.) Heft XLII. — Nr. 10. Oktober 1906.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Am 11. Oktober 1906: Herr Dr. **Niels Nielsen**, aufserordentlicher Professor der reinen Mathematik an der Universität in Kopenhagen. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Gestorbene Mitglieder:

Herr Dr. **Cornelius Anton Johann Abraham Oudemans**, früher Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität in Amsterdam. Aufgenommen den 15. Juni 1857.

Am 28. Oktober 1906: Herr Geheimer Rat Dr. **August von Rothmund**, Professor und Vorstand der ophthalmologischen Klinik der Universität in München. Aufgenommen den 6. Dezember 1887.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

				Rmk.	Pf.
Oktober 11. 1906.	Von Hrn.	Professor Dr. Niels Nielsen in Kopenhagen Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1906	. . .	36	—
„ 13. „	„ „	Professor Dr. Gluck in Berlin Ablösung der Jahresbeiträge	. . .	59	80
„ „ „	„ „	Professor Dr. Lasswitz in Gotha Jahresbeiträge für 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906	. . .	29	80
„ „ „	„ „	Geh. Medizinalrat Professor Dr. Renk in Dresden desgl. für 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906	. . .	29	80
„ 15. „	„ „	Dr. Wilbrand, Augenarzt in Hamburg, Ablösung der Jahresbeiträge		60	—
„ „ „	„ „	Privatdozent Dr. Moser in Wien Jahresbeiträge für 1901, 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906	. . .	36	—

		Rmk.	Pf.
Oktober 15. 1906.	Von Hrn. Professor Dr. C. Müller in Steglitz Jahresbeiträge für 1903, 1904, 1905 und 1906	23	80
„ 19. „	„ „ Hofrat Professor Dr. Zuckerkandl in Wien Ablösung der Jahresbeiträge	59	44

Dr. **A. Wangerin.**

Bericht über die Verwaltung der Bibliothek vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1906.

Im 8. Heft der Leopoldina 1872/73 S. 1 stehen folgende beachtenswerte Worte von Dr. Behn, welche ich allen Mitgliedern und Freunden der Akademie an das Herz legen möchte:

„Der § 2 der Statuten vom 1. Mai 1872 bezeichnet es als eine Aufgabe der Akademie, ihre Bibliothek zu vervollständigen und nutzbarer zu machen.

Einige Mitglieder haben sich verpflichtet, zur Förderung dieser Aufgabe diejenigen naturhistorischen Bücher ihrer Privatbibliotheken, welche sie doppelt besitzen, oder auf deren Besitz sie, da dieselben nicht ihr nächstes Fach betreffen, geringeres Gewicht legen (und welche Privatbibliothek enthielte nicht solche Schriften?), soweit sie nicht in der Akademiebibliothek vorhanden sind, an dieselbe unentgeltlich zu überlassen. —

Sollten noch weitere Mitglieder geneigt sein, diesem Beispiele zu folgen, so werden dieselben hierdurch freundlicht ersucht, ein Verzeichnis der Bücher, welche sie abzugeben bereit sind oder, falls sie es vorziehen sollten, auch die Bücher selbst ohne weiteres an den Unterzeichneten zu übersenden." Dr. Behn.

Diesem Vorschlage vermag sich Endesunterzeichneter nur vollständig anzuschliefsen, namentlich als Ergänzung seiner vorjährigen These: Die Bibliothek enthält in viel zu geringem Mafse die Veröffentlichungen ihrer Mitglieder.

Freilich von einem hochherzigen Geschenk vermögen wir Meldung zu machen. Geh. Med.-Rat Professor Dr. Stieda, Wirkl. russ. Staatsrat, in Königsberg i. Pr. hat unserer Bibliothek 476 Nummern aus seinen Bücherschätzen übereignet, deren Mehrzahl, 203 der Zoologie zugehörten, während 104 aus dem Gebiete der Anatomie waren und 91 bei Medizin eingereiht wurden; der Rest verteilte sich auf die übrigen Fächer.

Aufserdem stellten auf meine Bitte die Mitglieder Prof. Dr. Brückner, Geh.-Rat Kühn Exz., Prof. Dr. v. Lippmann und Geh. Med.-Rat Prof. Dr. v. Mering der Akademie einen beträchtlichen Teil des Kaufpreises einer der Akademie angebotenen Sammlung geographischer Werke zur Verfügung.

Die Universitätsbibliotheken zu Jena, Königsberg i. Pr. und Erlangen überwiesen zum Teil recht erhebliche Mengen an naturwissenschaftlichen Dissertationen.

Dank sei auch an dieser Stelle den gütigen Spendern gesagt, zugleich in der Hoffnung, dafs sich alljährlich die Liste derselben vermehren möge. Nur auf diesem Wege ist es möglich, dafs unsere Bibliothek auch nur einigermafsen den Anforderungen genügen kann, welche man an sie zu stellen berechtigt ist. Wohl niemand empfindet das stetige „Nicht vorhanden" in höherem Mafse, als der Bibliothekar selbst.

Wenn man die Summen liest, welche alljährlich in Amerika den Bibliotheken dargeboten werden, so kann nur der Wunsch laut werden, dafs auch uns derartige Zuwendungen zufliefsen mögen. Vielleicht liefse sich die Einrichtung der Donatoren schaffen, als welche solche aufserhalb der Akademie stehende Persönlichkeiten bezeichnet würden, die etwa je mindestens 3000 Mark für die Zwecke der Bibliothek stifteten. Ihre Namen müfsten auf marmorner Tafel in dem Treppenhaus unseres Bibliotheksgebäudes der Nachwelt überliefert werden.

Was nun sonst das verflossene Jahr anlangt, so vermag es in der Anknüpfung neuer Verbindungen mit meinem ersten Amtsjahr naturgemäfs nicht zu konkurrieren. 22 neue Zeitschriften gegen 54 des Jahres 1904/05 betrug der Zuwachs. Freilich waren darunter einige Reihen von Beginn der Publikationen und solche von grofsem Umfang.

In Betreff der einzelnen Geschenke möchte ich auf die Aufzählung in den Nummern der Leopoldina verweisen.

Am 30. September 1904 konnten wir 59113 Bände zählen, 1905 waren es 60660 Bände, am 30. September 1906 ist die Zahl der Bände durch 2352 hinzugekommene auf 63012 gestiegen; den 1409 Nummern in 1904/05 stehen 2057 Nummern an Zuwachs gegenüber, hauptsächlich durch Stiedas grofsartige Zuwendung.

Den Lesesaal haben 224 Personen gegen 207 im Vorjahre benutzt, wobei diejenigen nicht gezählt worden sind, denen sofort ein „Nicht vorhanden“ entgegentönte. 734 Bände bezw. Hefte wurden im Lesesaal gelesen. Nach Hause bezw. auswärts wurden 411 Bände bezw. 358 Werke verliehen, was einen Fortschritt gegenüber 396 Bänden und 265 Werken in 1904/05 bedeutet.

Vom handschriftlichen systematischen Kataloge wurde der Band Arzneimittel- und Vergiftungslehre fertiggestellt und von der Zoologie in zwei Bänden die Abschnitte Allgemeine Schriften, geographische Zoologie, und von der systematischen: Abteilung 1—6.

Im Bücherraum wurden vom Abschnitt „No, Innere Krankheiten“ die Abteilungen Infektions- und konstitutionelle Krankheiten wie die Psychiatrie zusammengesucht und neu signiert.

Der Zettelkatalog enthält die Innere Medizin bereits vollständig geordnet, während zum Zusammensuchen und Neusignieren noch keine Zeit erübrigt werden konnte.

Halle a. S., den 5. Oktober 1906. **Dr. E. Roth.** M. A. N.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

A. Leppla: Über die Zechsteinformation und den unteren Buntsandstein im Waldeckischen. Sep.-Abz. — Über das Grundgebirge der pfälzischen Nordvogesen (Hartgebirge). Sep.-Abz. — Über Schuttbildungen im Bereich des Taunusquarzits innerhalb der Blätter Morscheid, Oberstein und Buhlenberg. Sep.-Abz. — Zur Geologie des linksrheinischen Schiefergebirges. Sep.-Abz. — Der südliche Hauptsprung zwischen Saarbrücken und Neunkirchen. Sep.-Abz. — Bericht über die Aufnahmen im Bereich der Blätter Neumagen und Wittlich während des Sommers 1897. Sep.-Abz. — Über die Bildung des Rheindurchbruches zwischen Bingen und Lorch. Sep.-Abz. — Die Bildsamkeit (Plastizität) des Thones. Sep.-Abz. — Über Unterdevon des Rheinthals. Bericht über die wissenschaftlichen Ergebnisse der Aufnahmen auf den Blättern Kaub, Prefsberg, Algenroth in den Jahren 1901 und 1902. Sep.-Abz. — Zur geologischen Kenntnis des Taunusvorlandes. Bericht über die Aufnahme der Blätter Hochheim und Wiesbaden in den Jahren 1902 bis 1904. Sep.-Abz.

Königliche Bibliothek in Berlin. Jahresbericht für das Jahr 1905/06. Berlin 1906. 8⁰.

E. Roth: Die Pflanzenwelt Australiens. Sep.-Abz.

Adolf Clufs: Die Alkoholfrage vom physiologischen, sozialen und wirtschaftlichen Standpunkte. Berlin 1906. 8⁰. (Geschenk des Hrn. Dr. Roth, Halle).

H. Bickhardt: Leptura rubra L. ♂ Hermaphrodit. Sep.-Abz. — Einiges über das Sammeln der Cerambyciden. Sep.-Abz. — Cerambycidenfang. Sep.-Abz. — Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Korsika. Sep.-Abz. — Coleopterologische Ergebnisse einer Reise nach Korsika. Sep.-Abz.

E. Becker: Katalog der astronomischen Gesellschaft. Zweite Abteilung. Katalog der Sterne bis zur neunten Gröfse zwischen 2⁰ und 23⁰ südlicher Deklination für das Äquinoktium 1900. Erstes Stück. Zone — 2⁰ bis — 6⁰ beobachtet bei der Kaiserlichen Universitäts-Sternwarte Strafsburg. Leipzig 1904. 4⁰.

Mitteilungen aus dem Zoologischen Garten zu Halle a. S. Heft 6, 7. Halle a. S., 1906. 8⁰.

Königlich Preufsisches Geodätisches Institut zu Potsdam. Veröffentlichung N. F. Nr. 26—29. Berlin, Potsdam 1906. 8⁰

Hugo Krüfs: Beitrag zur Berechnung der Strafsenbeleuchtung. Sep.-Abz.

Hans Benndorf: Über die Störung des homogenen elektrischen Feldes durch ein leitendes dreiachsiges Ellipsoid. Sep.-Abz. — Über gewisse Störungen des Erdfeldes mit Rücksicht auf die Praxis luftelektrischer Messungen. Sep.-Abz. — Über die Art der Fortpflanzung der Erdbebenwellen im Erdinneren. (II. Mitteilung) Sep.-Abz.

Walther Wangerin: Die Umgrenzung und Gliederung der Familie der Cornaceae. Sep.-Abz.

Zeitschrift für Gletscherkunde, für Eiszeitforschung und Geschichte des Klimas. Bd. 1, Heft 2. Herausgegeben von Prof. E. Brückner. Berlin 1906. 8⁰.

K. Gustav Stenzel: Die Psaronien. Beobachtungen und Betrachtungen. (Sep.-Abz. aus „Beiträge zur Paläontologie und Geologie Österreichs-Ungarns und des Orients“. Bd. 19.) Wien und Leipzig 1906. 4⁰. —

Eberhard Gothein: Nekrolog für Professor Dr. K. G. Stenzel. Sep.-Abz.

P. von Baumgarten: Arbeiten auf dem Gebiete der pathologischen Anatomie und Bacteriologie aus dem pathologisch-anatomischen Institut zu Tübingen. Bd. 5, Hft. 2, 3. Leipzig 1905, 1906. 8⁰.

Hermann Cohn.

Von Dr. E. Roth M. A. N.

Mit dem am 11. September 1906 abgeschiedenem Arzte ist ein Helfer der Menschheit von uns genommen, welcher stets bestrebt war, vor allem den edelsten Sinn, die Augen, zu erhalten und in der Augenhygiene als Begründer und unermüdlicher Vorkämpfer immer genannt werden wird.

Am 4. Juni 1838 wurde er in Breslau geboren, als Sohn eines Kaufmannes. Er besuchte das dortige Magdalenen-Gymnasium bis zum Abiturientenexamen. Unser Cohn ist einer von denen, welcher oft bedauert hat, seine Vorbildung auf einem humanistischen Gymnasium empfangen zu haben. Er selbst erzählt: Wie wenig war der damalige Unterricht für einen Freund der Naturwissenschaften geeignet; die Hauptzeit wurde mit grammatischen und syntaktischen Quälereien im Lateinischen und Griechischen hingebracht; halbe Nächte mufsten den Vorbereitungen für die lateinischen Aufsätze und griechischen Specimina geopfert werden. Dabei hebt er hervor, wie später seine Schüler, fast durchweg Gymnasial-Abiturienten, fast niemals die häufigsten griechischen, in der Augenheilkunde vorkommenden Termini ableiten konnten. Aber wichtig wären statt des lateinischen und griechischen Gedächtniskrames moderne Sprachkenntnisse namentlich für den Arzt! Und wie wenige finden später Zeit, sich solche nachträglich anzueignen.

Von Ostern 1857 widmete sich unser Cohn an der heimischen Universität sechs Semester den Naturwissenschaften, besonders Physik und Chemie, ein Studium, das er am 20. Oktober 1860 mit Erlangung des philosophischen Doktorhutes auf Grund seiner Inaugural-Dissertation De acido hypochlorico abschlofs, freilich nicht ohne seinen Unwillen über die gehafste lateinische Sprache in der einen These zu fixieren: Usus linguae latinae in dissertationibus chimicis non est probandus; man sieht, so eine Art Kampfnatur steckte bereits in dem jungen Doktoranden, welche ihn auch niemals verlassen hat. Erwähnenswert ist, dafs Cohn nur die vier ersten Semester in Breslau zubrachte, um dann in Heidelberg dem Dreigestirn Bunsen, Kirchhoff und Helmholtz ein gelehriger Schüler zu werden. Aber es litt ihn nicht bei den Naturwissenschaften, er wollte sich der Medizin widmen und ging im siebenten Semester in diese Fakultät in Heidelberg über, um aber dann erst sein Studium durch das philosopische Doktorexamen in Breslau abzuschliefsen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man es Cohn zum Teil zurechnet, dafs endlich der Zopf fiel, alle Doktorarbeiten wie Thesen in der philosophischen und medizinischen Fakultät sind in der lateinischen Sprache abzufassen, und es klingt uns jetzt geradezu ergötzlich, wenn Cohn damals den widerstrebenden Vertreter der klassischen Philologie aufzufordern bereit war, einige Sätze aus dem Mohrschen Titrirbuch in klassisches und doch verständliches Latein zu übersetzen.

Kurz, der junge Dr. phil. studierte nunmehr noch zwei Semester Medizin in Breslau und dann deren drei in Berlin, wo er zunächst den Plan fafste, sich der pathologischen Chemie zuzuwenden. Allein die herrlichen Vorträge von Albrecht von Graefe und die Augenheilkunde selbst, welche ja in vielen Kapiteln nur eine angewandte Physik ist, zogen ihn nach seinen eigenen Worten derart an, dafs sein Entschlufs, Ophthalmologe zu werden, bereits im Winter 1863 fest gefafst war. Dafs er aber auch in anderen medizinischen Sätteln gerecht war, bewies er durch die Bearbeitung einer von der Breslauer medizinischen Fakultät gestellten Preisfrage: Quo modo omnium temporum medici obstetricii infantis situm ad partum exhibuerint, modo historico — critico exponatur; einen Teil der preisgekrönten Schrift verwandte er dazu, sich auch den medizinischen Doktorhut am 18. März 1863 in Berlin aufzusetzen.

Bereits im Sommer desselben Jahres gelang es ihm, als Unterassistent in dem Privat-Institut für die Augenkrankheiten von Richard Förster in seiner Vaterstadt anzukommen, da ja von Universitäts-Augenkliniken und dergleichen noch keine Rede war. Im Winter absolvierte er dann das Staatsexamen und stand dem mittlerweile zum aufserordentlichen Professor aufgerückten Chef auch weiterhin zur Seite. Drei Jahre dauerte diese Zeit, und Cohn steht nicht an, zu bemerken, dafs er unter allen seinen ausgezeichneten Lehrern doch diesem den meisten Dank schulde, es seien ergiebige Lehrjahre gewesen. Damals bereits wurde die Aufmerksamkeit des jungen Forschers auf die vielen kurzsichtigen Kinder gelenkt, welche von ihren Müttern in die Klinik gebracht wurden, schon damals begann er den entfernteren Ursachen der Kurzsichtigkeit nachzuspüren. Nur die Fülle führt zur Klarheit, war der Wahrspruch Cohns, und so setzte in jener Jugendzeit die Untersuchung der Augen von 10060 Schulkindern ein, eine Arbeit, welche die Grundlage vieler seiner späteren Studien werden sollte.

Nach damaliger Sitte beschränkte sich aber Cohn nicht gleich auf einen engen Wirkungskreis, er safs nochmals zu den Füfsen eines Albrecht von Graefe, suchte Arlt in Wien auf und vervollkommnete sich bei Wecker und Javal in Paris. Mittlerweile war der preufsisch-österreichische Krieg ausgebrochen, welcher Cohn Gelegenheit gab, freiwillig als ordinierender Arzt in der Zeltstation des Kgl. Kriegs-Reserve-Lazareths seiner Heimat tätig zu sein, während er gleicherzeit eine Privat-Augenklinik eröffnete, die er, um es gleich vorweg zu nehmen, 40 Jahre lang leitete.

Zwei Jahre darauf habilitierte sich unser Gelehrter in Breslau; seine Habilitationsschrift vom 24. Juli 1868 trägt den Titel: Über Xerosis conjunctivae. Um seine Universitätslaufbahn gleich bis zu Ende zu schildern, so wurde er 1874 aufserordentlicher Professor, in diesem Jahrhundert Geh. Medizinalrat! Eine eigentliche Schule hat der Nimmermüde aber doch trotz seiner grofsen Reihe von Schülern nicht gebildet, und Crzellitzer berichtet nur von zwei seiner früheren Assistenten, die jetzt als akademische Lehrer der Augenheilkunde wirken, Peschel in Turin und Eugen Fick in Zürich.

Im grofsen und ganzen lagen Cohn klinische Arbeiten nicht recht; dazu kannte er die sogenannte Schreibwut der Modernen nicht, welche jede Kleinigkeit an die grofse Glocke hängen. Nicht wenig trug auch der Umstand dazu bei, dafs die Ausbeute für die Wissenschaft relativ klein ist, welche die Cohnsche Klinik lieferte, weil er alle Journale stenographisch führen liefs. Nicht nur blieben alle Krankengeschichten auf diese Weise nur dem zugänglich, der diese Wissenschaft beherrschte, viel schlimmer war es, dafs Cohn keinen Assistenten nahm, der ihm hierin nicht folgte oder wegen Unkenntnis der Stenographie nicht folgen konnte.

Da unser Gelehrter selbst 1897 Rückblicke auf sein Leben veröffentlichte, entnahmen wir diesen Blättern, dafs vom 21. Juni 1866 bis 1. Juli 1896 in seinen Klinik-Krankenbüchern 58481 Personen eingetragen waren, 39362 von ihnen wurden unentgeltlich behandelt, das heifst mehr als 67 $^0/_0$! Er rechnet denn auch nach, dafs er in den 30 Jahren über 50000 Mark für seine Anstalt bezahlt habe; man sieht also, schreibt er, dafs es ein recht kostspieliges Unternehmen ist, klinischer Lehrer ohne Universitätsklinik zu sein.

Dabei hatte das erste Jahr naturgemäfs die kleinste Besuchsziffer, nämlich 1132 Kranke. 1877 wurde die höchste Zahl mit 2708 erreicht, seitdem sank sie durchschnittlich jährlich auf $^2/_3$ davon. Cohn meint, die Abnahme habe darin seinen Grund, dafs er niemals Kassenaugenarzt geworden sei, dafs er niemals in der Provinz regelmäfsige Sprechstunden abhielt, und dafs es bis 1866 in Görlitz die einzigste Augenheilanstalt in Schlesien gab, während später in allen gröfseren Orten deren entstanden. Da seit 1870 die Augenheilkunde Gegenstand des Staatsexamens geworden ist, sind zudem alle praktischen Ärzte der Neuzeit im stande, einfache Augenentzündungen und dergleichen selbst zu behandeln, welche vordem den Augenkliniken zufielen.

Immerhin hat Cohn 104091 Augenkrankheiten bis 1. Juli 1896 behandelt, 3582 gröfsere Operationen vollführt, 2273 Studenten unterrichtet, 36 Schriften und 166 wissenschaftliche Aufsätze veröffentlicht, wobei freilich manche der Schriften ursprünglich auch Zeitschriftenartikel sind, die als Sonderdrucke in den Buchhandel gelangten; mit den späteren kommen etwa 200 heraus.

Wer sich genauer dafür interessiert, mag in Cohns Dreifsig Jahre augenärztlicher und akademischer Lehrtätigkeit nachlesen, wie er die Augenkrankeiten in 20 Abschnitte teilt, wie er 37 seltene unter den 491 Augenleiden hervorhebt, wie er von 127 spricht, die nur 2—9 mal ihm in seiner langen Praxis vorkamen. Über jede von ihm ausgeführte Operation wurde ein Protokoll, das alle Akte derselben genau schilderte, dem stenographierenden Assistenten diktiert und die Krankengeschichte bis zur Entlassung fortgeführt.

Von 114 Vorlesungen betrafen bis 1896 hygienisch-okulistische Gebiete 16, welche für Studierende aller Fakultäten angekündigt waren; die übrigen 98 waren für Mediziner im 6.—8. Semester bestimmt. Dafs nur sechs Dissertationen aus der Klinik Cohns hervorgingen, hat seinen Grund in den stenographischen Krankengeschichten. Die reichen Schätze, welche die vielen, oft jahrzehntelang sorgsam fortgesetzten Krankengeschichten seiner Klinik bieten, werden trotzdem nach der Hoffnung ihres Leiters später doch von Medizinern, welche der Stenographie kundig sind, ausgenützt werden. Freilich wird man dabei einigen Zweifel nicht unterdrücken können.

Von allen seinen Veröffentlichungen will Cohn nur einen kleinen Aufsatz preisgeben, unter allen anderen Arbeiten fand er bei eingehender Prüfung damals keine, dessen Veröffentlichung ihm nicht noch 1896 als berechtigt erschien.

Mit besonderer Vorliebe hat sich unser Gelehrter mit dem Grenzgebiete der Hygiene und der Augenheilkunde beschäftigt, namentlich in Bezug auf die Schulhygiene. Der Hauptwert der Wirksamkeit unseres Cohn liegt auch in seinen langjährigen Studien über die Kurzsichtigkeit und in seiner Einwirkung auf dem Gebiete der öffentlichen Meinung. Durch die Beharrlichkeit, mit der Cohn durch Jahrzehnte hindurch immer wieder seine Forderung nach hellen Schulzimmern erhob, mit der er ständig die schulärztliche Überwachung der Kinder forderte, mit der er besseren Druck in den Schulbüchern heischte und bessere Schulbänke im Interesse der Augen der Schüler für notwendig erachtete, mit welcher er eine allgemeine obligatorische Einführung der Credéschen Prophylaxis vor der Augeneiterung Neugeborener als notwendig hinstellte, durch diese Beharrlichkeit hat Cohn, wie Crzellitzer so treffend in seinem Nekrolog sagt, schliefslich seine Forderungen zu allgemeinen gemacht und im Bau und Betriebe unserer Schulen geradezu eine Umwälzung hervorgerufen. Seinen Bemühungen ist es zu danken, dafs die Verminderung der Blennorrhoeblinden von 30 % im Jahre 1876 auf 19 % im Jahre 1895 herabgedrückt wurde! So erlebte er denn auch die Genugtuung, von allen Seiten als bahnbrechender Gelehrter und Menschenfreund anerkannt zu werden, und innerlich dürfte er sich wohl auch in hohem Mafse gefreut haben, als ihm 1883 unser damaliger Kronprinz die goldene Staatsmedaille für seine Verdienste um die Hygiene persönlich überreichte.

Wenn man die Liste seiner selbständigen Arbeiten durchgeht, so sieht man, wie er ständig seine Ideen wiederholt, wie er mit Hartnäckigkeit auf sie zurückkommt und in stetig neuem Gewande die alten Forderungen vorbringt.

Unsterblich aber ist Cohns Namen mit zwei Punkten verbunden; ihm gebührt der Ruhm, das Helligkeitsminimum für einen Arbeitsplatz wissenschaftlich fixiert zu haben; es beträgt zehn Normalkerzen in Rot, oder in weifsem gewöhnlichen Lichte ausgedrückt etwa 23 Normalkerzen.

Die zweite Errungenschaft, welche Cohns Namen unsterblich macht, ist das sogenannte Myopiegrundgesetz, d. h. die Myopie steigt, wie Crzellitzer schreibt, a) in ihrer prozentualen Verbreitung von der Dorfschule bis zum Gymnasium an; b) von der untersten bis zur höchsten Klasse an; c) in ihrem durchschnittlichen Grade bezw. Intensität von Klasse zu Klasse.

Selbständige Arbeiten von Hermann Cohn.

1860. De acido hydrochlorico. Philos. Inaug.-Dissertation. Breslau. 51 S.
1865. Quomodo omnium temporum medici obstetricii infantis situm ad partum exhibuerint, modo historico-critico exponitur. Berlin, Lange. Pars I. 29 S.
1867. Untersuchungen der Augen von 10060 Schulkindern nebst Vorschlägen zur Verbesserung der den Augen nachteiligen Schuleinrichtungen. Leipzig, Fleischer. X, 171 S.
1867. 1. Jahresbericht der Augenklinik des Dr. H. Cohn. Breslau, Selbstverlag.
1868. Ueber Xerosis conjunctivae. Habilitationsschrift. Breslau, Sulzbach. VI, 43 S.
1871. Was verdankt die Menschheit Albrecht von Graefe? Vortrag. Breslau, Morgenstern. 16 S.
1872. Schussverletzungen des Auges. Erlangen, Enke. 33 S.
1873. Die Schulhäuser und Schultische auf der Wiener Weltausstellung. Eine augenärztliche Kritik. Breslau, Morgenstern. 61 S.
1874. Vorarbeiten für eine Geographie der Augenkrankheiten. Jena, Nauke (Dufft). 102 S.
1875. Fragebogen, gerichtet an alle Augenärzte . . . Breslau, Jungfer. 20 S.
1879. Die Schulhygiene auf der Pariser Weltausstellung 1878. Breslau, Morgenstern. 48 S.
1879. Studien über angeborene Farbenblindheit. Breslau, Morgenstern. III, 288 S.
1879. Die Augen der Frauen. Vortrag. Breslau, Morgenstern. 44 S.
1879. Die Arbeiten des Herrn Professor Holmgren über Farbenblindheit und seine Kampfesweise. Antwort. Breslau, Morgenstern. 32 S.
1882. Kurze Antwort auf die Broschüre des Herrn Dr. Jany über Einwanderung von Cysticerken in das Auge. Breslau, Selbstverlag.
1882. Entgegnung auf die zur Abwehr gegen mich gerichtete Broschüre des Dr. Burchard. Breslau, Selbstverlag
1883. Die Hygiene des Auges in den Schulen. Wien, Urban & Schwarzenberg. VI, 190 S.
1883. Ueber künstliche Beleuchtung. Braunschweig, Vieweg. 24 S.
1885. Ueber den Beleuchtungswerth der Lampenglocken. Wiesbaden, Bergmann. VIII, 74 S.
1886. Tafel zur Prüfung der Sehschärfe der Schulkinder, Soldaten und Bahnbeamten. Breslau, Priebatsch. 2. Aufl. 1886; 3. Aufl. 1891; 4. Aufl. 1892; 5. Aufl. 1898; 6. Aufl. 1898; 7. Aufl. 1898.
1886. Ueber die Nothwendigkeit der Einführung von Schulärzten. Leipzig, Veit. 54 S.
1886. Hygiene of the eye in schools. An English translation by W. P. Turnbull. London, Birmingham and Leicester, Midland educational Company. VI, 236, VII S.
1887. Mittheilungen aus Prof. H. Cohns Augenklinik. Hft. 1. Statistik über 40000 Augenkranke mit 70174 Augenkrankheiten. Wiesbaden, Bergmann. 30 S.

1887. Die ärztliche Ueberwachung der Schulen zur Verhütung der Verbreitung der Kurzsichtigkeit. Wien.
1887. Russische Uebersetzung der Hygiene des Auges in den Schulen. Von Dr. Medem. Pultawa.
1888. Die Schularztdebatte auf dem internationalen hygienischen Congresse zu Wien. Hamburg, Voss. 52 S.
1889. W. Siegert und R. Coen: Zur Schulgesundheitspflege. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 8°. 33 S.
1890. Ueber den Einfluss hygienischer Massregeln auf die Schulhygiene. Bemerkungen zu der von Prof. v. Hippel unter obigem Titel veröffentlichten Schrift. Hamburg, Voss. 48 S.
1890. Die Schule der Zukunft. Vortrag. Hamburg, Verlagsanstalt. 27 S.
1892. Lehrbuch der Hygiene des Auges. Wien, Urban & Schwarzenberg. XXXII, 855 S.
1894. Transparente Sehproben. Wien, Deuticke. 4 S. (In deutscher, franz., engl. u. ital. Sprache.)
1894. Was kann die Schule gegen die Masturbation der Kinder thun? Berlin, Schötz. 40 S.
1896. Ueber Verbreitung und Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen in Deutschland, Österreich-Ungarn, Holland und der Schweiz. Berlin, Coblentz. III, 111 S.
1897. Dreissig Jahre augenärztlicher und akademischer Schultätigkeit. Rückblicke. Breslau, Wohlfahrt. 67 S.
1899. Die Sehleistungen von 50000 Breslauer Schulkindern. Breslau, Schles. Buchdr. 148 S.
1900. Wie soll der gewissenhafte Schularzt die Tagesbeleuchtung in den Klassenzimmern prüfen? Berlin, Coblentz. 34 S.
1900. Täfelchen zur Prüfung feinen Farbensinnes. Berlin, Coblentz. 8 S. Text.
1903. Mit R. Rübencamp, Wie sollen Bücher und Zeitungen gedruckt werden? Vom augenärztlichen und technischen Standpunkt besprochen. Braunschweig, Vieweg. 113 S.
1904. Was haben die Augenärzte für die Schulhygiene geleistet und was müssen sie noch leisten? Berlin, Coblentz. 35 S.

Zeitschriftenaufsätze.

1860. Versuche, die Unterchlorsäure auf jodometrischem Wege zu analysiren. Journal f. prakt. Chemie. Bd. 83.
1864. Mittheilungen über Mandelbrot und Kleberbrot für Zuckerkranke. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur.
1865. Ueber die Wirkung einer Laminariensonde, eingeführt in eine künstliche Magenfistel eines Hundes. 42. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 114.
1865. Hochgradige Atropinvergiftung mit glücklichem Ausgange. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 16.
1865. Ueber ein Instrument zur Messung des Hervortretens des Auges, das Ophthalmoprostatometer. 43. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur, Med. Sektion. S. 156.
1865. Ueber sieben Fälle von Ptosis. Ebenda. S. 158.
1866. Ueber die Ursache der Myopie der Schüler. Ebenda. Allg. S. 17—23.
1866. Ueber vier von ihm beobachtete Fälle von Resten persistirender Pupillar-Membran. Ebenda. Med. Abt. S. 193.
1866. Die Kurzsichtigkeit unter den Schulkindern und ihre Beziehung zu Schultisch und Helligkeit der Schulzimmer nach Untersuchungen an 7568 Schülern. Deutsche Klinik. Nr. 7.
1867. Ueber Mikroskopie am lebenden Auge. 45. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur, Med. Sekt. S. 177.
1867. Ueber vier Fälle von persistirender Pupillar-Membran nebst einer Vergleichung aller jetzt bekannten Fälle. Klin. Monatsblätter für Augenheilkunde. März.
1867. Pupillarmembran und abgelaufene Iritis. Ebenda. Mai.
1867. Die Schulhäuser auf der Pariser Weltausstellung. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 41.
1867. Die Augen der Breslauer Studenten. Ebenda. Nr. 50.
1867. Messungen der Prominenz der Augen mittelst eines neuen Instruments, des Exophthalmometers. Klin. Monatsblätter f. Augenheilkunde. Aug.—Septr.
1867. — — Anh.: Compte rendu du congr. internat. ophtalmol.
1868. Ueber das Vorkommen von Augenverletzungen bei Metallarbeitern und über eine Art von Schutzbrillen. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 8 u. 9.
1868. Die Augen der Breslauer Schriftsetzer. Ebenda. Nr. 50.
1868. Myopie und simulirte Myopie. Arch. f. öffentl. Gesundheitspflege. Nr. 1. Russisch.
1868. Zur Schultischfrage. Breslauer Zeitung. Nr. 75.
1868. Bericht über die in der Taubstummen-Anstalt zu Breslau beobachtete Epidemie von granulöser Augenentzündung. Jubelschrift der Anstalt.
1868. Die Ursachen der Taubstummheit mit Berücksichtigung der Ehen unter Blutsverwandten. Ebenda.
1868. Ueber weisse und blaue Glimmerschutzbrillen. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 44.
1869. Ueber die von ihm erfundenen Glimmerbrillen. 46. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 186.
1869. Resultate seiner statistischen Untersuchungen über die Augen der Breslauer Schriftsetzer. Ebenda. S. 207.
1870. Einige Winke für die Pflege des Auges. Steffens' Volkskalender.
1870. Ueber die Augen der Breslauer Uhrmacher, Goldarbeiter und Juweliere. 47. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 209.
1871. Bemerkungen zu Dr. Erismann's Untersuchungen der Augen der Schulkinder. Arch. f. Ophthalm. Bd. 47 Abt. 2. S. 292.
1871. Die Augen von 240 atropinisirten Dorfschulkindern. Ebenda. S. 305.
1871. Ueber Colobom der Aderhaut des Auges. 48. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 169.
1871. Ueber die in den Kriegslazarethen zu Forbach und Heinitz beobachteten Augenschusswunden. Ebenda. S. 183.
1871. Enukleation des Auges nach Augenschussverletzungen. Berlin. klin. Wochenschr. S. 458.
1871. — — Wien. med. Presse. S. 963.
1871. — — 49. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 202.
1871. Ueber die Augen von 240 atropinisirten Dorfschulkindern. Ebenda. S. 208.
1871. Eigentümliche Form sympathischer Erkrankung nach Schussverletzung. Klin. Monatsbl. f. Augenheilk. S. 460.
1872. Die Augen der Schüler des Kgl. Friedrichs-Gymnasiums [zu Breslau] und ihre Veränderungen im Laufe von $1^1/_2$ Jahren. Oster-Programm des Gymnasiums.
1872. Ueber die Wirkung des Strychnins bei verschiedenen Augenleiden. Ebenda. S. 203.
1872. Vorlegung eines von ihm konstruirten Augenspiegels für schnelle Refraktionsbestimmung. Ebenda. S. 218.
1872. Ueber Nachstar-Operation. Ebenda. S. 219.
1872. Referat über ophthalmologische Statistik. Nagels Jahresbericht für Ophthalmologie für 1870 und später.
1872. Referat über Krankheiten der Augenlider und der Umgebung des Auges. Ebenda und später.
1872. Ein Augenspiegel für schnelle Refraktionsbestimmung. Klin. Monatsbl. f. Augenheilk. Oktober.
1872. Ueber 50 mit Strychnin behandelte Fälle von Amblyopie. Wien. med. Wochenschr. Nr. 13.
1873. Erfahrungen über die Wirkung des Strychnins auf gesunde und amblyopische Augen. Ebenda. Nr. 42—44. 47.

1873. Die neuen Subsellien im Breslauer Johannes-Gymnasium. 51. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 121.
1873. Ueber die Schulhäuser und Schultische auf der Wiener Weltausstellung vom ärztlichen Standpunkt. Ebenda. S. 139.
1873. Eine neue ophthalmologische Vorrichtung betreffend. Klin. Monatsbl. f. Augenheilk. S. 302.
1874. Die Subsellien für die Schule und den häuslichen Gebrauch auf der Lehrmittel-Ausstellung im Ständehaus zu Breslau. Schles. Zeitung. 1. Juni.
1874. Ueber die Ursachen der Schädlichkeit der von der Breslauer Schulverwaltung acceptirten Subsellien. Schlesische Presse. 5. Juni.
1874. Ueber Hemiopie bei Hirnleiden. Klin. Monatsbl. f. Augenheilk. Juni.
1874. Ueber Vorarbeiten für eine Geographie der Augenkrankheiten. 52. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 185—186.
1874. Die Augen der Greise. Tageblatt der Naturf.-Versammlung. S. 105.
1875. Einheilung von Kaninchenbindehaut in die Bindehaut des menschlichen Auges. 53. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 205.
1875. Einige augenärztliche Bemerkungen zu dem Berichte der Commision zur Vorbereitung einer Reichs-Medicinalstatistik. Klin. Monatsbl. f. Augenheilk. S. 184.
1875. Recension von Gg. Mayr's Ergebnisse der Ermittelung der Blinden, Taubstummen, Blöd- und Irrsinnigen in Bayern. Centralbl. f. Augenheilk. August.
1877. Die Augen der Uhrmacher, Goldarbeiter, Juweliere und Lithographen. Ebenda. April.
1877. Bindehautkrankheiten unter 6000 Schulkindern. Ebenda. Mai.
1877. Farbensinn und Lichtsinn bei Netzhautablösung und Wiederanlegung nach Drainage. Ebenda. August.
1877. Augendrainage bei Netzhautablösung. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 32 u. 33.
1877. Ueber die Erkrankungsziffer der einzelnen Häute des Auges basirt auf 300000 Fälle. Tagebl. d. 50. Naturforscherversammlung. S. 42. (Nur Anzeige.)
1877. Ueber die Nothwendigkeit der Harnuntersuchung bei jeder Amblyopie und bei jeder Augenmuskellähmung. Amtl. Ber. über die 50. Naturforscher.-Vers. S. 333.
1877. — — Allg. Wien. med. Zeitung. Nr. 44.
1877. Die Ueberanstrengung der Schulkinder und die über diesen Gegenstand auf dem Nürnberger hygienischen Congress geführten Debatten. Breslauer Zeitung. Nr. 514.
1877. — — 55. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 302.
1877. Augendrainage bei Netzhautablösung. Ebenda. S. 224.
1877. Einige seltenere Augenerkrankungen bei Diabetes. Ebenda. S. 230.
1877. Untersuchungen der Augen von Schülern. Ebenda. S. 275.
1877. Einfluss von verschiedenen Beschäftigungsweisen auf das Auge. Ebenda. S. 277.
1877. Farbenblindheit und die demnächst in hiesigen Schulen auszuführenden Untersuchungen der Schüler auf Farbenblindheit. Ebenda. S. 322—329.
1878. Die Verwechselung von Kurzsichtigkeit und Sehschwäche im preuss. Abgeordnetenhaus. Eine Berichtigung. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 4.
1878. Chinin-Exanthem bei Glaukom-Prodromen. Centralbl. f. Augenheilk. Febr.
1878. Der Simultan-Contrast zur Diagnose der Farbenblindheit. Ebenda. Febr.
1878. Gestickte Buchstaben zur Diagnose der Farbenblindheit. Ebenda. April.
1878. Untersuchung von 5000 Schulkindern in Bezug auf Farbenblindheit. Mit Dr. Magnus. Ebenda. Mai.
1878. Extraktion eines subretinalen Cysticercus mit Erhaltung des Sehvermögens. Ebenda. Juli.
1878. Ueber Beobachtungen an 100 Farbenblinden. Sitzber. d. ophthalm. Ges. Heidelberg. S. 110.
1878. — — Tageblatt der 51. Vers. deutsch. Naturf. u. Aerzte. S. 62—65.
1878. Amblyopie und Augenmuskellähmungen bei Diabetes. Arch. f. Augen- und Ohrenheilk. Bd. VII. S. 32.
1878. — — Uebersetzt. Archives of ophthalm. and otology. Vol. VII. S. 178.
1878. Ueber die spektroskopische Untersuchung Farbenblinder. Centralbl. f. Augenheilk. Nov.
1878. Bemerkung zu der Berichtigung des Herrn Dr. Magnus. Ebenda. Dec.
1878. Ueber Extraktion eines subretinalen Cysticercus mit Erhaltung des Sehvermögens. 56. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 200.
1878. Ueber seine Beobachtungen an 100 Farbenblinden. Ebenda. S. 201.
1878. Ueber Contrastfarbenempfindung und die Unwahrscheinlichkeit ihrer Entstehung in historischer Zeit. Ebenda. S. 214.
1878. Ueber die Schulhäuser und Schultische auf der Pariser Weltausstellung. Ebenda. S. 238.
1879. Ueber angeborene und erworbene Blaublindheit. Ebenda. 57. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 13.
1879. Ueber quantitative Farbensinnbestimmungen bei Europäern und Nubiern. Ebenda. S. 63—65.
1879. Ueber Sehstörungen nach Vergiftungen durch Wildpastete und Hecht. Ebenda. S. 82—87.
1879. Ueber Sehschärfe und Farbensinn bei elektrischem Licht. Ebenda. S. 139—142.
1879. — — Centralbl. f. Augenheilk. April.
1879. Die Endresultate der Drainage bei Netzhautablösung. Ebenda. Mai.
1879. Einige Bemerkungen zu Magnus' Aufsatz über Farbenblindheit. Graefe's Arch. f. Ophthalm. Bd. 25. S. 341.
1879. Sehschärfe und Farbensinn der Nubier. Centralbl. f. Augenheilk. Juli.
1879. — — Allgem. med. Centralzeitung. S. 70.
1879. Farbensinnmessungen im direkten Sonnenlicht und bei elektrischem Licht. Sitzber. d. ophthalm. Ges. Heidelberg. August.
1879. Vergleichende Messungen der Sehschärfe und des Farbensinnes bei Tages-, Gas- und elektrischem Licht. Arch. f. Augenheilk. Bd. 8, S. 408—435.
1879. — — Archives of ophthalm. and otol.
1879. Quantitative Farbensinnbestimmungen. Arch. f. Augenheilk. Bd. 9, S. 84—95.
1879. Zur Abwehr gegen Dr. Magnus. Beilage z. Centralbl. f. Augenheilk. Okt.
1879. Notiz zur Tabakamblyopie. Centralbl. f. Augenheilk. Okt.
1880. Ueber Sehstörungen bei Vergiftungen durch Wildpastete und Hecht. Arch. f. Augenheilk. Bd. 9. S. 148—164.
1880. — — Breslauer ärztliche Zeitschrift. Nr. 23 u. 24.
1880. Ueber hypnotische Farbenblindheit mit Akkomodationskrampf. Ebenda. Nr. 6.
1880. Das Verschwinden der Farbenblindheit beim Erwärmen des Auges. Ebenda. Nr. 8.
1880. — — Deutsche med. Wochenschr. Nr. 16.

1881. Ueber die schnellste, einfachste und zuverlässigste Methode zur Entdeckung der Farbenblindheit. 59. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 79—86.
1881. Zur Extraktion von Cysticercen aus dem Augapfel. Ebenda. S. 112—125.
1881. Ueber Augenkrankheiten bei Masturbanten und nach schnellen Excessen. Ebenda. S. 136—146.
1881. Ueber Schultische auf der schlesischen Industrie-Ausstellung. Ebenda. S. 234—239.
1881. Ueber Schrift, Druck und überhandnehmende Kurzsichtigkeit. Tagebl. d. Naturf.-Vers. zu Danzig. Nr. 3. S. 42—52.
1881. — — Revue scientifique. Tome I, S. 290.
1881. Ueber Kurzsichtigkeit. Deutsche Rundschau. Dez. S. 423—438.
1881. Exophthalmometer. Augenkrankheiten-Statistik u. Blindenstatistik in Eulenburg's Real-Encykl. d. Medic.
1881. Zur Anatomie der persistirenden Pupillar-Membran. Centralbl. f. Augenheilk. April.
1881. Ueber die einfachste, schnellste und zuverlässigste Methode zur Entdeckung der Farbenblindheit. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 19.
1881. Die Augen der Medicin-Studirenden. Wien. med. Jahrbücher. 25. B. S. 21—37.
1881. Die Schultische auf der schlesischen Industrie-Ausstellung. Bresl. ärztl. Zeitschr. Nr. 13.
1881. Ueber Extraktionen von Cysticercen aus dem Augapfel. Ebenda. Nr. 23 u. 24.
1881. Neue Prüfungen des Farbensinns mit pseudo-isochromatischen Tafeln. Centralbl. f Augenheilk. Dec.
1881. Hypnotische Farbenblindheit und Akkomodationskrampf. 58. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 243ff.
1881. Ueber das Verschwinden der Farbenblindheit beim Erwärmen eines Auges. Ebenda. S. 46—49.
1882. Farbenempfindungen bei schwacher künstlicher Beleuchtung. Arch. f. Augenheilk. Bd. 11. S. 283—303.
1882. Augenkrankheiten bei Masturbanten. Ebenda. S. 198—215.
1882. Phosphene, Photopsie und Schulkinder-Augen in Eulenburgs Real-Encykl. d. Medic.
1882. Ueber weisse Kunststeintafeln zur Verhütung der Kurzsichtigkeit. Centralbl. f. Augenheilk. Nov.
1883. Ein Modell des Akkomodations-Mechanismus. Centralbl. f. Augenheilk. April.
1883. Untersuchung über die Sehschärfe bei abnehmender Beleuchtung. 61. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 64—81.
1883. Demonstration eines Modells der Akkomodation des Auges und der Schulbank des Reg.-Bauraths Nether. Ebenda. S. 113—126.
1884. Untersuchungen über die Sehschärfe bei abnehmender Beleuchtung. Arch. f. Augenheilk. Bd. 13. S. 223—241.
1884. Geschichte einer wörtlich abgeschriebenen Hygiene des Auges. Wien. med. Wochenschr. Nr. 19—22.
1884. Tageslicht-Messungen in den Schulen. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 38.
1884. — — Compte rendu du congrès intern. hygién. Haag.
1884. Ueber künstliche Beleuchtung im Hause. Gartenlaube. Nr. 40.
1884. Das Dioptric-Lineal zur Brillen-Vorprobe. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 44.
1884. Ueber kleine Erleichterungen bei der Brillen-Vorprobe. 62. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 140—142.
1884. Ueber die Geschichte einer wörtlich abgeschriebenen Hygiene des Auges. Ebenda. S. 173—179.
1884. Ueber künstliche Beleuchtung in den Schulzimmern. Ebenda. S. 179—184.
1884. Untersuchungen über den Beleuchtungswert der Lampenglocken. Ebenda. S. 203—204.
1885. Das Cocain in der Augenheilkunde. Gartenlaube. Nr. 4.
1885. Besprechung des Buches von Fuchs: Ueber Ursachen und Verhütung der Blindheit. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 15 u. 16.
1885. Ueber Cocain. Centralbl. f. Augenheilk. April.
1885. Ueber Pemphigus der Augen. Bresl. ärztl. Zeitschr. Nr. 10—12.
1885. Augenkrankheiten-Statistik und Blindenstatistik in Eulenbergs Real-Encykl. d. Med. in 2. Aufl.
1885. Vier kleine Apparate zur Beschleunigung der Leseproben. Centralb. f. Augenheilk. Jan.
1885. — Bresl. ärzt. Zeitschr. S 39.
1885. Ueber den Beleuchtungswert der Lampenglocken. Schorer's Familienblatt. Bd. VI, Nr. 28 u. 29.
1885. Untersuchungen über die Tages- und Gasbeleuchtung in den Auditorien der Breslauer Universität. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 51.
1885. Ueber Pemphigus der Augen. 63. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 13—30.
1885. Ueber die Tages- und Gasbeleuchtung in den Auditorien der Breslauer Universität. Ebenda. S. 77—82.
1886. Neue Lampen und Lampenreflektoren. Bresl. Gewerbeblatt. 32. Bd. Nr. 6.
1886. Das elektrische Licht und das Auge. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 12.
1886. Flora artefacta ophthalmologica. Tagebl. d. 59. Vers. deutsch. Naturf. u. Aerzte. S. 156.
1886. — — Bericht d. 18. Vers. d. ophthalmol. Ges. in Heidelberg. S. 105.
1886. Ueber die für die Arbeitsplätze notwendige Helligkeit. Tagebl. d. 59. Vers. deutsch. Naturf. u. Aerzte. S. 162.
1886. Ueber Sehschärfe bei photometrirten Tageslicht und über den Polarisations-Episcotister. Ebenda. S. 222.
1886. — Ber. d. 18. Vers. d. ophthalmol. Ges. in Heidelberg. S. 2.
1886. — — Revue gén. d'ophtalmol. S. 389.
1886. Ueber die Notwendigkeit der Einführung von Schulärzten. Zeitschr. f. Hyg. Bd. I, S 243.
1886. Ueber das Auersche Gasglühlicht, die internationale Petroleumlampe und die Wenham-Gaslampe. Breslauer Gewerbebl. Nr. 22.
1886. Ueber die Nothwendigkeit der Einführung von Schulärzten. 64. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 73—83.
1887. Ueber neue Zeichentische, eiserne Schreibtafeln und die neue Danziger Frakturschrift. Bresl. Gewerbebl. Nr. 3.
1887. Das Auge und die Handschrift. Vom Fels zum Meer. Nov.
1887. Besprechung von Loewenthal's Grundzügen einer Hygiene des Unterrichts. Centralbl. f. Kinderh. Nr. 13.
1887. Notizen über die Schulhygiene in Constantinopel. 65. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 109. Nur Titel.
1888. Einiges über Schulhygiene in Constantinopel. Zeitschr. f. Schulgesundheitspfl. Nr. 1. u. 2.
1888. Ueber künstliche Augen aus Vulkanit und Celluloid. Centralbl. f. Optik u. Mechan. Nr. 7.
1888. — — Breslauer Gewerbeblatt. Nr. 5.
1888. Ueber Photographiren des Auges. Bresl. ärztl. Zeitschr. Nr. 7.
1888. — — Centralbl. f. Augenheilk. März.
1888. Vereinfachung der Magnesium-Beleuchtung beim Photographiren. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 18.
1888. Ueber Magnesium-Benzinlicht. Vogel's Photogr. Mitteilgn. Maiheft 1.
1888. Ueber das Photographiren des Augenhintergrundes. Ber. üb. d. 7. intern. Ophthalm.-Kongr.
1888. Quelques notices sur l'hygiène oculaire dans les écoles de Constantinople. Gaz. des hôpit. civ. et milit. de l'empire ottoman. No. 19 et 20.
1888. Ueber Photographiren des Auges. 66. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 253—255.
1889. Die neuesten Fortschritte über die Entstehung der Kurzsichtigkeit. Bresl. ärztl. Zeitschr. Nr. 10.

1889. Die photographische Rhomboeder-Camera, speziell für die Aufnahme von Augen-Spiegelbildern construirt. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 34.
1889. — — Vogel's photogr. Mitteilgn. Juli. 2. Heft.
1889. — — Archives d'ophtalmologie.
1890. Kurze Replik auf die Entgegnung des Prof. v. Hippel betreffs seiner Schrift über Schulmyopie. Zeitschr. f. Schulgesundheitspfl. Nr. 4.
1890. Die Schule der Zukunft. Die neue deutsche Schule. Juni.
1890. Follikular-Katarrhe bei Schulkindern in Schreiberhau. Verh. d. 10. intern. Congr. zu Berlin. IV. B I. 10. Abth. S. 38.
1890. Simulirte sympathische Amblyopie. Ebenda. S. 125.
1891. Die Augen der Zöglinge der Breslauer Taubstummenanstalt. Jahresber. der Anstalt für 1890.
1891. Notizen über Einspritzungen Kochscher Flüssigkeit bei Augenleiden. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 7.
1891. Erinnerungen an Schliemann. Breslauer Zeitung. 4. Jan.
1891. Die Bakterien des Auges. Gartenlaube. Nr. 22.
1891. Geschichte und Kritik der Breslauer Schulhygiene. 69. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 110—132.
1892. — Zeitschr. f. Schulgesundheitspfl. Nr. 2 u. 3.
1892. Ueber die Augen der Musiker. 70. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 93—96.
1892. Die Augen der Musiker. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 12.
1892. Gli occhi dei musicisti. Rivista internaz. d' igiene. Fsc 3.
1892. Credé's Verdienste um die Augen der Neugeborenen. Berlin. Tageblatt. 25. März.
1893. Zwei seltene Handschriften von G. Bartisch: Ueber Augendienst und Blasenstein-Operationen. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 5.
1893. Bemerkungen über das Tageslicht im Magdalenen-Gymnasium. Schlesische Zeitung. 31. März.
1893. Ueber Beleuchtung von Hör- und Operationssälen und Hrabowsky'sche Reflektoren. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 28.
1893. Ueber einen mittelalterlichen Staarstecher Georg Bartisch. Deutsche Revue. August.
1893. Transparente Sehproben. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 47.
1893. — — 71. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Med. Sekt. S. 35. Titel.
1893. Ueber künstliche Beleuchtung nebst Vorzeigung der neuen Hrabowsky'schen Reflektoren für Oberlicht und und Seitenlicht. Ebenda. Hyg. Abt S. 1—6.
1893. Ueber Lichtmessungen im Magdalenen-Gymnasium und dem neuen Kasernenhof-Schulhause. Ebenda. Hyg. Abt. S. 32—36.
1894. Augenkrankenstatistik und Blindenstatistik. Eulenburg's Real-Encyklop. 3. Aufl. 3. B. S. 502—522.
1894. Ueber Ptosis. Atti d. XI. congr. med. internaz. Roma. Vol VI, p. 45.
1894. Erste syphilitische Infektion bei einem 80jährigen Manne; Iritis; Heilung. Dermatol. Zeitschr. S. 435.
1894. Ueber die Abnahme der Sehschärfe im Alter. Graefe's Arch. f. Ophthalmol. Bd. 40. S. 326—336.
1894. Ueber Schreibunterlagen für Blindgewordene und Schwachsichtige. Centralbl. f. Augenheilk. August.
1894. Auge und Blendung. Gartenlaube. Nr. 33—34.
1894. Ueber Brillen. Festschr. z. 25jähr. Jubil. d. Humboldt-Vereins.
1894. Ueber Fenster-Vorhänge in Schulen. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 46.
1894. — — 72. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 5—8.
1895. Zur Geschichte der Brillen. Gartenlaube. Nr. 27.
1895. Ueber Entfernung von Eisensplittern aus der Tiefe des Auges mit dem Elektromagneten. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 3 u. 4.
1895. Zur Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen. Centralbl. f. Augenheilk. April und Mai.
1895. Recension über Hirschbergs 25jährigen Bericht seiner Augenklinik. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 20.
1895. Ueber die Behandlung des Glaucoms mit Eserin. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 21.
1895. Ueber Verhütung der Blindheit. Breslauer Zeitung vom 2. Juli.
1895. Vorversuche über die Abhängigkeit der Sehschärfe von der Lichtintensität. Festschr. zu Förster's 70. Geburtstag. Arch. f. Augenheilk. 31. Ergbd.
1895. Demonstration eines Falles von Glaukom. 73 Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Med. Abt. S. 16—17.
1895. Antrag zur Wahl einer Commission betr. die Verhütung der Blennorrhoea neonatorum. Ebenda. S. 43—45.
1895. Bericht und Vorschläge dieser Commission. Ebenda. S 52—61.
1896. Ueber den Einfluss der Impfung auf die Abnahme der Erblindungen. Berlin. Tageblatt. Nr. 261.
1896. Frauen als Augenärzte. Die akademische Frau. S. 199—202.
1896. — — Breslauer General-Anzeiger. Nr. 159.
1896. Ueber Verbreitung und Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland und der Schweiz. Allg. med. Centralzeitung. Nr. 50—66.
1896. Ueber contagiöse Augenentzündungen. Breslauer Zeitung. Nr. 610.
1896. Operative Heilung hoher Kurzsichtigkeit. Centralbl. f. Kinderheilk. Heft 7.
1896. Ueber Verbreitung und Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen. 74. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Med. Abt. S. 76. (Titel.)
1896. Ueber Credé's Methode. Ebenda. S. 88. (Titel.)
1896. Ein Fall von hochgradiger operativ geheilter Myopie. Ebenda. S. 100—101.
1896. Die Sehleistungen der Helgoländer und der auf Helgoland stationirten Mannschaften der Kaiserlichen Marine. Deutsche med. Wochenschr. Nr. 43.
1896. Operative Heilung hoher Kurzsichtigkeit. Centralbl. f. Kinderheilk. Heft 7.
1896. Ueber Verbreitung und Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen. Sammelforschung im Auftrage der med. Abt. der schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Berlin, Coblentz.
1897. Verbesserte Täfelchen zur Prüfung der Sehleistung. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Nr. 1.
1897. Warum gehen immer noch Augen von Neugeborenen an Eiterung zu Grunde? Deutsche med. Wochenschr. Nr. 50.
1898. Ueber die häufigen und ungefährlichen Schwellungen der Bindehautfollikel bei Schulkindern. Berlin. med. Wochenschr. Nr. 25.
1898. Uebersicht über 4000 Augenoperationen. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Nr. 1.
1898. Sehleistungen bei 5000 Schulkindern in Breslau. Ophthalmol. Klinik. S. 377.
1898. Examen de la force visuelle des Egyptiens. Revue gén. d'opht. S. 337.
1898. Die Schularztfrage in Breslau. Zeitschr. f. Schulgesundheitspflege. S. 579—597.
1898. Ueber Augenhygiene und Schulhygiene in Aegypten. 76. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 2—7.

1898. Ueber die Schularztfrage in Breslau. Ebenda. S. 7—12.
1898. Untersuchungen über die Sehleistungen der Aegypter. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 20.
1898. Sehproben bei Aegyptern. Verhdlgn. d. Ges. f. Anthrop. S. 186, 263—265.
1899. Lichtprüfer für Arbeitsplätze. Zeitschr. f. Krankenpfl. Polyt. S. 127.
1899. Ueber einen Lichtprüfer für Arbeitsplätze und über ein Täfelchen zur Prüfung feinen Farbensinns. 77. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 7—8.
1899. Ueber Sehprüfungen von Schulkindern und Soldaten durch Laien. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Jhg. 2. Nr. 30 u. 31.
1899. Die Breslauer Taubstummenanstalt, eine Schule mit nur einem kurzsichtigen Auge. Ebenda. Jhg. 3. Nr. 9.
1900. Der Druck der augenärztlichen Zeitschriften vom hygienischen Standpunkte aus betrachtet. Ophthalmol. Klinik. S. 1—7.
1900. Des caractères d'imprimerie des principaux périodiques d'ophtalmologie considérés au point de vue hygiénique. Clinique opht. No. 3.
1900. Goethe's Kurzsichtigkeit und seine Lorgnetten. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Jhg. 4. Nr. 8.
1900. Lichtprüfer für Arbeitsplätze. Täfelchen zur Prüfung feinen Farbensinns. Med. Rundschau. S. 533.
1900. — — Verhdlgn. d. Ges. deutsch. Naturf. u. Aerzte. S. 587—588.
1900. Kann jeder normale Schüler zeichnen lernen? Pädag. Arch. S. 80—85.
1901. War Goethe kurzsichtig? Frankfurter Zeitung. Nr. 310.
1901. Lichtprüfer für Arbeitsplätze in Schulen.
1901. — Verhdlgn. d. Ges. deutsch. Naturf. u. Aerzte. S. 588—589.
1901. Zum Vortrage von Neisser (Bes. d. Techn. z. Quecksbdlg.). 80. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Med. Sekt. S. 303—304.
1901. Nachruf für Sigismund Asch. Ebenda. S. 35—45.
1901. Begrüssung der Mitglieder des 10. Blindenlehrerkongresses. Ebenda. S. 55—56.
1901. Ueber die neue Wingerische Methode, das Tageslicht in den Schulzimmern zu prüfen. Ebenda. S. 56—59.
1901. Neue schulhygienische Apparate. Ebenda. S. 59—62.
1901. Hygiene des Auges im 19. Jahrhundert. Berlin. klin. Wochenschr. S. 97—100, 138.
1901. Wie soll der gewissenhafte Schularzt die Tagesbeleuchtung in den Klassenzimmern prüfen? Allgem. med. Centralzeitung. S. 441, 453, 465, 477, 489.
1901. Ueber aegyptische Augenentzündung in Aegypten. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 15.
1901. Schreibbretter für Blindgewordene und Schwachsichtige. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. 4. Jhg. S. 344.
1901. Haben die neueren Verhütungsvorschläge eine Abnahme der Blindenzahl herbeigeführt? Ebenda. Nr. 45.
1901. — Wiener med. Wochenschr. S. 1497, 1541, 1584, 1630, 1672, 1712, 1769, 1816, 1866.
1901. Verhütung der Erblindung von Kindern. Die Woche. Nr. 40.
1901. Beethoven's Brille. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. 5. Jhg. Nr. 1.
1901. Ausbildung von Krankenpflegerinnen für die Augeneiterungen der Neugeborenen. Die Krankenpflege. S. 181—187.
1901. Wingerische Methode, das Tageslicht von Schulzimmern zu prüfen. Zeitschr. f. Schulgesundheitspflege. S. 726.
1902. Zum Vortrage von Mann: Zur Symtomatologie der beginnenden Tabes, unter spezieller Berücksichtigung der Augensymptome. 80 Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Med. Abt. S. 166—168, 194, 197, 206—207.
1902. Auge und Tagesbeleuchtung an Arbeitsplätzen. Die Woche. Nr. 15.
1902. Praktischer kleiner Weber-Wingerischer Helligkeitsprüfer. Deutsche med. Wochenschr. S. 347.
1902. Wingersche Methode . . . Ebenda. S. 85.
1902. Photometer zur Messung der Helligkeitsverteilung in einem Raum. Verhdlgn. d. Ges. deutsch. Naturf. u. Aerzte. S. 37.
1902. Neuere Errungenschaften in der Augenheilkunde. Gartenlaube. Nr. 43.
1902. Dasselbe im 19. Jahrhundert. 79. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 1 (Titel.)
1902. Haben die neuen Verhütungsvorschläge eine Abnahme der Blindenzahl herbeigeführt? Ber. d. 10. Blindenlehrer-Kongresses.
1902. Augen der in Breslau Medicin Studierenden. Zeitschr. f. Schulgesundheitspfl. S. 508.
1902. Dasselbe. Arch. f. Augenheilk. 46. Bd. S. 29—49.
1902. Dasselbe. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Nr. 39.
1902. 300 Fälle spinaler Augenleiden. Ebenda. Nr. 42.
1902. Schreibbretter für Blindgewordene und Schwachsichtige. 80. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Med. Abt. S. 171—174.
1902. Wie soll der Schularzt das Tageslicht in den Klassen prüfen. Ebenda. Hyg. Abt. S. 2—35.
1902. Neue Wingerische Methode, das Tageslicht in den Schulklassen zu prüfen. Ebenda. Hyg. Abt. S. 56.
1902. — Deutsche med. Wochenschr. Nr. 5 u. 6.
1902. Messung des Tageslichtes in den Hörsälen der Breslauer Universität. Zeitschr. f. Schulgesundheitspfl. S. 510. Auch: Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Nr. 40.
1902. Wingerischer Helligkeitsprüfer. Das Schulhaus. S. 389—392.
1902. Iristumor. 80. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Med. Abt. S. 251—252.
1902. Ueber das Auge und den anastatischen Bücherdruck. Ebenda. Hyg. Abt. S. 33.
1902. Druck der Breslauer Schulbücher vom augenärztlichen Standpunkte. Zeitschr. f. Schulgesundheitspfl. S. 331.
1902. — — Allgem. med. Centralzeitung. Nr. 41.
1902. Neue schulhygienische Apparate. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 59.
1902. Blendung und Finsternis im Theater. Bühne und Welt. 5. Jhg. S. 229—234.
1902. Der Zeilenzähler zur Beurteilung schlechten Bücherdrucks. Berlin. klin. Wochenschr. S. 478.
1903. Augenhypochondrie. Gartenlaube. Nr. 24.
1903. Paraffin in der Augenheilkunde. Die Krankenpflege. S. 710.
1903. Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen in Preufsen und Spanien. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Nr. 29—32.
1903. Warum müssen besondere Schulaugenärzte angestellt werden? Allgem. med. Centralzeitung. S. 461—464.
1903. — — Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Nr. 33—36.
1903. R. Foerster's Verdienste um die Hygiene und Augenhygiene im Besonderen. 80. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 13—22.
1903. Druck der Breslauer Schulbücher vom augenärztlichen Standpunkte. 80. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 8—10.
1903. Blendung und Finsternis im Theater. Wochenschr. f. Hyg. d. Auges. Nr. 14, 15.

1903. Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen in Preufsen und Spanien. Die Krankenpflege. S. 1046—1056.
1903. Notwendigkeit der Anstellung von Schulärzten an höheren Schulen. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. 7. Jhg. Nr. 12.
1903. Warum müssen besondere Schulaugenärzte angestellt werden? Zeitschr. f. Schulgesundheitspflege. S. 881.
1903. Bedenken der Breslauer Stadtärzte gegen Anstellung von Schulaugenärzten. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. 7. Jhg. Nr. 6 u. 7.
1903. Ueber die Augen der in Breslau Medizin Studierenden. 80. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 11—13.
1903. Ueber die den politischen Zeitungen zu sendenden Sitzungsberichte. 81. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 52—58.
1903. Anstellung von Schulärzten an höheren Schulen. Ebenda. S. 59—65, 75—87.
1903. Leipziger Schulhefte. Ebenda. S. 74.
1904. Was haben die Augenärzte für die Schulhygiene geleistet und was müssen sie noch leisten? Allgem. med. Central-Zeitung. S. 433, 453, 473.
1904. — — Ophthalmol. Klinik. S. 133.
1904. Notwendigkeit der Anstellung von Schulärzten an höheren Lehranstalten. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Nr. 13 u. 14.
1904. Schulgesundheitspflege. Die Woche. Nr. 11.
1904. Historische Notiz über die armirte Sonde. Klin. Monatsbl. f. d. Augenheilk. 42. Jhg. 2. Bd. S. 135.
1904. Ueber Vererbung und Behandlung des Einwärts-Schielens. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 40.
1904. Notwendigkeit von Schul-Augenärzten in Breslau. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Nr. 17 u. 18.
1904. Einführung von Schulärzten auch an höheren Lehranstalten. Ebenda. Nr. 19.
1904. Ueber Schulaugenärzte. Breslauer Gemeindeblatt. Nr. 2.
1904. Erneute Demonstration eines Falles von Cysticercus subretinalis, der vor 26 Jahren aus der Macula lutea extrahiert wurde. Allgem. med. Centralzeitung. Nr. 50.
1904. Warum müssen besondere Schulärzte angestellt werden? 81. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 42—44.
1904. Verhütung der Augeneiterung der Neugeborenen in Preufsen und Spanien. Ebenda. Hyg. Abt. S. 9, 21, 23.
1904. Sexuelle Belehrung der Schulkinder. Allgem. med. Centralzeitung. S. 931—935.
1905. Nekrolog auf H. Rügner. Schles. Aerztekorresp. S. 109.
1905. Einwärtsschielen. Verhlgn. d. Ges. deutsch. Naturf. u. Aerzte. 2. T. 2. H. S. 318.
1905. Mit v. Mikulicz gemachte schulhygienische Beobachtungen. Allgem. med. Centralzeitung. S. 491—494.
1905. — — Berlin. klin. Wochenschr. S. 1197.
1905. — — Wochenschr. f. Therap. d. Auges. S. 316.
1905. — — Zeitschr. f. Schulgesundheitspflege. S. 389—399.
1905. Heilung des Trachoms durch Radium. Berlin. klin. Wochenschr. S. 22.
1905. — — Wochenschr. f. Therap. d. Auges. Nr. 14.
1905. Behandlung des Trachoms mit Radium. Berlin. klin. Wochenschr. S. 221.
1905. Ueber die erste Hilfe bei Augenverletzungen. Gartenlaube. Nr. 7 u. 8.
1905. Augenheilanstaltsbericht und Diagnosenregister. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. S. 236—241.
1905. Cysticercus subretinalis vor 26 Jahren aus der Macula lutea extrahirt. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. S. 130.
1905. Durch Operation geheilte und 23 Jahre geheilt gebliebene Netzhautablösung. Berlin. klin. Wochenschr. S. 1584.
1905. P. Schubert. Wochenschr. f. Therap. d. Auges. S. 413.
1905. Sexuelle Belehrung der Schulkinder. 82. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Hyg. Abt. S. 23, 38, 50, 58.
1905. Erneute Demonstration eines Falles von Cysticercus subretinalis, der vor 26 Jahren aus der Metula lutea extrahirt wurde. Ebenda. Med. Abt. S. 130—132.
1905. Bericht der Commission für Anstellung von Schulärzten an höheren Lehranstalten. Ebenda. Hyg. Abt. S. 2—11.
1906. Radiumwirkungen bei Bindehautgranulation 83. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Kultur. Med. Abt. S. 24—27.
1906. Ueber eine durch Operation geheilte und 23 Jahre lang geheilt gebliebene Netzhautablösung. Ebend. S. 177, 179, 194—197.
1906. Ueber die vom Stadtarzt Dr. Oebbecke herausgegebenen Berichte über den schulärztlichen Ueberwachungsdienst für die Schuljahre 1900, 1901 und 1902. Ebenda. Hyg. Abt. S. 1—5.
1906. Ueber Trues Chavernac's Augenuntersuchungen der Schulkinder in Montpellier. Ebenda. S. 5—6.
1906. Ueber Schulzimmerphotometer. Ebenda. S. 6—7.
1906. Erinnerungen an gemeinsam mit Mikulicz gemachte schulhygienische Beobachtungen. Ebenda. S. 8—20.
1906. Nachruf für Paul Schubert, den Nürnberger Schulhygieniker. Ebenda. S. 31—42.
1906. Zum Vortrag von C. Reich: Ueber die seitens der städtischen Behörden beschlossene Einführung von Schulärzten in unseren höheren Schulen. Ebenda. S. 56—59.

Internationaler Trachom-Preis.

Der ungarische Minister des Inneren schreibt einen Preis von 1000 Kronen für das beste Werke über die Aetiologie des Trachoms aus. Als Bedingung wird gefordert, dafs die selbständige Arbeit einen wertvollen Fortschritt enthält. Als Einsendungstermin ist der 31. Dezember 1908 bestimmt. (Adresse: Budapest, I., Vár, Belügyministerium.) Es können auch im Drucke bereits erschienene Arbeiten eingesendet werden, wenn sie zum ersten Male 1907 oder 1908 publiziert wurden. Die Autoren können sich der ungarischen, deutschen, französischen oder englischen Sprache bedienen. Das Urteil der Jury wird auf dem XVI. Internationalen Kongrefs im September 1909 publiziert werden.

Abgeschlossen den 31. Oktober 1906. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLII. — Nr. 11. November 1906.

Wahl des Obmannes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Herr Geheimer Rat Professor Dr. **F. Zirkel** in Leipzig ist zum Obmann der Fachsektion für Mineralogie und Geologie gewählt worden.

Halle a. S., den 30. November 1906. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3227. Am 30. Oktober 1906: Herr Dr. **Francisco Gomes Teixeira,** Direktor der Academia Polytechnica in Porto. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 26. Oktober 1906 in Lowkowitz bei Kreuzburg in Oberschlesien: Herr Pfarrer em. Dr. **Johann Dzierzon** in Lowkowitz. Aufgenommen den 24. August 1860.

Am 14. November 1906 in Rostock: Herr Dr. **Ludwig Matthiessen,** Professor a. D. der Physik an der Universität in Rostock. Aufgenommen den 28. Oktober 1885.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

			Rmk.	Pf.
November	19. 1906.	Von Hrn. Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Hasse in Breslau Jahresbeitrag für 1907	6	—
„	22. „	„ „ Professor Dr. Gebhardt in Halle a. S. desgl. für 1906 (Nova Acta)	30	—

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Hugo Krüss: Über die Beurteilung von Beleuchtungsanlagen. Sep.-Abz.

R. von Lilienthal: Zur Theorie der äquidistanten Kurven auf einer Fläche. Sep.-Abz.

Charles Janet: Description du Matériel d'une petite installation scientifique. P. 1. Limoges 1903. 8°. — Anatomie de la tête du Lasius Niger Reine. Limoges 1905. 8°.

O. Rosenbach: Bemerkungen über das Problem einer Brunstzeit beim Menschen. Sep.-Abz. — Einige Bemerkungen über wissenschaftliche Methodik und die Berechtigung des oportunistischen Prinzips in der Wissenschaft. Sep.-Abz.

Tiberius von Györy: Vortrag über Semmelweis. Sep.-Abz. — Oliver Wendell Holmes and Semmelweis. Sep.-Abz.

Zeitschrift für Gletscherkunde, für Eiszeitforschung und Zeitschrift des Klimas. Bd. 1 Hft. 3. (Geschenk des Herrn Professor Dr. Brückner in Wien.)

A. Wangerin: II A 10. Theorie der Kugelfunktionen und der verwandten Funktionen, insbesondere der Lamé'schen und Bessel'schen. (Theorie spezieller, durch lineare Differentialgleichungen definierter Funktionen.) Sep.-Abz.

Wangerin: Sammlung von 139 Dissertationen und Separat-Abzügen meist chemischen Inhalts.

F. Gomes Teixeira: Tratado de las curvas especiales notables. Madrid 1905. 8°.

Th. Loesener: Wilhelm Schwacke. Nekrolog. Sep.-Abz. — Aquifoliaceae. Sep.-Abz. — Plantae Selerianae. Sep.-Abz.

Ferdinand Pax: Die geschichtliche Entwicklung des Pflanzenkleides unserer Heimat. Sep.-Abz. — 29 Dissertationen.

R. Abegg: Die Selbstzersetzung der Nitrite und ein dabei auftretendes Gleichgewicht. Sep.-Abz. — Zwei klassische Arbeiten. Sep.-Abz. — Untersuchungen über die Elektroaffinität der Anionen II. Das Nitrition und sein Gleichgewicht mit Nitrat und NO. Sep.-Abz. — Über die Fähigkeit der Elemente, mit einander Verbindungen zu bilden. Sep.-Abz. — Über die festen Polyjodide der Alkalien, ihre Stabilität und Existenzbedingungen bei 25°. Sep.-Abz.

Le opere di Galileo Galilei. Vol. 17, 18. Firenze 1906. 4°.

F. Krusch: Die Geschichte der Bergakademie zu Berlin von ihrer Gründung im Jahre 1770 bis zur Neueinrichtung im Jahre 1860. Berlin 1904. 8°. — Bericht über das wissenschaftliche Ergebniss der geologischen Aufnahmen auf Blatt Zachow im Sommer 1895. Sep.-Abz. — Über einige Tellurgoldsilberverbindungen von den westaustralischen Goldgängen. Sep.-Abz. — Über die Classifikation der Erzlagerstätten von Kupferberg in Schlesien. Sep.-Abz. — Die Zusammensetzung der westfälischen Spaltenwässer und ihre Beziehungen zur recenten Schwerspatbildung. Sep.-Abz.

Niels Nielsen: Theorie des Integrallogarithmus und verwandter Transzendenten. Leipzig 1906. 8°.

Tauschverkehr.

Berlin. Königlich Preufsische Akademie der Wissenschaften. Sitzungsberichte 1905 Nr. 23 bis 53. 1906 Nr. 1—38. Berlin 1905, 1906. 8°.

— — Abhandlungen 1905. Berlin 1905. 4°.

— Königlich Preufsische Geologische Landesanstalt und Bergakademie. Jahrbuch 1904 Bd. 25 Hft. 2—4. 1905 Bd. 26 Hft. 1, 2, 3. Berlin 1905, 1906. 8°.

— — Abhandlungen. N. F. Hft. 41, 43, 44, 45. Berlin 1904. 1905 8°.

— — Geologische Spezialkarte von Preufsen und benachbarten Bundesstaaten. Lfg. 109, 117, 122, 124, 126, 128 und 132 mit den dazu gehörigen Erläuterungen. Berlin 1903—1906. Fol. u. 8°.

— — Tätigkeitsbericht der Geologischen Landesanstalt für das Jahr 1904, 1905. Berlin 1905, 1906. 4°.

— — Arbeitsplan für das Jahr 1905, 1906. Berlin 1905, 1906. 4°.

— — P. Krusch: Die Geschichte der Bergakademie zu Berlin von ihrer Gründung im Jahre 1770 bis zur Neueinrichtung im Jahre 1860. Berlin 1904. 8°.

— Landwirtschaftliche Jahrbücher. Zeitschrift für wissenschaftliche Landwirtschaft und Archiv des Königlich Preufsischen Landes-Ökonomie-Kollegiums. Bd. 34 Hft. 3. Bd. 35. Ergänzungsband 1—3. Berlin 1905, 1906. 8°.

— Königlicher Botanischer Garten und Museum. Notizblatt. Nr. 36, 37. Leipzig 1905, 1906. 8°.

— Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Verhandlungen. Jg. 47. 1905. Berlin 1905. 8°.

— Zoologisches Museum. Mitteilungen. Bd. 3 Hft. 1, 2. Berlin 1905, 1906. 8°.

— — Bericht 1904, 1905. Halle a. S. 1905, 1906. 8°.

— Berliner Entomologischer Verein. Berliner Entomologische Zeitschrift. Bd. 50. Berlin 1905. 8°.

— Gesellschaft naturforschender Freunde. Sitzungsberichte. Jg. 1905. 1906 Nr. 1—5. Berlin 1905, 1906. 8°.

— Monatsschrift für Kakteenkunde. Bd. 14 Nr. 4—12. Bd. 15. Bd. 16 Nr. 1—11. Herausg. von Prof. Dr. Gürke, Steglitz-Berlin. Neudamm 1906. 8°.

— Physiologische Gesellschaft. Verhandlungen. Jg. 1903/04 Nr. 9—16. Jg. 1904/05. Berlin 1904, 1905. 8°.

Bonn. Naturhistorischer Verein der preufsischen Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bezirks Osnabrück. Verhandlungen. 61. Jg. 1904. Zweite Hälfte. 62. Jg. 1905. 63. Jg. 1906. Erste Hälfte. Bonn 1905, 1906. 8°.

— Niederrheinische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Sitzungsberichte 1904. Zweite Hälfte. 1905, 1906. Erste Hälfte. Bonn 1905, 1906. 8°.

Braunschweig. Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jg. 28 Nr. 6—12. Jg. 29 Nr. 1—10. Braunschweig 1905, 1906. 8°.

— Verein für Naturwissenschaft. 14. Jahresbericht für die Vereinsjahre 1903/04 und 1904/05. Braunschweig 1906. 8°.

Bremen. Geographische Gesellschaft. Deutsche Geographische Blätter. Bd. 28 Hft. 2—4. Bd. 29 Hft. 1, 2, 3. Bremen 1905, 1906. 8°.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Abhandlungen. Bd. 18 Hft. 2. Bremen 1906. 8°.

— Meteorologisches Observatorium. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1904. Freie Hansestadt Bremen. Jg. 15. Bremen 1905. 4°.

Breslau. Schlesische Gellschaft für vaterländische Kultur. Jahresbericht 82. 1904. Breslau 1905. 8°.

— — Literatur der Landes- und Volkskunde der Provinz Schlesien, umfassend die Jahre 1900—1903. Breslau 1904. 8°.

— Verein für schlesische Insektenkunde. Zeitschrift für Entomologie. Breslau 1905. 8°.

Cassel. Verein für Naturkunde. Abhandlungen und Bericht 49 über das 68. und 69. Vereinsjahr 1903—1905. Cassel 1905. 8°.

Danzig. Naturforschende Gesellschaft. Schriften. N. F. Bd. 11 Hft. 3, 4. Danzig 1905, 1906. 8°.

Darmstadt. Verein für Erdkunde und Grofsherzoglich Geologische Landesanstalt. Notizblatt. 4. Folge Hft. 25, 26. Darmstadt 1904, 1905. 8°.

Dresden. Königlich Sächsische Gesellschaft für Botanik und Gartenbau „Flora". Sitzungsberichte und Abhandlungen. N. F. Jg. 8. 1903—1905. Dresden 1905, 1906. 8°.

— Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Jahresberichte (September 1903 bis Mai 1905). München 1905. 8°.

— — Verzeichnis der Büchersammlung. Dresden 1905. 8°.

— Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis. Sitzungsberichte und Abhandlungen. Jg. 1905. Dresden 1906. 8°.

— Königliches Landes-Medizinal-Kollegium. 36. Jahresbericht über das Medizinalwesen im Königreiche Sachsen auf das Jahr 1904. Leipzig 1906. 8°.

— Königlich Sächsisches Meteorologisches Institut. Dekaden-Monatsberichte. (Vorläufige Mitteilung.) Jg. 7. 1904. Chemnitz 1905. 4°.

— — Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1901. Königreich Sachsen. Mit einer Vorarbeit von Paul Schreiber: Studien über Erdbodenwärme und Schneedecke. Chemnitz 1905. 4°.

— Verein für Erdkunde. Mitteilungen. Hft. 1, 2, 3. Dresden 1905, 1906. 8°.

— — Mitglieder-Verzeichnis. April 1905—1906. Dresden 1906. 8°.

— — Bücher-Verzeichnis. Dresden 1905. 8°.

— — O. Schneider: Muschelgeld-Studien. Dresden 1905. 8°.

— Ökonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen. Mitteilungen 1904—1905, 1905—1906. Leipzig 1905, 1906. 8°.

Dürkheim. Pollichia, ein naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz. Mitteilungen. Nr. 20, 21. Dürkheim a. d. Haardt 1904, 1905. 4° u. 8°.

— — Festschrift zur Feier des 80. Geburtstages Seiner Exzellenz des Wirkl. Geheimrates Herrn Dr. Georg v. Neumayer. Bad Dürkheim 1906. 8°.

Elberfeld. Naturwissenschaftlicher Verein. Jahresberichte. Hft. 11. Elberfeld 1906. 8°.

— — J. Heckmann: Bericht über die Tätigkeit des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Elberfeld für das Jahr 1905. Elberfeld 1906. 4°.

Emden. Naturforschende Gesellschaft. 89. Jahresbericht 1903—1904. Emden 1905. 8°.

Erfurt. Königliche Akademie gemeinnütziger Wissenschaften. Jahrbücher. N. F. Hft. 31. Erfurt 1905. 8°.

Erlangen. Biologisches Centralblatt. Unter Mitwirkung von Dr. K. Goebel und Dr. R. Hertwig herausgegeben von Dr. J. Rosenthal. Bd. 25 Nr. 12—24. Bd. 26 Nr. 1—19. Erlangen 1905, 1906. 8°.

— Physikalisch-Medizinische Societät. Sitzungsberichte. Bd. 37. 1905. Erlangen 1906. 8°.

Frankfurt a. M. Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. 27 Hft. 4. Bd. 30 Hft. 1, 2. Frankfurt a. M. 1905, 1906. 8°.

— — Bericht 1905. Frankfurt a. M. 1905. 8°.

— Physikalischer Verein. Jahresbericht 1903 bis 1904, 1904—1905. Frankfurt a. M. 1905, 1906. 8°.

— Der Zoologische Garten. (Zoologischer Beobachter.) Zeitschrift für Beobachtung, Pflege und Zucht der Thiere. Jg. 46 Nr. 5—12. Jg. 47 Nr. 1—9. Frankfurt a. M. 1905, 1906. 8°.

Frankfurt a. O. Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungsbezirks Frankfurt (Oder). Helios. Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften. Bd. 22, 23. Berlin 1905, 1906. 8°.

Freiburg i. B. Naturforschende Gesellschaft. Berichte. Bd. 16. Freiburg i. B 1906. 8°.

Geestemünde. Verein für Naturkunde an der Unterweser. Friedrich Ehrhardt. Mitteilungen aus seinem Leben und seinen Schriften. Leipzig 1905. 8°.

Giefsen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Bericht 34. Giefsen 1905. 8°.

— — — Medizinische Abteilung. Bd. 1. Giefsen 1906. 8°.

Görlitz. Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. Neues Lausitzisches Magazin. Bd. 81. Görlitz 1905. 8°

— — Codex diplomaticus Lusatiae superioris III, enthaltend die ältesten Görlitzer Ratsrechnungen bis 1419. Hft. 1. (Jahr 1337—1391). Görlitz 1905. 8°.

— — Fritz Rauda: Die mittelalterliche Baukunst Bautzens. Görlitz 1905. 8°.

— Naturforschende Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. 25 Hft. 1. Görlitz 1906. 8°.

Göttingen. Königliche Gesellschaft der Wissenschaften. Nachrichten. Mathematisch-physikalische Klasse. 1905 Hft. 1—5. 1906 Hft. 1, 2. Göttingen 1905, 1906. 8⁰.

— — — Geschäftliche Mitteilungen. 1905 Hft. 1, 2. 1906 Hft. 1. Göttingen 1905, 1906. 8⁰.

— — Abhandlungen. Philologisch-historische Klasse. N. F. Bd. 8 Nr. 3, 4, 6. Berlin 1905. 4⁰.

— — — Mathematisch-physikalische Klasse. N. F. Bd. 3 Nr. 4. Bd. 4 Nr. 3, 4, 5. Berlin 1905, 1906. 4⁰.

Gotha. Geographischer Anzeiger. Blätter für den geographischen Unterricht. Jg. 6. 1905 Nr. 7—12. Jg. 7. 1906 Hft. 1—8. Gotha 1905, 1906. 8⁰.

Greifswald. Naturwissenschaftlicher Verein für Neuvorpommern und Rügen. Mitteilungen. Jg. 36. 1904. Berlin 1905. 8⁰.

— Geographische Gesellschaft. IX. Jahresbericht 1903—1905. Greifswald 1905. 8⁰.

Halle. Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. 77 Hft. 3—6. Bd. 78 Hft. 1—3. Stuttgart 1905, 1906. 8⁰.

— Verein für Erdkunde. Mitteilungen 1905. Halle a. S. 1905. 8⁰.

Hamburg. Naturwissenschaftlicher Verein. Verhandlungen 1905. Hamburg 1906. 8⁰.

— Deutsche Seewarte. Annalen der Hydrographie. 1905 Nr. 7—12. 1906 Nr. 1—8. Hamburg 1905, 1906. 8⁰.

— — Deutsche überseeische meteorologische Beobachtungen. Hft. 13. 1905. Meteorologische Beobachtungen in Deutsch-Ost-Afrika. Aufzeichnungen der Registrierapparate und Terminbeobachtungen. Hamburg 1905. 4⁰.

— — Wind, Strom, Luft- und Wassertemperatur auf den wichtigsten Dampferwegen des Mittelmeeres. Berlin 1905. 8⁰.

— — Tabellarische Reiseberichte nach den meteorologischen Schiffstagebüchern. Bd. 1, 2. Eingänge der Jahre 1903, 1904. Berlin 1904, 1905. 8⁰.

— — Jahresbericht 27, 28. 1904, 1905. Hamburg 1904, 1905. 8⁰.

— — Aus dem Archiv. Jg. 1905. Jg. 1906 Nr. 1. Hamburg 1905, 1906. 4⁰.

— — Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen an zehn Stationen II. Ordnung und an 56 Sturmwarnungsstellen, sowie stündliche Aufzeichnungen an vier Normal-Beobachtungsstationen. Jg. 27. Hamburg 1905. 4⁰.

— Sternwarte. Mitteilungen. Nr. 8. 10. Hamburg 1905. 8⁰.

— Hamburger Wissenschaftliche Anstalten. Jahrbuch XXII. 1904. Hamburg 1905. 8⁰.

— Mathematische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 4 Hft. 6. Hamburg 1906. 8⁰.

— Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 21. Hamburg 1906. 8⁰.

Hannover. Deutscher Seefischerei-Verein. Mitteilungen. Bd. 1—19. Bd. 21 Nr. 6—12. Bd. 22 Nr. 1—8. Berlin 1886—1905. 8⁰.

Heidelberg. Naturhistorisch-medizinischer Verein. Verhandlungen. N. F. Bd. 8 Hft. 2. Heidelberg 1905. 8⁰.

— Grofsherzogliche Sternwarte. Mitteilungen 5. 6. Karlsruhe i. B. 1905. 8⁰.

— — Bestimmung der Längendifferenz zwischen der Grofsh. Sternwarte (Astronom. Institut) bei Heidelberg und der Kaiserl. Universitäts-Sternwarte in Strafsburg i. E. im Jahre 1903 nach den Beobachtungen von L. Carnera, L. Courvoisier und W. Valentiner. Karlsruhe i. B. 1906. 4⁰.

Hof. Nordoberfränkischer Verein für Natur-, Geschichts- und Landeskunde. Bericht 4. Hof 1906. 8⁰.

Husum. Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie. Bd. 2 Hft. 1—8. Herausg. von Dr. Christoph Schröder. Husum 1906. 8⁰.

Jena. Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Redaktion: Dr. H. Potonié und Dr. F. Körber. N. F. Bd. 4 Nr. 26—52. Bd. 5 Nr. 1—38. Jena 1905, 1906. 4⁰.

— Medizinisch-naturwissenschaftliche Gesellschaft. Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. 40 (N. F. Bd. 33) Hft. 2, 3, 4. Bd. 41 (N. F. Bd. 34). Jena 1905, 1906. 8⁰.

— — Denkschriften. Bd. 4 Lfg. 5. Bd. 6 Lfg. 2. Bd. 7 Lfg. 4. Jena 1905. 4⁰.

— Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 22. Jena 1904. 8⁰.

Karlsruhe. Allgemeine Botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc. Herausgegeben von A. Kneucker. 1905 Nr. 6—12. 1906 Nr. 1—8. Karlsruhe 1905, 1906. 8⁰.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Verhandlungen. Bd. 18. 1904—1905. Karlsruhe 1905. 8⁰.

Kiel. Königliche Universität. 93 Dissertationen aus dem Jahre 1904/05. Kiel 1904. 1905. 4⁰ u. 8⁰.

— — Chronik für das Jahr 1904/05. Kiel 1905. 8⁰.

— — Verzeichnis der Vorlesungen im Winterhalbjahr 1904/05 und im Sommerhalbjahr 1905. Kiel 1904, 1905. 8⁰.

— Königliche Sternwarte. Astronomische Beobachtungen auf der Sternwarte zu Kiel. Beschreibung der neuen Meridiankreisanlage von Paul Harzer. Leipzig 1905. 4⁰.

— Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein. Schriften. Bd. 13 Hft. 1. Kiel 1905. 8⁰.

— Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere in Kiel und Biologische Anstalt auf Helgoland. Wissenschaftliche Meeresuntersuchungen. N. F. Bd. 8, 9. Abteilung Kiel. Kiel und Leipzig 1905, 1906. 4⁰.

— — — N. F. Bd. 7. Abteilung Helgoland. Hft. 2. Kiel und Leipzig 1906. 4⁰.

Königsberg. Physikalisch-Ökonomische Gesellschaft. Schriften. Jg. 45, 46. 1904—1905. Königsberg i. Pr. 1904—1906. 4⁰.

Leipzig. Insekten-Börse. Internationales Organ der Entomologie. Jg. 22 Nr. 24—52. Jg. 23 Nr. 1—37. Leipzig 1905, 1906. 4⁰.

— Beiblätter zu den Annalen der Physik. Begründet von J. C. Poggendorff, fortgeführt von E. Wiedemann. Herausgeg. von Walther König. Bd. 29 Nr. 5—24. Bd. 30 Nr. 1—18. Leipzig 1905, 1906. 8⁰.

— Deutsche Illustrierte Bienenzeitung. Jg. 22. Nr. 7—12. Jg. 23 Nr. 1—9. Leipzig 1905, 1906. 8⁰.

— — O. Krancher: Die Anatomie der Honigbiene. Zweite Auflage. Leipzig 1905. 8⁰.

— Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften. Abhandlungen der mathematisch-physischen Klasse. Bd. 29 Nr. 3—6. Leipzig 1905. 8⁰.

— — — Berichte über die Verhandlungen. Bd. 56. Nr. 4. Bd. 57. Bd. 58 Nr. 1, 2. Leipzig 1905, 1906. 8⁰.

— — Jahresbericht der Fürstlich Jablonowskischen Gesellschaft. Leipzig 1905, 1906. 8⁰.

— Verein für Erdkunde. Mitteilungen. 1903 Hft. 2. 1904, 1905. Leipzig 1905, 1906. 8⁰.

— Naturforschende Gesellschaft. Sitzungsberichte. Jg. 30 u. 31. 1903—1904. Leipzig 1905. 8⁰.

— Gesellschaft für Geburtshülfe. Verhandlungen 1889—1904. Leipzig 1889—1905. 8⁰.

— Polytechnische Gesellschaft. Bericht über das 80. und 81. Verwaltungsjahr vom 1. April 1904 bis 31. März 1906. Leipzig 1905, 1906. 8⁰.

Lübeck. Geographische Gesellschaft und Naturhistorisches Museum. Mitteilungen. Zweite Reihe. Hft. 20. Lübeck 1905. 8⁰.

Magdeburg. Museum für Natur- und Heimatkunde. Abhandlungen und Berichte. Bd. 1 Hft. 1. Magdeburg 1905. 8⁰.

Marburg. Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften. Sitzungsberichte. Jg. 1905. Marburg 1906. 8⁰.

Metz. Akademie. Mémoires. Sr. 3. Année 32, 33. 1902/03, 1903/04. Metz 1905. 8⁰.

— Société d'Histoire naturelle. Bulletin. Hft. 24. (Ser. 2 T. 12.) Metz 1905. 8⁰.

München. Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-physikalische Klasse. Sitzungsberichte 1905 Hft. 1—3. 1906 Hft. 1. München 1905, 1906. 8⁰.

— — — Abhandlungen. Bd. 22 Abt. 3. München 1906. 4⁰.

— — August Rothpletz: Gedächtnisrede auf Karl Adolf von Zittel. München 1905. 4⁰.

— — K. Goebel: Zur Erinnerung an K. F. Ph. v. Martius. München 1905. 4⁰.

— Ärztlicher Verein. Sitzungsberichte XIV. 1904. München 1905. 8⁰.

— Gesellschaft für Morphologie und Physiologie. Sitzungsberichte 1904. 1905 Hft. 1. München 1905. 8⁰.

— Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Correspondenz-Blatt. Jg. 35, 36. München 1904, 1905. 4⁰.

München. Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 1 Hft. 3, 4. München 1905, 1906. 8⁰.

— — Mitglieder-Verzeichnis. Stand am 1. November 1905. München 1905. 8⁰.

— Prähistorische Blätter. Jg. 16—18 Nr. 1—5. Herausg. von Prof. Dr. Julius Naue. München 1904—1906. 8⁰.

— Ornithologische Gesellschaft. Verhandlungen 1904. Bd. 5. München 1905. 8⁰.

— Bayerische Botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora. Mitteilungen. Nr. 36—40. München 1906. 8⁰.

Neifse. Wissenschaftliche Gesellschaft „Philomathie". 32. Bericht vom Oktober 1902 bis Oktober 1904. Neifse 1905. 8⁰.

Nürnberg. Germanisches Nationalmuseum. Anzeiger. Jg. 1902 Hft. 1. 1905. 1906 Hft. 1. Nürnberg 1902, 1905, 1906. 8⁰.

— Naturhistorische Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. 15 Hft. 3. Nürnberg 1905. 8⁰.

— — Jahresbericht 1904. Nürnberg 1905. 8⁰.

Posen. Kaiser Wilhelm-Bibliothek. 3. Jahresbericht. Etatsjahr 1904. Posen 1905. 4⁰.

— Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Naturwissenschaftliche Abteilung. Zeitschrift. Jg. 12 Hft. 2, 3. Jg. 13 Hft. 1. Posen 1905, 1906. 8⁰.

Potsdam. Astrophysikalisches Observatorium. Publikationen. Bd. 15 Nr. 3—6. Bd. 16. Bd. 18 Nr. 1. Potsdam 1906. 4⁰.

Regensburg. Königliche Bayerische Botanische Gesellschaft. Denkschriften. Bd. 9 (N. F. Bd. 3). Regensburg 1905. 8⁰.

— — Flora. Allgemeine botanische Zeitung. Bd. 95. Marburg 1905. 8⁰.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Berichte. Hft. 10. 1903 und 1904. Regensburg 1905. 8⁰.

Rostock. Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. Archiv. 58. Jahr Abt. 2. 59. Jahr Abt. 1, 2. 60. Jahr Abt. 1. Güstrow 1904—1906. 8⁰.

— Universitätsbibliothek. 52 Dissertationen aus dem Jahre 1905/06.

Schweinfurt. Naturwissenschaftlicher Verein. Kurze Himmelskunde und die Sternbilder des nördlichen Himmels nebst einer dreifarbigen Sternkarte. Schweinfurt 1904. 8⁰.

Stettin. Entomologischer Verein. Stettiner Entomologische Zeitung. Jg. 66 Hft. 1, 2. Jg. 67 Hft. 1. Stettin 1905, 1906. 8⁰.

Strafsburg i. E. Direktion der geologischen Landesuntersuchung. Verzeichnis der im westlichen Deutsch-Lothringen verliehenen Eisenerzfelder. Vierte nach dem Stande vom 1. Oktober 1905 berichtigte und ergänzte Auflage. Strafsburg i. E. 1905. 8⁰.

— — Mitteilungen der geologischen Landesanstalt von Elsafs-Lothringen. Bd. 5 Hft. 5. Strafsburg i. E. 1905. 8⁰.

— — Erläuterungen zu Blatt Saarbrücken. Strafsburg i. E. 1906. 8⁰.

Stuttgart. Königliches Württembergisches Statistisches Landesamt. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1901—1903. Württemberg. Stuttgart 1905, 1906. 4°.

— Kosmos. Gesellschaft der Naturfreunde. Kosmos. Handweiser für Naturfreunde. Bd. 2 Hft. 5—10. Bd. 3 Hft. 1—8. Stuttgart 1905, 1906. 8°.

— Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg. Jahreshefte. Jg. 61. Stuttgart 1905. 8°.

Trier. Verein deutscher Rosenfreunde. Rosen-Zeitung. Jg. 20 1905 Nr. 3—6. Jg. 21 1906 Nr. 1, Sondernummer, 2, 3. Trier 1905, 1906. 8°.

Ulm a. D. Verein für Mathematik und Naturwissenschaften. Jahreshefte. Jg. 12. Ulm a. D. 1906. 8°.

Weimar. Thüringischer botanischer Verein. Mitteilungen. N. F. Hft. 20. Weimar 1904, 1905. 8°.

Wiesbaden. Nassauischer Verein für Naturkunde. Jahrbücher. Jg. 58. Wiesbaden 1905. 8°.

Würzburg. Physikalisch-Medizinische Gesellschaft. Verhandlungen. N. F. Bd. 37 Nr. 8—10. Bd. 38 Nr. 1—7. Würzburg 1905, 1906. 8°.

— — Sitzungsberichte. 1904 Nr. 10. 1905 Nr. 1—9. Würzburg 1904, 1905. 8°.

Agram. Kroatische naturwissenschaftliche Gesellschaft. Glasnik. Bd. 16. Zweite Hälfte. Bd. 17. Erste Hälfte. Zagreb 1905. 8°.

— Jugoslavenska Akademija. Ljetopis. Svezak 19, 20. U Zagrebu 1905, 1906. 8°.

— — Znanosti i Umjetnosti. Knjiga 161, 163. U Zagrebu 1905. 8°.

Brünn. Naturforschender Verein. Verhandlungen. Bd. 43. 1904. Brünn 1905. 8°.

— — 23. Bericht der meteorologischen Kommission. Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1903. Brünn 1905. 8°.

— Mährische Museumsgesellschaft. Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums. Bd. 3—6 Hft. 1. Brünn 1903—1906. 4°.

Budapest. Rovartani Lapok. Bd. 12 Nr. 5—10. Bd. 13 Nr. 1—6. Budapest 1905, 1906. 8°.

— Königlich ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft. Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn. Bd. 20 1902. Leipzig 1905. 8°.

— — Arnold Ráth: Könyveinek Czímjegyzéke. Budapest 1901. 8°.

— Königliche Ungarische Geologische Anstalt. Mitteilungen aus dem Jahrbuche. Bd. 14 Hft. 2—5. Budapest 1905. 8°.

— — Földtani Közlöny. Kötet 35 Füzet 4—12. Kötet 36 Füzet 1—3. Budapest 1905, 1906. 8°.

— — Jahresbericht 1903. Budapest 1905. 8°.

— — Erläuterungen zur agrogeologischen Spezialkarte der Länder der ungarischen Krone. Peter Treitz: Die Umgebung von Szeged und Kistelek. Budapest 1905. 8°. (Übersetzung aus dem ungarischen Original.)

Budapest. Ungarisches Nationalmuseum. Annales. Vol. 3. Vol. 4 P. 1. Budapest 1905, 1906. 8°.

— Ungarische Geographische Gesellschaft. Földrajzi Közlemények. Jg. 31—33 Hft. 1—10. Jg. 34 Hft. 1—5. Budapest 1903—1906. 8°.

— Magyar Botanikai Lapok. (Ungarische Botanische Blätter.) Jg. 4 Nr. 6—12. Jg. 5 Nr. 1—7. Budapest 1905, 1906. 8°.

— Ungarische Ornithologische Centrale. Otto Herman: Recensio critica automatica of the doctrine of bird-migration. Budapest 1905. 4°.

— — Id.: The method for ornitophaenology. Budapest 1905. 8°.

— — Aquila. Tom. 12. Budapest 1905. 8°.

Czernowitz. K. K. Franz Josephs-Universität. Verzeichnis der öffentlichen Vorlesungen im Wintersemester 1905/06. Czernowitz 1905. 8°.

— — Übersicht der akademischen Behörden, Professoren, Privatdozenten, Lehrer, Beamten etc. im Studienjahr 1905/06. Czernowitz 1905. 8°.

Biographische Mitteilungen.

In Kasan starb Dr. Adamjuk, Professor für Augenheilkunde daselbst.

Dr. Alvarez, Professor emer. für Chiurgie in San Salvador ist gestorben.

In Buenos-Ayres starb Dr. Blancas, Professor für Pädiatrie, daselbst.

Dr. Bystrow, Professor emer. für Pädiatrie an der militärmedizinischen Akademie in St. Petersburg, ist gestorben.

Am 15. Oktober 1906 starb in Athen Dr. Anastasius C. Christomanos, seit 40 Jahren Professor der allgemeinen Chemie an der Universität daselbst, einer der namhaftesten Gelehrten des heutigen Griechenland. Christomanos wurde 1841 in Wien geboren und studierte in Berlin, Gießen und Heidelberg, an letzterer Universität besonders unter Bunsen. Nach Beendigung seiner Studien habilitierte er sich an der griechischen National-Universität, wo er sich außerordentliche Verdienste um den chemischen Unterricht erwarb. Er kann als der eigentliche Begründer und wirksamste Förderer der modernen chemischen Wissenschaft in Griechenland angesehen werden. Auch das chemische Institut der Universität zu Athen ist seine Schöpfung. Zahlreiche grundlegende Werke und Lehrbücher, sowie Monographien über einzelne Fragen in griechischer und deutscher Sprache, zeugen von seiner wissenschaftlichen Bedeutung und verschafften ihm die Anerkennung der Fachgenossen weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus. In allen die Kultur und das geistige Leben seines Vaterlandes betreffenden Fragen genoß

seine Stimme mafsgebenden Einflufs. Aus seiner Ehe mit einer Freiin v. Lindermeyer, Tochter des Leibarztes des Königs Otto von Griechenland, hinterläfst der Verstorbene eine Tochter und drei Söhne, von denen einer, Dr. Konstantin Christomanos, Vorleser der verstorbenen Kaiserin Elisabeth von Österreich, sich literarisch durch die von ihm veröffentlichten Erinnerungen an diese unglückliche Fürstin bekannt gemacht hat.

Dr. P. Cooper, Professor für Anatomie und Chirurgie am College of Physicians and Surgeons in Atalanta ist gestorben.

Am 18. Oktober 1906 starb in Traunstein Geheimer Medizinalrat Dr. Wolfgang Ehrhardt, der seit 1843 in Rom ansässig und Arzt des dortigen deutschen Hospitals war. Der Verstorbene war ein Mann von vielseitiger Bildung und warmem Kunstinteresse, der ein halbes Jahrhundert lang eine führende Rolle in der deutschen Kolonie Roms gespielt und in seinem gastfreien Hause viele hervorragende deutsche Gelehrte, Künstler usw. gesehen hat. Seinen 80. Geburtstag hatte Erhardt noch in voller Frische in Rom gefeiert, jedoch ein Jahr später begann seine Gesundheit infolge eines Schlaganfalls zu schwanken, und im vergangenen Frühjahr hatte er das Unglück, von einer Droschke überfahren zu werden; seitdem hat er sich nicht mehr erholt.

In Groningen starb Dr. A. P. Fokker, Professor für Hygiene und Bakteriologie daselbst im 66. Lebensjahre.

In Rio de Janeiro starb Dr. Galvao, Professor für Bakteriologie, daselbst.

In Leipzig starb Professor Dr. Hesse, Direktor des zahnärztlichen Instituts an der Universität daselbst. Hesse war ursprünglich Anatom und wandte sich erst später der Zahnheilkunde zu. 1878 habilitierte er sich in Leipzig. Er war einer der ersten Vertreter dieses Faches an deutschen Universitäten. 1884 wurde er zum aufserordentlichen Professor und Direktor des zahnärztlichen Instituts ernannt. Hesse hat sich um die Ausbildung guter deutscher Zahnärzte, sowie um die Hebung des Standes Verdienste erworben.

Am 9. September 1906 starb Dr. A. Högyes, Professor für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie in Budapest, im Alter von 59 Jahren.

Am 25. September 1906 starb in Freiburg i. Br. Dr. v. Holst, früher Professor für Geburtshilfe und Gynäkologie in Dorpat, im Alter von 84 Jahren.

In Montpellier starb Dr. Jaumes, früher Professor der gerichtlichen Medizin und Toxikologie daselbst.

Am 28. September 1906 starb Generaloberarzt Professor Dr. Albert Krocker, Garnisonarzt in Berlin und Lehrer der Hygiene an der Kriegsakademie, ein Mediziner, der sich grofse Verdienste um die Militärhygiene erworben und sich auch literarisch auf dem Gebiete der allgemeinen Hygiene betätigt hat. Am 25. August 1846 zu Czernitz in Schlesien geboren, war Krocker von 1854—1860 Zögling der Militärärztlichen Bildungsanstalten in Berlin, der jetzigen Kaiser Wilhelms-Akademie, und wurde 1868 zum Dr. med. promoviert auf Grund einer experimentellen Arbeit „Ueber die Wirkung des Nikotins auf den tierischen Organismus". Nach Absolvierung des Staatsexamens tat er bei verschiedenen Truppenteilen Dienst und nahm an dem französischen Feldzuge 1870 teil, aus dem er mit dem eisernen Kreuz zurückkehrte. 1888 wurde ihm das Lehrfach der Hygiene an der Kriegsakademie und 1889 die Stelle des Garnisonarztes übertragen. 1897 erhielt er den Titel Professor und 1902 wurde er Generaloberarzt. Eine der hervorragendsten Leistungen Krockers ist die Bearbeitung des Kriegssanitätsberichts für 1870/71. Von Krocker rührt die Einteilung des Stoffgebiets her, er zog die einzelnen Mitarbeiter heran und verfafste selbständig den ersten Band, der in vorzüglicher Darstellung die Geschichte des Sanitätsdienstes in dem Kriege enthält. Krocker veröffentlichte viele Einzelstudien über die Wirkung hygienischer Verbesserungen auf die Erkrankungs- und Sterbeziffer im Heere, schrieb die „Festschrift zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Militärärztlichen Gesellschaft", arbeitete über Krankheitsursachen und ihre Bekämpfung, Aufgaben und Ziele der Gesundheitspflege und verfafste viele militärhygienische Einzelstudien. Seit 1898 redigierte er die „Deutsche Militärärztliche Zeitschrift" und den „Jahresbericht über die Literatur des Militärsanitätswesens". Seit 1902 redigierte er zusammen mit Oberstabsarzt Friedheim den „Kalender für Militärärzte".

Dr. Pugliatti, Professor emer. für Experimentalphysiologie in Messina, ist gestorben.

In Bologna starb Dr. Roncati, Professor für Psychiatrie an der Universität daselbst.

Am 27. Oktober 1906 starb in München Geheimer Medizinalrat Professor Dr. August von Rothmund, M. A. N. (vgl. p. 133), früher Direktor der Augenklinik daselbst, im Alter von 76 Jahren. Rothmund, das älteste Mitglied der medizinischen Fakultät, an der er fast 50 Jahre hindurch das Lehrfach der Augenheilkunde vertreten hat, wurde im Jahre 1830 zu Volkach geboren, wo sein Vater, der nachmalige Münchener Professor der Chirurgie, Gerichtsarzt war. Auch August v. Rothmund studierte anfangs Chirurgie,

mit der die Augenheilkunde damals noch verbunden war. Sein Studium fiel gerade in die Zeit, wo die Augenheilkunde anfing, sich zu einem selbständigen Lehrgebiet auszubilden. Auch Rothmund wandte sich ihr gänzlich zu und bildete sich unter Gräfe in Berlin, Arlt in Prag und Jäger in Wien in seinem Spezialfache aus. 1853 promovierte Rothmund mit einer Arbeit über die Auslösung des Unterkiefers, und im folgenden Jahre habilitierte er sich in München für Augenheilkunde, von da an eifrig und mit Erfolg bemüht, ihr die nötige Geltung zu verschaffen. Er setzte es durch, dafs sie auch in München zu einem ordentlichen Lehrfach erhoben und dafs eine besondere Universitätsaugenklinik errichtet wurde. Ihm übertrug man sowohl die Professur, als auch die Leitung der Klinik. Seine wissenschaftlichen Arbeiten sind sehr zahlreich. Sie behandeln die Pupillenbildung, Geschwüre der Hornhaut, die verschiedenen Formen des Stars und viele andere Kapitel der Augenheilkunde. Im Alter von 70 Jahren trat v. Rothmund von seinem Lehramt zurück, am 27. Juli 1903 feierte er unter grofsen Ehrungen sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum.

In Kansas City starb Dr. Millard P. Sexton, Professor für Neurologie und Psychiatrie am College of Physicians and Surgeons daselbst.

Dr. W. E. Taylor, früher Professor der Chirurgie an der California University zu San Francisco, ist gestorben.

Am 30. September 1906 starb während eines Jagdausflugs Dr. Joseph Weinlechner, früher Professor der Chirurgie an der Universität zu Wien. Weinlechner war früher Leiter der eigens für ihn errichteten dritten chirurgischen Klinik in Wien und wurde insbesondere wegen seines Unterrichts in der praktischen Medizin von den Studenten sehr geschätzt. Am 3. März 1829 zu Altheim in Oberösterreich als Sohn unvermögender Eltern geboren, zeichnete sich Weinlechner schon früh durch seine geistige Begabung aus, so dafs ihm das Universitätsstudium zugänglich gemacht wurde. 1854 wurde er zum Dr. med. und 1855 zum Dr. der Chirurgie in Wien promoviert. Die spezielle Ausbildung in der Chirurgie erhielt er bei dem Leiter der ersten Wiener chirurgischen Klinik Hofrat Schuh. 1865 habilitierte sich Weinlechner als Privatdozent in Wien, 1868 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt. Er wirkte zuerst am Rudolfspital, von 1882 ab im allgemeinen Krankenhause und im St. Anna-Kinderspital. Vor 6 Jahren mufste er nach Erreichung der Altersgrenze von seinem Lehramt zurücktreten. Die wissenschaftliche Tätigkeit Weinlechners war in erster Linie auf Fortschritte in der chirurgischen Praxis und der Verbesserung von Operationsmethoden gerichtet. So stammt von ihm eine ebenso sinnreiche wie einfache Operation bei Querbruch der Kniescheibe. Durch den Zug der kräftigen Muskeln an Ober- und Unterschenkel werden die Bruchenden weit von einander entfernt, ihre Wiedervereinigung gestaltet sich sehr schwierig. Weinlechner bewirkte sie ohne grofse Mühe durch Anwendung von Nagel und Hammer. Die Chirurgie der Knochen und Gelenke war eines seiner Hauptgebiete, aufserdem schrieb er über den Halsschnitt bei Diphtherie, über Bauch- und Herzchirurgie.

Die 2. Abhandlung von Bd. 85 der Nova Acta
Hans Rosenberg: Der Veränderliche χ Cygni. 17½ Bogen Text und 22 Tafeln (Ladenpreis 15 Mark);

die 3. Abhandlung von Bd. 85 der Nova Acta
Karl Friederichs: Untersuchungen über die Entstehung der Keimblätter und Bildung des Mitteldarms bei Käfern. 17½ Bogen Text und 7 Tafeln (Ladenpreis 17 Mark 50 Pfg.);

die 4. Abhandlung von Bd. 85 der Nova Acta
Maximilian Adolf Enders: Über die Darstellung der Raumkurve vierter Ordnung vom Geschlecht 1 durch Thetafunktionen. 4 Bogen Text (Ladenpreis 2 Mark);

die 5. Abhandlung von Bd. 85 der Nova Acta
Oswald Hermes: Die Formen der Vielflache. 1¾ Bogen Text und 2 Tafeln (Ladenpreis 2 Mark);

die 1. Abhandlung von Bd. 86 der Nova Acta
Max Brückner: Über die gleicheckig-gleichflächigen diskontinuierlichen und nichtkonvexen Polyeder. 43½ Bogen und 29 Tafeln (Ladenpreis 27 Mark)

sind erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Nachtrag zu den Schriften von H. Cohn.

1906. Die äusseren Krankheiten des Auges. In: Die Gesundheit . . . Ein Hausbuch. Bd. II S. 643—674. Stuttgart, Union.

Abgeschlossen am 30. November 1906. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) **Heft XLII. — Nr. 12.** Dezember 1906.

Jahresbeiträge der Mitglieder.

Der beifolgenden Nummer der Leopoldina sind, nach dem Beispiele anderer gelehrter Gesellschaften, für diejenigen Mitglieder, die nicht durch einmalige Zahlung von 60 Mark die Jahresbeiträge für immer abgelöst haben (§ 8, Abschnitt 4 der Satzungen), Postanweisungskarten zur gefälligen Benutzung beigelegt worden.

Die mit Jahresbeiträgen für frühere Jahre (1906 etc.) rückständigen Mitglieder werden ergebenst gebeten, die auf dem Vordruck angegebenen Ziffern gefälligst nach ihren eigenen Aufzeichnungen zu prüfen und die Rückstände mitsamt dem Beitrage für 1907 an den Schatzmeister der Akademie, Herrn Boltze in Halle a. S., einzusenden.

Halle a. S., den 31. Dezember 1906.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher
Dr. A. Wangerin.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3228. Am 29. November 1906: Herr Professor Dr. **Carl Duisberg**, Direktor der Farbenfabriken vorm. Fried. Bayer & Co. in Elberfeld. Siebenter Adjunktenkreis. — Fachsektion (3) für Chemie.

Nr. 3229. Am 30. November 1906: Herr Dr. **Emil Esaias Rudolf Haentzschel**, Professor an der technischen Hochschule und am Köllnischen Gymnasium in Berlin. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nr. 3230. Am 24. Dezember 1906: Herr Professor Dr. **Friedrich Wilhelm Paul Poske**, Oberlehrer am Askanischen Gymnasium in Berlin, wohnhaft in Friedenau. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 22. August 1906 in Hannover: Herr Dr. **Karl Johann Konrad Reinhertz**, Professor an der technischen Hochschule in Hannover. Aufgenommen den 22. Februar 1895.

Am 22. Oktober 1906 in Aachen: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Wilhelm Clemens Lossen** in Heidelberg, früher Professor der Chemie an der Universität in Königsberg. Aufgenommen den 7. Dezember 1887.

Am 3. Dezember 1906 in Heidelberg: Herr Geheimer Hofrat Dr. **Ernst Hugo Heinrich Pfitzer**, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität in Heidelberg. Aufgenommen den 22. Januar 1880.

Am 9. Dezember 1906 in Marburg: Herr Konsul a. D. Dr. **Carl Christian Ochsenius** in Marburg. Aufgenommen den 23. Januar 1881.

Am 11. Dezember 1906 in Würzburg: Herr Geheimer Medizinalrat Hofrat Dr. **Karl Wilhelm Ernst Joachim Schönborn**, Professor der Chirurgie an der Universität, Direktor der chirurgischen Klinik im Juliusspitale, Generalarzt I. Klasse à la suite des Sanitätskorps in Würzburg. Aufgenommen den 23. Oktober 1887.

Am 17. Dezember 1906 in München: Herr Dr. **Wilhelm Königs**, Professor der Chemie an der Universität in München. Aufgenommen den 22. Juni 1900.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
November 28. 1906.	Von Hrn. Hofrat Professor Dr. Zulkowski in Prag Jahresbeitrag für 1907 .	6	—
„ 30. „	„ „ Professor Dr. Haentzschel in Berlin Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Duisberg in Elberfeld Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge (Nova Acta und Leopoldina)	330	—
Dezember 11. „	„ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Claisen in Charlottenburg Jahresbeitrag für 1907	6	—

Dr. **A. Wangerin.**

Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Die verfügbaren Unterstützungen im Gesamtbetrage von 860 Mk. sind nach sorgfältiger Erwägung des Vorstandes im Laufe des Jahres 1906 an Hilfsbedürftige gemäfs § 11 der Grundgesetze des Vereins verteilt worden.

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

W. Wolterstorff: Über Triton pyrrhogaster subsp. orientalis Dav. Sep.-Abz. — Über Callula verrucosa Boul. von Tsingtau. Sep.-Abz. — Zur Entstehung der Zwergformen bei den Urodelen. Sep.-Abz. — Über die von Herrn Dr. Kreyenberg in Ostasien gesammelten Frosch- und Schwanzlurche. Sep.-Abz.

Bernh. Solger: Die Entwickelung des Froscheies. Eine Einleitung in die experimentelle Embryologie. Von Thomas Hunt Morgan. Nach der zweiten englischen Auflage übersetzt. Leipzig 1904. 8°. — Über Arsengoster. Sep.-Abz.

T. Levi-Civita: Scie e leggi di resistenza. Sep.-Abz.

Laspeyres: 29 Dissertationen.

Carl Duisberg: Der chemische Unterricht an der Schule und der Hochschulunterricht für die Lehrer der Chemie. Leipzig 1906. 8°. — Über den chemischen Hochschulunterricht für Lehramtskandidaten. Sep.-Abz. — Wanderungen und Wandelungen der Teerfarbenindustrie. Sep.-Abz.

Otto Taschenberg: Otto Goldfufs †. Sep.-Abz. — Die Tierwelt. Sep.-Abz. aus: Heimatkunde des Saalkreises einschliefslich des Stadtkreises Halle und des Mansfelder Seekreises. Von Willy Ule. Halle a. S.

Andree: Frauenpoesie bei Naturvölkern. Sep.-Abz. — Emil Schmidt. Nekrolog. Sep.-Abz.

Hugo Hergesell: Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1902. Elsafs-Lothringen. Strafsburg i. E. 1906. 4°.

Krusch: Inwieweit lassen sich die Erze als Leiterze benutzen? Sep.-Abz. — Über neue Aufschlüsse im Rheinisch-Westfälischen Steinkohlenbecken. Sep.-Abz.

T. F. Cheeseman: Manual of the New-Zealand Flora. Wellington 1906. 8°.

O. Rosenbach: Eine Hypothese über die Bildung von Ammoniak und Chlorammonium bei vulkanischen Eruptionen. Sep.-Abz. — Gibt es bis jetzt eine Ausnahme von der Regel, daſs bei intensiver Affektion der Nn. recurrentes vagi die Abduktoren der Stimmbänder früher Funktionsstörungen zeigen als die Abduktoren? Sep.-Abz.

John J. Stevenson: The Section at Schoharie, N. Y. Sep.-Abz. — Memoir of J. Peter Lesley. Sep.-Abz. — Carboniferous of the Appalachian Basin. Sep.-Abz. — Recent Geology of Spitzbergen. Sep.-Abz. — The Jurassic Coal of Spitzbergen. Sep.-Abz. — The status of American College professors once more. Sep.-Abz. — Intercollegiate contests. Sep.-Abz.

Tiberius von Györy: Die Enthüllung des Semmelweis-Denkmals in Budapest. Sep.-Abz. — Semmelweis. Sep.-Abz. — Vortrag über Semmelweis. Sep.-Abz. — II. Rákóczi Ferencz fejedelem és bujdosó társai betegségéről, haláláról. Sep.-Abz. — Oliver Wendell Holmes and Semmelweis. Sep.-Abz.

E. Steinach: Ein neues Mikroskop-Stativ. Sep.-Abz.

K. K. Technologisches Gewerbe-Museum in Wien. Mitteilungen. N. F. Jg. 16 1906. Heft 3. Wien 1906. 8°.

Max Kaiser: Land- und Seewinde an der deutschen Ostseeküste. Halle a. S. 1906. 8°. Inaug.-Diss. — W. B. Cannon: Auscultation of the rhythmic sounds produced by the stomach and intestines. Sep.-Abz. — S. S. Maxwell: The effect of salt solutions on ciliary activity. Sep-Abz. (Geschenk des Herrn Dr. Roth in Halle.)

Anton Lampa: Über einen Reibungsversuch. Sep.-Abz. — Ludwig Boltzmann. Nachruf. Sep.-Abz.

P. von Baumgarten und **F. Tangl:** Jahresbericht über die Fortschritte in der Lehre von den pathogenen Mikroorganismen umfassend Bakterien, Pilze und Protozoën. 20. Jg. 1904. Leipzig 1906. 8°.

Emil Haentzschel: Ueber das Cartesische Oval. Sep.-Abz. aus: Grunert's Archiv. I. Reihe. Bd. 69. — Ueber die Reduktion der Gleichung $\frac{d^2V}{dx^2}+\frac{d^2V}{dy^2}+\frac{d^2V}{dz^2}=0$ auf gewöhnliche Differentialgleichungen. Ein Beitrag zur Theorie der Lamé'schen Funktion 2. Ordnung. Inaugural-Dissertation (Jena-)Berlin 1883. 8°. — Ueber den funktionentheoretischen Zusammenhang zwischen den Lamé'schen, Laplace'schen und Bessel'schen Funktionen. Sep.-Abz. aus: Zeitschrift f. Mathematik und Physik. 31. Jahrg. — Bemerkungen zu Besser: Ueber die Verteilung der Elektricität auf einem Cylinder. Sep.-Abz. aus: Zeitschrift f. Mathematik u. Physik. 31. Jahrg. — Zur Theorie der Funktionen des elliptischen Cylinders. Beilage zum Jahresbericht des Realgymnasiums zu Duisburg a. Rh. Progr. Nr. 437. Dresden 1886. — Ueber die Differentialgleichung der Funktionen des parabolischen Cylinders. Sep.-Abz. aus: Zeitschrift f. Mathematik u. Physik. 33. Jahrg. — Ueber die Fourier-Bessel'sche Transcendente. Sep.-Abz. aus: Zeitschrift f. Mathematik u. Physik. 33. Jahrg. — Beitrag zur Theorie der Funktionen des elliptischen und des Kreiscylinders. Beilage zum Jahresbericht der 3. städt. höh. Bürgerschule (III. Realschule) zu Berlin. Progr. Nr. 106. Berlin, Weidmann-(Gärtner). — Studien über die Reduktion der Potentialgleichung auf gewöhnliche Differentialgleichungen. Ein Anhang zu Heine's Handbuch der Kugelfunktionen. Berlin 1893. 8°. Georg Reimer. — Ueber die Form des Integrals der Differentialgleichung $\frac{dy}{dx}=\frac{p_0+p_1y+p_2y^2+p_3y^3}{q_0+q_1y}$. Sep.-Abz. aus: Journal für die reine und angewandte Mathematik. Bd. 112. — Ueber die verschiedenen Grundlegungen in der Trigonometrie. Eine historisch-kritische Studie. Leipzig 1897. 8°. Dürr'sche Buchhandlung. — Mathematischer Leitfaden für Realschulen. 2 Teile. (Gemeinsam mit den Proff. Bork und Crantz.) Leipzig 1897. 8°. Dürr'sche Buchhandlung. — Ueber die verschiedenen Grundlegungen in der Trigonometrie. Beilage zum Jahresbericht des Köllnischen Gymnasiums zu Berlin. Progr. Nr. 58. Berlin 1900. 4°. Weidmann-(Gärtner). — Die Definitionen in der Trigonometrie. Sep.-Abz. aus: Monatsblätter f. Math. u. Naturwissensch. 6. Jahrg. — Elementare Herleitung der Newton'schen Reihen für Sinus und Cosinus und die Normierung der Vorzeichen bei der Definition der trigonometrischen Funktionen. Beilage zum Jahresbericht des Köllnischen Gymnasiums zu Berlin. Progr. Nr. 58. Berlin 1901. 4°. Weidmann-(Gärtner). — Ueber die Reduktion des elliptischen Integrals 1. Gattung auf die Weierstrass'sche Normalform mit Hülfe einer Hermite'schen Substitution. Sep.-Abz. aus: Archiv der Math. u. Phys. III. Reihe. Bd. 1. — Rotationszykliden und Lamé'sche Produkte. Sep.-Abz. aus: Archiv d. Math. u. Physik. III. Reihe. Bd. 4. — Das Erdsphäroid und seine Abbildung. Leipzig 1903. 8°. B. G. Teubner. — Neuer Beweis einer Grunert'schen Formel aus der Kartenentwurfslehre. Sep.-Abz. aus: Zeitschr. f. Math. u. Phys. 51. Bd. — Ueber die Berechnung der Konstanten a und b der van der Waals'schen Gleichung aus den kritischen Werten. Sep.-Abz. aus: Annalen der Physik. 4. Folge. Bd. 16. — Ueber die Genauigkeit geometrischer Konstruktionen. Sitzungsberichte der Berliner Math. Gesellsch. vom 28. 2. 1906. — Bemerkung zu Safford: Rotation Cyclids and Lamé's Products. Sep.-Abz. aus: Archiv der Math. u. Phys. III. Reihe. Bd. 10. — Bemerkung zu W. Wien: Ueber die partiellen Differentialgleichungen der mathem. Physik. Sep.-Abz. aus: Jahresbericht der Deutschen Mathem.-Vereinigung. Bd. 15.

Tauschverkehr.

Fiume. Naturwissenschaftlicher Club. Mitteilungen. Jg. 1—9. Erlau. Fiume, Eger 1896 bis 1905. 8°.

Görz. K. K. Ackerbaugesellschaft. Atti e Memorie. N. S. Anno 45. Gorizia 1905. 8°.

Graz. K. K. Gartenbau-Gesellschaft in Steiermark. Mitteilungen. 1905 Nr. 7—12. 1906 Nr. 1—9. Graz 1905, 1906. 8⁰.

— Montan-Zeitung für Österreich-Ungarn, die Balkanländer und das Deutsche Reich. Jg. 12. Jg. 13 Nr. 1—18. Graz 1905, 1906. 4⁰.

— Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark. Mitteilungen. Jg. 1904. Hft. 41. Graz 1905. 8⁰.

— — Haupt-Repertorium über sämtliche Vorträge, Abhandlungen und wichtigere fachwissenschaftliche Notizen, welche sich in den Heften 21 bis einschliefslich 40 (den Jahrgängen 1884 bis einschliefslich 1903) der Mitteilungen befinden. Graz 1905. 8⁰.

Hermannstadt. Verein für siebenbürgische Landeskunde. Jahresbericht 1904. Hermannstadt 1905. 8⁰.

— — Archiv. N. F. Bd. 31 Hft. 3. Bd. 33 Hft. 1, 2. Hermannstadt 1905, 1906. 8⁰.

— Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften. Verhandlungen und Mitteilungen. Bd. 54 Jg. 1904. Hermannstadt 1906. 8⁰.

Igló. Ungarischer Karpathen-Verein. Jahrbuch. Jg. 22, 23. 1905, 1906. Igló 1905, 1906. 8⁰.

Innsbruck. Ferdinandeum. Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg. Dritte Folge. Hft. 49. Innsbruck 1905. 8⁰.

— K. K. Leopold-Franzens-Universität. Vorlese-Ordnung im Winter-Semester 1905—1906. Sommer-Semester 1906. Winter-Semester 1906—1907. Innsbruck 1905, 1906. 8⁰.

— — Übersicht der akademischen Behörden, Professoren, Privatdozenten, Lehrer, Beamten etc. für das Studienjahr 1905/06. Innsbruck 1905. 8⁰.

— — Bericht über das Studienjahr 1904/05. Innsbruck 1906. 8⁰.

— Naturwissenschaftlich-medizinischer Verein. Berichte. Jg. 1903/04, 1904/05. Innsbruck 1906. 8⁰.

Klagenfurt. Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten. Jahrbuch. Hft. 27. Klagenfurt 1905. 8⁰.

— — Carinthia II. 1891—1902. 1905. 1906 Nr. 1—3. Klagenfurt 1891—1906. 8⁰.

Klausenburg. Medizinisch-naturwissenschaftliche Sektion des Siebenbürgischen Museumsvereins. Sitzungsberichte. Jg. 29 1904 Bd. 26 Abt. I Hft. 2/3. Jg. 30 1905 Bd. 27 Abt. I Hft. 1/3, Abt. II Hft. 1/3. Kolozsvárt 1905, 1906. 8⁰.

Krakau. K. K. Akademie der Wissenschaften. Katalog literatury naukowej polskiej. Tom. 4 Rok 1904 Nr. 4. Tom. 5 Rok 1905 Nr. 1, 2. Kraków 1905, 1906. 8⁰.

— — Rozprawy. Tom. 4. W Krakowie 1904. 8⁰.

— — Anzeiger. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. 1905 Nr. 5—10. 1906 Nr. 1—3. Cracovie 1905, 1906. 8⁰.

— — — Philologische Klasse. Historisch-philosophische Klasse. 1905 Nr. 3—10. 1906 Nr. 1—3. Cracovie 1905, 1906. 8⁰.

Laibach. Musealverein für Krain. Mitteilungen. Jg. 18. Laibach 1905. 8⁰.

— — Isvestja. Letnik 15. V Ljubljani 1905. 8⁰.

Leipa. Nordböhmischer Exkursions-Klub. Mitteilungen. Jg. 27 Hft. 2, 3. Jg. 28 Hft. 2—4. Jg. 29 Hft. 1—3. Leipa 1904—1906. 8⁰.

— — — Hauptregister für die Mitteilungen. Jg. 1—25. Leipa 1905. 8⁰.

Linz. Museum Francisco Carolinum. Jahresbericht 63 und 64 nebst der 57. und 58. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Österreich ob der Enns. Linz 1905, 1906. 8⁰.

— Verein für Naturkunde in Österreich ob der Enns. Jahresbericht 34. Linz 1905. 8⁰.

* **Nagybánya.** Múzeum Egyesület. Ertesitö. 1904. Nagybánya 1905. 8⁰.

Olmütz. Vaterländischer Museums-Verein. Časopis. Jg. 22 Hft. 3, 4. V Olomouci 1905. 8⁰.

Pola. K. K. Hydrographisches Amt. Meteorologische Termin-Beobachtungen in Pola, Sebenico und Teodo. Mitteilungen über Erdbeben-Beobachtungen in Pola 1905. Februar — Dezember. Pola 1905. 4⁰.

— — Veröffentlichungen. Nr. 20, 21. Gruppe II. Jahrbuch der meteorologischen, erdmagnetischen und seismischen Beobachtungen. N. F. Bd. 9, 10. Beobachtungen der Jahre 1904, 1905. Pola 1905, 1906. 4⁰.

— — — Nr. 22. Gruppe V. Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen in Pola für das Lustrum 1900—1905. Pola 1906. 4⁰.

Prag. Böhmischer Forstverein. Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde. Hft. 255—264. Prag 1905, 1906. 8⁰.

— — Einladung und Programm zur 57. Generalversammlung des Böhmischen Forstvereins in der Stadt Kolin am 9., 10. und 11. Juli 1905. 8⁰.

— — Führer für die Wälderschau in den Revieren Tiergarten und Miroschowitz des Fürst Johann von und zu Lichtensteinschen Forstamtsbezirkes Rattay an der Sazawa am 10. Juli 1905 anläfslich der 57. General-Versammlung. Prag 1905. 8⁰.

— — Beschreibung der zum Fürst Johann von und zu Lichtensteinschen Forstamte Rattay an der Sazawa gehörigen Revieren Tiergarten und Miroschowitz. Prag 1905. 8⁰.

— Deutscher naturwissenschaftlich-medizinischer Verein für Böhmen „Lotos“. Sitzungsberichte. Jg. 1904, 1905. N. F. Bd. 24, 25. Prag 1904, 1905. 8⁰.

— Lese- und Redehalle der deutschen Studenten. Bericht 56, 57. 1904, 1905. Prag 1905, 1906. 8⁰.

— Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst u. Literatur in Böhmen. Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde. Bd. I Hft. 1, 3 Bd. 2 Hft. 1, 2. Bd. 3 Hft. 1. Bd. 4 Hft. 1. Bd. 5 Hft. 1, 2. Prag 1896—1903. 8⁰.

Prag. K. K. Sternwarte. Magnetische und meteorologische Beobachtungen. Jg. 65. 66. 1904, 1905. Prag 1905, 1906. 4°.

— Böhmische Entomologische Gesellschaft. Časopis. 1905 Nr. 4. 1906 Nr. 1, 2. Prage 1905, 1906. 8°.

— K. K. deutsche Karl-Ferdinands-Universität. Ordnung der Vorlesungen im Wintersemester 1904/05, 1905/06, 1906/07, Sommersemester 1906. Prag 1904—1906. 8°.

— — Personalstand zu Anfang des Studienjahres 1905/1906. Prag 1905. 8°.

— Königlich Böhmische Gesellschaft der Wissenschaften. Jahresbericht 1904/1905. Prag 1905, 1906. 8°.

— — Sitzungsberichte 1904, 1905. Prag 1905. 8°.

— — Generalregister der Schriften 1884—1904. Prag 1906. 8°.

— — Václav Müller: Svobodníci. V Praze 1905. 8°.

— — Stanislav Kostlivý: Untersuchungen über die klimatischen Verhältnisse von Beirut, Syrien. Prag 1905. 8°.

— — H. G. Voigt: Der Verfasser der römischen Vita des Heiligen Adalbert. Prag 1904. 8°.

— — J. Belsheim: Codex Veronensis quattuor evangelia. Pragae 1904. 8°.

Presburg. Verein für Natur- und Heilkunde. Verhandlungen. N. F. Bd. 16, 17. Presburg 1905, 1906. 8°.

Prossnitz. Naturwissenschaftlicher Verein. Věstník. Jg. 8. 1905. Prostějově 1906. 8°.

Reichenberg i. B. Verein der Naturfreunde. Mitteilungen. Jg. 36, 37. Reichenberg 1905/1906. 8°.

— Deutscher Gebirgsverein für das Jeschken- und Isergebirge. Jahrbuch 16. Reichenberg 1906. 8°.

Biographische Mitteilungen.

In Lowkowitz, Oberschlesien, starb am 26. Oktober 1906 Dr. Johannes Dzierzon, der Altmeister der Bienenzucht, M. A. N. (vgl. pag. 145). Dzierzon wurde am 16. Januar 1811 geboren und war von 1835—69 katholischer Pfarrer in Karlsmarkt. Seitdem lebte er im Ruhestande in seinem Geburtsorte Lowkowitz, wo er sich ausschliefslich der Imkerei widmete. Er ist der Erfinder der Bienenwohnung mit beweglichem Bau (Dzierzon-Stock) und Verfasser der Schriften: Theorie und Praxis des neuen Bienenfreundes; Rationelle Bienenzucht; der Zwillingsstock, die zweckmäfsigste Bienenwohnung.

Am 10. Juli 1906 starb in München Christian Gruber, M. A. N. (vgl. pag. 125), Professor an der städtischen Handelsschule in München, ein Geograph von Ruf. Am 14. Dezember 1858 zu Wassertrüdingen in Mittelfranken geboren, bezog Gruber 1878 die Technische Hochschule zu München, wo er sich besonders an Ratzel anschlofs. Schon im dritten Semester seines Studiums löste Gruber mit glänzendem Erfolg eine von der Allgemeinen Abteilung der Technischen Hochschule gestellte Preisanfgabe, die eine Darstellung der Isar zwischen Loisach und Ampermündung, ihres Terrassensystems, der Wasserstände usw. forderte. Der Erfolg dieser Arbeit bestimmte endgültig Grubers Arbeitsfeld, der auch fernerhin auf dem Gebiet der Heimat- und Landeskunde Bedeutendes leistete. Aufserdem betätigte er sich noch auf dem Gebiete der Geschichte der Geographie, der Wirtschaftsgeographie und der schulgeographischen Methodik. Grubers landeskundliche Schriften haben besonders das Isargebiet zum Vorwurf, dessen eigenartige Natur ihn immer wieder anzog. Er veröffentlichte Arbeiten über die Quellstätten der Isar in ihrer Abhängigkeit vom Aufbau des mittleren Karwendelgebirges, die Verlegung der Hauptquellenarme durch Denudation, die hydrologische Bedeutung des Schuttes und der Schuttquellen u. a. Seine Schrift „Das Münchener Becken“ bietet eine mustergiltige Studie über die Moor- und Heidelandschaften an der mittleren Isar und in den beiden geographischen Monographien „Der Hesselberg im Frankenjura und seine Vorhöhen“, und „Das Ries“ zeigt er sich als Meister in der wissenschaftlichen Behandlungsweise der Geographie. Grubers historisch-geographische Schriften umfassen hauptsächlich das Zeitalter der Aufklärung in Bayern. Zu erwähnen sind: Die Erforschung Altbayerns im 16., 17. und 18. Jahrhundert. Forschungen zur deutschen Länder- und Volkskunde. Bd. 8. — Die Verdienste Lorenz von Westenrieders um die bayrische Geographie. Festschrift der Münchener geographischen Gesellschaft, 1894. — Die Entwicklung der geographischen Lehrmethoden im 18. und 19. Jahrhundert. München 1900. In den letzten Jahren lenkte Gruber seine Aufmerksamkeit mehr und mehr auf wirtschaftsgeographische Fragen und veröffentlichte auch auf diesem Gebiete eine Reihe von erfolgreichen Schriften wie: „Deutsches Wirtschaftsleben, auf geographischer Grundlage geschildert“, „Beiträge zum Verständnis des deutschen Wirtschaftslebens“, „Wirtschaftsgeographie Deutschlands und der aufserdeutschen Kulturstaaten“, „Wirtschaftsgeographie mit eingehender Berücksichtigung Deutschlands.“ So hat Gruber auf fast allen Gebieten der Geographie Hervorragendes geleistet und sich ein dauerndes Gedenken gesichert.

Dr. Khrjouchtchewsky, emer. Professor für allgemeine Pathologie in Kiew, ist gestorben.

Am 29. Oktober 1906 starb in Aachen, wo er bei

Verwandten zu Besuch weilte, Dr. Wilhelm Lossen M. A. N. (vgl. Leop. pag. 154), früher ordentlicher Professor der Chemie und Direktor des Chemischen Laboratoriums der Universität Königsberg, im Alter von 68 Jahren. Wilhelm Clemens Lossen gehörte zu der grofsen Zahl von Chemikern, die ihre akademische Laufbahn in Heidelberg begonnen haben. Er wurde am 8. Mai 1838 zu Kreuznach geboren und bezog nach Absolvierung des Gymnasiums seiner Vaterstadt die Universität Giefsen, wo er von 1857—1859 studierte. Er siedelte dann nach Göttingen über und wurde hier 1862 zum Dr. phil. promoviert. Er war dann in den Jahren von 1862—1865 zunächst Assistent am Laboratorium des Polytechnikums in Karlsruhe, dann Assistent am Universitätslaboratorium zu Halle a. S. 1866 habilitierte er sich als Privatdozent für Chemie an der Universität zu Heidelberg, wo er zugleich ein Privatlaboratorium unterhielt, in welchem er auch Schüler heranbildete. In den ersten Jahren seiner wissenschaftlichen Tätigkeit glückte ihm die erfolgreiche Entdeckung des Hydroxylamins, an die sich manche seiner späteren Arbeiten anschlossen. Von 1870—1877 lehrte er als aufserordentlicher Professor in Heidelberg, um dann einem Rufe nach Königsberg als Ordinarius Folge zu leisten. Von dieser Stellung trat er vor einigen Jahren zurück, um sich nach Heidelberg zurückzuziehen und dort in Mufse seinen wissenschaftlichen Interessen zu leben. Lossen veröffentlichte zahlreiche Abhandlungen in fachwissenschaftlichen Zeitschriften, namentlich in Liebigs Annalen der Chemie.

Am 14. November 1906 starb in Rostock Dr. Ludwig Matthiessen M. A. N. (vgl. Leop. pag. 145), Professor a. D. der Physik an der Universität daselbst. Heinrich Friedrich Ludwig Matthiessen wurde am 22. September 1830 in Fissau bei Eutin geboren. Nachdem er das Gymnasium zu Eutin absolviert hatte, bezog er die Universität Kiel, wo er 1857 promoviert wurde. Zugleich war er von 1855—1859 Assistent am physikalischen Institute der Universität zu Kiel, wo er sich 1857 als Privatdozent habilitierte, ward dann 1859 Lehrer der Physik und Mathematik am Gymnasium in Jever und 1864 Subdirektor am Gymnasium in Husum. 1874 erfolgte dann seine Berufung als ordentlicher Professor der Physik an die Universität zu Rostock, wo er bis zu seinem Rücktritt in den Ruhestand lehrte. Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen Matthiessens sind sehr zahlreich. Er promovierte auf Grund einer Abhandlung „Über die Gleichgewichtsfiguren homogener, frei rotierender Flüssigkeiten“, Kiel 1857. Es folgten Arbeiten „Über die Anordnung der Elektrizität auf isolierten Leitern von gegebener Form und die Methoden der Messung des Bindungskoeffizienten der elektrischen Verstärkungsapparate“, Jever 1861. — Die algebraischen Methoden der Auflösung der literalen quadratischen, kubischen und biquadratischen Gleichungen, nach ihren Prinzipien und ihrem inneren Zusammenhange dargestellt. Husum, Leipzig 1866. Kommentar zur Aufgabensammlung von Heis für Lehrer und Studierende. Cöln 1873, 1878. — Das Klima von Athen. 2. Heft der „Griechischen Jahreszeiten“ von Aug. Mommsen. Schleswig 1873. — Grundrifs der Dioptrik geschichteter Linsensysteme. Leipzig 1871. — Grundzüge der antiken und modernen Algebra der literalen Gleichungen. Leipzig 1878. — Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra für höhere Bürgerschulen. Cöln 1882. — Aufserdem gab er verschiedene Lehrbücher von Heis neu heraus. In den Tübinger Jahresberichten der Ophthalmologie lieferte er die Referate über alle die Dioptrik betreffenden Abhandlungen der Jahre 1877 bis 1882. Aufserdem erschien von ihm eine sehr grofse Zahl von Einzelabhandlungen in wissenschaftlichen Zeitschriften, so in den „Astronomischen Nachrichten“, in der „Zentralzeitung für Optik und Mechanik“, in Gräfes „Archiv für Ophthalmologie“, in Grunerts „Archiv für Mathematik“, im „Klinischen Monatsblatt für Augenheilkunde“, „Poggendorffs Annalen der Physik“, Schlömilchs Zeitschrift für Mathematik und Physik u. a. m.

Am 7. November 1906 starb in Petersburg Dr. med. L. W. Popow, Professor an der Militär-medizinischen Akademie, im Alter von 62 Jahren. Popow machte seine Studien in Petersburg und setzte sie dann in Deutschland und Frankreich fort, wo er bei Virchow in Berlin, Hoppe-Seiler in Strafsburg und Charcot in Paris arbeitete. Nach seiner Rückkehr in die Heimat wurde er 1873 zum Dozenten für allgemeine Pathologie und Diagnostik an der Militär-medizinischen Akademie in Petersburg ernannt. 1881 erhielt er einen Ruf an die Universität zu Warschau, wo er bis 1890 wirkte. Nachdem dann sein berühmter Lehrer, der Pathologe und Therapeut Professor Botkin gestorben war, kehrte er nach Petersburg zurück und wurde dessen Nachfolger. Popow war einer der populärsten Ärzte Petersburgs und wurde als Diagnostiker sehr geschätzt. Seine zahlreichen Schriften betreffen u. a. die Cholera, typhöse Erkrankungen, Leber-, Nieren-, Lungen-, Herz- und Magenkrankheiten, Veränderungen des Blutes usw. Vor einigen Jahren wurde Popow zum Leibmedicus des kaiserlichen Hofes ernannt. Er bekleidete aufserdem mehrere andere Posten, gehörte dem Medizinal-Conseil des Ministeriums des Innern an u. s. w.

Popow war seit vielen Jahren Präsident des Vereins russischer Ärzte. In seinen Mußestunden huldigte der vielbeschäftigte Arzt der Dichtkunst. Ein Teil seiner recht ansprechenden lyrischen Gedichte besingt die Naturschönheiten des Kaukasus.

Am 11. November 1906 starb in Hamburg Medizinalrat a. D. Dr. med. Johann Julius Reincke im 65. Lebensjahre. Sein Name ist besonders aus dem Cholerajahre 1892 bekannt geworden, wo er als Reorganisator des öffentlichen Sanitätswesen in Hamburg wirkte. Am 5. Dezember 1842 in Altona geboren, wurde Reincke nach Absolvierung seines ärztlichen Staats- und Doktorexamens zoologischer Assistent von Professor Semper in Würzburg und trat dann, nachdem er mehrere wissenschaftliche Reisen gemacht hatte, als Assistenzarzt in das Allgemeine Krankenhaus in Hamburg ein. Er wurde dann später Physikus, betätigte sich in allen Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege und veröffentlichte verschiedene Denkschriften über die Bekämpfung heimischer Infektionskrankheiten. Besonders seine amtliche Darstellung des Medizinalwesens in Hamburg lenkte die öffentliche Aufmerksamkeit auf Reincke, dem dann 1892 die Leitung des Medizinalwesens Hamburgs übertragen wurde. Er war als solcher der beratende Sachverständige und meist auch der ausführende Beamte der Cholerakommission des Senats. Dann wandte sich Reincke der Neuorganisation der Hamburger Medizinalbehörde zu, befestigte die während der Epidemie provisorisch getroffenen Einrichtungen, bewirkte die Begründung eines hygienischen Instituts, eines obligatorischen hafenärztlichen Dienstes und eines Instituts für Tropenkrankheiten. Ferner organisierte er den stadtärztlichen Dienst und veranlaßte die Herausgabe einer Ärzteordnung und einer neuen Medizinalordnung, betrieb auch mit Energie die Arbeiten der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere der planmäßigen Verfolgung aller Fälle der ernsteren ansteckenden Krankheiten.

Am 22. August 1906 starb in Hannover Dr. Carl Reinhertz M. A. N. (vgl. Leop. pag. 154), Professor der Geodäsie an der technischen Hochschule in Hannover. Carl Johann Konrad Reinhertz wurde am 19. Juni 1859 zu Haxten am Rhein geboren. Er besuchte die Rektoratsschule seiner Heimatsstadt und das Real-Gymnasium zu Crefeld und bezog nach bestandenem Maturitätsexamen 1879 die technische Hochschule zu Aachen, wo er bis zum Herbst 1880 blieb, um sich dann praktisch in Vermessungsarbeiten auszubilden. Vom Herbst 1882—1883 besuchte er dann die Universität Berlin und von da bis 1886 die Universität Bonn; zugleich war er aber als Assistent für Geodäsie an der landwirtschaftlichen Akademie Poppelsdorf tätig. Nachdem er 1887 in Marburg promoviert war mit der Dissertation: „Über die elastische Nachwirkung beim Federbarometer", habilitierte er sich 1888 in Bonn als Privatdozent für Geodäsie, ohne jedoch seine Stellung an der landwirtschaftlichen Akademie aufzugeben. 1894 wurde er zum etatsmäßigen Professor an dieser Hochschule ernannt. Von den Veröffentlichungen Reinhertz' sind zu nennen: Über die Prüfung der Schraubenmikrometer bei Ablesungsmikroskopen für Theodolit - Kreisteilungen. Zeitschrift für Vermessungswesen 1887. — Die Verbindungs - Triangulation zwischen dem Rheinischen Dreiecksnetze der Europäischen Gradmessung und der Triangulation des Dortmunder Kohlenreviers der Landesaufnahme. Stuttgart 1889. — Mitteilung über einige Beobachtungen an Libellen. Zeitschrift für Instrumentenkunde 1890. — Einige Bemerkungen über Kleintriangulierungen. Zeitschrift für Vermessungswesen 1892. — Das Nivellieren in seiner Anwendung auf Kulturverbesserungen (als Lehrbuch des Nivellierens bearbeitet für „Der Wiesenbau in seinen landwirtschaftlichen und technischen Grundzügen von Prof. Dr. Dünkelberg." Braunschweig 1894). — Mitteilung einiger Beobachtungen über die Schätzungsgenauigkeit an Maßstäben, insbesondere an Nivellierskalen. Nova Acta 1894. — „Höhere und niedere Geodäsie", im Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften, herausgegeben von der deutschen Verlagsanstalt. Von Poppelsdorf wurde Reinhertz nach der technischen Hochschule in Hannover berufen, wo er bis zu seinem Tode wirkte.

In Montreal starb Dr. Stewart, Professor für Klinische Medizin an der Mc Gill Universität daselbst.

Dr. Tenchini, Professor für Anatomie an der medizinischen Fakultät in Parma, ist gestorben.

In Petersburg starb Dr. Winogradow, emer. Professor für pathologische Anatomie an der Militärmedizinischen Akademie daselbst.

Am 25. November 1906 starb in Berlin Professor Dr. Isidor Zabludowski, der Leiter des Massage-Instituts der Berliner Universität. Er wurde 1851 zu Bialystok geboren, studierte auf der militär-medizinischen Akademie zu Petersburg, bestand 1876 die ärztliche Staatsprüfung und machte dann den rußisch - türkischen Krieg mit. Während desselben trat er in engere Beziehungen zu Ernst v. Bergmann, und als dieser 1882 als Nachfolger Langenbecks nach Berlin berufen wurde, zog er auch Zabludowski dahin, der sich inzwischen bei Mezger in Amsterdam in der wissenschaftlichen Massage hatte ausbilden lassen. Er übte dann nach seiner Übersiedelung nach

Berlin in der dortigen königlichen Klinik praktische Massage aus und erforschte zugleich unter Leitung von Kronecker deren physiologische Wirkungen. 1885 erwarb er die Approbation als Arzt für Deutschland, 1886 erhielt er den Professortitel, und 1900 wurde ihm die Leitung der neuerrichteten Universitätsanstalt für Massage übertragen. Zabludowski hat auf die Entwicklung der Massage in technischer und wissenschaftlicher Beziehung ungemein befruchtend gewirkt, er hat eine sehr grosse Zahl von Schülern ausgebildet und viele wissenschaftliche Abhandlungen und gröfsere Werke veröffentlicht. Aus den ersten Jahren seiner medizinischen Tätigkeit stammen Arbeiten über Hautkrankheiten, so über pockenähnliche Akne, über den Verhornungsprozefs beim Embryo. Die späteren Arbeiten beziehen sich fast nur auf die Massage, so „Die Massage gesunder Menschen", „Die Bedeutung der Massage für die Chirurgie", „Physiologische Wirkungen der Massage", „Zur Indikation und Technik der Massage", „Massage bei chronischen Herzkrankheiten", „Klavierspielerkrankheit" und vieles mehr. 1888 behandelte Zabludowski den Kaiser Friedrich.

Jubiläum.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. August Ritter in Lüneburg beging am 11. Dezember 1906 die Feier seines achtzigsten Geburtstages. Der Jubilar zählt seit dem 4. November 1892 zu den Mitgliedern unserer Akademie, und es wurden ihm von dieser in besonderem Schreiben die herzlichsten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen dargebracht.

Zum Direktor des Museums der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. wurde Dr. F. Römer, bisher Custos dieses Museums, ernannt.

Die 2. Abhandlung von Bd. 86 der Nova Acta

Karl W. Verhoeff: Vergleichend-morphologische Studie über die coxopleuralen Körperteile der Chilopoden, mit besonderer Berücksichtigung der Scolopendromorpha, ein Beitrag zur Anatomie und Systematik derselben, nebst physiologischen und phylogenetischen Mitteilungen und Ausblicken auf die Insekten. 19 Bogen Text und 44 Textabbildungen. (Ladenpreis 10 Mark)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Bd. 85 der Nova Acta

Halle 1906. 4°. (56 Bogen Text und 33 Tafeln, Ladenpreis 45 Mark) ist vollendet und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen. — Derselbe enthält:

Ernst Sauerbeck: Eine Gehirnmifsbildung bei Hatteria punctata (Sphenodon punctatus). Kritische Monographie als Beitrag zu einer rationellen Teratologie des Gehirns. 15 Bogen Text und 2 Tafeln. (Ladenpreis 10 Mark.)

Hans Rosenberg: Der Veränderliche χ Cygni. $17^1/_4$ Bogen Text und 22 Tafeln. (Ladenpreis 15 Mark.)

Karl Friederichs: Untersuchungen über die Entstehung der Keimblätter und Bildung des Mitteldarms bei Käfern. $17^1/_2$ Bogen Text und 7 Tafeln. (Ladenpreis 17 Mark 50 Pfennig.)

Maximilian Adolf Enders: Über die Darstellung der Raumkurve vierter Ordnung vom Geschlecht 1 durch Thetafunktionen. 4 Bogen Text. (Ladenpreis 2 Mark.)

Oswald Hermes: Die Formen der Vielflache. $1^3/_4$ Bogen Text und 2 Tafeln. (Ladenpreis 2 Mark.)

Die einzelnen Abhandlungen werden auch getrennt zu den beigesetzten Preisen abgegeben.

Bd. 86 der Nova Acta

Halle 1905. 4°. (63 Bogen Text und 29 Tafeln, Ladenpreis 36 Mark) ist vollendet und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen. — Derselbe enthält:

Max Brückner: Über die gleicheckig-gleichflächigen, diskontinuierlichen und nichtkonvexen Polyeder. $43^1/_2$ Bogen Text und 29 Tafeln. (Ladenpreis 27 Mark.)

Karl W. Verhoeff: Vergleichend-morphologische Studie über die coxopleuralen Körperteile der Chilopoden, mit besonderer Berücksichtigung der Scolopendromorpha, ein Beitrag zur Anatomie und Systematik derselben, nebst physiologischen und phylogenetischen Mitteilungen und Ausblicken auf die Insekten. 19 Bogen Text und 44 Textabbildungen. (Ladenpreis 10 Mark.)

Die einzelnen Abhandlungen werden auch getrennt zu den beigesetzten Preisen abgegeben.

Abgeschlossen am 31. Dezember 1906.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.

LEOPOLDINA.

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER.



HERAUSGEGEBEN

UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTAENDE VON DEM PRAESIDENTEN

DR. A. WANGERIN.

DREIUNDVIERZIGSTES HEFT. — JAHRGANG 1907.

HALLE, 1907.

BUCHDRUCKEREI VON EHRHARDT KARRAS IN HALLE A. S.

FÜR DIE AKADEMIE IN KOMMISSION BEI WILH. ENGELMANN IN LEIPZIG.

Inhalt des XLIII. Heftes.

Amtliche Mitteilungen:

Sonstige Mitteilungen:

Namen-Register.

Seite

Neu aufgenommene Mitglieder:

Gestorbene Mitglieder:

Empfänger der Cothenius-Medaille:

Mitarbeiter am XLIII. Hefte:

Verfasser von Abhandlungen der Nova Acta:

Verstorbene Naturforscher:

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIII. — Nr. 1. Januar 1907.

Erteilung der Cothenius-Medaille.

Die Akademie hat ihrer zweiten Fachsektion (Physik und Meteorologie) ein Exemplar der goldenen Cothenius-Medaille zur Verfügung gestellt, welche nach dem Gutachten und auf Antrag des Sektions-Vorstandes (Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. v. Neumayer in Neustadt, Hofrat Professor Dr. Mach in Wien und Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Riecke in Göttingen)

Herrn Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. **Wilhelm von Bezold** in Berlin

für seine grofsen wissenschaftlichen und organisatorischen Verdienste um die Meteorologie zuerkannt ist.

Die Akademie hat dementsprechend Herrn Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. von Bezold diese Medaille heute zugesandt.

Halle a. S., den 18. Januar 1907.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher
Dr. **A. Wangerin.**

Der Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher wird auch in diesem Jahre, gleich den Vorjahren, eine Summe für Unterstützungen gewähren, und diese ist für das Jahr 1907 auf 900 Rmk. festgesetzt. Der Vorstand des Vereins beehrt sich daher, die Teilhaber desselben (vergl. § 7 des Grundges., Leop. XII, 1876, p. 146) zu ersuchen, Vorschläge hinsichtlich der Verleihung zu machen, sowie die verdienten und hilfsbedürftigen Naturforscher oder deren hinterlassene Witwen und Waisen, welche sich um eine Unterstützung persönlich zu bewerben wünschen, aufzufordern, spätestens bis 1. April d. J. ihre Gesuche einzureichen. Freunde des Vereins oder Gesellschaften, welche demselben als Teilhaber beitreten oder dazu beitragen wollen, dafs der Verein eine dem vorhandenen Bedürfnisse entsprechendere und des deutschen Volkes würdige Kräftigung erreiche, bitte ich, sich mit der Akademie in Verbindung zu setzen.

Halle a. S., den 31. Januar 1907. **Der Vorstand des Unterstützungsvereins.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

Monat	Tag	Jahr				Mk.	Pf.
Januar	2.	1907.	Von	Hrn.	Professor Dr. Loew in Tokio, Jahresbeitrag für 1907	6	—
„	3.	„	„	„	Professor Dr. v. Heyden in Bockenheim, desgl. für 1907	6	—
„	4.	„	„	„	Hofrat Professor Dr. Compter in Apolda, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Wirkl. Staatsrat Dr. v. Engelhardt in Dresden, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Conwentz in Danzig, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Fürbringer in Berlin, desgl. für 1907	6	20
„	5.	„	„	„	Professor Dr. Herbst in Heidelberg, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Hantzsch in Leipzig, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Möbius in Berlin, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Hoppe in Clausthal, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Helmert in Potsdam, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Kraut in Hannover, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Bergrat Prof. Dr. Klein in Charlottenburg, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Limpricht in Greifswald, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Zacharias in Hamburg, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Bail in Danzig, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Dr. Finsch in Braunschweig, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Albrecht in Potsdam, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Jannasch in Heidelberg, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Brunner in Lausanne, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Wagner in Göttingen, desgl. für 1907	6	—
„	7.	„	„	„	Professor Dr. Becker in Strafsburg i. E., desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Geheimrat Professor Dr. v. Voit in München, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Andree in München, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Edelmann in München, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Direktor Dr. Bolau in Hamburg, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Haas in Kiel, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Admiralitätsrat Prof. Dr. Börgen in Wilhelmshaven, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Böttger in Frankfurt a. M., desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Hofrat Professor Dr. Henneberg in Darmstadt, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Kumm in Danzig, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Czermak in Innsbruck, desgl. für 1907	6	—
„	8.	„	„	„	Geh. Sanitätsrat Professor Dr. Lissauer in Berlin, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Ludwig in Bonn, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Hofrat Prof. Dr. Laube in Prag, Jahresbeiträge für 1906, 1907 und 1908	18	—
„	„	„	„	„	Geh. Med.-Rat Professor Dr. Binz in Bonn, Jahresbeitrag für 1907	6	—
„	9.	„	„	„	Geh. Med.-Rat Professor Dr. Senator in Berlin, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Petersen in Frankfurt a. M., desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Wangerin in Halle a. S., desgl. für 1907	6	—
„	10.	„	„	„	Ober-Med.-Rat Dr. Egger in München, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Ribbert in Bonn, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Wüllner in Aachen, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Geheimrat Professor Dr. Zeuner in Dresden, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Kraus in Würzburg, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Wortmann in Geifsenheim, desgl. für 1907	6	—
„	12.	„	„	„	Professor H. Engelhardt in Dresden, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Med.-Rat Professor Dr. Pelman in Bonn, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Privatdozent Dr. Schram in Wien, desgl. für 1907	6	—
„	14.	„	„	„	Hofrat Dr. Hesse in Feuerbach, desgl. für 1907	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Pax in Breslau, desgl. für 1907	6	—

		Rmk.	Pf.
Januar 14. 1907.	Von Hrn. Professor Dr. v. Hüfner in Tübingen, desgl. für 1907	6	—
" " "	" " Geh. Bergrat Prof. Dr. Wahnschaffe in Charlottenburg, desgl. für 1907	6	—
" " "	" " Professor Dr. Gürich in Breslau, desgl. für 1907	6	—
" " "	" " Geh. Bergrat Professor Dr. Laspeyres in Bonn, desgl. für 1907 . .	6	—
" " "	" " Professor Dr. Hammer in Stuttgart, desgl. für 1907	6	—
" " "	" " Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Meitzen in Berlin, desgl. für 1907 . .	6	—
" " "	" " Professor Dr. Rügheimer in Kiel, desgl. für 1907	6	—
" 15. "	" " Professor Dr. Weinek in Prag, desgl. für 1907	6	—
" 16. "	" " Professor Dr. Scheibe in Berlin, desgl. für 1907	6	—
" " "	" " Professor Dr. Hornberger in Hann. Münden, desgl. für 1907 . . .	6	—
" " "	" " Apotheker Geheeb in Freiburg i. B., desgl. für 1907	6	—
" " "	" " Professor Dr. Cantor in Halle a. S., desgl. für 1907	6	—
" " "	" " Professor Dr. Lenz in Lübeck, desgl. für 1907	6	—
" " "	" " Professor Dr. Geinitz in Rostock, desgl. für 1907	6	—
" 17. "	" " Professor Dr. Baginsky in Berlin, desgl. für 1907	6	—
" 18. "	" " Professor Dr. Niels Nielsen in Kopenhagen, desgl. für 1907 . . .	6	—
" " "	" " Bergrat Dr. Teller in Wien, desgl. für 1907.	6	—
" " "	" " Professor Dr. Behrend in Hannover, desgl. für 1907	6	—
" 19. "	" " Professor Dr. Poske in Friedenau, Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1907	36	—
" " "	" " Professor Dr. F. Müller in Friedenau, Jahresbeitrag für 1907 . . .	6	—
" 21. "	" " Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wohltmann in Halle a. S., desgl. für 1907 .	6	—
" " "	" " Professor Dr. Laqueur in Strafsburg i. E., desgl. für 1907	6	—
" 22. "	" " Geh. Hofrat Prof. Dr. Schering in Darmstadt, Jahresbeiträge für 1906 und 1907	6	—
" " "	" " Geheimrat Prof. Dr. Arnold in Heidelberg, Jahresbeitrag für 1907 .	6	—
" 24. "	" " Professor Dr. Martin in Leiden, desgl. für 1907	6	—
" " "	" " Geheimrat Professor Dr. Zirkel in Leipzig, desgl. für 1907	6	—
" 26. "	" " Privatdozent Dr. Abromeit in Königsberg i. Pr., desgl. für 1907 . .	6	—
" " "	" " Professor Dr. Schubert in Hamburg, desgl. für 1907	6	—
" " "	" " Staatsrat Professor Dr. Weil in Wiesbaden, desgl. für 1907 . . .	6	—
" 28. "	" " Professor Dr. Bergh in Kopenhagen, desgl. für 1907	6	—
" " "	" " Professor Dr. Keilhack in Wilmersdorf, desgl. für 1907	6	—

Dr. **A. Wangerin.**

Beitrag zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.

		Rmk.	Pf.
Januar 2. 1907.	Vom Naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg	50	—

Dr. **A. Wangerin.**

Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher.

A. Das Präsidium.

Herr Professor Dr. A. Wangerin in Halle, Wilhelmstrafse 37, Präsident bis zum 28. März 1916.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. J. Volhard in Halle, Mühlpforte 1, Stellvertreter bis zum 29. Mai 1916.

B. Das Adjunktenkollegium.

Im ersten Kreise (Österreich):

1) Herr Hofrat Dr. Guido Stache in Wien III, Ötzettgasse 10, bis zum 30. Mai 1909.
2) Herr Hofrat Professor Dr. E. Mach in Wien XVIII, Gersthoferstr. 144, bis zum 20. November 1914.
3) Herr Hofrat Professor Dr. J. Hann in Wien XIX 1, Prinz Eugengasse 5, bis zum 20. April 1912.

Im zweiten Kreise (Bayern diesseits des Rheins):

1) Herr Professor Dr. E. Wiedemann in Erlangen, bis zum 24. Juni 1913.
2) Herr Professor Dr. R. Hertwig in München, Zoologisches Museum, bis zum 12. August 1908.

Im dritten Kreise (Württemberg und Hohenzollern):

Herr Professor a. D. Dr. K. B. Klunzinger in Stuttgart, Hölderlinstrafse 9, bis zum 24. Januar 1912.

Im vierten Kreise (Baden):

Herr Wirklicher Geheimer Rat Prof. Dr. A. Weismann, Exzellenz, in Freiburg, bis zum 22. April 1910.

Im fünften Kreise (Elsass und Lothringen):

Herr Hofrat Professor Dr. G. A. Schwalbe in Strafsburg, Schwarzwaldstrafse 39, bis zum 1. Dezember 1907.

Im sechsten Kreise (Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.):

Herr Geh. Oberbergrat Professor Dr. C. G. R. Lepsius in Darmstadt, Göthestrafse 15, bis zum 31. August 1907.

Im siebenten Kreise (Preufsische Rheinprovinz):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. Strasburger in Poppelsdorf bei Bonn, Poppelsdorfer Schlofs Nr. 1, bis zum 3. April 1909.

Im achten Kreise (Westphalen, Waldeck, Lippe und Hessen-Cassel):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. M. H. Bauer in Marburg, bis zum 20. Dezember 1912.

Im neunten Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, bis zum 12. August 1915.

Im zehnten Kreise (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Lübeck und Lauenburg):

Herr Professor Dr. K. Brandt in Kiel, Zoologisches Institut, bis zum 25. Mai 1910.

Im elften Kreise (Provinz Sachsen nebst Enclaven):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. J. Volhard in Halle, Mühlpforte 1, bis zum 29. Mai 1916.

Im zwölften Kreise (Thüringen):

Herr Professor Dr. E. Haeckel in Jena, bis zum 15. März 1915.

Im dreizehnten Kreise (Königreich Sachsen):

1) Herr Geh. Hofrat Professor Dr. C. Chun in Leipzig, bis zum 27. Mai 1913.
2) Herr Geh. Rat Professor Dr. F. Zirkel in Leipzig, Talstrasse 33, bis zum 5. April 1910.

Im vierzehnten Kreise (Schlesien):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Ladenburg in Breslau, Kaiser Wilhelmstrafse 108, bis zum 12. August 1908.

Im fünfzehnten Kreise (das übrige Preussen):

1) Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. R. Credner in Greifswald, Bahnhofstr. 48, bis zum 3. Januar 1916.
2) Herr Professor Dr. C. A. Jentzsch in Berlin W. 50, Eislebenerstr. 14, bis zum 28. Oktober 1913.

C. Die Sektionsvorstände und deren Obmänner.

1. Fachsektion für Mathematik und Astronomie:

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. J. Lüroth in Freiburg, Mozartstr. 10, Obmann, bis zum 17. September 1913.
" Geh. Reg.-Rat Professor Dr. F. R. Helmert in Potsdam, Telegraphenberg, bis zum 5. Februar 1915.
" Professor Dr. G. Cantor in Halle, Händelstrafse 13, bis zum 10. Juli 1916.

2. Fachsektion für Physik und Meteorologie:

Herr Wirkl. Geheimer Rat Professor Dr. G. B. v. Neumayer, Exzellenz, in Neustadt a. H., Hohenzollernstrafse 9, Obmann, bis zum 21. Dezember 1911.
" Hofrat Professor Dr. E. Mach in Wien XVIII, Gersthoferstrafse 144, bis zum 5. September 1915.
" Geh. Regierungsrat Professor Dr. E. Riecke in Göttingen, bis zum 18. Dezember 1910.

3. Fachsektion für Chemie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. O. Wallach in Göttingen, Obmann, bis zum 26. Februar 1913.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. H. Landolt in Berlin W. 15, Kaiserallee 222, bis zum 25. Mai 1910.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. J. Volhard in Halle, Mühlpforte 1, bis zum 12. August 1912.

4. Fachsektion für Mineralogie und Geologie:

Herr Geh. Rat Prof. Dr. F. Zirkel in Leipzig, Talstr. 33, Obmann, bis zum 22. Juni 1909.
„ Geh. Bergrat Professor Dr. H. Credner in Leipzig, Carl Tauchnitzstrafse 27, bis zum 5. April 1910.
„ Geh. Bergrat Professor Dr. C. W. F. Branco in Berlin N., Invalidenstrafse 43, bis zum 28. März 1916.

5. Fachsektion für Botanik:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. G. A. Engler in Dahlem-Steglitz bei Berlin, Obmann, bis zum 21. Dezember 1907.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. S. Schwendener in Berlin W., Matthäikirchstrafse 28, bis zum 1. Dezember 1907.
„ Professor Dr. H. Graf zu Solms-Laubach in Strafsburg i. E., bis zum 27. Juli 1916.

6. Fachsektion für Zoologie und Anatomie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. E. Schulze in Berlin N., Invalidenstr. 43, Obmann, bis zum 18. März 1908.
„ Geheimer Hofrat Professor Dr. M. Fürbringer in Heidelberg, bis zum 26. Februar 1916.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, bis zum 17. September 1913.

7. Fachsektion für Physiologie:

Herr Geheimer Rat Professor Dr. C. v. Voit in München, Haydnstrafse 101, Obmann, bis zum 17. Dezbr. 1915.
„ Hofrat Professor Dr. S. Exner in Wien IX, Wasagasse 29, bis zum 31. Juli 1912.
„ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. W. Engelmann in Berlin NW., Neue Wilhelmstrafse 15, bis zum 28. Januar 1908.

8. Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie:

Herr Professor Dr. G. C. Gerland in Strafsburg i. E., Schillerstr. 6, Obmann, bis zum 26. November 1912.
„ Hofrat Professor Dr. A. Penck in Berlin NW. 7, Georgenstrafse 34—36, bis zum 26. Januar 1916.
„ Professor Dr. J. Ranke in München, Neuhauserstrafse 51, bis zum 26. Januar 1916.

9. Fachsektion für wissenschaftliche Medizin:

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. E. v. Leyden in Berlin W., Bendlerstrafse 30, Obmann, bis zum 17. November 1915.
„ Geheimer Rat Professor Dr. W. O. von Leube in Würzburg, Herrnstrafse 2, bis zum 14. Oktober 1915.
„ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. H. Waldeyer in Berlin W, Lutherstr. 35, bis zum 26. November 1912.

D. Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach dem Alphabet geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1907.*)

Hr. Dr. Abegg, R. W. H., Professor der physikalischen Chemie an der Universität, in Breslau, Kaiser Wilhelmstrafse 701.
„ Dr. Abromeit, J., Privatdozent für Botanik an der Universität, Vorsitzender des preufsischen botanischen Vereins, in Königsberg, Tragheimer Kirchenstrafse 15.
„ Dr. Adametz, L., Hofrat, Professor für Tierphysiologie und Tierzucht an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hasenauerstrafse 42.
„ Dr. Adolph, G. E., Professor, Oberlehrer für Mathematik und Physik am Gymnasium, in Elberfeld, Brillerstrafse 155.
„ Dr. Agassiz, A., Kurator des Museums of Comparative Zoology, in Cambridge, Mass.

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

Hr. Dr. **Albrecht**, C. T., Geh. Regierungsrat, Professor, Sektionschef am geodätischen Institut, in Potsdam, Schützenplatz 1.
„ Dr. **Mc Alpine**, Professor, in Melbourne.
„ Dr. **Ammon**, J. G. F. L. v., Oberbergrat, königl. Oberbergamtsassessor bei der geognostischen Abteilung des königl. Oberbergamts und Honorarprofessor an der technischen Hochschule, in München, Akademiestrafse 13.
„ Dr. **Andree**, R., Professor, in München, Friedrichstrafse 9.
„ Dr. **Andrian-Werburg**, F. Baron v., k. k. Ministerialrat, in Wien I, Kolowratring 5.
„ Dr. **Ångström**, K. J., Laborator und Vorsteher des physikalischen Instituts der Hochschule, in Upsala.
„ Dr. **Anschütz**, P. R., Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts der Universität in Bonn, wohnhaft in Poppelsdorf, Meckenheimerstrafse 158.
„ Dr. **Appel**, O., Regierungsrat, Vorstand des botanischen Laboratoriums der biologischen Abteilung am k. Gesundheitsamt, in Dahlem-Steglitz bei Berlin.
„ Dr. **Arnold**, J., Geheimer Rat, Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 1.
„ Dr. **Ascherson**, P. F. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W 57, Bülowstrafse 51.
„ Dr. **Askanazy**, M., Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Genf.
„ Dr. **Afsmann**, R. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, Direktor des Königl. Aeronautischen Observatoriums, in Lindenberg bei Breskow.
„ Dr. **Baefsler**, A., Geheimer Hofrat, Professor, in Eberswalde, Donopstrafse 4.
„ Dr. **Baeumler**, C. G. H., Geheimer Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik, in Freiburg i. Br., Katharinenstrafse 5.
„ Dr. **Baginsky**, A. A., Professor an der Universität, Direktor des Kaiser- und Kaiserin Friedr.-Kinderkrankenhauses, in Berlin W 9, Potsdamerstr. 5.
„ Dr. **Bail**, O., Professor der Medizin an der Universität, in Prag, Hygienisches Institut.
„ Dr. **Bail**, C. A. E. T., Professor, Oberlehrer am Realgymnasium, in Danzig, Weidengasse 49.
„ Dr. **Ball**, L. A. C. de, Direktor der v. Kuffnerschen Sternwarte, in Wien XVI, Steinhofstrafse 32.
„ Dr. **Baltzer**, A., Professor der Mineralogie und Geologie, in Bern.
„ Dr. **Bambeke**, C. E. M. Van, Professor der Histologie und Embryologie an der Universität, in Gent, Rue haute 7.
„ Dr. **Bardeleben**, K. H. v., Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Jena.
„ Dr. **Bauer**, A. A. E., Hofrat, Professor i. R., in Wien I, Gluckgasse 3.
„ Dr. **Bauer**, M. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Marburg.
„ Dr. **Baumgarten**, P. C. v., Professor der pathologischen Anatomie, in Tübingen.
„ Dr. **Baur**, C. T. v., Präsident a. D., in Degerloch bei Stuttgart.
„ Dr. **Becke**, F. J. K., Professor der Mineralogie an der Universität, in Wien VIII 2, Laudongasse 39.
„ Dr. **Beckenkamp**, J., Professor der Mineralogie an der Universität, in Würzburg, Sonderglacistrafse 4.
„ Dr. **Becker**, E. E. H., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte der Univ., in Strafsburg.
„ **Becker**, Th. W. J., Stadtbaurat a. D., in Liegnitz, Weifsenburgerstrafse 3.
„ Dr. **Beckmann**, E. O., Geheimer Hofrat, Professor der Chemie an der Univ., in Leipzig, Brüderstr. 34.
„ Dr. **Beckurts**, A. H., Medizinalrat, Professor der pharmazeutischen und analytischen Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, am Gaufsberge 4.
„ Dr. **Behrend**, A. F. R., Professor, in Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 20.
„ **Bell**, A. G., in Washington D. C.
„ Dr. **Beneden**, C. E. M. Van, Professor der Zoologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. **Benndorf**, F. A. H., Professor der Physik, an der Universität, in Graz, Physikalisches Institut.
„ Dr. **Berendt**, G. M., Geheimer Bergrat, Landesgeolog und Professor der Geologie an der Universität, in Berlin SW, Dessauerstrafse 35.
„ **Berg**, E. v., Wirklicher Staatsrat, in Riga.
„ Dr. **Berg**, E. v., Hofrat, in St. Petersburg.
„ Dr. **Bergh**, L. R. S., Professor, Primararzt am Vestre-Hospital, in Kopenhagen, Vestergade 26.
„ Dr. **Bergmann**, E. G. B. v., Exzellenz, Wirklicher Geh. Rat, kaiserl. russ. Wirkl. Staatsrat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Univ., in Berlin NW, Kronprinzenufer 11.
„ Dr. **Bernstein**, J., Geh. Medizinalrat, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts der Universität, in Halle, Mühlweg 5 II.
„ Dr. **Berthold**, G. D. W., Professor der Botanik und Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts der Universität, in Göttingen.
„ Dr. **Bessel-Hagen**, F. C., Professor, Direktor d. städt. Krankenhauses, in Charlottenburg, Carmerstr. 14.
„ Dr. **Beyschlag**, F. H. A., Geheimer Bergrat, wiss. Direktor d. K. Geol. Landesanstalt und Bergakademie zu Berlin, Professor, in Wilmersdorf bei Berlin, Nassauische Strafse 51.

Hr. Dr. Bezold, J. F. W. v., Geh. Ober-Regierungsrat, Professor an der Universität u. Direktor des meteorologischen Instituts, in Berlin W 35, Lützowstrafse 72.
" Dr. Bidschof, F. A. M. A., Adjunkt am k. k. astronomisch-meteorologischen Observatorium, in Triest Via San Michele 45.
" Dr. Biedermann, W., Professor der Physiologie an der Universität, in Jena.
" Dr. Binz, C., Geh. Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, ständiges Mitglied der Kommission zur Bearbeitung des Arzneibuches des deutschen Reiches, in Bonn, Kaiserstrafse 4.
" Dr. Bischoff, C. A., Prof. der Chemie am baltischen Polytechnikum, in Riga, Thronfolger-Boulevard 31.
" Dr. Blasius, P. R. H., Stabsarzt, praktischer Arzt und Professor der Hygiene an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Inselpromenade 13.
" Dr. Blasius, W., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie und Botanik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Gausstrafse 17.
" Dr. Blochmann, G. R. R., Professor der Chemie an der Universität, in Königsberg, Hinterrofsgarten 24.
" Dr. Boehm, R. A. M., Geheimer Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Egelstrafse 10 II.
" Dr. Böhm Edler von Böhmersheim, A., Professor für physikalische Geographie an der k. k. techn. Hochschule, in Wien IX 2, Mariannengasse 21.
" Dr. Böhmig, L. R., Professor der Zoologie an der Universität, in Prag, Morellenfeldgasse 33.
" Dr. Börgen, C. N. J., Admiralitätsrat, Professor, Vorstand des kais. Observatoriums, in Wilhelmshaven.
" Dr. Böttger, O., Professor, Lehrer der Naturgeschichte an der Realschule und Dozent der Geologie am Senckenbergischen Institut, in Frankfurt a. M., Seilerstrafse 6.
" Dr. Bohr, C., Professor der Physiologie an der Universität, in Kopenhagen.
" Dr. Bolau, C. C. H., Direktor des zoologischen Gartens, in Hamburg.
" Dr. Bolle, C. A., Privatgelehrter, in Berlin W, Leipzigerplatz 14.
" Dr. Bonnewyn, H., Direktor des pharmazeutischen Instituts, in Brüssel.
" Dr. Bornet, J. B. E., Botaniker in Paris, Quai de la Tournelle 27.
" Dr. Bostroem, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der pathol. Anatomie und allgem. Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Giefsen, Frankfurter Strafse 37.
" Dr. Branco, C. W. F., Geh. Bergrat, Professor, Direktor der geologisch-paläontologischen Abteilung des Museums für Naturkunde, in Berlin N, Invalidenstrafse 43.
" Dr. Brandt, K. A. H., Professor der Zoologie an der Universität, in Kiel, Zoologisches Institut.
" Dr. Braun, C. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik, in Göttingen.
" Dr. Braun, M. G. C. C., Geh. Med.-Rat, kaiserl. russ. Staatsrat, Professor an der Universität, in Königsberg, Zoologisches Museum.
" Dr. Braunmühl, A., Edler v., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in München, Schellingstrafse 53 III.
" Dr. Brauns, R. A., Professor der Mineralogie, in Kiel, Düppelstr. 8.
" Dr. Braus, A. D. O. H., a. o. Professor und Prosektor am anatomischen Institute der Universität, in Heidelberg, Bismarckstrafse 19.
" Dr. Brehm, R. B., Ornitholog und kaiserl. deutscher Gesandtschaftsarzt, in Madrid.
" Dr. Brendel, O. R. M., Professor der theoretischen Astronomie und Geodäsie an der Universität, in Göttingen, Schildweg 12.
" Dr. Briosi, G., Direktor des Laboratorio crittogamico, in Pavia.
" Dr. Brückner, E., Professor der Geographie an der Universität, in Wien III., Baumanngasse 8.
" Dr. Brunner, H. H. R., Professor der Chemie und Direktor der pharmazeutischen Schule an der Akademie, in Lausanne, Avenue Davel 3.
" Dr. Brunner von Wattenwyl, C., Ministerialrat in Pension, in Wien VIII, Lerchenfelderstrafse 28.
" Dr. Bruns, P. v., Professor der Chirurgie und Vorstand der chirurgischen Klinik der Universität, in Tübingen.
" Dr. Bütschli, J. A. O., Geheimer Hofrat, Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts der Universität, in Heidelberg, Bismarckstrafse 13.
" Dr. Bunge, G. v., Professor der physiologischen Chemie an der Universität, in Basel.
" Dr. Bunte, H. H. C., Geh. Hofrat, Professor der chemischen Technologie, Vorstand des chemisch-techn. Instituts und der chemisch-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt, in Karlsruhe, Nowacksanlage 13.
" Dr. Burckhardt, K. F., Professor, in Basel, Elisabethenstrafse 30.
" Dr. Burckhardt, C. R., Professor an der philosophischen Fakultät der Univ., in Basel, Elisabethenstr. 30.
" Dr. Burkhardt, H. F. K. L., Professor an der Universität, in Zürich, Neumünster, Kreuzplatz 1.
" Dr. Burmester, L. E. H., Professor an der technischen Hochschule, in München, Barerstrafse 69.
" Dr. Busz, K. H. E. G., Professor an der Universität, in Münster i. W., Heerdestrafse 8.
" Dr. Cantor, G. F. L. P., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Händelstrafse 13.
" Dr. Cantor, M. B., Professor der Mathematik an der Universität, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 15.

Hr. Dr. Capellini, G., Professor der Geologie an der Universität, in Bologna.
Se. Königliche Hoheit Prinz Carl Theodor, Herzog in Bayern, Dr. med., in Tegernsee.
Hr. Dr. Carus, P. C. G., Editor of the „Monist", in Chicago Ill, Post Office Drawer F.
„ Dr. Cerruti, V. F., Senator, Professor der Mechanik und mathematischen Physik an der Universität, in Rom, Piazza S. Pietro in Vincoli 5.
„ Dr. Chun, C., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Leipzig.
„ Dr. Claisen, L. R., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie, in Charlottenburg-Berlin W, Bleibtreustr. 38/39 II.
„ Dr. Compter, K. G. A., Professor, Direktor der grofsherzoglichen W. und L. Zimmermanns Realschule, in Apolda, Dornburgerstrafse 48.
„ Dr. Conrad, M. J., Professor der Chemie und Mineralogie an der Forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Conwentz, H. W., Professor, Direktor des westpreufs. Prov.-Museums und Staatlicher Kommissar für Naturdenkmalspflege in Preufsen, in Danzig.
„ Dr. Cornaz, C. A. E., Chirurg und Stadtarzt, in Neufchâtel.
„ Dr. Corti de San Stefano Belbo, A. Marquese, in Turin.
„ Dr. Credner, C. H., Geh. Bergrat, Direktor der geologischen Landesuntersuchung im Königreich Sachsen und Professor der Geologie an der Universität, in Leipzig, Carl Tauchnitzstrafse 27.
„ Dr. Credner, G. R., Geheimer Regierungsrat, Professor der Geographie an der Universität, in Greifswald, Bahnhofstrafse 48.
„ Dr. Curschmann, H. J. W., Geheimer Medizinalrat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Leipzig, Stephanstrafse 8 I.
„ Dr. Czermak, P., Professor für Physik und Leiter des meteorologischen Observatoriums der Universität, in Innsbruck, Fallmerayerstrafse 5.
„ Dr. Da Costa de Macedo, J. J. Baron, Staatsrat, in Lissabon.
„ Dr. Da Costa Simoẽs, A. A., Professor der Physiologie an der Universität, in Coimbra.
„ Dr. Dahl, C. F. T., Professor, Kustos am zoologischen Museum, in Berlin N 4, Invalidenstrafse 43.
„ Dr. Danilewsky, B., Staatsrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Charkow.
„ Dr. Dantscher v. Kollesberg, V., Ritter, Professor der Mathematik an der Universität, in Graz, Rechenbauerstrafse 29.
„ Dr. Deckert, K. F. E., Professor der Handelsgeographie an der Handelshochschule, in Frankfurt a. M.
„ Dr. Dedekind, J. W. R., Geh. Hofrat, Professor der höheren Mathematik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser Wilhelmstrafse 87 I.
„ Dr. Deichmüller, J. V., Hofrat, Professor, Kustos des k. mineralogischen, geologischen und prähistorischen Museums, in Dresden-Striesen, Bergmannstrafse 18 I.
„ Dr. Delbrück, M. E. J., Geh. Reg.-Rat, Professor, Vorsteher des Instituts für Gärungsgewerbe und Stärkefabrikation, in Berlin W, Fasanenstrafse 44.
„ Dr. Detmer, W. A., Professor der Botanik an der Universität, in Jena, Sonnenbergstrafse.
„ Dr. Dingeldey, F. G. T. K. W. F., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der grofsh. technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 13.
„ Dr. Dingler, H., Professor der Botanik an der Forstlichen Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Disselhorst, R. H. F. W., Arzt und Veterinärarzt, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität, Direktor der anatomisch-physiologischen Abteilung und der Tierklinik am landwirtschaftlichen Institut der Universität, in Halle a. S., Wettinerstrafse 37 II.
„ Dr. Doebner, O. G., Professor der Chemie an der Universität, in Halle, Albrechtstrafse 3.
„ Dr. Doelter (y Cisterich), C., Professor der Mineralogie und Petrographie, Vorstand des mineralogischen Instituts der Universität, in Graz, Schubertstrafse 7 D.
„ Dr. Döring, O., Professor und Präsident der Argentinischen National-Akademie, in Cordoba.
„ Dr. Doflein, F. J. T., Privatdozent, zweiter Konservator der zoologischen Staatssammlung, in München, Franzjosefstrafse 7.
„ Dr. Dohrn, A., Geh. Rat, Professor und Direktor der zoologischen Station, in Neapel.
„ Dr. Domrich, O., Geh. Rat, praktischer Arzt, in Meiningen, Bismarckstrafse 31.
„ Dr. Dorn, F. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik, Direktor des physikal. Instituts der Univ., in Halle, Paradeplatz 7.
„ Dr. Doutrelepont, J., Geh. Medizinalrat, Professor, Direktor der Hautklinik, dirigierender Arzt im Friedrich-Wilhelm-Stift, in Bonn, Fürstenstrafse 3.
„ Dr. Driesch, H. A. E., in Heidelberg, Uferstrafse 52.
„ Dr. Drude, O., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens, in Dresden.
„ Dr. Drygalski, E. D. von, Professor der Geographie, an der Universität in München, Leiter der deutschen Südpolar-Expedition, in München.
„ Dr. Dubois, (d'Amiens), F., prakt. Arzt, in Paris.
„ Dr. Duisberg, C., Professor, Direktor der Farbenfabriken vorm. Fried. Bayer & Co., in Elberfeld, Platzkoffstrafse 25.
„ Dr. Dyck, W. A. F. v., Professor der Mathematik an der techn. Hochschule, in München, Hildegardstr. 1.

Hr. Dr. Dyer, W. T. T., Direktor des botanischen Gartens, in Kew bei London.
„ Dr. Ebermayer, E. W. F., Geheimer Hofrat, Prof. für Agrikulturchemie, Bodenkunde und Meteorologie an der staatswirtschaftlichen Fakultät der Univ. und Vorstand der k. bayer. forstlichen Versuchsanstalt u. d. chemisch-bodenkundlichen u. meterolg. Abteilung derselben, in München.
„ Dr. Ebert, C. H. R., Professor der Physik an der technischen Hochschule, in München.
„ Dr. Eberth, C. J., Geh. Medizinalrat, Prof. für pathol. Anatomie a. d. Univ., in Halle, Stephanstrafse 4.
„ Dr. Ebstein, W., Geh. Medizinalrat, Professor der Medizin an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Eck, H. A. v., Professor a. D. der Mineralogie und Geologie an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Weifsenburgerstrafse 4 B II.
„ Dr. Edelmann, M. T., Professor der Physik an der techn. Hochschule, in München, Nymphenburgerstr. 82.
„ Dr. Eder, J. M., Hofrat, Professor und Leiter der kaiserl. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren, in Wien VII, Westbahnstrafse 25.
„ Dr. Egger, J. G., Ober-Medizinalrat a. D., in München, Schellingstrafse 28 II.
„ Dr. Ehlers, E. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Eichhorst, H. L., Professor der speziellen Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Zürich-Fluntern, Rottenstrafse 34.
„ Dr. Einhorn, A., Professor, in München, Beethovenstrafse 14.
„ Dr. Eisler, K. A. P., Professor, Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Halle a. S., Magdeburgerstr. 26 III.
„ Dr. Elbs, K. J., Professor der Chemie an der Universität, in Giefsen.
„ Ellery, L. J. R., früher Direktor des Observatoriums, in Melbourne.
„ Dr. Elliot, D. G., Direktor des zoologischen Museums, in Chicago.
„ Dr. Elster, J. P. L. J., Professor, Oberlehrer am herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel.
„ Dr. Engel, K. T., Pfarrer in Klein-Eislingen, Oberamt Göppingen.
„ Dr. Engelhardt, B. v., kaiserl. russ. wirkl. Staatsrat, Astronom, in Dresden, Liebigstrafse 1.
„ Engelhardt, H., Professor, Oberlehrer am Realgymnasium in Dresden N., Bautzenerstrafse 34.
„ Dr. Engelmann, T. W., Geh. Medizinalrat, Prof. der Physiologie, in Berlin NW, Neue Wilhelmstr. 15.
„ Dr. Engler, C., Geh. Rat, Professor der Chemie, Direktor des chemischen Instituts an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Kaiserstrafse 12.
„ Dr. Engler, H. G. A., Geh. Regierungsrat, Professor der Botanik und Direktor des königlichen botanischen Gartens und des königlichen botanischen Museums, in Dahlem-Steglitz bei Berlin.
„ Dr. Eppinger, H., Professor der patholog. Anatomie, Vorstand des pathol.-anatom. Instituts der Univ., Prosektor des allg. Landes-Kranken-, Gebär- und Findelhauses, beeidigter Gerichtsarzt, in Graz, Goethestrafse 8.
„ Dr. Epstein, A., Professor der Kinderheilkunde und Vorstand der Kinderklinik der Univ., Primararzt der Findelanstalt, in Prag II, Wenzelsplatz 58.
„ Dr. Erb, W. H., Geheimrat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Heidelberg, Seegarten 2.
„ Dr. Erdmann, E. J., Privatdozent und Leiter des provisorischen Laboratoriums für angewandte Chemie an der Universität, in Halle a. S., Margaretenstrafse Nr. 1.
„ Dr. Esmarch, J. F. A. v., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie und ehem. Direktor der chirurg. Klinik der Universität, in Kiel.
„ Dr. Ettinghausen, A. C. C. J. v., Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Graz, Glacistrafse 7.
„ Dr. Ewald, E. J. R., Professor der medizin. Fakultät an der Universität, in Strafsburg, Spach-Allee 5.
„ Dr. Exner, F., Privatdozent für Meteorologie an der Universität, Adjunkt der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, in Wien XIX, Döblinger Hauptstrafse 47.
„ Dr. Exner, F. S., Professor der Physik an der Universität, in Wien, Währingerstrafse 50.
„ Dr. Exner, S., Hofrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Wien IX, Wasagasse 29.
„ Dr. Falkenberg, C. H. S. P., Professor der Botanik, Direktor des botanischen Gartens und Instituts der Universität, in Rostock.
„ Dr. Fehling, H. J. K., Geh. Medizinalrat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie an der Universität, in Strafsburg, Ruprechtsauer Allee 47.
„ Dr. Feist, F., Professor, Privatdozent der Chemie an der Universität, in Kiel, Düsternbrook 126.
„ Dr. Felix, P. J., Professor für Geologie und Paläontologie an der Universität, in Leipzig, Gellertstr. 3.
„ Ferrier, D., Professor am King's College, Lecturer der Physiologie am Middlesex-Hospital, in London.
„ Dr. Ferrini, R., Professor der Physik an der polytechnischen Hochschule, in Mailand, Via San Marco 14.
„ Dr. Feufsner, F. W., Professor für mathematische Physik an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Fiedler, C. L. A., Geh. Medizinal-Rat, kgl. Leibarzt und Oberarzt am Stadtkrankenhause, in Dresden, Stallstrafse 1 II.
„ Dr. Fiedler, O. W., Professor an der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich, Riesbachstrafse 79.

Hr. Dr. Finger, E. A. F., Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, Direktor der Klinik für Geschlechts- und Hautkrankheiten im allgemeinen Krankenhause, in Wien I, Spiegelgasse 10.
„ Dr. Finger, J., Professor der reinen Mathematik a. d. technischen Hochschule, Privatdozent für analytische Mechanik an der Universität, in Wien IV, Alleegasse 35.
„ Dr. Finkler, J. C. D., Geh. Med.-Rat, Professor und Leiter der medizinischen Poliklinik, dirigierender Arzt der inneren Abteilung des Friedrich Wilhelm-Hospitals, Lehrer der Tierphysiologie an der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, wohnhaft zu Bonn, Kirchstrafse 1.
„ Dr. Finsch, O., Ethnograph, in Braunschweig, Altewiekring 19 b.
„ Dr. Fischer, H. E., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie, Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Berlin NW, Albrechtstrafse 14.
„ Dr. Fittica, F. B., Professor der Chemie an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Flahault, C. M. H., Professor der Botanik an der Universität, in Montpellier.
„ Dr. Flesch, M. H. J., Professor in Frankfurt a. M., Kaiserhofstrafse 12.
„ Dr. Forel, F. A. C., Professor an der Universität, in Lausanne, wohnhaft in Morges.
„ Dr. Forster, F. J., Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen und bakteriologischen Instituts der Universität, in Strafsburg, Spitalwallstrafse.
„ Dr. Fraas, E., Professor, Konservator der mineralogischen, geologischen und paläontologischen Abteilung des kgl. Naturalienkabinets, in Stuttgart, Stitzenburgstrafse 2.
„ Dr. Fraenkel, A., Professor, Direktor der inneren Abteilung des städtischen Krankenhauses am Urban, in Berlin S, Krankenhaus am Urban.
„ Dr. Fraipont, J. J. J., Professor der Paläontologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Fraisse, P. H., Professor der Zoologie an der Universität in Leipzig, z. Zt. in Jena, Sellierstr. 6 II.
„ Dr. Franz, J. H. G., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte an der Universität, in Breslau, Moltkestrafse 7.
„ Dr. Fredericq, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Frege, F. L. G., Professor der Mathematik an der Universität, in Jena.
„ Dr. Fresenius, T. W., Professor, Abteilungsvorstand am chem. Laborat., in Wiesbaden, Kapellenstr. 57.
„ Dr. Freyhold, F. E. J. C. v., Professor, in Endingen im Breisgau.
„ Dr. Fricke, K. E. R., Professor der höheren Mathematik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser Wilhelmstrafse 17.
„ Dr. Friederichsen, L. F. W. S., Generalsekretär der geogr. Gesellschaft, in Hamburg, Neuerwall 61.
„ Dr. Frischauf, J., Professor der Mathematik an der Universität, in Graz.
„ Dr. Fritsch, A. J., Professor der Zoologie an der böhmischen Universität und Direktor des zoologischen und paläontologischen Museums des Königreichs Böhmen, in Prag, Jáma 7.
„ Dr. Fritsch, G. T., Geh. Medizinalrat, Professor an der Universität, Abteilungsvorsteher im physiolog. Institut, in Berlin NW, Roonstrafse 10.
„ Dr. Frobenius, F. G., Prof. d. Mathematik a. d. Univ. in Berlin, wohnh. in Charlottenburg, Leibnitzstr. 70.
„ Dr. Froriep, A. W. H., Professor der Anatomie und Vorstand der anatomischen Anstalt der Univ., in Tübingen.
„ Dr. Fuchs, E., Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Vorstand der II. Augenklinik der Universität, in Wien VIII, Skodagasse 16.
„ Dr. Fuchs, F., Professor der Physiologie, in Poulheim bei Cöln.
„ Dr. Fünfstück, M. L., Professor der Botanik und Pharmakognosie, Direktor des botanischen Instituts und des botanischen Gartens der königl. technischen Hochschule, in Stuttgart, Ameisenbergstr. 7.
„ Dr. Fürbringer, M., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Heidelberg.
„ Dr. Fürbringer, P. W., Geheimer Medizinalrat, Professor, Direktor des Krankenhauses Friedrichshain und Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Brandenburg, in Berlin NW, Klopstockstr. 59 I.
„ Dr. Gabriel, S., Professor, Assistent am I. chemischen Universitäts-Institut, in Berlin N, Linienstr. 127 I.
„ Dr. Gad, E. W. J., Professor der Physiologie, Vorstand des physiologischen Instituts der Universität, in Prag II, Wenzelgasse 29.
„ Dr. Gaertner, G., Professor der allg. und experiment. Pathologie a. d. Univ., in Wien I, Schulerstr. 1.
„ Dr. Ganin, M., Professor der Zoologie, in Warschau.
„ Dr. Gattermann, F. A. L., Professor, in Freiburg i. B., Stadtstrafse 13.
„ Dr. Gaule, J. G., Professor der Physiologie an der Hochschule, in Zürich, Wiesenstrafse 1.
„ Dr. Gebhardt, F. A. M. W., Histologischer Prosektor und Abteilungsvorstand am königl. anatomischen Institut, Privatdozent für Anatomie an der Universität, in Halle a. S., Stephanstrafse 1 I.
„ Geheeb, A., privat. Apotheker, in Freiburg i. B., Dreikönigstrafse 20 IV.
„ Dr. Geikie, A., Prof., früher Generaldirektor d. geol. Landesaufnahme in Grofsbritannien u. Irland, in London, Jermin Street 28.
„ Dr. Geinitz, F. E., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Rostock.
„ Dr. Geiser, C. F., Professor der Mathematik an der eidgen. polytechn. Schule, in Zürich, Küfsnacht.

Hr. Dr. Geitel, H. F. C., Professor, Oberlehrer am herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel, Lessingstr. 7.
„ Dr. Genzmer, A. O. H., Professor der medizinischen Fakultät der Univ., Chefarzt des Diakonissenhauses, in Halle, Albrechtstrafse 7.
„ Dr. Gerland, A. W. E., Prof. d. Physik u. Elektrotechnik a. d. Bergakademie, in Clausthal, Kronenplatz 189.
„ Dr. Gerland, G. C. C., Professor der Geographie an der Universität, in Strafsburg, Schillerstrafse 6,
„ Dr. Giesel, F. O., Leitender Chemiker der Chininfabrik Braunschweig Buchler & Co., in Braunschweig, Obergstrafse 2.
„ Dr. Gluck, T. M. L., Professor, Chefarzt der chirurgischen Station des Kaiser und Kaiserin Friedrich-Krankenhauses, in Berlin W, Potsdamerstrafse 139.
„ Dr. Gobi, C., Wirklicher Staatsrat, Professor der Botanik an der Univ., in St. Petersburg, Wassili-Ostrow, Neunte Linie 46.
„ Dr. Göppert, E. M. H., Professor in der medizinischen Fakultät, Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Heidelberg, Bunsenstrafse 3.
„ Dr. Götze, A., Direktorial-Assistent am Königlichen Museum für Völkerkunde in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde, Steglitzer Strafse 42.
„ Dr. Goldschmidt, R. B., Privatdozent, erster Assistent am zoologischen Institut der Universität in München, wohnhaft in Solln bei München, Sohnckestrafse 15.
„ Dr. Goldschmiedt, G., Professor der Chemie an der deutschen Universität, in Prag II, Salmgasse 1.
„ Dr. Golgi, C., Professor der allgemeinen Pathologie, in Pavia.
„ Dr. Goppelsroeder, C. F., Professor, in Basel. Leimenstrafse 51.
„ Dr. Gordan, P. P. A., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Erlangen.
„ Grabowsky, F. J., Direktor des zoologischen Gartens, in Breslau.
„ Dr. Graebe, J. P. C., Professor, in Frankfurt a. M., Westendstrafse 28.
„ Dr. Graefe, H. F. K. K. F., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Heinrichstrafse 114.
„ Dr. Graff, L. v., Hofrat, Professor der Zoologie u. vergleichenden Anatomie, Vorstand des zoologisch-zootomischen Instituts der Universität, in Graz, Beethovenstrafse 6.
„ Dr. Grashey, H. v., Ober-Med.-Rat, Professor der Psychiatrie und der psychiatrischen Klinik an der Universität, Direktor der oberbayr. Kreis-Irrenanstalt, in München VIII, Querfeldstrafse 6.
„ Dr. Grafsmann, H. E., Professor der Mathematik an der Universität, in Giefsen.
„ Dr. Grawitz, P. A., Professor der pathologischen Anatomie, in Greifswald, Stralsunderstrafse 7/8.
„ Greely, Major, Chief Signal Officer, in Washington, D. C.
„ Dr. Grobben, K. A. M., Professor der Zoologie, Vorstand des I. zoologischen Instituts der Universität, in Wien I.
„ Dr. Grosse, J. W., Oberlehrer am Realgymnasium, in Bremen, Hornerstrafse 42.
„ Dr. Gruber, F. A., Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B., Stadtstrafse 1a.
„ Dr. Grünhagen, W. A., Geh. Med.-Rat, Professor für medizinische Physik, Direktor des medizinisch-physikalischen Kabinets der Universität, in Königsberg, Steindamm 58.
„ Dr. Grützner, P. F. F. v., Professor der Physiologie an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Guccia dei Marchesi di Ganzaria, G. B., Professor der Mathematik an der Universität, in Palermo, Via Ruggiero Settimo 30.
„ Dr. Günther, A. W. S., Professor an der technischen Hochschule, in München, Akademiestrafse 5 III.
„ Dr. Günther, O., Chemiker, in Düsseldorf, Beethovenstrafse 19.
„ Dr. Gürich, G. J. E., Professor, Privatdozent der Geologie und Paläontologie an der Univ., in Breslau, Hohenzollernstrafse 45.
„ Dr. Gürke, A. R. L. M., Kustos am königl. botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Rothenburgstrafse 30.
„ Dr. Güfsfeldt, R. P. W., Geheimer Regierungsrat, Professor am orientalischen Seminar, in Berlin NW, Beethovenstrafse 1.
„ Dr. Gundelfinger, S., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 37.
„ Dr. Gutzmer, C. F. A., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle a. S., Martinsberg 8.
„ Dr. Györy, T. v., (Edler v. Nádudvar), Privatdozent für Geschichte der Medizin an der Universität, in Budapest IV, Veres-Pálnegasse 15.
„ Dr. Haacke, J. W., in Waidmannslust bei Berlin.
„ Dr. Haas, H. J., Professor, in Kiel, Moltkestrafse 28.
„ Dr. Haberlandt, G. J. F., Professor der Botanik, Vorstand des botanischen Instituts und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Graz, Elisabethstrafse 18.
„ Dr. Haeckel, E., Professor der Zoologie an der Universität, in Jena.
„ Dr. Haentzschel, E. E. R., Professor an der technischen Hochschule und am Köllnischen Gymnasium, in Berlin W. 30, Gleditschstrafse 43.
„ Dr. Hagen, B., Hofrat, in Frankfurt a. M., Miquelstrafse 5 p.

Hr. Dr. Haid, F. M., Geh. Hofrat, Professor für praktische Geometrie und höhere Geodäsie an der techn. Hochschule, in Karlsruhe i B.
„ Dr. Hammer, E. H. H., Professor der Geodäsie und praktischen Astronomie an der königl. technischen Hochschule, in Stuttgart, Hegelstrafse 15 III.
„ Dr. Handl, A., Professor der Physik an der Universität, in Czernowitz, Petrowiczgasse 6.
„ Dr. Hann, J. F., Hofrat, emer. Direktor d. k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus und Professor der kosmischen Physik an der Universität, in Wien XIX 1, Prinz Eugengasse 5.
„ Dr. Hansen, E. C., Professor, Vorstand des physiologischen Laboratoriums Carlsberg, in Kopenhagen.
„ Dr. Hantzsch, A. R., Professor der Chemie an der Universität, in Leipzig, Liebigstrafse 18.
„ Dr. Hasse, J. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Breslau, Zwingerstrafse 22 II.
„ Haswell, W. A., Professor der Biologie an der Universität, in Sydney.
„ Dr. Hatschek, B., Professor der Zoologie an der Universität, in Wien.
„ Dr. Heck, L. F. F. G., Direktor des zoologischen Gartens, in Berlin W, Kurfürstendamm 9.
„ Hector, J., Direktor des Geological Survey von Neu-Seeland, in Wellington.
„ Dr. Hegar, A., Geh. Rat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie, Kreisoberhebarzt und Vorstand an der Hebammenschule, in Freiburg i. B.
„ Dr. Hehl, R. A., in Rio de Janeiro, Praia de Botafogo 130.
„ Dr. Heinricher, E. L. J., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens der Univ., in Innsbruck.
„ Dr. Helferich, H., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Kiel.
„ Dr. Helfreich, F. Ch., Professor der Augenheilkunde an der Universität, in Würzburg, Hanger Ring 9.
„ Dr. Heller, A. L. G., Professor der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie an der Universität, in Kiel, Niemannsweg 76.
„ Dr. Helmert, F. R., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Universität, Direktor des kgl. preufs. geodätischen Instituts und des Zentralbureaus der Internationalen Gradmessung in Berlin, wohnhaft in Potsdam, Telegraphenberg.
„ Dr. Hempel, W. M., Professor der Chemie an der techn. Hochschule, in Dresden, Zellsche Strafse 24.
„ Dr. Henneberg, E. L., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Hochstrafse 58.
„ Dr. Hennicke, C. R., Augen- und Ohrenarzt, Redakteur der Ornithologischen Monatsschrift, in Gera (Reufs), Adelheidstrafse 12.
„ Dr. Hensen, V., Geh. Med.-Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in Kiel, Hegewischstr. 5.
„ Dr. Hepites, S., Professor der Physik an der Offizierschule, Direktor des meteorologischen Instituts und des Lyceums zu St. Georg, in Bukarest, Calea Victorici 138.
„ Dr. Herbst, C. A., Professor der Zoologie an der Universität, in Heidelberg, Neuenheimer Landstrafse 26.
„ Dr. Hermes, O., Direktor des Aquariums, in Berlin NW, Schadowstrafse 14 II.
„ Dr. Hertwig, C. W. T. R., Professor der Zoologie an der Universität, in München, Zoolog. Museum.
„ Dr. Hertwig, W. A. O., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Anatomie an der Univ., in Berlin W, Maassenstr. 34 III.
„ Dr. Hefs, C. F. W., Professor der Zoologie und Botanik an der königlichen technischen Hochschule, Prof. für Botanik an der königlichen tierärztlichen Hochschule, in Hannover, Gr. Barlinge 23a I.
„ Dr. Hesse, J. O., Hofrat, Direktor der „Vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co.", in Feuerbach bei Stuttgart.
„ Dr. Hettner, H. G., Geh. Reg.-Rat, aufserordentlicher Professor der Mathematik an der Universität und etatsmäfsiger Professor an der techn. Hochschule, in Berlin W, Kaiserin Augustastr. 58 III.
„ Dr. Heubner, J. O. L., Geh. Medizinalrat, Professor der Kinderheilkunde an der Universität und Direktor der Kinderklinik, in Berlin NW, Kronprinzenufer 12.
„ Dr. Heyden, L. F. J. D. v., Prof., Major a. D., Zoolog, in Bockenheim b. Frankfurt a. M., Schlofsstr. 54.
„ Dr. Hieronymus, G. H. E. W., Professor, Kustos am königl. botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Schöneberg bei Berlin, Hauptstrafse 141.
„ Dr. Hildebrand, F. H. G., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Himstedt, W. A. A. F., Professor der Physik an der Universität, in Freiburg i. B., Göthestrafse 8.
„ Dr. Hingston, W. H., praktischer Arzt, in Montreal.
„ Dr. Hintz, E. J., Prof. und Abteilungsvorstand am chem. Laboratorium, in Wiesbaden, Kapellenstr. 24.
„ Dr. Hirschwald, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mineralogie und Geologie und Vorsteher des mineralogischen Instituts der techn. Hochschule in Charlottenburg, wohnhaft zu Grunewald bei Berlin, Kunz Buntschuhstrafse 16.
„ Dr. Hitzig, J. E., Geh. Med.-Rat, emer. Prof. der Psychiatrie an der Univ., in Halle, Wilhelmstrafse 8.
„ Höfer, H., Hofrat, Professor der Mineralogie, Geologie und Lagerstättenlehre an der königl. Bergakademie, in Leoben.

Hr. Dr. Hofmeier, M. A. F., Geheimer Hofrat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie, in Würzburg, Schönstrafse 8.
„ Dr. Holdefleifs, F. R. R. J. P., Professor für Landwirtschaft an der Universität, zugleich Vorsteher d. Abteilung für Pflanzenban nnd Meteorologie des landwirtschaftlichen Institnts, in Halle a. S., Wilhelmstrafse 19.
„ Holmgren, C. A., Professor der Physik an der Universität, in Lnnd.
„ Dr. Holzmüller, F. G., Professor, Direktor a. D. der kgl. Gewerbeschnle, in Hagen, Elberfelderstrafse 44.
„ Dr. Hooker, Sir J. D., früher Direktor des botanischen Gartens, in Kew bei London.
„ Hoppe, O., Professor der Mechanik und Maschinenwissenschaften an der Bergakademie, in Clausthal.
„ Dr. Hornberger, K. R., Professor an der kgl. Forstakademie, in Münden.
„ Dr. Hoyer, H. F., Wirkl. Staatsrat, Professor für Histologie, Embryologie und vergleichende Anatomie an der Universität, in Warschan, Dlnga 12.
„ Dr. Hüfner, C. G. v., Professor der Chemie an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Hneppe, F., Professor der Hygiene, Vorstand des hygienischen Institnts nnd der k. k. allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel der dentschen Universität, in Prag, Wenzelsplatz 53.
„ Dr. Jadassohn, J., Professor, in Bern.
„ Dr. Jaekel, O. M. J., Professor, Kustos der geologisch-paläontologischen Sammlung, in Steglitz bei Berlin, Wrangelstrafse 3.
„ Jännicke, J. F., Rechnnngsrat, Vorsteher der Verkehrskontrole I der königl. nnd grofsherzogl. Eisenbahn-Direktion, in Mainz, Kaiserstrafse 15.
„ Dr. Jaffé, M., Geh. Medizinalrat, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, aufserordentl. Mitglied des Reichsgesundheitsamtes, in Königsberg, Theaterstrafse 1.
„ Dr. Jaksch v. Wartenhorst, R., Ritter, k. k. Obersanitätsrat, Professor der speziellen medizinischen Pathologie nnd Therapie, Vorstand der zweiten medizin. Klinik der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelsplatz 53II.
„ Dr. Jannasch, P. E., Professor der Chemie an der Universität, in Heidelberg, Rohrbacherstrafse 45.
„ Dr. Jaumann, G., Professor der Physik an der k. k. dentschen technischen Hochschnle, in Brünn.
„ Dr. Jentzsch, C. A., Professor, königl. Landesgeolog, in Berlin W 50, Eislebenerstrafse 14.
„ Dr. Inama-Sternegg, K. T. F. M. v., Wirkl. Geheimer Rat, Präsident der k. k. statistischen Zentral-kommission, Honorar-Professor der Staatswissenschaften an der Universität, Professor der Statistik an der k. k. orientalischen Akademie, in Wien I, Freiung 6.
„ Dr. Jobst, F. H. C. J. v., Geh. Hofrat, Ehrenpräsident der Handelskammer sowie Vorsitzender der vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co., Frankfurt nnd Feuerbach-Stuttgart, in Stuttgart, Militärstr. 22.
„ John Edler v. Johnesberg, K. H., Regierungsrat, Vorstand des chemischen Laboratoriums der k. k. geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Erdbergerlände 2.
„ Dr. Jürgensen, Th. H. v., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, Vorstand der Poliklinik und des pharmakologischen Instituts, in Tübingen.
„ Dr. Iwanowsky, N. v., Staatsrat, Professor der pathologischen Anatomie an der kaiserl. militär-medizin. Akademie, in St. Petersburg.
„ Dr. Kalkowsky, L. E., Professor der Mineralogie nnd Geologie an der k. technischen Hochschnle, in Dresden-A., Uhlandstrafse 23.
„ Dr. Kallibources, P., Professor der Physiologie an der Universität, in Athen.
„ Dr. Kampffmeyer, J. G. K., Privatdozent für semitische Sprachen an der Universität, in Halle a. S., Burgstrasse 27.
„ Dr. Karsten, C. W. G. H., emer. Professor der Botanik, auf Capri.
„ Dr. Katter, F. C. A., Professor, königl. Gymnasial-Oberlehrer am Pädagogium, in Pntbus anf Rügen.
„ Dr. Kayser, F H. E., Professor der Geologie an der Universität, in Marbnrg.
„ Dr. Kayser, H. J. G., Professor der Physik, in Bonn, Humboldtstrafse 2.
„ Dr. Keilhack, F. L. H. K., Professor, königl. Landesgeolog, in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf, Bingerstrafse 59.
„ Dr. Kiepert, F. W. A. L., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschnle, in Hannover.
„ Dr. Kiliani, H., Professor für Chemie in Freiburg i. Br., Stadtstrafse 13a.
„ Dr. Killing, W. C. J., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Akademie, in Münster i. W., Fürstenbergstrafse 9.
„ Dr. Kinkelin, G. F., Professor, in Frankfurt a. M., Parkstrafse 52.
„ Dr. Kirchhoff, C. R. A., Geh. Regierungsrat, emer. Professor der Geographie, in Mockan bei Leipzig.
„ Dr. Kirchner, E. O. O., Professor der Botanik, Vorstand des botanischen Instituts (Samenprüfungsanstalt und Anstalt für Botanik nnd Pflanzenschntz) an der landwirtschaftlichen Hochschule, in Hohenheim
„ Dr. Kirchner, W. G., Professor der Ohrenheilkunde, Vorstand der Poliklinik für Ohrenkranke an der Universität, in Würzbnrg, Hohestrafse 8.
„ Dr. Kittler, E., Geh. Rat, Professor an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Heerdwegstr. 71.

Hr. Dr. Klaatsch, H. A. L., Professor der Anatomie an der Universität, in Heidelberg, Römerstr. 31.
„ Dr. Klein, Ch. F., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Mathematik an der Univ., in Göttingen, Wilh. Weberstr. 3.
„ Dr. Klein, J. F. C., Geh. Bergrat, Professor der Mineralogie an der Universität in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Joachimsthalerstraſse 39/40.
„ Dr. Klockmann, F., Professor an der technischen Hochschule, in Aachen.
„ Dr. Klunzinger, K. B., Professor a. D. der Zoologie und Hygiene, an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Hölderlinstraſse 9.
„ Knipping, E. R. Th., in Hamburg 30, Goſslerstraſse 191.
„ Dr. Knorre, V., Professor, erster Observator der kgl. Sternwarte, in Berlin, wohnhaft in Groſs-Lichterfelde-West bei Berlin, Potsdamerstraſse 57.
„ Dr. Kny, C. I. L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf bei Berlin, Kaiser-Allee 186/187.
„ Dr. Kobert, E. R., Staatsrat, Professor, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Rostock, Prinz Friedrich Karlstraſse 2.
„ Dr. Koch, G. A., kaiserlicher Rat, Professor der Mineralogie, Petrographie und Geologie an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien III, Reisnerstraſse 6.
„ Dr. Koch, L. K. A., Professor der Botanik an der Universität, in Heidelberg, Sophienstrasse 25.
„ Dr. Koehne, B. A. E., Professor, Oberlehrer am Falk-Realgymnasium in Berlin, wohnhaft in Friedenau, Kirchstr. 5.
„ Dr. Kölliker, H. Th. A., Professor der Chirurgie, Direktor der orthopädischen Universitäts-Poliklinik, in Leipzig, Tauchaerstraſse 9 II.
„ Dr. Koenen, A. v., Geh. Bergrat, Professor der Geologie und Paläontologie u. Direktor des geologisch-paläontologischen Museums der Universität, in Göttingen.
„ Dr. König, F. J., Geh. Reg.-Rat, Prof., Vorsteher der agrikultur-chem. Versuchsstation, in Münster i. W.
„ Dr. Koenig von und zu Warthausen, C. W. R. Freih., Kammerherr, auf Schloſs Warthausen bei Biberach.
„ Dr. Koeppen, F. Th., Wirkl. Staatsrat, Bibliothekar an der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek, in St. Petersburg, Groſse Morskaja 21.
„ Dr. Kohlrausch, W. F., Geh. Reg.-Rat, Professor für Elektrotechnik an der technischen Hochschule, in Hannover, Nienburgerstraſse 8.
„ Dr. Kohts, W. E. K. O., Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik und der Kinderklinik der Universität, in Straſsburg, Brandgasse 3.
„ Dr. Koken, F. R. K. E., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des mineralogischen Instituts der Universität. in Tübingen.
„ Dr. Kollmann, J., Professor der anatomischen Wissenschaften, in Basel.
„ Dr. Kosmann, H. B., Bergmeister a. D., in Kupferberg (Schlesien).
„ Dr. Kossel, A. C. L. M. L., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, in Heidelberg, Akademiestraſse 3.
„ Dr. Kraepelin, K. M. F., Professor, Direktor des Naturhistorischen Museums, in Hamburg, Lübeckerstr. 29.
„ Dr. Krafft, F. W. L. E., Prof. in der naturwissenschaftl.-mathematischen Fakultät der Universität und Leiter eines Privatlaboratoriums f. Unterricht u. wissenschaftl. Forschung, in Heidelberg, Blöck 83.
„ Dr. Kraus, G., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens der Universität, in Würzburg, Hangerring 1.
„ Dr. Kraut, K. J., Geh. Reg.-Rat, vormals Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Hannover, Warmbüchenstraſse 29.
„ Dr. Krazer, C. A. J., Prof. der Mathematik an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Westendstr. 57.
„ Dr. Kreusler, G. A. E. W. U., Geh. Reg.-Rat, Professor der Agrikulturchemie an der landwirtschaftl. Akademie, Dirigent der Versuchsstation in Poppelsdorf, in Bonn, Kirschen-Allee 21.
„ Dr. Krentz, C. H. F., Professor an der Univ., Herausgeber der Astronomischen Nachrichten, in Kiel, Niemannsweg 103.
„ Dr. Kries, J. A. v., Geh. Hofrat, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts an der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Kronecker, C. H., Professor der Physiologie an der Universität, Direktor des Hallerianum, in Bern.
„ Dr. Krüss, A. H., Inhaber des optischen Instituts von A. Krüss, in Hamburg, Adolfbrücke 7.
„ Dr. Krusch, J. P., Professor, Königl. Landesgeolog, ord. Lehrer für Erzlagerstättenlehre an der Bergakademie in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Herderstrasse 12, II.
„ Dr. Kühn, J. G., Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor der Landwirtschaft und Direktor des landwirtschaftlichen Instituts der Universität, in Halle, Ludwig Wuchererstraſse 2.
„ Dr. Kükenthal, W. G., Professor der Zoologie an der Universität, in Breslau.
„ Dr. Küster, E. G. F., Geheimer Medizinalrat, Professor der Chirurgie an der Universität, Leiter der chirurgischen Klinik, in Marburg.
„ Dr. Kuhnt, J. H., Geh. Medizinalrat, Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augen- und Poliklinik der Universität, in Königsberg, Heumarkt 4.

Hr. Dr. Kumm, P., Professor, Kustos am Westpreussischen Provinzial-Museum in Danzig, Langemarkt 24.
„ Dr. Ladenburg, A., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Chemie an der Univ., in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 108.
„ Dr. Lampa, A., Professor der Physik an der Universität, in Wien XVIII, Rieglergasse 5.
„ Dr. Lampe, K. O. E., Geh. Reg.-Rat, Professor an der königl. technischen Hochschule und der königl. Kriegsakademie, in Berlin W 15, Fasanenstrafse 64.
„ Dr. Landauer, J., Kaufmann und Chemiker, in Braunschweig.
„ Dr. Landerer, G. J., Sanitätsrat, dirig. Arzt der Privat-Irrenanstalt Christophsbad, in Göppingen.
„ Dr. Landolt, H. H., Geh. Reg.-Rat und Professor der Chemie und Direktor des II. chemischen Institutes der Universität, in Berlin W 15, Kaiserallee 222.
„ Dr. Lang, E., Professor, Primärarzt im allgemeinen Krankenhause, in Wien IX, Garnisongasse 6.
„ Dr. Lang, V. Edler v., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Wien IX, Türkenstrafse 3.
„ Dr. Langendorff, O., Professor der Physiologie u. Direktor des physiol. Instituts d. Univ., in Rostock.
„ Dr. Lanza Ritter von Casalanza, F., Professor, in Treviso.
„ Lapparent, A. de, Ingénieur des mines, Prof. der Geologie und Mineralogie, in Paris, Rue de Tilsit 3.
„ Dr. Laqueur, L., Prof. u. Direktor d. ophthalmolog. Klinik d. Univ., in Strafsburg, Ruprechtsauer Allee 37.
„ Dr. Laspeyres, E. A. H., Geh. Bergrat, Professor der Mineralogie, Direktor des mineralogischen Instituts und Museums der Universität, in Bonn, Königstrafse 33.
„ Dr. Lasswitz, C. Th. V. K., Professor am Gymnasium Ernestinum, in Gotha, Waltershäuserstrafse 4.
„ Dr. Laube, G. C., Hofrat, Professor der Geologie und Paläontologie, Vorstand des geologischen Instituts der deutschen Universität, in Prag, 1594 II.
„ Dr. Leber, Th., Geh. Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik der Univ., in Heidelberg, Blumenstrafse 8.
„ Dr. Lecher, E. K., Professor der Experimentalphysik und Vorstand des physikalischen Instituts der Universität, in Prag II, Weinberggasse 3.
„ Dr. Lehmann, G. J., früher Professor der Mineralogie und Geologie, in Kiel.
„ Dr. Lehmann, O., Geheimer Hofrat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, Vorstand des physikalischen Instituts, in Karlsruhe i. Br., Kaiserstrafse 53.
„ Dr. Lehmann, P. R., Geheimer Regierungsrat, Professor an der Universität in Münster i. W., wohnhaft in Godesberg bei Bonn, Rheinallee 66.
„ Dr. Lehmann-Filhés, J. R., Professor an der Universität und Lehrer der physikalischen Geographie an der königl. Kriegs-Akademie, in Berlin W, Wichmannstrafse.
„ Dr. Le Monnier, F. Ritter v., Hofrat, Ministerial-Vizesekretär im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, Generalsekretär der k. k. geograph. Gesellschaft, in Wien I, Stephansplatz 5.
„ Dr. Lenk, H., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Erlangen.
„ Dr. Lenz, H. O., Hofrat, Prof. der Geographie an der deutschen Univ., in Prag, Weinberge, Sladkowskygasse 8.
„ Dr. Lenz, H. W. Chr., Professor, Lehrer an der Realschule, Direktor des naturhistorischen Museums, in Lübeck, Mühlendamm 20.
„ Dr. Le Paige, C. M. M. H. H., Professor der Mathematik an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Le Play, E., Professor der Metallurgie an der École des Mines, in Paris.
„ Dr. Lepsius, C. G. R., Geh. Oberbergrat, Prof. der Geologie und Mineralogie an der techn. Hochschule, Inspektor der geologischen und mineralogischen Sammlungen am grofsh. Museum, Direktor der geologischen Landesanstalt für das Grofsherzogtum Hessen, in Darmstadt, Göthestrafse 15.
„ Dr. Leppla, A., Professor Landesgeolog in Berlin N 4, Invalidenstrafse 44.
„ Dr. Leser, K. K. E., Professor der Chirurgie an der Universität, in Halle, gr. Steinstrafse 20.
„ Dr. Lesser, A. P., Professor a. d. Univ. und gerichtl. Stadtphysikus, in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 90.
„ Dr. Lesser, J. E. A., Professor der Dermatologie an der Universität, in Berlin NW, Roonstrafse 12.
„ Dr. Leube, W. O. v., Geh. Rat, Professor der speziellen Pathologie u. Therapie, Direktor der medizin. Klinik der Universität und Oberarzt am Julius-Hospitale, in Würzburg, Herrenstrafse 2.
„ Dr. Levi-Civita, T., Professor der analytischen Mechanik an der Universität, in Padua, Via Altinata 14.
„ Dr. Levy, E., Adjunkt am hygienischen Institut, Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, in Strafsburg, Johannesstaden 10.
„ Dr. Leyden, E. von, Geh. Medizinalrat, Professor der Pathologie und Therapie an der Universität, in Berlin W, Bendlerstrafse 30 I.
„ Dr. Lieben, A., Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Wien IX, Wasagasse 9.
„ Dr. Liebermann, C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Universität und an der technischen Hochschule, in Berlin W, Matthäikirchstrafse 29.
„ Dr. Liebreich, F. R., Professor der Augenheilkunde, in Paris.
„ Dr. Liebreich, M. E. O., Geheimer Medizinalrat, Professor der Heilmittellehre und Direktor des pharmakologischen Instituts, in Berlin NW, Neustädtische Kirchstrafse 9.
„ Dr. Lilienthal, R. v., Professor der Mathematik an der Universität, in Münster i. W., Erphostrafse 16.

Hr. Dr. Limpricht, H. F. P., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie, erster Direktor des chemischen Laboratoriums, in Greifswald, Hunnenstrafse 3.
„ Dr. Linck, G. E., Geheimer Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie, Direktor des mineralogischen Museums der Universität, in Jena, Karl Zeifsplatz 3.
„ Dr. Lindemann, C., Staatsrat, Professor an der Akademie Petrovsky, in Moskau.
„ Dr. Lindemann, C. L. F., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Franz Josefstr. 12.
Dr. Linden, M. A. W. L. K. E. K. O. A. P. Gräfin v., Assistentin am zoologischen und vergleichend anatomischen Institut und Museum der Universität, in Bonn, Quantinsstrafse 13.
Hr. Dr. Lindstedt, A., Staatsrat, Professor der theoret. Mechanik an der techn. Hochschule, in Stockholm.
„ Dr. Lippmann, E. O. v., Professor, Direktor der „Zuckerraffinerie Halle", in Halle, Raffineriestrafe 28.
„ Dr. Lissauer, A., Sanitätsrat, Professor, Bibliothekar der Berliner Anthropologischen Gesellschaft, in Berlin W, Lützow Ufer 20.
„ Dr. Lister, Sir John, Professor der Chirurgie, in London.
„ Dr. Liversidge, A., Professor der Chemie und Mineralogie an der Universität, in Sydney.
„ Liznar, J., Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstrafse.
„ Dr. Loesener, L. E. T., Kustos am königl. Botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Humboldtstrafse 28.
„ Dr. Loew, C. B. O., Professor der Pflanzenphysiologie, in Komaba, Tokyo.
„ Dr. Loew, E., Professor, Oberlehrer am königl. Realgymnasium, in Berlin SW, Grofsbeerenstrafse 67.
„ Dr. Loewenberg, B. B., Spezialarzt für Ohrenkrankheiten und verwandte Disziplinen, in Paris, Boulevard Haufsmann 112.
„ Dr. Lopriore, G., Dozent der Botanik an der Königlichen Universität, Professor der Pflanzenpathologie und Naturwissenschaften an der Königlichen Anstalt für Weinbau, in Catania, Piazza Cavour 8.
„ Dr. Lorenz, H., Professor an der technischen Hochschule, in Danzig.
„ Dr. Loretz, M. F. H. H., Geheimer Bergrat, königl. Landesgeolog a. D., in Berlin Grunewald, Hubertus-Allee. 14.

(Fortsetzung folgt.)

Biographische Mitteilung.

Am 25. Mai 1906 starb in Tübingen der Botaniker Dr. med. Friedrich Hegelmaier, geboren am 4. September 1833 in Sülzbach, Oberamt Weinsberg. Er studierte in Tübingen, München, Wien und Berlin Medizin, worauf er 1859 zur Zeit der damaligen Mobilisierung kurze Zeit württembergischer Militärarzt war. Im April 1864 habilitierte er sich in Tübingen als Privatdozent der Botanik, wurde bald aufserordentlicher Professor daselbst und las über Forstbotanik, pflanzliche Parasiten, Thallophyten, Phylotomie u. dgl. 1902 wurde er zum Honorarprofessor ernannt, mufste sich aber schon 1905 seiner leidenden Gesundheit wegen in den Ruhestand versetzen lassen. In der Wissenschaft erwarb er sich einen bedeutenden Namen durch grundlegende Arbeiten im Gebiete der Morphologie, Entwicklungsgeschichte und Biologie der Pflanzen. Insbesondere gab er 1864 eine Morphologie der Gattung Callitriche, 1868—78 eine solche der Lemnaceen heraus und arbeitete im Gebiete der Morphologie und Entwicklung des Samens. In den letzten Jahren beschäftigte er sich mit der Gattung Alchemilla und ihrer Parthenogenese. Auch floristisch betätigte er sich mehrfach, machte Reisen und botanische Sammlungen in den Mittelmeerländern, z. B. in Corsica. 1884 schrieb er über den Stand der Kenntnis der Moosvegetation in Württemberg und liefs durch eine Reihe von Jahren regelmäfsig Berichte in den Schriften der Deutschen Botanischen Gesellschaft erscheinen über die Fortschritte der Kenntnis der Flora in Württemberg. Seine grofse botanische Sammlung vermachte er dem Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg. An seinem 70. Geburtstage wurde er erfreut durch eine Abordnung der Deutschen Botanischen Gesellschaft, die ihm, zusammen mit einer solchen der naturwissenschaftlichen Fakultät in Tübingen, ihre Glückwünsche überbrachte und der Würdigung seiner Verdienste Ausdruck verlieh. Seit 1873 war Hegelmaier auch Mitglied der Kais. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie.

Bei der Jubelfeier der Universität Aberdeen am 25. September v. Js. war die Akademie durch ihr Mitglied Herrn Professor Dr. Hueppe in Prag vertreten, der namens der Akademie eine Tabula gratulatoria überreichte.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlung.

Vom 19.—23. August d. J. findet in Boston der siebente internationale Zoologen-Kongrefs statt. Unsere Akademie ist eingeladen, sich auf demselben durch Delegierte vertreten zu lassen.

Abgeschlossen am 31. Januar 1907. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIII. — Nr. 2. Februar 1907.

Herr Regierungsrefendar **von Bezold** in Berlin hat an das Präsidium folgendes Schreiben gerichtet, welches hierdurch zur Kenntnis der Akademie gebracht wird.

Berlin, Lützowstr. 72, den 22. Februar 1907.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher spreche ich im Namen meines am 17. d. M. verschiedenen Vaters und im Namen der Hinterbliebenen den ergebensten Dank aus für die hohe Auszeichnung, die dem Verstorbenen durch die Verleihung der goldenen Cothenius-Medaille zu teil geworden ist.

Bereits auf dem Krankenbette, als die Medaille ihm übersandt wurde, hat der Tod meinen Vater daran gehindert, selbst, wie er es so gern gewollt und seiner Umgebung gegenüber öfter geäufsert hatte, seiner Freude und seinem Danke Ausdruck zu geben.

Uns Hinterbliebenen aber, meiner Schwester und mir, wird diese Anerkennung der Verdienste unseres Vaters eine besonders wertvolle Erinnerung bleiben, als letzten Beweis der Hochachtung vor den Leistungen des Verstorbenen.

Genehmigen Sie, hochverehrter Herr Präsident, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung, mit der ich bin

Euer Hochwohlgeboren

Gehorsamst ergebener

von Bezold
Regierungsreferendar.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3231. Am 18. Februar 1907: Herr Dr. **Alfred Fischel**, aufserordentlicher Professor für Anatomie und Embryologie an der deutschen Universität in Prag. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nr. 3232. Am 20. Februar 1907: Herr Dr. **Alfred Philippson**, Professor der Geographie an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Nr. 3233. Am 25. Februar 1907: Herr Dr. **Michael von Lenhossék**, Professor der Anatomie und Direktor des I. anatomischen Instituts der Universität in Budapest. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 25. Dezember 1906 in Bonn: Herr Dr. **Clemens August Joseph Schlüter**, Professor der Geologie und Paläontologie und Direktor des paläontologischen Instituts der Universität in Bonn. Aufgenommen den 26. Oktober 1888.

Am 8. Februar 1907 in Mockau bei Leipzig: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Carl Reinhold Alfred Kirchhoff**, früher Professor der Geographie an der Universität in Halle. Aufgenommen den 29. November 1878.

Am 15. Februar 1907 in Braunschweig: Herr Geheimer Hofrat, Geheimer Medizinalrat Dr. **Friedrich Wilhelm Robert Otto**, Professor der Chemie an der technischen Hochschule in Braunschweig. Aufgenommen den 6. Januar 1893.

Am 17. Februar 1907 in Berlin: Herr Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. **Johann Friedrich Wilhelm von Bezold**, Professor an der Universität und Direktor des meteorologischen Instituts in Berlin. Aufgenommen den 26. August 1884.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

Datum				Rmk.	Pf.
Februar 1. 1907.	Von Hrn.	Wirkl. Staatsrat Professor Dr. Hoyer in Warschau, Jahresbeitrag für 1907		6	—
„ „ „	„ „	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Rein in Bonn, desgl. für 1907		6	—
„ „ „	„ „	Landesgeolog Dr. Schröder in Berlin, desgl. für 1907		6	—
„ „ „	„ „	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. G. Müller in Potsdam, desgl. für 1907		6	—
„ 5. „	„ „	Professor Dr. Pabst in Gotha, desgl. für 1907		6	—
„ 6. „	„ „	Privatdozent Dr. Strunz in Wien, desgl. für 1907		6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Klaatsch in Heidelberg, desgl. für 1907		6	—
„ 7. „	„ „	Professor Pietzker in Nordhausen, desgl. für 1907		6	—
„ 9. „	„ „	Professor Dr. Benndorf in Wien, desgl. für 1907		6	—
„ 13. „	„ „	Professor Dr. Kinkelin in Frankfurt a. M., desgl. für 1907		6	—
„ 18. „	„ „	Professor Dr. v. Ettingshausen in Graz, desgl. für 1907		6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Fischel in Prag, Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1907		36	—
„ 20. „	„ „	Prof. Dr. Philippson in Halle, Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1907		36	—
„ 25. „	„ „	Hofrat Professor Dr. Handl in Czernowitz, Jahresbeitrag für 1907		6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. v. Lenhossék in Budapest, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge		90	—

Dr. **A. Wangerin.**

Beitrag zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.

		Rmk.	Pf.
Februar 9. 1907.	Von Hrn. Professor Klunzinger in Stuttgart	20	—

Dr. **A. Wangerin.**

Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach dem Alphabet geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1907.*)

(Schlufs.)

Hr. Dr. Luciani, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Rom, Via De Pretis 92.
„ Dr. Ludeking, E. W. A., Gesundheitsoffizier der niederländisch-ostindischen Armee, in Batavia.
Se. Königl. Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Dr. med., in Nymphenburg.
Hr. Dr. Ludwig, E., Hofrat und Obersanitätsrat, Professor für angewandte medizinische Chemie und Vorstand des medizinisch-chemischen Laboratoriums an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 72.
„ Dr. Ludwig, H. J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts und Museums der Universität, in Bonn, Colmantstrafse 32.
„ Dr. Luedecke, O. P., Professor der Mineralogie an der Universität, in Halle, Blumenthalstrafse 8.
„ Dr. Lüroth, J., Geh Hofrat, Prof. der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Mozartstr. 10.
„ Dr. Lunge, G., Professor der technischen Chemie und Vorstand der technisch-chemischen Abteilung der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich.
„ Dr. Maas, O. P., Professor der Zoologie an der Universität, in München, Nikolaiplatz 1 II.
„ Dr. Mach, E., Hofrat, emer. Prof. der Physik und Philosophie an der Universität, in Wien XVIII, Gersthoferstrafse 144.
„ Dr. Magnus, P. W., Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W, Blumes Hof 15 III.
„ Dr. Mannkopff, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, früher Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Marburg, Bahnhofstrafse 18.
„ Dr. Manz, J. B. W., Geheimrat, Professor der Ophthalmologie und Direktor der Augenklinik der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Marchand, F. J., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie und der allgemeinen Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Salamonstrafse 5.
„ Dr. Markham, C., früher Präsident d. geographischen Gesellschaft, in London SW 31, Eccleston Square.
„ Dr. Martin, J. K. L., Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität, Direktor des geolog. Reichsmuseums, in Leiden, Breetstraat 55.
„ Dr. Maurer, F. A. C. W. A., Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Jena, Oberer Philosophenweg 12.
„ Dr. Mauthner, J., Professor für angewandte medizin. Chemie, Assistent an der Lehrkanzel für angewandte medizin. Chemie, in Wien IX, Frankgasse 10.
„ Dr. Mayer, Chr. G. A., Professor an der Universität und Mit-Direktor des mathematischen Seminars, in Leipzig, Königstrafse 1.
„ Mazelle, E. F. L., Direktor des k. k. astronomisch-meteorologischen Observatoriums und Dozent für Meteorologie und Oceanographie an der k. k. nautischen Akademie, in Triest.
„ Dr. Mehmke, R., Prof. der Mathematik an der techn. Hochschule, in Stuttgart, wohnhaft in Degerloch bei Stuttgart, Löwenstrafse.
„ Dr. Meinert, F. W. A., wissenschaftlicher Assistent am zoologischen Museum der Universität, Dozent an der Veterinaer- og Landbohöiskole, in Kopenhagen.
„ Dr. Meitzen, F. A. E., Geh. Reg.-Rat a. D., Professor, in Berlin W, Kleiststrafse 23 II.
„ Dr. Mendelsohn, M., Prof. der inneren Medizin an der Universität, in Berlin NW, Neustädt. Kirchstr. 9.
„ D. Merensky, A., Missionsinspektor, Superintendent a. D. der Berliner Transvaal-Mission in Süd-Afrika, in Berlin N, Weifsenburgerstrafse 5.
„ Dr. Mering, F. J. Freiherr v., Geheimer Medizinalrat, Professor der Medizin und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Halle, Friedrichstrafse 49.
„ Dr. Merkel, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Meyer, A. B., Geh. Hofrat, früher Direktor des zoologischen u. anthropolog.-ethnogr. Museums, in Dresden.
„ Dr. Meyer, E. S. Chr. v., Professor der Chemie an der k. technischen Hochschule, in Dresden.
„ Dr. Meyer, F. W. F., Professor der Mathematik an der Universität, in Königsberg, Mitteltragheim 39 I.
„ Dr. Meyer, Hans, Professor, Chef des bibliographischen Instituts, in Leipzig, Haydnstrafse 20.
„ Dr. Meyer, L. H., Professor der Chemie an der Universität, in Prag, Salmgasse 1.
„ Dr. Meyer, M. C. G. W., früher Direktor der Gesellschaft Urania in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Grolmannstrafse 36.
„ Dr. Meyer, R. E., Geheimrat, Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Moltkestrafse 11.

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

Hr. Dr. Michaelis, C. A. A., Professor für allgemeine und organische Chemie an der Universität, in Rostock.
„ Dr. Michel, J. v., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde an der Universität, in Berlin NW, Dorotheenstrafse 3 III.
„ Dr. Mittag-Leffler, M. G., Professor der Mathematik an der Universität, in Stockholm, Djursholm.
„ Dr. Möbius, C. A., Geh. Reg.-Rat, Prof., Direktor des zoologischen Museums, in Berlin, Sigismundstr. 8.
„ Dr. Möhlau, B. J. R., Professor für Chemie der Textilindustrie, Farbenchemie und Färbereitechnik, in Dresden-A., Franklinstrafse 7.
„ Dr. Moeller, V. v., Wirklicher Staatsrat und Oberberghauptmann des Kaukasus, in Tiflis.
„ Dr. Mohn, H., Professor, in Christiania.
„ Dr. Molisch, H., Professor der Botanik, in Prag II, Weinberggasse 1965.
„ Dr. Molk, C. F. J., Professor an der Faculté des Sciences der Universität, in Nancy, rue d'Alliance 8.
„ Dr. Moser, J., Privatdozent der Physik an der Universität, in Wien VIII, Laudongasse 25.
„ Dr. Mosler, C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Pathologie und Therapie, früher Direktor der medizin. Klinik der Universität, in Greifswald, Langestrafse 87.
„ Dr. Mosso, A., Professor der Physiologie an der Universität, in Turin, Via Madama Cristina 34.
„ Dr. Mühll, K. von der, Professor an der Universität, in Basel, Bäumleinstrafse 15.
„ Dr. Müller, C. A. E., Professor, Leiter der pflanzenphysiologischen Abteilung der königlichen Gärtnerlehranstalt zu Dahlem und Dozent für Botanik an der königl. technischen Hochschule in Berlin, Sekretär der Deutschen Botanischen Gesellschaft, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Zimmermannstr. 15.
„ Dr. Müller, C. H. G., Geh. Reg.-Rat, Professor, Hauptobservator am astrophysikalischen Observatorium, in Potsdam.
„ Dr. Müller, G. F. O., in Berlin-Tempelhof, Blumenthalstrafse 1.
„ Dr. Müller, H. F., Professor, in Friedenau bei Berlin, Rönnebergstrafse 16.
„ Dr. Müller, H. R. R., Geheimer Rat, Professor der darstellenden Geometrie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Bismarkstrafse 2.
„ Dr. Müller, J. W. A. A., Geh. Hofrat und Professor der patholog. Anatomie der Universität, in Jena.
„ Dr. Munk, H., Geh. Med.-Rat, Prof. a. d. Univ. u. a. d. Tierarzneischule, in Berlin W, Matthäikirchstr. 4.
„ Dr. Nachtweh, W. R. A. A., Professor für mechanische Technologie und landwirtschaftlichen Maschinenbau an der technischen Hochschule, in Hannover, Callinstrafse 12.
„ Dr. Nansen, F., Professor, Direktor der biologischen Station, in Christiania.
„ Dr. Naunyn, B. G. J., Geh. Med.-Rat, Prof. em., früher Direktor der medizin. Klinik der Univ. in Strafsburg, wohnhaft in Baden-Baden.
„ Dr. Neisser, A. L. S., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor der dermatologischen Klinik und Poliklinik der Universität, in Breslau, Museumstrafse 11.
„ Dr. Neovius, E. R., Professor der reinen Mathematik an der Universität, in Helsingfors.
„ Dr. Neuburger, M., Professor für Geschichte der Medizin an der Universität, in Wien VI, Kaserneng. 26.
„ Dr. Neumann, E. F. Chr., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Univ., in Königsberg, Steindamm 7.
„ Dr. Neumayer, G. B. von, Exzellenz, Wirkl. Geh.-Rat, Professor, früher Direktor der deutschen Seewarte in Hamburg, wohnhaft in Neustadt a. H., Hohenzollernstrafse 9.
„ Dr. Neumeister, M. H. A., Geh. Ober-Forstrat und Direktor der Forstakademie, in Tharandt.
„ Dr. Nielsen, N., Professor an der Universität, in Kopenhagen, Nörrebrogade 57.
„ Dr. Nölting, E., in Mülhausen i. E.
„ Dr. Nötling, F., Hofrat, in Hobart (Tasmanien), Elizabeth Street 316.
„ Dr. Nüesch, J., Lehrer der Mathematik u. Naturwissenschaften an der städt. Realschule, in Schaffhausen.
„ Dr. Nufsbaum, M., Professor der Anatomie an der Universität, in Bonn, Mozartstrafse 6.
„ Dr. Obersteiner, H. B., Professor der Physiologie und Pathologie des Nervensystems an der Universität, in Wien XIX, Billrothstrafse 69.
„ Dr. Oebbeke, K. J. L., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des geologisch-mineralog. Instituts der technischen Hochschule, in München.
„ Dr. Olshausen, R. M., Geh. Med.-Rat, Professor an der Universität, in Berlin N, Artilleriestrafse 19.
„ Dr. Orth, J. J., Professor der allgemeinen Pathologie und patholog. Anatomie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldtstrafse 16.
„ Dr. Ost, F. H. Th., Professor der techn. Chemie an der techn. Hochschule, in Hannover, Jägerstrafse 2.
„ Dr. Paalzow, C. A., Geh. Reg.-Rat, emer. Professor der Physik an der technischen Hochschule und an der Kriegsakademie, in Berlin W 50, Wilhelmstrafse 2.
„ Dr. Pabst, W., Professor, Kustos der naturwissenschaftlichen Sammlungen des herzoglichen Museums und Oberlehrer am Gymnasium Ernestinum, in Gotha, Schützenallee 16.
„ Dr. Palisa, J., Regierungsrat, erster Adjunkt an der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien.
„ Dr. Palmén, J. A., Professor, in Helsingfors.
„ Dr. Panizzi, F. S. S., Apotheker, in San Remo.
„ Dr. Pauli, W. J., Privatdozent für innere Medizin an der Universität, Assistent der allgemeinen Poliklinik, in Wien XVIII, Anton Frankgasse 18.

Hr. Dr. Pax, F. A., Professor der Botanik an der Universität, in Breslau, an der Kreuzkirche 3.
„ Dr. Pelman, C. G. W., Geh. Med.-Rat, Direktor der Rheinischen Provinzial-Irrenanstalt und Professor an der Universität, in Bonn, Cölner Chaussee 142.
„ Dr. Penck, F. C. A., Hofrat, Professor an d. Universität, Direktor des Instituts für Meereskunde, in Berlin NW. 7, Georgenstrafse 34—36.
„ Dr. Penzig, A. J. O., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des Königl. botanischen Gartens, in Genua, Corso Degali 43.
„ Dr. Pernter, J. M., Hofrat, Professor, Direktor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, in Wien XIX, Hohe Warte 38.
„ Dr. Peter, G. A., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des botanischen Gartens und des Herbariums, in Göttingen, Untere Karspüle 2.
„ Dr. Petersen, Th., Professor, Präsident der Chem. Gesellschaft in Frankfurt a. M., gr. Hirschgraben 11 II.
„ Dr. Pfaundler, L., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Graz, Physikalisches Institut.
„ Dr. Pfeffer, W., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Leipzig, Linnéstrafse 19.
„ Dr. Pfeiffer, L., Geh. Hof- und Med.-Rat, in Weimar, Seminarstrafse 8 I.
„ Dr. Pfuhl, F. K. A., Professor am Königlichen Marien-Gymnasium und an der Königlichen Akademie, Verwalter der naturwissenschaftlichen Abteilung am Kaiser Friedrich-Museum, in Posen, Oberwallstr. 4.
„ Dr. Philippi, F. H. E., Professor, Direktor des botanischen Gartens, in Santiago, Chile.
„ Dr. Philippson, A., Professor der Geographie an der Universität, in Halle a. S., Ludwig Wuchererstr. 55.
„ Dr. Pick, A., Professor der Psychiatrie an der deutschen Universität, Vorstand der psychiatr. Klinik, in Prag, Torgasse 17.
„ Dr. Pick, G. A., Professor der Mathematik an der deutschen Universität, in Prag, Weinberge 754.
„ Dr. Pick, Ph. J., Hofrat, Professor für Hautkrankheiten und Syphilis und Vorstand der dermatologischen Klinik der k. k. deutschen Universität, dirigierender Arzt des k. k. allgemeinen Krankenhauses, in Prag, Jungmannstrafse 41 n.
„ Pietzker, W. F. Ch., Professor, Oberlehrer am Gymnasium, in Nordhausen, Mittelstrafse 14.
„ Dr. Pincus, L., in Danzig, Kohlenmarkt 9 I.
„ Dr. Pinner, A., Geh. Reg.-Rat, aufserordentl. Professor für Chemie und Pharmazie an der Universität, ordentl. Professor an der tierärztlichen Hochschule, in Berlin NW, Luisenstrafse 56.
„ Dr. Pintner, T., Professor der Zoologie an der Universität, in Wien IX 1, Servitengasse 28.
„ Dr. Place, Th., Prof. der Physiologie und Histologie an der Universität, in Amsterdam, Ruysdaelkade.
„ Dr. Plagemann, C. A. J., in Hamburg, St. Georg, Besenbinderhof 68.
„ Dr. Ponfick, E., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie und Direktor des patholog. und anatomischen Instituts der Universität, in Breslau, Novastrafse 3.
„ Dr. Poske, F. W. P., Professor, Oberlehrer am Askanischen Gymnasium in Berlin, wohnhaft in Friedenau.
„ Dr. Potonié, G. E. H., Professor, Königl. preufsischer Landesgeologe, ordentl. Lehrer der Paläobotanik an der Bergakademie und Privatdozent an der Universität in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde-West bei Berlin, Potsdamerstrafse 35.
„ Dr. Preuschen von und zu Liebenstein, F. Freiherr v., Geh. Med.-Rat, Professor der Gynäkologie an der Universität in Greifswald, wohnhaft in Biebrich, 10 Allee 62.
„ Dr. Pringsheim, A., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Arcisstrafse 12.
„ Dr. Prym, F. E., Geheimer Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Würzburg, Schweinfurterstrafse 3.
„ Dr. Quincke, H. I., Geh. Med.-Rat, Professor der inneren Medizin und Direktor der medizin. Klinik der Universität, in Kiel, Schwanenweg 24.
„ Dr. Radlkofer, L., Professor der Botanik an der Universität und Vorstand des k. botanischen Museums, in München, Sonnenstrafse 7.
„ Dr. Ranke, J., Professor der Naturgeschichte, Anthropologie und Physiologie an der Universität, in München, Neuhauserstrafse 51.
„ Dr. Rathke, H. B., Professor der Chemie, in Marburg, Barfüfsertor 14.
„ Dr. Rein, J. J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Bonn, Buschstrafse 63.
„ Dr. Reinke, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts der Universität, in Kiel, Düsternbrook 70.
„ Dr. Reifs, W., Geh. Reg.-Rat, auf Schlofs Könitz in Thüringen.
„ Dr. Renk, F. G., Geh. Med.-Rat, Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der technischen Hochschule, in Dresden, Residenzstrafse 10.
„ Dr. Repsold, J. A., Mitinhaber der unter der Firma „A. Repsold & Söhne" geführten mechanischen Werkstatt, in Hamburg, Borgfelder Mittelweg 96.
„ Dr. Retzius, M. G., Professor, in Stockholm.
„ Dr. Reuter, O. M., Professor der Zoologie an der Universität, in Helsingfors.
„ Dr. Reyer, E., Professor der Geologie an der Universität, in Wien, Piaristenstrafse.

Hr. Dr. Ribbert, M. W. H., Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie und Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Bonn.
„ Dr. Richardson, B. W., Mitglied des Medizinal-Kollegiums, in London.
„ Dr. Riecke, C. V. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Riedel, B. C. L. M., Hofrat, Professor der Chirurgie, Direktor der chirurgischen Klinik, in Jena.
„ Dr. Ritter, C. D. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Lüneburg, Obere Schrangenstrafse 18.
„ Dr. Romiti, G. L. E., Prof. der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Univ., in Pisa.
„ Dr. Roscoe, H. E., Mitglied des Parlaments, in London.
„ Dr. Rose, E., Geh. Med.-Rat, Prof. in der medizin. Fakultät an der Universität und dirigierender Arzt der chirurg. Station des Zentral-Diakonissenhauses Bethanien, in Berlin W 50, Tauenzienstrafse 8.
„ Dr. Rosenbach, F. A. J., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Universität, in Göttingen, Schulstr. 1.
„ Dr. Rosenbach, O. E. F., Professor an der Universität, in Berlin W 10, Viktoriastrafse 20.
„ Dr. Rosenberg, A. A., Staatsrat, Professor emer. des Veterinär-Instituts, in Dorpat, Pastoratsstr. 4.
„ Dr. Rosenberg, E. W., Professor für Anatomie des Menschen und für Entwicklungsgeschichte, Direktor des anatomischen Instituts, in Utrecht.
„ Rosse, L. P., Earl of, in Parsonstown, Irland.
„ Dr. Roth, E. K. F., Oberbibliothekar an der kgl. Universitätsbibliothek, in Halle a. S., Lafontainestr. 32.
„ Dr. Roth, G., Professor der Mathematik an der Universität, in Strafsburg.
„ Dr. Rothpletz, C. F. A., Professor der Paläontologie an der Universität, in München, Hefsstrafse 14III.
„ Dr. Roux, W., Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Halle, Reichardtstrafse 20.
„ Dr. Rügheimer, L., Professor der Chemie an der Universität, in Kiel, Düppelstrafse 73.
„ Dr. Ruge, G. H., Professor der Anatomie, in Zürich.
„ Dr. Runge, H. M., Staatsrat, Professor der Geburtshülfe, Frauen- und Kinderkrankheiten und Direktor der Frauenklinik der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Saemisch, E. Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik der Universität, in Bonn, Lennéstrafse 26/28.
„ Dr. Sarasin, C. F., in Basel, Spitalstrafse 22.
„ Dr. Sarasin, P. B., in Basel, Spitalstrafse 22.
„ Dr. Sars, G. O., Professor der Zoologie an der Universität, in Christiania.
„ Dr. Sauer, G. A., Professor der Geologie und Mineralogie an der technischen Hochschule und Vorstand der zoologischen Landesaufnahme, in Stuttgart, Seestrafse 59II.
„ Dr. Scharizer, R., Professor der Mineralogie an der Universität, in Czernowitz.
„ Dr. Schauinsland, H. H., Professor, Direktor des städtischen Museums für Natur-, Völker- u. Handelskunde, in Bremen, Humboldtstr. 62.
„ Dr. Scheibe, R., Professor der Mineralogie an der königl. Bergakademie, in Berlin N 4, Invalidenstr. 44.
„ Dr. Schenck, J. H. A., Prof., Privatdozent der Erdkunde an der Universität, in Halle a. S., Schillerstr. 7.
„ Dr. Schering, K. J. E., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Saalbaustrafse 85.
„ Dr. Schiaparelli, G., Direktor des astronomischen Observatoriums, in Mailand, Via Fate Bene Fratelli 7.
„ Dr. Schiffner, V. F., Professor der Botanik, in Wien.
„ Dr. Schlechtendal, D. H. R. v., Assistent am mineralogischen Institut der Universität, in Halle, Wilhelmstrafse 9, Nebenhaus.
„ Dr. Schmidt, C. A., Geheimer Hofrat, Professor a. D. an der oberen Abteilung des Realgymnasiums, Vorstand der meteorol. Zentralstation, in Stuttgart, Hegelstrafse 32.
„ Dr. Schmidt, E. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der pharmazeutischen Chemie, Direktor des pharmazeut.-chemischen Instituts der Universität, in Marburg.
„ Dr. Schmidt, K. F. E., Professor der Physik an der Universität, in Halle, Mühlweg 17.
„ Dr. Schmidt, M. C. L., Ingenieur, Professor der Geodäsie und Topographie an der technischen Hochschule, in München, Kaulbachstrafse 35, 2 G. G.
„ Dr. Schönflies, A. M., Prof. der Mathematik an der Univ., in Königsberg IX, Haarbrückerstr. 12.
„ Dr. Schottelius, M. B. J. G., Hofrat, Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Schotten, L. G. H., Direktor der städtischen Oberrealschule, in Halle, Karlstrafse 9 II.
„ Dr. Schram, R. G., Leiter des k. k. Gradmessungsbureaus und Privatdozent an der Universität, in Wien, wohnhaft in Währing, Staudgasse 1.
„ Dr. Schreiber, C. A. P., Professor, Direktor des königl. sächs. meteorologischen Instituts, in Dresden, N 6.
„ Dr. Schreiber, J., Professor, Direktor der königl. medizinischen Universitäts-Poliklinik, in Königsberg, Mitteltragheim 24 a.
„ Dr. Schröder, H. C., Königl. Landesgeolog, in Berlin N, Invalidenstrafse 44.
„ Dr. Schrötter von Kristelli, L. A. D. Ritter, Professor der internen Medizin und Vorstand der III. Universitätsklinik, in Wien IX 2, Mariannengasse 3.

Hr. Dr. Schubert, H. C. H., Professor am Johanneum, in Hamburg, Domstrafse 8.
„ Dr. Schultz, G. Th. A. O., Professor in München, Gieselastrafse 3, Gartenhaus.
„ Dr. Schultze, B., Exzellenz, Geh. Rat, Professor der Geburtshülfe und Direktor der Entbindungsanstalt der Universität, in Jena.
„ Dr. Schultze, J. F., Geh. Med.-Rat, Kaiserlich Russischer Staatsrat, Professor der speziellen Pathologie, Direktor der medizinischen Klinik, in Bonn, Koblenzerstrafse 43.
„ Dr. Schultze, O. M. S., Professor der Anatomie, in Würzburg, Pleicherglacistrafse 10 II.
„ Dr. Schulz, P. F. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Arzneimittellehre, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Greifswald, Wilhelmstrafse 37/38.
„ Dr. Schulze, F. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie an der Universität und Direktor des zoolog. Instituts, in Berlin N, Invalidenstrafse 43.
„ Dr. Schur, F. H., Geheimer Hofrat, russischer Staatsrat, Professor der Geometrie an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Beiertheimer Allee 2.
„ Dr. Schwalbe, G. A., Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Strafsburg, Schwarzwaldstrafse 39.
„ Dr. Schwartze, H. H. R., Geh. Med.-Rat, Professor und Direktor der Ohrenklinik der Universität, in Halle, Ulestrafse 4.
„ Dr. Schwarz, C. H. A., Geh. Reg.-Rat, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldstrafse 33.
„ Dr. Schwarz, E. F., Prof. d. Botanik a. d. k. Forstakademie in Eberswalde, Vorstand d. pflanzenphysiolog. Abteilung des forstl. Versuchswesens in Preufsen, wohnhaft in Eberswalde, Pfeilstrafse.
„ Dr. Schweinfurth, G., Professor, in Kairo.
„ Dr. Schwendener, S., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Botanik a. d. Univ., in Berlin W, Matthäikirchstrafse 28.
„ Dr. Sclater, Ph. L., Sekretär der zoologischen Gesellschaft, in London.
„ Dr. Scott, R. H., Chef des meteorologischen Instituts von England, in London.
„ Dr. Seeliger, H., Professor der Astronomie, in Bogenhausen bei München.
„ Dr. Seeligmüller, O. L. A., Spezialarzt für Nervenkrankheiten, Professor und Direktor einer Poliklinik für Nervenkrankheiten an der Universität, in Halle, Friedrichstrafse 10.
„ Dr. Seidel, M., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin an der Universität, in Jena.
„ Dr. Seidlitz, G. v., in München, Schwindstrafse 27.
„ Dr. Selwyn, A. R. C., Direktor des Geological Survey of Canada, in Ottawa, Nepeanstrafse 19.
„ Dr. Semon, R. W., Professor, in Prinz Ludwighöhe bei München.
„ Dr. Senator, H., Geh. Med.-Rat, Professor für innere Medizin, Direktor der medizinischen Universitäts-Poliklinik und der III. medizin. Klinik an der Charité, in Berlin NW, Bauhofstrafse 7.
„ Dr. Sievers, F. W., Professor der Geographie an der Universität, in Giefsen, Ludwigstrafse 45.
„ Dr. Simony, O., Professor der Mathematik und Physik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstrafse 17.
„ Dr. Simroth, H. R., Realschuloberlehrer, Professor der Zoologie an der Universität, in Leipzig.
„ Dr. Skraup, Z. H., Hofrat, Professor, in Wien IX, Wasagasse 9.
„ Dr. Slaby, A. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der theoretischen Maschinenlehre und der Elektrotechnik an der technischen Hochschule, in Charlottenburg, Sophienstrafse 4.
„ Dr. Solger, B. F., Professor, in Neifse, Bismarckstrafse 13.
„ Dr. Solms-Laubach, H., Graf zu, Prof. der Botanik und Direktor des bot. Gartens der Univ., in Strafsburg.
„ Dr. Soltmann, H. J. O., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin, Direktor des Kinderkrankenhauses, der Universitäts-Kinderklinik und -Poliklinik, in Leipzig, Göthestrasse 91.
„ Dr. Sorauer, P. C. M., Professor, in Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstrafse 50.
„ Dr. Spangenberg, F. H. F. E., Professor für Zoologie an der forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Spemann, H., Professor der Zoologie an der Universität, in Würzburg, Pleicherglacis 2 I.
„ Dr. Spengel, J. W., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie, Direktor des zoologischen Instituts der Universität, in Giefsen, Gartenstrafse 17.
„ Dr. Stache, K. H. H. G., Hofrat, früher Direktor der k. k. geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Ötzettgasse 10.
„ Dr. Staeckel, G. P., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Hannover, Alleestr, 21.
„ Dr. Staedel, W., Geh. Hofrat, Prof. der Chemie an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Herdweg 75.
„ Dr. Stahl, Chr. F., Professor der Botanik und Direktor des bot. Gartens der Universität, in Jena.
„ Dr. Staude, E. O., Professor der Mathematik an der Universität, in Rostock, St. Georgsstrafse 38.
„ Dr. Steinach, E., Professor der Physiologie und Vorstand der Abteilung für allgemeine und vergleichende Physiologie der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelgasse 29.
„ Dr. Steindachner, F., Hofrat, Direktor der zoologischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, in Wien I, Burgring 7.
„ Dr. med. et phil. Steinen, K. F. W. von den, Professor der Ethnologie an der Universität und Vorstand

der amerikanischen Sammlungen am Museum für Völkerkunde in Berlin, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Friedrichstrafse 1.

Hr. Dr. Sterneck, R. Daublewsky von, k. k. Oberst, Triangulierungsdirektor und Vorstand der astronomisch-geodätischen Gruppe des militär-geographischen-Instituts, in Wien VIII, Josephstädterstr. 30.

„ Dr. Stevenson, J. J., Professor der Geologie an der University of the City, in New York.

„ Dr. Stickelberger, L., Professor der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Baslerstrafse 38.

„ Dr. Stieda, L., Geh. Med.-Rat, Wirkl. russischer Staatsrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Königsberg, Schützenstrafse 1 p.

„ Dr. Stilling, H., Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Lausanne.

„ Dr. Stöhr, Ph. A., Professor der Anatomie an der Universität, in Würzburg, Paradeplatz 4.

„ Dr. Strasburger, E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Bonn, Poppelsdorfer Schlofs 1.

„ Dr. Strafsmann, F. W. S., Geh. Med.-Rat, Professor der gerichtlichen Medizin und Direktor der Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde an der Universität, in Berlin W, Siegmundshof 18 a.

„ Dr. Strunz, F., Privatdozent für Geschichte der Naturwissenschaften und Naturphilosophie an den k. k. technischen Hochschulen in Brünn und in Wien, wohnhaft in Wien XVIII Gersthof, Czartoryskigasse 36 I.

„ Dr. Stuart, Th. P. A., Professor der Medizin an der Universität, in Sydney.

„ Dr. Stummer-Traunfels, R. Ritter v., Privatdozent, Assistent am zoologisch-zootomischen Institut der Universität, in Graz, Elisabethstrafse 32.

„ Dr. Supan, A. G., Professor, Herausgeber von „Petermann's Mitteilungen aus Justus Perthes' geograph. Anstalt“, in Gotha.

„ Dr. Sufsdorf, J. F. M., Professor der Anatomie, Direktor der königl. tierärztlichen Hochschule, in Stuttgart, wohnhaft in Canstatt, Taubenheimstrafse 12.

„ Dr. Tappeiner, A. J. F. H. von, Prof. für Pharmakologie an der Universität, in München, Findlingstr. 25.

Se. Durchlaucht Fürst Tarchanoff, Professor der Physiologie an der Universität, in St. Petersburg.

Hr. Dr. Taschenberg, E. O. W., Professor der Zoologie an der Universität, in Halle, Ulestrafse 17.

„ Dr. Teixeira, F. G., Director der Academia Polytechnica, in Porto, rua de Costa Cabral 148.

„ Dr. Teller, F., Bergrat, Chefgeolog an der k. k. geolog. Reichsanstalt, in Wien III, Rasumoffskygasse 23.

„ Dr. Thilenius, G. C., Professor, Direktor des Museums für Völkerkunde, in Hamburg, Glockengiefserwall 7.

„ Dr. Thoma, R. F. K. A., Staatsrat, Professor, in Magdeburg, Gr. Diesdorferstrafse 208.

„ Dr. Thomae, C. J., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Jena.

„ Dr. Thomas, F. A. W., Professor am herzogl. Gymnasium, in Ohrdruf.

„ Dr. Thomson, Sir William, Lord Kelvin, Professor der Physik an der Universität, in Glasgow.

„ Dr. Tietze, E. E. A., Hofrat, Direktor d. k. k. geolog. Reichsanstalt, in Wien III, Rasumoffskygasse 23.

„ Dr. Toepler, A. J. I., Geh. Hofrat, früher Professor der Physik an der polytechnischen Hochschule, in Dresden, Winkelmannstrafse 25.

„ Dr. Toldt, K. Fl., Hofrat, Professor der Anatomie und Vorstand der II. anatomischen Lehrkanzel, in Wien I, Schottenhof.

„ Dr. Tornier, G. A., Professor, Kustos am zoologischen Museum in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Spreestrafse 20.

„ Dr. Toula, F., Hofrat, Professor der Geologie an der k. k. technischen Hochschule, in Wien VII, Kirchengasse 19.

„ Dr. Trabert, W., Professor der Meteorologie an der Universität, in Innsbruck, Institut für kosmische Physik.

„ Dr. Trendelenburg, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Leipzig, Königstrafse 33 I.

„ Dr. Treub, M., Direktor des botanischen Gartens und Instituts, in Buitenzorg auf Java.

„ Trevisan, V. B. A. Graf v., k. k. österreichischer Kämmerer, in Padua.

„ Dr. Tschirch, W. O. A., Professor an der Universität, in Bern.

„ Dr. Tuczek, F. L., Med.-Rat, Professor, Direktor der Irrenheilanstalt und der psychiatrischen Klinik der Universität, in Marburg.

„ Dr. Tumlirz, O., Professor der theoretischen Physik an der Universität, in Innsbruck, Tempelstr. 17.

„ Dr. Uhlig, V. K., Professor der Mineralogie und Geologie an der Univ., in Wien IX, Porzellangasse 45.

„ Dr. Uhthoff, W. G. H. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor für Augenheilkunde und Direktor der Univ.-Augenklinik, in Breslau.

„ Dr. Unverricht, H., Staatsrat, Professor, in Magdeburg, Leipzigerstrafse 44.

„ Dr. Urban, I., Geh. Reg.-Rat, Professor, Unterdirektor des botanischen Gartens und des botanischen Museums, in Dahlem-Steglitz bei Berlin, Altensteinstrafse 4.

„ Dr. la Valette St. George, A. J. H. Freih. v., Geh. Med.-Rat, Professor an der medizinischen Fakultät und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Bonn, Meckenheimerstrafse 68.

„ Dr. Vater, H. A., Professor der Mineralogie und Geologie an der kgl. Forstakademie, in Tharandt.

Hr. Dr. Verbeck, R. D. M., Direktor der geologischen Landes-Untersuchung in Niederländisch-Indien, in Buitenzorg auf Java.
„ Dr. Vintschgau, M. Ritter v., Hofrat, em. Professor der Physiologie an der Universität, in Innsbruck. Landhausstrafse 10.
„ Dr. Virchow, H. J. P., Professor, Lehrer der Anatomie an der akademischen Hochschule für bildende Künste, in Berlin W, Blumes Hof 15.
„ Dr. Voeltzkow, O. R. A., Prof., Privatgelehrter, in Berlin S 14, Sebastianstrafse 76.
„ Dr. Vogel, H. C., Geh. Ober-Reg.-Rat, Professor, Direktor des astrophysikal. Observatoriums, in Potsdam.
„ Dr. Vogl, A. E., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, em. Professor der Pharmakologie und Pharmakognosie an der Universität, in Wien, Ferstlgasse 1.
„ Dr. Vogler, W. I. C. A., Professor der Geodäsie an der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin W, Kaiserin Augustastrafse 80.
„ Dr. Voigt, W., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Voit, C. v., Geh. Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in München, Haydnstrafse 101.
„ Dr. Voit, E., Prof. der angewandten Physik an der techn. Hochschule, in München, Hefsstr. 14 III.
„ Dr. Volhard, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Vorstand des chemischen Instituts der Universität, in Halle, Mühlpforte 1.
„ Dr. Voller, C. A., Professor, Direktor des physikalischen Staats-Laboratoriums, in Hamburg, Domstr. 6.
„ Dr. Vorländer, D., Professor der Chemie an der Universität, in Halle a. S., Lafontainestrafse 29.
„ Dr. Vofs, A. E., Professor der Mathematik, in München, Habsburgerstrafse 1.
„ Dr. Vosseler, K. G. J., Professor, in Amani bei Tanga, Deutsch-Ostafrika.
„ Dr. Wacker, C., Hofrat, Vorstand des städtischen chemischen Versuchsamtes, Gerichts- und Nahrungsmittel-Chemiker, in Ulm.
„ Dr. Wähner, F., Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. deutschen techn. Hochschule, in Prag.
„ Dr. Wagner, H. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Wahnschaffe, G. A. B. F., Geh. Berg-Rat, kgl. Landesgeolog und Professor für allgemeine Geologie und Bodenkunde an der Universität in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Herderstrafse 11 III,
„ Dr. Waldeyer, H. W. G., Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie a. d. Universität, in Berlin W. Lutherstrafse 35.
„ Dr. Wallach, O., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Walther, J. K., Professor der Mineralogie und Zoologie, Direktor des mineralogischen Museums an der Universität, in Halle a. S.
„ Dr. Wangerin, F. H. A., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Wilhelmstrafse 37.
„ Dr. Warburg, O., Professor, Privatdozent der Botanik an der Universität, Lehrer am orientalischen Seminar, in Berlin W, Uhlandstrafse 175.
„ Dr. Wafsmuth, A., Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Graz.
„ Dr. Weber, H., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der herzogl. techn. Hochschule, in Braunschweig.
„ Dr. Weber, H. M., Professor der Mathematik an der Universität, in Strafsburg.
„ Dr. Weber, Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin, früher Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Halle, Alte Promenade 29.
„ Dr. Weichselbaum, A., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, Professor der pathologischen Anatomie und Vorstand des pathologisch-anatomischen Instituts der Universität, in Wien IX, Porzellangasse 13.
„ Dr. Weidenreich, F., Professor und Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Strafsburg, Herderstrafse 32.
„ Dr. Weil, A., Staatsrat, Professor, früher Direktor der medizinischen Klinik zu Dorpat, in Wiesbaden.
„ Dr. Weinek, L., Professor der Astronomie, Direktor der k. k. Sternwarte, in Prag I, Clementinum.
„ Dr. Weingarten, J. K. G. J., Geh. Reg.-Rat, früher Professor der Mathematik an der technischen Hochschule in Berlin, in Freiburg i. B., Dreikönigstrafse 38.
„ Dr. Weinland, D. F., in Hohen Wittlingen bei Urach.
„ Dr. Weinzierl, Th. Ritter v., Hofrat, Direktor der Samen-Kontrollstation der k. k. Landw.-Gesellschaft, Privatdozent der Botanik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien I, Ebendorferstr. 7.
„ Dr. Weismann, A., Exzellenz, Wirkl. Geh. Rat, Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Weifs, E., Hofrat, Professor der Astronomie und Direktor der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien.
„ Dr. Werner, F. J. M., Privatdozent für Zoologie, Assistent am I. zoologischen Institut der Univ., in Wien VIII, Josephsgasse 11.
„ Dr. Werth, R. A. L., Geh. Med.-Rat, Prof. der Geburtshülfe und Gynäkologie, Direktor der Frauenklinik und Hebammenlehranstalt, Mitglied des Medizinalkolleg. der Provinz Schleswig-Holstein, in Kiel.
„ Dr. Wettstein, R. v., Professor der systematischen Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Wien III 3, Rennweg 14.
„ Dr. White, Ch. A., Professor, Paläontolog an dem United States National Museum der Smithsonian Institution, in Washington.

Hr. Dr. Wichmann, C. E. A., Professor an der Universität und Direktor des mineralogisch-geologischen Instituts, in Utrecht.
" Dr. Wiedemann, E., Professor der Physik an der Universität, in Erlangen.
" Dr. Wiedersheim, R. E. E., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Freiburg i. B.
" Dr. Wiener, H. L. G., Professor der Mathematik an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 28.
" Dr. Wieser, F. Ritter v., Hofrat, Professor der Geographie, an der Universität, Vorstand des Landesmuseums Ferdinandeum, in Innsbruck, Mainhartstrafse 4.
" Dr. Will, C. W., Geh. Regierungsrat, Professor der Chemie an der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Dunckerstrafse 4.
" Dr. Willgerodt, H. C. Chr., Professor der anorganischen Chemie und Technologie an der Universität, in Freiburg i. B., Baslerstrafse 4.
" Dr. Winckel, F. C. L. W. v., Geh. Rat, Professor an der Universität und Direktor der königl. Gebäranstalt, in München, Promenadenstrafse 11/12.
" Dr. Winkelmann, A. A., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Jena.
" Dr. Wirtz, K., Prof. der Elektrotechnik an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Niederramstädterstr. 36.
" Dr. Wittmack, L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der königl. landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin NW, Platz vor dem neuen Tor 1.
" Dr. Wittrock, V. B., Prof., Direktor des botan. Reichsmuseums und des Bergian. Gartens, in Stockholm.
" Dr. Wohltmann, F. F. W., Geheimer Regierungsrat, Professor für Landwirtschaft an der Universität, in Halle a. S., grofse Steinstrafse 19II.
" Dr. Wolf, M. F. J. C., Hofrat, Professor der Astronomie an der Universität, in Heidelberg.
" Dr. Wolterstorff, G. W., Kustos des naturwissenschaftlichen Museums, in Magdeburg, Domstrafse 5.
" Dr. Wortmann, J., Professor, Dirigent der pflanzenphysiologischen Versuchsstation der königl. preufs. Lehranstalt für Obst- und Weinbau, in Geisenheim am Rhein.
" Dr. Wüllner, F. H. A. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Aachen, Aureliusstrafse 9.
" Dr. Zacharias, E., Professor, Direktor des botanischen Gartens, in Hamburg, Sophienterrasse 15a.
" Dr. Zehender, C. W. v., Ober-Med.-Rat, Professor, in Eutin, Fürstentum Lübeck.
" Dr. Zeuner, G., Geh. Rat, Direktor und Professor a. D. an der polytechn. Hochschule, in Dresden, Lindenaustrafse 1a.
" Dr. Zimmermann, A. W. Ph., Professor der Botanik am botanischen Garten, in Buitenzorg auf Java.
" Dr. Zimmermann, E. H., königl. Landesgeolog, in Berlin-Wilmersdorf, Bingerstrafse 79.
" Dr. Zincke, E. C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts der Universität, in Marburg.
" Dr. Zirkel, F., Geh. Rat, Prof. der Mineralogie und Geognosie an der Univ., in Leipzig, Thalstrafse 33.
" Dr. Zopf, F. W., Professor der Botanik an der Universität, in Münster i. W., Schulstrafse 2.
" Dr. Zschokke, F. H. A., Professor der Zoologie und vergl. Anatomie an der Universität, in Basel.
" Dr. Zuckerkandl, E., Hofrat, Professor der Anatomie, in Wien IX, Alserbachgasse 20.
" Dr. Zulkowski, K., Hofrat, Professor a. D. der chemischen Technologie an der k. k. deutschen technischen Hochschule, in Prag, Křemenecgasse 13.
" Dr. Zuntz, N., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physiologie und Direktor des tierphysiologischen Laboratoriums der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin N, Lessingstrafse 50.
" Dr. Zweifel, P., Geh. Med.-Rat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie an der Universität, Direktor der Universitäts-Frauenklinik und der Hebammenschule, in Leipzig, Stephanstrafse 7.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Die Belgischen Bergwerks-Gesetze. Deutsch von Moritz Block. Berlin 1849. 8°.

A. Steinbeck: Ergänzungen und Erläuterungen des Preufsischen Bergwerks-Rechts durch Gesetzgebung und Wissenschaft. Breslau 1838. 8°.

Ferdinand Schulz: Handbuch des Preufsischen Bergrechts. Essen 1820. 8°.

F. A. Reufs: Chemisch-Medizinische Beschreibung des Kaiser Franzensbades oder des Egerbrunnens. 2. Auflage. Eger 1816. 8°.

Daniel Friedrich Hecht: Erste Gründe der mechanischen Wissenschaften. Freyberg 1819. 8°.

Ernst Gottfried Fischer: Lehrbuch der mechanischen Naturlehre. Teil 1—2. 3. Auflage. Berlin und Leipzig 1826, 1827. 8°.

Friedrich Kries: Lehrbuch der reinen Mathematik. 2. Auflage. Jena 1817. 8°.

Christoph Bernoulli: Handbuch der Dampfmaschinen-Lehre für Techniker und Freunde der Mechanik. Stuttgart und Tübingen 1833. 8°.

Doebereiner: Anfangsgründe der Chemie und Stöchiometrie. Jena 1826. 8°.

J. B. Karsten: Grundrifs der Deutschen Bergrechtslehre mit Rücksicht auf die französische Bergwerksgesetzgebung. Berlin 1828. 8°.

Martins: Die in der Königl. Preufsischen Rheinprovinz gültigen Französischen Bergwerks-Gesetze, Dekrete und Instruktionen. Koblenz 1836. 8°.

V. A. Lampadius: Grundrifs des Systems der Chemie, oder klassische Aufstellung der einfachen und gemischten Körper. Freyberg 1822. 8°.

Jahrbuch für den Berg- und Hütten-Mann auf das Jahr 1849. Freiberg. 8°.

Übersicht von den bisherigen Arbeiten der zur Entwerfung eines neuen Bergwerks-Gesetzes versammelten Commission. Berlin 1848. 4°.

R. von Carnall: Die Bergwerke in Preufsen und deren Besteuerung. Berlin 1850. 4°. (Geschenk der Frau Baronin von Meltzing.)

K. u. K. Militärgeographisches Institut in Wien. Astronomisch-Geodätische Arbeiten. Band XXI. Wien 1906. 4°.

F. Wohltmann: Neujahrsgedanken 1907. Sep.-Abz. — Die Kolonialausstellung zu Marseille und die französische Kolonisation. Sep.-Abz. — Saatgut- und Pflanzen-Züchtung in der Praxis. Sep.-Abz.

R. Abegg: Borsäure, Amylalkohol und Wasser. Ein Beitrag zur chemischen Theorie der Lösungen. Sep.-Abz. — Zur Elektrochemie des Bleis. Sep.-Abz. — Über die Ionisation des Silbernitrats. Sep.-Abz. — Zur Eliminierung der Flüssigkeitspotentiale. Sep.-Abz. — L. Loimaranta: Über die Messung unzugänglicher Potentiale durch Potentialvermittler. Sep.-Abz.

Reinhard Froehner: Zur Morphologie und Anatomie der Halsanhänge beim Menschen und bei den Ungulaten. Stuttgart 1907. 4°. (Geschenk des Herrn Professor Dr. Disselhorst in Halle.)

K. K. Technologisches Gewerbe-Museum in Wien. Mitteilungen. N. F. Jg. 15 1906. Heft 4. Wien 1906. 8°.

Zeitschrift für Gletscherkunde, für Eiszeitforschung und Geschichte des Klimas. Bd. 1 Hft. 4. Berlin 1907. 8°. — Richard Fritzsche: Niederschlag, Abflufs und Verdunstung auf den Landflächen der Erde. Halle a. S. 1906. 8°. — Georg Tyran: Die Trockenheit der Jahres 1893 in Mitteleuropa. Berlin 1906. 8°. — Max Kaiser: Land- und Seewinde an der deutschen Ostseeküste. Halle a. S. 1906. 8°. (Geschenk des Herrn Professor Dr. Brückner in Wien.)

Th. Bail: Skizzen aus der Klasse der Algen. Sep.-Abz. — Umschau in der Ordnung der Hülsengewächse. Sep.-Abz. — Über androgyne Blüthenstände und über Pelorian. Sep.-Abz. — Einiges über unsere natürlichen Pflanzensysteme. Sep.-Abz. — Vortrag über Erweiterung des Unterrichtsstoffes in seiner „neuen Botanik". Sep.-Abz. — Schutzvorrichtung. Sep.-Abz. — Eine Käfer vernichtende Epizootie und Betrachtungen über die Epizootien der Insekten im allgemeinen. Sep.-Abz. — Biologische Mitteilungen. Sep.-Abz. — Rückgang der Danziger Flora. Sep.-Abz. — Pilzkrankheiten bei Insekten. Sep.-Abz. — Aus dem Gebiete der Biologie. Sep.-Abz. — Mitteilungen aus dem Berichte des 18. Deutschen Geographentages zu Danzig. Sep.-Abz. — Über den Betrieb des naturgeschichtlichen Unterrichts. Sep.-Abz. — Biologische Skizzen. Sep.-Abz. — Über keulenförmige Pilze. Sep.-Abz. — Über den gerundeten Lappenrüssler Otiorrhynchus rotundatus Sieb. Sep.-Abz.

Ch. van Bambeke: Quelques remarques sur Polyporus Rostkowii Fr., espèce nouvelle pour la Flore belge. Sep.-Abz.

Doutrelepont: Über Spirochaeta pallida bei tertiärer Lues. Sep.-Abz. — Mikroskopische Präparate von Spirochaete pallida bei tertiärer Lues. Sep.-Abz. — Ein Ausstrichpräparat mit sehr schönen langen Spirochaetae pallidae. Sep.-Abz.

A. Wollemann: Die Bivalven und Gastropoden des norddeutschen Gaults (Aptiens und Albiens). Sep.-Abz.

Tauschverkehr.

Salzburg. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Mitteilungen. 45. Vereinsjahr 1905. Salzburg 1905. 8°.

Staab bei Pilsen. Deutsch-österreichischer Moorverein. Österreichische Moorzeitschrift. Jg. 6 Nr. 5—12. Jg. 7 Nr. 1—9. Staab 1905, 1906. 8°. — — Jahresbericht 1—6 der Moorkulturstation in Sebastiansberg. 1900—1904. Staab 1905. 8°.

Temesvar. Südungarische Gesellschaft der Naturwissenschaften. Természettudományi Füzetek. Jg. 29. Jg. 30 Nr. 1, 2. Temesvár 1905, 1906. 8°.

Trencsén. Naturwissenschaftlicher Verein des Trencséner Comitates. Jahresheft Jg. 27/28. 1904/1905. Trencsén 1906. 8°.

Triest. J. R. Osservatorio astronomico-meteorologico. Rapporto annuale 1902. Vol. 19. Trieste 1905. 4°.

Troppau. K. K. Österreichisch-schlesische Land- und Forstwirtschafts-Gesellschaft. Landwirtschaftliche Zeitschrift für Österreich-Schlesien. Jg. 7. Jg. 8 Nr. 1—17. Troppau 1905, 1906. 8°.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Bericht über die Tätigkeit in den ersten zehn Jahren seines Bestandes 1895—1905. Troppau 1905. 8°.

Wien. K. K. Gartenbau-Gesellschaft. Österreichische Garten-Zeitung. 1906 Nr. 1—9. Wien 1906. 8°.

— Österreichische botanische Zeitschrift. Herausgegeben von Dr. Richard R. v. Wettstein.

Jg. 55 Nr. 7—12. Jg. 56 Nr. 1—8. Wien 1905, 1906. 8°.

Wien. Österreichischer Reichsbund für Vogelkunde und Vogelschutz. Mitteilungen über die Vogelwelt. Jg. 1—4. Jg. 5 Nr. 11—24. Jg. 6 Nr. 1 bis 17. Wien 1901—1906. 4°.

— Österreichisches Landwirtschaftliches Wochenblatt. 1894—1896, 1899—1904, 1905 Nr. 22—52. 1906 Nr. 1—37. Wien 1894—1906. 4°.

— Österreichischer Fischereiverein. Österreichische Fischerei-Zeitung. Jg. 2 Nr. 16—24. Jg. 3 Nr. 1—24. Wien 1905, 1906. 4°.

— Internationale Mineralquellen-Zeitung. Nr. 116—148. Wien 1905, 1906. 4°.

— Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse. Schriften. Bd. 45. Jg. 1904/05. Wien 1905. 8°.

— K. K. Geologische Reichsanstalt. Jahrbuch. Bd. 55, 56 Hft. 1, 2. Wien 1905, 1906. 8°.

— — Anzeiger. 1905 Nr. 13—18. 1906 Nr. 1—7. Wien 1905, 1906. 8°.

— — Geologische Karte der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder der österreichisch-ungarischen Monarchie. Lfg. 6 mit Erläuterungen. Wien 1905. Fol. u. 8°.

— — Erläuterungen zu dem Kartenblatte Landskron-Mähr. Trübau der 4. und zu dem Blatte Budua (i. M. 1 : 25000) der 5. Lieferung. Wien 1904. 8°.

— Wiener Entomologische Zeitung. Jg. 24 Hft. 5—8. Jg. 26 Hft. 1—9. Wien 1905, 1906. 8°. — H. Frühstorfer: Neue Taenaris-Formen und Übersicht der bekannten Arten. — H. Friese: Die Keulhornbienen Afrikas. Genus Ceratina (Hym.). — Josef Müller: Die Rassen des Dorcadion arenarium Scop. — R. Formánek: Zur näheren Kenntnis der Gattung Brachysomus Stephens. — P. Stein: Die mir bekannten europäischen Pegomyia-Arten. — L. Melichar: Beitrag zur Kenntnis der Homopterenfauna Deutsch-Ost-Afrikas. (Sep.-Abz. aus der Wiener Entomologischen Zeitung. Jg. 24, 25.)

— Österreichischer Touristen-Club. Mitteilungen. 1905 Nr. 7—12. 1906 Nr. 1—8. Wien 1905, 1906. 4°.

— Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. Denkschriften. Bd. 77, 78. Wien 1905, 1906. 4°.

— — — Sitzungsberichte. Jg. 1904, 1905. Bd. 93, 94 Abt. I, II a, II b, III. Wien 1904. 8°.

— — Anzeiger. 1905 Nr. 11—21. 1906 Nr. 1—18. Wien 1905, 1906. 8°.

— — Mitteilungen der Erdbeben-Kommission. N. F. Nr. 25—30. Wien 1904—1906. 8°.

— — Almanach. Jg. 54, 55. Wien 1904, 1905. 8°.

— K. K. Naturhistorisches Hofmuseum. Annalen. Bd. 19 Nr. 4. Bd. 20 Nr. 1—3. Wien 1904, 1905. 8°.

— K. K. Zentral-Anstalt für Meteorologie und Geodynamik. Jahrbücher. Jg. 1903. N. F. Bd. 40, 41. Wien 1905, 1906. 4°.

Wien. K. K. Geographische Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. 5. Bd. 6 Nr. 1, 3. Wien 1903 bis 1905. 8°.

— — Mitteilungen. Bd. 48. Bd. 49 Nr. 1—9. Wien 1905, 1906. 8°.

— K. K. Universitäts-Sternwarte. Annalen. Bd. 15, 18. Wien 1905. 4°.

— K. K. Hydrographisches Zentral-Bureau. Jahrbuch. Jg. XI 1903. Wien 1905. Fol.

— K. K. Zoologisch-Botanische Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. 3 Hft. 2, 3. Wien 1905, 1906. 8°.

— — Verhandlungen. Bd. 56 Hft. 1—5. Wien 1906. 8°.

Luxemburg. Verein Luxemburger Naturfreunde. Mitteilungen aus den Vereinssitzungen. 15. Jg. 1905. Luxemburg 1905. 8°.

— — Johann Feltgen: Vorstudien zu einer Pilz-Flora des Großherzogtums Luxemburg. Systematisches Verzeichnis der bis jetzt im Gebiete gefundenen Pilzarten mit Angabe der Synonymie, der allgemeinen Stand- und der Spezial-Fundorte, resp. der Nährböden und mit Beschreibung abweichender, resp. neuer, sowie zweifelhafter und kritischer Formen. I. Teil. Ascomycetes. Nachträge IV. Luxemburg 1905. 8°.

— Société de Botanique du Grand-Duché de Luxembourg. Recueil des Mémoires et des Travaux. Nr. 16. 1902—1903. Luxembourg 1905. 8°.

Aarau. Aargauische Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen. Hft. 10. Aarau 1905. 8°.

Basel. Naturforschende Gesellschaft. Verhandlungen. Bd. 18 Hft. 1, 2. Basel 1905, 1906. 8°.

— Universitätsbibliothek. Bericht der Realschule zu Basel 1904—1905. Basel 1905. 4°.

— — Hermann Kinkelin: Geschichte der oberen Realschule (Gewerbeschule) zu Basel 1853—1903. Basel 1905. 4°.

— — Jakob Oeri: Euripides unter dem Drucke des sicilischen und des dekeleischen Krieges. Basel 1905. 4°.

— — A. Jaquet: Über die physiologische Wirkung des Höhenklimas. Basel 1904. 4°.

— — Jahresverzeichnis der Schweizerischen Universitätsschriften 1904—1905. Basel 1905. 8°.

Bern. Schweizerisches Landwirtschafts-Departement. Mitteilungen. Jg. 6 Nr. 23—52. Jg. 7 Nr. 1—24. Bern 1905. 8°.

— — Landwirtschaftliches Jahrbuch der Schweiz. Jg. XIX 1905 Hft. 5—10. Jg. XX 1906 Hft. 1—4. Bern 1905, 1906. 8°.

— Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften. Verhandlungen. 87. Jahresversammlung in Winterthur 1904. Winterthur 1905. 8°.

— Schweizerische Entomologische Gesellschaft. Mitteilungen. Vol. 11 Hft. 4. Bern 1906. 8°.

— Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen aus dem Jahre 1904. Bern 1905. 8°.

— Schweizerische Botanische Gesellschaft. Berichte. Hft. 15. Bern 1905. 8°.

Chur. Naturforschende Gesellschaft Graubündens. Jahresberichte. N. F. Bd. 47. Vereinsjahr 1904/1905. Chur 1905. 8⁰.

Freiburg, Schweiz. Naturforschende Gesellschaft. Bulletin. Vol. 13. Fribourg 1905. 8⁰.

— — Mitteilungen. Botanik. Bd. 2 Hft. 1. Chemie. Bd. 2 Hft. 2. Geologie und Geographie. Bd. 4 Hft. 1, 2. Fribourg 1905 8⁰.

Genf. Société de Physique et d'Histoire naturelle. Mémoires. Vol. 35 Fasc. 1. Genève, Paris 1905. 4⁰.

— Société de Géographie. Le Globe. Journal géographique. T. 44. Bulletin 1905. Nr. 2. T. 45. Bulletin 1906. Nr. 1, 2. Genève 1905, 1906. 8⁰.

— — — — T. 44, 45. Mémoires. Genève 1905, 1906. 8⁰.

— Société botanique. Comptes rendus. Nr. 272—289. Genf 1904—1906. 8⁰.

— — R. Pampanini e G. Bargagli-Petrucci: Monografia della famiglia delle Stackhousiacee. Genève 1906. 8⁰.

— Institut National Genevois. Bulletin. T. 36. Genève 1905. 8⁰.

— — La cinquantième anniversaire de la fondation de l'Institut Genevois des Sciences, des Lettres, des Beaux-Arts, de l'Industrie et de l'Agriculture. Genève 1904. 8⁰.

Lausanne. Société Vaudoise des Sciences naturelles. Bulletin. Ser. 5 Vol. 41 Nr. 152—154. Vol. 42 Nr. 155. Lausanne 1905. 8⁰.

Neuchatel. Société Neuchateloise de géographie. Bulletin. Tom. 16. 1905. Neuchatel 1905. 8⁰.

— Société Neuchateloise des Sciences naturelles. Bulletin. Tom. 29—31. Année 1900—1903. Neuchatel 1901—1903. 8⁰.

Pfäffikon. Schweizerische Fischerei-Zeitung. Jg. 2—13 Nr. 1—10. Jg. 14 Nr. 3—8. Pfäffikon 1894—1906. 8⁰.

St. Gallen. Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Jahrbuch 1904. St. Gallen 1905. 8⁰.

Zürich. Societas entomologica. 1905 Nr. 5—24. 1906 Nr. 1—12. Zürich 1905, 1906. 4⁰.

— Schweizer Alpenclub. Jahrbuch. Bd. 40, 41. Bern 1905, 1906. 8⁰.

— Schweizerische Centralanstalt für das forstliche Versuchswesen. Mitteilungen. Bd. 1—8 Hft. 1—3. Zürich 1891—1905. 8⁰.

— Schweizerische Meteorologische Central-Anstalt. Annalen 1903. Zürich 1905. 4⁰.

— Physikalische Gesellschaft. Mitteilungen. 1905 Nr. 8. 1906 Nr. 9. Zürich 1905, 1906. 8⁰.

— Naturforschende Gesellschaft. Vierteljahrsschrift. 50. Jg. 1905. Zürich 1905, 1906. 8⁰.

— Geologische Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Geologische Karte der Schweiz. Blatt VII. 2. Aufl. und Spezialkarten Nr. 31 (mit Erläuterungen), 32—36. Zürich 1905. 4⁰.

— — Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. N. F. Lfg. 16 Bern 1905. 4⁰.

Antwerpen. Société Royale de Géographie. Bulletin. Tom. 29. Anvers 1905, 1906. 8⁰.

Brüssel. Académie Royale des Sciences. Bulletin de la Classe des Sciences. 1905 Nr. 5—12. 1906 Nr. 1—6. Bruxelles 1905. 1906. 8⁰.

— — Annuaire 1906. Bruxelles 1906. 8⁰.

— Observatoire Royal de Belgique. Annales. N. S. Physique du Globe. T. 3 F. 1. Bruxelles 1905. 4⁰.

— Société Royale zoologique et malacologique de Belgique. Annales. T. 40. Bruxelles 1905. 8⁰.

— Musée du Congo. Annales. Zoologie. Ser. 3 Tom. 1 Fasc. 2. Ser. 4 Tom. 1 Fasc. 1. Bruxelles 1905. 4⁰.

— — — Botanique. Ser. 5 Vol. 1 Fasc. 3. Bruxelles 1906. 4⁰.

— — — Ethnographie et Anthropologie. Ser. 3 Tom. 1 Fasc. 2. Bruxelles 1906. 4⁰.

— État Indépendant du Congo. Notices sur des plantes utiles ou intéressantes de la flore du Congo, par Emile de Wildeman. Nr. III. Bruxelles 1905. 8⁰.

— Société entomologique de Belgique. Annales. Tom. 49. Bruxelles 1905. 8⁰.

— — Mémoires. Tom. 12—14. Bruxelles 1906. 8⁰.

— — Société belge de Microscopie. Annales. Année 1900—1901. Nr. 1. Bruxelles 1901. 8⁰.

— Académie Royale de Médecine de Belgique. Bulletin. Ser. 4. Tom. 19 Nr. 4—11. Tom. 20 Nr. 1—5. Bruxelles 1905, 1906. 8⁰.

— — Mémoires couronnés et autres Mémoires. Tom. 18 Fasc. 2. Bruxelles 1906. 8⁰.

— Société Royale belge de Géographie. Bulletin. Année 29. 1905. Nr. 3. Bruxelles 1905. 8⁰.

— Société Royale de Botanique de Belgique. Bulletin. Tom. 41, 42 Fasc. 1, 2. Bruxelles 1903—1905. 8⁰.

Gand. Archives de Biologie. Publiées par Edouard Van Beneden et Charles Van Bambeke. Tom. 22 F. 1, 2. Liége, Paris 1905. 8⁰.

Löwen. Institut micrographique. La Cellule. Tom. 22 F. 1, 2. Lierre, Louvain 1905. 8⁰.

— Université catholique. Annuaire 1906. Louvain 1906. 8⁰.

— — C. Sentroul: L'objet de la métaphysique. Selon Kant et Selon Aristote. Louvain 1905. 8⁰.

— — A. Michotte: Les signes régionaux. Louvain, Paris 1905. 8⁰.

— — Ed. de Jonge: Les Clausules Métriques dans Saint Cyprien. Louvain, Paris 1905. 8⁰.

Lüttich. Société géologique de Belgique. Annales. Tom. 31 Livr. 4. Tom. 32 Livr. 2—4. Tom. 33 Livr. 1, 2. Liége 1903—1906. 8⁰.

Middelburg. Zeeuwsch Genootschap der Wetenschappen. Zelandia illustrata. Vervolg 4. Middelburg 1905. 8⁰.

— — Archief 1905. Middelburg 1905. 8⁰.

Mons. Société des Sciences, des Arts et des Lettres du Hainaut. Mémoires et Publications. Ser. 6 Tom. 7 (Vol. 57). Mons 1905. 8⁰.

Kopenhagen. Kongelige Danske Geografiske Selskab. Geografisk Tidskrift. Bd. 18 Hft. 3—7. Kjøbenhavn 1905, 1906. 4°.

— Bureau du Conseil international pour l'exploration de la mer. Bulletin 1904—1905. 1905—1906 Nr. 1, 2. Copenhague 1905, 1906. 4°.

— — Rapports et Procès-verbaux des réunions. Vol. 4. Juillet 1904—Juillet 1905. Copenhague 1905. 4°.

— — Publications de Circonstance. Nr. 13 B, C, 22—34. Copenhague 1905, 1906. 8°.

— — Gesamtbericht über die Arbeit der Periode Juli 1902—Juli 1904. Copenhague 1905. 4°.

— Kongelige Danske Videnskabernes Selskab. Forhandlinger 1905 Nr. 2—6. 1906 Nr. 1—3. København 1905. 1906. 8°.

— — Skrifter. 6. Raekke. Historisk og filosofisk Afdeling V Nr. 3. Afd. VI Nr. 3. København 1905, 1906. 4°.

— — — 7. Raekke. Naturvidenskabelige og Mathematisk Afdeling. I Nr. 4. 5. II Nr. 4, 5. København 1905, 1906. 4°.

— Naturhistoriske Forening. Videnskabelige Meddelelser 1905. Kjøbenhavn 1905. 8°.

— Botaniske Forening. Botanisk Tidskrift. Bd. 27 Hft. 1. København 1905. 8°.

Der Einfluss des Klimas auf den Bau der Pflanzengewebe.[1])

Diese anatomisch-physiologischen Untersuchungen in den Tropen, dem Meister S. Schwendener zum goldenen Doktorjubiläum von seinem dankbaren Schüler Holtermann gewidmet, sind ein weiterer Beitrag zu des Berliner Gelehrten anatomisch-physiologischer Betrachtungsweise und wert, in den Grundzügen auch über den Kreis der Botaniker hinaus bekannt zu werden. Die Arbeit basiert hauptsächlich auf ceylonischen Verhältnissen.

Zunächst zeigt der Verfasser in Betreff der Transpiration der tropischen Gewächse, dafs diese Werte überaus verschieden sein können. Bei Nicotiana Tabacum beispielsweise sind sie unter gleichen äufseren Verhältnissen bis 50 mal gröfser als bei Opuntia Dillenii und anderen xerophytisch gebauten Pflanzen. Auch variiert die Verdunstung sehr je nach den klimatischen Verhältnissen; dieselbe Pflanze zeigt deshalb ganz andere Werte, je nachdem sie am salzhaltigen Meeresstrande oder im gewöhnlichen Boden in dem Tief- oder auf dem Hochlande gedeiht.

[1]) Carl Holtermann, Der Einflufs des Klimas auf den Bau der Pflanzengewebe. Anatomisch-physiologische Untersuchungen in den Tropen. Leipzig 1907. Wilhelm Engelmann. 8°. VIII, 249 S. 11 Mk.

Die verschiedenen Pflanzengenossenschaften verhalten sich demgemäfs auch in anatomischer Beziehung durchaus verschieden. Je nach dem Klima differiert die Ausbildung des Gewebes und überall ist die innere Gestaltung in vollkommenster Übereinstimmung mit den äufseren Lebensfaktoren.

Nirgends tritt so wie in den Tropen diese unerklärliche Harmonie der Pflanzenwelt zu Tage; denn, was wir in einem gemäfsigten Klima nur schwach angedeutet finden, gelangt dort durch die extremen klimatischen Bedingungen zu weit augenfälligerem Ausdruck.

In den Tropen fällt jedem die Flora der Mangroven auf sowohl in Bezug auf die Bestandteile als auch in Bezug auf den Standort. Ist letzterer auch vielfach das Wasser, so unterliegt es doch keinem Zweifel, dafs die Mangrovegewächse, obwohl sie eben eine halb aquatische Lebensweise führen, zu gewissen Zeiten mit einer unzureichenden Wasserzufuhr zu kämpfen haben, und dafs Einrichtungen, welche ein Vertrocknen des Blattes verhindern, deshalb unbedingt notwendig sind. So finden wir sowohl Wassergewebe ausgebildet wie Speichertracheiden.

Eine zweite Gruppe bildet die Flora der Solfatoren an salzreichen Stellen. Nach Holtermanns Untersuchungen ist aber die chemische Zusammensetzung der Fumarolen oder Solfatoren nicht derart, dafs Anpassungen gegen Verdunstung hervorgerufen werden können oder müssen.

Einen grofsen Umfang hat die Flora des Strandes. Wichtig ist aber, dafs kein einziges der Gewächse direkte Anpassungen gegen zu starke Transpiration besitzt, und nirgends ein Wassergewebe vorkommt. Die vorhandenen Anpassungen sind in erster Linie durch den Salzgehalt des Bodens hervorgerufen. Man kann nur sagen, dafs, je nachdem die Aufnahme des Wassers schwieriger oder leichter ist, sich Anpassungen gegen die Transpiration entwickeln, es besteht eine ganz auffällige Harmonie zwischen dem Bau der Strandpflanzen und ihren Lebensbedingungen.

Einen weiteren Bestandteil der untersuchten Flora von Ceylon bilden die Wälder des feuchten Tieflandes. Auch hier wieder ist ein subepidermales Wassergewebe ebensowenig vorhanden wie ein inneres; diese Formation kann also, so lehrt uns die Anatomie, nicht mit einer schwierigen Wasserversorgung zu kämpfen haben.

Das trockene Tiefland in Ceylon nimmt etwa $^4/_5$ des gesamten Gebietes ein, weist die reichste und mannigfaltigste wie interessanteste Flora auf, wobei auffällt, dafs die Blätter der Bäume und Sträucher durchgehends lederartig oder filzig sind. Sie haben

also Schutzvorrichtungen gegen die starke Transpiration ausgebildet, und Dornen wie Stacheln treten häufig auf.

Die nächste Zone erstreckt sich als Hochland etwa bis zu 5000′ aufwärts. Zu den Charakterbäumen gehört Calophyllum Walkerii, das nur stellenweise ein Wassergewebe enthält, ebenso wie die verwandten Arten, die sämtlich als endemisch zu gelten haben und nur über ganz kleine Gebiete verbreitet sind.

In den Gebirgsgegenden sind dann die sogenannten Patanas erwähnenswert, die als offene Flächen mit den Savannen Amerikas verglichen werden könnten und hauptsächlich mit Gras bestanden sind. Da Pearson sich eingehend mit dieser Formation beschäftigt hat, erwähnt sie Holtermann mehr nebenbei.

Hervortreten ferner als Formation Epiphyten und Lianen wie Parasiten.

Das Wassergewebe tritt bei diesen Pflanzen in zwei verschiedenen Formen auf. Wir finden einmal ein subepidermales, das am allgemeinsten verbreitet ist und ein inneres, das bei den Blättern die mittleren Partien einnimmt oder bei Stengelorganen einen Teil der Rinde ausmacht.

Das Wassergewebe kommt aber beinahe ausschliefslich bei den tropischen und subtropischen Laubblättern vor. Es ist darauf angewiesen, täglich gefüllt zu werden, und hierzu bieten die Tropen mit der reichlichen Taubildung in der Trockenzeit wie in der Regenzeit das ganze Jahr hindurch reichlich Gelegenheit.

Dafs die Ausbildung des Wassergewebes eine Folge von äufseren Ursachen ist, zeigt Holtermann an dem Beispiel des Adlerfarns. Pteris aquilina besitzt in Deutschland keine Wassergewebe, dagegen ist dieses in Ceylon bei derselben Art ganz ausgeprägt.

Die grofse Bedeutung des Wassergewebes liegt aber in dem Umstande, dafs es von aufsen gefüllt werden kann und unabhängig von der Tätigkeit der Wurzeln als Regen- und Tauwasserreservoir fungiert.

Ein weiteres wichtiges Kapitel ist dem Laubfall gewidmet. Will man versuchen zu beweisen, dafs dieser vom Klima unabhängig ist, dann mufs man sich selbstverständlich in erster Linie auf Untersuchungen über endemische Arten stützen, und zwar aus Gegenden, deren klimatische Verhältnisse genau bekannt sind. Der Laubfall hängt eben nur mit solchen inneren Gründen zusammen, welche unter dem Einflufs von klimatischen Faktoren zur Geltung gelangen; bei gleichmäfsigen Vegetationsverhältnissen unterbleibt er. Die Blätter, welche bei Beginn der Trockenperiode abfallen, sind anatomisch nicht so gebaut, dafs sie eine solche Periode zu überdauern im stande wären. Selbst wenn die klimatischen Bedingungen ausnahmsweise günstiger werden, verzögert dieses nur den Laubfall; nach einiger Zeit tritt er doch wieder ein: die Fähigkeit, das Laub abzuwerfen, ist eine erbliche Eigenschaft geworden. Der Umstand, dafs der Laubfall bei den endemischen Arten stets in die Trockenperiode fällt, beweist die Abhängigkeit desselben von klimatischen Faktoren.

Das Ziel der Untersuchungen Holtermanns war aber der Nachweis, dafs die Bildung der Zuwachszonen durch klimatische Faktoren angeregt wird, und dafs diese durch direkte Anpassung erworbene Eigenschaft erblich fixiert werden kann. Nur wenn wir die Bildung der Zuwachszonen mit der Funktion der Leitungsbahnen und der Transpiration des Laubes in Zusammenhang bringen, ist es möglich, vom Standpunkte der anatomisch-physiologischen Betrachtungsweise aus die Kausalitätsverhältnisse klar zu legen.

Bei der Bildung der Zuwachszonen finden sich aber in Bezug auf die Deutlichkeit die verschiedenartigsten Abstufungen von scharf ausgeprägten Holzringen bis zu völlig zonenlosem Gewebe. Parallel hiermit verläuft die Transpirationstätigkeit der Gewächse. Die Verdunstungsabstufungen und die Jahrringbildung stehen im engsten Zusammenhange. Die Jahrringbildung erfolgt aus inneren Gründen, die aber durch äufsere Faktoren in Wirksamkeit treten.

Die Zuwachszonen werden durch ein Zusammenwirken der inneren Befähigung zur Differenzierung und der klimatischen Bedingungen, die jene zur Betätigung wecken, hervorgerufen. Diese Tatsache ist theoretisch von grofser Bedeutung, denn sie beweist, dafs ein durch direkte Anpassung entstandenes Merkmal im Laufe der Zeit erblich fixiert werden kann. Ein solches Merkmal kann auch künstlich durch äufsere Beeinflussung hervorgerufen werden, die Art und Weise jedoch, wie das Eingreifen der äufseren Faktoren geschieht, wird uns wohl immer ein Rätsel bleiben.

In dem Schlufskapitel über direkte Anpassung kommt Holtermann dann auch auf die sogenannten Träufelspitzen der Blätter zu sprechen und weist nach, dafs die Laubblätter mit dieser Einrichtung hauptsächlich, um nicht beinahe ausschliefslich zu sagen, in den regenreichen Klimaten vorkommen und dafs ausgebuchtete Blätter sehr oft in trockenen Gegenden zu finden sind. Auffallend ist, dafs die Träufelspitze nicht bei den Laubblättern von Nord-Ceylon vorkommt.

Die sechs Vegetationsbilder geben ein anschauliches Bild, die 16 Tafeln mit den anatomischen Zeichnungen dürften nur die Fachleute interessieren.

E. R.

Die Universität Upsala veranstaltet zur 200 Jahresfeier des Geburtstages von Linné am 23. und 24. Mai d. Js. ein Fest, zu dem auch unsere Akademie eingeladen ist.

Eine weitere Einladung ist an die Akademie ergangen zur Teilnahme an einer Gedächtnisfeier zu Ehren des italienischen Gelehrten Aldrovandi. Die Feier findet am 12. Juni in Bologna statt.

Für den verstorbenen Geographen Alfred Kirchhoff (s. S. 18), ist am 24. Februar d. Js. seitens des Vereins für Erdkunde in Halle eine Gedächtnisfeier veranstaltet.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Der 16. Deutsche Geographentag tagt vom 21. bis 25. Mai d. Js. in Nürnberg. Als Hauptberatungsgegenstände sind in Aussicht genommen: 1. Geschichte der Erdkunde; 2. Nordbayerische Landeskunde; 3. Anthropogeographie mit historischer Geographie; 4. Seen- und Flufskunde; 5. Geographischer Unterricht. Anmeldungen zur Teilnahme sind an die Geschäftsstelle des Ortsausschusses Luitpoldstr. 12[1] in Nürnberg zu richten.

Der 36. Kongrefs der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie wird vom 3. bis 6. April d. Js. in Berlin im Langenbeckhause stattfinden. Die Eröffnung findet Mittwoch, 3. April, vormittags 10 Uhr, statt.

Der 3. Kongrefs der Deutschen Röntgen-Gesellschaft wird Montag 1. April morgens 9 Uhr im Langenbeckhause tagen.

Der VII. internationale Physiologenkongrefs findet vom 13. bis 16. August in Heidelberg unter dem Vorsitz von Professor Albrecht Kossel statt. Mit dem Kongrefs ist eine Ausstellung wissenschaftlicher Apparate verbunden. Anmeldungen sind bis zum 15. Juni an das Physiologische Institut der Universität Heidelberg zu richten.

Der 28. Balneologenkongrefs wird unter Vorsitz des Geheimrat Liebreich vom 7. bis 11. März in Berlin stattfinden. Mit dem Kongresse ist eine Ausstellung von medizinischen Apparaten und Präparationen verbunden. Über alle den Kongrefs betreffenden Angelegenheiten gibt Auskunft der Generalsekretär der Balneologischen Gesellschaft Geheimrat Brock, Berlin, NW 52.

Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten wird ihren diesjährigen Kongrefs am 24. und 25. Mai in Mannheim abhalten.

Der VI. Kongrefs der Deutschen Gesellschaft für orthopädische Chirurgie wird in der Osterwoche am Dienstag 2. April in Berlin im Langenbeckhause, Ziegelstr. 10/11, abgehalten werden. Die Eröffnung des Kongresses findet vormittags 9 Uhr statt. Vorträge und Mitteilungen sind bis spätestens 1. März anzumelden bei Professor Dr. Joachimsthal, Berlin W, Magdeburgerstr. 36.

---

die 1. Abhandlung von Bd. 87 der Nova Acta

Fritz Krause: die Pueblo-Indianer. Eine historisch-ethnographische Studie. 28 $^1/_2$ Bogen Text, 9 Tafeln und 1 Karte (Ladenpreis 16 Mark)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Berichtigungen.

Herr Geheimer Bergrat Professor Dr. Branco in Berlin hat die richtige Schreibweise seines Namens Branca wieder angenommen.

" Professor Dr. von Dyck ist Geheimer Hofrat in München.

" Professor Dr. Frege ist Hofrat in Jena.

" Professor Dr. Genzmer ist Geheimer Medizinalrat in Halle.

" Professor Dr. Handl ist Hofrat in Czernowitz.

" Höfer, Hofrat, Professor der Mineralogie, Geologie und Lagerstättenlehre an der k. k. montanistischen Hochschule in Leoben.

Dr. Gräfin von Linden ist Assistentin am anatomischen Institut in Bonn.

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. von Schering in Darmstadt zahlte am 22. Januar 1907 12 Mk. Jahresbeiträge für 1906 und 1907.

Abgeschlossen am 28. Februar 1907. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIII. — Nr. 3. März 1907.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3234. Am 26. Februar 1907: Herr Landesgeolog Dr. **Richard Michael** in Charlottenburg. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Nr. 3235. Am 11. März 1907: Herr Dr. **Alfred Friedrich Amandus Denker**, Professor, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten in Erlangen. Zweiter Adjunktenkreis. — Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Nr. 3236. Am 14. März 1907: Herr Professor Dr. **Ernst Wilhelm Theodor Gaupp**, Prosektor am vergleichend-anatomischen Institut der Universität in Freiburg i. B. Vierter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

Datum		Rmk.	Pf.
Februar 26. 1907.	Von Hrn. Dr. Michael, Königl. Landesgeologe in Berlin, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
März 1. „	„ „ Professor Dr. Pfuhl in Posen, Jahresbeitrag für 1907	6	—
„ 6. „	„ „ Hofrat Professor Hoefer in Leoben, desgl. für 1907	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Lenk in Erlangen, desgl. für 1907	6	—
„ „ „	„ „ Hofrat Professor Dr. Schwalbe in Strafsburg i. E., desgl. für 1907	6	—
„ 7. „	„ „ Professor Dr. Beckenkamp in Würzburg, desgl. für 1907	6	—
„ 12. „	„ „ Professor Dr. Vater in Tharandt, desgl. für 1907	6	—

						Mk.	Pf.
März	12.	1907.	Von Hrn.	Professor Dr. Denker in Erlangen, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	. . .	90	—
„	13.	„	„ „	Professor Dr. Gaupp in Freiburg i. B., Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1907	. . .	36	—
„	19.	„	„ „	Professor Dr. Willgerodt in Freiburg i. B., Jahresbeitrag für 1907	.	6	—
„	20.	„	„ „	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Killing in Münster i. W., desgl. für 1907		6	—
„	„	„	„ „	Hofrat Dr. R. v. Weinzierl in Wien, desgl. für 1907	. . .	6	—
„	22.	„	„ „	Professor Dr. E. Voit in München, desgl. für 1907	. . .	6	—

Dr. A. Wangerin.

Das Gehörorgan und die Sprechwerkzeuge der Papageien.

Eine vergleichend anatomisch-physiologische Studie von Dr. Alfred Denker, o. Professor für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten in Erlangen.

Der Herr Verfasser hat in einer umfassenden und gründlichen vergleichenden Untersuchung des Gehör- und Sprechapparates vom Papagei und andern sprechenden Vögeln die anatomische und physiologische Seite der Frage zu lösen versucht, ob in den betreffenden Organen dieser Vögel anatomische Abweichungen von denen anderer, nicht sprechender vorkommen, und ob ihr Ohr im Bau dem des Menschen in irgend einer Weise angenähert ist. Er hatte schon früher darauf hingewiesen, dafs wir durch Vergleichung des Papageienohres mit dem menschlichen an die Lösung der Frage heranzutreten im Stande sind:

„Welche Elemente des Gehörorganes können wir bei der Erlernung der menschlichen Sprache entbehren?“

Denn der Papagei vermag mit aller Bestimmtheit die menschliche Sprache zu perzipieren, weil er dieselbe reproduziert! Dafs das Gehörorgan der Säugetiere, welches ja hinsichtlich seiner Entwicklung höher steht als das der Vögel, die menschlichen Sprechlaute zu erfassen vermag, ist im hohen Grade wahrscheinlich; da sie aber nichts von dem Gehörten durch die Sprache wiederzugeben vermögen, fehlt uns für die Richtigkeit jener Vermutung jeder Beweis.

Das Papageienohr eignet sich für derartige Untersuchungen noch besonders insofern, als es sowohl im Mittelohr als auch im Labyrinth weit einfachere Verhältnisse aufweist, als das Ohr der Säuger; wir können daher an ihm am besten studieren, welche Teile des Gehörorganes bei der Aneignung der menschlichen Sprache entbehrt werden können.

Zur Lösung dieser Frage ist zugleich die klinische Erfahrung von hoher Bedeutung, dafs für die Erlernung der Sprache keineswegs die Intaktheit sämtlicher einzelnen Teile des komplizierten Apparates erforderlich ist, wie ihn das Ohr der Säuger darstellt. Kinder mit angeborener beiderseitigen Atresie des Gehörganges eignen sich gleichwohl die Sprache auf normalem Wege an; und eben dieselbe unerhebliche Bedeutung haben die schalleitenden Organe des Mittelohres, da Kinder, welche infolge schwerer Mittelohreiterungen im ersten Lebensjahre das Trommelfell, Hammer, Ambos, vielleicht auch die Binnenmuskeln des Ohres verloren, dennoch die Sprache erlernten. Wenn nur die Steigbügelplatte erhalten bleibt, bezw. in ihren Schwingungen nicht absolut behindert ist, so kann der gröfste Teil der Schalleitungskette fehlen, ohne dafs der Aneignung der Sprache sich Hindernisse entgegenstellen.

Eine zweite, wohl ebenso wichtige Frage ist die: Welche Teile des innern Ohres können wir bei der Erlernung der menschlichen Sprache entbehren? Hier ist die Antwort viel schwerer zu geben; aus dem Umstande, dafs bei Taubstummen die Nervenendstellen des Vestibularapparates unverändert gefunden wurden, hat man geglaubt den Schlufs ziehen zu dürfen, dafs die Endigungen der Vestibular- und Ampullennerven für die Hörfunktion von keiner oder doch nur von untergeordneter Bedeutung sind; doch ist der experimentelle Beweis hierfür nicht erbracht worden. Auch die Frage, welche Elemente des eigentlichen perzipierenden Organes, also der Endausbreitung des N. cochlearis auf der Papilla basilaris bei der Erlernung der Sprache entbehrt werden können, und ob das Sinnesepithel unbedingt eines so kompliziert aufgebauten Stützapparates bedarf, wie ihn das Cortische Organ der Säuger aufweist, ist von erheblicher Bedeutung; hierüber ist indessen so gut wie nichts bekannt, da der Übergang entzündlicher Prozesse auf das Labyrinth gewöhnlich zu völliger Taubheit führt.

In dieser Beziehung ist auch von der Untersuchung menschlicher Schläfenbeine nichts zu erwarten, vielmehr nur von der Vergleichung zwischen Menschen- und Papageienohr.

Was endlich befähigt die Papageien, die menschliche Sprache zu reproduzieren? Ist dies eine Folge der höheren Entwicklung des innern Ohres, oder der peripheren Sprechwerkzeuge (Zungenmuskulatur, Kehlkopf), als bei andern Vögeln? Zur Lösung dieser Frage bedarf es wiederum vergleichend anatomischer Untersuchungen zwischen Papageienohr und den Gehörorganen anderer Vögel, und ebenso zwischen deren Sprechwerkzeugen. Denker hat deshalb in Bezug auf den ersten Punkt auch Gans und Haushuhn in den Bereich seiner Untersuchungen gezogen; bezüglich des Sprechapparates Ente und Gans.

Es ist im Rahmen eines Referates unmöglich, alle Einzelheiten dieser ausgezeichneten und umfassenden Untersuchungen gebührend zu würdigen; ich mufs mich hier daher auf das Wesentliche beschränken, demjenigen, welcher sich mit diesen Fragen weiter beschäftigen will es überlassend, das Genauere aus der vortrefflichen Monographie selbst zu entnehmen. Der Verfasser kommt unter Hinweis auf die in zehn Tafeln und Textzeichnungen vortrefflich wiedergegebenen Abbildungen seiner Schnittserien bezüglich der Frage: Welche Elemente des Gehörorganes können wir bei der Erlernung der menschlichen Sprache entbehren? zu folgenden Ergebnissen:

1. An Stelle der Gehörknöchelchenkette des Menschen und der Säugetiere findet sich beim Papagei nur ein knöchernes Säulchen, die Columella, welche das Trommelfell nach aufsen vorstülpt und mit seiner Fufsplatte bindegewebig durch ein Ligamentum annulare im Vorhofsfenster befestigt ist.

2. In der Paukenhöhle gelegene, also eigentliche intratympanale Muskeln sind nicht vorhanden; jedoch tritt von aufsen, von der Schädelbasis her ein vom N. facialis innervierter Muskel an die hintere untere Trommelfellperipherie heran, der eine Funktion haben dürfte wie der Muskulus tensor tympani der Mammalier.

3. Die Länge der Papilla basilaris beträgt beim Menschen nach Retzius 33,5 mm, beim Papagei 2,6—2,7 mm.

4. Der ganze komplizierte Stützapparat für die Aufnahme der Endfasern des Ramulus basilaris, das Cortische Organ des Menschen fehlt den Papageien gänzlich, es existieren nur wie auch bei anderen Vögeln die dicht an der Membrana basilaris gelegenen Fadenzellen und die dicht unter der Membrana tektoria liegenden Haar- oder Hörzellen, welche mit in die letztere hineinragenden Hörhaaren versehen sind.

Bei der vergleichenden Untersuchung der Gehörorgane des Huhnes und der Gans stellten sich kleine Unterschiede zwischen diesen und den der Papageien heraus; ebenso bot das Papageienohr in Einzelheiten gewisse Abweichungen gegenüber andern von Retzius, Hafse u. a. untersuchten Vögeln. Sie sind jedoch für die physiologische Funktion von durchaus untergeordneter Bedeutung.

Es haben sich demnach bei der anatomischen Untersuchung des Gehörorgans der Papageien keine Anhaltspunkte für die Annahme finden lassen, dafs dasselbe besser und zweckmäfsiger für die Perzeption des Schalles entwickelt und gestaltet sei, als das Ohr der übrigen Vögel. Aus dieser Feststellung lassen sich zwei Schlüsse ziehen, erstens, dafs auch die übrigen Vögel imstande sind mit ihrem Gehörapparat die Laute der menschlichen Sprache zu perzipieren und zweitens, dafs die Befähigung der Papageien, die menschliche Sprache zu reproduzieren, nicht auf einer besonderen Ausbildung ihres schalleitenden und schallperzipierenden Apparates beruht.

Was die Ergebnisse über die vergleichende Untersuchung der Sprechwerkzeuge zwischen Papageien und andern Vögeln anlangt, so kommt Denker zu dem Schlufs:

dafs es das Ansatzrohr ist, welches der Stimme des Menschen den charakteristischen Klang verleiht; dafs man aber bei den Vögeln nur die Bronchien als Zuleitungsrohr, die Trachea dagegen als zum Ansatzrohr gehörig betrachten mufs.

Das endliche Gesamtresultat gebe ich mit des Forschers eigenen Worten wieder:

1. Die Untersuchung des Gehörorgans der Papageien ergab bei dem Vergleich mit dem Gehörorgan anderer Vögel keine Anhaltspunkte für die Annahme, dafs die Papageien durch eine höhere Entwicklung des schallleitenden oder schallperzipierenden Apparates befähigt sind, die menschliche Sprache besser aufzufassen und zu reproduzieren.

2. Auch die anatomische Gestaltung des unteren Larynx, der abgesehen von dem Fehlen der Membrana semilunaris nicht wesentlich von dem Kehlkopf anderer Vögel abweicht, gestattet nicht anzunehmen, dafs an dieser Stelle der Sitz der Sprechfähigkeit der Papageien zu suchen ist.

3. Dagegen findet dieselbe ihre Erklärung einerseits in der Gestaltung des oberen Teiles

des Ansatzrohres d. h. in den Wölbungsverhältnissen der Mund- und Rachenhöhle, und andererseits in einer besonderen Ausbildung und Entwicklung der Muskulatur der Zunge.

Die Monographie angefertigt mit Unterstützung der königlich bayrischen Akademie der Wissenschaften ist durch den rühmlichst bekannten Verlag von Bergmann-Wiesbaden sowohl in Bezug auf den Druck, als auch hinsichtlich der Wiedergabe der Zeichnungen hervorragend ausgestattet. Disselhorst.

Biographische Mitteilungen.

Am 17. Februar 1907 starb in Berlin der Direktor des Königl. Meteorologischen Instituts, Geheimer Oberregierungsrat Professor Wilhelm v. Bezold, M. A. N. (vgl. Leop. XLIII, pag. 18). Mit ihm ist einer der bedeutendsten der lebenden Physiker und Meteorologen dahingeschieden, der als Gelehrter sowohl, wie als Organisator Unvergängliches geleistet hat. Johann Friedrich Wilhelm von Bezold wurde am 21. Juni 1837 in München geboren und studierte in München und Göttingen, wo er 1860 mit der Abhandlung „Zur Theorie des Kondensators" zum Dr. phil. promoviert wurde. Nach seiner Promotion wurde er Assistent am physikalischen Institut der Universität München bei Professor v. Jolly, und am Schlusse des Sommersemesters 1861 habilitierte er sich daselbst als Privatdozent, nachdem er schon vom Beginn seiner Assistentenstellung im mathematisch-physikalischen Seminar Vorträge gehalten und Übungen geleitet hatte. Am 1. Januar 1866 wurde v. Bezold zum aufserordentlichen Professor an der Universität München und am 1. Oktober 1868 zum ordentl. Professor an der neu errichteten technischen Hochschule ernannt, und zwar für mathemathische und angewandte Physik. Im Laufe des Jahres 1878 wurde v. Bezold von der bayerischen Regierung beauftragt, ein Netz meteorologischer Stationen in Bayern zu organisieren, und in demselben Jahre wurde er zum Direktor der meteorologischen Zentralstation München ernannt. 1885 erfolgte die Berufung v. Bezolds als Direktor des Preufsischen Meteorologischen Instituts nach Berlin, wo er zugleich den ersten Lehrstuhl für meteorologische Wissenschaft in Deutschland einnahm. Unter seiner Leitung wuchs das Berliner Institut aus verhältnismäfsig bescheidenen Anfängen zu einem der ersten in Europa und auf der ganzen Erde heran. Mit verschiedenen, namentlich seiner älteren Forschungen eilte Bezold seiner Zeit weit voran, sodafs ihre wahre Bedeutung erst lange nach ihrem Erscheinen genügend erkannt werden konnte. So wurden von ihm schon in seiner früheren Münchener Zeit elektrische Untersuchungen veröffentlicht, deren Ergebnisse den bahnbrechenden Hertzschen Entdeckungen über den Zusammenhang von Licht und Elektrizität, die u. a. für die Begründung der drahtlosen Telegraphie den Ausgang bildeten, aufserordentlich nahe kamen. Ebenso hat Bezold die Vorgänge während der Dämmerung, die in dem prachtvollen Purpurlicht ihren Höhepunkt erreichen, in München und im Gebirge bis in die kleinsten Einzelheiten verfolgt, und ihre genaue Beschreibung kam allen späteren Beobachtungen dieser schönen Naturerscheinungen, zu denen der furchtbare Vulkanausbruch des Krakatoa im Jahre 1883 den Anlafs gab, sehr zugute. Als Direktor der Münchener meteorologischen Zentralstation führte er die tägliche Herausgabe von Wetterkarten mit Wetterprognosen ein, organisierte aufserdem einen weit ausgebildeten Dienst für die Untersuchung der Gewitter, mit dem er selbst bereits aufserordentlich reiche Ergebnisse erzielen konnte. In Berlin betätigte sich Bezold mit einer neuen grofsen Klasse von Untersuchungen über die Thermodynamik der Atmosphäre, in denen er den Zusammenhang zwischen Meteorologie und Physik herzustellen verstand und die Meteorologie erst eigentlich zu einer der exakten Naturwissenschaften erhoben hat. Auch die Lehre vom Erdmagnetismus wurde von Bezold im letzten Jahrzehnt gepflegt und viel weiter gebracht. Der „Staatsanzeiger" widmet v. Bezold einen Nachruf, der mit folgenden Worten schliefst: Im Jahre 1885 wurde v. Bezold an den neu begründeten Lehrstuhl für Meteorologie an hiesiger Universität berufen und gleichzeitig mit der Leitung des Meteorologischen Instituts betraut, an dessen Neuorganisation er bereits vorher bestimmend mitgewirkt hatte. In seiner Stellung als Direktor des Meteorologischen Instituts hat der Verewigte diese wissenschaftliche Landesanstalt in selbständiger Entwicklung zu hoher Blüte und grofsem Ansehen im In- und Auslande emporgeführt. Der heutige allgemein und mustergültig anerkannte meteorologische Dienst in Preufsen ist sein Werk. Seine Arbeiten auf dem Gebiete der Meteorologie, die er als eine Physik der Atmosphäre in bahnbrechender Weise gefördert hat, sowie seine Forschungen zur Theorie des Erdmagnetismus, der von ihm neue Wege gewiesen sind, sichern ihm ein ehrenvolles Andenken in der Geschichte der Wissenschaft.

Am 8. Februar 1907 starb in Mockau bei Leipzig der Geheime Regierungsrat Prof. Alfred Kirchhoff, M. A. N. (vgl. Leop. XLIII, pag. 18). Sein Dahinscheiden

bedeutet einen grofsen Verlust für die geographische Wissenschaft, und weit über das engere Vaterland hinaus wird die schmerzliche Kunde tiefe Trauer hervorrufen. Alfred Kirchhoff wurde am 23. Mai 1838 zu Erfurt geboren und studierte von 1858—1860 zu Jena und Bonn Naturwissenschaften, wandte aber auch der Geschichte, der alten Philologie und Germanistik eingehendes Interesse zu. Nach Beendigung seiner Studien wirkte er zunächst als Lehrer an höheren Lehranstalten in Mühlheim, Erfurt und Berlin. Seit 1871 trug er an der Kriegsakademie Erdkunde vor, und 1873 erfolgte seine Berufung als Professor an die Universität zu Halle, wo er blieb, bis er 1904 in den Ruhestand trat. Während seiner Tätigkeit als praktischer Schulmann hatte Kirchhoff die Mängel des geographischen Unterrichts an den höheren Lehranstalten kennen gelernt, der sehr oft nur ein blofses Anhängsel an den Geschichtsunterricht war, und dessen Zusammenhang mit den Naturwissenschaften nicht selten ganz unberücksichtigt blieb. Kirchhoff war seiner ganzen Vorbildung und Anlage nach geeignet, einen wohltuenden Einflufs auf die Umgestaltung des erdkundlichen Unterrichts auszuüben. Die zahlreichen Auflagen seiner „Schulgeographie“ bewiesen deutlich, dafs er auf dem rechten Wege war. Von Kirchhoffs Fachschriften beziehen sich die ersten auf die Botanik. So schrieb er eine „Schulbotanik“ und behandelte „die Idee der Pflanzenmetamorphose bei Wolf und bei Goethe“. Seiner Vaterstadt Erfurt galten die Schriften: „Die Ältesten Weistümer der Stadt Erfurt“, „Erfurt im 13. Jahrhundert“, „Beiträge zur Bevölkerungsstatistik von Erfurt“, „Gustav Adolf und Erfurt“. Seit 1887 leitete er im Auftrage der Zentralkommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland die Herausgabe der „Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde“. Von 1891—1904 gab er das „Archiv für Landes- und Volkskunde der Provinz Sachsen nebst angrenzenden Landesteilen“ heraus. Unter Mitwirkung anderer Geographen gab er eine „Länderkunde von Europa“ heraus. Peschels „Völkerkunde“ wurde von ihm mehrfach bearbeitet. Auf verschiedenen Gebieten der Erdkunde, so auf dem der Pflanzen- und Tierverbreitung, betätigte er sich eifrig. Dem grofsen deutschen Publikum wurde er in den letzten Jahren durch seine Geographie der „Schutzgebiete des deutschen Reiches“ bekannt.

Am 15. Dezember 1906 starb in München Dr. Wilhelm Koenigs, M. A. N. (vgl. Leop. XLII, pag. 154), Professor für anorganische Chemie an der Universität daselbst, ordentliches Mitglied der Kgl. Bayrischen Akademie der Wissenschaften. Franz Wilhelm Koenigs wurde am 22. April 1851 zu Dülken, Regierungsbezirk Düsseldorf, geboren und erhielt seine Vorbildung auf dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Cöln. Er besuchte dann die Gewerbe-Akademie zu Berlin in der Absicht, Maschinen-Ingenieur zu werden, zugleich war er auf der Universität immatrikuliert und hörte dort naturwissenschaftliche Vorlesungen, besonders bei Magnus, Dove, A. W. Hoffmann, in dessen chemischem Laboratorium er ein Semester lang arbeitete. Er studierte darauf von 1871—1874 in Bonn Chemie und ging im Wintersemester 1874—75 nach Heidelberg, um Bunsen und Kirchhoff zu hören. 1875 wurde Koenigs in Bonn promoviert auf Grund einer Experimental-Untersuchung: „Über die Einwirkung von Phosphorchlorid auf Äthylendisulfosäure“. Im Sommersemester 1875 ging er noch einmal nach Berlin, wo er im Laboratorium von Finkener in der Bergakademie arbeitete, und im Wintersemester 1875—1876 nach Zürich. Nachdem er dann 1881—1882 Unterrichts-Assistent in der organischen Abteilung des chemischen Laboratoriums zu München gewesen war, habilitierte er sich an der Universität zu München auf Grund der Habilitationsschrift: „Studien über Alkaloïde“. 1892 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt. Koenigs hat den gröfsten Teil seiner Untersuchungen der planmäfsigen Erforschung der China-Alkaloïde und solchen Fragen der organischen Chemie gewidmet, die mit diesem Thema zusammenhängen. Seine sonstigen Veröffentlichungen beziehen sich auf die Sulfinsäuren, Derivate des Chinolins, Lepidins, Pyridins, des Camphers, der Phenole, Piperidin, Acetylderivate einiger Glucosen, Kondensationen von Chloral und Buhylchoral mit Ketonen und Aldehyden, Kondensationen ungesättigter Kohlenwasserstoffe mit Phenolen usw. Diese Mitteilungen sind fast alle in den Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft erschienen. In der Münchener Medizinischen Wochenschrift 1896 veröffentlichte er einen Nachruf auf August Kekulé.

Am 9. Dezember 1906 starb in Marburg in Hessen Konsul a. D. Dr. Karl Ochsenius, M. A. N. (vgl. Leop. XLII pag. 154) ein bedeutender Geologe, der sich zwei Jahrzehnte hindurch in Amerika, besonders in Chile, aufgehalten hat und besonders bekannt ist durch seine Studien über das Alter der Cordilleren sowie durch seine Arbeiten über Steinsalz und Kaliablagerungen. Carl Christian Ochsenius wurde am 9. März 1830 zu Cassel geboren und erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium „Lyceum Fridericianum“ seiner Vaterstadt. Von 1844—47 besuchte er die polytechnische Schule zu Cassel und vorübergehend

die Universität zu Marburg. Von den Naturwissenschaften, denen er sich unter Leitung von Junker und Philippi besonders gewidmet hatte, zog ihn die Geologie vorzugsweise an, und er besuchte daher nach absolviertem dreijährigen Kursus der polytechnischen Schule in Cassel als Bergbaubeflissener die kurhessischen Berg- und Maschinenwerke bis 1851. Bei der Wiederaufnahme theoretischer Studien in Marburg forderte ihn dann Philippi auf, ihm als Assistent und Reisebegleiter nach Südamerika zu folgen. Er nahm diese Aufforderung an und bereiste mit Philippi den Süden Chiles, namentlich die Provinzen Valdivia und Osorno, bis 1857, stets sammelnd und beobachtend. Darauf nahm er eine Stelle als Bergingenieur im Norden an, erhielt 1859 die Leitung der Cousiñoschen Kohlenwerke in Coronel und übernahm bald darauf dieselben als Generaldirektor und für eigene Rechnung. Im Jahre 1865 besuchte Ochsenius die Petroleumdistrikte Nordamerikas, Deutschland und die Regentschaft Tunis, letztere im Auftrage des Beys in geologischer-technischer Beziehung, und kehrte dann nach Chile in seine Stellung zurück. Nach dort sandte ihm der Bey von Tunis den Offiziersgrad des Ordens Nichan-Ifthikar. Im Jahre 1867 untersuchte Ochsenius von Coronel aus die Steinsalzlager von Mejillones und Paqnica in Bolivia und 1868 die Kohlenflötze der Provinz Chiloe. Er schuf auch während seines langjährigen Aufenthaltes in Coronel einen Zentralpunkt für deutsch-nationale Bestrebungen unter seinen Landsleuten und wurde dadurch dem Fürsten Bismarck bekannt, dessen Gast er nach seiner Rückkehr nach Deutschland für einige Tage in Varzin war. Ende 1869 bereiste Ochsenius Sizilien, um die dortigen Schwefelablagerungen kennen zu lernen und wurde im folgenden Jahre mit einer Mission nach Perú betraut, aber wegen des mittlerweile ausgebrochenen Krieges mit Frankreich zurückberufen. Ochsenius liefs sich dann, um die Bearbeitung des umfassenden wissenschaftlichen Materials, das er gesammelt hatte, zu beginnen, in Marburg nieder. Hier erhielt er die Ernennung zum Konsul von Perú und bald darauf auch die eines solchen von Chile für die Provinz Hessen. 1875 studierte Ochsenius die Salzformationen der Egeln-Stafsfurter Mulde, und es gelang ihm, die bis dahin unbekannte Entstehungsart der Steinsalzflötze aus dem Ozean vollständig klar zu legen. In den folgenden Jahren publizierte er die Resultate dieser letzten Studien und benutzte 1878—79 eine günstige Gelegenheit, um die Salzablagerungen im nordamerikanischen Westen kennen zu lernen. Eine Verwundung bei einem Eisenbahnunfall auf der Rückreise hinderte Ochsenius an weiteren Ausflügen, und er lebte seitdem der wissenschaftlichen Bearbeitung seines gesammelten Materials. Besonders zu erwähnen ist noch Ochsenius' Arbeit über die Mutterlaugen als geologisches Agens sowie seine Tätigkeit als namhafter Vorkämpfer der hannoverschen Kaliindustrie. Aufserdem veröffentlichte Ochsenius zahlreiche Aufsätze und Abhandlungen im „Globus", „Ausland" (zum Teil unter dem Pseudonym Nicolaus Rusche) und in den Publikationen des Bremer naturhistorischen Vereins. In den Nova Acta erschien: Die Bildung der Steinsalzlager und ihrer Mutterlaugensalze, 1877.

Am 14. Februar 1907 starb in Braunschweig Geh. Medizinalrat Professor Dr. Robert Otto M. A. N. (vgl. Leop. p. 18), früher Dozent für allgemeine Chemie und Arzneimittellehre an der technischen Hochschule daselbst. Friedrich Wilhelm Robert Otto wurde am 18. August 1837 zu Braunschweig geboren. Er war der Sohn des Medizinalrats Dr. Friedrich Julius Otto, der gleichfalls Professor der Chemie und Pharmazie am Collegium Carolinum war und sich um die chemische Technologie und die Erforschung der Giftwirkungen grofse Verdienste erworben hat. Robert Otto erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium in Braunschweig und besuchte dann die technische Abteilung des Collegium Carolinum seiner Vaterstadt. Von Michaelis 1858 bis Ostern 1862 setzte er seine Studien in Göttingen unter Wöhler und unter Limpricht in Greifswald fort. 1862 wurde er in Greifswald auf Grund einer Dissertation über Zersetzungsprodukte der Hippursäure zum Dr. phil. promoviert. Von Ostern 1862—1870 war Otto Assistent Limprichts in dessen chemischen Laboratorium, und im Oktober 1863 habilitierte er sich zugleich für Chemie und Pharmazie an der Universität zu Greifswald. 1870 wurde Otto als Nachfolger seines verstorbenen Vaters nach Braunschweig berufen an das mittlerweile in eine technische Hochschule umgewandelte Collegium Carolinum. Im Jahre 1880 wurde Otto zum Medizinalrat ernannt und vom Reichskanzler in die Kommission zur Ausarbeitung der ed. altera der Pharmacopoea Germanica berufen, welche im kaiserlichen Gesundheitsamte in Berlin zusammentrat. Von den zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten Ottos fallen einige noch in seine Studentenzeit, so die über Zersetzung des Hydrobenzonoids mit Alkohol und über die Einwirkung des Chlors auf Cyanäthyl. Er bearbeitete die Neuauflage von seines Vaters „Anleitung zur Ausmittlung der Gifte", besorgte die deutschen Bearbeitungen von Grahams „Lehrbuch der Chemie", lieferte Beiträge zu Muspratts „Lehrbuch der technischen Chemie" und zu Fehlings „Handwörterbuch

der Chemie". Weit über hundert Einzelarbeiten betreffen die analytische Chemie und die chemische Technologie. Im Jahre 1899 trat Otto in den Ruhestand.

Am 23. Dezember 1906 starb Dr. A. W. Panton, Dozent der Mathematik am Trinity College in Dublin.

Am 11. Januar 1907 starb in Kopenhagen Prof. Adam Paulsen, der Direktor des dänischen meteorologischen Instituts, im Alter von 74 Jahren. Paulsen hatte 1882 meteorologische Forschungsreisen in Grönland unternommen, deren Resultate, namentlich über das Nordlicht, in seinen „Observations internationales polaires" niedergelegt sind.

In South Woodstock in Connecticut starb im Alter von 50 Jahren J. Samuel Lewis Penfield, Prof. der Mineralogie an der Sheffield Scientific School of Yale University in New Haven. Penfield war einer der hervorragendsten Vertreter der mineralogischen Wissenschaft in den Vereinigten Staaten.

Am 2. Dezember 1906 starb in Heidelberg Dr. Ernst Pfitzer, M. A. N. (vgl. Leop. XLII, pag. 154) ordentlicher Professor der Botanik in Heidelberg und Direktor des botanischen Gartens der Universität, besonders bekannt durch seine zahlreichen Schriften über Orchideen, die sein Hauptforschungsgebiet waren. Ernst Hugo Heinrich Pfitzer wurde am 26. März 1846 in Königsberg i. Pr. geboren und machte seine Studien auf den Universitäten zu Königsberg, Berlin und Heidelberg. 1867 wurde er auf Grund einer Abhandlung „Über die Schutzscheide der deutschen Equisetaceen" in Königsberg zum Dr. phil. promoviert, und im Jahre darauf habilitierte er sich als Privatdozent für Botanik an der Universität zu Bonn. Im Jahre 1872 erfolgte dann seine Berufung als ordentl. Professor und Direktor des botanischen Gartens nach Heidelberg. Die Neuanlage des Botanischen Gartens sowie der Neubau des pflanzenphysiologischen Instituts wurden unter seiner Leitung durchgeführt. Pfitzers wissenschaftliche Arbeiten erstrecken sich vorzugsweise auf das Gebiet der Pflanzenanatomie und -Physiologie, namentlich der Diatomeen und Orchideen, demnächst auf allgemeinere pflanzenbiologische und experimentalphysiologische Untersuchungen. In letzterer Beziehung sind besonders seine „Beiträge zur Kenntnis der Hautgewebe der Pflanzen" (1870/71), sowie seine Schrift über „Die Geschwindigkeit der Wasserbewegung in der Pflanze" (1877) zu erwähnen. Von den zahlreichen Schriften über Bau und Entwicklung epiphytischer Orchideen sind zu nennen: „Ueber das Oeffnen und sonstige Bewegungserscheinungen einiger Orchideenblüten. 1877", „Ueber eigentümliche Faserfehler im Gewebe von Aerides", „Das Vorkommen von Kieselscheiden bei den Orchideen", „Ueber die Umdrehung der Orchideenblüten", „Zur Embryoentwicklung und Keimung der Orchideen", „Ueber das Aufspringen der Blüten von Stanhopea oculata", „Zur Kenntnis der Bestäubungseinrichtungen der Orchideen". Aufserdem verfasste er u. a. eine „Übersicht über das natürliche System der Pflanzen" (1894) und setzte in einer Biographie des Tübinger Botanikers Wilhelm Hofmeister einem frühverstorbenen Kollegen ein pietätvolles Freundesdenkmal. Pfitzer war korrespondierendes Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften.

In Annaberg starb im Alter von 49 Jahren der Bürgerschuldirektor Dr. Gustav Rich. Pieszig, ein vorzüglicher Kenner und Monograph der Wassermilben.

Am 27. Januar 1907 starb in Berlin im Alter von 78 Jahren der Geheime Sanitätsrat Dr. Eugen Pissin, bekannt als Bahnbrecher auf dem Gebiete der Schutzpockenimpfung. Pissin war einer der ersten, der die Ursache der Schäden erkannte, die die Impfung gelegentlich mit sich brachte, und das Mittel zu ihrer Abhilfe fand: die animale Lymphe. Er trat frühzeitig dafür ein, nur von Kälbern gewonnene Lymphe für die Menschenimpfung zu verwenden. Pissin wurde 1829 zu Salmow bei Rügenwalde geboren, als Sohn eines Offiziers, der mit Napoleon aus Südfrankreich nach Deutschland gekommen war und sich in Pommern ansässig gemacht hatte. Die Gymnasialbildung erhielt Pissin auf dem Friedrich-Wilhelms- und dem Köllnischen Gymnasium zu Berlin, 1850 begann er das Studium der Medizin, 1854 promovierte er mit einer Arbeit über Krankheiten der Harnorgane zum Doktor, ging dann auf Studienreisen und liefs sich 1856 in Berlin als praktischer Arzt nieder. Fünf Jahre war er Armenarzt, dann errichtete er 1865 sein nachmals so berühmtes Institut und widmete sich vornehmlich der Impfpraxis. Sein Institut zur Gewinnung tierischer Lymphe war lange Zeit das einzige in Deutschland, und unablässig war er bemüht, die Methoden für die Gewinnung guter animaler Lymphe zu verbessern. 1865 veröffentlichte er die Schrift „Reform der Schutzpockenimpfung" und 1874 „Die beste Methode der Schutzpockenimpfung. Die Summe seiner Erfahrungen legte er nieder in dem 1879 herausgegebenen Bericht über die 14jährige Wirksamkeit des Impfinstituts für animale Vaccination. Als Robert Koch den Auftrag erhielt, Untersuchungen über Haltbarkeit und Verwendbarkeit von Tierlymphe anzustellen, nahm er die Studien gemeinsam mit Pissin und Feiler vor. Pissin gehört zu den Gründern der Berliner Medizinischen Gesellschaft, 1885 wurde er

Sanitätsrat, 1901 Geheimer Sanitätsrat, am 28. Juli 1904 feierte er unter grofsen Ehrungen sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum.

In Graz starb Dr. Jacob Pöschl, emeritierter Professor der Physik an der Technischen Hochschule daselbst, im Alter von 74 Jahren.

Jubiläen.

Das fünfzigjährige Doktorjubiläum feierten im März d. J. drei Mitglieder unserer Akademie: Am 7. März Ernst Haeckel in Jena, Mitglied der Akademie und Inhaber der goldenen Cothenius-medaille seit 1863, Adjunkt seit 1905; am 10. März Julius Kühn, Wirkl. Geh. Rat in Halle a. S., Mitglied seit 1874; am 23. März Hermann Senator, Geh. Med.-Rat in Berlin, Mitglied seit 1892. Der Präsident hat allen drei Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche der Akademie ausgesprochen.

Eine Linnéfeier veranstaltet aufser der Universität Upsala (s. Leopoldina p. 32) auch die Schwedische Akademie der Wissenschaften am 25. Mai d. Js. in Stockholm. An unsere Akademie ist die Einladung ergangen, zu dem Feste einen Vertreter zu senden.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Die VI. internationale Tuberkulose-Konferenz wird vom 19.—21. September d. Js. in Wien stattfinden. Der Hauptgegenstand der Beratungen soll die Frage der Infektionswege der Tuberkulose bilden.

Der erste Kongrefs der deutschen urologischen Gesellschaft findet vom 2.—5. Oktober 1907 in Wien statt. Es kommen folgende Gegenstände zur Verhandlung: 1. Diagnostik und die Heilung der Nierentumoren. Referenten: Küster und Eiselsberg. 2. Die Diagnostik und die Therapie der Nephrolithiasis. Referenten: Kümmel, Holzknecht und Kienböck. 3. Die Albuminurie. Referenten: Noorden und Posner. Vorträge sind bis zum 25. Juli bei Dr. Kapsammer in Wien IX Maria-Theresienstrafse 3 anzumelden.

Der vierte internationale Mathematiker-Kongrefs, zu dessen Sitz Rom gewählt ist, soll dort in der Zeit vom 6. bis zum 11. April 1908 abgehalten werden. Der Kongrefs wird aus vier Sektionen bestehen:

I. Arithmetik, Algebra, Analysis.
II. Geometrie.
III. Mechanik, Mathematische Physik, Angewandte Mathematik.
IV. Philosophische, historische und didaktische Fragen.

Die Einschreibegebühr beträgt für die Teilnehmer 25 Franken, für deren Familienangehörige 15 Franken.

Auskünfte erteilt der Generalsekretär, Professor G. Castelnuovo 5. Piazzi S. Pietro in Vincoli, Rom.

Nach dem Vorbilde der British Association wird beabsichtigt, auch in Italien eine „Società per il Progresso delle Scienze“ zu gründen. Die neue Gesellschaft, die zum ersten Male im September d. Js. in Parma tagen wird, soll neben der Mathematik, den Naturwissenschaften und der wissenschaftlichen Medizin auch die Ingenieurwissenschaften, sowie Statistik und Nationalökonomie umfassen. Nähere Auskunft erteilt das Organisations-Komité, das in Rom (Via del Collegio Romano, 26) seinen Sitz hat.

Der Tiedemann-Preis, der von der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. alle vier Jahre einem deutschen Forscher für die beste Arbeit aus dem Gebiete der vergleichenden Anatomie und Physiologie im weitesten Sinne verliehen wird, wurde diesmal Professor E. Buchner in Berlin zuerkannt für seine Arbeiten, welche nachweisen, dafs der Gärungsprozefs nicht auf der Mitwirkung von Lebewesen beruht, sondern eine physikalische Kontaktwirkung ist. Im Besitze dieses Preises sind u. a. Robert Koch, Paul Ehrlich, Otto Bütschli, Emil Fischer, Emil v. Behring, Albrecht Kossel und Fritz Schaudinn.

Berichtigungen.

Herr Professor Dr. G. Hieronymus, Kustos am Königlichen botanischen Museum Dahlem bei Berlin, Redakteur der „Hedwigia“, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Grunewaldstr. 27.

„ Professor Dr. Obersteiner ist Hofrat in Wien.

„ Dr. med. et phil. von den Steinen, Professor in Steglitz bei Berlin, Friedrichstr. 1.

„ Dr. J. K. Walther, Professor der Geologie und Paläontologie, Direktor des mineralogischen Instituts an der Universität in Halle.

Abgeschlossen am 31. März 1907. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIII. — Nr. 4. April 1907.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3237. Am 30. März 1907: Herr Dr. **Karl Friedrich Mack**, Professor für Physik und Meteorologie an der Landwirtschaftlichen Hochschule, Vorstand des physikalischen Kabinetts, Leiter der Meteorologischen Station I. O. und der Erdbebenwarte, in Hohenheim. Dritter Adjunktenkreis. — Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Nr. 3238. Am 6. April 1907: Herr Dr. **Karl Adolf Windisch**, Professor der Chemie und landwirtschaftlichen Technologie an der Landwirtschaftlichen Hochschule, Direktor des Königlichen Technologischen Institutes (Versuchsstation für Gärungsgewerbe), in Hohenheim. Dritter Adjunktenkreis. — Fachsektion (3) für Chemie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 20. März 1907 in Berlin: Herr Professor Dr. **Ottomar Ernst Felix Rosenbach** in Berlin. Aufgenommen den 16. November 1888.

Am 25. März 1907 in Wiesbaden: Herr Wirklicher Geheimrat Kaiserl. russ. Wirklicher Staatsrat Dr. **Ernst Gustav Benjamin von Bergmann**, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität in Berlin. Aufgenommen den 7. November 1884.

Am 28. März 1907 in Marseille: Herr Dr. **Oskar Gustav Döbner**, Professor der Chemie an der Universität in Halle a. S. Aufgenommen den 24. Oktober 1887.

Am 31. März 1907 in Eberswalde: Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. **Arthur Baefsler** in Eberswalde. Aufgenommen den 18. Juli 1892.

Am 1. April 1907 in Meiningen: Herr Geheimrat Dr. **Ottomar Domrich**, praktischer Arzt, in Meiningen. Aufgenommen den 1. November 1848.

Am 1. April 1907 in Mainz: Herr Rechnungsrat i. P. **Johann Friedrich Jännicke** in Mainz. Aufgenommen den 6. Oktober 1899.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
März 25. 1907.	Von Hrn. Rechnungsrat Jännicke in Mainz, Jahresbeitrag für 1907	6	—
„ 27. „ „ „	Professor Dr. Mack in Hohenheim, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
April 2. „ „ „	Hofrat Professor Dr. Deichmüller in Dresden, Jahresbeitrag für 1907 .	6	—
„ 4. „ „ „	Professor Dr. Pintner in Wien, desgl. für 1907	6	—
„ 6. „ „ „	Prof. Dr. Windisch in Hohenheim, Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1907	36	—
„ 24. „ „ „	Professor Dr. Schauinsland in Bremen, Jahresbeiträge für 1905, 1906 und 1907	18	—

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Heinrich Höhr: Homologie der beiden primären Keimblätter. Teil 1 u. 2. Segesvár (Schäfsburg) 1905, 1906. 4°.

Pharmacopoeia Rondelletii. Lugduni Batavorum 1618. 8°. — Raphaël Blanchard: Notice sur les titres et Travaux scientifiques. Lille 1890. 4°. — Joseph G. Beer: Praktische Beobachtungen über verschiedene, vorzüglich aber über jene Augenkrankheiten, welche aus allgemeinen Krankheiten des Körpers entspringen, oder öfters mit denselben verbunden sind. Wien 1791. 8°. — Otto Schirmer: Zur Diagnose, Prognose und Therapie der perforierenden, infizierten Augenapfelverletzungen. Sep.-Abz. — Rudolf Rosemann: Die Deutung der Chauveauschen Alkoholversuche. Sep.-Abz. — Id.: Der Einfluſs des Alkohols auf den Eiweiſsstoffwechsel. Sep.-Abz. — Sophus Ruge: Pathologisch-anatomische Untersuchungen über sympathische Ophthalmie und deren Beziehungen zu den übrigen traumatischen und nichttraumatischen Uveitiden. Habilitationsschrift. Greifswald 1903. 8°. — O. Schirmer: Anatomischer Befund bei angeborener Sehnervenatrophie. Sep.-Abz. — Heinrich Kluge: Untersuchungen über Hydranenkephalie (Cruveilhier). Ein Beitrag zur Kenntnis der angeborenen Hirnerkrankungen. Sep.-Abz. (Geschenk des Herrn Professors Dr. Solger in Neiſse.)

Rudolf Scharfetter: Beiträge zur Geschichte der Pflanzendecke Kärntens seit der Eiszeit. Villach 1906. 8°. — Pflanzengeschichtliche Studien in Kärnten. Sep.-Abz. — Wulfenia carinthiaca Jacq. — Eine Pflanze der alpinen Kampfregion. Sep.-Abz.

Alfred Denker: Das Gehörorgan und die Sprechwerkzeuge der Papageien. Wiesbaden 1907. 4°. — Ein Beitrag zur Lehre von der Resorptionstätigkeit der Magenschleimhaut. Inaug.-Diss. Kiel 1890. 8°. — Ein Fall von otitischer Sinusphlebitis und metastatischer Pleuritis purulenta, durch Operation geheilt. Sep.-Abz. — Ein Fall von Epithelialcarcinom des knorpeligen und häutigen Gehörganges und der Ohrmuschel. Sep.-Abz. — Ein Fall von Fraktur der vorderen, unteren Gehörgangswand durch Gewalteinwirkung auf den Unterkiefer. Sep.-Abz. — Die physiologische obere und untere Tongrenze. Sep.-Abz. — Zur Technik der intranasalen Operationen. Sep.-Abz. — Zur operativen Behandlung der intrakraniellen Komplikationen nach akuten und chronischen Mittelohreiterungen. Sep.-Abz. — Demonstration von Knochenkorrosionspräparaten des Säugetierohrs. Sep.-Abz. — Zur Operation der adenoiden Vegetationen. Sep.-Abz. — Zur Anatomie des Gehörorganes der Säugetiere. Sep.-Abz. — Ein neues Instrument zur Entfernung adenoider Vegetationen. Sep.-Abz. — Das Monotremenohr in phylogenetischer Beziehung. Sep.-Abz. — Die Erkrankungen der oberen Luftwege und des Gehörorgans infolge der Schädigungen durch die industriellen Betriebe. Sep.-Abz. — Über Stapesankylose. Sep.-Abz. — Über Extraktion von Fremdkörpern aus der Speiseröhre und der Luftröhre vermittelst der Oesophagoskopie und der Tracheoskopie. Sep.-Abz. — Die Eustachische Röhre des Ameisenfressers. Sep.-Abz. — Über die Hörfähigkeit und die Häufigkeit des Vorkommens von Infektionskrankheiten im kindlichen und jugendlichen Alter; nach eigenen Untersuchungen. Sep.-Abz. — On the operative treatment of otitic intracranial complications. Sep.-Abz. — Zur Behandlung des Heufiebers. Sep.-Abz. — Ein neuer Weg für die Operation der malignen Nasentumoren. Sep.-Abz. — Die Membrana basilaris im Papageienohr und die Helmholtzsche Resonanztheorie. Sep.-Abz. — Die Behandlungen der Erkrankungen des äuſseren Ohres. Sep.-Abz.

Gustav Adolf Koch: Die Sanierung der städtischen Trinkwasser-Leitung in Laa a. d. Taya. Wien 1905. Fol. — Die Aufschlüsse an den Hochquellen von Orahovica und Iskrica und die Aussichten einer Erbohrung von Trinkwasser in der Umgebung von Essek. Essegg 1906. Fol. — Das erweiterte Projekt der neuen Hochquellenleitung für die königliche Freistadt Essek. Wien 1906. 4°.

G. von Bunge: Die zunehmende Unfähigkeit der Frauen ihre Kinder zu stillen. Die Ursachen dieser

Unfähigkeit, die Mittel zur Verhütung. 5. Auflage. München 1907. 8⁰.

Adolf Jolles: Über den gegenwärtigen Stand unserer Kenntnis der Fette vom physiologisch-chemischen Standpunkte. Wien 1906. 8⁰. — Über Lävulosurie und über den Nachweis der Lävulose im Harn. Sep.-Abz. — Eine Methode zur quantitativen Bestimmung der Methylpentosen. Sep.-Abz.

O. Rosenbach: Cheyne-Stokessches Phänomen (Cheyne-Stokesscher Symptomenkomplex). Sep.-Abz.

Max Wolf: Astrophysikalisches Institut Königstuhl. Bericht 1905. Sep.-Abz.

E. Heinricher: Zur Kenntnis der Farngattung Nephrolepis. Sep.-Abz. — Eine Kuriosität. Sep.-Abz.

E. Roth: Nebenwirkungen von Arzneimitteln. Sep.-Abz. — Menschen, die bestimmt geboren . . . 1547. Sep.-Abz. — Die Vegetation der subantarktischen Inseln. Sep.-Abz. — Medizinische Verdienste der Mohammedaner und insbesondere der Türken. Sep.-Abz. — Hysterie. Sep.-Abz.

Alfred Voeltzkow: Die Comoren. Sep.-Abz. — Forschungen über Korallenriffe. Sep.-Abz.

C. B. Klunzinger: Ergebnisse der neueren Bodenseeforschungen. Sep.-Abz. — Über einige eigentümlich gefärbte und gezeichnete, besonders melanische Grasfrösche. Sep.-Abz. — Über einen Schlammkäfer (Heterocerus) und seine Entwicklung in einem Puppengehäuse. Sep.-Abz. — Über Schlammkulturen im allgemeinen und eigentümliche Schlammgebilde durch einen limicolen Oligochäten insbesondere. Sep.-Abz. — Über die Samenträger von Triton alpestris. Sep.-Abz. — Über einige Ergebnisse aus meiner soeben erschienenen Arbeit über die Spitz- und Spitzmundkrabben des Roten Meeres. Sep.-Abz. — Zur Verschleppung bezw. Einbürgerung von Lacerten. Sep.-Abz. — Über die Kreuzotter. Sep.-Abz.

Landwirtschaftkammer für die Provinz Sachsen, in Halle. Arbeiten Heft 8—10. Leipzig, 1906, 1907. 8⁰. — Neuere Erfahrungen auf dem Gebiete des Acker- und Pflanzenbaues. Halle a. S., 1906. 8⁰.

Preufsische Landesanstalt für Gewässerkunde, in Berlin. Jahrb. für die Gewässerkunde Norddeutschlands. Besondere Mitteilungen Bd. 1 Hft. 1. Berlin 1906. 4⁰.

Adolf Lieben: Festschrift zum fünfzigjährigen Doktorjubiläum und zum siebzigsten Geburtstage von Freunden, Verehrern und Schülern gewidmet. Leipzig 1906. 8⁰.

H. Weber: Über Kausalität in den Naturwissenschaften. Leipzig 1881. 8⁰. — Hugo Köhler: Hermann Schlegel, Lebensbild eines Naturforschers. Altenburg 1886. 8⁰. — Deutsche Turnzeitung. Jg. 33 bis 41. 1888—1896. Leipzig. 4⁰. (Geschenk des Herrn Bibliotheks-Sekretär R. von Gablenz in Halle.)

Archives des Sciences physiques et naturelles. Ser. 4 Tom. 22. Genève 1906. 8⁰. (Geschenk des Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Volhard in Halle.)

B. S. Schultze: Semmelweisfeier. Sep.-Abz.

R. v. Jaksch: Über Amylosis der Lungen. Sep.-Abz. — Ant. Vlach: Klinische Erfahrungen über Digalen. Sep.-Abz. — Ferd. Hruška: Ein Fall von Typhus abdominalis mit nachfolgender Lähmung und Aphasie. Sep.-Abz. — K. Rotky: Über einen Fall von Knochenkarzinose, der unter den Erscheinungen der perniziösen Anämie verlief. Sep.-Abz. — Id.: Weitere Beiträge zur Kasuistik der Perityphlitis larvata. Sep.-Abz. — Franz Erben: Die cytologische und hämatologische Untersuchung eines Falles von primärem Endothelioma pleurae. Sep.-Abz. — Id.: Ein Fall von Pentosurie. Sep.-Abz. — Id.: Die Diagnose der Concretio pericardii cum corde. Sep.-Abz.

Fürbringer: Ansprache an die Teilnehmer der 20. Versammlung der anatomischen Gesellschaft in Rostock i. M. vom 1.—5. Juni 1906. Sep.-Abz. — Festbericht über die Enthüllung der Carl Gegenbaur-Büste am 12. Mai 1906 in Heidelberg. Leipzig 1906. 8⁰.

K. K. Militärgeographisches Institut: Die Ergebnisse der Triangulierungen. Bd. 4. Wien 1906. 8⁰.

Emil Rosenberg: Bemerkungen über den Modus des Zustandekommens der Regionen an der Wirbelsäule des Menschen. Sep.-Abz.

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Verhandlungen. 78. Versammlung zu Stuttgart. 16. bis 22. September 1906. Teil 1. Leipzig 1907. 8⁰.

Moritz Cantor: Vorlesungen über Geschichte der Mathematik Bd. 1 (3. Auflage) Bd. 4 Lieferung 1. Leipzig 1907. 8⁰.

Anton Lampa: Über Rotationen im elektrostatischen Drehfelde. Ein Beitrag zur Frage der dielektrischen Hysteresis. Sep.-Abz.

Ludwig Schemann: Die Gobineausammlung der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek zu Strafsburg. Strafsburg 1907. 8⁰.

Kollmann: Der Schädel von Kleinkems und die Neandertal-Spy-Gruppe. Sep.-Abz. — M. Mieg: Zwei neue, in der Umgegend von Kleinkems (Baden) und Sierentz (Ober-Elsafs) entdeckte neolithische Stationen. Sep.-Abz.

Julius Hann: Der tägliche Gang der Temperatur in der äufseren Tropenzone. A. das amerikanische und afrikanische Tropengebiet. Sep.-Abz.

Westpreufsisches Provinzial-Museum in Danzig. 27. Amtlicher Bericht über die Verwaltung der naturgeschichtlichen, vorgeschichtlichen und volkskundlichen Sammlungen für das Jahr 1906. Danzig 1907. 4⁰.

Francis Bashforth: Ballistic Experiments from 1864 to 1880. Cambridge 1907. 8⁰.

Ludwig Burmester: Kinetographische Verwandtschaft ebener Systeme und räumlicher Systeme. Sep.-Abz. —

Strafsmann: Über Magenzerreifsungen, besonders innere und unvollständige. Sep.-Abz.

Volker Petzold: Systematisch-anatomische Untersuchungen über die Laubblätter der amerikanischen Lauraceen. Inaug.-Diss. Leipzig 1907. 8⁰.

H. Conwentz: How to promote interest in Museum Collections. Sep-Abz.

Karl Mack: Die klimatischen Verhältnisse von Hohenheim dargestellt auf Grund elfjähriger Be-

obachtungen von 1878—1888. Stuttgart 1889. 8°. — Einige Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen in Hohenheim aus dem 25 jährigen Zeitraum 1878—1902. Plieningen 1903. 8°. — Physikalische Hypothesen und ihre Wandlungen. Leipzig 1905. 8°.

Hans Schinz: Der Botanische Garten und das Botanische Museum der Universität Zürich im Jahre 1906. Zürich 1907. 8°. — Joh. Bär: Beiträge zur Kenntnis der Schweizerflora (VI). Sep.-Abz. — Ernst Gilg: Ueber die Gruppierung der afrikanischen Arten der Gattung Strophantus, Sect. Eustrophanthus. Sep.-Abz. — 22 Dissertationen.

Zentralbureau der internationalen Erdmessung, Berlin. Veröffentlichung N. F. 14. Bericht 1906, Berlin 1907. 4°.

A. Wangerin: Franz Neumann und sein Wirken als Forscher und Lehrer. Braunschweig 1907. 8°. — Allgemeine Lehrsätze in Beziehung auf die im verkehrten Verhältnisse des Quadrats der Entfernung wirkenden Anziehungs- und Abstofsungskräfte von Carl Friedrich Gaufs (1840). Zweite, ergänzte Auflage. Leipzig 1902. 8°.

G. Fritsch: Die ethnographischen Probleme im tropischen Osten. Sep.-Abz. — Über die Verbreitung der östlichen Urbevölkerungen und ihre Beziehungen zu den Wandervölkern. Sep.-Abz. — Vergleichende Untersuchungen der Fovea centralis des Menschen. Sep.-Abz.

Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland. Jahrbuch Bd. 1—6. Berlin 1901—1906. 8°.

G. Sobernheim: Leitfaden für Desinfektoren. Halle a. S., 1907. 8°. — Spirillosen. Sep.-Abz.

R. Michael: Ueber die Frage der Orlaner Störung im Oberschlesischen Steinkohlenbecken. Sep.-Abz. — Ueber die Altersfrage der Oberschlesischen Tertiärablagerungen. Sep.-Abz.

Fr. Thomas: Die Wachstumsgeschwindigkeit eines Pilzkreises von Hydnum suaveolens Scop. Sep.-Abz. — Biographische Notiz über Ed. Wenck († 1896). Sep.-Abz. — Eine Bildungsabweichung der Früchte von Ribes Grossularia. Sep.-Abz. — Solidago Virgaurea L. Sep.-Abz. — Die Mannigfaltigkeit im Kuckucksrufe. Sep.-Abz.

Carl von Linné.

Zur Feier seines 200 jährigen Geburtstages am 13. Mai 1907.

Von Dr. **E. Roth**, M. A. N.

Mit Stolz darf unsere Akademie darauf hinweisen, dafs wohl der gröfste Gelehrte unter den Heroen der beschreibenden Naturwissenschaften ihr angehört hat, ja noch mehr, sie war die erste, welche dem berühmten Schweden eine derartige Auszeichnung verlieh, indem sie ihn 1736 mit dem Beinamen Dioscorides Secundus in ihre Mitte aufnahm.

Dabei wollen wir von vornherein darauf hinweisen, dafs Linné nicht nur als Botaniker und Zoologe gefeiert werden mufs, sondern auch als Mediziner Anerkennung fand; eine Seite, welche man an ihm gewöhnlich gänzlich aufser Acht läfst. In der Regel feiert man Linné nur als Botaniker, selbst der Zoologe tritt dagegen zurück, und als Mineraloge pflegt er nur so nebenher erwähnt zu werden. Die Medizin beschäftigte ihn freilich auch gröfstenteils nur insofern, als sie mit der Materia Medica, der Arzneikunde, in Verbindung stand, doch schrieb er selbst über die Kenntnis der Krankheiten wie ihre Einteilung und hielt Vorlesungen über Diätetik, was wir heute mit Gesundheitspflege wiedergeben können, welche sich allgemeiner Wertschätzung erfreuten und damals bereits Leitsätze einem gröfseren Publikum vermittelten, die zum Teil erst recht viel später abermals auftauchten und zur allgemeinen Geltung und Anerkennung gelangten.

Karl Linnaeus erblickte als erster Sohn eines Geistlichen am 13. Mai 1707 in Råshult im Kirchspiel Stenbrohult in Smöland das Licht der Welt. Sein Vater war weithin bekannt als Blumenfreund und Gartenkünstler und zog in seinem Ältesten von Jugend an die Liebe zu den Pflanzen auf. Von Kindheit an zum Pfarrerberuf bestimmt, entsprachen seine Fortschritte auf der Schule aber nicht den Erwartungen seiner Lehrer wie Eltern, nur die Botanik hatte es ihm angetan. Glücklicherweise bestimmte aber ein Freund und Gönner des Sohnes den Vater, unseren Karl Medizin studieren zu lassen, überzeugt, dafs der Junge mit der Zeit ein berühmter Arzt werden würde, welcher in Zukunft ebensogut wie irgend ein Prediger sich zu ernähren vermöchte. In Lund, seiner ersten Universitätsstadt, erging es unserem Karl zunächst nur schlecht, er mufste sich mühsam durchbringen, da der Vater, mit noch mehreren Kindern gesegnet, nur einen schmalen Zuschufs zu leisten vermochte. Seine Hauptbeschäftigung blieben die Pflanzen, namentlich, nachdem ihm Stobaeus seine reichhaltige Bibliothek geöffnet hatte. Trotzdem es Karl in dem Hause dieses Gelehrten gut ging, strebte er doch nach weiterer Ausbildung, wie sie namentlich die gröfsere Universität zu Upsala verhiefs. 1728 siedelte er dorthin über, unbekümmert darüber, woher er des Leibes Notdurft und Nahrung nehmen sollte. Nach mannigfachem Darben fand er in Olaus Celsius einen neuen Beschützer und Förderer, welcher als Geistlicher ein Hierobotanicum ausarbeitete und sich Linnaeus zum Helfer erkor.

Hatte unserem jungen Gelehrten bisher Tournefort als Vorbild vorgeschwebt, so geriet er damals bereits

auf den kühnen Gedanken, ein neues Lehrgebände der Pflanzenwissenschaft aufzubauen. Jedenfalls war man allseitig auf die Kenntnisse des jungen Studierenden aufmerksam geworden, so dafs man ihn 1730 zum Vikar des alternden Olaf Rudbeck auserkor, ja noch mehr, die Kongl. Vetenkaps Societ. i Upsala sandte ihn bald darauf auf eine Forschungsreise nach Lappland, welche er mit grofsem Erfolge für die Wissenschaft ausführte.

Zurückgekehrt, suchte sich unser Held mit allerhand Vorlesungen über Wasser zu halten, so „traktierte" er beispielsweise auch die Probierkunst, mufste aber einsehen, dafs sein Bleiben und Streben in Upsala keinen Erfolg hatte, da Neider seine Entfernung von der Univertität betrieben, unter dem Vorwande, er habe noch kein Examen abgelegt und dürfe nicht Vorlesungen halten.

Da sich Linnaeus mittlerweile verlobt hatte, ging er nun, der damaligen Sitte gemäfs, nach Holland, um sein medizinisches Studium durch die Doktorprüfung abzuschliefsen. Boerhaave zog damals in Leyden Schüler aus aller Herren Länder an, und unter diesem Gelehrten promovierte dann auch unser Karl am 24. Juni 1735 daselbst mit einer Arbeit Hypothesis nova de febrium intermittentium causa.

Hatte unserem Linnaeus die Absicht vorgeschwebt, sofort nach Erlangung dieser neuen Würde sich in seinem Heimatlande als Arzt niederzulassen, so gelang es doch Boerhaave, zunächst ihn an Holland zu fesseln, wo Georg Cliffort, Bürgermeister von Amsterdam und Direktor der Ostindischen Kompagnie, ihn sich als Leibarzt erkor und zugleich zum Hüter seiner ausgedehnten Sammlungen ernannte, unter denen namentlich die Gewächshäuser Dank der vielfachen Beziehungen ihres Besitzers wahre Sehenswürdigkeiten waren.

War 1735 bereits das Systema Naturae in Grofsfolio mit 14 Seiten erschienen, dem 1736 eine Musa Cliffortiana folgte, so machte doch erst der Hortus Cliffortianus (Amsterdam 1737) seinen Verfasser mit einem Schlage zum bekannten, um nicht zu sagen berühmten Mann, zumal alsbald darauf die Flora lapponica herauskam, die namentlich wegen der darin zuerst angewandten Methode eine grofse Wertschätzung fand. In demselben Jahre 1737 wurden auch die Genera plantarum ediert, welche in zahlreichen Auflagen dann das Lob ihres Verfassers verkündeten. In ihm wandte Linnaeus zum erstenmal sein auf die Befruchtungsorgane sich gründendes Pflanzensystem an; das Werk hat darum auch geschichtliches Interesse. Weniger bekannt sind die Critica botanica, welche hauptsächlich einen Kommentar zu einer Reihe von Thesen zu den 1736 herausgegebenen Fundamenta botanica enthalten.

Ein derartig bekannter Botaniker wollte nun nach Schweden zurückkehren! Vergebens wurden ihm die lockendsten Anerbietungen gemacht, er blieb fest, seine geschwächte Gesundheit verlangte nach der Heimat, wo er sich einen eigenen Herd gründen wollte, nachdem er noch Paris und seine Sammlungen besucht hatte.

In Stockholm liefs sich also unser Jubilar als praktischer Arzt nieder, doch entsprachen die Hoffnungen, welche er hieran geknüpft hatte, keineswegs seinen Erwartungen. Erst einige geglückte Kuren brachten ihn in die Höhe und in Verbindung mit einflufsreichen Männern, deren Folge zunächst die Stiftung der Akademie der Wissenschaften in Stockholm war. Sein Stern ging aber erst auf, als er 1739 zum Admiralitätsarzt mit Sitz in dieser Stadt ernannt wurde.

Zunächst tritt nun die Medizin in den Vordergrund seiner Interessen. In dem ihm unterstellten Lazarett stellte er Beobachtungen über eine Reihe von Krankheiten an und beschäftigte sich hauptsächlich mit den Wirkungen der Arzneimittel in ihnen; ja, so nahe ihm diese mit der Botanik verwandte Tätigkeit lag, er ging noch weiter und dürfte wohl derjenige gewesen sein, der in Schweden zuerst nachdrücklich auf die pathologische Anatomie und ihre Wichtigkeit aufmerksam machte, auch die Sezierung von Leichen durchsetzte.

Ein derartiges Wirken konnte nicht unbemerkt bleiben und trug unserem Linnaeus 1741 den Lehrstuhl der theoretischen und praktischen Medizin in Upsala ein, wozu sich bald die Leitung des dortigen Botanischen Gartens gesellte, welchen er eigentlich vollständig neu erschuf. Wies dieser bei seiner Übernahme etwa 200 inländische Pflanzenarten auf, so konnte Linnaeus 1748 etwa 1100 Gewächse aufzählen, die er dort kultivierte. (Hortus upsaliensis 1748.)

Nun erschienen seine Abhandlungen Schlag auf Schlag. Von 1739 bis 1750 finden sich in den Acta der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm allein 25 Schriften. 1747 edierte er die Flora Zeylanica, nachdem er kurz vorher die Flora Suecica und Fauna suecica hatte erscheinen lassen.

1749 kam seine Materia medica heraus, welche hoch gepriesen wurde und während einer längeren Reihe von Jahren den Verfassern auf diesem Gebiete zum Vorbild diente. Er ordnete in ihr die pharmazeutischen Pflanzen nach seinem botanischen System und nahm, den Anschauungen seiner Zeit gemäfs, eine grofse Reihe von Gewächsen in diese Zusammenstellung auf, deren Nutzen für die Medizin späterhin

freilich sich als vollkommen illusorisch erwies. Ein grofses Verdienst erwarb sich unser Heros dadurch, dafs er stets bestrebt war, ausländische Drogen und Medikamente möglichst durch einheimische zu ersetzen, und keine Mühe scheute, um dahingehende Versuche anzustellen und Fortschritte zu erringen. Grofs ist denn auch in dieser Hinsicht die Zahl der Abhandlungen, welche seinen Namen als Präses tragen und als Dissertationen von seinen Schülern eingereicht sind; in Wahrheit stammen sie von ihm und umfassen so ziemlich das gesamte Pflanzenreich. Gesammelt wurden alle diese, wie die medizinischen kleineren Arbeiten in den Amoenitates academicae, welche sieben ziemlich starke Bände füllen. (Holmiae 1749—1769.) Eine Reihe derselben ist ins Deutsche wie ins Englische übersetzt worden.

Sollen wir hier gleich die Wirksamkeit unseres Helden als Mediziner zusammenhängend würdigen, so müssen wir auf die 1766 erschienene Clavis medicinae und die 1763 herausgekommenen Genera morborum in auditorum usum edita verweisen. Freilich im heutigen Sinne sind es eigentlich nur Unterlagen für seine Vorlesungen, die sich noch dazu durch grofse Kürze auszeichnen. Zur Ergänzung seiner Ansichten mufs man die zahlreichen Abhandlungen — vulgo Dissertationen — heranziehen, welche seinen Namen als Präses tragen.

Selbstverständlich sind in den Genera morborum gemäfs des Wortes: Deus creavit, Linnaeus disposuit, die Krankheiten gewissenhaft in Ordnungen, Klassen und Familien mit Beifügung ihrer wichtigsten diagnostischen Symptome eingeteilt, ein System, nach welchem er mehr als zwanzig Jahre vortrug. Als Übersicht möge genügen, mitzuteilen, dafs er 11 Klassen, 37 Ordnungen und 315 Familien annahm.

Wichtiger erscheinen aber der Jetztzeit die diätetischen Vorlesungen Linnés, auf welche bereits im Anfange dieser Skizze hingedeutet wurde; zum grofsen Teile erschienen die einzelnen Abschnitte bearbeitet in den Amoenitates academicae.

Da haben wir eine Arbeit nutrix noverca, gewissermafsen das Urbild von Bunges Schrift: Die zunehmende Unfähigkeit der Frauen ihre Kinder zu stillen. Es mufs also damals bereits in dieser Hinsicht in Schweden gehapert haben. Linné steht auf dem Standpunkt, dafs ohne zwingende Gründe keine Mutter sich der Ehrenpflicht entziehen dürfe, ihre Nachkommenschaft selbst zu nähren. Im allgemeinen entbände davon nur Syphilis, allgemeine Schwäche und Schwindsucht! Daneben mögen auch einige anatomische Verbildungen usw. mal vorkommen. Auch die Milch der vielbegehrten und vielgepriesenen Ammen verwirft unser Linnaeus in seiner Eigenschaft als Arzt. Oftmals ändere sich die Milch dieser Weibsbilder durch das ungewohnte Nichtstun und gute Leben nicht zu ihrem Vorteil. — Von künstlichen Surrogaten der Muttermilch kannte man damals noch nichts.

Da wir soeben die Schwindsucht erwähnten, so wollen wir darauf hinweisen, dafs ihm die Auffassung derselben als ansteckende Krankheit nicht ganz fremd ist. Freilich, davon ist man ganz zurückgekommen, dafs die Unmäfsigkeit im Trinken diese Folgen haben könnte. Dagegen warnt unser Forscher 1762 (Inebrientia) allen Ernstes vor dem Übermafs im Genufs geistiger Getränke und zeigt ihren Einflufs auf die Körper- und Geisteskräfte; er redet eindringlich von den Folgen des Branntweins auf den Körper und weist auf Verhärtungen in der Leber, der Milz wie den Drüsen hin. Dem Biergenufs ist er mehr hold und verfafste selbst eine längere Abhandlung über gute Biere und die Kunst, solche herzustellen.

So liefsen sich noch manche Einzelheiten aus dem Gebiete der Diätetik hier anreihen, die Linnaeus mit klarem Sinn erkannte und dozierte. Doch mögen die Proben genügen.

Was die Zoologie anlangt, so wuchs des Linnaeus System des Tierreichs, anfänglich aus ein paar Seiten bestehend, zu zwei beträchtlichen Bänden heran. Alle bis dahin bekannten Geschöpfe des Tierreichs fanden darin ihren Platz mit ihren Unterscheidungszeichen, ihren Synonymen, ihrem Vaterlande usw. Ihm gebührt das Verdienst, hier wie in der Botanik Ordnung in das Chaos gebracht, Klassen und Ordnungen aufgestellt zu haben. Bei den Fischen benutzte er die Arbeit seines Freundes Artedi, die Insekten und Würmer trennte er den Worten Gistels nach zuerst voneinander, bestimmte beide Klassen durch wirkliche Charaktere, führte Geschlechter, Sorten und Ordnungen ein, auf welchem Grunde fast alle seine Nachfolger gebaut haben. Neuentdeckte Arten veröffentlichte er in grofser Zahl.

Trotzdem blieben seine Werke nicht stets unangefochten. Namentlich seine Anordnung der Vögel im Systema naturae traf vielfach Tadel, wogegen die Einteilung der Lurche und Fische besonders gerühmt wurde. Bei den Weichtieren zeigte er die Zusammengehörigkeit der nackten und der Gehäuseschnecken, scharf war des Linnaeus Überblick der Insektenwelt usw.

Die Verdienste unseres Helden um die Mineralogie sind nur gering und nach Gistels Äufserung eigentlich nur formalistisch; man sieht neben einzelnen guten Beobachtungen überall Unsicherheit in der Kenntnis der Mineralien. Dazu kommt, dafs in dem erzreichen

Lande Schweden man ihm besonders in dieser Wissenschaft nachkommen konnte, er auch ohne jedwede Unterstützung eines Laboratoriums seine Flügel nicht wie in den anderen Disziplinen zu entfalten vermochte.

Was nun das weitere Leben unseres Linnaeus anlangt, so erfüllte der Ruf des ausgezeichneten Gelehrten und Lehrers bald alle Welt. Die Studenten strömten nach Upsala — sonst nur von etwa 500 Schülern besucht, wies diese Universitätsstadt 1759 unter dem Rektorate des Linnaeus die dreifache Zahl auf — und die Ehrenbezengungen von allen Seiten kamen in Hülle und Fülle. Selbstverständlich wählten ihn fast alle bestehenden Akademien, wissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften zum Mitglied oder ernannten ihn zum Ehrenmitglied. Herausheben mufs man aus dieser grofsen Reihe von Huldigungen, welche dem universellen Genie die lebende Mitwelt darbrachte, die Nobilitierung unseres Linnaeus, da er sich von diesem Zeitpunkt an erst Carl von Linné nannte und schrieb, unter welcher Namensführung er dann der Nachwelt geläufig ist.

In seinem Privatleben war er nicht allzu glücklich. Seine Frau pafste nicht zu ihm. Die Liebe zu seinen Kindern war grofs; zwei Söhne und vier Töchter wurden ihm geschenkt, doch starb der eine Knabe bereits als Kind. Der andere Sohn wurde sein Nachfolger im Amt, doch reichte er in keiner Weise auch nur im Entferntesten an den Vater heran. Die älteste Tochter erreichte auch nicht das 30. Jahr, war aber verheiratet, wie die jüngste. Die beiden mittelsten waren ledig geblieben.

Linné selbst war von nicht grofser Gestalt, stets unbefangen fröhlich und von herzlicher Gutmütigkeit. Sein aufserordentlich starkes Gedächtnis verliefs ihn erst nach dem fünfzigsten Jahre. Seine Tätigkeit — er hätte den Wahlspruch unserer Akademie Nunquam otiosus annehmen sollen — war ungeheuer grofs, sein geistiger Hunger geradezu unstillbar. Merkwürdig ist, dafs ihn, der in der Jugend in hohem Grade darben mufste, später das Gold als solches rein ergötzte, wie ihm von verschiedenen Seiten überhaupt heftige und starke Leidenschaften nachgesagt wurden. So soll sein Ehrgeiz geradezu unbeschränkt gewesen sein, und Widerspruch war ihm stets zuwider.

Aber selbst diese kleinen Züge können das Bild eines Linné nicht besudeln; unerreicht steht er in seiner Gröfse da, und die Schweden können stolz auf diesen Sohn ihres Vaterlandes sein, dessen 200jährigen Geburtstag zu feiern sich die wissenschaftliche Welt anschickt.

Am 10. Januar 1778 endete das Leben dieses Naturforschers, wie es einen gröfseren wohl niemals gegeben hat, namentlich wenn man die Zeit bedenkt, in welcher er lebte.

Unmöglich erscheint es, in einer Skizze die sämtlichen Arbeiten eines Linnaeus aufzuzählen und zu besprechen. Die angeführten Schriften mögen dazu genügen; im übrigen gibt es eine grofse Reihe von ausführlichen Lebensbeschreibungen unseres Jubilars, welche man eventuell zu Rate ziehen kann.

Er selbst hinterliefs: Eigenhändige Aufzeichnungen über sich selbst, die mit Anmerkungen und Zusätzen von Afzelius herausgegeben wurden. Aus dem Schwedischen übersetzte sie Karl Lappe ins Deutsche (Berlin 1826).

Da sei, um dem Vaterland den Vortritt zu lassen, erinnert an T. M. Fries, Bidrag till en Lefnadsteckning. Upsala 1893 ff. — S. Hedin, Minne af von Linné, fader och son. Stockholm 1808. — Zetterstedt, Minnesord öfv. Linné. Jönköping 1874. — O. Hjelt, C. v. Linné's som Läkare och hans betydelse för den medicinske vetenskapen i Sverige. Helsingfors 1877.

In deutscher Sprache besitzen wir Dietr. Heinr. Stöver, Leben des Ritters von Linné. Hamburg 1792. (Übrigens auch ins Englische übertragen.) — J. Gistel, Linnaeus. Frankfurt 1873. — O. E. A. Hjelt, Linné und seine Bedeutung für die medizinische Wissenschaft. Leipzig 1882 (abgekürzte Ausgabe der schwedischen Arbeit). — H. Malmsten, K. v. Linné. Berlin 1879.

Für das Französische kommen in Betracht: C. A. Agardh, Vie de Linné. Paris 1832. — A. L. Fée, Vie de Linné. Paris 1832.

Englisch: A. Alberg, Linnaeus, The floral King. London 1888. — Miss Brightwell, The Life of Linnaeus. London 1858. — Stöver übersetzt von J. Trapp. London 1794.

Italienisch: A. Cattaneo, Cenni su la vita di Linné. Milano 1838.

Biographische Mitteilungen.

Am 25. März 1907 starb in Wiesbaden, wo er Ruhe und Erholung gesucht hatte, Deutschlands gröfster Chirurg, Ernst von Bergmann M. A. N. (vgl. Leop. p. 41), wirkl. Geh. Rat Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität in Berlin. Noch vor wenigen Monaten hatte er seinen 70. Geburtstag gefeiert, geehrt von seinem Kaiser, von seinen Mitbürgern, von den Gelehrten der ganzen Welt, und niemand konnte ahnen, dafs ihm der Abend seines mühe- und erfolgreichen Lebens so nahe bevorstand. Als russischer Untertan am

16. Dezember 1836 zu Riga in Livland geboren, studierte v. Bergmann in Dorpat, Wien und Berlin, wurde im Jahre 1860 zum Dr. med. promoviert und arbeitete dann als Assistent an der chirurgischen Klinik in Dorpat, wo er sich 1864 habilitierte. Bald darauf ging er mit der preufsischen Armee auf die Schlachtfelder in Böhmen. Hier sah er, dafs die operative Kunst des Chirurgen oft scheitert an den Wundinfektionen, und um ihre Natur zu erforschen, ging er nach Amsterdam in das biologisch-chemische Laboratorium von Kühne. Bei dem Ausbruch des deutsch-französischen Krieges eilte er wieder auf das Schlachtfeld und leitete die Barackenlazarette zu Mannheim und Karlsruhe. Nach Beendigung des Krieges kehrte er nach Dorpat zurück als Nachfolger seines früheren Lehrers Adelmann und lehrte hier als Professor der Chirurgie bis 1877. In diesem Jahre nahm er am Feldzuge der russischen Donauarmee als konsultierender Chirurg teil. 1878 folgte er einem Rufe nach Würzburg und 1882 einem solchen nach Berlin als Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Universitätsklinik, wo er bis zu seinem Tode gewirkt hat als Lehrer im Operationssaal und Hörsaal und als Schriftsteller von Weltruf. Sowohl die Chirurgie des Friedens, wie die des Krieges verdanken Bergmann unendlich viel. Er ist es vor allem, der der modernen Kriegschirurgie ihre Wege gewiesen hat, und in dem japanisch-russischen Feldzuge haben seine Lehren die gröfsten Triumphe gefeiert. Besonders die Operationen am Schädel und am Gehirn sind für immer mit Bergmanns Namen verknüpft, aber weit über allen technischen Fortschritten steht seine Weiterentwicklung der Lehre Listers von der Antisepsis zur Asepsis. — Aufser vielen Aufsätzen in Fachzeitschriften schrieb Bergmann: „Zur Lehre von der Fettembolie“ (Dorpat 1863), „Das putride Gift“ (ebd. 1868), „Die Lepra in Livland“ (Petersb. 1870), „Die Resultate der Gelenkresektionen im Kriege“ (Giefsen 1874), „Die Behandlung der Schufswunden des Kniegelenks im „Kriege“ (Stuttgart 1878), „Die Lehre von den Kopfverletzungen“ (ebd. 1880), „Erkrankungen von Lymphdrüsen“ (Tübingen 1882), „Das Verhältnis der Fermentintoxikation zur Septichämie“ (mit Angerer, Würzburg 1882), „Die Schicksale der Transfusion im letzten Dezennium“ (Berlin 1883), „Die chirurgische Behandlung von Hirnkrankheiten (2. Aufl., ebd. 1889), „Anleitende Vorlesungen für den Operationskursus an der Leiche“ (mit Rochs, 2. Aufl. ebd. 1892). In drei Bänden veröffentlichte Bergmann „Arbeiten aus der chirurgischen Klinik der königl. Universität Berlin“. Mit Billroth und Gurlt gab er das von Langenbeck begründete „Archiv für klinische Chirurgie“, mit König und Richter das „Chirurgische Zentralblatt“, sowie mit Erb und Winckel die von Volkmann begründete „Sammlung klinischer Vorträge“ heraus.

Ende Februar 1907 starb in Paris im Alter von 60 Jahren der Geologe Marcel Bertrand, Professor an der École des Mines und Mitglied der Académie des Sciences. Bertrand, der 1847 in Paris geboren wurde, hat ein Werk über die geologischen Verhältnisse des Isthmus von Panama (L'isthme de Panama et les phénomènes volcaniques), sowie ein solches über die Bedeutung der Alpenkette für die Gestaltung des europäischen Festlandes veröffentlicht.

Jubiläum.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Heinrich Limpricht in Greifswald beging am 21. April 1907 die Feier seines achtzigsten Geburtstages. Der Jubilar zählt seit dem 16. Oktober 1888 zu den Mitgliedern unserer Akademie, und es wurden ihm von dieser in besonderem Schreiben die herzlichsten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen dargebracht.

Die „Geological Society of London“, gegründet im Jahre 1807, beabsichtigt am 26., 27. und 28. September d. Js. die Feier ihres 100jährigen Bestehens festlich zu begehen und lädt dazu ein. Vor der Versammlung in London sollen Exkursionen nach verschiedenen Orten Grofsbritanniens, die in geologischer Hinsicht von Interesse sind, veranstaltet werden. Nach der Versammlung hoffen die Universitäten zu Oxford und Cambridge Gelegenheit zu haben, den Besuchern ihre Gastfreundschaft zu beweisen. Der Präsident der Gesellschaft bittet etwaige Anmeldungen möglichst bald an die Adresse „Geological Society of London, London W. Burlington House“ gelangen zu lassen, worauf eine ausführliche Mitteilung der Einzelheiten der Feier erfolgen wird.

Zur Erinnerung an den zweihundertsten Geburtstag von Leonhard Euler hielt die Berliner Mathematische Gesellschaft am Montag, den 15. April d. J. im grofsen Hörsaale des Physikalischen Instituts der Universität eine Festsitzung. In derselben wurden drei Vorträge gehalten, und zwar sprachen

Herr Valentin: Über Eulers Aufenthalt in Berlin,

Herr Kneser: Über Euler und die Variationsrechnung,

Herr F. Köker: Über Euler und das Kreiselproblem.

Abgeschlossen am 30. April 1907. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIII. — Nr. 5. Mai 1907.

Inhalt: Veränderung im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — 50jähriges Doktorjubiläum des Herrn Professor Dr. Theodor Bail in Danzig. — Linné-Feier. — Naturwissenschaftliche Wanderversammlung.

Veränderung im Personalbestande der Akademie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 8. Mai 1907 in Tübingen: Herr Dr. **Theodor Hermann von Jürgensen**, Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, Vorstand der Poliklinik und des pharmakologischen Instituts in Tübingen. Aufgenommen den 21. Juli 1886.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

	Rmk.	Pf.
Mai 18. 1907. Von Hrn. Professor Dr. von Lilienthal in Münster i. W., Jahresbeitrag für 1907	6	—
„ 29. „ „ „ Professor Dr. Maas in München, Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„ „ „ „ „ Professor Dr. Rathke in Marburg, Jahresbeitrag für 1907	6	—

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Ed. Bornet: De la nature de l'Ergot des Graminées. Cherbourg 1853. 8°. — Observation sur le développement d'Infusoires dans le Valonia utricularis, Ag. Sep.-Abz. — Description des trois Lichens nouveaux. Sep.-Abz. — Les Nostoracées Hétérocystées du Systema Algarum. Sep.-Abz. — Algues du Département de la Haute-Vienne contenues dans l'herbier d'Edouard Lamy de la Chapelle. Sep.-Abz. — Reste von Algen. (Sep.-Abz. aus Grönland-Expedition der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin.) — Notice sur M. Charles Naudin. Sep.-Abz. — Notice sur Ad. Chalin. Sep.-Abz. — Deux Chantransia Corymbifera Thuret. Acrochaetium et Chantransia. Sep.-Abz. — Id. et Thuret: Note sur la fécondation des Floridées. Sep.-Abz. — Id. et Ch. Flahault: Tableau synoptique des Nostochacées Filamenteuses Hétérocystées. Sep.-Abz. — Revision des Nostocacées Hétérocystées contenues dans les principaux herbiers de France. Sep.-Abz.

A. J. Monné: De storm van 20. en 21. Februari 1907. Sep.-Abz.

Julius Schreiber: Über die idiopathische Dilatation des Colon (Hirschsprungsche Krankheit). Zugleich ein Beitrag zur Rectoromanoskopie. Sep.-Abz.

Edmund Leser: Die spezielle Chirurgie in 60 Vorlesungen. Ein kurzgefafstes Lehrbuch für Ärzte und Studierende. Siebente vermehrte und verbesserte Auflage. Jena 1906. 8⁰.

M. Gräfin von Linden: Der Einflufs des Kohlensäuregehaltes der Atemluft auf die Gewichtsveränderung von Schmetterlingspuppen. Sep.-Abz.

Krusch und **Wunstorf:** Das Steinkohlengebiet nordöstlich der Roer nach den Ergebnissen der Tiefbohrungen und verglichen mit dem Cardiff-Distrikt. Sep.-Abz.

Richard Meyer und **Karl Marx:** Zur Konstitution der Phthaleinsalze. Sep.-Abz. — Über Selbstkondensation des Resorcins. Sep.-Abz. — Id. und Hermann Pfotenhauer: Über das Brenzcatechinphthalein. Sep.-Abz. — Über wechselseitigen Austausch aromatischer Komplexe. Sep.-Abz. — Id. und J. Glikin: Das Reduktionsprodukt des Phenolphthalein-oxims. Sep.-Abz. — Id. und Kurt Lange: Über das Verhalten der Phthalein-anilide zu hydrierenden Agenzien. Sep.-Abz. — Id. und Johannes Stark: Beobachtungen über die Fluoreszenz von Benzolderivaten. Sep.-Abz.

E. Ebler: Der Arsen-Gehalt der „Marxquelle" in Bad Dürkheim a. d. Haardt. Sep.-Abz. (Geschenk des Herrn Oberbibliothekar Dr. Roth in Halle.)

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Geschäftsbericht des Vorstandes. 1900—1905. Leipzig. 8⁰.

Otto Durscheid: Die mittlere Dauer des Frostes auf der Erde. Halle a. S. 1907. 8⁰.

Königlich Preufsisches Geodätisches Institut, Potsdam. Veröffentlichung. N. F. Nr. 31. Astronomisch-geodätische Arbeiten I. Ordnung. Bestimmung der Längendifferenz Potsdam — Brocken im Jahre 1906. Versuche über die Anwendbarkeit der drahtlosen Telegraphie bei Längenbestimmung. Berlin 1907. 4⁰.

J. G. F. Riedel: Prohibitieve teekens en Tatuagevormen op het Eiland Timor. Sep.-Abz.

Felix Müller: Bibliographisch-Historisches zur Erinnerung an Leonhard Euler. Sep.-Abz.

E. Roth: Carl von Linné als Arzt. Sep.-Abz. — Anmerkungen über das Bier. Von Carl von Linné. Sep.-Abz.

David G. Stead: Fishes of Australia. Sydney 1906. 8⁰.

Willi Ule: Alfred Kirchhoff. Ein Lebensbild. Halle a. S. 1907. 8⁰.

Alwin Nachtweh: Wüst's leichtfafsliche Anleitung zum Feldmessen und Nivellieren. Sechste Auflage. Berlin 1907. 8⁰. — Mitteilungen des Verbandes landwirtschaftlicher Maschinen-Prüfungs-Anstalten. 1907. Hft. 1. Berlin 1907. 8⁰.

F. Kumm: Über die Fortschritte in der Sicherung von Resten ursprünglicher Pflanzenformationen. Sep.-Abz.

Friedrich Fedde: Repertorium novarum specierum regni vegetabilis. Centralblatt für Sammlung und Veröffentlichung von Einzeldiagnosen neuer Pflanzen. Bd. 3. Berlin-Wilmersdorf 1906, 1907. 8⁰.

Friedrich Carl Esbach: Lebenslinien. (Gedichte.) Breslau 1906. 8⁰. — Don Juan d'Austria. Breslau 1905. 8⁰.

G. Henriksen: Sundry Geological Problems. Christiania 1906. 8⁰.

C. Kühn: Illustrierte Reisebücher durch das deutsche Land. Bd. 3. Thüringen. Berlin 1907. 8⁰.

J. Elster und **H. Geitel:** Über die Radioaktivität der Erdsubstanz und ihre mögliche Beziehung zur Erdwärme. Wolfenbüttel 1907. 4⁰. — Über die Abscheidung radioaktiver Substanzen aus gewöhnlichem Blei. Sep.-Abz. — Über die Radioaktivität des Bleis. (Zweite Mitteilung.) Sep.-Abz.

R. Thoma: Synostosis suturae sagittalis cranii. Ein Beitrag zur Histomechanik des Skeletts und zur Lehre von dem interstitiellen Knochenwachstum. Sep.-Abz.

Moritz Cantor: Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. Bd. 4 Lfg. 2. Leipzig 1907. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Am 17. März starb in Dahlem bei Berlin Geh.-Rat Dr. Rudolf Aderhold, Direktor der Kais. Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft daselbst.

In Baltimore starb Dr. Atkinson, Prof. emer. für Medizin und Therapie daselbst.

Am 31. März 1907 starb in Eberswalde Geheimer Hofrat Professor Dr. A. Baefsler M. A. N. (vgl. Leop. pag. 41). Arthur Baefsler wurde am 6. Mai 1857 in Glauchau geboren und studierte auf den Universitäten zu München, Heidelberg und Berlin. Nachdem er auf letzterer Universität zum Dr. phil. promoviert worden war, machte er eine mehrjährige Studienreise im malaiischen Archipel, auf den Sulu Inseln und den Philippinen, wobei er sich auf der Heimreise auf Ceylon, in Indien und Birma aufhielt; auf der Rückreise besuchte er China, Korea, Japan und Amerika. Eine spätere Reise führte ihn über den malaiischen Archipel nach Neu Guinea, dem Bismarck-Archipel, Australien und der Südsee. Baefsler gehörte zu den besten Kennern der Südsee. Er war eine stille Forscher- und Gelehrtennatur, die am liebsten ihre eigenen Wege ging und ängstlich jede Berührung mit der gröfseren Öffentlichkeit vermied.

Bei seinen wissenschaftlichen Reisen legte er den Schwerpunkt auf ethnographische Sammlungen. Im Jahre 1895 veröffentlichte er seine Südseebilder, die ein glänzendes Zeugnis ablegen von seiner Beobachtungsgabe nnd seinem Sammeleifer. Später betätigte er seinen Forschungseifer in Amerika, namentlich in Südamerika. Von den Sammlungen, die er dort gemacht hat, wendete er dem Musenm für Völkerkunde, dem zu Dresden und Stuttgart Wertvolles zu. Ein Ergebnis dieser Reisen war auch sein zehnbändiges Grofsfoliowerk „Altperuanische Altertümer“. Baefsler war der erste, der mit Röntgenstrahlen Mumien — und zwar peruanische — untersuchte. Er gehörte der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, in deren Vorstande er anch eine Zeitlang tätig war, an.

Am 19. Oktober 1906 starb in Petersburg Prof. Dr. Friedrich K. Beilstein, ein bedeutender Chemiker.

Am 18. März starb im 80. Lebensjahre der berühmte Chemiker Marcelin Berthelot, Professor der Chemie nnd ständiger Sekretär der Académie des Sciences.

Am 21. Februar 1907 starb der Botaniker Dr. H. M. Birdwood, ehemaliger Professor an der Universität zu Bombay.

Am 29. September 1906 starb Dr. Bracciforti, Professor der Physik und Mathematik in Piacenza.

Am 16. Dezember 1906 starb in Breslau Professor Dr. Buchwald, Direktor der inneren Abteilung des Allerheiligen-Hospitals in Breslau und Professor der Arzneimittellehre und der Therapie an der Universität daselbst. Buchwald wurde 1845 zu Kleingassen bei Raudten geboren und widmete sich zuerst dem Apothekerstande. Dann ging er zur Medizin über nnd wurde 1872 zum Dr. med. promoviert. Vom 1877—1894 war er Leiter des Wenzel-Handkeschen Krankenhauses in Breslau, nachdem er sich 1873 als Privatdozent habilitiert hatte. Er schrieb Arbeiten über Nervenkrankheiten, Wassersucht und Serumbehandlung.

In Paris starb Pierre Budin, Professor der Geburtshilfe, der Nachfolger Tarniers auf dem Lehrstuhl der geburtshilflichen Klinik daselbst.

Am 20. Jannar 1907 starb in London Mifs Agnes M. Clerke im Alter von 64 Jahren. Sie verfasste wertvolle Werke über astronomische Gegenstände, u. a. Popular History of Astronomy during the 19th Century, System of the Stars und andere.

Am 11. Febrnar 1901 starb Thomas Condon, Professor der Geologie an der Universität von Oregon in Eugene, im Alter von 75 Jahren.

Am 13. Februar 1907 starb der emer. Professor der Geologie Charles L. Contejean in Poitiers, anch bekannt durch seine pflanzengeographischen Arbeiten.

Am 28. Dezember 1906 starb Mifs Clara Eaton Cummings, Professor der Kryptogamenkunde am Willesley College, U. S. Amerika.

Am 28. März 1907 starb in Marseille Dr. Oskar Doebner M. A. N. (vgl. Leop. pag. 41) Professor der Chemie an der Universität zu Halle. Oskar Gustav Doebner wurde am 20. November 1850 zu Meiningen geboren nnd machte seine Studien in Jena, München und Tübingen. Nachdem er am Feldzug 1870/71 teilgenommen und 1873 in Tübingen promoviert worden war, wurde er Assistent am Polytechnikum in Braunschweig. Von 1875—1879 war er dann Assistent am chemischen Laboratorium der Universität Berlin, habilitierte sich 1879 an dieser Universität und folgte 1884 einem Ruf nach Halle als aufserordentlicher Professor der Chemie. Doebner hat besonders die Chemie der Benzolderivate als sein Sondergebiet gepflegt. Schon als junger Chemiker lenkte er die Aufmerksamkeit der Fachkreise und derer, die künstliche Farbstoffe praktisch verwerten, auf sich. Im Jahre 1878 entdeckte Doebner bei Einwirkung von Benzotrichlorid auf Dimethylamin in Gegenwart von Chlorzink einen grünen Farbstoff, der sehr beständig ist und den Namen Malachitgrün erhielt. Aufserdem pflegte Doebner die Teile der Chemie, die den Arzt nnd Pharmazenten besonders angehen. Er hat viele schätzenswerte Beiträge über die chemische Beschaffenheit der organischen Gifte geliefert und anch andere Getriebe der pharmazeutischen Chemie durch experimentelle Arbeiten bereichert.

Am 1. März 1907 starb Dr. Mathias Duval, Professor der Anatomie an der Universität zu Paris.

Dr. A. R. Fokker, Professor der Hygiene nnd Bakteriologie an der Universität zu Groningen, ist im Alter von 66 Jahren gestorben.

Ende Jaunar starb in London der Physiologe Sir Michel Foster.

Am 11. November 1906 starb der Chemiker Dr. P. Geib, Assistent am landwirtschaftlichen bakteriologischen Institut der Universität zu Göttingen.

Am 15. April 1907 starb in Graz Karl Ludolf Griesbach, vormals Direktor des Geological Survey of India. Griesbach, der 1847 in Wien geboren wurde, zählte zu den erfolgreichsten Forschungsreisenden nnd hat sich auch um die Förderung der Geologie nnd Paläontologie in Österreich sehr grofse Verdienste erworben.

Am 9. März 1907 starb in La Mortola Sir Thomas Hanbury, der sich um Botanik und Gartenkunst große Verdienste erworben, im Alter von 75 Jahren.

Am 18. September 1906 starb Dr. Thomas Harrison, ehemaliger Professor der Mathematik an der Universität zu New Brunswick, im Alter von 68 Jahren.

Am 7. Dezember 1906 starb in München Dr. Karl Otto Harz, Professor der Botanik und Pharmakognosie an der Thierärztlichen Hochschule.

Am 10. April 1907 starb in Gries bei Bozen Dr. Max Haushofer, seit 1868 Professor der Nationalökonomie und Statistik an der Technischen Hochschule in München. Haushofer, der 1840 in München geboren wurde, ist der Verfasser zahlreicher nationalökonomischer und statistischer Werke.

Am 6. Oktober 1906 starb in Sèvres der französische Geograph Louis Auguste Himly, Mitglied der Académie des Sciences morales et politiques. Er wurde am 28. März 1823 in Strafsburg geboren und studierte auf deutschen Universitäten. Von 1846—62 war er Professor der Geschichte und Geographie am Collége Rollin und lehrte dann an der Sorbonne. Sein bedeutendstes Werk ist die Histoire de la formation territoriale des États de l'Europe centrale.

Im März 1907 starb in Paris der Professor der Elektrotechnik Edouard Hospitalier im Alter von 54 Jahren. Hospitalier hat sich durch eine Reihe von Erfindungen auf elektrotechnischem Gebiete, namentlich durch einen von ihm konstruierten Registrierapparat für Elektromotoren, einen bedeutenden Ruf erworben.

Am 5. März 1907 starb in Berlin Professor Dr. Israel im Alter von 53 Jahren. 1854 in Stralsund geboren, machte Israel seine Studien in Leipzig, Kiel und Berlin und wurde kurz nach seiner Promotion Assistent am Berliner pathologischen Institut. 1885 habilitierte er sich als Privatdozent an der Berliner Universität, und 1893 wurde er zum Professor ernannt. Von seinen Arbeiten sind zu nennen: „Über die Methoden der mikroskopischen Anatomie“, „Biologische Studien mit Rücksicht auf die Pathologie“, „Über den Tod der Zelle“. Zu Rudolf Virchows 70. Geburtstag gab er die „Internationalen Beiträge zur wissenschaftlichen Medizin“ heraus. Dazu kommen zahlreiche kasuistische Arbeiten, insbesondere zu den Entwicklungsanomalien, Zirkulationsstörungen, Infektionskrankheiten, zur Geschwulstlehre. Aus seiner Tätigkeit als Lehrer am pathologischen Institut, bei dem er zuletzt in der leitenden Stellung eines ersten Assistenten wirkte, erwuchs das — auch ins Französische übersetzte — „Praktikum der pathologischen Histologie“ und die „Elemente der pathologisch-anatomischen Diagnose“.

Am 21. Oktober 1906 starb Dr. Alexander Jalewski, Professor der Botanik an der Universität zu Lemberg.

Am 26. Januar 1907 starb in Genf der Professor der Gynäkologie Jentzer, Direktor der dortigen Entbindungsanstalt, im Alter von 57 Jahren.

Am 25. Dezember 1906 starb in Kiew der Chemiker Professor Michael Konowalow. Er war 1858 geboren, besuchte die Universität Moskau, an der er sich 1887 als Privatdozent habilitierte, und war von 1896—1899 am landwirtschaftlichen Institut in Moskau als Professor für organische Chemie tätig. Dann folgte er einem Rufe an das Polytechnikum in Kiew, dessen Direktor er von 1903—1905 war. Unter seinen Arbeiten sind namentlich die äußerst wichtigen Untersuchungen hervorzuheben, in denen er zeigte, dafs unter geeigneten Bedingungen auch die aliphatischen und alicyclischen Kohlenwasserstoffe der direkten Nitrierung durch Salpetersäure zugänglich sind, und diese Erkenntnis in systematischer Weise verfolgte.

In Wien starb am 21. Februar 1907 Hofrat Dr. Guido Krafft, Professor für Land- und Forstwissenschaft an der dortigen technischen Hochschule, einer der bedeutendsten landwirtschaftlichen Schriftsteller der Gegenwart und eine unbestrittene Autorität auf dem Gebiete der Agrarwissenschaften. Krafft wurde 1844 in Wien geboren. Nachdem er praktisch die Landwirtschaft erlernt, studierte er zuerst am Polytechnikum seiner Vaterstadt und später an der höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt in Ungarisch-Altenburg. Er machte dann größere Studienreisen durch Deutschland, Schweden, die Schweiz und Südfrankreich und wurde 1866 Assistent und 1869 Professor in Ungarisch-Altenburg. Schon im folgenden Jahre jedoch habilitierte er sich an der technischen Hochschule in Wien als Privatdozent. 1884 wurde er zum außerordentlichen und 1896 zum ordentlichen Professor für landwirtschaftliche Kulturtechnik ernannt. Zugleich war er Rat am Patentgerichtshof. Krafft hat über fast alle Zweige der landwirtschaftlichen Technik eine Reihe von zum Teil umfangreichen und bedeutsamen Werken veröffentlicht. Am bekanntesten wurde er durch sein „Lehrbuch der Landwirtschaft auf wissenschaftlicher und praktischer Grundlage“, das von 1875—1904 sieben Auflagen erlebte (Bd. 1 in 8. Aufl. 1905) und in vier Bänden die Ackerbau-, Pflanzenbau-, Tierzucht- und landwirtschaftliche Betriebslehre eingehend behandelt und, durch zahlreiche Holzschnitte und Farbentafeln trefflich

illustriert, seit langem einen anerkannten Rang unter den Handbüchern des Faches behauptet. Von seinen sonstigen zahlreichen Publikationen möge hier nur das von ihm in Verbindung mit anderen Gelehrten herausgegebene „Illustrierte Landwirtschafts-Lexikon" (3. Auflage 1900) erwähnt sein. Für Meyers Konversationslexikon, für die grofse wie für die kleine Ausgabe, hat Krafft sämtliche landwirtschaftlichen Artikel bearbeitet. Seit 1875 war er auch Redakteur und Herausgeber des „Österr. Landwirtschaftlichen Wochenbl." und von Frommes „Österr.-Ungar. Landwirtschaftskalender".

Am 6. Dezember 1906 starb in Langenwiesen in Thüringen Pfarrer Edmund Krieghoff, ein kenntnisreicher Entomologe.

Am 28. Januar 1907 starb in San Remo Dr. Otto Kunze, ein angesehener Botaniker. Kunze besafs eine bewunderungswürdige Literaturkenntnis und war durch seine zahlreichen Reisen mit fast allen Florengebieten der Erde bekannt geworden. Die Ergebnisse seiner Studien sind niedergelegt in dem dreibändigen Hauptwerke „Revisio Generum Plantarum".

Am 19. Januar 1907 starb in München der um das bayrische Militärsanitätswesen sehr verdiente Generalstabsarzt a. D. Dr. Karl v. Lotzbeck, im Alter von 74 Jahren. 1832 in Bayreuth geboren, studierte Lotzbeck Medizin in München, Erlangen und Tübingen und hatte sich auf letzterer Universität besonders in der Chirurgie unter v. Bruns ausgebildet. Er habilitierte sich dann an dieser Universität als Privatdozent und trat 1859 als Unterarzt in bayrische Militärdienste. 1860 wurde er Bataillonsarzt und zugleich Dozent am Operationskursus für Militärärzte in München. An dem Kriege 1870—71 nahm er in leitender Stellung teil und erhielt aufser anderen Auszeichnungen auch das Eiserne Kreuz am weifsen Bande. Eine Frucht seiner Erfahrungen im Kriege war die 1873 erschienene Schrift „Der Luftröhrenschnitt bei Schufswunden". Nach dem Kriege wurde er zum Oberstabsarzt erster Klasse und erstem Dozenten am Operationskursus ernannt; 1872 wurde er Generalarzt und 1883 Generalstabsarzt der bayrischen Armee. Lotzbeck hat sich besonders um die Erweiterung des militärärztlichen Fortbildungsunterrichts verdient gemacht, sowie um die bessere Ausbildung des Sanitätspersonals in der Gesundheitspflege. Von seinen wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind zu nennen sein „Hilfsbuch der Militär-Gesundheitspflege", seine Beiträge zur Lehre von den Unterarmbrüchen und eine geschichtliche Studie über Leben, Wirken und Bedeutung des Chirurgen Ambroise Paré.

Am 29. Januar 1907 starb in Genf Dr. J. Lyon, Privatdozent der analytischen Geometrie daselbst.

In Lissabon starb Dr. Joao Ferraz de Macedo, Professor der medizinischen Klinik an der medizinischen Schule daselbst.

Am 1. März 1907 starb in London der Bakteriologe Dr. Allan Macfadyen, Professor der Physiologie, daselbst.

Am 11. Dezember 1906 starb in Paris der Honorarprofessor der École Polytechnique daselbst, Mannheim, im Alter von 75 Jahren.

Am 27. Februar 1907 starb in Zürich im Alter von 80 Jahren Professor Karl Mayer-Eymar, eine Autorität auf dem Gebiete der Paläontologie und Petrefaktenkunde. Am 29. Juli 1826 in Marseille geboren, wurde er 1856 Adjunkt und 1860 Konservator der mineralogisch-geologischen Sammlungen des Eidgenöfsischen Polytechnikums in Zürich, an dem er anfangs als Dozent, später als Professor der Paläontologie lehrte. 1865 wurde er zum Dr. phil. promoviert, und seit 1875 war er gleichzeitig aufserordentlicher Professor an der Universität Zürich. Die geologische Wissenschaft verliert in Mayer-Eymar einen ebenso hervorragenden wie eigenartigen Forscher. Schon als junger Gelehrter machte er sich um die Erforschung des südfranzösischen Tertiärs verdient und legte umfangreiche Sammlungen aus der Umgebung von Bordeaux an. Diese Untersuchungen gaben die Grundlage für seine weiteren sehr eingehenden Forschungen, die sich auf Ägypten, Südrufsland, die Schweiz, Italien usw. erstreckten. Wohl mit Recht darf Mayer-Eymar im Verein mit Beyrich als der eigentliche Begründer und Führer der Tertiärforschung angesehen werden, wie denn auch seine Gliederung des Tertiärs in Stufen heute noch allgemein anerkannt und allen weiteren Arbeiten auf diesem Forschungsgebiete, namentlich von französischer und italienischer Seite, zugrunde gelegt wird. Er verfafste u. a. systematische Verzeichnisse der fossilen Reste von Madeira, Porto Santo und Santa Maria, ferner der Versteinerungen des Parisien, des Helvetien, des unteren Saharianum der Umgegend von Kairo, sowie der Kreide- und Tertiärversteinerungen der Umgegend von Thun.

Am 2. Februar 1907 starb in Petersburg der bedeutende Chemiker Mendelejew, Professor am technologischen Institut daselbst. Er wurde am 7. Februar 1834 zu Tobolsk in Sibirien geboren und studierte Naturwissenschaften am pädagogischen Institut in Petersburg. Nachdem er dann bereits als Privatdozent an der Petersburger Universität zugelassen war, arbeitete er von 1859—61 unter Bunsen in Heidelberg zu seiner weiteren Ausbildung. Dann

kehrte er nach Petersburg zurück. In Mendelejew hat die chemische Wissenschaft einen ihrer spekulativsten Köpfe verloren. Sein Ruf drang weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus, als er das „periodische Gesetz der Elemente" aufstellte. Mit Hilfe dieses Gesetzes sagte Mendelejew das Vorhandensein bisher noch nicht aufgefundener Elemente voraus, und zwar so, dafs er deren Eigenschaften genau kennzeichnete. So gab er auf Grund seiner Theorie eine in das einzelne gehende Darstellung der Eigenschaften des Galliums, ohne das Element in den Händen gehabt zu haben. Derselbe Vorgang spielte sich noch zweimal beim Auffinden des Scandiums und Germaniums ab. Mendelejew lieferte aufserdem auch wichtige Beiträge zur analytischen Chemie und der Erforschung der Kohlenwasserstoffe, namentlich des Petroleums.

Am 5. Februar 1907 starb in St. Petersburg Nikolai Alexandrowitsch Menschutkin, emer. Professor für Chemie an der Universität daselbst und Dekan des dortigen Polytechnikums.

Am 8. November 1906 starb in New York im Alter von 38 Jahren Dr. Edmund Howd Miller, Professor der analytischen Chemie an der Columbia Universität daselbst.

Am 30. März 1907 starb in Klagenfurt Schulrat Professor Dr. Josef Mitteregger, Sekretär des Vereins Naturhistorisches Landes-Museum, im Alter von 75 Jahren. Mitteregger wurde 1832 zu Alm in Salzburg geboren und machte seine Studien an der Wiener Universität. Nach Beendigung derselben wurde er als Lehrer für Chemie und Naturwissenschaften an der Staats-Oberrealschule in Klagenfurt angestellt, wo er 50 Jahre wirkte. Seit 1858 war er auch als Landgerichtschemiker tätig. Die wissenschaftliche Tätigkeit Mittereggers liegt wesentlich auf chemisch-analytischem und literarisch-pädagogischem Gebiete. Besonders verdient machte er sich durch Untersuchungen über Kärntner Heilquellen und Brunnenwässer. Die Jahrbücher des Museums enthalten die von ihm durchgeführten „Analysen sämtlicher Mineral- und Heilquellen Kärntens", während er die „Analysen von 80 Brunnenwässern Klagenfurts in sanitärer Beziehung" als Beitrag zur Statistik des Klagenfurter Brunnenwassers als Realschulprogramm veröffentlichte. Daneben hielt Mitteregger zahlreiche populäre Vorträge aus allen Gebieten der Chemie und veröffentlichte zahlreiche Lehrbücher, die seinen Namen weit über die Grenzen seines engeren Vaterlandes hinaus bekannt machten.

Am 8. Januar 1907 starb in Leipzig der Nervenarzt Dr. Paul Julius Möbius, einer der eigenartigsten Denker unserer Zeit, Philosoph und glänzender Schriftsteller. Möbius wurde am 24. Januar 1853 in Leipzig geboren und studierte in Leipzig, Marburg und Jena. Nachdem er 1874 zum Dr. phil. und 1876 zum Dr. med. promoviert worden war und die ärztliche Staatsprüfung abgelegt hatte, war er eine Zeitlang Stabsarzt und habilitierte sich 1883 in Leipzig als Privatdozent. Während er sich im Anfang mit allgemeiner Medizin befafste, wandte er sich später der Nervenheilkunde zu und ging hier vielfach durchaus eigene Wege. Seine „Allgemeine Diagnostik der Nervenkrankheiten" gehört zu den feinsten Büchern über das Gebiet und sein „Abrifs der Lehre der Nervenkrankheiten" ist voll von eigenen Gedanken. Seine Einzelarbeiten auf dem Gebiete der Nervenheilkunde sind sehr zahlreich und finden sich zerstreut in verschiedenen medizinischen Zeitschriften. Ein Teil erschien gesammelt in den „Neurologischen Beiträgen", im Schmidtschen Jahrbuch der gesamten Medizin, dessen Redakteur Möbius seit 1885 war. Grofses Aufsehen erregte auch sein Buch: „Ueber den physiologischen Schwachsinn des Weibes", ebenso wie seine ärztlich-kritischen Betrachtungen über eine Anzahl grofser Geister: „Rousseaus Krankheitsgeschichte", „Ueber das Pathologische bei Goethe", „Ueber das Pathologische bei Nietzsche", „Ueber Robert Schumanns Krankheit", „Ueber Scheffels Krankheit". Weit über medizinische Betrachtungen hinaus gehen die Studien „Ueber Schopenhauer" und „Ueber Goethe". Besondere Erwähnung verdient die Neubelebung der Gallschen Schädellehre durch Möbius, insbesondere seine Studien über die mathematischen Schädelvorsprünge. Eine andere Reihe von Arbeiten beschäftigt sich mit der Sexualforschung, so die 12 Hefte „Beiträge zur Lehre von den Geschlechtsunterschieden", „Die Geschlechter der Tiere", „Studien über Kastration". Lebhaft trat er gegen die Auffassung des Wieners Weiniger auf, gegen den er die Arbeit „Geschlecht und Unbescheidenheit" schrieb. Schliefslich mufs Möbius als Sozialmediziner hervorgehoben werden. Schon 1896 erschien seine Schrift „Die Behandlung von Nervenkranken und die Errichtung von Nervenheilstätten. Er organisierte die Bewegung, die zur Schaffung von Heilstätten für unbemittelte Nervenkranke führte, in denen insbesondere auch die ärztlich geleitete Arbeit als Heilmittel benutzt wird.

Am 20. Februar 1907 starb in Paris Henri Moissan, Professor an der Universität daselbst und Membre de l'Institut. Am 28. September 1852 in Paris geboren, war Moissan anfangs als Chemiker im Laboratorium für Bodenkultur tätig, dann war er kurze Zeit lang Repetitor für Physik und wurde

später Dozent an der École de Pharmacie. Vom Jahre 1879 an datieren seine Arbeiten auf dem Gebiete der anorganischen Chemie, die ihn zu seinen grofsen Erfolgen führten. Zuerst veröffentlichte er Abhandlungen über Sauerstoffverbindungen der Metalle, dann von 1884 an Untersuchungen über Fluor und Fluorverbindungen. 1888 gelang es seinem grofsen Geschick und seiner Kühnheit im Experimentieren, das Fluor zu isolieren. 1892 erfand er einen elektrischen Ofen, mit Hülfe dessen er eine Reihe schöner Erfolge erzielte. So gelang es ihm, den Beweis zu führen, dafs der Kohlenstoff sich beim Kristallisieren unter Druck zum Teil in Form von Diamant ausscheidet. Er untersuchte dann das Verhalten anorganischer Verbindungen bei hoher Temperatur, stellte eine Reihe von Metallkarbiden dar und studierte die Destillation flüchtiger Elemente. Gleichzeitig entdeckte er die interessanten Hydrüre der Alkali- und Erdkalimetalle. Daneben veröffentlichte er fünf Bände seines grofsen Lehrbuches: Traité de chimie minérale. Infolge seiner Untersuchungen über Fluor wurde Moissan 1891 zum Mitglied des Institut de France ernannt. Im Jahre 1906 erhielt er den Nobelpreis.

In Berlin starb der Vorsteher der chemischen Abteilung des Virchowkrankenhauses Dr. phil. Albert Neumann, im Alter von 40 Jahren.

In Tarbes starb der Dipterologe Louis Paradellé.

John K. Rees, Professor der Astronomie an der Columbia Universität in New York und Sekretär der Metrological Society, ist im 56. Lebensjahre gestorben.

Am 28. Februar 1907 starb in Hartlepool der Lepidopterologe John E. Robson, 74 Jahre alt.

Am 15. Februar 1907 starb in Lausanne Prof. Dr. Roux, Direktor der Chirurgischen Klinik daselbst.

Anfang Februar 1907 starb im Alter von 54 Jahren Dr. H. W. Bakhuis Roozeboom, Professor der Chemie an der Amsterdamer Universität. Er war der Nachfolger des 1896 nach Berlin berufenen Professors van't Hoff. Sein Hauptwerk, das seinen wissenschaftlichen Ruf begründete, ist: „Die heterogenen Gleichgewichte vom Standpunkte der Phasenlehre“.

Am 16. Januar 1907 starb in Kopenhagen Dr. F. G. C. Rostrup, Professor der Botanik an der Landwirtschaftlichen Hochschule daselbst, im Alter von 76 Jahren.

Dr. Thomas Savage, früher Professor der Gynäkologie an der Universität zu Birmingham, ist gestorben.

Ende Dezember 1906 starb in Wolmar (Livland) der Patholog und Anatom Professor Eugen Semmer. Er wurde 1843 in Livland geboren, besuchte das Veterinär-Institut in Dorpat und wurde 1874 zum Dozenten, 1876 zum Professor der pathologischen Anatomie, Pharmakologie und allgemeinen Pathologie an dieser Hochschule ernannt. 1892 wurde Semmer nach Petersburg berufen an das Institut für experimentelle Medizin, deren epizootologische Abteilung er mehrere Jahre leitete. 1895 trat er in den Ruhestand. Semmer hat über hundert wissenschaftliche Abhandlungen und Untersuchungen veröffentlicht, von denen die meisten in Berliner und Wiener Zeitschriften für Tierheilkunde erschienen, so im Berliner Magazin für Tierheilkunde, in Virchows Archiv, in der Wiener Vierteljahrsschrift usw. Semmers Arbeiten behandeln „die Hundswut“, „die Perlsucht“, „die Rotzkrankheit“ und zahlreiche andere Viehseuchen und Viehkrankheiten.

Am 9. März 1907 starb in Wiesbaden der ausgezeichnete Conchyliologe Joh. Otto Semper aus Altona, 76 Jahre alt.

Am 14. Januar 1907 starb in Pretoria Charles B. Simpson, Entomologe des Departement of Agriculture of the Transvaal.

Am 6. März 1907 starb in Kupferberg der weltbekannte botanische Forschungsreisende Paul Sintenis.

In Prag starb Dr. Alfred Slavik, Professor für Mineralogie und Geologie an der böhmischen Technischen Hochschule in Prag, im Alter von 60 Jahren.

Am 15. Februar 1907 starb in Petersburg im 51. Lebensjahre der Chefgeologe Dr. N. A. Sokolow, korrespondierendes Mitglied der kaiserlich-russischen Akademie der Wissenschaften, ein ausgezeichneter Kenner der russischen Tertiärablagerungen. Sokolow machte seine Studien hauptsächlich an der Petersburger Universität und wurde von derselben 1883 zum Dr. der Geologie und Mineralogie promoviert. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann er als Kustos am geologischen Museum der Petersburger Universität. Seit 1885 war er Chefgeologe am geologischen Komitee. Als solcher kartierte er die Blätter Melitopol, Berdjansk, Perekop und Berislawl der allgemeinen geologischen Karte von Rufsland. Aufserdem war er mit geologischen Forschungen im Altai und im Kaukasus beschäftigt. Neben einer ganzen Reihe kleinerer Mitteilungen veröffentlichte er auch eine gröfsere Arbeit über die untertertiären Ablagerungen Südrufslands, ferner über die unteroligozäne Fauna des Glaukonitsandes bei Jekaterinoslaw, über die Entstehung der Limane Südrufslands, über hydrogeologische Untersuchungen im Gouvernement Cherson, sowie über Dünenbildung. Letztgenannte Arbeit, in der die Ergebnisse eingehender Studien in

zahlreichen Dünengebieten Rufslands nebst Vergleichen ausländischer Dünengebiete niedergelegt sind, ist auch in einer deutschen Übersetzung von A. Arzruni 1894 in Berlin erschienen.

Am 11. März 1907 starb Professor N. N. Speschnew, Ober-Staatsmykologe des russischen Ministeriums der Landwirtschaft und Direktor des mykologischen Museums zu Tiflis.

Am 3. Februar starb in Breslau Dr. Sticher, Privatdozent für Gynäkologie, im Alter von 35 Jahren.

Am 28. März 1907 starb im 86. Lebensjahre Dr. med. W. Gustav Stierlin, praktischer Arzt in Schaffhausen, einer der Nestoren der Käferforschung. Stierlin trat 1853 zum ersten Male an die Öffentlichkeit mit der Neubeschreibung der Gattung Dichotrachelus in der Stettiner Entomologischen Zeitung; 1861 veröffentlichte er seine „Revision der europäischen Otiorrhynchus-Arten und liefs ihr in grofser Zahl Abhandlungen über paläarktische Rüsselkäfer folgen, in welcher Gruppe er lange als der beste Kenner galt. Von seiner Tätigkeit gibt der Catalogus Coleopterorum Zeugnis. 1862 begründete Stierlin die „Mitteilungen der schweizerischen entomologischen Gesellschaft“, die er bis vor zwei Jahren mit unermüdlichem Fleifs leitete. Dadurch erhielt er die Anregung zur Aufstellung der Insekten-Fauna seiner Heimat, die er teils selbst in analytischer Tabellenform besorgte, teils durch andere Gelehrte zusammenstellen liefs. Aufserdem ist noch zu erwähnen seine Bearbeitung von Calwers Käferbuch, das er in mancher Hinsicht verbesserte.

Am 26. Februar 1907 starb im Alter von 33 Jahren Dr. Thomas M. Taylor, Professor der Chemie an der Carnegie Technical School in Pittsburgh Pa.

Am 14. Dezember 1906 starb in Giefsen Dr. Albrecht Thaer, ordentlicher Professor der Landwirtschaft an der dortigen Universität. Thaer war ein Enkel des grofsen Landwirts Albrecht Thaer und wurde 1828 auf dem Gute Lüdersdorf bei Wriezen geboren. Er war von 1859—1861 Lehrer an der Akademie zu Möglin, von 1866—71 aufserordentlicher Professor an der Universität Berlin und seitdem ordentlicher Professor der Landwirtschaft an der Universität zu Giefsen. Er veröffentlichte: „System der Landwirtschaft“, „Die Wirtschaftsdirektion des Landguts“, „Die landwirtschaftlichen Unkräuter“, „Untersuchungen über das Pächterkapital“.

In Paris starb Albert Tissandier, der Bruder und Mitarbeiter des verstorbenen Aeronauten G. Tissandier, 67 Jahre alt.

Am 24. Januar 1907 starb in Christiania der norwegische Chemiker H. Tornöe, Dozent für physikalische Chemie an der Universität daselbst, im Alter von 51 Jahren.

Am 29. November 1906 starb in Wien Dr. Karl Garzarottie Edler von Turnlackh, Professor der Chemie daselbst.

In Souvain starb Dr. Vennemann, Professor für Ophthalmologie an der Universität daselbst.

In Cheltenham starb der Ornithologe Charles A. Witchell.

Am 7. November 1906 starb in Breslau Dr. Max F. Wocke, ein ausgezeichneter Kenner der europäischen Microlepidoptera, Vorsitzender des Vereins für schlesische Insektenkunde, im Alter von 56 Jahren.

Jubiläum.

Herr Professor Dr. Theodor Bail in Danzig beging am 18. Mai 1907 die fünfzigjährige Jubelfeier seiner Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Linné-Feier.

Bei den zur Zweihundertjahresfeier von Linnés Geburt von der Universität Uppsala (23. u. 24. Mai) und der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm (25. Mai) veranstalteten Festlichkeiten war unsere Akademie durch ihren Präsidenten vertreten. Aufserdem war noch eine Reihe deutscher und auswärtiger Mitglieder der Akademie anwesend.

Gelegentlich dieses Festes wurden sieben Mitglieder unserer Akademie von der Universität Uppsala zu Ehrendoktoren ernannt: Sir A. Geikie-London zum Dr. phil., die Herren A. Engler-Berlin, Flahault-Montpellier, Hansen-Kopenhagen, Haeckel-Jena, O. Hertwig-Berlin und A. Wangerin-Halle a. S. zu DDr. med.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlung.

Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft hält ihre 90. Jahres-Versammlung vom 28. bis 31. Juli 1907 in Freiburg ab.

Abgeschlossen am 31. Mai 1907.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
Dr. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIII. — Nr. 6. Juni 1907.

Adjunktenwahl im 6. Kreise (Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.).

Gemäfs § 18 alin. 4 der Statuten läuft am 31. August 1907 die Amtsdauer des Adjunkten für den 6. Kreis (Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.) Herrn Geheimen Oberbergrat Professor Dr. **C. G. R. Lepsius** in Darmstadt ab (vergl. pag. 4).

Indem ich bemerke, dafs nach § 18, alin. 5 der Statuten Wiederwahl gestattet ist, bringe ich den Mitgliedern dieses Kreises zur Kenntnis, dafs die direkten Wahlaufforderungen nebst Stimmzetteln unter dem 30. Juni 1907 zur Verteilung gelangt sind. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 21. Juli 1907 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 30. Juni 1907. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3239. Am 3. Juni 1907: Herr Dr. **Arthur Korn**, Professor der Physik an der Universität in München. Zweiter Adjunktenkreis. — Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Nr. 3240. Am 4. Juni 1907: Herr Dr. **Otto Fischer**, Professor der Medizin an der Universität und Oberlehrer am Realgymnasium (Petrischule) in Leipzig. Dreizehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie, (6) für Zoologie und Anatomie und (7) für Physiologie.

Nr. 3241. Am 5. Juni 1907: Herr **Hendrik Coenraad Prinsen Geerligs**, Direktor der Versuchsstation für die Java-Zuckerindustrie, in Pekalongan. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (3) für Chemie.

Nr. 3242. Am 6. Juni 1907: Herr **Jacob Derk Kobus**, Direktor der Versuchsstation „Oost-Java" in Pasoeroean. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (3) für Chemie.

Nr. 3243. Am 10. Juni 1907: Herr Dr. **Franz Joseph Matthias Richarz**, Professor der Physik und Direktor des Physikalischen Instituts der Universität in Marburg. Achter Adjunktenkreis. — Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 15. Juni 1907 in Berlin: Herr Professor Dr. **Carl Alfred Ernst Müller**, Leiter der pflanzenphysiologischen Abteilung der Kgl. Gärtnerlehranstalt zu Dahlem und Dozent für Botanik an der Kgl. technischen Hochschule in Berlin. Aufgenommen den 4. Januar 1892.

Am 24. Juni 1907 in Charlottenburg: Herr Geheimer Bergrat Dr. **Johann Friedrich Karl Klein**, Professor der Mineralogie an der Universität in Berlin. Aufgenommen den 5. Juli 1882.

Dr. **A. Wangerin**.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
Juni 4. 1907.	Von Hrn. Professor Dr. Korn in München Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Fischer in Leipzig Eintrittsgeld	30	—
„ 5. „	„ „ Direktor Prinsen Geerligs in Pekalongan Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 11. „	„ „ Direktor Kobus in Pasoeroean Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge (Nova Acta und Leopoldina)	329	50
„ „ „	„ „ Professor Dr. Richarz in Marburg Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge (Nova Acta und Leopoldina)	330	—

Dr. **A. Wangerin**.

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

Beiträge zur Physik der freien Atmosphäre. Zeitschrift für die wissenschaftliche Erforschung der höheren Luftschichten. Bd. 2. Hft. 2, 3. Herausgegeben von R. Afsmann und H. Hergesell. Strafsburg 1907. 4°.

Allgemeine Deutsche Biographie. Bd. 52. Leipzig 1906. 8°.

Abhandlungen der Schweizerischen paläontologischen Gesellschaft. Vol. 33. 1906. Lyon, Basel und Genf, Berlin 1906. 4°.

Veröffentlichungen des Instituts für Meereskunde und des geographischen Instituts an der Universität Berlin. Hft. 8, 9. Berlin 1906. 8°.

Dr. A. Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt. Bd. 51. Hft. 4—12. Bd. 52, 53. Hft. 1—6. Gotha 1905—1907. 4°.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausgeg. v. Friedrich Umlauft. Jg. 27. Nr. 8—12. Jg. 28, 29. Nr. 1—9. Wien 1905—1907. 8°.

Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Herausgeg. von M. Bauer, E. Koken und Th. Liebisch. 1905. Bd. 2. 1906, 1907. Bd. 1. Hft. 1. Beilage-Bd. 21, 22. Stuttgart 1905—1907. 8°.

Nature. A weekly illustrated Journal of science. Nr. 1851—1964. London 1905—1907. 4°.

Göttingische gelehrte Anzeigen unter der Aufsicht der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften. 1905. Nr. 4—12. 1906. Göttingen 1905, 1906. 8°.

Minerva. Jahrbuch der gelehrten Welt. Jg. 15, 16. 1905—1907. Herausgeg. von Dr. K. Trübner. Strafsburg 1906, 1907. 8°.

The Zoological Record. Vol. 41. 1904. London 1905. 8°.

Bibliographia Geologica. Ser. B. Tom. 8, 9. Bruxelles 1906. 8°.

Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft. Jg. 38. Berlin 1906. 8°.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit. Bd. 51. Lfg. 5, 6. Bd. 52, 53, 54. Lfg. 1. Stuttgart 1905—1907. 4°.

W. Herwig: Die Beteiligung Deutschlands an der internationalen Meeresforschung. 3. Jahresbericht. Berlin 1906. 8°.

Zeitschrift für den Ausbau der Entwicklungslehre. Bd. 1. Hft. 1—6. Herausgeg. von R. H. Francé-München. Stuttgart 1907. 8°.

Otto E. A. Hjelt: Carl von Linné als Arzt und seine Bedeutung für die medizinische Wissenschaft. Leipzig 1882. 8°.

Wilhelm Junk: Carl v. Linné und seine Bedeutung für die Bibliographie. Festschrift. Berlin 1907. 4°.

Christian Gottlob Kaysers vollständiges Bücher-Lexikon. Bd. 33. Lfg. 1. Leipzig 1907. 4°.

Société géologique de France. Paris. Mémoires. Tom. 13. F. 2, 3. Paris 1906. 4°.

Anthropologische Gesellschaft in Wien. Mitteilungen. Bd. 34—36, 37. Hft. 1. Wien 1904—1907. 8°.

The Ray Society. 1902—1904. London 1902—1904. 8°.

Himmel und Erde. Jg. 1905. Nr. 6. Berlin 1905. 8°.

Fauna und Flora des Golfs von Neapel und der angrenzenden Meeres-Abschnitte. Monographie 28—30. Berlin 1906, 1907. 4°.

Geschenke.

E. Roth: Seereisen und schwimmende Sanatorien. Sep.-Abz.

A. Bauer: Erinnerungen an den Freiherrn v. Reichenbach. Wien 1907. 8°.

J. Vosseler: Die Wanderheuschrecken in Usambara im Jahre 1903/1904. Sep.-Abz. — Einiges über Hemimerus und sein Wirtstier. Sep.-Abz. — Sisal im Usambaragebirge. Sep.-Abz. — Ein Feind des Mevulebaums. Sep.-Abz. — Die bunte Stinkschrecke. Sep.-Abz. — Die Kräuselkrankheit der Baumwolle. Sep.-Abz. — Die Feinde der Cocospalme. Sep.-Abz. — Die ostafrikanische Treiberameise (Siafu). Sep.-Abz. — Über einige Eigentümlichkeiten der Urwaldböden Ostusambaras. Sep.-Abz. — Aus der entomologischen Praxis. Sep.-Abz. — Wachs als Nebenprodukt der Kautschukplantagen. Sep.-Abz. — Nachträge über die bunte Stinkschrecke. Sep.-Abz. — Arbeiten im zoologisch-entomologischen Laboratorium. Sep.-Abz. — Eine Psyllide als Erzeugerin von Gallen am Mevulebaum. Sep.-Abz. — Verhinderung des Fruchtansatzes bei Cobaea durch Ameisen. Sep.-Abz. — Insektenwanderungen in Usambara. Sep.-Abz. — Jahresbericht 1904/05 als Zoolog des Kaiserl. Biologisch-Landwirtschaftlichen Instituts Amani. Sep.-Abz.

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Geschäftsbericht des Vorstandes 1906. Leipzig. 8°.

Adolf Jolles: Die Fette vom physiologisch-chemischen Standpunkte. Strafsburg 1907. 8°.

Zeitschrift für Gletscherkunde, für Eiszeitforschung und Geschichte des Klimas. Bd. 1 Hft. 5. Herausgeg. von Eduard Brückner. Berlin 1907. 8°.

Arthur Korn: Elektrische Fernphotographie und Ähnliches. Zweite Auflage. Leipzig 1907. 8°.

Hans Scupin: Das Devon der Ostalpen IV. Die Fauna des Devonischen Riffkalkes II. Halle a. S. 8°.

Alleged vaccinal injuries. Stone, Staffordshire 1907. 8°.

P. Krusch: Die Einteilung der Erze mit besonderer Berücksichtigung der Leiterze sekundärer und primärer Teufen. Sep.-Abz.

Landesanstalt für Gewässerkunde in Berlin. Jahrbuch für die Gewässerkunde Norddeutschlands. Abflufsjahre 1902, 1903. Berlin 1906. 4°.

P. Menzel: Über die Flora der Senftenberger Braunkohlen-Ablagerungen. Berlin 1906. 8°.

H. C. Prinsen Geerligs: Mededeelingen van het proefstation voor suikerriet „West-Java" Nr. 12, 14, 17, 19, 21, 22, 26, 35, 39, 40, 42, 47, 59—61, 64, 65, 69, 75—80, 82, 84, 92—94. Soerabaia 1894 bis 1907. 8°.

J. D. Kobus: Mededeelingen van het proefstation Oost-Java. Nr. 1—49 (1887—1893, Overdrukken). Nieuwe Serie Nr. 3, 6, 8, 41, 45, 48. Derde Serie Nr. 1, 3, 5, 7—9, 11—16, 19, 21, 23—25, 27—38, 40, 42, 45, 48—50. Vierde Serie Nr. 1—3, 5, 7, 8, 11, 12, 14, 15, 19, 20, 23—26, 29. Soerabaia 1893—1907. 8°. — Jaarverslag 1903—1906. Soerabaia 1904—1907. 8°. — Die chemische Selektion des Zuckerrohrs. Sep.-Abz.

F. Beyschlag und **R. Michael:** Über die Grundwasserverhältnisse der Stadt Breslau. Sep.-Abz.

Ewald Wüst: Otto Goldfufs. Nachruf. Sep.-Abz. — Über Helix (Vallonia) saxoniana Sterki. — Ein fossilführender plistozäner Mergel im Weidatale zwischen Stedten und Schraplau. Sep.-Abz. — Die Fossilienführung des mittleren Buntsandsteines der Mansfelder Mulde. Sep.-Abz. — Studien über Diskordanzen im östlichen Harzvorlande. Vorläufige Mitteilung. Sep.-Abz. — Die Entstehung der Kaolinerden der Gegend von Halle a. S. Sep.-Abz. — Die Schnecken der Fundschicht des Rhinoceros Hundsheimensis Toula bei Hundsheim in Niederösterreich. Sep.-Abz.

Königlich Preufsisches Geodätisches Institut in Potsdam. Veröffentlichung. N. F. Nr. 30, 32. Berlin 1907. 8°.

Tauschverkehr.

Kopenhagen. Danske Meteorologiske Institut. Nautisk-meteorologisk Aarbog 1905. Kjøbenhavn 1906. 4°.

— — Meteorologisk Aarbog 1903 II, 1904 I. Kjøbenhavn 1905. 4°.

— Medicinske Selskab. Forhandlinger 1904—1905. Kjøbenhavn 1905. 8°.

— Zoologisches Institut der Universität. Ingolf-Expedition. Vol. 6 P. 2. Copenhagen 1905. 4°.

Amiens. Société Linnéenne du Nord de la France. Bulletin mensuel Nr. 333—356. Amiens 1901—1903. 8°.

— — Mémoires. Tom. 8. 1903—1904. Amiens 1904. 8°.

Angers. Société d'Études scientifiques. Bulletin. N. S. Année 34. 1904. Angers 1905. 8°.

Bordeaux. Académie nationale des Sciences, Belles-Lettres et Arts. Actes. Ser. 3. Année 65. 1903. Paris 1903. 8°.

— Société Linnéenne. Actes. Vol. 59 (Ser. 7 Tom. 9). Bordeaux 1904. 8°.

Cherbourg. Société nationale des Sciences naturelles et mathématiques. Mémoires. T. 34 (Ser. 4 Tom. 4). Paris, Cherbourg 1904. 8°.

Dijon. Académie des Sciences, Arts et Belles-Lettres. Mémoires. Ser. 4 Tom. 9. Années 1903—1904. Dijon 1905. 8°.

Elbeuf. Société d'Étude des Sciences naturelles. Bulletin. Année 23. 1904. Elbeuf 1905. 8°.

Evreux. Société libre d'Agriculture, Sciences, Arts et Belles Lettres de l'Eure. Recueil des Travaux. Ser. 6 Tom. 2. Année 1904. Evreux 1905. 8°.

Lille. Société géologique du Nord. Annales 33. 1904. Lille 1904. 8°.

Lyon. Société d'Agriculture, Sciences et Industrie. Annales. Ser. 8 Tom. 2. 1904. Lyon, Paris 1905. 8°.

— Académie des Sciences, Belles-Lettres et Arts. Mémoires. Sciences et Lettres. Ser. 3 Tom. 8. Paris, Lyon 1905. 8°.

Marseille. Musée d'Histoire naturelle. Annales. Tom. 9. 1904—1905. P. 1, 2. Marseille 1904—1905. 4°.

— Faculté des Sciences. Annales. Tom. 15. Paris 1905. 4°.

Montpellier. Académie des Sciences et Lettres. Mémoires de la Section de Médecine. Sér. 2 Tom. 2 Nr. 2. Montpellier 1905. 8°.

— Station zoologique de Cette. Ser. 2. Mémoires. Nr. 14, 15. Cette 1905. 8°.

— — Travail. Sér. mixte. Mémoire Nr. 2. Montpellier 1905. 8°.

Nancy. Société des Sciences. Bulletin. Ser. 3 Tom. 5 F. 3, 4. Tom. 6 F. 3. Paris, Nancy 1904, 1905. 8°.

— Académie de Stanislas. Mémoires 1904—1905. Ser. 6 Tom. 2. Nancy 1905. 8°.

Paris. Museum d'Histoire naturelle. Bulletin. Année 1904 Nr. 6—8. 1905 Nr. 1—6. Paris 1904, 1905. 8°.

— — Nouvelles Archives. Sér. 4 Tom. 7 F. 2. Paris 1905. 4°.

— Société géologique de France. Bulletin. Sér. 4 Tom. 2 1902 Nr. 6. Tom. 3 1903 Nr. 7. Tom. 4 1904 Nr. 6. Tom. 5 1905 Nr. 1—5. Paris 1905. 8°.

— Académie des Sciences. Comptes rendus hebdomadaires des séances. Tom. 139 Nr. 24—26. Tom. 140. 141. 142 Nr. 1—11. Paris 1905, 1906. 4°.

— Société de Biologie. Comptes rendus hebdomadaires. 1905 Nr. 20—38. 1906 Nr. 1—27. Paris 1905, 1906. 8°.

— Annales des Mines. 1905 Nr. 4—12. 1906 Nr. 1—6. Paris 1905, 1906. 8°.

Paris. Société anatomique. Bulletin et Mémoires. Sér. 6. Tom. VII Nr. 4—10. Tom. VIII Nr. 1—4. Paris 1905, 1906. 8°.

— Société zoologique de France. Bulletin. Tom. 26, 27, 29. Paris 1901—1904. 8°.

— — Mémoires. Année 1904 Tom. 17. Paris 1904. 8°.

— — Tables du Bulletin et des Mémoires. (Années 1876—1895). Paris 1905. 8°.

— Observatoire météorologique, physique et glaciaire du Mont Blanc. Annales T. 6. Paris 1905. 4°.

Reims. Société d'Étude des Sciences naturelles. Bulletin. Année 14 Nr. 2. Reims 1905. 8°.

Rouen. Société des Amis des Sciences naturelles. Bulletin. Année 1903, 1904. Rouen 1904, 1905. 8°.

— Société de Médecine. Bulletin. Sér. 2 Vol. 18. 1904. Rouen 1905. 8°.

Bristol. Naturalists' Society. Proceedings. N. S. Vol. 9 P. 3. Vol. 10 P. 1—3. Ser. 4. Vol. 1 P. 1. Bristol 1903—1905. 8°.

Cambridge. Philosophical Society. Proceedings. Vol. 13 P. 1—5. Cambridge 1905. 8°.

— — Transactions. Vol. 16. 17 P. 1—3. Vol. 20 P. 1—9. Cambridge 1896—1906. 4°.

Dublin. The Irish Naturalist. A monthly Journal of General Irish Natural History. Edited by George H. Carpenter and R. Lloyd Praeger. Vol. 14 Nr. 7—12. Vol. 15 Nr. 1—9. Dublin 1905, 1906. 8°.

— Royal Irish Academy. Proceedings. Vol. 25 Sect. B Nr. 6. Sect. C Nr. 10—12. Vol. 26 Sect. A Nr. 1. Sect. B Nr. 1—5. Sect. C Nr. 1—9. Dublin 1905, 1906. 8°.

— — Abstract of minutes. Session 1904—1905. Dublin 1905. 8°.

— — Transactions. Vol. 33 Sect. A P. I. Sect. B P. I. II. Dublin 1906. 4°.

— Royal Dublin Society. Scientific Transactions. Ser. 2 Vol. 8 Nr. 6—16. Vol. 9 Nr. 1—3. Dublin 1905, 1906. 4°.

— — Scientific Proceedings. N. S. Vol. 10 P. 2, 3. Vol. 11 Nr. 1—9. Dublin 1905. 8°.

— — Economic Proceedings. Vol. 1 P. 5—7. Dublin 1904. 8°.

Edinburg. Royal Physical Society. Proceedings. Vol. 16 Nr. 3—6. Edinburgh 1906. 8°.

— Royal Society. Transactions. Vol. 40 P. 3. Vol. 41 P. 1, 2. Vol. 43. Edinburgh 1906. 8°.

— — Proceedings. Vol. 24—26 Nr. 1—3. Edinburgh 1906. 8°.

— Scottish Natural History. Annals. Nr. 55—57, 59. Edinburgh 1905. 8°.

— Botanical Society. Transactions and Proceedings. Vol. 23 P. 1. Edinburgh 1905. 8°.

— Geological Society. Transactions. Vol. 8 P. 3. Edinburgh 1905. 8°.

Glasgow. Royal Philosophical Society. Proceedings. Vol. 36. Glasgow 1905. 8°.

— Natural History Society. Transactions. N. S. Vol. 6. P. 3. Vol. 7. P. 1. 2. Glasgow 1903—1905. 8°.

Greenwich. Royal Observatory. Report. 1906 May 30. Greenwich 1906. 4°.

Leeds. Philosophical and Literary Society. Annual Report 84, 85. Leeds 1904, 1905. 8°.

— Yorkshire Geological Society. Proceedings. N. S. Vol. 15 P. 3. Leeds and London 1905. 8°.

Liverpool. Biological Society. Proceedings and Transactions. Vol. 19. Session 1904—1905. Liverpool 1905. 8°.

London. Royal Geographical Society. The Geographical Journal. Vol. 26, 27, 28 Nr. 1—3. London 1905, 1906. 8°.

— Astronomical Society. Monthly Notices. Vol. 65 Nr. 7—9. Vol. 66 Nr. 1—8. London 1905, 1906. 8°.

— Chemical Society. Journal. Nr. 511—526. London 1905, 1906. 8°.

— — Proceedings. Nr. 297—313. London 1905, 1906. 8°.

— Pharmaceutical Society. Pharmaceutical Journal. Nr. 1825—1864. London 1905, 1906. 8°.

— Zoological Society. Proceedings 1904. Vol. 2. P. 2. 1905. Vol. 1 P. 1, 2. London 1905. 8°.

— Royal Society. Proceedings. Vol. 76 A Nr. 509—513. B Nr. 509—513. Vol. 77 A Nr. 514—520. B Nr. 514—521. Vol. 78 Nr. 521—523. Vol. 78 Nr. 522—424. London 1905, 1906. 8°.

— — Philosophical Transactions. Ser. A Vol. 204 p. 481—497. Vol. 205 p. 1—464. Ser. B. Vol. 198 p. 17—411. London 1905, 1906. 4°.

— — Reports of the Sleeping Sickness Commission. Nr. 5, 6. London 1905. 8°.

— — Obituary Notices of Fellows. P. 4. London 1905. 8°.

— — Report of the Government of Ceylon on the Pearl Oyster Fisheries of the Gulf of Manaar. With Supplementary reports upon the Marine Biology of Ceylon. P. 3, 4. London 1905. 4°.

— — Report of the Commission appointer by the Admiralty, the War Office, and the Civil Government of Malta, for the investigation of Mediterranean Fever. P. 4. London 1906. 8°

Biographische Mitteilungen.

Am 21. Mai 1907 starb zu Falmouth in England Sir Joseph Fayrer, Präsident des Medical Board des India Office. Fayrer hat sich bedeutende Verdienste um die Erforschung tropischer Krankheiten erworben. Er wurde am 6. Dezember 1824 zu Plymouth geboren und widmete sich zunächst dem Militärdienst. Dann ging er nach Indien, kam 1850 in den Sanitätsdienst von Bengalen und machte den Krieg in Riomat und den indischen Aufstand mit. 1859 erlangte er in Edinburg die medizinische Doktorwürde und wurde zum Professor der Chirurgie am Medical College von Bengalen ernannt. 1874 verliefs er den Dienst in Indien, um an die Spitze der indischen Sanitätsverwaltung in London zu treten. 1878 wurde er Ehrendoktor der Universität Edinburg, viele gelehrte Gesellschaften ernannten ihn in der Folge zu ihrem Ehrenmitgliede. Als wissenschaftlicher Schriftsteller war er sehr fruchtbar und veröffentlichte zahlreiche Aufsätze in medizinischen Zeitschriften. Im Jahre 1866 kam sein Werk „Klinische Chirurgie in Indien“ heraus. Mehrere gröfsere Arbeiten behandeln die Erkrankungen nach den Bissen giftiger Schlangen und die Verletzungen durch wilde Tiere, Malariaerkrankungen, im Blute kreisende Parasiten, tropische Dysenterie und Tropenhygiene.

Am 27. März 1907 starb in Petersburg Wirkl. Geheimrat Dr. Gustav v. Hirsch, Leibchirurg des Kaisers Nikolaus II. v. Hirsch wurde 1828 in Esthland geboren und besuchte das Gymnasium in Reval, worauf er von 1848—1853 an der Medikochirurgischen Akademie in Petersburg Medizin studierte. Nachdem er im folgenden Jahr in Warschau zum Dr. med. promoviert war, wurde er Militärarzt und machte die Belagerung Sebastopols mit. Während des polnischen Aufstandes weilte er zwei Jahre als Regimentsoberarzt in Wilna und wurde 1866 Leibarzt des damaligen Thronfolgers und späteren Kaisers Alexander III. In dieser Stellung verblieb v. Hirsch bis zum Tode Alexanders III. Kaiser Nikolaus II. beliefs ihn in diesem Amte. Im Frühling 1903 beging Hirsch sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Hirsch war Ehrenpräsident des Evangelischen Hospitals und des Evangelischen Feldlazaretts und Ehrenmitglied vieler medizinischer Vereine. Er war auch Mitglied der Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin. Besonderes Interesse brachte er allen Angelegenheiten der evangelischen Kirche in Rufsland entgegen.

Am 31. Mai 1907 starb in Bad Liebenstein Professor Dr. Moritz Litten, der dirigierende Arzt des Berliner städtischen Krankenhauses Gitschinerstrafse. Litten war am 10. August 1845 in Elbing geboren und studierte in Heidelberg, Marburg und Berlin. 1868 wurde er zum Dr. med. promoviert, 1870 legte er die ärztliche Staatsprüfung ab und unternahm dann eine Studienreise. Diese mufste er jedoch unterbrechen, um an dem Feldzuge gegen Frankreich teilzunehmen. Nach Beendigung des Krieges ging er nach Wien, Prag, Paris, London und Edinburg. 1873 wurde er Assistenzarzt am Allerheiligenhospital in Breslau und ein Jahr später Assistent von Cohnheim am pathologischen Institut der Breslauer Universität. In beiden Stellungen veröffentlichte er eine Reihe von wissenschaftlichen

Arbeiten, die ihm bald einen solchen Namen machten, dafs er gleichzeitig einen Ruf von Frerichs und Langenbeck erhielt. Er nahm den ersteren an und siedelte 1876 als Oberarzt an die erste medizinische Klinik in Berlin über, wo er bis 1891 wirkte. Bald darauf errichtete er eine eigene Poliklinik, 1884 wurde er zum Professor ernannt, und 1897 wurde ihm die Leitung des neuen städtischen Krankenhauses in der Gitschinerstrafse übertragen. 1900 wurde er zum aufserordentlichen Professor an der Berliner Universität ernannt und erhielt einen Lehrauftrag für innere Unfallkrankheiten. Das wissenschaftliche Arbeitsgebiet Littens erstreckte sich auf alle Gebiete der inneren Medizin, seine Veröffentlichungen sind teils klinischer Natur, teils beziehen sie sich auf die experimentelle Forschung. Als Assistent am Allerheiligenhospital schrieb er eine gröfsere, noch heute grundlegende Arbeit über das Rückfallsfieber, die besonders wegen ihrer genauen epidemiologischen Feststellungen von Bedeutung wurde. Mit Cohnheim zusammen arbeitete er über Embolie der Lungenarterie und über Kreislaufstörungen. Andere Arbeiten beziehen sich auf die Veränderungen der Aufbauelemente der Niere, über die Folgen von Unterbindung der Nierenarterien und die Einwirkung erhöhter Temperatur auf den Organismus. Aus der Charité zu Berlin veröffentlichte er später eine grofse Reihe von Krankheitsbeobachtungen und experimentellen Studien. Hervorzuheben sind die Untersuchungen über septische Erkrankungen, insbesondere die dabei eintretenden Veränderungen des Herzens und Augenhintergrundes. Andere Arbeiten beziehen sich auf Blutuntersuchungen, auf Schwefelsäurevergiftung, auf Ausdehnung von Venen der Speiseröhre als Ursache der Magenblutungen bei Lebercirrhose. Aus seiner poliklinischen Zeit stammt die Entdeckung des Zwerchfellphänomens, der an jedem Menschen äufserlich sich abzeichnenden Zwerchfellbewegungen. Mit seinem Schüler Stenbeck führte er die Zentrifuge in die Klinik ein. Schon lange, bevor die Begutachtung der Unfallkrankheiten ihre grofse soziale Bedeutung erhielt, steuerte Litten grundlegende Arbeiten bei, so vor allem die über Lungenentzündung nach Quetschung des Brustkastens. Wichtig sind auch seine Feststellungen über Herzkrankheiten nach Unfall. Grundlegend wirkte er ferner auf dem Gebiete der Nierenpalpation. Auf Kongressen wurde Litten häufig als Referent bestellt, er war Mitarbeiter an mehreren grofsen Handbüchern; für Nothnagels Handbuch bearbeitete er die Krankheiten der Milz, für das Paetzold-Stintzingsche Handbuch die Blutkrankheiten, für das Handbuch der physikalischen Therapie von Jakob-Goldscheider zusammen mit seinem Assistenten Lennhof die Herzklappenfehler. Litten war hervorragend als Forscher, als feiner Diagnostiker und als Lehrer.

Am 15. April 1907 starb in Breslau der aufserordentliche Professor der Augenheilkunde an der dortigen Universität Dr. Hugo Magnus. Im Jahre 1842 zu Neumarkt in Schlesien geboren, machte Magnus seine Studien in Breslau, wo er sich besonders an Middeldorpf und Leber anschlofs, und habilitierte sich 1873 als Privatdozent für Augenheilkunde. 1883 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt. Literarisch hat Magnus viele hervorragende Werke geschaffen, sein Werk „die geschichtliche Entwicklung des Farbensinnes“ wurde ins Französische und Spanische übersetzt. Sehr beliebt in Ärztekreisen ist sein Leitfaden für Begutachtung und Berechnung von Unfallbeschädigungen des Auges, besonders seitdem die sozialpolitische Gesetzgebung die Gutachtertätigkeit der Ärzte bedeutend erweitert. Zu erwähnen wären noch seine augenärztlichen Unterrichts-Tafeln für den akademischen und Selbstunterricht, die er seit dem Jahre 1892 herausgegeben hat. Durch den Tod von Hugo Magnus, dem vor einigen Monaten Hermann Cohn vorangegangen ist, hat die Universität zwei bedeutende Lehrer der Augenheilkunde verloren.

Am 2. Mai 1907 starb in Charlottenburg der Mineraloge und Geologe Professor Dr. Wilhelm Müller, der dem Lehrkörper der Technischen Hochschule seit zwölf Jahren als Privatdozent in der Abteilung für Chemie und Hüttenwesen angehörte. Zugleich war er Kustos des von Professor Dr. J. Hirschwald geleiteten mineralogisch-geologischen Instituts.

Anfang Juni 1907 starb in Cambridge der Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie an der dortigen Universität Alfred Newton, einer der hervorragendsten Ornithologen unserer Zeit, im Alter von 78 Jahren. Newton wurde 1829 in Genf geboren und machte seine Studien in Cambridge, wo er 1854 Fellow am Magdalen College wurde. Von 1854—1863 bereiste er als Travelling-Fellow seines College Lappland, Island, die westindischen Inseln und Nordamerika. Im Jahre 1864 begleitete er Sir Edward Birkbeck nach Spitzbergen zum Studium der dortigen Vogelwelt; später erforschte er die Fauna der Maskarenen und der Sandwich-Inseln. Von seinen wissenschaftlichen Publikationen, die ihm den Ruf eines der bedeutendsten Zoologen unserer Zeit, namentlich auf dem Gebiete der Vogelkunde, verschafften, sind hervorzuheben: „The Zoology of Ancient Europe“ (1862), „The Ornithology of Iceland“ (1863), „Birds of Greenland“ (1875), „A Dictionary of Birds“ (1893—1896). Zahlreiche Beiträge steuerte

er zu zoologischen und sonstigen naturwissenschaftlichen Fachzeitschriften bei, auch war er ein eifriger Mitarbeiter der „Encyclopaedia Brittanica“. Newton war Mitglied der „Royal Society“, der „Linnean Society“ und verschiedener anderer gelehrten Gesellschaften, unter anderen auch Ehrenmitglied der deutschen Ornithologischen Gesellschaft seit 1862.

In Prag starb der Tierarzt und Bakteriologe Prettner als Opfer seines Berufes. Er arbeitete an der Herstellung eines Serums gegen die Rotzkrankheit und zog sich dabei eine Ansteckung zu, der er erlag. Prettner hat die Ergebnisse seiner Forschungen auf dem Gebiete der tierischen Infektionskrankheiten auch in deutschen Zeitschriften veröffentlicht und sich unter den deutschen Fachgelehrten einen angesehenen Namen erworben.

Am 11. März 1907 starb Professor Dr. N. N. O. Speschnew, Direktor des mykologischen Laboratoriums in Tiflis.

Am 24. Februar 1907 starb in Freiburg i. B. Geh. Hofrat Professor Dr. Thomas, Direktor der medizinischen Universitätspoliklinik. Georg Friedrich Louis Thomas wurde am 22. Januar 1838 zu Möckern bei Leipzig geboren, erhielt in letzterer Stadt seine Gymnasial- und Universitätsbildung und ging, nachdem er die ärztliche Staatsprüfung abgelegt hatte, als Assistent Strempels an die chirurgische Klinik in Rostock. Später kehrte er nach Leipzig zurück, arbeitete unter Wunderlich in der inneren Klinik und habilitierte sich 1864 als Privatdozent. 1868 wurde Thomas zum aufserordentlichen Professor ernannt, und 1876 erfolgte seine Berufung nach Freiburg i. B. als ordentlicher Professor für Heilmittellehre und Direktor der medizinischen Poliklinik. Hier leitete er seit 1887 auch noch das Hilda-Kinderhospital, hielt die Kinderklinik ab und las über Bäderkunde und Hydrotherapie. Aufser zahlreichen wissenschaftlichen Einzelarbeiten aus dem Gebiete der inneren Medizin und der Kinderheilkunde lieferte er Beiträge zu gröfseren Sammelwerken, z. B. über „Windpocken, Masern, Röteln, Scharlach“ in v. Ziemssens Handbuch, über „Croupose Pneumonie“ und „Nephritis“ in Gerhardts Handbuch der Kinderkrankheiten.

Am 10. Februar 1907 starb Professor Dr. Richard Ulbricht, der ehemalige Leiter der agrikulturchemischen Versuchsstation zu Dahme. 1834 in Tuttendorf bei Freiberg in Sachsen geboren, begann Ulbricht seine Laufbahn als Apotheker in Chemnitz und Dresden. Whrend dieser Zeit bildete er sich durch eisernen Fleifs in den naturwissenschaftlichen Fächern so weit fort, dafs er 1858 als erster Assistent an der neubegründeten agrikulturchemischen Versuchsstation in Dahme von Hellriegel angestellt wurde. 1863 wurde er auf Grund einer Arbeit über „die Verteilung der Mineralstoffe und des Stickstoffs über die Organe des Rotklees“ von der Universität Leipzig zum Dr. phil. promoviert. Nachdem Ulbricht dann an der Versuchsstation in Regenwalde und in Tharandt unter Stöckhardt gearbeitet hatte, folgte er 1869 einem Rufe an die landwirtschaftliche Akademie in Ungarisch-Altenburg als Professor der Chemie und der landwirtschaftlichen Gewerbe und übernahm 1873 die Leitung der von ihm mitbegründeten Versuchsstation daselbst. 1886 wurde ihm die Leitung der Versuchsstation zu Dahme übertragen. Ulbricht setzte die von Hellriegel und Fittbogen begonnenen Vegetationsversuche fort, deren Anordnung er neueren Methoden anpafste und deren Umfang er vergröfserte. Die hervorragendste Arbeit Ulbrichts bilden seine Untersuchungen über die Wirkung des Kalkes und Mergels, die er mit grofser Ausdauer eine Reihe von Jahren durchführte. Seine Arbeit „Ueber die Methode der Weinanalyse“ ist Eigentum der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Ofen-Pest und von dieser veröffentlicht. Das von Professor Ladislaus v. Wagner in Ofen-Pest begonnene Werk „Handbuch der Spiritusfabrikation, eine Anleitung zum rationellen Branntweinbrennereibetrieb“, wurde von Ulbricht fortgesetzt und beendet. Aufserdem veröffentlichte er eine grofse Zahl von Aufsätzen in Fachzeitschriften.

In München verschied am 13. April 1907 der ordentliche Professor der Technischen Hochschule Georg Ultsch im Alter von 66 Jahren. Professor Ultsch war in Bamberg am 20. Januar 1841 geboren. Nach Erledigung seiner Studien und gröfseren Reisen, bei denen er sich als Ingenieur betätigte, wurde er Professor für die mechanisch-technischen Fächer an der Industrieschule in Nürnberg. Mitte der achtziger Jahre folgte er einem Rufe an die Technische Hochschule in München.

Am 19. Februar 1907 starb in Innsbruck Dr. Josef Valentin, Sekretär der K. K. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und Privatdozent für Meteorologie an der Universität zu Wien. Valentin wurde am 15. März 1872 in Wengen (Südtirol) geboren, besuchte das fürstbischöfliche Gymnasium Vicentinum in Brixen und bezog dann die Universität zu Innsbruck, um Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Noch ehe er 1896 seine Lehramtsprüfung abgelegt hatte, wurde er als provisorischer Assistent an die K. K. Zentralanstalt für Meteorologie berufen, und schon im November 1898 wurde er daselbst wirklicher Assistent und 1901 Adjunkt, als

welcher er hauptsächlich die klimatologischen Arbeiten zu leiten hatte. Im Jahre 1903 erfolgte Valentins Ernennung zum Sekretär der K. K. Zentralanstalt, und 1904 habilitierte er sich an der Wiener Universität für Meteorologie. Von Valentins wissenschaftlichen Arbeiten sind zu nennen: Einige Ergebnisse der Aufstiege der österreichischen Luftballons bei der VI. internationalen Simultanfahrt am 24. März 1899. Met. Zeitschr. — Einige Ergebnisse der österreichischen Luftballons bei der internationalen Fahrt am 12. Mai 1900. Met. Zeitschrift. — Temperaturbeobachtungen der österreichischen Ballons bei der internationalen Fahrt am 8. Nov. 1900. — Die österreichischen Ballonfahrten bei dem Luftdruckmaximum am 10. Januar 1901. — Der tägliche Gang der Lufttemperatur in Österreich; Denkschrift der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Bd. 73. — Der Staubfall vom 9. bis 12. März 1901. — Über die stehenden Seespiegelschwankungen (Seiches) in Riva am Gardasee. Mit den Ballons des Wiener Aeroklubs, dessen Mitglied Valentin war, unternahm er wissenschaftliche Hochfahrten, die ihn öfter bis in Höhen von 7000 m brachten; die Ergebnisse derselben sind in einigen der oben erwähnten Abhandlungen niedergelegt.

In Afrika wurde der Forschungsreisende Dr. Walter Volz von Eingeborenen ermordet. Volz, von Geburt ein Schweizer, studierte zuerst auf dem Technikum in Burgdorf, wandte sich aber später der Zoologie zu und ging an die Universität zu Basel, wo er seine naturwissenschaftlichen Studien mit dem Doktorexamen abschlofs. Nachdem er dann drei Jahre in Sumatra zugebracht hatte, im Dienste einer Gesellschaft zur Verwertung der dortigen Petroleumquellen, kehrte er über Siam, Japan, die Sandwichinseln und Amerika in seine Heimat zurück. Die nächste Zeit benutzte er, um die gröfseren Sammlungen die er für das naturhistorische Museum mitgebracht hatte, einzuordnen. Zugleich wurde er Prosektor an der Tierarzneischule. Beim internationalen Zoologenkongrefs vom Jahre 1904 war er Sekretär des Komitees, dann wurde er Assistent Professor Studers am Zoologischen Institut und hielt Vorlesungen als Privatdozent. Im Mai 1906 trat er seine Forschungsreise nach Afrika an, um das Hinterland von Liberia zu erforschen. Gröfsere Sammlungen, die beim naturhistorischen Museum in Bern einliefen, zeugen von den Erfolgen seiner Reise. Volz scheint dann in ein Gebiet geraten zu sein, das sich im Aufruhr gegen die französische Herrschaft befand, und bei einem Sturm der französischen Kolonialtruppen auf das Dorf Bonssedon von den Eingeborenen erschlagen worden zu sein.

Anfang April 1907 starb in Petersburg der Zoologe Nikolaus Wagner, Professor an der dortigen Universität, im 79. Lebensjahre. Wagner wurde in Kasan geboren, studierte an der dortigen Universität Naturwissenschaften, wurde im Jahre 1851 zum Magister und drei Jahre später in Moskau zum Doktor promoviert. Er setzte dann seine Studien im Auslande fort und wurde 1860 zum aufserordentlichen Professor für Zoologie in Kasan ernannt. 1862 wurde er ordentlicher Professor, und 1871 erhielt er einen Ruf an die Universität zu Petersburg, wo er lehrte, bis ihn sein Gesundheitszustand vor einigen Jahren nötigte, in den Ruhestand zu treten. Auf Wagners Betreiben wurde 1881 von der russischen Regierung auf der Ssolowetski-Insel im Weifsen Meer eine biologische Station errichtet, deren Direktor er wurde. 1891 wurde er zum Präsidenten der Russischen Gesellschaft für Experimentalpsychologie gewählt. Er war ein eifriger Anhänger des Spiritismus und beschäftigte sich lange Zeit mit spiritistischen Experimenten. Wagner hat zahlreiche Schriften über die Anatomie und das Nervensystem der Insekten in russischer, französischer und deutscher Sprache veröffentlicht. Von der Pariser Akademie der Wissenschaften erhielt er 1869 einen Preis für seine „Monographie des espèces d'Ancées du Golfe de Naples". Von seinen zoologischen Werken ist die 1887 russisch erschienene „Geschichte und Entwicklung des Tierreichs" zu nennen. Einige seiner Aufsätze sind in der „Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie" erschienen. Grofsen Beifall fanden seine russischen Märchen, die anonym erschienen. „Die Märchen des Katers Murr" („Skaski Kota Murlyka") erlebten vier Auflagen. Auch als Romanschriftsteller hat Wagner sich versucht.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlung.

Die British Association for the Advancement of Science hält ihre Versammlung vom 31. Juli bis 7. August d. Js. in Leicester ab.

Die 2. Abhandlung von Bd. 73 der Nova Acta

Rud. Burckhardt: Das Zentral-Nervensystem der Selachier als Grundlage für eine Phylogenie des Vertebratenhirns. I. Teil: Einleitung und Scymnus lichia. 26 Bogen Text, 5 Tafeln und 64 Textfiguren (Ladenpreis 21 Mark)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Abgeschlossen am 30. Juni 1907.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIII. — Nr. 7. Juli 1907.

Ergebnis der Adjunktenwahl im 6. Kreise (Großherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.).

Die nach Leopoldina XLIII, p. 57 unter dem 30. Juni 1907 mit dem Endtermine des 21. Juli 1907 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 6. Kreis hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 22. Juli 1907 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 26 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern des 6. Kreises haben 12 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt, welche sämtlich auf

Herrn Geheimen Oberbergrat Professor Dr. **C. G. R. Lepsius** in Darmstadt

lauten.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Oberbergrat Professor Dr. **C. G. R. Lepsius** in Darmstadt

zum Adjunkten für den 6. Kreis (Großherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.) mit einer Amtsdauer bis zum 31. August 1917 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Juli 1907. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3244. Am 11. Juli 1907: Herr Dr. **Carl Mez**, Professor der Botanik an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. Fachsektion (5) für Botanik.

Gestorbene Mitglieder:

Am 3. Juli 1907 in Warschau: Herr Wirklicher Staatsrat Dr. **Heinrich Friedrich Hoyer**, Professor emer. für Histologie, Embryologie und vergleichende Anatomie an der Universität in Warschau. Aufgenommen den 5. Januar 1884.

Am 13. Juli 1907 in Kiel: Herr Professor Dr. **Carl Heinrich Friedrich Kreutz**, Herausgeber der Astronomischen Nachrichten, in Kiel. Aufgenommen den 21. Dezember 1891.

Dr. **A. Wangerin.**

Beitrag zur Kasse der Akademie.

	Rmk.	Pf.
Juli 12. 1907. Von Hrn. Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Engelmann in Berlin Jahresbeitrag für 1907	6	—

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Universität Bologna. Chartularium studii Bononiensis. Documenti per la storia dell' Università di Bologna dalle origini fino al secolo XV. Vol. I. Imola 1907. 4⁰. — Intorno alla vita e alle opere di Ulisse Aldrovandi. Bologna 1907. 8⁰. — Catalogo dei manoscritti di Ulisse Aldrovandi. Bologna 1907. 8⁰. — Per la solenne commemorazione di Ulisse Aldrovandi a di XII Giugno 1907 nell' aula magna della R. Università. Discorso del Senatore Giovanni Capellini. Bologna 1907. 8⁰. — Studi e Memorie per la storia dell' Università die Bologna. Vol. 1 P. 1 Bologna 1907. 8⁰. — Parole dette il XII Giugno 1907 dall' on. Marchese Giuseppe Tanari prosindaco di Bologna commemorandosi nell' archiginnasio Ulisse Aldrovandi nel III centenario dalla sua morte. Bologna 1907. 8⁰. — Parole pronunciate il XII. Giugno 1907 dal conte Luigi Aldrovandi commemorandosi nell' archiginnasio Ulisse Aldrovandi nel III centenario dalla sua morte. Bologna 1907. 8⁰. — Ulisse Aldrovandi e lo studio Bolognese nella seconda metà del secolo XVI. Discorso di Emilio Costa. Bologna 1907. 8⁰. — Nella solenne commemorazione di Ulisse Aldrovandi a di 12 Giugno 1907. Parole dette dal Professore Vittorio Puntoni. Bologna 1907. 8⁰. — Elenco delle Università e Accademiae che inviarono delegati, indirizzi o adesioni per le onoranze ad Ulisse Aldrovandi nel III centenario dalla sua morte. Bologna 1907. 8⁰. — Elenco dei delegati delle Università e Accademiae alle onoranze per Ulisse Aldrovandi nel III centenario dalla sua morte. Bologna 1907. 8⁰.

R. v. Jaksch: Über ein neues radiotherapeutisches Verfahren. Sep.-Abz. — Ammoniämie. Sep.-Abz. — Über Mangantoxikosen und Manganophobie. Sep.-Abz. — Ernst Bleyer: Ein hinsichtlich seiner Ätiologie eigenartiger Fall von Bleivergiftung. Sep.-Abz. — Caroline B. Towles: On the influence of aggressines upon the occurrence of general infection following the introduction of pathogenic bacteria into the uninjured genital tract of animals. Sep.-Abz. — R. Silbermann: Ein Beitrag zur Polygythämie bei Phosphorvergiftung. Sep.-Abz. — Hans Rotky: Beiträge zur Viskosität des menschlichen Blutes. Sep.-Abz. — Josef Mendl: Ein Betrag zur Lezithintherapie der inneren Erkrankungen. Sep.-Abz. — Id. und A. Selig: Zur Frage der akuten Herzdilatation. Sep.-Abz. — Edmund Hoke: Zur Klinik der kruppösen Pneumonie. Sep.-Abz. — Id.: Über die Verwertung der Präzipitinreaktion bei der Diagnose des Typhus abdominalis. Sep.-Abz. — Id. und Josef Mendl: Über die Katzensteinsche Methode zur Prüfung der Herzkraft. Sep.-Abz.

von Oefele: Erläuterungen zu meinen ausführlichen Untersuchungen der Kotentleerungen. Vierte Auflage. s. l. 1907. 8⁰. (Geschenk des Herrn Oberbibliothekars Dr. Roth in Halle.)

Stéphen Sommier: Un' Estate in Siberia. Firenze 1885. 8⁰. — Siriéni Ostiacchi e Samoiedi dell' Ob. P. 1. Firenze 1887. 8⁰. — Note di Viaggio. Firenze 1889. 8⁰. — Enumeratio Plantarum Anno 1890 in Caucaso lectarum. Petropoli, Florentiae 1900. 8⁰. — L' isola del Giglio e la sua Flora. Torino 1900. 8⁰. — La Flora dell' Arcipelago Toscano. Firenze 1903. 8⁰. — Flora dell' Ob inferior. Sep.-Abz. — Di una nuova specie di Chrysurus. Sep.-Abz. — Nuove aggiunte alla florula di Giannutri. Sep.-Abz. — Alcune osservazioni sul genere Chrysurus, a proposito del C. Paradoxus. Sep.-Abz. — Della introduzione fortuita di piante esotiche, a proposito di alcune avventizie nuove o rare per la flora italiana. Sep.-Abz. — Note Volanti sui Karaciai ed alcune misure di Abasá Kabardini e Abasékh. Sep.-Abz. —

Sui Sesi dell' Isola di Pantelleria. Sep.-Abz. — Ancora sulla Lonicera Coerulea. Sep.-Abz.

H. C. Vogel: Bericht des Astrophysikalischen Observatoriums in Potsdam. 1906. Sep.-Abz.

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Verhandlungen 1906. Zweiter Teil. Leipzig 1907. 8°.

H. Engelhardt: Musophyllum kinkelini n. sp. Sep.-Abz.

A. Liversidge: Gold nuggets from New Guinea showing a concentric structure. Sep.-Abz.

von der Mühll: Festakt der Universität Basel zur Feier des zweihundertsten Geburtstages Leonhard Eulers. Basel 1907. 4°.

E. Heinricher: Beiträge zur Kenntnis der Gattung Balanophora. Sep.-Abz.

R. Hertwig: 40 Dissertationen.

P. von Baumgarten und **F. Tangl:** Jahresbericht über die Fortschritte in der Lehre von den pathogenen Mikroorganismen, umfassend Bakterien, Pilze und Protozoën. 21. Jg. 1905. Erste Abteilung. Leipzig 1907. 8°.

Tauschverkehr.

London. Royal Society. Report of the Meteorological Council 1905. London 1906. 8°.

— — Report to the Evolution Committee. Nr. 3. London 1906. 8°.

— British Association for the Advancement of Science. Report. South Africa August and September 1905. London 1906. 8°.

— Meteorological Office. Meteorological Observations 1900, 1901. Edinburg 1905, 1906. 4°.

— — Hourly Readings 1902, 1903. London 1905, 1906. 4°.

— — Report 1906. London 1906. 8°.

— — Weekly Weather Report. Vol. 32 Nr. 23—53. Vol. 33 Nr. 1—36. London 1905, 1906. 4°.

— Meteorological Society. Quarterly Journal. Vol. 31 Nr. 135—136. Vol. 32 Nr. 137—139. London 1905, 1906. 8°.

— — The Meteorological Record. Vol. 24 Nr. 96. Vol. 25 Nr. 97—99. London 1905, 1906. 8°.

— Geological Society. Quarterly Journal. Vol. 61 P. 2—4 Nr. 242—244. Vol. 62 P. 1—3 Nr. 245—247. London 1905, 1906. 8°.

— — Geological Literature 1904, 1905. London 1905, 1906. 8°.

— — List 1905. London 1905. 8°.

— Anthropological Institute of Great Britain and Ireland. Journal. Vol. 35, 1905. London 1905. 8°.

— Linnean Society. Journal. Zoology. Vol. 29 Nr. 192—194. Botany. Vol. 36 Nr. 255—256. Vol. 37 Nr. 258—260. London 1905, 1906. 8°.

— — Transactions. Zoology. Vol. 9 P. 6—10. Vol. 10 P. 1—5. Botany. Vol. 6 P. 10—11. Vol. 7 P. 1—2. London 1904—1906. 4°.

London. Linnean Society. Proceedings. Session 117. November 1904 to June 1905. London 1905. 8°.

— — List 1905—1906. London 1905. 8°.

— Geologists' Association. Proceedings. Vol. 19 P. 3—9. London 1905—1906. 8°.

— — List of Members. February 1906. London 1906. 8°.

— Mineralogical Society. Mineralogical Magazine. Vol. 14 Nr. 65. London 1906. 8°.

— Royal Microscopical Society. Journal 1905 P. 3—6. 1906 P. 1—4. London 1905, 1906. 8°.

— Quekett Microscopical Club. Journal. Ser. 2 Vol. 9 Nr. 57, 58. London 1905, 1906. 8°.

— Royal Astronomical Society. Memoirs. Vol. 55. Appendix. Vol. 57 P. 1, 2. London 1904, 1905. 4°.

— Entomological Society. Transactions 1905. London 1905, 1906. 8°.

Manchester. Literary and Philosophical Society. Memoirs and Proceedings. Vol. 49 P. 3. Vol. 50 P. 1, 2. Manchester 1905, 1906. 8°.

— Manchester Museum. Publication Nr. 56, 57, 59, 60. Manchester 1905. 8°.

— Geographical Society. Journal. Vol. 20 Nr. 7—9. Manchester 1905. 8°.

Newcastle-upon-Tyne. North of England Institute of Mining and Mechanical Engineers. Transactions. Vol. 52 P. 8. Vol. 53 P. 5. Vol. 54 P. 8. Vol. 55 P. 4, 5. Vol. 56 P. 1—3. Newcastle-upon-Tyne 1905, 1906. 8°.

— — David Burns: The Anthracitation of Coal. Newcastle-upon-Tyne 1904. 8°.

— — Annual Report 1904—1905. Newcastle-upon-Tyne 1905. 8°.

— — Report of the Committee upon Mechanical Coal-Cutting. P. 2. Heading Machines. Newcastle-upon-Tyne 1905. 8°.

Bologna. Reale Accademia delle Scienze. Memorie. Ser. 5 Tom. 10. Ser. 6 Tom. 1. — Indice Generale dei dieci Tomi componenti la Serie 5. 1890—1903. Bologna 1902—1904. 4°.

— — Rendiconto. N. S. Vol. 7. 8. Bologna 1903, 1904. 8°.

Catania. Accademia Gioenia di Scienze naturali. Bollettino. Fasc. 85—91. Catania 1905, 1906. 8°.

— — Atti. Ser. 4 Vol. 18. Catania 1905. 4°.

— Società degli spettroscopisti italiani. Memorie. Vol. 34 Nr. 6—12. Vol. 35 Disp. 1—8. Catania 1905, 1906. 4°.

Florenz. Società italiana d'Antropologia, Etnologia e Psicologia comparata. Archivio per l'Antropologia e la Etnologia. Vol. 35 Fasc. 1—3. Vol. 36 Fasc. 1. Firenze 1905, 1906. 8°.

— Monitore Zoologico Italiano. (Pubblicazioni italiane di Zoologia, Anatomia, Embriologia.) Diretto dal Giulio Chiarugi ed Eugenio Ficalbi. Anno

XVI Nr. 5—12. XVII Nr. 1—8. Firenze 1904, 1906. 8°.

Florenz. R. Accademia della Crusca. Atti. Adunanza pubblica del di 27 Gennajo 1905, 7 Gennajo 1906. Firenze 1905, 1906. 8°.

— Stazione di Entomologia Agraria. „Redia". Giornale di Entomologia. Vol. 2 Fasc. 2. Vol. 3 Fasc. 1. Firenze 1905, 1906. 8°.

— Società entomologica italiana. Bulletino. Anno 36 Trim. 4. Anno 37 Trim. 2/4. Firenze 1905, 1906. 8°.

— Società botanica italiana. Bullettino 1905 Nr. 7—9. 1906 Nr. 1—6. Firenze 1905, 1906. 8°.

— — Nuovo Giornale botanico italiano. Vol. 12 Nr. 4. Vol. 13 Nr. 1, 2. Firenze 1905, 1906. 8°.

Genua. Società Ligustica di Scienze naturali e geografiche. Atti. Vol. 16 Nr. 2—4. Vol. 17 Nr. 1, 2. Genova 1905, 1906. 8°.

— R. Accademia medica. Bollettino. Anno 7 Nr. 1—4. Anno 8—12, 15 Nr. 3. Anno 16, 19 Nr. 2—4. Anno 20 Nr. 1—4. Anno 21 Nr. 1. Genova, Siena 1892—1906. 8°.

Mailand. Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere. Memorie. Classe di Scienze matematiche e naturali. Vol. 20 Fasc. 5, 6. Milano 1905. 4°.

— — — Classe di Lettere, Scienze morali e Storiche. Vol. 21 Fasc. 5. Milano 1905. 4°.

— — Rendiconti. Ser. 2 Vol. 38 Fasc. 5—16. Milano 1905. 8°.

— — Atti della Fondazione scientifica Cagnola dalla sua istituzione in Poi. Vol. 19. Milano 1905. 8°.

Messina. Osservatorio Annuario 1905. Messina 1906. 8°.

Neapel. Reale Accademia delle Scienze fisiche e matematiche. Atti. Ser. 2 Vol. 12. Napoli 1905. 4°.

— — Rendiconto. Ser. 3 Vol. 11 Fasc. 4—12. Vol. 12. Fasc. 1—4. Napoli 1905, 1906. 8°.

— Museo Zoologico della R. Università. Annuario. N. S. Vol. 1. Napoli 1901—1905. 8°.

Padua. Accademia scientifica veneto-trentino-istriana. Atti. N. S. Anno II Fasc. 1, 2. Padova 1905. 8°.

— R. Accademia di scienze lettere ed arti. Atti e Memorie. N. S. Vol. 21. Padova 1905. 8°.

Palermo. Società di Scienze naturali ed economiche. Giornale di Scienze naturali ed economiche. Vol. 25. Anno 1905. Palermo 1905. 4°.

— Reale Accademia di Scienze, Lettere e Belle Arti. Bulletino. Anno 1899—1902. Palermo 1906. 4°.

— R. Orto botanico. Bollettino. Anno 4 F. 1—3. Palermo 1905. 8°.

— Circolo matematico. Rendiconti. Vol. 1—21, 22 F. 1. Palermo 1887—1906. 8.

— — Supplemento ai Rendiconti 1906. Nr. 1—3. Palermo 1906. 8°.

Palermo. Circolo matematico. Annuario 1890, 1892, 1896, 1898, 1900, 1904, 1905, 1906. s. l. e. a. 8°.

— — Prospetti dei Conti consuntivi 1884—1892, 1884—1899, 1884—1900, 1884—1903. Palermo 1900—1904. 8°.

— — Statuto. Palermo 1884, 1888. 8°.

Perugia. Facolta di Medicina. Annali. Ser. 3 Vol. 4 F. 1—4. Perugia 1904, 1906. 8°.

Pisa. Società Toscana di Scienze naturali. Atti. Memorie. Vol. 21. Pisa 1905. 8°.

— — — Processi verbali. Vol. 14 Nr. 9, 10. Vol. 15 Nr. 1—4. Pisa 1905, 1906. 8°.

Rom. R. Accademia dei Lincei. Classe di scienze morali, storiche e filologiche. Rendiconti. Ser. 5. Vol. 14, 15 F. 1, 2. Roma 1905, 1906. 8°.

— R. Accademia dei Lincei. Memorie. Classe di Scienze fisiche, matematiche e naturali. Ser. 5 Vol. 5 F. 5—10. Vol. 6 F. 1—13. Roma 1905, 1906. 8°.

— — Atti. Notizie degli scavi di Antichita. Vol. 2 F. 8—12. Roma 1906. 4°.

— — Annuario 1906. Roma 1906. 8°.

— — Atti. Rendiconto dell' adunanza solenne del 4 Giugno 1905. Vol. 3 del 3 Giugno 1906. Vol. 2. Roma 1905, 1906. 4°.

— — Classe di scienze fisiche. Atti. Rendiconti. Vol. 14, 15. Roma 1905, 1906. 8°.

— Archivio di Farmacologia sperimentale e Scienze affini. Vol. 4 F. 5—12. Vol. 5 F. 1—9. Siena 1905, 1906. 8°.

— R. Comitato geologico d'Italia. Bollettino. Vol. 36. Anno 1905 Nr. 2, 3. Vol. 37. Anno 1906 Nr. 1, 2. Roma 1905, 1906. 8°.

— Società zoologica italiana. Bollettino. Ser. 2 Vol. 6 F. 4—8. Vol. 7 F. 1—6. Roma 1905, 1906. 8°.

— Società italiana delle Science. Memorie di Matematica e di Fisica. Ser. 3 Tom. 13. Roma 1905. 4°.

Turin. Museo di Zoologia et Anatomia comparata. Bollettino. Vol. 20 (Nr. 483—519). Torino 1905. 8°.

— R. Accademia delle Scienze. Atti. Vol. 40 Disp. 6—15. Vol. 41 Disp. 1—5, 7—12. Torino 1905, 1906. 8°.

— — Memorie. Ser. 2 Tom. 55. Torino 1905. 4°.

— Archivio per le Scienze mediche. Vol. 29 Fasc. 4—6. Vol. 30 F. 1—4. Torino 1905, 1906. 8°.

Venedig. Reale Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti. Memorie. Vol. 27 Nr. 3—5. Venezia 1904, 1905. 4°.

— — Atti. Tom. 63, 64. Venezia 1905, 1906. 4°.

Amsterdam. Wiskundig Genootschap. Nieuw Archief voor Wiskunde. Tweede Reeks. Deel 7 Stuk 1, 2. Amsterdam 1905, 1906. 8°.

Amsterdam. Wiskundig Genootschap. Revue semestrielle des publications mathématiques. Tom. 13 P. 2. Tom. 14 P. 1, 2. Amsterdam 1905, 1906. 8°.

— — Wiskundige Opgaven met de Oplossingen. Deel 9 Stuk 4. Amsterdam 1906. 4°.

— — Programma 1906. Amsterdam 1906. 8°.

— — Verslag van de 127° algemeene Vergadering. Amsterdam 1906. 8°.

— Koninklijk Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap. Tijdschrift. Ser. 2 Deel 22 Nr. 4—6. Deel 23 Nr. 1—5. Leiden 1905, 1906. 8°.

— — Koninklijke Akademie van Wetenschappen. Verhandelingen. Afdeeling Natuurkunde. Sect. 1 Deel 9 Nr. 1—3. Sect. 2 Deel 11, 12 Nr. 1—4. Amsterdam 1905, 1906. 8°.

— — — Afdeeling Letterkunde. Nieuwe Reeks. Deel 6 Nr. 1—5. Deel 8 Nr. 1, 2. Amsterdam 1904. 8°.

— — Verslag. Afdeeling Natuurkunde. Deel 13, 14. Amsterdam 1905, 1906. 8°.

— — Prijsvers: Faunm Apollinis. Amstelodami 1905. 8°. — Licinus Tonsor. Amstelodami 1906. 8°.

— — Jaarboek 1904, 1905. Amsterdam 1905, 1906. 8°.

Biographische Mitteilungen.

In Moskau starb der Professor für medizinische Chemie Dr. Boulygninsky.

Am 13. Mai 1907 starb in Edinburg der Meteorologe Dr. Alexander Buchan, 78 Jahre alt.

In Bordeaux starb Dr. Cannieu, Professor für Anatomie daselbst.

In Florenz starb Dr. Corradi, ehemaliger Professor für Chirurgie daselbst.

Am 13. April 1907 starb in London George E. Davis, Gründer und Herausgeber des „Chemical Trade Journal“.

Am 13. Juni 1907 starb in Manchester Professor Julius Dreschfeld. 1847 in Niederwerrn in Bayern geboren, studierte Dreschfeld in Manchester Chemie und Medizin und wurde 1867 in Würzburg promoviert, wo er Assistent von Bezolds wurde. Dann kehrte er nach Manchester zurück, wurde dort zuerst Assistent und später leitender Arzt am Royal Infirmary. 1884 wurde er Professor am Owens College und 1891 an der Victoria Universität. Seine wissenschaftlichen Arbeiten betreffen das Gebiet der Neurologie und allgemeinen Pathologie.

Am 21. Mai 1907 starb in Bern der Botaniker Professor Dr. Ludwig Fischer, 80 Jahre alt.

Professor Georg Gabritschewsky, Direktor des bakteriologischen Instituts der Universität in Moskau, ist gestorben.

Am 16. März 1907 starb in Washington der Ethnologe Albert S. Gatschet, 75 Jahre alt.

In Paris starb Professor Dr. Grancher, der sich um die Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit grofse Verdienste erworben hat, indem er eine Organisation schuf, solche Kinder aus tuberkulösen Familien, die von der Ansteckung verschont geblieben sind, aus diesen zu entfernen und in eine gesunde Umgebung zu versetzen, um eine spätere Ansteckung zu verhüten. Eine gleiche Einrichtung hat jetzt die Fürsorgestelle unter Pütter eingerichtet, die zu diesem Zwecke ein kleines Krankenhaus in Grofs-Lichterfelde errichtet hat. Die wissenschaftlichen Arbeiten Granchers, der seit 1885 Professor der inneren Medizin und Mitglied der Akademie der Medizin in Paris war, betrafen hauptsächlich die Tuberkulose. Als Mitarbeiter Pasteurs befafste er sich auch mit den Arbeiten über die Hundswut.

Mitte Juni 1907 starb in Slough der Astronom Herschel. Er war Professor der Physik hon. causa am Durham College und lebte in Slough, dem von Friedr. Wilhelm Herschel, seinem Grofsvater, erworbenen Landsitz, wo dieser berühmte Astronom sein Riesenteleskop aufgestellt und zahlreiche Entdeckungen ausgeführt hatte.

Am 7. Februar 1907 starb in Brüssel der Entomolog Dr. J. Ch. Jacobs.

Am 8. Mai 1907 starb in Tübingen Theodor v. Jürgensen M. A. N. (vgl. Leop. pag. 49), ordentlicher Professor der Medizin und Direktor der medizinischen Poliklinik und des Pharmakologischen Instituts. Jürgensen wurde am 11. April 1840 in Flensburg geboren und studierte in Kiel, Breslau, Tübingen und wieder in Kiel, wo er 1863 promoviert wurde. Von besonderem Einflufs auf seinen Bildungsgang waren Heidenhain, Lothar Meyer und Cohnheim. Nach dem Examen wurde Jürgensen Assistent in der Bartelschen Klinik in Kiel, und 1864 habilitierte er sich dann als Privatdozent an der Kieler Universität. 1869 wurde er zum aufserordentlichen Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik ernannt. 1873 erhielt er einen Ruf als ordentlichen Professor und Direktor der Poliklinik nach Tübingen, wo er bis zu seinem Tode gewirkt hat. Jürgensen war einer der Vorläufer der heutigen therapeutischen Richtung in der Medizin. Vor allem beschäftigten ihn die Infektionskrankheiten und später auch die Herzkrankheiten. Von seinen Veröffentlichungen sind hervorzuheben: Croupöse Pneumonie (v. Ziemssens Handbuch V) 1874; Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie 1886; Allgemeine therapeutische Bemerkungen über Lungenkrankheiten

(Betzold-Stintzings Handbuch der Therapie) 1895; die akuten Exantheme 1895; mehrere Kapitel der Herzkrankheiten in Nothnagels spezieller Pathologie und Therapie. Daneben veröffentlichte er kleinere Mitteilungen über Pneumonie, über kryptogenetische Septikopyämie und über Sepsis. Jürgensen wirkte mit unermüdlichem Eifer als Lehrer, und eine Reihe anerkannt tüchtiger Ärzte ist aus seiner Schule hervorgegangen. Sein Name wird mit der Einführung einer der wirksamsten Behandlungsmethoden von Infektionskrankheiten, der Hydrotherapie, eng verbunden bleiben.

In Danzig starb der Astronom Dr. Ernst Kayser, Ehrenmitglied der dortigen naturforschenden Gesellschaft, im 78. Lebensjahre.

Am 22. April 1907 starb in Uppsala Dr. Franz Reinhold Kjellmann, Professor der Botanik an der Universität daselbst.

Am 23. Juni 1907 starb in Berlin der Geheime Bergrat Dr. Karl Klein, M. A. N. (vgl. p. 58), o. Professor für Mineralogie und Petrographie an der dortigen Universität. Karl Klein wurde 1842 zu Hanau geboren und studierte in Hohenheim, Berlin, Tübingen und Heidelberg. An der letzteren Universität erwarb er im Jahre 1868 den Doktorgrad und habilitierte sich auch noch in demselben Jahre in der dortigen philosophischen Fakultät. Nachdem er 1873 zum aufserordentlichen Professor ernannt worden war, siedelte er 1878 als Ordinarius nach Göttingen über. Seit 1887 hatte er als Nachfolger von Websky den Berliner Lehrstuhl für Mineralogie und Petrographie inne; zugleich war er Direktor des mineralogisch-petrographischen Instituts und Museums der Universität. Kleins wissenschaftliche Bedeutung liegt besonders auf dem Gebiete der Kristallographie und Kristalloptik. Besonders in letzterer Wissenschaft hat er auch durch die Konstruktion von neuen Apparaten anregend gewirkt, wie z. B. durch die Einrichtung des Mikroskops zum Studium der optischen Eigenschaften der Kristalle im konvergenten polarisierten Licht; der Universaldrehapparat zum Studium der optischen Eigenschaften ganzer Kristalle in Medien gleicher Brechbarkeit; der Universaldrehapparat für Dünnschliffuntersuchungen von Gesteinen. Von den zahlreichen kristallographisch-optischen Arbeiten mögen folgende Erwähnung finden: Zwillingsverbindungen und Verzerrungen und ihre Beziehungen zu den Symmetrieverhältnissen der Kristallsysteme; Einleitung in die Kristallberechnung; Methode, ganze Kristalle oder Bruchstücke derselben zu Untersuchungen im parallelen und im konvergenten polarisierten Licht zu verwenden; ferner kristallographisch-optische Untersuchungen mannigfachster Art, namentlich seine berühmt gewordenen Forschungen über die optischen Anomalien gewisser Kristalle (z. B. des Granats) und ihre verschiedenen Erklärungsversuche. In den letzten Jahren war Kleins Hauptaugenmerk darauf gerichtet, die Meteoritensammlung der Universität zu vervollständigen, die er von 213 auf etwa 500 Fundpunkte brachte. Gleichzeitig erfuhr die Meteoritensammlung auch eine abschliefsende Neubearbeitung durch ihn. Aufser den aufgeführten Arbeiten ist noch eine ganze Reihe von Publikationen und Aufsätzen in den verschiedenen fachwissenschaftlichen Zeitschriften erschienen. In den 80er Jahren redigierte Klein auch zusammen mit Benecke und Rosenbusch das Neue Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Von den jüngeren Mineralogen sind die meisten aus der Kleinschen Schule hervorgegangen. Klein war Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften, korrespondierendes Mitglied der Pariser Akademie der Wissenschaften und gehörte endlich noch einer Anzahl anderer gelehrter Körperschaften an.

Am 14. Mai 1907 starb in Graz der Botaniker Professor Dr. Franz Krašan.

Am 13. Juli 1907 starb in Kiel der Astronom Professor Dr. Heinrich Kreutz, M. A. N. (vgl. p. 66), der Herausgeber der „Astronomischen Nachrichten“ und Leiter der internationalen Zentralstelle für astronomische Entdeckungen. Geboren 1854 zu Siegen i. W., studierte er von 1874—1879 in Berlin und Bonn Mathematik und Astronomie. Nach seiner Promotion im Jahre 1880 wurde er Assistent an der Sternwarte in Bonn, 1882 Hilfsarbeiter am Recheninstitut der Sternwarte in Berlin, 1883 Observator an der Sternwarte in Kiel, wo er sich 1888 auch als Privatdozent an der Universität habilitierte und 1891 eine aufserordentliche Professur erhielt. Seit 1897 gab er die „Astronomischen Nachrichten“ heraus, zu denen er selbst zahlreiche Beiträge beisteuerte. Kreutz hat sich namentlich durch seine sorgfältigen Untersuchungen über die Bahnen einer Reihe der wichtigsten Kometen um die astronomische Wissenschaft verdient gemacht. („Untersuchungen über die Bahn des grofsen Kometen von 1861“, Bonn 1880 u. a.) Seine einschlägigen Forschungen hat er meist in den „Astronomischen Nachrichten“ sowie in der Vierteljahrsschrift der Astronomischen Gesellschaft veröffentlicht.

Am 29. Mai 1907 starb in Ealing bei London der Botaniker Dr. Maxwell Masters, Redakteur des Gardener's Chronicle, 74 Jahre alt.

Am 24. Juni 1907 starb in Berlin der Geheime Medizinalrat Professor Dr. Emanuel Mendel. Im

Jahre 1834 zu Bunzlau geboren, begann Mendel seine Laufbahn als praktischer Arzt, nachdem er seine Studien in Breslau und Berlin vollendet hatte und 1860 auf letzterer Universität promoviert war mit einer Abhandlung aus dem Gebiete der Nervenheilkunde. Er machte dann einige Studienreisen und liefs sich in Pankow als Arzt nieder. Die Kriege von 1864, 1866 und 1870/71 fanden Mendel im Felde. Im letzteren Feldzuge wurde er mehrfach verwundet und mufste nach der Schlacht von Le Bourget, mit dem Eisernen Kreuze geschmückt, in die Heimat zurücktransportiert werden. Trotz seiner ausgedehnten Praxis fand Mendel noch Zeit zu wissenschaftlicher Beschäftigung, die sich immer mehr den krankhaften Veränderungen des Gehirns und des Nervensystems zuwandte. Er errichtete eine eigene Heilanstalt in Pankow, und 1873 habilitierte er sich als Privatdozent an der Berliner Universität. Er fand als Universitätslehrer nicht geringeren Zuspruch wie als Arzt in seiner Praxis. Seine Vorlesung „Über Zurechnungsfähigkeit" fand stets in einem überfüllten Hörsaal statt, Mediziner und Juristen folgten mit gleich gespannter Aufmerksamkeit den klaren Worten des Lehrers, der es meisterhaft verstand, an scheinbar höchst klug und logisch denkenden Menschen die besondere geistige Abirrung kenntlich zu machen. 1884 wurde Mendel zum aufserordentlichen Professor ernannt, auch wurde ihm ein eigener grofser Hörsaal gebaut. Mendel legte aber Wert darauf, neben dem Hörsaal auch ein wissenschaftliches Laboratorium zu besitzen, aus dem im Laufe der Jahre von ihm und seinen Schülern eine grofse Reihe grundlegender Arbeiten hervorgegangen ist. Hervorzuheben sind die Arbeiten, in denen Mendel bemüht war, den krankhaften Veränderungen des Gehirns anatomisch auf den Grund zu kommen. Auf jedem Zweige der Irren- und Nervenheilkunde war Mendel heimisch, und zu jedem hat er zahlreiche Beiträge geliefert. Von gröfseren Werken veröffentlichte er die „Progressive Paralyse der Irren", „Die Manie", die „Nervenärztliche Begutachtung der Unfallkranken". Sein zuletzt erschienenes Buch „Leitfaden der Psychiatrie" ist vor kurzem ins Englische übersetzt worden. Als mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch auch das Irrenrecht neu zu fassen war, schrieb Mendel: „Die Geisteskranken im Entwurf zum Bürgerlichen Gesetzbuch". Die endgültige Fassung der bezüglichen Bestimmungen ist fast ausschliefslich nach seinen Vorschlägen erfolgt. Mendels letzte grofse Leistung für Pankow war die Schaffung des Krankenhauses, bei dessen Eröffnung ihm der Titel des Geh. Medizinalrates verliehen wurde.

In Steglitz starb im Alter von 52 Jahren Dr. Karl Müller, M. A. N. (vgl. p. 58), Professor der Botanik an der Technischen Hochschule in Berlin. Müller las über allgemeine sowie über spezielle Botanik für technische Chemiker und ergänzte diese Vorlesungen durch mikroskopische Kurse, deren zweiter der speziellen Mikroskopie der Nahrungs- und Genufsmittel galt. Daneben wirkte Professor Müller als Lehrer an der Kgl. Gärtnerlehranstalt zu Dahlem. Eine Reihe von Jahren gehörte er auch dem Lehrkörper der Landwirtschaftlichen Hochschule für das Gebiet der technischen Botanik an; er behandelte dort vornehmlich Bakterienkunde mit Berücksichtigung der praktischen Landwirtschaft. Endlich hat Professor Dr. Karl Müller noch als Sekretär der Deutschen Botanischen Gesellschaft und als Fachschriftsteller eine vielseitige und erspriefsliche Tätigkeit entfaltet.

Am 2. Mai 1907 starb in Charlottenburg der Privatdozent für Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule Professor Dr. Wilh. Müller.

In Nizza starb der Zoologe Dr. Alexander Myèvre.

Am 16. Juni 1907 starb in Innsbruck der aufserordentliche Professor der Mathematik und Astronomie Dr. Egon Ritter v. Oppolzer, im Alter von 38 Jahren.

In London starb Sir William Perkin, der Erfinder der Anilinfarben. Er wurde von A. W. Hofmann in die Wissenschaft eingeführt und machte im Laboratorium seines Lehrers seine wichtige Entdeckung.

Am 1. Mai 1907 starb in Budapest der Entomolog Julius Pungur, geboren am 24. Mai 1843 in Erdö-Szengyel (Komitat Maros-Torda). Er widmete sich speziell dem Studium der Orthopteren, über welche er zahlreiche Aufsätze schrieb. Er stellte auch die Orthopteren-Fauna von Ungarn zusammen und arbeitete jahrelang an der Zusammenstellung der ungarischen Tiernamen, welche Arbeit indessen unvollendet geblieben ist.

Am 22. April 1907 starb zu Ann Arbor in Michigan der Geologe und Paläontologe Dr. Carl Rominger im 86. Lebensjahre.

Am 15. Mai 1907 starb Dr. Josef Schrank, Direktor des bakteriologischen Laboratoriums des Apothekervereins in Wien, 70 Jahre alt.

Am 19. Juni 1907 starb in Berlin Professor Dr. Max Schüller, Leiter der chirurgischen Poliklinik des Vereins für häusliche Gesundheitspflege. Schüller wurde im Jahre 1843 zu Molsdorf geboren und wandte sich nach vollendetem medizinischen Studium

der Chirurgie zu. Nachdem er am deutsch-französischen Kriege als ordinierender Arzt verschiedener Reservelazarette teilgenommen, trat er im Jahre 1876 als Assistent in die Greifswalder chirurgische Universitätsklinik unter Hüter ein. 1880 wurde er zum Professor ernannt. Schüller veröffentlichte während seiner Tätigkeit in Greifswald die sehr interessanten „experimentellen und histologischen Untersuchungen über die Entstehung und Ursachen der skrophulösen und tuberkulösen Gelenkleiden", in der er noch vor der Entdeckung des Kochschen Bacillus die Entstehung der lokalen Tuberkulose durch leichte Verletzungen der Knochen oder Gelenke bewies, wenn dem Tiere zu gleicher Zeit das unbekannte Virus einverleibt wurde. Er war auch Mitarbeiter von Lücke-Billroths grofsem Handbuch der deutschen Chirurgie, für das er Tracheotomie, Laryngotomie und Exstirpation des Kehlkopfes bearbeitete. Auch mit dem Erreger des Krebses beschäftigte sich Schüller, doch drang er mit seinen Funden nicht durch. Seit 1883 war Schüller als Dozent in Berlin tätig.

Am 7. April 1907 starb in Rom Giacomo del Torre, Professor der Chemie am Istituto Tecnico Leonardo da Vinci daselbst.

Ende Juni 1907 starb in Giefsen der frühere Professor der Nationalökonomie Dr. Karl Fr. Umpfenbach im Alter von 75 Jahren. Im Jahre 1832 geboren, erhielt Umpfenbach seine Vorbildung in seiner Geburtsstadt und bezog dann die dortige Universität, um sich dem Studium der Chemie und Hüttenkunde zuzuwenden, das er indessen bald mit dem der Staats- und Volkswirtschaft vertauschte. Nach seiner Promotion war er zunächst vorübergehend in der hessischen Steuerverwaltung tätig, habilitierte sich aber schon 1856 als Privatdozent für Nationalökonomie in Giefsen, wo er bis 1864 verblieb. In diesem Jahre wurde er als ordentlicher Professor nach Würzburg und 1873 in gleicher Eigenschaft nach Königsberg berufen. 1900 trat er in den Ruhestand. Umpfenbach war einer der ersten Nationalökonomen, die in ihren Vorlesungen das sozialpolitische Moment in den Vordergrund stellten und auf die soziale Wichtigkeit der volkswirtschaftlichen Fragen nachdrücklich hinwiesen. Sein lebhaftes Interesse für Geographie und Völkerkunde veranlafsten ihn auch, die kolonialpolitischen Fragen als einer der ersten in den Bereich des akademischen Unterrichts zu ziehen. Seinen wissenschaftlichen Ruf begründete Umpfenbach durch sein zweibändiges „Lehrbuch der Finanzwissenschaft", das 1859/60 zuerst erschien und 1887 neu aufgelegt wurde. Von seinen sonstigen Publikationen sind hervorzuheben sein „Grundrifs der Volkswirtschaftslehre" (1867), die Schriften „Des Volkes Erbe", „Das Kapital in seiner Kulturbedeutung" u. a. Eine nicht unwichtige Vorarbeit für unsere Arbeiterschutzgesetzgebung bildete seine Studie „Die Altersversorgung und der Staatssozialismus" (1883).

In Stuttgart starb Sanitätsrat Dr. H. Wildermuth, bekannter Nervenarzt und Vorstand der inneren Abteilung des Ludwighospitals, im Alter von 55 Jahren.

Am 15. Mai 1907 starb in Kopenhagen der Vizepräsident der Internationalen permanenten Gradmessungskommission Generalleutnant Zachariae.

Preisausschreiben.

Die k. und k. Gesellschaft der Ärzte in Wien schreibt den von Dr. Moritz Goldberger gestifteten Preis im Betrage von 2000 Kronen für die beste Beantwortung des Preistemas aus: „Experimentelle Beiträge zur Frage der Beeinflussung von Organsystemen und Organfunktionen untereinander in normalen oder pathologischen Verhältnissen". Um diesen Preis können Ärzte aus Österreich-Ungarn und ganz Deutschland konkurrieren. Die Arbeiten sind bis 15. Mai 1909 an das Präsidium der k. und k. Gesellschaft der Ärzte in Wien einzusenden.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Die Vereinigung für angewandte Botanik wird ihre diesjährige Versammlung vom 8.—14. September in Dresden abhalten.

Die Deutsche Botanische Gesellschaft hält ihre 25. Generalversammlung vom 12.—14. September 1907 in Dresden ab.

Die erste Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte findet in Dresden am 14. und 15. September 1907 statt.

Der vom 13.—16. Oktober 1907 in Rom tagende II. internationale Kongrefs für physikalische Therapie wird in Gegenwart des Königs von Italien auf dem Kapitol mit einer Festsitzung eröffnet werden. Die italienische Regierung gewährt bedeutende Ermäfsigung für die Bahnfahrt nach Rom, sowie für den Besuch anderer Städte Italiens. Nähere Auskunft erteilt: Dr. Immelmann, Berlin W 35.

Abgeschlossen am 31. Juli 1907. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIII. — Nr. 8. August 1907.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 13. August 1907 in Potsdam: Herr Geheimer Ober-Regierungsrat Professor Dr. **Hermann Carl Vogel**, Direktor des astrophysikalischen Observatoriums in Potsdam. Aufgenommen den 27. Februar 1882.

Am 20. August 1907 in St. Blasien (Schwarzwald): Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Julius Eduard Hitzig**, emer. Professor der Psychiatrie an der Universität in Halle a. S. Aufgenommen den 12. Dezember 1883.

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

E. Roth: Pyrmont in alten Zeiten. Sep.-Abz. — Neue Beziehungen zwischen Ameisen und Pflanzen, nach R. Sernander. Sep.-Abz. — Seereisen zur Erholung in alter und neuer Zeit. Sep.-Abz. — Baden, Seereisen und schwimmendes Sanatorium. Sep.-Abz.

K. K. Technologisches Gewerbe-Museum in Wien. 28. Jahresbericht 1906/07. Wien 1907. 8°. — Mitteilungen. N. F. Jg. 17. 1907. Hft. 2. Wien 1907. 8°.

Oberbergamt in Halle a. S. Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten des preufsischen Staates im Jahre 1906. Berlin 1907. 4°.

Adalbert Geheeb: Neue Formen und Varietäten von Laubmoosen aus der europäischen Flora. Sep.-Abz. — Pteridologische Notizen aus dem badischen Schwarzwald. Sep.-Abz. — Sur quelques mousses de Madère et des Pyrénées mêlées dans leurs étiquettes l'une avec l'autre. Sep.-Abz.

P. von Baumgarten und F. Tangl: Jahresbericht über die Fortschritte in der Lehre von den pathogenen Mikroorganismen, umfassend Bakterien, Pilze und Protozoën. 19. Jg. 1903. Leipzig 1905. 8°.

P. Magnus: 9 Dissertationen.

K. und K. militärgeographisches Institut in Wien. Mitteilungen. Bd. 26. 1906. Wien 1907. 8°. — Vinzenz Haardt von Hartenthurn: Die Tätigkeit des k. und k. militärgeographischen Instituts in den

letzten 25 Jahren (1881 bis Ende 1905). Wien 1907. 8°.

Königlich Preufsisches Geodätisches Institut in Potsdam. Veröffentlichung. N. F. Nr. 33. Jahresbericht des Direktors für die Zeit vom April 1906 bis April 1907. Potsdam 1907. 8°.

W. F. Erichson: Naturgeschichte der Insekten Deutschlands. Erste Abteilung: Coleoptera. Dritter Band. Berlin 1848. 8°. — Id.: Genera et species Staphylinorum. Berolini 1840. 8°. (Geschenk des Herrn Dr. von Schlechtendal in Halle.)

Tauschverkehr.

Delft. Technische Hochschule. Nicolaas Louis Söhngen: Het ontstaan en verdwijnen van Waterstof en Methaan onder den invloed van het Organische Leven. Delft 1906. 8°.

's Gravenhage. Nederlandsche Vereeniging voor Weer- en Sterrenkunde Hemel en Dampkring. Jg. 1—4 Nr. 1—5. Amsterdam, Den Haag 1903 —1906. 8°.

— — A. J. Monné: Regenbuien bij verschillende barometerstanden. Utrecht 1905. 8°.

Groningen. Natuurkundig Genootschap. Verslag 104. Groningen 1905. 8°.

Harlem. Musée Teyler. Archives. Ser. 2 Vol. 9 P. 3, 4. Vol. 10 P. 1, 2. Haarlem 1905, 1906. 8°.

— Holländische Gesellschaft der Wissenschaften. Archives Néerlandaises des Sciences exactes et naturelles. Ser. 2 Tom. 10 Livr. 3—5. Tom. 11 Livr. 1—3. La Haye 1905, 1906. 8°.

Leyden. Nederlandsche Botanische Vereeniging. Nederlandsch kruidkundig Archief 1905. Nijmegen 1905. 8°.

— — Recueil des Travaux Botaniques Néerlandais. Vol. 2 Livr. 1, 2. Nimègue 1905 8°.

— Nederlandsche Dierkundige Vereeniging. Tijdschrift. Ser. 2 Deel 9. Deel 10 Afl. 1/2. Leiden 1905, 1906. 8°.

— — Aanwinsten van de Bibliotheek 1902, 1904. Leiden 1903, 1905. 8°.

— Geologisches Reichsmuseum. Sammlungen. Bd. 1 Hft. 9. Bd. 8 Hft. 2. Leiden 1905, 1906. 8°.

Rotterdam. Nederlandsche Entomologische Vereeniging. Entomologische Berichte. Nr. 19—30. Rotterdam 1904—1906. 8°.

— — Tijdschrift voor Entomologie. Deel 48, 49. Afl. 1—4. 's Gravenhage 1905, 1906. 8°.

Utrecht. Koninklijk Nederlandsch Meteorologisch Instituut. Onweders, optische Verschijnselen, in Nederland. 1903 Deel 24. Amsterdam 1905. 8°.

— — Études des phénomènes de marée sur les Côtes Néerlandaises. III. Tables des courants par J. P. van der Stok. Utrecht 1905. 8°.

— — Jaarboek 1904. Utrecht 1906. 4°.

— — Mededeelingen en Verhandelingen 1—4. Utrecht 1905, 1906. 8°.

Bergen. Museum. Aarbog 1905 Hft. 2, 3. 1906 Hft. 1. Bergen 1905, 1906. 8°.

— — Aarsberetning 1905. Bergen 1906. 8°.

Christiania. Videnskabs-Selskabet. Skrifter 1904, 1905. I. Mathematisk-Naturvidenskabelig Klasse. Christiania 1905, 1906. 8°.

— — Förhandlinger. Aar 1904, 1905. Christiania 1905, 1906. 8°.

— Königliche Norwegische Universität. Jahrbuch des Norwegischen Meteorologischen Instituts. Christiania 1904. 4°.

— — Archiv for Mathematik og Naturvidenskap. Bd. 26. Kristiania 1904, 1905. 8°.

— — Aarsberetning for 1902—1903. Kristiania 1904. 8°.

— — J. M. Norman: Norges arktiske Flora. Bd. 1 Del 2. Bd. 2 Del 2. Kristiania 1900, 1901. 8°.

— — Paul Winge: Den Norske Sindssygelovgivning. Kristiania 1901. 8°.

— Nijt Magazin for Naturvidinskaberne. Bd. 44 Hft. 1, 2. Christiania 1906. 8°.

Drontheim. Kongelige Norske Videnskabers Selskab. Skrifter 1904. Trondhjem 1905. 8°.

Tromsø. Museum. Aarshefter 21/22, Afd. 3, 26, 27. Tromsø 1904—1906. 8°.

— — Aarsberetning 1901—1904. Tromsø 1902 —1905. 8°.

Coimbra. Sociedade Broteriana. Bolletim 20, 21, 1903—1905. Coimbra 1905, 1906. 8°.

Lissabon. Sociedade de Geographia. Bolletim, Ser. 23, 24. Lisboa 1905, 1906. 8°.

Bukarest. Societatea Geografică Română. Buletim. Anul 25 Sem. 2. 27 Nr. 1. 1904. Bucureşti 1905, 1906. 8°.

— Academia Romana. Analele. Ser. 2 Tom. 27. Bucuresti 1905. 4°.

— — Bibliografia româneasca veche 1508—1830. Tom. 2 F. 1. 1717—1750. Bucuresti 1905. 4°.

— — Istoria romana de Titus Livius. Tom. 3 Fasc. 1 Cartile 21—25. Bucuresti 1904. 8°.

— — Papahagi: Basme Aromâne şi Glosar. Bururesti 1905. 8°.

— — Dim. Dan: Mânăstirea şi comuna putna. Bururesti 1905. 8°.

— — Th. C. Aslan: Finantele româniei dela regulamentul organic până astăzi 1831—1905. Bucuresti 1905. 8°.

— — Joan Bogdan: Istoriografia română si problemele ei actuale. Bucuresti 1905. 8°.

— — L'activité de l'Académie Roumaine de 1884 à 1905. Trois rapports de Démètre A. Sturdza. Bucarest 1905. 8°.

Jurjeff (Dorpat.) Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität Jurjeff (Dorpat). Sitzungsberichte Bd. 13 Hft. 3. 1903. Bd. 14 Hft. 1. 1904. Jurjew (Dorpat) 1905. 8°.

— — Schriften Nr. 13—16 Jurjeff (Dorpat) 1904, 1905. 8°.

— — Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- und Kurlands. Ser. 2. Biologische Naturkunde. Bd. 12 Lfg. 3. Bd. 13 Lfg. 1. Jurjew (Dorpat) 1905. 8°.

Ekaterinburg. Société Ouralienne d'amateurs des Sciences naturelles. Bulletin T. 25 Nr. 1. Ekaterinburg 1905. 8°.

Helsingfors. Société des Sciences de Finlande. Institut météorologique central. Observations. Vol. 19. 1900. Helsingfors 1905. 4°.

— Commission géologique de Finlande. Bulletin. Nr. 15, 16. Helsingfors 1905. 8°.

— Societas pro Fauna et Flora Fennica. Acta. Tom. 25. Helsingforsiae 1903—1904. 8°.

— — Meddelanden. Hft. 29. 1902—1903. Helsingfors 1904. 8°.

Kasan. Naturwissenschaftliche Gesellschaft bei der Kaiserlichen Kasanschen Universität. Trudi (Transactions). Vol. 28 Nr. 4—6. Kasan 1905. 8°. (Russisch).

Kiew. Gesellschaft der Naturforscher. Mémoires. Tom. 20 Livr. 1. Kiew 1905. 8°.

Mitau. Kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst. Sitzungsberichte 1902, 1904 (enthält auch Jahresbericht des kurländischen Provinzialmuseums 1902, 1904). Mitau 1902, 1904. 8°.

Moskau. Société impériale des Naturalistes. Bulletin. Année 1904 Nr. 4. 1905 Nr. 1—3. Moscou 1904, 1906. 8°.

Odessa. Observatoire météorologique et magnétique de l'Université. Annales 1905. Odessa 1905. 8°.

— — Revue météorologique. Travaux du réseau météorologique du Sud-Ouest de la Russie. Années 1904—5. Ser. 2. Vol. 9. Odessa 1906. 4°.

— Club Alpin de Crimée et du Caucase. Bulletin 1902. Nr. 3/5. Odessa 1906. 8°.

— Neurussische Gesellschaft der Naturforscher. Mémoires. Tom. 28, 29. Odessa 1905, 1906. 8°.

St. Petersburg. Kaiserlich russische geographische Gesellschaft. Bulletin. Tom. 38 Nr. 6. Tom. 39 Nr. 6. Tom. 40 Nr. 4.5. Tom. 41 Nr. 1—4. Tom. 42 Nr. 1. St. Petersburg 1905. 8°.

— — Report 1904. St. Petersburg 1905. 8°.

— Kaiserliche Mineralogische Gesellschaft. Materialien zur Geologie Rußlands. Bd. 22 Lfg. 2. St. Petersburg 1905. 8°.

— — Verhandlungen. Ser. 2 Bd. 42 Lfg. 2. Bd. 43 Lfg. 1. St. Petersburg 1905. 8°.

— Kaiserlicher Botanischer Garten. Bulletin. Tom. 5 Livr. 3. St. Petersburg 1905. 8°.

— — Acta. Tom. 24 Fasc. 2, 3. Tom. 25 Fasc. 1. St. Petersburg 1905. 8°.

— Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. Bulletin. Bd. 6. St. Petersburg 1905. 8°.

— — Mémoires. Ser. 8 Vol. 15 Nr. 4. Vol. 16 Nr. 4—12. Vol. 17 Nr. 1—6. St. Petersburg 1904, 1905. 4°.

— — Annuaire du Musée Zoologique. 1904 Tom. 9 Nr. 4. 1905 Tom. 10 Nr. 1, 2. St. Petersburg 1905, 1906. 8°.

St. Petersburg. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. Bulletin. Ser. 5. Vol. 17 Nr. 5. Vol. 18, 19, 20, 21. St. Petersburg 1902—1905. 4°.

— — Commission sismique permanente. Comptes rendus. T. 2 Livr. 2. St. Petersburg 1906. 8°.

— Physikalisches Central-Observatorium. Annales Année 1903. St. Petersburg 1905. 4°.

— Permanente Seismische Central-Commission. Comptes rendus des Séances. Tom. 2 Livr. 1, 2. St. Petersburg 1905. 8°.

— Comité géologique. Mémoires. N. S. Livr. 14, 15, 17. St. Petersburg 1904. 4°.

— — Bulletin. Vol. 23 Nr. 1—6. St. Petersburg 1904. 8°.

— Institut impérial de Médecine expérimentale. Archives des Sciences biologiques. Tom. 11 Nr. 3 bis 5. Tom. 12 Nr. 1, 2. St. Petersburg 1905, 1906. 4°.

Riga. Naturforscher-Verein. Korrespondenzblatt 48. Riga 1905. 8°.

Lund. Botaniska Notiser 1904, 1905. Utgifne af C. F. O. Nordstedt. Lund 1904, 1905. 8°.

— Universität. Acta. Tom. 39, 40. Lund 1904 —1906. 4°.

— — Accesionskatalg 1903—1904. Stockholm 1905—1906. 8°.

— — Sveriges offentliga Bibliotek Stockholm, Upsala, Lund, Göteborg. Accessions-Katalog 17. 1902. Stockholm 1904. 8°.

Stavanger. Museum. Aarshefte for 1904. Stavanger 1905. 8°.

Stockholm. Entomologiska Föreningen. Entomologisk Tidskrift. Årg. 26. Hft. 1—4. Stockholm 1905. 8°.

— Geologiska Förening. Förhandlinger. Bd. 27. Stockholm 1905. 8°.

— Svenska Sällskapet för Antropologi och Geografi. Ymer 1905, 1906. Hft. 1, 2. Stockholm 1906. 8°.

— Sveriges Geologiska Undersökning. Afhandlingar och uppsatser. Ser. C. Nr. 197—200. Stockholm 1906. 8°.

— — Kartblad med beskrifninger. Ser Aa Nr. 120, 125, 126, 130—133. Stockholm 1906. 8°.

— — Berggrundskartor med beskrifningar. Ser. A 1, a Stockholm 1906. 8°.

— K. Svenska Vetenskaps Akademie. Arkiv för Botanik. Bd. 4, 5 Hft. 1—4; Zoologi. Bd. 2 Hft. 3, 4. Bd. 3 Hft. 1; Kemi, Mineralogi och Geologi. Bd. 2 Hft. 1, 2; Matematik, Astronomi och Fysik. Bd. 2 Hft. 1—4. Stockholm 1905, 1906. 8°.

— — Handlingar. Bd. 39 Nr. 1—6. Bd. 40 Nr. 1—4. Upsala 1904—1906. 4°.

— — Årsbok 1903. Stockholm 1905. 8°.

— — Meteorologiska Jakstagelser i Sverige. Bd. 46. 1904 Stockholm 1905. 4°.

— — Peter Artedi: A bicentenary memoir. By Einar Lönnberg. Upsala, Stockholm 1905. 8°.

— — Les Prix Nobel 1903. Stockholm 1906. 8°.

— — Nobelinstitut. Meddelanden. Bd. 1 Nr. 1, 2 Upsala, Stockholm 1905, 1906. 8°.

Upsala. Regia Societas Upsaliensis. Nova Acta. Ser. 4 Vol. 1 F. 1. Upsaliae 1905. 4⁰.

— Universität. Results of the Swedish Zoological Expedition to Egypt and the White Nile 1901. P. 2. Upsala 1905. 8⁰.

— — Bulletin of the Geological Institution. Vol. 6 1902—3. Nr. 11, 12. Upsala 1905. 8⁰.

— — Årsskrift 1903, 1904. Upsala 1904, 1905. 8⁰.

— — 12 Dissertationen. Upsala 1903—1905. 8⁰.

Madrid. Comisión del mapa geológico de España. Memorias. Explicación del Mapa geológico de España. Vol. 4. Madrid 1902. 8⁰.

Ann Arbor. Michigan Academy of Science. Annual Report 5. Lansing, Michigan 1904. 8⁰.

Baltimore. John Hopkins University. Circular 1904. Nr. 8, 1905 Nr. 3—9, 1906 Nr. 1—3. Baltimore 1905, 1906. 8⁰.

— — Studies in Historical and Political Science. Ser. 23 Nr. 3—12, Ser. 24 Nr. 1, 2. Baltimore 1905, 1906. 8⁰.

— — American Journal of Philology. Vol. 26. Baltimore 1905. 8⁰.

— — American Journal of Mathematics. Vol. 27 Nr. 2, 3, 4, Vol. 28 Nr. 1. Baltimore 1905, 1906. 4⁰.

— — J. H. Hollander: The Financial History of Baltimore. Baltimore 1899. 8⁰.

— — Annual Report 1879—1903. Baltimore 1879 bis 1904. 8⁰.

— Maryland Geological Survey. General Report. Vol. 5. Baltimore 1905. 8⁰.

Berkeley. University of California. Chronicle Vol. 7 Vol. 8 Nr. 1, 2. Berkeley 1904—1906. 8⁰.

— — Publications. Zoology Vol. 1 Nr. 8, 9. Vol. 2, Vol. 3 Nr. 1. Botany Vol. 2 Nr. 2—11. Physiology Vol. 2, 3, Nr. 1—5. Geology Vol. 3 Nr. 21, 22, Vol. 4 Nr. 1—13. Berkeley 1904—1906. 8⁰.

— — Bulletin. N. S. Vol. 6 Nr. 3, Vol. 7 Nr. 2. Berkeley 1906. 8⁰.

— — Register 1904—1905 (complete Edition). Berkeley 1905. 8⁰.

— The Departement of Anthropology. Berkeley 1905. 8⁰.

— State Earthquake Investigation Commission. Preliminary Report. Berkeley 1906. 8⁰.

Boston. American Academy of Arts and Sciences. Proceedings Vol. 40 Nr. 18—24, Vol. 41, Vol. 42 Nr. 1—5. Boston 1905. 8⁰.

— — Memoirs. Vol. 13 Nr. 3. Cambridge 1906. 4⁰.

— The Rumford Fund. Boston 1905. 8⁰.

— Massachusetts Horticultural Society. Transactions 1904 P. II, 1905 P. I. Boston 1905. 8⁰.

Brooklyn. Museum of the Brooklyn Institute of Arts and Sciences. Science Bulletin Vol. 1 Nr. 4, 5, 6, 7. Brooklyn 1905. 8⁰.

— — Cold Spring Harbor Monographs. 3—5. Brooklyn 1905. 8⁰.

Cambridge. Museum of comparative Zoology at Harvard College. Bulletin. Vol. 43 Nr. 4. Vol. 46 Nr. 5, 6, 7—14, Vol. 48 Nr. 3, Vol. 49 (Geological Series Vol. 8 Nr. 1, 2, 3). Vol. 50 Nr. 1, 2, 3. Cambridge 1905, 1906. 8⁰.

— — Memoirs. Vol. 26 Nr. 5. Vol. 30 Nr. 2. Vol. 32. 33. Cambridge 1905, 1906. 8⁰.

— — Annual Report for 1904—1905. Cambridge 1905. 8⁰.

— The American Naturalist. A monthly Journal devoted to the natural sciences in their widest sense. Nr. 462—476. Cambridge 1905, 1906. 8⁰.

Chapel Hill, N. C. Elisha Mitchell Scientific Society. Journal. Vol. 20 Nr. 3, 4, Vol. 21, Nr. 2, 3, 4, Vol. 22, Nr. 1, 2. Chapel Hill, N. C. 1905, 1906. 8⁰.

Chicago. The Monist. Vol. 15 Nr. 3, 4, Vol. 16 Nr. 1, 2, 3. Editor: Paul Carus. Chicago 1905, 1905. 8⁰.

— Academy of Sciences. Bulletin Nr. 3 P. 2, Nr. 4, 5. Chicago 1901, 1902. 8⁰.

— — Special Publication Nr. 1. Chicago 1902. 8⁰.

— John Crerar Library. A Free Public Reference Library of Scientific Literature 1894—1905. Chicago 1905. 8⁰.

— — Supplement to the List of Serials in Public Libraries of Chicago and Evanston. Chicago 1906. 8⁰.

— — Annual Report 11. 1905. Chicago 1906. 8⁰.

Cincinnati, Ohio. University. Record Ser. 1 Vol. 1, Nr. 4, 5, 7, 8, 9, 10. Ser. 1 Vol. 2 Nr. 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16. Ser. 2, Vol. 2 Nr. 1—5, 6, 7—9, 11, 13. Cincinnati, Ohio 1905, 1906. 8⁰.

— — The Teachers Bulletin Ser. 3 Vol. 2 Nr. 5. Cincinnati, Ohio 1906. 8⁰.

— Lloyd Library. Bulletin Nr. 7 (Reproduction Series Nr. 4), Bulletin Nr. 8 (Mycological Series Nr. 3). Cincinnati, Ohio 1905. 8⁰.

— — Mycological Notes Nr. 15—20. Cincinnati 1905. 8⁰.

— — The Genera of Gastromycetes. Cincinnati 1902. 8⁰.

— — The Geastrae. Cincinnati 1902. 8⁰.

— — The Lycoperdaceae of Australia, New Zealand and Neighboring Islands. Cincinnati 1905. 8⁰.

— Museum Association. Annual Report 24, 25 1904, 1905. Cincinnati 1904, 1905. 8⁰.

— Society of Natural History. Journal Vol. 20 N. 5—7. Cincinnati 1906. 8⁰.

Colorado Springs. Colorado College. Studies. General Series Nr. 16 (Science Series Nr. 39—41) Vol. 11 p. 119—190; General Series Nr. 17 (Social Science Series Nr. 5) Vol. 2 pag. 1—48. Colorado Springs 1905. 8⁰.

— — Publications General Series Nr. 17—19. (Science Series Nr. 42—46.) Colorado Springs 1905, 1906. 8⁰.

Granville, Ohio. Journal of Comparative Neurology and Psychology. Vol. 15 Nr. 4—6. Vol. 16 Nr. 1—4. Granville Ohio 1905, 1906. 8⁰.

— Denison University. Bulletin of the Scientific Laboratories. Vol. 13 Art. 2. Granville 1905. 8⁰.

Indianapolis, Ind. Indiana Academy of Science. Proceedings 1904. Indianapolis 1905. 8⁰.

Madison. Wisconsin Geological and Natural History Survey. Bulletin. Economic Series Nr. 9. Madison, Wis. 1906. 8⁰.

Milwaukee. Wisconsin Natural History Society. Bulletin. N. S. Vol. 3 Nr. 4, Vol. 4 Nr. 1—3. Milwaukee 1905, 1906. 8⁰.

New Brighton. Natural Science Association of Staten Island. Proceedings. Vol. 9 Nr. 13—16. New Brighton 1905. 8⁰.

— Staten Island Association of Arts and Sciences. History. New Brighton, N. Y. 1906. 8⁰.

— — Proceedings. Vol. 1 P. 1, 2. New Brighton, N. Y. 1906. 8⁰.

New Haven. American Journal of Science. Editor Edward S. Dana. Ser. 4 Nr. 115—129. New Haven 1905, 1906. 8⁰.

New York. American Geographical Society. Bulletin. Vol. 37 Nr. 6—12. Vol. 37 Nr. 1—8. New York 1905, 1906. 8⁰.

— Academy of Sciences. Annals. Vol. 16 P. 1, 2. New York 1905. 8⁰.

— — Memoirs Vol. 2 P. 4. New York 1905. 8⁰.

— — Transactions Vol. 13 1893—1894. New York 1894. 8⁰.

— American Museum of Natural History. Annual Report 1904, 1905. New York 1905, 1906. 8⁰.

— — Memoires Vol. 9 P. 1—3, New York 1905, 1906. 4⁰.

— — Bulletin. Vol. 17 P. 3, 4. Vol. 21. New York 1905. 8⁰.

— — Edmund Otis Hovey: The Grande Soufrière of Guadeloupe. New York 1904. 8⁰.

— — Adolf F. Bandelier: Aboriginal myths and traditions concerning the island of Titicaca, Bolivia. Sep.-Abz.

Philadelphia. American Philosophical Society. Proceedings. Vol. 44 Nr. 179—182. Philadelphia 1905, 1906. 8⁰.

— — Transactions. Vol. 21 P. 2. Philadelphia 1906. 4⁰.

— Academy of Natural Sciences. Journal. Ser. 2 Vol. 13 P. 1, 2. Philadelphia 1905. 8⁰.

— — Proceedings. Vol. 57, P. 1—3. Philadelphia 1905, 1906. 8⁰.

— Zoological Society. Annual Report 34. Philadelphia 1906. 8⁰.

— Franklin Institute. Journal. Nr. 954—968. Philadelphia 1905, 1906. 8⁰.

Rochester, N. Y. Academy of Science. Proceedings. Vol. 4 pag. 149—202. Rochester 1904, 1905. 8⁰.

— Geological Society of America. Bulletin. Vol. 16. Rochester 1905. 8⁰.

Rock Island, Ill. Augustana College. Publications Nr. 4. Rock Island, Ill. 1905. 8⁰.

Salem. Essex Institute. The Physical Geography, Geology, Mineralogy and Paleontology of Essex County, Massachusetts. By John Henry Sears. Salem, Mass. 1905. 8⁰.

San Francisco. California Academy of Sciences. Memoirs Vol. 4. San Francisco 1904. 4⁰.

— — Proceedings. Zoology Vol. 3 Nr. 7—13. Botany Vol. 2 Nr. 11. Geology Vol. 1 Nr. 10. San Francisco 1904. 8⁰.

— — Constitution. San Francisco 1904. 8⁰.

St. Louis. Academy of Science. Transactions. Vol. 14 Nr. 7, 8. Vol. 15 Nr. 1—5. St. Louis 1904. 1905. 8⁰.

— Missouri Botanical Garden. Annual Report 16. St. Louis M. 1905. 8⁰.

Tufts College, Mass. Tufts College. Studies Vol. 2 Nr. 1. Tufts College, Mass. 1905. 8⁰.

University, Ala. Geological Survey of Alabama. Revised map of the southeastern part of the Cahaba Coast Field with columnar Section. 1905. Fol.

Washington. Bureau of Education. Report 1903 Vol. 2, 1904 Vol. 1. Washington 1905. 8⁰.

— U. S. Department of Agriculture. Yearbook 1904, 1905. Washington 1905, 1906. 8⁰.

— — Bureau of Entomology. Bulletin Nr. 45, 47, 50, 51, 53—57. Washington 1905, 1906. 8⁰.

— Library of Congress. Report 1905. Washington 1905. 4⁰.

— United States Geological Survey. Annual Report 25, 26 1903/5. Washington 1904, 1905. 8⁰.

— — Mineral-Resources. 1903, 1904. Washington 1904, 1905. 8⁰.

— — Bulletin Nr. 234—240, 266—270, 272, 273, 274. Washington 1904—1906. 8⁰.

— — Professional Paper Nr. 29—45, 47—49. Washington 1904—1906. 4⁰.

— — Water-Supply and Irrigation. Paper. Nr. 99, 100, 103, 105—148, 147, 148, 150—157, 165—169, 171. Washington 1905, 1906. 8⁰.

— — Monograph Vol. 47, 48. Washington 1904, 1905. 4⁰.

— Carnegie Institution. K. W. E. Castle and Alexander Forbes: Heredity of Hair-Length in Guinea-Pigs and its Bearing on the Theory of Pure Gametes. W. E. Castle: The Origin of a Polydactylous Race of Guinea-Pigs. Washington 1906. 8⁰.

— — George Harrison Shull: Stages in the development of Sium cicutaefolium. Washington, D. C. 1905. 8⁰.

— — W. E. Castle: Heredity of Coat Characters in Guinea-Pigs and Rabbits. Washington 1905. 8⁰.

— — Report of the eighth international Geographic Congress held in the United States 1904. Washington 1905. 8⁰.

Washington. Smithsonian Institution. Miscellaneous Collections. Nr. 1447, 1548, 1559, 1571, 1572, 1584, 1585. Washington 1905 8⁰.

— — Annual Report 1904. Washington 1905. 8⁰.

— — National Museum. Contributions from the United States National Herbarium Vol. 9 10 P. 1, 2. Washington 1905, 1906. 8⁰.

— — — Annual Report 1903, 1904. Washington 1905. 8⁰.

— — — Bulletin Nr. 53 P. 1, 54, 55. Washington 1905. 8⁰.

— — — Proceedings. Vol. 28, 29. Washington 1905, 1906. 8⁰.

— — Bureau of American Ethnology. Bulletin, N. 28, 29. Washington 1904, 1905. 8⁰.

— — Annual Report 23, 1901/02. Washington 1904. 8⁰.

— — Contribution to Knowledge. Nr. 1651. Washington 1905. 4⁰.

Winnipeg. Historial and Scientific Society of Manitoba. Annual Report 1904, 1905. Winnipeg 1905, 1906. 8⁰.

— — Transactions Nr. 66, 68—71. Winnipeg 1905, 1906. 8⁰.

Woods Holl. Mass. Marine Biological Laboratory. Biological Bulletin. Vol. 1—10. Boston, Lancaster Pa. 1899—1906. 8⁰.

— — Zoological Bulletin. Vol. 1, 2. Boston 1897—1899. 8⁰.

Halifax. Nova Scotian Institute of Science. Proceedings and Transactions. Vol. 11 P. 1, 2. Halifax 1905, 1906. 8⁰.

London, Ontario. Entomological Society of Ontario. Annual Report 35, 36, 1904, 1905. Toronto 1905, 1906. 8⁰.

— — Canadian Entomologist. Vol. 38 Nr. 1—8. London 1906. 8⁰.

Ottawa. Departement of Interior. Office of Geographer. Resource Map. Windsor Map. 8⁰ und Folio.

Toronto. Meteorological Service of Canada. B. C. Webber: The gales from the Great Lakes to the maritime provinces. Ottawa 1905. 8⁰.

— — Report 1903. Ottawa 1904. 4⁰.

— Canadian Institute. Transactions Vol. 8 P. 1 Nr. 16. Toronto 1905. 8⁰.

— University. Studies. Papers from the Chemical Laboratories Nr. 44—47, 50, 52, 53. Toronto 1904, 1905. 8⁰.

— — Studies. Biological Series Nr. 4, 5. Toronto 1905, 1906. 8⁰.

— — — Psychological Series Vol. 2, Nr. 3. Toronto 1905. 8⁰.

Buenos Aires. Museo Nacional. Anales. Ser. 3, Tom. 4, 5. Buenos Aires 1905. 8⁰.

— Sociedad cientifica Argentina. Anales Tom. 58 Entr. 6. Tom 59, Tom 60, 61, Entr. 1, 2, 3, 4. Buenos Aires 1904, 1905. 8⁰.

— Deutsche Akademische Vereinigung. Veröffentlichungen Bd. 1 Hft. 8. Buenos Aires 1905. 8⁰.

Cordoba. Academia Nacional de Ciencias. Boletin Tom. 17 Entr. 4, Tom. 18 Entr. 1, 2. Buenos Aires 1904, 1905. 8⁰.

La Plata. Dirección General de Estadística de la Provincia de Buenos Aires. Demografía Año 1899, 1900—1902. La Plata 1905, 1906. 8⁰.

— — Boletín mensual. Nr. 52—54, 59, 61—68. La Plata 1905. 8⁰.

Lima. Sociedad Geografica. Boletin. P. 16, 17 Trim 1 Lima 1904—1905. 8⁰.

Mejico. Sociedad científica „Antonio Alzate“. Memorias y Revista. Tom. 13 Nr. 9, 10. Tom. 21 22 Nr. 1—6. Tom. 23 Nr. 1—4. Mexico 1904, 1905. 8⁰.

— Observatorio astronómico Nacional de Tacubaja. Anales de Meteorologia Mexicana. Observaciones meteorológicas 1896. Mexico 1905. 8⁰.

— Observatorio meteorológico magnético central. Boletin mensual 1902 September, Oktober. 1904 Mai. Mexico 1902, 1904. 4⁰.

— Instituto Geologico. Boletin Nr. 20, 21. Mexico 1905. 4⁰.

— — Parergones. Tom. 1 Nr. 9, 10. Mexico 1905, 1906. 8⁰.

— Academia Mexicana de ciencias exactas, fisicas y naturales. Anales Tom 1, Nr. 1, 2. Mexico 1903. 8⁰.

— Museo Nacional. Anales. Secunda Epoca Vol II Nr. 2—10, Vol. III Nr. 1, 2 Mexico 1905. 4⁰.

Biographische Mitteilungen.

Am 15. Juli 1907 starb in Berlin Professor Dr. Albrecht, ehemaliger Leiter der technischen Abteilung des Zahnärztlichen Instituts, im Alter von 39 Jahren.

Sir William Broadbent, Leibarzt des Königs von England, ist in London, 73 Jahre alt, gestorben. Er war einer der bedeutendsten englischen Kliniker.

Am 20. Juli 1907 starb in Franzensbad der dortige Badearzt Sanitätsrat Dr. J. G. Diessl. Am 27. März 1844 zu Eger geboren, war er seit 1872 in Franzensbad als Badearzt tätig und galt als hervorragend tüchtiger Arzt und großer Menschenfreund von nimmer müdem Wohltätigkeitssinn. Für den Aufschwung seiner Heimatsstadt war er gleichfalls unermüdlich tätig, weshalb er bereits in den ersten Jahren seiner Niederlassung in die Gemeindevertretung gewählt wurde, der er bis zu seinem Ende angehörte; seit ungefähr 20 Jahren bekleidete er auch das Amt eines Stadtrates; ihm ist die Erbauung des städtischen Krankenhauses zu danken, für das er bedeutende Summen spendete. Er war bis zu seinem Tode Ordinarius des Badehospitales für mittellose Kurgäste, das er auf eigene Kosten ausgestaltete, er war auch

längere Zeit Stadtarzt und hatte bis zu seinem Tode die Überwachung der kurärztlichen Angelegenheiten inne.

Am 14. Juli 1907 starb in Lüttich Heinrich Joseph Forir, General-Sekretär der belgischen zoologischen Gesellschaft.

Am 23. März 1907 starb in Florenz Ginseppe Grattarola, Professor der Mineralogie an dem Reale Istituto di studi superiori.

In Kasan starb Wirklicher Staatsrat Professor Dr. Gué, bekannt durch seine Syphilisforschungen, im Alter von 66 Jahren. Gué studierte in Kasan Medizin und promovierte 1868 auf Grund einer Schrift über die physiologische Wirkung des Chinins auf den Organismus. Er setzte hierauf seine Studien im Auslande fort und wählte die Haut- und venerischen Krankheiten zu seinem Spezialfach. Nach seiner Rückkehr habilitierte er sich in Kasan als Privatdozent und wirkte seitdem ununterbrochen an der dortigen Universität. 1888 wurde er zum Professor für Syphilidologie ernannt. Von seinen zahlreichen Werken hat besonders ein „Kursus der venerischen Krankheiten" grofse Verbreitung gefunden.

In Utrecht starb Dr. Koster, ehemaliger Professor für Anatomie an der medizinischen Fakultät daselbst.

Am 9. April 1907 starb in Hannover der Zoologe Dr. Otto Lang, geboren am 10. September 1846 in Gera-Untermhaus.

Am 29. Juli 1907 starb in Ann Arbor (Michigan) der Professor der Zahnheilkunde Dr. W. D. Miller. Er war im Jahre 1853 in Alexandria (Ohio) geboren, studierte in Ann Arbor und später in Edinburg, Philadelphia und Berlin die Zahnheilkunde. Im Jahre 1884 folgte er einem Rufe als Lehrer an das königliche zahnärztliche Universitätsinstitut zu Berlin, wo er 1884 zum Dr. med. promoviert und 1892 zum aufserordentlichen Professor ernannt wurde. Im vorigen Jahre folgte Miller einem ehrenvollen Rufe an die Universität Ann Arbor. Aus seinen zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen seien nur als besonders wichtig hervorgehoben: „Die Mikroorganismen der Mundhöhle" und sein Lehrbuch der konservierenden Zahnheilkunde.

Am 19. Juni 1907 starb in Rom der Ingenieur Nicola Pellati, geboren 1835 zu Gamalero in der Provinz Alessandria. Er war seit 1892 Chef der Bergbehörde und Direktor des Dienstes der geologischen Karte des Königreichs Italien. Aufser seiner Anteilnahme an der geologischen Karte Italiens sind zahlreiche Arbeiten geologischen und montanistischen Inhalts von ihm im „Bollettino del Club alpino italiano" und im „Bollettino geologico" zu erwähnen.

Am 1. Juli 1907 starb Professor Dr. Otto Thieme, ein Entomologe von Ruf, im 70. Lebensjahre. Theodor Alexander Otto Thieme wurde am 24. Januar 1837 zu Oldisleben (Sachsen-Weimar-Eisenach) geboren, und widmete sich dem Studium der Theologie und der klassischen Philologie auf den Universitäten zu Jena und Leipzig. Nachdem er dann das Examen pro facultate docendi abgelegt hatte, wirkte er einige Jahre lang als ordentlicher Lehrer an der deutschen Privatschule von Behm in Viborg (Finnland) und stellte darauf seine hervorragenden pädagogischen Fähigkeiten in den Dienst des höheren Unterrichts der Stadt Berlin. Nebenbei widmete er sich eifrig der Entomologie. Auf zwei kleinere Reisen, die Thieme nach Italien, Frankreich und der Schweiz führten, folgte bald eine grofse wissenschaftliche Forschungsreise nach Südamerika. Das Ergebnis seiner zweijährigen Arbeit war eine reichhaltige Sammlung, die ihrem Schöpfer weit über die Grenzen Deutschlands hinaus Ansehen und Anerkennung verschafft hat. Der Pflege und dem Ausbau dieser Sammlung widmete Thieme hinfort alle ihm zur Verfügung stehende Zeit. Er war jedoch auch bestrebt, das Gewonnene wissenschaftlich zu bearbeiten und die Ergebnisse zu veröffentlichen. Von den zahlreichen Arbeiten, die er in entomologischen Zeitschriften veröffentlichte, sind zu nennen: „Monographie der Gattung Pedaliodes Butl. (Lepidoptera Rhopalocera. Satyridae)". Berlin, Fromholz 1904. — „Neue Tagesschmetterlinge aus der südamerikanischen Cordillere". Berl. Entomol. Zeitschrift. XLIX. 1904. — „Monographische Bearbeitung der Gattungen Lasiophila Felder, Daedalma Hew., Catargynnis Röber, Oxeoschistus Butl., Pronophila Westw., Corades Doubl. Hew.". Berl. Entomol. Zeitschrift. LI. 1906. — „Lemoniidarum supplementa". Berl. Entomol. Zeitschrift. LII. 1907.

Im Juli 1907 starb in Algier der Direktor der dortigen Sternwarte Trépied. Durch seinen Tod hat die französische Astronomie einen grofsen Verlust erlitten. Trépied, der seit 27 Jahren als Sternwartendirektor tätig war, hat im Jahre 1883 die jetzige französische Sternwarte in Bandzaréah bei Algier begründet und mit vorzüglichen Instrumenten, unter anderen auch mit einem neuen photographischen Refraktor, ausgestattet. Mit letzterem beteiligte sich Trépied an den Arbeiten der internationalen photographischen Himmelsaufnahme, die ihm in jeder Hinsicht eine erhebliche Förderung verdankt. Bei Gelegenheit einer der letzten totalen Sonnenfinsternisse, die von Astronomen aller Länder in Algier beobachtet wurde, hat Trépied eine liebenswürdige Gastfreundschaft gegen alle fremden Gelehrten gezeigt. Trépied

war korrespondierendes Mitglied der Pariser Akademie der Wissenschaften.

Am 13. August 1907 starb in Potsdam Professor Hermann Carl Vogel, M. A. N. (vgl. Leop., p. 73), Direktor des Königlichen Astrophysikalischen Observatoriums daselbst. Vogel, der Bruder des Afrikareisenden E. L. Vogel, wurde am 3. April 1842 zu Leipzig geboren und machte seine Studien auf dem Polytechnikum zu Dresden und der Universität zu Leipzig. Schon ehe er 1870 in Jena zum Dr. phil. promoviert worden war, wandte er sich ganz der Astronomie zu. Er war als zweiter Assistent an der Leipziger Sternwarte unter Bruhns tätig, und hier schrieb er seine Promotionsarbeit, Positionsbestimmungen von Nebelflecken. Im Jahre 1870 folgte Vogel einem Rufe als Direktor der Privatsternwarte des Kammerherrn von Bülow auf Bothkamp bei Kiel, und in dieser Stellung blieb er auch, als sich ihm 1873 eine Gelegenheit bot, an die Sternwarte zu Pulkowa bei Petersburg überzusiedeln. Im Jahre 1873 erhielt er von der dänischen Akademie der Wissenschaften für die von derselben ausgeschriebene Preisanfgabe: „Über die Spectra der Planeten" den doppelten Preis, die grofse goldene Medaille und deren Wert in Geld. Seit Juli 1874 war Vogel an dem neu errichteten und im Jahre 1879 vollendeten Astrophysikalischen Observatorium zu Potsdam tätig. Er war anfangs Mitglied der Kommission, die zur Beratung der baulichen Anordnungen und der instrumentalen Ausrüstung des Observatoriums eingesetzt war, und 1875 machte er eine längere Reise nach England, Schottland und Irland, um Informationen über dortige grofse astronomische Institute einzuziehen und Instrumente für das Potsdamer Observatorium in Bestellung zu geben. 1879 wurde Vogel zum Professor ernannt, und 1882 wurde ihm die Leitung des Observatoriums übertragen. Von Vogels Veröffentlichungen sind zu nennen: Beobachtungen von Nebelflecken und Sternhaufen. Leipzig 1867. W. Engelmann. — Positionsbestimmungen von Nebelflecken und Sternhaufen zwischen 9°30' und 15°30' Decl. Leipzig 1870. — Beobachtungen angestellt auf der Sternwarte zu Bothkamp. Bd. I, 1872; Bd. II, 1873. Leipzig, W. Engelmann. — Untersuchungen über die Spectra der Planeten (gekrönte Preisschrift) 1874. — Der Sternhaufen χ Persei, beobachtet am achtzölligen Refraktor der Leipziger Sternwarte. Leipzig 1878. — Untersuchungen über das Sonnenspektrum. Publikation des Astrophysikalischen Observatoriums zu Potsdam. Bd. I, Nr. 3; 1879. — Beobachtung des grofsen Kometen von 1881. Ebenda, Bd. II, Nr. 8. — Über die Veränderung der Tonhöhe bei Bewegung eines tönenden Körpers. Poggendorffs Annalen, Bd. CLIX. — Untersuchungen über das Spektrum des Nordlichts. Bericht der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. — Über die Absorption der chemisch wirksamsten Strahlen in der Atmosphäre der Sonne. Ebenda. — Über ein Spektroskop zur Beobachtung lichtschwacher Sterne. Ebenda. — Aufserdem hat er zahlreiche Abhandlungen in astronomischen Zeitschriften verfafst. Seinen spektroskopischen Untersuchungen verdankt man den Nachweis des Heliums bei verschiedenen Fixsternen, ebenso die Erklärung für den auffälligen Lichtwechsel vom Algol im Sternbilde des Perseus. Er zeigt, dafs der Lichtwechsel durch einen grofsen dunklen, den hellen Hauptstern in kurzer Entfernung umkreisenden Körper hervorgerufen wird. Ebenso bedeutsam sind seine Arbeiten über die Natur der Nebelflecke. Ferner war er der erste, der das Spektroskop zur Ermittlung der Eigenbewegung von Fixsternen benutzte. Neben der Spektroskopie hat er die Photographie erfolgreich in den Dienst der Himmelswissenschaft gestellt. Sein Name wird für immer mit den Leistungen des Potsdamer Observatoriums, das mustergiltig auf dem ganzen Erdenball dasteht, verknüpft sein.

Jubiläen.

Das fünfzigjährige Doktorjubiläum feierten im August d. J. zwei Mitglieder unserer Akademie: Am 1. August Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Freiherr von La Valette St. George in Bonn, Mitglied seit 1882, und am 15. August Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Paalzow in Berlin, Mitglied seit 1891. Der Präsident hat beiden Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche der Akademie ausgesprochen.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlung.

Der 14. internationale hygienische Kongrefs wird vom 23. bis 29. September 1907 in Berlin stattfinden.

die 2. Abhandlung von Bd. 87 der Nova Acta

Adolf Leo Ludwig Seitz: Vergleichende Studien über den mikroskopischen Knochenbau fossiler und rezenter Reptilien und dessen Bedeutung für das Wachstum und Umbildung des Knochengewebes im allgemeinen. 18 Bogen Text und 14 Tafeln (Ladenpreis 15 Mark)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Abgeschlossen am 31. August 1907.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIII. — Nr. 9. September 1907.

Inhalt: Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — Feier zur Eröffnung des Museums der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. — Die 3. Abhandlung von Band 73 der Nova Acta.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
September 5. 1907.	Von Hrn. Professor Dr. v. Freyhold in Endingen, Rest der Ablösungssumme	30	—
„ 10. „	„ „ Professor Dr. Sorauer in Schöneberg, Jahresbeiträge für 1907—1910	24	—
„ 23. „	„ „ Professor Dr. Busz in Münster i. W., Jahresbeitrag für 1907 . .	6	—

Dr. A. Wangerin.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Edmund Lyon: The Lyon phonetic manual. Rochester, N. Y. 1891. 8°. — Department of Commerce and Labor, Bureau of the Census. S. N. D. North: The Blind and the Deaf 1900. Washington 1906. 4°. — John Hitz: Dr. A. Graham Bell's Private Experimental School. Scott Circle Washington, D. C. 1883—1885. Washington D. C. 1898. 8°. — Mary S. Garrett: Possibilities of Deaf Children. s. l. 1906. 8°. — David Greenberger: The Word-Method. Washington, D. C. 1891. 8°. — Miss Daisy M. Way: The Whipple Natural Alphabet. Rochester, N. Y. 1892. 8°.

v. Györy: Lieder. Heft 2. Budapest s. a. 8°.

Moritz Cantor: Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. Bd. 4 Lfg. 3. Leipzig 1907. 8°.

P. von Baumgarten: Arbeiten auf dem Gebiete der pathologischen Anatomie und Bakteriologie aus dem pathologisch-anatomischen Institut zu Tübingen. Bd. 6 Hft. 1. Leipzig 1907. 8°.

A. Nachtweh: Mitteilungen des Verbandes landwirtschaftlicher Maschinen-Prüfungs-Anstalten. 1907 Nr. 2. Berlin 1907. 8°.

F. Richarz: Die Ablesungen der amtlichen meteorologischen Station Greifswald seit dem 1. April 1898. Mit einem Bericht über die Gründung der Station. Greifswald 1901. 8°. — Neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrizität. Zweite Auflage. Leipzig 1902. 8°. — Über Temperaturveränderungen in künstlich auf- und abbewegter Luft. Marburg 1902. 4°. — F. Richarz und W. König: Zur Erinnerung an Paul Drude. Giefsen 1906. 8°.

Ärztlicher Verein in Frankfurt a. M. Jahresbericht über die Verwaltung des Medizinalwesens, die Krankenanstalten und die öffentlichen Gesundheitsverhältnisse der Stadt Frankfurt a. M. 48. Jg. 1904. Frankfurt a. M. 1907. 8⁰.

Felix von Szontágh: 50 verschiedene Separatabzüge aus: Archiv für Kinderheilkunde, Ungarisches Archiv für Kinderheilkunde, Ungarisches Archiv für Medizin, Deutsche Medizinische Wochenschrift, Pester medizinisch-chirurgische Presse, Zentralblatt für die medizinischen Wissenschaften, Berichte aus dem physiologisch-chemischen Institut der Universität Budapest.

J. Schubert: Die Witterung in Eberswalde in den Jahren 1898—1902. Berlin 1906. 8⁰. — Die Witterung in Eberswalde im Jahre 1905. Sep.-Abz. — Wald und Niederschlag in Westpreufsen und Posen und die Beeinflussung der Regen- und Schneemessung durch den Wind. Sep.-Abz.

E. Roth: Vom Baden und Wassertrinken. (Aus alten Büchern.) Sep.-Abz. — Das Silber als Arzneimittel. Sep.-Abz. — Die Lokalanästhesie oder örtliche Schmerzverhütung. Sep.-Abz.

F. Rosendahl: Vergleichend anatomische Untersuchungen über die braunen Parmelien. Münster i. W. 1907. 8⁰.

Levi-Civita: Sur le mouvement de l'électricité sans liaisons ni forces extérieures. Sep.-Abz.

Karl Zulkowski: Über chemisch-physikalische Verhältnisse der hochbasischen Hochofenschlacken und Zemente. Sep.-Abz.

Eduard Mazelle: Die physikalische Erforschung des Adriatischen Meeres. Sep.-Abz.

Hugo Krüls: Vergleiche zwischen dem hängenden und dem aufrecht stehenden Gasglühlicht. Sep.-Abz.

J. Deichmüller: Die Gegend von Dresden in vorgeschichtlicher Zeit. Sep.-Abz.

Tauschverkehr.

Montevideo. Museo Nacional. Anales Vol. 5 (Flora Uruguaya Vol. 2). Montevideo 1905. 8⁰.

— — — Sección histórico-filosófica. Tom. 2 Entr. 1. Montevideo 1905. 8⁰.

— — — Ser. 2 Entr. 2. Montevideo 1905. 8⁰.

Pará. Museu Goeldi (Museu Paraense) de Historia natural e Etnographia. Memorias IV. Para Brazil 1905. 4⁰.

— — Boletim. Vol. 4 Nr. 4. Para 1905—06. 8⁰.

— — Verzeichnis der wissenschaftlichen Publikationen, welche während der Periode 1894—1904 aus dem Staatsmuseum Goeldi für Naturgeschichte und Ethnographie in Pará (Brasilien) hervorgegangen sind oder Bibliographischer Rückblick auf die Publikations-Leistungen während des ersten Jahrzehnts seines Bestehens. Zugleich eine vollständige Liste der von Prof. Dr. phil. Emil A. Goeldi während des Zeitraumes 1879—1904 — eines Vierteljahrhunderts — verfafsten naturwissenschaftlichen Veröffentlichungen. Bern (Schweiz) s. a. 8⁰.

Rio de Janeiro. Museo Nacional. Archivos Vol. 12. Rio de Janeiro 1903. 4⁰.

São Paulo. Museu Paulista. Revista Vol. 6. São Paulo 1904. 8⁰.

— Sociedad Scientifica. Revista Nr. 1. S. Paulo 1905. 8⁰.

Cairo. Institut Egyptien. Comité de conservation de monuments de l'art arabe. Exercice 1904. Fasc. 21, 22. Le Caire 1904, 1906. 8⁰.

— — Bulletin. Ser. 4 Nr. 5 F. 3—6. Le Caire 1905. 8⁰.

Dar-es-Salâm. Kaiserliches Gouvernement von Deutsch-Ostafrika. Berichte über Land- und Forstwirtschaft in Deutsch-Ostafrika. Bd. 2 Hft. 5 bis 8. Heidelberg 1905, 1906. 8⁰.

Kapstadt. South African Philosophical Society. Transactions. Vol. 15 P. 5, Vol. 16 P. 1, 2. Cape Town 1905. 8⁰.

Batavia. Vereeniging tot Bevordering der geneeskundige Wetenschappen. Geneeskundig Tijdschrift. Deel 45 Afl. 2—6, Deel 46, Deel 47 Afl. 1—4. Batavia 1905—1907. 8⁰.

— Koninklijke Natuurkundige Vereeniging in Nederlandsch-Indië. Natuurkundig Tijdschrift. Deel 64, 65 (Ser. 10 Deel 8, 9). Weltevreden, Amsterdam 1905. 8⁰.

— Royal Magnetical and Meteorological Observatory. Observations Vol. 26, 27, 1903, 1904. Batavia 1905, 1906. 4⁰.

— — Regenwaarnemingen in Nederlandsch-Indië. Jg. 26, 27 1904, 1905. Batavia 1905, 1906. 8⁰.

Buitenzorg. Departement de l'Agriculture. Mededeelingen Nr. 1, 2. Batavia 1905, 1906. 8⁰.

— — Bulletin Nr. 1—8. Buitenzorg 1906, 1907. 8⁰.

— — — Observations météorologiques. Années 1901, 1902. Buitenzorg s. a. 4⁰.

— — Verslag 1904, 1905. Batavia 1905, 1906. 8⁰.

— — J. J. Smith: Die Orchideen von Ambon. Batavia 1905. 8⁰.

— Institut botanique. Bulletin Nr. 19, 21, 22. Buitenzorg 1904, 1905. 8⁰.

Calcutta. Asiatic Society of Bengal. Journal. Vol. 73 P. I Nr. 3, 4, Extra. P. II Nr. 3—5 Spl. P. III Nr. 3, 4, Extra. Calcutta 1904, 1905. 8⁰.

— — Proceedings. 1904 Nr. 6—10. Calcutta 1904, 1905. 8⁰.

— — Journal and Proceedings. Vol. 1, 2 Nr. 1—3. Calcutta 1905, 1906. 8⁰.

— — Memoires Vol. 1 Nr. 1—9. Calcutta 1905, 1906. 4⁰.

— Geological Survey of India. Records Vol. 32 P. 2—4, Vol. 33 P. 1—4, Vol. 34 P. 1. Calcutta 1905, 1906. 8⁰.

— — Memoirs. Palaeontologia Indica. N. S. Vol. 2 Nr. 2. Calcutta 1905. 4⁰.

Calcutta. Imperial Department of Agriculture. Annual Report 1904—1905. Calcutta 1906. 8°.

— Office of Superintendent of Governement Printing, India. Annual Report of the board of scientific advice for India 1904—05. Calcutta 1906. 8°.

— Royal Botanical Garden. Annals Vol. 10. Calcutta 1904, 1905. 4°.

Colombo. Museum. Spolia Zeylanica. Vol. 1—3. Colombo 1903—1906. 8°.

Manila. Department of the Interior. Ethnological Survey for the Philippine Islands. Publications Vol. I, Vol. II P. 1. Manila 1904, 1905. 8°.

— — Bureau of Government Laboratories. Publication Nr. 22. Manila 1905. 8°.

Nishigahara, Tokio. Imperial Central Agricultural Experiment Station Japan. Bultetin Vol. 1 Nr. 9. Nishigahara, Tokio 1905. 8°.

Shanghai. China Branch of the Royal Asiatic Society. Journal Vol. 35—37. Shanghai 1905, 1906. 8°.

Singapore. Straits Branch of the Royal Asiatic Society. Journal. Nr. 44—47. Singapore 1905, 1906. 8°.

Tokio. Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens. Mitteilungen. Bd. 10 Teil 2, 3. Tokyo 1905, 1906. 8°.

— Imperial University. College of Science. Journal Vol. 20 Art. 5—12, Vol. 21 Art. 1. Tokyo 1905, 1906. 8°.

— — Medizinische Fakultät. Mitteilungen. Bd. 6 Nr. 3, 4. Tokio 1905. 8°.

— — College of Agriculture. Bulletin Vol. 7 Nr. 1. Komaba, Tokyo 1905. 8°.

— — Calendar 2565—66 (1905—1906). Kyōto 1906. 8°.

— Earthquake Investigation Committee. Publications Nr. 21. 21 Appendix II. Tokyo 1905, 1906. 8°.

Brisbane. Royal Geographical Society of Australasia, Queensland. Queensland Geographical Journal. Vol. 20, 21. Brisbane 1905, 1906. 8°.

Melbourne. Department of Mines. Annual Report 1904. Melbourne 1905. 4°.

— Public Library Museums and National Gallery of Victoria. Address by the President, Henry Gyles Turner, Esq. on the occasion of the opening of the exhibition of rare and curious books etc., and of the new building for the extension of the Museum of Natural History. Melbourne 1806. 8°.

— — The Book of the Public Library, Museums, and National Gallery of Victoria 1856—1906. Melbourne 1906. 8°.

— — Catalogue of current periodicals received at the Public Library of Victoria. Melbourne 1905. 8°.

— — Catalogue of the exhibition of old, rare, and curious books, manuscripts, autographs etc. held in commemoration of the fiftieth anniversary of the opening of the Public Library of Victoria. Melbourne 1906. 8°.

Melbourne. Geological Survey of Victoria. Memoirs Nr. 3. Melbourne 1905. 4°.

— — Bulletins Nr. 18. Melbourne 1906. 8°.

Perth. Geological Survey Office. Bulletin. Nr. 1, 3, 4, 5, 10, 14, 16, 17, 18 20, 21, 22—25. Perth 1898—1906. 8°.

— — Annual Report 1904—1906. Perth 1905 bis 1907. 4°.

Sydney. Linnean Society of New South Wales. Proceedings. Vol. 30 Vol. 31 P. 1. Nr. 117—121. Sydney 1905, 1906. 8°.

— Australian Museum. Records. Vol. 5 Nr. 6. Vol. 6 Nr. 1—3. Sydney 1905, 1906. 8°.

— — Annual Report. 1905. Sydney 1905. 4°.

— — Memoirs 4. Sydney 1906. 4°.

— Department of Mines and Agriculture. Geological Survey of New South Wales. Memoires. Palaeontology Nr. 14. Sydney 1905. 4°.

— — Annual Report 1905. Sydney 1906. 4°.

— — — Records Vol. 8 P. 2. Sydney 1905. 8°.

— — — Mineral Resources. Nr. 11. Sydney 1906. 8°.

— — Australasian Association for the Advancement of Science. Report. Meeting 10 held at Dunedin, 1904. Dunedin 1905. 8°.

Aachen. Meteorologisches Observatorium. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für Aachen. Jg. 11. 1905. Karlsruhe 1907. 4°.

Augsburg. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg (a. V.) Bericht 37. Augsburg 1906. 8°.

Berlin. Hydrographisches Amt des Reichs-Marineamts. Nachrichten für Seefahrer. Jg. 1906 Nr. 39—57. Jg. 1907 Nr. 1—36. Berlin 1906, 1907. 8°.

— Gesellschaft für Erdkunde. Zeitschrift 1906 Nr. 7—10. 1907 Nr. 1—6. Berlin 1906, 1907. 8°.

— Gesellschaft Urania. Himmel und Erde. Jg. XVIII Nr. 12. Jg. XIX Nr. 1—11. Berlin 1906, 1907. 8°.

— Deutsche Kolonialgesellschaft. Deutsche Kolonialzeitung. Jg. 19 Nr. 38—52. Jg. 20 Nr. 1—37. Berlin 1906, 1907. 4°.

— Gartenflora. Zeitschrift für Garten- und Blumenkunde. (Begründet von Eduard Regel). Jg. 55 Nr. 18—24. Berlin 1906. 8°.

— Berliner Entomologischer Verein. Berliner Entomologische Zeitschrift. Bd. 51. Berlin 1906, 1907. 8°.

— Deutsche Entomologische Gesellschaft. Deutsche Entomologische Zeitschrift. Jg. 1905 Hft. 2. 1906 Hft. 1, 2. 1907 1—5. Berlin 1905—1907. 8°.

Berlin. Gesellschaft naturforschender Freunde. Sitzungsberichte. Jg. 1906 Nr. 6—10. Jg. 1907 Nr. 1—6. Berlin 1906, 1907. 8°.

— — Verzeichnis der Mitglieder 1773—1907. Berlin 1907. 8°.

— Königlich Preufsische Geologische Landesanstalt und Bergakademie. Lfg. 118, 123, 127, 130 und 131 der Geologischen Spezialkarte von Preufsen und benachbarten Bundesstaaten mit Erläuterungen. Berlin 1906. Fol. u. 8°.

— — Abhandlungen. N. F. Hft. 47, 49, 50. Berlin 1906. 8°.

— — Abbildungen und Beschreibungen fossiler Pflanzenreste. Lfg. 3. Berlin 1905. 8°.

— — Jahrbuch. 1903 Hft. 4. 1906 Hft. 1, 2. Berlin 1906, 1907. 8°.

— — Tätigkeitsbericht der Geologischen Landesanstalt für das Jahr 1906. Berlin 1906. 4°.

— — Arbeitsplan für das Jahr 1907. Berlin 1907. 4°.

— Königlicher Botanischer Garten und Museum. Notizblatt. Nr. 38, 39, Appendix 16. Berlin 1905 bis 1907. 8°.

— Deutsche Geologische Gesellschaft. Zeitschrift. Bd. 58 Hft. 2, 3. Bd. 59 Hft. 1, 2. Berlin 1906, 1907. 8°.

— — Monatsberichte. 1907 Nr. 1, 2. Berlin 1907. 8°.

— Akademie der Wissenschaften. Sitzungsberichte 1906 Nr. 39—53. 1907 Nr. 1—38. Berlin 1906, 1907. 8°.

— — Abhandlungen aus dem Jahre 1906. Berlin 1906. 4°.

— — Königliche Universitätsbibliothek. 109 Dissertationen.

— Deutscher Landwirtschaftsrat. Archiv. Jg. 30, 31. Berlin 1906, 1907. 8°.

— Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Verhandlungen. 48. Jg. 1906. Berlin 1907. 8°.

— Zoologisches Museum. Mitteilungen. Bd. 3 Hft. 3. Berlin 1907. 8°.

— — Bericht 1906. Halle a. S. 1907. 8°.

— Landwirtschaftliche Jahrbücher. Zeitschrift für wissenschaftliche Landwirtschaft und Archiv des Königlich Preufsischen Landes-Ökonomie-Kollegiums. Bd. 35 Ergänzungsband 4, 5. Bd. 36 Hft. 1—4 Ergänzungsband 1. Berlin 1906, 1907. 8°.

— Monatsschrift für Kakteenkunde. Bd. 16 Nr. 12. Bd. 17 Nr. 1—8. Herausgegeben von Prof. Dr. Gürke, Steglitz-Berlin. Neudamm 1906, 1907. 8°.

Bonn. Naturhistorischer Verein der preufsischen Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bezirks Osnabrück. Verhandlungen. 1906. Zweite Hälfte. Bonn 1907. 8°.

— Niederrheinische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Sitzungsberichte 1906. Zweite Hälfte. Bonn 1907. 8°.

Braunschweig. Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jg. 29 Nr. 11, 12. Jg. 30 Nr. 1—8. Braunschweig 1906, 1907. 8°.

— Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde. 1907 Nr. 1—38. Herausgegeben von W. Wolterstorff. Braunschweig 1907. 4°.

Bremen. Geographische Gesellschaft. Deutsche Geographische Blätter. Bd. 29 Hft. 4. Bd. 30 Hft. 1. Bremen 1906, 1907. 8°.

— Meteorologisches Observatorium. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1905, 1906. Hansestadt Bremen. Jg. XVI, XVII. Bremen 1906, 1907. 4°.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Abhandlungen. Bd. 19 Hft. 1. Bremen 1907. 8°.

Breslau. Verein für schlesische Insektenkunde. Zeitschrift für Entomologie. N. F. Hft. 31. Breslau 1906. 8°.

— Schlesische Gellschaft für vaterländische Kultur. Jahresbericht 83. 1905. Breslau 1906. 8°.

Cassel. Verein für Naturkunde. Abhandlungen und Bericht 50 über das 70. Vereinsjahr 1906. Cassel 1906. 8°.

Colmar. Naturhistorische Gesellschaft. Mitteilungen. N. F. Bd. 8 (1905 und 1906). Colmar 1906. 8°.

Erlangen. Biologisches Centralblatt. Unter Mitwirkung von Dr. K. Goebel und Dr. R. Hertwig herausgegeben von Dr. J. Rosenthal. Bd. 26 Nr. 20—24. Bd. 27 Nr. 1—18. Erlangen 1906, 1907. 8°.

— Universitätsbibliothek. 37 Dissertationen.

Frankfurt a. M. Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft. Bericht 1906. Frankfurt a. M. 1906. 8°.

— — Abhandlungen. Bd. 29 Hft. 2. Frankfurt a. M. 1907. 8°.

Gotha. Geographischer Anzeiger. Blätter für den geographischen Unterricht. Jg. 1906 Hft. 9—12. Jg. 8 1907 Hft. 1—9. Gotha 1906, 1907. 8°.

— Der Zoologische Garten. (Zoologischer Beobachter.) Zeitschrift für Beobachtung, Pflege und Zucht der Thiere. Jg. 47 Nr. 10—12. Jg. 48 Nr. 1—9. Frankfurt a. M. 1906, 1907. 8°.

Geestemünde. Verein für Naturkunde an der Unterweser. Jahresbericht 1905, 1906. Geestemünde 1906, 1907. 8°.

Gera (Reufs). Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften. 46. bis 48. Jahresbericht. 1903—1905. Gera 1906. 8°.

Giefsen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Bericht. N. F. Naturwissenschaftliche Abteilung. Bd. 1. Medizinische Abteilung. Bd. 2. Giefsen 1907. 8°.

Görlitz. Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. Neues Lausitzisches Magazin. Bd. 82. Görlitz 1906. 8°.

— — Codex diplomaticus Lusatiae superioris III, enthaltend die ältesten Görlitzer Ratsrechnungen bis 1419. Hft. 2 umfassend die Jahre 1391—1399. Görlitz 1906. 8°.

— — Felix Moeschler: Gutsherrlich-bäuerliche Verhältnisse in der Ober-Lausitz. Görlitz 1906. 8°.

— Naturforschende Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. 25 Hft. 2. Görlitz 1907. 8°.

Göttingen. Königliche Gesellschaft der Wissenschaften. Abhandlungen. Philologisch-historische Klasse. N. F. Bd. 6 Nr. 4. Bd. 9 Nr. 1—5. Berlin 1906, 1907. 4°.

— — — Mathematisch-physikalische Klasse. N. F. Bd. 5 Nr. 2, 4. Berlin 1907. 4°.

— — Nachrichten. Mathematisch-physikalische Klasse. 1906 Hft. 3, 4. 1907 Hft. 1—3. Berlin 1906, 1907. 8°.

— — — Geschäftliche Mitteilungen. 1907 Hft. 1. Berlin 1907. 8°.

Greifswald. Naturwissenschaftlicher Verein für Neuvorpommern und Rügen. Mitteilungen. Jg. 37, 38. 1905, 1906. Berlin 1906, 1907. 8°.

— Geographische Gesellschaft. Jahresbericht 10. 1905—1906. Greifswald 1907. 8°.

— — Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens. 1882 bis 1907. Greifswald 1907. 8°.

Güstrow. Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. Archiv. 1906 Abt. 2. 1907 Abt. 1. Güstrow 1906, 1907. 8°.

Halle. Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. 78 Hft. 4—6. Bd. 79 Hft. 1—2. Stuttgart 1907. 8°.

— Naturforschende Gesellschaft. Abhandlungen Bd. 24, 25. Stuttgart 1901—1906. 8°.

— Landwirtschaftliches Institut der Universität. Berichte aus dem physiologischen Laboratorium und der Versuchsanstalt. Hft. 18. Leipzig 1907. 8°.

Hamburg. Naturwissenschaftlicher Verein. Verhandlungen 1906. Dritte Folge Nr. 14. Hamburg 1907. 8°.

— — Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften. Bd. 19, Hft. 1, 2. Hamburg 1907. 4°.

— Deutsche Seewarte. Annalen der Hydrographie. 1906 Nr. 9—12. 1907 Nr. 1—9. Hamburg 1906, 1907. 8°.

— — Tabellarische Reiseberichte nach den meteorologischen Schiffstagebüchern. Bd. 3. 1905. Berlin 1906. 4°.

— — Aus dem Archiv. 19. Jg. 1906. Nr. 2. Hamburg 1906. 4°.

— — Katalog. Nachtrag 7, 1905 u. 1906. Hamburg 1907. 8°.

Hamburg. Deutsche Seewarte. Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen Jg. 28. Hamburg 1906. 4°.

— — Deutsche überseeische meteorologische Beobachtungen. Hft. 14. Hamburg 1907. 4°.

— Mathematische Gesellschaft. Katalog. 2. Nachtrag. Hamburg 1906. 8°.

— — Mitteilungen. Bd. 4 Hft. 7. Leipzig 1907. 8°.

— Wissenschaftliche Anstalten. Jahrbuch 23 Jg. 1905. Hamburg 1906. 8°.

— Sternwarte. Mitteilungen. Nr. 9. Hamburg 1907. 8°.

— Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 22. Hamburg 1907. 8°.

Hannover. Deutscher Seefischerei-Verein. Mitteilungen. Bd. 22 Nr. 9—12. Bd. 23 Nr. 1—6. Berlin 1906—1907. 8°.

Heidelberg. Naturhistorisch-medizinischer Verein. Verhandlungen. N. F. Bd. 8 Hft. 3, 4. Heidelberg 1907. 8°.

— Grofsherzogliche Sternwarte. Mitteilungen 7—9 Leipzig, Karlsruhe 1906. 8°.

— Astrophysikalisches Observatorium Königstuhl-Heidelberg. Publikationen Band 2, 3. Nr. 1—3. Heidelberg 1903—1907. 4°.

— — Bericht 1906. Heidelberg 1907. 8°.

Husum. Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie. Bd. 2 Hft. 9—12. Bd. 3 Hft. 1—4. Herausg. von Dr. Christoph Schröder. Husum 1906, 1907. 8°.

Jena. Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Redaktion: Dr. H. Potonié und Dr. F. Körber. N. F. Bd. 5 Nr. 39—52. Bd. 6 Nr. 1—37. Jena 1906, 1907. 4°.

— Medizinisch-naturwissenschaftliche Gesellschaft. Jenaische Zeitschrift. Bd. 42 (N. F. Bd. 35) Hft. 1—3. Jena 1906, 1907. 8°.

— — Denkschriften. Bd. 6 Teil 2. Jena 1906. 4°.

Karlsruhe. Allgemeine Botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc. Herausgegeben von A. Kneucker. 1906 Nr. 9—12. 1907 Nr. 1—8. Karlsruhe 1906, 1907. 8°.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Verhandlungen. Bd. 19. Karlsruhe 1906. 8°.

— Badischer Zoologischer Verein. Verhandlungen. Nr. 11—17. Karlsruhe 1902—1905. 8°.

Kiel. Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein. Schriften. Bd. 13 Hft. 2. Kiel 1906. 8°.

— Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere und Biologische Anstalt auf Helgoland. Wissenschaftliche Meeresuntersuchungen. N. F. Bd. 8. Abt. Helgoland. Hft. 1. Kiel und Leipzig 1906. 8°.

Leipzig. Entomologisches Wochenblatt. 1907 Nr. 1—37. Leipzig 1907. 4°.

— Beiblätter zu den Annalen der Physik. Begründet von J. C. Poggendorff, fortgeführt von E. Wiedemann. Herausgeg. von Walther König.

Bd. 30 Nr. 19—24. Bd. 31 Nr. 1—8. Leipzig 1906, 1907. 8°.

Leipzig. Deutsche Illustrierte Bienenzeitung. Jg. 23. Nr. 10—12. Jg. 24 Nr. 1—9. Leipzig 1906, 1907. 8°.

— Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften. Mathematisch-physische Klasse. Abhandlungen. Bd. 29 Nr. 7, 8. Leipzig 1906. 8°.

— — Berichte über die Verhandlungen. Bd. 58. 1906 Nr. 3—8. Leipzig 1906. 8°.

— — Fürstlich Jablonowskische Gesellschaft. Jahresbericht. 1907. 8°.

— Naturforschende Gesellschaft. Sitzungsberichte. Jg. 32. 1905. Leipzig 1906. 8°.

— Verein für Erdkunde. Mitteilungen. 1906. Leipzig 1907. 8°.

— Polytechnische Gesellschaft. Bericht. 82. Verwaltungsjahr vom 1. April 1906bis 31. März 1907. Leipzig 1907 8°.

Lübeck. Geographische Gesellschaft und Naturhistorisches Museum. Mitteilungen. Zweite Reihe. Hft. 21. Lübeck 1906. 8°.

— — Joseph Kraufs: Die Geographische Gesellschaft in Lübeck in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens 1882—1907. Lübeck 1907. 8°.

Lüneburg. Naturwissenschaftlicher Verein für das Fürstentum Lüneburg. Jahreshefte XVII. 1905 bis 1907. Lüneburg 1907. 8°.

Magdeburg. Museum für Natur- und Heimatkunde. Abhandlungen und Berichte. Bd. 1 Hft. 2, 3. Magdeburg 1906. 8°.

Mannheim. Verein für Naturkunde. Jahresbericht 71 und 72. 1904—1905. Mannheim 1906. 8°.

Marburg. Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften. Schriften Bd. 16 Abt. 6. Marburg 1906. 8°.

— — Sitzungsberichte. Jg. 1906. Marburg 1907. 8°.

Biographische Mitteilungen.

Im Juni 1907 starb zu Mariaschein in Böhmen der Astronom Dr. Carl Braung, früher Leiter der Sternwarte in Kalocsa.

Am 29. Juni 1907 starb Professor Dr. Czapski, hervorragender Optiker und Leiter der Zeifswerke und der Abbestiftungen in Jena, im Alter von 47 Jahren.

Karl Ludwig Griesbach, der am 13. April 1907 im Alter von 59 Jahren in Graz starb (vgl. Leop. p. 51), wurde am 11. Dezember 1848 in Wien geboren. Er machte seine naturwissenschaftlichen Studien auf der Universität seiner Vaterstadt und wurde von Eduard Suefs in das Studium der Geologie eingeführt. Er trat dann als Volontär bei der K. K. Geologischen Reichsanstalt ein und wurde schon 1868 mit geologischen Studien im Gebiete des K. K. Tiergartens bei Wien betraut. Seine ersten Veröffentlichungen behandeln den geologischen Bau der Juraklippen im Kaiserlichen Tiergarten bei St. Veit. (Verhandl. der K. K. Geolog. Reichsanstalt 1868, und Jahrbuch der K. K. Geol. Reichsanstalt XVIII). In den Mitteilungen der K. K. Geograph. Gesellschaft in Wien veröffentlichte er ferner in diesem Jahre eine Abhandlung über die Erdbeben im Jahre 1867 und 1868. Ende 1869 folgte Griesbach einer Einladung, an einer deutschen Expedition zur geologischen Erforschung von Natal und Portugiesisch-Ostafrika teilzunehmen. Diese Reise wurde insofern entscheidend für seine spätere Laufbahn, als sie ihn mit englischen Kreisen zusammenführte. Infolgedessen erhielt er nach seiner Rückkehr eine Stellung am Britischen Museum, wo ihm Dr. Henry Woodward und Sir Richard Owen die Zeichnung der Tafeln zu ihren paläontologischen Arbeiten übertrugen. Im Jahre 1875 bot sich ihm dann eine Gelegenheit, bei dem Geological Survey of India in Calcutta einzutreten, in dessen Dienst er eine sehr fruchtbare Wirksamkeit entfaltete. Sein eigentliches Arbeitsgebiet war die Hochregion des Zentralhimalaya, doch kam er auch zweimal nach Afghanistan, besuchte Persien und studierte 1897 die Goldlagerstätten in Transvaal, um die dort gewonnenen Erfahrungen für die ostindische Goldgewinnung zu verwerten. Von den Reisen, die Griesbach im Himalaya unternahm, ist von besonderer Wichtigkeit diejenige, welche er im Jahre 1892 mit Dr. Karl Diener ausführte, der sich im Auftrage der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in das an der Grenze Tibets gelegene Hochgebirge begab. 1894 wurde er zum Direktor des Geological Survey ernannt, in welcher Stellung er bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand im Jahre 1903 verblieb. Er lebte seitdem in Graz. Griesbach bekleidete bei der englischen Armee den Rang eines Oberstleutnants, und seine Expeditionen waren zum Teil mit kriegerischen Ereignissen verbunden. Er war Ritter des Ordens vom Indian Empire, Inhaber der afghanischen Kriegsmedaille, der burmanischen Kriegsmedaille und des afghanischen Hurmet-Ordens. Seine Verdienste um die Himalayaforschung wurden auch vom Kaiser von Österreich durch die Verleihung der Goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft und durch die Wahl zum auswärtigen Mitgliede der Kais. Akademie der Wissenschaften anerkannt.

Am 19. Juni 1907 starb in Alameda der Chemiker und Geologe Henry G. Hanks, ehemaliger State Geologist von Californien.

In Syväskylä, Finnland, starb der Algenforscher Dr. Karl Engelbrecht Hirn.

Am 21. August 1907 starb in St. Blasien Eduard Hitzig (M. A. N. vgl. Leop. p. 73), bis zum Jahre 1903 Professor der Irrenheilkunde an der Universität zu Halle. Mit Hitzig scheidet einer der bedeutendsten Psychiater dahin, dessen Name für alle Zeiten mit dem schwierigen Gebiete der Hirnforschung verknüpft sein wird. Am 6. Februar 1838 in Berlin geboren, bezog Eduard Hitzig 1858 die Universität seiner Vaterstadt. Später setzte er seine Studien in Würzburg fort, kehrte dann wieder nach Berlin zurück und wurde hier mit einer Arbeit über die Bildung des Harnstoffes zum Dr. med. promoviert. Hitzig zählte berühmte Männer zu seinen Lehrern wie Kölliker in Würzburg, Reichert, Virchow, du Bois-Reymond, Langenbeck, Frerichs, Traube in Berlin und besonders auch den inneren Kliniker Romberg, der zu einem der ersten Forscher auf dem Gebiete der Nervenkrankheiten gehörte. Diesem letzteren Gebiete wandte sich auch Hitzig zu. Er liefs sich in Berlin als Arzt nieder und gründete eine eigene Poliklinik. Die Beobachtungen an seinen Kranken gaben ihm Anlafs zu erfolgreichen Experimentalversuchen, die er zusammen mit Fritsch in seiner Privatklinik anstellte. Ihnen gelang der Nachweis, dafs die lange Zeit in Geltung gewesene Anschauung, dafs die ganze Grofshirnrinde auf Reize in vollkommen gleichartiger Weise reagiere, falsch war, dafs vielmehr auf eine Reizung bestimmter Grofsgehirnrindenteile ganz bestimmte Muskelgruppen in Zuckung geraten. Damit waren sowohl der wissenschaftlichen Forschung, als auch der praktischen Medizin ganz neue Wege gewiesen. Man wufste nunmehr, dafs die einzelnen Muskelgruppen des Körpers von besonderen Stellen der Grofshirnrinde aus versorgt werden, konnte diese feststellen und konnte umgekehrt aus der Störung im Bereiche der Muskeln auf Störungen an bestimmten, genau zu berechnenden Gehirnstellen schliefsen und diese der chirurgischen Behandlung unterwerfen. Kurze Zeit darauf brach der französisch-deutsche Krieg aus, und Hitzig hatte Gelegenheit, seine Studien an Verwundeten fortzusetzen. 1872 habilitierte sich Hitzig in Berlin als Privatdozent, drei Jahre später wurde er als ordentlicher Professor für Irrenheilkunde und Direktor der Irrenklinik an die Universität Zürich berufen, 1879 wurde ihm der psychiatrische Lehrstuhl in Halle und zugleich die Leitung der Provinzial-Irrenanstalt in Nietleben übertragen. In Halle errichtete er 1885 die erste Universitäts-psychiatrische und Nervenklinik in Deutschland und zwar, mangels anderer geeigneter Räume, in zwei Mietshäusern inmitten der Stadt. 1891 wurde dann die nach seinen Plänen erbaute neue Klinik eröffnet. Hitzig hat noch zahlreiche andere Arbeiten auf seinem Spezialgebiete veröffentlicht. So schrieb er Abhandlungen über die nervösen Störungen nach Unfällen und gewerblichen Vergiftungen, besonders Bleivergiftungen. Für das grofse Nothnagelsche Handbuch bearbeitete er das Kapitel über den Schwindel. Eine ganze Reihe von Arbeiten sind der Pflege und der Beköstigung der Irren gewidmet.

In Reichenberg i. B. starb am 17. Juni 1907 der Chemiker Professor J. Janovsky, Dozent an der Gewerbeschule daselbst.

Im Inneren Islands verunglückte auf einer Forschungsreise Dr. Walter von Knebel, Privatdozent der Geologie an der Universität zu Berlin.

Am 16. September 1907 starb in Leipzig Dr. William Marshall, Professor der Zoologie und der vergleichenden Anatomie. William Adolf Ludwig Marshall wurde am 6. September 1845 zu Weimar geboren und studierte auf den Universitäten zu Göttingen und Jena. Schon früh wurde die Liebe zu den Naturwissenschaften in ihm angeregt und gepflegt, durch beide Eltern sowohl, wie durch Freunde der Familie, unter denen auch der Hofrat Johann Peter Eckermann, der Freund Goethes, war. Von Oktober 1867 bis 1872 war Marshall erster Assistent am niederländischen Reichsmuseum zu Leiden. Er übernahm auch während einer längeren Abwesenheit des Professors Selenka für diesen die Vorlesungen über „spezielle Zoologie" an der Leidener Universität mit Bewilligung des Kuratoren-Kollegiums. Nachdem Marshall 1872 in Göttingen zum Dr. phil. promoviert worden war, bekleidete er acht Jahre lang die Stellung eines Sekretärs der Grofsherzogin Sophie von Weimar, in deren Diensten bereits sein Vater James Marshall, Königl. niederl. Geh. Hofrat, gestanden hatte. Von den Arbeiten Marshalls, die teilweise in französischer, teilweise in deutscher Sprache abgefafst wurden, sind zu nennen: Notes sur l'histoire naturelle des Chitons. Archives Néerlandaises. Tom. IV. — Notes pour servir à la connaissance du Presbyter albigena, Gray. Archives Néerland. Tom. V. — Quelques observations sur la splanchmologie du Rhinochaetes jubatus. Ebd. Tom. V. — Ueber Tierähnlichkeiten der Menschen. — Pterologische Mitteilungen I: Die verlängerten Schwanzfedern der Paradiesvögel; II: Die Plättchenfedern des Senneratschen Hahns; III: Ueber das Jugendgefieder der Ratiten etc. Marshalls Sondergebiet war die Anatomie der Vögel und niederen Tiere, insbesondere der Schwäne. Er besafs eine hervorragende Fähigkeit für volkstümliche Darstellung naturwissenschaftlicher Fragen. Davon zeugen seine „Spaziergänge eines Naturforschers" (1888), „Die Tiefsee und ihr

Leben" (1888), „Papageien" (1889), „Plaudereien und Vorträge" (1895), „Die deutschen Meere und ihre Bewohner" (1897), „Im Wechsel der Tage" (1898) u. a. Von ihm stammt auch die Bearbeitung des 10. Bandes (niedere Tiere) von „Brehms Tierleben" in der dritten Auflage.

Am 10. Mai 1907 starb in Penge bei London im 77. Lebensjahre Frederic Moore, der Nestor der indischen Lepidopterologie und der erste Kenner der indischen Falterfauna. Moore begann seine Laufbahn im Jahre 1848 als Assistent am Museum der East-India-Company. Sein erstes gröfseres Werk, das er gemeinsam mit dem damaligen Direktor Thomas Horsfield herausgab, war ein zwei Bände umfassender „Catalogue of the Lepidopterous Insects in the Museum of the Hon. East-India-Company." Moore redigierte von diesem Katalog den bibliographischen Teil, der infolge seiner Gründlichkeit und der sorgfältigen Behandlung der Fundorte heute noch als mustergültig bezeichnet werden kann. Als im Jahre 1879 das Museum der East-India Co. mit dem jetzigen British-Museum verschmolzen wurde, verlor Moore seine Stellung und lebte von da ab ausschliefslich seiner Lieblingswissenschaft als Privatmann. Eine ganze Reihe von systematischen Arbeiten zeugt von seinem unermüdlichen Fleifse. 1880 begann er mit Unterstützung der Britischen Regierung sein zweites bedeutendes Werk „Lepidoptera of Ceylon" zu publizieren, das sich in allen gröfseren Bibliotheken findet und den Namen des Verfassers überall bekannt machte. Von nun ab ging Moore aus allen Teilen Asiens, besonders aus Indien, reiches Material zu, das ihn in den Stand setzte nach Veröffentlichung der beiden Monographien über Euploeen und Mycalesis mit der Herausgabe der „Lepidoptera Indica" zu beginnen. Dieses Riesenwerk umfafst 85 Hefte in 6 Bänden mit 592 Tafeln und steht ohnegleichen in der genannten entomologischen Literatur da. Die „Lepidoptera Indica" sind ohne Frage das Beste, was über die indische Falterfauna veröffentlicht wurde, und der Verfasser hat sich damit selbst ein Denkmal gesetzt als unerreichter Kompilator und Bibliograph. Das Werk ist leider unvollendet geblieben, aber das Material zur Bearbeitung der noch fehlenden „Lycaenidae" und „Hesperiidae" ist vollständig vorhanden. Dem rastlosen Fleifs und der Umsicht, mit der die grofsen Arbeiten Moores aufgebaut wurden, fehlte nicht die Anerkennung. Der Stettiner Entomologische Verein und die Holländische Entomologische Gesellschaft ernannten ihn zum korrespondierenden Mitglied, und die Universität Pittsburgh in Pennsylvanien verlieh ihm den Titel eines Doktors honoris causa. Der Hauptteil der wertvollen Sammlung Moores wird, wie schon Teile derselben vor seinem Hinscheiden, als Erbe dem Britischen Museum zufallen.

In Cambridge starb am 7. Juni der Physiker Dr. Edward J. Routh, Professor der theoretischen Mechanik daselbst.

In Nancy starb im Alter von 74 Jahren Professor Dr. Schlagdenhauffen, Direktor der Pharmazeutischen Fakultät daselbst.

Am 5. Juni 1907 starb in Glasgow der Botaniker Alexander Somerville im 65. Lebensjahre.

Am 28. August 1907 starb in Berlin der Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg Dr. Friedrich Vogel. Am 5. Oktober 1856 zu Salzbrunn in Schlesien geboren, bezog Vogel im Jahre 1877 die Universität Breslau, um sich dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften zu widmen. Später setzte er seine Studien in Berlin fort und wurde dort 1881 zum Dr. phil. promoviert. Nachdem er dann kurze Zeit als Gymnasiallehrer tätig gewesen war, nahm er eine Stelle als Assistent am physikalischen Institut der Universität Strafsburg an. Ostern 1885 trat er bei den Siemens-Schuckert-Werken in Nürnberg ein, und von dort wurde er 1887 als Dozent an die Technische Hochschule zu Braunschweig berufen. 1900 trat er zum Kaiserlichen Patentamt über und bald darauf an die Technische Hochschule zu Charlottenburg, wo er auf dem Gebiete der angewandten Mathematik und Elektrotechnik wirkte. Aufser einem Lehrbuch und zahlreichen fachtechnischen Arbeiten danken wir Vogel sein energisches Eintreten für Nutzbarmachung der in den Mittelgebirgen fallenden Niederschläge durch Anlage von Staubecken in den Gebirgen, wodurch gleichzeitig die Verhinderung der für Schlesien so verheerenden Überschwemmungen bewirkt werden soll.

In Sonderburg starb der als Entomologe bekannte Oberlehrer Professor Dr. W. Wüstnei.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. wird am 13. Oktober 1907 eine Feier zur Eröffnung ihres neuerbauten Museums (Viktoriaallee 7) abhalten, wozu auch unsere Akademie eingeladen ist.

Die 3. Abhandlung von Bd. 73 der Nova Acta

Th. Herzog: Studien über den Formenkreis des Trichostomum mutabile Br. $5^3/_4$ Bogen Text und 7 Tafeln (Ladenpreis 7 Mark)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Abgeschlossen am 30. September 1907. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIII. — Nr. 10. Oktober 1907.

Adjunktenwahl im 5. Kreise (Elsafs und Lothringen).

Gemäfs § 18 alin. 4 der Statuten läuft am 1. Dezember 1907 die Amtsdauer des Adjunkten für den 5. Kreis (Elsafs und Lothringen) Herrn Hofrat Professor Dr. **G. A. Schwalbe** in Strafsburg ab (vgl. p. 4).

Indem ich bemerke, dafs nach § 18, alin. 5 der Statuten Wiederwahl gestattet ist, bringe ich den Mitgliedern dieses Kreises zur Kenntnis, dafs die direkten Wahlaufforderungen nebst Stimmzetteln unter dem 31. Oktober 1907 zur Verteilung gelangt sind. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 20. November 1907, an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 31. Oktober 1907. Dr. **A. Wangerin.**

Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (5) für Botanik.

Nach § 14 der Statuten läuft am 1., resp. 21. Dezember 1907 die Amtsdauer der Herrn Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **S. Schwendener** in Berlin und Geheimer Oberregierungsrat Professor Dr. **H. G. A. Engler** in Dahlem-Steglitz bei Berlin als Vorstandsmitglieder der Fachsektion (5) für Botanik ab (vgl. p. 9).

Zu der erforderlichen Neuwahl sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion zugesandt. Die Herren Empfänger ersuche ich die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 20. November 1907, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S., den 31. Oktober 1907. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3245. Am 3. Oktober 1907: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Johann Friedrich Otto Siegfried Veit**, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität und Direktor der Königlichen Universitäts-Frauenklinik in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Nr. 3246. Am 14. Oktober 1907: Herr Dr. **Ferdinand Birkner**, Privatdozent für das Gesamtfach der Anthropologie an der Universität und Assistent der anthropologisch-prähistorischen Sammlung des Staates, in München. Zweiter Adjunktenkreis. — Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 21. September 1907 in Braunschweig: Herr Stabsarzt Professor Dr. **Paul Rudolf Heinrich Blasius** in Braunschweig. Aufgenommen den 3. August 1882.

Am 17. Oktober 1907 in Dresden: Herr Geheimer Rat Professor a. D. Dr. **Gustav Anton Zeuner** in Dresden. Aufgenommen den 9. Dezember 1878.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
Oktober 3. 1907.	Von Hrn. Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Veit in Halle a. S., Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 12. „	„ „ Privatdozent Dr. Birkner in München, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—

Dr. **A. Wangerin.**

Bericht über die Verwaltung der Bibliothek vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907.

Leider mufs festgestellt werden, dafs der Hinweis auf die relativ geringe Einsendung von Veröffentlichungen unserer Mitglieder und die Bitte, etwa doppelte Bücher und dergleichen der Bibliothek zu überweisen, kaum irgend etwas gefruchtet haben.

Das Heraufbeschwören der Worte des alten verdienten Behn hat ebensowenig genutzt wie mein Appell.

Nur von der Überweisung einer grofsen Reihe naturwissenschaftlicher Dissertationen im weiteren Sinne seitens einiger darum gebetenen Universitäten wie technischen Hochschulen ist zu berichten.

Auf meine Anregung bezüglich Schaffung der Donatoren möchte ich noch einmal zurückkommen. Als solche würden Persönlichkeiten bezeichnet werden, welche der Bibliothek unserer Akademie mindestens 3000 Mark stifteten; ihre Namen könnten auf marmorner Tafel das Treppenhaus unseres Bibliotheksgebändes zieren.

An neuen Zeitschriften haben wir 23 zu verzeichnen gegen 22, bezw. 54 die Jahre zuvor.

In Betreff der Geschenke möchte ich auf die Aufzählungen in den einzelnen Nummern der Leopoldina verweisen, in denen sich ja auch die Schriften der neuen Tauschverbindungen vorfinden.

Die Zahl der Bände hat sich erhöht von 59113 am 30. September 1904 auf 60660 in 1905, auf 63017 in 1906, auf 65830 in 1907.

Den 1409 Nummern Zuwachs in 1904/5 stehen 2057 in 1905/6 und 2552 in 1906/7 gegenüber.

Den Lesesaal benutzten 208; eine grofse Reihe Anfragen, namentlich nach Lehrbüchern und Zeitschriften, konnten sofort mit „Nicht vorhanden“ beantwortet werden, so dafs die Besucher unverrichteter Sache abgingen.

Im grofsen und ganzen wurden im Lesesaal vorwiegend Hefte von ungebundenen laufenden Zeitschriften gelesen, während nach Hause, bezw. nach aufserhalb 430 Bände, bezw. 279 Werke verliehen werden konnten.

Vom handschriftlichen Katalog ist die Zoologie in fünf Bänden beendet, sowie die Abteilung Innere Medizin in Angriff genommen. In der Bibliothek selbst konnte dieser Teil der Heilkunde bereits zur Benutzung aufgestellt und neu signiert werden. Mehr und mehr erhalten wir so einen durchlaufenden alphabetischen Katalog, welcher den Nachweis jeder Schrift binnen kurzer Zeit gestattet.

Halle a. S., den 1. Oktober 1907.

Dr. **E. Roth.**
M. A. N.

Leonhard Euler.

Von Felix Müller-Friedenau.

Die Freunde der exakten Wissenschaften haben in diesem Jahre das 200 jährige Geburtstagsjubiläum zweier hervorragender Männer gefeiert: am 15. April dasjenige Leonhard Eulers, am 18. Mai das Carl von Linnés. In Nr. 4 der Leopoldina hat Herr E. Roth das Leben und Wirken des grofsen Botanikers geschildert. Auf Wunsch des Präsidenten unserer Akademie soll im folgenden ein Lebenslauf des grofsen Mathematikers gegeben werden.

Leonhard Euler wurde am 15. April 1707 zu Basel als Sohn eines Predigers geboren. Da sein Vater Paul Euler im Jahre 1708 eine Pfarrstelle zu Riehen bei Basel annahm, so wuchs der junge Leonhard auf dem Lande auf und erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, der ein sehr kenntnisreicher Mann war und neben den theologischen Studien auch mathematische Vorlesungen bei Jakob Bernoulli besucht hatte. Von ihm wurde der Sohn in die Elemente der Mathematik eingeführt. Später besuchte Leonhard die Schule zu Basel, an der Johann Burckhardt den mathematischen Unterricht gab. Am 9. Oktober 1720 wurde der junge Euler an der Universität Basel inskribiert, um auf Wunsch des Vaters Theologie zu studieren. Zunächst absolvierte er die allgemein bildenden Fächer in der philosophischen Fakultät und erwarb am 9. Juni 1722 „primam in philosophia lauream summo merito". Am 29. Oktober 1723 wurde er in die theologische Fakultät aufgenommen. Daneben hatte er Mufse genug, sich mathematischen Studien hinzugeben, in denen er von Johann Bernoulli auf das wohlwollendste unterstützt und gefördert wurde. Durch den freundschaftlichen Umgang mit den beiden Söhnen Johann Bernoullis, Nicolaus und Daniel, wurde die Vorliebe für die Mathematik so sehr bestärkt, dafs Leonhard Euler seinen Vater bat, das Studium der Theologie mit dem der Mathematik vertauschen zu dürfen. Der Vater, welcher selbst diese Wissenschaft liebte, gab dem dringenden Wunsche nach.

Auf Grund einer Dissertation „Comparatio philosophiae Cartesianae et Neutonianae" erwarb Leonhard Euler am 8. Juni 1724 den Grad eines Magister philosophiae. Als seine Freunde Nicolaus und Daniel Bernoulli im Jahre 1726 an die Akademie zu Petersburg als Professoren der Mathematik berufen waren, ermunterten sie Euler, seine mathematischen Kenntnisse auf die Physiologie anzuwenden, in der Hoffnung, ihn als Professor der Physiologie für Petersburg zu gewinnen. Nach dem frühzeitigen, am 26. Juli 1726 erfolgten Tode des älteren der beiden Brüder erhielt Euler die Aufforderung, als Adjunkt der mathematischen Klasse nach Petersburg zu kommen. Euler wäre zunächst gern in der Heimat geblieben. Er bewarb sich am 18. Februar 1727 mit einer Dissertation „De natura, productione et propagatione soni" um den Lehrstuhl der Physik zu Basel, der durch den Tod des Professors J. Rob. Beckins frei geworden war. Als aber ein anderer in diese Stelle gewählt wurde, trat Euler die Reise nach Petersburg an. Leider starb an demselben Tage, an welchem Euler die russische Grenze überschritt, am 17. Mai 1727, die Kaiserin Katharina I. von Rufsland. Da Peter II., ihr Nachfolger auf dem Throne, kein Interesse für die Wissenschaften und für die Beförderung der Akademie zeigte, so riet man Euler, in den Dienst der russischen Marine als Schiffsleutnant einzutreten. Diese praktische Tätigkeit sollte Euler auch für seine mathematischen Arbeiten zu gute kommen. Schon im Jahre 1727 erhielt Euler für eine Preisarbeit: „Sur la mature des vaisseaux" das Akzessit der Pariser Akademie.

Für die Publikationen der Petersburger Akademie lieferte Euler 477 Abhandlungen, die 100 Jahre hindurch in den Commentarii, Novi Commentarii, Acta, Nova Acta und Mémoires bis zum Jahre 1830 veröffentlicht wurden. Die erste Abhandlung: „Problematis trajectoriarum reciprocarum solutio" erschien 1729 im 2. Bande der Comm. Ac. Petrop., pro anno 1729, 90—111. Ein erstes Verzeichnis der Arbeiten Eulers gab Nicolaus Fufs in seinem „Éloge de M. Léonard Euler", St. Pétersbourg 1783. Eine systematische Übersicht über die Schriften Eulers gab Herr Joh. Hagen in dem „Index Operum Leonardi Euleri, Berolini 1896". Euler war unstreitig einer der fruchtbarsten mathematischen Schriftsteller; das beweisen mehr als 30 gröfsere Einzelwerke in ca. 50 Bänden und mehr als 800 Abhandlungen, die wir ihm verdanken. Es verbietet uns der Raum, diese Werke auch nur flüchtig zu skizzieren. Eine Analyse der bahnbrechenden Arbeiten Eulers aus der reinen Mathematik enthält die „Festschrift zur Feier des 200. Geburtstages Leonhard Eulers", welche die Berliner Mathematische Gesellschaft kürzlich herausgegeben hat.

Als Jakob Hermann 1730 Petersburg verliefs, um in die Heimat zurückzukehren, erhielt Leonhard Euler die erledigte Professur der theoretischen und experimentellen Physik an der Petersburger

Akademie, und als Daniel Bernoulli im Jahre 1733 nach der Schweiz zurückkehrte, wurde Euler Mitglied der Petersburger Akademie und Professor der höheren Mathematik.

Am 27. Dezember 1733 verheiratete sich Euler mit Catharina Gsell, Tochter des Malers Georg Gsell aus St. Gallen, der in Holland in Peters I. Dienste trat und Mitglied der Petersburger Akademie wurde. Am 16. November 1734 wurde der älteste Sohn Leonhard Eulers, Johann Albert Euler, geboren.

Im folgenden Jahre wurde von der Akademie eine sehr schwierige Rechnung vorgelegt, zu deren Bewältigung die anderen Akademiker zwei Monate Frist sich erbeten hatten. Euler vollendete diese Arbeit in drei Tagen und Nächten, erkrankte aber infolge der Überanstrengung schwer und erblindete auf dem rechten Auge. 1736 erschien Eulers berühmte „Mechanica, sive motus scientia analytice exposita", 2 vol. Petersburg, ein für die Dynamik, die Astronomie und die theoretische Maschinenlehre hochbedeutendes Werk.

In seinen Mufsestunden beschäftigte sich Euler mit der Musik. Eine Frucht dieser Beschäftigung war sein „Tentamen novae theoriae musicae, ex certissimis harmoniae principiis dilucide expositae", Petersburg 1739, die erste mathematische Behandlung der Musik.

Am 15. Juli 1740 wurde Euler der zweite Sohn Johann Karl Euler geboren. Während der älteste Sohn in die Fufsstapfen seines Vaters trat und sich der Mathematik widmete, studierte Karl Medizin. Er starb als Kaiserlicher Leibarzt zu Petersburg im Jahre 1766.

Als die Kaiserin Anna I. von Rufsland am 28. Oktober 1740 gestorben war, traten unter der Regentschaft unerquickliche politische Zustände ein, welche sogar die Existenz der Akademie bedrohten und Euler den Aufenthalt in Petersburg verleideten. Erst die Thronbesteigung der Kaiserin Elisabeth am 16. Dezember 1741 machte den Palastrevolutionen ein Ende.

Inzwischen hatte der junge König Friedrich II. von Preufsen, der am 31. Mai 1740 den Thron bestiegen hatte, sich mehrfach bemüht, Leonhard Euler für die Preufsische Sozietät der Wissenschaften, die reorganisiert werden sollte, zu gewinnen. Der preufsische Gesandte v. Mardefeld überredete Euler, nach Berlin überzusiedeln. Am 25. Juli 1741 langte Euler in Berlin an. Er blieb aber Mitglied der Petersburger Akademie, die ihm von 1742 an eine Pension von 200 Rubeln bewilligt. Eulers Gehalt betrug in Berlin 1600 Taler; doch hatte er zunächst keine amtliche Tätigkeit. Er unterrichtete in Mathematik und Physik den Herzog von Württemberg und dessen zwei Brüder; ferner den Markgrafen Heinrich von Schwedt und dessen beide Töchter, besonders die spätere Fürstin von Dessau. Für sie schrieb er, als seine Vorlesungen infolge der Uebersiedelung des Hofes nach Magdeburg abgebrochen wurden, seine berühmten: „Lettres à une princesse d'Allemagne sur divers sujets de physique et de philosophie", 3 Bde., St. Petersburg 1768—72.

Die Reorganisation der Berliner Akademie war durch den Ausbruch des ersten schlesischen Krieges ins Stocken geraten. Für den letzten Band der Miscellanea Berolinensia der alten Sozietät vom Jahre 1743 schrieb Euler fünf Abhandlungen. Am 24. Januar 1744 fand die erste Sitzung der neu organisierten „Académie des sciences et belles lettres de Berlin" statt. Euler wurde Direktor der mathematischen Klasse. Für die „Histoires, avec les Mémoires", 1—25, ann. 1745—1769 schrieb er 121 Abhandlungen.

Friedrich der Grofse zog den grofsen Mathematiker in wissenschaftlichen und praktischen Fragen gern zu Rate. Auf die Frage des Königs nach dem besten Lehrbuche der Artillerie nannte Euler Bj. Robins „New principles of gunnery", London 1742. Für dieses Werk gab Euler eine neue Bearbeitung: „Neue Grundsätze der Artillerie", Berlin 1745, die eine neue Theorie der Bewegung der Geschosse unter Berücksichtigung des Luftwiderstandes enthält.

Im Jahre vorher waren zwei Werke Eulers von gröfster Bedeutung erschienen, seine „Theoria motuum planetarum et cometarum", welche ganz neue Methoden für die Bahnbestimmung brachte, und seine „Methodus inveniendi lineas curvas maximi minimive proprietate gaudentes sive solutio problematis isoperimetrici", ein für die Geschichte der Variationsrechnung fundamentales Werk. Seine „Opuscula varii argumenti", in drei Bänden, Berlin 1746, 1750 und 1751, enthalten 13 Abhandlungen aus der reinen und angewandten Mathematik.

Am 1. Januar 1748 starb Johann I. Bernoulli; man berief Euler als Nachfolger an die Universität Basel; aber er lehnte diesen Ruf ab. In demselben Jahre erschien zu Lausanne Eulers berühmte „Introductio in analysin infinitorum", in zwei Bänden, deren erster ein vollständiges Lehrbuch

der algebraischen Analysis ist, während im zweiten eine methodische Einführung in die analytische Geometrie der Ebene und des Raumes gegeben wird. Die Introductio wurde eines der fruchtbarsten Werke der mathematischen Literatur.

Aufser der schon oben erwähnten Preisschrift der Pariser Akademie für das Jahr 1728 gewann Euler zwölf Mal einen Preis dieser Akademie. Seine für die Jahre 1738—1772 gelieferten Preisschriften wurden in der Sammlung: „Recueil des Pièces qui ont remporté les prix de l'Académie des sciences de Paris", 1—9, 1752—1777 veröffentlicht. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen die Abhandlungen über Ebbe und Flut (für 1740) und über die Störungen der Planeten (für 1748 und 1752). Obwohl keiner der acht Sitze, welche für auswärtige Mitglieder festgesetzt war, vakant war, wählte dennoch die Pariser Akademie Leonhard Euler am 15. Juni 1755 zum Mitgliede. Der Royal Society zu London gehörte er schon seit 1747 als Mitglied an und der Physikalisch-medizinischen Gesellschaft zu Basel seit dem 21. Dezember 1753.

„Unser vornehmstes klassisches Werk von der Differentialrechnung" nennt G. A. Kästner die „Institutiones calculi differentialis" Eulers, Berlin, zwei Bände, 1755. Dafs er dazu eine „Sectio III" verfafst, wurde erst durch Veröffentlichung seiner „Opera posthuma" I, 1862 bekannt. Ein zweites klassisches Meisterwerk, die „Institutiones calculi integralis", Petersburg, drei Bände, 1768—1770, das beste ältere Lehrbuch der Integralrechnung, das auch heute noch studiert zu werden verdient, läfst die geniale Gewandtheit erkennen, mit der Euler die schwierigsten Probleme der höheren Analysis bewältigte. Zwischen beide Werke fällt das Erscheinen der „Theoria motus corporum solidorum seu rigidorum", Rostock und Greifswald 1765, ein für die Theorie der Bewegung materieller Punkte grundlegendes Werk.

Aufser den erwähnten gröfseren Werken schuf Eulers Fleifs während seines Berliner Aufenthaltes mehr als 200 Abhandlungen; daneben stellte er seine Arbeitskraft in den Dienst der Akademie als Direktor der mathematischen Klasse und als Vertreter Maupertius' in der Leitung der Akademie nach dem Weggange des Präsidenten. Während des siebenjährigen Krieges wurde Eulers Kenntnis der rufsischen Sprache zur Uebersetzung aufgefangener rufsischer Depeschen mehrfach benutzt. Als am 9. Oktober 1760 Berlin durch die Russen unter General Totleben besetzt wurde, erhielt Eulers Haus eine besondere Schutzwache, doch wurde sein Gut Lützow bei Charlottenburg ausgeplündert; als Entschädigung aber erhielt er eine bedeutende Summe.

Friedrich II. war mit Eulers Leitung der Akademie nicht zufrieden und bemühte sich, d'Alembert als Präsidenten der Akademie nach Berlin zu ziehen. Das kränkte Euler. Dazu kamen Streitigkeiten mit anderen Akademikern, so dafs in Euler der Wunsch rege wurde, Berlin zu verlassen, zumal da die Kaiserin Katharina II., welche 1762 den russischen Thron bestiegen hatte, ihm die glänzendsten Anerbietungen machen liefs, falls er nach Petersburg zurückkehren wollte. König Friedrich II. genehmigte erst nach längerem Zögern (am 3. Mai 1766) Eulers Abschiedsgesuch, verweigerte aber dem jüngsten Sohne Christoph Euler, der 1743 zu Berlin geboren war und als Kadett bei den Ziethenhusaren stand, den Abschied aus dem preufsischen Heere. Erst auf persönliche Verwendung Katharinas wurde Christoph aus dem preufsischen Dienste entlassen. Er wurde später Artilleriemajor in Petersburg, machte 1769 eine Expedition zur Beobachtung des Venusdurchganges mit und starb im Jahre 1812.

Am 9. Juni 1766 verliefs Leonard Euler unter dem aufrichtigen Bedauern der Königlichen Prinzen und vieler Freunde Berlin. Einer schmeichelhaften Einladung des Königs von Polen, Stanislaus August, Folge leistend, verweilte er mit seiner Familie mehrere Tage in Warschau. Am 17. Juli 1766 traf er in Petersburg wieder ein, von der Monarchin auf das ehrenvollste empfangen. Kaum hatte er sich in seinem neuen Hause, zu dessen Erbauung ihm die Kaiserin 8000 Rubel bewilligt hatte, eingerichtet, als er in eine sehr gefährliche Krankheit verfiel, in deren Folge er auch auf dem zweiten Auge erblindete. Dieses Unglück schwächte aber seine erstaunliche Arbeitskraft nicht, die durch ein phänomenales Gedächtnis unterstützt wurde. Auf die Schieferplatte eines grofsen Tisches schrieb er, um den Tisch herumgehend, mit Kreide die gefundenen Formeln, die dann nach seiner Anleitung von seinem Sohne Johann Albert und von seinen Schülern ausgearbeitet wurden. Auch diktierte er viele Abhandlungen seinem Schreiber, einem einfachen Schneider, den er durch seine „Vollständige Anleitung zur Algebra", Petersburg 1770, in den Stand gesetzt hatte, soviel von Mathematik zu verstehen, dafs er das Diktierte nachschreiben konnte.

Am 23. Mai 1771 hatte Euler das Unglück, dafs sein Haus durch einen Brand zerstört wurde; er selbst wurde mit vieler Mühe von seinem Landsmann Peter Grimm aus dem brennenden Hause ge-

rettet, während der Direktor der Akademie, Graf Orloff, einen Teil der Bücher und Manuskripte in Sicherheit brachte. Zur Erbauung eines neuen Hauses erhielt Euler von der Kaiserin 6000 Rubel. Am 15. September desselben Jahres herrschte in der Eulerschen Familie grofse Freude, als Baron v. Wentzel durch eine scheinbar glückliche Staroperation unserem Leonhard Euler die Sehkraft wiedergab. Leider erblindete Euler nach ganz kurzer Zeit wieder unter grofsen Schmerzen. Trotzdem arbeitete Euler unermüdlich weiter. Für die Hydrodynamik begann eine neue Epoche mit seiner „neuen Theorie der Bewegung der Flüssigkeiten", in der Optik schuf er mit seiner „Dioptrik", die in drei Bänden 1769—71 erschien, einen neuen Wissenschaftszweig. Auf Grund von Eulers Theorie der Achromasie hatte Dollond die achromatischen Linsen erfunden; 1762 erschien Eulers „Constructio lentium objectivarum", die erste wissenschaftliche Behandlung der achromatischen Linsen, und in seinem Nachlafs fand man eine umfangreiche „Théorie de la dioptrique" Auf Wunsch höherer Marineoffiziere entschiofs sich Euler, seine 1749 erschienene „Scientia navalis" in ein Lehrbuch für Seeleute „Théorie complète de la construction et de la manoeuvre des vaisseaux", Petersburg 1773, umzuarbeiten. Für dieses Werk, das vielfach übersetzt und in Marineschulen als Lehrbuch eingeführt wurde, erhielt er von Ludwig XVI. von Frankreich 6000 Lires, von der Kaiserin Katharina II. von Rufsland 2000 Rubel. Schon im Jahre 1765 hatte er für seine Theorie des Mondes und seine Mondtafeln von dem Britischen Parlament ein Geschenk von 3000 Pfund Sterling erhalten; im Jahre 1772 erschienen seine „Novae tabulae lunares, singulari methodo constructae".

Unterstützt wurde der blinde Euler hauptsächlich durch seine beiden Söhne Johann Albert und Christoph, sowie durch den Schwiegersohn des ersteren, Nicolaus Fufs; aber auch von den Mathematikern Andr. Lexell, G. W. Krafft und Golowin.

Leonhard Euler war der Stolz und die Zierde der Petersburger Akademie; sein reiches Wissen und seine Pflichttreue wirkten anregend und fördernd auf seine Umgebung. Er war ein trefflicher Hausvater, schwärmerisch geliebt von seinen Angehörigen. Seine erste Gattin starb am 10. November 1773, nach 40jähriger glücklicher Ehe, der 13 Kinder entsprofsen. Am 28. Juli 1776 verheiratete sich Euler zum zweiten Male mit einer Halbschwester seiner verstorbenen Frau, Salome Abigail Gsell, einer Enkelin der berühmten Malerin Sibylla Merian. Auch diese Ehe war eine sehr glückliche. Ihr Haus war der Mittelpunkt einer edlen Geselligkeit. Der alte Euler zeigte bis zum letzten Tage seines Lebens eine grofse geistige Frische. Am Vormittage des 11./18. September des Jahres 1783 machte er noch einige Berechnungen über den Luftballon, des Mittags unterhielt er sich mit seinem Sohne Johann Albert und mit Nikolaus Fufs über den neuentdeckten Planeten Uranus. Beim Tee sank er plötzlich um mit den Worten „Ich sterbe" und verschied sanft in einem Alter von 76 Jahren und 5 Monaten. Die Trauer bei seinem Ableben war eine allgemeine.

Biographische Mitteilungen.

Am 22. September 1907 starb Dr. Wilbur Olin Atwater, Professor an der Wesleyan-Universität, Middletown, Ct., seit 1873.

Am 21 September 1907 starb in Braunschweig Dr. Rudolf Blasius, M. A. N. (vgl. Leop. pag. 90) Professor für Hygiene und Bakteriologie an der dortigen technischen Hochschule. Rudolf Blasius wurde am 25. November 1842 in Braunschweig geboren und erhielt seine Vorbildung für den ärztlichen Beruf auf dem Kollegium Carolinum seiner Vaterstadt und den Universitäten Göttingen, Zürich, Wien, Berlin und München. Nachdem er 1866 in Göttingen zum Dr. med. promoviert war, wirkte er als Assistenzarzt bei Billroth und Schwartz in den Jahren 1865 und 1867 und machte als Militärarzt die Feldzüge von 1866 und 1870 mit. Seit 1874 war er als praktischer Arzt in Braunschweig tätig, und 1879 wurde ihm der Lehrstuhl für Hygiene und Bakteriologie an der dortigen technischen Hochschule übertragen. In den Jahren von 1869—1881 machte Blasius gröfsere wissenschaftliche Reisen und zwar nach Italien, Tirol, Kärnten, Krain und Steiermark sowie nach England und Schottland. Auf dem Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege entfaltete er eine rege Tätigkeit. So bearbeitete er für das von Th. Weyl herausgegebene Handbuch der Hygiene den Abschnitt „Städtereinigung", veröffentlichte in der „Deutschen Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege" und im „Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege" eine Reihe von Arbeiten über

Schulhygiene, Flufsverunreinigung, Wasserversorgung, sterilisierte Milch etc. Um die gesundheitlichen Verhältnisse Braunschweigs hat sich der Verblichene grofse Verdienste erworben. Neben der Hygiene pflegte Prof. Blasius die Naturwissenschaft überhaupt, insbesondere die Ornithologie. Auf diesem Gebiete sind folgende Arbeiten zu erwähnen: Beobachtungen über die Brut- und Zugverhältnisse der Vögel bei Braunschweig (Journal für Ornithologie 1863). — Die Adler (ebd.). — Ueber die Bildung, Struktur und systematische Bedeutung der Eischale der Vögel. (Dissertation 1866). — Einige ornithologische Mitteilungen aus den Vogesen 1873. — Jahresberichte des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands (Mitarbeiter). — Skizzen aus dem Riesengebirge (Ornithologisches Zentralblatt 1878).

In Burlington starb Dr. Bremu, ehemaliger Professor für Hygiene.

Am 16. September 1907 starb Dr. Carroll, Professor für Bakteriologie und Pathologie in Washington, einer der bedeutendsten amerikanischen Bakteriologen. Mit ihm starb das letzte der noch überlebenden Mitglieder der Kommission, die von der Regierung der Vereinigten Staaten nach Cuba gesandt wurde, um das gelbe Fieber zu studieren, und der es gelang, die Übertragungsweise dieser Krankheit durch die Moskitos zu entdecken. Carroll wurde 1854 in England geboren, absolvierte die Albion House Academy zu Woolwich und ging dann nach Amerika, um an der Maryland Universität zu Baltimore Medizin zu studieren. Nach Erlangung der Doktorwürde trat er in das Sanitätskorps der Armee der Vereinigten Staaten ein. Im Jahre 1900 ging er mit der erwähnten Kommission nach Cuba, liefs sich freiwillig von einem infizierten Moskito stechen und erkrankte schwer am gelben Fieber, wodurch der Beweis der Übertragung durch diese Insekten geliefert war. Carroll war sehr vertraut mit der bakteriologischen Literatur Deutschlands. Er war Professor an der militärärztlichen Schule zu Washington und hielt Vorlesungen über Bakteriologie und Pathologie an der George Washington Universität.

In Montpellier starb A. P. P. Crova, Professor der Physik daselbst, im Alter von 74 Jahren.

Ende Juli 1907 starb in Caen der französische Schriftsteller Edmond Demolins, bekannt als Begründer der sozialen Geographie oder Soziogeographie. Er gab das Organ „La Science sociale“ heraus und veröffentlichte die Werke: „Les Français d'aujourd'hui“ und „Comment la route crée le type social“ (2 Bde.)

In Pittsburg starb Dr. Duhn, ehemaliger Professor für Pharmakologie und Dermatologie.

In Bahia starb Dr. Tillemont Fontes, Professor für Neurologie und Psychiatrie daselbst.

Am 4. Oktober 1907 starb der Geheime Medizinalrat Dr. W. Grandhomme, bekannt durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Gewerbehygiene, im Alter von 73 Jahren.

In Toulouse starb Dr. Guirand, Professor für Hygiene daselbst.

Am 17. Juli 1907 starb in New-Haven der Naturforscher, Geograph und Forschungsreisende Angelo Heilprin, Professor an der Yale-Universität daselbst. Er war 1853 zu Sátoralja-Ujhely in Ungarn geboren und kam schon im Alter von drei Jahren nach Amerika. Seit 1881 lehrte er Paläontologie und Geologie an der Academy of Natural Science in Philadelphia und wurde vor kurzem zum Lektor der physikalischen Geographie an der Yale-Universität in New-Haven ernannt. Er war zugleich Präsident der Geographischen Gesellschaft in Philadelphia, in deren „Bulletin“ er verschiedene seiner Studien veröffentlichte. 1892 stand Heilprin an der Spitze einer Hilfsexpedition für den Kommandanten Peary im Nordpolargebiet. Von Heilprins Werken sind zu nennen: „Geographical and Geological Distributions of Animals“ (1867), „Explorations of the west coast of Florida and in the Okeechobee wilderness“ (1887), „Alaska and the Klondike“ (1899), „The Bermuda Islands“ (1899), sowie eine neuere Arbeit über die Katastrophe von Martinique.

Am 23. September 1907 starb Prof. Dr. J. Kessel, Direktor der Ohrenklinik in Jena, 68 Jahre alt.

In Alabama di Mobile starb Dr. Killebrew, Professor der Medizin daselbst.

Am 12. Juli 1907 starb in Luxemburg Oberforstmeister Joh. Peter J. Koltz, bekannt als Botaniker.

Am 29. September 1907 starb in Berlin Professor Dr. med. et phil. R. Kossmann, ein bedeutender Gynäkologe und Vorsitzender der Kurpfuschereikommission der Aerztekammer. 1849 in Danzig geboren, studierte Kossmann in Heidelberg, Jena, Leipzig, Würzburg, Strafsburg, Göttingen und Giefsen und zwar zuerst Theologie und dann Medizin. Von 1873—1877 war er Privatdozent für Zoologie in Heidelberg und wurde 1877 zum aufserordentlichen Professor ernannt. Nachdem er verschiedene gröfsere Forschungsreisen im Mittelmeer und im Roten Meer gemacht hatte, wandte er sich der Medizin zu und liefs sich 1894 als Spezialarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe in Berlin nieder, wo er bald das gröfste

Ansehen genofs. Seine wissenschaftlichen Arbeiten in der Gynäkologie bevorzugten nach seiner Vorbildung als Zoologe und Embryologe die pathologische Anatomie. So nennen wir „Zur Pathologie der Urnierenreste des Weibes“ und „Studium zur normalen und pathologischen Anatomie der Placenta“. In Martius Handbuch bearbeitete Kossmann die Krankheiten der Nebeneierstöcke. Auch Fragen der Praxis wendete Kossmann sein Interesse zu, so dem Recht des Arztes, ob und wann er den Fötus im Mutterleibe abtöten darf, worüber er in der Berliner medizinischen Gesellschaft einen sehr interessanten Vortrag hielt. Als ehemaliger Philologe suchte er die medizinischen Fachausdrücke möglichst in klassischem Latein oder Griechisch angewandt zu sehen und hat oft gegen neue Benennungen polemisiert. Aber weniger seine wissenschaftliche Bedeutung als sein vornehmer mannhafter Charakter machte ihn zu einer führenden Persönlichkeit in der Aerzteschaft, so dafs er schon im Jahre 1897 in die Aerztekammer Berlin-Brandenburg gewählt wurde, wo er bald eine mafsgebende Rolle spielte und dem Vorstand als stellvertretender Vorsitzender angehörte.

Am 17. Juli 1907 starb im Alter von 69 Jahren der Admiral der englischen Marine John Maclear. Er war Kommandant des „Challenger“ auf seiner denkwürdigen Reise in den Jahren 1872—1876 und später Kapitän des „Alert“ und des „Flying Fish“, mit welchen Schiffen bedeutsame hydrographische Arbeiten ausgeführt wurden.

D. H. Markoe, Professor für Chirurgie in New-York, ist gestorben.

Am 2. Oktober 1907 starb in Mallnitz in Kärnten der frühere Vizedirektor der Oesterreichischen Geologischen Reichsanstalt Hofrat Dr. Edmund v. Mojsisovicz im 68. Lebensjahre. 1839 in Wien geboren, studierte er zuerst Jurisprudenz und wurde 1864 zum Dr. jur. promoviert. Gleichzeitig widmete er sich jedoch naturwissenschaftlichen, namentlich geologischen und paläontologischen Studien und habilitierte sich für diese Fächer an der Wiener Universität. 1865 trat er als Volontär bei der Geologischen Reichsanstalt ein, wurde 1870 zum Chefgeologen und Bergrat, 1879 zum Oberbergrat und 1892 zum Vizedirektor dieser Anstalt ernannt. 1897 trat er in den Ruhestand. Er war Dr. hon. causa der Universität Cambridge und seit 1881 ordentliches Mitglied der Wiener Akademie der Wissenschaften. Von seinen zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten sind die über das Karstphänomen für die geologische Beurteilung dieser Formation grundlegend gewesen. Aufserdem sind seine Studien über die Kephalopoden in der Trias des Himalaya zu nennen. An der ersten geologischen Rekognoszierung von Bosnien und der Herzegowina, welche die Geologische Reichsanstalt nach der österreichischen Okkupation vornehmen liefs, war er in hervorragendem Mafse beteiligt. Ein Ergebnis dieser Untersuchungen waren die unter seiner Mitwirkung veröffentlichten „Grundlinien der Geologie von Bosnien-Herzegowina“ im Jahrbuch der Geologischen Reichsanstalt. In Verbindung mit M. Neumayr gab Mojsisovics seit 1882 „Beiträge zur Paläontologie Österreich-Ungarns und des Orients“ heraus. Mit P. Grohmann und dem Freiherrn von Sommaruga gründete er den Österreichischen Alpenverein.

Am 3. Juli 1907 starb in Kopenhagen Dr. Emil Petersen, Professor der Chemie an der Universität daselbst, im Alter von 51 Jahren.

Der Chirurg Professor Seneca Powell in New York ist gestorben. Er hat über die Chirurgie des Gehirns mehrere wertvolle Arbeiten veröffentlicht.

Am 8. Juli 1907 starb in Washington Dr. William L. Ralph, bekannter Oologe und Kurator der Abteilung der Vogeleier im U. S. National-Museum, im Alter von 57 Jahren.

Am 3. Juli 1907 starb in Dallas im Alter von 85 Jahren Dr. James Merril Safford, früher Professor der Geologie an der Vanderbilt Universität und Staats-Geologe von Tennessee.

Am 15. Juli 1907 fand der bekannte Anden- und Himalayareisende Dr. Sillem seinen Tod durch Absturz vom Montblanc.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft zu Frankfurt a. M. ernannte anläfslich der Einweihung ihres neuen naturhistorischen Museums folgende Herren zu ihren korrespondierenden Mitgliedern: Dr. Charles Barrois in Lille, Professor H. E. Bumpus in New York, Dr. med. et. phil. G. Fischer in Jena, Geheimrat Prof. Dr. P. von Groth in München, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. O. Hertwig in Berlin, Geh. Hofrat Prof. Dr. R. Hertwig in München, Prof. Dr. Ray Lancester, Direktor des British Museum of Natural History in London, Geheimrat Prof. Dr. W. Pfeffer in Leipzig, Geheimrat Dr. G. Steinmann in Bonn, Prof. Dr. M. Treub in Buitenzorg auf Java, Geh. Hofrat Professor Dr. J. Wiesner in Wien und Geheimrat Professor Dr. F. Zirkel in Leipzig.

Abgeschlossen am 31. Oktober 1907.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIII. — Nr. 11. November 1907.

Ergebnis der Adjunktenwahl im 5. Kreise (Elsafs und Lothringen).

Die nach Leopoldina XLIII, p. 89 unter dem 31. Oktober 1907 mit dem Endtermine des 20. November 1907 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 5. Kreis hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 22. November 1907 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 14 gegenwärtig stimmberechtigten Mitgliedern des 5. Kreises haben 12 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

11 auf Herrn Hofrat Professor Dr. **G. A. Schwalbe** in Strafsburg,
1 auf Herrn Professor Dr. **L. Laqueur** in Strafsburg.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Hofrat Professor Dr. **G. A. Schwalbe** in Strafsburg

zum Adjunkten für den 5. Kreis (Elsafs und Lothringen) mit einer Amtsdauer bis zum 1. Dezember 1917 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 30. November 1907. Dr. **A. Wangerin.**

Ergebnis der Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (5) für Botanik.

Die nach Leopoldina XLIII, pag. 89 unter dem 31. Oktober 1907 mit dem Endtermine des 20. November 1907 ausgeschriebene Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (5) für Botanik hat nach dem von

dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 22. November 1907 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 63 gegenwärtig stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 43 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

41 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **S. Schwendener** in Berlin,
40 auf Herrn Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. **H. G. Engler** in Dahlem-Steglitz bei Berlin,
2 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **L. Kny** in Wilmersdorf bei Berlin,
1 auf Herrn Professor Dr. **F. Pax** in Breslau,
1 auf Herrn Professor Dr. **Graf zu Solms-Laubach** in Strafsburg,
1 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **J. Urban** in Dahlem-Steglitz bei Berlin.

Es sind demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **S. Schwendener** in Berlin

mit einer Amtsdauer bis zum 1. Dezember 1917 und

Herr Geheimer Oberregierungsrat Professor Dr. **H. G. Engler** in Dahlem-Steglitz bei Berlin

mit einer Amtsdauer bis zum 21. Dezember 1917 zu Vorstandsmitgliedern der Fachsektion für Botanik gewählt worden.

Dieselben haben die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 30. November 1907. Dr. **A. Wangerin.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie.

Nach § 14 der Statuten läuft am 28. Januar 1908 die Amtsdauer des Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **W. Engelmann** in Berlin als Vorstandsmitglied der Fachsektion (7) für Physiologie ab (vgl. p. 5).

Zu der erforderlichen Neuwahl sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion zugesandt. Die Herren Empfänger ersuche ich die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 20. Dezember 1907, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S., den 30. November 1907. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3247. Am 30. Oktober 1907: Dr **Felix von Szontagh**, Privatdozent für Pädiatrie an der Universität, leitender Primararzt der Kinderabteilung am St. Johannesspital in Budapest. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Nr. 3248. Am 22. November 1907: Herr Dr. **Fritz Noll**, Professor der Botanik an der Universität in Halle a. S. Neunter Adjunktenkreis. — Fachsektion (5) für Botanik.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

			Rmk.	Pf.
Oktober	31. 1907.	Von Hrn. Privatdozent Dr. F. von Szontagh in Budapest Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
November	23.	„ „ „ Professor Dr. Mez in Halle Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1907	36	—
„	„	„ „ „ Professor Dr. F. Noll in Halle Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

A. Korn: Über die Versuche mit Bildtelegraphie zwischen München und Berlin vom 15. April bis 15. Mai 1907. Sep.-Abz. — Sur un problème fondamental dans la théorie de l'élasticité. Sep.-Abz.

Le opere di Galileo Galilei. Vol. 3 P. 2. Vol. 19. Firenze 1907. 4°.

Kosmann: Dolomit. Sep.-Abz. — Brikettierung von Gichtstaub und pulverigen Erzen. Sep.-Abz.

C. Hennicke: Ornithologische Monatsschrift. 31. Jg. 1906. Dresden 1906. 8°.

Nestlen: Josef Alois von Fröliche Wirken als Arzt und Naturforscher. Stuttgart 1904. 8°. (Geschenk des Herrn Professors Dr. Klunzinger in Stuttgart.)

Richard Meyer und **Karl Marx:** Zur Konstitution der Phthaleinsalze. Sep.-Abz.

Ferdinand Birkner: Extreme Prognathie, eine typisch-menschliche Exzefsbildung. Sep.-Abz. — Beiträge zur Anthropologie der Hand I. München 1895. 4°. — Das Schädelwachstum der beiden Mikrocephalen (sog. Azteken) Maximo und Bartola. Sep.-Abz. — Einiges über Zwergenwuchs. Sep.-Abz. — Über die Hände der Römer in Deutschland. Sep.-Abz. — Beiträge zur Rassenanatomie der Gesichtsweichteile. Sep.-Abz. — Die Pfahlbauten unserer Gebirgsseen, ihre Bewohner und deren Kultur. Sep.-Abz. — Das Hautpigment des Menschen und die sogenannten blauen Mongolenflecke. Sep.-Abz. — Beiträge zur Rassenanatomie der Chinesen. Sep.-Abz. — Haut und Haare der Chinesen. Sep.-Abz. — Haut und Haare bei sechs Chinesenköpfen. Sep.-Abz. — Neue steinzeitliche Funde in Bayern. Sep.-Abz. — Das La Tène-Gräberfeld bei Manching. Sep.-Abz. — Die vor- und frühgeschichtlichen Funde der Münchener Gegend. Sep.-Abz. — Frühmittelalterliche Gefäfse aus den Höhlen von Walburg (Bez. Amt Parsberg). Sep.-Abz. — Nachträge zu den Untersuchungen des La Tènezeitlichen Gräberfeldes am Steinbichl bei Manching nach den Originalfundberichten der Lehrer D. und E. Strehle. Sep.-Abz.

Tibor Györy: A Magyar orvosi irodalom 1906. Eger 1907. 8°.

Aufruf an die Herren Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte in Bezug auf die Notwendigkeit, den Grundirrtum der Naturforschung auszuschalten. Strafsburg 1907. 4°.

Literarisches Centralblatt 1906 Nr. 51, 52, 1907 Nr. 1–15, 17—40. Leipzig 1906, 1907. 4°.

Alexander Supan: Grundzüge der physischen Erdkunde. Vierte umgearbeitete und verbesserte Auflage. Leipzig 1908. 8°.

E. Roth: Vom Egerbrunnen in Franzensbad in alten Zeiten. Sep.-Abz.

J. Kollmann: Die Bewertung einzelner Körperhöhen als rassenanatomische Merkmale. Sep.-Abz.

John J. Stevenson: The Carboniferous of the Appalachian basin. Washington D. C. 1903—07. 8°.

Gustav Fritsch: Ägypten und der Nil. Sep.-Abz. — Ein Besuch auf den Andamanen. Sep.-Abz.

Hans Freund: Neue Versuche über die Wirkungen der Aufsenwelt auf die ungeschlechtliche Fortpflanzung der Algen. Halle 1907. 8°.

Das Zeitalter der Chemie in Wort und Bild nach Albert Stange.[1])

Von Dr. E. Roth.

Wenn es auch streng wissenschaftliche Werke über die Geschichte der Chemie — zum Teil in mehreren Bänden — gibt, so wollen wir auf das Buch von A. Stange gerade deshalb hinweisen, weil es nicht zu umfangreich ist. Da ferner die einfachen Tatsachen für einen Kreis von Nichtfachleuten vielfach zu trocken sind, so hat unser Verfasser die Hauptfortschritte unserer Wissenschaft hauptsächlich mit den Biographien der grofsen Meister verknüpft, welche uns vielfach in guten Abbildungen vorgeführt werden.

Besonderer Wert wurde ferner darauf gelegt, zu zeigen, was die Chemie an volkswirtschaftlichen Werten geschaffen hat; gerade dieser Punkt macht aber das Buch für den Nicht-Chemiker interessant; Stange zeigt uns, wie die wichtigsten Zweige der chemischen Industrie entstanden sind, wie ihnen eine wissenschaftliche Seite durch die Aufklärung der Prozesse gegeben wurde, wie sie durch die wissenschaftliche Forschung genähert und bereichert wurden, und welche Umgestaltung sie vielfach dadurch erfahren, dafs die Wissenschaft ihnen neue Produkte, Mittel und Wege wies und schuf. In nicht gar seltenen Fällen riefen ja neue Entdeckungen im Laboratorium geradezu neue Industrien ins Leben.

In Wort und Bild erhält so der Leser eine deutliche Vorstellung davon, wie sich aus primitiven Handwerksgebräuchen, aus phantastischen Spielereien usw.

[1]) Leipzig 1908, Otto Wiegand. 8°. XIII, 528 S. 16 Mark.

eine mächtige Wissenschaft von umfassender Bedeutung und in ihrem Gefolge eine mannigfache gewaltige Industrie heraus entwickelte.

Im ersten Abschnitte wird uns dann mitgeteilt, wie weit zurück die Kenntnisse von unserer Materie reichen, was Ägypter, Phönizier und Griechen an chemischen Wissen besafsen, bez. inwieweit sie praktische und angewandte Chemie bereits damals trieben.

Weiterhin werden wir mit den philosophischen Anschauungen der Griechen bekannt gemacht, soweit sie in unser Gebiet schlagen, vor allem also mit den Ansichten über die Elemente.

Als ein Fortschritt charakterisiert sich dann gewissermafsen das Zeitalter der Altchemie oder das der Metallverwandlung, an welches sich das der medizinischen Chemie reiht, als deren Vater und Hauptvertreter wir Philippus Paracelsus nennen wollen.

Mit dem siebzehnten Jahrhundert setzt dann die Phlogistontheorie ein, welche von Boyle bis Lavoisier ihre Herrschaft ausübte.

Hier gilt es etwas zu verweilen. Robert Boyle (1627—1691) hat den wissenschaftlichen Begriff „Element“ dadurch festgestellt, dafs er solche Körper, die nicht in einfachere zerlegt werden können, als Elemente bezeichnet. Freilich, auch ihm kamen damals Bedenken, ob diese dem Chemiker erreichbaren Elemente auch wirklich die letzten Urbestandteile seien. Diesem Zeitalter haben wir auch die Analyse, welche zum Erkennen der Zusammensetzung von Körpern dient, zu verdanken; sie blieb jedoch nur qualitativ, die Gewichtsverhältnisse der sich vereinigenden Stoffe konnten nicht berücksichtigt werden.

Die bedeutendste Errungenschaft der phlogistischen Zeitalters ist die Erkenntnis, dafs die Salze durch Vereinigung von Säuren mit Basen erzeugt werden, wenn auch der Begriff Salz an sich noch lange unklar blieb.

Die Annahme, dafs solche Körper verwandt seien, welche etwas gemeinsames an sich haben, hat sich bis in das vorige Jahrhundert erhalten. Diese Verwandtschaften, welche in Verwandtschaftstafeln niedergelegt wurden, blieben, wie gesagt, recht geraume Zeit in Ansehen, obwohl dieselben bald hier, bald dort einer Abänderung bedurften. Man erkannte nämlich, dafs bei manchen chemischen Versuchen, die unter gewöhnlicher Temperatur gemacht wurden, bei Einflufs der Wärme die Reaktionen geradezu umgekehrt verliefen.

Aber mit als Hauptgewinn dieser Epoche müssen wir die praktische Seite hinstellen und das stattliche Beobachtungsmaterial hervorheben, dessen volle Verwertung freilich einer späteren Aera vorbehalten war.

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts haben wir dann die Trennung der allgemeinen und der angewandten Chemie zu setzen. Die Wichtigkeit der letzteren in dieser Epoche erhellt schon aus dem Umstand, dafs in ihr die Entdeckung des Porzellans vor sich ging und die Färberei sich zu einem neuen Industriezweig aufschwang. Berliner Blau und Scheeles Grün wirkten geradezu verblüffend in diesem Handwerk. Dazumal begann sich die Aufmerksamkeit der Chemiker mit Vorliebe darauf zu richten, ob dieser oder jener Körper technisch nutzbar sei. Dabei wurde dem Arzneischatz durch die pharmazeutische Chemie manche Bereicherung zu teil, und Scheele ist dadurch, dafs er 1742 die Konservierung des Essigs durch Kochen im verschlossenen Gefäfs empfahl, der Entdecker der so wichtigen Sterilisationsmethode geworden.

Die Chemie der neueren Zeit von Lavoisier bis auf unsere Tage kann man als das Zeitalter der quantitativen Untersuchungen bezeichnen.

An Stelle der phogistischen Lehre, die in einem gewissen Sinne verknöchert war, trat die Verbrennungstheorie mit dem Sauerstoff als Mittelpunkt.

In Bezug auf die Systematik der Elemente trat die Valenz in den Vordergrund; auf Grund derselben, welche man den einzelnen zuschrieb, vereinigte man sie zu natürlichen Familien. Das Band, welches die Glieder einer solchen Gruppe zusammenhalten sollte, stellt die Sättigungskapazität dar. So sind Stickstoff, Phosphor, Arsen und Antimon zusammengehörig, da sie sämtlich die Fähigkeit besitzen, sowohl drei-, als fünfwertig aufzutreten.

Auf die gröfstmögliche Verfeinerung der Methoden zur Bestimmung der Atomgewichte wird grofses Gewicht gelehrt. Man ordnete die Elemente systematisch nach der Gröfse derselben und bemerkte dabei, dafs nach Ablauf einer gewissen Periode das chemische und physikalische Verhalten der nun folgenden Elemente an das der vorangegangenen lebhaft erinnert, ja sich geradezu wiederholt.

Mit der Entwicklung der quantitativen Analyse ist die der Titrimetrie oder die volumetrische Mafsanalyse innig verknüpft, welche jene vielfach ergänzt. Den gröfsten Wert besitzt sie wegen der Schnelligkeit der Ausführung für die Technik und für solche Fälle, wo es darauf ankommt, durch zahlreiche Bestimmungen den Gang eines Prozesses beständig zu kontrollieren.

Durch die Einführung physikalischer Methoden wurde die Chemie dann zur exakten Wissenschaft erhoben. Dafs innige Beziehungen zwischen den

chemischen und physikalischen Eigenschaften der Stoffe beständen, war bereits seit Lavoisiers Zeiten erkannt worden, doch hat das Gebiet dieses Zusammenhanges zuerst ein Hermann Kopp seit 1840 planmäfsig bearbeitet. Zu den wichtigsten Errungenschaften der physikalischen Chemie gehören die Arbeiten über die spezifische Wärme von Elementen sowie Verbindungen.

Daneben haben wir das Auftreten der Agrikulturchemie und der physiologischen Chemie zu melden; erstere hat ein Liebig gegründet und auf eigene Füfse gestellt, woraus sich die Phytochemie und Zoochemie entwickelten. Weiterhin haben wir es mit der Nahrungsmittelchemie zu tun, es schliefsen sich die Forschungen über Gärungs- und Fäulnisprozesse an, die noch nicht als abgeschlossen gelten können.

Nebenher geht eine mächtige Entwicklung der technischen Chemie, namentlich in unserem Vaterlande. Die Ursache dieses mächtigen Aufschwunges gerade in Deutschland ist die innige Verschmelzung der Wissenschaft mit der Technik, die hohe wissenschaftliche Schulung der deutschen Chemiker, die Pflege der wissenschaftlichen Forschung in unseren Fabriken.

Freilich, Betriebe, die zu den chemischen gerechnet werden müssen, hat es in Deutschland seit den ältesten Zeiten gegeben; man denke an das keramische Gewerbe und an die Glasindustrie, an die Färberei und Erzgewinnung usw. Doch kann man von einer eigentlichen chemischen Industrie wohl erst in den letzten Jahrzehnten des 18. und dem Beginne des 19. Jahrhunderts reden; damals begann man erst so recht, die Errungenschaften der chemischen Wissenschaften in streng systematischer Weise zu verwerten, soweit Deutschland in Frage kommt. England und Frankreich sind in dieser Hinsicht uns voraus gewesen, sie gaben in mancher Beziehung zunächst ein Muster und Vorbild ab.

Naturgemäfs entwickelte sich die deutsche chemische Industrie nur allmählich; erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts machte sich dann ein schnelleres Tempo in der Entwicklung bemerkbar.

Die anorganische Grofsindustrie, die Industrie der Säuren und Alkalien brachte es zunächst zu einiger Bedeutung; an dieselbe gliederte sich die Fabrikation feinerer Präparate, wobei manche Reminiszenz aus der mittelalterlichen Zeit der Alaunsiederei und Vitriolfabrikation wachgerufen wurde. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts kam dann die Verwertung pflanzlicher Alkaloide zu Heilmitteln auf. Die Darstellung der starken Mineralsäuren und Alkalisalze erlangte als Industriezweig bald einen grofsen Umfang; sie inaugurierte die chemische Grofsindustrie, wenn sie auch heute diesen Namen nicht mehr allein für sich beanspruchen kann.

Mit den sechziger Jahren hält dann die Herstellung der künstlichen Farbstoffe ihren Einzug, welche bestimmt waren, grofse Umwälzungen hervorzubringen. Bald schlossen sich daran die neuen elektrochemischen und synthetischen Errungenschaften, die elektrolytische Gewinnung von Gold, Kupfer, Zink usw., die synthetische Darstellung der Riechstoffe, des Saccharins und der konzentrierten Nährstoffe, denen sich neuerdings die fabrikmäfsige Gewinnung von Bakteriengiften anreiht.

Sollen wir nun die chemische Grofsindustrie kurz skizzieren, so haben wir mit der Schwefelsäurebereitung als des ältesten Zweiges zu beginnen, die auf ein recht hohes Alter zurücksieht. Trotz des jetzt allgemein verwendeten sogenannten Kontaktverfahrens befindet sich aber augenscheinlich der moderne Schwefelsäureprozefs, so grofsartig auch die mit ihm erzielten Erfolge sein mögen, noch im Zustande lebhaftester Entwicklung. Daneben ist die Salpetersäureherstellung sehr wichtig, zumal sie in tausenden von Fällen als Oxydationsmittel geradezu unersetztlich ist. Ein weitumfassendes Gebiet stellt die Sodaindustrie dar, welche namentlich mit der Entwicklung der Elektrochemie gleichen Schritt hält. Chlor, Jod und Brom haben in der Technik eine gewifse Bedeutung erlangt; man denke nur an die Photographie und alles, was damit zusammenhängt. Die Darstellung der Kalisalze für den Gebrauch der Landwirtschaft bildet einen besonderen Zweig der chemischen Grofsindustrie.

Chemisch-pharmazeutische Produkte finden in grofser Zahl Verwendung; wer sich genauer für diesen Ast der technischen Chemie interessiert, dem sei das Buch von P. Kohn: Die Verwendung von Chemikalien als Heilmittel, Stuttgart 1906, Enke bestens empfohlen. Man staunt über den Umfang, welchen diese Industrie umfafst, wobei wir hinweisen wollen auf destilliertes Wasser und künstliche Mineralbrunnen, auf Natrium- und Lithiumsalz, auf Alkalien und Schwefelalkalien, auf Halogene und allerlei Oxydationsmittel; was wäre die Medizin ohne den Phosphor, Arsenik, Antimon, Wismut, Blei, Kupfer, Zink, Silber, Eisen usw? Wem fällt nicht das Morphium ein, das Strychnin, das Antipyrin, Chinin, von der modernen Anaestheticis ganz zu schweigen!

Bis zum Jahre 1860 kannten die Färbereien fast nur Farbstoffe, die ihnen die Natur fertig gebildet lieferte, während seitdem die künstlich hergestellten Farben jene — sagen wir natürlichen — nahezu total verdrängt hat.

Wer kennt heute eigentlich noch die Krapppflanze, die Jahrhunderte lang das prächtigste Rot lieferte? Als 1868 Graebe und Liebermann das Alizarin aus dem Teer darstellten, war die Herrschaft des Krapps gebrochen. 10 Jahre darauf folgte das Alizarinblau, das Alizaringrün später usw. 1870 wurde der Indigo verdrängt, den ursprünglich der Waid, später verschiedene Indigofera-Spezies geliefert hatten. Dabei hat man es mit grofsen Bedarfsziffern zu tun. So beträgt der Inlandbedarf an Indigo an 10—13 Millionen Mark alljährlich nur für unser Vaterland; der Weltmarkt setzt darin 60—80 Millionen Mark um. So ist es denn allmählich gekommen, dafs die Farbenindustrie in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr die Forschung auf dem Gebiete, welches sie bearbeitet, in ihre eigenen Hände genommen hat, dem wissenschaftlichen Forscher in der Chemie ist der technische Chemiker vollbürtig zur Seite getreten. Nahezu 270 Zahlen umfafst heutzutage der Stammbaum der wichtigsten Teerfarbstoffe!

Neben den Farbstoffen organischen Ursprungs haben wir die anorganischen oder mineralischen Herkommens, welche die Grofsindustrie herstellt. Meist sind es Salze oder andere Verbindungen von Metallen, namentlich von Eisen, Blei, Kupfer, Quecksilber, Zinn, Antimon, Arsen, Aluminium, Kadmium, Zink, Barium usw.

Haben wir bereits der Farben aus den Teerprodukten gedacht, so müssen wir uns auch noch mit anderen Nebenprodukten der Gasfabrikation beschäftigen, die bis zur zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts fast wertlos waren. Neben der Teerfarbenindustrie hat nun namentlich das Ammoniak in den Gasfabriken eine grofse Bedeutung für die Landwirtschaft erlangt, gegenüber dem alles andere zurücktreten mufs.

Die Industrie der Fette und Öle führt uns zur Seifenfabrikation. Dieser technische Zweig verdankt seine kulturelle Entwicklung einerseits der medizinischen Wissenschaft, andererseits der Technik selbst. Gerade die Seifenindustrie gehört zu den sefshaften Gewerben, die einer grofsen Menge Personen Unterhalt gewährt. Ein hervorragendes Produkt der Fettindustrie ist das Glyzerin, das wieder in einer ganzen Reihe von Gewerben neben seinem kosmetischen Gebrauche Verwendung findet.

Sprengstoffe und Zündwaren werden in der chemischen Grofsindustrie vielfach hergestellt und haben nicht wenig zur Erweiterung unserer chemischen Kenntnisse beigetragen.

Weniger gefährlich in der Darstellung, andererseits von weit höherer Wichtigkeit für die Menschheit ist die Industrie der künstlichen Düngestoffe, welche in drei Gruppen zerfallen, je nachdem sie in der Hauptsache Kali, Stickstoff oder Phosphorsäure enthalten und deswegen angewendet werden.

Als jüngste Tochter der technischen Chemie ist die Herstellung der künstlichen Riechstoffe zu nennen. Die Synthese derselben setzt vielfach da ein, wo die Natur zu schaffen aufhört; sie wandelt billige und in reicher Menge uns zu Gebote stehende Bestandteile vieler ätherischer Öle in solche um, mit welchen die Natur haushälterisch umgeht, und deren Wert infolgedessen ein sehr hoher ist.

Als Schlufswort können wir dem trefflichen Buche entnehmen, dafs es nur sehr wenige Gewerbe gibt, in denen nicht Deutschland an der Spitze steht oder wenigstens mit anderen Ländern erfolgreich um die führende Rolle ringt. Im grofsen und ganzen wird man selbst von diesem Umstand im grofsen Publikum nicht allzuviel wissen, noch viel weniger aber von den Einzelheiten, auf welche hier freilich nur kurz hingewiesen werden konnte. Mit dieser Geschichte der Chemie sollte sich aber jeder bekannt machen, er wird beim Lesen ein erhöhtes Interesse daran finden und seine Zeit verstehen lernen.

Das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken und seine Suchlisten.

Von Oberbibliothekar Dr. E. Roth.

Wie man die Frau für die beste hält, von der niemand eigentlich etwas weifs, so geht es ähnlich mit unserem Auskunftsbureau. Es ist geradezu erschreckend und beschämend, wie wenig man selbst in Kreisen, für welche diese Anstalt doch so recht eigentlich geschaffen erscheint, sämtlich innerhalb der Gelehrten und Studierenden von ihr und ihrer segensreichen Einrichtungen kennt und weifs.

Da nun auf dem letzten Bibliothekartag, der letzte Pfingsten in Bamberg stattfand, der zeitige Leiter, Oberbibliothekar Dr. Fick, einen äufserst interessanten Vortrag über dieses Amt und sein Wirken hielt, wollen wir an der Hand der im Zentralblatte für Bibliothekswesen veröffentlichten Arbeit versuchen, die Wichtigkeit dieser Einrichtung kurz zu besprechen und ihre Erfolge hervorheben.

Geschaffen wurde diese Zentralstelle in Berlin, um auf alle Fragen Antwort erteilen zu können, auf welcher deutschen Bibliothek sich ein gesuchtes Buch befände. Zunächst zieht man in Berlin die königl. Bibliothek als die am reichsten versehene Bücherei heran, dann die preufsischen Universitätsbibliotheken.

Läfst sich nun auch auf diese Weise ein grofser Teil der Anfragen erledigen und das gewünschte Buch nachweisen, so ist man doch selbst bei der Bibliographierung der Anfragen noch in höherem Mafse als wünschenswert auf die Unterstützung der auswärtigen Bibliotheken angewiesen. Erst wenn eine möglichst vollständige systematisch aufgestellte bibliographische Büchersammlung mit dem Auskunftsbureau, für das wir lieber die deutsche Bezeichnung Auskunftsstelle angenommen sehen möchten, verbunden ist, kann dieses seinen eigentlichen Zweck vollkommen erfüllen. Heutzutage tappt man noch vielfach im Dunkeln, wo man ein Werk vermuten soll, und erhält oftmals Bescheid über das Vorhandensein eines Buches oder eines Sonderdruckes aus einem Orte, in dem man die Schrift niemals vermutet hätte.

Zahlen beweisen! Bis Ende März 1907 wurden in 3061 Schreiben 7874 Bücher gesucht. Rund 65% konnten von ihnen nachgewiesen werden, genau 5117 Stück. 2159 davon besafs die kgl. Bibliothek in Berlin. Von den Universitätsbibliotheken Preufsens kamen auf Göttingen 329, Breslau steuerte 217 bei, Bonn noch 104, in Halle waren es nur 90, in Marburg 88, Königsberg stellte 85, Greifswald 67, Kiel 66, Münster 64 und die Universitätsbibliothek Berlin 31 Stück.

Von den deutschen, aber aufserpreufsischen Bibliotheken fiel der Löwenanteil mit 249 Werken auf die Hof- und Staatsbibliothek in München; über 189 gesuchte Bücher verfügte die kgl. öffentliche Bibliothek in Dresden, und 154 waren in der Universitäts- und Landesbibliothek zu Strafsburg zu treffen. Dann gingen die Ziffern stark abwärts. 50—90 gesuchte Werke wiesen dann noch 6 Bibliotheken auf, bei weiteren 10 waren es 20—40, 14 wurden mit 10—19 notiert, 14 mit 4—9, 16 mit 2—3, während 25 Büchersammlungen mit je einer Nummer vertreten waren. Die Berliner Spezialbibliotheken verfügten über 129 weitere sonst gesuchte Bücher. Die preufsischen Gymnasialbibliotheken konnten 14 sonst nicht vorhandene Werke beisteuern, und von österreichischen Büchereien kamen 33 Anfragen mit dem Ausweis: Vorhanden zurück.

Trotz aller Mühen blieben also immer noch 35% der gesuchten Bücher als nicht nachweisbar zurück. Gewifs eine erschreckende Ziffer! Aber dem Bibliothekar erscheint sie nicht so beunruhigend.

Zunächst werden stets und überall Bücher verlangt, die wohl niemals erschienen sind, und wohl jeder ältere Beamte weifs Beispiele zu erwähnen, dafs Benutzer dies oder jenes Buch sogar benutzt haben, wenigstens nach ihrer Meinung und nach ihrer Behauptung, das — niemals gedruckt worden ist. Voranzeigen werden vielfach für bare Münze genommen, und aus der von Teubner alljährlich herausgegebenen Liste der in Aussicht stehenden Beilagen zu den Schulprogrammen wird stets eine Reihe als doch sicher auf den Universitäts-Bibliotheken vorhanden gewünscht, die, wie sich später herausstellt, wegen Krankheit des Verfassers oder aus ähnlichen Gründen niemals geschrieben oder gedruckt sind.

Auch der Übelstand, dafs nicht gar selten Sonderdrucke aus Zeitschriften unter der Flagge selbstständiger Schriften segeln, trägt dazu bei, die Zahl der nicht auffindbaren und nicht nachweisbaren Bücher zu erhöhen, weil sie eben nicht bibliographisch nachweisbar sind, auch nicht im Buchhandel vorkommen und deshalb in den Bücherlexiken fehlen. Dafs es mit Privatdrucken oftmals dieselbe Bewandtnis hat, wird nicht Wunder nehmen, sie gelangen nicht regelmäfsig in die Bibliotheken, und namentlich aus entlegenen Jahren sind sie oft schwer zu erjagen.

Betrachten wir die nicht aufgefundenen Bände nach ihrem Titel einmal etwas näher, so fallen uns aus den ersten 60 Suchlisten dann 136 periodische Veröffentlichungen auf, von denen nur vier in Deutschland erschienen waren, während 132 auf das Ausland kamen. Nach Wissenschaften geordnet, klopfte die Medizin am meisten vergeblich an. 42 Zeitschriften vermochte unsere Zentralstelle aus dem Gebiete der Heilkunde nicht zu schaffen, denen sich als verwandt 12 naturwissenschaftliche anreihten. Da die übrigen sich ziemlich gleichmäfsig auf die Gebiete der Geschichte, Politik, Theologie, Pädagogik, Philosophie, Kunst und die alte wie neuere Philologie verteilten, wird man dadurch von neuem daduch erinnert, dafs auf unseren Bibliotheken durchweg die Medizin und die Naturwissenschaften im Verhältnis schlechter als die anderen Wissenschaften vertreten sind gemäfs dem Ausspruch eines früheren Bibliotheksdirektors, dafs dieses überhaupt keine Wissenschaften seien!

Beim näheren Durchforschen der medizinischen Zeitschriften kann man sich der Überzeugung nicht erwehren, dafs dieselben notwendigerweise wenigstens einmal in Deutschland vorhanden sein müfsten, und auch bei der Prüfung der anderen wird sich aus dem Munde so manches Fachmannes die Bemerkung losreifsen: das hätte ich nicht für möglich gehalten, dafs ein derartig angesehenes Journal von keiner deutschen Bücherei gehalten wird.

Aber freilich, die Zeitschriften sind für alle Bibliotheken als crux et scandalum zu verzeichnen, sie erfordern das Festlegen einer stetig wachsenden Summe, da nicht nur die Zahl der Periodica kolossal wächst,

sondern auch die Preise der einzelnen emporschnellen, vielfach durch die unangenehme Herausgabe von Beiheften usw.

Immerhin mufs man es als sehr zufriedenstellend bezeichnen, dafs von 136 gesuchten periodischen Veröffentlichungen nur vier in Deutschland erschienene nicht auffindbar waren, was ja immer noch nicht beweist, dafs sie nicht vorhanden sind, da bei weitem nicht alle Bibliotheken sich an dem Suchen nach gewünschten Bänden beteiligen.

An selbständig erschienenen — oder angeblich erschienenen Büchern in deutscher Sprache konnten 391 von keiner Seite als vorhanden gemeldet werden, während die englische Literatur mit 265 Titeln beteiligt war, auf die französische 210 entfielen und die italienische 73 mal in Betracht kam. 16 waren in holländischer Sprache erschienen, spanischen Ursprungs waren 15, rund 100 aber in lateinischer Sprache geschrieben.

Die klassischen Philologen sind bei ihren Arbeiten sehr gut gestellt, nur 44 Werke aus ihrem Gebiete waren nicht aufzutreiben; ähnlich ging es den Mathematikern; den Geographen fehlten nur 32 Werke, darunter eine Anzahl aus den letzten Jahren, welche wohl noch ihren Weg in die Bibliotheken wenigstens zum Teil finden werden.

Seitens der Theologen wurden einschliefslich gewünschter Leichenpredigten 184 Werke vergeblich gesucht; die Geschichte war mit 101 Nummern beteiligt, Jurisprudenz und Staatswissenschaften konnten 115 Werke nicht erlangen, die Philosophie und Pädagogik 121 Bücher, und die 103 fehlenden Werke in der Medizin werden wohl auch in der Folge zum Teil auffindbar sein, zumal sich oftmals derartige gesuchte Schriften als Dissertationen entpuppen, die später durch Tausch an die Bibliotheken eingehen.

Freilich, viel wichtiger ist es, unsere Lücken in der deutschen Literatur auszufüllen; hier sollte man keine Mühen und keine Kosten scheuen, um helfend einzuspringen. Jede Bibliothek sollte es sich zur Pflicht machen, aus lokalpatriotischen Gründen jede Schrift zu erlangen suchen, die innerhalb ihrer Provinz erschienen und nicht vorhanden ist. Hier heifst es eben systematisch vorgehen und sich keine Mühe, aber auch kein Geldopfer verdriefsen lassen. Freilich weist Fick darauf hin, dafs wohl so manche gesuchte Schrift doch noch vorhanden sein dürfte und nur den Nachforschungen entgangen ist. Wie leicht dieses aber geschehen kann, erhellt schon aus dem Umstand, dafs bisweilen Werke unter einem oder richtiger ihrem Verfasser gesucht worden, die anonym erschienen sind, aber auch in Zitaten stets mit ihrem Autor vorkommen. Ein nochmaliges Versuchen der Suchlisten nach Verlauf mehrerer Jahre und ein Hinweis auf derlei Feinheiten, welche einem nicht bibliothekarisch Geschulten fern zu liegen pflegen, dürfte die Zahl der nicht aufgefundenen Schriften wohl sicher herabmindern. So manche Bücherei wird die durch die Suchlisten ans Licht gezogenen Lücken ergänzt haben, sei es durch Kauf, sei es durch Tausch, welcher im Verkehr der einzelnen Bibliotheken noch lange nicht in wünschenswerter Weise gepflegt wird; unsere Bibliothek, welche dem Schreiber dieser Zeilen untersteht, sucht beispielsweise jede in den Suchlisten stehende periodische Veröffentlichung, welche auf dem Tauschwege erlangt werden kann, zu bekommen und ist bereits mehrfach in der Lage gewesen, darin erfreuliche Resultate zu zeitigen.

Fick macht dann in Bezug auf Bücher einen sehr beherzigenswerten Vorschlag. Er will das Auskunftsbureau gewissermafsen als Makler zwischen Angebot und Nachfrage auf dem antiquarischen Markte benutzen; er kann von den versandten Fragekarten leicht eine gröfsere Anzahl herstellen und einen Teil — die neuere Literatur betreffend — den Sortimentern zukommen lassen. So manche Lücke liefse sich zweifellos auf diesem Wege ausfüllen, aber dazu gehört vor allem, wie bekanntlich zum Kriegführen, Geld, Geld, Geld!

Nun ist aber der Notstand unserer Bibliotheken, wenigstens der Universitätsbibliotheken, in dieser Hinsicht noch viel zu wenig bekannt. An allen versagen die Mittel seit geraumer Zeit, um den Anforderungen gerecht werden zu können. Hoffentlich schafft das Vorgehen der Marburger Universitätsbibliothek hier Wandel, die in dem Bericht für 1906 erklären mufs: die Anstalt ist in die bedauerliche Notwendigkeit versetzt, für 1907 auf jede Neuanschaffung zu verzichten und aufserdem einen Teil der gehaltenen Zeitschriften für das laufende Jahr aufzugeben, und zwar zunächst ohne Aussicht, diese Lücken in den Zeitschriftenreihen wieder ausfüllen zu können.

Und das im Lande der Denker! Das gibt zu denken!

Abgeschlossen am 30. November 1907.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN

DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIII. — Nr. 12. Dezember 1907.

Jahresbeiträge der Mitglieder.

Der beifolgenden Nummer der Leopoldina sind, nach dem Beispiele anderer gelehrter Gesellschaften, für diejenigen Mitglieder, die nicht durch einmalige Zahlung von 60 Mark die Jahresbeiträge für immer abgelöst haben (§ 8, Abschnitt 4 der Satzungen), Postanweisungskarten zur gefälligen Benutzung beigelegt worden.

Die mit Jahresbeiträgen für frühere Jahre (1907 etc.) rückständigen Mitglieder werden ergebenst gebeten, die auf dem Vordruck angegebenen Ziffern gefälligst nach ihren eigenen Aufzeichnungen zu prüfen und die Rückstände mitsamt dem Beitrage für 1908 an den Schatzmeister der Akademie, Herrn Boltze in Halle a. S., einzusenden.

Halle a. S., den 31. Dezember 1907.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher
Dr. A. Wangerin.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie.

Die nach Leopoldina XLIII, p. 98 unter dem 30. November 1907 mit dem Endtermine des 20. Dezember 1907 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 24. Dezember 1907 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 24 gegenwärtig stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 18 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

16 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **W. Engelmann** in Berlin,
1 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Bernstein** in Halle,
1 auf Herrn Professor Dr. **Kossel** in Heidelberg.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. **W. Engelmann** in Berlin

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Physiologie mit einer Amtsdauer bis zum 28. Januar 1918 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Dezember 1907. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3249. Am 4. Dezember 1907: Herr Dr. **Franz Lafar,** Professor der Gärungsphysiologie und Bakteriologie an der Technischen Hochschule in Wien. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (5) für Botanik.

Nr. 3250. Am 9. Dezember 1907: Herr Dr. **Richard Josef Carl Maria Wallaschek,** Privatdozent der Musikwissenschaft an der Universität in Wien. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (7) für Physiologie und (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Nr. 3251. Am 11. Dezember 1907: Herr Professor Dr. **Hermann August Theodor Harms,** wissenschaftlicher Beamter an der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin, wohnhaft in Friedenau bei Berlin. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (5) für Botanik.

Nr. 3252. Am 24. Dezember 1907: Herr Dr. **Carlo Pietro Stefano Sommier,** Sekretär der Società Italiana di Antropologia ed Etnologia in Florenz. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (5) für Botanik.

Gestorbene Mitglieder:

Am 17. Dezember 1907 in seinem Hause Netherhall zu Largs in der Grafschaft Ayrshire in Schottland: **Lord Kelvin** (Sir **William Thomson**), früher Professor der Physik an der Universität in Glasgow. Aufgenommen den 20. Oktober 1887.

Am 23. Dezember 1907 in Prag: Herr Hofrat Dr. **Karl Zulkowski,** Professor a. D. der chemischen Technologie an der k. k. deutschen technischen Hochschule in Prag. Aufgenommen den 23. Dezember 1892. Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

Datum		Rmk.	Pf.
Dezember 4. 1907.	Von Hrn. Professor Dr. Lafar in Wien, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 7. „	„ „ Privatdozent Dr. Wallaschek in Wien, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 9. „	„ „ Hofrat Professor Dr. Zulkowski in Prag Jahresbeitrag für 1908	6	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Rügheimer in Kiel desgl. für 1908	6	—
„ 11. „	„ „ Professor Dr. Harms in Friedenau, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 21. „	„ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Hasse in Breslau, Jahresbeitrag für 1908	6	—
„ 24. „	„ „ Dr. Sommier in Florenz, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—

Dr. **A. Wangerin.**

Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Die verfügbaren Unterstützungen im Gesamtbetrage von 790 Mk. sind nach sorgfältiger Erwägung des Vorstandes im Laufe des Jahres 1907 an Hilfsbedürftige gemäfs § 11 der Grundgesetze des Vereins verteilt worden. Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Bericht des deutschen Landwirtschaftsrats an das deutsche Reichsamt des Innern betreffend Mästungsversuche mit Schweinen über die Verwertung der Kartoffeln bei verschiedener Eiweifszufuhr, ausgeführt in 17 landwirtschaftlichen Betrieben. A. allgemeiner Bericht über den Plan, die Ausführung und die hauptsächlichsten Ergebnisse der Versuche von Dr. O. Kellner. Berlin 1908. 8⁰.

Anton Lampa: Über eine einfache Anordnung zur Herstellung eines elektrostatischen Drehfeldes. Sep.-Abz.

F. R. Helmert: Bestimmung der Höhenlage der Insel Wangeroog durch trigonometrische Messungen im Jahre 1888. Sep.-Abz.

Alwin Nachtweh: Mitteilungen des Verbandes landwirtschaftlicher Maschinen-Prüfungs-Anstalten 1907. Hft. 3. Berlin 1907. 8⁰.

Richard Wallaschek: Die Entstehung der Skala. Sep.-Abz. — Musikalische Ergebnisse des Studiums der Ethnologie. Sep.-Abz. — Anfänge unseres Musiksystems in der Urzeit. Sep.-Abz. — Anfänge der Tonkunst. Leipzig 1903. 8⁰.

Hugo Krüls und Paul Krüfs: Photometrierstative für hängendes Gasglühlicht. Sep.-Abz.

F. v. Herder: Labiatae, Plumbagineae et Plantagineae a cl. Dre. G. Radde annis 1855—1859 in Sibiria orientali collectae. (Plantae Raddeanae Monopetalae Nr. 566 (307)—615 (356). S. l. e. a. — Emil Leo: Die Aufsuchung, Gewinnung und Förderung der Braunkohlen. Quedlinburg und Leipzig 1854. 8⁰. (Geschenk des Hrn. Bibliothek-Sekretärs von Gablenz.)

J. Veit: Klinik der Mischgeschwülste der Uterus. Sep.-Abz. — Klinik der Uterussarkomie. Sep.-Abz. — Erkrankungen der Vagina. Sep.-Abz.

Joachim Barrande: Système Silurien du Centre de la Bohême. Vol IV. Gastéropodes. Par Jaroslav Perner. Tom. II. Prague 1907. 4⁰.

Otto Taschenberg: Die Insekten nach ihrem Schaden und Nutzen. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig. Wien 1906. 8⁰. — Anatomische Histiologie und Systematik der Cylicozoa Leuckart, einer Ordnung der Hydrozoa. Halle 1877. 8⁰. — Die Avifauna in der Umgebung von Halle. Sep.-Abz. — Beiträge zur Fauna der Insel Sokotra. Sep.-Abz. — J. O. Westwood und sein Pulex imperator. Sep.-Abz. — Zur Erinnerung an Julius Victor Carus. Sep.-Abz. — Färbung der Tiere als natürliches Schutzmittel gegen ihre Feinde. Sep.-Abz. — Didymozoon, eine neue Gattung in Cysten lebender Trematoden. Sep.-Abz. — Welche Tiere aus der Insektenwelt sind dem Schutze der Forstleute, Landwirte und Gärtner, sowie der allgemeinen Berücksichtigung zu empfehlen und warum? Berlin 1895. 8⁰. — Beiträge zur Lebensweise von Necrobia (Corynetes) ruficollis F. und ihrer Larve. Sep.-Abz. — Historische Entwickelung der Lehre von der Parthenogenesis. Sep.-Abz. — In periodischen Schriften enthaltene Aufsätze und Mitteilungen des Professors Dr. Ernst Ludwig Taschenberg. Sep.-Abz.

Friedrich Goppelsroeder: Neue Kapillar- und Kapillaranalytische Untersuchungen. Sep.-Abz.

Anton Fritsch: Fischerei-Karte des Königreiches Böhmen nebst erläuterndem Texte. Prag 1888. 4⁰. — Geologische Bilder aus der Urzeit Böhmens. Zweite Auflage. Prag 1906. 4⁰. — Miscellanea palaeontologica. I. Palaeozoica. Prag 1907. 4⁰. — Id. und Fr. Bayer: Neue Fische und Reptilien aus der böhmischen Kreideformation. Prag 1905. 4⁰.

Georg Pick: Über die zu einer ebenen algebraischen Kurve gehörigen transzendenten Formen und Differentialgleichungen. Sep.-Abz. — Zur Theorie der hypergeometrischen Integrale am elliptischen Gebilde. Sep.-Abz.

A. Korn: Allgemeine Lösung des biharmonischen Problems im Raume. Sep.-Abz.

E. Roth: Über die Farben der Blüten. Sep.-Abz.

R. Fick: Vererbungsfragen, Reduktions- und Chromosomenhypothesen, Bastard-Regeln. Sep.-Abz.

R. Hertwig: 14 Dissertationen.

Joh. A. Repsold: Zur Geschichte der astronomischen Mefswerkzeuge von Purbach bis Reichenbach, 1450 bis 1830. Leipzig 1908. 4⁰.

H. Walter: Warum ergiefsen sich die Innquellen nicht mehr in das Schwarze Meer, sondern in das Adriatische Meer? Cassel 1903. 8⁰. — Neues analytisch-graphisches Verfahren zur Bestimmung der Stauweise. Sep.-Abz. — Bestimmungen für die Technischen Hochschulen in Deutschland. Halle a. S. 1904. 8⁰. — Die Elektrizität im Dienste der Landwirtschaft. Berlin 1906. 4⁰. — Über die Stromschnelle von Laufenburg. Sep.-Abz. — Landwirtschaft und Landwirtschaftskammern in der Provinz Sachsen 1896—1905. Halle a. S. 1906. 8⁰. — Die Hundertjahrfeier der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin 18. bis 21. Oktober 1899. Berlin 1900. 4⁰. — H. Walter und P. Weiske: Statische Berechnung der Träger und Stützen aus Beton mit Eiseneinlagen im stabilen Spannungszustande. Cassel s. a. 8⁰. — O. Intze: Die bessere Ausnutzung der Gewässer und der Wasserkräfte. Berlin 1889. 8⁰. — Johann Ritter v. Puscariu: Das Stereometer. Budapest 1877. 8⁰. — Clausen: Neue Erscheinungen auf dem Gebiete der Elektrizität. Berlin 1899. 8⁰. — A. Rossel: Papiere und Papierprüfung. Kiel 1895. 8⁰. — Id.: Neue chemische Verbindungen. Bern 1896. 8⁰. — E. Paravicini-Bachofen: Strafsenfuhrwerk und Luxuswagen. Zürich 1884. 8⁰. — Victor von Domaszewski: Das Wasser als Quelle der Verwüstungen und des Reichtums. Wien 1879. 8⁰. — A. Schindler-Rochat: Die Ursachen der Hochwasser und die Mittel ihrer Bekämpfung. Basel 1878. 8⁰. — Conrad Zschokke:

Die neuen Wasserwerks-Anlagen zur Kraftgewinnung in der Schweiz. Zürich 1896. 8°. — Nachtweh: Zum 70. Geburtstage von Professor Dr. Adolf Kraemer in Zürich. Sep.-Abz. — L. Milch: Über die Beziehungen der Böden zu ihren Muttergesteinen. Sep.-Abz. — Hahne: Entstehung der norddeutschen Eolithe. Sep.-Abz. — Fr. Antenheimer: Über Schwächung des Arbeitsvermögens der Materialien durch Spannungswechsel. Zürich 1894. 8°. — Bad Ems 1906. — F. v. Dalwigk: Beiträge zur Frage des Unterrichts in angewandter Mathematik an der Universität. Sep.-Abz. — E. Reyer: Aus Toskana. Geologisch-technische und kulturhistorische Studien. Wien 1884. 8°. — Huntington Hooker: Storage capacity in lakes and reservoirs. Ithaca, N. Y. 1894. 8°. — Denkschrift, betreffend die Regulierung der Sieg in den Gemarkungen Geislar und Bergheim. Bonn 1897, 1903. 8°. — Paulmann: Die Klärschlammverwaltungs-Anlage in Cassel. Leipzig 1903. 8°. — Nimax: Eine neue Vorrichtung zum Reinigen und Klären des Speisewassers für Dampfkessel. Essen 1888. 8°. — Theodor Delmar: Das Phosphoritlager von Steinbach und allgemeine Gesichtspunkte über Phosphorite. Zürich 1890. 8°. — H. Frey und M. Horowitz: Über eine neue Bildungsweise aromatischer Carbonsäuren. Sep.-Abz. — L. Tetmajer: Denkschrift über die definitive Errichtung einer Eidg. Anstalt für Prüfung von Baumaterialien, verbunden mit dem Schweizerischen Polytechnikum. Bern 1889. 4°. — Max Güntz: Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Vereinswesens im Großherzogtum Sachsen im 19. Jahrhundert. Weimar 1900. 8°. — Josef Hussmann: Ein Beitrag zur Frage des Wertes der getrockneten Rübenblätter als Futter für Milchkühe. Sep.-Abz. — F. Klein: Probleme des mathematisch-physikalischen Hochschulunterrichts. Sep.-Abz. — von Rümker: Landwirtschaft und Wissenschaft. Berlin 1905. 8°. — R. Preller: Pliocene conglomerates in subalpine France and Switzerland. Sep.-Abz.

Die Hamburg-Amerika-Linie im sechsten Jahrzehnt ihrer Entwicklung 1897—1907. s. l. e. a. 8°.

Ludwig Pincus: Wichtige Fragen zur Sanitätslehre. Sep.-Abz. aus: Archiv für Gynäkologie. Bd. 82.

M. Braun: Die Häufigkeit einiger Vogelarten in Ostpreußen. Sep.-Abz. — Euspongilla lacustris. Sep.-Abz. — Ornithologische Mitteilungen. Storchnest. Sep.-Abz. — Zahl und Verbreitung des Hausstorches (Ciconia alba) in Ostpreußen. Sep.-Abz. — Über die europäische Sumpfschildkröte in Ost- und Westpreußen. Sep.-Abz. — Uterus masculinus von Phocaena communis. Sep.-Abz. — Zur Erinnerung an Carl von Linné. Sep.-Abz.

C. Duisberg: Hans v. Pechmann †. Gedächtnisrede. Sep.-Abz.

Ernst Haeckel: Das Menschen-Problem und die Herrentiere von Linné. Frankfurt a. M. 1907. 8°. (Geschenk des Herrn Dr. E. Roth in Halle.)

Jul. Hann: Der tägliche Gang der Temperatur in der äußeren Tropenzone. B. Das indische und australische Tropengebiet. Sep.-Abz.

Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Troppau. Nr. 1—7, 9—12. Troppau 1895—1900. 8°. (Geschenk des Herrn Professor Dr. Taschenberg in Halle.)

F. W. Edridge-Green: Colour systems. Sep.-Abz.

v. Jaksch: Über chronische Mangantoxikosen. Sep.-Abz. — Über ein neues radiotherapeutisches Verfahren. Sep.-Abz. — Josef Mendl: Milztumor, unstillbare Diarrhöen, Röntgenbehandlung, jahrelang bestehendes Röntgenulcus, Heilung. Sep.-Abz. — Id.: Über einen mittels Röntgenstrahlen behandelten Fall von Lymphosarkom. Sep.-Abz. — Id. und A. Selig. Über Herz- und Blutbefunde bei Lungentuberkulose. Sep.-Abz. — W. Kuttelwascher: Erfahrungen mit Sajodin. Sep.-Abz. — Edmund Hoke: Ein Fall von akutem Rotz. Sep.-Abz. — Franz Erben: Über das proteolytische Ferment der Leukocyten. Sep.-Abz. — Heinrich Biedermann: Ein Fall von Aneurysma der Aorta mit Durchbruch in das Perikard. Sep.-Abz. — Hans Rotky: Ein mittelst Radiographie diagnostizierter Fall von Nephrolithiasis. Sep.-Abz. (Geschenk des Herrn Professor Dr. R. v. Jaksch in Prag.)

Tauschverkehr.

Meißen. Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis". Mitteilungen aus den Sitzungen des Vereinsjahres 1905/06, 1906/07. Meißen 1906/1907. 8°.

Metz. Verein für Erdkunde. XXV. Jahresbericht für die Vereinsjahre 1905—1906. Metz 1906. 8°.

Möckern. Landwirtschaftliche Versuchsstationen. Jg. 1906, 1907. Nr. 1, 2. Möckern, 1906, 1907. 8°.

München. Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 2 Hft. 1, 2. München 1907. 8°.

— Gesellschaft für Morphologie und Physiologie. Sitzungsberichte 1905. 1906. XXI, XXII. München 1906, 1907. 8°.

— Geognostische Abteilung des Königlich Bayerischen Oberbergamtes. Geognostische Jahreshefte. 18. Jg. 1905. München 1907. 8°.

— Prähistorische Blätter. Jg. 18 Nr. 1—6. Herausg. von Prof. Dr. Julius Naue. München 1906. 8°.

— Ärztlicher Verein. Sitzungsberichte XV. 1905. München 1906. 8°.

— K. Technische Hochschule. 98 Dissertationen.

— — Darstellungen aus der Geschichte der Technik, der Industrie und Landwirtschaft in Bayern. München 1906. 4°.

— Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-physikalische Klasse. Abhandlungen Bd. 23 Abt. 1. München 1906. 8°.

— — — Sitzungsberichte 1906 Hft. 2, 3. 1907 Hft. 1. München 1906, 1907. 8°.

— Königliche Sternwarte. Neue Annalen Hft. 1. München 1904. 4°.

München. Ornithologische Gesellschaft in Bayern. Verhandlungen 1905. Bd. 6. München 1906. 8°.

— Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Korrespondenz-Blatt. Jg. 37. 1906. Jg. 38. 1907 Nr. 1—8. München 1906, 1907. 4°.

— Bayerische Botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora. Mitteilungen. Bd. 2 Nr. 1—4. München 1906, 1907. 8°.

— — Berichte. Bd. 11. München 1907. 8°.

Münster. Königliche Universität. 43 Dissertationen.

Neifse. Wissenschaftliche Gesellschaft „Philomathie". 33. Bericht vom Oktober 1904 bis Oktober 1906. Neifse 1906. 8°.

Nürnberg. Germanisches Nationalmuseum. Anzeiger. Jg. 1906 Hft. 2—4. Nürnberg 1906. 8°.

Posen. Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Zeitschrift der naturwissenschaftlichen Abteilung. Jg. 13 Hft. 2, 3. Jg. 14 Hft. 1. Posen 1906, 1907. 8°.

— Kaiser Wilhelm-Bibliothek. 3. Jahresbericht 1905. Posen 1906. 4°.

Potsdam. Observatorium. Publikationen. Bd. 15 Hft. 1. Bd. 17. Potsdam 1907. 4°.

— — — Photographische Himmelskarte. Katalog. Bd. 4. Potsdam 1907. 4°.

Regensburg. Königliche Bayerische Botanische Gesellschaft. Flora oder allgemeine botanische Zeitung. Bd. 96, 97. Jena 1906, 1907. 8°.

Rostock. Universitätsbibliothek. 39 Dissertationen.

Stettin. Entomologischer Verein. Entomologische Zeitung. Jg. 67 Hft. 2. Jg. 68 Hft. 1, 2. Stettin 1906, 1907. 8°.

Strafsburg i. E. Direktion der geologischen Landesuntersuchung. Begleitworte zur Höhenschichtenkarte von Elsafs-Lothringen und den angrenzenden Gebieten im Mafsstab 1 : 200000 von L. van Werveke. Strafsburg 1906. 8°.

— — Mitteilungen. Bd. 6 Hft. 1. Strafsburg i. E. 1907. 8°.

— Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek. 70 Dissertationen.

Stuttgart. Königliches Württembergisches Statistisches Landesamt. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1904—1906. Württemberg. Stuttgart 1906, 1907. 4°.

— Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg. Jahreshefte. Jg. 62, 63. Stuttgart 1906, 1907. 8°.

— Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Kosmos. Handweiser für Naturfreunde. Bd. 3 Hft. 9—12. Bd. 4 Hft. 1—9. Stuttgart 1906, 1907. 8°.

Teschendorf bei Stargard. Zeitschrift für systematische Hymenopterologie und Dipterologie. Jg. 1—6. Jg. 7 Hft. 1—3. Herausgegeben von Fr. W. Konow. Neubrandenburg 1901 bis 1907. 8°.

Teschendorf bei Stargard. Fr. W. Konow: Note sur une nouvelle espèce d'Hyménoptère de la famille des Tenthrédinidés (Allantus Kervillei Knw.) provenant de la Tunisie septentrionale. Sep.-Abz.

Thorn. Koppernikusverein für Wissenschaft und Kunst. Mitteilungen 14. Thorn 1906. 8°.

Trier. Verein deutscher Rosenfreunde. Rosen-Zeitung. Jg. 21 1906 Nr. 4—6. Jg. 22 1907 Nr. 1—4. Trier 1906, 1907. 8°.

Tübingen. Schwäbischer Albverein. Blätter. Jg. 18, 1906. Jg. 19, 1907 Nr. 1—9. Tübingen 1906, 1907. 4°.

Weimar. Thüringisch-botanischer Verein. Mitteilungen. N. F. Hft. 21, 22. Weimar 1906, 1907. 8°.

Wiesbaden. Nassauischer Verein für Naturkunde. Jahrbücher. Jg. 59. Wiesbaden 1906. 8°.

Würzburg. Physikalisch-Medizinische Gesellschaft. Verhandlungen. N. F. Bd. 38 Nr. 9—12. Bd. 39 Nr. 1—2. Würzburg 1906, 1907. 8°.

— — Sitzungsberichte. 1906 Nr. 1—6. Würzburg 1906 8°.

Zwickau. Verein für Naturkunde. Jahresberichte 34 und 35, 1904—1905. Zwickau 1907. 8°.

Agram. Kroatische naturwissenschaftliche Gesellschaft. Glasnik. Jg. 17, 19, 1905, 1907. Zagreb 1906, 1907. 8°.

— Jugoslavenska Akademija. Znanosti i Umjetnosti: Knjiga 165, 167, 169. U Zagrebu 1906. 8°.

— — — Ljetopis, 1906. Svezak 21. U Zagrebu 1907. 8°.

Bregenz. Vorarlberger Museum-Verein. Jahresbericht 42, 43. Bregenz 1905, 1906. 8°.

Brünn. Naturforschender Verein. Verhandlungen. Bd. 44. Brünn 1906. 8°.

— Mährische Museumsgesellschaft. Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums. Bd. 6 Hft. 2. Bd. 7 Hft. 1. Brünn 1906, 1907. 8°.

— — 24. Bericht der meteorologischen Kommission. Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1904. Brünn 1906. 8°.

— Lehrerklub für Naturkunde (Sektion des Brünner Lehrervereins). Siebenter Bericht und Abhandlungen 1905, 1906. Brünn 1906, 1907. 8°.

Budapest. Rovartani Lapok. Bd. 13 Nr. 7—10, Bd. 14 Nr. 1—6. Budapest 1906, 1907. 8°.

— Königliche Ungarische Geologische Anstalt. Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte der Länder der ungarischen Krone. Umgebungen von Krassova und Teregova. Budapest 1906. 8°.

— — Jahresbericht für 1904, 1905. Budapest 1906, 1907. 8°.

— — Mitteilungen aus dem Jahrbuche. Bd. 15 Hft. 2—4 (deutsch). Hft. 4 (ungarisch). Budapest 1906. 8°.

— — Földtani Közlöny. Jg. 36 Hft. 4—12. Jg. 37 Hft. 1—3. Budapest 1906. 8°.

Budapest. Königlich Ungarische Geologische Anstalt. Alexander v. Kalecsinszky: Die untersuchten Tone der Länder der ungarischen Krone. Budapest 1906. 8⁰.

— Medizinische chirurgische Presse. 1907, Nr. 1—36. Budapest 1907. 4⁰.

— Magyar Botanikai Lapok. (Ungarische Botanische Blätter.) Jg. 5 Nr. 8—12. Jg. 6 Nr. 1—4. Budapest 1906, 1907. 8⁰.

— Königlich ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft. Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn. Bd. 23 1905. Leipzig 1906. 8⁰.

— Ungarische Geographische Gesellschaft. Bulletin T. 34 F. 6—10. T. 35 F. 1—6. Budapest 1906, 1907. 8⁰.

— Ungarische Ornithologische Zentrale. Aquila Tom. 13. Budapest 1906. 4⁰.

— Ungarisches Nationalmuseum. Annales. Vol. 4 P. 2. Vol. 5 P. 1. Budapest 1906, 1907. 4⁰.

Czernowitz. K. K. Franz Josephs-Universität. Personalstand im Studienjahre 1906/07. Czernowitz 1906. 8⁰.

— — Verzeichnis der öffentlichen Vorlesungen im Wintersemester 1906/1907, Sommersemester 1907. Czernowitz 1906, 1907. 8⁰.

— — Die Inauguration des Rektors für das Studienjahr 1906/1907. Czernowitz 1906. 8⁰.

Görz. Società Agraria. Atti e Memorie 1906. Gorizia 1906. 8⁰.

Graz. K. K. Gartenbau-Gesellschaft in Steiermark. Mitteilungen. 1906 Nr. 10—12. 1907 Nr. 1—9. Graz 1906, 1907. 8⁰.

— Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark. Mitteilungen. Jg. 1905. Graz 1906. 8⁰.

— Montan-Zeitung für Österreich-Ungarn, die Balkanländer und das Deutsche Reich. Jg. 13 Nr. 19—24. Graz 1906. 4⁰.

Hermannstadt. Verein für siebenbürgische Landeskunde. Archiv. N. F. Bd. 33 Hft. 3, 4. Bd. 34 Hft. 1, 2. Hermannstadt 1906, 1907. 8⁰.

— Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften. Verhandlungen und Mitteilungen. Bd. 55 Jg. 1905. Hermannstadt 1907. 8⁰.

Igló. Ungarischer Karpathen-Verein. Jahrbuch. Jg. 24. 1907. Igló 1907. 8⁰.

Innsbruck. Ferdinandeum. Zeitschrift. Folge 3 Hft. 50. Innsbruck 1906. 8⁰.

— K. K. Leopold-Franzens-Universität. Übersicht der akademischen Behörden, Professoren, Privatdozenten, Lehrer, Beamten etc. für das Studienjahr 1906/07. Innsbruck 1906. 8⁰.

— — Vorlesordnung im Sommer-Semester 1907. Winter-Semester 1907/08. Innsbruck 1907. 8⁰.

— — Bericht über das Studienjahr 1905/06. Innsbruck 1907. 8⁰.

— — B. Mayrhofer: Zwei etwas modifizierte Anwendungsweisen der v. Mosetigschen Knochenplombe. Sep.-Abz. — Über chirurgische Prothetik im Bereiche der Kiefer und des Gesichtes. Sep.-Abz. — Untersuchungen über Cariesfrequenz bei Salzbergwerks- und Salzhüttenarbeitern. Sep.-Abz. — Wangenfistel; Heilung mit Erhaltung des schuldigen Zahnes durch Wurzelresektion von außen und Jodoform-Knochenplombe. Sep.-Abz. — Die Radikaloperation der Zahnfisteln mit Erhaltung des Zahnes. Sep.-Abz.

Innsbruck. K. K. Leopold-Franzens-Universität. A. Posselt: Lymphadenia und Hyperplasia lienis (Pseudoleukaemie) nach Ileo-Colotyphus. Sep.-Abz.

— — G. Pommer: Beiträge zur pathologischen Anatomie der Blutgefäfse. Sep.-Abz.

— Naturwissenschaftlich-medizinischer Verein. Berichte. Jg. 30, 1905/06—1906/07. Innsbruck 1907. 8⁰.

Klagenfurt. Naturhistorisches Landesmuseum für Kärnten. Carinthia II. 1906 Nr. 4—6. 1907 Nr. 1—3. Klagenfurt 1906. 8⁰.

Krakau. Akademie der Wissenschaften. Katalog. Tom. 5 Nr. 3/4. Tom. 6 Nr. 1/2. Kraków 1906. 8⁰.

— — Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. Anzeiger 1906 Nr. 4—10. 1907 Nr. 1—3. Cracovie 1906, 1907. 8⁰.

— — Philologische Klasse. Historisch-philosophische Klasse. Anzeiger 1906 Nr. 4—10. 1907 Nr. 1, 2. Cracovie 1906, 1907. 8⁰.

— — Conspectus florae Galiciae criticus. Vol. 1. W Krakowie 1906. 8⁰.

— — Rozprawy Wydziału matematyczno-przyrodniczego Akademii Umiejętności. Ser. 3 Tom. 5, 6. W Krakowie 1906. 8⁰.

Laibach. Musealverein für Krain. Mitteilungen. Jg. 19. Laibach 1906. 8⁰.

— — Isvestja. Letnik 16. V Ljubljani 1906. 8⁰.

Leipa. Nordböhmischer Exkursions-Klub. Mitteilungen. Jg. 29 Hft. 4. Jg. 30 Hft. 1—3. Leipa 1906, 1907. 8⁰.

Linz. Museum Francisco Carolinum. 65. Jahresbericht nebst der 57. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Österreich ob der Enns. Linz 1907. 8⁰.

— Verein für Naturkunde in Österreich ob der Enns. Jahresbericht 35, 36. Linz 1906, 1907. 8⁰.

Olmütz. Vlastenecký Spolek Muzejní. Časopis Číslo 91—94. V Olomouci 1906, 1907. 8⁰.

Pola. Hydrographisches Amt der K. und K. Kriegsakademie. Veröffentlichungen Nr. 24. Jahrbuch der meteorologischen, erdmagnetischen und seismischen Beobachtungen. N. F. Bd. 11. Jg. 1906. Pola 1907. 4⁰.

Prag. Böhmischer Forstverein. Führer für die Wälderschau in den Revieren Libic und Kluk der Fürst Ernst zu Hohenlohe Schillingsfürstschen Domäne Poděbrad. Prag 1907. 8⁰. — Beschreibung der Domäne Poděbrad mit besonderer Rücksicht auf deren Forste nebst Beschreibung der Exkursionstour des Böhmischen Forstvereins in obbenannte Waldungen im Jahre 1907. Prag 1907. 8⁰.

Prag. Böhmischer Forstverein. Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde. Hft. 265—277. Prag 1906, 1907. 8⁰.

— K. K. deutsche Karl-Ferdinands-Universität. Personalstand zu Anfang des Studienjahres 1906/07. Prag 1906. 8⁰.

— — Die feierliche Inauguration des Rektors für das Studienjahr 1906/07. Prag 1906. 8⁰.

— — Ordnung der Vorlesungen im Sommersemester 1907. Prag 1907. 8⁰.

— Lese- und Redehalle der deutschen Studenten. Bericht 58. 1906. Prag 1907. 8⁰.

— Königlich Böhmische Gesellschaft der Wissenschaften. Sitzungsberichte 1906. Prag 1907. 8⁰.

— — Jahresbericht 1906. Prag 1907. 8⁰.

— — Zdeněk Nejedly: Počátky Husitského Zpěvu. V Praze 1907. 8⁰.

— Böhmische Entomologische Gesellschaft. Acta 1906 Nr. 3, 4. 1907 Nr. 1, 2. Prag 1906, 1907. 8⁰.

— Sternwarte. Astronomische Beobachtungen in den Jahren 1900—1904. Prag 1907. 8⁰.

— — Magnetische und meteorologische Beobachtungen 1906 Prag 1907. 4⁰.

— Deutscher naturwissenschaftlich-medizinischer Verein für Böhmen „Lotos“. Sitzungsberichte Jg. 1906. N. F. Bd. 26. Prag 1906. 8⁰.

— — Lotos, Naturwissenschaftliche Zeitschrift. N. F. Bd. 1 Nr. 1—3. Prag 1907. 4⁰.

— Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst u. Literatur in Böhmen. Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit im Jahre 1905, 1906. Prag 1906, 1907. 8⁰.

Prossnitz. Naturwissenschaftlicher Verein. Věstnik. Jg. 9. 1906. Prostějově 1907. 8⁰.

Reichenberg. Deutscher Gebirgsverein für das Jeschken- und Isergebirge. Jahrb. 17. Jg. 1907. Reichenberg 1907. 8⁰.

Salzburg. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Mitteilungen 1906. Salzburg 1906. 8⁰.

Staab bei Pilsen. Deutsch-österreichischer Moorverein. Österreichische Moorzeitschrift. Jg. 7 Nr. 10—12. Jg. 8 Nr. 1—9. Staab 1906, 1907. 8⁰.

Temesvár. Südungarische Gesellschaft der Naturwissenschaften. Természettudományi Füzetek. Jg. 30. Hft. 2—4. Jg. 31. Hft. 1, 2. Temesvár 1906, 1907. 8⁰.

Triest. Associazione medica Triestina. Bollettino. Jg. 8, 9. Trieste 1906, 1907. 8⁰.

— R. Osservatorio marittimo. Rapporto annuale 1903. Vol. 20. Trieste 1907. 4⁰.

Troppau. K. K. Österreichisch-schlesische Land- und Forstwirtschafts-Gesellschaft. Landwirtschaftliche Zeitschrift für Österreich-Schlesien. Jg. 8 Nr. 18—24. Jg. 9 Nr. 1—17. Troppau 1906, 1907. 8⁰.

Wien. K. K. Gartenbau-Gesellschaft. Österreichische Garten-Zeitung. 1906 Nr. 10—12. 1907 Nr. 1—9. Wien 1906, 1907. 8⁰.

— — Alfred Burgerstein: Die k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien 1837—1907. Wien 1907. 8⁰.

— Österreichische botanische Zeitschrift. Herausgegeben von Dr. Richard R. v. Wettstein. Jg. 56 Nr. 9—12 Wien 1906. 8⁰.

— Österreichischer Reichsbund für Vogelkunde und Vogelschutz. Mitteilungen über die Vogelwelt. Jg. 6 Nr. 18—24. Jg. 7 Nr. 1—17. Wien 1906, 1907. 4⁰.

— Österreichisches Landwirtschaftliches Wochenblatt. 1906 Nr. 38—52. 1907 Nr. 1—37. Wien 1906, 1907. 4⁰.

— Österreichischer Fischereiverein. Österreichische Fischerei-Zeitung. Jg. 4. Wien 1907. 4⁰.

— — Stenographisches Protokoll über die Verhandlungen des internationalen Fischerei-Kongresses in Wien 1905. Wien 1906. 8⁰.

— Internationale Mineralquellen-Zeitung. Nr. 149—171. Wien 1906, 1907. 4⁰.

— Österreichischer Touristen-Club. Mitteilungen. 1906 Nr. 9—12. 1907 Nr. 1—7. Wien 1906, 1907. 4⁰.

— — Festschrift anläßlich des fünfundzwanzigjährigen Bestandes der Sektion für Naturkunde. Wien 1906. 8⁰.

— K. K. Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 49 Nr. 10—12. Bd. 50 Nr. 1—7. Wien 1906, 1907. 8⁰.

— Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. Sitzungsberichte. Bd. 115 Jg. 1906. Wien 1906. 8⁰.

— — Almanach. Jg. 56. 1906. Wien 1906, 8⁰.

— — Anzeiger. 1906. Nr. 19—27. Wien 1906, 8⁰.

— — Mitteilungen der Erdbeben-Kommission. N. F. Nr. 31. Wien 1906. 8⁰.

— K. K. Österreichisches Gradmessungs-Bureau. Astronomische Arbeiten. Bd. 14. Wien, Leipzig 1907. 4⁰.

— Wiener Entomologische Zeitung. Jg. 25 Hft. 10. Jg. 25 Hft. 1—9. Wien 1906, 1907. 8⁰.

— — Gustav Breddin: Rhynchotographische Beiträge (Zweites Stück). Sep.-Abz.

— — Gustav Mayr: Neue Feigen-Insekten (Hymenopteren). Sep.-Abz.

— — H. Fruhstorfer: Verzeichnis der von mir in Tonkin, Annam und Siam gesammelten Nymphaliden und Besprechung verwandter Formen. Sep.-Abz.

— K. K. Geologische Reichsanstalt. Abhandlungen. Bd. 18 Hft. 2. Bd. 20 Hft. 2. Wien 1906, 1907. 4⁰.

— — Anzeiger. 1906 Nr. 8—13. 1907 Nr. 1—10. Wien 1906, 1907. 8⁰.

— — Jahrbuch. Jg. 1906 Bd. 56. Hft. 3, 4. Wien 1906. 8⁰.

— K. K. Naturhistorisches Hofmuseum. Annalen Bd. 20 Nr. 4 Bd. 21 Nr. 1. Wien 1905, 1906. 8⁰.

Wien. K. K. Zentral-Anstalt für Meteorologie und Geodynamik. Berichte über die internationale meteorologische Direktorenkonferenz in Innsbruck. September 1905. Wien 1906. 8°.

— — Allgemeiner Bericht und Chronik der im Jahre 1904 in Oesterreich beobachteten Erdbeben. Offizielle Publikation Nr. 1. Wien 1906. 8°.

— — Jahrbücher. Jg. 1905. Wien 1907. 4°.

— v. Kuffnersche Sternwarte. L. de Ball: Die Radau'sche Theorie der Refraktion. Wien 1906. 8°.

— K. K. Hydrographisches Zentral-Bureau. Jahrbuch. Jg. XII 1904. Wien 1906. Fol.

— K. K. Zoologisch-Botanische Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. 3 Hft. 4. Bd. 4 Hft. 1. Wien 1906, 1907. 8°.

— — Verhandlungen. Bd. 56 Hft. 6—9. Bd. 57 Nr. 1—7. Wien 1906, 1907. 8°.

— Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse. Schriften. Bd. 46, 47. Jg. 1905/06, 1906/07. Wien 1906, 1907. 8°.

Basel. Naturforschende Gesellschaft. Verhandlungen. Bd. 18 Hft. 3. Bd. 19 Hft. 1. Basel 1906, 1907. 8°.

— Universität. Bericht über das Gymnasium in Basel. Schuljahr 1905—1906. Basel 1906. 4°.

— — Bericht der Realschule zu Basel 1905—1906. Basel 1906. 4°.

— — C. A. Wieland: Der Denkmal- und Heimatschutz in der Gesetzgebung der Gegenwart. Basel 1905. 4°.

— — Jahresverzeichnis der Schweizerischen Universitätsschriften 1905—1906. Basel 1906. 8°.

Bern. Schweizerisches Landwirtschafts-Departement. Mitteilungen. 1906 Nr. 25—52. 1907 Nr. 1—36. Bern 1906, 1907. 8°.

— — Landwirtschaftliches Jahrbuch der Schweiz. 1906 Hft. 5—11. 1907 Hft. 1—8. Bern 1906, 1907. 8°.

— Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften. Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Jahresversammlung 88, 89. Luzern 1906. St. Gallen 1907. 8°.

— — Comptes rendus 87—89. Session. Genève 1904—1906. 8°.

— — Neue Denkschriften. Bd. 40. Basel 1906. 4°.

— — Jakob Nüesch: Das Schweizerbild, eine Niederlassung aus palaeolithischer und neolithischer Zeit. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Zürich 1902. 4°.

— Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen Nr. 1591—1628. Bern 1906, 1907. 8°.

— Schweizerische Entomologische Gesellschaft. Mitteilungen Bd. 11 Hft. 5, 6. Bern 1906, 1907. 8°.

Chur. Naturforschende Gesellschaft Graubündens. Jahresbericht. N. F. Bd. 48, 49 1905/06, 1906/07. Chur 1906, 1907. 8°.

Frauenfeld. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen. Hft. 17. Frauenfeld 1906. 8°.

Freiburg, Schweiz. Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen. Geologie und Geographie. Bd. 4 Hft. 3. — Botanik. Bd. 2 Hft. 2, 3. — Chemie Bd. 2 Hft. 3, 4. Bd. 3 Hft. 1. Freiburg 1907. 8°.

Genf. Société de Physique et d'Histoire naturelle. Mémoires. Vol. 35 Fasc. 2. Genève, Paris 1906. 4°.

— — Oeuvres complètes de J.-C. Galissard de Marignac. Tom. 1 1840—1860. Tom. 2 1860 bis 1887. Genève. Paris, Berlin s. a. 8°.

— L'Herbier Boissier. Bulletin Vol. 1, 2. Genève 1893, 1894. 8°.

— — E. Boissier: Icones Euphorbiarum. Genève 1866. Fol.

— Institut National Genevois. Bulletin Tom. 37. Genève 1907. 8°.

— Société de Géographie. Le Globe. Tom 46 Nr. 2. Genève 1907. 8°.

Glarus. Schweizer Alpenklub. Jahrbuch 1906/7 Bern 1907. 8°.

Lausanne. Société Vaudoise des Sciences naturelles. Bulletin. Ser. 5 Vol. 42 Nr. 156—157. Vol. 43 Nr. 158. Lausanne 1906, 1907. 8°.

Neuchatel. Société Neuchateloise de géographie. Bulletin. Tom. 17. Neuchatel 1906. 8°.

— Société Neuchateloise des Sciences naturelles. Bulletin. Tom. 32. Année 1903—1904. Neuchatel 1904. 8°.

Pfäffikon. Schweizerische Fischerei-Zeitung. Jg. 14. 1906 Nr. 9—12. 1907 Nr. 1—8. Pfäffikon 1906, 1907. 8°.

St. Gallen. Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Jahrbuch 1905. St. Gallen 1906. 8°.

Solothurn. Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen. Hft. 1—3. Solothurn 1902—1906. 8°.

Winterthur. Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Mitteilungen Hft. 6. Winterthur 1906. 8°.

Zürich. Naturforschende Gesellschaft. Vierteljahrsschrift. Jg. 51 1906. Jg. 52 1907 Hft. 1, 2. Zürich 1906, 1907. 8°.

— — Neujahrsblatt Nr. 106—109. Zürich 1904 bis 1907. 4°.

— — Geologische Kommission. Beiträge zur Geologie der Schweiz. Geotechnische Serie. Lfg. 4. Bern 1907. 4°.

— Societas entomologica. 1906 Nr. 13—24. 1907 Nr. 1—12. Zürich 1906, 1907. 4°.

— Schweizerische Meteorologische Central-Anstalt. Annalen 1904, 1905. Zürich. 4°.

— Physikalische Gesellschaft. Mitteilungen. 1906 Nr. 10. Zürich 1906. 8°.

Bruxelles. Société belge de Microscopie. Annales T. 27 F. 2. T. 28 F. 1. Bruxelles 1906. 8°.

Brüssel. Société entomologique de Belgique. Annales T. 50. Bruxelles 1906. 8°.
— Musée royal d'Histoire naturelle. Mémoires Tom. 3. Bruxelles 1906. 8°.
— Société de géographie. Bulletin 1906 Nr. 6, 1907 Nr. 1—3. Bruxelles 1906, 1907. 8°.
— Observatoire royal de Belgique. Annales astronomiques N. S. Tom. 9 F. 2, 3. Bruxelles 1906, 1907 4°.
— — Annales. Observations météorologiques 1900 bis 1902. Bruxelles 1904—1906. 4°.
— — Annales météorologiques. N. S. Tom. 5—11, 13, 14. Bruxelles 1901—1905. 4°.
— — Annales. Physique de Globe N. S. Tom. 3 F. 2. Bruxelles 1906. 4°.
— — Bulletin climatologique. T. 1, 2. Bruxelles 1904, 1906. 8°.
— — Annuaire astronomique 1907. Bruxelles 1907. 8°.
— — Annuaire météorologique 1901—1906. Bruxelles 1901—1906. 8°.
— — P. Stroobant: Les observatoires astronomiques et les astronomes. Bruxelles 1907. 8°.
— Jardin botanique de l'État. Bulletin. Vol. 1 Fasc. 4—6. Bruxelles 1903—1905. 8°.
— Académie Royale de Médecine de Belgique. Bulletin. Ser. 4. Tom. 20 Nr. 6—11, Tom. 21 Nr. 1 bis 7. Bruxelles 1906, 1907. 8°.
— — Mémoires couronnés et autres Mémoires. Tom. 19 F. 1—5. Bruxelles 1906, 1907. 8°.
— Académie Royale des Sciences, des Lettres et des Beaux Arts de Belgique. Classe des Sciences. Mémoires Ser. 2 Tom. 1 Fasc. 4—8. Bruxelles 1906. 8°.
— — — Bulletin 1906 Nr. 7—12. 1907 Nr. 1—5. Bruxelles 1906, 1907. 8°.
— — Annuaire 1907. Bruxelles 1907. 8°.
— Société belge de Géologie, de Paléontologie et d'Hydrologie. Bulletin. T. 18—21. F. 1. Bruxelles 1904—1907. 8°.
— Société Royale de Botanique de Belgique. Bulletin. Tom. 42 Fasc. 3. Tom. 43 Fasc. 1—3. Année 1904—1905. Bruxelles 1906, 1907. 8°.
— Musée du Congo. Annales. Zoologie. Ser. 5 Tom. 1 Fasc. 1. Bruxelles 1906. 4°.
— — — Botanique. Ser. 5 Vol. 2 Fasc. 1. Bruxelles 1907. 4°.
— — — Ethnographie et Anthropologie. Ser. 3 Tom. 2 Fasc. 1. Bruxelles 1907. 4°.
— — Emile de Wildeman: Notices sur des plantes utiles ou intéressantes de la flore du Congo. Vol. 2 F. 1 Bruxelles 1906. 8°.
Gand. Archives de Biologie. Tom. 22 F. 3, 4. Tom. 23 F. 1, 2. Publiées par Edouard Van Beneden et Charles Van Bambeke. Liége, Paris 1906—1907. 8°.
Löwen. Institut micrographique. La Cellule. Tom. 23. Tom. 24 Fasc. 1. Lierre, Louvain 1906. 8°.
— Universität. Annuaire 1906. Louvain 1907. 8°.
Lüttich. Société géologique de Belgique. Annales. Tom. 30 Livr. 3. Tom. 33 Livr. 3. Tom. 34 Livr. 1. Liége 1902—1907. 8°.
— Société Royale de Sciences. Mémoires Ser. 3 Tom. 6. Bruxelles 1906. 8°.
Mons. Société des Sciences. Mémoires et Publications Ser. 6 Tom. 8 (Vol. 58). Mons 1906. 8°.
Namur. Société Entomologique Namuroise. Revue mensuelle 1904—1906, 1907 Nr. 1—8. Supplement Fasc. 1—26. Namur 1903—1907. 8°.
Kopenhagen. Danske Meteorologiske Institut. Meteorologisk Aarbog 1904 P. 1. 1905 P. 2. 1906. Kjøbenhavn 1906, 1907. 4°.
— — Annales. Variations du champ magnétique horizontal (Années 1892—1900). Copenhague 1906. 4°.
— — Rapport sur les travaux du service maréographique. Copenhague 1906. 4°.
— Botaniske Forening. Botanisk Tidskrift. Tom. 27 F. 2. København 1906. 8°.
— Kongelige Danske Videnskabernes Selskab. Mémoires Ser. 7 Section des Sciences T. 1 Nr. 6, T. 2 Nr. 6, T. 3 Nr. 1, 2, T. 4 Nr. 1, 2, T. 5 Nr. 1. København 1906, 1907. 4°.
— — Bulletin 1906 Nr 4—6, 1907 Nr. 1, 2. København 1906, 1907. 8°.
— Medicinske Selskab. Forhandlinger 1905—1906. Kjøbenhavn 1906. 8°.
— Conseil permanent international pour l'exploration de la mer. Rapports et Procès-Verbaux Vol. 5. Bericht über die Tätigkeit der Kommission C 2 (Geschäftsführer Dr. C. G. Joh. Petersen) in der Periode Februar 1903 bis März 1906. Copenhague 1906. 4°.
— — Bulletin trimestriel. Année 1905—1906 Nr. 3. 1906—1907 Nr. 1. Copenhague 1906, 1907. 4°.
— — Bulletin statistique de pêches maritimes des Pays du Nord de l'Europe. Vol. 1 1903 et 1904. Copenhague 1906. 4°.
— — Publications de Circonstance Nr. 37—40. Copenhague 1907. 8°.
— Entomologiske Forening. Meddelelser Bd. 2, Bd. 3 Hft. 1, 2. Kopenhagen 1906. 8°.
— Naturhistoriske Forening. Videnskabelige Meddelelser 1906. Kjøbenhavn 1906. 8°.
— Kongelige Danske Geografiske Selskab. Geografisk Tidskrift. Bd. 18 Hft. 8. Bd. 19 Hft. 1—3. Kjøbenhavn 1906, 1907. 4°.
Amiens. Société Linnéenne du Nord de la France. Bulletin Tom. 17 Nr. 357—368. Amiens 1904—1905. 8°.
Angers. Société d'Etudes scientifiques. Bulletin. N. S. Année 35. 1905. Angers 1906. 8°.
Bordeaux. Académie nationale des Sciences, Belles-Lettres et Arts. Actes. Ser. 3. Année 66. 1904. Paris 1904. 8°.
— Société Linnéenne. Actes. Vol. 60 (Ser. 7 T. 10). Bordeaux 1904. 8°.

Bordeaux. Société de Médecine et de Chirurgie. Bulletins et Mémoires. Année 1906. Paris, Bordeaux 1907. 8°.

Cherbourg. Société nationale des Sciences naturelles et mathématiques. Mémoires. T. 35. Paris, Cherbourg 1905—1906. 8°.

Lille. Société géologique du Nord. Annales T. 34. Lille 1905. 8°.

Lyon. Société d'Agriculture, Sciences et Industrie. Annales 1905. Lyon, 1906. 8°.

— Société géographique. Bulletin. Tom. II Nr. 4, III Nr. 2, V Nr. 6, VI Nr. 2, 3, VII Nr. 1, IX Nr. 4, X Nr. 1, 6. XI Nr. 4, XII Nr. 4, XIII Nr. 6, XIV Nr. 5—7, XV—XXI, XXII Livr 1. Lyon 1878—1907. 8°.

— — Notice historique. Lyon 1900. 8°.

— — Liste des Members. Lyon 1905. 8°.

Marseille. Muséum d'Histoire naturelle. Annales. Tom. 10. Marseille 1906—1907. 4°.

Nancy. Académie de Stanislas. Mémoires 1905—1906. Ser. 6 Tom. 3. Nancy 1906. 8°.

Paris. Muséum d'Histoire naturelle. Bulletin. 1906, 1907 Nr. 1—3. Paris 1906, 1907. 8°.

— Académie des Sciences. Comptes rendus hebdomadaires des séances. Tom. 142 Nr. 12—27. Tom. 143 Nr. 1—17. Paris 1906—1907. 4°.

— Société de Biologie. Comptes rendus hebdomadaires. 1906 Nr. 28—39. 1907 Nr. 1—27. Paris 1906, 1907. 8°.

— Annales des Mines. 1906 Nr. 7—12. 1907 Nr. 1—7. Paris 1906, 1907. 8°.

— Société anatomique. Bulletin et Mémoires. Sér. 6. Tom. VIII Nr. 5—10. Tom. IX Nr. 1, 2. Paris 1906, 1907. 8°.

— Ministère des Travaux publics. Études de Gîtes Minéraux de la France. J. Gosselet: Les assises crétaciques et tertiaires dans les fosses et les sondages du Nord de la France. Fasc. II Région de Lille. Paris 1905. 4°. — L. Cayeux: Structure et origine des grès des tertiaire Parisien. Paris 1906. 4°.

— Société entomologique de France. Annales Vol. 72—76 Trim. 1, 2. Paris 1903—1907. 8°.

— — Bulletin. Année 1903—1906. Paris 1903—1906. 8°.

— — Faune des coléoptères du Bassin de la Seine. Tom. 2. Paris 1907. 8°.

— Société géologique de France. Bulletin. Ser. 4 Tom. 5 Nr. 6, 7. Tom. 6 Nr. 1. Paris 1905, 1906. 8°.

— Société zoologique. Bulletin Tom. 30. Paris 1905. 8°.

Reims. Société d'Étude des Sciences naturelles. Tom. 14. Reims 1905, 1906. 8°.

Rennes. Université. Travaux scientifiques. Tom. 1—4. Rennes 1902—1905. 8°.

La Rochelle. Académie de la Rochelle. Société des Sciences naturelles de la Charente Inférienre. Annales de 1902—1905. Nr. 34. La Rochelle 1906. 8°.

Rouen. Société des Amis des Sciences naturelles. Bulletin. Ser. 5. Année 41, 1905. Rouen 1906. 8°.

— Société de Médecine. Bulletin. Sér. 2 Vol. 19. Rouen 1906. 8°.

Bristol. Naturalists' Society. Proceedings. Ser. 4, Vol. 1 P. 2, 3. Bristol 1906, 1907. 8°.

Cambridge. Philosophical Society. Proceedings. Vol. 13 P. 6. Vol. 14 P. 1, 2. Cambridge 1906, 1907. 8°.

— — Transactions. Vol. 20 Nr. 11—13. Cambridge 1907. 4°.

Biographische Mitteilungen.

Am 20. Oktober 1907 starb in Zwickau Obermedizinalrat Dr. Barth, Beirat der Königl. Kreishauptmannschaft daselbst, im Alter von 68 Jahren.

Im Oktober 1907 starb in Dunedin der Neuseeländer Mathematiker und Astronom Beverley, im Alter von 84 Jahren.

Der schwedische Forschungsreisende und ehemalige Dozent Dr. Karl Bowallius ist gestorben. Bowallius, der von Beruf Zoologe war, gab 1897 seine Tätigkeit an der Universität in Upsala auf und unternahm Forschungsreisen in Venezuela und anderen Teilen Südamerikas. Er entdeckte noch vor kurzer Zeit einen mächtigen Wasserfall in British-Guyana. Vorher hatte er schon umfangreiche Forschungsreisen in Deutschland und anderen europäischen Ländern ausgeführt, ebenso wie in Zentral-Amerika, wo er sich mit staatlicher Unterstützung drei Jahre aufhielt und bedeutende zoologische, archäologische und ethnographische Sammlungen anlegte. Die Ergebnisse seiner Forschungen legte er in zahlreichen Abhandlungen, die hauptsächlich in den Publikationen der Schwedischen Akademie der Wissenschaften erschienen, und in einem grofsen Reisewerk über Zentral-Amerika, nieder.

Am 18. November 1907 starb der Polarforscher Admiral Mc. Clintok im Alter von 88 Jahren. Er ist besonders bekannt durch seine Beteiligung an den Expeditionen zur Aufsuchung Franklins. 1889 förderte er beim Point Victory auf King Williamsland die Überbleibsel und schriftlichen Nachrichten der Franklinschen Expedition zutage, die im Mai 1845 auszog, um eine nordwestliche Durchfahrt zu suchen, und seit dem Juli dieses Jahres verschollen war. Mc. Clintock stellte fest, dafs Franklin am 11. Juni 1847 nach zweimaliger Überwinterung gestorben und seine Gefährten später ebenfalls bei dem Versuch, das Festland zu erreichen, der Kälte

und den Entbehrungen zum Opfer gefallen waren. Er hat die Geschichte der Entdeckung von Franklins Schicksal in einem weitverbreiteten Buche beschrieben.

Am 13 August 1907 starb Dr. Karl Ehrenberg, Privatdozent der Geographie an der Universität zu Würzburg. 1860 in Bad Kissingen geboren, promovierte Ehrenberg 1889 in Leipzig mit einer Monographie der Insel Milos; spätere Arbeiten gelten der Gewinnung zahlenmäfsiger Ausdrücke für die horizontale Gliederung und der Geschichte der fränkischen Kartographie. Er wurde durch schwere Krankheit viele Jahre an der Ausübung seiner Lehrtätigkeit und an wissenschaftlichen Arbeiten gehindert.

In Lille starb Dr. Folet, Professor für Chirurgie daselbst.

Am 22. November 1907 starb in Berlin Geh. San.-Rat Dr. Fornet im Alter von 60 Jahren.

In Reims starb Dr. Hache, Professor für Histologie daselbst.

Am 5. Dezember 1907 starb in Breslau Geheimer Medizinalrat Dr. Ludwig Hirt, aufserordentlicher Professor für Nervenheilkunde an der dortigen Universität. Hirt wurde am 2. April 1844 in Breslau geboren und machte seine medizinischen Studien an den Universitäten zu Berlin, Würzburg und Prag. Er wurde 1868 zum Dr. med. promoviert und machte dann eingehende Studien über Arbeiterkrankheiten. Im Jahre 1870 veröffentlichte er das Werk: „Arbeiterschutz. Eine Anweisung für die Erkennung und Verhütung der Krankheiten der Arbeiter". In den folgenden Jahren gab er ein zweites grofses Werk auf demselben Gebiete heraus unter dem Titel: „Die Krankheiten der Arbeiter" (4 Bände). An dem „Handbuch der öffentlichen Gesundheitspflege und der Gewerbekrankheiten", einem Teile des grofsen von v. Ziemssen herausgegebenen Handbuchs der speziellen Pathologie und Therapie, arbeitete er in hervorragender Weise mit. Später wandte er sich unter dem Einflufs der grofsen Neurologen Erb in Heidelberg und Charcot in Paris ganz der Nervenheilkunde zu und lieferte auch auf diesem Gebiete bedeutende Arbeiten. Seine „Pathologie und Therapie der Nervenkrankheiten" erlebte mehrere Auflagen und wurde ins Englische, Französische und Italienische übersetzt. Von gröfseren Werken schrieb er aufserdem das „Lehrbuch der Elektrodiagnostik und Elektrotherapie".

Am 15. Oktober 1907 starb in Paris der bedeutende Astronom Maurice Loewy, Direktor der Sternwarte daselbst. Er war am 15. April 1833 zu Wien geboren und machte seine Studien unter Littrow in seiner Vaterstadt, wo er als Hilfsarbeiter bei der Sternwarte arbeitete. Er wurde dann von Leverrier nach Paris gerufen und gehörte seit 1859 dem Pariser Observatorium an. 1864 wurde er in Frankreich naturalisiert, und 1873 wurde er Abteilungsdirigent an der Sternwarte, nachdem er schon vorher in das Bureau des longitudes berufen worden war, wo ihm insbesondere die Redaktion der amtlichen Veröffentlichungen des Bureaus oblag. Nach dem Tode Leverriers, im Jahre 1878, wurde Loewy Subdirektor und 1896 erster Direktor der Pariser Sternwarte. Schon 1893 war er zum Mitglied der Académie des Sciences ernannt; später wurde er auch korrespondierendes Mitglied der Akademien von Wien, Petersburg, Berlin, der Royal Society in London, die ihm 1889 die grofse goldene Medaille verlieh, und anderer gelehrter Vereinigungen. Loewys Stärke lag namentlich auf dem Gebiete der rechnenden Astronomie. Von seinen Veröffentlichungen sind zu nennen: „Détermination de la latitude d'un lieu par l'observation d'une hauteur de l'étoile polaire" (1877), „Tables générales de réduction des observations méridiennes" (1877). Hieran schliefsen sich Arbeiten über die Bestimmung von Planeten- und Kometenbahnen, über neue Methoden zur unmittelbaren Bestimmung der Refraktion (1886/87), über Bestimmung von Längendifferenzen, der Aberrationskonstante u. a. Von seinen Erfindungen auf dem Gebiete der astronomischen Technik ist namentlich die Konstruktion eines neuen Refraktors (Equatoréal coudé) zu erwähnen, mit dessen Hilfe es ihm gelang, ausgezeichnete Himmels- und namentlich Mondphotographien herzustellen, die er in dem „Atlas photographique de la Lune" (Paris 1896ff.) veröffentlichte.

Am 10. November 1907 starb in Konstantinopel Geh. Med.-Rat Dr. v. Mühlig, Direktor des Hospitals des Deutschen Wohltätigkeitsvereins daselbst.

Am 28. Oktober 1907 starb in Würzburg der Privatdozent der Gynäkologie an der Universität Professor Dr. Wilhelm Nieberding. Er war seit vielen Jahren Dozent für Gynäkologie und Geburtshilfe und Lehrer an der Hebammen-Schule.

Im November 1907 starb in Bern im Alter von 76 Jahren Professor Georg Siedler, der seit vielen Jahren Mathematik und Astronomie an der dortigen Hochschule lehrte.

Dr. Sienetz, ehemaliger Professor für allgemeine Therapie in Warschau ist gestorben.

Dr. J. C. Simes, früher Professor der Harn- und Geschlechtskrankheiten an der Philadelphia-Poliklinik, ist gestorben.

In Moskau starb Dr. Sinitsine, ehemaliger Professor für chirurgische Pathologie daselbst.

Ende Oktober 1907 starb in Apeldoorn Dr. Maurits Snellen, langjähriger Direktor des königlichen meteorologischen Instituts in Utrecht. 1839 geboren, war Snellen nach Beendigung seiner Studien zuerst Lehrer der Naturwissenschaften am Gymnasium in Groningen und an der höheren Bürgerschule in Delft. 1873 wurde er Assistent bei Professor Buys Ballot in Utrecht, zunächst am physischen Laboratorium. Dann leitete er von 1877 an am Meteorologischen Institut die Beobachtungen auf dem Lande, die er in verschiedenen Fachzeitschriften veröffentlichte. Während der Jahre 1882—1883 war Snellen der wissenschaftliche Leiter der Varna-Expedition nach dem Nordpol; wiewohl deren Zweck nicht erreicht wurde, da die „Varna" die Stelle an der sibirischen Küste, an der sie überwintern sollte, nicht erreichte, sondern in der Karasee unterging, so war das Ergebnis der von Snellen gemachten meteorologischen und magnetischen Beobachtungen doch äufserst wichtig. Er hat den Verlauf dieser Expedition in einem besonderen Werke beschrieben.

Am 27. August 1907 starb in Freising bei München Professor Dr. Ludwig Stenert. Seine zahlreichen Schriften sind meist für den kleinen Landwirt geschrieben und befassen sich mit Zucht und Pflege der Haustiere. Daneben beschäftigte er sich auch viel mit Fischzucht. Er hat seiner Zeit eine vom schweizerischen Fischereiverein gestellte Preisaufgabe über Salmonidenzucht gelöst und ist dafür prämiert worden.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Der dritte internationale Botanikerkongrefs soll im Jahre 1910 in Brüssel stattfinden. Zum Präsidenten des vorbereitenden Komitees wurde der Direktor des dortigen Botanischen Gartens, Durand, gewählt, zum Sekretär der Konservator de Wildemann.

Der 29. Balneologen-Kongrefs wird vom 5.—9. März 1908 in Breslau tagen. Anmeldungen von Vorträgen sind zu richten an den Generalsekretär der Balneologischen Gesellschaft, Herrn Geheimrat Dr. Brock, Berlin NW, Thomasiusstr. 24.

Der vierte Kongrefs für Klimatotherapie und Hygiene der Städte wird vom 20.—25. April 1908 unter dem Vorsitz von Professor Pitres-Bordeaux stattfinden.

Aufnahmejubiläum.

Herr Professor Dr. Theodor Bail in Danzig ist am 20. Dezember 1907 fünfzig Jahre Mitglied der Leop.-Carol. Akademie gewesen. Das Präsidium hat demselben seine Glückwünsche ausgesprochen.

Bd. 73 der Nova Acta

Halle 1907. 4°. (63 Bogen Text und 12 Tafeln, Ladenpreis 45 Mark) ist vollendet und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen. — Derselbe enthält:

Chr. Wiener: Die Helligkeit des klaren Himmels und die Beleuchtung durch Sonne, Himmel und Rückstrahlung. 30 Bogen Text. (Ladenpreis 18 Mark.)

Rud. Burckhardt: Das Zentral-Nervensystem der Selachier als Grundlage für eine Phylogenie des Vertebratenhirns. 26¼ Bogen Text und 5 Tafeln. (Ladenpreis 21 Mark.)

Th. Herzog: Studien über den Formenkreis von Trichostomum mutabile Br. 6 Bogen Text und 7 Tafeln. (Ladenpreis 7 Mark.)

Die einzelnen Abhandlungen werden auch getrennt zu den beigesetzten Preisen abgegeben.

Bd. 87 der Nova Acta

Halle 1907. 4°. (58½ Bogen Text und 28 Tafeln, Ladenpreis 35 Mark) ist vollendet und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen. — Derselbe enthält:

Fritz Krause: Die Pueblo-Indianer. Eine historisch-ethnographische Studie. 28½ Bogen Text und 10 Tafeln. (Ladenpreis 16 Mark.)

Adolf Leo Ludwig Seitz: Vergleichende Studien über den mikroskopischen Knochenbau fossiler und rezenter Reptilien und dessen Bedeutung für das Wachstum und Umbildung des Knochengewebes im allgemeinen. 21½ Bogen Text und 14 Tafeln (Ladenpreis 15 Mark.)

Friedrich Rosendahl: Vergleichend-anatomische Untersuchungen über die braunen Parmelien. 8½ Bogen Text und 4 Tafeln. (Ladenpreis 7 Mark.)

Die einzelnen Abhandlungen werden auch getrennt zu den beigesetzten Preisen abgegeben.

Abgeschlossen am 31. Dezember 1907.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM OTIOSUS.

LEOPOLDINA.

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER.



HERAUSGEGEBEN

UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTAENDE VON DEM PRAESIDENTEN

DR. **A. WANGERIN.**

VIERUNDVIERZIGSTES HEFT. — JAHRGANG 1908.

HALLE, 1908.

BUCHDRUCKEREI VON EHRHARDT KARRAS IN HALLE A. S.

FÜR DIE AKADEMIE IN KOMMISSION BEI WILH. ENGELMANN IN LEIPZIG.

Inhalt des XLIV. Heftes.

Amtliche Mitteilungen:

Sonstige Mitteilungen:

Namen-Register.

*) Ein ausführlicher Nekrolog (Leydig) erscheint im Heft XLV (1909).

NUNQUAM OTIOSUS.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN

DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIV. — Nr. 1. Januar 1908.

Preiserteilung im Jahre 1908.

Die Akademie hat im gegenwärtigen Jahre ihrer dritten Fachsektion ein Exemplar der goldenen Cothenius-Medaille zur Verfügung gestellt, welche nach dem Gutachten und auf Antrag des Sektionsvorstandes demjenigen verliehen werden soll, welcher am wirksamsten in den letzten Jahren zur Förderung der Chemie beigetragen hat.

Halle a. S., den 31. Januar 1908.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher
Dr. A. Wangerin.

Der Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

wird auch in diesem Jahre, gleich den Vorjahren, eine Summe für Unterstützungen gewähren, und diese ist für das Jahr 1908 auf 900 Mk. festgesetzt. Der Vorstand des Vereins beehrt sich daher, die Teilhaber desselben (vergl. § 7 des Grundges., Leop. XII, 1876, p. 146) zu ersuchen, Vorschläge hinsichtlich der Verleihung zu machen, sowie die verdienten und hilfsbedürftigen Naturforscher oder deren hinterlassene Witwen und Waisen, welche sich um eine Unterstützung persönlich zu bewerben wünschen, aufzufordern, spätestens bis 1. April d. J. ihre Gesuche einzureichen. Freunde des Vereins oder Gesellschaften, welche demselben als Teilhaber beitreten oder dazu beitragen wollen, dafs der Verein eine dem vorhandenen Bedürfnisse entsprechendere und des deutschen Volkes würdige Kräftigung erreiche, bitte ich, sich mit der Akademie in Verbindung zu setzen.

Halle a. S., den 31. Januar 1908.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins.
Dr. A. Wangerin.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nach § 14 der Statuten läuft am 18. März 1908 die Amtsdauer des Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **F. E. Schulze** in Berlin als Vorstandsmitglied der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie ab (vgl. p. 6).

Zu der erforderlichen Neuwahl sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion zugesandt. Die Herren Empfänger ersuche ich, die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 20. Februar 1908, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S., den 31. Januar 1908. **Dr. A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3253. Am 18. Januar 1908: Herr Dr. **Stanislaus Jolles**, Professor für darstellende Geometrie an der Technischen Hochschule in Berlin, wohnhaft in Halensee bei Berlin. Fünfzehnter Adjunktenkreis. Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nr. 3254. Am 24. Januar 1908: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Wilhelm Ellenberger**, Professor für Physiologie, Histologie, Embryologie und allgemeine Therapie und Direktor des physiologischen Instituts nebst physiologisch-chemischer Versuchsstation an der tierärztlichen Hochschule in Dresden. Dreizehnter Adjunktenkreis. Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie sowie (7) für Physiologie.

Gestorbene Mitglieder:

Ende des Jahres 1907: Herr **James Hector**, Direktor des Geological Survey von Neu-Seeland, in Wellington. Aufgenommen den 18. Juli 1886.

Am 2. Januar 1908 in Berlin: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Carl Adolph Paalzow**, emer. Professor der Physik an der Technischen Hochschule und an der Kriegsakademie in Berlin. Aufgenommen den 21. Januar 1892.

Am 6. Januar 1908 in Halle: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Friedrich Joseph Freiherr von Mering**, Professor der Medizin und Direktor der medizinischen Klinik der Universität in Halle. Aufgenommen den 18. November 1887.

Am 15. Januar 1908 in Rovigno: Herr Professor Dr. **Carl Rudolf Burckhardt**, wissenschaftlicher Direktor der Zoologischen Station in Rovigno. Aufgenommen den 14. Juli 1899.

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

Monat	Tag	Jahr				Rmk.	Pf.
Dezember	28.	1907.	Von	Hrn.	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Claisen in Godesberg, Jahresbeitrag für 1908	6	—
Januar	2.	1908.	„	„	Professor Dr. Conwentz in Danzig, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Regierungsrat Dr. Schram in Wien, desgl. für 1908	6	—
„	3.	„	„	„	Geh. Med.-Rat Professor Dr. Fürbringer in Berlin, desgl. für 1908	6	20
„	4.	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Möbius in Berlin, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Major a. D. Professor Dr. v. Heyden in Bockenheim, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Zacharias in Hamburg, desgl. für 1908	6	—
„	6.	„	„	„	Professor Dr. Andree in München, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Limpricht in Greifswald, desgl. für 1908	6	—
„	7.	„	„	„	Geheimrat Professor Dr. C. v. Voit in München, desgl. für 1908	6	—
„	8.	„	„	„	Privatdozent Dr. Abromeit in Königsberg, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Med.-Rat Professor Dr. Senator in Berlin, desgl. für 1908	6	—

						Rmk.	Pf
Januar	8.	1908.	Von	Hrn.	Professor Dr. Hantzsch in Leipzig, Jahresbeitrag für 1908 . . .	6	—
„	„	„	„	„	Hofrat Professor Dr. Compter in Apolda, desgl. für 1908 . . .	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Sanitätsrat Prof. Dr. Lissauer in Charlottenburg, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Med.-Rat Professor Dr. Engelmann in Berlin, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Böttger in Frankfurt a. M., desgl. für 1908 . . .	6	—
„	„	„	„	„	Staatsrat Professor Dr. Weil in Wiesbaden, desgl. für 1908. . .	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Unverricht in Magdeburg, Jahresbeiträge für 1907 und 1908.	12	—
„	9.	„	„	„	Professor Dr. Fischer in Leipzig, Ablösung der Jahresbeiträge . .	60	—
„	„	„	„	„	Prof. Dr. Kirchner in Würzburg, Jahresbeiträge für 1907 und 1908	12	—
„	„	„	„	„	Professor Hoppe in Clausthal, Jahresbeitrag für 1908.	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Felix Müller in Friedenau, desgl. für 1908 . . .	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Wagner in Göttingen, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Krant in Hannover, desgl. für 1908 .	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Windisch in Hohenheim, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Hofrat Professor Dr. Schwalbe in Strafsburg, desgl. für 1908 . .	6	—
„	„	„	„	„	Dr. O. Finsch in Braunschweig, desgl. für 1908.	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Philippson in Halle a. S., desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Laqueur in Strafsburg, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Kraus in Würzburg, desgl. für 1908.	6	—
„	„	„	„	„	Hofrat Dr. Hesse in Feuerbach, desgl. für 1908	6	—
„	10.	„	„	„	Professor Dr. Scheibe in Berlin, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Med.-Rat Professor Dr. Pelman in Bonn, desgl. für 1908 . .	6	—
„	„	„	„	„	Geh Bergrat Professor Dr. Laspeyres in Bonn, desgl. für 1908 .	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Bail in Danzig, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Kinkelin in Frankfurt a. M., desgl. für 1908 . . .	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Rathke in Marburg, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Edelmann in München, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Ober-Med.-Rat Dr. Egger in München, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg-Rat Prof. Dr. Helmert in Potsdam, desgl. für 1908 . .	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Geinitz in Rostock, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Becker in Strafsburg, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Hammer in Stuttgart, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Bergrat Dr. Teller in Wien, desgl. für 1908.	6	—
„	„	„	„	„	Hofrat Professor Dr. Lang in Wien, Jahresbeiträge für 1907 u. 1908	12	—
„	11.	„	„	„	Professor Dr. Ribbert in Bonn, Jahresbeitrag für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Wüllner in Aachen, desgl. für 1908 .	6	—
„	13.	„	„	„	Geh. Hofrat Prof. Dr. Spengel in Giefsen, Jahresbeiträge für 1907 und 1908.	12	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Martin in Leiden, Jahresbeitrag für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. E. Voit in München, desgl. für 1908.	6	—
„	„	„	„	„	Professor Pietzker in Nordhausen, desgl. für 1908.	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Epstein in Prag, Jahresbeiträge für 1905, 1906, 1907 und 1908.	24	—
„	„	„	„	„	Hofrat Professor Dr. Vogl in Wien, desgl. für 1907 und 1908 .	12	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Bergh in Kopenhagen, Jahresbeitrag für 1908 . .	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Brunner in Lausanne, desgl. für 1908	6	—
„	14.	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Ludwig in Bonn, desgl. für 1908 . .	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Pax in Breslau, desgl. für 1908	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wohltmann in Halle a. S., desgl. für 1908	6	—
„	15.	„	„	„	Geh. Bergrat Dr. Loretz in Berlin, Jahresbeiträge für 1907 u. 1908	12	—
„	„	„	„	„	Direktor Dr. Bolau in Hamburg, Jahresbeitrag für 1908	6	—

						Rmk.	Pf.
Januar	15.	1908.	Von	Hrn.	Geheimrat Professor Dr. Arnold in Heidelberg, Jahresbeitrag für 1908	6	—
"	"	"	"	"	Privatdozent Dr. Strunz in Wien, desgl. für 1908	6	—
"	16.	"	"	"	Professor Dr. Gattermann in Freiburg i. B., Jahresbeiträge für 1907 und 1908	12	—
"	"	"	"	"	Hofrat Professor Dr. Eder in Wien, desgl. für 1907 und 1908 .	12	—
"	18.	"	"	"	Professor Dr. Jolles in Halensee, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
"	"	"	"	"	Wirkl. Staatsrat Dr. v. Engelhardt in Dresden, Jahresbeitrag für 1908	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Jannasch in Heidelberg, desgl. für 1908	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Wangerin in Halle a. S., desgl. für 1908	6	—
"	20.	"	"	"	Professor Dr. Gürich in Breslau, desgl. für 1908	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Petersen in Frankfurt a. M., desgl. für 1908 . . .	6	—
"	"	"	"	"	Hofrat Professor Hoefer in Leoben, desgl. für 1908	6	—
"	21.	"	"	"	Geh. Bergrat Prof. Dr. Wahnschaffe in Charlottenburg, desgl. für 1908	6	—
"	22.	"	"	"	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Rein in Bonn, desgl. für 1908 . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Hofrat Professor Dr. Henneberg in Darmstadt, desgl. für 1908	6	—
"	23.	"	"	"	Geh. Med.-Rat Dr. Ellenberger in Dresden, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
"	"	"	"	"	Geheimrat Professor Dr. Zirkel in Leipzig, Jahresbeitrag für 1908	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Lenz in Lübeck, desgl. für 1908	6	—
"	24.	"	"	"	Prof. Dr. Langendorff in Rostock, Jahresbeiträge für 1907 u. 1908	12	—
"	"	"	"	"	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Albrecht in Potsdam, Jahresbeitrag für 1908	6	—
"	25.	"	"	"	Professor Dr. v. Lilienthal in Münster, desgl. für 1908	6	—
"	27.	"	"	"	Professor Dr. Behrend in Hannover, desgl. für 1908	6	—

Dr. **A. Wangerin.**

Beitrag zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.

	Rmk.	Pf.
Januar 2. 1908. Von dem Naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg	50	—

Dr. **A. Wangerin.**

Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher.

A. Das Präsidium.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Wangerin in Halle, Wilhelmstrafse 37, Präsident bis zum 28. März 1916.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. J. Volhard in Halle, Mühlpforte 1, Stellvertreter bis zum 29. Mai 1916.

B. Das Adjunktenkollegium.

Im ersten Kreise (Österreich):

1) Herr Hofrat Dr. Guido Stache in Wien III, Ötzettgasse 10, bis zum 30. Mai 1909.
2) Herr Hofrat Professor Dr. E. Mach in Wien XVIII, Gersthoferstr. 144, bis zum 20. November 1914.
3) Herr Hofrat Professor Dr. J. Hann in Wien XIX 1, Prinz Eugengasse 5, bis zum 20. April 1912.

Im zweiten Kreise (Bayern diesseits des Rheins):

1) Herr Professor Dr. E. Wiedemann in Erlangen, bis zum 24. Juni 1913.
2) Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. R. Hertwig in München, Zoologisches Museum, bis zum 12. August 1908.

Im dritten Kreise (Württemberg und Hohenzollern):

Herr Professor a. D. Dr. K. B. Klunzinger in Stuttgart, Hölderlinstrafse 9, bis zum 24. Januar 1912.

Im vierten Kreise (Baden):

Herr Wirklicher Geheimer Rat Prof. Dr. A. Weismann, Exzellenz, in Freiburg, bis zum 22. April 1910.

Im fünften Kreise (Elsass und Lothringen):

Herr Hofrat Professor Dr. G. A. Schwalbe in Strafsburg, Schwarzwaldstrafse 39, bis zum 1. Dezember 1917.

Im sechsten Kreise (Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.):

Herr Geh. Oberbergrat Professor Dr. C. G. R. Lepsius in Darmstadt, Göthestrafse 15, bis zum 31. August 1917.

Im siebenten Kreise (Preufsische Rheinprovinz):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. Strasburger in Poppelsdorf bei Bonn, Poppelsdorfer Schlofs Nr. 1, bis zum 3. April 1909.

Im achten Kreise (Westphalen, Waldeck, Lippe und Hessen-Cassel):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. M. H. Bauer in Marburg, bis zum 20. Dezember 1912.

Im neunten Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, bis zum 12. August 1915.

Im zehnten Kreise (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Lübeck und Lauenburg):

Herr Professor Dr. K. Brandt in Kiel, Zoologisches Institut, bis zum 25. Mai 1910.

Im elften Kreise (Provinz Sachsen nebst Enclaven):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. J. Volhard in Halle, Mühlpforte 1, bis zum 29. Mai 1916.

Im zwölften Kreise (Thüringen):

Herr Professor Dr. E. Haeckel in Jena, bis zum 15. März 1915.

Im dreizehnten Kreise (Königreich Sachsen):

1) Herr Geh. Hofrat Professor Dr. C. Chun in Leipzig, bis zum 27. Mai 1913.
2) Herr Geh. Rat Professor Dr. F. Zirkel in Leipzig, Talstrasse 33, bis zum 5. April 1910.

Im vierzehnten Kreise (Schlesien):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Ladenburg in Breslau, Kaiser Wilhelmstrafse 108, bis zum 12. August 1908.

Im fünfzehnten Kreise (das übrige Preussen):

1) Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. R. Credner in Greifswald, Bahnhofstr. 48, bis zum 3. Januar 1916.
2) Herr Geheimer Bergrat Professor Dr. C. A. Jentzsch in Berlin W. 50, Eislebenerstrafse 14, bis zum 28. Oktober 1913.

C. Die Sektionsvorstände und deren Obmänner.

1. Fachsektion für Mathematik und Astronomie:

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. J. Lüroth in Freiburg, Mozartstr. 10, Obmann, bis zum 17. September 1913.
„ Geh. Reg.-Rat Professor Dr. F. R. Helmert in Potsdam, Telegraphenberg, bis zum 5. Februar 1915.
„ Professor Dr. G. Cantor in Halle, Händelstrafse 13, bis zum 10. Juli 1916.

2. Fachsektion für Physik und Meteorologie:

Herr Wirkl. Geheimer Rat Professor Dr. G. B. v. Neumayer, Exzellenz, in Neustadt a. H., Hohenzollernstrafse 9, Obmann, bis zum 21. Dezember 1911.
„ Hofrat Professor Dr. E. Mach in Wien XVIII, Gersthoferstrafse 144, bis zum 5. September 1915.
„ Geh. Regierungsrat Professor Dr. E. Riecke in Göttingen, bis zum 18. Dezember 1910.

3. Fachsektion für Chemie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. O. Wallach in Göttingen, Obmann, bis zum 26. Februar 1913.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. H. Landolt in Berlin W. 15, Kaiserallee 222, bis zum 25. Mai 1910.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. J. Volhard in Halle, Mühlpforte 1, bis zum 12. August 1912.

4. Fachsektion für Mineralogie und Geologie:

Herr Geh. Rat Prof. Dr. F. Zirkel in Leipzig, Talstr. 33, Obmann, bis zum 22. Juni 1909.
„ Geh. Bergrat Professor Dr. H. Credner in Leipzig, Carl Tauchnitzstrafse 27, bis zum 5. April 1910.
„ Geh. Bergrat Professor Dr. C. W. F. Branca in Berlin N., Invalidenstrafse 43, bis zum 28. März 1916.

5. Fachsektion für Botanik:

Herr Geheimer Ober-Regierungsrat Professor Dr. H. G. A. Engler in Dahlem-Steglitz bei Berlin, Obmann, bis zum 21. Dezember 1917.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. S. Schwendener in Berlin W., Matthäikirchstrafse 28, bis zum 1. Dezember 1917.
„ Professor Dr. H. Graf zu Solms-Laubach in Strafsburg i. E., bis zum 27. Juli 1916.

6. Fachsektion für Zoologie und Anatomie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. E. Schulze in Berlin N., Invalidenstr. 43, Obmann, bis zum 18. März 1908.
„ Geheimer Hofrat Professor Dr. M. Fürbringer in Heidelberg, bis zum 26. Februar 1916.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, bis zum 17. September 1913.

7. Fachsektion für Physiologie:

Herr Geheimer Rat Professor Dr. C. v. Voit in München, Haydnstrafse 10I, Obmann, bis zum 17. Dezbr. 1915.
„ Hofrat Professor Dr. S. Exner in Wien IX, Wasagasse 29, bis zum 31. Juli 1912.
„ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. W. Engelmann in Berlin NW., Neue Wilhelmstrafse 15, bis zum 28. Januar 1918.

8. Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie:

Herr Professor Dr. G. C. Gerland in Strafsburg i. E., Schillerstr. 6, Obmann, bis zum 26. November 1912.
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Penck in Berlin NW. 7, Georgenstrafse 34—36, bis zum 26. Januar 1916.
„ Professor Dr. J. Ranke in München, Neuhauserstrafse 51, bis zum 26 Januar 1916.

9. Fachsektion für wissenschaftliche Medizin:

Herr Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. E. v. Leyden, Exzellenz, in Berlin W., Bendlerstrafse 30, Obmann, bis zum 17. November 1915.
„ Geheimer Rat Professor Dr. W. O. von Leube in Würzburg, Herrnstrafse 2, bis zum 14. Oktober 1915.
„ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. H. Waldeyer in Berlin W., Lutherstr. 35, bis zum 26. November 1912.

Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach den Adjunktenkreisen und Ländern geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1908.*)

I. Adjunktenkreis (Österreich).

Hr. Dr. Adametz, L., Hofrat, Professor für Tierphysiologie und Tierzucht an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hasenauerstrafse 42.
„ Dr. Andrian-Werburg, F. Baron v., k. k. Ministerialrat, in Wien I, Kolowratring 5.
„ Dr. Bail, O., Professor der Medizin an der Universität, in Prag, Hygienisches Institut.
„ Dr. Ball, L. A. C. de, Direktor der v. Kuffnerschen Sternwarte, in Wien XVI, Steinhofstrafse 32.
„ Dr. Bauer, A. A. E., Hofrat, Professor i. R., in Wien I, Gluckgasse 3.
„ Dr. Becke, F. J. K., Professor der Mineralogie an der Universität, in Wien VIII 2, Laudongasse 39.
„ Dr. Benndorf, F. A. H., Professor der Physik an der Universität, in Graz, Physikalisches Institut.
„ Dr. Bidschof, F. A. M. A., Adjunkt am k. k. astronomisch-meteorologischen Observatorium, in Triest, Via San Michele 45.
„ Dr. Böhm Edler von Böhmersheim, A., Professor für physikalische Geographie an der k. k. techn. Hochschule, in Wien IX 2, Mariannengasse 21.

*) Um Anzeige etwaniger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

Hr. Dr. Böhmig, L. R., Professor der Zoologie an der Universität, in Prag, Morellenfeldgasse 33.
„ Dr. Brückner, E., Professor der Geographie an der Universität, in Wien III., Baumanngasse 8.
„ Dr. Brunner von Wattenwyl, C., Ministerialrat in Pension, in Wien VIII, Lerchenfelderstrafse 28.
„ Dr. Czermak, P., Professor für Physik und Leiter des meteorologischen Observatoriums der Universität, in Innsbruck, Fallmerayerstrafse 5.
„ Dr. Dantscher v. Kollesberg, V., Ritter, Professor der Mathematik an der Universität, in Graz, Rechenbauerstrafse 29.
„ Dr. Doelter (y Cisterich), C., Professor der Mineralogie und Petrographie, Vorstand des mineralogischen Instituts der Universität, in Graz, Schubertstrafse 7 D.
„ Dr. Eder, J. M., Hofrat, Professor und Leiter der kaiserl. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren, in Wien VII, Westbahnstrafse 25.
„ Dr. Eppinger, H., Hofrat, Professor der patholog. Anatomie, Vorstand des pathol.-anatom. Instituts der Univ., Prosektor des allg. Landes-Kranken-, Gebär- und Findelhauses, beeidigter Gerichtsarzt, in Graz, Goethestrafse 8.
„ Dr. Epstein, A., Professor der Kinderheilkunde und Vorstand der Kinderklinik der Univ., Primararzt der Findelanstalt, in Prag II, Wenzelsplatz 58.
„ Dr. Ettinghausen, A. C. C. J. v., Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Graz, Glacistrafse 7.
„ Dr. Exner, F., Privatdozent für Meteorologie an der Universität, Adjunkt der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, in Wien XIX, Döblinger Hauptstrafse 47.
„ Dr. Exner, F. S., Professor der Physik an der Universität, in Wien, Währingerstrafse 50.
„ Dr. Exner, S., Hofrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Wien IX, Wasagasse 29.
„ Dr. Finger, E. A. F., Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, Direktor der Klinik für Geschlechts- und Hautkrankheiten im allgemeinen Krankenhause, in Wien I, Spiegelgasse 10.
„ Dr. Finger, J., Professor der reinen Mathematik a. d. technischen Hochschule, Privatdozent für analytische Mechanik an der Universität, in Wien IV, Alleegasse 35.
„ Dr. Fischel, A., Professor für Anatomie und Embryologie an der Deutschen Universität, in Prag II, Salmgasse 5.
„ Dr. Frischauf, J., Professor der Mathematik an der Universität, in Graz.
„ Dr. Fritsch, A. J., Professor der Zoologie an der böhmischen Universität und Direktor des zoologischen und paläontologischen Museums des Königreichs Böhmen, in Prag, Jáma 7.
„ Dr. Fuchs, E., Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Vorstand der II. Augenklinik der Universität, in Wien VIII, Skodagasse 16.
„ Dr. Gad, E. W. J., Professor der Physiologie, Vorstand des physiologischen Instituts der Universität, in Prag II, Wenzelgasse 29.
„ Dr. Gaertner, G., Professor der allg. und experiment. Pathologie a. d. Univ., in Wien I, Schulerstr. 1.
„ Dr. Goldschmiedt, G., Professor der Chemie an der deutschen Universität, in Prag II, Salmgasse 1.
„ Dr. Graff, L. v., Hofrat, Professor der Zoologie u. vergleichenden Anatomie, Vorstand des zoologisch-zootomischen Instituts der Universität, in Graz, Beethovenstrafse 6.
„ Dr. Grobben, K. A. M., Professor der Zoologie, Vorstand des I. zoologischen Instituts der Universität, in Wien I.
„ Dr. Györy, T. v., (Edler v. Nádudvar), Privatdozent für Geschichte der Medizin an der Universität, in Budapest IV, Veres-Pálnegasse 15.
„ Dr. Haberlandt, G. J. F., Professor der Botanik, Vorstand des botanischen Instituts und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Graz, Elisabethstrafse 18.
„ Dr. Handl, A., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Czernowitz, Petrowiczgasse 6.
„ Dr. Hann, J. F., Hofrat, emer. Direktor d. k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus und Professor der kosmischen Physik an der Universität, in Wien XIX 1, Prinz Eugengasse 5.
„ Dr. Hatschek, B., Professor der Zoologie an der Universität, in Wien.
„ Dr. Heinricher, E. L. J., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens der Univ., in Innsbruck.
„ Höfer, H., Hofrat, Professor der Mineralogie, Geologie und Lagerstättenlehre an der k. k. montanistischen Hochschule, in Leoben.
„ Dr. Hueppe, F., Professor der Hygiene, Vorstand des hygienischen Instituts und der k. k. allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel der deutschen Universität, in Prag, Wenzelsplatz 53.
„ Dr. Jaksch v. Wartenhorst, R., Ritter, k. k. Obersanitätsrat, Professor der speziellen medizinischen Pathologie und Therapie, Vorstand der zweiten medizin. Klinik der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelsplatz 53 II.
„ Dr. Jaumann, G., Professor der Physik an der k. k. deutschen technischen Hochschule, in Brünn.
„ Dr. Inama-Sternegg, K. T. F. M. v., Wirkl. Geheimer Rat, Präsident der k. k. statistischen Zentralkommission, Honorar-Professor der Staatswissenschaften an der Universität, Professor der Statistik an der k. k. orientalischen Akademie, in Wien I, Freiung 6.

Hr. John Edler v. Johnesberg, K. H., Regierungsrat, Vorstand des chemischen Laboratoriums der k. k. geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Erdbergerlände 2.
„ Dr. Koch, G. A., kaiserlicher Rat, Professor der Mineralogie, Petrographie und Geologie an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien III, Reisnerstrafse 6.
„ Dr. Lafar, F., Professor der Gärungsphysiologie und Bakteriologie an der technischen Hochschule, in Wien IV, 1, Karlsplatz 13.
„ Dr. Lampa, A., Professor der Physik an der Universität, in Hadersdorf-Weidlingau bei Wien.
„ Dr. Lang, E., Professor, Primärarzt im allgemeinen Krankenhause, in Wien IX, Garnisongasse 6.
„ Dr. Lang, V. Edler v., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Wien IX, Türkenstrafse 3.
„ Dr. Lanza Ritter von Casalanza, F., Professor, in Treviso.
„ Dr. Laube, G. C., Hofrat, Professor der Geologie und Paläontologie, Vorstand des geologischen Instituts der deutschen Universität, in Prag, 1594 II.
„ Dr. Lecher, E. K., Professor der Experimentalphysik und Vorstand des physikalischen Instituts der Universität, in Prag II, Weinberggasse 3.
„ Dr. Le Monnier, F. Ritter v., Hofrat, Ministerial-Vizesekretär im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, Generalsekretär der k. k. geograph. Gesellschaft, in Wien I, Stephansplatz 5.
„ Dr. Lenhossék, M. von, Professor der Anatomie und Direktor des I. anatomischen Instituts der Universität, in Budapest IX. Ferenez-körút 30.
„ Dr. Lenz, H. O., Hofrat, Prof. der Geographie an der deutschen Univ., in Prag, Weinberge, Sladkowskygasse 8.
„ Dr. Lieben, A., Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Wien IX, Wasagasse 9.
„ Liznar, J., Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstrafse.
„ Dr. Ludwig, E., Hofrat und Obersanitätsrat, Professor für angewandte medizinische Chemie und Vorstand des medizinisch-chemischen Laboratoriums an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 72.
„ Dr. Mach, E., Hofrat, emer. Prof. der Physik und Philosophie an der Universität, in Wien XVIII, Gersthoferstrafse 144.
„ Dr. Mauthner, J., Professor für angewandte medizin. Chemie, Assistent an der Lehrkanzel für angewandte medizin. Chemie, in Wien IX, Frankgasse 10.
„ Mazelle, E. F. L., Direktor des k. k. astronomisch-meteorologischen Observatoriums und Dozent für Meteorologie und Oceanographie an der k. k. nautischen Akademie, in Triest.
„ Dr. Meyer, L. H., Professor der Chemie an der Universität, in Prag, Salmgasse 1.
„ Dr. Molisch, H., Professor der Botanik, in Prag II, Weinberggasse 1965.
„ Dr. Moser, J., Privatdozent der Physik an der Universität, in Wien VIII, Laudongasse 25.
„ Dr. Neuburger, M., Professor für Geschichte der Medizin an der Universität, in Wien VI, Kaserneng. 26.
„ Dr. Obersteiner, H. B., Hofrat, Professor der Physiologie und Pathologie des Nervensystems an der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 69.
„ Dr. Palisa, J., Regierungsrat, erster Adjunkt an der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien.
„ Dr. Pauli, W. J., Privatdozent für innere Medizin an der Universität, Assistent der allgemeinen Poliklinik, in Wien XVIII, Anton Frankgasse 18.
„ Dr. Pernter, J. M., Hofrat, Professor, Direktor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, in Wien XIX, Hohe Warte 38.
„ Dr. Pfaundler, L., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Graz, Physikalisches Institut.
„ Dr. Pick, A., Professor der Psychiatrie an der deutschen Universität, Vorstand der psychiatr. Klinik, in Prag, Torgasse 17.
„ Dr. Pick, G. A., Professor der Mathematik an der deutschen Universität, in Prag, Weinberge 754.
„ Dr. Pick, Ph. J., Hofrat, Professor für Hautkrankheiten und Syphilis und Vorstand der dermatologischen Klinik der k. k. deutschen Universität, dirigierender Arzt des k. k. allgemeinen Krankenhauses, in Prag, Jungmannstrafse 41 n.
„ Dr. Pintner, T., Professor der Zoologie an der Universität, in Wien IX 1, Servitengasse 28.
„ Dr. Reyer, E., Professor der Geologie an der Universität, in Wien, Piaristenstrafse.
„ Dr. Scharizer, R., Professor der Mineralogie an der Universität, in Czernowitz.
„ Dr. Schiffner, V. F., Professor der Botanik, in Wien.
„ Dr. Schram, R. G., Regierungsrat, Leiter des k. k. Gradmessungsbureaus und Privatdozent an der Universität, in Wien, Staudgasse 1.
„ Dr. Schrötter von Kristelli, L. A. D. Ritter, Professor der internen Medizin und Vorstand der III. Universitätsklinik, in Wien IX 2, Mariannengasse 3.
„ Dr. Simony, O., Professor der Mathematik und Physik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstrafse 17.
„ Dr. Skraup, Z. H., Hofrat, Professor, in Wien IX, Wasagasse 9.
„ Dr. Stache, K. H. H. G., Hofrat, früher Direktor der k. k. geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Ötzettgasse 10.

Hr. Dr. Steinach, E., Professor der Physiologie und Vorstand der Abteilung für allgemeine und vergleichende Physiologie der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelgasse 29.
„ Dr. Steindachner, F., Hofrat, Direktor der zoologischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, in Wien I, Burgring 7.
„ Dr. Sterneck, R. Daublewsky von, k. k. Oberst, Triangulierungsdirektor und Vorstand der astronomisch-geodätischen Gruppe des militär-geographischen-Instituts, in Wien VIII, Josephstädterstr. 30.
„ Dr. Strunz, F., Privatdozent für Geschichte der Naturwissenschaften und Naturphilosophie an den k. k. technischen Hochschulen in Brünn und in Wien, wohnhaft in Wien XVIII Gersthof, Czartoryskigasse 36 I,
„ Dr. Stummer-Traunfels, R. Ritter v., Privatdozent, Assistent am zoologisch-zootomischen Institut der Universität, in Graz, Elisabethstrafse 32.
„ Dr. Szontagh, F. von, Privatdozent für Pädiatrie an der Universität, leitender Primararzt der Kinderabteilung am St. Johannesspital, in Budapest VIII, Barofs 21.
„ Dr. Teller, F., Bergrat, Chefgeolog an der k. k. geolog. Reichsanstalt, in Wien III, Rasumoffskygasse 23.
„ Dr. Tietze, E. E. A., Hofrat, Direktor d. k. k. geolog. Reichsanstalt, in Wien III, Rasumoffskygasse 23.
„ Dr. Toldt, K. Fl., Hofrat, Professor der Anatomie und Vorstand der II. anatomischen Lehrkanzel, in Wien I, Schottenhof.
„ Dr. Toula, F., Hofrat, Professor der Geologie an der k. k. technischen Hochschule, in Wien VII. Kirchengasse 19.
„ Dr. Trabert, W., Professor der Meteorologie an der Universität, in Innsbruck, Institut für kosmische Physik.
„ Dr. Tumlirz, O., Professor der theoretischen Physik an der Universität, in Innsbruck, Tempelstr. 17.
„ Dr. Uhlig, V. K., Professor der Mineralogie und Geologie an der Univ., in Wien IX, Porzellangasse 45.
„ Dr. Vintschgau, M. Ritter v., Hofrat, em. Professor der Physiologie an der Universität, in Innsbruck. Landhausstrafse 10.
„ Dr. Vogl, A. E. Ritter von, Hofrat, Ober-Sanitätsrat, em. Professor der Pharmakologie und Pharmakognosie an der Universität, in Wien II, Valeriestr. 46.
„ Dr. Wallaschek, R. J. C. M., Privatdozent für Musikwissenschaft an der Universität in Wien I, Schottengasse 10.
„ Dr. Wähner, F., Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. deutschen techn. Hochschule, in Prag.
„ Dr. Wafsmuth, A., Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Graz.
„ Dr. Weichselbaum, A., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, Professor der pathologischen Anatomie und Vorstand des pathologisch-anatomischen Instituts der Universität, in Wien IX, Porzellangasse 13.
„ Dr. Weinek, L., Professor der Astronomie, Direktor der k. k. Sternwarte, in Prag I, Clementinum.
„ Dr. Weinzierl, Th. Ritter v., Hofrat, Direktor der Samen-Kontrollstation der k. k. Landw.-Gesellschaft, Privatdozent der Botanik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien I, Ebendorferstr. 7.
„ Dr. Weifs, E., Hofrat, Professor der Astronomie und Direktor der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien.
„ Dr. Werner, F. J. M., Privatdozent für Zoologie, Assistent am I. zoologischen Institut der Univ., in Wien VIII, Josephsgasse 11.
„ Dr. Wettstein, R. v., Professor der systematischen Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Wien III 3, Rennweg 14.
„ Dr. Wieser, F. Ritter v., Hofrat, Professor der Geographie, an der Universität, Vorstand des Landesmuseums Ferdinandeum, in Innsbruck, Mainhartstrafse 4.
„ Dr. Zuckerkandl, E., Hofrat, Professor der Anatomie, in Wien IX, Alserbachgasse 20.
„ Dr. Zulkowski, K., Hofrat, Professor a. D. der chemischen Technologie an der k. k. deutschen technischen Hochschule, in Prag, Křemenecgasse 13.

II. Adjunktenkreis (Bayern).

Hr. Dr. Ammon, J. G. F. L. v., Oberbergrat, königl. Oberbergamtsassessor bei der geognostischen Abteilung des königl. Oberbergamts und Honorarprofessor an der technischen Hochschule, in München, Akademiestrafse 13.
„ Dr. Andree, R., Professor, in München, Friedrichstrafse 9.
„ Dr. Beckenkamp, J., Professor der Mineralogie an der Universität, in Würzburg, Sonderglacisstrafse 4.
„ Dr. Birkner, F., Privatdozent für das Gesamtfach der Anthropologie an der Universität und Assistent der anthropologisch-prähistorischen Sammlung des Staates, in München, Herzog Wilhelmstr. 9 III.
„ Dr. Braunmühl, A., Edler v., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in München, Schellingstrafse 53 III.
„ Dr. Burmester, L. E. H., Professor an der technischen Hochschule, in München, Barerstrafse 69.
Se. Königliche Hoheit Prinz Carl Theodor, Herzog in Bayern, Dr. med., in Tegernsee.
Hr. Dr. Conrad, M. J., Professor der Chemie und Mineralogie an der Forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Denker, A. F. A., Professor, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten, in Erlangen, Sieglitzhoferstr. 47.

Hr. Dr. Dingler, H., Professor der Botanik an der Forstlichen Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Doflein, F. J. T., Privatdozent, zweiter Konservator der zoologischen Staatssammlung, in München, Franz Josefstraße 7.
„ Dr. Drygalski, E. D. von, Professor der Geographie an der Universität, Leiter der deutschen Südpolar-Expedition, in München.
„ Dr. Dyck, W. A. F. v., Geheimer Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in München, Hildegardstr. 1.
„ Dr. Ebermayer, E. W. F., Geheimer Hofrat, Prof. für Agrikulturchemie, Bodenkunde und Meteorologie an der staatswirtschaftlichen Fakultät der Univ. und Vorstand der k. bayer. forstlichen Versuchsanstalt u. d. chemisch-bodenkundlichen u. meteorolog. Abteilung derselben, in München.
„ Dr. Ebert, C. H. R., Professor der Physik an der technischen Hochschule, in München.
„ Dr. Edelmann, M. T., Professor der Physik an der techn. Hochschule, in München, Nymphenburgerstr. 82.
„ Dr. Egger, J. G., Ober-Medizinalrat a. D., in München, Schellingstraße 28 II.
„ Dr. Einhorn, A., Professor, in München, Beethovenstraße 14.
„ Dr. Goldschmidt, R. B., Privatdozent, erster Assistent am zoologischen Institut der Universität in München, wohnhaft in Solln bei München, Sohnckestraße 15.
„ Dr. Gordan, P. P. A., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Erlangen.
„ Dr. Grashey, H. v., Ober-Med.-Rat, Professor der Psychiatrie und der psychiatrischen Klinik an der Universität, Direktor der oberbayr. Kreis-Irrenanstalt, in München VIII, Querfeldstraße 6.
„ Dr. Günther, A. W. S., Professor an der technischen Hochschule, in München, Akademiestraße 5 III.
„ Dr. Helfreich, F. Ch., Professor der Augenheilkunde an der Universität, in Würzburg, Hauger Ring 9.
„ Dr. Hertwig, C. W. T. R., Geheimer Hofrat, Professor der Zoologie an der Universität, in München, Zoolog. Museum.
„ Dr. Hofmeier, M. A. F., Geheimer Hofrat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie, in Würzburg, Schönstraße 8.
„ Dr. Korn, A., Professor der Physik an der Universität, in München, Hohenzollernstr. 1.
„ Dr. Kirchner, W. G., Professor der Ohrenheilkunde, Vorstand der Poliklinik für Ohrenkranke an der Universität, in Würzburg, Hohestraße 8.
„ Dr. Kraus, G., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens der Universität, in Würzburg, Hangerring 1.
„ Dr. Lenk, H., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Erlangen.
„ Dr. Leube, W. O. v., Geh. Rat, Professor der speziellen Pathologie u. Therapie, Direktor der medizin. Klinik der Universität und Oberarzt am Julius-Hospitale, in Würzburg, Herrenstraße 2.
„ Dr. Lindemann, C. L. F., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Franz Josefstr. 12.
Se. Königl. Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Dr. med., in Nymphenburg.
Hr. Dr. Maas, O. P., Professor der Zoologie an der Universität, in München, Nikolaiplatz 1 II.
„ Dr. Neumayer, G. B. von, Exzellenz, Wirkl. Geh.-Rat, Professor, früher Direktor der deutschen Seewarte in Hamburg, wohnhaft in Neustadt a. H., Hohenzollernstraße 9.
„ Dr. Oebbeke, K. J. L., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des geologisch-mineralog. Instituts der technischen Hochschule, in München.
„ Dr. Pringsheim, A., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Arcisstraße 12.
„ Dr. Prym, F., Geheimer Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Würzburg, Schweinfurterstraße 3 1/4.
„ Dr. Radlkofer, L., Professor der Botanik an der Universität und Vorstand des k. botanischen Museums, in München, Sonnenstraße 7.
„ Dr. Ranke, J., Professor der Naturgeschichte, Anthropologie und Physiologie an der Universität, in München, Neuhauserstraße 51.
„ Dr. Rothpletz, C. F. A., Professor der Paläontologie an der Universität, in München, Heßstraße 14 III.
„ Dr. Schmidt, M. C. L., Ingenieur, Professor der Geodäsie und Topographie an der technischen Hochschule, in München, Kaulbachstraße 35, 2 G. G.
„ Dr. Schultz, G. Th. A. O., Professor in München, Gieselastraße 3, Gartenhaus.
„ Dr. Schultze, O. M. S., Professor der Anatomie, in Würzburg, Pleicherglacistraße 10 II.
„ Dr. Seeliger, H., Professor der Astronomie, in Bogenhausen bei München.
„ Dr. Seidlitz, G. v., in München, Schwindstraße 27.
„ Dr. Semon, R. W., Professor, in Prinz Ludwighöhe bei München.
„ Dr. Spangenberg, F. H. F. E., Professor für Zoologie an der forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Spemann, H., Professor der Zoologie an der Universität, in Würzburg, Pleicherglacis 2 I.
„ Dr. Stöhr, Ph. A., Professor der Anatomie an der Universität, in Würzburg, Paradeplatz 4.
„ Dr. Tappeiner, A. J. F. H. von, Prof. für Pharmakologie an der Universität, in München, Findlingstr. 25.
„ Dr. Voit, C. v., Geh. Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in München, Haydnstraße 10 I.
„ Dr. Voit, E., Prof. der angewandten Physik an der techn. Hochschule, in München, Heßstr. 14 III.
„ Dr. Voß, A. E., Professor der Mathematik, in München, Habsburgerstraße 1.

Hr. Dr. Wacker, C., Hofrat, Vorstand des städtischen chemischen Versuchsamtes, Gerichts- und Nahrungsmittel-Chemiker, in Ulm.
„ Dr. Wiedemann, E., Professor der Physik an der Universität, in Erlangen.
„ Dr. Winckel, F. C. L. W. v., Geh. Rat, Professor an der Universität und Direktor der königl. Gebäranstalt, in München, Promenadenstrafse 11/12.

III. Adjunktenkreis (Württemberg und Hohenzollern).

Hr. Dr. Baumgarten, P. C. v., Professor der pathologischen Anatomie, in Tübingen.
„ Dr. Baur, C. T. v., Präsident a. D., in Degerloch bei Stuttgart.
„ Dr. Bruns, P. v., Professor der Chirurgie und Vorstand der chirurgischen Klinik der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Eck, H. A. v., Professor a. D. der Mineralogie und Geologie an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Weifsenburgerstrafse 4 B II.
„ Dr. Engel, K. T., Pfarrer in Klein-Eislingen, Oberamt Göppingen.
„ Dr. Fraas, E., Professor, Konservator der mineralogischen, geologischen und paläontologischen Abteilung des kgl. Naturalienkabinets, in Stuttgart, Stitzenburgstrafse 2.
„ Dr. Froriep, A. W. H., Professor der Anatomie und Vorstand der anatomischen Anstalt der Univ., in Tübingen.
„ Dr. Fünfstück, M. L., Professor der Botanik und Pharmakognosie, Direktor des botanischen Instituts und des botanischen Gartens der königl. technischen Hochschule, in Stuttgart, Ameisenbergstr. 7.
„ Dr. Grützner, P. F. F. v., Professor der Physiologie an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Hammer, E. H. H., Professor der Geodäsie und praktischen Astronomie an der königl. technischen Hochschule, in Stuttgart, Hegelstrafse 15 III.
„ Dr. Hesse, J. O., Hofrat, Direktor der „Vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co.", in Feuerbach bei Stuttgart.
„ Dr. Hüfner, C. G. v., Professor der Chemie an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Jobst, F. H. C. J. v., Geh. Hofrat, Ehrenpräsident der Handelskammer sowie Vorsitzender der vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co., Frankfurt und Feuerbach-Stuttgart, in Stuttgart, Militärstr. 22.
„ Dr. Kirchner, E. O. O., Professor der Botanik, Vorstand des botanischen Instituts (Samenprüfungsanstalt und Anstalt für Botanik und Pflanzenschutz) an der landwirtschaftlichen Hochschule, in Hohenheim.
„ Dr. Klunzinger, K. B., Professor a. D. der Zoologie und Hygiene, an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Hölderlinstrafse 9.
„ Dr. Koenig von und zu Warthausen, C. W. R. Freih., Kammerherr, auf Schlofs Warthausen bei Biberach.
„ Dr. Koken, F. R. K. E., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des mineralogischen Instituts der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Landerer, G. J., Sanitätsrat, dirig. Arzt der Privat-Irrenanstalt Christophsbad, in Göppingen.
„ Dr. Mack, K. F., Professor für Physik und Meteorologie an der Landwirtschaftlichen Hochschule, Vorstand des physikalischen Kabinetts, Leiter der Meteorologischen Station I. O. und der Erdbebenwarte, in Hohenheim.
„ Dr. Mehmke, R., Prof. der Mathematik an der techn. Hochschule, in Stuttgart, wohnhaft in Degerloch bei Stuttgart, Löwenstrafse.
„ Dr. Sauer, G. A., Professor der Geologie und Mineralogie an der technischen Hochschule und Vorstand der geologischen Landesaufnahme, in Stuttgart, Seestrafse 59 II.
„ Dr. Schmidt, C. A., Geheimer Hofrat, Professor a. D. an der oberen Abteilung des Realgymnasiums, Vorstand der meteorol. Zentralstation, in Stuttgart, Hegelstrafse 32.
„ Dr. Sufsdorf, J. F. M., Professor der Anatomie, Direktor der königl. tierärztlichen Hochschule, in Stuttgart, wohnhaft in Canstatt, Taubenheimstrafse 12.
„ Dr. Weinland, D. F., in Hohen Wittlingen bei Urach.
„ Dr. Windisch, K. A., Professor der Chemie und landwirtschaftlichen Technologie an der Landwirtschaftlichen Hochschule, Direktor des Königlichen Technologischen Institutes (Versuchsstation für Gärungsgewerbe), in Hohenheim.

IV. Adjunktenkreis (Baden).

Hr. Dr. Arnold, J., Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 1.
„ Dr. Baeumler, C. G. H., Geheimer Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik, in Freiburg i. B., Josefstrafse 7.

Hr. Dr. Braus, A. D. O. H., a. o. Professor und Prosektor am anatomischen Institute der Universität, in Heidelberg, Bismarckstrafse 19.

„ Dr. Bütschli, J. A. O., Geheimer Hofrat, Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts der Universität, in Heidelberg, Bismarckstrafse 13.

„ Dr. Bunte, H. H. C., Geh. Hofrat, Professor der chemischen Technologie, Vorstand des chemisch-techn. Instituts und der chemisch-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt, in Karlsruhe, Nowacksanlage 13.

„ Dr. Cantor, M. B., Professor der Mathematik an der Universität, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 15.

„ Dr. Driesch, H. A. E., in Heidelberg, Uferstrafse 52.

„ Dr. Engler, C., Geh. Rat, Professor der Chemie, Direktor des chemischen Instituts an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Kaiserstrafse 12.

„ Dr. Erb, W. H., Exzellenz, Wirklicher Geheimrat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Heidelberg, Seegarten 2.

„ Dr. Freyhold, F. E. J. C. v., Professor, in Endingen im Breisgau.

„ Dr. Fürbringer, M., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Heidelberg.

„ Dr. Gattermann, F. A. L., Professor, in Freiburg i. B., Stadtstrafse 13.

„ Dr. Gaupp, E. W. Th., Professor, Prosektor am vergleichend-anatomischen Institut der Universität, in Freiburg i. B., Luisenstrafse 3.

„ Geheeb, A., privat. Apotheker, in Freiburg i. B., Dreikönigstrafse 20 IV.

„ Dr. Göppert, E. M. H., Professor in der medizinischen Fakultät, Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Heidelberg, Bunsenstrafse 3.

„ Dr. Gruber, F. A., Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B., Stadtstrafse 1 a.

„ Dr. Haid, F. M, Geh. Hofrat, Professor für praktische Geometrie und höhere Geodäsie an der techn. Hochschule, in Karlsruhe.

„ Dr. Hegar, A., Geh. Rat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie, Kreisoberhebarzt und Vorstand an der Hebammenschule, in Freiburg i. B.

„ Dr. Herbst, C. A., Professor der Zoologie an der Universität, in Heidelberg, Neuenheimer Landstrafse 26.

„ Dr. Hildebrand, F. H. G., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Freiburg i. B.

„ Dr. Himstedt, W. A. A. F., Professor der Physik an der Universität, in Freiburg i. B, Göthestrafse 8.

„ Dr. Jannasch, P. E., Professor der Chemie an der Universität, in Heidelberg, Rohrbacherstrafse 45.

„ Dr. Kiliani, H., Professor für Chemie in Freiburg i. B., Stadtstrafse 13a.

„ Dr. Klaatsch, H. A. L., Professor der Anatomie an der Universität, in Heidelberg, Römerstr. 31.

„ Dr. Koch, L. K. A., Professor der Botanik an der Universität, in Heidelberg, Sophienstrasse 25.

„ Dr. Kossel, A. C. L. M. L., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, in Heidelberg, Akademiestrafse 3.

„ Dr. Krafft, F. W. L. E., Prof. in der naturwissenschaftl.-mathematischen Fakultät der Universität und Leiter eines Privatlaboratoriums f. Unterricht u. wissenschaftl. Forschung, in Heidelberg, Blöck 83.

„ Dr. Krazer, C. A. J., Prof. der Mathematik an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Westendstr. 57.

„ Dr. Kries, J. A. v., Geh. Hofrat, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts an der Universität, in Freiburg i. B.

„ Dr. Leber, Th., Geh. Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik der Univ., in Heidelberg, Blumenstrafse 8.

„ Dr. Lehmann, O., Geheimer Hofrat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, Vorstand des physikalischen Instituts, in Karlsruhe, Kaiserstrafse 53.

„ Dr. Lüroth, J., Geh Hofrat, Prof. der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Mozartstr. 10.

„ Dr. Manz, J. B. W., Geheimrat, Professor der Ophthalmologie und Direktor der Augenklinik der Universität, in Freiburg i. B.

„ Dr. Naunyn, B. G. J., Geh. Med.-Rat, Prof. em., früher Direktor der medizin. Klinik der Univ. in Strafsburg, wohnhaft in Baden-Baden.

„ Dr. Schottelius, M. B. J. G., Hofrat, Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der Universität, in Freiburg i. B.

„ Dr. Schur, F. H., Geheimer Hofrat, russischer Staatsrat, Professor der Geometrie an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Beiertheimer Allee 2.

„ Dr. Stickelberger, L., Professor der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Baslerstrafse 38.

„ Dr. Weingarten, J. K. G. J., Geh. Reg.-Rat, früher Professor der Mathematik an der technischen Hochschule in Berlin, in Freiburg i. B., Dreikönigstrafse 38.

„ Dr. Weismann, A., Exzellenz, Wirkl. Geh. Rat, Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B.

„ Dr. Wiedersheim, R. E. E., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Freiburg i. B.

„ Dr. Willgerodt, H. C. Chr., Professor der anorganischen Chemie und Technologie an der Universität, in Freiburg i. B., Baslerstrafse 4.

„ Dr. Wolf, M. F. J. C., Hofrat, Professor der Astronomie an der Universität, in Heidelberg.

V. Adjunktenkreis (Elsafs und Lothringen).

Hr. Dr. Becker, E. E. H., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte der Univ., in Strafsburg.
„ Dr. Ewald, E. J. R., Professor der medizin. Fakultät an der Universität, in Strafsburg, Spach-Allee 5.
„ Dr. Fehling, H. J. K., Geh. Medizinalrat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie an der Universität, in Strafsburg, Ruprechtsauer Allee 47.
„ Dr. Forster, F. J., Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen und bakteriologischen Instituts der Universität, in Strafsburg, Spitalwallstrafse.
„ Dr. Gerland, G. C. C., Professor der Geographie an der Universität, in Strafsburg, Schillerstrafse 6.
„ Dr. Kohts, W. E. K. O., Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik und der Kinderklinik der Universität, in Strafsburg, Brandgasse 3.
„ Dr. Laqueur, L., Prof. u. Direktor d. ophthalmolog. Klinik d. Univ., in Strafsburg, Ruprechtsauer Allee 37.
„ Dr. Levy, E., Adjunkt am hygienischen Institut, Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, in Strafsburg, Johannesstaden 10.
„ Dr. Nölting, E., in Mülhausen i. E.
„ Dr. Roth, G., Professor der Mathematik an der Universität, in Strafsburg.
„ Dr. Schwalbe, G. A., Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Strafsburg, Schwarzwaldstrafse 39.
„ Dr. Solms-Laubach, H., Graf zu, Prof. der Botanik und Direktor des bot. Gartens der Univ., in Strafsburg.
„ Dr. Weber, H. M., Professor der Mathematik an der Universität, in Strafsburg.
„ Dr. Weidenreich, F., Professor und Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Strafsburg, Herderstrafse 32.

VI. Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.

Hr. Dr. Böttger, O., Professor, Lehrer der Naturgeschichte an der Realschule und Dozent der Geologie am Senckenbergischen Institut, in Frankfurt a. M., Seilerstrafse 6.
„ Dr. Bostroem, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der pathol. Anatomie und allgem. Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Giefsen, Frankfurter Strafse 37.
„ Dr. Brendel, O. R. M., Professor, in Frankfurt a. M., Grüneburgweg 34.
„ Dr. Deckert, K. F. E., Professor der Handelsgeographie an der Handelshochschule, in Frankfurt a. M.
„ Dr. Dingeldey, F. G. T. K. W. F., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der grofsh. technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 13.
„ Dr. Elbs, K. J., Professor der Chemie an der Universität, in Giefsen, Hofmannstr. 5.
„ Dr. Flesch, M. H. J., Professor, in Frankfurt a. M., Kaiserhofstrafse 12.
„ Dr. Fresenius, T. W., Professor, Abteilungsvorstand am chem. Laborat., in Wiesbaden, Kapellenstr. 57.
„ Dr. Graebe, J. P. C., Professor, in Frankfurt a. M., Westendstrafse 28.
„ Dr. Graefe, H. F. K. K. F., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Heinrichstrafse 114.
„ Dr. Grafsmann, H. E., Professor der Mathematik an der Universität, in Giefsen.
„ Dr. Gundelfinger, S., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 37.
„ Dr. Hagen, B., Hofrat, in Frankfurt a. M., Miquelstrafse 5 p.
„ Dr. Henneberg, E. L., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Hochstrafse 58.
„ Dr. Heyden, L. F. J. D. v., Prof., Major a. D., Zoolog, in Bockenheim b. Frankfurt a. M., Schlofsstr. 54.
„ Dr. Hintz, E. J., Prof. und Abteilungsvorstand am chem. Laboratorium, in Wiesbaden, Kapellenstr. 24.
„ Dr. Kinkelin, G. F., Professor, in Frankfurt a. M., Parkstrafse 52.
„ Dr. Kittler, E., Geh. Rat, Professor an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Heerdwegstr. 71.
„ Dr. Lepsius, C. G. R., Geh. Oberbergrat, Prof. der Geologie und Mineralogie an der techn. Hochschule, Inspektor der geologischen und mineralogischen Sammlungen am grofsh. Museum, Direktor der geologischen Landesanstalt für das Grofsherzogtum Hessen, in Darmstadt, Göthestrafse 15.
„ Dr. Müller, H. R. R., Professor der darstellenden Geometrie an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Wittmannstrafse 38.
„ Dr. Petersen, Th., Professor, Präsident der Chem. Gesellschaft in Frankfurt a. M., gr. Hirschgraben 11 II.
„ Dr. Schering, K. J. E., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Saalbaustrafse 85.
„ Dr. Sievers, F. W., Professor der Geographie an der Universität, in Giefsen, Ludwigstrafse 45.
„ Dr. Spengel, J. W., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie, Direktor des zoologischen Instituts der Universität, in Giefsen, Gartenstrafse 17.
„ Dr. Staedel, W., Geh. Hofrat, Prof. der Chemie an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Herdweg 75.
„ Dr. Wiener, H. L. G., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 28.

Hr. Dr. Wirtz, K., Prof. der Elektrotechnik an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Niederramstädterstr. 36.
„ Dr. Wortmann, J., Geheimer Regierungsrat, Professor, Dirigent der pflanzenphysiologischen Versuchsstation der königl. preufs. Lehranstalt für Obst- und Weinbau, in Geisenheim am Rhein.

VII. Adjunktenkreis (Preufsische Rheinprovinz).

Hr. Dr. Adolph, G. E., Professor, Oberlehrer für Mathematik und Physik am Gymnasium, in Elberfeld, Brillerstrafse 155.
„ Dr. Anschütz, P. R., Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts der Universität in Bonn, wohnhaft in Poppelsdorf, Meckenheimerstrafse 158.
„ Dr. Binz, C., Geh. Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, ständiges Mitglied der Kommission zur Bearbeitung des Arzneibuches des deutschen Reiches, in Bonn, Kaiserstrafse 4.
„ Dr. Brauns, R. A., Professor der Mineralogie, in Bonn, Kronprinzenstr. 33.
„ Dr. Claisen, L. R., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie, in Godesberg a. Rhein, Augustastr. 24.
„ Dr. Doutrelepont, J., Geh. Medizinalrat, Professor, Direktor der Hautklinik, dirigierender Arzt im Friedrich-Wilhelm-Stift, in Bonn, Fürstenstrafse 3.
„ Dr. Duisberg, C., Professor, Direktor der Farbenfabriken vorm. Fried. Bayer & Co., in Elberfeld, Platzkoffstrafse 25.
„ Dr. Finkler, J. C. D., Geh. Med.-Rat, Professor und Leiter der medizinischen Poliklinik, dirigierender Arzt der inneren Abteilung des Friedrich Wilhelm-Hospitals, Lehrer der Tierphysiologie an der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, wohnhaft zu Bonn, Kirchstrafse 1.
„ Dr. Fuchs, F., Professor der Physiologie, in Poulheim bei Cöln.
„ Dr. Günther, O., Chemiker, in Düsseldorf, Beethovenstrafse 19.
„ Dr. Kayser, H. J. G., Professor der Physik, in Bonn, Humboldtstrafse 2.
„ Dr. Klockmann, F., Professor an der technischen Hochschule, in Aachen.
„ Dr. Krensler, G. A. E. W. U., Geh. Reg.-Rat, Professor der Agrikulturchemie an der landwirtschaftl. Akademie, Dirigent der Versuchsstation in Poppelsdorf, in Bonn, Kirschen-Allee 21.
„ Dr. Laspeyres, E. A. H., Geh. Bergrat, Professor der Mineralogie, Direktor des mineralogischen Instituts und Museums der Universität, in Bonn, Königstrafse 33.
„ Dr. Lehmann, P. R., Geheimer Regierungsrat, Professor an der Universität in Münster i. W., wohnhaft in Godesberg bei Bonn, Rheinallee 66.
Dr. Linden, M. A. W. L. K. E. K. O. A. P. Gräfin v., Assistentin am anatomischen Institut in Bonn, Quantiusstrafse 13.
Hr. Dr. Ludwig, H. J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts und Museums der Universität, in Bonn, Colmantstrafse 32.
„ Dr. Nufsbaum, M., Professor der Anatomie an der Universität, in Bonn, Mozartstrafse 6.
„ Dr. Pelman, C. G. W., Geh. Med.-Rat, Direktor der Rheinischen Provinzial-Irrenanstalt und Professor an der Universität, in Bonn, Cölner Chaussee 142.
„ Dr. Rein, J. J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Bonn, Buschstrafse 63.
„ Dr. Ribbert, M. W. H., Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie und Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Bonn.
„ Dr. Saemisch, E. Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik der Universität, in Bonn, Lennéstrafse 26/28.
„ Dr. Schultze, J. F., Geh. Med.-Rat, Kaiserlich Russischer Staatsrat, Professor der speziellen Pathologie, Direktor der medizinischen Klinik, in Bonn, Koblenzerstrafse 43.
„ Dr. Strasburger, E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Bonn, Poppelsdorfer Schlofs 1.
„ Dr. la Valette St. George, A. J. H. Freih. v., Geh. Med.-Rat, Professor an der medizinischen Fakultät und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Bonn, Meckenheimerstrafse 68.
„ Dr. Wüllner, F. H. A. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Aachen, Aureliusstrafse 9.

VIII. Adjunktenkreis (Westphalen, Waldeck, Lippe und Hessen-Cassel).

Hr. Dr. Bauer, M. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Busz, K. H. E. G., Professor an der Universität, in Münster i. W., Heerdestrafse 8.
„ Dr. Feufsner, F. W., Professor für mathematische Physik an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Fittica, F. B., Professor der Chemie an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Holzmüller, F. G., Professor, Direktor a. D. der kgl. Gewerbeschule, in Hagen, Elberfelderstrafse 44.
„ Dr. Kayser, F H. E., Professor der Geologie an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Killing, W. C. J., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Akademie, in Münster i. W., Gartenstrafse 69.
„ Dr. König, F. J., Geh. Reg.-Rat, Prof., Vorsteher der agrikultur-chem. Versuchsstation, in Münster i. W.

Hr. Dr. Küster, E. G. F., Geheimer Medizinalrat, Professor der Chirurgie an der Universität, Leiter der chirurgischen Klinik, in Marburg.
„ Dr. Lilienthal, R. v., Professor der Mathematik an der Universität, in Münster i. W., Erphostrafse 16.
„ Dr. Mannkopff, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, früher Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Marburg, Bahnhofstrafse 18.
„ Dr. Rathke, H. B., Professor der Chemie, in Marburg, Barfüfsertor 14.
„ Dr. Richarz, F. J. M., Professor des physikalischen Instituts der Universität, in Marburg, Renthof.
„ Dr. Schmidt, E. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der pharmazeutischen Chemie, Direktor des pharmazeut.-chemischen Instituts der Universität, in Marburg.
„ Dr. Tuczek, F. L., Med.-Rat, Professor, Direktor der Irrenheilanstalt und der psychiatrischen Klinik der Universität, in Marburg.
„ Dr. Zincke, E. C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts der Universität, in Marburg.
„ Dr. Zopf, F. W., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Botanik an der Universität, in Münster i. W., Gerichtsstr. 8.

IX. Adjunktenkreis (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig).

Hr. Dr. Beckurts, A. H., Medizinalrat, Professor der pharmazeutischen und analytischen Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, am Gaufsberge 4.
„ Dr. Behrend, A. F. R., Professor, in Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 20.
„ Dr. Berthold, G. D. W., Professor der Botanik und Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Blasius, P. W., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie und Botanik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Gaufsstr. 17.
„ Dr. Börgen, C. N. J., Admiralitätsrat, Professor, Vorstand des kais. Observatoriums, in Wilhelmshaven.
„ Dr. Braun, C. H., Geh. Med.-Rat, Prof. der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik, in Göttingen.
„ Dr. Dedekind, J. W. R., Geh. Hofrat, Professor der höheren Mathematik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser Wilhelmstrafse 87 I.
„ Dr. Ebstein, W., Geh. Medizinalrat, Professor der Medizin an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Ehlers, E. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Elster, J. P. L. J., Professor, Oberlehrer am herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel.
„ Dr. Finsch, O., Ethnograph, in Braunschweig, Altewiekring 19b.
„ Dr. Fricke, K. E. R., Professor der höheren Mathematik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser Wilhelmstrafse 17.
„ Dr. Geitel, H. F. C., Professor, Oberlehrer am herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel, Lessingstr. 7.
„ Dr. Gerland, A. W. E., Prof. d. Physik u. Elektrotechnik a. d. Bergakademie, in Clausthal, Kronenplatz 189.
„ Dr. Giesel, F. O., Leitender Chemiker der Chininfabrik Braunschweig Buchler & Co., in Braunschweig, Obergstrafse 2.
„ Dr. Grosse, J. W., Oberlehrer am Realgymnasium, in Bremen, Hornerstrafse 42.
„ Dr. Hefs, C. F. W., Professor der Zoologie und Botanik an der königlichen technischen Hochschule, Prof. für Botanik an der königlichen tierärztlichen Hochschule, in Hannover, Gr. Barlinge 23 a I.
„ Hoppe, O., Professor der Mechanik und Maschinenwissenschaften an der Bergakademie, in Clausthal.
„ Dr. Hornberger, K. R., Professor an der kgl. Forstakademie, in Münden.
„ Dr. Kiepert, F. W. A. L., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Hannover.
„ Dr. Klein, Ch. F., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Mathematik an der Univ., in Göttingen, Wilh. Weberstr. 3.
„ Dr. Koenen, A. v., Geh. Bergrat, Professor der Geologie und Paläontologie u. Direktor des geologisch-paläontologischen Museums der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Kohlrausch, W. F., Geh. Reg.-Rat, Professor für Elektrotechnik an der technischen Hochschule, in Hannover, Nienburgerstrafse 8.
„ Dr. Kraut, K. J., Geh. Reg.-Rat, vormals Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Hannover, Warmbüchenstrafse 29.
„ Dr. Landauer, J., Kaufmann und Chemiker, in Braunschweig.
„ Dr. Merkel, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Meyer, R. E., Geheimrat, Prof. der Chemie an der techn. Hochschule, in Braunschweig, Bismarckstr. 14.
„ Dr. Nachtweh, W. R. A. A., Professor für mechanische Technologie und landwirtschaftlichen Maschinenbau an der technischen Hochschule, in Hannover, Callinstrafse 12.
„ Dr. Ost, F. H. Th., Professor der techn. Chemie an der techn. Hochschule, in Hannover, Jägerstrafse 2.
„ Dr. Peter, G. A., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des botanischen Gartens und des Herbariums, in Göttingen, Untere Karspüle 2.
„ Dr. Riecke, C. V. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Ritter, C. D. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Lüneburg, Obere Schrangenstrafse 18.
„ Dr. Rosenbach, F. A. J., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Universität, in Göttingen, Schulstr. 1.

Hr. Dr. Runge, H. M., Staatsrat, Professor der Geburtshülfe, Frauen- und Kinderkrankheiten und Direktor der Frauenklinik der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Schauinsland, H. H., Professor, Direktor des städtischen Museums für Natur-, Völker- u. Handelskunde, in Bremen, Humboldtstr. 62.
„ Dr. Staeckel, G. P., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Hannover, Alleestr. 21.
„ Dr. Voigt, W., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Wagner, H. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Wallach, O., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Weber, H., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der herzogl. techn. Hochschule, in Braunschweig.

(Schlufs folgt.)

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

P. v. Baumgarten und **F. Tangl:** Jahresbericht über die Fortschritte in der Lehre von den pathogenen Mikroorganismen, umfassend Bakterien, Pilze und Protozoën. 21. Jg. 1905. Zweite Abteilung. Leipzig 1907. 8°.

J. Landauer: Die Lötrohr-Analyse. Dritte Auflage. Berlin 1908. 8°.

Gustav Adolf Koch: Über einige der ältesten und jüngsten artesischen Brunnen im Tertiärbecken von Wien. Sep.-Abz.

Moritz Cantor: Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. Bd. 4 Lfg. 4. Leigzig 1907. 8°.

E. Erdmann: Die Chemie der Braunkohle. Halle a. S. 1907. 8°. — Die Chemie und Industrie der Kalisalze. Sep.-Abz.

Abromeit: Jahresbericht des Preufsischen Botanischen Vereins 1905/1906. 1906. Königsberg i. Pr. 1906, 1907. 8°. — Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 1905/06. 8°.

A. Leppla: Albert v. Reinach †. Sep.-Abz. — Ist das Saarbrücker Steinkohlengebirge von SO her auf Rotliegendes aufgeschoben? Sep.-Abz. — Geologische Übersicht über die Umgebung Idars. Idar s. a. 8°.

F. Burckhardt: Zur Genealogie der Familie Euler in Basel. s. l. e. a. 8°.

Wilhelm Roux: Über die funktionelle Anpassung des Muskelmagens der Gans. Sep.-Abz. — Besprechungen zur künstlichen Erzeugung von Lebewesen, zur modernen Teleologie (Psychomorphologie) und zu anderem. Sep.-Abz. — Besprechung von: Regeneration von Thomas Hunt Morgan. Aus dem Englischen übersetzt und in Gemeinschaft mit dem Verfasser vollständig neu bearbeitet von Max Moszkowski.

Hugo Krüfs: Die Polarkurve der Hefnerlampe. Sep.-Abz.

E. Koehne: Über Taxodien. Sep.-Abz. — Über neue oder interessante Holzgewächse. Sep.-Abz. — Robinia neomexicana Pseudacacia (R. Holdtii Beifsner). Sep.-Abz. — Drei kultivierte Evonymus. Sep.-Abz. — Ligustrum Sect. Ibota. Sep.-Abz. — Lythraceae novae. Sep.-Abz. — Eine neue Cuphea aus Argentinien. Sep.-Abz.

N. Iwanzoff: Über den Bau, die Wirkungsweise und die Entwickelung der Nesselkapseln der Coelenteraten. Moskau 1896. 8°. — Karl Peter: Ein Beitrag zur Vererbungslehre. Über rein mütterliche Eigenschaften an Larven von Echinus. Sep.-Abz. — H. Krabbe: Über das Vorkommen von Bandwürmern beim Menschen in Dänemark. Sep.-Abz. — W. Dybowski: Studien über die Binnenmollusken des Amur-Gebietes. Sep.-Abz. — Id.: Bemerkungen über die gegenwärtige Systematik der Süfswasserschnecken. Sep.-Abz. — B. Eyferth: Die mikroskopischen Süfswasserbewohner. Braunschweig 1877. 8°. — A. Mordwilko: Beiträge zur Biologie der Pflanzenläuse, Aphididae Passerini. Sep.-Abz. — S. Sommier: La flora dell' Arcipelago Toscano. Sep.-Abz. — E. Bugnion: Les oeufs pédiculés du Cynips Tozae et du Synergus Reinhardi. Sep.-Abz. — Id.: L' estomac du Xylocope violet (Xylocopa violacea). Sep.-Abz. — S. W. Garman: Exploration of Lake Titicaca. Sep.-Abz. — Raymond Pearl and Frances J. Dunbar: Some results of a study of variation in Paramecium. Sep.-Abz. — 20 Dissertationen. (Geschenk des Herrn Geh. Med.-Rat Wirkl. russ. Staatsrat Prof. Dr. Stieda in Königsberg.)

C. Börgen: Logarithmisch-trigonometrische Tafel auf 11 (bezw. 10) Stellen. Leipzig 1908. 4°.

H. Engelhardt: Tertiäre Pflanzenreste aus dem Fajûm. Sep.-Abz.

Prähistorische Blätter. Jg. 19 Nr. 2. München 1907. 8°.

K. K. Technologisches Gewerbe-Museum in Wien. Mitteilungen. N. F. Jg. 17. 1907. Hft. 3/4. Wien 1907. 8°.

Ludwig Pincus: Wichtige Fragen zur Sterilitätslehre. Sep.-Abz. aus: Archiv für Gynäkologie. Bd. 82. (Verbesserung von Leop. XLIII, S. 108.)

Naturwissenschaftliche Wanderversammlung.

Der nächste internationale Tuberkulose-Kongrefs wird vom 12. bis 21. September 1908 in Washington stattfinden. Der Kongrefs wird sieben Sektionen besitzen: 1. Pathologie und Bakteriologie; 2. Die Tuberkulose vom klinischen Standpunkte; 3. Chirurgie und Orthopädie; 4. Tuberkulose der Kinder; 5. Tuberkulose und Hygiene, Sozialwissenschaft, Handel und Gewerbe; 6. Die städtische und staatliche Kontrolle der Tuberkulose; 7. Die Tuberkulose der Tiere und deren Verhältnis zur menschlichen Tuberkulose.

Abgeschlossen am 31. Januar 1908. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIV. — Nr. 2. Februar 1908.

Verleihung der Cothenius-Medaille.

Die Fachsektion (3) für Chemie (Vorstand: Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Wallach in Göttingen, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Landolt in Berlin, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Volhard in Halle) hat beantragt, dafs die ihr zur Verfügung gestellte Cothenius-Medaille (vgl. p. 1)

Herrn Professor Dr. **Daniel Vorländer** in Halle a. S.

zuerkannt werde.

Die Medaille ist Herrn Professor Dr. Vorländer am 27. Februar von dem Präsidenten in Gegenwart des Stellvertreters des Präsidenten, Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Volhard, persönlich überreicht.

Halle a. S., den 27. Februar 1908.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher
Dr. A. Wangerin.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Die nach Leopoldina XLIV, p. 2 unter dem 31. Januar 1908 mit dem Endtermine des 20. Februar 1908 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 24. Februar 1908 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 104 gegenwärtig stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 65 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

58 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **F. E. Schulze** in Berlin,
3 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Roux** in Halle,
1 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **Bütschli** in Heidelberg,
1 auf Herrn Geheimrat Professor Dr. **M. Fürbringer** in Heidelberg,
1 auf Herrn Professor Dr. **Kükenthal** in Breslau.
1 Stimmzettel ist ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **F. E. Schulze** in Berlin

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Zoologie und Anatomie mit einer Amtsdauer bis zum 18. März 1918 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 29. Februar 1908. **Dr. A. Wangerin.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie.

Nach dem Ableben des Herrn Geheimen Rats Professor Dr. **C. von Voit** in München ist ein Vorstandsmitglied der Fachsektion für Physiologie zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 22. März 1908 an mich gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 29. Februar 1908. **Dr. A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3255. Am 5. Februar 1908: Herr Generalmajor **Wilhelm Herman Olaf Madsen**, Direktor der dänischen Gradmessung, in Kopenhagen. Auswärtiges Mitglied. Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nr. 3256. Am 26. Februar 1908: Herr Dr. **Kurt Wilhelm Sebastian Hensel**, Professor der Mathematik an der Universität in Marburg. Achter Adjunktenkreis. Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 31. Januar 1908 in München: Herr Geheimer Rat Dr. **Carl von Voit**, Professor der Physiologie an der Universität in München. Aufgenommen den 19. Juni 1875; Mitglied des Vorstandes der Fachsektion für Physiologie seit dem 17. Dezember 1875, Obmann seit dem 31. März 1885.

Am 24. Februar 1908 in Kiel: Herr Wirkl. Geheimrat Dr. **Johann Friedrich August von Esmarch**, Exzellenz, Professor der Chirurgie und ehem. Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität in Kiel. Aufgenommen den 8. Juli 1882.

Dr. A. Wangerin.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

Datum			Rmk.	Pf.
Januar 29. 1908.	Von Hrn.	Professor Dr. Koch in Heidelberg, Jahresbeiträge für 1907 und 1908	12	—
„ 30.	„ „ „	Professor Dr. Gaupp in Freiburg i. B., Ablösung der Jahresbeiträge	60	—
„ 31.	„ „ „	Professor Dr. Kumm in Danzig, Jahresbeitrag für 1908	6	—
Februar 1.	„ „ „	Professor Dr. Czermak in Innsbruck, desgl. für 1908	6	—
„ 3.	„ „ „	Admiralitätsrat Professor Dr. Börgen in Wilhelmshaven, desgl. für 1908	6	—
„ „	„ „ „	Professor Dr. Herbst in Heidelberg, desgl. für 1908	6	—
„ „	„ „ „	Hofrat Dr. Ritter v. Weinzierl in Wien, desgl. für 1907	6	—
„ „	„ „ „	Professor Dr. Weinek in Prag, desgl. für 1908	6	—
„ 5.	„ „ „	Generalmajor Madsen in Kopenhagen, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ „	„ „ „	Professor H. Engelhardt in Dresden, Jahresbeitrag für 1908	6	—
„ „	„ „ „	Professor Dr. Haas in Kiel, desgl. für 1908	6	—

		Rmk.	Pf.
Februar 6. 1908.	Von Hrn. Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Credner in Greifswald, Jahresbeiträge für 1907, 1908, 1909, 1910 und 1911	30	—
" " "	" " Professor Dr. Pfuhl in Posen, Jahresbeitrag für 1908	6	—
" " "	" " Professor Dr. Pintner in Wien, desgl. für 1908	6	—
" 8. "	" " Professor Dr. Busz in Münster i. W., desgl. für 1908	6	—
" 12. "	" " Professor Dr. Göppert in Heidelberg, Jahresbeiträge für 1907 u. 1908	12	—
" 13. "	" " Professor Dr. Pabst in Gotha, Jahresbeitrag für 1908	6	—
" 17. "	" " Professor Dr. Sufsdorf in Stutgart, Jahresbeiträge für 1907 u. 1908	12	—
" " "	" " Hofrat Professor Dr. Handl in Czernowitz, Jahresbeitrag für 1908	6	—
" " "	" " Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Killing in Münster i. W., desgl. für 1908	6	—
" 20. "	" " Hofrat Professor Dr. Eppinger in Graz, Restzahlung für 1907 und Jahresbeitrag für 1908	8	—
" 26. "	" " Professor Dr. Hensel in Marburg, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
" " "	" " Professor Dr. O. Loew in München, Jahresbeitrag für 1908	6	—

Dr. **A. Wangerin.**

Beitrag zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.

		Rmk.	Pf.
Februar 8. 1908.	Von Hrn. Professor Dr. Klunzinger in Stuttgart	20	—

Dr. **A. Wangerin.**

Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach den Adjunktenkreisen und Ländern geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1908.*)

(Schlufs.)

X. Adjunktenkreis (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Lübeck und Lauenburg).

Hr. Dr. Bolau, C. C. H., Direktor des zoologischen Gartens, in Hamburg.
" Dr. Brandt, K. A. H., Professor der Zoologie an der Universität, in Kiel, Zoologisches Institut.
" Dr. Falkenberg, C. H. S. P., Professor der Botanik, Direktor des botanischen Gartens und Instituts der Universität, in Rostock.
" Dr. Feist, F., Professor, Privatdozent der Chemie an der Universität, in Kiel, Düsternbrook 126.
" Dr. Friederichsen, L. F. W. S., Generalsekretär der geogr. Gesellschaft, in Hamburg, Neuerwall 61.
" Dr. Geinitz, F. E., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Rostock.
" Dr. Haas, H. J., Professor, in Kiel, Moltkestrafse 28.
" Dr. Helferich, H., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Kiel.
" Dr. Heller, A. L. G., Professor der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie an der Universität, in Kiel, Niemannsweg 76.
" Dr. Hensen, V., Geh. Med.-Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in Kiel, Hegewischstr. 5.
" Knipping, E. R. Th., in Hamburg 30, Gofslerstrafse 191.
" Dr. Kobert, E. R., Staatsrat, Professor, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Rostock, Prinz Friedrich Karlstrafse 2.
" Dr. Kraepelin, K. M. F., Professor, Direktor des Naturhistorischen Museums, in Hamburg, Lübeckerstr. 29.
" Dr. Krüss, A. H., Inhaber des optischen Instituts von A. Krüss, in Hamburg, Adolfbrücke 7.
" Dr. Langendorff, O., Professor der Physiologie u. Direktor des physiol. Instituts d. Univ., in Rostock.
" Dr. Lenz, H. W. Chr., Professor, Lehrer an der Realschule, Direktor des naturhistorischen Museums, in Lübeck, Mühlendamm 20.
" Dr. Michaelis, C. A. A., Professor für allgemeine und organische Chemie an der Universität, in Rostock.
" Dr. Plagemann, C. A. J., in Hamburg, St. Georg, Besenbinderhof 68.

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

Hr. Dr. Quincke, H. I., Geh. Med.-Rat, Professor der inneren Medizin und Direktor der medizin. Klinik der Universität, in Kiel, Schwanenweg 24.
„ Dr. Reinke, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts der Universität, in Kiel, Düsternbrook 70.
„ Dr. Repsold, J. A., Mitinhaber der unter der Firma „A. Repsold & Söhne" geführten mechanischen Werkstatt, in Hamburg, Borgfelder Mittelweg 96.
„ Dr. Rügheimer, L., Professor der Chemie an der Universität, in Kiel, Düppelstrafse 73.
„ Dr. Schubert, H. C. H., Professor am Johanneum, in Hamburg, Domstrafse 8.
„ Dr. Staude, E. O., Professor der Mathematik an der Universität, in Rostock, St. Georgstrafse 38.
„ Dr. Thilenius, G. C., Professor, Direktor des Museums für Völkerkunde, in Hamburg, Glockengiefserwall 7.
„ Dr. Voller, C. A., Professor, Direktor des physikalischen Staats-Laboratoriums, in Hamburg, Domstr. 6.
„ Dr. Werth, R. A. L., Geh. Med.-Rat, Prof. der Geburtshülfe und Gynäkologie, Direktor der Frauenklinik und Hebammenlehranstalt, Mitglied des Medizinalkolleg. der Provinz Schleswig-Holstein, in Kiel.
„ Dr. Zacharias, E., Professor, Direktor des botanischen Gartens, in Hamburg, Sophienterrasse 15a.
„ Dr. Zehender, C. W. v., Ober-Med.-Rat, Professor, in Rostock.

XI. Adjunktenkreis (Provinz Sachsen nebst Enklaven).

Hr. Dr. Bernstein, J., Geh. Medizinalrat, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts der Universität, in Halle, Mühlweg 5 II.
„ Dr. Cantor, G. F. L. P., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Händelstrafse 13.
„ Dr. Disselhorst, R. H. F. W., Arzt und Veterinärarzt, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität, Direktor der anatomisch-physiologischen Abteilung und der Tierklinik am landwirtschaftlichen Institut der Universität, in Halle, Wettinerstrafse 37 II.
„ Dr. Dorn, F. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik, Direktor des physikal. Instituts der Univ., in Halle, Paradeplatz 7.
„ Dr. Eberth, C. J., Geh. Medizinalrat, Prof. für pathol. Anatomie a. d. Univ., in Halle, Stephanstrafse 4.
„ Dr. Eisler, K. A. P., Professor, Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Halle, Magdeburgerstr. 26 III.
„ Dr. Erdmann, E. J., Privatdozent und Leiter des provisorischen Laboratoriums für angewandte Chemie an der Universität, in Halle, Margaretenstrafse Nr. 1.
„ Dr. Gebhardt, F. A. M. W., Professor, Histologischer Prosektor und Abteilungsvorstand am königl. anatomischen Institut, Privatdozent für Anatomie an der Universität, in Halle, Stephanstrafse 11.
„ Dr. Genzmer, A. O. H., Geh. Medizinalrat, Professor der medizinischen Fakultät der Univ., Chefarzt des Diakonissenhauses, in Halle, Albrechtstrafse 7.
„ Dr. Gutzmer, C. F. A., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Wettinerstr. 17.
„ Dr. Holdefleifs, F. R. R. J. P., Professor für Landwirtschaft an der Universität, zugleich Vorsteher der Abteilung für Pflanzenbau und Meteorologie des landwirtschaftlichen Instituts, in Halle, Wilhelmstrafse 19.
„ Dr. Kühn, J. G., Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor der Landwirtschaft und Direktor des landwirtschaftlichen Instituts der Universität, in Halle, Ludwig Wuchererstrafse 2.
„ Dr. Leser, K. K. E., Professor der Chirurgie an der Universität, in Halle, gr. Steinstrafse 20.
„ Dr. Lippmann, E. O. v., Professor, Direktor der „Zuckerraffinerie Halle", in Halle, Raffineriestrafe 28.
„ Dr. Luedecke, O. P., Professor der Mineralogie an der Universität, in Halle, Blumenthalstrafse 8.
„ Dr. Mez, C., Professor der Botanik an der Universität, in Halle, Händelstrafse 10.
„ Dr. Noll, F., Professor der Botanik an der Universität, in Halle, Am Kirchtor 1.
„ Dr. Philippson, A., Professor der Geographie an der Universität, in Halle, Ludwig Wuchererstr. 55.
„ Pietzker, W. F. Ch., Professor, Oberlehrer am Gymnasium, in Nordhausen, Mittelstrafse 14.
„ Dr. Roth, E. K. F., Oberbibliothekar an der kgl. Universitätsbibliothek, in Halle, Lafontainestr. 32.
„ Dr. Roux, W., Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Halle, Reichardtstrafse 20.
„ Dr. Schenck, J. H. A., Prof., Privatdozent der Erdkunde an der Universität, in Halle, Schillerstr. 7.
„ Dr. Schlechtendal, D. H. R. v., Assistent am mineralogischen Institut der Universität, in Halle, Wilhelmstrafse 9, Nebenhaus.
„ Dr. Schmidt, K. F. E., Professor der Physik an der Universität, in Halle, Mühlweg 17.
„ Dr. Schotten, L. G. H., Direktor der städtischen Oberrealschule, in Halle, Reichardtstrafse 20.
„ Dr. Schwartze, H. H. R., Geh. Med.-Rat, Professor und Direktor der Ohrenklinik der Universität, in Halle, Ulestrafse 4.
„ Dr. Seeligmüller, O. L. A., Spezialarzt für Nervenkrankheiten, Professor und Direktor einer Poliklinik für Nervenkrankheiten an der Universität, in Halle, Friedrichstrafse 10.
„ Dr. Taschenberg, E. O. W., Professor der Zoologie an der Universität, in Halle, Ulestrafse 17.
„ Dr. Thoma, R. F. K. A., Staatsrat, Professor, in Magdeburg, Gr. Diesdorferstrafse 208.

Hr. Dr. Unverricht, H., Staatsrat, Professor, in Magdeburg, Leipzigerstrafse 44.
„ Dr. Veit, J. F. O. S., Geheimer Medizinalrat, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität und Direktor der Königlichen Universitäts-Frauenklinik, in Halle, Magdeburgerstr. 15.
„ Dr. Volhard, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Vorstand des chemischen Instituts der Universität, in Halle, Mühlpforte 1.
„ Dr. Vorländer, D., Professor der Chemie an der Universität, in Halle, Lafontainestrafse 29.
„ Dr. Walther, J. K., Professor der Geologie und Paläontologie, Direktor des mineralogischen Museums an der Universität, in Halle, Gartenstrafse 3.
„ Dr. Wangerin, F. H. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Wilhelmstrafse 37.
„ Dr. Weber, Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin, früher Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Halle, Alte Promenade 29.
„ Dr. Wohltmann, F. F. W., Geheimer Regierungsrat, Professor für Landwirtschaft an der Universität, in Halle, grofse Steinstrafse 19 II.
„ Dr. Wolterstorff, G. W., Kustos des naturwissenschaftlichen Museums, in Magdeburg, Bismarckstr. 17.

XII. Adjunktenkreis (Thüringen).

Hr. Dr. Bardeleben, K. H. v., Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Jena.
„ Dr. Biedermann, W., Professor der Physiologie an der Universität, in Jena.
„ Dr. Compter, K. G. A., Hofrat, Professor, Direktor der grofsherzoglichen W. und L. Zimmermanns Realschule, in Apolda, Dornburgerstrafse 48.
„ Dr. Detmer, W. A., Professor der Botanik an der Universität, in Jena, Sonnenbergstrafse.
„ Dr. Domrich, O., Geh. Rat, praktischer Arzt, in Meiningen, Bismarckstrafse 31.
„ Dr. Fraisse, P. H., Professor der Zoologie an der Universität in Leipzig, z. Zt. in Jena, Sellierstr. 6 II.
„ Dr. Frege, F. L. G., Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Jena.
„ Dr. Haeckel, E., Professor der Zoologie an der Universität, in Jena.
„ Dr. Hennicke, C. R., Augen- und Ohrenarzt, Redakteur der Ornithologischen Monatsschrift, in Gera (Reufs), Sorge 2 II.
„ Dr. Lasswitz, C. Th. V. K., Professor am Gymnasium Ernestinum, in Gotha, Waltershäuserstrafse 4.
„ Dr. Lehmann, G. J., Professor, in Weimar.
„ Dr. Linck, G. E., Geheimer Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie, Direktor des mineralogischen Museums der Universität, in Jena, Karl Zeifsplatz 3.
„ Dr. Maurer, F. A. C. W. A., Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Jena, Oberer Philosophenweg 12.
„ Dr. Müller, J. W. A. A., Geh. Hofrat und Professor der patholog. Anatomie der Universität, in Jena.
„ Dr. Pabst, W., Professor, Kustos der naturwissenschaftlichen Sammlungen des herzoglichen Museums und Oberlehrer am Gymnasium Ernestinum, in Gotha, Schützenallee 16.
„ Dr. Pfeiffer, L., Geh. Hof- und Med.-Rat, in Weimar, Seminarstrafse 8 I.
„ Dr. Reifs, W., Geh. Reg.-Rat, auf Schlofs Könitz in Thüringen.
„ Dr. Riedel, B. C. L. M., Hofrat, Professor der Chirurgie, Direktor der chirurgischen Klinik, in Jena.
„ Dr. Schultze, B., Exzellenz, Wirkl. Geh. Rat, Professor der Geburtshülfe und Direktor der Entbindungsanstalt der Universität, in Jena.
„ Dr. Seidel, M., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin an der Universität, in Jena.
„ Dr. Stahl, Chr. F., Professor der Botanik und Direktor des bot. Gartens der Universität, in Jena.
„ Dr. Supan, A. G., Professor, Herausgeber von „Petermann's Mitteilungen aus Justus Perthes' geograph. Anstalt“, in Gotha.
„ Dr. Thomae, C. J., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Jena.
„ Dr. Thomas, F. A. W., Professor am herzogl. Gymnasium, in Ohrdruf.
„ Dr. Winkelmann, A. A., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Jena.

XIII. Adjunktenkreis (Königreich Sachsen).

Hr. Dr. Beckmann, E. O., Geheimer Hofrat, Professor der Chemie an der Univ., in Leipzig, Brüderstr. 34.
„ Dr. Boehm, R. A. M., Geheimer Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Egelstrafse 10 II.
„ Dr. Chun, C., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Leipzig.
„ Dr. Credner, C. H., Geh. Bergrat, Direktor der geologischen Landesuntersuchung im Königreich Sachsen und Professor der Geologie an der Universität, in Leipzig, Carl Tauchnitzstrafse 27.
„ Dr. Curschmann, H. J. W., Geheimer Medizinalrat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Leipzig, Stephanstrafse 8 I.
„ Dr. Deichmüller, J. V., Hofrat, Professor, Kustos des k. mineralogischen, geologischen und prähistorischen Museums, in Dresden-Striesen, Bergmannstrafse 18 I.

Hr. Dr. Drude, O., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens, in Dresden.
„ Dr. Ellenberger, W., Geheimer Medizinalrat, Professor für Physiologie, Histologie, Embryologie und allgemeine Therapie und Direktor des physiologischen Instituts nebst physiologisch-chemischer Versuchsstation an der tierärztlichen Hochschule in Dresden, Schweizerstr. 11.
„ Dr. Engelhardt, B. v., kaiserl. russ. wirkl. Staatsrat, Astronom, in Dresden, Liebigstrafse 1.
„ Engelhardt, H., Professor, Oberlehrer am Realgymnasium in Dresden N., Bautzenerstrafse 34.
„ Dr. Felix, P. J., Professor für Geologie und Paläontologie an der Universität, in Leipzig, Gellertstr. 3.
„ Dr. Fiedler, C. L. A., Geh. Medizinal-Rat, kgl. Leibarzt und Oberarzt am Stadtkrankenhause, in Dresden, Stallstrafse 1 II.
„ Dr. Fischer, O., Professor der Medizin an der Universität und Oberlehrer am Realgymnasium (Petrischule), in Leipzig, Plagwitzerstrafse 15 III.
„ Dr. Hantzsch, A. R., Professor der Chemie an der Universität, in Leipzig, Liebigstrafse 18.
„ Dr. Hempel, W. M., Professor der Chemie an der techn. Hochschule, in Dresden, Zellsche Strafse 24.
„ Dr. Kalkowsky, L. E., Professor der Mineralogie und Geologie an der k. technischen Hochschule, in Dresden-A., Uhlandstrafse 23.
„ Dr. Kölliker, H. Th. A., Professor der Chirurgie, Direktor der orthopädischen Universitäts-Poliklinik, in Leipzig, Tauchaerstrafse 9 II.
„ Dr. Marchand, F. J., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie und der allgemeinen Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Salomonstrafse 5.
„ Dr. Mayer, Chr. G. A., Professor an der Universität und Mit-Direktor des mathematischen Seminars, in Leipzig, Königstrafse 1.
„ Dr. Meyer, E. S. Chr. v., Professor der Chemie an der k. technischen Hochschule, in Dresden.
„ Dr. Meyer, Hans, Professor, Chef des bibliographischen Instituts, in Leipzig, Haydnstrafse 20.
„ Dr. Möhlau, B. J. R., Professor für Chemie der Textilindustrie, Farbenchemie und Färbereitechnik, in Dresden-A., Franklinstrafse 7.
„ Dr. Neumeister, M. H. A., Geh. Ober-Forstrat und Direktor der Forstakademie, in Tharandt.
„ Dr. Pfeffer, W., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Leipzig, Linnéstrafse 19.
„ Dr. Renk, F. G., Geh. Med.-Rat, Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der technischen Hochschule, in Dresden, Residenzstrafse 10.
„ Dr. Schreiber, C. A. P., Professor, Direktor des königl. sächs. meteorologischen Instituts, in Dresden, N 6.
„ Dr. Simroth, H. R., Realschuloberlehrer, Professor der Zoologie an der Universität, in Leipzig.
„ Dr. Soltmann, H. J. O., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin, Direktor des Kinderkrankenhauses, der Universitäts-Kinderklinik und -Poliklinik, in Leipzig, Göthestrasse 9 I.
„ Dr. Toepler, A. J. I., Geh. Hofrat, früher Professor der Physik an der polytechnischen Hochschule, in Dresden, Winkelmannstrafse 25.
„ Dr. Trendelenburg, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Leipzig, Königstrafse 33 I.
„ Dr. Vater, H. A., Professor der Mineralogie und Geologie an der kgl. Forstakademie, in Tharandt.
„ Dr. Zirkel, F., Geh. Rat, Prof. der Mineralogie und Geognosie an der Univ., in Leipzig, Thalstrafse 33.
„ Dr. Zweifel, P., Geh. Med.-Rat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie an der Universität, Direktor der Universitäts-Frauenklinik und der Hebammenschule, in Leipzig, Stephanstrafse 7.

XIV. Adjunktenkreis (Schlesien).

Hr. Dr. Abegg, R. W. H., Professor der physikalischen Chemie an der Universität, in Breslau 18, Landsbergstrafse 4.
„ Becker, Th. W. J., Stadtbaurat a. D., in Liegnitz, Weifsenburgerstrafse 3.
„ Dr. Franz, J. H. G., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte an der Universität, in Breslau, Moltkestrafse 7.
„ Grabowsky, F. J., Direktor des zoologischen Gartens, in Breslau.
„ Dr. Gürich, G. J. E., Professor, Privatdozent der Geologie und Paläontologie an der Univ., in Breslau, Hohenzollernstrafse 45.
„ Dr. Hasse, J. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Breslau, Zwingerstrafse 22 II.
„ Dr. Kosmann, H. B., Königl. Bergmeister a. D., in Kupferberg (Schlesien).
„ Dr. Kükenthal, W. G., Professor der Zoologie an der Universität, in Breslau.
„ Dr. Ladenburg, A., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Chemie an der Univ., in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 108.
„ Dr. Lesser, A. P., Professor a. d. Univ. und gerichtl. Stadtphysikus, in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 90.
„ Dr. Neisser, A. L. S., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor der dermatologischen Klinik und Poliklinik der Universität, in Breslau, Museumstrafse 11.
„ Dr. Pax, F. A., Professor der Botanik an der Universität, in Breslau, an der Kreuzkirche 3.

Hr. Dr. Ponfick, E., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie und Direktor des patholog. und anatomischen Instituts der Universität, in Breslau, Novastrafse 3.
„ Dr. Solger, B. F., Professor, in Neifse, Bismarckstrafse 13.
„ Dr. Uhthoff, W. G. H. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor für Augenheilkunde und Direktor der Univ.-Augenklinik, in Breslau.

XV. Adjunktenkreis (das übrige Preufsen).

Hr. Dr. Abromeit, J., Privatdozent für Botanik an der Universität, Vorsitzender des preufsischen botanischen Vereins, in Königsberg, Tragheimer Kirchenstrafse 15.
„ Dr. Albrecht, C. T., Geh. Regierungsrat, Professor, Sektionschef am geodätischen Institut, in Potsdam, Schützenplatz 1.
„ Dr. Appel, O., Regierungsrat, Vorstand des botanischen Laboratoriums der biologischen Abteilung am k. Gesundheitsamt, in Dahlem-Steglitz bei Berlin.
„ Dr. Ascherson, P. F. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W 57, Bülowstrafse 50.
„ Dr. Afsmann, R. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, Direktor des Königl. Aeronautischen Observatoriums, in Lindenberg bei Breskow.
„ Dr. Baginsky, A. A., Professor an der Universität, Direktor des Kaiser- und Kaiserin Friedr.-Kinderkrankenhauses, in Berlin W 9, Potsdamerstr. 5.
„ Dr. Bail, C. A. E. T., Professor, Oberlehrer am Realgymnasium, in Danzig, Weidengasse 49.
„ Dr. Berendt, G. M., Geheimer Bergrat, Landesgeolog und Professor der Geologie an der Universität, in Berlin SW, Dessauerstrafse 35.
„ Dr. Bessel-Hagen, F. C., Professor, Direktor d. städt. Krankenhauses, in Charlottenburg, Carmerstr. 14.
„ Dr. Beyschlag, F. H. A., Geheimer Bergrat, wiss. Direktor d. K. Geol. Landesanstalt und Bergakademie zu Berlin, Professor, in Wilmersdorf bei Berlin, Nassauische Strafse 51.
„ Dr. Blochmann, G. R. R., Professor der Chemie an der Universität, in Königsberg, Hinterrofsgarten 24.
„ Dr. Bolle, C. A., Privatgelehrter, in Berlin W, Leipzigerplatz 14.
„ Dr. Branca, C. W. F., Geh. Bergrat, Professor, Direktor der geologisch-paläontologischen Abteilung des Museums für Naturkunde, in Berlin N, Invalidenstrafse 43.
„ Dr. Braun, M. G. C. C., Geh. Med.-Rat, kaiserl. russ. Staatsrat, Professor an der Universität, in Königsberg, Zoologisches Museum.
„ Dr. Conwentz, H. W., Professor, Direktor des westpreufs. Prov.-Museums und Staatlicher Kommissar für Naturdenkmalspflege in Preufsen, in Danzig.
„ Dr. Credner, G. R., Geheimer Regierungsrat, Professor der Geographie an der Universität, in Greifswald, Bahnhofstrafse 48.
„ Dr. Dahl, C. F. T., Professor, Kustos am zoologischen Museum, in Berlin N 4, Invalidenstrafse 43.
„ Dr. Delbrück, M. E. J., Geh. Reg.-Rat, Professor, Vorsteher des Instituts für Gärungsgewerbe und Stärkefabrikation, in Berlin N. 65, Seestrafse.
„ Dr. Engelmann, T. W., Geh. Medizinalrat, Prof. der Physiologie, in Berlin NW, Neue Wilhelmstr. 15.
„ Dr. Engler, H. G. A., Geh. Ober-Regierungsrat, Professor der Botanik und Direktor des königlichen botanischen Gartens und des königlichen botanischen Museums, in Dahlem-Steglitz bei Berlin.
„ Dr. Fischer, H. E., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie, Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Berlin NW, Albrechtstrafse 14.
„ Dr. Fraenkel, A., Professor, Direktor der inneren Abteilung des städtischen Krankenhauses am Urban, in Berlin S, Krankenhaus am Urban.
„ Dr. Fritsch, G. T., Geh. Medizinalrat, Professor an der Universität, Abteilungsvorsteher im physiolog. Institut, in Berlin NW, Roonstrafse 10.
„ Dr. Frobenius, F. G., Prof. d. Mathematik a. d. Univ. in Berlin, wohnh. in Charlottenburg, Leibnitzstr. 70.
„ Dr. Fürbringer, P. W., Geheimer Medizinalrat, Professor, Direktor des Krankenhauses Friedrichshain und Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Brandenburg, in Berlin NW, Klopstockstr. 59 I.
„ Dr. Gabriel, S., Geh. Reg. Rat, Professor, Abteilungsvorsteher am chemischen Universitätslaboratorium, in Berlin NW 40, Reichstagsufer 2 II.
„ Dr. Gluck, T. M. L., Professor, Chefarzt der chirurgischen Station des Kaiser und Kaiserin Friedrich-Krankenhauses, in Berlin W, Potsdamerstrafse 139.
„ Dr. Götze, A., Direktorial-Assistent am Königlichen Museum für Völkerkunde in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde, Steglitzer Strafse 42.
„ Dr. Grawitz, P. A., Professor der pathologischen Anatomie, in Greifswald, Stralsunderstrafse 7/8.
„ Dr. Grünhagen, W. A., Geh. Med.-Rat, Professor für medizinische Physik, Direktor des medizinisch-physikalischen Kabinets der Universität, in Königsberg, Steindamm 58.
„ Dr. Gürke, A. R. L. M., Kustos am königl. botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Rothenburgstrafse 30.

Hr. Dr. Güfsfeldt, R. P. W., Geheimer Regierungsrat, Professor am orientalischen Seminar, in Berlin NW, Beethovenstrafse 1.
„ Dr. Haacke, J. W., in Waidmannslust bei Berlin.
„ Dr. Haentzschel, E. E. R., Professor an der technischen Hochschule und am Köllnischen Gymnasium, in Berlin W. 30, Gleditschstrafse 43.
„ Dr. Harms, G. A. T., Professor, wissenschaftlicher Beamter an der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin, wohnhaft in Friedenau bei Berlin, Ringstr. 44 III.
„ Dr. Heck, L. F. F. G., Direktor des zoologischen Gartens, in Berlin W, Kurfürstendamm 9.
„ Dr. Helmert, F. R., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Universität, Direktor des kgl. preufs. geodätischen Instituts und des Zentralbureaus der Internationalen Gradmessung in Berlin, wohnhaft in Potsdam, Telegraphenberg.
„ Dr. Hermes, O., Direktor des Aquariums, in Berlin NW, Schadowstrafse 14 II.
„ Dr. Hertwig, W. A. O., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Anatomie an der Univ., in Berlin W, Maassenstr. 34 III.
„ Dr. Hettner, H. G., Geh. Reg.-Rat, aufserordentlicher Professor der Mathematik an der Universität und etatsmäfsiger Professor an der techn. Hochschule, in Berlin W, Kaiserin Augustastr. 58 III.
„ Dr. Heubner, J. O. L., Geh. Medizinalrat, Professor der Kinderheilkunde an der Universität und Direktor der Kinderklinik, in Berlin NW, Kronprinzenufer 12.
„ Dr. Hieronymus, G. H. E. W., Professor, Kustos am königl. botanischen Museum in Dahlem bei Berlin, Redakteur der „Hedwigia“, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Grunewaldstrafse 27.
„ Dr. Hirschwald, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mineralogie und Geologie und Vorsteher des mineralogischen Instituts der techn. Hochschule in Charlottenburg, wohnhaft zu Grunewald bei Berlin, Kunz Buntschuhstrafse 16.
„ Dr. Jaekel, O. M. J., Professor, Kustos der geologisch-paläontologischen Sammlung, in Steglitz bei Berlin, Wrangelstrafse 3.
„ Dr. Jaffé, M., Geh. Medizinalrat, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, aufserordentl. Mitglied des Reichsgesundheitsamtes, in Königsberg, Theaterstrafse 1.
„ Dr. Jentzsch, C. A., Geh. Bergrat, Professor, königl. Landesgeolog, in Berlin W 50, Eislebenerstr. 14.
„ Dr. Jolles, St., Professor für darstellende Geometrie an der technischen Hochschule in Berlin, wohnhaft in Halensee bei Berlin, Kurfürstendamm 130 III.
„ Dr. Kampffmeyer, J. G. K., Prof., Dozent für semitische Sprachen, in Pankow bei Berlin, Parkstr. 5a.
„ Dr. Katter, F. C. A., Professor, königl. Gymnasial-Oberlehrer am Pädagogium, in Putbus auf Rügen.
„ Dr. Keilhack, F. L. H. K., Geheimer Bergrat, Professor, königl. Landesgeolog, in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf, Bingerstrafse 59.
„ Dr. Knorre, V., Professor, erster Observator der kgl. Sternwarte in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde-West bei Berlin, Potsdamerstrafse 57.
„ Dr. Kny, C. I. L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf bei Berlin, Kaiser-Allee 186/187.
„ Dr. Koehne, B. A. E., Professor, Oberlehrer am Falk-Realgymnasium in Berlin, wohnhaft in Friedenau, Kirchstr. 5.
„ Dr. Krusch, J. P., Professor, Königl. Landesgeolog, ord. Lehrer für Erzlagerstättenlehre an der Bergakademie in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Herderstrasse 12, II.
„ Dr. Kuhnt, J. H., Geh. Medizinalrat, Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augen- und Poliklinik der Universität, in Königsberg, Heumarkt 4.
„ Dr. Kumm, P., Professor, Kustos am Westpreussischen Provinzial-Museum in Danzig, Langemarkt 24.
„ Dr. Lampe, K. O. E., Geh. Reg.-Rat, Professor an der königl. technischen Hochschule und der königl. Kriegsakademie, in Berlin W 15, Fasanenstrafse 64.
„ Dr. Landolt, H. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Direktor des II. chemischen Institutes der Universität, in Berlin W 15, Kaiserallee 222.
„ Dr. Lehmann-Filhès, J. R., Professor an der Universität und Lehrer der physikalischen Geographie an der königl. Kriegs-Akademie, in Berlin W, Wichmannstrafse.
„ Dr. Leppla, A., Professor Landesgeolog in Berlin N 4, Invalidenstrafse 44.
„ Dr. Lesser, J. E. A., Professor der Dermatologie an der Universität, in Berlin NW, Roonstrafse 12.
„ Dr. Leyden, E. von, Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor der Pathologie und Therapie an der Universität, in Berlin W, Bendlerstrafse 30 I.
„ Dr. Liebermann, C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Universität und an der technischen Hochschule, in Berlin W, Matthäikirchstrafse 29.
„ Dr. Liebreich, M. E. O., Geheimer Medizinalrat, Professor der Heilmittellehre und Direktor des pharmakologischen Instituts, in Berlin NW, Neustädtische Kirchstrafse 9.
„ Dr. Limpricht, H. F. P., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie, erster Direktor des chemischen Laboratoriums, in Greifswald, Hunnenstrafse 3.
„ Dr. Lissauer, A., Geheimer Sanitätsrat, Professor, Bibliothekar der Berliner Anthropologischen Gesellschaft, in Charlottenburg 5, Oranienstr. 16.

Hr. Dr. Loesener, L. E. T., Kustos am königl. Botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Humboldtstrafse 28.
„ Dr. Loew, E., Professor, Oberlehrer am königl. Realgymnasium, in Berlin SW, Grofsbeerenstrafse 67.
„ Dr. Lorenz, H., Professor an der technischen Hochschule, in Danzig.
„ Dr. Loretz, M. F. H. H., Geh. Bergrat, kgl. Landesgeolog a. D., in Berlin Grunewald, Hubertus-Allee 14.
„ Dr. Magnus, P. W., Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W, Blumes Hof 15 III.
„ Dr. Meitzen, F. A. E., Geh. Reg.-Rat a. D., Professor, in Berlin W, Kleiststrafse 23 II.
„ Dr. Mendelsohn, M., Prof. der inneren Medizin an der Universität, in Berlin NW, Neustädt. Kirchstr. 9.
„ D. Merensky, A., Missionsinspektor, Superintendent a. D. der Berliner Transvaal-Mission in Süd-Afrika, in Berlin N, Weifsenburgerstrafse 5.
„ Dr. Meyer, A. B., Geh. Hofrat, in Berlin W 10, Hohenzollernstr. 17.
„ Dr. Meyer, F. W. F., Professor der Mathematik an der Universität, in Königsberg, Mitteltragheim 39 I.
„ Dr. Michael, R., Landesgeolog, in Charlottenburg, Kantstrafse 134 B.
„ Dr. Michel, J. v., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde an der Universität, in Berlin NW, Dorotheenstrafse 3 III.
„ Dr. Möbius, C. A., Geh. Reg.-Rat, Prof., Direktor des zoologischen Museums, in Berlin, Sigismundstr. 8.
„ Dr. Mosler, C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Pathologie und Therapie, früher Direktor der medizin. Klinik der Universität, in Greifswald, Langestrafse 87.
„ Dr. Müller, C. H. G., Geh. Reg.-Rat, Professor, Hauptobservator am astrophysikalischen Observatorium, in Potsdam.
„ Dr. Müller, G. F. O., in Berlin-Tempelhof, Blumenthalstrafse 1 (vom 1. April 1908: Charlottenburg, Göthestrafse 1).
„ Dr. Müller, H. F., Professor, in Friedenau bei Berlin, Rönnebergstrafse 16.
„ Dr. Munk, H., Geh. Med.-Rat, Prof. a. d. Univ. u. a. d. Tierarzneischule, in Berlin W, Matthäikirchstr. 4.
„ Dr. Neumann, E. F. Chr., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Univ., in Königsberg, Steindamm 7.
„ Dr. Olshausen, R. M., Geh. Med.-Rat, Professor an der Universität, in Berlin N, Artilleriestrafse 19.
„ Dr. Orth, J. J., Professor der allgemeinen Pathologie und patholog. Anatomie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldtstrafse 16.
„ Dr. Penck, F. C. A., Geh. Reg.-Rat, Hofrat, Professor an d. Universität, Direktor des Instituts für Meereskunde, in Berlin NW. 7, Georgenstrafse 34—36.
„ Dr. Pfuhl, F. K. A., Professor am Königlichen Marien-Gymnasium und an der Königlichen Akademie, Verwalter der naturwissenschaftlichen Abteilung am Kaiser Friedrich-Museum, in Posen, Oberwallstr. 4.
„ Dr. Pincus, L., in Danzig, Kohlenmarkt 9 I.
„ Dr. Pinner, A., Geh. Reg.-Rat, aufserordentl. Professor für Chemie und Pharmazie an der Universität, ordentl. Professor an der tierärztlichen Hochschule, in Berlin NW, Luisenstrafse 56.
„ Dr. Poske, F. W. P., Professor, Oberlehrer am Askanischen Gymnasium in Berlin, wohnhaft in Friedenau, Hauffstrafse 2.
„ Dr. Potonié, G. E. H., Professor, Königl. preufsischer Landesgeologe, ordentl. Lehrer der Paläobotanik an der Bergakademie und Privatdozent an der Universität in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde-West bei Berlin, Potsdamerstrafse 35.
„ Dr. Preuschen von und zu Liebenstein, F. Freiherr v., Geh. Med.-Rat, Professor der Gynäkologie an der Universität in Greifswald, wohnhaft in Biebrich, 10 Allee 62.
„ Dr. Rose, E., Geh. Med.-Rat, Prof. in der medizin. Fakultät an der Universität und dirigierender Arzt der chirurg. Station des Zentral-Diakonissenhauses Bethanien, in Berlin W 50, Tauenzienstrafse 8.
„ Dr. Scheibe, R., Professor der Mineralogie an der königl. Bergakademie, in Berlin N 4, Invalidenstr. 44.
„ Dr. Schönflies, A. M., Prof. der Mathematik an der Univ., in Königsberg IX, Haarbrückerstr. 12.
„ Dr. Schreiber, J., Professor, Direktor der königl. medizinischen Universitäts-Poliklinik, in Königsberg, Mitteltragheim 24 a.
„ Dr. Schröder, H. C., Königl. Landesgeolog, in Berlin N, Invalidenstrafse 44.
„ Dr. Schulz, P. F. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Arzneimittellehre, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Greifswald, Wilhelmstrafse 37/38.
„ Dr. Schulze, F. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie an der Universität und Direktor des zoolog. Instituts, in Berlin N, Invalidenstrafse 43.
„ Dr. Schwarz, C. H. A., Geh. Reg.-Rat, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldtstrafse 33.
„ Dr. Schwarz, E. F., Prof. d. Botanik a. d. k. Forstakademie in Eberswalde, Vorstand d. pflanzenphysiolog. Abteilung des forstl. Versuchswesens in Preufsen, wohnhaft in Eberswalde, Pfeilstrafse.
„ Dr. Schwendener, S., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Botanik a. d. Univ., in Berlin W, Matthäikirchstrafse 28.
„ Dr. Senator, H., Geh. Med.-Rat, Professor für innere Medizin, Direktor der medizinischen Universitäts-Poliklinik und der III. medizin. Klinik an der Charité, in Berlin NW, Bahnhofstrafse 7.
„ Dr. Slaby, A. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der theoretischen Maschinenlehre und der Elektrotechnik an der technischen Hochschule, in Charlottenburg, Sophienstrafse 4.

Hr. Dr. Sorauer, P. C. M., Professor, in Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstrafse 50.
„ Dr. med. et phil. Steinen, K. F. W. von den, Professor, in Steglitz bei Berlin, Friedrichstrafse 1.
„ Dr. Stieda, L., Geh. Med.-Rat, Wirkl. russischer Staatsrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Königsberg, Schützenstrafse 1 p.
„ Dr. Strafsmann, F. W. S., Geh. Med.-Rat, Professor der gerichtlichen Medizin und Direktor der Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde an der Universität, in Berlin W, Siegmundshof 18a.
„ Dr. Tornier, G. A., Professor, Kustos am zoologischen Museum in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Spreestrafse 20.
„ Dr. Urban, I., Geh. Reg.-Rat, Professor, Unterdirektor des botanischen Gartens und des botanischen Museums, in Dahlem-Steglitz bei Berlin, Altensteinstrafse 4.
„ Dr. Virchow, H. J. P., Professor, Lehrer der Anatomie an der akademischen Hochschule für bildende Künste, in Berlin W, Blumes Hof 15.
„ Dr. Voeltzkow, O. R. A., Prof., Privatgelehrter, in Berlin S 14, Sebastianstrafse 76.
„ Dr. Vogler, W. I. C. A., Professor der Geodäsie an der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin W, Kaiserin Augustastrafse 80.
„ Dr. Wahnschaffe, G. A. B. F., Geh. Berg-Rat, kgl. Landesgeolog und Professor für allgemeine Geologie und Bodenkunde an der Universität in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Herderstrafse 11 III.
„ Dr. Waldeyer, H. W. G., Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie a. d. Universität, in Berlin W. Lutherstrafse 35.
„ Dr. Warburg, O., Professor, Privatdozent der Botanik an der Universität, Lehrer am orientalischen Seminar, in Berlin W, Uhlandstrafse 175.
„ Dr. Will, C. W., Geh. Regierungsrat, Professor der Chemie an der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Dunckerstrafse 4.
„ Dr. Wittmack, L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der königl. landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin NW, Platz vor dem neuen Tor 1.
„ Dr. Zimmermann, E. H., königl. Landesgeolog, in Berlin-Wilmersdorf, Bingerstrafse 79.
„ Dr. Zuntz, N., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physiologie und Direktor des tierphysiologischen Laboratoriums der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin N, Lessingstrafse 50.

Belgien.

Hr. Dr. Bambeke, C. E. M. Van, Professor der Histologie und Embryologie an der Universität, in Gent, Rue haute 7.
„ Dr. Beneden, C. E. M. Van, Professor der Zoologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Bonnewyn, H., Direktor des pharmazeutischen Instituts, in Brüssel.
„ Dr. Fraipont, J. J. J., Professor der Paläontologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Fredericq, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Le Paige, C. M. M. H. H., Professor der Mathematik an der Universität, in Lüttich.

Dänemark.

Hr. Dr. Bergh, L. R. S., Professor, Primararzt am Vestre-Hospital, in Kopenhagen, Vestergade 26.
„ Dr. Bohr, C., Professor der Physiologie an der Universität, in Kopenhagen.
„ Dr. Hansen, E. C., Professor, Vorstand des physiologischen Laboratoriums Carlsberg, in Kopenhagen.
„ Madsen, V. H. O., Generalmajor, Direktor der dänischen Gradmessung, in Kopenhagen, Gammel Kongevei 86 B.
„ Dr. Meinert, F. W. A., wissenschaftlicher Assistent am zoologischen Museum der Universität, Dozent an der Veterinaer- og Landbohöiskole, in Kopenhagen.
„ Dr. Nielsen, N., Professor der reinen Mathematik an der Universität, in Kopenhagen, Nörrebrogade 168.

Frankreich.

Hr. Dr. Bornet, J. B. E., Botaniker in Paris, Quai de la Tournelle 27.
„ Dr. Dubois, (d'Amiens), F., prakt. Arzt, in Paris.
„ Dr. Flahault, C. M. H., Professor der Botanik an der Universität, in Montpellier.
„ Lapparent, A. de, Ingénieur des mines, Prof. der Geologie und Mineralogie, in Paris, Rue de Tilsit 3.
„ Dr. Le Play, E., Professor der Metallurgie an der École des Mines, in Paris.
„ Dr. Liebreich, F. R., Professor der Augenheilkunde, in Paris.
„ Dr. Loewenberg, B. B., Spezialarzt für Ohrenkrankheiten und verwandte Disziplinen, in Paris, Boulevard Haufsmann 112.
„ Dr. Molk, C. F. J., Professor an der Faculté des Sciences der Universität, in Nancy, rue d'Alliance 8.

Griechenland.

Hr. Dr. Kallibourcos, P., Professor der Physiologie an der Universität, in Athen.

Grofsbritannien und Irland.

Hr. Dr. Dyer, W. T. T., Direktor des botanischen Gartens, in Kew bei London.
„ Ferrier, D., Professor am King's College, Lecturer der Physiologie am Middlesex-Hospital, in London.
„ Dr. Geikie, A., Prof., früher Generaldirektor d. geol. Landesaufnahme in Grofsbritannien u. Irland, in London, Jermin Street 28.
„ Dr. Hooker, Sir J. D., früher Direktor des botanischen Gartens, in Kew bei London.
„ Dr. Lister, Sir John, Professor der Chirurgie, in London.
„ Dr. Markham, C., früher Präsident d. geographischen Gesellschaft, in London SW 31, Eccleston Square.
„ Dr. Richardson, B. W., Mitglied des Medizinal-Kollegiums, in London.
„ Dr. Roscoe, H. E., Mitglied des Parlaments, in London.
„ Rosse, L. P., Earl of, in Parsonstown, Irland.
„ Dr. Sclater, Ph. L., Sekretär der zoologischen Gesellschaft, in London.
„ Dr. Scott, R. H., Chef des meteorologischen Instituts von England, in London.

Holland.

Hr. Dr. Martin, J. K. L., Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität, Direktor des geolog. Reichsmuseums, in Leiden, Breetstraat 55.
„ Dr. Place, Th., Prof. der Physiologie und Histologie an der Universität, in Amsterdam, Ruysdaelkade.
„ Dr. Rosenberg, E. W., Professor für Anatomie des Menschen und für Entwicklungsgeschichte, Direktor des anatomischen Instituts, in Utrecht.
„ Dr. Wichmann, C. E. A., Professor an der Universität und Direktor des mineralogisch-geologischen Instituts, in Utrecht.

Italien.

Hr. Dr. Briosi, G., Direktor des Istituto botanico, in Pavia.
„ Dr. Capellini, G., Professor der Geologie an der Universität, in Bologna.
„ Dr. Cerruti, V. F., Senator, Professor der Mechanik und mathematischen Physik an der Universität, in Rom, Piazza S. Pietro in Vincoli 5.
„ Dr. Corti de San Stefano Belbo, A. Marquese, in Turin.
„ Dr. Dohrn, A., Geh. Rat, Professor und Direktor der zoologischen Station, in Neapel.
„ Dr. Ferrini, R., Professor der Physik an der polytechnischen Hochschule, in Mailand, Via San Marco 14.
„ Dr. Golgi, C., Professor der allgemeinen Pathologie, in Pavia.
„ Dr. Guccia dei Marchesi di Ganzaria, G. B., Professor der Mathematik an der Universität, in Palermo, Via Ruggiero Settimo 30.
„ Dr. Karsten, C. W. G. H., emer. Professor der Botanik, auf Capri.
„ Dr. Levi-Civita, T., Professor der analytischen Mechanik an der Universität, in Padua, Via Altinata 14.
„ Dr. Lopriore, G., Dozent der Botanik an der Königlichen Universität, Professor der Pflanzenpathologie und Naturwissenschaften an der Königlichen Anstalt für Weinbau, in Catania, Piazza Cavour 8.
„ Dr. Luciani, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Rom, Via De Pretis 92.
„ Dr. Mosso, A., Professor der Physiologie an der Universität, in Turin, Via Madama Cristina 34.
„ Dr. Panizzi, F. S. S., Apotheker, in San Remo.
„ Dr. Penzig, A. J. O., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des Königl. botanischen Gartens, in Genua, Corso Degali 43.
„ Dr. Romiti, G. L. E., Prof. der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Univ., in Pisa.
„ Dr. Schiaparelli, G., Direktor des astronomischen Observatoriums, in Mailand, Via Fate Bene Fratelli 7.
„ Dr. Sommier, C. P. St., Sekretär der Società Italiana di Antropologia ed Etnologia, in Florenz, Lungarno Corsini 2.
„ Trevisan, V. B. A. Graf v., k. k. österreichischer Kämmerer, in Padua.

Norwegen.

Hr. Dr. Mohn, H., Professor, in Christiania.
„ Dr. Nansen, F., Professor, Direktor der biologischen Station, in Christiania.
„ Dr. Sars, G. O., Professor der Zoologie an der Universität, in Christiania.

Portugal.

Hr. Dr. Da Costa de Macedo, J. J. Baron, Staatsrat, in Lissabon.
„ Dr. Da Costa Simoës, A. A., Professor der Physiologie an der Universität, in Coimbra.
„ Dr. Teixeira, F. G., Director der Academia Polytechnica, in Porto, rua de Costa Cabral 148.

Rumänien.

Hr. Dr. Hepites, S., Professor der Physik an der Offizierschule, früher Direktor des meteorologischen Instituts und des Lyceums zu St. Georg, in Bukarest.

Rufsland.

Hr. Berg, E. v., Wirklicher Staatsrat, in Riga.
„ Dr. Berg, E. v., Hofrat, in St. Petersburg.
„ Dr. Bischoff, C. A., Prof. der Chemie am baltischen Polytechnikum, in Riga. Thronfolger-Boulevard 31
„ Dr. Danilewsky, B., Staatsrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Charkow.
„ Dr. Ganin, M., Professor der Zoologie, in Warschau.
„ Dr. Gobi, C., Wirklicher Staatsrat, Professor der Botanik an der Univ., in St. Petersburg, Wassili-Ostrow, Neunte Linie 46.
„ Dr. Iwanowsky, N. v., Staatsrat, Professor der pathologischen Anatomie an der kaiserl. militär-medizin. Akademie, in St. Petersburg.
„ Dr. Koeppen, F. Th., Wirkl. Staatsrat, Bibliothekar an der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek, in St. Petersburg, Grofse Morskaja 21.
„ Dr. Lindemann, C., Staatsrat, Professor an der Akademie Petrovsky, in Moskau.
„ Dr. Moeller, V. v., Wirklicher Staatsrat und Oberberghauptmann des Kaukasus, in Tiflis.
„ Dr. Neovius, E. R., Professor der reinen Mathematik an der Universität, in Helsingfors.
„ Dr. Palmén, J. A., Professor, in Helsingfors.
„ Dr. Reuter, O. M., Professor der Zoologie an der Universität, in Helsingfors.
„ Dr. Rosenberg, A. A., Staatsrat, Professor emer. des Veterinär-Instituts, in Dorpat, Pastoratstr. 4.
Se. Durchlaucht Fürst Tarchanoff, Professor der Physiologie an der Universität, in St. Petersburg.

Schweden.

Hr. Dr. Ångström, K. J., Professor, Laborator und Vorsteher des physikalischen Instituts der Hochschule, in Upsala.
„ Holmgren, C. A., Professor der Physik an der Universität, in Lund.
„ Dr. Lindstedt, A., Staatsrat, Professor der theoret. Mechanik an der techn. Hochschule, in Stockholm.
„ Dr. Mittag-Leffler, M. G., Professor der Mathematik an der Universität, in Stockholm, Djursholm.
„ Dr. Retzius, M. G., Professor, in Stockholm.
„ Dr. Wittrock, V. B., Prof., Direktor des botan. Reichsmuseums und des Bergian. Gartens, in Stockholm.

Schweiz.

Hr. Dr. Askanazy, M., Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Genf.
„ Dr. Baltzer, A., Professor der Mineralogie und Geologie, in Bern.
„ Dr. Brunner, H. H. R., Professor der Chemie und Direktor der pharmazeutischen Schule an der Akademie, in Lausanne, Avenue Davel 3.
„ Dr. Bunge, G. v., Professor der physiologischen Chemie an der Universität, in Basel.
„ Dr. Burckhardt, K. F., Professor, in Basel, Elisabethenstrafse 30.
„ Dr. Burkhardt, H. F. K. L., Professor an der Universität, in Zürich, Neumünster, Kreuzplatz 1.
„ Dr. Cornaz, C. A. E., Chirurg und Stadtarzt, in Neufchâtel.
„ Dr. Eichhorst, H. L., Professor der speziellen Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Zürich-Fluntern, Rottenstrafse 34.
„ Dr. Fiedler, O. W., Professor an der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich, Riesbachstrafse 79.
„ Dr. Forel, F. A. C., Professor an der Universität in Lausanne, wohnhaft in Morges.
„ Dr. Gaule, J. G., Professor der Physiologie an der Hochschule, in Zürich, Wiesenstrafse 1.
„ Dr. Geiser, C. F., Professor der Mathematik an der eidgen. polytechn. Schule, in Zürich, Küfsnacht.
„ Dr. Goppelsroeder, C. F., Professor, in Basel, Leimenstrafse 51.
„ Dr. Jadassohn, J., Professor, in Bern.
„ Dr. Kollmann, J., Professor der anatomischen Wissenschaften, in Basel.
„ Dr. Kronecker, C. H., Professor der Physiologie an der Universität, Direktor des Hallerianum, in Bern.
„ Dr. Lunge, G., Professor der technischen Chemie und Vorstand der technisch-chemischen Abteilung der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich.
„ Dr. Meyer, M. C. G. W., in Küfsnacht bei Zürich.
„ Dr. Mühll, K. von der, Professor an der Universität, in Basel, Bäumleinstrafse 15.
„ Dr. Nüesch, J., Lehrer der Mathematik u. Naturwissenschaften an der städt. Realschule, in Schaffhausen.
„ Dr. Ruge, G. H., Professor der Anatomie, in Zürich.
„ Dr. Sarasin, C. F., in Basel, Spitalstrafse 22.
„ Dr. Sarasin, P. B., in Basel, Spitalstrafse 22.
„ Dr. Stilling, H., Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Lausanne.
„ Dr. Tschirch, W. O. A., Professor an der Universität, in Bern.
„ Dr. Zschokke, F. H. A., Professor der Zoologie und vergl. Anatomie an der Universität, in Basel.

Spanien.

Hr. Dr. Brehm, R. B., Ornitholog und kaiserl. deutscher Gesandtschaftsarzt, in Madrid.

Afrika.

Hr. Dr. Schweinfurth, G., Professor, in Kairo.
„ Dr. Vosseler, K. G. J., Professor, in Amani bei Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Nord-Amerika.

Hr. Dr. Agassiz, A., Kurator des Museums of Comparative Zoology, in Cambridge, Mass.
„ Bell, A. G., in Washington D. C.
„ Dr. Carus, P. C. G., Editor of the „Monist", in Chicago Ill, Post Office Drawer F.
„ Dr. Elliot, D. G., Direktor des zoologischen Museums, in Chicago.
„ Greely, Major, Chief Signal Officer, in Washington, D. C.
„ Dr. Hingston, W. H., praktischer Arzt, in Montreal.
„ Dr. Selwyn, A. R. C., Direktor des Geological Survey of Canada, in Ottawa, Nepeanstraße 19.
„ Dr. Stevenson, J. J., Professor der Geologie an der University of the City, in New York.
„ Dr. White, Ch. A., Professor, Paläontolog an dem United States National Museum der Smithsonian Institution, in Washington.

Süd-Amerika.

Hr. Dr. Döring, O., Professor und Präsident der Argentinischen National-Akademie, in Cordoba.
„ Dr. Hehl, R. A., in Rio de Janeiro, Praia de Botafogo 130.
„ Dr. Philippi, F. H. E., Professor, Direktor des botanischen Gartens, in Santiago, Chile.

Asien.

Hr. Kobus, J. D., Direktor der Versuchsstation „Oost Java" in Pasoeroean.
„ Dr. Ludeking, E. W. A., Gesundheitsoffizier der niederländisch-ostindischen Armee, in Batavia.
„ Prinsen Geerligs, H. C., Direktor der Versuchsstation für die Java-Zuckerindustrie „Kagok", in Pekalongan.
„ Dr. Treub, M., Direktor des botanischen Gartens und Instituts, in Buitenzorg auf Java.
„ Dr. Verbeek, R. D. M., Direktor der geologischen Landes-Untersuchung in Niederländisch-Indien, in Buitenzorg auf Java.
„ Dr. Zimmermann, A. W. Ph., Professor der Botanik am botanischen Garten, in Buitenzorg auf Java.

Australien.

Hr. Dr. Mc Alpine, Professor, in Melbourne.
„ Ellery, L. J. R., früher Direktor des Observatoriums, in Melbourne.
„ Haswell, W. A., Professor der Biologie an der Universität, in Sydney.
„ Dr. Liversidge, A., Professor der Chemie und Mineralogie an der Universität, in Sydney.
„ Dr. Nötling, F., Hofrat, in Hobart (Tasmanien), Elizabeth Street 316.
„ Dr. Stuart, Th. P. A., Professor der Medizin an der Universität, in Sydney.

Berichtigungen.

Hr. Dr. Grashey, H. v., Geheimer Rat, Obermedizinalrat im Kgl. Staatsministerium des Innern, in München, Prinzregentenstr. 18 II.
„ Dr. Lang, E., Hofrat, Professor, Primärarzt im allgemeinen Krankenhause in Wien IX, Garnisongasse 6.
„ Dr. Loew, C. B. O., Professor in München, Trappentreustr. 37 III. (Gehört in den zweiten Kreis.)
„ Dr. Semon, R. W., Professor, in München 23, Martiusstr. 7.
„ Dr. Wacker, C., Hofrat, in Ulm. (Gehört in den dritten Kreis.)
„ Dr. Weil, A., Staatsrat, Professor, früher Direktor der medizinischen Klinik zu Dorpat, in Wiesbaden. (Gehört in den sechsten Kreis.)

Zum zweihundertjährigen Geburtstage des Stifters der Cothenius-Medaille.

Von Karl Holzhausen.

Christian Andreas Cothenius, Leibarzt König Friedrichs des Grofsen und Generalstabsmedikus der preufsischen Armee, geboren den 14. Februar 1708 zu Anklam, wo sein Vater als Regimentsarzt in schwedischen Diensten gestanden hatte, studierte in Halle Medizin und wurde 1737 als praktischer Arzt approbiert, worauf er die Bürgermeisterstelle in Havelberg übernahm und dort seine ärztliche Praxis begann. Er wurde 1738 Hofrat, 1740 Kreisphysikus in der Priegnitz und Ende 1747 nach Berlin zu König Friedrich berufen, zum Hofmedikus in Podsdam, zum ordentlichen Medikus des dortigen Militärwaisenhauses und zum Kreisphysikus von Zauch-Belzig ernannt. Im Januar 1748 brauchte der König mit glänzendem Erfolge eine von Cothenius vorgeschlagene Brunnenkur, welche ihn gänzlich wiederherstellte. Seitdem wurde Cothenius vom Könige oft an kleine Fürstenhöfe oder zu erkrankten Generalen und Ministern entsendet, um seine Kunst auszuüben. Im Jahre 1749 übernahm Cothenius die Behandlung des Prinzen von Preufsen und stellte denselben wieder her. Mit gleich günstigem Erfolge behandelte er den jungen Fürsten von Dessau und 1750 des Königs Lieblingsschwester, die Markgräfin von Bayreuth. Der König ernannte Cothenius hierauf zum wirklichen Leibmedikus und Generalstabsmedikus der Armee und liefs denselben als zweiten Dekan beim Ober-Medizinalkollegium und zweiten Direktor des Collegium medicochirurgum einführen. Die Akademie der Wissenschaften in Berlin wählte ihn zum Mitgliede, die kaiserliche Akademie der Naturforscher zum Adjunkten, und der König ernannte ihn späterhin noch zum Mitgliede des Sanitätskollegiums in Berlin. Die Markgräfin von Bayreuth beschied Cothenius noch mehrfach zu sich und blieb beständig mit ihm in brieflichem Verkehre, und König Friedrich wurde 1755 durch Cothenius vom Podagra, welches sich damals zum ersten Male in heftiger Weise fühlbar machte, befreit. Cothenius begleitete 1756 den König ins Feld und widmete während des Krieges seine Tätigkeit weniger der Person des Königs als der Gesamtheit des Heeres. Redlich und treu verwaltete er, obwohl mehrfach schwer erkrankt, in dem langen Kriege sein schweres Amt und brachte Ordnung in das Feldlazarettwesen. Der König verlieh ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die Krone kostenfrei das Patent als Wirklicher Geheimrat. Cothenius reorganisierte 1763 zu Berlin die Hofapotheke, sowie die Apotheken der Charitee und des Invalidenhauses, verlor jedoch zeitweilig das Vertrauen des Königs, als dessen Lieblingsneffe in seiner Behandlung gestorben war, und siedelte von Potsdam nach Berlin über. Mehrere Jahre hindurch bediente sich der König des ärztlichen Beistandes des Geheimrats Muzel, und Cothenius benutzte die Zeit verhältnismäfsiger Mufse zu wissenschaftlichen Arbeiten. Der Prinz von Preufsen hatte Cothenius sein Vertrauen nicht entzogen, und auch der König wandte ihm dasselbe Ende Januar 1776 wieder zu und überhäufte ihn mit Gnadenbeweisen, nachdem derselbe an ihm und der gefährlich erkrankten Königin glückliche Kuren ausgeführt hatte. Am bayerischen Erbfolgekriege nahm Cothenius nicht mehr teil, wurde jedoch 1784 zum Direktor des obersten Medizinalkollegiums ernannt. Cothenius starb am 5. Januar 1789 zu Berlin an Altersschwäche.

Am 10. August 1743 wurde Cothenius von dem damaligen Präsidenten der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher, Geheimen Rat Professor Dr. Büchner (1701—1769) in Halle, zum Mitgliede der Akademie mit dem Beinamen Callimachus II ernannt; 1770 wurde er Direktor der Ephemeriden der Akademie, wodurch er Pfalzgraf wurde und den Reichsadel erlangte. Der nunmehrige Kaiserliche Pfalzgraf von Cothenius machte sich nicht nur durch seine Tätigkeit bei Herausgabe der akademischen Denkschriften um dieselben verdient, sondern er hinterliefs auch bei seinem Tode der Akademie als Andenken ein Vermächtnis zu einer Preisverteilung.

In einem Schenkungsbriefe vom 16. September 1771 und in einem späteren Testamente vom 25. August 1783 vermachte er der Akademie eine Summe von eintausend Talern in Gold mit der Bedingung, von den Zinsen dieses in königlich preufsischen Staatspapieren angelegten Kapitals alle zwei Jahre eine goldene, mit dem Bildnisse des Preisstifters gezierte, 60 Taler Wert habende Denkmünze der besten Beantwortung einer von dem Präsidium der Akademie aufgeworfenen Preisfrage in der praktischen Medizin zuzuerkennen.

Die goldene Cotheniusmedaille erhielt im Jahre 1792 der kurmainzische Hofrat und Leibarzt Professor Dr. Wedekind in Mainz, im Jahre 1795 der damalige Grofsherzoglich Sächsische Leibarzt und Professor Dr. C. W. Hufeland in Jena, im Jahre 1800 der Forstmeister Heinrich Cotta in Zillbach, 1806 der Stadtphysikus Dr. H. A. F. Gutfeldt in Altona, 1864 Professor Dr. Haeckel in Jena.

Ferner wurden bisher silberne Cotheniusmedaillen verliehen: 1792 dem Herzoglich Oldenburgischen Kanzleirat Hof- und Militärmedikus Dr. Gramberg in Oldenburg und dem Dr. Cornelius Johann Vofs im Haag, 1800 dem Pfarrer Frenzel zu Ofsmannstedt im Weimarischen, 1861 dem Professor Dr. Falke in Jena.

Nach Reform der Statuten stellte der Präsident jeder der neun gebildeten Fachsektionen je eine goldene Cotheniusmedaille zur Verfügung und erhielten diese im Jahre 1876: Professor Giulio V. Schiaparelli in Mailand, Geheimer Rat Professor Dr. Gustav Kirchhoff in Berlin, Dr. W. Harmann in Holzminden a. W. und Fr. Tiemann in Berlin, Professor Dr. Friedolin Sandberger in Würzburg, Professor Dr. Wilhelm August Eichler in Kiel, Professor Dr. August Weismann in Freiburg i. E., Professor Dr. Carl Friedrich Wilhelm Ludwig in Leipzig, Hofrat Professor Dr. Alexander Ecker in Freiburg i. B. und Professor Dr. Joseph Lister in Edinburgh. Vom Jahre 1878 ab wird jeder der neun Fachsektionen alljährlich abwechselnd ein Exemplar der goldenen Cotheniusmedaille zur Verfügung gestellt. Es erhielten nach dem Gutachten und auf Antrag des Vorstandes der betreffenden Fachsektion die Medaille in der Fachsektion für:

1. Mathematik und Astronomie:

1878 Professor Dr. H. Gyldén, Direktor der Sternwarte in Stockholm,
1887 Professor Dr. Carl Theodor Wilhelm Weierstrass in Berlin,
1896 Oberst Robert Daublebsky von Sterneck, Vorstand der astronomisch-geodätischen Gruppe des k. und k. militär-geographischen Instituts in Wien,
1906 Geheimer Rat Professor Dr. David Hilbert in Göttingen.

2. Physik und Meteorologie:

1879 Hofrat Professor Dr. Wilhelm Eduard Weber in Göttingen,
1888 Professor Dr. Julius Ferdinand Hann, Direktor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien,
1897 Geheimer Hofrat Professor Dr. Quincke in Heidelberg,
1907 Geheimer Oberregierungsrat Professor Dr. Wilhelm von Bezold in Berlin.

3. Chemie:

1880 Professor Dr. A. Michaelis in Karlsruhe,
1889 Professor Dr. Otto Wallach in Bonn,
1898 Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Emil Fischer in Berlin.

4. Mineralogie und Geologie:

1881 Joachim Barrande in Prag,
1890 Hofrat Dionys Stur, Direktor der k. k. Geologischen Reichsanstalt in Wien,
1899 Geheimer Bergrat Professor Dr. Ferdinand Zirkel in Leipzig.

5. Botanik:

1882 Professor Dr. Natanael Pringsheim in Berlin,
1891 Dr. Melchior Treub, Direktor des botanischen Gartens in Buitenzorg auf Java,
1900 Sir Joseph Hooker, früher Direktor des botanischen Gartens in Kew bei London.

6. Zoologie und Anatomie:

1883 Professor Dr. Franz Eilhard Schulze in Graz,
1892 Professor Dr. Gustav Retzius in Stockholm,
1901 Geheimer Rat Professor Dr. Gegenbaur in Heidelberg.

7. Physiologie:

1884 Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Rudolf Heidenhain in Breslau,
1893 Professor Dr. Adolf Fick in Würzburg,
1903 Professor Dr. J. P. Paalzow in St. Petersburg.

8. Anthropologie, Ethnologie und Geographie:

1885 Dr. Ludwig Lindenschmitt, Direktor des römisch-germanischen Zentral-Museums in Mainz,
1894 Professor Dr. Carl von den Steinen in Neubabelsberg,
1904 Professor Dr. Alexander Supan in Gotha.

9. Wissenschaftliche Medizin:

1886 Geheimer Rat Professor Dr. Kussmaul in Strafsburg,
1895 Dr. A. Laveran in Paris,
1905 Geheimer Medizinalrat Professor Dr. E. von Leyden in Berlin.

Anläfslich ihres achtzigsten Geburtstages bezw. fünfzigjährigen Doktorjubiläums erhielten wegen ihrer besonderen Verdienste um die Akademie die goldene Cotheniusmedaille:

1880 Geheimer Medinalrat Professor Dr. Heinrich Robert Göppert in Breslau,
„ Geheimer Ober-Medizinalrat Professor Dr. Friedrich Wöhler in Göttingen,
1894 Geheimer Hofrat Professor Dr. Hans Bruno Geinitz in Dresden,
1901 Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Rudolf Virchow in Berlin,
1906 Se. Exzellenz Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. Georg von Neumayer in Neustadt a. d. Haardt.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Bernhard Noltenius: Zur Geschichte der Perkussion von ihrer Bekanntgabe durch Auenbrugger 1761 bis zu ihrer Wiederbelebung durch Corvisart 1808. Leipzig 1908. 8⁰.

Th. Bail: Beobachtungen über das Leben der Wasserspinne (Argyroneta aquatica). Sep.-Abz.

Adolf Hasenclever: Die tagebuchartigen Aufzeichnungen des pfälzischen Hofarztes Dr. Johannes Lange über seine Reise nach Granada im Jahre 1526. Sep.-Abz. (Geschenk des Herrn Oberbibliothekars Dr. Roth, Halle.)

H. Scupin: Vergleichende Studien zur Histologie der Ganoidschuppen. Sep.-Abz. — Über exotische, zur Gruppe des Spirifer primaevus gehörige Formen. Sep.-Abz. — Über vulkanische Bomben aus dem Katzbachgebirge. Sep.-Abz. — Die Trilobiten des niederschlesischen Untercarbon. Sep.-Abz. — Die Gliederung der Schichten in der Goldberger Mulde. Sep.-Abz. — Über Nephrotus chorzoviensis H. v. Meyer. Sep.-Abz.

Rudolf Disselhorst: Gewichts- und Volumszunahme der männlichen Keimdrüsen bei Vögeln und Säugern in der Paarungszeit; Unabhängigkeit des Wachstums. Sep.-Abz. — Besprechung von: O. Hertwig: „Das Gesetz von der biochemischen Arteinheit und Artverschiedenheit, als zuverlässiges Hilfsmittel zur Feststellung der Artzugehörigkeit" (Allgemeine Biologie, Jena 1906); Disselhorst: „Zur Wachstumsunabhängigkeit der männlichen Keimdrüsen von den Entwicklungsvorgängen des übrigen Organismus". Sep.-Abz.

Paul Knüpffer: Beitrag zur Anatomie des Ausführungsganges der weiblichen Geschlechtsprodukte einiger Acanthocephalen. Sep.-Abz. — Arnold Löwenstein: Versuche über Beziehungen zwischen Eiern und Samenfäden bei Seeigeln. Sep.-Abz. — P. Speiser: Diptera (1. Pupipara). Uppsala 1907. 4⁰. — A. Ueke: Trichomonaden und Megastomen im Menschendarm. Sep.-Abz. — 26 verschiedene Schriften von S. Sommier. (Geschenk des Herrn Geh. Med.-Rat Wirkl. russ. Staatsrat Prof. Dr. Stieda in Königsberg.)

T. Levi-Civita: Rassegna di fisica. Sulla massa elettromagnetica. Sep.-Abz. — Sulle onde progressive di tipo permanente. Sep.-Abz.

F. Wohltmann: Die nationale und ethische Bedeutung unserer Kolonien. Berlin 1908. 8⁰. — Gustav Lange: Die Entwickelung der landwirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere der Viehzucht, auf dem Rittergute Bersdorf in Schlesien von 1770 bis zur Gegenwart. Halle a. S. 1907. 8⁰. (Geschenk des Herrn Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. Wohltmann in Halle.)

Wacker: Bericht über die Tätigkeit des Chem. Untersuchungsamtes der Stadt Ulm a. D. i. J. 1900 bis 1907. Ulm a. D. 1902—1908. 8⁰.

R. Abegg: Die festen Alkalipolyjodide und ihre Existenzbedingungen. Sep.-Abz. — Bemerkung zu der Arbeit von Sand und Breest: „Zur chemischen Statik und Dynamik der Quecksilberäthylenverbindungen". Sep.-Abz. — Ein Widerspruch gegen die Theorie der heterogenen Dissociationsgleichgewichte? Sep.-Abz. — F. M. G. Johnson: Der Dampfdruck von trocknem Salmiak. Sep.-Abz. — F. H. Campbell: Contributions to the Chemistry of Gold. Sep.-Abz.

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin. Mitteilungen 1908 Nr. 1—11. Berlin 1907. 4⁰.

Abgeschlossen am 29. Februar 1908. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



NUNQUAM OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) **Heft XLIV. — Nr. 3.** März 1908.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 9. März 1908 in München: Herr Dr. **Anton Edler von Braunmühl**, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule in München. Aufgenommen den 25. Juli 1897.

Am 14. März 1908 in Tübingen: Herr Dr. **Karl Gustav von Hüfner**, Professor der Chemie an der Universität in Tübingen. Aufgenommen den 11. Juli 1882.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

				Rmk.	Pf.
Februar	27. 1908.	Von Hrn.	Professor Dr. Lenk in Erlangen, Jahresbeitrag für 1908	6	—
„	„ „	„ „	Professor Dr. Levy in Strafsburg i. E., Jahresbeiträge für 1907 u. 1908	12	—
März	2. „	„ „	Hofrat Professor Dr. Deichmüller in Dresden, Jahresbeitrag für 1908	6	—
„	3. „	„ „	Professor Dr. Fiedler in Zürich, Jahresbeiträge für 1908, 1909, 1910 und 1911	24	—
„	5. „	„ „	Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Baginsky in Berlin, Jahresbeitrag für 1908	6	—
„	6. „	„ „	Geh. Bergrat Prof. Dr. Keilhack in Wilmersdorf, desgl. für 1908 .	6	—
„	10. „	„ „	Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Binz in Bonn, desgl. für 1908	6	—
„	11. „	„ „	Professor Dr. Hornberger in Münden, desgl. für 1908	6	—
„	17. „	„ „	Landesgeolog Dr. Schröder in Berlin, desgl. für 1908	6	—

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Ornithologische Monatsschrift. 32. Jg. 1907. Dresden 1907. 8°. (Geschenk des Herrn Dr. Carl R. Hennicke in Gera.)

H. C. Prinsen Geerligs: Handboek ten dienste van de suikerriet-cultuur en de rietsuiker-fabricage op Java. Derde Deel. De fabrikatie van suiker uit suikerriet op Java. Amsterdam 1907. 8°.

F. W. Edridge-Green: Observations with Lord Rayleigh's colour-mixing apparatus. Sep.-Abz. — Observations on hue perception. Sep.-Abz.

Alwin Nachtweh: Mitteilungen des Verbandes landwirtschaftlicher Maschinen-Prüfungs-Anstalten. 1907 Hft. 4. Berlin 1907. 8°.

E. Zimmermann: Über den „Pegmatitanhydrid" und den mit ihm verbundenen „Roten Salzton" im Jüngeren Steinsalz des Zechsteins vom Stafsfurter Typus und über Pseudomorphosen nach Gips in diesem Salzton. Sep.-Abz. — Über die Schreibweise der Wörter „varistisch" und „Rät". Sep.-Abz. — Über den Buntsandstein bei Saalfeld in Thüringen und über sandgeschliffene Gerölle in dessen Konglomeraten. Sep.-Abz. — Die geologischen Verhältnisse der Umgegend von Friedland bei Waldenburg in Schlesien. Sep.-Abz.

R. Thoma: Über die netzförmige Anordnung der quergestreiften Muskelfasern. Sep.-Abz.

Archives de Sciences physiques et naturelles Ser. 4 Tom. 23, 24. Genève 1907. 8°. (Geschenk des Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Volhard in Halle.)

J. Veit: Die Anzeigepflicht bei Kindbettfieber. Halle a. S., 1908. 4°.

W. F. Erichson: Entomographien. Hft. 1. Berlin 1840. 8°. — Theodor Thon: Die Naturgeschichte der in- und ausländischen Schmetterlinge mit einer Anweisung zum Schmetterlingsfang und zu deren Aufbewahrung. Leipzig 1837. 8°. — Ch. G. Nees ab Esenbeck: Hymenopterorum Ichneumonibus Affinium Monographiae, Genera Europaea et Species illustrantes. Vol. 1, 2. Stuttgartiae et Tubingae 1834. 8°. — Otto Schmiedeknecht: Apidae Europaeae (die Bienen Europas) per Genera, Species et Varietates. Tom. 1. Gumperdae et Berolini 1882—1884. 8°. — J. Ritzema Bos: Tierische Schädlinge und Nützlinge für Ackerbau, Viehzucht, Wald- und Gartenbau; Lebensformen, Vorkommen, Einflufs und die Mafsregeln zu Vertilgung und Schutz. Berlin 1891. 8°. — Id.: L'anguillule de la tige (Tylenchus devastatrix Kühn) et les maladies des plantes dues à ce Nematode. I. Haarlem 1888. 8°. — August Garcke: Flora von Nord- und Mittel-Deutschland. Zweite Auflage. Berlin 1851. 8°. — Oskar Kirchner: Die Krankheiten und Beschädigungen unserer landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. Stuttgart 1890. 8°. — Lucas von Heyden: Die Käfer von Nassau und Frankfurt. 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1904. 8°. — Adolf und Karl Müller: Die einheimischen Säugethiere und Vögel nach ihrem Nutzen und Schaden in der Land- und Forstwirtschaft. Leipzig 1873. 8°. — J. Winnertz: Beitrag zu einer Monographie der Gallmücken. Sep.-Abz. — H. R. Schinz: Naturgeschichte und Abbildungen der Säugethiere. Zweite Auflage. Leipzig 1831. 4°. — C. Houard: Recherches anatomiques sur les Galles de Tiges: Pleurocécidies. Paris 1903. 8°. — A. L. Donnadieu: Recherches pour servir à l'histoire des Tétranyques. Lyon, Paris 1875. 8°. — H. Marshall Ward: Timber and some of its diseases. London 1889. 8°. — Der Tropenpflanzer. Zeitschrift für tropische Landwirtschaft. Bd. 6, 8, 9, 10. Herausgeg. von O. Warburg und F. Wohltmann. 8°. — Friedrich Klug: Die Blattwespen nach ihren Gattungen und den Arten. Berlin 1818. 4°. (Geschenk des Herrn Dr. von Schlechtendal in Halle.)

A. Gutzmer: Die Tätigkeit der Unterrichtskommission der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Leipzig und Berlin 1908. 8°.

F. Strafsmann: Das Verhalten der ärztlichen Sachverständigen vor Gericht. Sep.-Abz. — Der Familienmord in gerichtlich-psychiatrischer Beziehung. Sep.-Abz. — La punition de l'avortement en Allemagne. Sep.-Abz.

E. Heinricher: Beiträge zur Kenntnis der Mistel. Sep.-Abz. — Fungi Javanici. Sep.-Abz. — Beeinflussung der Samenkeimung durch das Licht. Sep.-Abz. — Die Schuppenwurz, Lathraea Squamaria. Sep.-Abz. M. Strigl: Der anatomische Bau der Knollenrinde von Balanophora und seine mutmafsliche funktionelle Bedeutung. Sep.-Abz. — Ernst Elsler: Das extraflorale Nektarium und die Papillen der Blattunterseite bei Diospyros discolor Willd. Sep.-Abz. — Jos. Heinr. Schweidler: Die systematische Bedeutung der Eiweifs- oder Myrosinzellen der Cruciferen nebst Beiträgen zu ihrer anatomisch-physiologischen Kenntnis. Sep.-Abz. — J. Palisa: Die Entwickelungsgeschichte der Regenerationsknospen, welche an den Grundstücken isolierter Wedel von Cystopteris-Arten entstehen. Sep.-Abz. — Giuseppe Amadei: Über spindelförmige Eiweifskörper in der Familie der Balsamineen. Sep.-Abz.

Stiftung „Heilstätte für Lupuskranke" in Wien. Bericht des Kuratoriums. Jg. 1904—1906. Wien 1905—1907. 8°.

D. Vorländer: Kristallinisch-flüfsige Substanzen. Stuttgart 1908. 8°.

Arthur Korn: Allgemeine Lösung des Problems kleiner, stationärer Bewegungen in reibenden Flüssigkeiten. Sep.-Abz.

Biographische Mitteilungen.

Am 7. Dezember 1907 starb zu Berlin der Geheime Regierungsrat Dr. Richard Böckh, im Alter von 73 Jahren. Er war einer der Hauptarbeiter bei der Neugestaltung der deutschen Statistik und der Schöpfer des Statistischen Amtes der Stadt Berlin. Seit 1902 lebte er im Ruhestande.

Am 15. Oktober 1907 starb in München der Geograph Georg Breu, der sich um die wissenschaftliche Untersuchung der bayrischen Seen sehr verdient gemacht hat. Am 6. Januar 1875 zu Straubing geboren, besuchte Breu die Realschule seiner Vaterstadt und trat dann in den bayrischen Verkehrsdienst über, wo er 1899 zum Adjunkten in München ernannt wurde. Hier hörte er die Vorlesungen einer Reihe bedeutender Professoren, besonders Geographen und Geologen, und stellte sich nun die Aufgabe, die bayrischen Seen wissenschaftlich zu untersuchen. Seine Arbeiten behandeln den Kochelsee „der Kochelsee, limnologische Studien, ein Beitrag zur bayrischen Landeskunde", mit einer Tiefenkarte, Regensburg 1906) und den Tegernsee (limnologische Studie, erschienen in den Mitteilungen der geographischen Gesellschaft, München 1907 Bd. II, Heft 1 mit Tiefenkarte). Bemerkenswert sind ferner seine Studien über den Einflufs der oberbayrischen Seen auf die Gewitterbildung und den Gewitterverlauf, über den Einflufs der oberbayrischen Seen auf die Hagelbildung usw. Auf dem 16. Deutschen Geographentage in Nürnberg behandelte er das Thema: Die verschwundenen Seen Bayerns. Andere Arbeiten Breus sind noch: „Das Petroleumvorkommen am Tegernssee", „Der ehemalige Kochel-, Tegern- und Königsee", „Die Ursachen der Erdbeben Chiles".

Am 2. November 1907 starb Dr. G. Delacroix, Direktor der pflanzen-pathologischen Station am Institut national agronomique in Paris.

In Wien starb der emeritierte Realschuldirektor F. Döll im 72. Lebensjahre. Döll hat zahlreiche geologische Arbeiten veröffentlicht und war Korrespondent der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Am 8. Februar 1908 starb in Wien Professor Frühwald, der Leiter der paediatrischen Abteilung der Wiener Poliklinik, im Alter von 54 Jahren.

Am 22. November 1907 starb in Annapolis der Astronom Professor Asaph Hall, im Alter von 78 Jahren. Hall wurde am 15 Oktober 1829 in Goshen geboren. Er erwarb sich seine Vorbildung zu Ann Arbor, Mich., und auf dem Haward College Observatorium in Cambridge, Mass., wo er als Assistent von Professor W. C. Bond arbeitete. Im Jahre 1862 wurde er dann am „Naval Observatory" angestellt und bald darauf zum Professor der Mathematik ernannt. Dem grofsen Publikum ist er besonders bekannt als der erfolgreiche Entdecker der zwei lichtschwachen Marsmonde „Deimos" und „Phobos", die er im Jahre 1877 mit dem grofsen Refraktor der Washingtoner Sternwarte auffand. Aber auch sonst ist A. Hall ein ausgezeichneter praktischer und theoretischer Astronom gewesen, der als Beobachter von Doppelsternen, Sternhaufen und Sternparallaxen (Entfernungen der Fixsterne von der Erde) viel geleistet hat und auch schwierige Probleme der Himmelsmechanik, wie die Bahnbewegung der Planeten ausgezeichnet zu behandeln verstand. A. Hall war auswärtiges Mitglied der Königl. Englischen Astronomischen Gesellschaft und besafs zwei goldene Medaillen von dieser ausgezeichneten wissenschaftlichen Körperschaft.

Am 29. November 1907 starb Dr. Bernhard J. Harrington, Professor der Chemie und Mineralogie an der Mc Gill Universität zu Montreal. In ihm verliert Canada einen bedeutenden Chemiker und Mineralogen. Harrington wurde am 5. August 1848 in St. Andrews, P. Q. geboren. Er studierte auf der Mc Gill Universität, wo er sich den Grad eines „Master of Arts" erwarb und die Logan Medaille für Geologie erhielt. Dann setzte er seine Studien an der Yale Universität fort. Hier wurde er 1871 zum Dr. phil. promoviert und erhielt den Preis für Mineralogie. Zu gleicher Zeit wurde er zum Lecturer für Mineralogie an der Mc Gill Universität ernannt und im folgenden Jahre zum Chemiker und Mineralogen des „Geological Survey of Canada". Von dieser letzteren Stellung trat er 1879 zurück, um sich ganz seinem Lehramt an der Universität zu widmen, wo er von nun an als Professor der Chemie und Mineralogie wirkte. Harrington hat eine Anzahl von wichtigen geologischen und mineralogischen Abhandlungen veröffentlicht. Er verfafste auch eine Lebensbeschreibung von Sir William Logan, dem ersten Direktor des Geological Survey of Canada.

Am 31. Dezember 1907 starb in Cöln Geheimer Medizinalrat Dr. Albert Hoffa, Professor für Orthopädie an der Universität zu Berlin, wo er seit fünf Jahren als Nachfolger von Julius Wolff und Leiter des orthopädischen Instituts wirkte. Albert Hoffa war am 31. März 1859 als Sohn eines aus Cassel stammenden Arztes in der Kapkolonie geboren; seine medizinische Ausbildung erhielt er in der Heimat seiner Eltern an den Universitäten Marburg und Freiburg, 1883 wurde er in Freiburg mit einer Arbeit über Bleiniere zum Doktor promoviert. Dann kam er nach Würzburg als Assistent an die chirurgische

Klinik im Juliushospital unter Maas und später unter Schönborn, 1886 habilitierte er sich als Privatdozent. Die ersten Jahre seiner wissenschaftlichen Tätigkeit widmete er aufser der Chirurgie der allgemeinen Pathologie und der Bakterienkunde, dann wandte er sich dem damals aufstrebenden Sondergebiete der Orthopädie zu. Hier wirkte er bahnbrechend. In seiner Privatklinik zu Würzburg richtete er eine eigene mechanische Werkstatt ein, in der unter seiner eigenen Leitung die orthopädischen Apparate angefertigt wurden. Daneben war er unermüdlich darauf bedacht, seine Spezialwissenschaft durch neue Operationsmethoden zu fördern, und entwickelte zugleich eine sehr fruchtbare literarische Tätigkeit. Von den neuen erfolgreichen Behandlungsmethoden Hoffas steht obenan die operative Behandlung der angeborenen Hüftgelenkverrenkung. Er zeigt zum ersten Male einen Weg, diese entstellende Ausbildung fast ganz zu beseitigen. Grundlegend für die ganze Orthopädie wurde sein in immer neuen Auflagen erscheinendes grofses „Lehrbuch der orthopädischen Chirurgie". Grofse Verbreitung und Anerkennung fanden seine Schriften über „Frakturen und Luxationen", „Technik der Massage", „Verbandlehre, Atlas und Grundrifs", „Anleitung für Krankenpflege", „Die neueren Forschungen über Pathologie und Therapie der Skoliose", „Schema der antiseptischen Wundbehandlungsmethode", „Zur Pathogenese der arthritischen Muskelatrophien", „Die ambulante Behandlung der tuberkulösen Hüftgelenksentzündung mittels portativer Apparate" usw. Kaum war das Röntgenverfahren bekannt geworden, als Hoffa sich seine Anwendung für die orthopädische Chirurgie angelegen sein liefs und seine Technik vielfältig vervollkommnete. Besondere Verdienste hat sich Hoffa um die unbemittelten Kranken erworben, die der kostspieligen orthopädischen Behandlung bedurften. Vielfach hielt er in den letzten Jahren öffentliche Vorträge über die traurige Lage der Krüppelkinder, in Wort und Schrift trat er für die Schaffung von Krüppelheimen ein, zu seinen gröfsten Freuden gehörte die Schaffung des unter seiner Leitung stehenden mustergültig eingerichteten Cecilienheims in Hohenlychen für Kinder mit Tuberkulose der Knochen und Gelenke.

Im Dezember 1907 starb in Paris Pierre Jules César Janssen, einer der hervorragendsten Astrophysiker der Gegenwart, im Alter von 84 Jahren. Janssen wurde 1824 zu Paris geboren und wurde 1873 Direktor des Astrophysikalischen Observatoriums in dem Schlosse von Meudon bei Paris. Er widmete sich mit hervorragendem Erfolge der Sonnenforschung. Schon auf einer 1868 nach Vorderindien ausgeführten Expedition zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis erkannte er durch Benutzung des Spektroskops, dafs die aus dem Sonnenrande emporschiefsenden Protuberanzen aus glühenden Wasserstoffgasen bestehen. Später gelang es Janssen, die früher nur bei einer totalen Sonnenfinsternis wahrgenommenen Protuberanzen auch sonst in einem starken Spektroskop zu beobachten. In Meudon untersuchte er dann die Sonnenoberfläche mit Hilfe der Photographie, wobei er die ersten grofsen Sonnenbilder von ausgezeichneter Schärfe erzielte. Auf einer 1874 nach Japan zur Beobachtung des Venusdurchgangs vor der Sonne ausgeführten Expediton erhielt Janssen durch Anwendung eines grofsen Photoheliographen eine Reihe besonders grofser und vorzüglicher Sonnenphotographien, die unsere Kenntnisse von der Konstitution jenes Zentralkörpers des Planetensystems erheblich förderten. Auch die Methode, die Sternhelligkeiten aus der verschieden starken Schwärzung der Sternbilder auf der photographischen Platte zu bestimmen, die später von Professor Schwarzschild weiter ausgebaut wurde, ist zuerst von Janssen vorgeschlagen. Besonders populär wurde er jedoch durch die von ihm 1892 durchgeführte Errichtung eines astrophysikalischen Observatoriums auf dem Gipfel des Montblanc. Obwohl gelähmt, liefs sich Janssen mehrere Jahre lang auf den Gipfel des Berges hinauftragen und stellte dort wichtige Beobachtungsreihen über die atmosphärischen Absorptionslinie im Sonnenspektrum an. Janssen war Mitglied der Pariser Akademie der Wissenschaften und des für die Herausgabe der astronomischen und nautischen Tafeln bedeutsamen „Bureau des longitudes".

Am 17. Dezember 1907 starb in London der berühmte Physiker Lord Kelvin (Sir William Thomson) M. A. N. (vgl. Leop. XLIII, pag. 106), Kanzler der Universität Glasgow und auswärtiges Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften. Am 26. Juni 1824 in Belfast geboren, zeichnete sich William Thomson frühzeitig durch seine mathematische und physikalische Begabung aus, und schon im Alter von 22 Jahren wurde ihm die Professur der Physik an der Universität Glasgow übertragen. Gleichzeitig übernahm er die Redaktion des „Cambridge and Dublin Mathematical Journal". Seine erste Arbeit handelte über die Verteilung der Elektrizität auf gekrümmten Konduktoren. Diese Untersuchungen führten ihn dazu, Apparate, die gewissermafsen zur Abwägung einer elektrischen Ladung dienten, zu verbessern und zum Teil ganz neuzubilden. So entstanden (1855) sein Quadrant-Elektrometer, das in den Grundzügen der Coulombschen Wage nachgebildet ist, und sein

absolutes Elektrometer, bei dem als Meſsapparate zwei parallele, entgegengesetzt elektrisierte Platten benutzt werden. Wie fein dieses Quadrant-Elektrometer von seinem Erfinder durchgebildet wurde, beweist schon der Umstand, daſs es noch einen Spannungsunterschied zwischen den Quadranten anzeigt, der $^1/_{70}$ von dem des Daniellschen Elements beträgt. Elektrizität und Wärme blieben seitdem der Hauptgegenstand von Thomsons Forschungen, wenn er auch gleichzeitig auf anderen Gebieten Bedeutendes leistete. Er veröffentlichte seine Forschungen besonders in dem „Philosophical Magazine" und in den Schriften der Royal Societies von London und Edinburgh. Sie umfassen besonders das wichtige Kapitel der mechanischen Wärmetheorie. Die unterseeische Telegraphie verdankt Thomson auſserordentlich viel. Er erfand für sie sein empfindliches Spiegelgalvanometer, das epochemachend war in der Geschichte der unterseeischen Telegraphie. Auch um die Legung des ersten atlantischen Kabels erwarb er sich groſse Verdienste. Er erfand ferner eine Tiefseesonde, die für Tiefen bis 200 Meter völlig zuverlässig ist. Der Lehre von den Gezeiten gab er eine Gestaltung, die noch heute als Grundlage für die Berechnung von Fluttafeln auſserordentlich bewährt. Auſser den erwähnten Arbeiten erschien von Thomson: „Mathematical theory of elasticity" (1878), „Rigidity of the earth", „Reprints of papers on electrostatics and magnetism", „Navigation; a lecture", sowie das mit P. G. Tait verfaſste Werk „Treatise on natural philosophy".

Am 21. Dezember 1907 starb in Berlin der berühmte Dermatologe, Professor Dr. Oskar Lassar, an den Folgen eines Umfalles, den er erlitten. Lassar war am 11. Januar 1849 in Hamburg geboren. Während er in Heidelberg studierte, brach der Krieg von 1870/71 aus, an dem er teil nahm, und in dem er sich das Eiserne Kreuz erwarb und zum Offizier befördert wurde. Nach Beendigung des Krieges setzte er seine Studien in Göttingen, Straſsburg und Berlin fort; 1872 wurde er in Würzburg auf Grund einer Abhandlung über die Manometrie der Lungen zum Dr. med. promoviert. Er arbeitete darauf in den Laboratorien von Hoppe-Seyler und Salkowski, war eine Zeitlang unter Meiſsner Assistent am physiologischen Institut zu Göttingen und arbeitete von 1875—1878 als Assistent des pathologischen Instituts in Breslau unter Cohnheim. Dann siedelte er nach Berlin über und war hier kurze Zeit wissenschaftlicher Assistent bei Georg Lewin, dem Leiter der Abteilung für Haut- und Geschlechtskrankheiten an der Charité. Von dieser Zeit ab blieb er der Dermatologie treu. Er errichtete eine Privatklinik und habilitierte sich 1880 als Privatdozent an der Berliner Universität. 1892 erhielt er den Professortitel, und 1902 werde er zum auſserordentlichen Professor ernannt. In Lassars mustergültig eingerichteten Privatlehranstalt in der Karlstraſse haben tausende von Studenten ihre Ausbildung erhalten, und eine groſse Zahl berühmter Dermatologen hat dort die Lehrzeit durchgemacht. Von der Bedeutung der Privatklinik Lassars zeugt die Tatsache, daſs dort jährlich an 12000 Kranke Heilung suchten. Lassar war ein bedeutender Therapeut, der den Heilschatz auf seinem Spezialgebiete um viele Methoden bereichert hat, die Gemeingut der Ärzte geworden sind. Lassars erste wissenschaftliche Arbeiten stammen aus seiner Göttinger Assistentenzeit und fallen in das Gebiet der Physiologie. Sie behandeln die Alkaleszenz des Blutes und das Fieber der Kaltblüter. Als pathologischer Assistent arbeitete er über den Lymphstrom bei Stauung und Entzündung und den Zusammenhang zwischen Haut- und Nierenreizen. In Berlin arbeitete er auch im Reichsgesundheitsamt unter Robert Koch. Aus dieser Zeit stammen seine Beobachtungen über die Mikrokokken der Phosphoreszenz. Für die Bakteriologie behielt er dauernd Interesse und Verständnis; lange bevor Ähnliches an klinischen Anstalten üblich war, stellte er in seiner Klinik einen besonderen bakteriologischen Assistenten an. Lassars Beiträge zur Lehre von den Hautkrankheiten sind ungemein reichhaltig, von den wichtigsten mögen hervorgehoben werden: Studien über Entzündung der Haar- und Talgfollikel und ihrer Umgebung, Haarschwund und dessen Behandlung, Übertragung von bestimmten Formen des Haarschwundes, Arsenbehandlung der Kankroide, über Lepra, Hauttuberkulose. Bahnbrechend wirkte seine Methode der Behandlung entzündlicher Hautkrankheiten mit porösen Pasten. Auch für die Hygiene hat Lassar Bedeutendes geleistet, 1886 gründete er die Berliner Dermatologische Gesellschaft, und 1890 war er Generalsekretär des internationalen Ärztekongresses zu Berlin. Groſse Verdienste hat sich Lassar auch um die Berliner Medizinische Gesellschaft erworben, deren Schriftführer er seit einigen Jahren war.

Am 6. Januar 1908 starb in Halle der Direktor der medizinischen Universitätsklinik, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Freiherr v. Mering, M. A. N. (vgl. Leop. pag. 2). Durch seinen Tod erleidet die medizinische Wissenschaft einen schweren Verlust, der um so schmerzlicher ist, als der Dahingeschiedene erst im 58. Lebensjahre stand. Joseph v. Mering stammt aus Cöln, wo er am 28. Dezember 1849 geboren wurde. Er studierte in Bonn, Greifswald und Straſsburg und wurde 1873 an letzterer Universität zum Dr. med.

promoviert auf Grund einer Arbeit über die Chemie des Knorpels. Er war dann zunächst als Assistent an der Strafsburger Irren- und Nervenklinik bei Professor Krafft-Ebing tätig und ging später nach Berlin, wo er in gleicher Stellung bei v. Frerichs an der Charité wirkte. Von hier ging er nach Strafsburg zurück, habilitierte sich 1879 als Privatdozent für physiologische Chemie, wurde 1886 aufserordentlicher Professor, erhielt 1890 die Leitung der inneren Poliklinik an der Universität Halle, wurde dort 1894 zum ordentlichen Professor ernannt und folgte 1900 dem Kliniker Weber als Direktor der medizinischen Klinik. Nach seiner Rückkehr nach Strafsburg arbeitete Mering zunächst wieder bei Hoppe-Seyler, dem er schon als Student nahe getreten, und zwar besonders auf dem Gebiete der physiologischen Chemie. Besondere Verdienste erwarb er sich durch seine Forschungen auf dem dunklen Gebiete des Diabetes; so gelang ihm der Nachweis, dafs durch Verletzung der Bauchspeicheldrüse Zuckerkrankheit hervorgerufen werden kann. Später veröffentlichte er Untersuchungen über Glykogenbildung in der Leber, die Abzugswege des Zuckers aus der Darmhöhle, Umwandlung von Stärke und Glykogen durch Diastase, Speichel, Bauchspeicheldrüsensaft und Labferment, den Einflufs von diastatischen Fermenten auf Stärke, Dextrin und Maltose. Auf dem Wiesbadener Kongresse 1885 konnte er feststellen, dafs es ihm gelungen sei, durch Fütterung mit Phloridzin bei Hunden hochgradige Zuckerausscheidungen hervorzurufen. Damit war der Beweis erbracht, dafs Diabetes durch Beeinflussung des Stoffwechsels hervorgerufen werden kann. Durch diese und andere Arbeiten wurde v. Mering einer der bedeutendsten Diabetesforscher, dessen Arbeiten auch der Therapie zu gute kamen. Ferner widmete sich v. Mering mit Erfolg der Lehre von den Verdauungskrankheiten. Zum Teil mit Baumann, Musculus, Zuntz, Thierfelder schrieb er über die schlafmachende Wirkung des Amylenhydrats, über chlorsaures Kali, das Schicksal des Chloralhydrats im Körper, des Kanins im Tierkörper, künstliche Osteomalacie, Phosphorvergiftung, Wirkung des Quecksilbers und Cyankaliums, über Chloride im Hundeharn, Oxydationsvorgänge im Körper. In Zusammenhang mit seinen Studien über Verdauungskrankheiten hat v. Mering eine Reihe von Nährpräparaten in den Heilschatz eingeführt, so Lipanin als Ersatz für Lebertran, Nährschokolade usw. Zusammen mit dem Berliner Chemiker Emil Fischer verdanken wir ihm auch mehrere neue Arzneipräparate. Von seinen Lehrbüchern ist am bedeutensten geworden das gemeinsam mit anderen herausgegebene „Lehrbuch der inneren Medizin".

In Evreux starb M. **Régimbart**, ein angesehener Coleopterologe.

Am 8. Dezember 1907 starb in Frankfurt a. M. der berühmte Laryngologe Professor Dr. **Schmidt-Metzler**. Am 15. März 1838 in Frankfurt a. M. als Sprosse einer alten Patrizierfamilie geboren, erwarb sich Johann Friedrich Moritz Schmidt seine medizinische Bildung an den Universitäten zu Göttingen, Wien, Berlin, Utrecht und Paris. 1860 wurde er auf Grund einer Arbeit über das Nierengewebe zum Dr. med. promoviert, und zwei Jahre darauf liefs er sich als praktischer Arzt in seiner Heimatstadt nieder. Anfangs übte er die allgemeine Praxis aus, aber allmählich widmete er sich mehr und mehr dem Studium der Erkrankung der oberen Luftwege und galt bald als hervorragender Spezialist auf dem Gebiete der Erkrankungen der Nase, des Kehlkopfes und der Lunge. Seine zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen sicherten ihm eine bedeutende Stelle unter seinen Fachgenossen, und er wurde besonders auch von seinen Kollegen an den Universitäten als ein Gleichwertiger betrachtet, eine Wertschätzung, die vielfach bei Kongressen und anderen wissenschaftlichen Versammlungen zum Ausdruck kam. Schmidt-Metzler hat einen grofsen Teil seiner Arbeit den tuberkulösen Veränderungen des Kehlkopfes gewidmet, so veröffentlichte er Arbeiten über die Kehlkopfschwindsucht und ihre Behandlung, über die Heilbarkeit der Kehlkopfschwindsucht, über den Luftröhrenschnitt bei Kehlkopfschwindsucht. Andere Arbeiten beziehen sich auf die operative Behandlung der Nasenkrankheiten und die Mifsbildungen des knöchernen Nasengerüstes, sowie auf die Frühdiagnose und Behandlung der Aneurysmen der Aorta, über die ihm auch auf dem Karlsbader Kongresse für innere Medizin das Referat übertragen worden war. Seinen dauernden Ruf hat er sich aber gesichert durch sein umfassendes Werk „Die Krankheiten der oberen Luftwege", das 1894 zuerst erschien und seither eine Reihe von Auflagen erlebt hat. Nachdem Schmidt 1888 den Sanitätsratstitel erhalten hatte, wurde er 1892 zum Professor ernannt, 1896 zum Geheimen Sanitätsrat und 1899 zum Geheimen Medizinalrat und zugleich zum Ehrenmitglied des Instituts für experimentelle Therapie zu Frankfurt a. M. Nach Abschlufs der erfolgreichen Behandlung des Kaisers wurde er zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Titel Exzellenz ernannt.

Am 29. Oktober 1907 starb in Tiflis der wirkliche Staatsrat Dr. **Nikolai Karlowitsch von Seidlitz**. Er war 1831 in Estland geboren und studierte in Dorpat Naturwissenschaften, besonders

Botanik. In den Jahren 1855—56 machte er eine botanische Studienreise in Transkaukasien, deren Ergebnisse er veröffentlichte in der Schrift: Botanische Ergebnisse einer Reise durch das östliche Transkaukasien und den Aserbeidschan. Auf Grund dieser Schrift wurde er 1857 in Dorpat promoviert. Er kehrte dann nach Kaukasien zurück, wo er nun Zeit seines Lebens verblieb, zuletzt als Bevollmächtigter der Landesvermessung und Mitglied des Statistischen Komitees für das Gouvernement Baku. In dieser Stellung lernte er Kaukasien genau kennen und redigierte eine grofse Reihe von Bänden der „Gesammelten Mitteilungen über den Kaukasus." 1894 veröffentlichte er eine „Zusammenfassung statistischer Angaben über die Bevölkerung Transkaukasien", und 1880 eine „Ethnographische Karte des Kaukasus".

Am 18. Januar 1908 starb in Utrecht Professor Dr. Hermann Snellen, ein Augenarzt, dessen Name weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus bekannt geworden ist. Am 19. Februar 1834 in Zeist geboren, studierte er Medizin an der Universität zu Utrecht und schlofs sich hier besonders an den bekannten Physiologen und Ophthalmologen Donders an, was für seine spätere Laufbahn entscheidend werden sollte. Schon als Student veröffentlichte er eine Arbeit über den Einflufs des Nervus pneumogastricus auf die Atmungsbewegungen, die Aufsehen erregte, und seine Doktordissertation über: „den Einflufs der Nerven auf die Entzündung, aus Versuchen nachgewiesen" ist noch heute von aktueller Bedeutung. Später arbeitete Snellen in der Augenklinik von Donders, aus der im Jahre 1858 das grofse niederländische Krankenhaus für Augenkranke hervorging. Er wurde bald erster Assistent von Donders, und seit 1862 widmete er sich ausschliefslich der Augenheilkunde. In diesem Jahre erschien seine Buchstabentheorie, durch welche er sich mit einem Schlage einen angesehenen Namen in der wissenschaftlichen Welt erwarb. Snellen veröffentlichte aufserdem Arbeiten über die sympathische Augenentzündung, über Astigmatismus, Durchschneidung der Ciliarnerven bei Neuralgie, Beeinflussung der Augen durch krankhafte Prozesse im Inneren des Schädels, Krümmungsradien der Linsen, Hygiene des Auges in der Schule, grünen Star, Nachbilder, Behandlung von Verletzungen des Auges. Mit Landolt lieferte er wichtige Beiträge zu dem grofsen Handbuch von Graefe-Saemisch. Sein System über „die Bestimmung der Gesichtsschärfe und der Refraktionsabweichungen" wird heute in zahlreichen Staaten bei der Untersuchung der Rekruten angewendet. Im Jahre 1877 wurde er endlich zum Professor der Augenheilkunde an der Universität Utrecht ernannt, nachdem er verschiedene von auswärts an ihn gerichtete Anträge zur Übernahme eines akademischen Lehramts abgelehnt hatte, weil er sich nicht entschliefsen konnte, sich von dem unter seiner Leitung gewaltig entwickelten Krankenhause zu trennen. Im Jahre 1884 wurde er dessen erster Direktor. 1903 trat er in den Ruhestand.

Im Februar 1908 starb zu Hampstead bei London General Sir Richard Strachey im Alter von 91 Jahren. Während seiner Dienstzeit als Ingenieuroffizier in Indien hat er sich als Forschungsreisender in Himalaya und in Zentralasien hervorgetan. Eine Zeitlang bekleidete er das Präsidium der Londoner kgl. geographischen Gesellschaft.

Am 29. Dezember 1907 starb in Dresden der Ingenieur und Generalkonsul der Republik Paraguay Richard von Fischer-Treuenfeld, im 73. Lebensjahre. Er war einer der besten Kenner Paraguays und veröffentlichte über diese Republik das Buch: „Paraguay in Wort und Bild". Aufserdem lieferte er zahlreiche Abhandlungen über Kolonialwesen und Kolonialpolitik.

Dr. L. M. Underwood, Professor der Botanik an der Columbia Universität, starb am 16. November 1907 im Alter von 54 Jahren.

In Dresden starb der langjährige Oberarzt des Kinderkrankenhauses in Dresden Geh. Hofrat Dr. med. Unruh im Alter von 60 Jahren. Er war einer der hervorragendsten Spezialisten auf dem Gebiete der Kinderheilkunde.

Am 28. Dezember 1907 starb in Bern Professor Adolf Voigt, ein bedeutender Hygieniker. Am 27. Oktober 1823 zu Giefsen geboren, studierte Voigt anfangs Mathematik in Zürich, wandte sich aber dann der Medizin zu, die er unter Raabe, Regnault, Blondin und Ricord in Bern und Paris studierte. Seine Promotion erfolgte 1848. Im folgenden Jahre wirkte er als Choleraarzt in Ville d'Avray bei Paris, demnächst 1850—1856 als Arzt in einem kleinen Orte des Kantons, von da ab in der Stadt Bern selbst. 1877 wurde er an die gleichnamige Hochschule als Professor der Hygiene berufen auf Grund der Publikationen: „Die Kloakenverhältnisse der Stadt Bern", „Über Städtereinigung und ein neues System ventilierter Latrinen", „Trinkwasser oder Bodengase". In dieser Stellung veröffentlichte er dann einige kritische Schriften über Impfung und „Die Insolation der Hauswandungen" („Zeitschr. f. Biol.", XV). 1893 trat er in den Ruhestand.

Am 1. Februar 1908 starb in München Geheimer Medizinalrat Dr. Karl von Voit, ordentlicher Professor der Physiologie an der Universität daselbst, M. A. N.

(vgl. Leop. pag. 18). Voit, der zu den großen Führern der medizinischen Wissenschaft gehört und zusammen mit Pettenkofer und Bischoff die Lehre vom Stoffwechsel und der Ernährung experimentell begründet hat, wurde am 31. Oktober 1831 zu Amberg geboren. Er studierte in München, Würzburg und Göttingen unter Pettenkofer, Rudolf Wagner und Theodor Bischoff und wurde 1854 auf Grund der Dissertation: „Beiträge zum Kreislauf des Stickstoffs im tierischen Organismus" zum Dr. med. promoviert. Er arbeitete dann als Assistent Bischoffs am physiologischen Institut zu München und habilitierte sich 1857 als Privatdozent für Physiologie. 1860 wurde er zum außerordentlichen und 1863 zum ordentlichen Professor ernannt. Seit 1865 war Voit Mitglied der königlichen bayrischen Akademie der Wissenschaften, und 1884 wurde er zum Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse derselben ernannt. Seit 1898 war er auch Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften. 1865 begründete er zusammen mit Pettenkofer und Buhl die „Zeitschrift für Biologie", die seine Veröffentlichungen seitdem aufgenommen hat. Mit Bischoff zusammen schrieb er monographisch „die Gesetze der Ernährung des Fleischfressers". In Hermanns Handbuch der Physiologie ist die Abteilung „Handbuch der Physiologie des allgemeinen Stoffwechsels in der Ernährung" von Voit bearbeitet. Außerdem sind noch von selbständig erschienenen Werken Voits zu erwähnen „Über die Theorien der Ernährung im tierischen Organismus", „Untersuchung der Kost in einigen öffentlichen Anstalten", und „Untersuchungen über den Einfluß des Kochsalzes, des Kaffees und der Muskelbewegung auf den Stoffwechsel". Bekannt und lange Jahre maßgebend gewesen ist das von Voit aufgestellte Kostmaß, das ein bestimmtes Verhältnis von Eiweiß, Fett und Kohlehydraten feststellte, um den Bedarf des Menschen an Nahrungsstoffen zu decken.

Am 25. Dezember 1907 starb in Albarracin (Aragonien) der bekannte Entomologe und Botaniker Pater Bernardo Zapater, im Alter von 91 Jahren. Er stand im Verkehr mit den namhaftesten Entomologen Europas und war ein eifriger Sammler. Ihm zu Ehren wurden benannt: ein Osthopteron: Ephippigera Zapateri, ein Satyrid: Erebia Zapateri und eine Pyralide: Anarta Zapateri. Literarisch trat Zapater hervor durch seinen „Catálogo de los lepidópteros de la provincia de Teruel y especialmente de Albarracin y su Sierra," den er gemeinschaftlich mit Max Korb im Jahre 1883 in den Annalen der Madrider naturhistorischen Gesellschaft veröffentlichte.

Jubiläum.

Herr Hofrat Professor Dr. Viktor Edler v. Lang in Wien beging am 12. März 1908 die fünfzigjährige Jubelfeier seiner Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. hat den v. Reinach-Preis, den sie alle zwei Jahre für die beste Arbeit über Geologie, Paläontologie oder Mineralogie aus der weiteren Umgebung von Frankfurt verleihen kann, diesmal einer Arbeit von Prof. Dr. F. Kinkelin in Frankfurt a. M. und Prof. Dr. H. Engelhardt in Dresden über „Oberpliocäne Flora und Fauna des Untermaintales, insbesondere des Frankfurter Klärbeckens" zuerkannt.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Der IV. Kongreß der Deutschen Röntgengesellschaft findet am 26. April d. J. unter dem Vorsitze H. Gochts (Halle) im Berliner Langenbeckhause statt. Hauptthema des Kongresses: Der Wert der Röntgenuntersuchung für die Frühdiagnose der Lungenschwindsucht.

Der IV. internationale medizinische Kongreß für Elektrotherapie und Radiologie wird vom 1.—5. September d. J. in Amsterdam stattfinden.

Abgeschlossen am 31. März 1908.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIV. — Nr. 4. April 1908.

Inhalt: Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — E. Roth: Zur Chemie der Flechten und Pilze. — Biographische Mitteilungen. — Naturwissenschaftliche Wanderversammlung. — Preisausschreiben.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 16. Januar 1908 in Melbourne: Herr **Lewis John Robert Ellery**, früher Direktor des Observatoriums in Melbourne. Aufgenommen den 21. Januar 1881.

Am 22. April 1908 in Wien: Herr Hofrat Dr. **Leopold Anton Dismas Ritter Schrötter von Kristelli**, Professor der internen Medizin und Vorstand der III. Universitätsklinik in Wien. Aufgenommen den 8. Oktober 1888.

Am 27. April 1908 in Berlin: Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **Carl August Möbius**, Direktor des Zoologischen Museums in Berlin. Aufgenommen den 10. November 1860.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
März 30. 1908.	Von Hrn. Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Kiepert in Hannover, Jahresbeiträge für 1907 und 1908	12	—
April 4. „	„ „ Professor Dr. Poske in Friedenau, Jahresbeitrag für 1908	6	—
„ 6. „	„ „ Professor Dr. Supan in Gotha, Jahresbeiträge für 1907 und 1908	12	—
„ 14. „	„ „ Professor Dr. Meyer in Braunschweig, desgl. für 1907 und 1908	12	—
„ 25. „	„ „ Professor Dr. Vater in Tharandt, Jahresbeitrag für 1908	6	—

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Franz Toula: Die Acanthus-Schichten im Randgebirge der Wiener Bucht bei Giefshübl (Mödling W. N. W.). Wien 1907. 4°. — Rhinoceros Mereki Jäger in Österreich. Sep.-Abz. — Vierhörnige Schafe. Aus dem diluvialen Lehm von Reinprechtspölla (N. Ö.) und von der Einmündung der Wien in den Donaukanal. Sep.-Abz. — Über die Resultate der von Dr. Wilhelm Freudenberg ausgeführten Untersuchung der fossilen Fauna von Hundsheim in Niederösterreich. Sep.-Abz.

E. Heinricher: Über Androdiöcie und Andromonöcie bei Lilium croceum Chaix und die systematischen Merkmale dieser Art. Sep.-Abz. — Eine erbliche Farbenvarietät des Ligustrum vulgare L. Sep.-Abz.

Adolf Jolles: Über den Gesamtstoffwechsel vom chemischen Standpunkte. Sep.-Abz. — Über die quantitative Bestimmung der Pentosen im Harn. Sep.-Abz. — Die Bedeutung der Pentosen in den Fäces und deren quantitative Bestimmung. Sep.-Abz. — Über Heilmittel und Gifte. Sep.-Abz.

August Mertens: Der Hopfenbau in der Altmark. Halle a. S., 1899. 8°. — Die südliche Altmark (Jahresbericht und Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins in Magdeburg 1890. Magdeburg 1891. 8°). — Die Moas im Naturwissenschaftlichen Museum zu Magdeburg (Jahresbericht und Abhandlungen des naturw. Vereins 1898—1900. Magdeburg 1900. 8°). — Bemerkenswerte Bäume im Holzkreise des Herzogtums Magdeburg. Sep.-Abz. — Schädelfragment von Bos primigenius. Sep.-Abz. — Der Ur, Bos primigenius Bojanus. Magdeburg 1906. 8°.

H. Conwentz: 28. Amtlicher Bericht über die Verwaltung der naturgeschichtlichen, vorgeschichtlichen und volkskundlichen Sammlungen des westpreufsischen Provinzial-Museums für das Jahr 1907. Danzig 1908. 4°.

Berichte über Landwirtschaft. Heft 5, 6. Berlin 1907, 1908. 8°.

F. Gomes Teixeira: Obras sobre Mathematica. Vol. 4. Coimbra 1908. 4°.

Deutsches Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik in München. Führer durch die Sammlungen. Leipzig 1907. 4°.

R. Hertwig: 20 Dissertationen.

Th. Bail: Über Pflanzenmifsbildungen und ihre Ursachen vornehmlich über mannigfaltige Entwicklung der Fliederblätter unter dem Einflufs der Raupen der Fliedermotte, Gracilaria syringella. Sep.-Abz.

Zentralbureau der Internationalen Erdmessung in Potsdam. Verhandlungen der vom 20.—28. Sept. 1906 in Budapest abgehaltenen 15. allgemeinen Konferenz der Internationalen Erdmessung. I. Teil: Sitzungsberichte und Landesberichte über die Arbeiten in den einzelnen Staaten. Berlin 1908. 4°. — Bericht 1907 nebst Arbeitsplan für 1908. Berlin 1908. 4°.

Königlich Preufsisches Geodätisches Institut in Potsdam. Veröffentlichung N. F. Nr. 34, 35. Berlin 1908. 8°.

Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. Verhandlungen der 79. Versammlung zu Dresden, 15. bis 21. September 1907. I. Teil. Leipzig 1908. 8°.

G. Fred Kromphardt: die Welt als Widerspruch. Zweite Auflage. New York 1907. 8°.

Ludwig Pincus: Constipatio muscularis s. traumatica mulieris chronica. (Pathologie und Therapie.) Sep.-Abz. aus: Sammlung klinischer Vorträge, herausgegeben von O. Hildebrand, Friedrich Müller und Franz von Winckel. Serie 16 Hft. 24/25 Nr. 474/5 Gynäkologie Nr. 173/74. Leipzig 1908. 8°. — Zur Ätiologie der Retroflexio uteri puerperalis. Sep.-Abz. aus: Zentralblatt für Gynäkologie, herausgegeben von Heinrich Fritsch. 32 Jg. 1908 Nr. 8.

M. Cantor: Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. Bd. 4 Lfg. 5. Leipzig 1908. 8°.

H. C. Prinsen Geerligs: Suikerriet — Cultuur en de Rietsuiker Fabricage. Handboek. Deel 2. Amsterdam 1906. 8°.

Mitteilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Lfg. 17, 18. — Statistische Mitteilungen aus dem Königreich Sachsen Lfg. 1, 3, 4. Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus (jetzt „Landesamtes") 1857, 1860, 1861, 1863—1867, 1869—1872, 1875—1889, 1890 No. 3, 4, 1891—1903, 1904 No. 3, 4, 1905 No. 2. — Kalender und Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen 1873, 1876—1879, 1881—1886, 1888—1891, 1894—1896, 1898—1901, 1904. — Kalender für das Königreich Sachsen 1905—1907. — Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen 1905, 1906. 13 verschiedene Veröffentlichungen. (Geschenk des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes in Dresden).

Allgemeine Medizinische Zentral-Zeitung. Jg. 40—47. Redigiert von Dr. H. Rosenthal. Berlin 1871—1878. 4°. — Schmidts Jahrbücher der In- und ausländischen gesamten Medizin. Jg. 1882—1884. Redigiert von Prof. Dr. Adolf Winter. Leipzig 1882—1884. 8°. — Real-Encyclopädie der gesamten Heilkunde. Bd. 1—15. Herausgeg. von Prof. Dr. Albert Eulenburg. Wien und Leipzig 1880—1883. 8°. — 62 medizinische Schriften (Geschenk der Frau Dr. Zoerner in Halle).

Hans Schinz: Der botanische Garten und das botanische Museum der Universität Zürich im Jahre 1907. Zürich 1908. 8°.

Gregor Kraus: Grundlinien zu einer Physiologie des Gerbstoffes. Leipzig 1889. 8°. — Physiologisches aus den Tropen. Sep.-Abz. — Nord und Süd im Jahrring. Sep.-Abz. — 3 Dissertationen.

A. Korn: Solution générale du problème d'équilibre dans la théorie de l'élasticité, dans le cas où les efforts sont donnés à la surface. Sep.-Abz.

Zur Chemie der Flechten und Pilze.

Von Dr. E. Roth.

Wenig nur wissen wir über die Chemie der Pilze und Flechten, so dafs zwei soeben erschienene Bücher[1]) geeignet erscheinen, auch einem gröfseren Leserkreise den Stand unserer Kenntnisse nach dieser Richtung hin zu vermitteln.

Was zunächst den Ausdruck Höhere Pilze anlangt, so versteht Zellner darunter alle Ordnungen dieser Familie mit Ausschlufs der Bakterien, Schimmel- und Hefepilze und weist darauf hin, dafs die ersten Untersuchungen über die Chemie dieser Pflanzenklasse aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts herrühren, wo sich Bouillon-Lagrange, Vauquelin und Braconnot damit beschäftigten. Die Forschungen waren unternommen, um die Chemie der Pilze im allgemeinen aufzuklären oder bisher unbekannte Stoffe aus ihnen zu isolieren, dann versuchte man aus den giftigen oder medizinisch wirksamen Arten die spezifisch wirkenden Stoffe zu gewinnen, und als weiteres Ziel schwebte den Gelehrten vor, mit Hilfe der gebräuchlichen Gesamt- und Aschenanalysen den Nährwert der einzelnen Pilze festzustellen.

Ist auch der Fortschritt gegen diese ersten Anfänge der chemischen Pilzuntersuchungen ein ungeheurer zu nennen, ist andererseits die Literatur kaum noch für einen einzelnen Forscher zu übersehen, so steht doch Zellner nicht an, offen zu erklären, wie dem Leser trotzdem auf fast jeder Seite des Buches offene Fragen und ungelöste Probleme sich darbieten werden.

Erschwerend tritt dazu der Umstand, dafs im Verhältnis zu der riesigen Menge von Pilzarten nur eine sehr kleine Zahl bisher chemisch untersucht ist, ferner auch viele von den isolierten Verbindungen bezüglich ihrer Einheitlichkeit noch zweifelhaft, viele hinsichtlich ihrer chemischen Natur wenig oder gar nicht erforscht sind.

Dazu kommt, dafs die Pilze bekanntlich sämtlich als Saprophyten oder Parasiten leben und sich in ungeahnter Mannigfaltigkeit der jeweiligen Beschaffenheit der Nährböden beziehungsweise des Wirtes physiologisch anpassen.

Fafst man die bisher konstatierten chemischen Eigentümlichkeiten, welche allen Pilzen gemeinsam sind, zusammen, so ergibt sich nach Zellner etwa folgendes Bild:

Die Pilzmembran besteht zum grofsen Teile aus Chitin oder einer dem Chitin sehr nahe verwandten Substanz (Fungin). Echte Zellulose und echte Holzsubstanz sind bisher niemals in Pilzen gefunden worden. Diese Erscheinung mufs als im Pflanzenreich einzig dastehend besonders hervorgehoben werden.

Chlorophyll fehlt stets und daher auch die Stärke, eine Eigenschaft, welche die Pilze mit vielen anderen chlorophyllfreien Saprophyten gemeinsam zeigen.

Kohlehydrate dextrinartiger Natur oder Glykogen sind allgemein verbreitet, wenn sie auch in sehr wechselnder Menge vorkommen.

Die Fette sind meist reich an freien Fettsäuren, enthalten stets Körper der Ergosteringruppe und meist auch Lezithine.

Von Eiweifskörpern sind wasserlösliche meist nur in geringer Menge enthalten.

Basische Körper sind vielfach verbreitet; ein echtes Alkaloid ist in Pilzen bisher noch nicht aufgefunden worden; die bisher bekannt gewordenen Basen stehen meist dem Trimethylamin nahe.

Farbstoffe sind allgemein vertreten, desgleichen treten verschiedene Fermente zahlreich auf.

Eine Reihe von Stoffen hat man bisher nur in Pilzen gefunden, sie scheinen also dieser Pflanzenklasse eigentümlich zu sein; dahin gehören zwei Kohlenwasserstoffe, die Körper der Ergosterinreihe, einige Säuren wie Laktar-, Rhymovis-, Helvellasäure, zahlreiche Kohlehydrate, viele Farbstoffe, eine Reihe von Harzen und mehrere Basen wie Muskarin, Ustilagin, Ergotinin usw.

Eine Zahl anderer Stoffe tritt wohl hin und wieder noch im Pflanzenreich auf, doch ist ihr Vorkommen im Vergleich zu den Pilzen als selten zu bezeichnen; Zellner gibt als hierher gehörend an: Mykose, Inosit, Volemit, Propionsäure, Methylamin, Cholin, Guanin, Xanthin, Toxine.

Auch mit dem Tierreich verbindet das Reich der Pilze eine Schaar Stoffe, die sonst nur dort gefunden werden, wie beispielsweise Glykogen, Harnstoff, Sarkin, Cetylalkohol, Chitin, Cerebrosid.

Da die Flechten aus Pilzen und Algen in symbiotischer Weise bestehen, mufs es befremden, dafs Zellner besonders hervorhebt, dafs die Pilze mit den Flechten in chemischer Hinsicht keine Ähnlichkeit aufweisen. Da die Algen durchschnittlich im Wasser leben, ist dieses Fehlen von Berührungspunkten mit ihnen seitens der Pilze wohl eher verständlich.

Im grofsen und ganzen kann man die Wahrnehmung machen, dafs die chemische Zusammensetzung der Pilze sich derjenigen der tierischen Organismen in manchen Beziehungen auffallend nähert.

[1]) Julius Zellner, Chemie der höheren Pilze. Leipzig 1907. Wilh. Engelmann. 8°. IV, 257 S. und W. Zopf, Die Flechtenstoffe in chemischer, botanischer, pharmakologischer und technischer Beziehung. Jena 1907. Gustav Fischer. 8°. XI, 499 S.

In der Tat scheint diese Annahme, führt Zellner fort, aus systematischen und biologischen Gründen beachtenswert. Inwieweit sie haltbar ist, ob sie nur für die Pilze oder vielleicht auch für die höher organisierten Pflanzen von parasitischer oder saprophytischer Lebensweise Geltung hat, diese Fragen zu beantworten, bleibt künftigen Forschungen überlassen.

Vielleicht ist es noch von Interesse, etwas von dem Milchsaft der Pilze mitzuteilen, der uns ja bei so vielen Vertretern dieser Pflanzenfamilie entgegentritt. Immerhin ist die relative Menge bei den einzelnen Arten als gering zu bezeichnen und die Gewinnung mühsam. Man kennt daher auch die chemische Zusammensetzung des Pilzsaftes oder Pilzmilchsaftes nur sehr unvollständig.

Die Beurteilung der Pilze als Nahrungsmittel ist zu verschiedenen Zeiten eine ziemlich ungleiche gewesen. Immerhin ergibt die Untersuchung, dafs die frischen Pilze einen sehr hohen Wassergehalt besitzen, welcher mit Ausnahme der Trüffel über 80 % liegt und bis zu 94 % anzusteigen vermag. Man vermag sich bereits aus diesem Umstande ein Bild von der Nahrhaftigkeit der meisten Pilze zu machen. Der Stickstoff ist ferner oftmals nicht eiweifsartiger Natur: ein nicht geringer Prozentsatz der Eiweifssubstanzen kann ferner nur schwer bei der menschlichen Verdauung ausgenützt werden, auch die Ausnutzung des Proteins ist keine gute und hinreichende. Fett findet sich zudem so gut wie gar nicht; in den stickstofffreien Extraktstoffen finden sich verschiedene Kohlehydrate, aber keine Stärke.

Aus alledem kann man den Schlufs ziehen, dafs man gut tut, für die Zubereitung der Pilze zur menschlichen Nahrung eine möglichste Zerkleinerung vorzunehmen, wozu sich namentlich die Fleischhackmaschine in ihren verschiedenen Formen eignet. Man setze das Pilzgemenge mit kaltem Wasser auf und erwärme letzteres allmählich; von Hutspitzen verwende man hauptsächlich die Hüte, welche man von der Oberhaut befreit. Von getrockneten Pilzen stelle man sich mittelst Wasser Brühen dar und schütte das ausgekochte unverdauliche Pilzpulver fort. Besser fährt man, wenn die Pilze gar nicht erst getrocknet werden, sondern wenn man die frischen mazeriert und die Flüssigkeit, eventuell unter Zusatz von Gewürzen, einkocht und in diesem Zustande verbraucht.

Soweit die Chemie der Pilze, wenn auch das Buch von Zellner noch viele interessante Einzelheiten enthält und ein Kompendium von Tatsachen darstellt, das auf zahllose Fragen Antwort gibt.

W. Zopf hat seine Lebensarbeit sozusagen an die Flechten gesetzt, und wohl niemand ist berufener als er, uns damit bekannt zu machen, was wir über die Flechten in chemischer, botanischer, pharmakologischer und technischer Beziehung wissen.

Dabei beschränkt sich der Münsteraner Gelehrte von vornherein darauf, nur diejenigen Substanzen in Betracht zu ziehen, welche den Flechten eigentümlich sind, das heifst in anderen Organismen noch niemals nachgewiesen wurden, und, da selbst diese Grenze noch nicht ausreichte, berücksichtigt er nur die kristallisierenden und daher sichere Reindarstellung gewährleistenden sogenannten Flechtensäuren.

Wir wollen nun dem Forscher nicht im einzelnen folgen, sondern nur auszugsweise mitteilen, was er über die Physiologie und Biologie dieser Substanzen ermittelt, zusammengetragen und beobachtet hat. Den Flechtensäuren kommt in erster Linie die Bedeutung von Substanzen zu, welche im Stoffwechsel der Flechten keine Verwendung mehr finden. Sie stellen bei manchen dieser Wesen einen beträchtlichen Teil der lufttrockenen Substanz dar, bei anderen einen weniger beträchtlichen, bei noch anderen fehlen sie gänzlich.

Gewisse Flechtensäuren geben mit gewissen Reagentien auffällige Farbreaktionen, mit deren Hilfe man imstande ist, eine Unterscheidung nahe verwandter Arten vorzunehmen. Man stellt dazu Querschnitte oder Vertikalschnitte durch die betreffenden Thallusteile her oder durch die Fruktifikationsorgane.

Als Einflufs äufserer Faktoren auf Qualität und Quantität der Flechtensäuren kommen hauptsächlich in Betracht: geographische Verhältnisse, chemische und physikalische Beschaffenheit des Substrats, Jahreszeit und Besonnung.

Aus den Untersuchungen geht zur Genüge klar hervor, dafs die Qualität der Flechtensäuren derselben Art von der geographischen Verbreitung unabhängig ist, auch die Qualität des Substrats übt sicherlich keinen Einflufs aus, und die Jahreszeit hat nichts zu bedeuten.

Freilich, die Beobachtungen in Büchern stehen mit diesem Resultat nicht immer in Einklang, doch glaubt Zopf diesen Wiederspruch durch folgende Sätze heben zu können:

Ältere wie neuere Forscher, zumal Chemiker, haben vielfach mit falsch bestimmten Flechten gearbeitet.

Manche Autoren benutzen zwar richtig bestimmtes Material, haben aber die Natur der daraus isolierten Flechtensäuren nicht richtig zu erkennen vermocht.

In manchen Fällen hat man infolge mangelhafter Kenntnis der Flechten oder infolge unachtsamen Sammelns, statt mit einheitlichen Arten, mit Gemischen

verschiedener Spezies operiert, und infolge der Verwendung unpassender Auszugs- und Reinigungsmittel sind aus manchen Flechten Stoffe erhalten worden, welche ursprünglich gar nicht in denselben enthalten waren.

Dagegen ist sicher nicht in Abrede zu stellen, dafs die Besonnung einen Einflufs auf die Quantität der Flechtensäuren ausübt. Dann erweist sich von wesentlichem Einflufs auf die Quantität, für manche Flechten wenigstens, der Feuchtigkeitsgrad der Umgebung.

In bezug auf das Schicksal der Flechtensäuren zieht Zopf drei Möglichkeiten in Betracht: Die von der Rinde abgeschiedenen Flechtensäuren können zugleich mit älteren Rindenteilen abgestofsen werden, sie vermögen auf chemischem Wege Umwandlungen zu erfahren, oder parasitische Pilze führen ihren Untergang hervor.

Eine Zeitlang glaubte man die Flechtensäuren als Schutzmittel dieser Pflanzensymbiose hinstellen zu sollen. Unser Gewährsmann zerstört diese Meinung, indem er ausführt, wie man bereits jetzt eine beträchtliche Zahl von Flechten kennt, die von Tieren aus den verschiedensten Gruppen wie Gliedertieren, Weichtieren, Wirbeltieren gefressen werden, sämtlich aber eine oder mehrere bittere, bezw. nicht-bittere Flechtensäure beherbergen, ohne das Gefressenwerden verhüten oder den Fressenden gefährlich werden zu können. Es ist daher in das Reich der Fabel zu verweisen, dafs die Flechtensäuren im allgemeinen imstande wären, ein Schutzmittel gegen Tierfrafs abzugeben.

In Bezug auf giftige oder heilende Wirkungen hat man bisher nur wenige Flechtensäuren mit Hilfe der Tierexperimente oder am Krankenbett geprüft, und tut man gut in dieser Hinsicht erst noch weitere Forschungen abzuwarten, wenn auch Kobert und seine Schule bereits vielfach in dieser Richtung vorgegangen sind.

Besser steht es mit der Benutzung der Flechtensäuren in technischer Beziehung. Hier sind namentlich rote oder violette Umwandlungsprodukte zu nennen, deren schöne Töne unter dem Namen Orseillefarbstoffe zu Färbereizwecken verwendet werden. Freilich hat das Anilin auch diesen Gebrauch recht eingeschränkt, wenn auch die Flechtenstoffe über einige wertvolle färbungstechnische Eigenschaften verfügen, so dafs sie gänzlich wohl niemals verdrängt werden dürften. Die Orseillefabrikation wird namentlich in Frankreich und Holland betrieben.

Was wäre der Chemiker ohne Lakmuspapier? Dabei verwendet man Lakmus nicht nur zum Anzeigen von Säuren und Alkalien, sondern auch zum Blauen von Wäsche und Färben von Wein.

Der rote Lakmus des Handels ist dabei kein einheitlicher Körper, sondern besteht aus drei Substanzen, welchen die Bezeichnung Azolitmin, Erythrolein und Erythrolitmin zugehört.

Auch gelbe Färbmittel verdanken wir den Flechten, doch kommt diesen keine besondere Bedeutung zu.

Eine Übersicht der bisher untersuchten Schlauchflechten nebst Angabe der in ihnen gefundenen Flechtensäuren umfafst eine Fülle von Einzelbeobachtungen der verschiedenen Forscher. Sehr reich ist sie ferner insofern, als bisher nur zwei typische Gallertflechten (Collemaceen) als flechtensäurefrei sich ergeben haben.

Innerhalb kleinerer und gröfserer systematischer Einheiten herrschen gewisse, oft höchst auffallende chemische Übereinstimmungen, andererseits treten auffällige Verschiedenheiten hervor, wegen deren Einzelheiten man das treffliche Buch selbst zu Rate ziehen möge.

Die weitere Bearbeitung der Frage, welche Flechtensäuren innerhalb der einzelnen Gattungen und weiter in den einzelnen Familien zur Erzeugung kommen, dürfte eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für die Ermittelung des phylogenetischen Zusammenhangs der kleineren und gröfseren systematischen Einheiten gewinnen, mit anderen Worten für die Aufstellung eines natürlichen Systems.

Das einseitige morphologische Moment läfst uns ja vielfach leicht im Stich oder ist unbequem zur Erkennung einzelner Arten; durch Hinzunahme der biologisch-chemischen Seite wird diese Einseitigkeit aufhören, und man vermag dadurch eine gröfsere Sicherheit in die Beurteilung des natürlichen Zusammenhangs der Spezies, der Gattungen und Gruppen hineinzubringen und bessere Resultate zu gewährleisten.

Jedenfalls verdanken wir den beiden Verfassern einen Überblick über ein Gebiet, das bisher nur zu sehr das Stiefkind der Forschung geblieben war.

Biographische Mitteilungen.

Am 3. Januar 1908 starb in New-York Dr. Peter Townsend Austen, ein bekannter amerikanischer Chemiker.

Im Januar 1908 starb Pablo Biolley, Professor der Naturwissenschaften in San Jose, Costarica.

Am 10. März 1908 starb in München Dr. Anton Edler v. Braunmühl, M. A. N. (vgl. pag. 33)

ordentlicher Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule zu München, ein trefflicher Kenner der Geschichte der exakten Wissenschaften. Am 22. Dezember 1853 zu Tiflis in Transkaukasien geboren, erhielt Braunmühl seine Vorbildung auf dem Ludwigsgymnasium in München und bezog 1873 die Universität daselbst, um sich dem Studium der Mathematik zu widmen. Von 1874 an hörte er zugleich auf der Technischen Hochschule. Im Jahre 1878 wurde er auf Grund der Abhandlung: Über geodätische Linien auf Rotationsflächen zum Dr. phil. promoviert, und in demselben Jahre wurde er an der Realschule zu München als Lehrer angestellt. 1884 ging er an das Maximiliansgymnasium über und habilitierte sich zugleich an der Technischen Hochschule als Privatdozent für höhere Mathematik. Im Jahre 1888 erhielt er seine Ernennung zum aufserordentlichen und 1892 zum ordentlichen Professor. Gleichzeitig rief er an der Münchener Hochschule ein mathematisch-historisches Seminar — das erste seiner Art — ins Leben. Braunmühl hat zahlreiche Schriften veröffentlicht, von denen zu nennen sind: Mathematische Modelle. 1877 und 1880. — Über Enveloppen geodätischer Linien. 1878. — Über die kürzesten Linien der developpabeln Flächen. 1879. — Über das Problem des Minimums. Blätter für das bayr. Gymnasialwesen 1880. — Geodätische Linien und ihre Enveloppen auf dreiaxigen Flächen zweiten Grades. Math. Annalen, 20. 1882. — Über die reduzierte Länge eines geodätischen Bogens. Königl. bayr. Akademie der Wissenschaften. Abhandlungen 1883. — Über die Goepelsche Gruppe p-reihiger Charakteristiken, die aus Dritteln ganzer Zahlen gebildet sind. 1886. — Untersuchungen über p-reihige Charakteristiken. 1887. — Goepelsche Gruppe p-reihiger Thetacharakteristiken etc. 1888. — Christoph Scheiner als Mathematiker, Physiker und Astronom. Bamberg, Buchner 1891. — Notiz über die ersten Kegelschnittzirkel. Historische Studien über die organische Erzeugung ebener Kurven. 1892. Geschichtliches über die Entdeckung der Sonnenflecken. 1893. — Originalbeobachtungen aus der Zeit der Entdeckung der Sonnenflecken. Jahrbuch für Münchener Geschichte 5. — Galileo Galilei. Urania, Berlin. 1893. — Nicolaus Coppernicus. Biograph. Blätter 2. 1893. — Der Unterricht in der Geschichte der Mathematik an der technischen Hochschule in München. Bibliotheca Mathem. 1895. — Beiträge zur Geschichte der Trigonometrie. Nova Acta der Kaiserl. Leop. Carol. Akademie 1897. — Nassir Eddin Túsi und Regiomontan. Nova Acta 1897. — Beiträge zur Geschichte der Integralberechnung. Vorlesungen über Geschichte der Trigonometrie 2 Tle. 1900—1903.

Am 16. Januar 1908 starb der Astronom Oberst Lewis John Robert Ellery, M. A. N. (vgl. p. 41) mehrere Jahre lang Direktor der Observatorien in Williamstown und in Melbourne. Seinem Organisationstalent verdankt nicht nur die Astronomie viel, sondern auch der meteorologische Dienst Australiens, sowie die Geodäsie und magnetische Untersuchungen.

Am 6. Februar 1908 starb Richard John Friswell, Präsident der London Section der Society of Chemical Industry in London.

Am 26. Februar 1908 starb Dr. W. F. Gintl, Professor der Chemie an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag.

In Kingston-on-Thames starb Herbert Gofs, Forscher auf dem Gebiete der fossilen Insekten.

Am 19. Februar 1908 starb im Alter von 68 Jahren Alfred Habets, Professor in der technischen Facultät der Universität Lüttich und Herausgeber der Revue universelles des Mines.

Am 25. Dezember 1907 starb in London der bekannte Koleopterologe Martin Jacoby, einer der besten Kenner der blattfressenden Käfer. Er wurde am 12. April 1842 zu Altona geboren, war zuerst Kaufmann und widmete sich später der Musik. Seine freie Zeit widmete er vollständig der Entomologie. Anfangs beschäftigte er sich besonders mit der Familie der Phytophagen, vor allem der ausländischen Arten, legte eine sehr bedeutende Sammlung an und erlangte bald den Ruf einer Autorität in diesem Fache. Er kam dadurch in Verbindung mit vielen Museen, beschrieb nach und nach fast 2000 Arten von neuen Chrysomeliden, darunter die Ausbeute von Alberti in Neu-Guinea, Fea in Burmah, diejenige der Sumatra-Expedition und arbeitete vor allem mit an dem gröfsten noch nicht beendeten faunistischen Werke der Jetztzeit, der Biologia Centrali Americana, für das er 12 Jahre lang ein enormes Material von Chrysomeliden studierte. Später trug Jacoby wertvolle Teile bei zu dem Werke: „Genera Insectorum“ von Wystman. Aufserdem schrieb er eine grofse Zahl von Einzelabhandlungen.

Am 22. Januar 1908 starb in New-York Morris K. Jessup, ein bekannter Anthropologe. Er war 25 Jahre lang Präsident des American Museum of Natural History in New-York und machte sich verdient durch freigebige Unterstützung von verschiedenen wissenschaftlichen Expeditionen.

Am 16. Januar 1908 starb in Folkestone der Lepidopterologe Dr. Henry Guard Knaggs im 76. Lebensjahre.

Am 16. Januar 1908 starb Dr. Friedrich Körnicke, Professor der landwirtschaftlichen Botanik an der Landwirtschaftlichen Akademie Bonn-Poppelsdorf.

Am 4. Februar 1908 starb A. Lancaster, Direktor der meteorologischen Abteilung an der Königl. Belgischen Sternwarte in Uccle bei Brüssel. Er nahm grofsen Anteil an der Organisation und der Errichtung des meteorologischen Netzes in Belgien, und unter seiner Redaktion wurden die meteorologischen Beobachtungen in monatlichen Bulletins veröffentlicht. Im Jahre 1880 gründete er mit mehreren Kollegen die Revue „Ciel et Terre", an der er bis zu seinem Ende eifrig mitarbeitete. Im Jahre 1882 nahm er an der Mission teil, die den Durchgang der Venus vor der Sonne zu beobachten hatte. Er begab sich zu diesem Zweck mit seinem seitdem verstorbenen Direktor Houzeau nach San Antonio in Texas. Nach seiner Rückkehr veröffentlichte er das Werk „Quatre mois en Texas et en Mexique", das eine Fülle von Beobachtungen über das Klima des Landes und die Sitten seiner Bewohner enthält. In Gemeinschaft mit Houzeau verfafste er die „Astronomische Bibliographie". Die von Quetelet begonnene Organisation der meteorologischen Beobachtungsstationen Belgiens setzte er fort und vereinigte deren Ergebnisse in seiner pluviometrischen Karte, die er durch ein Buch „Der Regen in Belgien" erläuterte. Seinen Arbeiten verdankt man in der Hauptsache die Kenntnis von dem Klima Belgiens. Im Jahre 1906 gründete Lancaster im Observatorium zu Uccle einen methodischen Beobachtungsdienst zur Erforschung der hohen Luftschichten. Die Versuchsballons dieses Observatoriums erreichten am 25. Juli und 5. September 1907 Höhen von 26557 m und 25989 m — die höchsten, zu denen man bis heute vorgedrungen ist. 1892 wurde er zum korrespondierenden, 1897 zum Titulaturmitgliede der Akademie gewählt.

Am 3. März 1908 starb in Helsingfors Professor Lorenz Lindelöf, Mathematiker und Astronom, einer der hervorragendsten Gelehrten Finlands, hauptsächlich bekannt durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Variationsrechnung und der dazu gehörenden Probleme. Erwähnt sei seine Abhandlung „Propriétés générales des polyèdres, qui sous une étendue superficielle donnée renferment le plus grand volume", für die ihm die Akademie der Wissenschaften in Berlin im Jahre 1880 den Steinerschen Preis von 1800 Mk. zuerteilte, weil diese Abhandlung eine vollständige Lösung eines schon 1843 von dem Berliner Mathematiker Steiner dargestellten Problems gibt. Im Jahre 1887 veröffentlichte Lindelöf eine Untersuchung mit besonderer Beziehung auf die durch den Ausbruch des Krakatoa hervorgerufene Luftwoge. Für diese Arbeit erhielt er einen Preis der Finischen Gesellschaft der Wissenschaften. Zur weiteren wissenschaftlichen Tätigkeit Lindelöfs gehört eine Anzahl Ergebnisse, die aus wissenschaftlichen Reisen und Expeditionen stammen. So hatte er im Jahre 1860 an der von der englischen Regierung bestrittenen Expedition nach dem nördlichen Spanien zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis teilgenommen. Er war Mitglied zahlreicher gelehrten Gesellschaften.

Am 21. Januar 1908 starb in New-York August Luetgens, ein geborener Hamburger. Er war bekannt als Sammler von Cicindeliden und Carabiciden.

Am 3. Februar 1908 starb zu Muansa Hauptmann M. Merker, einer der ältesten Offiziere der deutschen Schutztruppe. Er hat seinen Namen bekannt gemacht durch seine monumentale ethnographische Monographie über die Massai. (Berlin 1904.)

Am 14. Januar 1908 starb in Lüttich Baron Ferdinand de Moffarts im Alter von 40 Jahren. Er war bekannt als Sammler von Koleopteren, speziell von Lamellikornien.

Am 12. Februar 1908 starb in Kiel der langjährige Leiter des Anschar-Krankenhauses, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Ferdinand Petersen. Am 15. Mai 1845 zu Esmark in Angeln geboren, studierte er in Würzburg und Kiel Medizin, promovierte 1868 und bestand 1869 das ärztliche Staatsexamen. Von 1867 bis 1869 war er Assistent von Esmarch, dann von dem Professor der Geburtshülfe Litzmann und habilitierte sich 1870 auf Wunsch der medizinischen Fakultät als Privatdozent. Während des Feldzuges 1870/71 war er zunächst in Lazaretten am Rhein als Arzt tätig und folgte dann einem Rufe Prof. v. Esmarchs als Assistent nach Berlin. Nach Beendigung des Krieges kehrte er nach Kiel zurück, wo er, am 1. August 1874 zum aufserordentlichen Professor ernannt, Direktor der Chirurgischen Poliklinik wurde und sich aufserordentliche Verdienste namentlich als Direktor des Anschar-Schwestern- und Krankenhauses erwarb. Am 12. November 1906 erfolgte seine Ernennung zum Geheimen Medizinalrat. Seine wissenschaftlichen Arbeiten behandeln die Lehre von den Wundkrankheiten, vom Steinschnitt, vom Schiefhals, Knochenbauten und Knochenwachstum.

Am 29. Januar 1908 starb J. B. Pettigrew, F. R. S., Professor der Anatomie an der Universität St. Andrews, im 73. Lebensjahre.

Am 25. Oktober 1907 starb zu Halle Dr. H. Walter, Professor für Kulturtechnik und Maschinenkunde an der dortigen Universität. Heinrich Walter wurde am 12. Juni 1864 zu Füssen in Bayern geboren

und machte seine Studien an dem Technikum zu Wintherthur, der technischen Hochschule zu München und dem Polytechnikum zu Zürich. 1895 habilitierte er sich an letzterer Hochschule als Privatdozent für Ingenieurwissenschaften, nachdem er vorher als Assistent bei Professor W. Ritter und Professor Gerlich gearbeitet hatte. In den Jahren 1897 und 1898 war Walter Ingenieur und Leiter des Studienbureau für die Neukanalisation im Tiefbauamte der Stadt Zürich, um dann einem Rufe als Lehrer an die Kgl. Baugewerbeschule in Cassel Folge zu leisten. Von Cassel aus besuchte er die Vorlesungen der Professoren v. Koenen und Liebisch an der Universität Göttingen und promovierte dann 1900 mit der geologischen Arbeit: „Über die Stromschnelle von Laufenburg" bei Professor Heim in Zürich zum Dr. phil. Ostern 1905 erhielt Walter einen Ruf an die Universität zu Halle als aufserordentlicher Professor für Kulturtechnik und Maschinenkunde, dem er Folge leistete. Leider konnte er seine Lehrtätigkeit nur kurze Zeit ausüben, da ein sich schnell entwickelndes Lungenleiden seinem Leben ein allzu frühes Ziel setzte. Von Walters Arbeiten sind aufser seiner Dissertation zu nennen: „Statische Berechnung der Träger und Stützen aus Beton mit Eiseneinlagen." Cassel 1902. — „Neues analytisch-graphisches Verfahren zur Bestimmung der Stauweite", Zeitschrift für Gewässerkunde, Leipzig 1903. — „Warum ergiefsen sich die Innquellen nicht mehr in das schwarze Meer, sondern in das adriatische Meer?" Cassel 1905. — „Die neueren Geräte der Bodenkultur". Vortrag gehalten im Kursus für praktische Landwirte in Halle (S.). — „Technik der Trocknung", Jahrbuch der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin 1906 u. a. m.

Am 22. Dezember 1907 starb in Prag Hofrat Professor Dr. Zulkowski, M. A. N. vgl. Leop. XLIII p. 106), einer der bedeutendsten Vertreter der angewandten Chemie in Österreich. Zulkowski wurde am 7. April 1833 zu Witkowitz in Mähren geboren. Er widmete sich dem Studium der Chemie und wurde, nachdem er eine Zeitlang praktisch gearbeitet hatte, Assistent für chemische Technologie an der Wiener technischen Hochschule, wo er sich hauptsächlich mit der Untersuchung von Teerfarbstoffen und deren Verwertung und Verwendung in der Färberei beschäftigte. Dann erhielt er einen Ruf an die technische Hochschule in Brünn, wo er mehr als 18 Jahre lang als Lehrer für technische Chemie wirkte. Darauf wurde er an die deutsche technische Hochschule in Prag berufen. Zulkowski machte sich sehr verdient um die Reform des chemischen Unterrichts. Daneben betätigte er sich auf den verschiedensten Gebieten der Chemie. Er erforschte die physikalischen und chemischen Verhältnisse des natürlichen und künstlichen hydraulischen Kalkes, untersuchte die Bedingungen für dessen Erhärtung und suchte die inneren Vorgänge dabei festzustellen. Im Zusammenhange damit stehen seine Untersuchungen über Zemente. Seine Arbeiten über Zusammensetzung des Glases, der Hochofenschlacken, verschiedener Hüttenprodukte verraten einen gewandten, scharf beobachtenden Analytiker, der zugleich die Verhältnisse des Fabrikbetriebes im Auge hat. Nicht mindere Anerkennung verdienen seine Untersuchungen über verschiedene Teerfarbstoffe, wie Rosanilin, Rosolsäure, Corallin, Fuchsin, Orcin.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlung.

Der XVI. internationale Amerikanisten-Kongrefs wird vom 9.—14. September 1908 in Wien tagen.

v. Reinach-Preis für Mineralogie.

Ein Preis von 500 Mark soll der besten Arbeit zuerkannt werden, die einen Teil der Mineralogie des Gebietes zwischen Aschaffenburg, Heppenheim, Alzei, Kreuznach, Koblenz, Ems, Giefsen und Büdingen behandelt; nur wenn es der Zusammenhang erfordert, dürfen andere Landesteile in die Arbeit einbezogen werden.

Die Arbeiten, deren Ergebnisse noch nicht anderweitig veröffentlicht sein dürfen, sind bis zum 1. Oktober 1909 in versiegeltem Umschlage, mit Motto versehen, an die unterzeichnete Stelle einzureichen. Der Name des Verfassers ist in einem mit gleichem Motto versehenen zweiten Umschlage beizufügen.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft hat die Berechtigung diejenige Arbeit, der der Preis zuerkannt wird, ohne weiteres Entgelt in ihren Schriften zu veröffentlichen, kann aber auch dem Autor das freie Verfügungsrecht überlassen. Nicht preisgekrönte Arbeiten werden den Verfassern zurückgesandt.

Über die Zuerteilung des Preises entscheidet bis spätestens Ende Februar 1910 die unterzeichnete Direktion auf Vorschlag einer von ihr noch zu ernennenden Prüfungskommission.

Frankfurt a. M., den 1. April 1908.

Die Direktion der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft.

Abgeschlossen den 30. April 1908. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) **Heft XLIV. — Nr. 5.** Mai 1908.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie.

Nach Eingang der unter dem 29. Februar 1908 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie sind an alle stimmberechtigten Mitglieder dieser Sektion Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen spätestens bis zum 10. Juni 1908 an die Akademie einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 31. Mai 1908. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 11. April 1908 in Gries: Herr Professor Dr. **Christian Gustav Adolph Mayer**, Mitdirektor des mathematischen Seminars an der Universität in Leipzig. Aufgenommen den 23. Oktober 1887.

Am 2. Mai 1908 in Ulm: Herr Hofrat Dr. **Karl Wacker**, Vorstand des städtisch-chemischen Versuchsamtes, Gerichts- und Nahrungsmittelchemiker, in Ulm. Aufgenommen den 27. August 1884.

Am 3. Mai 1908 in Paris: Herr **Albert de Lapparent**, Ingénieur des mines, Professor der Geologie und Mineralogie, in Paris. Aufgenommen den 1. Dezember 1879.

Am 10. Mai 1908 in Rostock: Herr Dr. **Oskar Langendorff**, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts der Universität in Rostock. Aufgenommen den 31. Juli 1886.

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

R. Michael: Bericht über die Ergebnisse der Aufnahmen auf Blatt Beuthen im Jahre 1904. Sep.-Abz. — Das Manganerzvorkommen in der Nähe von Ciudad Real in Spanien. Sep.-Abz. — Die Lagerungsverhältnisse und Verbreitung der Karbon-Schichten im südlichen Teile des oberschlesischen Steinkohlenbeckens. Sep.-Abz.

P. Krusch: Die Aufsuchung und Untersuchung von Gegenständen bergbaulichen Betriebes. Sep.-Abz.

Ch. Van Bambeke: Le recueil de figures coloriées de Champignons délaissé par Fr. Van Sterbeek. Sep.-Abz.

Ladislaus Weinek: Josef Georg Böhm: die Kunstuhren auf der k. k. Sternwarte zu Prag. Prag 1908. 8°.

Niels Nielsen: Laerebog i Elementaer Funktionsteori. Første Haefte: Funktioner af reelle variable. Kobenhavn og Kristiania 1908. 8°.

J. Elster und **H. Geitel:** Über das Vorkommen von Radium D, E, F im gewöhnlichen Blei. Sep.-Abz.

A. Götze: Konservierung prähistorischer Steinmauern. Sep.-Abz. — Flachgrab mit Tierbeigaben bei Potsdam. Sep.-Abz. — Der Götzesche Böschungsmesser. Sep.-Abz. — Besprechung des Werkes M. Kříž: Beiträge zur Kenntnis der Quartärzeit in Mähren. Sep.-Abz.

Gustav Adolf Koch: Die Kommerzialisierung der Staatsforstwirtschaft. Sep.-Abz.

Alwin Nachtweh: Mitteilungen des Verbandes landwirtsch. Maschinen-Prüfungs-Anstalten Jg. 2 1908 Nr. 1. Berlin 1908. 8°.

K. K. Technologisches Gewerbemuseum in Wien. Mitteilungen. N. F. 18. Jg. 1908. Hft. 1. Wien 1908. 8°.

Otto Taschenberg: Einige Bemerkungen zur Deutung gewisser Spinnentiere, die in den Schriften des Altertums vorkommen. Sep.-Abz.

Tauschverkehr.

Dublin. The Irish Naturalist. A monthly Journal of General Irish Natural History. Edited by George H. Carpenter and R. Lloyd Praeger. Vol. 15 Nr. 10—12. Vol. 16 Nr. 1—9. Dublin 1906, 1907. 8°.

Glasgow. Philosophical Society. Proceedings. Vol. 37 1905—1906. Glasgow 1906. 8°.

— Natural History Society. Transactions. N. S. Vol. 7 P. 3 1904—1905. Glasgow 1907. 8°.

Greenwich. Observatory. Report 1907. Greenwich 1907. 4°.

Leeds. Yorkshire Geological Society. Proceedings. N. S. Vol. 16 P. 1. Leeds 1906. 8°.

Liverpool. Biological Society. Proceedings and Transactions. Vol. 20. Session 1905—1906. Liverpool 1906. 8°.

London. Royal Geographical Society. The Geographical Journal. Vol. 28 Nr. 4—6. Vol. 29, 30 Nr. 1—3. London 1906, 1907. 8°.

— Astronomical Society. Monthly Notices. Vol. 66 Nr. 9. Vol. 67 Nr. 1—8. London 1906, 1907. 8°.

— Chemical Society. Journal. Nr. 527—538. London 1906, 1907. 8°.

— — Proceedings. Nr. 314—329. London 1906, 1907. 8°.

— Royal Society. Philosophical Transactions. Ser. A Vol. 206 p. 453—507. Vol. 207 p. 1—306. London 1906, 1907. 4°.

— — — Ser. B Vol. 198 p. 413—505. Vol. 199 p. 1—197. London 1906, 1907. 4°.

— — Procedings. Ser. A Vol. 78 Nr. 524—533. London 1907. 8°.

— — — Ser. B Vol. 78 Nr. 525—534. London 1906, 1907. 8°.

— — Reports Mediterranean Fever P. 5—7. London 1907. 8°.

— — Report of the Government of Ceylon on the Pearl Fisheries of the Gulf of Manaar. P. 5. London 1906. 8°

— Anthropological Institute of Great Britain and Ireland. Journal. Vol. 36, 1906. London 1906. 8°.

— Mathematical Assocation. The Mathematical Gazette Nr. 7, 9—17, 19—65. London 1896—1907. 8°.

— Zoological Society. Transactions Vol. 17 P. 3—6, Vol. 18 P. 1. London 1905, 1906. 4°.

— — Proceedings 1905 Vol. 2. 1906—1907 Januar-April. London 1905—1907. 8°.

— Mineralogical Society. The Mineralogical Magazine. Vol. 14 Nr. 66. London 1907. 8°.

— Meteorological Office. Hourly Readings 1904, 1905. London 1906, 1907. 4°.

— — Meteorological Observations 1902. Edinburgh 1907. 4°.

— — Annual Report 1907. London 1907. 8°.

— — Weekly Weather Report. Vol. 33 Nr. 37—52. Vol. 34 Nr. 1—36. London 1906, 1907. 4°.

— Royal Meteorological Society. Quarterly Journal. Vol. 31 Nr. 140. London 1906. 8°.

— — The Meteorological Record. Vol. 25 Nr. 100. London 1906. 8°.

— Quekett Microscopical Club. Journal. Ser. 2 Vol. 9 Nr. 59, 60. London 1906, 1907. 8°.

— Royal Microscopical Society. Journal 1906 P. 5—6. 1907 P. 1—3. London 1906, 1907. 8°.

London. Geologists' Association. Proceedings. Vol. 19 P. 10. Vol. 20 P. 1, 2. London 1906 —1907. 8°.

— Linnean Society. Journal. Botany. Vol. 37 Nr. 261—262. Vol. 38 Nr. 263. London 1906, 1907. 8°.

— — — Zoology. Vol. 30 Nr. 195. London 1907. 8°.

— — Proceedings. 118. Session. November 1905 bis Juni 1906. London 1906. 8°.

— — List 1906—1907. London 1907. 8°.

— Royal Astronomical Society. Memoirs. Vol. 56 Vol. 57 Appendix. London 1906, 1907. 4°.

— Geological Society. Quarterly Journal. Vol. 62 P. 4 Nr. 248. Vol. 63 P. 1—3 Nr. 249—251. London 1906, 1907. 8°.

— — List 1906. London 1907. 8°.

— — Geological Literatnre 1906. London 1907. 8°.

Manchester. Literary and Philosophical Society. Memoirs and Proceedings. Vol. 50 P. 3. Vol. 51 P. 1—3. Manchester 1906, 1907. 8°.

— Geographical Society. Journal. Vol. 20 Nr. 10/12. Vol. 21, 22. Manchester 1905—07. 8°.

— Geological and Mining Society. Transactions Vol. 22 P. 17, 18. Vol. 23 P. 10. Vol. 28 P. 21. Manchester 1894, 1895, 1905. 8°.

Newcastle-upon-Tyne. North of England Institute of Mining and Mechanical Engineers. Annual Report 1905—1906. Newcastle-upon-Tyne 1906. 8°.

— — Transactions. Vol. 54 P. 9. Vol. 55 P. 6. Vol. 56 P. 4. Vol. 57 P. 1—3. Newcastle-upon-Tyne 1906, 1907. 8°.

York. Yorkshire Philosophical Society. Annual Report 1905, 1906. York 1906, 1907. 8°.

Bologna. Reale Accademia delle Scienze dell' Istitnto di Bologna. Memorie. Ser. 6 Tom. 2. Bologna 1905. 4°.

— — Rendiconto. N. S. Vol. 9 (1904—1905). Bologna 1905. 8°.

Catania. Accademia Gioenia di Scienze naturali. Atti Ser. 4 Vol. 19. Catania 1906. 4°.

— — Bollettino. Fasc. 92—94. Catania 1907. 8°.

— Società degli spettroscopisti italiani. Memorie. Vol. 35 Disp. 9—12. Vol. 36 Disp. 1—8. Catania 1906, 1907. 4°.

Florenz. Società italiana d'Antropologia, Etnologia e Psicologia comparata. Archivio per l'Antropologia e la Etnologia. Vol. 36 Fasc. 2, 3. Vol. 37 Fasc. 1. Firenze 1906, 1907. 8°.

— Monitore Zoologico Italiano. (Pubblicazioni italiane di Zoologia, Anatomia, Embriologia.) Diretto dal Giulio Chiarugi ed Eugenio Ficalbi. Anno XVII Nr. 9—12, XVIII Nr. 1—7. Firenze 1906, 1907. 8°.

Florenz. Società botanica Italiana. Bullettino Bibliografico. Vol. 3. Firenze 1906. 8°.

— — Nuovo Giornale botanico Italiano. N. S. Vol. 13 Nr. 3, 4. Vol. 14 Nr. 1, 2. Firenze 1906, 1907. 8°.

— — Bullettino. 1906 Nr. 7—9. 1907 Nr. 1—6. Firenze 1907. 8°.

— R. Stazione di Entomologia Agraria. „Redia". Vol. 3 Fasc. 2. Vol. 4 Fasc. 1. Firenze 1906, 1907. 8°.

— Società entomologica italiana. Bullettino. Anno 38 Trim. 1, 2. Firenze 1907. 8°.

— R. Accademia della Crusca. Atti 1906. Firenze 1907. 8°.

— Accademia medico-fisica Florentina. Atti Anno 1904—1906. Firenze 1905—1907. 8°.

Genua. Società Ligustica di Scienze naturali e geografiche. Atti. Vol. 17 Nr. 3—4. Vol. 18 Nr. 1. Genova 1906, 1907. 8°.

— R. Accademia medica. Bollettino. Anno 21 Nr. 2—4. Anno 22 Nr. 1. Siena 1906, 1907. 8°.

Mailand. Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere. Memorie. Vol. 20 Fasc. 7, 8. Milano 1906. 4°.

— — Rendiconti. Ser. 2 Vol. 38 Fasc. 17—20. Vol. 39 F. 1—16. Milano 1905, 1906. 8°.

— — Atti della Fondazione scientifica Cagnola dalla sua istituzione in Poi. Vol. 20. Milano 1906. 8°.

Messina. Osservatorio. Annuario 1906. Messina 1907. 8°.

Neapel. Accademia delle Scienze fisiche e matematiche. Rendiconto Ser. 3 Vol. 12 F. 5—12, Vol. 13 F. 1, 2. Napoli 1906, 1907. 8°.

— Museo Zoologico della R. Università. Annuario. N. S. Vol. 2. Napoli 1906. 8°.

Padua. Accademia scientifica veneto-trentino-istriana. Atti. N. S. Anno 3. Padova 1906. 8°.

— R. Accademia di scienze lettere ed arti. Atti e Memorie. N. S. Vol. 22. Padova 1906. 8°.

Palermo. Circolo matematico. Rendiconti. Tom. 22 F. 2, 3. Tom. 23 F. 1—3. Palermo 1906, 1907. 8°.

Pavia. Istituto botanico dell' Università. Atti. Ser. 2 Vol. 10. Milano 1907. 8°.

Pisa. Società Toscana di Scienze naturali. Atti. Processi Verbali. Vol. 15 Nr. 5. Vol. 16 Nr. 1—3. Pisa 1906, 1907. 8°.

— — Atti. Memorie. Vol. 22. Pisa 1906. 8°.

Rom. Archivio di Farmacologia sperimentale e Scienze affini. Vol. 5 F. 10—12. Vol. 6 F. 1—7. Roma 1906, 1907. 8°.

— R. Accademia dei Lincei. Classe di Scienze fisiche, matematiche e naturali. Memorie. Ser. 5 Vol. 6 F. 6—10. Roma 1907. 8°.

— — — Atti. Rendiconti. Vol. 16 Sem. I, II Nr. 1—6. Roma 1907. 8°.

— — Atti. Notizie degli scavi di Antichita. Vol. 4 Fasc. 3. Roma 1907. 4°.

Rom. R. Accademia dei Lincei. Classe di Scienze morali, storiche e filologiche. Rendiconti. Ser. 5 Vol. 15, 16 Fasc. 1—5. Roma 1906, 1907. 8⁰.

— — Annuario 1907. Roma 1907. 8⁰.

— — Atti. Rendiconto dell' adunanza solenne del 2 Giugno 1907. Vol. 2. Roma 1907. 4⁰.

— Società zoologica italiana. Bollettino. Ser. 2 Vol. 7 F. 7—9. Vol. 8 F. 1—6. Roma 1906, 1907. 8⁰.

— R. Comitato geologico d'Italia. Bollettino. 1906 Nr. 3, 4. 1907 Nr. 1. Roma 1906, 1907. 8⁰.

— Società italiana delle Scienze. Memorie di Matematica e di Fisica. Ser. 3 Tom. 14. Roma 1907. 4⁰.

— Specola Vaticana. Pubblicazioni Vol. 1—7. Roma 1891—1905. 4⁰.

Turin. Museo di Zoologia et Anatomia comparata. Bullettino. Vol. 21 Nr. 520—545. Torino 1906. 8⁰.

— R. Accademia delle Scienze. Atti. Vol. 41 Disp. 13—15. Vol. 42 Disp. 1—11. Torino 1906, 1907. 8⁰.

— — Memorie. Ser. 2 Tom. 56. Torino 1906. 4⁰.

— — Osservazioni meteorologiche 1906. Torino 1907. 8⁰.

— Archivio per le Scienze mediche. Vol. 30 Fasc. 5—6. Vol. 31 F. 1—3. Torino 1906, 1907. 8⁰.

Luxemburg. Institut Grand-Ducal de Luxembourg. Section des Sciences naturelles, physiques et mathematiques. Archives trimestrielles N. S. Tom. 1. 1906. Luxembourg 1906. 8⁰.

— Fauna. Verein Luxemburger Naturfreunde. Mitteilungen aus den Vereinssitzungen. 16 Jg. 1906. Luxembourg 1906. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Im Februar 1908 starb in Berlin der Geheime Medizinalrat Dr. Abraham Adolf Bär, einer der berühmtesten und erfolgreichsten Arbeiter auf dem Gebiete der Gefängnishygiene. Am 26. Dezember 1834 zu Filehne geboren, studierte Bär in Berlin, Wien und Prag und wurde 1861 auf Grund einer Arbeit über die Anwendung der Elektrizität in der Geburtshilfe zum Dr. med. promoviert. 1866 erhielt er in Naugard die Stelle eines Gefängnisarztes und hatte als solcher zahlreiche Gelegenheit zu Beobachtungen und wissenschaftlichen Arbeiten, die ihm dann 1872 eine Berufung an die Strafanstalt in Plötzensee eintrugen. Von seinen Arbeiten sind von Bedeutung „Die Gefängnisse, Strafanstalten und Sprachsysteme, ihre Einrichtung und Wirkung in hygienischer Beziehung“ und dann seine zahlreichen Schriften über den Alkoholismus, den Alkohol als Ursache des Verbrechens und die Bekämpfung des Alkoholismus. Von seinem in vielen Auflagen erschienenen Werke über den Stand der Alkoholfrage erschien, in gemeinsamer Bearbeitung mit Dr. Laquer-Wiesbaden, erst im vorigen Jahre die letzte Ausgabe. Im Jahre 1883 gab Bär sein Buch „Über das Vorkommen der Lungenschwindsucht in den Gefängnissen“ heraus. Es hatte weitreichende hygienische Mafsnahmen in allen Gefängnissen und eine Verbesserung der Gefängniskost zur Folge. Weiter ist von Bedeutung seine Arbeit über den Selbstmord im kindlichen Alter und vor allem das Buch „Der Verbrecher in anthropologischer Beziehung“. Dies Buch, dessen Inhalt sich auf viele eigene Beobachtungen und Unterlagen stützt, wendet sich besonders gegen die Übertreibung der von Lombroso aufgestellten Lehre vom geborenen Verbrecher.

Am 28. Januar 1908 starb in Berlin der Nervenarzt Dr. Martin Bloch. Am 7. Juli 1866 zu Berlin geboren, studierte Bloch in Freiburg und Berlin. Nach Beendigung seiner Studien wurde er Assistent bei Professor Mendel und liefs sich bald darauf als Spezialist für Nervenkrankheiten in der Reichshauptstadt nieder. Er veröffentlichte Arbeiten über Kohlenwasserstoffvergiftung bei Gummiarbeitern, über ungewöhnliche Komplikation der Tabes, über Worttaubheit, Chorea gravidarum, Myelitis gonorrhoica, akute Encephalitis nach Infektion mit der Drusenkrankheit der Pferde. Bloch war ständiger Referent des Neurologischen Zentralblattes und der Grotjahn-Kriegelschen Jahresberichte über soziale Hygiene und Demographie. Auch auf dem Gebiete der sozialen Medizin und der Hygiene war er eifrig tätig.

Am 22. Februar 1908 starb in Kiel Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. Johann Friedrich August von Esmarch M. A. N. (vergl. pag. 18), einer der bedeutendsten Chirurgen der Neuzeit. Esmarch wurde am 9. Januar 1823 als Sohn eines Arztes zu Tönning in Schleswig geboren, besuchte die Schulen in Rendsburg und Flensburg und bezog 1843 die Universität. Er machte seine Studien in Göttingen und Kiel, auf welchen beiden Universitäten er zwei der bedeutendsten Chirurgen als Lehrer fand, Langenbeck und Stromeyer. Schon 1846 wurde Esmarch Langenbecks Assistent an der chirurgischen Klinik in Kiel und verblieb in dieser Stellung, als nach Langenbecks Fortgang Stromeyer die Professur für Chirurgie an der Universität zu Kiel übernahm. Im Jahre 1847 wurde Esmarch zum Dr. med.

promoviert und nahm in den Jahren 1848—50 an den schleswig-holsteinischen Feldzügen teil, zuerst als Offizier, dann als Arzt. Hier legte er im Feldlazaret zu Flensburg die ersten Proben seiner Fähigkeiten als Kriegschirurg ab und half Stromeyer bei der Neuordnung des Militärmedizinalwesens. Die Ergebnisse seiner Erfahrungen während dieses Feldzuges legte Esmarch in dem Werke nieder: Über Resektion von Schufswunden (1851), eine Arbeit, die zur Folge hatte, dafs die auf Erhaltung der verwundeten Gliedmafsen gerichtete, sogenannte konservative Behandlungsmethode der Resektion von Gelenken bald in die gesamte Chirurgie eingeführt wurde. Im Jahre 1849 habilitierte sich Esmarch in Kiel als Privatdozent für Chirurgie, und als Stromeyer 1854 als Generalstabsarzt nach Hannover ging, wurde ihm die Leitung der Kieler chirurgischen Klinik übertragen. Drei Jahre später erhielt er die Ernennung zum ordentlichen Professor und wirkte von nun ab mit aufserordentlichem Erfolge als Universitätslehrer, der besonders bemüht war, die Studenten so auszubilden, dafs sie allen Anforderungen, die die Chirurgie an den Arzt in der täglichen Praxis stellt, gewachsen waren. Während des folgenden Jahrzehntes, das an Kriegen so reich war, hatte Esmarch vollauf Gelegenheit, sich mit höchstem Erfolg als Kriegschirurg zu betätigen. Im Jahre 1866 unterstanden 41 Lazarette in Berlin seiner Oberleitung. Sowohl in diesem Feldzuge, wie in dem von 1870/71 war er bemüht, die günstigen Erfahrungen, die man im amerikanischen Bürgerkriege mit Lazarettbaracken gemacht hatte, zu verwerten. Diese wurden wiederum der Ausgangspunkt für den modernen Krankenhausbau. Ebenso wie Esmarch hier bahnbrechend wirkte, so tat er dies auch auf dem Gebiete der freiwilligen Hilfeleistung. Besonders von Bedeutung sind hier die beiden Schriften: „Über den Kampf der Humanität gegen die Schrecken des Krieges", und: „Der erste Verband auf dem Schlachtfelde". Auch nach dem Kriege liefs Esmarch sich die Sorge um die erste Hilfe für Verwundete weiter angelegen sein, und so wurde er der Begründer des deutschen Samariterwesens. Durch seine hierauf bezüglichen Schriften, den „Samariterbriefen", entfachte er eine lebhafte Bewegung, die sich bis in die kleinsten Orte ausgebreitet hat. Sein „Leitfaden für Samariter" ist in fast alle lebenden Sprachen übersetzt worden. Das Leben Esmarchs war reich an Erfolgen. Nach dem Tode seiner ersten Gemahlin, der Tochter des Chirurgen Stromeyer, vermählte er sich 1872 mit der Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und wurde dadurch der Oheim unseres Kaisers. 1887 wurde er in den erblichen Adelsstand erhoben, und 1899 bei seinem Rücktritt vom Lehramt erhielt er den Titel Exzellenz. Sein achtzigster Geburtstag gestaltete sich zu einer erhebenden Feier, an der Berühmtheiten der ganzen Erde teilnahmen. In seiner Vaterstadt Tönning ist ihm 1905 ein Denkmal errichtet.

Am 3. Februar 1908 starb in Utrecht Johann Hendrik Gallée, seit 1882 Professor der deutschen Sprache und der vergleichenden Sprachwissenschaft an der dortigen Universität. Er erwarb sich Verdienste um die geographische Wissenschaft durch seine Arbeiten über geographische Namen in den Niederlanden.

Am 10. März 1908 starb in London der Schriftsteller Sir Lepel Henry Griffin. Griffin wurde 1840 geboren und stand seit 1860 im bengalischen Zivildienst. Von 1871—1880 war er erster Secretär im Pandschab, 1881—87 Resident in Indore, 1888 Resident in Heiderabad. Er verfafste wertvolle Schriften über Indien: „The Rajas of the Panjab" (1870), „Famous Monuments of Central India" (1888). Er war der Begründer der „Asiatic Quarterly Review."

Am 24. April 1908 starb in Christiania der Prof. der Medizin an der dortigen Universität Gustav Guldberg. 1854 geboren, besuchte Guldberg aufser heimischen auch Universitäten Deutschlands und arbeitete eine zeitlang als Assistent im anatomischen Institut v. Köllikers in Würzburg. Guldbergs medizinische Studien richteten sich hauptsächlich auf die Anatomie des Gehirns, und er wirkte bahnbrechend auf dem Gebiete des Studiums der Anatomie der Walfische.

Am 19. Februar 1908 starb in Lüttich Alfred Habets, Professor der technischen Fakultät der Universität daselbst, im Alter von 68 Jahren. Habets war Herausgeber der „Revue Universelle des Mines" und hat sich um die technische Wissenschaft namhafte Verdienste erworben.

Am 18. März 1908 starb in Teschendorf bei Stargard der Pfarrer Friedrich Wilhelm Konow, einer der besten Kenner der Blattwespen. Konow wurde am 11. Juli 1842 zu Mechow in Mecklenburg geboren und studierte, nach Absolvierung der Realschule und des Gymnasiums zu Neustrelitz, in Erlangen und Rostock Theologie. Nebenbei widmete er sich unter Anleitung Professors Rosentreter der Insektenkunde. Nach Beendigung seiner Studien war er in verschiedenen Stellungen als Lehrer tätig, u. a. auch als Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften an der Realschule zu Schöneberg (Meckl.)

Dann wirkte er als Pfarrer in Fürstenberg und Teschendorf. Das Spezialgebiet Konows waren die Hymenoptera, die er in den achtziger Jahren zu studieren anfing. Er trat bald mit wissenschaftlichen Studien über die phytophagen Hymenoptera hervor und blieb auf diesem Gebiete die führende Autorität. Er stand mit fast allen Museen und Sammlern der Welt in Verbindung, und in fast allen grofsen europäischen Periodika finden sich seine Arbeiten. Seine Hauptwerke sind der I. Band der „Systematischen Zusammenstellung der Chalastogastra" (1900—1905) und die Familien der Lydidae, Siricidae und Tenthredinidae für Wytsmans „Genera Insectorum" 1905. Seit acht Jahren gab Konow im Selbstverlage die „Zeitschrift für systematische Hymenopterologie und Dipterologie" heraus.

Am 3. Februar 1908 starb in Haag der Senior der niederländischen Geographen, Jakob Knijper, im Alter von 86 Jahren. Er war ein ausgezeichneter Kartograph, der eine grofse Zahl von Atlanten, Handkarten und geographischen Schriften mit Kartenbeilagen veröffentlichte, die zumeist den Niederlanden und deren Kolonien gewidmet sind.

Am 5. Mai 1908 starb in Paris der Geologe Alfred de Lapparent, M. A. N. (vgl. pag. 49), ständiger Sekretär der Akademie der Wissenschaften. Mit ihm hat Frankreich einen seiner bedeutendsten Forscher auf dem Gebiete der Geologie und physischen Geographie verloren. Ein Schüler der Polytechnischen Schule und der École des mines in Paris, wurde er 1864 Ingenieur und trat bald darauf als Hilfsarbeiter in das Bureau für die Ausarbeitung der Geologischen Karte von Frankreich, das damals unter Leitung des berühmten Geologen Éli de Beaumont stand. Ende 1868 verliefs er den Staatsdienst, um den Lehrstuhl der Geologie und physikalischen Geographie an der katholischen Universität von Paris zu übernehmen. Von seinen zahlreichen Monographien und Lehrbüchern hat sein „Traité de géologie" (4. Auflage, 3 Bände, 1899), der als eines der bedeutendsten französischen Werke über den Gegenstand gilt, die weiteste Verbreitung gefunden. Einen gedrängten Auszug aus diesem Werke veröffentlichte er unter dem Titel „Abrégé de géologie" (5. Aufl. 1903).

Im April 1908 starb in Wien Hofrat Professor Dr. Franz Mracek. Am 1. April 1848 geboren, erhielt Mracek seine Ausbildung in der Dermatologie und Syphilidologie in Wien unter v. Sigmund. 1880 habilitierte er sich an der Wiener Universität, und bald darauf wurde er zum Primararzt an der k. k. Krankenanstalt „Rudolfstiftung" in Wien ernannt. 1896 wurde er aufserordentlicher Professor. Er hat eine grofse Zahl bedeutender wissenschaftlicher Abhandlungen veröffentlicht, so „über die Aufnahme, Umwandlung und Ausscheidung von Quecksilber bei Quecksilberkuren", „über die innerliche Darreichung des Jodoforms bei konstitutioneller Syphilis". Ferner sind noch bemerkenswert die Arbeiten „Darmsyphilis bei Lues hereditaria", „Syphilis haemorrhagica neonatorum" und die Monographie „Herzsyphilis". Sehr bekannt sind Mraceks Atlas der Syphilis und der venerischen Krankheiten und sein Atlas und Grundrifs der Hautkrankheiten, die in mehreren fremden Sprachen übersetzt wurden und vorzügliche Abbildungen aufweisen. Noch nicht ganz beendet ist das von Mracek in Verbindung mit mehreren hervorragenden Fachgenossen in vier Bänden herausgegebene Handbuch der Hautkrankheiten. Mracek war Vizepräsident der Wiener Dermatologischen Gesellschaft.

Am 23. Februar 1908 starb in Prag der Professor der Geographie an der tschechischen Universität, Johann Palacky.

Am 21. Januar 1908 starb in Berlin Heinrich Riffarth, ein tüchtiger Lepidopterolog und der beste Kenner der Heliconier.

Am 7. April 1908 starb in Wien der berühmte Zoologe und Forschungsreisende Hofrat Professor Dr. Ludwig Karl Schmarda. Am 23. August 1819 zu Olmütz geboren, wurde Schmarda im Jahre 1852 Professor der Zoologie an der Universität zu Prag. In den Jahren 1853—1857 unternahm er mit Franz Ritter von Fridau eine Reise um die Erde, deren Resultate er in dem dreibändigen Werke: „Reise um die Erde in den Jahren 1853—1857" veröffentlichte. 1862 erhielt er einen Ruf als Professor der Zoologie an die Universität zu Wien, wo er bis 1883 wirkte. Seit dieser Zeit lebte er im Ruhestande. Von seinen zahlreichen Werken sind noch zu erwähnen: „Die geographische Verbreitung der Tiere" (Wien 1853, 3 Bände), „Zur Naturgeschichte der Adria" (Wien 1850), „Zoologie" (2 Bde. 1871, zweite Auflage 1877 1878).

Am 3. Februar 1908 starb der Chemiker W. A. Shenstone, F. R. S., Professor am Clifton College, im Alter von 58 Jahren.

Am 16. Januar 1908 starb der Nestor der Entomologen Königsbergs, Landgerichtsrat a. D. Karl Steiner, im 77. Lebensjahre. Steiner wurde 1831 zu Landsberg in Ostpreufsen geboren und widmete sich nach Absolvierung des Kneiphöfischen Gymnasiums in Königsberg dem Studium der Rechte. Seine freie Zeit füllte er durch die Beschäftigung mit der Entomologie aus und sammelte zunächst Schmetterlinge, dann Käfer und Hymenopteren. Seine Samm-

lungen gehören zu den bedeutendsten im Osten des Reiches und sind von vielen Fachleuten zu faunistischen Publikationen benutzt.

Am 12. Februar 1908 starb in London im Alter von 90 Jahren Generalleutnant Sir **Richard Strachey** F. R. S., ein hervorragender englisch-indischer Naturforscher, hauptsächlich auf dem Gebiete der Geologie und Meteorologie, Vorsitzender des Meteorological Office of the Royal Society in London.

Am 2. Mai 1908 starb in Ulm Hofrat Dr. **Carl Wacker** M. A. N. (vgl. pag. 49). Geboren am 16. September 1837, trat er 1844 ins Gymnasium Ulm ein, das er 1852 verliefs, um nach abgelegter Aufnahmeprüfung bei Oberamtsarzt Dr. Reiffsterk in Ravensburg in dieser Stadt 2 Jahre als Apothekerlehrling sich aufzuhalten. Nach bestandener Lehrlingsprüfung und folgender Gehilfentätigkeit in der Hofapotheke zu Salem, sowie zu Beaucourt und Genf studierte er von 1858 in München bei Professor Dr. Wittstein und dazwischen in Tübingen Pharmazie und legte im Februar 1860, nachdem er wegen Minderjährigkeit die Dispense der Kreisregierung erhalten hatte, die Apothekerprüfung und im März desselben Jahres das Staatsexamen ab. 1861 erfolgte in Tübingen die Promotion, worauf der Verstorbene wieder als Gehilfe nach Genf ging. Nach einem Jahr weiteren Studiums in München legte er das Staatsexamen für Bayern dortselbst ab, bei dem Just. v. Liebig unter den Examinatoren sich befand. Kurze Zeit darauf, am 1. Januar 1864, übernahm der Verstorbene die Löwenapotheke in Ulm, in die er im Mai des gleichen Jahres seine Gattin heimführte, und in der er bis 1895, in welchem Jahr er die Apotheke an seinen Sohn übergab, seinem Beruf oblag. Neben seiner Berufsarbeit blieb ihm indes noch Zeit, sich auf den verschiedensten Gebieten zu betätigen. 21 Jahre lang unterrichtete er die Besucherinnen der Ulmer Frauenarbeitsschule in den Geheimnissen der hauswirtschaftlichen Chemie und in Gesundheitslehre, 30 Jahre lang die Zöglinge der Haushaltungsschule in Erbach in den gleichen Fächern; 35 Jahre stand er dem Schulrat der Fortbildungs- und Sonntagsschulen vor, und in unzähligen Vorträgen teilte er aus seinem Wissensschatze das Geeignete den Mitgliedern der landwirtschaftlichen Vereine von Ulm und Neu-Ulm mit. Zu einem wahren Segen für die sanitären und Nahrungsmittelverhältnisse erwiesen sich des Verstorbenen Bemühungen um Besserungen im Verkehr mit Milch, Fleisch und Bier, sowie in den Bäckereibetrieben, und wie erfolgreich diese Bemühungen waren, ergibt sich aus der Tatsache, dafs Ulm in dieser Hinsicht bedeutend gehoben erscheint. Schliefslich sei noch erwähnt, dafs Hofrat Dr. Wacker 1869 das Untersuchungsamt für Nahrungs- und Genufsmittel in Ulm als erstes in Württemberg ins Leben rief, das zuerst als Privatlaboratorium geführt wurde und seit 12 Jahren unter seiner Leitung städtisch war.

Am 6. Mai 1908 starb in Düsseldorf der Geheime Bergrat Professor Dr. **Wedding** im 73. Lebensjahre. Hermann Wedding wurde am 9. März 1834 in Berlin geboren und widmete sich nach Absolvierung des Gymnasiums zum Grauen Kloster dem Bergfache. Nachdem er eine zeitlang im Dienste der preufsischen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung als Referendar und Assessor tätig gewesen war, kam er 1863 an die Berliner Bergakademie als Lehrer der Eisenhüttenkunde. Er leistete auf diesem Gebiete Bedeutendes und richtete den Unterricht nach ganz neuen Gesichtspunkten ein. Ausgedehnte Studienreisen in Amerika, England, Schweden, Norwegen verschafften Wedding einen tiefen Einblick in die Gewinnung und Verarbeitung der Eisenerze, und bald galt er als anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Eisenhüttenkunde. Sein „Grundrifs der Eisenhüttenkunde“ erlebte mehrere Auflagen, und sein „ausführliches Handbuch der Eisenhüttenkunde“ ist in fast allen Kulturstaaten bekannt und hoch geschätzt. Auch für die allgemeinen geologischen und wirtschaftlichen Fragen hatte Wedding reges Verständnis. Dabei stellte er seine vielseitigen Kenntnisse gern in den Dienst der Allgemeinheit. Das zeigte sich namentlich in den Verhandlungen des Vereins für Gewerbefleifs, dessen „Mitteilungen“ er herausgab, und dessen zweiter Vorsitzender er war. Der Verein ernannte ihn an seinem 70. Geburtstag in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied. Der Dahingeschiedene besafs in hohem Mafse die Gabe, technische, wirtschaftliche und erdgeschichtliche Fragen in klarer, volkstümlicher Form zu behandeln. Lange bevor es in Berlin volkstümliche Hochschulkurse gab, hat er z. B. die wichtigsten Kapitel aus der Erdgeschichte vor einer übergrofsen Hörerschar, die sich meist aus Arbeitern und Handwerkern zusammensetzte, fesselnd und anschaulich — es fehlte nicht an sinnreich erdachten Experimenten — behandelt.'

Im Februar 1908 starb in Karlsruhe der ordentliche Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule Geh. Hofrat Dr. **Ludwig Wedekind** im Alter von 65 Jahren.

Am 4. Januar 1908 starb C. A. Young, langjähriger Professor der Astronomie an der Princeton University in Hanover, N. H.

Jubiläum.

Herr Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Theodor Saemisch in Bonn beging am 15. Mai 1908 die fünfzigjährige Jubelfeier seiner Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Vom 5.—8. August 1908 findet in Dresden die Hauptversammlung der Deutschen geologischen Gesellschaft statt. Der Vorstand bringt folgendes vorläufige Programm zur Kenntnis. Mittwoch, den 5. August, abends: Begrüfsung der Teilnehmer in Dresden. Donnerstag, den 6., Freitag, den 7., Sonnabend, den 8. August, vormittags: Sitzungen; nachmittags: Ausflüge in die Umgebung von Dresden, unter Führung von Herrn Prof. Dr. Kalkowsky (Plauenscher Grund, Bastei, Dresdner Haide). Vor der Versammlung, vom 3. bis 5. August, wird ein Ausflug in das Granulitgebirge, unter Führung von Herrn Geheimrat Professor Dr. H. Credner (Muldental, Waldheim, Rofswein) unternommen. Nach der Versammlung vom 9. bis 14. oder 15. August, ist eine drei- bis viertägige Tour von Freiberg aus durch das sächsische Erzgebirge unter Führung der Herren Professoren R. Beck und Gaebert in Aussicht genommen. Es sollen dabei besichtigt werden: Altenberg und Zinnwald, Kupferhammer, Böhmisch-Einsiedel, Haselstein, Ossegg und die erzgebirgischen Gneise; daran anschliefsend, folgt eine dreitägige Exkursion von Teplitz aus durch das böhmische Mittelgebirge bei Bodenbach-Tetschen unter Führung von Herrn Professor Dr. Hibsch. Anmeldungen von Vorträgen und zur Teilnahme an den Exkursionen sind an Herrn Professor Dr. Kalkowsky, Dresden-A. 14, Bismarckplatz 11, zu richten.

Die 80. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte findet in Cöln vom 20.—26. September 1908 statt. Erster Geschäftsführer ist Herr Professor Dr. Tilmann in Cöln, Mozartstr. 11.

Der III. internationale Kongrefs für Irrenpflege findet in Wien vom 7.—11. Oktober 1908 statt. Der Kongrefs soll sämtliche Fragen des praktischen Irrenwesens umfassen. Beitrittserklärungen sind bis längstens 1. September 1908, Anmeldungen von Vorträgen bis 1. Juli 1908 an den Generalsekretär Professor Dr. A. Pilcz, Wien VIII 12 zu schicken.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. ernannte Professor Dr. Sterzel in Chemnitz und Prof. Dr. E. Stromer von Reichenbach, Privatdozent für Geologie und Paläontologie in München, zu korrespondierenden Mitgliedern.

Askenasy-Preis für Botanik.

Zur Erinnerung an den verstorbenen Professor der Botanik an der Universität Heidelberg Dr. Eugen Askenasy haben die Brüder des berühmten Forschers, Herr Ingenieur A. Askenasy in Frankfurt a. M. und Rittergutsbesitzer I. Askenasy auf Pansdorf bei Liegnitz, der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. ein Kapital von 10000 Mark überwiesen, dessen Zinsen alle zwei Jahre am Geburtstage des verstorbenen Botanikers als Preis zur Unterstützung bei botanischen Forschungen oder als Auszeichnung für eine hervorragende Arbeit aus dem Gesamtgebiete der Botanik vergeben werden. Die erstmalige Zuerkennung, über welche die Direktion der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft auf Grund von Vorschlägen einer von ihr ernannten Preiskommission entscheidet, fand am 5. Mai d. Js. statt, und zwar an Herrn Professor Dr. Martin Möbius, Dozenten der Botanik am Senckenbergischen Museum. Die Zahl der von der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft zu vergebenden Preise beträgt nunmehr vier: Sömmerring-, Tiedemann-, von Reinach- und Askenasy-Preis.

Die Naturforschende Gesellschaft in Görlitz schreibt für die im Herbst 1911 stattfindende Feier ihres hundertjährigen Bestehens folgende Preisarbeit aus:

> Es soll eine Karte der Braunkohlenablagerungen der Preufsischen Oberlausitz im Mafsstab 1 : 25000 mit Erläuterungen geliefert werden.

Der Preis beträgt 1500 Mark. Die Arbeit mufs spätestens am 1. April 1911 druckfertig in Schreibmaschinenschrift, mit einem Kennwort versehen, bei der Gesellschaft einlaufen. Die preisgekrönte Arbeit wird in den Abhandlungen der Gesellschaft gedruckt. Der Verfasser erhält 30 Sonderabdrücke. Der Name und der Wohnort des Verfassers ist in einem mit dem gleichen Kennwort versehenen verschlossenen Briefumschlag beizugeben, der erst in der Festsitzung geöffnet wird. Es wird aber anheim gegeben, bei der Einsendung aufserdem eine Adresse sofort mitzuteilen, an die allenfalls eine des Preises nicht für würdig befundene Arbeit zurückgeschickt werden soll.

Abgeschlossen den 31. Mai 1908. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) **Heft XLIV. — Nr. 6.** Juni 1908.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie.

Die nach Leopoldina XLIV, p. 18 unter dem 31. Mai 1908 mit dem Endtermine des 10. Juni 1908 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 11. Juni 1908 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 24 gegenwärtig stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 19 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

11 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **V. Hensen** in Kiel,
6 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **J. von Kries** in Freiburg i. B.,
2 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **J. Bernstein** in Halle a. S.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. **V. Hensen** in Kiel

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Physiologie mit einer Amtsdauer bis zum 11. Juni 1918 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 30. Juni 1908. Dr. **A. Wangerin.**

Adjunktenwahlen im 2. Kreise (Bayern diesseits des Rheins) und im 14. Kreise (Schlesien).

Gemäfs § 18 alin. 4 der Statuten läuft am 12. August 1908 die Amtsdauer des Adjunkten für den 2. Kreis (Bayern diesseits des Rheins) Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **R. Hertwig** in München und des Adjunkten für den 14. Kreis (Schlesien) Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **A. Ladenburg** in Breslau ab (vgl. p. 4 u. 5).

Indem ich bemerke, dafs nach § 18, alin. 5 der Statuten Wiederwahl gestattet ist, bringe ich den Mitgliedern dieser Kreise zur Kenntnis, dafs die direkten Wahlaufforderungen nebst Stimmzetteln unter dem 30. Juni 1908 zur Verteilung gelangt sind. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 20. Juli 1908, an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 30. Juni 1908. Dr. **A. Wangerin.**

Adjunktenwahl im 15. Kreise.

Durch den Tod des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. **G. R. Credner** in Greifswald ist die Neuwahl eines Adjunkten für den 15. Kreis notwendig geworden. Ich ersuche alle diesem Kreise angehörigen Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 28. Juli 1908 an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 30. Juni 1908. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 6. Juni 1908 in Greifswald: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Georg Rudolph Credner,** Professor der Geographie an der Universität in Greifswald. Aufgenommen den 31. Juli 1882; Adjunkt seit dem 3. Januar 1906.

Am 20. Juni 1908 in Halle a. S.: Herr Dr. **Fritz Noll,** Professor der Botanik an der Universität in Halle a. S. Aufgenommen den 22. November 1907.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
Mai 30. 1908.	Von Hrn. Professor Dr. Gebhardt in Halle a. S., Jahresbeiträge für 1907 und 1908 (Nova Acta)	60	—
Juni 2. „	„ „ Professor Dr. Beckenkamp in Würzburg, Jahresbeitrag für 1908	6	—
„ 3. „	„ „ Geh. Hofrat Prof. Dr. Schering in Darmstadt, desgl. für 1908	6	—
„ 5. „	„ „ Geh. Hofrat Prof. Dr. Spengel in Giefsen, desgl. für 1909	6	—

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

W. Reifs und **A. Stübel:** Das Todtenfeld von Ancon in Peru. Berlin 1880—1887. Fol.

R. D. M. Verbeek: Rapport sur les Moluques. Mit Atlas. Batavia 1908. 8° und Fol.

Stanislaus Jolles: Die Raumkurven IV. Ordnung II. Spezies synthetisch behandelt. Inaug.-Diss. Dresden 1883. 4°. — Die Theorie der Osculanten und das Sehnensystem der Raumcurve IV. Ordnung II. Species. Habilitationsschrift. Aachen 1886. 4°. — Zur Theorie der gebräuchlichsten krystallographischen Abbildungsmethoden. Sep.-Abz. — Orthogonale Projection krystallographischer Axensysteme. Sep.-Abz. — Die charakteristischen Parabeln des einfachen gleichmäfsig belasteten Balkens. Sep.-Abz. — Zur geometrischen Theorie des Parabelträgers. Sep.-Abz. — Die Beziehungen der Zentralellipse eines ebenen Flächenstückes zu seinem Imaginären Bilde. Sep.-Abz. — Synthetische Theorie der Zentrifugal- und Trägheitsmomente eines ebenen Flächenstückes. Sep.-Abz. — Synthetische Theorie der Zentrifugal- und Trägheits-

momente eines Raumstückes. Sep.-Abz. — Neue Beweise einiger Sätze aus der Theorie der linearen Komplexe. Sep.-Abz. — Zur synthetischen Theorie der Raumkurven III. Grades k^3 und der Kongruenz C_3^3 ihrer Schmiegungsstrahlen. Kubische Raumkurven und biquadratische Regelflächen, die bezüglich k^3 autokonjugiert sind. Sep.-Abz. — Eine einfache synthetische Ableitung der Grundeigenschaften eines Büschels polarer Felder. Sep.-Abz. — Die Grundzüge der Fokaltheorie linearer Strahlenkongruenzen. Sep.-Abz. — Die Fokaltheorie der linearen Strahlenkongruenzen. Sep.-Abz.

W. Ellenberger und **G. Günther:** Grundrifs der vergleichenden Histologie der Haussäugetiere. Dritte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Berlin 1908. 8°.

Hans Schreiber: Neunter Jahresbericht der Moorkulturstation in Sebastiansberg 1907. Staab 1908. 8°.

Congrès International pour l'Étude des Regions Polaires. Bruxelles 1906. 8°.

James B. Shaw: For promoting the study quaternions and allied systems of Mathematics. Lancaster, Pennsylvania 1908. 8°.

F. R. Helmert: Trigonometrische Höhenmessung und Refraktionskoeffizienten in der Nähe des Meeresspiegels. Sep.-Abz.

J. M. Schaeberle: The infallibility of Newton's law of radiation at known temperatures. Sep.-Abz.

B. G. Teubners Verlag auf dem Gebiete der Mathematik, Naturwissenschaften und Technik nebst Grenzwissenschaften. Leipzig und Berlin 1908. 8°.

University of Pennsylvania, Philadelphia. The George Leib Harrison Fondation for the Encouragement of Liberal Studies and the Advancement of Knowledge 1896—1906. Philadelphia 1908. 8°.

Van Bambeke: Considérations sur la genèse du névraxe, spécialement sur celle observée chez le Pélobate brun (Pelobates fuscus) Wagl. Sep.-Abz.

Physikalisch-Chemisches Institut der Technischen Hochschule in Aachen. 10 Dissertationen.

C. B. Klunzinger: Über unsere Ratten und Mäuse, deren Schaden und Bekämpfung. Sep.-Abz.

Tauschverkehr.

Amsterdam. Wiskundig Genootschap. Nieuw Archief voor Wiskunde. Tweede Reeks. Deel 7 Stuk 3, 4. Amsterdam 1906, 1907. 8°.

— — Wiskundige Opgaven met de Oplossingen. Deel 9 Stuk 5. Amsterdam 1906. 8°.

— — Nieuwe Opgaven (Deel 10 Nr. 16—60).

— — Programma 1907. Amsterdam 1907. 8°.

— — Revue semestrielle des Publications mathématiques Tom. 15 P. 1. Amsterdam 1907. 8°.

— Koninklijk Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap. Tijdschrift. Ser. 2 Deel 23 Nr. 6. Deel 24 Nr. 1—4. Leiden 1906, 1907. 8°.

Antwerpen. Société Royale de Géographie. Bulletin Ton. 30. Anvers 1906. 8°.

's Gravenhage. Nederlandsche Vereeniging voor Weer- en Sterrenkunde. Hemel en Dampkring. Jg. 4 Afl. 6—12. Jg. 5 Afl. 1—4. 's Gravenhage 1906, 1907. 8°.

— Nederlandsche Entomologische Vereenigung. Tijdschrift vor Entomologie. Deel 49 Afl. 4. Deel 50 Afl. 1. 's Gravenhage 1906, 1907. 8°.

— — Entomologische Berichten Nr. 31—36. 'sGravenhage 1906, 1907. 8°.

Groningen. Natuurkundig Genootschap. Verslag 105. Groningen 1906. 8°.

Harlem. Musée Teyler. Archives. Ser. 2 Vol. 10 P. 3, 4. Haarlem 1906, 1907. 8°.

— Hollandsche Maatschappij der Wetenschappen. Programme 1905, 1906. 4°.

— — Natuurkundige Verhandelingen. Derde Verzameling. Deel 6 Stuk 2. Haarlem 1906. 4°.

— — Archives Néerlandaises des Sciences exactes et naturelles. Ser. 2 Tom. 11 Livr. 4/5. Tom. 12 Livr. 1—4. La Haye 1906, 1907. 8°.

Leiden. Société Botanique Néerlandaise. Recueil des Travaux Botaniques Néerlandais. Vol. 2 Livr. 3-4. Nimègue 1906 8°.

— Physical Laboratory at the University. Communications Nr. 1—23, 27, 36, 42—97. Suppl. 2—14. Leiden 1885—1907. 8°.

— Nederlandsche Dierkundige Vereeniging. Tijdschrift. Ser. 2 Deel 10 Afl. 3. Leiden 1907. 8°.

— — Catalog. 5. Ausgabe. Leiden 1907. 4°.

— Geologisches Reichsmuseum. Sammlungen. N. F. Bd. 1 Hft. 10. Leiden 1906. 4°.

— Sternwarte. Annalen. Bd. 9 Hft. 1. Haag 1906. 4°.

— — Verslag. 20. September 1904 bis 18. September 1906. Leiden 1907. 8°.

Middelbourg. Zeeuwsch Genootschap der Wetenschappen. C. de Waard jr.: De uitvinding der Verrekijkers. 's Gravenhage 1906. 8°.

— — Archief. 1906, 1907. Middelburg 1906, 1907. 8°.

— — Verslag over 1893—1902. Middelburg 1906. 8°.

— — Catalogus der numismatische Verzameling. Middelburg 1907. 8°.

Rotterdam. Société Batave de Philosophie expérimentale. Programme 1906. 8°.

— Bataviasch Genootschap. Nieuwe Verhandelingen II Reeks Deel 6 Stuk 2. Rotterdam 1906. 4°.

Utrecht. Königlich Niederländisch Meteorologisches Institut. Jaarboek 1905. A. Meteorologie. B. Magnetisme. Utrecht 1907. 9°.

— — Onweders, optische Verschijnselen, Enz. in Nederland 1904. Deel 25. Utrecht 1906. 8°.

Christiania. Videnskabs-Selskab. Förhandlinger 1906. Christiania 1907. 8°.

— — Skrifter 1906. Christiania 1906. 8°.

— Physiografiske Forening. Nijt Magazin for Naturvidenskaberne. Bd. 44 Hft. 3, 4. Bd. 45 Hft. 1. Kristiania 1906, 1907. 8°.

Tromsö. Museum. Aarshefter 28, 1905. Tromso 1906—07. 8°.

— — Aarsberetning 1905. Tromso 1906. 8°.

Lissabon. Sociedade de Geographia. Boletim, Ser. 24 Nr. 7—12. Ser. 25 Nr. 1—4. Lisboa 1906, 1907. 8°.

Bukarest. Societatea Geografică Română. Buletin. Jg. 27 1906 Nr. 1, 2. Jg. 28 1907 Nr. 1. București 1906, 1907. 8°.

— Academia Romana. Cresterile Colectiunilor in Anul 1905. Bucuresti 1907. 8°.

— — Analele. Ser. 2 Tom. 28. Bucuresti 1906. 4°.

— Institutul meteorologic. Buletinul Lunar. Anul XIV 1905. Bucuresti 1906. 4°.

— — Analele. Tom. 18. Anul 1902. Bucuresti, Paris 1907. 4°.

— — St. C. Hepites: Meteorologia și Metrologia in România. Bucuresti 1906. 8°.

— — Bibliografia româneasca veche 1508—1830. Tom. 2 F. 2. 1750—1769. Bucuresti 1906. 4°.

— — Istoria Bisericii Române din oltenia 1716—1739. Bucuresti 1906. 8°.

— — Coloniile Române din Bosnia. Bururesti 1906. 8°.

— — Dictionar Macedo-Român. Bururesti 1906. 8°.

— — Studiu asurpa monopoluritor in România. Bucuresti 1906. 8°.

— — Deux Rapports 1905—1906. Bucarest 1906. 8°.

— — Discursuri di receptiune 28. 29. Bucuresti 1906. 8°.

Jassy. Universität. Annarul 1904/05—1905/06. Jași 1907. 8°.

Helsingfors. Société des Sciences de Finlande. Institut météorologique Central. Observations météorologiques 1895—1896. Helsingfors 1906. 4°.

— — Acta. Tom. 32. Helsingforsiae 1906. 8°.

— — Öfversigt af Förhandlingar. 47. 1904—1905. Helsingfors 1905. 8°.

— — Bidrag till kännedom af Finlands Natur och Folk. Hft. 63. Helsingfors 1905. 8°.

— Société de Géographie de Finlande. Fennia Nr. 19—22. Helsingfors 1902—1905. 8°.

— Societas pro Fauna et Flora Fennica. Acta. 27, 28. Helsingforsiae 1905, 1906. 8°.

— — Meddelanden. Hft. 31, 32. Helsingfors 1906. 8°.

— Commission géologique de Finlande. Bulletin. Nr. 17, 18. Helsingfors 1906, 1907. 8°.

— Société Finlandaise de Géographie. Meddelanden VII 1904—1906. Helsingfors 1906. 8°.

Kiew. Société des Naturalistes. Mémoires. Tom. 20 Livr. 2. Kiew 1906. 8°.

— Universität St. Wladimir. Nachrichten. 1906, 1907. Nr. 1—7. Kiew 1906, 1907. 8°.

Mitau. Kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst. Sitzungsberichte 1905. Mitau 1906. 8°.

Moskau. Société impériale des Naturalistes. Bulletin. Année 1905 Nr. 4. 1906 Nr. 1—2. Moscou 1906, 1907. 8°.

— Société impériale des amis des sciences naturelles, d'anthropologie et d'ethnographie. Bulletin Nr. 100—103, 105—108. Moscou 1902—1906. 4°.

Odessa. Meteorologisches und magnetisches Observatorium der Kaiserlichen Universität. Annales 1904, 1906. Odessa 1906, 1907. 8°.

— A. Klossovsky: Vie physique de notre planète devant les lumières de la science contemporaine. Odessa 1899. 8°. — Organisation de l'étude climatérique spéciale de la Russie et problèmes de la météorologie agricole. Odessa 1894. 4°. — Travaux du réseau météorologique du Sud-Ouest de la Russie 1886—1895. Odessa 1906. 4°.

— Club Alpin de Crimée et du Caucase. Bulletin 1906 Nr. 6—12. 1907 Nr. 1—3. Odessa 1906, 1907. 8°.

St. Petersburg. Académie Impériale des Sciences. Musée zoologique. Annuaire. Bd. 10 Nr. 3, 4 1905. Bd. 11 1906. Bd. 12 Nr. 1. St. Petersburg 1906. 1907. 8°.

— — Musée d'Anthropologie et d'Ethnographie. Publications Nr. 4—6. St. Petersburg 1905, 1907. 8°.

— — — Festschrift zum 70jährigen Geburtstage des Direktors Dr. W. Radloff. St. Petersburg 1907. 8°.

— — Bulletin. Ser. 6 1907 Nr. 1—4. St. Petersburg 1907. 8°.

— Institut impérial de Médecine expérimentale. Archives des Sciences biologiques. Tom. 12 Nr. 3 bis 5. St. Petersburg 1906, 1907. 4°.

— Russische Entomologische Gesellschaft. Horae. Tom. 37 Nr. 3, 4. Tom. 38 Nr. 1, 2. St. Petersburg 1906, 1907. 8°.

— Section géologique du Cabinet de Sa Majesté. Travaux Vol. 6 Livr. 2. St. Petersburg 1907. 8°.

— Kaiserlicher Botanischer Garten. Acta. Tom. 26 F. 1. St. Petersburg 1906. 8°.

— Comité géologique. Mémoires. Vol. 13 Nr. 3. N. S. Livr. 3, 18—20. St. Petersburg 1905. 4°.

— — Bulletin 1904 Vol. 33 Nr. 7—10. St. Petersburg 1904. 8°.

— Russisch-Kaiserlich Mineralogische Gesellschaft. Verhandlungen. Ser. 2 Bd. 43 Lfg. 2. Bd. 44 Lfg. 1. St. Petersburg 1905. 1906. 8°.

— — Materialien zur Geologie Rußlands. Bd. 23 Lfg. 1. St. Petersburg 1906. 8°.

St. Petersburg. Geographische Gesellschaft. Bulletin. T. 42 1906 Nr. 2, 3. St. Petersburg 1906. 8⁰.

— Physikalisches Central-Observatorium. Annales 1904. St. Petersburg 1906. 4⁰.

Riga. Naturforscher-Verein. Korrespondenzblatt 49. Riga 1906. 8⁰.

— — Statut. Riga 1906. 8⁰.

Warschau. Mathematisch-Physikalische Abhandlungen. Tom. 17. Warszawa 1906. 8⁰.

Göteborg. Kungl. Vetenskaps-och Vitterhets-Samhälle. Handlingar. Folge 4 Hft. 7, 8. Göteborg 1906. 8⁰.

Lund. Botaniska Notiser. År 1906. Utgifne af C. F. O. Nordstedt. Lund 1906. 8⁰.

Stavanger. Museum. Aarshefte 1905 Jg. 16. Stavanger 1906. 8⁰.

Stockholm. Entomologiska Föreningen. Entomologisk Tidskrift. Jg. 27 1906. Upsala 1906. 8⁰.

— Kungl. Svenska Vetenskaps Akademie. Handlingar Bd. 40 Nr. 5, Bd. 41. Bd. 42 Nr. 2—4. Stockholm 1906, 1997. 4⁰.

— — Årsbok 1906. Upsala und Stockholm 1906. 8⁰.

— — Meddelanden Bd. 1 Nr. 3—6. Upsala und Stockholm 1906. 8⁰.

— — Arkiv för kemi, mineralogi och geologi. Bd. 2 Hft. 3. Botanik Bd. 6 Hft. 1, 2. Zoologi Bd. 2 Hft. 2. Matematik, Astronomi och Fysik. Bd. 3 Hft. 1, 2. Upsala und Stockholm 1906. 8⁰.

— — Meteorologiska Jakstagelser i Sverige. Bd. 47, 48, 1905, 1906. Upsala und Stockholm 1906, 1907. 8⁰.

— — Skrifter af Carl von Linné. Bd. 1—3. Uppsala 1905, 1906. 8⁰.

— — Carl von Linnés betydelse såsom naturforskare och läkare. Uppsala 1907. 8⁰.

— — Caroli Linnaei Systema naturae. Editio 1, 1735. Holmiae 1907. Fol.

— — Les Prix Nobel en 1904. Stockholm 1907. 8⁰.

— Svenska Sällskapet för Antropologi och Geografi. Ymer 1906 Hft. 3, 4. 1907 Hft. 1, 2. Stockholm 1906, 1807. 8⁰.

— Geologiska Förening. Förhandlinger. Bd. 26, 28. Stockholm 1904/1906. 8⁰.

Upsala. Königliche Universitätsbibliothek. Schweden. Ein kurzer Führer durch Schwedens Geschichte, Wirtschaftsgebiete, soziale Verhältnisse, Unterrichtswesen, Sport, Kunst, Natur usw. Stockholm 1906. 8⁰.

— — Årskrift 1905. Uppsala 1905. 8⁰.

— — 7 Dissertationen. Stockholm, Upsala 1905, 1906. 8⁰.

— — F. R. Kjellman: Botaniska Studier. Upsala 1906. 8⁰.

— Geological Institution. Bulletin Vol. 7. 1904 bis 1905. Upsala 1906. 8⁰.

Madrid. Comisión del mapa Geológico. Boletin Ser. 2 Tom. 8. Madrid 1906. 8⁰.

Baltimore. John Hopkins University. American Journal of Mathematics. Vol. 28 Nr. 2—4. Vol. 29 Nr. 1—3. Baltimore 1906, 1907. 4⁰.

— — Circulars 1906 Nr. 4—10. 1907 Nr. 1—6. Baltimore 1906, 1907. 8⁰.

— — Studies in Historical and Political Science. Ser. 24 Nr. 3—12, Ser. 25 Nr. 1—5. Baltimore 1906, 1907. 8⁰.

— — American Journal of Philology. Vol. 27 Vol. 28 Nr. 1, 2. Baltimore 1906, 1907. 8⁰.

— — American Chemical Journal Vol. 30—32, 33 Nr. 4—6, 34—36, 37 Nr. 1—6. Baltimore 1903 — 1907. 8⁰.

— Maryland Geological Survey. Pliocene and Pleistocene. Baltimore 1906. 8⁰.

Berkeley. University. Bulletin. Geology Vol. 4 Nr. 14—19. Vol. 5 Nr. 1—5. Berkeley 1906. 8⁰.

— — — Zoology. Vol. 3 Nr. 2—5, 8—13. Berkeley 1906. 8⁰.

— — — Physiology. Vol. 3 Nr. 7. Berkeley 1906. 8⁰.

— — Botany. Vol. 2 Nr. 12. Berkeley 1906. 8⁰.

— — Chronicle. Vol. 8 Nr. 3. Berkeley 1906. 8⁰.

— — Library Bulletin Nr. 15. Berkeley 1906. 8⁰.

— — College of Agriculture. Bulletin Nr. 156, 158—180. Sacramento 1904, 1906. 8⁰.

— — Bulletin. Issued Quarterly. N. S. Vol. 8 Nr. 2 Berkeley 1906. 8⁰.

Boston. American Academy of Arts and Sciences. Proceedings Vol. 41 Nr. 35. Vol. 42 Nr. 6—28. Vol. 43 Nr. 1—3. Boston 1906, 1907. 8⁰.

— — Memoirs. Vol. 13 Nr. 4, 5. Cambridge 1906. 4⁰.

— Massachusetts Horticultural Society. Transactions 1905 P. 2. 1906 P. 1, 2. Boston 1906, 1907. 8⁰.

— Society of Natural History. Proceedings Vol. 32 Nr. 3—12. Vol. 33 Nr. 1, 2. Boston 1905, 1906. 8⁰.

— — Occasional Papers Vol. 7 Nr. 4—7. Boston 1905, 1906. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

In New-York starb Dr. James R. Crook, Adjunktprofessor der Medizin an der Post-Graduale Medical School and Hospital daselbst.

Am 24. April 1908 starb zu Askov der dänische Physiker und Meteorolog Professor Paul La Cour. Am 13. April 1846 auf dem Landgute Skjärsö bei Ebelhoft in Jütland geboren, studierte La Cour an der Polytechnischen Schule und an der Universität zu Kopenhagen und ging 1870 nach Utrecht, um Meteorologie zu studieren. In den Jahren 1871—72 unternahm er Meteorologische Studienreisen nach Wales und Messina und besuchte die meterologischen Institute von Neapel, Rom, Florenz, Triest, Wien usw. Von 1872—1877 war er Vizedirektor des Meteoro-

logischen Instituts zu Kopenhagen, wurde 1878 Lehrer an der Jugendschule zu Askov in Jütland und war seit 1891 Direktor der Versuchswindmühle daselbst. Man verdankt La Cour eine Reihe hervorragender Erfindungen auf dem Gebiete der Physik und der Meteorologie. Er gab 1871 eine Methode an zur Messung der Wolkenhöhe, erfand die Phonotelegraphie und das phonische Rad, das noch heute als Apparat zur Markierung astronomischer und physikalischer Beobachtungen, zur Bestimmung von Geschwindigkeiten und Schwingungszahlen in der Physik eine hervorragende Rolle spielt. 1886 erfand La Cour die Spektrotelegraphie und 1895 den Kratostat, sowie automatische Regulierungen zur Erzeugung von Elektrizität durch Windkraft.

Am 6. Juni 1908 starb in Greifswald Geheimer Regierungsrat Dr. Rudolf Credner, M. A. N. (vgl. pag. 58), ordentlicher Professor der Geographie daselbst. Georg Rudolf Credner wurde am 27. November 1850 zu Gotha geboren. Er stammt aus einer alten angesehenen Gelehrtenfamilie, deren Mitglieder sich besonders auf den Gebieten der Geologie und Geognosie ausgezeichnet haben. Sein Vater war der durch verschiedene Monographien und Kartenwerke über Thüringen und das Harzgebiet bekannt gewordene Oberbergrat Heinrich Credner in Hannover, sein älterer Bruder ist der bedeutende Leipziger Geologe Hermann Credner, der Verfasser der allen Geologen bekannten „Elemente der Geologie". Rudolf Credner studierte auf der Bergakademie in Clausthal und widmete sich dann auf den Universitäten zu Leipzig, Göttingen und Halle dem Studium der Geologie, der Geographie und Ethnologie. Nachdem er 1876 auf Grund der Arbeit: „Das Grünschiefersystem von Hainichen in Sachsen" zum Dr. phil. promoviert worden war, arbeitete er einige Jahre als Sektionsgeolog bei der geologischen Landesanstalt des Königreichs Sachsen und habilitierte sich 1878 in Halle für Erdkunde. Im Jahre 1881 erhielt er einen Ruf als aufserordentlicher Professor an die Universität zu Greifswald, dem er Folge leistete. 1891 wurde er zum ordentlichen Professor ernannt. Credner machte wiederholt ausgedehnte Studienreisen, die ihn durch fast alle Länder Europas sowie nach Nordamerika führten. Credners Veröffentlichungen betreffen teils geologische und geognostische Verhältnisse Mittel- und Norddeutschlands wie seine Dissertation und die „Geologische Karte der Umgegend von Leisnig" u. a., teils aber auch geographisch-geologische Themata von weitreichendem Interesse, wie seine wertvolle Arbeit über die Deltabildung (1878); „Die Reliktenseen" (1887/88); verschiedene Studien über die Insel Rügen, zu deren besten Kennern Credner gehörte, und eine gröfsere Untersuchung über „Das Eiszeit-Problem. Ursache und Verlauf der diluvialen Eiszeit" (1902). Auch in weiteren Kreisen der Gebildeten suchte Credner eifrig für die Interessen seiner Wissenschaft zu wirken. Er hatte in Greifswald seit einer Reihe von Jahren eine „Geographische Gesellschaft" begründet, die unter seiner Leitung eine rege und namentlich für die geographische Erforschung Pommerns und Rügens fruchtbare Tätigkeit entfaltete, und deren regelmäfsige Jahresberichte er mit grofser Sorgfalt redigierte. Auch den kolonialen Bestrebungen brachte er lebhaftes Interesse entgegen und gehörte u. a. der Deutschen Kolonialgesellschaft als Vorstandsmitglied an. Seit 1907 war Credner auch Ehrendoktor der medizinischen Fakultät der pommerschen Hochschule.

In Milwaukee starb Dr. W. H. Earles, Professor der Chirurgie am Medical College daselbst.

Ende April 1908 starb in München der verdiente Arabienreisende und Erforscher des sabäischen Reiches Dr. Eduard Glaser, geboren am 15. März 1855 zu Deutsch-Rust in Böhmen.

In Christiania starb Dr. Gustav A. Guldberg, Professor der Anatomie an der medizinischen Fakultät daselbst.

Am 17. Mai 1908 starb in Hamburg der Admiralitätsrat Kapitain C. Koldewey, Abteilungsvorstand a. D. der deutschen Seewarte, an der er 31 Jahre gewirkt hatte. Carl Christian Koldewey wurde am 26. Oktober 1837 zu Bücken in der Grafschaft Hoya geboren. Nachdem er von 1849—1852 das Gymnasium zu Clausthal besucht hatte, trat er als Schiffsjunge in die seemännische Laufbahn ein und absolvierte später die Untersteuermanns- und Obersteuermannsschule in Bremen. Bei seinen verschiedenen Seereisen in dieser Zeit lernte er auf einer Fahrt um das Nordkap nach Archangel bereits die nordischen Gewässer kennen. Die Jahre 1866 und 1867 benutzte Koldewey, um sich eine höhere wissenschaftliche Ausbildung anzueignen, und zwar besuchte er zu diesem Zwecke die Polytechnische Schule in Hannover und die Universität zu Göttingen. Er studierte besonders Mathematik, Physik, Mechanik und Astronomie, in Hannover bei dem Geodäten Hunaeus, in Göttingen bei Stern, Wilhelm Weber und Klinkerfues. Diese wissenschaftliche Ausbildung im Verein mit seiner erprobten seemännischen Tüchtigkeit liefsen Koldewey zum Führer der von Dr. A. Petermann ins Werk gesetzten ersten deutschen Polarexpedition als besonders befähigt erscheint. Diese Expedition verliefs am 24. Mai 1868 auf der Yacht

„Germania“ Bergen, kehrte jedoch schon im September desselben Jahres zurück, ohne nennenswerte Erfolge erzielt zu haben. Anders war es mit der zweiten Expedition, die unter Koldeweys Leitung am 15. Juni 1869 von Bremerhaven ausfuhr. Sie kehrte mit reichem Beobachtungsmaterial zurück und ihre geographische Erforschung der ostgrönländischen Küste bildete die Grundlage für die weiteren nach diesem Gebiete gerichteten Expeditionen. Im Jahre 1871 trat Koldewey in die Norddeutsche Seewarte ein und ging, als die Seewarte Reichsinstitut wurde, mit in den Reichsdienst über. Er leitete die weitaus gröfste Zeit die Abteilung II für Prüfung der nautischen, meteorologischen und magnetischen Instrumente und Apparate, sowie für Anwendung der Lehre vom Magnetismus in der Navigation. Eine grofse Zahl von Arbeiten sind die Frucht dieser Tätigkeit. Zu erwähnen sind: „Über die Veränderung des Magnetismus in eisernen Schiffen“, „Kompafs an Bord“, „Bemerkenswerte Änderung des Regelkompasses des D. „Poenicia“ während des ersten Fahrtjahres“, „Über Aufstellung und Kompensation des Kompasses an Bord“, „Über die Anwendung der Flinderstange bei der Kompensation“ u. a. m. Auch auf die Herstellung der Schiffs-Positionslaternen hat Koldewey einen wesentlichen Einflufs ausgeübt und an den Untersuchungen, die über die Sichtweite von Positionslaternen unternommen wurden, tätigen Anteil genommen.

Am 10. Mai 1908 starb in Rostock der ordentliche Professor der Physiologie Dr. Langendorff M. A. N. (vgl. pag. 49), gleich ausgezeichnet als Forscher wie als Lehrer. Er war erst vor wenigen Jahren von Königsberg nach Rostock berufen worden.

Am 1. Mai 1908 fand Dr. Ferdinand Löwl, Edler von Lenkenthal, Professor der Geographie an der Universität Czernowitz, seinen Tod durch Absturz auf einer geologischen Exkursion, die er auf dem Gaisberg bei Salzburg unternahm. Löwl wurde 1856 zu Prossnitz in Mähren geboren.

Am 8. April 1908 starb in Leipzig der Geh. Hofrat Dr. Wilhelm Scheibner, bis 1898 Professor der Mathematik an der Universität daselbst. Am 8. Januar 1826 zu Gotha geboren, habilitierte sich Scheibner 1853 in Leipzig, wurde 1856 aufserordentlicher, 1868 ordentlicher Professor der Mathematik. Er verfafste zahlreiche astronomische und mathematische Schriften und gehörte zahlreichen gelehrten Gesellschaften als Mitglied an.

Am 9. März 1908 starb in Sheffield Henry Clifton Sorby, der bekannte Mitbegründer und Förderer der mikroskopischen Gesteinsuntersuchung, im Alter von 82 Jahren.

Dr. W. Wright, früher Professor der Materia medica und der gerichtlichen Medizin an der Mc. Gill Universität in Montreal, ist gestorben.

Am 17. Oktober 1907 starb in Dresden Geh. Rat Professor a. D. Dr. Gustav Anton Zeuner, M. A. N. (vgl. Leop. XLIII pag. 90). Mit ihm ist der letzte der hervorragenden Techniker dahingeschieden, die jene für die Kultur und den wirtschaftlichen Aufschwung Deutschlands so bedeutungsvolle Zeit anführender Stelle durchlebten, in der sich die Technik vom Handwerk loslöste, die in Mathematik, Physik und Chemie für sie bereit liegenden Schätze sich dienstbar machte und diesen Wissenschaften neue Aufgaben zu stellen begann. Gustav Anton Zeuner wurde am 30. November 1828 zu Chemnitz geboren. Sein Vater, der Tischlermeister war, führte den Sohn zunächst dem väterlichen Handwerk zu, jedoch der Besuch der Chemnitzer Gewerbeschule erweckte in dem geistig regen und überaus fleifsigen jungen Manne höher zielende Pläne. Sein Plan war, unter Weisbach zu studieren, dessen Werke er durchgearbeitet hatte, und sich bei ihm zum Ingenieur auszubilden. So bezog er, nachdem der Widerstand des Vaters überwunden war, 1848 die Bergakademie zu Freiberg. Dort mufste er ein Semester während des praktischen Kursus in der Tiefe vor Ort arbeiten, um dann das eigentliche Studium zu beginnen und bei Weisbach zu hören, der ihn bald zu seinen wissenschaftlichen Arbeiten heranzog. 1851 schlofs Zeuner seine Studien ab und beteiligte sich weiter an Weisbachs Forschungen. Es folgten dann Jahre innerer Unruhe mit vorübergehender Lehrtätigkeit an den technischen Schulen in Freiberg und Chemnitz. Zugleich wurde er in Leipzig promoviert und machte eine Reise nach Paris, wo er mit Poncelet und Regnault bekannt wurde. Ende 1853 erhielt er die Stelle als Redakteur der neu gegründeten technischen Zeitschrift „Der Zivilingenieur“ und damit Aussicht auf regelmäfsige Einkünfte, so dafs er seine Jugendliebe heimführen konnte. Bald trat dann eine entscheidende Wendung im Leben Zeuners ein, indem er 1855 an das Züricher Polytechnikum berufen wurde. Seine Untersuchungen bezogen sich anfangs neben krystallographischen Arbeiten auf die Turbinen und den Ausflufs des Wassers, bald aber wandte er sich der Dampfmaschine zu, und er suchte die Theorie des Energieumsatzes der Dämpfe vor allem an der Hand der Regnaultschen Versuche der Technik dienstbar zu machen. So erschienen als Zusammenfassung der hauptsächlich im „Zivilingenieur“ veröffentlichten Aufsätze im Jahre 1858 „Die Schiebersteuerungen“, die seitdem sechs Auflagen erlebt haben, 1860 „Die Grundzüge der

mechanischen Wärmetheorie", die, später als „Technische Thermodynamik" bezeichnet, fünfmal aufgelegt wurde, und 1863 das „Lokomotiv-Blasrohr". Das erste Jahrzehnt in Zürich hatte genügt, um Zeuners Namen zu einem der geachtetsten unter den Lehrern der Technik zu machen. Er erhielt Rufe nach Karlsruhe, Wien, München, Aachen, die er jedoch ablehnte. Nachdem 1871 die von den Deutschen in Zürich veranstaltete Feier der Reichsgründung pöbelhaft gestört worden war, ergriff Zeuner die erste Gelegenheit, die sich ihm bot, seine Kraft dem neuen Reiche zu widmen. Er übernahm 1871 die Leitung der Freiberger Bergakademie und 1875, nachdem er einen zweiten Ruf nach Wien abgelehnt hatte, die des Dresdener Polytechnikums, das er vorher ein paar Jahre gleichzeitig mit der Freiberger Akademie verwaltet hatte. Die nächsten zwei Jahrzehnte waren Jahre erfolgreichster organisatorischer Tätigkeit. Die Freiberger Akademie führte Zeuner in die Bahnen über, in denen sie sich zu ihrer jetzigen Hochschulstellung emporgeschwungen hat, und die Dresdener Polytechnische Schule wurde zunächst als Polytechnikum neu organisiert, durch Zufügung einer Hochbau-Abteilung erweitert und endlich nach seinen Entwürfen zur Technischen Hochschule ausgestaltet. Nachdem Zeuner 1890 das Direktorat, 1893 die Vorlesungen über technische Mechanik und 1897 die über Thermodynamik und damit das Lehramt überhaupt, niedergelegt hatte, fand er wieder Zeit zu gröfseren Veröffentlichungen. Er setzte die in Zürich begonnenen Experimentalarbeiten über den Ausflufs der Gase und Dämpfe fort und veröffentlichte 1899 die „Turbinentheorie". Noch war es Zeuner vergönnt bei seinem 70. Geburtstag und bei seinem Doktorjubiläum sich der Auszeichnungen zu erfreuen, die ihm reichlich zuteil wurden. Dann schwanden allmählich seine geistigen und körperlichen Kräfte, bis er am 17. Oktober 1907 entschlummerte. Zeuner galt als aufserordentlich tüchtiger Lehrer, an dessen Lippen seine Schüler begeistert hingen, besonders wenn er über seine eigenen Untersuchungen vortrug. (Aus Heft 5, 1908 der naturwissenschaftlichen Rundschau).

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Die 91. Versammlung der Schweizer naturforschenden Gesellschaft wird vom 30. August bis 7. September d. J. in Glarus tagen. Am 30. August wird die Delegierten-Versammlung stattfinden, am 31. August und am 2. September die Hauptversammlungen und am 1. September die Sektionssitzungen. Für die Hauptversammlungen haben Referate zugesagt: Professor Dr. K. Schröter, Zürich, über: Eine Exkursion nach den kanarischen Inseln; Prof. Dr. H. Schardt, Montreux, über: die „Pierre des Marmettes" und die grofse Blockmoräne von Monthey und Umgebung; Prof. A. Riggenbach-Burckhardt, Basel: die Schweremessungen der schweizerischen geodätischen Kommission; Professor Dr. Ch. E. Guye, Genf: un puissant auxiliaire de la science et de l'industrie, l'arc voltaïque, son mécanisme et ses applications; Dr. H. Greinacher, Zürich: über die radioaktiven Substanzen; Professor Rob. Chodat, Genf: Les Fougères des temps paléozoïques, leur signification dans la paléontologie végétale moderne. — Mit den am 1. September stattfindenden Sektionsversammlungen verbinden ihre Jahresversammlungen: die schweiz. botanische Gesellschaft, die schweiz. Gesellschaft für Geologie, die schweiz. Gesellschaft für Zoologie und die schweiz. Gesellschaft für Chemie. Anmeldungen von Vorträgen sind zu richten an den 1. Sekretär Dr. H. Weymann, Glarus.

Preisausschreiben.

Das Kuratorium des Keplerbundes stellt einen Preis von 1000 Mark für die Lösung der folgenden Aufgabe: „Die ältesten (vorsilurischen) Funde von Lebewesen sollen nach ihrer Bedeutung für die Entwickelungslehre neu untersucht und allgemein verständlich dargestellt werden". Das Preisrichteramt haben folgende Herren übernommen: Geheimer Bergrat Professor Dr. Beyschlag (Berlin), Geheimer Bergrat Professor Dr. Branca (Berlin), Professor Dr. Jaekel (Greifswald), Professor Dr. von Koken (Tübingen) und Dr. E. Dennert in Godesberg a. Rh., wissenschaftlicher Direktor des Keplerbundes als Vertreter des Kuratoriums. Die Arbeiten (in deutscher Sprache) sind bis zum 31. Dezember 1909 mit Motto und Namen in verschlossenem Briefumschlag an Dr. E. Dennert in Godesberg a. Rh. einzusenden. Die preisgekrönte Arbeit wird Eigentum des Keplerbundes.

Jubiläen.

Herr Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Manz in Freiburg i. B. beging am 18. März 1908 und Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Ernst Rose in Berlin am 28. Juni 1908 die fünfzigjährige Jubelfeier ihrer Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihnen die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Abgeschlossen am 30. Juni 1908.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) **Heft XLIV. — Nr. 7.** Juli 1908.

Dank für ein Geschenk.

Fräulein Meta Behn in Dresden hat der Leop.-Carol. Akademie eine Reliefbüste ihres verstorbenen Vaters, des früheren Präsidenten der Akademie, **Wilhelm Friedrich Georg Behn**, übersandt. Diese Büste zu besitzen, ist der Akademie umso wertvoller, als sie gern der hohen Verdienste ihres Präsidenten Behn gedenkt. In schwerer Zeit hat er das Präsidium der Akademie übernommen und in mühevoller Arbeit auf Grund der neuen Statuten die Umänderung der Akademie ins Werk gesetzt. Die Reliefbüste ist im Lesesaal der Bibliothek neben den Bildnissen der Protektoren und früheren Präsidenten aufgestellt.

Halle a. S., den 3. Juli 1908. Dr. **A. Wangerin.**

Wahl des Obmannes der Fachsektion (7) für Physiologie.

Herr Hofrat Professor Dr. **S. Exner** in Wien ist zum Obmann der Fachsektion für Physiologie gewählt worden.

Halle a. S., den 31. Juli 1908. Dr. **A. Wangerin.**

Ergebnis der Adjunktenwahlen im 2. und 14. Kreise.

Die nach Leopoldina XLIV, p. 57 unter dem 30. Juni 1908 mit dem Endtermine des 20. Juli 1908 ausgeschriebenen Wahlen von Adjunkten im 2. und 14. Kreise haben nach dem von dem Herrn Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 21. Juli 1908 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 54 Mitgliedern des 2. Kreises hatten 38 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt, von denen
37 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **R. Hertwig** in München lauten.
1 Stimme war ungültig.

Im 14. Kreise hatten von den gegenwärtig 15 Mitgliedern 8 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt, welche sämtlich

auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **A. Ladenburg** in Breslau

lauten.

Es sind demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. **R. Hertwig** in München zum Adjunkten des 2. Kreises und

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **A. Ladenburg** in Breslau zum Adjunkten des 14. Kreises

gewählt. Beide haben die Wahl angenommen; ihre Amtsdauer erstreckt sich bis zum 12. August 1918.

Halle a. S., den 31. Juli 1908. Dr. **A. Wangerin.**

Adjunktenwahl im 15. Kreise.

Nach Eingang der unter dem 30. Juni 1908 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Adjunkten für den 15. Kreis sind an alle Mitglieder dieses Kreises Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 20. August 1908 an die Akademie einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 31. Juli 1908. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3257. Am 20 Juli 1908: Herr Professor Dr. **Heinrich Friedrich August Mertens**, Direktor des Städtischen Museums für Natur- und Heimatkunde in Magdeburg. Elfter Adjunktenkreis. Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Nr. 3258. Am 20. Juli 1908: Herr Dr. **Friedrich Wilhelm Julius Schenck**, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts an der Universität in Marburg. Achter Adjunktenkreis. Fachsektion (7) für Physiologie.

Nr. 3259. Am 27. Juli 1908: Herr Dr. **Otto Wilhelm Thilo**, praktischer Arzt und Leiter einer orthopädischen Anstalt, in Riga. Auswärtiges Mitglied. Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie, sowie Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Gestorbene Mitglieder:

Am 6. Juni 1908 in St. Petersburg: Herr Wirklicher Staatsrat Dr. **Friedrich Theodor Köppen**, Bibliothekar an der Kaiserlichen Öffentlichen Bibliothek in St. Petersburg. Aufgenommen den 14. Oktober 1889.

Am 2. Juli 1908 in Berlin: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Mathias Eugen Oskar Liebreich**, Professor der Heilmittellehre und Direktor des pharmakologischen Instituts an der Universität in Berlin. Aufgenommen den 16. Oktober 1888.

Am 13. Juli 1908 in Charlottenburg: Herr Professor a. D. Dr. **Hermann Karsten** in Charlottenburg. Aufgenommen den 15. Oktober 1844.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
Juli 6. 1908.	Von Hrn. Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Seeligmüller in Halle a. S., Jahresbeiträge für 1906, 1907 und 1908	18	—
„ 13. „	„ „ Professor Dr. Becke in Wien, desgl. für 1906, 1907 und 1908	18	—
„ 20. „	„ „ Prof. Dr. Mertens in Magdeburg, Eintrittsgeld u. Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ „ „	„ „ Prof. Dr. Schenck in Marburg, Eintrittsgeld u. Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 27. „	„ „ Dr. O. Thilo in Riga, Ablösung der Jahresbeiträge	60	—

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

Beiträge zur Physik der freien Atmosphäre. Zeitschrift für die wissenschaftliche Erforschung der höheren Luftschichten. Bd. 2 Hft. 4, 5. Herausgegeben von R. Afsmann und H. Hergesell. Strafsburg 1907. 4°.

Allgemeine Deutsche Biographie. Bd. 53. Leipzig 1907. 8°.

Abhandlungen der Schweizerischen paläontologischen Gesellschaft. Vol. 34. 1907. Lyon, Basel und Genf, Berlin 1907. 4°.

Dr. A. Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt. Bd. 53 Hft. 7—12. Bd. 54 Hft. 1—5. Gotha 1907, 1908. 4°.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausgeg. von Friedrich Umlauft. Jg. 29 Nr. 10 bis 12. Jg. 30 Nr. 1—9. Wien 1907, 1908. 8°.

Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Herausgeg. von M. Bauer, E. Koken und Th. Liebisch. 1907. Bd. 1 Hft. 2, 3. Bd. 2. 1908. Bd. 1 Hft. 1, 2. Beilage-Bd. 23, 24, 25 Hft. 1, 2. Stuttgart 1907, 1908. 8°. — Festband zur Feier des hundertjährigen Bestehens. Stuttgart 1907. 8°.

Nature. A weekly illustrated Journal of science. Nr. 1965—2020. London 1907, 1908. 4°.

Minerva, Jahrbuch der gelehrten Welt. Jg. 17. Herausgegeben von Dr. K. Trübner. Strafsburg 1908. 8°.

The Zoological Record. Vol. 42. 1905. London 1906. 8°.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit. Bd. 54 Lfg. 2—6. Stuttgart 1907, 1908. 4°.

Zeitschrift für den Ausbau der Entwicklungslehre. Bd. 1 Hft. 7—12. Bd. 2 Hft. 1—6. Herausgegeben von R. H. Francé-München. Stuttgart 1907, 1908. 8°.

Christian Gottlob Kaysers vollständiges Bücher-Lexikon. Bd. 33 Lfg. 2—10. Leipzig 1907. 4°.

Anthropologische Gesellschaft in Wien. Mitteilungen. Bd. 37 Hft. 2—6. Bd. 38 Hft. 1. Wien 1907, 1908. 8°.

Fauna und Flora des Golfs von Neapel und der angrenzenden Meeres-Abschnitte. Monographie 31. Berlin 1908. 4°.

Meteorologische Zeitschrift Jg. 1—21. 1884—1904. Berlin, Wien 1884—1904. 8°.

Zeitschrift für Gletscherkunde. Bd. 2 Hft. 3, 4. Berlin 1908. 8°.

Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft. Bd. 1—25, 26 Hft. 1—4. Berlin 1883—1908. 8°.

Länderkunde von Europa. Dritter Teil. Rufsland. Leipzig, Wien 1907. 8°.

Geschenke.

R. v. Jaksch und **H. Rotky:** Die Pneumonie im Röntgenbilde. Hamburg 1908. 4°.

Stanislaus Jolles: Primäre und sekundäre polare Räume einer linearen Strahlenkongruenz. Sep.-Abz.

E. v. Meyer: Neue Beiträge zur Kenntnis der dimolekularen Nitrile. Sep.-Abz.

K. Martin: Das Alter der Schichten von Sondé und Trinil auf Java. Sep.-Abz.

Hugo Krüfs: Integrierendes Photometer. Sep.-Abz.

Otto Thilo: Orthopädische Technik. Sep.-Abz. — Passive Bewegungen. Sep.-Abz. — Die Behandlung der steifen Finger. Sep.-Abz. — Zur Behandlung des Klumpfufses, Gipsverband mit Eisensohle und Filzpolsterung, Übungen. Sep.-Abz. — Verbände gegen Gelenkversteifungen. Sep.-Abz. — Apparate für Fingergymnastik. Sep.-Abz. — Zur Behandlung der Gelenkneuralgien. Sep.-Abz. — Zur Behandlung der Schreibstörungen. Sep.-Abz. — Méthode d'exercices et de mouvements proposée comme cure de maladies de nerfs. Sep.-Abz. — Die Vorfahren der Schollen. Sep.-Abz. — Eine einfache Durchlüftungsvorrichtung für Aquarien. Sep.-Abz. — Das Einsammeln und Aufbewahren zoologischer Gegenstände. Sep.-Abz. — Die Zubereitung der Köder mit Formalin und Glycerin. Sep.-Abz. — Das Aufbewahren mit Formalin und Glycerin. Sep.-Abz. — Ein neuer Durchlüfter. Sep.-Abz. — Ein neuer Durchlüfter für Aquarien. Sep.-Abz. — Ein neuer Durchlüfter. II. (Ergänzungen.) Sep.-Abz. — Die Stacheln der Fische. Sep.-Abz. — Die Umbildungen an den Gliedmafsen der Fische. Sep.-Abz. — Georg August Schweinfurt (Biographie). Sep.-Abz. — Die Augen der Thiere. Hamburg 1899. 8°. — Stop or click mechanism in the animal kingdom. Sep.-Abz. — Maschine und Tierkörper. Sep.-Abz. — Kinematik im Tierreiche. Sep.-Abz. — Die Luftwege der Schwimmblasen. Sep.-Abz. — Die Entwicklung der Schwimmblase bei den Karpfen. Sep.-Abz. — Die Entstehung der Schwimmblasen. Sep.-Abz. — Die Bedeutung der Weberschen Knöchelchen. Sep.-Abz. — Die Umbildungen am Knochengerüst der Schollen. Sep.-Abz.

R. Abegg: Bemerkungen zu Herrn von Laars Aufsatz. Sep.-Abz. — John Johnston: Über die Dissociationsdrucke einiger Metallhydroxyde und Carbonate. Sep.-Abz. — K. Buch: Über Ammoniumphenolat. Sep.-Abz.

S. G. Burrard and **H. N. Hayden:** A Sketch of the Geography and Geology of the Himalaya Mountains and Tibet. P. 1, 2, 3. Calcutta 1907. 4°.

Schulz und **Marx:** Untersuchungen über das Verfahren von M. Neisser und H. Sachs zur forensischen Unterscheidung von Menschen- und Tierblut. Sep.-Abz.

Oscar Loew: Über die physiologische Wirkung des Dicyandiamids. Sep.-Abz. — Über einige sonderbare japanische Nahrungsmittel. Sep.-Abz. — The fermentation of Cacao and of Coffee. Sep.-Abz.

Bad Neuenahr. Ein Führer für Kurgäste. Neuenahr 1908. 8°. (Geschenk des Herrn Oberbibliothekar Dr. Roth, Halle.)

Rudolf Burckhardt †.

Von Ernst Sauerbeck.

Am 14. Januar 1908 ist Rudolf Burckhardt in Rovigno gestorben. Damit hat ein Leben von seltener Eigenart sein viel zu frühes Ende gefunden.

Burckhardt ist in Basel am 30. März 1866 geboren, als Sohn des Rektors des Baseler Gymnasiums; seine Jugend fällt in die Zeit, wo Jakob Burckhardt und Nietzsche in Basel lehrten. Schon die Kinderjahre waren, wennschon er etwas kränklich war, an den mannigfaltigsten Anregungen reich; früh führte ihn sein Vater in die Naturwissenschaften ein. Auf der Universität entschied er sich, wesentlich unter dem Einflufs der packenden Persönlichkeit Rütimeyers, für die Zoologie als Fachstudium; er studierte, aufser bei Rütimeyer, bei Leuckart und His in Leipzig, O. Hertwig in Berlin. Bei letzterem wurde er für drei Jahre Assistent. Wichtig, in mancher Hinsicht, war für ihn die Berührung mit G. v. Bunge.

Die Laufbahn ist äufserlich einfach. 1885 Bezug der Universität; 1889 Promotion, 1893 Habilitation in Basel, 1894 Ernennung zum Extraordinarius; Frühjahr 1907 Übernahme der wissenschaftlichen Leitung der zoologischen Station Rovigno. Unterbrochen wurde die Baseler Zeit wiederholt durch Studienreisen nach Neapel und den grofsen Museen von London und Paris. Von grofser Bewegtheit aber war seine innere Entwicklung.

Burckhardt war eine von den nicht eben häufigen Persönlichkeiten, bei denen die wissenschaftliche Betätigung aus der tiefinnerlichen Leidenschaft des Erkennens erwächst und somit auch auf das tiefinnerliche Ziel der Persönlichkeit geht. Das haben seine Schriften, das hat vor allem seine Lehrtätigkeit an Universität und Gymnasium gezeigt.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit begann mit einer „Untersuchung über das Rückenmark der Tritonen“, sie schlofs mit der Veröffentlichung einer kompendiösen Geschichte der Zoologie (bei Göschen 1907 erschienen), einem vorläufigen Produkt der Vorarbeiten zu einer grofsen kritischen Geschichte der Biologie, und einer Sammlung von Aufsätzen unter dem Gesamttitel: „Humanismus und Biologie“ von im wesentlichen pädagogischer Tendenz (bei Diederichs herausgekommen 1907). Zwischen diesen beiden Endpunkten liegt die Arbeit von etwa 50 Publikationen (Hauptgegenstände: Vergleichende Anatomie des Gehirns, Palaeontologie und Tiergeographie der Riesenvögel, Vergleichende Anatomie und Palaeontologie des Sauropsidengebisses, Geschichte der Biologie) und einer ungewöhnlich vielseitigen Lehrtätigkeit (Vorlesungen und Kurse über Palaeontologie, Tiergeographie, Embryologie, Vergleichende Anatomie in Spezialvorlesungen, ein sehr besuchtes Publikum über Geschichte und Kritik des Darwinismus, Vorlesungen und Übungen über Biologiegeschichte und Anleitung im Laboratorium umfassend).

Wenn sein Lebenswerk, wie beim Spezialforscher selbstverständlich, auch Parerga und Paralipomena enthält, so ist es doch im wesentlichen ein stetiges Fortschreiten in der Bahn, die durch die genannten Endstationen gekennzeichnet ist, die Bahn jedes denkenden Forschers, vom Besonderen zum Allgemeinen; unbewufst zielstrebig, innerlich notwendig.

(Ein ausführliches Verzeichnis der Schriften Burckhardts gibt Imhofs Aufsatz in den Verhandlungen der Baseler Naturf. Gesellschaft 1908.)

Der Kontakt mit Heroen der Geisteswissenschaften, den ihm zunächst ein gütiges Geschick vermittelt, den er später aber auch selbst, von einer ungewöhnlich vielseitigen Begabung unterstützt, bewufst mehr und mehr gesucht hat, sowie ein feines, intuitives Gefühl, das mit seinem künstlerischen und überhaupt im letzten Grunde einwärts gerichteten Wesen zusammenhängen mag, hat ihn vor den Trivialitäten bewahrt, in welche die meisten Naturforscher bei philosophischen Versuchen immer wieder verfallen. Er hat dem üblichen Materialismus seiner Fachgenossen in engerem und weiterem Sinne zeitlebens ferngestanden und ist nicht müde geworden, zu betonen, dafs Wissenschaft ein Produkt des Geistes ist, und zwar ein lebendiges mit kompliziertester Bedingtheit und unabsehbaren Entwicklungsmöglichkeiten. Er ist auch einer der ersten gewesen, der im besonderen die Oberflächlichkeit, den theoretischen Scheinwert der Darwinistischen Erklärungsprinzipien erkannte und kritisierte (ausführlich nur in seinen Vorlesungen, von denen schon die erste die Geschichte und Kritik des Darwinismus betraf). Mit den Besten unserer Zeit durfte er sich auch eins fühlen, wenn er nach dem Lebenswerte der wissenschaftlichen Ergebnisse fragte und seine Über-

zeugungen auf diesem Gebiete als Lehrer auch in die Tat umsetzte. Wie manchem Schüler realistischer Schulen ist bei ihm aufgegangen, was humanistische Schulung heifst.

Wie die Tendenz seines ganzen Schaffens, war auch die Methodik von der seiner Zunftgenossen verschieden. Fünfzehn Jahre hat er an seinem zoologischen und zugleich wissenschaftskritischen Hauptwerk über das Gehirn der Selachier gearbeitet, in dem er unter besonderer Beachtung der Phylogenie eine rein biologische Gehirnlehre geben wollte, die nicht ausschliefslich auf Gesichtspunkte der menschlichen Anatomie, beziehungsweise der Medizin, orientiert wäre. Kurz vor dem Tode des Autors ist der erste Teil des gewaltigen Werkes in den Nova Acta erschienen; Freundesarbeit wird ergeben, was noch aus dem Nachlafs gestaltet werden kann.

Was von seiner Persönlichkeit einen weiteren Kreis interessieren kann, tritt zum Teil schon in seiner wissenschaftlichen Arbeit — wie bei geschlossenen Persönlichkeiten wohl immer — zu Tage. Inniges Verhältnis zur Natur und höchste Schätzung des Menschlichen; Liebe zu ernstester Arbeit; Hafs gegen alle Oberflächlichkeit; Opferfreudigkeit im Dienste höherer Menschlichkeit, eine unendliche Güte, wo ihn nicht objektive Gründe zur Kampfesstellung zwangen, und jene Heiterkeit, wie sie nur freien Naturen eignet, waren in ihm.

Widrigkeiten des äufseren Geschickes haben eine krankhafte Anlage, die — nicht eben ungewöhnlicher Weise — der Begabung sich an die Ferse geheftet hatte, nach Jahrzehnte langem Schweigen in unerwarteter Heftigkeit zu Worte kommen lassen; ein Anfall von Melancholie bereitete nach kurzen, undeutlichen Prodromen dem reichen und vielversprechenden Leben vor seiner vollen Entfaltung ein jähes Ende.

So verlor die Wissenschaft im weitesten Sinne einen Arbeiter, dem ein eigenes Werk zukam, und so mancher einen unvergefslichen Lehrer, ja Erzieher, und einen unersetzlichen Freund.

Biographische Mitteilungen.

Am 18. Juni 1908 starb in Frankfurt a. M. Prof. Dr. **Albrecht**, der Leiter der pathologischen Abteilung des Senckenbergischen Instituts, ein Mediziner, der sich schon in jungen Jahren einen bedeutenden Namen unter den Pathologen Deutschlands erworben hatte. Albrecht war am 21. Juni 1872 zu Sonthofen im Allgäu geboren. Sein Vater war Direktor der tierärztlichen Hochschule in München. Nach Absolvierung des Gymnasiums zu Freising studierte Albrecht in München Medizin und wurde 1895 zum Dr. med. promoviert auf Grund der Arbeit: „Über den Untergang der Kerne in den Erythroblasten der Säugetiere". Bald darauf wurde er Assistent am anatomischen Institut in Halle unter Roux, 1898 ging er in derselben Eigenschaft an die Station des Deutschen Fischereivereins nach München, 1899 wurde er Assistent bei Bollinger am pathologischen Institut der Münchener Universität, und im Jahre darauf wurde er Prosektor am städtischen Krankenhause rechts der Isar in München. Hier wirkte er vier Jahre lang, um dann einem Rufe als Direktor des Senckenbergischen Instituts in Frankfurt a. M. Folge zu geben. Im Jahre 1905 wurde er zum Professor ernannt. Albrecht hat zahlreiche Beiträge zur normalen und pathologischen Zellenlehre geliefert. Mit Schmaus zusammen schrieb er über Karyorrhexis, über Koagulationsnekrose, über die funktionelle Struktur der Leberzelle. Er untersuchte die Struktur des Seeigeleies und prüfte vielfältig das normale und krankhafte Verhalten der Zellen, bis er zu eigenen Auffassungen kam, die er in den Veröffentlichungen „Neue Fragestellungen zur Pathologie der Zelle", „Beiträge zur Pathologie der Zelle", „Experimentelle Untersuchungen über die Kernmembran", „Über die Bedeutung nucleinogener Substanzen im Zellenleben", „Die physikalische Organisation der Zelle" stets weiter entwickelte. Ein besonderes Interesse wandte er auch dem Bau der roten Blutkörperchen zu, erwähnt seien hierfür die Arbeiten „Die Hülle der roten Blutkörperchen, ihre physiologische und pathologische Bedeutung" und „Neue Beiträge zur Kenntnis der roten Blutkörperchen". Für die „Ergebnisse der Pathologie" von Lubarsch und Ostertag hatte er das ständige Referat über Pathologie der Zelle. Von Einzelbeobachtungen aus dem Gebiete der speziellen Pathologie veröffentlichte Albrecht eine Reihe Arbeiten über tuberkulöse Gewebsveränderungen, über Arteriosklerose, über die Wirkung von Gelatineinjektionen; den gröfsten Teil

seiner Beobachtungen liefs er durch seine Schüler veröffentlichen. Am meisten erregten wohl sein Interesse Fragen der allgemeinen Biologie und Pathologie und der Entwicklungsmechanik. Es seien von den bezüglichen Arbeiten hervorgehoben: „Gegen die Teleologie“, „Darwinismus von heute“, „Vorfragen der Biologie“, „Überwindung des Mechanismus in der Biologie“, „Neuer Vitalismus“, “Cellularpathologie“. Besonders zu erwähnen sind noch Albrechts Arbeiten über das Wesen der krankhaften Geschwülste. 1902 erschien seine Arbeit über „die physiologische Funktion von Tumoren“, es folgten „Über Haematome“, „Prolegomena zu einer physiologischen Theorie der Geschwülste“, „Entwicklungsmechanische Fragen der Geschwulstlehre“. Die meisten Arbeiten Albrechts sind niedergelegt in „Virchows Archiv“, in den Sitzungsberichten der Münchener Morphologischen Gesellschaft, der Pathologischen Gesellschaft und der Deutschen anatomischen Gesellschaft, der ärztlichen Vereine von München und Frankfurt, vor allem aber in der von ihm seit 1904 herausgegebenen „Frankf. Zeitschr. f. Pathologie“. Albrecht war ein scharfer Beobachter und ein sorgsamer Forscher, dessen Tod einen schweren Verlust für seine Wissenschaft bedeutet.

Am 6. Juni 1908 starb in Peterburg der ausgezeichnete russische Naturforscher Friedr. Theodor Köppen M. A. N. (vgl. Leop. pag. 66) im Alter von 74 Jahren. Auf dem Gute seiner Eltern zu Karabagh in der Krim im Jahre 1833 geboren, studierte Köppen zuerst in Petersburg Cameralia und später in Dorpat Land- und Forstwissenschaft. Nachdem er den Grad eines Magisters in diesen Fächern erworben hatte, trat er in den Staatsdienst ein und war zunächst eine Reihe von Jahren in dem Departement für Landwirtschaft tätig, wobei er Gelegenheit hatte, den Süden Rufslands näher kennen zu lernen. Er versuchte sich hier mit Erfolg in der Bekämpfung schädlicher Insekten und wandte sich eingehenden entomologischen Studien zu, einem Gebiet, das durch ihn später so nachhaltig gefördert werden sollte. 1865 trat Köppen in den Dienst des russischen Unterrichtsministeriums über und wurde 1870 auf einige Jahre nach Deutschland geschickt, um sich auf den Universitäten zu Leipzig und Halle für einen ihm in Dorpat in Aussicht gestellten Lehrstuhl der Landwirtschaft weiter auszubilden. Diese Studien unter hervorragenden Lehrern waren für die spätere Richtung der Tätigkeit Köppens von entscheidender Bedeutung. Da sich die ihm eröffnete Aussicht auf die Dorpater Professur aus Gründen formeller Natur nicht verwirklichte, so trat Köppen 1872 als Bibliothekar in den Dienst der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek, ein Amt, das er bis zu seinem Tod gewissenhaft verwaltete. Köppen hat auf den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaft, namentlich aber als Entomologe und Dendrologe, Hervorragendes geleistet. Sein vielseitiges Wissen umfafste aufser Zoologie, Botanik, Land- und Forstwirtschaft auch die physikalische Geographie und einzelne Zweige der Sprachen- und Völkerkunde, und seine aufserordentlich zahlreichen Veröffentlichungen zeichnen sich durch Gründlichkeit und Sorgfalt des Quellenstudiums aus. Zu seinen bedeutendsten Arbeiten gehört das Werk: „Die schädlichen Insekten Rufslands“ (3 Bde. 1881/83), ein Ergebnis mühevoller bibliographischer Studien und eigener Beobachtungen, und das über die „Geographische Verbreitung der Holzgewächse des europäischen Rufslands und des Kaukasus“ (russisch 1883, deutsch 1888/89). In den letzten Jahrzehnten seines Lebens wandte sich Köppen vorzugsweise tiergeographischen Studien zu, wobei er namentlich die Verbreitung einzelner Säugetierarten in Rufsland zum Gegenstand eindringender Forschungen machte. Alle diese Arbeiten bilden aber nur die Vorbereitung für das eigentliche Hauptwerk seines Lebens, die von ihm unternommene und z. T. wenigstens vollendete „Bibliotheca Zoologica Rossica“, die in übersichtlicher, systematischer Form alles verzeichnen soll, was seit den ältesten Zeiten im In- und Auslande über die Tierwelt Rufslands veröffentlicht worden ist. Von dieser Riesenarbeit ist der erste, allgemeine Teil in zwei Bänden von Köppen selbst noch, zum Teil unter schweren körperlichen Leiden, zum Abschlufs gebracht, der folgende spezielle Teil wenigstens so weit vorbereitet und gefördert worden, dafs seine Ausarbeitung und Drucklegung auch von anderer Seite bewirkt werden kann. Köppen war nicht nur ein hochbegabter und kenntnisreicher Gelehrter von bewundernswerter Arbeitskraft, sondern auch ein trefflicher Mensch und liebenswürdiger Gesellschafter, der sich wegen seines zartfühlenden, rücksichtsvollen Wesens und seiner anregenden Unterhaltung lebhafter Sympathien in seinem ausgedehnten Freundeskreise erfreute.

Am 2. Juli 1908 starb in Berlin der Geheime Medizinalrat Professor Dr. Matthias Eugen Oskar Liebreich M. A. N. (vgl. Leop. pag. 66), bis vor kurzem Ordinarius für Arzneimittellehre und Direktor des pharmakologischen Instituts an der Universität daselbst. Am 14. Februar 1839 zu Königsberg geboren, widmete sich Liebreich anfangs den Vorbereitungen für den Beruf eines Seeoffiziers, wandte sich jedoch bald der technischen Chemie zu und arbeitete bei Fresenius in Wiesbaden. 1859 begann er in Königsberg das Studium der Medizin, welches

er später in Tübingen und Berlin fortsetzte. 1865 wurde er an letzterer Universität zum Dr. phil. promoviert, und zwei Jahre später trat er als Assistent in das pathologische Institut der Berliner Universität unter Rudolf Virchow ein, wo er in der chemischen Abteilung tätig war. In dieser Stellung gelang ihm der Nachweis von der schlaferregenden Wirkung des Chloralhydrats, das 1832 von Justus v. Liebig dargestellt war, eine Entdeckung, die praktisch und theoretisch von der gröfsten Bedeutung war. Schon vorher hatte er in Heidelberg unter Hoppe-Seyler das Protargon entdeckt, den hauptsächlichsten Träger des Phosphorgehaltes im Gehirn. Im Jahre 1868 habilitierte sich Liebreich als Privatdozent für Heilmittellehre, 1871 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt und 1872, im Alter von 33 Jahren, als Nachfolger von Mitscherlich auf den Lehrstuhl für Pharmakologie und zum Direktor des pharmakologischen Museums berufen. In späteren Jahren wandte sich Liebreich dem Problem der schmerzstillenden Mittel zu und führte das Butylchlorat und das Aethylenchlorid in die Heilkunde ein. Die Therapie der Syphilis bereicherte er um das Hydrargyrum formamidatum solutum, dem eine Reihe von Vorzügen gegenüber dem von Georg Lewin eingeführten Sublimat als Injektionsmittel zukommen. Weitere Arbeiten beziehen sich auf die Wirksamkeit der Kresole, des Tolipyrins, des Formalins, des Methylvioletts, auf Strychnin als Gegengift bei Chloralvergiftung, auf das von Liebig entdeckte Neurin und die Synthese des Oxyneurins. Ihm ist auch ein Salbenmittel zu danken, das sich einer ungewöhnlich grofsen Beliebtheit und Verbreitung erfreut, das aus dem Fett der Schafwolle hergestellte Lanolin. Die Chemie verdankt Liebreich zahlreiche neue Methoden und Aufklärungen, so über den „toten Raum" bei chemischen Reaktionen und über die Konstitution der Alkaloide. Besonders beschäftigte er sich auch mit der Nahrungsmittelchemie und der Chemie der Heilquellen. Er stand seit Jahren an der Spitze der balneologischen Gesellschaft. Als 1890 Koch mit seinem Tuberkulin hervortrat, wandte sich Liebreich einer neuen Arbeitsrichtung zu. Er wurde der Mittelpunkt der Mediziner, die den Bakterien nicht den ausschlaggebenden Einflufs für die Entstehung der Infektionskrankheiten zugestehen wollten, wie ihn Kochs Schule vertrat, und behaupteten, dafs nur auf Grundlage krankhafter Veranlagung oder krankhafter Prozesse die Bakterien ihre Wirkung entfalten könnten. Die unermüdliche Kritik, die Liebreich an den Arbeiten der Bakteriologen übte, zwang diese stets zu neuen eingehenden Prüfungen und förderte so indirekt die Bakteriologie erheblich. Weiter Verbreitung erfreut sich das von Liebreich zusammen mit seinem langjährigen Mitarbeiter, dem hervorragenden Pharmakologen Langgaard herausgegebene Rezepttaschenbuch und die ebenfalls mit Langgaard redigierte Zeitschrift „Therapeutische Monatshefte". In den letzten Jahren gab er in Gemeinschaft mit anderen Gelehrten die „Enzyklopädie der Therapie" heraus. Liebreichs akademischen Vorlesungen waren im höchsten Grade genufsreich. Er wufste das oft recht trockene Gebiet der Pharmakologie anregend zu gestalten und gehörte zu den beliebtesten akademischen Lehrern. Vor einem halben Jahre nötigte ihn Krankheit, von seinem Lehramte, das er mehr als 35 Jahre lang bekleidet hatte, zurückzutreten. Ihm ist ein unvergängliches Gedenken in der Geschichte seiner Wissenschaft gesichert.

Am 20. Juni 1908 starb Dr. Fritz Noll M. A. N. (vgl. Leop. pag. 58), ordentlicher Professor der Botanik und Direktor des botanischen Instituts an der Universität zu Halle, im Alter von 50 Jahren. Noll wurde am 27. August 1858 zu Frankfurt a. M. geboren und studierte in Würzburg und Marburg Naturwissenschaften, besonders Zoologie und Botanik. Nachdem er zum Dr. phil. promoviert worden war und die Prüfung pro facultate docendi abgelegt hatte, arbeitete er zuerst einige Zeit lang als Assistent am Botanischen Institut der Universität Heidelberg unter Ernst Pfitzer und dann an der deutschen zoologischen Station in Neapel. Im Jahre 1887 habilitierte er sich in Würzburg als Privatdozent für Botanik und siedelte 1889 nach Bonn über, wo er zuerst als Privatdozent und später als aufserordentlicher Professor an der Universität und als etatsmäfsiger Professor an der Landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf eine erfolgreiche Lehrtätigkeit ausübte. Im Wintersemester 1907 erhielt er einen Ruf an die Universität zu Halle als Nachfolger des nach Heidelberg berufenen Professor G. Klebs. Noll hat verschiedene Untersuchungen zur Pflanzenphysiologie veröffentlicht, wie z. B „Über heterogene Induktion". Mit Eduard Strasburger, Heinrich Schenk und G. Karsten ist er an der Abfassung des bekannten „Lehrbuchs der Botanik für Hochschulen" beteiligt, das sich schnell Anerkennung und Verbreitung verschaffte und gegenwärtig in achter Auflage (Jena 1906) vorliegt.

Am 18. Juni 1908 starb in Genf Professor Auguste Reverdin, der Leiter der chirurgischen Poliklinik der dortigen Universität. Jacques Louis Reverdin wurde am 28. August 1842 zu Frontenex im Kanton Genf geboren. Seine medizinischen Studien machte er in Paris, wo er auf Grund einer preis-

gekrönten Abhandlung über innere Urethrotomie zum Dr. promoviert wurde. 1872 liefs er sich in Genf als Chirurg nieder, wurde später Chirurg am Kantonatshospital und 1876 Professor der äufseren Pathologie und operativen Medizin. Reverdin hat eine grofse Menge wissenschaftlicher Arbeiten veröffentlicht, von denen zu nennen sind die Untersuchungen über die Ursachen der Gefährlichkeit des Karbunkels und der Furunkel des Gesichts, über Hautpfröpfe, Radikaloperation der Bauchbrüche, des Kropfes, Eierstockgeschwülste, über plastische Operationen und Nabelbrüche.

Karl Than, Professor der Chemie an der Universität in Budapest, ist im Alter von 74 Jahren gestorben. Er war der Entdecker des Carbonilsulfids.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Die 39. allgemeine Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft findet am 2.—6. August 1908 in Frankfurt a. M. statt. Örtliche Geschäftsführer für Frankfurt a. M.: Hofrat Dr. Hagen, Geh. Sanitätsrat Dr. de Bary, Professor Dr. Flesch, Generalsekretär J. Ranke in München.

Die 80. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte findet vom 20. bis 26. September 1908 in Cöln am Rhein statt. Es werden folgende Vorträge gehalten:

1. Allgemeine Sitzungen

im grofsen Saale des Gürzenichs.

Montag, den 21. September, vorm. 9¼ Uhr.

Prof. Dr. Stadler, München: Albertus Magnus von Cöln als Naturforscher und das Cölner Autogramm seiner Tiergeschichte.

Major von Parseval, Berlin: Motorballon und Flugmaschine.

Freitag, den 25. September:

Prof. Dr. Rubner, Berlin: Kraft und Stoff im Haushalt des Lebens.

Prof. Dr. Heim, Zürich: Über den Deckenbau der Alpen.

Prof. Dr. Hassert, Cöln: Vorläufige Ergebnisse einer landeskundigen Forschungsexpedition ins Kamerungebirge und nach Nordwest-Kamerun.

2. Gesamtsitzung beider Hauptgruppen

im grofsen Saale des Gürzenichs. Donnerstag, den 24. September, vorm. 10 Uhr.

Prof. Dr. Wiener, Leipzig: Die Entwicklung der Farbenphotographie.

Prof. Dr. Doflein, München: Die krankheitserregenden Trypanosomen, ihre Bedeutung für Zoologie, Medizin und Kolonialpolitik.

3. Einzelsitzungen beider Hauptgruppen.

a) Sitzung der naturwissenschaftlichen Hauptgruppe. Donnerstag, den 24. September, nachm. 3 Uhr in der Aula der Handels-Hochschule.

Prof. Dr. William Morris Davis (Harvard University in Cambridge, Mass.): Der grofse Cañon des Colorado.

Prof. Dr. Erich Kayser, Giefsen: Die Entstehung des Rheintales.

b) Sitzung der medizinischen Hauptgruppe. Donnerstag, den 24. September, nachm. 4 Uhr in der Aula der Akademie für praktische Medizin im Krankenhaus der Lindenburg.

Prof. Dr. Einthoven, Leyden: Über das Elektrocardiogramm.

Prof. Dr. Wright, London: Über Vaccine-Therapie und die Kontrolle der Behandlung mittels des opsonischen Indexes.

Die Physikalisch-medizinische Sozietät in Erlangen beging am 27. Juni d. J. die Feier ihres hundertjährigen Bestehens, wobei ihr die besten Glückwünsche unserer Akademie durch deren Adjunkten, Herrn Professor Dr. E. Wiedemann in Erlangen, ausgesprochen wurden.

In Bern findet am 15. und 16. Oktober d. Js. die Feier der 200. Wiederkehr von Albrecht von Hallers Geburtstag statt, verbunden mit der Enthüllung des Haller-Denkmals. Unsere Akademie, deren Mitglied Albrecht von Haller war, ist eingeladen, zu der Feier einen Delegierten zu entsenden.

Jubiläen.

Herr Kaiserl. Russischer Wirklicher Staatsrat Dr. Basil von Engelhardt in Dresden feierte am 29. Juli 1908 seinen achtzigsten Geburtstag.

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. Friedrich Hildebrand in Freiburg i. B. beging am 30. Juli 1908 und Herr Professor Dr. Friedrich Goppelsroeder in Basel am 31. Juli 1908 die fünfzigjährige Jubelfeier ihrer Doktorpromotion.

Unsere Akademie hat ihnen die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Abgeschlossen am 31. Juli 1908.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIV. — Nr. 8. August 1908.

Inhalt: Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — 50jähriges Doktorjubiläum der Herren Dr. Benno Löwenberg in Paris, Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Doutrelepont in Bonn und Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Mannkopff in Marburg.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3260. Am 28. Juli 1908: Herr Dr. **Max Richard Constantin Verworn**, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts an der Universität in Göttingen. Neunter Adjunktenkreis. — Fachsektion (7) für Physiologie.

Nr. 3261. Am 4. August 1908: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Hans Thierfelder**, Professor und Vorsteher der chemischen Abteilung des physiologischen Instituts an der Universität in Berlin. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (7) für Physiologie.

Nr. 3262. Am 4. August 1908: Herr Professor Dr. **Jean Gaston Darboux**, Secrétaire perpétuel de l'Académie des Sciences de l'Institut de France in Paris. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nr. 3263. Am 4. August 1908: Herr Dr. **Johannes Georg Hagen**, Direktor der vatikanischen Sternwarte in Rom. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nr. 3264. Am 4. August 1908: Herr Dr. **Vito Volterra**, Senatore del Regno, Professor der mathematischen Physik an der Universität in Rom. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nr. 3265. Am 7. August 1908: Herr Dr. **Giuseppe Cuboni**, Professor der Botanik und Direktor der R. Stazione di patologia vegetale in Rom. Auswärtiges Mitglied. — Fachsektion (5) für Botanik.

Gestorbene Mitglieder:

Anfang August 1908 in Hintersee bei Berechtsgaden: Herr Geheimer Hofrat Dr. **Ernst Wilhelm Ferdinand Ebermayer**, Professor für Agrikulturchemie, Bodenkunde und Meteorologie an der staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität und Vorstand der königlich bayerischen forstlichen Ver-

suchsanstalt und der chemisch-bodenkundlichen und meteorologischen Abteilung derselben, in München. Aufgenommen den 6. Oktober 1892.

Am 12. August 1908 in Berlin: Herr Professor Dr. **Ernst Loew**, Oberlehrer a. D. am königlichen Realgymnasium in Berlin. Aufgenommen den 26. September 1892.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
August 4. 1908.	Von Hrn. Professor Dr. Verworn in Göttingen, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ „ „	„ „ Professor Dr. Thierfelder in Berlin, desgl.	90	—
„ 6. „	„ „ Professor Dr. Cuboni in Rom, desgl.	90	52
„ 12. „	„ „ Dr. med. O. Thilo in Riga, Eintrittsgeld	31	90

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Österreichische Kommission für die internationale Erdmessung. Verhandlungen. Protokolle über die am 29. Dezember 1906 und am 26. März 1907 abgehaltenen Sitzungen. Wien 1907. 8°.

T. Levi-Civita: Sull' attrazione esercitata da una linea materiale in punti prossimi alla linea stessa. Sep.-Abz. — Sui campi elettromagnetici puri dovuti a moti piani permanenti. Sep.-Abz.

E. Roth: Ein Bäderjubiläum. Sep.-Abz. — Neuenahr zum 50. Geburtstag. Sep.-Abz. — Neuenahr. Sep.-Abz.

Friedrich Fedde: Repertorium novarum specierum regni vegetabilis. Centralblatt für Sammlung und Veröffentlichung von Einzeldiagnosen neuer Pflanzen. Fasc. 4. Berlin-Wilmersdorf 1907. 8°.

Richard Meyer und **Kurt Desamari:** Über das Tribrom-resochinon. Sep.-Abz. — Id. und Karl Witte: Kondensationsprodukte des Hydrochinons. Sep.-Abz. — Id. und Karl Marx: Zur Tautomerie des Succinylchlorids. Sep.-Abz. — Id.: Zur Konstitution der Phthaleinsalze. Sep.-Abz.

P. Krusch: Die Untersuchung und Bewertung von Erzlagerstätten. Stuttgart 1907. 8°.

J. Kollmann: Ein dolichokephaler Schädel aus dem Dachsenbüel und die Bedeutung der kleinen Menschenrassen für das Abstammungsproblem der Grofsen. Sep.-Abz.

Edmund Leser: Die spezielle Chirurgie in 60 Vorlesungen. Kurzgefafstes Lehrbuch für Ärzte und Studierende. 8. vermehrte und verbesserte Auflage. Jena 1908. 8°.

Franz Toula: Neue Erfahrungen über den geognostischen Aufbau der Erdoberfläche (XI, 1904—1907). Sep.-Abz. — Ein Mammutfund von Wilsdorf bei Bodenbach in Böhmen. Sep.-Abz. — Das Wandern und Schwanken der Meere. Sep.-Abz.

Joseph Georg Egger: Mikrofauna der Kreideschichten des westlichen bayerischen Waldes und des Gebietes um Regensburg. Sep.-Abz.

A. Nachtweh: Über die Verwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft. Sep.-Abz. — Mitteilungen des Verbandes landwirtschaftlicher Maschinen-Prüfungs-Anstalten. 2. Jg. 1908. Hft. 2. Berlin 1908. 8°.

Internationale Polar-Kommission. Protokoll der Sitzungen 1908. Bruxelles 1908. 8°.

Königliches Oberbergamt in Halle. Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten des preufsischen Staates im Jahre 1907. Berlin 1908. 4°.

H. C. Prinsen Geerligs: Snelle verandering in samenstelling van eenige tropische vruchten bij het narijpen. Sep.-Abz. — The use of the Abbe-Refractometer for the determination of dry substance in cane juice and all sugar-house products of the Java Sugar industry. Sep.-Abz. — An explanation of the occasional abnormally high quotient of purity of cane juice. Sep.-Abz.

Tauschverkehr.

Brooklyn. Institute of Arts and Sciences. The Museum. Science Bulletin Vol. 1 Nr. 4. 8—10. Brooklyn 1906. 8°.

— — Cold Spring Harbor Monographs. Nr. 6 Brooklyn 1906. 8°.

Cambridge. Museum of comparative Zoology. Memoirs. Vol. 30 Nr. 3. Vol. 34 Nr. 1. Vol. 35 Nr. 1. Cambridge 1906, 1907. 8⁰.

— — Bulletin. Vol. 43 Nr. 5. Vol. 49 (Geological Series Vol. 8 Nr. 4), Vol. 50 Nr. 4—9. Vol. 51 Nr. 1—4. Cambridge 1906, 1907. 8⁰.

— — Annual Report 1905/1906. Cambridge 1906. 8⁰.

— The American Naturalist. A monthly Journal devoted to the natural sciences in their widest sense. Nr. 477—488. Cambridge 1906, 1907. 8⁰.

Chapel Hill. Elisha Mitchell Scientific Society. Journal. Vol. 22 Nr. 3, 4. Vol. 23 Nr. 1, 2. Chapel Hill, 1906. 8⁰.

Chicago. The Monist. Vol. 16 Nr. 4. Vol. 17 Nr. 1—3. Chicago 1906, 1907. 8⁰.

— John Crerar Library. Annual Report 12. 1906. Chicago 1907. 8⁰.

— Academy of Sciences. Bulletin Nr. 4 P. 2, Nr. 6. Chicago 1907. 8⁰.

Cincinnati, Ohio. University. Record Ser. 1 Vol. 3, Nr. 3—8. Cincinnati 1906, 1907. 8⁰.

— — The Teachers Bulletin Ser. 3 Vol. 3 Nr. 5. Cincinnati 1907. 8⁰.

— Museum Association. Annual Report 26, 1907. Cincinnati 1907. 8⁰.

— — Catalogue of 14th Annual Exhibition of American Art. Cincinnati 1907. 8⁰.

Colorado Springs. Colorado College. Publications Nr. 23—25. Colorado Springs 1906, 1907. 8⁰.

Davenport. Academy of Sciences. Proceedings Vol. 11 pag. 125—417. Davenport, Jowa 1907. 8⁰.

Granville, Ohio. Journal of Comparative Neurology and Psychology. Vol. 16 Nr. 5—6. Vol. 17 Nr. 1—4. Granville 1906, 1907. 8⁰.

— Scientific Laboratories, of Denison University. Bulletin Vol. 13 Nr. 3. Granville 1906. 8⁰.

Habana. La Habana Medica. Año I, II Nr. 1—9, 11, 12. III, IV Nr. 1—9, 11, 12, V, VI Nr. 1—4, 12. VII Nr. 1—10, IX Nr. 4—12, X Nr. 1—9. Habana 1898—1907. 4⁰.

Lawrence, Kansas. University of Kansas. Bulletin Vol. 6 Nr. 2. Vol. 7 Nr. 3. (Science Bulletin Vol. 3 Nr. 1—10.) Lawrence 1905, 1906. 8⁰.

— — Geological Survey. Reports. Vol. 8. Topeka 1904. 8⁰.

Madison. Wisconsin Geological and Natural History Survey. Bulletin Vol. 15 (Economic Series Nr. 10.) Madison, Wis. 1906. 8⁰.

— Washburn Observatory of the University of Wisconsin. Publications Vol. 10 P. 3. Madison, Wis. 1907. 8⁰.

Milwaukee. Wisconsin Natural History Society. Bulletin. N. S. Vol. 4 Nr. 4, Vol. 5 Nr. 1—2. Milwaukee, Wisconsin 1906, 1907. 8⁰.

— Public Museum. Annual Report 24. Septbr. 1905—August 1906. Milwaukee 1906. 8⁰.

Missoula, Mont. University of Montana. Bulletin Nr. 36 (Register 1905/06), Nr. 37 (Geological Series Nr. 2), Nr. 39 (Report 1905—1906), Nr. 42 (Register 1906, 1907). Missoula, Montana 1906, 1907. 8⁰.

New Brighton. Staten Island Association of Arts and Sciences. Proceedings. Vol. 1 P. 3. Memorial Number. New Brighton 1907. 8⁰.

New Haven. American Journal of Science. Editor Edward S. Dana. Ser. 4 Nr. 130—141. New Haven 1906, 1907. 8⁰.

— Astronomical Observatory of Yale University. Transactions Vol. 2 P. 1. New Haven 1906. 4⁰.

— Connecticut Academy of Arts and Sciences. Vol. 12. Vol. 13 p. 1—46. New Haven 1907. 8⁰.

New York. American Geographical Society. Bulletin. Vol. 37 Nr. 5. Vol. 38 Nr. 9—12. Vol. 39 Nr. 1—8. New York 1905—1907 8⁰.

— Academy of Sciences. Annals. Vol. 16 P. 3. Vol. 17 P. 1. New York 1906. 8⁰.

— American Museum of Natural History. Bulletin. Vol. 22. New York 1906. 8⁰.

— — Annual Report 1906. New York 1907. 8⁰.

Ottawa. Geological Survey of Canada. J. W. W. Spencer. The falls of Niagara 1905—1906. Ottawa 1907. 8⁰. — R. G. Mc Connell: Report on Gold values in the Klondike high level gravels. Ottawa 1907. 8⁰. — W. H. Collins: On a portion of Northwestern Ontario Traversed by the National Transcontinental Railway between Lake Nipigon and Sturgeon Lake. Ottawa 1908. 8⁰. — W. W. Leach: The Telkwa River and Vicinity B. C. Ottawa 1907. 8⁰. — D. B. Dowling: Report on the Cascade Coal basin Alberta. Ottawa 1907. 8⁰. — Henry S. Poole: The Barytes deposits of Lake Ainslie and Nord Chelicamp, N. S., with notes on the Production, Manufacture and uses of Barytes in Canada. Ottawa 1907. 8⁰. — A. P. Low: Annual Report on the Mineral Industries of Canada for 1905. Ottawa 1907. 8⁰. — R. W. Ells: Report on the Geology and Natural resources of the area contained in the Northwest quarter-sheet map, Nr. 122, of the Ontario and Quebec series. Ottawa 1907. 8⁰. — G. Christian Hoffmann: Report of the section of Chemistry and Mineralogy. Ottawa 1906. 8⁰. — D. D. Cairnes: Moose mountain district of Southern Alberta. Ottawa 1907. 8⁰. — J. F. Whiteaves: Palaeozoic Fossils. Vol. 3 P. 4. Ottawa 1906. 8⁰. — R. W. Brock: Preliminary Report on the Rossland, B. C., Mining District. Ottawa 1906. 8⁰. — A. P. Low: Report on the Chibougamau Mining Region in the Northern Part of the Province of Quebec 1905. Ottawa 1906. 8⁰.

— — 12 Karten. Nr. 59—65, 74—76, 82—83.

— — Annual Report. N. S. Vol. 14 1901. Vol. 15 1902/3. Vol. 16 1904. Ottawa 1905, 1906. 8⁰.

— — General Index to Reports 1885—1906. Ottawa 1908. 8⁰.

Ottawa. Geological Survey of Canada. Summary Report 1906, 1907. Ottawa 1906, 1907. 8°.

— Meteorological Service. Report 1905. Ottawa 1906. 4°.

Philadelphia. American Philosophical Society. Transactions. N. S. Vol. 21 P. 3. Philadelphia 1906. 4°.

— — Proceedings. Vol. 45 Nr. 183, 184. Vol. 46 Nr. 185. Philadelphia 1906, 1907. 8°.

— — The Record of the celebration of the two hundredth anniversary of the birth of Benjamin Franklin 17.—20. April 1906. Philadelphia 1906. 8°.

— Academy of Natural Sciences. Proceedings Vol. 58 P. 1—3. Vol. 59 P. 1. Philadelphia 1906, 1907. 8°.

— Zoological Society. Annual Report 35. Philadelphia 1907. 8°.

— Franklin Institute. Journal. Nr. 969—980. Philadelphia 1906, 1907. 8°.

Rochester, N. Y. Academy of Science. Proceedings. Vol. 3 p. 231—244. Vol. 4 p. 203—231. Rochester 1906. 8°.

St. Louis. Academy of Science. Transactions. Vol. 15 Nr. 6. Vol. 16 Nr. 1—7. St. Louis 1906. 8°.

— Missouri Botanical Garden. Annual Report 17. St. Louis 1906. 8°.

Topeka. Kansas Academy of Science. Transactions Vol. 20 P. 2. Topeka 1906. 8°.

Toronto. Meteorological Service of the Dominion of Canada. Report 1904. Ottawa 1906. 4°.

— University. Studies. Physiological Series Nr. 6; Geological Series Nr. 4; Pathological Series Nr. 1; Papers from the Chemical Laboratories Nr. 54—58, 60, 61, 63. Toronto 1906, 1907. 8°.

Washington. Smithsonian Institution. United States National Museum. Contributions from the United States National Herbarium. Vol. 10 P. 3, 4. Vol. 11. Washington 1906, 1907. 8°.

— — — Proceedings Vol. 30, 31. Washington 1906, 1907. 8°.

— — — Bulletin Nr. 39 Part. P. Q. Nr. 56. Washington 1902, 1907. 8°.

— — — Annual Report 1905, 1906. Washington 1906. 8°.

— — True: Remarks on the type of the fossil cetacean agorophius pygmaeus (Müller). Washington 1907. 8°.

— — Bureau of American Ethnology. Bulletin, Nr. 30—32. Washington 1906, 1907. 8°.

— — Annual Report 24, 1902/03. Washington 1907. 8°.

— — Miscellaneous Collections. Nr. 1652, 1656, 1695, 1703, 1720, 1721. Washington 1907. 8°.

— Carnegie Institution. Publication. Nr. 48, 52, 70. Washington, D. C. 1906, 1907. 8°.

— Library of Congress. Report 1906. Washington 1906. 8°.

Washington. Commissioner of Education. Report 1904 Vol. 2. 1905 Vol. 1, 2. Washington 1906/7. 8°.

— National Academy of Sciences. Memoirs Vol. 3—9. Washington 1885—1905. 4°.

— United States Geological Survey. Professional Paper Nr. 46, 50, 51, 52, 54, 55, 57. Washington 1906, 1907. 4°.

— — Mineral-Resources. 1905. Washington 1906. 8°.

— — Monographs. Vol. 50. Washington 1906. 4°.

— — Water-Supply and Irrigation. Paper. Nr. 102, 155, 156, 158—170, 172—185, 187—194, 196, 200. Washington 1906, 1907. 8°.

— — Bulletin Nr. 275, 277—290, 292, 293—303, 305—308, 310, 312, 314, 315. Washington 1906, 1907. 8°.

— — Annual Report 1905—1906. Washington 1906, 1907. 8°.

— Department of Agriculture. Bureau of Entomology. Miscellaneous Papers. Technical Series N. 12 P. 1—4, Nr. 13, 14. Washington 1906. 8°.

— — — Bulletin. Nr. 58 P. 1—3. Nr. 59—63 P. 1—7, 64 P. 1, 2, 65, 66 P. 1, 2. 68 P. 1, 2, 69, 70. Washington 1895—1907. 8°.

— — — Circular Nr. 47, 77—84, 86, 88, 90, 91, 94. Washington 1906, 1907. 8°.

— — — Farmers Bulletin. Nr. 283, 284, 290. Washington, 1907. 8°.

Buenos Aires. Sociedad cientifica Argentina. Anales. Tom. 61 Entr. 5, 6. Tom 62, 63, 64. Buenos Aires 1906, 1907. 8°.

— Museo Nacional. Anales. Tom. 6—8. Buenos Aires 1906, 1907. 8°.

— Deutsche Akademische Vereinigung. Veröffentlichungen. Bd. 1 Hft. 1—6. Buenos Aires 1899—1904. 8°.

— Deutscher wissenschaftlicher Verein. K. Th. Stoepel: Eine Reise in das Innere der Insel Formosa und die erste Besteigung des Niitakayama (Mount Morrison). Weihnachten 1898. Buenos Aires 1905. 8°.

Mexico. Sociedad cientifica „Antonio Alzate“. Memorias y Revista. Tom. 22 Nr. 7—12, Tom. 23 Nr. 5—12, Tom. 24 Nr. 1—12, Tom. 25 Nr. 1—3, Tom. 26 Nr. 1—5. Mexico 1905—1907. 8°.

— Instituto geológico. Boletin Nr. 22—24. Mexico 1906. 4°.

— — Parergones. Tom. 2 Nr. 1—3. Mexico 1907. 8°.

— Observatorio astronómico Nacional Tambaja. Anuario 1907, 1908. Mexico 1906, 1907. 8°.

— — Observaciones meteorológicas 1896. Mexico 1907. 8°.

— Museo Nacional de Mexico. Anales. Epoca 2. Tom. 2, Nr. 11, 12. Tom. 3. Tom. 4. Tom. 5, Nr. 1—3. México 1905—1907. 4°.

— — Los Calendarios Mexicanos. México 1907. Fol.

— Sociedad Mexicana de Geografía y Estadística. Boletin. Época 5 Tom. 1. Tom. 2 Nr. 1—5. Mexico 1902—1907. 8°.

Mexico. Oservatorio meteorológico magnético Central. Boletin mensual 1902 December, 1903 Januar, Mai—Oktober 1904, Juni—Oktober 1907, Juli—Oktober. Mexico 1903, 1904, 1907. 4⁰.

Montevideo. Museo National. Anales. Vol. 6. (Flora Uruguay Tom. 3 Entr. 1—3.) Montevideo 1906—1908. 8⁰.

Rio de Janeiro. Museo Nacional. Archivos Vol. 13. Rio de Janeiro 1905. 4⁰.

São Paulo. Sociedade Scientifica. Revista Vol. 2 Nr. 1—8. São Paulo 1907. 8⁰.

Cairo. Institut Egyptien. Comité de conservation des monuments de l'art arabe.

— — Mémoires. Tom. 5 F. 1. Le Caire 1906. 4⁰.

— — Bulletin. Ser. 4 Nr. 6 F. 3. Nr. 7 Ser. 5 Nr. 1 F. 1, 2. Le Caire 1906—1908. 8⁰.

Cape Town. South African Philosophical Society. Transactions Vol. 18 P. 2, 3. Cape Town 1907. 8⁰.

Dar-es-Salâm. Kaiserliches Gouvernement von Deutsch-Ostafrika. (Biologisch-Landwirtschaftliches Institut in Amani). Berichte über Land- und Forstwirtschaft in Deutsch-Ostafrika. Bd. 3 Hft. 1—4. Heidelberg 1906—1908. 8⁰.

Kapstadt. South African Philosophical Society. Transactions. Vol. 16 P. 3—5. Vol. 17 P. 1, 2. Cape Town 1906, 1907. 8⁰.

Batavia. Vereeniging tot Bevordering der geneeskundige Wetenschappen in Nederlandsch-Indië. Geneeskundig Tijdschrift voor Nederlandsch-Indië. Deel 47 Afl. 5, 6, Deel 48 Afl. 1, 2. Batavia 1907, 1908. 8⁰.

— Magnetical and Meteorological Observatory. Observations. Vol. 28. Append. 1—3. Batavia 1907. Fol.

— — W. A. Van Bemmelen: Over den regenval op Java. Batavia 1908. 4⁰.

— Koninklijke Natuurkundige Vereeniging in Nederlandsch-Indië. Natuurkundig Tijdschrift voor Nederlandsch-Indië. Deel 66, 67. Weltevreden 1907, 1908. 8⁰.

Buitenzorg. Department of Agriculture. Bulletin. Nr. 9—14. Buitenzorg 1907. 8⁰.

— — Mededeelingen. Nr. 2, 3. Batavia 1907. 8⁰.

Calcutta. Asiatic Society of Bengal. Memoirs. Vol. 1 Nr. 10—19. Spl. 1, 2, Vol. 2 Nr. 1—4. Calcutta 1906. 4⁰.

— Department of Agriculture in India. Memoirs. Botanical Ser. Vol. 1 Nr. 1, P. 1, 2. Nr. 2—6, Vol. 2 Nr. 1—4. Calcutta 1906, 1907. 8⁰.

— — — Entomological Series. Vol. 1 Nr. 1—6. Vol. 2 Nr. 1. Calcutta 1907, 1908. 8⁰.

— Geological Survey of India. Records. Vol. 34 P. 2—4, Vol. 35 P. 1—4, Vol. 36 P. 1, 2. Calcutta 1906, 1907. 8⁰.

— — Memoirs. Palaeontologia Indica. Ser. 15 Vol. 5, Nr. 1, 2. N. S. Vol. 2, Nr. 3. Calcutta 1906, 1907. 4⁰.

Calcutta. Geological Survey of India. Memoirs. Vol. 36, P. 2. Calcutta 1907. 8⁰.

— — Journal and Proceedings. Vol. 2 Nr. 4—10. Vol. 3 Nr. 1—4. Calcutta 1906, 1907. 8⁰.

— — D. C. Phillott: The adventures of Haji Baba of Ispahan. Calcutta 1905. 8⁰.

Madras. Government Museum. Ethnographia Notes in Southern India. By Edgar Thurston. Madras 1906. 8⁰.

— — Bulletin. Vol. 5 Nr. 3. Anthropology. Madras 1907. 8⁰.

Tokio. Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens. Mitteilungen. Bd. 11 Teil 1. Tokyo 1907. 8⁰.

— Universität. College of Science. Journal. Vol. 13 P. 3. Vol. 21 Nr. 2—12. Vol. 22. Vol. 23 Nr. 1—9. Vol. 24. Tokyo 1900—1908. 8⁰.

— — College of Agriculture. Bulletin Vol. 7 Nr. 2—5. Tokyo 1906, 1907. 8⁰.

— — Medizinische Fakultät. Mitteilungen. Bd. 7 Nr. 1—4. Tokio 1906, 1907. 4⁰.

— Imperial Earthquake Investigation Committee. Bulletin. Vol. 1, 2. Tokyo 1907, 1908. 4⁰.

— — Publications Nr. 22, 22a, 22b, 23, 24. Tokyo 1906—1908. 8⁰.

— Imperial Central Agricultural Experiment Station Japan. Bulletin. Vol. 1 Nr. 2. Nishigahara. Tokio 1907. 8⁰.

Adelaide. Royal Geographical Society of Australasia, South Australian Branch. Proceedings. Vol. 8, 9. Adelaide 1906, 1907. 8⁰.

— Royal Society of South Australia. Transactions and Proceedings and Report. Vol. 30, 31. Adelaide 1906, 1907. 8⁰.

— — — Index. Vol. 1—25. 1877—1900. Adelaide 1907. 8⁰.

Brisbane. Royal Geographical Society of Australasia. Queensland Geographical Journal. Vol. 22. 1906—1907. Brisbane 1907. 8⁰.

Melbourne. Department of Mines and Water Supply. Annual Report 1905, 1906. Melbourne 1906, 1907. 4⁰.

— — A. E. Kitson: The economic minerals and rocks of Victoria. Melbourne 1905. 8⁰.

— Geological Survey of Victoria. Records. Vol. 1 P. 4. Vol. 2 P. 1—3. Melbourne 1906, 1907. 8⁰.

— — Bulletin. Nr. 21. Melbourne 1907. 8⁰.

— — Memoirs. Nr. 4—6. Melbourne 1907, 1908. 4⁰

— National Museum. Memoirs. Nr. 2. Melbourne 1908. 8⁰.

Perth. Geological Survey. Bulletin. Nr. 23—30. Perth 1906, 1907. 8⁰.

— — Annual Report 1907. Perth 1908. 4⁰.

Sydney. Linnean Society of New South Wales. Proceedings. Vol. 31 P. 2, 3. Vol. 32 P. 1. Sydney 1906. 8°.

— Department of Mines and Agriculture. Geological Survey of New South Wales. Memoirs. Palaeontology Nr. 5, 10—13. Geology Nr. 4. Sydney 1906—1908. 4°.

— — — Bulletin. Nr. 19, 20. Sydney 1906, 1907. 8°.

— — — Annual Report 1906, 1907. Sydney 1907, 1908. 4°.

— — Records. Vol. 8 P. 3. Sydney 1907. 8°.

— — E. F. Pittman: Problems of the artesian water supply of Australia. Sydney 1908. 8°.

— Australian Museum. Alfred J. North: Nests and eggs of birds found breeding in Australia and Tasmania. Vol. 2 P. 1, 2. Sydney 1906, 1907. 4°.

— — Memoir 4, P. 10. Sydney 1907. 8°.

— — Records. Vol. 6 Nr. 4—6. Vol. 7 Nr. 1. Sydney 1907, 1908. 8°.

— — Annual Report 1906, 1907. 4°.

— Department of Fisheries. Fisheries of New South Wales. Report of board for the year 1905. Sydney 1906. 4°.

Aachen. Meteorologisches Observatorium. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für Aachen. Jg. 12. 1906. Karlsruhe 1908. 4°.

Altenburg. Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes. Mitteilungen aus dem Osterlande. N. F. Bd. 13. Altenburg S.-A. 1908. 8°.

Bamberg. Naturforschende Gesellschaft. Bericht 19 und 20. Bamberg 1907. 8°.

Berlin. Hydrographisches Amt des Reichs-Marineamts. Nachrichten für Seefahrer. Jg. 1907 Nr. 37—53. Jg. 1908 Nr. 1—27. Berlin 1907, 1908. 8°.

— Gesellschaft für Erdkunde. Zeitschrift 1907 Nr. 7—10. 1908 Nr. 1—6. Berlin 1907, 1908. 8°.

— Gesellschaft Urania. Himmel und Erde. Jg. XIX Nr. 12. Jg. XX Nr. 1—10. Berlin 1907, 1908. 8°.

— Deutsche Kolonialgesellschaft. Deutsche Kolonialzeitung. Jg. 20 Nr. 38—52. Jg. 21 Nr. 1—27. Berlin 1907, 1908. 4°.

— Landwirtschaftliche Jahrbücher. Zeitschrift für wissenschaftliche Landwirtschaft und Archiv des Königlich Preufsischen Landes-Ökonomie-Kollegiums. Bd. 36 Hft. 5, 6. Ergänzungsband 2. Bd. 37 Hft. 1—4. Ergänzungsband 1, 2. Berlin 1907, 1908. 8°.

— Monatsschrift für Kakteenkunde. Bd. 17 Nr. 9—12. Bd. 18 Nr. 1—6. Herausgegeben v. Prof. Dr. Gürke, Steglitz-Berlin. Neudamm 1907, 1908. 8°.

Berlin. Deutsche Geologische Gesellschaft. Zeitschrift. Bd. 58 Hft. 4. Bd. 59 Hft. 3, 4. Bd. 60. Hft. 1, 2. Berlin 1906—1908. 8°.

— — Monatsberichte. 1907 Nr. 3—12. Berlin 1907. 8°.

— Berliner Entomologischer Verein. Berliner Entomologische Zeitschrift. Bd. 52 Heft 1—3. Bd. 53 Heft 1. Berlin 1907, 1908. 8°.

— Deutsche Entomologische Gesellschaft. Deutsche Entomologische Zeitschrift. Jg. 1907 Hft. 6. Jg. 1908 Hft. 1—4. — Inhalt der Zeitschrift. Jg. 1900—1906. Berlin 1907, 1908. 8°.

— Gesellschaft naturforschender Freunde. Sitzungsberichte. Jg. 1907 Nr. 7—10. Jg. 1908 Nr. 1, 2, 4, 5. Berlin 1907, 1908. 8°.

— — Mitgliederverzeichnis 1908. 8°.

— Königlicher Botanischer Garten und Museum. Notizblatt. Nr. 40—42. Leipzig 1907, 1908. 8°.

— Königl. Preufsische Akademie der Wissenschaften. Sitzungsberichte. 1907 Nr. 39—53. 1908 Nr. 1—23. Berlin 1907, 1908. 8°.

— — Abhandlungen 1907. Berlin 1907. 4°.

— Königliche Geologische Landesanstalt. Geologische Spezialkarte von Preufsen und benachbarten Bundesstaaten Lfg. 101, 119, 129, 135, 137, 140 mit Erläuterungen. Berlin 1906, 1907. 8°.

— — Abhandlungen. N. F. Hft. 46, 52. Berlin 1906, 1907. 8°.

— — Abbildungen und Beschreibungen fossiler Pflanzenreste. Lfg. 4, 5. Berlin 1906, 1907. 8°.

— — Jahrbuch für das Jahr 1904. Bd. 25, Hft. 4. 1907 Bd. 28 Hft. 3. Berlin 1907. 8°.

— Königlich Preufsisches Ministerium für Landwirtschaft. J. Frost: Agrarverfassung und Landwirtschaft in den Niederlanden. Berlin 1906. 8°.

— Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Verhandlungen. 49. Jg. 1907. Berlin 1908. 8°.

— Zoologisches Museum. Mitteilungen. Bd. 3 Hft. 4. Berlin 1908. 8°.

— Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft. Jahrbuch. Bd. 23 Lfg. 1. Berlin 1908. 8°.

— Deutscher Landwirtschaftsrat. Archiv. Jg. 32. Berlin 1908. 8°.

Bonn. Naturhistorischer Verein der preufsischen Rheinlande und Westfalens. Verhandlungen. 64. Jg. 1907. Erste Hälfte. Bonn 1908. 8°.

— — Sitzungsberichte 1907. Erste Hälfte. Bonn 1908. 8°.

Braunschweig. Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jg. 30 Nr. 9—12. Jg. 31 Nr. 1—3. Braunschweig 1907, 1908. 8°.

— Verein für Naturwissenschaft. 15. Jahresbericht für die Vereinsjahre 1905/06 und 1906/07. Braunschweig 1908. 8°.

— Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde. 1907 Nr. 39—52. 1908 Nr. 1—27. Herausgegeben von W. Wolterstorff. Braunschweig 1907, 1908. 4°.

Bremen. Geographische Gesellschaft. Deutsche Geographische Blätter. Bd. 30 Hft. 2—4. Bd. 31 Hft. 1, 2. Bremen 1907, 1908. 8°.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Abhandlungen. Bd. 19 Hft. 2. Bremen 1908. 8°.

Breslau. Verein für schlesische Insektenkunde. Zeitschrift für Entomologie. N. F. Hft. 32. Breslau 1907. 8°.

— Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur. Jahresbericht 84. 1906. Breslau 1907. 8°.

— — Heinrich Nentwig: Literatur der Landes- und Volkskunde der Provinz Schlesien, umfassend die Jahre 1904—1906. Breslau 1907. 8°.

Cassel. Verein für Naturkunde. Abhandlungen und Bericht 51 über das 71. Vereinsjahr 1907. Cassel 1907. 8°.

Danzig. Naturforschende Gesellschaft. Schriften. N. F. Bd. 12 Hft. 1. Danzig 1907. 8°.

Darmstadt. Grofsherzoglich Hessische Geologische Landesanstalt. Abhandlungen. Bd. 4 Hft 2. Darmstadt 1906. 8°.

— — Notizblatt. Folge 4 Hft. 27. Darmstadt 1906. 8°.

Dresden. Königlich Sächsisches Meteorologisches Institut. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1902, 1903. Königreich Sachsen. Dresden 1906, 1908. 4°.

— — Dekaden-Monatsberichte. (Vorläufige Mitteilung.) 1905, 1906, Jg. 8, 9. Dresden 1906. 4°.

— Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis. Sitzungsberichte und Abhandlungen. Jg. 1906, 1907. Dresden 1906—1908. 8°.

— Verein für Erdkunde. Mitteilungen. Hft. 4, 5. Dresden 1906, 1907. 8°.

— — Mitglieder-Verzeichnis. April 1907. 8°.

— Ökonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen. Mitteilungen 1906—1907, 1907—1908. Leipzig 1907, 1908. 8°.

— Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Jahresbericht 1905/1906, 1906/1907. München 1907, 1908. 8°.

— Königliches Landes-Medizinal-Kollegium. 37. Jahresbericht über das Medizinalwesen im Königreiche Sachsen auf das Jahr 1905. Leipzig 1907. 8°.

Dürkheim. Pollichia, ein naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz. Mitteilungen. Nr. 22. Dürkheim 1907. 8°.

— — Hermann Zwick: Grundlagen einer Stabilitätstheorie für passive Flugapparate (Gleitflieger) und für Drachenflieger; die Hauptbedingungen der Stabilität. Dürkheim 1907. 4°.

— — E. Ebler: Der Arsen-Gehalt der Maxquelle in Bad Dürkheim a. d. Haardt. Heidelberg 1907. 8°.

Emden. Naturforschende Gesellschaft. Jahresbericht 90. 91. 1904—1906. Emden 1906. 1907. 8°.

Erfurt. Königliche Akademie gemeinnütziger Wissenschaften. Jahrbücher. N. F. Hft. 32, 33. Erfurt 1906, 1907. 8°.

Erlangen. Biologisches Centralblatt. Unter Mitwirkung von Dr. K. Goebel und Dr. R. Hertwig herausgegeben von Dr. J. Rosenthal. Bd. 27 Nr. 19—24. Bd. 28 Nr. 1—13. Erlangen 1907, 1908. 8°.

— Universitätsbibliothek. 26 Dissertationen.

— Physikalisch-medizinische Sozietät. Sitz.-Ber. Bd. 38 1906. Erlangen 1907. 8°.

Biographische Mitteilungen.

Im Juli 1908 starb in Paris der langjährige Direktor der Sternwarte in Rio de Janeiro Dr. Luis Cruls.

Am 28. März 1908 starb auf seiner Besitzung zu Bon Porto Cavalaire im Departement Var in Frankreich Sir John Eliot, bis 1903 Vorstand des meteorologischen Amtes in Indien. Er war am 25. Mai 1839 zu Lanecsby in Durham geboren, wirkte von 1869 bis 1872 als Professor der Mathematik an der Ingenieurschule zu Roorkee in Indien, dann 1872 bis 1874 am Mulo Central College in Allahabad, seit 1874 als Professor der Physik am Presidency College in Calcutta und Meteorological Reporter to the Government of India and Director General of Indian Observatories. Im Januar 1903 trat er vom Amte zurück und kehrte nach Europa zurück. In allen genannten Stellungen leistete Eliot hervorragende Dienste für sein Amt wie für die Wissenschaft.

Am 16. Juli 1908 starb in Leipzig Dr. Ernst Richard Hagen, früher Professor für Laryngologie und Otologie an der Universität daselbst. Vor fünfzehn Jahren schon war er infolge eines schweren Magenleidens gezwungen, die Leitung der ihm unterstehenden Universitätsanstalten niederzulegen. Hagen war am 9. Oktober 1823 zu Saalfeld geboren, studierte in Berlin, Leipzig und Wien und wurde 1850 in Leipzig zum Dr. med. promoviert, wo er sich in demselben Jahre als praktischer Arzt niedergelassen hatte. Im Jahre 1864 gab er die allgemeine Praxis auf, widmete sich der Behandlung der Ohren-, Nasen- und Rachenkrankheiten und habilitierte sich an der Leipziger Universität als Privatdozent. Im Jahre 1876 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt. Von seinen Schriften sind zu erwähnen: „Praktische Beiträge zur Ohrenheilkunde“, „Die Pflege des Ohres im gesunden und kranken Zustande“, „Das Ohr und seine Pflege“. Viele seiner Schriften sind in fremde Sprachen übersetzt worden, seine „Anleitung zur klinischen Untersuchung und Diagnose“, die in nicht ganz 20 Jahren sechs Auflagen erlebte, wurde ins

Englische, Italienische und Spanische übertragen. Als das Augenleiden Hagen nötigte, von seinen Ämtern und zugleich von seiner Arbeit zu scheiden, schenkte er seine Bibliothek der Leipziger Universität.

Am 2. Juli 1908 starb in Auxerre Alphonse Peron, ein bekannter Geologe. Im Jahre 1834 zu Saint Fargeau (Yonne) geboren und auf der Schule zu St. Cyr vorgebildet, wandte sich Peron unter dem Einflusse des Geologen Cotteau bald der Geologie zu. Seine ersten Arbeiten bezichen sich auf die Umgebung seiner Heimat und auf Algier. Im Jahre 1883 veröffentlichte er eine bedeutende Arbeit über das letztere unter dem Titel: „Essai d'une description géologique de l'Algérie", die von der Akademie preisgekrönt wurde. In gleicher Zeit nahm er teil an der „Description des Echinides d'Algérie" (1879—1891), veröffentlicht mit Cotteau und Gauthier, von der er den geologischen Teil bearbeitete. Schon vorher hatte er in den Memoiren der Société géologique eine wichtige Monographie veröffentlicht unter dem Titel: „Ammonites du Crétacé supérieur de l'Algérie"; 1887 folgte die Arbeit: „des Notes pour servir à l'Histoire du terrain de craie dans le sudest du bassin angloparisien"; 1899 die „Déscription des Céphalopodes et Gastropodes des terrains néocomiens"; 1902 „Les Nérinéidés des terrains jurassiques" und 1905 „Les Pelécypodes rauraciens et séquaniens". Zu gleicher Zeit veröffentlichte Peron die Resultate seiner Studien über: „Le Crétacique supérieur des Alpes Maritimes" (1901) und „Sur le terrain jurassique des environs de Bourges" (1902). Seit 1905 war Peron Präsident der Société Géologique de France.

Am 19. Mai 1908 starb in Leipzig Dr. Oswald Seeliger, o. Professor für Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts in Rostock. Geboren am 14. Mai 1858 in Biala bei Bielitz in Österreich-Schlesien, studierte Seeliger in Leipzig, Jena und Wien beschreibende Naturwissenschaften, besonders Zoologie. In Jena war namentlich Ernst Häckel von Einfluß auf seine wissenschaftliche Entwicklung. 1882 wurde er auf Grund einer Abhandlung über die Entwicklungsgeschichte der Ascidien in Wien zum Dr. phil. promoviert, und nachdem er dann noch einige Zeit im Münchener zoologischen Institut unter Richard Hertwig gearbeitet hatte, habilitierte er sich 1886 an der Berliner Universität für Zoologie. 1896 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt, und zwei Jahre darauf folgte er einem Rufe als o. Professor und Direktor des zoologischen Instituts nach Rostock. Seeligers wissenschaftliche Forschungen waren vorzugsweise den Seetieren, namentlich der Gruppe der Manteltiere oder Tunikaten gewidmet. Seine Arbeiten auf diesem Gebiete erschienen hauptsächlich in der „Jen. Zeitschrift für Naturwissenschaften", in der „Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie" und im „Archiv für Entwicklungsmechanik". Zu erwähnen sind die Studien über die Knospung und den Generationswechsel der Salpen, die Entwicklungsgeschichte der Pyrosomen, die Segmentation der Appendikularien, ferner seine 1895 erschienene Beschreibung der Pyrosomen der Plankton-Expedition und seine Bearbeitung des Abschnitts „Manteltiere" in Brehms „Klassen und Ordnungen des Tierreichs". Auch die Kenntnis der Bryozoen hat Seeliger durch eine Reihe von Spezialarbeiten gefördert. Seine Forschungen über die Meeresfauna hat er in dem 1901 erschienenen „Tierleben der Tiefsee" teilweise zusammengefaßt. Beiträge zu wichtigen zoologischen Problemen enthalten ferner seine Arbeiten „Über Reifung und Befruchtung des tierischen Eies" und über die Erzeugung der Bastardlarven der Seeigel (Echinodermen), von denen namentlich die letztere wegen ihrer Erörterungen über das Vererbungsproblem und der Auseinandersetzung mit den Ansichten Boveris von Interesse ist.

Am 21. Juli 1908 starb in Wien Dr. Eduard Spiegler, Professor für Dermatologie und Syphilidologie an der Universität daselbst, im Alter von 48 Jahren.

In den biographischen Mitteilungen von Nr. 7 ist eine Verwechslung zwischen den beiden Medizinern Auguste Reverdin und Jacques Louis Reverdin vorgekommen. Der am 15. Juni 1908 Verstorbene ist Auguste Reverdin. Er wurde in Genf geboren und machte seine Studien hauptsächlich in Straßburg, wo er 1874 zum Dr. med. promoviert wurde auf Grund der Arbeit: „Du traitement du pédicule et de la plaie abdominale dans l'ovariotomie." Von seinen übrigen Veröffentlichungen ist zu erwähnen: „Manuel opératoire de l'opération du phimosis."

Jubiläen.

Herr Dr. Benno Löwenberg in Paris beging am 11. August 1908, Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Doutrelepont in Bonn am 12. August und Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Mannkopff in Marburg am 16. August 1908 die fünfzigjährige Jubelfeier ihrer Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihnen die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Abgeschlossen den 31. August 1908.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIV. — Nr. 9. September 1908.

Ergebnis der Adjunktenwahl im 15. Kreise.

Die nach Leopoldina XLIV, p. 66 unter dem 31. Juli 1908 mit dem Endtermine des 20. August 1908 d. Js. ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 15. Kreis hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 11. September 1908 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 115 Mitgliedern des 15. Kreises hatten 72 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten:

30 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Kny** in Wilmersdorf bei Berlin,
28 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Waldeyer** in Berlin,
12 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Stieda** in Königsberg.
2 Stimmzettel sind ungültig.

Da zur Wahl eines Adjunkten die vorgeschriebene absolute Majorität nicht erreicht ist, so wird gemäfs Absatz 7 des § 30 der Statuten eine engere Wahl zwischen den beiden Herren, welche die meisten Stimmen erhielten, mithin zwischen

Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Kny** in Wilmersdorf bei Berlin und
Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Waldeyer** in Berlin

notwendig, und sind zu dem Zwecke die betreffenden Stimmzettel am 15. September 1908 wiederum versandt worden. Die Rücksendung derselben hat bis spätestens den 10. Oktober 1908 zu erfolgen.

Halle a. S., den 30. September 1908. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 26. Februar 1908 in Lüneburg: Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **Georg Dietrich August Ritter** in Lüneburg. Aufgenommen den 4. November 1892.

Am 29. August 1908 auf seinem Schlosse Birr Castle bei Parsonstown in Irland: **Laurence Parsons Earl of Rosse.** Aufgenommen den 26. März 1880.

Dr. A. Wangerin.

Beitrag zur Kasse der Akademie. Rmk. Pf.

September 12. 1908. Von Herrn Professor Dr. Neuburger in Wien, Jahresbeitrag für 1907 . . 6 —

Dr. A. Wangerin.

Albrecht von Haller,

geboren am 16. Oktober 1708.

Von Dr. E. Roth, M. A. N.

> Ins Innere der Natur dringt kein erschaffner Geist.
> Zu glücklich, wann sie noch die äufsre Schale weist.

Ebensowenig, wie man heute die Begeisterung für Klopstocks Oden zu begreifen vermag, wird es in der Jetztzeit jemanden geben, welcher an den Hallerschen Alpen und seinen sonstigen dichterischen Ergüssen besonderes Gefallen fände. Dabei geht die Bedeutung dieses Geistesheroen — zu diesen müssen wir Albrecht von Haller unstreitig zählen — weit über den engbegrenzten Kreis der Literaturfreunde hinaus, wir haben es geradezu mit einem Universalgenie zu tun, der eine halbe, ja eine ganze Fakultät repräsentierte. Wie umfassend dieser Gelehrte belesen war, welche Wissenschaften er beherrschte, und welche Verdienste er sich um die Förderung teilweise ganz heterogener Gebiete erwarb, vermag man schon aus dem Umstand zu ermessen, dafs seine Mitteilungen in den Göttinger gelehrten Anzeigen ihn als Kenner bekunden der französischen, englischen, holländischen, italienischen, spanischen, schwedischen und dänischen Sprache; sie umfassen, neben Naturgeschichte, Mathematik und Medizin, die alte Literatur, Reisen, Landwirtschaft, Politik wie Kirchengeschichte, Logik und Metaphysik; die englische Verfassungsgeschichte kannte er wie kein zweiter, und in der Beherrschung der französischen Geschichte suchte er seinen Meister.

Was Wunder, dafs die gelehrte Welt sich rüstet, den Tag festlich zu begehen, an dem ein Albrecht von Haller das Licht der Welt vor zwei Jahrhunderten erblickte, und dafs seine Vaterstadt Bern an der Spitze dieser Veranstaltungen steht, zumal sie ihn in reiferen Jahren wieder an ihre Mauern fesselte.

Als freier Bürger der Schweiz wurde unser Albrecht am 16. Oktober 1708 in Bern geboren; seine väterliche Familie gehörte zu den sogenannten regierungsfähigen Familien der Republik, ein Umstand, welcher später in sein Leben eingriff. Er selbst war der vierte Sohn seines Vaters, welchen er bereits in früher Jugend verlor.

Von Hause aus ein zartes, rachitisches Kind, zeichnete er sich, wie so viele dieser Leidensgenossen, durch ein ungemein frühes geistiges Erwachen aus; seine Reife in dieser Hinsicht war geradezu phänomenal, so dafs es nicht schwer hielt, für ihn die Vergünstigung zu erwirken, bereits unter dem gesetzlichen Alter die Abschlufsprüfung am Gymnasium abzulegen. So finden wir den Jüngling bereits mit 15 Jahren in Tübingen, um sich der Medizin zu widmen. Zwei Jahre darauf safs er zu Füfsen des berühmtesten Arztes jener Zeit, des bekannten Boerhave in Leiden, dessen medizinische Institutionen er später als dankbarer Schüler herausgab. Am 23. Mai 1727 errang unser Haller dort bereits den Doktorhut mit der Dissertation: Experimenta et dubia de ductu salivali Coschwiziano, wodurch der anatomische Irrtum eines namhaften Gelehrten widerlegt wurde. Gemäfs den Gewohnheiten jener Zeiten besuchte der junge Arzt dann noch die Hauptstätten der Wissenschaften, namentlich die medizinischen. So war er in London, so zog es ihn nach Paris, wo er durch seinen wissenschaftlichen Eifer — er wurde beim Ausgraben von Leichen entdeckt — beinahe das Leben eingebüfst hätte. Seine anatomischen Bestrebungen setzte er dann in Basel fort, wo er zuerst als Lehrer auftrat, indem er den erkrankten Anatomen zu vertreten Gelegenheit hatte.

Freilich, die Zersplitterung der Wissenschaften war damals noch nicht in dem Mafse vorhanden wie heute; noch verlangte man von demselben Gelehrten Anatomie und Physiologie, daneben hinreichende Kenntnis der sogenannten beschreibenden Naturwissenschaften wie der Mathematik.

So sehen wir denn unsern Forscher sich in Basel eifrig mit den letztgenannten Fächern beschäftigen, wobei ihm der bekannte Naturforscher Gesner sehr zur Hand ging. Mit diesem Naturfreund machte Haller seine erste Alpenreise, hier ging ihm die Schönheit der Welt erst so recht auf, hier wurde er zum Dichter

und zum Botaniker, denn gegenüber seinem Gedicht, die Alpen, verblafsten die früheren Versuche anderer vollends. Daneben liefs er sich dann als praktischer Arzt in Bern nieder, um 1736 einem Rufe an die neugegründete Universität zu Göttingen zu folgen, wo er sich hauptsächlich mit der theoretischen Seite der Medizin zu beschäftigen gedachte. Freilich hatte er nach unserer jetzigen Anschauung noch genug anderes zu lesen. Er hatte die Professur für Botanik, Anatomie und Physiologie inne, auch Chirurgie las er, wenn auch theoretisch, da er nie am lebenden Menschen schnitt, aus Furcht, Schaden anzurichten.

So angesehen nun auch unser Haller als wissenschaftliche Kapazität in Göttingen war — auf ihn gehen beispielsweise die Statuten der dortigen gelehrten Sozietät zurück, zu deren Bildung ein Andreas Weber den Anstofs gegeben hatte —, so wenig behaglich fühlte er sich im Norden; er vermifste vor allem im Verkehr den vertraulichen Ton seiner Heimat; das steife Betragen der Kollegen, wohl auch Neid und Mifsgunst der minder erfolgreichen verleidete ihm seine Stellung; er, dessen Augen wonnetrunken in den Schönheiten der Alpen geschwelgt hatten, sehnte sich nach der Heimat, und so manche Unfälle in der Familie bewogen ihn, 1753 wieder in die Schweiz zurückzukehren, als ihm die Stelle eines Ammann zugefallen war. Freilich gänzlich behagte ihm seine spätere Tätigkeit doch auch nicht, eine gewisse Sehnsucht nach der stillen Werkstätte seiner anatomischen Arbeiten in Göttingen verliefs ihn niemals, doch tröstete er sich im zunehmenden Alter mit der Überzeugung, es stirbt sich in Bern ebenso gut wie in Göttingen. Am 12. Dezember 1777 schlossen sich die Augen des Mannes, bei dem der Forschungstrieb sich mit der strengsten Wahrheitsliebe paarte. Kein Wunder, dafs er zeitlebens in erbitterte literarische Kämpfe verwickelt war, die zeitweise zu leidenschaftlicher Erregung der Gemüter führten.

Um seine familiären Verhältnisse noch anzuführen, so war Haller dreimal vermählt; seine erste Frau verlor er bereits kurz nach seiner Übersiedelung in Göttingen an den Folgen eines Sturzes; die zweite starb im ersten Wochenbette, während das Kind bald darauf folgte. Die dritte Gattin stammte aus Weimar; er war Vater von vier Söhnen und vier Töchtern.

Bei einem Albrecht von Haller müssen wir seine Verdienste um die Menschheit nach verschiedenen Gesichtspunkten gruppieren; seine Tätigkeit ist zu vielseitig und nach, man möchte sagen, heterogenen Seiten bahnbrechend gewesen.

Zuerst ziemt es sich wohl, seiner Tätigkeit als Mediziner zu gedenken, da er selbst von sich sagt: Er habe sich zur ärztlichen Praxis vorbereitet und daneben zur Erholung Botanik studiert. Freilich, mit Recht hebt Valentin hervor, die grofsartigen Leistungen unseres Forschers auf diesem Gebiet sind kaum in dem engen Rahmen einer Übersicht zu schildern. Freilich einzelne bahnbrechende, alles bisherige beseitigende Entdeckungen haben wir nicht vorzubringen, seine Gröfse besteht vielmehr darin, dafs in einem weiten Gebiet der Wissenschaft er zuerst alles vor ihm Geleistete gesammelt, das Falsche und Unbrauchbare ausgeschieden, das Zusammenhanglose genial verbunden und die vorhandenen Lücken durch eigene Arbeit möglichst ausgefüllt hat. Bei Haller überrascht die Fülle der Tatsachen, welche er teils aus den theoretischen Werken seiner Vorarbeiter herausschälte, teils durch eigene Versuche neu entdeckte; die Abneigung gegen die Unklarheiten der spekulativen Philosophie, welche in seiner Jugend die Gemüter beherrschte, tritt gar bald in dem jungen Forscher zutage.

Ihm imponierte nur die Tatsache, die wahre Erkenntnis der Dinge; die Untersuchungen am Tiere, die Vivisektion, bildeten nur den Weg zum Ziel, das in der Erkenntnis des Baues und der Verrichtungen des menschlichen Körpers bestand. Die Lehrjahre bei Boerhave waren in dieser Hinsicht von gröfstem Einflufs; in Haller haben wir wohl den begeistertsten Schüler dieses Meisters zu sehen, seine weiteren Studienreisen haben in seinen Werken keine derart tiefen Spuren hinterlassen. So pflegte er in Göttingen vor allem die Anatomie und gründete eine anatomische Malerschule, deren Werke er zum Teil in seinen ausgezeichneten anatomischen Kupfertafeln veröffentlichte; in Bern ergab er sich hauptsächlich physiologischen Untersuchungen. Von den Organ- und Funktionsgruppen, welche Haller am erfolgreichsten bearbeitet hat, sind vor allem die der Atmung und Blutbewegung zu nennen. Weitaus die bedeutendste seiner hierher gehörenden Leistungen sind dann die genaue Durchprüfung sämtlicher Körperteile auf Empfindung und Bewegung; die Lehre von der Zeugung und Entwicklung bildet eines der fruchtbarsten Felder für Hallers Tätigkeit, wenn er sich auch mit stärkeren Mikroskopen niemals recht befreunden konnte, die nun einmal bei derlei Untersuchungen nicht zu entbehren sind.

So wenig wie hier Gelegenheit ist, auf alle Veröffentlichungen des Mediziners Haller einzugehen, so sehr ist es notwendig, auf die Commentarii des belesenen Jüngers der Wissenschaft hinzuweisen. Die

Bibliotheca anatomica Hallers ist die vollständigste bis zum Jahre 1776 reichende anatomisch-physiologische Literaturgeschichte, welche wir besitzen. Dabei ist er selbst quantitativ und qualitativ als Schriftsteller hoch zustellen, ja durch ihn wurde die Physiologie eigentlich erst zur selbständigen Wissenschaft erhoben; auf seinem Grunde, auf seinen Schultern stehen die eigentlichen Physiologen von Magendie bis auf Helmholtz und die Gegenwart. Für viele Leser beweisen ja Zahlen viel, wenn nicht alles, und so wollen wir denn hier anreihen, dafs die Ziffer der anatomischen, physiologischen und pathologischen, also schlechthin medizinischen Schriften Hallers 80 beträgt, gewifs eine grofsartige Leistung; im ganzen kennen wir etwa 200 Arbeiten von ihm.

Zur Erholung studierte Haller Botanik, wie er selber hervorhebt. Immerhin blicken wir auf 17 botanische Veröffentlichungen des Vielseitigen, abgesehen von zahlreichen Notizen, welche diese Wissenschaft betreffen und sich in anderen seiner Werke finden. Wie eingehend seine Studien in dieser Hinsicht waren, zeigt die Schweizer Flora, der später die klassische Historia stirpium indigenarum Helvetiae inchoata nach eigenem System folgte. Dieses schlofs sich in seinen Hauptabteilungen wohl den Linnéschen Klassen an, liefs aber vor allem das Bestreben erkennen, den allgemeinen Verwandtschaftsverhältnissen mehr als der konsequenten Durchführung eines einheitlichen Einteilungsprinzips gerecht zu werden. Auch für die Botanik kam Hallers geradezu als bewunderungswürdig hervorzuhebende Literaturkenntnis zur Geltung. Seine Bibliotheca botanica 1771—72 bespricht nach Dr. Fischer in zwei Quartbänden in grofser Vollständigkeit die gedruckten und handschriftlichen Werke über die reine wie angewandte Botanik in chronologischer Reihenfolge, indem er zu allen bedeutenderen Werken kurze Kritiken gibt.

In mineralogisch-geognostischer Richtung ist Haller weniger hervorgetreten, wenn auch er bei seinen Reisen Gelegenheit genug zur Anstellung verschiedenster Beobachtungen fand; immerhin haben seine wissenschaftlichen Schilderungen und Reisebeschreibungen ebenso sehr zur Bekanntmachung namentlich der Alpen beigetragen, wie seine begeisterte Besingung derselben, und so kommen wir zu einer Würdigung Hallers als Dichter.

Er ist so recht der erste, welcher die Gröfse und Schönheit des Hochgebirges mit empfänglicher Seele erschaute und mit begeisterten Worten pries. Die Wirkung dieser Entdeckung, sagt Otto von Gregerz, läfst sich zwar nicht so bestimmt nachweisen, wie etwa die Folgen einer geographischen Entdeckung oder einer technischen Erfindung. Allein aus dem allgemeinen Wandel, der nach Hallers Alpen sich allmählich in der Empfänglichkeit der Menschen für die Schönheit des Hochgebirges vollzog, aus dem Beifall, der diesem Gedicht in ganz Europa zuteil wurde, und aus dem Nachhall von Hallers Begeisterung in den Dichtungen der Folgezeit geht sein Verdienst unzweifelhaft hervor.

Mit seinen Alpen allein wäre Haller unsterblich, daneben verschwinden seine anderen elegischen Ergüsse und Gedichte, zumal er bald der Muse entsagte mit der Begründung: „Die Dichtkunst ist eine so schwierige Kunst, dafs man ein Genie sein mufs, um in derselben etwas zu leisten, und wie schade um ein Genie, wenn es sich darauf beschränkt, Verse zu machen.“ Seine freisinnigen Jugendgedichte hat er später selbst bereut.

Immerhin hat Haller auch in Gedichten wirkliche philosophische Probleme behandelt, wodurch wir dem Vielseitigen eine neue Seite abgewinnen. Seine Gedanken über Vernunft, Aberglauben und Unglauben, seine „Falschheit menschlicher Tugenden“, wie sein Gedicht: Über den Ursprung des Übels, seien hier erwähnt. Shaftesburys Einflufs ist in diesen Gedichten nicht zu verkennen, Leibnizsche Gedanken mögen auch im einzelnen bei der Abfassung dieser Klagen, wenn wir so sagen sollen, mitgewirkt haben. Jedenfalls geht aus allem hervor, dafs sich Hallers Anschauungen seit dem Tode seiner ersten Frau vielfach geändert haben. Wie Georg Bondi in seinem „Verhältnis von Hallers philosophischen Gedichten zur Philosophie seiner Zeit“ ausführt, kam der Vielgeprüfte mehr und mehr in eine orthodoxe Richtung hinein, ja kurz nach seinem Tode wurde er als hyperorthodox hingestellt. Jedenfalls hat Haller nach dem Verlust der ersten vielgeliebten Frau so gut wie nichts mehr gedichtet.

Von den philosophischen Gedichten zum Philosophen selbst ist nur ein Schritt. Heinrich Ernst Jenny hat denn kürzlich versucht, uns Haller als Philosoph zu schildern. Er sah wohl zuerst in dem Tagebuch Hallers einen kaum beachteten Zug in der geistigen Physiognomie des seltenen Mannes, einen faustischen. Wenige glaubten, dafs unser Held immerdar mit sich gerungen hat, um jene von allen echten Philosophen geliebte Höhe zu gewinnen, von der aus der Mensch alles Irdische in das Bereich des Verständnisses einbeziehen und doch kaum mehr ernsthaft sich davon erschüttern lassen möchte, eine Höhen-

ruhe, wie sie auf hohen Bergesgipfeln uns erfüllt, als hätten wir die Leidenschaften, menschliches Irren und Lachen, weit hinter uns. Nach Jennys Untersuchungen hat er sie dauernd nicht gewonnen. Nicht weil Haller gläubig war im geläufigen Sinne des Wortes, darum empfahl er den Glauben, sondern weil er es nicht war. Die Vernunft machte ihn zum Zweifelnden an überlieferten Glaubenssätzen, aber er möchte trotzdem die Tradition in Ehren halten. Er ist letzten Endes von Gottes Dasein nur noch historisch und aus dem allgemeinen Gesichtspunkt der Naturordnung überzeugt, und wie wenig das heifsen will, fühlt er selbst am besten, wie Jenny hinzufügt. Freilich ein gewisser innerer Glaube wurde bei Haller durch das Forschen, Lernen, Prüfen und Kämpfen seines ganzen Lebens nur immer fester und vollständiger, und der einzige wahre Zweifel, der ihn bis an das Ende seines Lebens beunruhigte, war der Zweifel an seiner eigenen Würdigkeit vor Gott.

Nicht zu unterschätzen ist Hallers Bedeutung als politischer Schriftsteller; seine Staatsromane verdienen besonders gewürdigt zu werden, wie denn seine moralischen, politischen und apologetischen Schriften ein volles Dutzend erreichen. Max Widmann hat uns Haller in dieser Richtung ausführlich geschildert, und wir können uns getrost seiner als Führer bedienen.

Hallers Staatsromane Usong, Alfred, Fabius und Cato, die 1771, 1773 und 1774 erschienen, sind eine Mischung von dichterischer Darstellung und wissenschaftlichem Vortrag, weder das eine ganz, noch das andere vollständig. Ihr poetischer Inhalt leidet darunter ebensogut wie der jedes anderen Staatsromans. Dabei hält sich Haller immerhin noch möglichst frei vom trockenen Lehrton und gewährt der Phantasie hinreichenden Spielraum, wenn ihn auch seine plastische Darstellungsgabe hier verläfst, die in den Alpen so Grofsartiges hervorbrachte. So hebt Widmann mit Recht hervor, dafs beispielsweise die Romanheldin Alswitha als das schönste Fräulein und das erhabenste Gemüt bezeichnet wird; weiter erfahren wir nichts über diese Person!

So entsprachen Hallers Romane bereits dem Geschmacke vieler seiner Zeitgenossen nicht mehr. Was ihnen doch noch einigen Beifall verschaffte, war, aufser dem Gedankengehalt, ihre Sprache, die Kraft, Prägnanz und ruhige Klarheit ihres Stiles. Seine Darstellung kann als musterhaft gelten, und Adolf Frey hebt hervor, dafs Schiller an Hallers Prosa die seinige gebildet hat, und dafs Schillers Stil in der Geschichte des dreifsigjährigen Krieges oder des Abfalls der Niederlande grofse Verwandtschaft mit dem Hallers im Usong aufweist.

Jedenfalls legen diese Romane Zeugnis ab von der Freimütigkeit Hallers in politischen Dingen, sie geben uns ein Bild von dem Ernst, mit dem er an diese Fragen, ausgerüstet mit seiner tiefen Geschichtskenntnis, herantrat, und sie beweisen, dafs Haller ein für die damaligen Verhältnisse von Bern sehr freisinniger Aristokrat war. Wollte er das Bestehende auch nicht eigentlich stürzen, so war er doch gewissen Weltverbesserungsplänen gegenüber nicht unempfänglich, die von Frankreich ausgehenden Ideen über Beförderung des Volksglückes fielen bei ihm teilweise auf fruchtbaren Boden. Eine gewisse Parallele zwischen Hallers politischem und religiösem Bekenntnis drängt sich dem Beschauer unwillkürlich auf.

Trotz aller Vielseitigkeit, wir könnten diese noch an einer ganzen Reihe von Schriften, welche die verschiedensten Gebiete betreffen, nachweisen —, trotz dieser Vielseitigkeit war Haller mit den Resultaten seiner so vieles umfassenden Tätigkeit nicht zufrieden. In einer seiner letzten Vorreden bittet er die Nachwelt, ihm zu verzeihen, dafs er nicht weiter vorgedrungen sei und so manches unvollendet gelassen habe; immerhin solle man seinen guten Willen anerkennen und die menschliche Schwäche nachsichtig entschuldigen.

Aber mit Henles Worten können wir nur sagen: Die Nachwelt verzeiht ihm nicht nur, sie blickt bewundernd an ihm herauf, und während er in Bescheidenheit um Nachsicht bittet, ruft der Bruchteil Nachwelt, dem auf seinen Spuren zu wandeln verliehen ist, mit gerechtem Stolze das Goethesche

Er war unser.

Dürfte es auch nicht allgemein interessieren, die sämtlichen Schriften Hallers — man zählt nahezu 200 und 12000 Besprechungen — trotz all ihrer Vielseitigkeit aufzuführen, so scheint es doch angebracht, die für unsere Akademie wichtigsten Arbeiten zu nennen, wobei die Anordnung nach Fächern einem chronologischen Aneinanderreihen vorzuziehen ist. Die von Haller herausgegebenen Werke seiner Schüler, wieviel davon auch auf das Konto des Meisters kommt, übergehen wir hier ebenso wie die von ihm edierten Arbeiten anderer Autoren. Eine Reihe der Arbeiten Hallers ist in fremde Sprachen übersetzt; wir kennen solche in französischer, englischer, italienischer und schwedischer Sprache; eine Zahl anderer erlebte verschiedene Auflagen, ohne, dafs wir dieser hier besonders gedenken.

Atmung.

Dissertatio anatomica de musculis diaphragmatis. Bernae 1733.
De diaphragmate. Goettingae 1741.
Observationes quaedam myologicae. Goettingae 1742.
De respiratione experimenta anatomica. Pars II. Goettingae 1746.
Mémoire sur plusieurs phénomènes importants de la respiration. Lausanne 1758.

Zirkulation.

De vasis cordis propriis disputatio. Goettingae 1737.
Iteratae de vasis cordis observationes. Goettingae 1739.
De valvula Eustachii programma. Goettingae 1738.
De foramine ovali et valvula Eustachii. Goettingae 1748.
De motu sanguinis per cor. Goettingae 1737.
De motu sanguinis corollaria. Goettingae 1754.
De motu sanguinis experimenta. Goettingae 1756.
De cordis motu a stimulo nascente. Lausanne 1764.
Adversus ill. Antonii de Haen difficultates. Lausanne 1761.
De arteriis bronchialibus et oesophageis. Goettingae 1743.

Verdauungs- und Exkretionsorgane.

Experimenta et dubia de ductu salivali Coschwiziano. Leiden 1727.
Strena anatomica. Goettingae 1740.
De ductu thoracico. Goettingae 1741.
De omento. Goettingae 1742.
De valvula coli. Goettingae 1742.

Hirn, Nerven, Sinnesorgane.

De vera nervi intercostalis origine. Goettingae 1742.
De nervorum in arterias imperio. Goettingae 1744.
De respirationis in sanguineas venas cerebri potestate. Paris 1753.
De partibus corporis humani sentientibus. Goettingae 1793.
De membrana pupullari Wachendorfiana. 1742.
De partibus corporis humani sentientibus et irritabilibus. Goettingae 1753.
Mémoires sur les parties sensibles et irritables du corps animal. Lausanne 1756—60.
De partibus irritabilibus. Goettingae 1774.

Entwickelungsgeschichte.

De viis seminis observationes. Goettingae 1745.
Historia dissectae feminae gravidae. Goettingae 1739.
De membrana media fetus in femina gravida visa. Goettingae 1739.
De allantoide humana. Goettingae 1740.
De formatione pulli in ovo. Goettingae 1757 et 1758.
Deux mémoires sur la formation du coeur dans le poulet. Lausanne 1758.
Commentatio de fetus in quadrupedibus formatione. Lausanne 1767.
Deux mémoires sur la formation des os. Lausanne 1758.
De experimentis in ove factis et ad generationem spectantibus. Paris 1753

Mifsbildungen.

Exomphalon congenitum. Noricum 1733.
De nupero partu bicipite et unicorporeo. Tiguri 1735.
Descriptionis fetus bicipitis ad pectora Connati. Hannover 1739.
Duorum monstrorum anatome. Goettingae 1742.
De fele capite semiduplici. Goettingae 1741.
De fetu cerebro destituto. Goettingae 1745.
De generatione monstrorum mechanica. Goettingae 1745.
De hermaphroditis. Goettingae 1751.

Vergleichende Anatomie.

De oculis piscium commentarius. Paris 1762 et 1764.
De cerebro avium et piscium adnotationes. Haarlem 1768.
Cerebri avium et piscium historia. Goettingae 1766.

Pathologie.

De vulnere sinus frontalis. Goettingae 1738.
De rupto utero et de quibusdam uteri morbis. Goettingae 1749.
De gibbo. Goettingae 1749.
De ossificatione praeter naturam. Goettingae 1749.
De aortae et venae cavae morbis gravioribus. Goettingae 1749.
De calculis vesicae felleae. Goettingae 1749.
De morbis pectoris. Goettingae 1749.
De herniis congenitis. Goettingae 1749.
De morbis colli. Goettingae 1753.
Opuscula pathologica. Lausanne 1755.
De lue bovilla in agno bernensi. 1774.

Physiologie bezw. Sammelwerke.

Commentarii ad H. Boerhave praelectiones academicas suas rei medicae institutiones. Goettingae 1739. 1744.
Icones anatomicae. Goettingae 1746. 1754.
Primae lineae physiologicae. Goettingae 1747.
Elementa physiologica corporis humani. Lausannae 1759. 1766.
De partium corporis humani fabrica et functionibus, opus 50 annorum. Bernae 1777. 1778 (unvollendet).
Opuscula anatomica. Goettingae 1751.
Opuscula pathologica. Lausanne 1765.
Opera minora, anatomica, physiologica, accedunt pathologica. Lausanne 1763. 1765.

Bücherkunde, Geschichte der Medizin, Sammlung von Besprechungen usw.

Quod Hippocrates corpora humana secuerit. Goettingae 1737.
H. Boerhave praelectiones de methodo studii medici cum peramplis commentariis. Amstelodami 1751.
Bibliotheca anatomica, qua scripta ad anatomen et physiologiam facientia a rerum initiis recensentur. Tiguri 1774 et 1777.
Bibliotheca chirurgica. Bernae 1775.
Bibliotheca medicinae practicae. Bernae 1776—1788 (unvollendet).
Vorlesungen über die gerichtliche Arzneikunde gehalten 1751. (Aus einer nachgelassenen lateinischen Handschrift, später ins Deutsche übertragen.)

Botanik.

De methodico studio botanices absque praeceptore. Goettingae 1736.
De Veronicis quibusdam alpinis observationum specimen. Pars et II. Goettingae 1737.
Dissertatio de Pedicularibus, quae specimen est historiae stirpium in Helvetia sponte nascentium. Goettingae 1737.
Ex itinere in sylvam Hercyniam hac aestate suscepto observationes botanicae. Goettingae 1738.
Iter Helveticum anni 1739. Goettingae 1740.
Enumeratio methodica stirpium Helvetiae indigenarum. Goettingae 1742.
Brevis enumeratio stirpium horti Goettingensis. Goettingae 1743.
De Allii genere naturali libellus. Goettingae 1745.
Observationes botanicae. Goettingae 1747.
Opuscula sua botanica prius edita recensuit, retractavit, auxit, conjuncta edidit. Goettingae 1749.
Enumeratio plantarum horti regii et agri Goettingensis aucta et emendata. Goettingae 1753.
Enumeratio stirpium, quae in Helvetiae rariores proveniunt. 1760.
Historia stirpium indigenarum Helvetiae inchoata. Bernae 1768.
Nomenclator ex historia plantarum indigenarum Helvetiae excerptus. Bernae 1769.
Bibliotheca botanica, qua scripta ad rem herbariam facientia a rerum initiis recensentur. Tiguri 1771. 1772.
Appendices in Johannis Scheuchzeri Agrostographiam. Tiguri 1775.
Icones plantarum Helvetii ex ipsius historia stirpium helveticarum denuo recusae. Bernae 1795.
Dubia ex Linnaei fundamentis hausta. Goettingae 1751.

Sonstige naturwissenschaftliche Schriften.

Beschreibung der Salzwerke zu Aelen. Bern 1770.
Abhandlung über die Futterkräuter der Neueren. 1772.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Gaston Darboux: Notice sur les Travaux scientifiques. Paris 1884. 4°. — Étude sur le développement des méthodes géométriques. Paris 1904. 8°. — Les origines, les méthodes et les problèmes de la géométrie infinitésimale. Paris 1908. 8°. — Sur la série de Laplace. Sep.-Abz. — Sur la représentation sphérique des surfaces. Sep.-Abz. — Addition au Mémoire sur les fonctions discontinues. Sep.-Abz. — Sur l'équation aux dérivées partielles du troisième ordre des systèmes orthogonaux. Sep.-Abz. — Détermination d'une classe particulière de surfaces a lignes de courbure planes dans un système et isothermes. Sep.-Abz. — Sur le mouvement d'un corps pesant de révolution, fixé par un point de son axe. Sep.-Abz. — Sur les trois intégrales de Laplace. Sep.-Abz. — Sur la résolution de l'équation $dx^2 + dy^2 + dz^2 = ds^2$ et de quelques équations analogues. Sep.-Abz. — Sur la surface des ondes. Sep.-Abz. — Sur les surfaces dont la courbure totale est constante. Sep.-Abz. — Sur le déplacement d'une figure invariable. Sep.-Abz. — Sur la déformation des surfaces du second degré et sur les transformations des surfaces à courbure totale constante. Sep.-Abz. Communication relative à l'Association internationale des Académies. Sep.-Abz. — Sur les transformations conformes de l'espace à trois dimensions. Sep.-Abz. — Le catalogue international de littérature scientifique. Sep.-Abz. — Sur l'application du théorème fondamental d'Abel relatif aux intégrales algébriques à la recherche de systèmes complètement orthogonaux dans un espace à n dimensions. Sep.-Abz. — Sur la sphère de rayon nul et sur la théorie du déplacement d'une figure invariable. Sep.-Abz. — Sur une équation différentielle du quatrième ordre. Sep.-Abz. — Des surfaces applicables sur le paraboloïde de révolution. Sep.-Abz. — Sur les surfaces applicables sur le paraboloïde de révolution. Sep.-Abz. — Sur les trajectoires orthogonales d'une famille de surfaces. Sep.-Abz. — Sur deux Mémoires de Poisson relatifs a la distribution de l'électricité. Sep.-Abz. — Discours prononcé à la séance générale du Congrès des Sociétés savantes à Montpellier 1907. Paris 1907. 8°. — Sur les déformations finies et sur les systèmes triples de surfaces orthogonales. Sep.-Abz. — Déplacement à une variable indépendante t. Sep.-Abz. — Discours prononcés a l'occasion de la cérémonie d'inauguration de la statue du Général Perrier a Valleraugue. Paris 1892. 4°. — Éloge historique de Joseph-Louis-François Bertrand. Paris 1901. 4°. Éloge historique de François Perrier. Paris 1902. 4°. — Notice historique sur Charles Hermite. Paris 1905. 4°. — Notice historique sur Antoine d'Abbadie. Paris 1907. 4°. — Amédée Mannheim. Obituary Notice. Sep.-Abz.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S. Arbeiten Hft. 11—13 Halle a. S., 1908. 8° — Neuere Forschungsergebnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Tierzucht. Halle a. S. 1907. 8°.

Wilhelm Staudinger: Praeovibos priscus, nov. gen. spec., ein Vertreter einer Ovibos nahestehenden Gattung aus dem Pleistocän Thüringens. Sep.-Abz.

J. G. Hagen: Beobachtungen veränderlicher Sterne von Eduard Heis aus den Jahren 1840—1877, und von Adalbert Krueger aus den Jahren 1853—1892. Berlin 1903. 4°. — Index operum Leonardi Euleri. Berolini 1906. 8°. — Atlas Stellarum Variabilium. Ser. 4. Berolini 1907. 4°.

Johannes Schubert: Die Witterung in Eberswalde im Jahre 1906. Sep.-Abz. — Landsee und Wald als klimatische Faktoren. Sep.-Abz. — Das Klima von Ostpreufsen. Eberswalde 1908. 8°.

Geodätisches Institut, Potsdam. Jahresbericht für die Zeit vom April 1907 bis April 1908. Potsdam 1908. 8°. — Veröffentlichung N. F. Nr. 37. Potsdam 1908. 4°.

Zentralbureau der Internationalen Erdmessung. Potsdam. Verhandlungen der 15. allgemeinen Konferenz. Berlin 1908. 4°. — O. Hecker: Bestimmung der Schwerkraft auf dem Indischen und Grofsen Ozean und an deren Küsten sowie erdmagnetische Messungen. Berlin 1908. 4°.

E. Erdmann: Die Entstehung der Kalisalzlagerstätten. Sep.-Abz.

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Verhandlungen der 79. Versammlung zu Dresden. Zweiter Teil. Leipzig 1908. 8°.

Th. Becker: Beitrag zur Dipteren-Fauna von Nowaja-Semlja. Sep.-Abz. — Scatophila curtipennis n. sp. ♀. Sep.-Abz. — Timia Wied. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der Dipteren von Zentral-Asien. I. Cyclorrhapha schizophora holometopa und Orthorrhapha brachycera. St. Petersburg 1907. 8°. — Beschreibung von drei neuen Dipteren aus Ost-Grönland. Sep.-Abz. — Ein Beitrag zur Kenntnis der Dipterenfauna Nordsibiriens. Sep.-Abz. — Dipteren der Kanarischen Inseln und der Insel Madeira. Sep.-Abz.

V. H. O. Madsen: Den Danske Gradmaaling. Ny Raekke Hft. 1. Kjobenhavn 1908. 8°.

Paul Schreiber: Allgemeine Theorie der Wagemanometer. Sep.-Abz.

Knut Ångström: Einige fundamentale Sätze betreffs der Absorption und der Absorptionsspektoren der Gase. Eine vorläufige Mitteilung. Sep.-Abz.

Jubiläum.

Herr Dr. Eduard Bornet in Paris feierte am 2. September 1908 seinen achtzigsten Geburtstag. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Am 11. Oktober 1908 begeht die Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde in Hanau die Feier ihres hundertjährigen Bestehens.

Abgeschlossen am 30. September 1908.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
Dr. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIV. — Nr. 10. Oktober 1908.

Ergebnis der Adjunktenwahl im 15. Kreise.

Die nach Leopoldina XLIV, p. 81 unter dem 15. September 1908 mit dem Endtermine des 10. Oktober 1908 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 15. Kreis hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 23. Oktober 1908 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 115 Mitgliedern des 15. Kreises hatten 78 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten:

44 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Waldeyer** in Berlin,
34 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Kny** in Wilmersdorf bei Berlin.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. **Waldeyer** in Berlin

zum Adjunkten für den 15. Kreis mit einer Amtsdauer bis zum 23. Oktober 1918 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Oktober 1908. Dr. **A. Wangerin.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 24. August 1908 in Krzeszowice bei Krakau: Fürst **Johannes Tarchanoff**, früher Professor der Physiologie an der Universität in St. Petersburg. Aufgenommen den 30. September 1888.

Am 21. September 1908 in Jena: Herr Professor Dr. **Wilhelm Pabst**, Kustos der naturwissenschaftlichen Sammlungen des herzoglichen Museums und Oberlehrer am Gymnasium Ernestinum in Gotha. Aufgenommen den 29. Oktober 1902.

Am 23. September 1908 in Wien: Herr Dr. **James Moser**, Privatdozent der Physik an der Universität in Wien. Aufgenommen den 14. Dezember 1879.

Am 29. September 1908 in der Nähe seines Schlosses Könitz in Thüringen: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Wilhelm Reifs** auf Schlofs Könitz. Aufgenommen den 16. Dezember 1878.

Am 30. September 1908 in Charlottenburg: Herr Geheimer Sanitätsrat Professor Dr. **Abraham Lissauer** in Charlottenburg. Aufgenommen den 16. November 1900.

Am 6. Oktober 1908 in Aachen: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Friedrich Hugo Anton Adolph Wüllner**, Professor der Physik an der Technischen Hochschule in Aachen. Aufgenommen den 6. Oktober 1873.

Am 18. Oktober 1908 in München: Herr Dr. **Karl Adam Bischoff**, Professor der Chemie am baltischen Polytechnikum in Riga. Aufgenommen den 18. Oktober 1888.

Dr. **A. Wangerin.**

Beitrag zur Kasse der Akademie.

Rmk. Pf

September 26. 1908. Von Hern. Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Meitzen in Berlin, Jahresbeitrag für 1908 . . . . 6 —

Dr. **A. Wangerin.**

Bericht über die Verwaltung der Bibliothek vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1908.

Aus dem Nachlafs des Geographen Kirchhoff wurden etwa 250 Werke aus den Mitteln der Akademie angekauft, worunter sich 21 Bände der Meteorologischen Zeitschrift befanden, welche an unseren Bestand anschlossen.

Von Frau Dr. Zörner stammt eine Reihe medizinischer Bücher ihres verstorbenen Mannes, während unser Mitglied Dr. v. Schlechtendal eine weitere Anzahl Schriften aus seiner Bibliothek überwies, darunter die Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten von Beginn an.

In Betreff der weiteren Eingänge verweise ich auf die einzelnen Nummern der Leopoldina.

An neuen Zeitschriften sind 26 zu verzeichnen gegen 23, 22, 54 der Jahre vorher.

Die Zahl der Bände unserer Bibliothek beträgt fortgeschrieben 68 241 durch Zugang von 2384 Werken mit 2411 Bänden im Jahre 1907/08, während am 30. Sept. 1904 nur 59 113 Bände zur Verfügung standen.

Den Lesesaal benutzten 192 Personen. Aufserhalb desselben wurden verliehen 237 Werke mit 435 Bänden.

Die Abteilungen Augen-, Ohren- und Zahnkrankheiten, Frauenkrankheiten, Geburtshilfe und Kinderkrankheiten wurden geordnet und neu aufgestellt; gleichzeitig wurde der handschriftliche Real-Katalog derselben angefertigt.

Nochmals richten wir die dringende Bitte an unsere Mitglieder, ihre eigenen Schriften wie Dubletten ihrer Bibliothek der Büchersammlung unserer Akademie überweisen zu wollen.

Halle a. S., den 1. Oktober 1908.

Dr. **E. Roth.**
M. A. N.

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Oscar Loew: Über die physiologische Wirkung des Dicyandiamids. Sep.-Abz. — The fermentation of Cacao and of Coffee. Sep.-Abz. — Zur Physiologie der Akklimatisierung. Sep.-Abz. — Zur Energetik chemisch-labiler Substanzen. Vorläufige Mitteilung. Sep.-Abz.

Ch. W. Berghoeffer: Führer durch die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek. Frankfurt a. M. 1908. 8°.

Gaston Darboux: Sur un problème relatif à la théorie des courbes gauches. Sep.-Abz. — Sur un problème relatif à la théorie des systèmes orthogonaux et à la méthode du trièdre mobile. Sep.-Abz.

J. Y. Buchanan: Ice and its natural history. London 1908. 8°.

Ernest J. Chambers: Canada's Fertile Northland. Ottawa 1908. 8°.

Stefano Sommier: Le isole Pelagie e la loro flora. Firenze 1908. 8°. — Un gioiello della flora Maltese. Sep.-Abz. — Sull' importanza di nuove esplorazioni briologiche in Italia. Sep.-Abz.

Felix v. Szontagh: Über einige Fragen der antitoxischen Diphtheriebehandlung. Sep.-Abz.

Hermann Harms: Über die Verwertung des anatomischen Baues für die Umgrenzung und Einteilung der Passifloraceae. Erster Teil. Leipzig 1893. 8°. — Über succulente Passifloraceen. Sep.-Abz. — Plantae Lehmannianae in Columbia et Ecuador collectae. Passifloraceae. Sep.-Abz. — Über die Stellung der Gattung Tetracentron Oliv. und die Familie der Trochodendraceen. Sep.-Abz. — Amaryllidaceae, Leguminosae, Meliaceae, Passifloraceae in Harar et in Somalia. Sep.-Abz. — Verzeichnis derjenigen Angiospermen-Gattungen, welchen bis jetzt eine sichere Stellung bei einer der behandelten Familien noch nicht zugewiesen werden kann. Sep.-Abz. — Zur Nomenclatur des Perubalsambaumes. Sep.-Abz. — Leguminosae. Sep.-Abz. — Amaryllidaceae. Sep.-Abz. — Passifloraceae. Sep.-Abz. — Leguminosae africanae II. Sep.-Abz. — Passifloraceae africanae. Sep.-Abz. — Beschreibung von zwei neuen auf Celebes entdeckten Schefflera-Arten. Sep.-Abz. — Eine im Herbar des Mus. bot. hort. Bogoriensis entdeckte neue Art von Tetraplasandra. Sep.-Abz. — Anomopanax Harms, eine im Herbar des Mus. bot. hort. Bogoriensis entdeckte neue Araliaceen-Gattung. Sep.-Abz. — Zwei neue Gattungen der Leguminosae aus dem tropischen Afrika. Sep.-Abz. — Die Nomenclatur der Gattungen in F. J. Ruprecht's Flora Ingrica. Sep.-Abz. — Über einige wichtigere Akazien des tropischen Afrika. Sep.-Abz. — Über eine Dolichos-Art des tropischen Afrika (D. pseudopachyrrhizus Harms). Sep.-Abz. — Eine neue Art der Gattung Macrolobium Schreb. (M. stenosiphon) aus Columbia. Sep.-Abz. — Bibliographische Notiz über Andrews' Repository. Sep.-Abz. — Bolusanthus Harms, novum genus e tribu Sophorearum. Sep.-Abz. — Über Heterophyllie bei einer afrikanischen Passifloracee. Sep.-Abz. — Über Kleistogamie bei der Gattung Clitoria. Sep.-Abz. — Leguminosae andinae. Sep.-Abz. — Araliaceae peruvianae. Sep.-Abz. — Passifloracea peruviana. Sep.-Abz. — Referate über die zur Linné-Feier in Schweden herausgegebenen Schriften. Sep.-Abz. — Über Geokarpie bei einer afrikanischen Leguminose. Sep.-Abz.

J. G. Hagen: Atlas Stellarum Variabilium. Ser. VI. Berolini 1908. 4°.

Niels Nielsen: Laerebog i elementaer funktionsteori. Hft. 2. København og Kristiania 1908. 8°.

F. Zschokke: Die Beziehungen der mitteleuropäischen Tierwelt zur Eiszeit. Sep.-Abz. — Die Resultate der zoologischen Erforschung hochalpiner Wasserbecken seit dem Jahre 1900. Sep.-Abz. — Die postglaziale Einwanderung der Tierwelt in die Schweiz. Sep.-Abz. — Rana fusca Rösel und Triton alpestris Laur. als Bewohner der Hochalpen. Sep.-Abz.

Adolf Jolles: Über den Gesamtstoffwechsel vom chemischen Standpunkte. Sep.-Abz. — Über eine neue Gallensäurenreaktion und über den Nachweis der Gallensäuren im Harn. Sep.-Abz. — Über den Säuregrad des Harnes. Sep.-Abz.

E. Roth: Geschichtliches über Seereisen zu Kurzwecken. Sep.-Abz.

Charles Janet: Anatomie du corselet et histolyse des muscles vibrateurs, après le vol nuptial, chez la reine de la Fourmi (Lasius niger). Limoges 1907. 8°. — Remplacement des Muscles vibrateurs du vol par des colonnes d'Adipocytes, chez les Fourmis, après le vol nuptial. Sep.-Abz. — Sur un Organe non décrit du thorax des Fourmis ailées. Sep.-Abz. — Histolyse, sans phagocytose, des muscles vibrateurs du vol, chez les reines des Fourmis. Sep.-Abz. — Histogénèse du Tissu adipeux remplaçant les Muscles vibrateurs histolysés après le Vol nuptial, chez les reines des Fourmis. Sep.-Abz. — Histolyse des Muscles de mise en place des ailes, après le vol nuptial, chez les reines de Fourmis. Sep.-Abz.

K. und K. Militärgeographisches Institut in Wien. Mitteilungen. Bd. 27. 1907. Wien 1908. 8°.

J. M. Schaeberle: Geological Climates. Sep.-Abz. — An explanation of the cause of the eastward circulation of our atmosphere. Sep.-Abz.

E. Heinricher: Ph. Van Tieghem's Anschauungen über den Bau der Balanophora-Knolle. Sep.-Abz. — Potentilla aurea L. mit zygomorphen oder auch asymmetrischen Blüten und Vererbbarkeit dieser Eigentümlichkeit. Sep.-Abz. — Die Samenkeimung und das Licht. (Berichtigung.) Sep.-Abz.

R. Abegg: Über Blaydens Anteil an der Entdeckung der Kältemischungen und Kryohydrate. Sep.-Abz. — Die Bedeutung der elektrochemischen Potentiale für Wissenschaft und Technik. Sep.-Abz. — Zu Herrn van Laars Antwort. Sep.-Abz.

R. Hertwig: 20 Dissertationen.

Vito Volterra: Sulle vibrazioni dei corpi elastici. Sep.-Abz. — Sulla inversione degli integrali definiti. Sep.-Abz. — Un teorema sugli integrali multipli. Sep.-Abz. — Sul fenomeno delle Seiches. Sep.-Abz. — Sopra una classe di equazioni dinamiche. Sep.-Abz. — Sulla integrazione di una classe di equazioni dinamiche. Sep.-Abz. — Sui fondamenti della teoria delle equazioni differenziali lineari. Sep.-Apz. — Sulle funzioni poliarmoniche. Sep.-Abz. — Sopra una classe di moti permanenti stabili. Sep.-Abz. — Sopra alcune applicazioni della rappresentazione analitica delle funzioni del Prof. Mittag-Leffler. Sep.-Abz. — Sugli integrali lineari dei moti spontanei a caratteristiche indipendenti. Sep.-Abz. — Betti, Brioschi, Casorati, trois analystes italiens et trois manières d'envisager les questions d'analyse. Sep.-Abz. — Deuxième congrès international des mathématiciens. Paris 1900. 8°. — Sur la stratification d'une masse fluide en équilibre. Sep.-Abz. — Sul numero dei componenti indipendenti di un sistema. Sep. Abz. — Sur les équations diffé-

rentielles du type parabolique. Sep.-Abz. — Note on the application of the method of images to problems of vibrations. Sep.-Abz. — Un teorema sulla teoria della elasticità. Sep.-Abz. — Sull' equilibrio dei corpi elastici più volte connessi. Sep.-Abz. — Sulle distorsioni dei solidi elastici più volte connessi. Sep.-Abz. — Contributo allo studio delle distorsioni dei solidi elastici. Sep.-Abz. — Sulle distorsioni generate da tagli uniformi. Sep.-Abz. — Nuovi studî sulle distorsioni dei solidi elastici. Sep.-Abz. — Leçons sur l'intégration des équations différentielles aux dérivées partielles. Upsala 1906. 4°. — Sur l'équilibre des corps élastiques multiplement connexes. Sep.-Abz. — Il momento scientifico presente e la nuova Società Italiana per il Progresso delle Scienze. Roma 1908. 8°. — Le matematiche in Italia nella seconda metà del secolo XIX. Roma 1908. 8°.

Geschenke des Herrn Dr. von Schlechtendal in Halle a. S.

Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten. Bd. 1—14, 16. Herausgeg. von Prof. Dr. Paul Sorauer. Stuttgart 1891—1907. 8°.

Natur und Offenbarung. Bd. 33—35. Münster 1887—1889. 8°.

Tropenpflanzer. Beihefte zu Jg. 1902—1907. Berlin 1902—1907. 8°.

Vaterländisches Archiv für Wissenschaft, Kunst, Industrie und Agrikultur oder Preufsische Provinzial-Blätter. Jg. 1835, 1836, 1838—1840, 1842—1846. Königsberg 1835—1845. 8°.

Neue Preufsische Provinzialblätter. Bd. 1—5, 6, Heft 1, 2, 4—6, Bd. 10, Heft 2, 3. Königsberg 1846—1850. 8°.

Walter Migula: Synopsis Characearum europaearum. Leipzig 1898. 8°.

J. Moritz: Beobachtungen und Versuche betreffend die Reblaus, Phylloxera vastatrix Pl., und deren Bekämpfung. Berlin 1893. 4°.

J. G. Boisduval: Genera et Index methodicus Europaeorum Lepidopterorum. Parisiis 1840. 8.

L. C. Myall and Alfred Denny: The structure and life-history of the Cockroach (Periplaneta orientalis). London 1886. 8°.

112 kleinere Schriften.

Tauschverkehr.

Frankfurt a. M. Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft. Benutzungs-Ordnung für die Bibliothek. Frankfurt a. M. 1907. 8°.

— — Abhandlungen. Bd. 30 Hft. 3. Frankfurt a. M. 1907. 8°.

— — Bericht 1907. Frankfurt a. M. 1907. 8°.

— — Festschrift zur Erinnerung an die Eröffnung des neuerbauten Museums am 13. Oktober 1907. Frankfurt a. M. 1907. 8°.

Frankfurt a. M. Physikalischer Verein. Jahresbericht 1905/6. Frankfurt a. M. 1907. 8°.

— Verein für Geographie und Statistik. Jahresberichte 1—35, 37—42, 48, 49, 70. Frankfurt a. M. 1837—1907. 8°.

Freiburg i. Br. Naturforschende Gesellschaft. Berichte Bd. 15. Freiburg i. Br. 1907. 8°.

Gera (Reufs). Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften. Jahresbericht 43/45, 49/50. Gera 1903, 1908. 8°.

— — Emil Fischer: Bericht über die fünfzigjährige Jubelfeier. Gera-Untermhaus 1908. 8°.

Görlitz. Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. Neues Lausitzisches Magazin. Bd. 83. Görlitz 1907. 8°.

— — Codex diplomaticus Lusatiae superioris III, enthaltend die ältesten Görlitzer Ratsrechnungen bis 1419. Hft. 3. 1399—1406. Görlitz 1907. 8°.

Göttingen. Königliche Gesellschaft der Wissenschaften. Abhandlungen. Mathematische-physikalische Klasse. N. F. Bd. 5 Nr. 3, 5, Bd. 6 Nr. 1, 2. Berlin 1907, 1908. 4°.

— — — Philologisch-historische Klasse. N. F. Bd. 10 Nr. 3. Berlin 1908. 4°.

— — Nachrichten. Mathematisch-physikalische Klasse. 1907 Hft. 4, 5. 1908 Hft. 1. Berlin 1907, 1908. 8°.

— — — Geschäftliche Mitteilungen. 1906 Hft. 2. 1907 Hft. 1, 2. Berlin 1907. 8°.

Greifswald. Königliche Universitäts-Bibliothek. 12 Dissertationen.

Halle. Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. 79 Hft. 3—6. Leipzig 1907. 8°.

Hamburg. Naturwissenschaftlicher Verein. Verhandlungen 1907. Dritte Folge Nr. 15. Hamburg 1908. 8°.

— Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung. Verhandlungen 1905—1907. Bd. 13. Hamburg 1907. 8°.

— Deutsche Seewarte. Aus dem Archiv. 30. Jg. 1907 Nr. 1—3. 31. Jg. 1908 Nr. 1. Hamburg 1907, 1908. 4°.

— — Annalen der Hydrographie. 1907 Nr. 10—12. 1908 Nr. 1—6. Hamburg 1907, 1908. 8°.

— — Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen. Jg. 29. Hamburg 1907. 4°.

— — Tabellarische Reiseberichte nach den meteorologischen Schiffstagebüchern. Bd. 4. Berlin 1907. 4°.

— Mathematische Gesellschaft. Mitteilungen Bd. 4 Hft. 8. Leipzig 1908. 8°.

— Sternwarte. Mitteilungen. Nr. 11. Hamburg 1907. 8°.

— Hamburgische wissenschaftliche Anstalten. Jahrbuch 24. Jg. 1906. Mit 5 Beiheften. Hamburg 1907. 8°.

Heidelberg. Grofsherzogliche Sternwarte. Mitteilungen Nr. 10—12. Leipzig, Karlsruhe 1907, 1908. 8°.

Husum. Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie. Bd. 3 Hft. 5—12. Bd. 4 Hft. 1—5. Herausg. von Dr. Christoph Schröder. Husum 1907, 1908. 8°.

Jena. Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Redaktion: Dr. H. Potonié und Dr. F. Körber. N. F. Bd. 6 Nr. 38—52. Bd. 7 Nr. 1—28. Jena 1907, 1908. 4°.

— Medizinisch-naturwissenschaftliche Gesellschaft. Denkschriften. Bd. 7 (Zoologische Forschungsreisen in Australien und dem Malayischen Archipel. Bd. 4 Lfg. 5). Jena 1907. 4°.

— — Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaft. Bd. 43 Hft. 1, 2. Jena 1907. 8°.

— Universitätsbibliothek. 34 Dissertationen.

Karlsruhe. Allgemeine Botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc. Herausgegeben von A. Kneucker. 1907 Nr. 9—12. 1908 Nr. 1—6. Karlsruhe 1907, 1908. 8°.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Verhandlungen. Bd. 20 1906—1907. Karlsruhe i. B. 1908. 8°.

Kiel. Universität. 92 Schriften aus dem Jahre 1906/07. Kiel usw. 1906, 1907. 4° u. 8°.

— Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere. Wissenschaftliche Meeresuntersuchungen. N. F. Bd. 8 Hft. 2 Bd. 10. Kiel und Leipzig 1908. 4°.

Königsberg. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft. Schriften. Jg. 47 1906. Königsberg i. Pr. 1907. 8°.

Landshut. Naturwissenschaftlicher Verein. Bericht 18 1904—1906. Landshut 1907. 8°.

Biographische Mitteilungen.

Am 25. August 1908 starb in Paris der bedeutende französische Naturforscher Henri Becquerel im 56. Lebensjahre. Aus einer alten Forscherfamilie stammend, blieb Becquerel den Bahnen, die sein Grofsvater und sein Vater eingeschlagen hatten, treu. Er wurde am 15. Dezember 1852 zu Paris geboren und erhielt seine Vorbildung auf der Polytechnischen Schule, wo er 1878 Assistent und 1895 Professor wurde. Schon seine ersten Arbeiten über die magnetische Drehung der Polarisationsebene des Lichtes erregten die Aufmerksamkeit seiner Fachgenossen. Dann wandte er sich spektralanalytischen Untersuchungen zu und beschäftigte sich eingehend mit dem ultraroten Spektrum der Sonne und der Metalldämpfe. Ferner veröffentlichte er Arbeiten über Lichtabsorption und Phosphoreszenz, sowie über das Zeemansche Phänomen, die Verdoppelung oder Vermehrung der Spektrallinien von leuchtenden Körpern im elektromagnetischen Felde. Weit über die Kreise seiner Fachgenossen hinaus wurde Becquerels Name bekannt, als er seine Untersuchungen über Phosphoreszenz auf die Vorgänge bei Röntgenstrahlen auszudehnen suchte. Er fand dabei, dafs Uransalze eine ganz besondere Art neuer Strahlen aussandten. Das Ehepaar Curie fand dann später als Ausgangspunkt dieser sog. Becquerel-Strahlen ein dem Uranpecherz beigesellten Element, das Radium. Die Radioaktivität, d. h. das Vermögen, Becquerel-Strahlen auszusenden, wurde im Laufe der Jahre bei zahlreichen Stoffen gefunden. Auch in der Luft und in vielen Heilquellen finden sich radioaktive Beimengungen. In seinen „Recherches sur une propriété de la matière (activité radiante spontanée ou radioactivité de la matière)“, Paris 1903, brachte Becquerel zahlreiches Beobachtungsmaterial für dies neue Gebiet bei. Im Jahre 1903 erhielt Becquerel in Gemeinschaft mit dem Ehepaar Curie den Nobelpreis für Chemie. Becquerel war seit 1889 Mitglied der Académie des Sciences und seit dem vorigen Jahre deren „secrétaire perpétuel pour les Sciences physiques“.

Am 6. Oktober 1908 starb in München Hofrat Dr. Friedrich Bezold, ordentlicher Professor an der Universität daselbst, einer der angesehensten und bekanntesten Taubstummenärzte. Bezold war am 9. Februar 1842 zu Rothenburg a. T. geboren und wirkte seit 1877 an der Münchener Universität. Er veröffentlichte Untersuchungen über „die antiseptische Behandlung der Mittelohreiterungen“, sowie über „die Erkrankungen des Warzenfortsatzes vom anatomischen Standpunkte aus“ und die „Corrosionsanatomie des Ohres“. Im Jahre 1895 gab Bezold eine „Überschau über den gegenwärtigen Stand der Ohrenheilkunde“, die er durch einen statistischen Bericht über die in den Jahren 1893—96 behandelten Ohrenkranken ergänzte. Eine gröfsere Abhandlung befafste sich mit dem Hörvermögen der Taubstummen und der Feststellung einseitiger Taubheit. Mit der funktionellen Prüfung des menschlichen Gehörorgans hat Bezold sich sehr eingehend beschäftigt und einen Apparat zum Aufschreiben der Stimmgabelschwingungen und zur Bestimmung der Hörschärfe beschrieben.

Am 13. Juli 1908 starb in Paris Dr. Luiz Cruls, langjähriger Professor an der Militärschule und Direktor des astronomischen Observatoriums in Rio de Janeiro. Cruls wurde am 21. Februar 1848 zu Diest in Belgien geboren.

Am 3. August 1908 starb zu Figueira-da-Foz der Präsident der geologischen Landesanstalt von Portugal J. F. Nery Delgado. Er war 1835 zu Elvas geboren.

Am 9. September 1908 starb in Wiesbaden Sanitätsrat Professor Dr. med. Georg Florschütz, bekannt durch seine anthropologischen Forschungen, speziell auf dem Limesgebiete. Florschütz wurde 1859 zu Königsberg i. Pr. geboren.

In Paris starb Alfred Giard, Professor der Biologie an der Sorbonne daselbst, wo er seit 1887 lehrte. Er ist besonders bekannt durch seine hervorragenden Untersuchungen auf dem Gebiete der Embryologie. Seit 1896 war Giard Vizepräsident der Biologischen Gesellschaft und Präsident der Entomologischen Gesellschaft.

Am 28. September 1908 starb in Petersburg im Alter von 48 Jahren Dr. Nikolaus Gundobin, Professor für Kinderkrankheiten an der Militärmedizinischen Akademie daselbst. Gundobin wurde 1860 in Petersburg geboren, machte seine medizinischen Studien in Moskau und wurde nach Beendigung derselben an der von Professor Tolski geleiteten Kinderklinik in Moskau angestellt. Er siedelte darauf nach Petersburg über und war als Arzt am Findelhause tätig. Zugleich arbeitete er längere Zeit am Institut für Experimentalmedizin. Gundobin hat sich um die Erforschung der Kinderkrankheiten grofse Verdienste erworben und eine Anzahl wertvoller Arbeiten auf diesem Gebiete veröffentlicht.

Am 3. Juni 1908 starb Professor J. Hagard, Agronom der Königlichen landwirtschaftlichen Versuchsstation in Möckern.

Am 12. Juli 1908 starb in Berlin Dr. Hermann Karsten M. A. N. (vgl. Leop. p. 66), früher ordentlicher Professor für Botanik an der Universität zu Wien, im Alter von 91 Jahren. Karsten wurde am 6. November 1817 zu Stralsund geboren. Er brachte seine Jugendjahre hauptsächlich auf dem Lande zu, wo sich seine Liebe zur Pflanzenwelt schon frühzeitig entwickelte. Dies Interesse erhielt weitere Nahrung durch häufige Besuche bei einem Oheim, der Professor der Landwirtschaft in Rostock war. Schon als Knabe stellte Karsten Beobachtungen über den Bau und die Verschiedenheit der Pflanzen an, seine pflanzenhistologischen und pflanzenchemische Untersuchungen haben ihn während seines ganzen Lebens beschäftigt. Karsten machte seine Studien auf den Universitäten zu Rostock und Berlin, und zwar widmete er sich anfangs der Pharmazie, später der Medizin und den Naturwissenschaften. Nachdem er 1843 in Berlin die philosophische Doktorwürde erworben, unternahm er von 1843—47 und 1848—56 ausgedehnte Studienreisen nach den nordwestlichen Teilen Südamerikas, wo er die Pflanzenwelt Venezuelas, Columbiens und Ecuadors gründlich durchforschte. Die Ergebnisse dieser Reisen legte er nieder in den umfassenden Werken: „Die Vegetationsorgane der Palmen" (1847), „Florae Columbiae" (2 Bände, 1857) und „Auswahl neuer und schon blühender Gewächse Venezuelas". Von diesen Veröffentlichungen gehören namentlich die beiden letzten durch die Fülle des Beobachtungsmaterials und die Reichhaltigkeit und künstlerische Ausführung der beigegebenen Pflanzentafeln zu den wertvollsten Erscheinungen der botanischen Literatur ihrer Zeit. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland habilitierte sich Karsten in Berlin als Privatdozent für Botanik und wurde nach einigen Jahren zum aufserordentlichen Professor ernannt. Gleichzeitig errichtete er im Auftrage des Landwirtschaftsministers ein pflanzenphysiologisches Laboratorium in Berlin, dessen Leitung ihm übertragen wurde. Im Jahre 1868 wurde Karsten als ordentlicher Professor für Botanik an die Wiener Universität berufen. Auch hier gründete er ein Institut für pflanzenanatomische und pflanzenphysiologische Untersuchungen, legte jedoch schon 1872 seine Professur nieder und wandte sich nach der Schweiz, wo er in Schaffhausen seinen Aufenthalt nahm. Seit 1880 lebte er meist in Berlin. Im Gegensatz zu den früher in der Pflanzenanatomie herrschenden Anschauungen, die einen dreifachen Typus im Bau der Pflanzen unterschieden, hebt Karsten die Einheitlichkeit des allen Gewächsen zu Grunde liegenden Bildungstypus hervor. Ferner gelangte er bei seinen Forschungen über Entwicklung und Metamorphose der Pflanzenzelle zu der Erkenntnis, dafs die Ergänzung der eigentümlichen Pflanzenstoffe wesentlich auf die organisierende Tätigkeit der Zellhaut, wie auf die im Zellsafte waltenden chemischen Verwandtschaften zurückzuführen sei. In seinen späteren Lebensjahren hat sich Karsten auch vielfach mit geologischen und paläontologischen Studien und Untersuchungen über die Urgeschichte des Menschen befafst, wozu die Forschungen, die er in einer Höhle der Juraformation in der Nähe von Schaffhausen anzustellen Gelegenheit hatte, ihm die unmittelbare Anregung gaben. Von Karstens Veröffentlichungen sind zu nennen: Die geognostischen Verhältnisse des westlichen Columbiens (Wien 1856). Gesammelte Beiträge zur Anatomie und Physiologie der Pflanzen (Bd. 122, Berlin 1865—90). Chemismus der Pflanzenzelle (Wien 1870). Fäulnis und Ansteckung. Im Anhange die Darstellung meiner Erlebnisse an der Wiener Universität 1869—71 (Schaffhausen 1873). Zur Geschichte der Botanik (Berlin 1871). Studie der Urgeschichte des Menschen in einer Höhle des Schaffhauser Jura (Zürich 1874). Flora von Deutschland, Deutsch-Österreich und der Schweiz (2. Aufl.,

2 Bde, Gera 1894—95). Géologie de l'ancienne Colombie bolivarienne (Berlin 1886).

Am 1. September 1908 starb in Petersburg der Mathematiker Professor Alexander Korkin. Er wurde 1837 in Wologda geboren, machte seine Studien von 1854—1858 an der Petersburger Universität und wurde 1860 zum Magister promoviert. Er setzte hierauf seine Studien in Berlin und Paris fort und wirkte seit 1864 an der Universität zu Petersburg, zuerst als Dozent, seit 1868 als aufserordentlicher und seit 1873 als ordentlicher Professor. Korkin las über die verschiedensten Gebiete der Mathematik und hat mehrere vielgebrauchte Lehrbücher verfafst, darunter ein Lehrbuch der Integralrechnung. Aufser einigen gröfseren Werken in russischer Sprache hat er zahlreiche Arbeiten in französischer Sprache veröffentlicht. Zu seinen vielen Schülern gehört der Astronom Prof. S. P. von Glasenapp in Petersburg.

Am 14. April 1908 starb in Rotenburg a. d. T. der ausgezeichnete Zoologe Dr. Franz Leydig, em. Professor der Zoologie an der Universität zu Bonn, im 87. Lebensjahre. Die Entomologen verdanken ihm eine Anzahl gediegener Abhandlungen über Anatomie und Histologie der Insekten.

Im April 1908 starb der Direktor der landwirtschaftlichen Station in Sadowa, K. Malkow. Er war Spezialist auf Pflanzenkrankheiten und hat mehrere neue Parasiten entdeckt, die seinen Namen tragen. Seine Arbeiten hat er in den „Arbeiten der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Sadowa" veröffentlicht.

Am 26. August 1908 starb in Paris N. Mascart, Professor der Physik am Collège de France. Mascart wurde am 20. Februar 1835 in Quarouble geboren und wurde nach beendigten Studien Professor der Physik am Collège Chaptal und Assistent Regnaults, dem er 1872 im Amte folgte. 1878 wurde er zum Direktor des französischen meteorologischen Zentralbureaus ernannt und 1884 zum Mitglied der Akademie gewählt. In den letzten Jahren wandte sich Mascart besonders der Elektrizität und der Optik zu. Sein „Handbuch der statischen Elektrizität", sowie seine „Vorlesungen über Elektrizität und Magnetismus" sind ins Deutsche übertragen.

Am 24. August 1908 starb zu Weilburg a. d. Lahn Heinrich Matzat, seit 1876 Direktor der damals neu gegründeten Landwirtschaftsschule daselbst. Er wurde 1846 zu Kleinhof-Tapiau in Ostpreufsen geboren und veröffentlichte die „Zeichnende Erdkunde" und die „Methode des geographischen Unterrichts."

Am 14. Juli 1908 starb in Wien der bekannte Entomologe kaiserl. Rat Gustav Mayr im Alter von 78 Jahren. Mayr war am 12. Oktober 1830 in Wien geboren und widmete sich anfangs dem Studium der Medizin. Er blieb jedoch dem ärztlichen Berufe nicht lange treu, sondern legte die Lehramtsprüfung für Zoologie, Botanik und Chemie ab und erhielt Anstellung an einer deutschen Realschule in Budapest. Später kehrte er nach seiner Vaterstadt zurück, wo er bis zu seinem Lebensende blieb. Die erste gröfsere Abhandlung Mayrs erschien 1855 unter dem Titel: „Formicina Austriaca. Beschreibung der bisher im österreichischen Kaiserstaate aufgefundenen Ameisen, nebst Hinzufügung jener in Deutschland, in der Schweiz und in Italien vorkommenden Arten." 1861 folgte: Die europäischen Formiciden nach der analytischen Methode bearbeitet", und später die Bearbeitung der auf der Novara-Reise gesammelten Ameisen, der australischen Ameisen und ganz besonders die der im Bernstein aufbewahrten tertiären Formiciden. 1870 veröffentlichte Mayr sein Werk über die Eichengallwespen und 1885 eine Abhandlung über Feigeninsekten. Daneben schrieb er eine Anzahl von Aufsätzen über Ameisen, Schlupfwespen, Wanzen und bearbeitete die auf der Novara-Expedition gesammelten Hemipteren. Mayrs Bedeutung für die Insektenkunde wurde durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft verschiedener Fachvereine anerkannt. Seine Sammlungen sind der K. K. Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien geschenkt worden.

Der Grönlandforscher L. Mylius-Erichsen, 1872 zu Viborg geboren, der Leiter der seit 1906 in Nordostgrönland tätigen Danmark-Expedition, ist, laut einer am 6. August 1908 in Kopenhagen eingetroffenen Meldung, mit zwei Begleitern auf der Grönlandreise umgekommen.

Am 11. Juli 1908 starb in Charlottenburg im Alter von 52 Jahren der Coleopterologe Eberhard von Oertzen. Am 28. April 1856 zu Dorow in Pommern geboren, machte Oertzen seine Studien in Leipzig, Wien und Berlin. In den Jahren 1884/85 machte er eine Studienreise nach Attika, Morea, Naxos und Kreta. Die Ergebnisse derselben legte er nieder in dem „Verzeichnis der Coleopteren Griechenlands und Kretas." Auf einer zweiten Reise, die ihm durch die Kgl. Preufs. Akademie für Wissenschaften ermöglicht wurde, durchsammelte er die kleinen griechischen Inseln. Er brachte eine ganze Anzahl neuer Arten mit, die zum Teil nach ihm benannt sind.

Am 18. Juli 1908 verunglückte Hermann von Peetz, Privatdozent der St. Petersburger Universität, während der geologischen Aufnahmen im Altai bei einem Flufsübergang im Quellgebiet des Katunj.

Am 10. September 1908 starb in Berlin Dr. Alexander Poehl, Professor der Chemie am kaiserl. klinischen Institut in Petersburg. 1850 in Petersburg geboren, studierte Poehl an der dortigen Militär-medizinischen Akademie Pharmazie. 1873 setzte er seine Studien in Giefsen fort, wo er 1876 zum Dr. phil. promoviert wurde. Im folgenden Jahre habilitierte er sich dann an der Militär-medizinischen Akademie in St. Petersburg. Nachdem er sich darauf einige Jahre in Dorpat aufgehalten hatte, wurde er zum Professor am klinischen Institut in Petersburg ernannt. Poehl war Redakteur der in russischer Sprache erscheinenden „Zeitschrift für medizinische Chemie und Organo-Therapie". Er hat zahlreiche wichtige Arbeiten aus den Gebieten der medizinischen und der analytischen Chemie, der Pharmazie und der Organo-Therapie veröffentlicht und hat sich als Erfinder des Spermin einen Namen gemacht, sowie wertvolle Beiträge zur Erforschung des Atropins und Daturins geliefert.

Am 24. August 1908 starb in Krzeszowice bei Krakau der Physiologe Professor Fürst Iwan Romanowitsch Tarchanoff, (M. A. N. vgl. Leop. p. 89), im 62. Lebensjahre. Tarchanoff, der einem grusischen Fürstengeschlechte entstammte, wurde am 15. Juni 1846 in Tiflis geboren. Im Jahre 1863 bezog er die Petersburger Universität, die er jedoch bald mit der Militär-Medizinischen Akademie vertauschte. An dieser wurde er 1870 zum Dr. med. promoviert. 1872 begab er sich nach Strafsburg, wo er seine Studien unter Hoppe-Seyler fortsetzte, und von dort ging er nach Paris. Im Jahre 1875 habilitierte er sich als Privatdozent an der Militär-Medizinischen Akademie in Petersburg, wurde im folgenden Jahre zum aufserordentlichen und 1877 zum ordentlichen Professor für Physiologie ernannt. 1895 legte Tarchanoff sein Lehramt nieder und hielt in den folgenden Jahren als Privatdozent Vorlesungen über Biologie und allgemeine Physiologie. Er bekleidete auch mehrere Regierungsämter und war Vizepräsident des altrussischen Vereins für Volksuniversitäten. Die Zahl der von ihm veröffentlichten medizinischen Schriften ist sehr grofs. In mehreren Monographien hat Tarchanoff u. a. die Gifte im menschlichen und tierischen Organismus, die psychomotorischen Zentren bei Menschen und Tieren, den Hypnotismus und das Gedankenlesen behandelt. In den letzten Jahren redigierte er mehrere populäre medizinische Zeitschriften.

Am 15. und 16. Oktober wurde zu Bern die 200. Wiederkehr von Albrecht von Hallers Geburtstag gefeiert. Die Feier begann am 15. mit einem Festakt in der Universität, deren Rektor, Herr Professor Dr. Tschirch, die Begrüfsungsansprache hielt. Es folgten drei Festreden, und zwar sprach Herr Professor Dr. Steck-Bern über Hallers Persönlichkeit, Herr Professor Dr. Fischer-Bern über Hallers Beziehungen zu den Naturforschern seiner Zeit, speziell zu Linné, endlich Herr Professor Dr. Kronecker-Bern über Hallers bernische Wohnsitze und seine Arbeitsart. Daran schlossen sich die Ansprachen von zwölf auswärtigen Delegierten.

Am 16., dem Geburtstage Hallers, fand vormittags die Enthüllung von Hallers Denkmal statt. Die Festteilnehmer begaben sich in feierlichem Zuge vom Bundespalais nach dem Denkmalsplatz vor der Universität, wo Herr Professor Tschirch die Festrede hielt. Nach ihm sprach Herr Regierungsrat Dr. Gobat, der das Denkmal im Namen der Regierung übernahm. Am Nachmittag vereinigte die Festgenossen ein Bankett, und am Abend fand ein Fackelzug der Studenten mit nachfolgendem Kommers statt.

Unsere Akademie, deren Mitglied Haller vom Januar 1750 bis zu seinem Lebensende (Dezember 1777) gewesen war, war bei der Feier durch ihren Präsidenten vertreten.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlung.

Der elfte internationale Kongrefs für Augenheilkunde findet im April 1909 in Neapel statt. Die Sitzungen des Kongresses werden im Gebäude der Neapeler Universität stattfinden. Die mit dem Kongrefs verbundene Ausstellung wird an der Augenklinik veranstaltet. Während des Kongresses werden Ausflüge nach Capri, Sorrento und Pompeji arrangiert.

Die der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. von der Kaiserin Auguste Viktoria für das neue Museum geschenkte Goethebüste ist in Frankfurt eingetroffen und in der Eingangshalle des Museums aufgestellt worden. Die Kolossalbüste, in edelstem griechischem Marmor ausgeführt, ist ein Werk des Berliner Bildhauers Ernst Freese. Sie stellt den Dichter etwa aus dem Jahr 1821 dar, in welchem er zum korrespondierenden Mitglied der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft ernannt wurde. So ist das Senckenbergische Museum in Goethes Vaterstadt das erste unter den naturhistorischen Museen Deutschlands, in dem die Büste dieses grofsen Dichters aufgestellt ist.

Abgeschlossen am 31. Oktober 1908. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) **Heft XLIV. — Nr. 11.** November 1908.

Inhalt: Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Haller-Feier. — Reden bei der Beerdigung von Fritz Noll.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3266. Am 13. November 1908: Herr Königlicher Kommerzienrat Dr. **Johann Christian Albert**, genannt **Hans Hauswaldt** in Magdeburg. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Nr. 3267. Am 19. November 1908: Herr Geheimer Oberregierungsrat Dr. **August Lydtin** in Baden-Baden. Vierter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
November 13. 1908.	Von Hr. Kommerzienrat Dr. Hauswaldt in Magdeburg Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge (Nova Acta und Leopoldina)	330	—
„ 19. „	„ „ Geheimen Oberregierungsrat Dr. Lydtin in Baden-Baden Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1908	36	—

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Wilhelm Baumeier: Zur vergleichenden Anatomie und Morphologie des Musculus obliquus abdominis externus und der Fascia flava. Stuttgart 1908. 4°. Otto Dammann: Vergleichende Untersuchungen über den Bau und die funktionelle Anpassung der Sehnen. Sep.-Abz. (Geschenk des Herrn Professor Dr. Disselhorst in Halle a. S.)

F. Strafsmann: Die Entwicklung der gerichtlichen Medizin und ihre Fortschritte innerhalb der letzten 25 Jahre. Sep.-Abz. — Zur Lehre vom plötzlichen Tod der Säuglinge. Sep.-Abz. — Tod durch Erwürgen oder gewaltsames Anfassen des Halses? Sep.-Abz.

Johannes Orth: Pathologisch-anatomische Diagnostik nebst Anleitung zur Ausführung von Obduktionen, sowie von pathologisch-histologischen Untersuchungen. 7. Auflage. Berlin 1908. 8°.

Geodätisches Institut. Potsdam. Veröffentlichung N. F. Nr. 36. Berlin 1908. 4°.

Tibor Győry: Aus der Frühgeschichte der medizinischen Fakultät in Nagyszombat (Tyrnau). Sep.-Abz. — A magyar orvosi irodalom. (Die ungarische medizinische Literatur) 1907. Eger 1908. 8°.

Abromeit: Preufsischer Botanischer Verein. Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 1906/07. — Jahresbericht 1907. Sep.-Abz.

Hugo Krüfs und Paul Krüfs: Verbesserungen der Vierordtschen Doppelspaltmethode. Sep.-Abz. — Hugo Krüfs: Projektion im auffallenden und im durchfallenden Licht. Sep.-Abz.

Max Schmidt: Ergänzungsmessungen z. Bayerischen Präzisions-Nivellement. Hft. 1. München 1908. 4°.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S. Arbeiten. Hft. 14. Halle a. S. 1908. 8°.

Georg Buschan: Geschlecht und Verbrechen. Berlin und Leipzig s. a. 8°. — Aus Linnés Jugendzeit. Sep.-Abz. — Polysol, Intensivlichtbad. Sep.-Abz. — Ernst Brand †. Sep.-Abz. — Ein neuer Hand-Vibrations-Massage-Apparat („Venivici"). Sep.-Abz. — Seebäder. Sep.-Abz. — Bericht über die anthropologische Literatur über Entartung und verwandte Zustände aus den letzten fünf Jahren (1903—1907). Sep.-Abz. — Rudolf Virchow †. — Der „Multostat", ein neuer Vielfach „Schalt" Apparat für Anschlufs an Gleichstrom. Sep.-Abz.

Gutzmer: Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereinigung Bd. 14—16. Ergänzungsband II. Leipzig 1905—1908. 8°.

C. B. Klunzinger: Die Trommelsucht der Kropffelchen oder Kilchen (Coregonus acronius Rapp). Sep.-Abz. — Über neue Funde von schwarzen Grasfröschen. Sep.-Abz.

Franz Toula: Das Wandern und Schwanken der Meere. Wien 1908. 8°. — Kriechspuren von Pisidium amnicum Müller. Beobachtungen auf einer Donauschlickbarre bei Kahlenbergerdorf-Wien. Sep.-Abz. — Über die Resultate der von Dr. Wilhelm Freudenberg ausgeführten Untersuchung der fossilen Fauna von Hundsheim in Niederösterreich. Sep.-Abz. Oberer Lias am Inzersdorfer Waldberge (nördlich von Giefshübl), im Randgebirge der Wiener Bucht. Sep.-Abz.

W. Ellenberger und H. Baum: Handbuch der vergleichenden Anatomie der Haustiere. 12. Auflage. Berlin 1908. 8°. — Handbuch der Anatomie der Tiere. Für Künstler. Bd. 1. Das Pferd (Legenden). Bd. 2. Das Rind. Leipzig 1906, 1907. 4°.

E. Steinach: Die Summation einzeln unwirksamer Reize als allgemeine Lebenserscheinung. Sep.-Abz. — Über Summation einzeln unwirksamer adäquater Reize. Vorläufige Mitteilung. Sep.-Abz.

F. Freytag: Zur Funktion der Lymphdrüsen und des Knochenmarkes beim Kaninchen. Sep.-Abz. — Männliche und weibliche Blutkörper. Sep.-Abz. — Eine neue Geschwulsttheorie. Sep.-Abz.

A. Lydtin und H. Werner: Das deutsche Rind. Beschreibung der in Deutschland heimischen Rinderschläge. Mit Atlas. Berlin 1899. 8°.

Hans Hauswaldt: Interferenz-Erscheinungen im polarisierten Licht. 3 Bde. Magdeburg 1902—08. 4°.

Tauschverkehr.

Leipzig. Entomologisches Wochenblatt. 1907 Nr. 38—52. 1908 Nr. 1—27. Leipzig 1907, 1908. 4°.

— Beiblätter zu den Annalen der Physik. Begründet von J. C. Poggendorff, fortgeführt von E. Wiedemann. Herausgeg. von Walther König. Bd. 31 Nr. 9—24. Bd. 32 Nr. 1—13. Leipzig 1907, 1908. 8°.

— Deutsche Illustrierte Bienenzeitung. Jg. 24 Nr. 10—12. Jg. 25 Nr. 1—7. Leipzig 1907, 1908. 8°.

— Kalender für deutsche Bienenfreunde 1906—1908. Leipzig 1906—1908. 8°.

— Universitätsbibliothek. 96 Dissertationen.

— Entomologisches Jahrbuch 1906, 1907, 1908. Leipzig 1905—1907. 8°.

— Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie. Verhandlungen 1905—1907. Leipzig 1906—1908. 8°.

— Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften. Mathematisch-physikal. Klasse. Abhandlungen. Bd. 30 Nr. 1—3. Leipzig 1907. 8°.

— — — Berichte über die Verhandlungen. 1907 Nr. 2—4. 1908 Nr. 1. 2. Leipzig 1907, 1908. 8°.

— — Fürstlich Jablonowskische Gesellschaft. Jahresbericht. 1908. 8°.

— Naturforschende Gesellschaft. Sitzungsberichte. Jg. 33. 1906. Leipzig 1907. 8°.

Hallerfeier.[1])

Begrüfsungsansprache des Rektors der Universität Bern, Professor Dr. Tschirch, bei der von der Historischen, Medizinisch-chirurgischen und Naturforschenden Gesellschaft zu Bern veranstalteten Festsitzung.

Hochgeehrte Festversammlung!

Nichts illustriert die universelle Bedeutung Hallers besser als die Tatsache, dafs drei gelehrte Gesellschaften unserer Stadt sich vereinigen mufsten, um ihn zu feiern: die historische, die medizinische und die naturforschende.

Gewifs! Haller war Historiker, obwohl seine Bewerbung um die Professur der Geschichte an der bernischen Akademie abgelehnt wurde. Die mit beispiellosem Fleifse zusammengetragenen vier Bibliotheken — die Bibliotheca botanica, anatomica, chirurgica und medicinae practicae —, die der bis ans Ende rastlos tätige Greis in den letzten Jahren seines Lebens (1771—1777) verfafste, sind bibliographisch-historische Meisterwerke, die allen denen auch heute noch unentbehrlich sind, die sich mit der älteren Geschichte der Naturwissenschaften und Medizin beschäftigen, und epochemachend auf dem Gebiete der Geschichtsschreibung dieser Disziplinen. Unzählige Male habe ich mir, als ich die Geschichte der Pharmakognosie schrieb, in der Bibliotheca botanica Rats geholt. Sie enthält, wie Ernst Meyer, der Geschichtsschreiber der Botanik, sagt, „einen stupenden Schatz literarischer Nachrichten" und ist „das reichhaltigste Hilfsmittel für die Geschichte der Botanik" und, wie ich hinzufügen kann, der Pharmakognosie. Alle Sachverständigen stimmen darin überein, dafs sie „eine Arbeit von gröfster Bedeutung und dauerndem Werte ist" und so wertvoll und wichtig auch noch für den Forscher von heute, dafs die bernische Naturforschende Gesellschaft zu Ehren des heutigen Tages einen neuen Index dazu herausgegeben hat. Es gibt nicht viele Werke der Weltliteratur, die noch nach 137 Jahren so brauchbar sind, wie dieses.

Und was von der Bibliotheca botanica gilt, gilt auch von den drei übrigen medizinischen Bibliotheken, aus denen wir fast noch mehr erkennen „welche Alpenlast von Gelehrsamkeit Haller auf sich trug" — wie Herder sagt — und in denen er, der gröfste medizinische Polyhistor aller Zeiten, den schon seine Zeitgenossen einen „abyssus eruditionis" nannten, all die zahlreichen kleinen Wässerlein der medizinischen Weltliteratur fafste und zu einem mächtig dahinbrausendem Strome sammelte. Es gilt aber auch von den übrigen grofsen Werken Hallers. In den acht Bänden der Elementa physiologiae gibt er eine historische Darstellung der Entwicklung und des Standes seiner Wissenschaft, die an Gründlichkeit und Objektivität ihres Gleichen sucht.

„Hallers Gröfse" bemerkt Valentin in der Festschrift vom Jahre 1877, „beruht darauf, dafs in einem weiten Gebiete der Wissenschaft er zuerst alles vor ihm Geleistete gesammelt, das Falsche und Unbrauchbare ausgeschieden, das Zusammenhanglose genial verbunden und die vorhandenen Lücken durch eigene Arbeit möglichst ausgefüllt ist.

Die medizinisch-chirurgische Gesellschaft, die zweite der heute teilnehmenden, wünscht Haller, den Arzt zu ehren. Nicht so sehr freilich den Praktiker, obwohl Haller ja als Berner Stadtarzt und auch in Roche eine umfangreiche ärztliche Praxis ausübte; zum Inselarzt wurde er bekanntlich trotz seiner Bewerbung nicht gewählt, da er — Verse gemacht hatte. Aber als Schöpfer der ersten bernischen Hebammenschule und warmer Befürworter des klinischen Unterrichtes am Krankenbette im Spital — damals eine unerhörte Forderung! — hat er den Dank der praktischen Ärzte reichlich verdient. War er es doch auch, der die erste veterinär-polizeiliche Mafsregel im Kanton Bern durchsetzte, dem wir die Umbildung des Standes der alten „Wundärzte" zu einer wissenschaftlichen Berufsart verdanken, und der in der Lehre der Erziehung von jungen Ärzten einer seiner wichtigsten Betätigungen suchte und fand. In seiner Göttinger Rektoratsrede (1747) bezeichnet er diejenigen Stunden seines Lebens als die bestverwendeten, in welchen er den Studierenden von Nutzen sein konnte.

Aber diese naturgemäfs nicht sehr weit tragende Betätigung tritt doch weit zurück gegen die wissenschaftlichen Leistungen Hallers auf theoretisch-medizinischem Gebiet.

Kein Geschichtsschreiber der Medizin weigert ihm hier den Lorbeer.

---

[1]) Wir bringen diese uns gütigst zur Verfügung gestellte Ansprache als Ergänzung zu dem Artikel des Herrn Dr. Roth über Haller (S. 82), sowie zu dem kurzen Bericht über die Feier (S. 96).

Wir wissen nicht, war Haller gröfser als Anatom oder als Physiolog. Anatomen und Physiologen nennen seinen Namen mit der gleichen Ehrfurcht. „Bei ihm ist die Physiologie noch untrennbar mit der Anatomie verbunden; die Physiologie ist ihm Anatomia animata, er will von einer Lostrennung nichts wissen. Und doch ist er der erste, der sie selbständig gemacht hat durch die Betonung der Bedeutung des Experimentes am lebenden Tier, deren er zahllose angestellt hat."

Alle seine grofsen physiologischen Arbeiten ruhen auf anatomischer Grundlage.

„Seine Icones anatomicae halte ich für sein gröfstes Werk", sagt Hyrtl der Anatom, und alle Physiologen erteilen mit seltener Einstimmigkeit den Lorbeer den Primae lineae physiologiae und dem Riesenwerke der Elementa physiologiae, in dem sich Exaktheit der Forschung und scharfe Kritik mit einer fast unbegrenzten Belesenheit und glücklichen Darstellungsgabe paart. Und welcher Scharfsinn, gleichviel welches Kapitel man auch aufschlägt, offenbart sich darin!

Hallers anatomisches Hauptwerk „vervollständigt die von Winslow und Albinus gegebene Darstellung der Knochen und Muskeln durch die des Gefäfssystems." Seine Untersuchungen der Respirationsmuskeln, der Herzmuskulatur, der Arterien, des Zwerchfells sind Muster anatomischer Forschung. Und auch die Entwicklungsgeschichte wurde von Haller zuerst in Angriff genommen.

Aber auch die pathologischen Anatomen sprechen von ihm mit Ehrfurcht und gedenken seiner Opuscula pathologica, seiner pathologischen Anatomie der Hernien als wichtiger Marksteine der Forschung.

Als Schöpfer der systematisch vorgehenden experimentellen Physiologie, als Vater der vergleichenden Physiologie und Gewebelehre ist Haller epochal. Wir datieren von ihm eine neue Periode. Er war „der erste, der zielbewufst den Weg der biologischen Forschung beschritt, d. h. ohne dynamistische und mechanische Anwandlungen Lebensphänomene als solche studierte und dieselben in ihrer funktionellen Abhängigkeit von bestimmten Strukturverhältnissen erkannte." Ihm verdanken wir „die Schöpfung der biologischen Forschung durch den erfahrungsmäfsigen Nachweis der Irritabilität und Sensibilität als zweier an bestimmte Gewebsarten, Muskeln und Nerven gebundener Lebensphänomene." Geradezu umwälzend wirkte der experimentell erbrachte Beweis, dafs nur die mit Nerven versehenen Gebilde sensibel sind, dafs also die Sensibilität ausschliefslich an das Nervengewebe gebunden ist (Neuburger).

Seine Arbeiten über den Blutkreislauf, über die Mechanik der Atembewegungen, die Physiologie der Stimme und Sprache, über die Unabhängigkeit der Herztätigkeit vom Zentralnervensystem sind weitere Marksteine auf dem Wege zur Erkenntnis.

Hallers Irritabilitätslehre, die Lehre von der unmittelbaren Erregbarkeit der Muskeln, die erst ein Jahrhundert später zu der (schon von Glisson vorausgeahnten) Lehre von der Erregbarkeit des Protoplasmas verallgemeinert wurde, „die Hallersche Idee zur Theorie des Lebens", wie man sie neuerdings nannte, ist „auf das engste verwoben mit so ziemlich allen fundamentalen Prinzipien der modernen Biologie." (Asher.) Sie hat die „Lebenskraft" der Vitalisten überwunden und kreist noch heute lebendig mit im Strome der modernen Wissenschaft vom Leben. Sie wurde durch „das Gesetz der spezifischen Sinnesenergie" (Joh. Müller) erweitert und klingt auch an in der modernen Lokalisationslehre. Man kann sie in die Worte fassen: „Die Lebensleistung eines jeden Organes hat ihren Sitz in dem Organe selbst, und die Kräfte, welche die charakteristische Tätigkeit eines jeden Organs verursachen, sind in ihm selbst gegeben."

Haller starb als echter Physiolog mit dem Finger an der Radialarterie und mit den Worten „Sie schlägt nicht mehr." Sein letzter Gedanke war Physiologie!

Gewifs! — Haller war auch in seinen anatomisch-physiologischen Arbeiten nicht ohne Vorgänger: Harvey, der Entdecker des Blutkreislaufes, Borelli, der zuerst die Bewegungslehre universell behandelte, Malpighi, der Entdecker der Blutkörperchen und Drüsen, Kaspar Friedrich Wolff, der Schöpfer der Embryologie, der Vitalist Stahl, der grofse Vesal, — sie alle hatten das Gebiet durch grofse wichtige und wertvolle Arbeiten bereichert, aber die Physiologie als selbständige Disziplin datieren wir doch erst von Haller und seinen Primæ lineæ (1747).

Aber auch die Pharmakologie können wir von ihm datieren; denn er verlangte zuerst die systematische Prüfung der Arzneimittel am Krankenbette und das pharmakologische Experiment am Tier. Gern liest man auch noch heut seine schöne, vorwiegend pharmakologische Vorrede zur 1771 in Basel erschienenen Pharmacopoea helvetica, und Vicats Histoire des plantes suisses ou matière médicale (Berne 1791) ist nichts anderes als ein Auszug aus Hallers Historia stirpium.

Die dritte Gesellschaft, welche sich mit den anderen zur Festsitzung vereinigte, ist die Naturforschende. Auch die Naturforscher betrachten Haller als einen der ihrigen. Ja die Naturforschung ist ihm ganz besonders dadurch zu Danke verpflichtet, dafs er die naturwissenschaftliche Methode auch in die Medizin einführte und dadurch auch deren weite Bezirke eroberte.

Haller war in Göttingen Professor Anatomiæ, Chirurgiæ et Botanices, und die erste Schrift, die er in seiner Göttinger Zeit veröffentlichte, war „De methodo studii botanici". Auch in seiner Glanzperiode, als die wir das Jahrzehnt 1745—1755 betrachten dürfen, gingen stets botanische Arbeiten Hand in Hand mit anatomischen und physiologischen.

Wir dürfen ihn aber auch als den Verfasser der ersten Schweizerflora betrachten. Denn seine 1768 mit prächtigen Tafeln geschmückte Historia stirpium ist eine solche. Und jene berühmte Einleitung zur Historia stirpium ist der erste „Abrifs der physikalischen Geographie der Schweiz und eine Naturgeschichte Helvetiens und der Alpen". Das in diesem Werke und in der Enumeratio methodica stirpium Helvetiæ indigenarum 1742 benutzte System ist ein künstliches, doch war auch Haller letztes Ziel ein natürliches System. —

Diese wenigen Worte zur Begründung, warum sich drei Gesellschaften vereinigten, Hallers Geburtstag zu feiern.

Und wie ein Echo hierzu klingt die frohe Botschaft, die ich Ihnen übermitteln kann, dafs unserer Einladung zu dem Feste sowohl Historiker, wie Anatomen und Physiologen, Ärzte und Botaniker, Mathematiker, Physiker, Chemiker und Geologen gefolgt sind. 38 Akademien, Universitäten und Gesellschaften, darunter die gröfsten und ältesten Akademien der Wissenschaften der Erde, von denen allen Haller Mitglied war, haben unsere Einladung angenommen und Delegierte zur Feier entsandt.

Indem ich diesen würdigen Körperschaften namens des Haller-Denkmal-Komitees und als Präsident der Naturforschenden Gesellschaft auch Namens der drei gelehrten Gesellschaften, die die heutige Festsitzung arrangiert haben, wärmsten Dank sage und ganz besonders unserer Freude darüber Ausdruck gebe, Vertreter der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, die Haller gegründet hat, und der Universität Göttingen, an der er segensreich gewirkt, hier zu sehen, heifse ich Sie, meine Herren Delegierten, in Bern herzlich willkommen, begrüfse Sie als Rektor der Universität, namens des Senates, in den Räumen unserer schönen Hochschule und eröffne die Festsitzung zur Feier der 200. Wiederkehr von Albrecht von Hallers Geburtstag.

Reden bei der Beerdigung von Fritz Noll.

1. Gedenkrede, gesprochen am Sarg im Botanischen Institut zu Halle am 23. Juni 1908.

Von C. Mez.

Kaum ist er eingezogen, freudig hier die Erfüllung seines Lebens erhoffend, so müssen wir ihn schon wieder hinaustragen.

Durch sein kurzes Wirken hat er die Stätte, an der wir heute stehen, geweiht; so ziehe sein wissenschaftliches Werden, seine Tätigkeit als Forscher und als Lehrer vor unserm Auge vorüber.

Zwei Männer stehen am Beginn seines Lebens; seinem Vater, dem „alten Noll", wie er heute noch voll Ehrfurcht und Liebe von seinen zu Männern herangewachsenen Schülern, seinen alten Freunden in Frankfurt genannt wird, dankte unser Entschlafener mehr als das äufsere Leben: seine Entwicklung als Mensch und als Lehrer.

Treu, fest, zuverläfsig; ein ganzer Mann! In jedem Stück, bei jedem Schritt ruhig und klar überlegt. Stets die Sache im Auge. In allem Persönlichen voll Wohlwollen und Freundlichkeit.

So steht seine Gestalt uns vor Augen, uns, die wir ihn hier an der Stätte seines Wirkens gekannt haben; wir haben ihm vertraut und haben ihn geliebt.

Als Lehrer von Gottes Gnaden haben wir ihn bewundert. Nur wer gehört, gesehen hat, wie unser Entschlafener die schwierigsten Probleme nahe zu bringen und sie aufzulösen vermochte, weifs, was unsere Universität an diesem Mann, diesem Lehrer verloren hat. Hier stehen seine Schüler; sie alle nehmen als unvergänglichen Gewinn die Erinnerung an diesen Lehrer ins Leben mit hinaus.

An der Wiege des Forschers steht einer der gröfsten Männer, die die Wissenschaft je gehabt: Julius Sachs. Der hat in Würzburg den jungen Studenten gewaltig an sich gezogen, hat uns Fritz Noll

für die Botanik erworben. Sein scharfer Blick hat aus einer Zeichnung, die der junge Student im Praktikum nach dem Präparat einer Wurzelspitze machte, und in welcher das damals gerade von Sachs gefundene Prinzip der rechtwinkligen Schneidung der Zellwände besonders klar zum Ausdruck kam, den Forscher, den Entdecker erkannt. Fritz Noll hat über viel Anerkennung seiner Arbeiten sich freuen dürfen: am höchsten stand ihm zeitlebens die Bitte von Julius Sachs: geben Sie mir dies Blatt!

Von morphologischen und entwicklungsgeschichtlichen Arbeiten aus wurde unser Entschlafener bald auf anatomisches und histologisches Gebiet geführt. Es war ihm gegeben, Probleme zu sehen, wo Andere sie nicht vermutet hatten, die Fragestellung zu finden, die Methoden, die Punkte, bei denen die Hebel der Forschung angesetzt werden konnten.

In den Streit über die Modalität des Zellwand-Wachstums griff er ein; auf einfachste Weise zeigte er, durch Färbung bestehender Zellwände, dafs diese bei weiterem Wachstum überlagert wurden.

Bald aber nahm die physikalische Physiologie, das grofse Arbeitsgebiet der Würzburger Schule, seine ganze Tätigkeit in Anspruch. Nach einer fast als Episode eingeschobenen glänzenden Aufklärung der Lichterscheinungen am Leuchtmoos beginnen die Arbeiten über physikalische Vorgänge bei der Reizkrümmung, seine grundlegenden Untersuchungen über die Reizwirkungen überhaupt.

Hier hat Fritz Noll seine Entdeckungen gemacht; seine Werke über heterogene Induktion, über das Winden der Schlingpflanzen, über Geotropismus, um nur die bedeutendsten zu nennen, die im Verlauf eines Jahrzehnts erschienen, sind in subtilster Arbeit auf einem der schwierigsten Gebiete gewonnen und mit der Klarheit eines grofsen Forschers dargestellt.

Sein Verdienst ist, die Stelle der Reizperzeption in dem äufseren, scheinbar starren Protoplasmabelag der Zellen erkannt zu haben; die Hypnose hörte auf, als ob der Zellkern allein das empfindliche, richtende Organ der Zelle sei.

Auf dem Boden der Physik stehend, sah Noll in den Spannungsverhältnissen des Protoplasmas der Zellen die bedingenden Gründe für Aufbau und morphologische Ausbildung der Gewächse. Ein Sinn aber für diese Spannungsverhältnisse ist in der lebenden Pflanze vorhanden: Sie besitzt ein spezifisches Empfindungsvermögen für Formverhältnisse des eigenen Körpers — „Morphaesthesie“.

Es mufs in unserer Zeit betont werden: je tiefer die Forschung eindringt, umsomehr zeigt sich, dafs wir von der Auflösung der Lebensprobleme im maschinellen Sinn himmelweit entfernt sind. Wie wir Gefühl, wie wir Sinne haben, so hat sie die Pflanze auch.

Diese Sinne hat Noll definiert und unterschieden: die Pflanze hat Sinne für Gravitation, Licht, Erschütterung und Stoffwirkung.

In verschieden hohem Mafse, wie es die Lebensbedingungen erfordern, sind diese Sinne bei der Pflanze vorhanden. Sie sind der Lebenserhaltung wegen entstanden und ausgebildet.

Nicht nur als heuristisches Prinzip hat die Frage: wozu nützt diese oder jene Ausbildung, Noll gedient; an mehreren Stellen seiner Arbeiten finden wir, dafs ihm die Zweckmäfsigkeit der Einrichtung im Sinne Darwins Erklärung ihres Vorhandenseins war. Von der Kurzsichtigkeit, sich mit oberflächlich abstrahierten sogenannten „Gesetzen“ zufrieden zu geben, hat er sich stets ferngehalten.

Ein Beispiel: Das Gesetz lautet, dafs Lichtwirkung das Wachstum der Pflanze hemme. Jeder Kellertrieb einer Kartoffel lehrt uns, dafs bei Lichtabschlufs die Streckung den vielfachen Betrag der normalen beträgt. Noll zeigt: wie der Lichtabschlufs, so wirkt noch eine ganze Reihe anderer lebenswidriger Umstände gleichartig, das Wachstum beschleunigend. Hinter dem sogenannten Gesetz steht als seine Grundbedingung der Kampf des Organismus ums Leben.

„Physiologia est ancilla naturae“, diesen Satz hat er oft ausgesprochen: wie seine Wissenschaft als Dienerin, so sah er auch sich selbst an als Diener der Natur. Der allgewaltigen, allumfassenden. Das hat ihn davor bewahrt, einseitig zu werden in unserm Zeitalter der Spezialisten. Aufs Grofse hielt er seinen Blick gerichtet, auf die Gesamtheit der Wissenschaft: blieb die physikalische Physiologie auch stets das Feld seiner hauptsächlichen Betätigung, so hat doch — schon seine frühere Lehrstelle an einer landwirtschaftlichen Akademie brachte dies mit sich — jede Frage der angewandten Wissenschaft in ihm einen mächtigen Förderer gefunden. Spätere Arbeiten betrafen morphologische Fragen; sogar in das Getriebe der systematischen Nomenklaturbewegung griff er ein.

Vor der Verknöcherung als Spezialist bewahrte ihn auch das grofse Lehrbuch, an dem er so unübertreffliches geleistet, bewahrte ihn besonders seine reiche, segenbringende Tätigkeit in der Bonner „Niederrheinischen Gesellschaft für Naturwissenschaften“.

Er streute tausendfältigen Samen für die Zukunft. Und was er säte, fand gute Statt. Denn ihm ward ein Göttergeschenk zuteil, kostbar über alles: wo Fritz Noll erschien, flogen ihm die Herzen zu. Er hatte etwas zwingendes: Gestalt und Wesen, Sprache und Gedanken, sein ganzes Sein — es zwang, diesen Mann zu lieben.

Ach, so kurz nur war ihm vergönnt, an dieser Stätte hier zu wirken. Unser botanisches Institut braucht keine Gedenktafel: Hier lehrte und hier starb Fritz Noll. Hier wird er nicht vergessen, denn wir haben ihn bewundert und geliebt.

2. Nachruf am Grabe Nolls in St. Goar am 24. Juni 1908.

Von F. Wohltmann.

Werte Trauerversammlung!

Im Auftrage der Philosophischen Fakultät der Universität zu Halle und unseres Rektors bin ich nach hier gekommen, begleitet von meinem Kollegen und einer studentischen Korporation, um unserm teuren Entschlafenen das letzte Geleit zu geben, ihm die Kränze der Universität und der Fakultät aufs Grab zu legen und ihm ein letztes Abschiedswort zuzurufen, nachdem seine wissenschaftlichen Verdienste bereits gestern bei der Trauerfeier im botanischen Institut zu Halle ihre Würdigung gefunden haben.

Kaum ist ein Jahr verflossen, seitdem unser Noll zum ersten Mal im Juli 1907 seine Schritte nach Halle lenkte. Und als er das herrliche botanische Institut unserer Universität mit seinem prächtigen Garten und stattlichen Anlagen gesehen, da war er entzückt und nahm hochbeglückt den an ihn ergangenen Ruf als ordentlicher Professor und Direktor des botanischen Instituts der Universität Halle an. So verliefs er im Oktober Bonn und das Rheinland, das ihm bereits zur zweiten Heimat geworden, um nach Halle überzusiedeln, erfüllt vom edelsten Streben und von unermüdlichem Wissensdrange. Hatte er nun doch endlich erreicht, wonach er sich stets so heifs gesehnt, und was jedem Universitätsprofessor als das Endziel seiner Wünsche gilt, einen selbständigen grofsen und schönen Wirkungskreis, in welchem er sein Wissen und Können frei betätigen und aus hingebender Seele forschen und lehren konnte!

Mit voller Lust und Liebe begann er sein Werk, umsichtig, klug und schaffensfreudig, wie er war, und voll innerster Befriedigung. Aber nur kurz war sein Glück, da wurde er plötzlich und unerwartet aus allem gewaltsam herausgerissen, herausgerissen mitten aus der Pracht seiner Rosen und Blumen, die er gehegt und gepflegt, und aus dem schattigen Hain der alten schönen Bäume, unter denen er so gern nach der Vorlesung wandelte, herausgerissen aus dem Wirkungskreis, den er sich soeben erst neu geordnet, herausgerissen aus den Armen seiner ihn zärtlich liebenden Gattin, die ganz in der Sorge und Pflege für ihn aufging, aus dem Kreise seiner Kinder und dem idealen Glück seiner Familie, herausgerissen aus dem Kreise seiner Kollegen, deren Achtung und Zuneigung er sich im Fluge erworben, und aus dem Kreise lieber Freunde, die in Treue zu ihm stehen, herausgerissen auch mitten aus der grofsen Schar seiner Schüler, die auf seine Lehren lauschten und in ihm ihren Meister erkannten. Und nun ist alles dahin, ein fürchterliches Geschick ist über uns gekommen und hat ihn uns geraubt! In Italien, wo er so oft Ruhe und Erholung von angestrengter Arbeit gefunden, und wo er so gerne weilte, begann sein Leiden. Schon glaubte er sich völlig wiederhergestellt, als es plötzlich von neuem auftrat und ihn nach kurzem Krankenlager dahinraffte.

Im Laufe der letzten zwei Jahre hat die Philosophische Fakultät unserer Universität viele harte Schläge erfahren müssen. In dieser kurzen Spanne Zeit verloren wir von Fritsch, einen Kirchhoff, Blafs, einen Dittenberger, Bufse, Döbner, Walter, Herzberg und nun als den neunten unsern lieben Noll, kaum 50 Jahre alt, mitten in der Kraft des Lebens stehend. Dieser Schlag ist für uns fürwahr der herbste und zugleich auch der tragischste! Wir wenden unsere Blicke nach oben und möchten rufen: Herr, lafs genug sein der Prüfung, halt ein! Es wird zu viel der Trauer und des Schmerzes!

Überall, wo Noll vorher tätig gewesen, in Würzburg, Heidelberg, Marburg und Bonn hatte er sich glänzend bewährt. Seine Arbeiten waren hoch geachtet und in der Wissenschaft leuchtend. Mit allen Gebieten der Botanik war er vertraut, auch mit den Anforderungen der Praxis. Er beherrschte die Pflanzen-Physiologie und Morphologie als der besten Einer.

Und wie hatten wir uns im Herbst vorigen Jahres gefreut, Noll zu den Unsrigen zählen zu dürfen! Ein hoher wissenschaftlicher Ruf als Forscher und Lehrer ging ihm voran. Sein Name hatte einen guten

Klang nicht nur im engeren Vaterland, sondern durch seine Mitarbeit an dem Strasburgerschen Lehrbuch der Botanik auch durch die ganze Welt.

Und als er dann im Kreise der Kollegen näher bekannt wurde, da war nur eine Stimme: „Welch ein prächtiger Mensch, wie klug, wie freundlich sein Auge, wie edel sein Geist, wie sympathisch seine Rede und sein fröhliches Lachen!“ Ein Jeder freute sich, ihm näher zu treten und sein Freund zu werden.

Und nun gar, wer ihm — wie ich — in alter treuer Freundschaft seit langem verbunden war! Ich kenne Noll seit 14 Jahren; wir fingen damals an, gemeinsam an der Akademie Bonn-Poppelsdorf zu wirken, und ich erinnere mich noch heute unserer ersten Begegnung, wie mich sein leuchtender Blick anzog und ich mir sagte: das ist Dein Mann! Und so waren wir bald die innigsten treusten Freunde!

Manche traute Stunde am Rhein haben wir zusammen in Lebenslust und Freude verlebt, manch ernste Unterhaltung miteinander gepflogen, manchen ehrlichen Rat miteinander ausgetauscht! Und immer war er mild im Urteil, wohlwollend gegen alle Welt, stets liebe- und hilfsbereit, nie mifsgünstig oder launisch und unerschütterlich in der Treue.

So konnte es auch nicht wundernehmen, dafs Noll sich die Herzen aller seiner Schüler im Sturm eroberte. Das war in Bonn der Fall gewesen und ebenso in Halle. In der Tat war er ein akademischer Lehrer im besten und edelsten Sinne des Wortes. Er war den Studierenden bei ihrer Arbeit ein kluger, umsichtiger Berater, ein lieber Helfer, ein freundlicher gerechter Examinator und väterlicher Freund, und vor allem auch ein edles Vorbild. Und das verdient heute besonders hohe Anerkennung!

Unsere akademische Jugend ist leider nur zu oft der Gefahr ausgesetzt, sich in Vielseitigkeit zu verflachen oder dem Strebertum zu verfallen oder auch sich in eitler Weise zu überheben und langjährige treue und stille Arbeit zu verkennen. Vor allem diesen suchte Noll sie zu bewahren, indem er ihr das Vorbild eines überaus arbeitsamen, bescheidenen und echten Mannes darbot. Solcher edlen Vorbilder bedarf die Jugend, und wohl dem, der bei Noll in die Schule gegangen! Aber auch niemand, der sich rühmen kann, sein Schüler zu sein, wird die Liebe, die er ihm geboten, unentgolten lassen! Sein guter edler Geist wird in seinen Schülern fortleben. Keiner wird ihn je vergessen können.

Und nun ist alles dahin! Das freundliche Auge, das so viele erfreut, entzückt und erleuchtet hat, ist für immer erloschen, und uns hinterläfst er in tiefster Trauer!

Wenn es noch etwas geben kann, das uns und seine leidende Familie ein wenig zu trösten vermag, so ist es der Gedanke:

Er war wirklich glücklich in Halle. Er hatte das Ordinariat erreicht, das Streben eines jeden Hochschullehrers. Er war beglückt von seinem neuen Wirkungskreise, hatte edle Menschen gefunden und sah froh der Zukunft entgegen. Wie oft hat er dieses nicht im engen Kreise seiner lieben Familie und auch mir gegenüber ausgesprochen, voll des Glaubens an eine tatenreiche glückliche Zeit.

Sodann: er fühlte sein Ende nicht, als es nahte, auch nicht am letzten Tage. Nur quälte ihn der Gedanke, nicht lesen zu können. Noch kurz vor seinem Ende besprach er seine Vertretung in den Vorlesungen und Übungen während seiner Krankheit. So lebte er ganz der Hoffnung auf baldige Genesung und entschlief sanft ohne Kampf und Schmerz, frei von trüben Ängsten in den Armen seiner treuen Gattin.

Und schliefslich: er ist nun ledig aller Sorgen und Lasten des Lebens! Wie hat er hier, ohne sich zu schonen, unaufhaltsam gestrebt und genug der Arbeit gehabt! Sie hatte im letzten Winter seine, des nie Rastenden, Gesundheit untergraben. Und als ihn dann jene unheilvolle plötzliche Erkrankung im April dieses Jahres befiel, fehlte dem Körper die Widerstandskraft, sie zu überwinden. Möge er nun ausruhen von all der Mühe und Arbeit des Lebens!

Wir alle, die wir mitten im Leben stehen, haben wohl ein Jeder stets ein gehäuftes Mafs von Arbeit vor uns; diese ernste Stunde mahnt uns Alle, in unserem ruhelosen Schaffen und Streben mit der uns innewohnenden Kraft auch Mafs zu halten, auf dafs sie nicht frühzeitig zusammenbreche!

So stehen wir nun hier an seinem offenen Grabe und haben für die Zukunft nur noch die traurige, aber auch schöne Pflicht zu erfüllen, Nolls Andenken in Ehren zu halten. Und das geloben wir von ganzem Herzen. Nimmer werden wir seiner vergessen!

Unsere Universität zog Dich, teurer Kollege, fort von hier aus dem schönen Rheinland, und wir, die Vertreter von Halle, geleiten Dich zurück in Deine liebe, traute Heimat!

Und nun gilt es Abschied nehmen! Ruhe sanft Du lieber treuer Freund, Du braver Mann, Du edler Mensch!

Abgeschlossen am 30. November 1908. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.) Heft XLIV. — Nr. 12. Dezember 1908.

Jahresbeiträge der Mitglieder.

Der beifolgenden Nummer der Leopoldina sind, nach dem Beispiele anderer gelehrter Gesellschaften, für diejenigen Mitglieder, die nicht durch einmalige Zahlung von 60 Mark die Jahresbeiträge für immer abgelöst haben (§ 8, Abschnitt 4 der Satzungen), Postanweisungskarten zur gefälligen Benutzung beigelegt worden.

Die mit Jahresbeiträgen für frühere Jahre (1908 etc.) rückständigen Mitglieder werden ergebenst gebeten, die auf dem Vordruck angegebenen Ziffern gefälligst nach ihren eigenen Aufzeichnungen zu prüfen und die Rückstände mitsamt dem Beitrage für 1909 an den Schatzmeister der Akademie, Herrn Boltze in Halle a. S., einzusenden.

Halle a. S., den 31. Dezember 1908.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher
Dr. A. Wangerin.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3268. Am 21. Dezember 1908: Herr Dr. **Max von Frey,** Professor der Physiologie und Vorstand des physiologischen Instituts an der Universität in Würzburg. Zweiter Adjunktenkreis. Fachsektion (7) für Physiologie.

Gestorbenes Mitglied:

Am 20. Dezember 1908 in Meran: Herr Hofrat Professor Dr. **Josef Maria Pernter,** Direktor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien. Aufgenommen den 22. Februar 1895.

Dr. **A. Wangerin.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

			Rmk.	Pf.
Dezember 14. 1908.	Von Hrn.	Geh. Rat Prof. Dr. Claisen in Godesberg, Jahresbeitrag für 1909	6	—
" 17. "	" "	Professor Dr. Kirchner in Würzburg, desgl. für 1909	6	—
" 21. "	" "	Professor Dr. von Frey in Würzburg, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—

Dr. **A. Wangerin.**

Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Die verfügbaren Unterstützungen im Gesamtbetrage von 600 Mk. sind nach sorgfältiger Erwägung des Vorstandes im Laufe des Jahres 1908 an Hilfsbedürftige gemäfs § 11 der Grundgesetze des Vereins verteilt worden.

Dr. **A. Wangerin.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Ewald Wüst: Die erdgeschichtliche Entwicklung und der geologische Bau des östlichen Harzvorlandes (des Saalkreises, des Stadtkreises Halle und des Mansfelder Seekreises). Sep.-Abz. — Neues über die paläolithischen Fundstätten in der Gegend von Weimar. Sep.-Abz. — Id. und Hans Hahne: Die paläolithischen Fundschichten und Funde der Gegend von Weimar. Sep.-Abz.

Karl Martin: Systematische Übersicht über die Gastropoden aus tertiären und jüngeren Ablagerungen von Java. Sep.-Abz. — Mesozoisches Land und Meer im Indischen Archipel. Sep.-Abz.

J. M. Schaeberle: On the origin and age of the sedimentary rocks. Sep.-Abz.

F. R. Helmert: Unvollkommenheiten im Gleichgewichtszustande der Erdkruste. Sep.-Abz.

Onoranze a Ulisse Aldrovandi nel terzo centenario dalla sua morte, celebrate in Bologna. Imola 1908. 4°.

P. von Baumgarten: Arbeiten auf dem Gebiete der pathologischen Anatomie und Bakteriologie. Bd. 6 Hft. 2, 3. Leipzig 1908. 8°.

P. von Baumgarten und F. Tangl: Jahresbericht über die Fortschritte in der Lehre von den pathogenen Mikroorganismen, umfassend Bakterien, Pilze und Protozoën. 22. Jg. 1906. Leipzig 1908. 8°.

Nederlandsch Natuur- en Geneeskundig Congres. Handelingen 10. 11. Congres. 1905, 1907. Haarlem 1905, 1907. 8°.

Arthur Gamgee: On Methods for the Continuous (Photographic) and Quasi-Continuous Registration of the Diurnal Curve of the Temperature of the Animal Body. Sep.-Abz.

A. Korn: Solution générale du problème d'équilibre dans la théorie de l'élasticité, dans le cas où les efforts sont donnés à la surface. Sep.-Abz.

J. Frost-Brüssel: Flachsbau und Flachsindustrie in Holland, Belgien und Frankreich. Berlin 1909. 8°.

Gustav Fritsch: Über Bau und Bedeutung der Area centralis des Menschen. Berlin 1908. Fol.

V. H. O. Madsen: Den Danske Gradmaaling. Nij Raekke Hft. 2. Relative Tyngdebestemmelser, Bornholm samt Fyn med omliggende øer. Bearbejdet af N. P. Johansen Kjøbenhavn 1908. 4°.

Otto Schoetensack: Der Unterkiefer des Homo Heidelbergensis aus den Sanden von Mauer bei Heidelberg. Leipzig 1908. 4°.

Tauschverkehr.

Magdeburg. Naturwissenschaftlicher Verein. Jahresbericht und Abhandlungen 1904—1907. Magdeburg 1907. 8°.

Marburg. Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften. Sitzungsberichte 1907. Marburg 1908. 8°.

Meifsen. Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis". Zusammenstellung der Monats- und Jahres-Mittel der Wetterwarte. Meifsen im Jahre 1907. Meifsen 1908. 8°.

— — Mitteilungen aus den Sitzungen des Vereinsjahres 1907/1908. Meifsen 1908. 8°.

Metz. Akademie. Mémoires 1904—1905. Metz 1907. 8°.

Möckern. Landwirtschaftliche Versuchsstationen. Jg. 1907 Nr. 3—6. Jg. 1908 Nr. 1—6. Möckern 1907, 1908. 8°.

München. Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 3 Hft. 1. München 1908. 8°.

— Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-physikalische Klasse. Sitzungsberichte 1907 Hft. 2. München 1907. 8°.

— — — Abhandlungen. Bd. 23 Abt. 2. Bd. 24 Abt. 1. München 1907. 4°.

München. Gesellschaft für Morphologie und Physiologie. Sitzungsberichte. 1907 Heft 1, 2. München 1907, 1908. 8°.

— Bayerische Botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora (E.V). Mitteilungen. Bd. 2 Nr. 5—8. München 1907, 1908. 8°.

— Ornithologische Gesellschaft in Bayern. Verhandlungen Bd. 7. 1906. München 1907. 8°.

— Allgemeine Fischereizeitung. Jg. 1907, 1908. Nr. 1—13. München 1907, 1908. 8°.

— Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Korrespondenz-Blatt. Jg. 1907 Nr. 9—12. Jg. 1908 Nr. 1—6. München 1907, 1908. 4°.

Nürnberg. Germanisches Nationalmuseum. Anzeiger. Jg. 1907. Nürnberg 1907. 8°.

— Naturhistorische Gesellschaft. Abhandlungen Bd. 16. Nürnberg 1906. 8°.

— — Jahresbericht für 1905. Nürnberg 1906. 8°.

Posen. Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Naturwissenschaftliche Abteilung. Zeitschrift. Jg. 14 Hft. 2. Jg. 15 Hft. 1. Posen 1907, 1908. 8°.

— Kaiser Wilhelm-Bibliothek. Verzeichnis der laufenden Zeitschriften. Posen 1907. 8°.

— — 5. Jahresbericht. Etatsjahr 1906. Posen 1907. 4°.

Potsdam. Astrophysikalisches Observatorium. Publikationen. Nr. 54 Bd. 18 Stück 2. Potsdam 1907. 4°.

Regensburg. Königliche Bayerische Botanische Gesellschaft. Flora oder allgemeine botanische Zeitung. Bd. 97 Hft. 4. Bd 98 Hft. 1, 2. Jena 1907. 8°.

Stettin. Entomologischer Verein. Stettiner Entomologische Zeitung. Jg. 69 Hft. 1. Stettin 1908. 8°.

— Gesellschaft für Völker- und Erdkunde. Bericht 1897/98—1905/06. Wohlau, Greifswald 1900—1907. 8°.

Strafsburg i. E. Geologische Landesanstalt von Elsafs-Lothringen. Mitteilungen. Bd. 6 Hft. 2. Strafsburg i. E. 1908. 8°.

— Kaiser-Wilhelm-Universität. 10 Dissertationen 1906, 1907. 8°.

Stuttgart. Württembergischer Verein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Jahresbericht 5, 6, 17—25. Stuttgart 1888—1907. 8°.

— — Feier seines 25jährigen Jubiläums am 27. Februar 1907. Stuttgart. 8°.

— Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Kosmos. Handweiser für Naturfreunde. Bd. 4 Hft. 10—12. Stuttgart 1907. 8°.

Teschendorf bei Stargard. Zeitschrift für systematische Hymenopterologie und Dipterologie. Jg. 7 Hft. 6. Jg. 8 Hft. 1, 2. Teschendorf b. Stargard i. Mecklenburg 1907, 1908. 8°.

Thorn. Koppernikusverein für Wissenschaft und Kunst. Mitteilungen 15. Thorn 1907. 8°.

Trier. Verein deutscher Rosenfreunde. Rosenzeitung. Jg. 22 1907 Nr. 5, 6. Jg. 23 1908 Nr. 1—3. Trier 1907, 1908. 8°.

Tübingen. Schwäbischer Albverein. Blätter. Jg. 19. 1907 Nr. 10—12. 1908 Nr. 1—6. Tübingen 1907, 1908. 4°.

Ulm a. D. Verein für Mathematik und Naturwissenschaften. Jahreshefte 13. Jg. Ulm 1907. 8°.

Weimar. Thüringisch-botanischer Verein. Mitteilungen. N. F. Hft. 23. Weimar 1908. 8°.

Würzburg. Physikalisch-Medizinische Gesellschaft. Sitzungsberichte 1906 Nr. 7. 1907 Nr. 1—4. Würzburg 1906, 1907. 8°.

— — Verhandlungen. N. F. Bd. 39 Nr. 3, 4. Würzburg 1908. 8°.

Zwickau. Verein für Naturkunde. 32. Jahresbericht, 41. Vereinsjahr 1902. Zwickau s. a. 8°.

Agram. Jugoslavenske Akademie. Znanosti i Umjetnosti. Knjiga 171. U Zagrebu 1907. 8°.

Brünn. Naturforschender Verein. Verhandlungen. Bd. 45 1906. Brünn 1907. 8°.

— — Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1905. Brünn 1907. 8°.

— — Ergebnisse der phänologischen Beobachtungen aus Mähren und Schlesien im Jahre 1905. Brünn 1907. 8°.

— Mährische Museumsgesellschaft. Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums. Bd. 7 Hft. 2. Bd. 8 Hft. 1. Brünn 1907, 1908. 8°.

Budapest. Rovartani Lapok. Bd. 14 Nr. 7—10, Bd. 15 Nr. 1—4. Budapest 1907, 1908. 8°.

— Ungarische Geographische Gesellschaft. Bulletin T. 35 F. 7—10. T. 36 F. 1—4. Budapest 1907, 1908. 8°.

— Ungarisches Nationalmuseum. Annales. Vol. 5 P. 1. Budapest 1907. 8°.

— Ungarische Geologische Gesellschaft. Földtani Közlöny (Geologische Mitteilungen) Jg. 37 1907 Hft. 4—12. Jg. 38 1908 Hft. 1—4. Budapest 1907, 1908. 8°.

— — Mitteilungen aus dem Jahrbuche der Königlichen Ungarischen Geologischen Anstalt. Bd. 16 Hft. 1—4. Budapest 1907, 1908. 8°.

— — Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte der Länder der ungarischen Krone. Die Umgebung von Magura. Budapest 1907. 8°.

— — Jahresbericht 1906. Budapest 1908. 8°.

— Medizinische chirurgische Presse. 1907 Nr. 37—52. 1908 Nr. 1—27. Budapest 1907, 1908. 4°.

— Magyar Botanikai Lapok. (Ungarische Botanische Blätter.) Jg. 6 Nr. 5—12. Jg. 7 Nr. 1—3. Budapest 1907, 1908. 8°.

Czernowitz. K. K. Franz Josephs-Universität. Verzeichnis der öffentlichen Vorlesungen im Winter 1907/1908, im Sommer 1908. Czernowitz 1907, 1908. 8°.

— — Personalstand im Studienjahre 1907/1908. Czernowitz. 8°.

— — Die feierliche Inauguration des Rektors für das Studienjahr 1907/1908. Czernowitz 1907. 8°.

Graz. Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark. Mitteilungen 1906, 1907. Graz 1907, 1908. 8°.

— K. K. Gartenbau-Gesellschaft in Steiermark. Mitteilungen 1907 Nr. 10—12. 1908 Nr. 1—7. Graz 1907, 1908. 8°.

Hermannstadt. Verein für siebenbürgische Landeskunde. Archiv. N. F. Bd. 34 Hft. 3, 4. Bd. 35 Hft. 1. Hermannstadt 1907, 1908. 8°.

— Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften. Verhandlungen und Mitteilungen. Bd. 56 1906. Bd. 57 1907. Hermannstadt 1907, 1908. 8°.

Igló. Ungarischer Karpathen-Verein. Jahrbuch. Jg. 35. 1908. Igló 1908. 8°.

Innsbruck. Ferdinandeum. Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg. Dritte Folge. Heft 51. Innsbruck 1907. 8°.

— K. K. Leopold-Franzens-Universität. Übersicht der akademischen Behörden, Professoren usw. Studienjahr 1907/08. Innsbruck 1907. 8°.

Klagenfurt. Naturhistorisches Landesmuseum für Kärnten. Carinthia. Mitteilungen. 1907 Nr. 4—6. 1908 Nr. 1. Klagenfurt 1907, 1908. 8°.

Klausenburg. Siebenbürgischer Museums-Verein. Sitzungsberichte der medizinischen Sektion. Jg. 30—31. 1906—1907 Bd. 28—29. Kolozsvárt 1907, 1908. 8°.

Krakau. Akademie der Wissenschaften. Katalog. Tom. 7 Jg. 1907. Krakau 1907. 8°.

— — Anzeiger. Philologische Klasse. Historisch-philosophische Klasse 1907 Nr. 3—10. 1908 Nr. 1—4. Krakau 1907, 1908. 8°.

— — — Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. 1907 Nr. 4—10. 1908 Nr. 1—5. Krakau 1907, 1908. 8°.

Laibach. Musealverein für Krain. Mitteilungen. Jg. 20. Laibach 1907. 8°.

— — Isvestja. Letnik 17. V Ljubljani 1907. 8°.

Leipa. Nordböhmischer Exkursions-Klub. Mitteilungen. Jg. 30 Hft. 4—12. Jg. 31 Hft. 1—3. Leipa 1907, 1908. 8°.

Lemberg. Polnischer Naturforscher-Verein Kopernicus. Kosmos Bd. 1—32. 33 Nr. 1, 4, 5. Le Lwowie 1876—1908. 8°.

Olmütz. Museum. Casopis 1908 Nr. 1, 2. Olmütz 1908. 8°.

Pola. Hydrographisches Amt der K. und K. Kriegsmarine. Veröffentlichungen Nr. 25. Pola 1907. 4°.

Prag. Böhmischer Forstverein. Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde. Hft. 278—285. Prag 1907, 1908. 8°.

— Böhmische Entomologische Gesellschaft. Acta (Časopis) 1907 Nr. 3, 4. 1908 Nr. 1. V Praze 1907, 1908. 8°.

— Königlich Böhmische Gesellschaft der Wissenschaften. Jahresbericht 1907. Prag 1908. 8°.

— — Sitzungsberichte 1907. Prag 1908. 8°.

— — F. Vejdovský: Neue Untersuchungen über die Reifung und Befruchtung. Prag 1907. 4°.

— Deutscher naturwissenschaftlich-medizinischer Verein für Böhmen „Lotos". Lotos, Naturwissenschaftliche Zeitschrift. N. F. Bd. 1 Nr. 4—12. Prag 1907. 4°.

— K. K. Sternwarte. Magnetische und meteorologische Beobachtungen im Jahre 1907. Prag 1908. 4°.

— K. K. deutsche Karl-Ferdinands-Universität. Ordnung der Vorlesungen im Wintersemester 1907/8. Sommersemester 1908. Prag 1907, 1908. 8°.

— — Personalstand 1907/08. Prag 1907. 8°.

— Lese- und Redehalle der deutschen Studenten. Bericht 59. 1907. Prag 1908. 8°.

Prossnitz. Naturwissenschaftlicher Verein. Věstník. Jg. 10. 1907. V Prostějově 1908. 8°.

Reichenberg. Deutscher Gebirgsverein für das Jeschken- und Isergebirge. Jahrb. 18. Jg. 1908. Reichenberg 1908. 8°.

— Verein der Naturfreunde. Mitteilungen Jg. 38. Reichenberg 1908. 8°.

Salzburg. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Mitteilungen 47. Vereinsjahr 1907. Salzburg 1907. 8°.

Staab bei Pilsen. Deutsch-österreichischer Moorverein. 7., 8. und 9. Jahresbericht d. Moorkulturstation in Sebastiansberg 1905—1907. Staab 1906—1908. 8°.

— — Oesterreichische Moorzeitschrift. Jg. 8 Nr. 10—12. Jg. 9 Nr. 1—6. Staab 1907, 1908. 8°.

Temesvár. Südungarische Gesellschaft der Naturwissenschaften. Természettudományi Füzetek. Jg. 31. Hft. 3 und 4. Jg. 32. Hft. 1. Temesvár 1907, 1908. 8°.

Triest. Associazione medica Triestina. Bollettino. 1906—07. Ann. X. Trieste 1907. 8°.

— Osservatorio marittimo. Rapporto annuale 1904. Trieste 1908. 4°.

Biographische Mitteilungen.

Anfang November 1908 starb in London William Edward Ayrton, einer der hervorragendsten Physiker und Elektrotechniker Englands, im Alter von 61 Jahren. Ayrton trat schon im Alter von 20 Jahren in den Dienst der indischen Staatstelegraphenverwaltung, 1873 wurde er Professor der Physik und Telegraphie an der kaiserlichen Ingenieurschule in Tokio und 1879, nach seiner Rückkehr nach England, Professor der Physik in London. 1881 wurde er zum Mitglied der Royal Society ernannt und zwei Jahre später erhielt er die Professur für Elektrotechnik am technischen Central-College South-Kensington. Im Jahre 1904 beauftragte ihn die British Association of physicians Vorlesungen in Johannesburg in Transvaal zu halten. Ayrtons zahlreiche Arbeiten und Untersuchungen, die er zum grofsen Teil in Verbindung mit Perry und andern Fachgenossen unternommen hat, beziehen sich auf die Konstruktion von elektrischen Mafsinstrumenten, elektrodynamischen Maschinen, elektrischen Eisenbahnen usw. Sein „Practical Electricity“ (deutsch unter dem Titel „Handbuch der praktischen Elektrizität“) ist eins der verbreitesten englischen Handbücher über Elektrizität und hat seit seinem Erscheinen im Jahre 1888 eine grofse Zahl von Auflagen erlebt.

Ende Oktober 1908 starb in Paris Professor Dr. Paul Berger, einer der bedeutendsten Chirurgen von Paris. Am 6. Januar 1845 zu Beaucourt geboren, studierte Berger in Paris, wo er sich besonders an Goselin anschlofs und widmete sich nach seiner Promotion im Jahre 1873 besonders der Chirurgie, für die er 1875 zum Aggrégé, 1877 zum Chirurgien des hôpitaux ernannt wurde. 1893 wurde Berger Mitglied der Académie de médecine und bald darauf Professor der chirurgischen Klinik der medizinischen Fakultät als Nachfolger Le Forts; seit 1898 war er Präsident der Société de chirurgie in Paris. Unter anderm veröffentlichte Berger eine Arbeit über den Einflufs der konstitutionellen Erkrankungen auf traumatische Verletzungen, und über die Struktur der Nabelvene und Arterien, die im Archiv für Physiologie erschien. Seine Erfahrungen über die Unterleibsbrüche, an 10000 Fällen gesammelt, hat er im „Traité de chirurg.“ von Duploy und Reains bearbeitet. Die von Gräfe modifizierte italienische Methode der Autoplastik, die Extraktion von Fremdkörpern aus dem Auge, Darmresektion und Darmnaht hat Berger in den Verhandlungen der Akademie und des französischen Chirurgenkongresses neben vielen anderen kasuistischen Mitteilungen vorgetragen und gefördert.

Im September 1908 ertrank bei Simeis in der Krim der Astronom A. Ganski beim Baden im Schwarzen Meer. Ganski hat sich um die Erforschung der Sonne verdient gemacht und wichtige Beiträge zur Kenntnis der periodischen Veränderungen der Korona geliefert. Er führte seine Beobachtungen auf Nowaja Semlja und dem Mont Blanc aus, den er wiederholt bestiegen hat. Er verbrachte auch zwei Sommer zu Studienzwecken auf Spitzbergen. Der Verstorbene war Vizepräsident der russischen astronomischen Gesellschaft und wurde in diesem Jahre zum Direktor des Observatoriums in Simeis ernannt, das ein reicher Privatmann, Herr Malzew, erbaut und unlängst der Petersburger Akademie der Wissenschaften zum Geschenk gemacht hat. Ganski, der die Universität Odessa absolviert hatte, ist im Alter von 38 Jahren gestorben.

In Cambridge starb Ende November 1908 der Nestor der englischen Astronomen, Andrew Graham. Er begann seine Tätigkeit in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts auf der Sternwarte zu Makree, Grafschaft Sligo in Irland, wo er den kleinen Planeten „Metis“ entdeckte. Während vieler Jahre war er dann erster Assistent an dem Cambridge Observatorium unter dem berühmten Astronomen Adams.

Am 7. November 1908 starb in St. Petersburg der Vizepräsident der Kaiserlichen Russischen Geographischen Gesellschaft Alexander Grigorjew, im Alter von 60 Jahren. Grigorjew machte seine Studien an der Petersburger Universität und unternahm nach Beendigung derselben mehrere Forschungsreisen nach dem weifsen Meer und nach dem Eismeer. Als der Millionär Ssibirjakow eine Nordpolexpedition ausrüstete, die Nordenskjöld aufsuchen sollte, nahm Grigorjew als Vertreter der Russischen Geographischen Gesellschaft an dieser Expedition teil. Ehe aber das Schiff Ssibirjakows das Eismeer erreichte, traf Nordenskjöld auf der „Vega“ in Japan ein, und die russische Hilfsexpedition gab daher ihre Weiterfahrt auf. Grigorjew blieb nun längere Zeit in Japan und unternahm dort Forschungsreisen. Er brachte grofse botanische Sammlungen mit und wurde nach seiner Rückkehr zum Sekretär der Geographischen Gesellschaft gewählt. Dieses Amt bekleidete er 20 Jahre, um dann zum Vizepräsidenten dieser Gesellschaft gewählt zu werden. Grigorjew hat an der Organisation vieler Expeditionen, die die Geogr. Gesellschaft ausrüstete, eifrigen Anteil genommen, so an den Expeditionen, die nach Nowaja Semlja und nach der Lenamündung geschickt wurden. Grofse Verdienste hat er sich auch um die Bibliothek der geographischen Gesellschaft erworben, sowie um die Redaktion einer

Reihe von Reisebeschreibungen und geographischen Werken. So redigierte er die Herausgabe des grofsen Werkes des Oberleutnants Koslow, der vor einigen Jahren Zentralasien bereiste und die Mongolei und Tibet erforschte. Ein anderes von Grigorjew publiziertes Reisewerk enthält die Berichte des Burjaten Zibikow über seine Reise nach Lhassa. Der Druck dieses Buches ist fast vollendet.

Am 18. November 1908 starb in Paris der Professor am naturhistorischen Museum Dr. Ernest Hamy, ein auch in Deutschland bekannter und geschätzter Anthropologe, Mitglied des Instituts und der Académie de médecine. Im Jahre 1842 in Boulogne-sur-mer geboren, machte Hamy zuerst medizinische Studien, um sich dann der Ethnographie und Anthropologie zu widmen. Er war Assistent und Direktor des Anthropologischen Instituts des Museums für Naturkunde Quatrefages und bewohnte im Jardin des Plantes das kleine Haus, das schon Buffon und Cuvier als Dienstwohnung innegehabt hatten. Im Jahre 1880 begründete er mit Unterstützung des Staates das Ethnographische Museum am Trocadéro, das er als erster Konservator bis 1892 leitete. Im Jahre 1890 wählte ihn die Académie des Inscriptions et des Belles-Lettres und 1903 die Académie de médecine zu ihrem Mitgliede. Die Zahl seiner Arbeiten auf den Gebieten der Anthropologie, Ethnographie, Paläontologie und Prähistorie ist sehr beträchtlich; viele davon haben auch im Auslande verdiente Anerkennung gefunden. Eines seiner Werke ist der „Précis de paléontologie humaine“; ihm schlossen sich an „Crania ethnica“; „Les Premiers Gaulois“; „Les croyances religieuses des Mexicains“, sowie eine ausgezeichnete Monographie über „Alexandre de Humboldt“. In den letzten Jahren hatte er sich vorzugsweise Forschungen über die Urgeschichte Amerikas, daneben aber auch eifrigen historischen und biographischen Untersuchungen über berühmte Reisende und Naturforscher gewidmet, wofür ihm die grofse, drei Jahrhunderte umfassende Bibliothek des Jardin des Plantes überreiches Material bot. Eine umfassende Arbeit über „Lamarck und seine Familie“, die den rastlos Tätigen bis in seinen letzten Lebenstagen beschäftigte, ist unvollendet geblieben.

Am 15. November 1908 starb in Leipzig der Schweizer Konsul Professor Dr. Hirzel. In Zürich im Jahre 1827 geboren, studierte Hirzel in seiner Vaterstadt Chemie und kam dann an die Universität zu Leipzig, wo er zuerst als Assistent von Kühn tätig war. Er habilitierte sich darauf als Privatdozent und wurde 1866 zum aufserordentlichen Professor ernannt. Er las besonders über Chemie, Toxikologie und Pharmacie. Seine Experimente im Laboratorium führten ihn zu der Erfindung eines Apparates zur Bereitung von Ölgas, und er wandte sich seit dieser Zeit immer mehr der Industrie zu. Er war einer der ersten, die amerikanisches Rohpetroleum destillierten und aus ihm Petroleumäther, Benzin und dgl. darstellten, und zwar von anerkannt hervorragender Feinheit. Später ging er zur Maschinenindustrie über und betätigte sich in bahnbrechender Weise in der Ölindustrie. Er baute Petroleumraffinerien, Extraktionsapparate und andere Einrichtungen für die chemische Grofsindustrie. — Neben dieser vielseitigen Tätigkeit behielt Professor Hirzel seine Vorlesungen bis zum Jahre 1890 bei und beschäftigte sich aufserdem viel mit literarischen Arbeiten. So veröffentlichte er einen „Führer in die anorganische Chemie“, einen „Führer in die organische Chemie“, einen „Katechismus der Chemie“, die „Toilettenchemie“, „Das Hauslexikon“, an dem er unter Mitwirkung vieler Gelehrter gegen sechs Jahre arbeitete. Auch beteiligte er sich längere Jahre an der Herausgabe des „Jahrbuches der Erfindungen“. Lange Jahre stand Hirzel der Polytechnischen Gesellschaft von Leipzig als Direktor vor. Im Jahre 1880 übernahm er das schweizerische Konsulat für das Königreich Sachsen und die thüringischen Staaten, das er bis zu seinem Tode bekleidete.

Am 19. Oktober 1908 starb in Moskau Adrian Alexandrowitsch Krjukow, Professor für Augenheilkunde an der Universität daselbst, einer der hervorragendsten russischen Ophthalmologen. Krjukow wurde 1849 geboren, studierte in Moskau Medizin und wurde 1873 zum Dr. med. promoviert. Nachdem er dann seine Studien in Göttingen, Berlin, Paris und Heidelberg fortgesetzt hatte, kehrte er nach Moskau zurück und wurde dort Assistent an der Woinowschen Augenklinik und später Direktor derselben. Er war auch längere Zeit Sekretär der Moskauer medizinischen Gesellschaft. Seit 1888 lehrte er auch als Privatdozent und seit 1892 als Professor der Augenheilkunde an der Universität Moskau. Krjukow war ein sehr anregender Lehrer und vielgesuchter praktischer Arzt. In den letzten Jahren redigierte er den „Westnik Ophthalmologii“ (Ophthalmologischer Anzeiger) und hat in dieser Zeitschrift zahlreiche Artikel veröffentlicht. Der Verstorbene war ferner Vizepräsident des Vereins der Augenärzte Moskaus. Er hat aufser einem Werk über die Augenoperationen, das 1881 erschien, ein Handbuch „Die Augenkrankheiten“ verfafst, das bereits drei Auflagen erlebt, sowie mehrere andere Monographien.

Am 7. August 1908 starb in Dresden Dr. Moritz Lindemann, im Alter von 86 Jahren. Lindemann

hat sich um die Förderung der Polarforschung große Verdienste erworben. Kurze Zeit war er Mitherausgeber von Petermanns Mitteilungen.

Am 30. September 1908 starb in Berlin Geheimer Sanitätsrat Professor Dr. Abraham Lissauer, (M. A. N. vgl. Leop. p. 90), ein Mediziner, der mit zu den besten Helfern Virchows gehörte, als es galt, die von diesem gegründete Anthropologische Gesellschaft auszubauen. Abraham Lissauer wurde am 29. August 1832 zu Berent (Westpreußen) geboren und machte seine medizinischen Studien auf den Universitäten zu Wien und Berlin. Nachdem er 1856 die ärztliche Staatsprüfung abgelegt hatte, praktizierte er in seiner Heimatsprovinz und ließ sich 1892 in Berlin nieder, um sich anthropologischen Forschungen zu widmen. Er übernahm die Leitung der Bibliothek der Anthropologischen Gesellschaft und die Überwachung eines Teiles ihrer Sammlungen. Von Lissauers anthropologischen Arbeiten sind zu nennen: „Untersuchungen über die sagittale Krümmung des Schädels“, „Die prähistorischen Denkmäler Westpreußens“, „Altertümer der Bronzezeit in der Provinz Westpreußen“, „Heinrich Schliemann“, „Das Weichsel-Nogat Delta“, „Beiträge zur westpreußischen Urgeschichte“ u. a. m. Sehr beachtenswert sind auch seine Untersuchungen auf hygienischem Gebiet. So beschäftigte er sich mit der Untersuchung des Trinkwassers, mit Studien über die Bodenabsorption, mit dem Eindringen der Kanalgase in Wohnräume usw. Die Anthropologische Gesellschaft in Berlin verliert in Lissauer eines ihrer tätigsten und verdienstvollsten Mitglieder.

Am 29. September 1908 starb infolge eines Unfalles auf der Jagd der Forschungsreisende Geh. Regierungsrat Dr. Wilhelm Reiſs, (M. A. N. vgl. Leop. p. 90), früher Vorsitzender der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin und der Berliner Gesellschaft für Anthropologie. Wilhelm Reiſs wurde am 13. Juni 1838 zu Mannheim geboren, wo sein Vater Friedrich Reiſs Alt-Oberbürgermeister und Präsident der Rheinischen Kreditbank war. Nach Absolvierung der höheren Bürgerschule seiner Vaterstadt und nachdem er sich durch Privatstudium weiter vorgebildet hatte, machte Reiſs seine Studien auf den Universitäten zu Berlin, Bonn, Heidelberg, Gießen, Leipzig und der Polytechnischen Schule zu Karlsruhe und wurde 1864 in Heidelberg zum Dr. phil. promoviert. Nach Beendigung seiner Universitätsstudien habilitierte sich Reiſs an der Universität zu Heidelberg als Dozent für Geologie und machte dann eine Anzahl wissenschaftlicher Reisen, die wichtige Ergebnisse lieferten. So bereiste er von 1858—1860 die Azoren, Madeira und die Kanarischen Inseln, und 1866 machte er in Gemeinschaft mit den Geologen Karl v. Fritsch und Alfons Stübel eine Reise nach Griechenland und Santorin zur Beobachtung des Vulkanausbruches. Die Ergebnisse dieser Reisen legte Reiſs in einer größeren Zahl von geologischen Abhandlungen nieder, von denen zu erwähnen sind: „Die Diabas- und Lavenformation der Insel Palma“ (Wiesbaden 1861); „Die tertiären Schichten von Santa Maria (Azoren)“ mit Bronn, in Bronn und Leonhards „Jahrbuch“ 1862; „Ausflug nach den vulkanischen Gebirgen von Aegina und Methana 1866“ (mit A. Stübel, Heidelberg 1867); „Santorin. Die Kaimeni-Inseln“ (mit K. v. Fritsch und A. Stübel 1867); „Geologische Beschreibung der Insel Tenerifa“ (mit K. v. Fritsch, Winterthur 1868); „Geschichte der vulkanischen Ausbrüche bei Santorin“ (mit A. Stübel, Heidelberg 1868). Im Jahre 1868 unternahm Reiſs mit Stübel eine nach einem äußerst umfassenden Plane angelegte achtjährige Reise nach Südamerika. Dieselbe diente besonders geologischen Zwecken und vorzugsweise der Erforschung vulkanischer Gebirge, hat aber auch für die Geographie, Anthropologie und Ethnologie wertvolle Ergebnisse gehabt. Nach seiner Rückkehr im April 1876 ließ sich Reiſs in Berlin nieder und widmete sich im Verein mit Stübel und anderen Forschern der Bearbeitung der reichen Sammlungen und Beobachtungen auf seiner Reise. Von seinen Veröffentlichungen sind zu nennen: „Das Todtenfeld zu Ancon in Peru. Ein Beitrag zur Kenntnis der Kultur und Industrie des Inka-Reiches (1880—1887); „Colombia und Ecuador“ (1873); „Ecuador“ (1870—1874); „Indianertypen in Ecuador und Colombia“ (1888); „Geologische Studien in der Republik Colombia“ (1892—1899); „Das Hochgebirge der Republik Ecuador“ (1892—1902); Petrographische Untersuchungen. Während der Jahre 1885, 1886, 1887 und 1891 stand Reiſs als Präsident an der Spitze der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin und erwarb sich durch sein organisatorisches Talent hohe Verdienste um dieselbe. 1891 verließ er Berlin, um sich auf Schloß Könitz in Thüringen ausschließlich seinen Privatstudien zu widmen.

Am 20. November 1908 starb in St. Petersburg das ordentliche Mitglied der dortigen Akademie der Wissenschaften der Naturforscher Dr. Friedrich Schmidt, ein Gelehrter, der sich als Botaniker, Geologe und Paläontologe einen Namen erworben hat. Schmidt wurde am 28. Januar 1832 auf einem Landgute im Kreise Pernau in Livland geboren, 1849 bezog er die Universität Dorpat, wo er anfangs besonders russische Sprache und Literatur studierte, aber auch botanische und mathematische Vorlesungen

hörte. Von 1853 ab widmete er sich auf der Moskauer Universität ganz dem Studium der Botanik und Geologie und wurde 1853 in Dorpat zum Magister promoviert auf Grund einer Dissertation über die Flora des silurischen Boden von Esthland, Nord-Livland und Oesel. Im folgenden Jahre wurde er zum Vizedirektor des Dorpater Botanischen Gartens ernannt und hielt 1857 und 1858 Vorlesungen über Botanik. 1859 unternahm Schmidt eine Forschungsreise nach Ostasien in das Amurgebiet und nach der Insel Sachalin und kehrte erst im Januar 1863 nach Europa zurück. Nachdem er in den folgenden Jahren in St. Petersburg das geologische und botanische Material, das er von seiner Expedition heimgebracht, bearbeitet hatte, unternahm er 1866 im Auftrage der Akademie der Wissenschaften eine zweite Reise. Diese führte ihn an die Mündung des Jenissei und den Unterlauf des Ob, wo er die Flora der Tundren erforschte. 1874 wurde er zum aufserordentlichen Mitgliede der Akademie ernannt und 1885 zum ordentlichen. Die botanischen, geologischen und paläontologischen Arbeiten Schmidts haben den Namen dieses unermüdlichen Forschers im In- und Auslande bekannt gemacht. Er war Ehrendoktor der Universität Königsberg, Ehrenmitglied der Berliner Geographischen Gesellschaft, der Naturforschergesellschaften in Petersburg, Kasan und Dorpat, der Estländischen Literarischen Gesellschaft in Reval, der russischen Mineralogischen Gesellschaft, Mitglied geologischer Gesellschaften in Deutschland, England und Schweden usw.

Auf Schlofs Freudenstein bei Bozen starb H. v. Siebold, der ausgezeichnete Kenner Ostasiens, im Alter von 56 Jahren. v. Siebold, 1852 geboren, wurde im Alter von 20 Jahren Dolmetscher für Japan, 1880 Legationssekretär, 1893 Konsul in Jokohama und 1897 Konsul in Singapur, 1899 trat er aus Gesundheitsrücksichten vom Amte zurück.

In Cordoba in Argentinien starb der Direktor der dortigen Sternwarte, Dr. John Macon Thome. Er war seit 1870 als Mitarbeiter an der mit Präzisionsinstrumenten ausgeführten Aufnahme des südlichen Sternhimmels beteiligt und war einer der Hauptmitarbeiter der betreffenden Publikation: „Cordoba-Atlas" und „Uranometria Argentina". Seit 1884 stand er an der Spitze des Observatoriums.

In Göttingen starb der Observator am Institut für luftelektrische Forschungen Dr. Karl Zoeppritz, im Alter von 25 Jahren.

Abgeschlossen den 31. Dezember 1908.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

